

Koepf/Binding

Bildwörterbuch der Architektur



Kröner

K

KRÖNERS TASCHENAUSGABE BAND 194

HANS KOEPF
GÜNTHER BINDING

BILDWÖRTERBUCH
DER ARCHITEKTUR

Vierte, überarbeitete Auflage

Mit englischem, französischem,
italienischem und spanischem Fachglossar

ALFRED KRÖNER VERLAG STUTTGART

Am fremdsprachigen Fachglossar haben mitgearbeitet:

Englisch: Dr. Mechthild Heuser (Kunsthistorikerin, Berlin),

Dr. Melissa Thorson Hause (Kunsthistorikerin, Marburg)

Französisch: Dipl.-Ing. Marc Jodi (Architekt, Berlin)

Dipl.-Ing. Thomas Meyer (Architekt, Berlin)

Italienisch: Dipl.-Ing. Susanne Keller (Architektin, Berlin),

Dipl.-Ing. Marcello Eusepi (Architekt, Berlin, Rom),

Dipl.-Ing. Mario Festa (Architekt, Berlin, Rom),

Dipl.-Ing. Stefano Pino (Architekt, Berlin)

Spanisch: Valeska Hepp Kuschel (Santiago de Chile),

Dipl.-Ing. Blas Berni Ruiz (Architekt, Stuttgart)

Hans Koepf, Günther Binding

Bildwörterbuch der Architektur

4., überarbeitete Auflage

Mit englischem, französischem,
italienischem und spanischem Fachglossar

Stuttgart: Kröner 2005

(Kröners Taschenausgabe; Bd. 194)

ISBN Druck: 978-3-520-19404-6

ISBN E-Book: 978-3-520-19491-6

Unser gesamtes lieferbares Programm sowie viele weitere
Informationen finden Sie unter:www.kroener-verlag.de

1. Auflage 1968

2. Auflage 1974

3. Auflage 1999

4. Auflage 2005

© 2005 by Alfred Kröner Verlag, Stuttgart

Datenkonvertierung E-Book: Alfred Kröner Verlag, Stuttgart

INHALT

Vorwort zur ersten Auflage	VII
Vorwort zur dritten Auflage	VIII
Vorwort zur vierten Auflage	IX
Abkürzungen	X
Wörterbuchartikel A–Z	1
Abbildungen von Prototypen der Baukunst	523
Dorischer Tempel	524
Ionischer Tempel	526
Römischer Tempel	528
Römisches Theater	530
Altchristliche Basilika	532
Romanische Kirchenfassade	534
Romanische Emporenbasilika	536
Gotische Zweiturmfassade	538
Gotische Kathedrale (Grundriß)	540
Gotischer Wandaufbau innen	542
Gotischer Wandaufbau außen	543
Barocke Kirchenfassade	544
Barocke Palastfassade	546
Literaturverzeichnis	548
Fremdsprachige Fachglossare	567
Englisch-Deutsch	567
Französisch-Deutsch	591
Italienisch-Deutsch	619
Spanisch-Deutsch	647

VORWORT ZUR ERSTEN AUFLAGE

Architektur umgibt uns – nicht nur die modernen Zweckbauten der Großstadt, auch die Tempel und Kirchen, die Burgen und Schlösser der Vergangenheit, denen wir auf unseren Reisen begegnen, finden unser Interesse und verdienen unsere Bewunderung.

Wer jedoch einmal versucht hat, den Eindruck eines Bauwerkes in Worte zu fassen und das, was er sieht, zu beschreiben, wird rasch feststellen müssen, daß ihn sein Wortschatz im Stich läßt, vielleicht schon, wenn es um größere Bauteile geht, vielleicht erst, wenn es sich um die Details handelt.

Auch die Architektur, im Sinne dieses Buches als Baukunst im weitesten Sinne des Wortes, jedoch nicht als Ingenieurwissenschaft mit ihren Daten und Tabellen verstanden, hat ihre eigene Fachsprache, die aus der Notwendigkeit einer eindeutigen Bezeichnung von Bauteilen entstanden ist und die allein mit ihren Begriffsprägungen der praktischen Bedeutung und der historischen Entstehung der Bauteile gerecht wird. Wer sich mit der Architektur befaßt, sei es als Fachmann, als Kunstinteressierter, als Studierender der Architektur oder als aufgeschlossener Laie, muß diese Sprache beherrschen, oder er wird auf ein tieferes Verständnis der Baukunst verzichten müssen, die nicht von der Illusion des schönen Scheins allein, sondern eher vom realen Sachwissen getragen ist: Erst was man erkennen, benennen, definieren bzw. in seiner Gestalt und Funktion erfassen kann, das sieht man wirklich. Schon in früherer Zeit hatten die Naturvölker den Glauben: Erst wenn ich den Namen eines Gegenstandes weiß, habe ich auch Macht über diesen Gegenstand.

Die grundlegende Fach- und Begriffssprache der Baukunst – weniger die der modernen Statik, zeitlich, räumlich und örtlich verschiedener Sonderbauweisen und der praktischen Bauausführung – in ihren Bestandteilen aus Vergangenheit und Gegenwart zu sammeln, durch Abbildungen zu belegen und in klarer Form zu definieren, ist die Zielsetzung des vorliegenden Wörterbuches.

Dieser Aufgabe wird es in doppelter Weise gerecht: Der alphabetisch geordnete Hauptteil bietet die rund 2400 wichtigsten Fachausdrücke mit Definitionen und – wo erforderlich – bildlichen Darstellungen; er erörtert die Entwicklungsgeschichte, die Funktion und die Bedeutung der Begriffe und verweist auch auf die mögliche Formenvielfalt innerhalb desselben Aufgabenbereiches.

Ein ergänzender Anhang zeigt anhand ausgewählter praktischer Beispiele von Prototypen der Baukunst die Benennung typischer Architekturformen und Architekturdetails und übersetzt so die optischen Eindrücke in eindeutige Sachbegriffe. Mit seiner Hilfe wird auch der zunächst weniger mit der Materie Vertraute in die Lage versetzt, die gesuchten Fachausdrücke für einzelne Bauteile zu finden und im alphabetischen Teil zur genaueren Information nachzuschlagen.

Der Umfang der Taschenausgabe verlangt eine strenge Konzentration auf das Wesentliche, größtmögliche Knappheit der Darstellungen und eine

systematische Vereinfachung der Zeichnungen. Auf stilgeschichtliche Darstellungen wurde bewußt verzichtet, doch lassen zahlreiche zusammenfassende Tafeln (wie »Kapitellformen«) die formalen Zusammenhänge optisch deutlich erkennen. Diese Beschränkung erweist sich als besonderer Vorzug: Dem Benutzer des Buches wird das notwendige Gerüst der Fachausdrücke ohne Beiwerk und ohne Wertung dargeboten. Bei der Auswahl der Stichwörter wurde der europäische Raum bevorzugt dargestellt und dabei wiederum auf die Beschreibung der jeweiligen Bauformen (wie »Gewölbeformen«) oder baulicher Details (wie »Gesimsformen«) besonderer Wert gelegt, die in der Baukunst längere Zeit Verwendung gefunden haben und die deshalb als Prototypen gelten. Verweispeile (→) führen zu Artikeln, die weitere Aufklärung über den gesuchten Begriff bringen, Pfeile mit Stern (→*) verweisen auf Artikel, bei denen der Begriff abgebildet ist. Die Zusammenfassung technischer und formaler Begriffe zu Sammelkapiteln (wie »Dachkonstruktion«, »Dachdeckung« oder »Dachformen«) hat sich vor allem durch die zu Vergleichszwecken nebeneinander gezeichneten Abbildungen sehr bewährt. Beim einzelnen Stichwort (wie »Hängewerk«, »Doppeldach« oder »Walmdach«) findet sich dann nur eine Kurzinformation und der Hinweis auf das Sammelkapitel.

Anregungen und Unterstützung erhielt der Autor von vielen Seiten. Herr Privatdozent Dr. Hans Holländer hat mich bei der Abfassung des vorbereitenden Stichwortkataloges unterstützt, Herr Dr. Helmut Dingeldey stellte im Anfangsstadium des Werkes seine reiche lexikalische Erfahrung zur Verfügung.

Die Abbildungen wurden zum größten Teil für dieses Werk neu gezeichnet, ein Teil wurde aus meinen früheren Werken »Deutsche Baukunst« und »Baukunst in fünf Jahrtausenden« entnommen. Herrn Dipl.-Ing. Roland Schachel danke ich für die Auswahl und die Mitbearbeitung des Abbildungsmaterials, für die Kontrolle der Verweise und das Lesen der Korrektur.

Stuttgart, 1968

Hans Koepf

VORWORT ZUR DRITTEN AUFLAGE

Das vielfach bewährte Bildwörterbuch der Architektur von Hans Koepf ist seit 30 Jahren das Standardwerk für die Architekturbegriffe und hat sehr erfolgreich zur Vereinheitlichung der Fachterminologie beigetragen. Die Überarbeitung für eine Neuauflage war notwendig geworden, weil inzwischen eine größere Zahl weiterer Fachbegriffe in einschlägigen Werken Verwendung findet und der Bereich des Festungsbaus fehlte. Um den Umfang trotz der deutlichen Vermehrung der Stichworte nicht zu sehr anschwellen zu lassen, wurde die Nennung von Bauwerken als

Beispiele, die ohnehin nur höchst beliebig sein kann, gestrichen. Die Literaturangaben unter den einzelnen Artikeln wurden durch ein ausführliches Verzeichnis im Anhang ersetzt, das auf Nachschlage- und Überblickswerke mit weiterführenden Literaturangaben verweist und die wichtigste Literatur zu einzelnen Gebäude- und Bauformen angibt. Entstanden ist nun ein auf dem neuesten Stand befindliches Fachwörterbuch, das allgemein verbindliche Definitionen bereithält.

Die Neubearbeitung gibt außerdem unter den meisten Artikeln die entsprechenden englischen, französischen und italienischen Fachbegriffe an. Ein englisch-, französisch- und italienisch-deutsches Fachglossar im Anhang erschließt die Begriffe umgekehrt von der jeweiligen Fremdsprache aus. Ein derart breit angelegtes baugeschichtliches Glossar existiert bisher nicht. Die Begriffe sind von Architekten und Kunsthistorikern, oft unter Rückgriff auf englische, französische und italienische Fachliteratur, eruiert worden.

An meinem Kölner Lehrstuhl habe ich fast 30 Jahre lang das Material für eine verbindliche Fachterminologie gesammelt und publiziert, so war ich dankbar, daß Herr Arno Klemm, Mitinhaber des Alfred Kröner Verlags, mir die Bearbeitung einer Neuauflage des geschätzten Buches meines langjährigen väterlichen Freundes und Kollegen Hans Koepf anvertraut hat. Zusammen mit Maria Spitz haben Britta Bommert, Hille Helge Klein und Martina Schönenborn engagiert und sorgfältig die Neuauflage vorbereitet. Georg Hehn hat im Verlag mit großer Geduld alle Verweise und Legendes überprüft. Das Literaturverzeichnis hat Frau Dipl.-Bibliothekarin Gabriele Abedinizadeh erstellt. Ich danke ihnen dafür ganz besonders, denn nur so konnte ich eine Fachterminologie vorlegen, die das Ergebnis meiner langjährigen Beschäftigung angemessen zugänglich macht.

Um eine allgemein verbindliche Fachsprache zu erreichen, ist die aktive Mitarbeit aller Benutzer notwendig; ich bitte deshalb darum, dem Verlag Änderungsvorschläge, Fehler und Ergänzungen zuzustellen, damit das Buch lebendig fortgeführt wird und allgemein anerkannt bleibt.

Köln, im Juli 1997

Günther Binding

VORWORT ZUR VIERTEN AUFLAGE

Sieben Jahre nach der 3. Auflage kam der Wunsch, neben engl., frz. und ital. auch spanische Übersetzungen zu bringen. Dies gab Gelegenheit, einige Korrekturen und Ergänzungen einzubringen, die sich aus der Benutzung und durch freundliche Zuschriften ergeben haben; zudem wurde das Literaturverzeichnis auf den neuesten Stand gebracht.

Köln, im Mai 2005

Günther Binding

ABKÜRZUNGEN

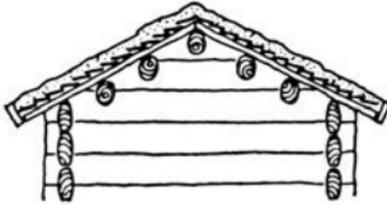
1. Sprachen

am.	amerikanisches Englisch	hebr.	hebräisch
aram.	aramäisch	it.	italienisch
dt.	deutsch	lat.	lateinisch
engl.	englisch	mhd.	mittelhochdeutsch
frz.	französisch	niederdt.	niederdeutsch
gr.	griechisch	österr.	österreichisch
		sp.	spanisch

2. Allgemeine Abkürzungen

allg.	allgemein	n. Chr.	nach Christi Geburt
bes.	besonders, besondere, besonderer	o.ä.	oder ähnliche(s)
bzw.	beziehungsweise	O.	Osten
cm	Zentimeter	Pl.	Plural
ders.	derselbe	Sg.	Singular
d.h.	das heißt	sog.	sogenannt
europ.	europäisch	S.	Süden
Gesch.	Geschichte	u.a.	und andere(s), unter anderem
Hl.	Heilige(r)	u. dergl.	und dergleichen
Jh.	Jahrhundert	urspr.	ursprünglich
Jt.	Jahrtausend	usw.	und so weiter
Kap.	Kapitel	v. Chr.	vor Christi Geburt
kath.	katholisch	vgl.	vergleiche
Kg.	Kunstgeschichte	W.	Westen
ma.	mittelalterlich	z.B.	zum Beispiel
MA.	Mittelalter	z.T.	zum Teil
milit.	militärisch	zus.	zusammen
Mz.	Mehrzahl	→	siehe
N.	Norden	*	mit Abbildung

Aasdach, im skandinav. Blockbau gebräuchl. Dachkonstruktion, bei der die Dachhaut nur von Pfetten (norweg. Aaser, Åser), nicht von Sparren getragen wird.



Aasdach

Aaskopf, → Bukranion, Nachbildung eines Tierschädels als Bauornament, bes. an Tempelgebälken und Sarkophagen (→*Fries).

Frz. tête de bœuf, tête de bélier; *it.* bucranio; *sp.* bucráneo.

Abakus (lat. v. gr. *abax*: Tischplatte), meist rechteckige oder quadrat. Deckplatte, die den oberen Abschluß des → *Kapitells bildet. Der A. der dor. Säule ist ungegliedert, der des ion. und korinth. Kapitells durch Hohlkehle und Leiste profiliert, vielfach auch mit Blattwerk oder anderem Ornament verziert. Beim Kapitell der korinth. Ordnung und beim Kompositkapitell sind die Seiten des A. konkav geschwungen, häufig mit einer Blume oder Rosette in der Mitte (→ Abakusblume). Während der A. in der Baukunst der Antike und den sie nachahmenden Baustilen die Regel ist, tritt in der frühchristl.-byzantin. Baukunst häufig ein Kämpferaufsatz an seine Stelle. In der ma. Baukunst kann der A. bes. in der Spätgotik sehr reduziert werden oder auch ganz entfallen. Bei der sog. protodor. Säule ersetzt

der ungegliederte A. das Kapitell (Abakussäule).

Engl. abacus; *frz.* abaque; *it.* abaco; *sp.* ábaco.

Abakusblume, Blume oder Rosette in der Mitte jeder der vier konkav eingezogenen Seiten des Abakus am korinth. und kompositen → Kapitell.

Engl. abacus flower; *frz.* rose du tailloir, œil du tailloir; *sp.* flor de ábaco.

Abaton (gr. das Unbetretene), 1. Teil eines heiligen Bezirks, der nur vom Priester oder besonders berechtigten Laien betreten werden darf, z. B. im altgr. Kurort Epidaurus der Raum für Heilungssuchende. Auch selten gebrauchte Bezeichnung für das → *Adyton im gr. Tempel. 2. Der von einer Ikonostasis abgeschlossene Raum als Allerheiligstes in orthodoxen Kirchen.

Engl. abaton; *it.* 1. adito, 2. abaton; *sp.* ádito.

Abblattung → *Abplattung.

Abbund, Anpassen und Zurechtlegen einer Holzkonstruktion (Fachwerkwand, Balkenlage, Dachgebinde) durch den Zimmermann auf dem Werk- oder Zimmerplatz durch Ablängen und Herstellung der erforderlichen Verbindungen, Kennzeichnung durch eingeschlagene Abbundzeichen (röm. Zahlen oder Buchstaben).

Abdach, niederdt. Bezeichnung für ein auskragendes Vordach.

Engl. roof overhang, projecting roof; *frz.* toit avancé, appentis; *it.* pensilina; *sp.* techo en voladizo.

Abdachung, das Gefälle bei → Glacis, Gelände oder Böschung.

Engl. slope, glacis; *frz.* talus, remblai; *it.* scarpata, declivio, pendio; *sp.* talud.

Abdeckstein, zur Abdeckung von freistehenden Mauern als Backsteine (Rollschicht), Dachsteine, Formsteine oder Betonplatten zum Schutz gegen das Eindringen von Niederschlägen in die Stoßfugen des Mauerwerks.

Engl. coping stone; *frz.* pierre de couverture; *it.* copertina di pietra; *sp.* piedra de revestimiento.

Abfallrohr, Hohlkörper mit rundem oder rechteckigem Querschnitt aus Holz, Gußeisen oder Keramik zur Abführung von Abwasser, auch vom Dach.

Abfasen, abkanten, abgraten, abschrägen, im Holz- und Steinbau eine Kante so abarbeiten, daß eine schräge Fläche, die → *Fase, entsteht, die auch als → Schmiege ausgebildet sein kann.

Engl. chamfer; *frz.* chanfreiner, biseauter; *it.* scantonare, smussare, bisellare; *sp.* chanflar, biselar.

Abgeschnürte Vierung, eine → Vierung, die von Bogen auf Mauerungen begrenzt wird.

Abgratung, bei → Gratsparren die Abfasung der oberen Flächen, die die gleiche Neigung wie die anschließenden Dachflächen erhalten müssen.

Engl. bevel, chamfer; *frz.* délardement, face, facette; *sp.* bisel.

Abgründung, Abblattung → *Abplattung 2.

Abhängling, Hängezapfen, 1. zapfenförmiger, herabhängender Schlußstein (hängender Schlußstein) an Rippengewölben bes. in spätgot. Zeit. 2. Knaufförmig herabhängendes Ende der Hängesäulen oder Hängeständer, auch bei Stuhlsäulen offener Dachstühle sowie Deckenbalken an Renaissance-Prunkdecken.

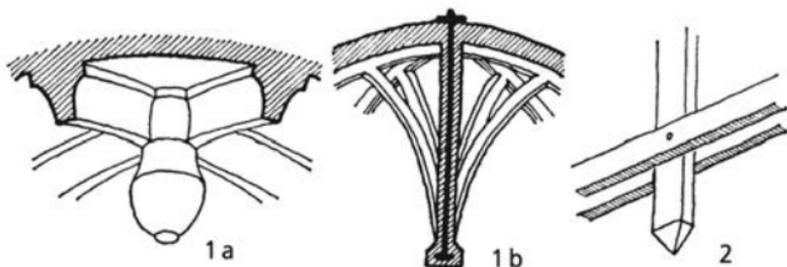
Engl. pendant; *frz.* clef pendante; *it.* chiave di volta pendente; *sp.* clave pendiente.

Abkanten → abfasen.

Abkehlen, ausgehelen, abarbeiten einer Kante in Form einer Hohlkehle (→ *Kehle).

Engl. to hollow out, to mould; *it.* scanalare; *sp.* ahuecar, acanalar.

Abkragung, Absenker, Gewölberippen aufnehmende Wandvorlagen (→ Dienst) werden auf Konsolen



1a Knauf

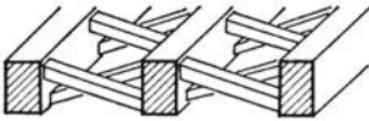
1b Hängender Schlußstein mit Eisenanker beim Zweischichtengewölbe

2 Hängezapfen einer Hängesäule

abgefangen, bes. in Zisterzienserkirchen, nicht nur zur Aufstellung von Chorgestühlen, sondern auch um den Wandcharakter des Pfeilers zu wahren.

Abkreuzung, 1. Konstruktion zur gegenseitigen Versteifung von Balken einer Balkenlage durch kreuzweise angeordnete Latten, sog. Kreuzstaken. 2. Eine Fachwerkwand mit hölzernen Kreuzstreben versehen (→ Andreaskreuz).

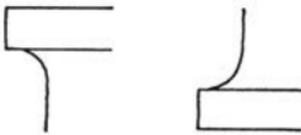
Engl. X-brace; *frz.* entretoises croisées au sautoir; *sp.* riostra.



Abkreuzung 1

Ablauf, Apophyge, Apothesis, im Gegensatz zum → Anlauf konkav kurvierte Vermittlung zwischen einem vorspringenden oberen und einem zurücktretenden unteren Bauglied.

Engl. apophyge; *frz.* congé d'en haut, apophyge; *it.* guscio superiore; *sp.* apófige.



Ablauf

Anlauf

Ablaufrinne, Entwässerungsrinne zwischen Dächern, auf Strebebögen, im Altertum und MA. in → *Wasserspeiern, später in → Ablaufrohren mündend, auch zur Entwässerung von Hofflächen und Straßen.

Engl. gutter; *frz.* dégorgeoir; *it.* canaletta di scarico; *sp.* canaletta de desagüe.

Ablaufrohr, das an der Hauswand befestigte, senkrechte Rohr zum Ableiten des Wassers von → *Dachrinnen.

Engl. waste pipe; *frz.* déchargeoir; *it.* pluviale; *sp.* caño pluvial.

Abort → *Abtritt.

Aborterker → *Abtritt.

Abplattung, Abblattung, 1. hinter die Kante eines Balkens oder Bretts zurücktretende Fläche. 2. Auch Abgründung, das Abarbeiten der Ränder von Füllungs Brettern auf die Dicke der Nuten, in die sie eingeschoben werden sollen, z. B. bei Türfüllungen.

Engl. flattening; *frz.* aplatissement; *it.* 2. sformellatura; *sp.* allanado.



Abplattung

Abgründung

Absatz, jede Stelle, an der eine Ebene endet und eine weiter zurück oder höher liegende beginnt, z. B. Rücksprung einer Mauer oder Unterbrechung eines Treppenlaufs (→ Podest).

Engl. recess; *frz.* redent, gradin d'un empattement; *it.* dente, scarpa; *sp.* descanso.

Abschied → Altenteil.

Abschlag, 1. Wasserablaufvorrichtung an Mauervorsprüngen oder Fensterflügeln, → Kaffgesims, → Wasserschlag. 2. Kleiner Wassergraben oder Kanal als Ablauf zur Haus- und Straßenentwässerung.

Engl. 1. outlet, vent; *frz.* 1. décharge; *it.* 1. gocciolatoio, 2. cunetta; *sp.* 1. desagüadero, 2. cuneta.

Abschnittsbefestigung, einen begrenzten Geländesektor deckende Anlage (→ Abschnittsgraben, → Abschnittswall).

Engl. fortification of a sector; *frz.* fortification de secteur; *it.* fortificazione di settore; *sp.* fortificación de un sector.

Abschnittsburg, durch Gräben oder Mauern in mehrere befestigte Abschnitte mit je einem eigenen Hof unterteilte → *Burg.

Abschnittsgraben, Graben zwischen den einzelnen Teilen einer mehrgliedrigen Wehranlage oder innerhalb der Umwallung.

Frz. fossé de secteur, f. détaché; *it.* fossato di settore; *sp.* foso de un sector.

Abschnittswall, Wall, der innerhalb einer Burg oder Festung einen Tiefen- oder Seitenabschnitt für abschnittsweise Verteidigung bildet.

Frz. rempart de secteur; *sp.* muralla de sector.

Abseite, ältere Bezeichnung für Seitenschiff oder im Hausbau, auch als Kübbing, Niederlaß, Zuspang bezeichnet, bei mehrschiffigen Innengerüstbauten mit niedrigeren Außenwänden; allgemein Seitengang neben einem Hauptraum, auch Nebengebäude oder Nebenfügel an einem Hauptbau.

It. navata laterale.

Absenker → Abkragung.

Abside, Apside (mittellat. *absida*) → *Apsis.

Abtei, unter der Leitung eines Abts oder einer Äbtissin stehendes → *Kloster.

Engl. abbey; *frz.* abbaye; *it.* abazia, abbazia; *sp.* abadía.

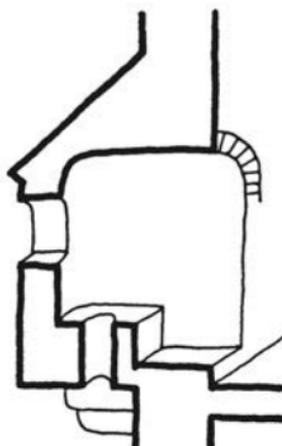
Abtraufe, Ansetztraufe, Schnauze, schmuckloser → *Wasserspeier in Form einer Röhre oder → Ablaufrinne aus Holz, Stein oder Blech.

Engl. eaves; *frz.* dégouttement, égout; *it.* doccione; *sp.* gárgola.

Abtreppung, treppen- bzw. stufenförmige Ausbildung eines Bauteils, z. B. → Treppengiebel, → Stufenportal.

Engl. stepping, benching; *it.* gradonamento; *sp.* escalonamiento.

Abtritt, Abort, Latrine, Abzucht, Pervete, Privet, Dansker (lat. *secessus*), im röm. Reich an Wohnhäusern und Thermen als mehrsitzige Anlage, im MA. bes. auf Burgen als Erker (Abtrittker) vorkragend, als Anbau, auch zweigeschossig, als schräge Röhre z.T. durch die Mauer oder durch einen hohlen Pfeiler geführt; in den



Abtrittker

Städten ähnl. oder als Sitzbrett zwischen den Häusern; in Klöstern eigenes, durch einen Gang mit dem Dormitorium verbundenes Gebäude; bei Deutschordensburgen in einem gesonderten, über

einem Wasser errichteten Turm (→ *Dänsker). In barocken Schlössern in kleinen, unauffälligen Nebenräumen (»Geheimes Gemach«). Die Fäkalien werden auf das möglichst abschüssige Gelände, in den Graben, in Straßenrinnen (Abzucht) oder in Latrinengruben abgeleitet, durch natürl. Regenspülung unterstützt. In einfacher Ausführung im Hof über einer Grube oder Misthaufen als Holzverschlag.

Engl. latrine; *frz.* latrine; *it.* latrina; *sp.* letrina.

Abtshaus, Wohnhaus und Repräsentationsbau des Abts, auch mit Kapelle und Kreuzgang (Abtshof) außerhalb der Klausur eines → *Klosters gelegen.

It. casa dell'abate; *sp.* casa del abate.

Abtshof → Abtshaus.

Abwalmen, an einem Dach statt des Giebels eine Dachschräge (→ Walm) anbringen (→ *Dachformen).

Engl. to hip a roof.

Abweichstein → Abweiser.

Abweiseblech, Schoßrinne: das an den Seiten der Dachfenster, Schornsteine und höher reichender Mauern, auch in → Dachkehlen genageltes Blech zum Ableiten von Regenwasser und Schnee.

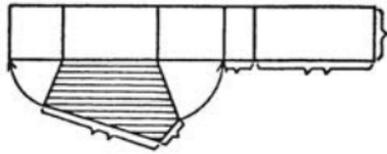
Engl. baffle plate; *frz.* fourchette, noquet; *it.* lamiera di protezione; *sp.* hojalatería de protección.

Abweiser, Radabweiser, Abweichstein, Radstößer, → *Prellstein, Stein oder Eisen zum Schutz der Hausecken und Torgewände gegen Beschädigung durch Fahrzeuge.

Engl. deflector; *it.* paracarro; *sp.* protector.

Abwicklung, zeichner. Aneinanderreihung von Ansichten eines Baukörpers, Raums, Platzes oder einer Straßenbebauung in Normalprojektion, → Aufriß.

Frz. développement, déroulement; *it.* sviluppo; *sp.* desarrollo.



Abwicklung

Abzucht → *Abtritt.

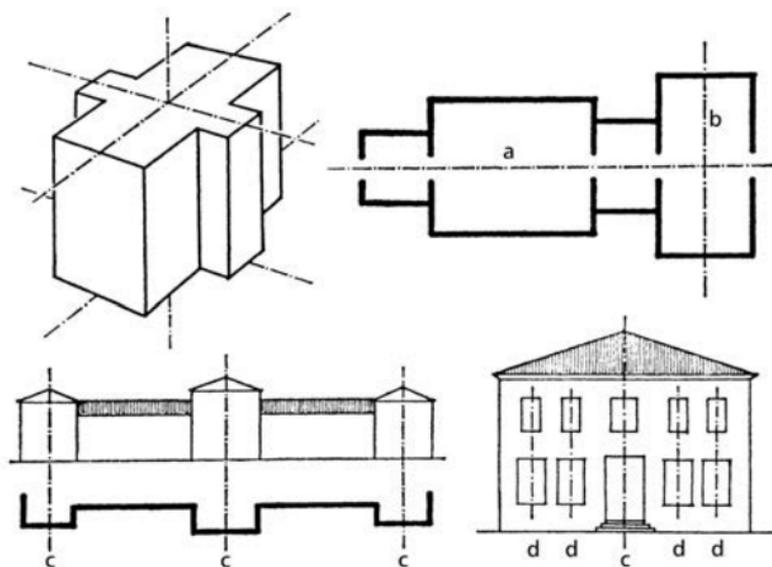
Abzugsgraben, Abzugsrinne, 1. auch Künette, Kesselgraben oder Schlitzgraben: in der Grabensohle eines trockenen Festungsgrabens angelegte tiefe Längsrinne, in der sich Oberflächen- und Grundwasser sammelt. 2. Allgemein ein flacher offener Graben, der mit Holz, Steinen u.ä. ausgelegt ist und zum Ableiten des Niederschlagswassers dient.

Engl. trench; *frz.* 1. cunette, 2. fossé de décharge; *it.* 1. cunetta; *sp.* 1. cuneta, 2. drenaje.

Abzugskamin, Entlüftungsschacht, durch den die Pulvergase aus überdeckten Räumen einer Festung abziehen können, im Stirnmauerwerk schlotartig oder schräg aufwärts geführte Öffnung unter dem Gewölbescheitel; heute allgemein zur Entlüftung innenliegender Räume.

Engl. chimney flue; *frz.* cheminée de ventilation; *it.* camino di ventilazione; *sp.* chimenea de ventilación.

Achse (lat. axis), eine gedachte Gerade, die in horizontaler (Längs- oder Quera.) oder vertikaler Richtung durch eine Bauanlage, einen



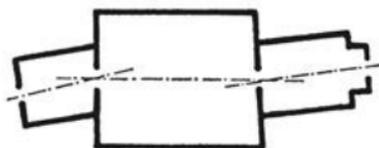
Achse
a Längsa. b Quera. c Mittela. d Fenstera.

Baukörper oder Bauteil gezogen werden kann und als Gestaltungs- und Ordnungsmittel benutzt wird.
Engl. axis; frz. axe; it. asse; sp. eje.

Achsenbrechung → Achsenneigung.

Achsenneigung, Achsenbrechung, Knickung der Mittelachse eines Bauwerks. Die A. kann durch Rücksichtnahme auf ältere Bauteile oder Kultstätten oder durch Geländeschwierigkeiten, häufig aber auch durch Meßfehler und Planänderungen während der Bauzeit bedingt sein, → *Achse.

Engl. axial inclination; it. disassamento; sp. inclinación del eje.



Achsenneigung

Achteck, das regelmäßige A. (gr. → Oktagon) ist eine wichtige geometr. Figur und wurde bei Zentralbauten als Grundrißfigur verwendet.

Engl. octagon; frz. octogone; it. ottagono; sp. octógono.

Achtort, Achtspitz, Achtuhr, zwei, einem Kreis einbeschriebene, über-eckgestellte, gleichgroße Quadrate; im MA. als Proportionsschlüssel benutzt, bes. für Turm-, Pfeiler- und Fialengrundrisse der Gotik.

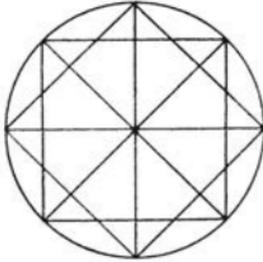
Achtpaß, Ornamentfigur des got. Maßwerks aus acht Dreiviertelkreisbogen, die radial um einen Mittelpunkt angeordnet sind (→ *Paß).

Achtspitz → *Achtort.

Achtuhr → *Achtort.

Ackerbürgerhaus, ein zum bäuerl. Erwerb ausgestattetes Bürger-

haus in einer geschlossenen Ortschaft/Stadt, geprägt von dem mehr oder weniger großen Anteil der für die landwirtschaftl. Nutzung notwendigen Räumlichkeiten.



Achtort

Acoltello (it.), eine Form des → Pflasters (→ *Ährenwerk 2).

It. a spina di pesce; *sp.* forma de pavimento.

Adelshotel → *Hôtel.

Adelsturm → *Geschlechterturm.

Ädikula, Aedicula (lat. kleines Haus, Tempelchen), urspr. kleiner, einer Tempelfront ähnl. Aufbau zur Einstellung einer Statue. Danach jede aus Stützgliedern (→ *Säulen, → *Pfeilern, → *Pilastrern) mit Gebälk oder Bogen und einem Giebel in Dreieck- oder Segmentbogenform bestehende Umrahmung von Nischen, Portalen und Fenstern als architekton. Schmuck und Belebung und Gliederung großer Mauerflächen am Außenbau und im Innenraum.

Engl. aedicula; *frz.* édicule; *it.* edicola; *sp.* edículo.

Ädikulaaltar → *Altarretabel.

Adlerkapitell, ein Kapitell mit vier aufrechtstehenden oder stürzenden Adlern an den Ecken, selte-

ner auf den Breitseiten, bes. in der byzant. und roman. Baukunst verwendet.

It. capitello figurato con aquile; *sp.* capitel decorado con águilas.

Adobe (span.), ungebrannter, luftgetrockneter → Backstein aus Lehm, in Spanien und Lateinamerika für Hausbau verwendet.

Frz., it. sp. adobe.

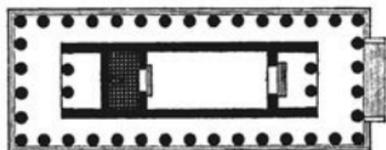


Ädikula

Adyton (gr. das Unzugängliche), vereinzelt auch → Abaton genannt, in gr. Tempeln der Raum, in dem das Kultbild steht und der als Allerheiligstes nur von Priestern oder von bevorrechtigten Laien und nur zu bestimmten Zeiten betreten werden darf. In einigen Tempeln ist das A. ein gegen die Cella geöffnetes, erhöhtes Hintergemach, in anderen eine Kammer

inmitten der Cella oder auch nur eine Nische an einer Rückwand der Cella; auch kann der → Opisthodomos als A. gelten. – Auch die ihrer Funktion nach ähnliche Barkenkammer (Sekos) ägypt. Tempel wird manchmal A. genannt.

Engl. adytum; *frz.* adyton; *it.* ádito; *sp.* ádito.



Adyton

(Beispiel: Selinunt, Heratempel E)

Aerarium, Schatzhaus zur Aufbewahrung des Tempelschatzes, der Staatskasse im antiken Rom oder Dokumentenkammer in Rathäusern.

It. erario; *sp.* erario.

Aëtoma, Aëtos (gr. das Adlerförmige, der Adler), selten gebrauchte Bezeichnung des Giebels gr. Tempel (→ *Tympanon).

Engl. actoma, actos, pediment; *frz.* acerarium; *sp.* actoma.

Afterklaue, Achterklaue, → Klaue eines Sparrens, wenn sie auf der Hinterseite des Rahmenholzes hinabgreift, also den Rähm überkämmt.

Agora (gr. Markt), Platz der gr. Stadt, auf dem Versammlungen und Märkte abgehalten wurden, meist rechteckig und von Säulenhallen (→ Stoa) umgeben, mit einem oder mehreren Altären und mit Denkmälern. An oder in der Nähe der A. lagen das Rathaus (→ *Buleuterion) und das Haus der städt. Behörden (→ Prytaneion).

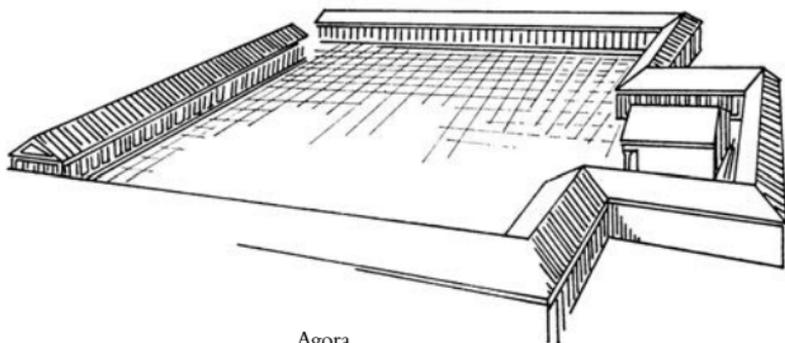
Engl., frz. agora; *it.* agorà; *sp.* ágora.

Agraffe, hoher Keilstein, der zwei Steinschichten miteinander verbindet, als Schlußstein eines Bogens oft mit einer Maske o.ä. verziert, auch volutenförmig oder als Medaillon vom Rundbogenscheitel zum Gebälk überleitend.

Engl. agraffe, clasp; *frz.* agrafe, clef d'arc; *sp.* ágrafe.

Ägyptischer Saal, Hypostyl, hieß nach Vitruv ein in der hellenistischen Baukunst vorkommender dreischiffiger Säulensaal, dessen überhöhtes Mittelschiff durch Fenster zwischen Halbsäulen vor den Oberwänden belichtet wurde (→ *Basilika Querschnitt).

Engl. Egyptian hall; *frz.* salle égyptienne; *it.* sala egizia; *sp.* sala egipcia.

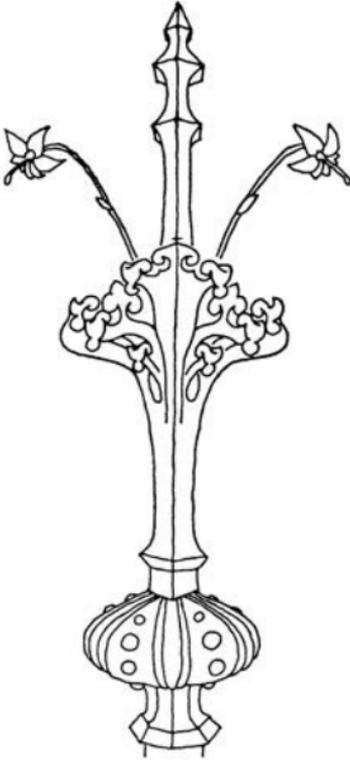


Agora

Ägyptisches Kreuz → Antoniuskreuz.

Ähre, ährenförmige Verzierung aus Eisen oder gebranntem Ton auf Giebel- oder Turmspitzen zur Betonung der freien Endigung.

Engl. herringbone, ear of corn; *frz.* épi; *it.* spiga; *sp.* espiga.

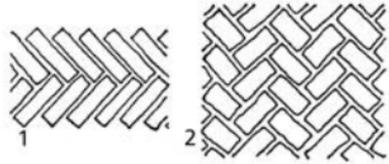


Ähre

Ährenwerk (lat. *opus spicatum*), 1. eine Art des Mauerverbands, bei dem die Steine in zwei übereinanderliegenden Schichten abwechselnd schräg zu einander gesetzt sind (Schrägschar, Stromschicht), so daß ein ährenähnl. (Fischgrat-) Muster entsteht, auch als Ausgleichschicht bei flachliegendem

Steinmaterial oder im → *Backsteinbau. 2. Die gleiche Anordnung flach verlegter Steine beim Backstein- → *Pflaster (Acoltello).

Engl. 1. herringbone-work; *frz.* 1. appareil en feuilles de fougère; *it.* 1. concatenamento a spina di pesce, 2. pavimentazione a spina di pesce; *sp.* aparejo den forma espinapez.

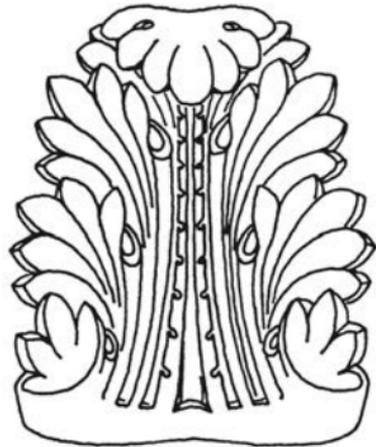


Ährenwerk
1 Stromschichten 2 Acoltello

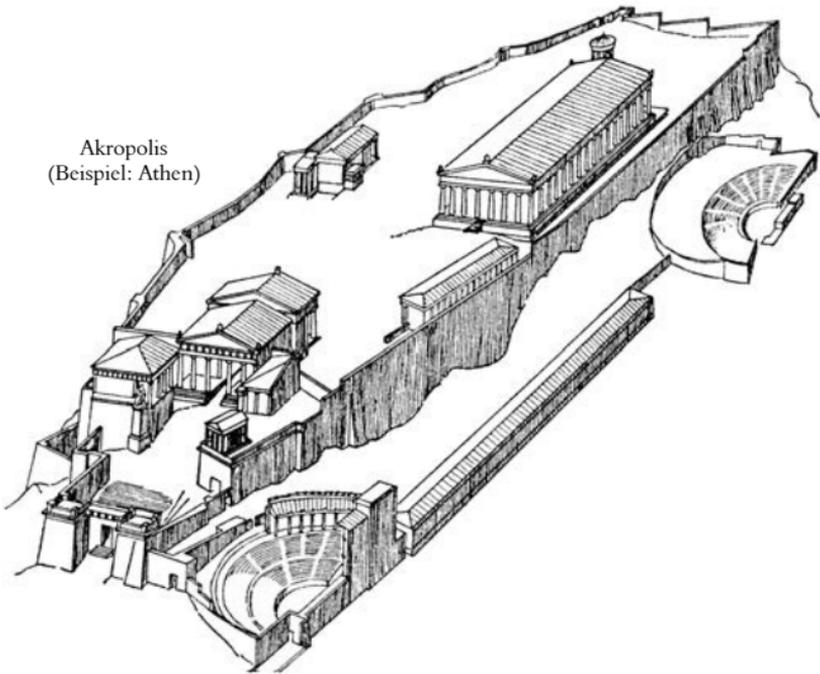
Ährn → Diele.

Akanthus (gr.-lat.), am Mittelmeer sehr verbreitet (*acanthus mollis*), meist große, buchtig ausgerandete und an der Spitze leicht eingerollte Blätter in mehr oder weniger stilisierter Form, ein beliebtes Dekorationselement der Baukunst, typisch bes. für das korinth. → *Kapitell und beim → Akroter.

Engl. acanthus; *frz.* acanthe; *it., sp.* acanto.



Akanthus



Akanthusfries → *Fries aus fortlaufend gereihtem Akanthus.

Akropolis (gr. Hochstadt), hochgelegener, befestigter Stadtteil oder → Zitadelle einer gr. Stadt, auch wichtiger Kultplatz und Herrschersitz.

Engl. Acropolis; *frz.* acropole; *it.* acropoli; *sp.* acrópolis.

Akroter, Akroterion (gr. höchster, äußerster Teil), bekrönendes Element auf der Spitze und an den Ecken des Giebildreiecks an gr. und röm. Tempeln, Stelen u.ä. Zunächst eine kreisförmige Scheibe aus bemaltem Ton, dann ornamental und plast. reich ausgebildet, meist unter Verwendung pflanzl. Motive (→ *Akanthus, → Palmette), aber auch vollplast. in Form von Vasen, Dreifüßen oder Fabeltieren (Greif, Sphinx), vereinzelt auch von

menschlichen Gestalten. In antiki-sierenden Stilphasen wiederaufge-nommen, auch als Kreuz, → *Obelisk oder → Voluten.

Engl. acroterion; *frz.* acrotère; *it.* acroterio; *sp.* acrotera.



Giebelakroter

Alae (Mz. v. lat. *ala*: Flügel), im röm. → Wohnhaus zwei an das Atrium beiderseits anschließende

und gegen dieses offene Räume, auch für die Schiffe einer Kirche benutzt.

Engl. alae; *frz.* aile; *it.* alae; *sp.* ala.

Alcazaba (arab.-span. Festung), bes. Vorwerk oder Citadella ohne Wohnung eines Herrschers, auch befestigter Stadtteil (mit Wohnung → Alcazar).

Frz.; *sp.* alcazaba.

Alcazar, Alkazar (arab. *alqasr*: Palast) bewehrtes span. Schloß, das oft andere Befestigungsanlagen beherrscht und einem Fürsten als Wohnung dient (ohne Wohnung → Alcazaba).

Engl., *frz.*, *it.* alcazar; *sp.* alcázar.

Aleipterion (gr. Salbraum), Raum des gr. Gymnasiums und der röm. → *Thermen, in dem man sich mit Öl einrieb bzw. vom Einsalber (Aleiptes) einreiben ließ.

Aljemez (span.), eine im muslim. Spanien und in Nordafrika im maur. Stil verwendete Fensterform, die aus zwei auf einer mittleren Säule ruhenden, gleichhohen Hufeisenbogen besteht.

Alkoven (span. *alcoba*, nach arab. *al kubbe*: das Hohle), durch eine große Wandöffnung mit dem Wohnraum verbundener, kleiner fensterloser Nebenraum, in dem das Bett steht. Die aus dem arab. Wohnhaus stammende Anordnung kam über Spanien, wie der Name, seit der Mitte des 17. Jhs. in fast allen europ. Ländern in Gebrauch.

Engl. alcove; *frz.* alcôve; *it.* alcova; *sp.* alcoba.

Allerheiligstes, 1. in antiken Tempeln der abgesonderte Raum für

das Götterbild (→ *Adyton, Sekos). 2. In christl. Kirchen der Platz des Altars (→ Sanktuarium), in der orthodoxen Kirche der Raum hinter der → *Ikonostasis, in der → *Synagoge der Aufbewahrungsraum für die Thorarollen (→ Arche).

Engl. sacuary; *frz.* sanctuaire; *it.* santuario; *sp.* santuario.

Almemor (arab. *al minbar*: die Redestatt), Bima, erhöhter und umgrenzter Platz des Vorlesers in der Mitte der → *Synagoge, in neuerer Zeit auch an der Ostwand neben dem Hl. Schrein, gelegentlich auch mit diesem und dem Predigtstuhl des Rabbiners zu einer chorartigen Anlage zusammengezo-gen.

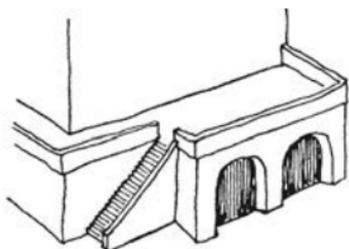
Almena (span.-arab. Zinne), eine im arab. und maur. Stil häufig vorkommende Zinne, die auch auf Gotteshäusern als Zierform vorkommt, → *Zinne.

Almosenhaus, -kammer (lat. *almonarium*), Gebäude oder Raum zur Verteilung der Almosen an Klosterarme, zumeist neben der Klosterkirche oder Klosterpforte gelegen.

Engl. almonry; *frz.* aumônerie; *it.* elemosineria; *sp.* casa de limosnas.

Altan, Altane, Söller, im Gegensatz zum frei vorkragenden Balkon ein bis zum Erdboden mit Säulen, Pfeilern oder Mauern unterbauter, mit einer Brüstung versehener hölzerner oder steinerner Austritt an oberen Etagen, teilweise in Verbindung mit Freitreppen. (Abb. S. 12)

Engl. balcony, platform, gallery; *frz.* altane; *it.* altana, loggia; *sp.* azotea.

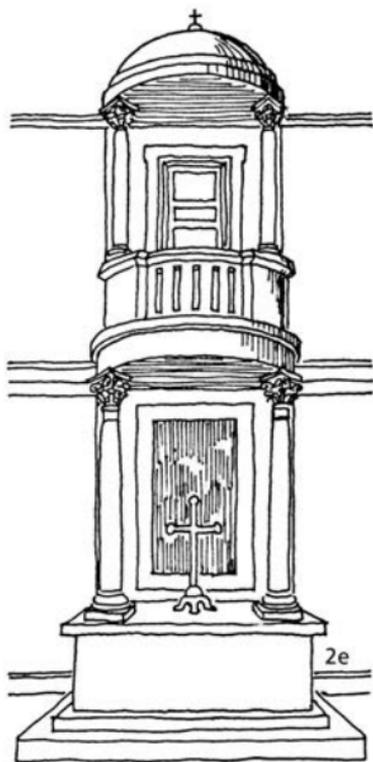
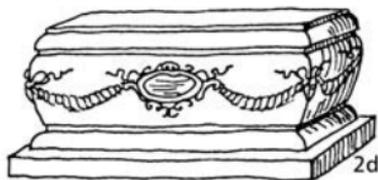
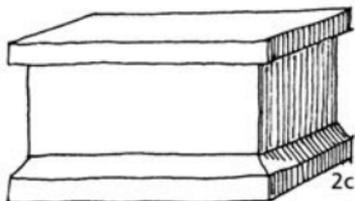
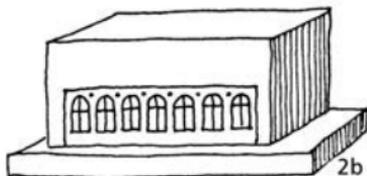
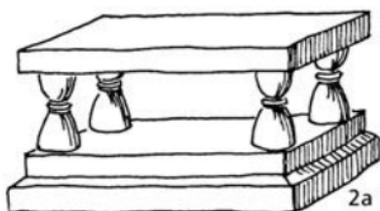
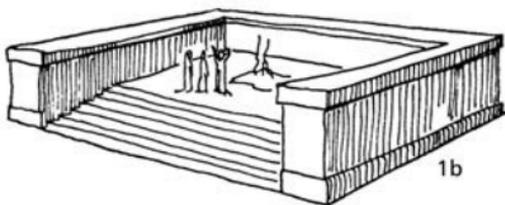


Altan

Altar (lat. *alta ara*: erhöhte Opferstätte), 1. entsprechend seinem urspr. Zweck, der Darbringung von Tier-, Brand- und Rauchopfern, ist der A. der Antike ein steinerner Block oder eine untermauerte Steinplatte und steht in der Regel im Freien vor der Eingangsseite des Tempels, doch wurden auch auf Straßen und Plätzen oder in heiligen Hainen A. errichtet. Die Ecken der A.platte können als stilisierte Stierhörner gebildet oder auch mit Voluten und Tierschädeln (→ Bukranion) verziert, der Unterbau mit Girlanden oder figürl. Reliefs geschmückt sein. In der Spätantike steht der A. häufig auf einem hohen, von reliefgeschmückten Schranken und Säulen umgebenen Stufenunterbau und wird zu einem selbständigen Monument von oft beträchtl. Umfang. 2. Der christl. (kath.) A., als Stätte des eucharist. Mahls gedacht, ist in der Regel aus Stein und besteht aus der A.platte oder Mensa und deren Träger oder Stipes. Dazu kommt im MA. noch eine auf der Mensa oder hinter dem A. angebrachte Schauwand, das → *Altarretabel, im frühen MA. oft auch ein schützender und schmückender Überbau, das → *Ziborium. In der altchristlichen → *Basilika steht der A. vor der → *Apsis, und zwar häufig über einem Märtyrergrab. Im MA. rückt

der Haupta. (Hochaltar) in die Apsis hinein, während die den Heiligen gewidmeten Nebenaltäre an verschiedenen Plätzen der Kirche stehen können. Westl. des Chors unter dem Triumphbogen steht der Kreuzaltar. Möglichkeiten für die künstl. Ausstattung des A. bot zunächst die Altarbekleidung, das → *Antependium, im späten MA. auch das A.retabel, aus dem sich der → *Flügelaltar entwickelte. Formal sind vier A.typen zu unterscheiden: a) Die älteste Form ist der Tisch-A., dessen Platte von einer oder mehreren Stützen (Stipes) getragen wird. b) Der Kasten-A. hat im Innern des Unterbaus der Mensa einen großen, von außen zugängl. Hohlraum, der die Reliquie birgt. c) Beim Blockaltar ist der Unterbau ein massiver Block, dessen Vorderseite durch Maßwerk oder Bauornamentik geschmückt sein kann. d) Der Sarkophag-A., bei dem der Unterbau einen Sarkophag enthält, kommt erst im 17. Jh. auf, bes. in Süddeutschland und Österreich vom Barock bis zum Klassizismus. – Im Gegensatz zur kath. Kirche kennt der Protestantismus in jeder Kirche nur einen A. Von den überkommenen A.typen wurde nur der Kasten-A. infolge des Wegfalls der Reliquienverehrung von den Protestanten aufgegeben. Das A.-Retabel, von den Reformierten von vornherein abgelehnt, wurde von den Lutherischen in mehr oder weniger veränderter Form noch lange beibehalten. Eine protestant. Sonderform des 18. Jh. ist der Kanzel-A., bei dem die Kanzel und gegebenenfalls auch die Orgel auf einer von Säulen getragenen Empore über den A. vorkragen.

Engl. altar; *frz.* autel; *it.* altare; *sp.* altar.



Altar

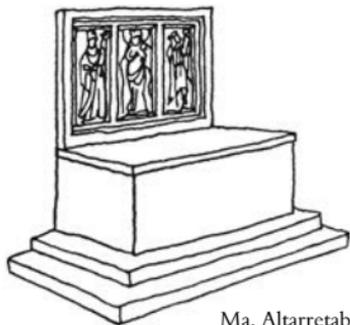
- 1a Antiker Blocka.
- 1b Antiker A. mit Stufenunterbau
- 2a Tischa.
- 2b Kastena.
- 2c Blocka.
- 2d Sarkophaga.
- 2e Protestant. Kanzela.

Altarantependium → *Antependium.

Altaraufsatz → *Altarretabel.

Altarciborium → *Ziborium.

Altarretabel (lat. *retabulum*: Rückwand), jeder Altaraufsatz, im dt. Sprachgebrauch oft schlechthin Altar genannt, eine entweder auf die Mensa des (kath.) Altars direkt aufgesetzte, auf einem Zwischenstück (Predella) oder hinter diesem auf einem Unterbau stehende Schauwand, die im MA. aufkam. Das roman. A. aus Stein, Stuck oder Metall ist mit Reliefs, wenn aus Holz mit Malereien geschmückt. Sein Umriß ist rechteckig, halbrund oder rechteckig mit halbrunder Erhöhung in der Mitte. Die Gotik entwickelt das A. mit bemalten Tafeln und umgibt diese mit einem architekton. Rahmen, der mit einem Aufbau aus Pfeilern, Wimpergen und Fialen (Gesprenge) versehen und durch Hinzufügung von Flügeln zu einem → *Flügelaltar erweitert werden kann. In Renaissance und Barock ist das hinter dem Altar aufgebaute A. üblich, wobei auf Flügel weitgehend verzichtet und nur das Altarblatt genannte Mittelbild beibehalten



Ma. Altarretabel

wird, dessen architekton. Umrahmung in Form einer → *Ädikula (Ädikulaaltar) mit der Architektur des Chors und des ganzen Kirchenraums zu einer stilist. und scheinbar konstrukt. Einheit verschmilzt.

Engl., *frz.* *retable*; *it.*, *sp.* *retablo*.

Altarschranken, niedrige Schranken aus Stein, Holz oder Metall zur Abgrenzung des den Priestern vorbehaltenen Raums vor dem Altar vom übrigen Innern der (kath.) Kirche, hervorgegangen aus den → Cancelli der → *Basilika (→ *Chorschranken).

Engl. *altar rail*; *it.* *cancelli d'altare*; *sp.* *rejas de altar*.

Altarschrein, hölzerner kastenförmiger Mittelteil eines → *Flügelaltars.

Engl. *altar chest*; *frz.* *coffre d'autel, contretetable à volets*; *it.* *pannello centrale dell'ancona*.

Altarstaffel, Predella, Zwischenstück zwischen Mensa und Altarretabel (→ *Flügelaltar).

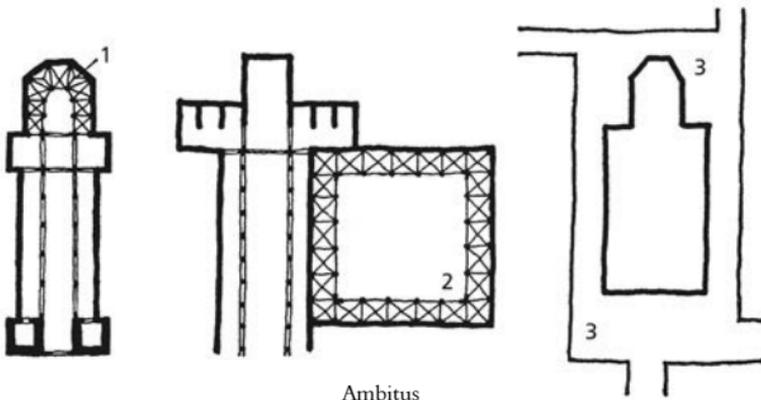
Engl., *it.* *predella*; *frz.* *prédelle*; *sp.* *predela*.

Altarvorsatz → *Antependium.

Altenteil, auch Auszug, Ausgedinge, Abnahme, Abschied, Leibzucht genannte mehr oder weniger abge sonderte Räume für die Unterbringung der Alten im Bauernhaus, auch als Altenteilerhaus innerhalb des Hofes gebaut.

Alter Dienst, dickerer Dienst eines → *Bündelpfeilers im Gegensatz zu dem Jungen Dienst.

Engl. *principal shaft, archmullion*; *frz.* *demicolonne à grand diamètre*; *it.* *semicolonna maggiore di un piliere*; *sp.* *semi columna de gran diámetro*.



Ambitus

Altersheim, als Altersfürsorge zunächst in Form kirchlicher Stiftungen (Heiliggeist-Spital), dann meist als kommunale, kirchliche oder private Anstalten gegründet.

Engl. old people's home; *frz.* maison de retraite; *it.* ospizio per i vecchi, gerontocomio; *sp.* asilo de ancianos.

Altis (gr.), Temenos, Peribolos, Bezeichnung für einen gr. → *Tempelbezirk.

Frz.; *sp.* altis.

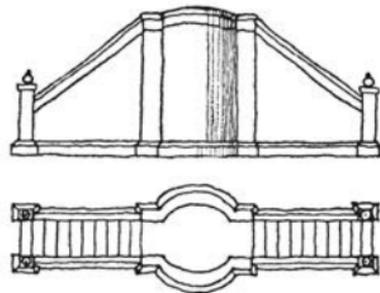
Alvens (lat.), vertieft liegender, ringförmiger Gang zwischen schola und Badebassin (alvus) im röm. Bad.

Amalaka, Schmuckmotiv der ind. Baukunst in Form eines flachrunden, radial gerippten Wulstes oder Polsters. Das A. erscheint sowohl an Säulenkapitellen und als gliederndes Zwischenstück an Pfeilern, als auch als krönender Abschluß nordind. → *Sikharas und ist vielleicht der Frucht des blauen und weißen Lotus nachgebildet. Der vasenförmige Abschluß des A. heißt Kalasa.

Ambitus (lat. Umgang), 1. altertüml. Bezeichnung für Chorumgang. 2. Kreuzgang. 3. Der mehr oder weniger schmale freie Raum zwischen den Außenwänden einer Kirche und einer diese umgebenden Mauer oder angrenzenden Gebäuden.

Frz. ambitus; *it.* ambito; *sp.* ámbito.

Ambo (v. gr. *ambon*: Erhöhung), in der altchristl. und frühma. → *Basilika ein meist steinerner Aufbau mit Lesepult, in der Regel zwei: Evangelien-A. an der Nord-, Epistel-A. an der Südseite der → *Chorschranken (→ Cancelli). Der Evangelien-A. besteht urspr. aus zwei mehrstufigen Treppen nach O. und W., dazwischen ein breiteres Podest, auf dessen Brü-



Ambo

stung das Pult und östl. neben ihm der steinerne Leuchter für die Osterkerze angebracht ist. Der Epistel-A. war kleiner und weniger verziert als der Evangelien-A. und hatte nur eine Treppe. Im späteren MA. wurden die Ambonen dem Letzner eingebaut oder durch die Kanzel ersetzt.

Engl. ambo; *frz.* ambon; *it.* ambone; *sp.* ambón.

Amborelliputz, Fassadenputz aus zwei bis drei Lagen Kalkmörtel mit Zement- und Farbzusatz.

Ambulacrum, Ambulatio, 1. Halle zum Spaziergehen an den Gärten des röm. Wohnhauses. 2. Halle des Atriums des antiken Hauses. 3. Raum zwischen Cella und Säulereihe des Peristyls eines antiken Tempels. 4. Ambulatorium → Chorumgang, → Kreuzgang.

Engl. ambulatory; *frz.* ambuloire; *it.* 1.–3. ambulacro, 4. deambulatorio; *sp.* ambulacro.

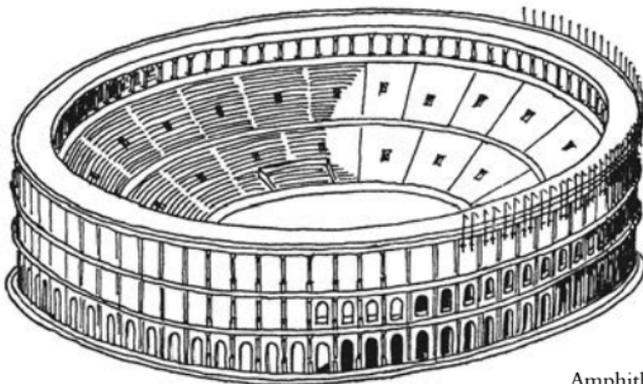
Amphiprostylos (gr.), antiker Tempel mit Säulen, die an den beiden Schmalseiten nicht zwischen → *Anten stehen, → *Tempelformen.

Engl., frz. amphiprostyle; *it.* anfiprostilo; *sp.* anfipróstilo.

Amphithalamus, im gr. und röm. Wohnhaus ein Gemächerpaar, das an das Schlafzimmer der Herrschaft stieß oder diesem gegenüberlag und den Eingang zu den Arbeits- und Wohnräumen der Frauen bildete und den Mägden zum Aufenthalt, wohl auch als Schlafplatz diente.

It. anfitalamo; *sp.* anfítálamó.

Amphitheater (gr.), 1. Theater mit ringsum geschlossenen Sitzreihen um eine ellipsenförmige Arena, in der sportl. Wettkämpfe, Tierkämpfe, Gladiatorenkämpfe, seltener Schlachten auf Schiffen (→ Naumachie) stattfanden. Bei den ersten Anlagen waren die Zuschauerränge auf ansteigendem Gelände entwickelt oder durch Aufschüttung von Erdwällen gebildet. Später wurden bei allen größeren Anlagen die Substruktionen im Steinbau errichtet. Die konzent. Gänge sind mit Ringtonnen (→ *Gewölbeformen) überwölbt, radial dazu verlaufenden Stichgänge, die mit Treppenhäusern abwechseln. Die Gänge und Treppen münden an zahlreichen Stellen im Zuschauerraum, inmitten der als Sitzplätze dienenden Stufenanlagen, so daß eine



Amphitheater

sehr rasche Füllung bzw. Leerung relativ kleiner Zuschauersektoren erreicht wurde. Die Arena liegt auf Geländehöhe, seltener darunter und war bei größeren Anlagen ganz unterkellert (Gelasse für Tiere). Der zwei-viergeschossige äußere Aufbau wurde durch Bogenstellungen zwischen rahmenden Säulen bzw. Pilastern in den klass. Ordnungen (dor., ion., korinth.) gebildet (→ *Säulenbogenstellung). Das oberste Geschoß wurde manchmal auch geschlossen ausgebildet. Die A. konnten ganz oder teilweise durch Sonnensegel abgedeckt werden. Diese konnten an Masten aufgezogen werden, deren Verankerung in der oberen Umfassungsmauer lag. A. mittlerer Größe faßten bei einer Ausdehnung von 100/130 m zwischen 15000 und 25000 Zuschauer. Das größte röm. A. war das Kolosseum mit einer Ausdehnung von 156/185 m, 527 m Umfang und 48 m hohen Umfassungswänden. Es konnte 85000 Menschen fassen.

2. Als A. wird manchmal auch der »amphitheatralisch« angeordnete Teil des Zuschauerraumes moderner Theater bezeichnet.

Engl. amphitheatre, *am.* amphitheater; *frz.* amphithéâtre; *it.* anfiteatro; *sp.* anfiteatro.

Anaktoron (gr. Götterwohnung), weniger gebräuchl. Bezeichnung für das → *Adyton des gr. Tempels.

Anda (Sanskrit Ei), der kuppelförmige Oberbau des → *Stupa.

Andreaskreuz, → *Kreuz mit schräg gestellten Balken, benannt nach dem Apostel Andreas, der an ein solches Kreuz genagelt worden

sein soll. Die Form des A. findet sich bes. beim Fachwerk als x-förmige Balkenverstrebung (→ Kreuzstreben, Abkreuzung 2) und zur Zierde.

Engl. Saint Andrew's cross; *frz.* croix de Saint-André; *it.* croce decussata, croce di Sant'Andrea; *sp.* cruz de San Andrés.

Andron (gr. Männergemach), 1. Speisesaal für Gastmähler im altgr. Wohnhaus. 2. Verbindungsgang zwischen Atrium und Peristyl im pompejan.-röm. → *Wohnhaus.

Frz. andrôn; *it.* 1. 2. androne; *sp.* andrón.

Andronitis (gr.), der zur Straße gelegene Wohnteil für die Männer im gr. → *Wohnhaus, im Unterschied zur Frauenwohnung (Gynäkeion).

Frz., it., sp. andronitis.

Anfallinie, 1. Linie, über der die Krümmung der Laibung gestelzter Bogenformen beginnt. 2. Auch Gratanfall, Grat oder Kehle am Zusammenstoß einer kleineren Dachfläche an eine größere (→ *Dachausmittlung).

Frz. ligne de naissance; *it.* piano d'imposta di arco sopraalzato; *sp.* linea del vértice.

Anfallspunkt, Punkt, in dem mehr als zwei Dachflächen zusammentreffen (→ *Dachausmittlung).

Frz. point d'appui; *it.* punto d'incontro di più di due falde; *sp.* punto de encuentro de más de 2 faldones.

Anfänger → Anfangsstein.

Anfangsfuge, an Bogen oder Gewölben die Fuge über dem Widerlager, an der die Wölbung beginnt (→ Bogen I).

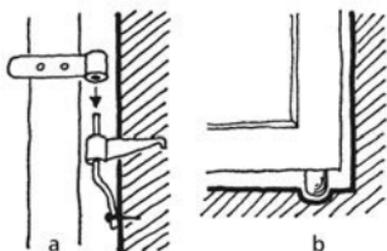
Frz. joint du sommier; *it.* fuga del piano d'imposta; *sp.* junta de imposta.

Anfangsstein. Anfänger, Anwölber, der erste Stein eines → *Bogens (I) oder → *Gewölbes (→ Gewölbeanfänger) über dem Kämpfer (Kämpferstein oder der Kämpferlinie).

Engl. springing stone, springer of arch; *frz.* sommier; *it.* concio d'imposta; *sp.* imposta superior.

Angel, am Gewände von Türen oder Fenstern sitzende Zapfen, um die sich die am Tür- bzw. Fensterflügel befestigten A.-bänder drehen. In der Antike saßen die A. meist am Flügel und bewegten sich unten in der steinernen, durch Metalleinlage verstärkten A.pfanne, oben im metallenen oder steinernen A.ring. Diese Konstruktion ist noch heute für schwere Tore üblich.

Engl. hinge, pivot; *frz.* pivot, gond, valet; *it.* perno, spina; *sp.* bisagra, pernio.



Angel

a mit Stützkegel b mit Angelpfanne

Angelpfanne → *Angel.

Angelring → *Angel.

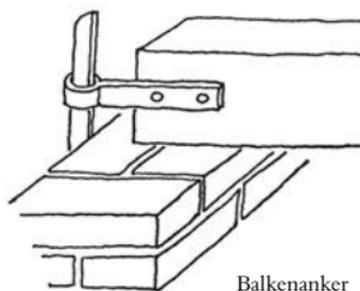
Angerdorf, Dorf, dessen durchlaufende Hauptstraße sich zu einem länglichen grünen, baumbestandenen Platz, Anger, erweitert (→ *Dorfformen 5).

Angriffsapproche → Sappe.

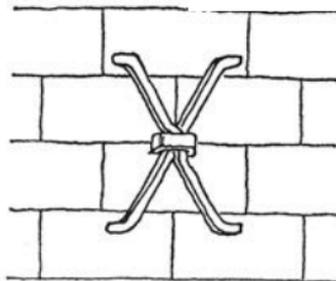
Angstloch, runde oder quadrat. Öffnung im Scheitel des Gewölbes über dem als Kerker (Verlies) benutzten Untergeschoß des → *Bergfrieds.

Engl. oubliette; *frz.* trappe d'oubliette; *it.* apertura della segreta; *sp.* abertura superior a un calabozo.

Anker, konstruktive Vorrichtung aus Holz oder Eisen zur Zugsicherung, meist horizontalen Verbindung von Bauteilen. 1. Der Balken-A. zur Verankerung von Holzbalken im Mauerwerk, ist meist ein am Balken befestigter Eisenstab, dessen in die Mauer eingreifendes Ende, der A.kopf, eine Öse (A.-Auge) hat, durch die ein Querstück, der A.splint, gesteckt wird. Sichtbare A.splinte sind an Bauten des MA. und der Renaissance häufig ornamental (Zier-A.) oder kreuzförmig (Kreuz-A.) ausgebildet. 2. Zug-A. dienen zur Sicherung gegen den Horizontalschub



Balkenanker



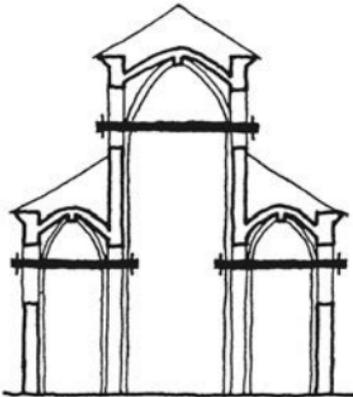
Zieranker (Kreuzanker)

gemauerter Bögen, Gewölbe oder hölzerner Tonnen, z. B. zwischen den bogentragenden Stützen (Säulen, Pfeilern) an Vorhallen oder Loggien und als hölzerne → *A. balken von Wand zu Wand in ma. Kirchen und im Fachwerkbau. 3. Ring-A. aus Holz oder Eisen nehmen die bei Kuppel- und Klostergewölben entstehenden Ringspannungen auf, soweit die Mauerkonstruktion mit ihren Verstrebungen nicht genügt.

Engl. anchor; *frz.* ancre; *it.* tirante; *sp.* ancla.

Ankerbalken, hölzerner Zuganker (→ *Anker 2) zur Sicherung der Wände gegen den Schub des Dachwerks oder Gewölbes.

Engl. anchor beam; *frz.* entrant; *it.* catena (di legno); *sp.* tirante de arco.



Ankerbalken

Ankerkopf → *Anker.

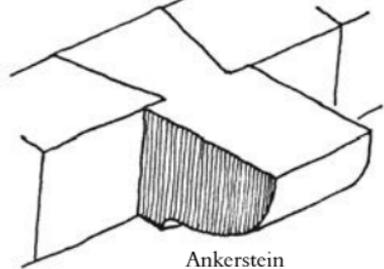
Ankerschließe, Ankerschlüssel → Ankersplint.

Ankersplint, Flacheisen, das durch die Öse des → *Ankers gesteckt wird, häufig ornamental ausgestaltet.

It. bolzone; *sp.* platillo del anclaje.

Ankerstein, Zungenstein, schwalbenschwanzförmiger oder gekröpfter Werkstein, der ineinandergreifend eine bes. feste Verbindung des Mauerwerks ergibt, daher hauptsächlich bei Vormauerungen, bei weit ausladenden Gesimsen, bei Widerlagern und Brückenpfeilern verwendet.

Frz. pierre d'ancrage; *it.* pietra di ancoraggio; *sp.* piedra de anclaje.



Ankerstein

Anlauf, 1. konkav kurvierte Vermittlung zwischen einem vorspringenden unteren und einem zurücktretenden oberen Bauglied (Apothesis, Apophyge, → *Ablauf). 2. Leichte Neigung (Anzug) des Sockels bzw. des gequadrerten Erdgeschosses nach dem Gebäude. 3. Kurze Rampe.

Engl. 1. apothesis; *frz.* crue, congé d'en bas, congé renversé, naissance d'un fût, cavet; *it.* 1. guscio inferiore; *sp.* 1. apótesis.

Annex, Anbau an ein Gebäude oder niedrigerer angesetzter Bauteil (→ Pastophorien).

Engl. annexe, *am.* annex; *frz.* annexe; *it.* annesso; *sp.* anexo.

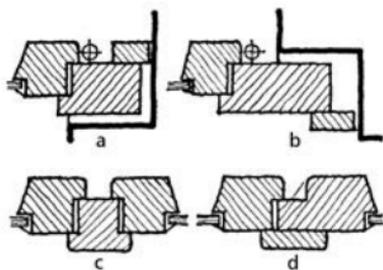
Anrichte, Raum zwischen Küche und Speisezimmer zur Vorbereitung der Speisen, als Schrank auch Buffet genannt.

Engl. pantry, dressing-room; *frz.* dressoir, salle de dresse, office; *it.* office; *sp.* repostero.

Anchieber → Aufschiebling.

Anschlag, bei Türen und Fenstern ein schmaler, rings um die Maueröffnung laufender Absatz (Falz), in den der hölzerne Blendrahmen eingefügt ist; allgemein auch jede Fläche, gegen die ein anderer Teil, z. B. ein Fensterflügel oder Schlagladen schlägt.

Engl. rabbet, rebate; *frz.* languette, battée, feuillure; *it.* battuta, allg. mazzetta; *sp.* ranura, batiente, lengüeta.



Anschlag

- a, b A. des Blendrahmens am Mauerwerk
- c Flügel a. am Setzholz
- d Flügel a. mit Schlagleiste

Anschlitzung, Holzverbindung durch Schlitz und Breitzapfen zur Verlängerung oder Winkelbildung, häufig auch mit zwei oder mehr Schlitzten bzw. Zapfen.

Engl. slit-and-tongue joint; *frz.* assemblage (emboîtement) par embrèvement (par enfourchement); *it.* incastro a maschio e femmina; *sp.* encastre.

Anschluß, der Punkt oder die Fläche des Zusammentreffens verschiedener Baustoffe, Bauteile oder Bauelemente.

Engl. junction, connexion, *am.* connection; *frz.* jonction, adjonction; *it.* connessione; *sp.* conexión.

Anshuhung, Verlängerung von Hölzern durch → Anschlitzung, Blatt oder Zapfen.

Anschwellung eines Säulenschafts → Entasis.

Ansetztraufe, Abtraufe (→ *Wasserspeicher).

Ansicht → Aufriß, Riß (→ *Projektion).

Ansitz, Burgsitz, Festes Haus, wehrhaftes Wohngebäude mit oder ohne Umfassungsmauer als Sitz eines Adligen, Vogts oder von Dienstmannen oder zum Schutz von Grundbesitz erbaut, bes. in Süddeutschland und in den Alpenländern.

Frz. siège, résidence; *it.* castelletto; *sp.* residencia.

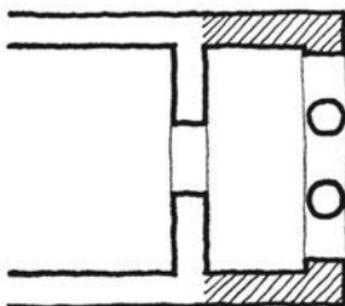
Ansteigender Bogen, gleichbedeutend mit einhüftiger Bogen (→ *Bogenformen).

Engl. rampant arch; *frz.* voûte rampante, voûte montante; *it.* arco rampante; *sp.* arco elevado.

Antarala, offene Vorhalle an ind. Tempeln (→ *Mandapa).

Frz. antarala; *sp.* atrio abierto de templo hindú.

Ante (lat.), die vorgezogenen Seitenwände der Cella, die die Vorhalle des Antentempels (→ *Tem-



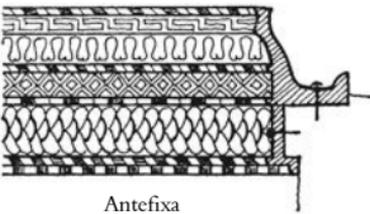
Ante

pelformen) bilden. Die stärkere Ausbildung der A.stirn geht zurück auf das altgr. → *Megaron, dessen Mauern aus ungebrannten Lehmziegeln an der Stirn durch senkrechte Bohlen geschützt waren. Diese Verstärkung heißt A.pfeiler und wird von einem → *Kapitell bekrönt (→ *A.kapitell).

Engl., it., sp. anta; *frz.* ante.

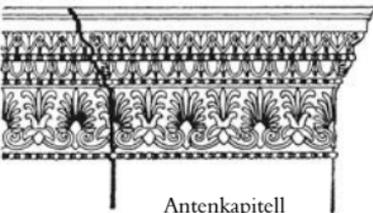
Antefixa, Antefix (lat. die angenagelten Dinge), 1. bemalte Platten aus gebranntem Ton, mit denen an den frühen dor. Tempeln Großgriechenlands (Süditalien und Sizilien) und an etrusk. Tempeln das Gebälk unter dem Traufband verkleidet war. Die Verwendung der A. wurde wahrscheinl. aus dem Holzbau übernommen, wo sie das Gebälk gegen Feuchtigkeit schützten (Antepagmenta). 2. → Stirnziegel.

Engl. antefix; *frz.* antéfixe; *it.* antefissa; *sp.* antefija.



Antefixa

Antenkapitell, dreiseitig durchgestalteter oberer Abschluß eines Antenpfeilers. In der dor. Ordnung einfaches, häufig mit Ornamenten bemaltes Profil (dor. Kyma) und



Antenkapitell

rechteckige Abakusplatte. In der ion. Ordnung Kyma, Astragal, Eckvoluten, Palmetten, Akanthus, auch figürl. Darstellungen. Das korinth. Akanthus-A. mit konkav einschwingendem Abakus.

Engl. anta capital; *frz.* chapiteau d'ante; *it.* capitello dell'anta; *sp.* capitel del anta.

Antenpfeiler → *Ante.

Antentempel (lat. *templum in antis*), die älteste Form des gr. Tempels, bestehend aus einem rechteckigen Raum (Naos, Cella) mit Vorhalle (Pronaos). Diese wird gebildet aus den verlängerten Seitenwänden der Cella mit meist zwei Säulen zwischen den Anten. Doppel-A. haben auch hinten eine ebensolche Vorhalle (Opisthodomos). Da der A. auf das altgr. → *Megaron zurückgeht, wird er auch Megarontempel genannt (→ *Tempelformen).

Engl. temple in antis; *frz.* temple à antes; *it.* tempio in antis; *sp.* templo con anta.

Antepagmenta (gr.), 1. die Giebelverkleidung eines Holztempels mit Terrakotten (→ *Antefixa). 2. Die meist aus Stein gehauenen, ornamentierten Türpfosten.

Antependium, (mittelalt. Vorhang, vestimentum, pallium, palla, valamen, altarium oder tabula), Bekleidung der Unterbauvorderseite des christl. → *Altars zu dessen Schmuck. Entweder ein von der Mensa herabhängender, kostbar verzierter Stoffbehang oder eine kunstreich bearbeitete Tafel (Altarvorsatz) aus Metall oder Holz. Nach seiner Anbringung an der Frontseite des Altars wird das A. auch Frontale genannt. Mit dem



Antependium (Beispiel: Groß-Komburg)

Wandel der Priesterstellung von der Rück- zur Vorderseite des Altars trat die Bedeutung der A. zurück.

Engl., frz., it. antependium; *sp.* revestimiento del altar.

Anteportikus (gr.), die auch Propylon genannte Torhalle vor dem Eingang in das Atrium der frühchristl. → *Basilika.



Anteportikus

Anthemienfries → Anthemion, → *Fries.

Anthemion (gr. *anthos*: Blume), 1. aus dem Orient stammendes antikes Ornament aus über Ranken aufsteigenden Palmetten und Lotosblüten. Bes. als gemalter oder

plast. → *Fries in der gr. Baukunst viel verwendet. 2. Die Schnecke am ion. Kapitell, überhaupt jede Spirale in der Ebene.

Engl. anthemion; *frz.* anthémion; *it.* antemio.

Antichambre (frz.), Vorzimmer, in Schloßbauten des 17. und 18. Jh. oft zwei bis drei hintereinander als Warte-, Empfangs- oder Botenzimmer (»antichambrieren«).

Engl. antechamber; *it.* anticamera; *sp.* antecámara.

Antikabinett, großes Zimmer zwischen Salon und Kabinett, auch kleineres Vorgemach.

Engl. antecabinet; *frz.* antichambre; *it.* antigabinetto; *sp.* antegabinete.

Anteportikus → *Anteportikus.

Antoniuskreuz, Taukreuz, Ägyptisches Kreuz, *crux commissa*, Kreuzform in Gestalt eines T (des gr. Tau), benannt nach dem Einsiedler Antonius, der in Ägypten lebte und einen so geformten Stock getragen haben soll (→ *Kreuz).

Engl. Saint Anthony's cross, Egyptian cross; *frz.* croix de Saint-Antoine; *it.* croce di Sant'Antonio, croce antoniana; *sp.* cruz de San Antonio.

Antritt, Antrittstufe, die erste, oft besonders ausgebildete Stufe eines

Treppenlaufes (→ Treppe), bei hölzernen Treppen eine Block- oder Klotzstufe (→ *Stufe).

Engl. first step, bottom step; *it.* gradino d'invito; *sp.* primera grada.

Anuli (lat. Ringe), scharf unterschrittene Ringe, meist vier, mit überfallendem Profil am dor. Kapitell am unteren Ende des → *Echinus (→ *Dorische Ordnung).

Engl. annulets; *frz.* annelets; *it.* anuli; *sp.* collarino.

Anwirteln, eine Säule durch einen Wirtel oder Bund (→ *Schaftring) mit der Wand verbinden.

Engl. to whorl.

Anwölber, Anfangsstein, Anfänger → *Gewölbe.

Frz. voussoir de départ, vousseau, claveau; *it.* concio d'imposta della volta; *sp.* imposta de arco.

Anziegel → Ortiziegel, → Dachdeckung.

Anzug, leichte Neigung (→ Anlauf 2).

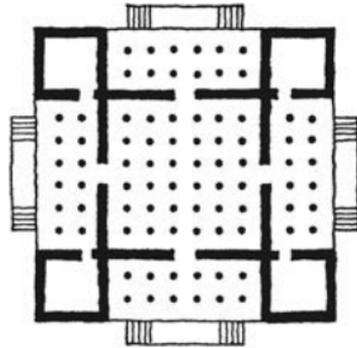
Äolisches Kapitell, nach der altgr. Küstenlandschaft Äolis im nordwestl. Kleinasien, ihrem Fundgebiet, benannte Sonder- oder Vorform des ion. Kapitells aus dem 7. Jh. v. Chr. Über einem Kranz herabhängender Blätter (Helices) und einem Blattknauf erheben sich zwei aufwärtsgerichtete Voluten, zwischen denen eine Palmette herauswächst (→ *Kapitell).

Engl. Aeolian capital; *frz.* chapiteau éolien; *it.* capitello eolico; *sp.* capitel coliano.

Apadana, Apadhana, freistehender Repräsentationsbau (Thron-

saal?) in altpers. Palastbezirken, ein meist quadrat. Säulensaal mit Vorhalle(n).

Engl., frz., it., sp. apadana.



Apadana

Apodyterium (gr.-lat.), Auskleideraum in röm. → *Thermen.

Engl., frz. apodyterium; *it., sp.* apoditerio.

Apophyge, Apophysis (gr. das Flicken, Fehlen), Anlauf oder → *Ablauf.

Engl., frz. apophyge; *it., sp.* apofige.

Apotheke, Speicher, bei den Römern jeder Kaufladen, später nur noch Arzneimittelverkauf.

Engl. chemist's shop; *frz.* pharmacie; *it., sp.* farmacia.

Apothesis, Platz an der Südseite der Kanzel zur Aufbewahrung der Ritualbücher und Gewänder.

It. apotesis; *sp.* apótesis.

Appareil (frz.), 1. Bezeichnung für Mauerwerk aus Werksteinen oder Quadern, → Mauerverband. 2. Rampe, speziell im Innern von Festungswerken auf den Wallgang zur Heranschaffung von Geschützen.

Engl. appareille; *frz.* appareil; *it.* apparecchio; *sp.* aparejo.

Appartement (frz.), eine Gruppe zusammengehöriger Zimmer in Schlössern, Hôtels usw.: Wohn-, Vor-, Arbeits-, Schlaf-, Empfangs- oder Audienzzimmer und Kabinett. Heute *apartment-house* und *apartment-hotel* (Hotel), Kleinwohnung.

Engl. apartment, flat; *frz.* appartement, corps de logis; *it.* appartamento; *sp.* vivienda.

Applikation, Ornamentstück, das auf einen zumeist hölzernen Korpus aufgeleimt wird.

Apside, Abside → *Apsis.

Apsidialkapelle, weniger gebräuchl. Bezeichnung für Chor- kapelle (→ *Chor).

Engl. radiating chapel, apsidal chapel; *frz.* chapelle rayonnante, c. de chœur, c. absidiale; *sp.* capilla absidial.

Apsidiale (lat.), kleine → *Apsis, meist in der Mehrzahl Apsidialen gebrauchte Bezeichnung für die einer Apsis oder einem Chorumgang radial vorgelegten Kapellen, → Kapellenkranz.

Engl. apsidiale; *frz.* absidiale, abside secondaire; *it.* absidiola, piccola abside; *sp.* absidiola, ábside secundaria.

Apsis, Apside, Abside (gr. Rundung, Bogen; Mz. Apsiden), in spätröm. Zeit aufgekommene Bezeichnung für einen halbkreisförmigen, mit einer Halbkuppel überwölbten Raum, der einem ihm übergeordneten Hauptraum ein- oder angebaut ist und sich meist in seiner vollen Breite und Höhe zu diesem öffnet, zumeist im Osten einer Kirche mit dem Altar oder als Teil des → *Chors (→ Konche, → Exedra). Die halbkreisförmige A.

kann gestelzt sein, oder sie hat einen mehr als halbkreisförmigen Grundriß (Hufeisen-A.), sie ist häufig um Mauerdicke oder mehr eingezogen und kann durch Mauerzungen abgeschnürt sein, vereinzelt ist sie außen rechteckig und bei den Byzantinern polygonal ummantelt. Bei doppelchörigen Anlagen tritt der Ostapsis eine Westapsis gegenüber.

Engl. apse; *frz.* abside, chevet, tribunal d'église; *it.* abside; *sp.* ábside.

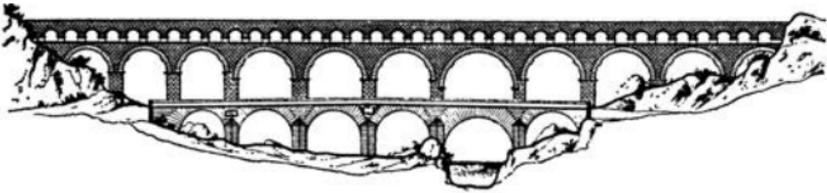


Apsis

Apteraltempel, gr. Tempel ohne Säulengang (Pteron) an den Längsseiten, z. B. Antentempel, Prostylon u. dergl. (→ *Tempelformen).

Engl. apteral temple; *it.* tempio attero; *sp.* templo aptero.

Aquädukt (lat. *aquae ductus*: Wasserleitung), in der röm. Kaiserzeit entwickelte Gefällwasserleitung. Durch eine von hohen, oft mehr-



Aquädukt (Beispiel: Pont du Gard)

stöckigen Bogenstellungen getragene Rinne mit leichtem Gefälle konnte das Gebirgswasser über Täler und Ebenen hinweg in die Städte fließen.

Engl. aqueduct; *frz.* aqueduc; *it.* acquedotto; *sp.* acueducto.

Arabeske (frz.) 1. Islam. Dekoration, bestehend aus rein geometr. Formen und stark entnaturalisierten Pflanzenranken (Mauresken). 2. Aus der hellenist.-röm. Antike stammendes Ornament, das seit der ital. Renaissance A. genannt wird (→ Grotteske). Die A. der Antike, ausgezeichnet durch die plast., fast naturalist. Auffassung und organische Bewegung ihres gleichwohl stilisierten Laub- und Rankenwerks, wurde als waagerechter Fries oder in senkrechter Anordnung (symmetr. ausgerichtet) zur Dekoration von Pilastern und Sockeln verwendet; in stärkerer Stilisierung und meist in kompakteren Formen kehrt sie in der byzant. Kunst wieder. Die it. Frührenaissance nahm die A. in großem Umfang wieder auf und von Italien aus fand sie seit etwa 1520 Eingang in alle an der Renaissance beteiligten Länder.

Engl. arabesque; *frz.* arabesques; *it., sp.* arabesco.

Aräostylos (v. gr. *araios*: dünn, licht, und *stylos*: Säule), »lichtsäulig« nennt Vitruv (3. Buch, 3. Kap.) den Tempel, bei dessen Säulen-

stellung das → *Interkolumnium zwischen den Säulen $3\frac{1}{2}$ untere Säulendurchmesser beträgt.

It. arcostilo; *sp.* arcostilo.

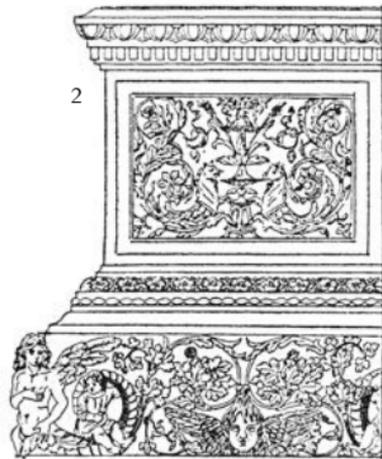
Arbeitsfuge, Baufuge, die aus arbeitstechn. Gründen Bauteile trennt.

Engl. joint; *frz.* joint de reprise; *it.* giunto di ripresa; *sp.* junta de separación.



Arabeske

- 1 Maureske
2 Grotteske



Arche, Aufbewahrungsort für die Thorarollen in der → *Synagoge.

Engl. ark; *frz.* arche; *it., sp.* arca.

Architekt (gr. *architekton*: Erzfüger). Der A. versucht, die Umwelt menschl. Bedürfnissen entsprechend zu ordnen und einzurichten und den Lebensraum oder seine Teile nach den Regeln der → Baukunst zu gestalten (→ Architektur). Der Stand des A. entwickelte sich vom Leiter der Bauleute (Parlier, Polier: Sprecher) zum ausführenden Baumeister, zum entwerfenden und theoretisierenden Künstler, der mit dem konstruierenden und experimentierenden Ingenieur verantwortl. Planer wird. In zunehmendem Maße wurde der A. auch zum Interessenvertreter des Bauherrn. Als Attribute des A. gelten Richtscheit, Winkel, Lotwaage und Zirkel.

Engl. architect; *frz.* architecte; *it.* architetto; *sp.* arquitecto.

Architektonik, die in der → Architekturtheorie erforschten und erkannten Gesetze des regelmäßigen Aufbaus, danach der gesetzmäßige Aufbau (→ Tektonik) eines Werks.

Frz. architectonique; *it.* architetonica; *sp.* arquitectónico.

Architektur (aus gr.-lat. *architectura*) ist die Kunstform des Bauens, die Baukunst. Der Begriff wird daher oft auch für → Baukunst verwendet. A. beginnt dort, wo der Bauwille über Notwendigkeit und über Nützlichkeitsabwägungen hinausgeht. Die absoluten Höhepunkte der A. erreichen allgemeinen Symbolcharakter: Malbau (Grabmal, Denkmal usw.) und Kultbau

(Tempel, Kirche usw.) Techn. Vervollkommnung ermöglicht die prägnantere Ausbildung der Formen, die schließlich zu weitgehender Festlegung der Einzelheiten führt (z. B. Säulenordnungen). Dem ganzen Bau dagegen werden wandlungsfähige Systeme zugrunde gelegt (z. B. Formen des griech. Tempels, gebundenes System u. a.). Außer diesem Prinzip der Einheit in der Vielfalt gibt es das Prinzip der Vielfalt in der Einheit, das trotz gleichbleibender Systematik den Detailreichtum ermöglicht, und daneben stilistisch weniger ausgeprägte Formen, denen kein verpflichtender Formenkanon zugrunde liegt. Die formalistische Behandlung ursprüngl. sinnbezogener oder techn. bedingter Details ermöglichte es, diese auch zur Gestaltung nicht entsprechender, ja rein zweckbedingter Bauaufgaben zu übernehmen und führte so zum Zerfall der Einheit von Inhalt und Form.

Der Stand einer langen Entwicklung kennzeichnet die heute übliche Verwendung des Begriffes A. nur noch im Sinne von Ausschmückung und daher vielfach als überflüssig empfundene Zutat. Dagegen blieb der Begriff → Baukunst von einer solchen Abwertung verschont.

Engl., frz. architecture; *it.* architettura; *sp.* arquitectura.

Architekturbild, gemalte oder graph. Darstellung einer architekton. Schöpfung um ihrer selbst willen, wobei menschl. Figuren oder landschaftl. Details nur zur Belebung und zur Verdeutlichung der Größenverhältnisse und Tiefenabstände dienen. Das A. entwickelte sich im 17. Jh. in Flandern

und den Niederlanden zu einer selbständigen Gattung, siehe auch → Vedute. Im 18. Jh. erlebte das A. eine Nachblüte in Italien durch Antonio Canale und seinen Neffen Bernardo Belotto gen. Canaletto.

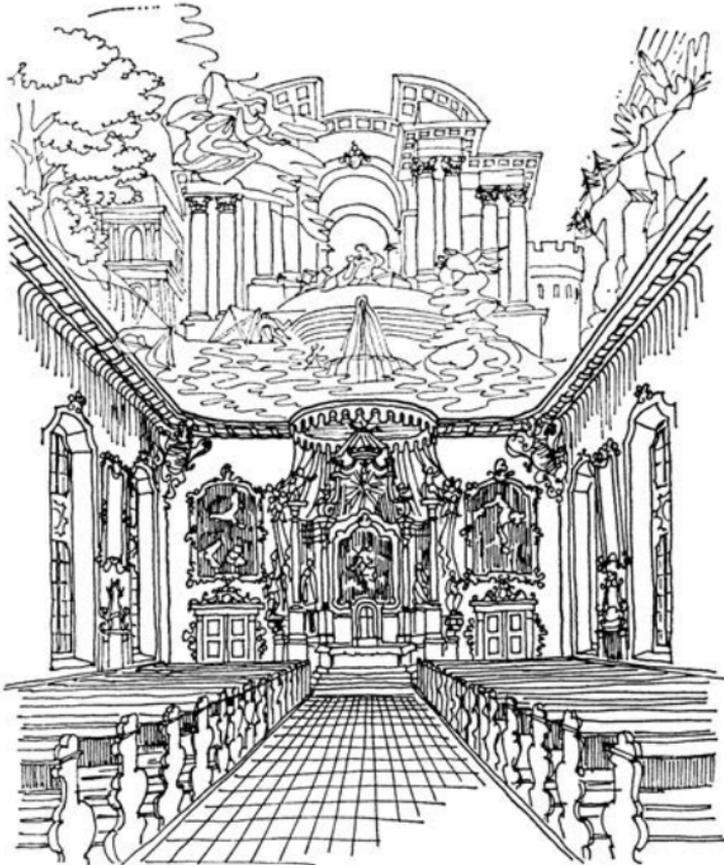
Engl. architectural image; *it.* immagine d'architettura; *sp.* imagen de arquitectura.

Architekturdarstellung, die Darstellung von Bauwerken, Bauteilen und Innenräumen mit den Mitteln der Malerei und Graphik (→ Architekturbild, → *Architekturmalerei, → Vedute), als Planzeichnung (→ Bauplan, → *Bauriß) oder in

der Form eines plastischen Modells (→ *Baumodell).

Engl. architectural representation, a. description; *frz.* architectonographie; *it.* rappresentazione architettonica; *sp.* representación arquitectónica.

Architekturkritik, ähnl. der → Architekturtheorie das Bestreben, die der Baukunst zugrunde liegenden Gesetze zu erkennen und darzulegen. Jedoch versucht die A. die Ursachen der Fehlleistungen aufzudecken. Sie ist vor allem der Ausdruck der Auseinandersetzung mit der zeitgenöss. Architektur



Architekturmalerei (Beispiel: Ingolstadt, Bürgersaal, 18. Jh.)

und wird oft von Architekten betrieben.

Engl. architectural criticism; *frz.* critique architecturale; *it.* critica d'architettura; *sp.* crítica de arquitectura.

Architekturmalerei, gemalte Darstellungen von Architektur, d.h. von Gebäuden und Gebäudeteilen zur Dekoration der Wände von Innenräumen, wobei die Darstellung von in Wirklichkeit nicht vorhandenen, zusätzlichen Räumen oder Raumteilen und von gleichfalls illusionist. Fensterausblicken auf Straßen und Nachbarhäuser beliebt waren. Seit der Entdeckung der mathemat. Konstruktion der → Perspektive in der Frührenaissance tritt die genaue Wiedergabe von (meist erfundener) Architektur mehr und mehr in den Vordergrund, bis im 16. Jh. das architekton. Gebilde das eigentl. Bildthema oft zur Nebensache werden läßt. In der Gotik, Renaissance und Barockzeit wurden die Innenräume, seltener Fassaden, von Kirchen, Klöstern und Schlössern mit A. geschmückt. (→ Freskomalerei, → *Fassadenmalerei, → Deckenmalerei). (Abb. S.27)

Engl. architecture painting; *frz.* peinture architecturale; *it.* architettura dipinta; *sp.* arquitectura pictórica.

Architekturmodell → *Baumodell.

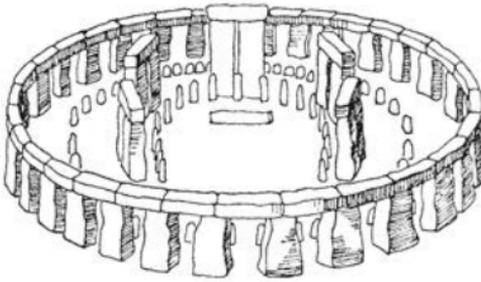
Architekturtheorie (gr. *theorain*: betrachten, überlegen), das Bestreben, die der Baukunst zugrundeliegenden Gesetze aus ihren Hauptwerken zu erkennen und die Gesetze normativ zu erfassen. Die einzigen aus der Antike schriftl. überlieferten Versuche einer A.

sind die von dem röm. Architekten Vitruvius Pollio zur Zeit des Augustus verfaßten »Zehn Bücher über die Architektur«. Deren Wiederentdeckung durch einen it. Humanisten im Jahre 1415 (in einer Abschrift aus dem 9. Jh.) hat wesentl. zur »Wiedergeburt« der Antike in der Renaissancebaukunst beigetragen und Architekten zu architekturtheoretischen Büchern veranlaßt: Leone Battista Alberti um 1452, Filarete 1460/64, Andrea Palladio 1570, Sebastiano Serlio 1537, Vignola 1542, Philibert Delorme 1561/65, Wendel Dietterlein 1593/94, Joseph Furttenbach 1635, Friedrich Weinbrenner 1810/20, Gottfried Semper 1851. Die A. ist dann aufgegangen in die → Architekturkritik.

Engl. architectural theory; *frz.* théorie architecturale; *it.* teoria dell'architettura; *sp.* teoría de la arquitectura.

Architekturzeichnung → Bauzeichnung, → *Bauriß, Riß, Bauplan.

Architrav (gr. *archi-*: Ober-, Haupt-, und lat. *trabs*: Balken), in der antiken Baukunst und den von ihr beeinflussten Baustilen der waagerechte, den Oberbau tragende Hauptbalken; da er beim gr. Tempel meist auf Säulen ruht, auch Epistyl (gr. auf den Säulen liegend) genannt (→ *Säulenordnungen). Der steinerne A., von einer Säulenachse zur anderen in Blöcke unterteilt, ist in der → *Dorischen Ordnung glatt und hat oben eine Abschlußleiste (lat. *tacnic*: Band), an der unterhalb kleine Leisten (*regulae*) mit »Tropfen« (*guttae*) angebracht sind. Im ion. und korinth. Stil ist der A. durch



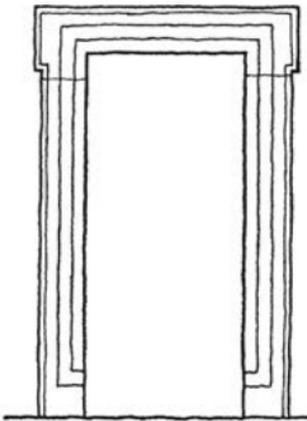
Architrav
(Beispiel: Stonehenge)

zwei oder drei übereinanderliegende horizontale Streifen (*fasciae*) von gleicher oder verschiedener Breite gegliedert und mit einer mehrfach unterteilten Leistenbekrönung versehen – beides eine Erinnerung an die übereinander liegenden Balken des Holzbaus (→ *Gebälk*).

Engl., frz., it. architrave; sp. arquiteabe.

Architraviert sind Einfassungen von Türen, Fenstern, Nischen u. a., wenn sie nach Art des Architraves am Rande mit Profilleisten versehen oder überhaupt profiliert sind (→ **Archivolte*).

Engl. trabeated; frz. architravé; it. architravato; sp. arquiteabado.



Architraviert

Archivolte (it. *archivolto*: Ober-, Vorderbogen), 1. der → *Faszienbogen* (*Vignola*), dann die durch künstlerische Behandlung ausgezeichnete Stirnseite eines Bogens, von der Antike in die Renaissance übernommen. 2. Als A. werden auch die Bogen im → *Gewänderoman.* und *got.* Portale bezeichnet, die hier die Fortsetzung der *Gewändegliederung* bilden und häufig mit *Skulpturen* (*Archivoltenfiguren*) besetzt sind. (Abb. S. 30)

Engl. archivolt; frz. archivolte; it. archivolto; sp. arquivolta, dovelaje.

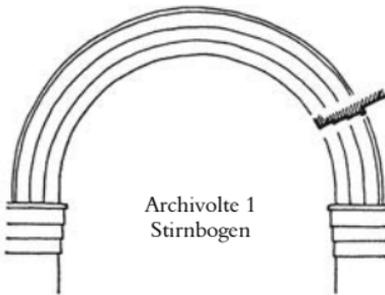
Arcosolium, *Arkosol* (lat. *arcus*: Bogen, *solium*: Sarg), *Bogengrab*, *Locus*, *Nischengrab*, eine bes. in unterird. Grabanlagen des frühen Christentums häufige Form des *Wandgrabs*, bei dem sich über dem kastenförmig in das Gesteinshauwerk gehauenen, mit einer flachen Platte geschlossenen *Grabtrog* eine *Bogennische* wölbt. Das A. war schon im vorderen Orient, dort auch als freistehender *Baldachin* (→ **Baldachingrabmal*) über einem *Sarkophag*, gebräuchl., ehe es im 3. Jh. in den → **Katakomben Roms* Eingang fand.

Engl., frz. arcosolium; it. arcosolio; sp. arcosolio.

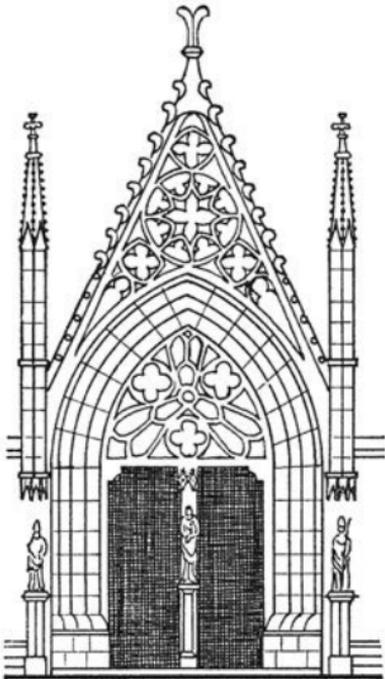
Arena (lat. *Sand*), der mit *Sand* bestreute *Kampfpplatz* im *Zentrum*

des röm. → *Amphitheaters, Zirkus und Stadions.

Engl., it., sp. arena; frz. arène.



Archivolte 1
Stirnbogen

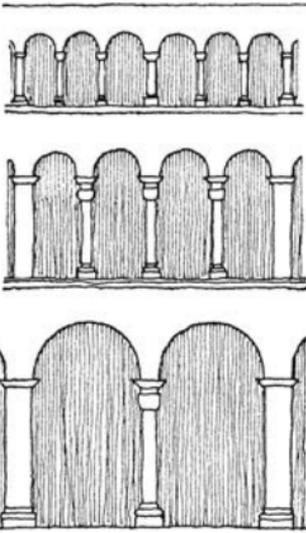


Archivolte 2
Bogenlauf

(doch meist Mz.) genannt, ebenso ein Gang, dessen eine Seite von offenen Bogenstellungen begrenzt wird. Die A. wurde in der Antike bes. von den Römern häufig verwendet (Aquädukte, Stadttore u. dergl.), weil der aus Keilsteinen zusammengefügte Rundbogen weitere Abstände überbrücken kann und größere Tragfähigkeit besitzt als der → *Architrav. Auch in der ind. und islam. Baukunst spielt die A. eine bedeutende Rolle. Die größte Bedeutung gewann die A. jedoch im altchristl. und ma. Kirchenbau: im Zentralbau setzt sie den Mittelraum vom Umgang, in der Basilika das Mittelschiff von den Seitenschiffen ab, ohne sie opt. und akust. zu trennen. Über den A. verläuft das A.gesims, darüber erhebt sich in einer → *Basilika der → Obergaden. Die Blendarkade (ohne Maueröffnung) dient zur dekorativen Gliederung einer Wandfläche. Folgen kleinerer A. werden als Zierform bes. an roman. Choranlagen häufig verwendet (→ Zwerggalerie). A. können auch in mehreren Geschossen übereinander angeordnet sein, wobei die Stützabstände in den oberen niedrigeren Etagen geringer sind. Die Zusammenfassung mehrerer A. unter einem Blendbogen und ihrer Reihung als Fensteröffnungen (→ *Arkadenfenster) sind nicht nur im Kirchenbau beliebte Variationen des A.motivs. Im Städtebau dient die Öffnung des Erdgeschosses der Häuser nach der Straße durch A. (→ *Laube 2) vielfach sowohl prakt. als auch ästhet. Zielen. Stützenfolgen mit geradem Gebälk heißen → Kolonnade.

Engl., frz. arcade; it. arcata; sp. arcada.

Arkade (mittellat. *arcata* v. lat. *arcus*: Bogen), Bogenstellung, d.h. ein auf Stützgliedern (Pfeilern, Säulen) ruhender Bogen. Auch eine fortlaufende Reihe von Bogenstellungen (Arkatur) wird A.



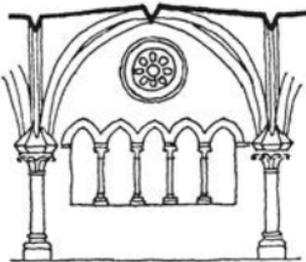
Arkade

Arkadenbögen, häufig vorkommende, aber eigentlich unrichtige Bezeichnung für Arkaden, da der Begriff → *Arkade den des Bogens beinhaltet.

Engl. arcades; *frz.* arcades, arcs d'arcades; *it.* arcata; *sp.* arcos de arcadas.

Arkadenfenster, durch eine fortlaufende Reihe von → *Arkaden unterteiltes Fenster, häufig in Kreuzgängen und Königspfalzen der roman. Zeit.

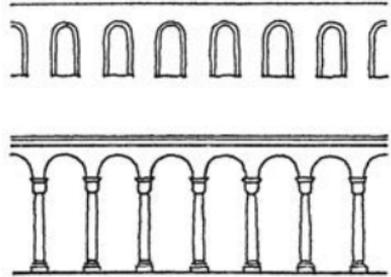
Engl. arcade window; *frz.* fenêtre d'arcade; *it.* polifora; *sp.* ventanas de la arcada.



Arkadenfenster

Arkadengesims, meist nur schwach hervortretendes waagrechttes Gesims über der Zone der → *Arkaden im Inneren ma. Kirchen, seltener am Außenbau.

Engl. arcade cornice; *frz.* cordon, moulure au-dessus des arcades; *sp.* cornisa.



Arkadengesims

Arkadenhof, Laubenhof, Innenhof mit meist mehrgeschossigen Bogenstellungen (→ *Arkade), bes. häufig in Schlössern und repräsentativen Bürgerhäusern der Renaissance. (Abb. S.32)

Engl. arcaded court; *frz.* cour à arcades; *it.* cortile ad arcate; *sp.* patio de arcadas.

Arkatur (lat.), die Gesamtheit der Arkaden eines Gebäudes oder Gebäudeteils, meist → *Arkaden genannt.

Engl., frz. arcature; *it.* arcate; *sp.* arcatura.

Arkosol → Arcosolium.

Armamentarium → Zeughaus.

Armarium, röm. Schrank für Geräte, Wertsachen und Bücher, hochrechteckig aus Holz mit einfacher oder doppelten Türen in Bibliotheken, in der Regel als Wandschränke; im MA. auch Almer oder Almarium genannt. Seit dem 12. Jh. als Wandschrank bzw. Nische mit Gitter oder Holztüren zur Aufbewahrung des Allerheiligsten, von

Reliquien, liturg. Geräten, meist im Chorraum der Kirche, für Bücher auch in der O.-Ecke des Kreuzgangs neben der Kirchentür. A. wird auch für den Raum der → *Bibliothek und → Sakristei gebraucht.

Engl. armarium, aumbry, ambry; *frz.* armoire; *it.* armadio; *sp.* armario.

Armbrustscharte, senkrechte, längl. Schießscharte mit waagerechten oder rundl. oberen und unteren Erweiterungen.

Frz. archère, arbalétrière, meurtrière; *it.* balestriera; *sp.* barbacana.

Armenhaus, von der Gemeinde bereitgestelltes, einfaches Wohnhaus zur dauernden oder zeitweisen Beherbergung von armen Familien aus der Gemeinde.

Engl. poorhouse; *frz.* aumônerie, hôteldieu, charité; *it.* ospizio; *sp.* asilo de pobres.

Armierung, die → Bewehrung des → *Stahlbetons durch Eiseneinlagen nach stat. Berechnung.

Engl. armament; *frz.* armement, ferraille, armature; *it.* armatura; *sp.* armadura.

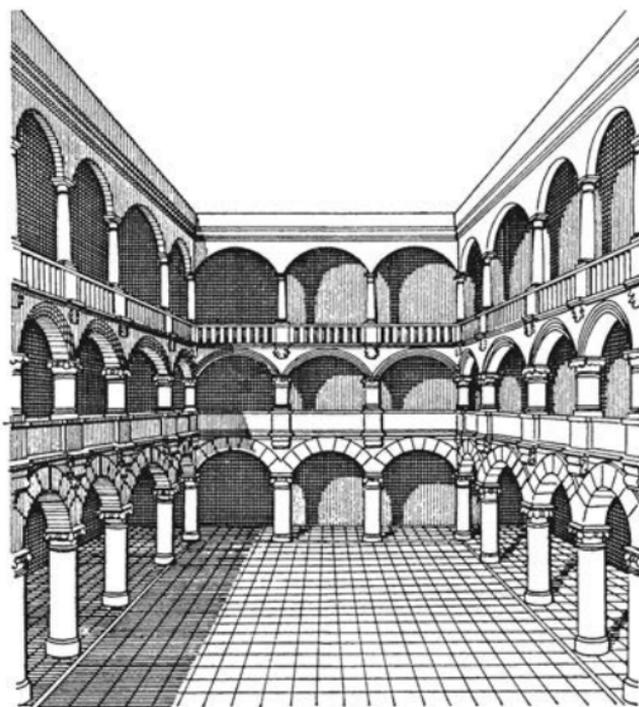
Ärn → Diele.

Aron → *Synagoge.

Arsenal (*it.* *arsenale* nach arab. *ars sina'a*: Fabrik), Bezeichnung für → Zeughaus.

Engl., frz.; sp. arsenal; *it.* arsenale.

Artesonado, span. Bezeichnung für das kunstvolle Täfelwerk maur. Decken und Türen, bestehend aus



Arkadenhof (Beispiel: München, Münzhof)

vielen Hölzern, die zu geometr. Mustern mit vertieften Feldern (*arteson*: Becken) zusammengefügt sind.

Engl., frz., it., sp. artesonado.

Artushof, von England ausgehend bes. seit dem 14. Jh. in den Hansestädten errichtete Versammlungshäuser der Artusbruderschaften (= Gesellschaften vornehmer Bürger, die sich nach der Tafelrunde des sagenhaften Königs Artus benennen).

Engl. King Arthur's Court; frz. maison des marchands à Dantzig; sp. corte del Rey Arturo.

Āsana (Sanskrit: sitzend), altind. Tempeltypus, der über der Cella statt des → *Sikhara ein flaches Kuppeldach oder ein Walmdach hat. Diese Abweichung wird damit erklärt, daß das Kultbild der Cella den Buddha oder Shiva in Yogastellung bzw. auf einem Throne sitzend, jedenfalls nicht stehend, darstellte.

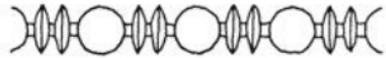


Āsana

Asklepieion (gr.), ein dem Heilgott Asklepios (Äskulap) geweihtes Heiligtum mit Räumen für den Heilschlaf und für Therapien.

Frz. asklépiéion; it. asclepico; sp. asclepicion.

Astragal (gr. *astragalos*: Sprungbein, Würfel; die rundl. Fußknochen von Lämmern dienten im alten Griechenland als Würfel), in der gr. Baukunst ein schmaler, halbrund profilierter und als Perlen schnur gebildeter Stab (Perlstab), der die waagerechte Grenzlinie



Astragal

zwischen Bau- oder Ornamentgliedern betont. An der Säule der → *Ion. Ordnung bezeichnet der A. die Grenze zwischen Schaft und Kapitell, als Perlstab bildet er die untere Begrenzung des ion. → Kyma. Zwischen die einzelnen runden oder längl. Perlen sind gewöhnlich zwei Plättchen eingeschoben.

Engl. astragal; frz. astragale; it. astragalo; sp. astrágalo.

Astrippe, mit Aststümpfen gezierte Rippe im spätgot. Gewölbebau.

Frz. nervure écotée; sp. nervadura adornada con tocones.

Astwerk, aus knorrigen, mit zahlreichen Stümpfen besetzten laublosen Ästen bestehendes Dekorationsmotiv der Spätgotik, häufig anstelle von Maßwerk an Baldachinen, Taufbecken, Kanzeln, → *Sakramentshaus und Kirchenporta-

len, vereinzelt auch an Gewölberippen vorkommend.

Engl. branch tracery; *frz.* bois mort, branchage, rameaux; *it.* intreccio a rami; *sp.* ramaje.

Astylos (gr. säulenlos), Bauwerk, bes. Tempel ohne Säulenstellungen.

It.; *sp.* astilo.

Atektionisch, den Regeln der → Tektonik nicht entsprechend.

Engl. atectonic; *frz.* atectonique; *it.* atettonico; *sp.* atectónico.

Atelier (*artiliana* v. lat. *ars*: Kunst, altfrz. *artelier*), Werkstatt, insbes. Künstlerwerkstatt; heute auch jeder Raum von bedeutenderer Größe und spezieller Beleuchtung für bes. handwerkliche Tätigkeit.

Engl., *it.* studio; *frz.*; *sp.* atelier.



Atlant

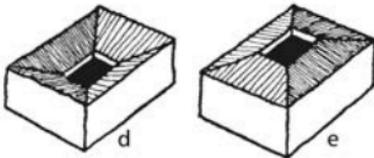
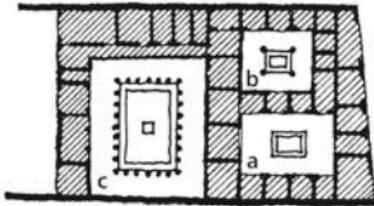
Atlant (it. *atlante*), aus der it. Renaissance stammende Bezeichnung für eine meist überlebensgroße männl. Gestalt, auch Telamon oder Gigant genannt (im Gegensatz zu den weibl. → *Karyatiden), die anstelle einer tekton. Stütze das Gebälk trägt, so benannt nach dem Titanen Atlas der gr. Mythologie, der das Himmelsgewölbe tragen mußte. A. kommen schon in der Antike als Bauplastik vor und sind bes. häufig am Außenbau und in Innenräumen (Treppenhäusern) des Barocks und an barockisierenden öffentl. und privaten Bauten des 19. Jh. anzutreffen.

Engl. atlas, telamon; *frz.*; *sp.* atlante; *it.* atlante, telamone.

Atrium (lat.), 1. Hauptraum des röm. → *Wohnhauses, in dem in älterer Zeit wohl der Herd stand, weshalb er rauchgeschwärzt (lat. *ater*) war. Später wurde das Dach über dem A. mit einer viereckigen Öffnung (Compluvium) versehen, gegen die sich das Dach an den vier Seiten neigte, so daß der Regen (lat. *pluvia*) in ein darunterliegendes Bassin, das Impluvium, abfloß. In jüngerer Zeit wurde das Compluvium vergrößert und durch Säulen abgestützt. Das A. erhielt so den Charakter einer in der Mitte offenen Halle und diente als Empfangsraum. Die ältere, stützenlose Form des A. wurde nach Vitruv »etrusk.« (A. tuscanicum) genannt, »viersäulig« (A. tetrastylicum), wenn das Compluvium von vier Säulen an den Ecken gestützt wurde, und »korinth.« (A. corinthicum), wenn es mehrere Säulen waren. Im Gegensatz zu dem A. impluviatum mit nach innen entwässertem Dach, heißt das A. mit

nach außen entwässertem Dach A. displuviatum. 2. Vorhof der altchristl. → *Basilika, meist von gleicher Breite wie diese und ihr im W. vorgelagert, von einer Säulenhalle (Peristyl) umgeben und mit einem Brunnen (Kantharus) für die rituellen Waschungen in der Mitte. Dieser in Rom entwickelte Typus, auch Paradies oder Galilaea genannt, wurde auch im frühen MA. noch beibehalten, verkümmerte aber allmählich zu einer querrrechteckigen Vorhalle, auf die vielfach der Name Paradies übergang.

Engl., frz. atrium; it., sp. atrio.



Atrium 1

- a A. tuscanicum
- b A. tetrastylicum
- c A. corinthicum
- d A. impluviatum
- e A. displuviatum

Atriumhaus, röm. Wohnhaus, dessen Räume um ein → Atrium angeordnet sind, vom modernen Einfamilienhaus übernommen.

Engl. atrium house; frz. maison à patio, maison à atrium; it. allg. casa a corte, röm. domus; sp. casa con atrio.

Attika (lat. att., athen.), niedriger Aufbau über dem Hauptgesims eines Bauwerks, meist mit einem nach oben abschließenden Gesims

versehen. Die A. kommt in der Antike bes. an röm. Stadttoren und → *Triumphbogen vor, wo sie zur Anbringung von Inschriften und als Sockel für freiplast. Bildwerke diente. Seit der Renaissance verwendete man sie an Kirchen- und Profanbauten vielfach zum Verdecken des Dachansatzes, während das Barock ein niedriges Obergeschoß, das A.geschoß (→ *Geschoß), entwickelte. Im Klassizismus fehlt gewönl. das Abschlußgesims der A.

Engl. attic; frz. attique; it. attico; sp. ático.

Attikageschoß, an die Stelle einer → Attika tretendes niedriges Obergeschoß über dem Hauptgesims von Schloßbauten des Barocks, danach auch an mehrgeschossigen städt. Häusern (→ *Geschoß).

Engl. Attic storey, am. Attic story; frz. étage en attique; it. piano attico; sp. piso en ático.

Attische Basis, im 5. Jh. v. Chr. in Attika bzw. Athen entstandene Sonderform der ion. Basis, bestehend aus einer Hohlkehle (Trochilus) zwischen zwei Wülsten (Tori), von denen der obere etwas niedriger und weniger ausladend ist als der untere und manchmal mit einem Riemengeflecht verziert sein kann. Diese Form der Säulenbasis wurde später mit geringen Veränderungen (→ *Eckzier) bes. von der roman. Baukunst häufig verwendet und auch noch vom Klassizismus bevorzugt. Differenziertere Sonderformen zeigt die → *Basis der kleinasiat. → *ion. Ordnung.

Engl. Attic base; frz. base attique; it. base attica; sp. base ática.

Attisch-ionische Ordnung, in Attika entwickelte Sonderform der → *Ion. Ordnung, für die im

Gegensatz zur kleinasiat.-ion. Ordnung vor allem der Figurenfries (Zophoros) über dem Gebälk charakteristisch ist.

Engl. Attic Ionic order; *frz.* ordre ionien-attique; *it.* ordine ionico-attico; *sp.* orden ionico-ático.

Auditorium, Empfangsraum im Kloster, auch Versammlungs- und Unterrichtsraum (→ Brüdersaal), später neben schola für universitäre Schulen gebraucht, seit 14. Jh. für zentrale Hörsäle der Universität.

Engl. auditorium, lecture hall; *frz.* auditorium, auditoire; *it.*, *sp.* auditorio.

Aufgedoppelte Tür → *Tür.

Aufgehendes Mauerwerk, das Mauerwerk über dem Erdboden bzw. über dem Fundament.

Engl. rising masonry; *it.* muratura di elevazione; *sp.* muro de elevación.

Aufkammer, bes. im westfäl. Bauernhaus übliche, über dem halb eingetieften Keller gelegene Kammer mit geringerer lichter Höhe als die sonstigen Räume.

Aufkröpfen, der Höhe nach verkröpfen, z. B. ein waagrecht laufendes Gesims, das durch eine Maueröffnung (Tür, Fenster) unterbrochen wurde, wird senkrecht nach oben geführt, bis es in entsprechender Höhe wieder horizontal geführt werden kann (→ *Verkröpfung).

Engl. lining, covering; *frz.* louver; *it.* sfalsamento della modanatura.

Auflager, Fläche, auf der ein tragendes Bauglied (z. B. Balken) aufliegt. Bei einem → *Bogen oder Gewölbe ist das A. die horizontale

obere Abschlußfläche des Widerlagers → Anfangsstein.

Engl. bearing, support, impost; *frz.* surface d'appui, support; *it.* appoggio; *sp.* apoayo.

Auflanger (Zusparren), Sparren für pultdachartige Seitenschiffdächer mehrschiffiger Hallenbauten; sie legen sich auf die Sparrenden des Mittelschiffdaches und besitzen in der Regel eine sichere Fußpunktausbildung auf den Außenwänden (im Hausbau auch Kübbungssparren).

Frz. tas de charge, lit d'attente; *sp.* hilada.

Aufriß, graph. Darstellung der Außenansicht eines Bauwerks oder der Wandansicht eines Raumes in Normalprojektion (→ Projektion) und meist verkleinertem Maßstab, deren mehrere zur → *Abwicklung vereinigt werden können.

Engl. elevation; *frz.* élévation; *it.* prospetto; *sp.* elevación.

Aufsatteln, Aufeinanderfügen von konstruktiven Hölzern, Sattelbalken, → *Sattelholz.

Aufschiebling, Anschieber, Anschiebling, deckt bei Sparrendächern das Vorholz, das bei der Versatzung zur Sicherung des Sparrenfußes stehen bleibt und gleicht bei genügender Länge den Vorsprung für eine einheitl. Dachfläche aus, seitol. an die Sparren angenagelt als Anschiebling, Anschieber.

Engl. furring, sprocket; *frz.* coyau; *sp.* ristrel.

Aufsteigstein, Aufstiegstein, Anabathron, Stein, der dem Reiter zum bequemen Aufsteigen auf das Pferd dient, häufig in Tornähe.

Frz. montoir; *sp.* mastador.

Auftritt, unterste Stufe einer Treppe, → Antritt.

Auge, 1. kreisrunde Lichtöffnung im Scheitel einer → *Kuppel, gleichbedeutend mit Opaeon. 2. Kleine runde Scheibe im Zentrum der Voluten des Kapitells der Ion. Ordnung. 3. Weniger gebräuchl. für die Öse am Ankerkopf (→ *Anker 1). 4. Die Lichtspindel einer → *Wendeltreppe (Treppena.).

Engl. eye; *frz.* œil *it.* 1.–3. occhio, 4. pozzo di scala elicoidale; *sp.* ojo.

Aula, (lat. v. gr. *aule*: Hof), 1. Innenhof des gr. → *Wohnhauses, dem röm. → *Atrium entsprechend. 2. In der röm. Kaiserzeit Bezeichnung für Palast. 3. Daher im frühen MA. oft gleichbedeutend mit Pfalz (A. regia). 4. In der altchristl. Basilika wurde der mittlere Teil der Vorhalle, auch der für die Laien bestimmte Platz im Langhaus A. genannt. 5. Seit dem 16. Jh. ist A. die übliche Bezeichnung für den Festsaal einer Schule oder Universität.

Engl. great hall; *it.* aula, sala; *sp.* aula.

Ausfachung, Verschluss der einzelnen Gefache der Fachwerkwand durch Holzbohlen, Staken mit Lehm und Lehmewurf (→ Ausstakung), Backsteine oder Bruchsteine.

Engl. infill; *frz.* hourdage; *it.* tamponamento; *sp.* relleno.

Ausfalltor, Ausfallpforte, Ausgang bei Burgen und Festungen für Ausfälle und Aktionen gegen die gegner. Belagerungsabsichten oder um Hilfe zu holen, häufig vom Haupttor nicht einschbar gelegen,

teilweise über einen unterird. Gang erreichbar (→ Poterne).

Engl. sallyport, postern; *frz.* sortie de contre-attaque, poterne; *it.* posterla; *sp.* poterna.

Ausgedinge → Altenteil.

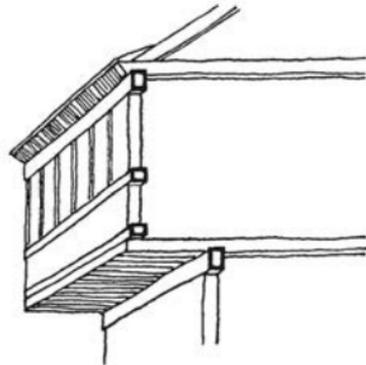
Ausgeschiedene Vierung → *Vierung.

Ausgleichschicht, 1. die oberste, genau waagerechte Schicht des Mauerwerks als Auflager für das Tragwerk (Balken u. dergl.). 2. Ausgleichende waagerechte Zwischenschicht im Bruchsteinmauerwerk, das bei größerer Höhe mehrere A. haben kann (→ *Mauerwerk 6), um waagerechte Flächen für das Weitermauern zu gewinnen.

Engl. leveling course; *frz.* assise d'arase; *it.* 1. corso di livellamento, 2. ricorso; *sp.* capa niveladora.

Auskehlen, abkehlen → *Kehle.

Auskragung, das Vorspringen eines Bauteils, z. B. eines Erkers, Balkons oder ganzen Stockwerks. Die A. kann mittels aus der Wand vorstehender Balkenköpfe (→ *Fach-



Auskragung

werkbau), Kragsteine, Konsolen oder abgetreppter Mauerschichten bewirkt werden.

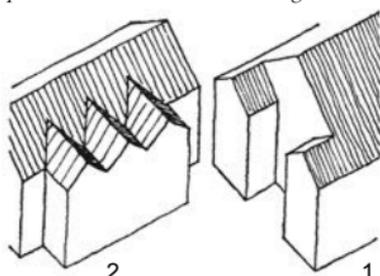
Engl. jetty, cantilever; *frz.* encorbellement; *it.* sporto; *sp.* saliente.

Auslauf, Überleiten eines Längsprofils in die den vollen Querschnitt zeigende Grundform als Spitze, Rundung usw.

Ausleger → Gerüst.

Auslucht, 1. auch Utlucht, an Renaissancebauten Niedersachsens ein vom Erdboden aufsteigender, meist mehrgeschossiger erkerartiger Vorbau an einer oder zu beiden Seiten der Haustüre. 2. Über einem Seitenschiffjoch errichteter Querdachgiebel, bes. an got. Kirchen Ostdeutschlands (Lucht).

Engl. bay window; *frz.* avant-corps à côté de l'entrée; *it.* avancorpo a lato dell'ingresso; *sp.* volumen sobresaliente del ingreso.



Auslucht

Auslugerker, Eckerker, heißen die → *Erker an Gebäudeecken (zum Unterschied von den Erkern an der Gebäudewand).

Frz. guérite; *it.* bay window d'angolo; *sp.* garita.

Ausschrägung, bei Steinbauten des MA. haben die Fensterleibungen häufig eine A. nach innen, so daß bei dicken Mauern die innere

Fensteröffnung größer ist als die äußere, wodurch der Lichteinfall vergrößert wird und das Fenster opt. größer erscheint, bes. wenn die A. weiß verputzt ist. Bei sehr dicken Mauern und kleinen Fensteröffnungen können die Leibungen auch nach innen und nach außen ausgeschragt sein (→ *Fenstersträge).

Engl. splay; *frz.* ébrasement; *it.* strombatura; *sp.* alfeizamiento.

Ausschuß, Schießker, Wehrker, hölzerne, erkerartig überkragende Maueraufbauten mit Schießscharten.

Engl. barizan; *frz.* échauguette; *sp.* garita.

Außenkanzel, Kanzel an der Außenwand einer Kirche, meist durch eine Tür vom Kircheninneren her, seltener über eine Treppe von außen zugängl., zur Predigt und Reliquienvorweisung, daher meist an Wallfahrtskirchen. Auch ein dem gleichen Zweck dienender



Außenkanzel

offener Altan oder Balkon über einem Kirchenportal wird A. genannt.

Engl. exterior pulpit; *frz.* chaire de prédicateur en saillie (en encorbellement); *it.* pulpito esterno; *sp.* púlpito externo.

Außenkrypta, eine nicht unter, sondern östl. hinter dem Chor liegende halb eingetiefe und nicht überbaute → Krypta, auch zweigeschossig, zumeist von der Krypta unter dem Chor aus zugängl.

Engl. outer crypt; *it.* cripta esterna; *sp.* cripta externa.

Außenkuppel, Schutzkuppel, Mantelkuppel, äußere Kuppelschale einer mehrschaligen Kuppel.

Engl. exterior dome; *frz.* dôme; *it.* cupola esterna; *sp.* cúpula externa.

Außenmauern (auch Umfassungsmauern bzw. -wände), die ein Bauwerk umschließenden Mauern im Gegensatz zu den Innenwänden (Trennwänden).

Engl. exterior walls; *frz.* murs extérieurs, remparts e.; *it.* murature perimetrali; *sp.* muros exteriores.

Außenputz, Putz an der Außenseite eines Bauwerks zum Schutz des Mauerwerks gegen Witterungseinflüsse.

Engl. exterior plaster; *frz.* enduit externe; *it.* intonaco esterno; *sp.* revoque exterior.

Außenrampe, am Äußeren eines Bauwerks entlang führende Rampe.

Engl. exterior ramp; *frz.* rampe extérieure; *it.* rampa esterna; *sp.* rampa exterior.

Außentreppe, an der Außenfront eines Gebäudes zu den oberen Stockwerken emporführende Treppe, manchmal auch überdacht. Die Gehlinie verläuft parallel zur Haus-



Außentreppe

wand im Gegensatz zur Vortreppe oder → Freitreppe.

Engl. exterior stairs; *frz.* escaliers extérieurs; *it.* scale esterne; *sp.* escalera exterior.

Außenwerk, zur Sicherung des Glacis von Festungen (→ Ravelin, Redan, Hornwerk), der Kurtine vorgelagert, Teil der Hauptfestung, aber auch jede Verteidigungsanlage vor dem Hauptwall einer → *Festung.

Frz. ouvrage extérieur, dehors d'une place; *it.* opere di fortificazione esterne.

Aussichtstempel, dekoratives Bauwerk auf Anhöhen in größeren Parkanlagen.

Engl. belvedere; *it.* gazebo; *sp.* mirador.

Aussichtsturm, Aussichtswarte, Warte, ein Turm, der eine Fernsicht, bes. in Stadt- und Waldgebieten, ermöglicht.

Frz. belvédère; *it.* torre panoramica; *sp.* torre panorámica.

Ausstakung, Verschluss der Gefache im Fachwerkbau, in dem zwischen die Horizontalhölzer des

Gerüsts Stöcke (Staken) in Nuten eingesetzt werden, um die Weidenruten (Fachgerten) oder Strohhseile gewunden und mit strohvermengtem Lehm verkleidet werden.

Frz. hourdage de torchis; *sp.* relleno de adobe.

Austritt, 1. ein kleiner vor einem Fenster oder einer Tür angebrachter balkonartiger Vorbau. 2. Das obere Ende eines Treppenlaufs, auch Austritts- oder Podeststufe genannt; sie liegt in der gleichen Höhe mit dem Austrittspodest bzw. dem Geschoßfußboden.

Engl. 2. stairhead, top step; *frz.* 2. palier; *it.* 1. poggiolo, 2. pedata del pianerottolo; *sp.* peldaño.

Austrittstufe → Austritt.

Auszug → Altenteil.

Auvergnatischer Querriegel, Bezeichnung für die an roman.



Auvergnatischer Querriegel

Kirchen der Auvergne (Südfrankreich) vorkommende starke Hervorhebung des Querschiffes. In diesen Fällen besteht das Querhaus aus fünf verschieden hohen Teilen: als höchster in der Mitte die kuppelüberwölbte Vierung, beiderseits der Vierung und der Breite der Seitenschiffe entsprechend ein kurzer, halbtonnengewölbter Arm von der Höhe des Mittelschiffs und je ein niedrigerer äußerer Flügel.

Engl. Auvergne-type transept; *it.* transetto tipico dell'Alvernia; *sp.* traversa tipo Auvergne.

Avantgarde, im Festungsbau eine Art → Flesche, ein pfeilförmiges Außenwerk auf dem Glacis.

It. avanguardia; *sp.* vanguardia.

Axialität → *Achse.

Axonometrie, Parallelprojektion, Parallelriß, zur Unterscheidung von der Zentralperspektive auch Parallelperspektive genannt (→ *Projektion).

Engl. axonometric projection; *frz.* projection axonométrique; *it.* assonometria; *sp.* axonometría.

Azulejos, (span. v. arab. *azul*: blau), vielfarbig gemusterte Fayenceplatten, deren Herstellung und Verwendung als Wandfliesen im 14. Jh. von den Mauren in Spanien eingeführt wurde (→ Baukeramik).

Engl. tile decoration, azulejo; *frz.* azulejo; *it.* azulejo, Kachel; *piastrella*; *sp.* azulejos.

B

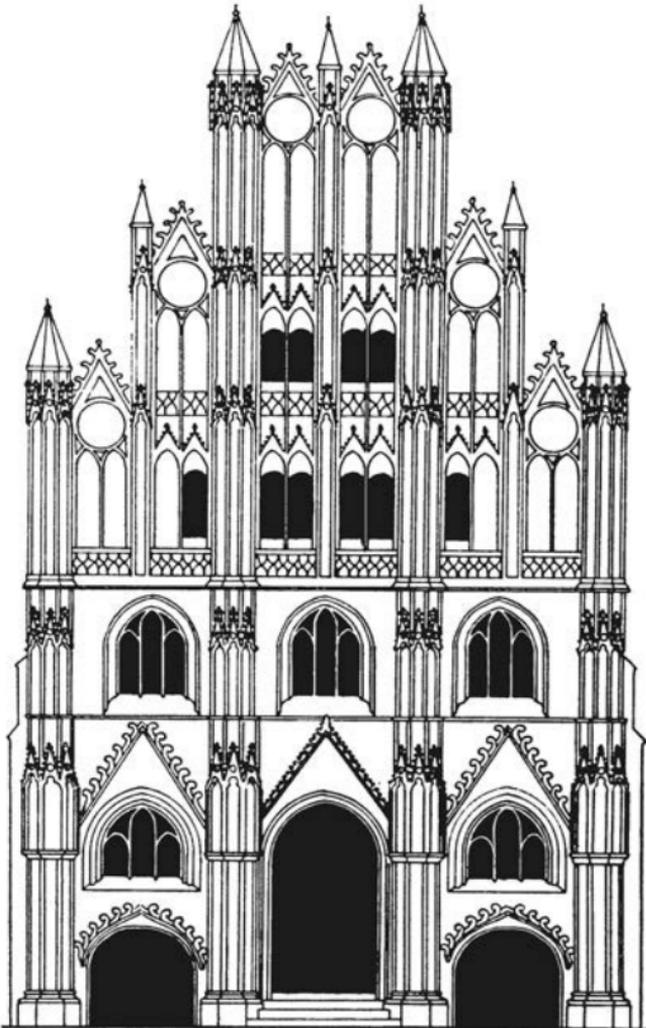
Bâb (arab. Tor), häufige Bezeichnung für das ma. → Stadttor in den von den Arabern gegründeten bzw. befestigten Städten Nordafrikas. Es besteht meist aus einem oder seltener zwei, von zwei Türmen mit quadrat. Grundriß flankierten Bogenportalen, oder aus einem gro-

ßen Haupttor zwischen kleineren Seitenportalen.

Engl. bab; frz. bâb; sp. puerta árabe.

Backenschmiege, Klebeschmiege, ein schräger Verschnitt.

Backstein, (lat. *later*), aus Ton oder Lehm geformter Baustein, der zum Unterschied vom luftgetrockneten B. durch Brennen gehärtet und



Backsteinbau (Beispiel: Königsberg/Neumark, Rathaus)

wetterfest gemacht ist, meist längsrechteckiges Format, dessen Größe sich aus den jeweiligen technischen Gegebenheiten und aus traditionellen Verfahren in den Verbreitungsgebieten ergibt. Die Farbe hängt von der chem. Zusammensetzung des Rohmaterials und von der Brenntemperatur ab, auch farbige Glasuren sind möglich. Zur Verbindung von Backsteinen zu Mauern siehe → *Mauerwerk, zur Verwendung als Dachdeckung siehe → Ziegel.

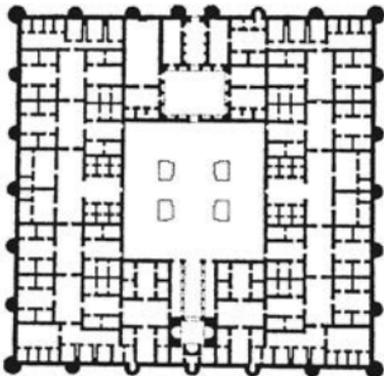
Engl. brick; *frz.* brique; *it.* mattoni; *sp.* ladrillo cocido.

Backsteinbau, die Bauweise aus geschichteten Backsteinen. (Abb. S.41)

Engl. brick construction; *frz.* construction en briques; *it.* costruzione in mattoni; *sp.* construcción de ladrillos.

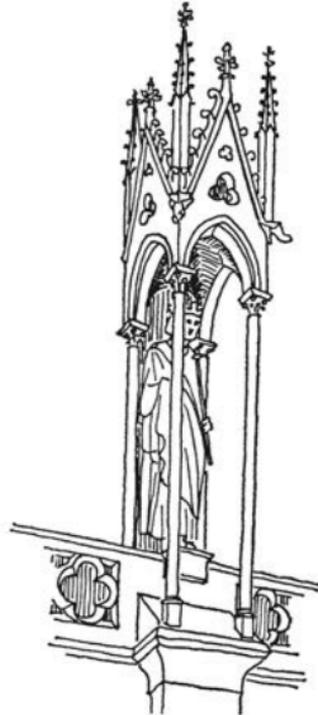
Badia, 1. (it. v. lat. *ecclesia abbatialis*), Abtei, Abteikirche. 2. Auch Badija, Badiya, Wüstenschloß arab. Kalifen, mit großem Luxus ausgestattet und hauptsächl. im Frühling bewohnt.

Engl. 1. abbey church, 2. desert palace; *frz.* badia; *it.* 1. badia; *sp.* 1. abadía, 2. palacio árabe en el desierto.



Badia (Beispiel: Mschatta)

Baldachin, urspr. die Bezeichnung für kostbaren Seidenstoff aus Baldac = Bagdad. Diese wurde auf den aus diesem Stoff hergestellten Prunkhimmel übertragen, wie man ihn über einem Thron, Bett, Bischofsstuhl, Altar, Katafalk, Grabmal (Baldachingrabmal), freistehend oder an die Wand gelehnt, anbrachte; auch aus Holz mit



Baldachin

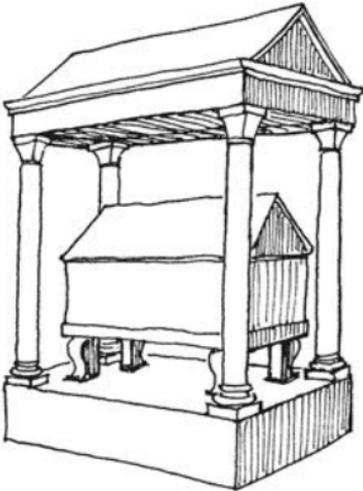
Metallbeschlägen und schließt. seit dem frühen MA. auch aus Stein. Den B. über einem Altar nennt man von vorroman. Zeit bis zur Gotik → *Ziborium, in der Renaissance und im Barock → Tabernakel. Auch der von vier oder sechs Stangen gestützte Traghimmel für Prozessionen mit dem Sanktissimum oder Reliquienschein nennt

man B. In der spätroman. und got. Baukunst werden steinerne, auskragende, auch von Konsolen getragene, meist polygonale, kunstreiche Überdachungen von Figuren an Portalen, Pfeilern, Strebepfeilern zu deren Schutz und Zier angebracht, die häufig Architekturformen nachahmen.

Engl. baldachin; *frz.* baldaquin; *it.* baldacchino; *sp.* baldaquín.

Baldachingrabmal → Baldachin.

Engl. baldachin-like tomb; *it.* tomba a baldacchino; *sp.* tumba en baldaquín.

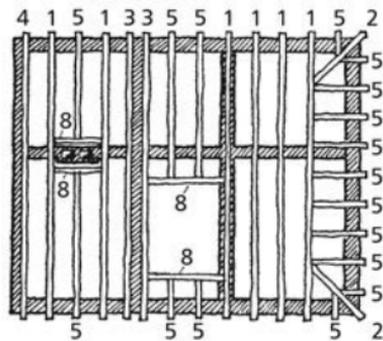


Baldachingrabmal

Bälkchendecke → Riemchendecke.

Balken, in der Baustatik ein horizontaler Träger auf zwei oder mehreren Stützen oder freitragend einseitig eingespannt, der bei senkrechter Belastung ausschließl. senkrechte Auflagerdrücke erzeugt, im Gegensatz zum Bogen und zum Gewölbe, bei denen schräge, d.h. zugleich senkrechte und waagerechte Druckkräfte entstehen. Im

engeren Sinn ist der B. ein Holz von hochrechteckigem Querschnitt, das vorwiegend zur Überdeckung eines Raums dient. Mehrere zu diesem Zweck in Abständen nebeneinander verlegte B. bilden die Balkenlage, die bei großer Länge durch quer zu ihr verlaufende B. (Unterzüge) auf Ständern oder Säulen oder durch Querwände gestützt sein kann. Nach Lage und Zweck innerhalb der Balkenlage sind zu unterscheiden: 1. Durchgehende oder Voll-B., die mit beiden Enden auf einer Mauer aufliegen; 2. Grat- und Kehlgrat-B. sind diagonal angeordnet; 3. Streich- oder Streif-B. liegen neben einer Mauer; 4. Giebel- oder Ort-B. liegen unmittelbar an oder auf einem Absatz der Giebelmauer; 5. Stich-B. liegen mit einem Ende auf einem Deckenb. oder Wechsel mit dem anderen auf der Außenmauer; 6. Krag-B. ragen einseitig über eine Mauer hinaus; 7. Bund-B. sind die Abschluß-B. über den Ständern des → *Fachwerkbaus; 8. Wechsel-B., auch nur Wechsel genannt, sind an beiden Enden mit anderen B. verzapft, sie werden notwendig, wenn keine Mauerunterstützung möglich ist oder eine Befestigungs-



Balken

möglichkeit an der Decke geschaffen werden soll (z. B. Kronleuchter-Wechsel, Treppen-Wechsel). Von geringerer konstruktiver Bedeutung sind die Leer- oder Zwischen-B., die nur den Fußboden des oberen Stockwerks aufzunehmen haben.

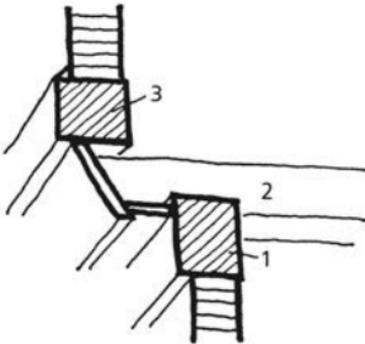
Engl. beam, baulk, balk; *frz.* poutre, solive, bau; *it.* trave; *sp.* viga.

Balkenanker, → *Anker zur Verbindung von Holzbalken und Mauerwerk.

Engl. building clamp, brace; *frz.* ancre d'about, ancre de poutre; *it.* chiave di testa, dispositivo d'ancoraggio; *sp.* ancla de viga.

Balkengesims, im Holz- und Fachwerkbau ein Gesims, das durch Verschalung der vorstehenden → Balkenköpfe gebildet wird.

Engl. stringcourse; *frz.* cordon d'étage; *sp.* moldura de viga.



Balkengesims
1 Rähm 2 Balkenlage 3 Schwelle

Balkenkopf, das in oder auf einer Wand liegende oder über diese hinausragende Ende eines Balkens. Beim → *Fachwerkbau ist der sichtbare B. meist durch Profilierung, Schnitzerei und Bemalung verziert, vielfach auch konsolenartig ausgebildet. Eine Erinnerung an den B. des Holzbaus sind die

→ Triglyphe und der → Zahn-schnitt an gr. Tempeln der → *Dor. und der kleinasiat. → *Ion. Ordnung. Sind B. verschalt, so entsteht ein → *Balkengesims.

Engl. head of a beam, beam head, beam end; *frz.* about de poutre, tablette de poutre; *it.* testa della trave, estremità della trave, geisipodes; *sp.* cabeza de viga, extremo d. v.

Balkenlage, Gesamtheit aller → *Balken in einer waagrechten Ebene.

Engl. frame of joists, framing, flooring; *frz.* solivure, empoutrierie, poutrage, pou-traison; *it.* impalcato delle travi, architravatura; *sp.* envigado.

Balkenriegel, Riegelbalken, Sperrbalken, Klemmbalken, Verschlussbalken, zum Verschließen eines Tors dienender Balken; er läuft in seitl. Mauerschlitzen, wird in Mauerlöcher zurückgeschoben oder ist in Klauen eingehängt.

It. catenaccio, spranga di legno, chivaccio; *sp.* cierre de viga.

Balkenrost, sich überkreuzende Balken als Unterlage für Fundamentmauern in sumpfigem oder nicht ausreichend tragfähigem Boden; unter Luftabschluß haltbar.

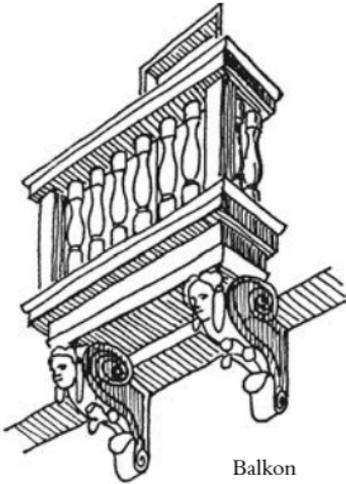
Balkenstein, Kraft- oder Notstein, als Auflager für Balken und Mauerlatten dienender Kragstein (→ *Konsole).

Engl. corbel; *frz.* corbeau; *it.* mensola di pietra; *sp.* ménsula, modillón.

Balkon (althochd. balcho: Balken), ein Deckenvorsprung, der einen meist ungedeckten Austritt trägt und durch eine Brüstung, eine Balustrade oder ein Geländer begrenzt wird. Der B. war im MA. aus Holz oder Stein und meist

klein und erhielt in der Renaissance durchwegs größere Abmessungen. Er erstreckt sich oft längs der ganzen Hausfront und kann auch als Laufgang um den Baukörper herumgeführt sein. Noch öfter wird der B. im Barock dekorativ an Fassaden (Portal-B.), aber auch an Treppenhäusern verwendet.

Engl. balcony; *frz.* balcon; *it.* balcone; *sp.* balcón.



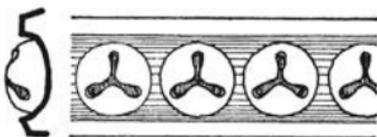
Balkon

Ballei, 1. Amtsbezirk des Burgvogts, daher im SpätMA. Bezeichnung für Burghof. 2. Im Festungsbau ein meist halbrundes Außenwerk (→ Bollwerk).

Engl. bailiwick; *frz.* baillie; *sp.* bailío, bastión.

Ballenblume, oft plast., knospenähnl. Ornament in Hohlkehlen von ma. Portalgewänden und Gesisen.

Engl. ballflower; *sp.* ornamento abotonado.



Ballenblume

Ballhaus, 1. in der Antike, im MA. und bes. im 17./18. Jh. in Frankreich ein zum Ballspiel errichtetes Gebäude. 2. Seit dem 19. Jh. gleichbedeutend mit → Tanzhaus, Gesellschaftshaus.

Engl. ballroom, dance hall; *frz.* salle de bal; *sp.* salón de baile.

Ballstrarium, Balstrarium, kreuzförmige Schießscharte für Armbrustschützen.

Engl. catapult; *it.* balestriera cruciforme; *sp.* balletera cruciforme.

Ballon-Bauten, für zeitl. begrenzte Ausstellungen und Sportstätten aus leichter Kunstfaserhülle, die durch den künstl. hervorgerufenen leichten Überdruck im Innenraum bzw. in der doppelschaligen Hülle getragen wird und am Boden luftdicht verankert ist; Zugänge durch Luftschleusen. Kuppelige Formen durch die Hülle bedingt.

Engl. balloon-frame buildings, b.-f. construction; *it.* costruzioni pneumatiche; *sp.* construcciones neumáticas.

Baluarde, mit ausspringendem Winkel versehene, volle oder hohle → *Bastion mit zwei Facen und zwei Flanken sowie mit offener oder geschlossener Kehle.

Engl. baluard; *it.* baluardo; *sp.* baluarte.

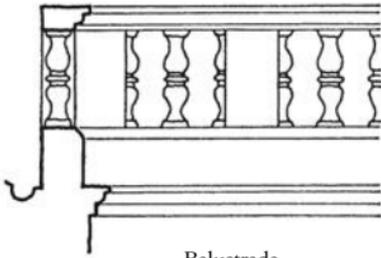
Baluster (gr. *balaustion*: Granatapfel), ein untersetztes Stützglied aus Stein oder Holz mit stark profiliertem und geschwelltem Schaft von rechteckigem oder polygonalem Querschnitt an einer Brüstung oder einem Geländer (→ *Balustrade). Bei rundem Querschnitt → Docke. Der B. ist zusammengesetzt aus Sockel, Schaft, Kragen, Hals und Kapitell. Der Schaft kann

als Herme, Vase o. ä. ausgebildet sein.

Engl. baluster; *frz.* balustre; *it.* balaustro; *sp.* balaústre.

Balustrade (*frz.* v. *it.* *balaustrata*), ein aus → Balustern gebildetes durchbrochenes Geländer an Treppen, Brücken, Balkonen usw. oder als Dachabschluß. Die B., auch Dockengeländer genannt, ist die typ. Form von Geländern und Brüstungen der Renaissance und des Barocks, oft auch durch Pfeiler (Hauptpfosten) in einzelne Abschnitte unterteilt.

Engl. balustrade; *frz.* balustrade, garde-fou (balustré); *it.* balaustrata; *sp.* balaustrada.



Balustrade

Band, 1. ein waagerechtes, mehr oder weniger ausladendes Bauglied von rechteckigem Querschnitt zur horizontalen Gliederung, meist in Verbindung mit Hohlkehle, Rundstab und dergleichen ein Gesims (→ Gesimsformen) bildend. 2. Zimmermannsmäßige Holzverbindung durch ein schräg angeordnetes Holz, das als Bohle zur Aufnahme von Zugkräften angeblattet ist, seltener als Vollholz, das dann zusätzl. Strebefunktion hat (Vollholz-Band); zumeist als Kopf- oder Fußband (→ Schwäbisches Weible). 3. Als Beschlagteil bildet das B. den Bewegungsbeschlag (Scharnierband) bei Türen und Fenstern, mit

dessen Hilfe die Flügel bewegt und eingehängt werden, → *Beschlag.

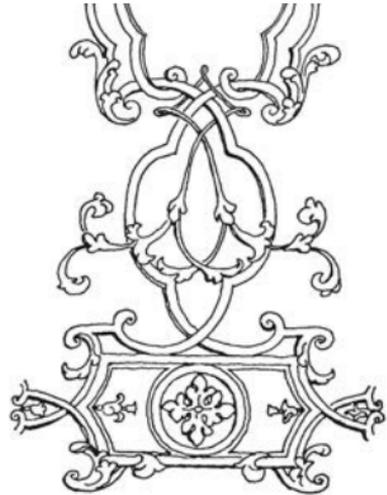
Engl. 1. band, 2. fillet; *frz.* 1. bande, 2. guette, lien; *it.* 1. fascia, 2. contrattisso, 3. bandella; *sp.* 1. listón, 2. cuadril, 3. charnela.

Bandeisen, kaltgewalzter Eisenstab von geringer Dicke. Der Begriff wird häufig für das Band an Türen oder Fenstern verwendet (→ Band 3, → *Beschlag).

Engl. strip iron; *frz.* fer spaté, fer en rubans, fer feuillard, in der Schlosserei: méplat, demilaine; *it.* bandella; *sp.* fleje, bisagra.

Bandelwerk, Bandverschlingung, aus lebhaft geschwungenen Bandformen gebildete Dekoration des frühen 18. Jhs., mitunter von rankenähnl. und figürl. Motiven durchsetzt, bes. häufig als Wand- und Deckenstuckaturen.

Engl. interlacing; *frz.* garniture de volutes, entrelacs; *it.* guarnizione; *sp.* decoración de volutas.



Bandelwerk

Bandgeflecht, eine Flechtdekoration als Flächenfüllung oder Umhüllung eines Bauglieds.

Engl. interlace; *it.* intreccio; *sp.* trenzado de enlacs.

Bandrippe, Gewölberippe in Form, eines Steinbands mit meist rechteckigem Profil (→ ***Rippe**).

Engl. band moulding, vault rib; *frz.* nervure à profil rectangulaire; *it.* costolone a sezione rettangolare; *sp.* cuaderna de bóveda con perfil rectangular.

Bandverschlingung, wenig gebräuchl. Bezeichnung für → Flechtband, → Flechtwerk oder → ***Bandelwerk** (→ ***Fries** 7).

Engl. interlacing; *sp.* entrelazado.

Bankett, 1. untere Verbreiterung der Fundamentmauer. 2. Absatz an der hinteren Böschung einer Brustwehr zur Aufstellung der Schützen im Festungsbau.

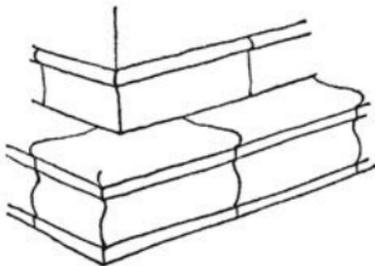
Engl. 1. continuous foundation, berm; *frz.* 1. banquette, embasement; *it.* 1. risega di fondazione; *sp.* 1. embasamiento, 2. banqueta.

Bankgesims, Fensterbankgesims, → ***Gesims**.

Bankgrab, ägypt. → ***Grabbau** (→ **Mastaba**).

Banksockel, für die it. Frührenaissance typ. Ausbildung des Gebäudesockels als umlaufende Steinbank, manchmal auch mit ausgebildeter Rückenlehne.

It. zoccolo a panchina; *sp.* zócalo de edificio con bancos.

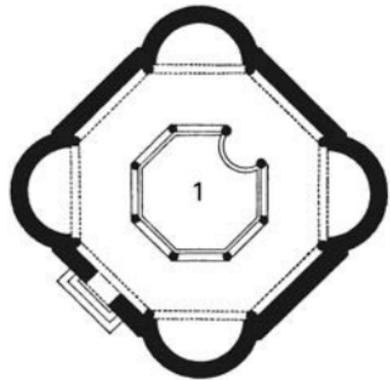
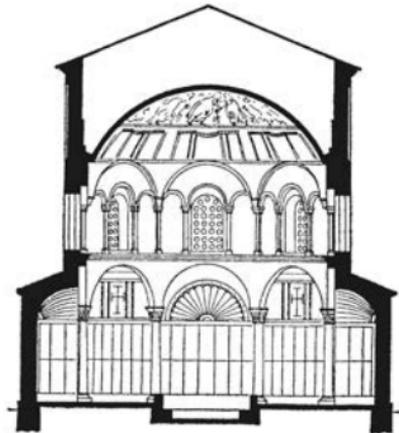


Banksockel

Banse, Bansenraum, Tasse, Fach; im süddt. Bare, Barn, Einlage, Öse, Esse, Viertel, in der Schweiz Barge, in Hofscheunen der Lagerraum für Getreide und Stroh neben der Tenne.

Engl. barn; *frz.* las, lassière; *sp.* granero.

Baptisterium (lat. v. gr. *baptisterion*: Badebassin), Taufkirche, der frühchristl. Brauch, die Taufe (meist nur Erwachsener) durch völliges Untertauchen (*submersio*) oder durch Eintauchen (*immersio*)



Baptisterium
(Beispiel: Ravenna,
B. S. Giovanni in fonte)
1 Piscina

des Körpers zu vollziehen, führte schon im 4. Jh. dazu, daß in unmittelbarer Nähe der bischöfl. Basilika eine kleinere Taufkirche errichtet wurde mit einem meist in den Boden versenkten achteckigen oder kreuzförmigen Wasserbassin (Piscina) in der Mitte, zu dem drei oder sieben Stufen hinabführten. Diese Baptisterien genannten Kapellen sind in der Regel Zentralbauten mit quadrat., häufiger polygonalem oder rundem Grundriß, der durch halbrunde oder rechteckige Anbauten sowie Nischen auch kreuz- oder kleeblattförmig ausgebildet sein kann. Bei größeren Anlagen ist das Taufbassin oft von einem inneren Säulenkranz umgeben, auf dem eine Obermauer mit Kuppel- oder Zeltdachabschluß und Lichtöffnungen ruht, während der Umgang mit Tonnen- oder Gratgewölben überdeckt ist. Seit im hohen MA. die Taufe durch Untertauchen aufgegeben wurde, dient das B. meist allgemeinkirchl. Zwecken.

Engl. baptistery; *frz.* baptistère; *it.* battistero; *sp.* baptisterio.

Bär, Querdamm im Graben einer Festung.

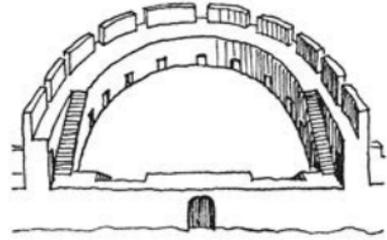
Engl. ram, rammer, monkey; *frz.* mouton, bélier, billot de batte; *sp.* dique transversal.

Baracke, zunächst jede Hütte aus Zweigen oder Brettern, provisor. hergerichtete Bretterbude zum Wohnen, Lagerhütte, offene Arbeitsbude bei Steinmetzen und Zimmereiplätzen, heute vorgefertigte schnell montierte Holzbauten für Soldaten, Flüchtlinge oder als Lazarett.

Engl. hut; *frz.* baraque; *it.* baracca; *sp.* barraca.

Barbakane (frz. v. arab. *barbacane*), 1. bei ma. Burgen, Stadtbefestigungen und Festungen eine meist halbkreisförmige, mit Schießscharten versehene Vormauer zur Verteidigung des Tors oder als Brückenkopf (→ ***Bastille**). 2. Schmale, nach hinten erweiterte Schießscharte für Bogenschützen.

Engl. barbican; *frz., it.* barbacane; *sp.* barbacana.



Barbakane

Barbe → Berme.

Barghus, Barghaus, Haubarg, Stelphaus, in den Küstengebieten der Nordsee vorkommende Form des Bauernhauses als große Stall-scheunen mit angehängtem Wohn-teil, niedrigen Außenmauern, hohem strohgedecktem Walmdach und relativ kurzem First. Kleinere Giebelaufbauten kommen erst bei späteren Beispielen vor.



Barghus

Barken-kammer, Sekos, das Allerheiligste im ägypt. → ***Tempelbau**, ein eigenes Gehäuse, in dem hinter

Vorhängen das Götterbild in einer meist goldenen Barke stand.

Engl. sanctuary (with sacred bark); *sp.* santuario del templo egipcio.

Barrikade, Hindernis aus verschiedenartigem, rasch zusammengeworfenem Material oder im Festungsbau eine Sperre, bestehend aus einem mit spitzen Pfählen gespicktem Baum.

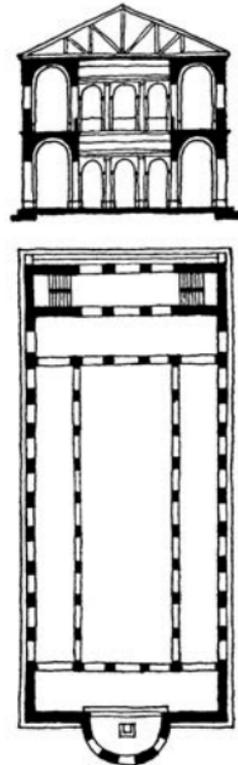
Engl., frz. barricade; *it.* barricata; *sp.* barricada.

Basement, Basament, Unterbau, Außenseite des Souterraingeschosses oder der Fundamentmauer, heute für das ganze halbeingetieft Untergerchoß benutzt.

Engl. basement; *frz.* soubassement, embasement, embase; *it.* seminterrato, basamento; *sp.* basamento, sótano.

Basilika (lat. *basilica* v. gr. *basilike stoa*: Königshalle), 1. urspr. das Amtsgebäude des Archon Basileus auf der Agora, dem Markt von Athen, der die Opfer und religiösen Feste zu leiten hatte. Im röm. Reich eine langgestreckte Halle für Märkte und Gerichtsverhandlungen. Im Innern meist durch Säulen- oder Pfeilerstellungen in drei bis fünf Schiffe unterteilt, manchmal auch zweistöckig und mit Emporen versehen, an einer Schmalseite der erhöhte Platz für den Tribunen, häufig in einem halbrunden Ausbau (Tribuna), ihm gegenüber der Haupteingang mit einer niedrigen Vorhalle (Chalcedicum). Das Mittelschiff ist in der Regel breiter und höher als die Seitenschiffe und hat in den Hochwänden Fenster, die über dem Dachansatz der Seitenschiffe liegen (Gaden, Lichtgaden, Obergaden), so daß

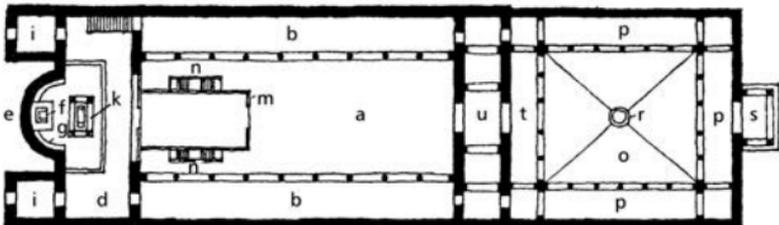
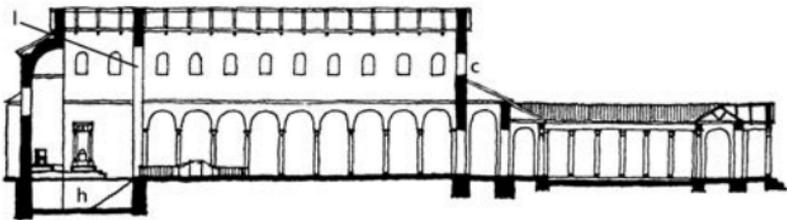
auch bei geschlossenen Anlagen genügend Licht in den Raum fällt (→ Ägypt. Saal). 2. Das Christentum übernahm mit dem Namen auch die Grundform der B. für die ersten, noch im 4. Jh. errichteten Kirchen, wobei die Herleitung des Bautyps verschieden erklärt wird. Das »basilikale Schema« blieb für die kirchl. Baukunst des Abendlands bis zum Ausgang des MA. bestimmend, in der Spätgotik durch die → *Hallenkirche zeitweise zurückgedrängt; sie findet sich auch in Ägypten, Byzanz und Armenien, wurde seit dem 6. Jh. von der → *Kuppelbasilika verdrängt. – Die frühchristl. B., meist nach O. gerichtet, ist drei- bis fünfschiffig



Römische Basilika

und nicht gewölbt. Die Seitenmauern des überhöhten Mittelschiffs ruhen auf Pfeilern oder Säulen (Pfeiler-B., Säulen-B.), die ein gerades Gebälk (Architrav) tragen, meistens aber durch Bogen miteinander verbunden sind (→ Arkade), und haben in ihrer obersten Zone eine Fensterreihe (→ Obergaden). Das Mittelschiff (Navis), urspr. mit Holz flach gedeckt oder mit nach unten offenem Dachstuhl, mündet im O. in die halbrunde Apsis (Exedra, Konche) mit dem Bischofsstuhl (Kathedra) und den Sitzen für den Klerus (Presbyterium, Bema). Zu beiden Seiten der Apsis, unter der sich eine → *Krypta erstrecken kann, befinden sich bei den Basiliken des O. zwei Nebenräume (→ Pastophorien), die als Aufenthaltsraum für die Kleriker (Diakonikon) und zur Aufbewahrung der Opfertgaben (Prothesis)

dienten. In der Apsis steht, in der Frühzeit meist über einem Märtyrergrab, der → Altar. Der Altarraum (Sanctuarium) ist gegen das Mittelschiff oben meist durch einen mit dem Bild des Auferstandenen geschmückten Bogen (Triumphbogen), unten durch die → *Chorschranken (Cancelli) abgegrenzt, die den weit in den vorderen Teil des Mittelschiffs hineinragenden rechteckigen Raum für den Sängerchor umschließen und die beiden Ambonen (→ *Ambo) tragen. Der Kirche im W. vorgelagert war ein viereckiger Hof (Atrium, Paradies) mit Säulenumgang (Peristyl) und einem Reinigungsbrunnen (→ *Kantharus) in der Mitte. Der Hof war von der Straße aus durch eine kleine Vorhalle (Anteportikus, Propylon) zugänglich, der gegenüber man die Kirche meist durch eine schmale äußere



Frühchristliche Basilika

- | | | | |
|-------------------------------|----------------|----------------|----------------|
| a Mittelschiff | e Apsis | k Altar | p Peristyl |
| b Seitenschiff | f Kathedra | l Triumphbogen | r Kantharus |
| c Obergaden | g Presbyterium | n Cancelli | s Anteportikus |
| d Sanctuarium
(Querschiff) | h Krypta | m Ambo | t Pronaos |
| | i Pastophorien | o Atrium | u Narthex |

Vorhalle, deren Mittelteil auch Aula genannt wird, und eine innere (Narthex, Galilaea) betrat. – Noch im 4. Jh. wurde in Rom zwischen Apsis und Langhaus ein Querschiff eingeschoben, womit die Entwicklung zur kreuzförmigen B. angebahnt war, deren Typus den Kirchenbau weithin beherrschen sollte. Eine fünfschiffige Basilika, deren innere Seitenschiffe höher sind als die äußeren, wird als Staffelb. bezeichnet. Sind über den Seitenschiffen Emporen, so spricht man von → *Emporenb. In frühchristl. und ma. Zeit wurden auch Kirchen anderer Baugestalt B. genannt. Im späteren Kirchenrecht ist B. eine mit bestimmten Privilegien ausgestattete Kirche.

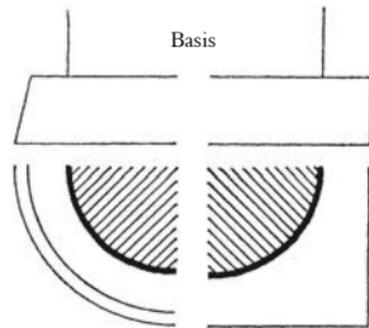
Engl., it. basilica; frz. basilique; sp. basílica.

Basilikaler Querschnitt, dreischiffige Kirche mit überhöhtem, durchfenstertem Obergaden (→ *Basilika).

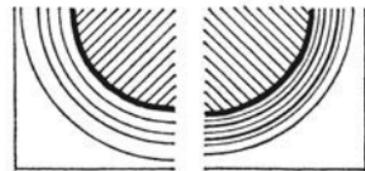
Frz. coupe basilicale; it. impianto basilicale; sp. perfil transversal de una basilica.

Basis (gr. Schritt, Fuß; Mz.: Basen), der ausladende Fuß einer Säule oder eines Pfeilers. Die B. verteilt den Druck der Stütze auf eine größere Fläche und leitet zur Fußplatte (Plinthe) über. Der Übergang von der Senkrechten zur Waagerechten wird durch Profilierung der B. mit den einfachen Elementen Wulst (Torus) und Kehle (Trochilus) ästhet. gemildert, wie sie die → att. B. in weithin Vorbildl. gewordener Form aufweist. Während schon die ägypt. Säulen des Alten Reiches ebenso wie die kret. teilweise eine B. besitzen, fehlt sie bei der dor. Säule grundsätzl. Eine Sonderform in-

nerhalb des gr. Kulturbereichs entwickelte die kleinasiat. → *ion. Ordnung. In der Antike und in roman. Zeit wurde vornehmlich die → att. B. verwendet, seit 1100 mit Eckzier als kleine Nasen, Sporne, Knollen, Blätter, Köpfchen, Klauen

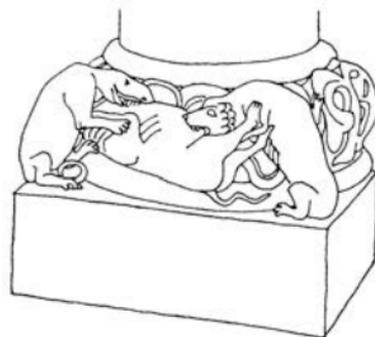


Frühformen



attisch ion.

kleinasiat. ion.



Figurierte Säulenbasis

oder geometr. Formen. Mit Aufkommen der Gotik wird die Basis niedriger und steht über die Plinthe vor (Tellerb.). Seit dem 16. Jh. werden die antiken B.formen wieder aufgenommen.

Engl., frz., it., sp. base.

Basrelief (frz. *bas-relief*), Flachrelief, → *Relief mit nur geringer räuml. Tiefe.

Engl. bas-relief; frz. bas-relief, basetaille; it. bassorilievo.

Bastei, im Festungsbau ein häufig halbrundes → Bollwerk, ähnl. der → *Bastion.

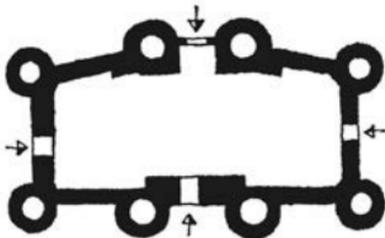
Engl., frz. bastion; it. bastione; sp. bastión.

Bastide (frz. v. provençal. *bastido*: ländl. Haus), regelmäßig angelegte kleine befestigte Ansiedlung auf dem Lande, die in Kriegen als Stützpunkt dienen sollte.

Engl., frz., it. bastide; sp. bastida.

Bastille (frz.), einem Burg- oder Stadttor vorgelagerte, ringförmige Befestigung mit Türmen, größer als die → *Barbakane und ständig mit einer Truppe besetzt.

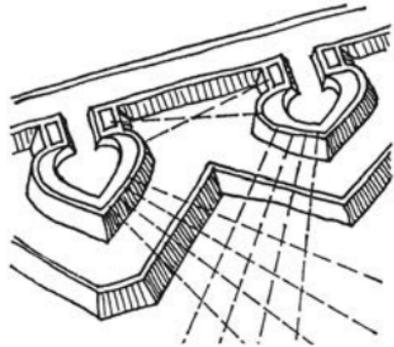
Engl. bastille, bastille; frz. bastille; it. bastiglia; sp. fortaleza, prisión.



Bastille (Beispiel: Paris)

Bastion (frz.), auch Baluarde, seit 16. Jh. auch Bastei, urspr. ein aus der Stadtmauer bzw. → Kurtine von

Festungen rund vorspringendes Verteidigungswerk zur Aufstellung von Geschützen, mit denen ein von mehreren Seiten andringender Feind beschossen werden konnte. Später wurden die B. an Festungen winkelförmig (Sternschanzen) so angelegt, daß sie mit zwei Frontlinien (Facen) in das Angriffsfeld vorsprangen und mit zwei zurückgebogenen Linien (Flanken) das Vorfeld, die Gräben und die benachbarten B. beherrschten. Der Bau von B. wurde in Italien schon



Bastion

von Francesco di Giorgio Martini, in Deutschland u. a. von Albrecht Dürer (1527) empfohlen und im 17. Jh. bes. von dem frz. Festungsbaumeister Vauban vervollkommen. B.coupé oder B. en tenaille, eine B. mit einwärts gebrochener Face. B. détaché, eine vom Hauptwall durch Graben getrennte B., B. plat, eine B. vor einer geraden Kurtine. B. plein, eine massive, erdgefüllte B., B. vide, eine B. ohne Füllung.

Engl. bastion; frz. bastion; it. bastione; sp. bastión.

Batarden → Bär, ein Querdamm im Festungsgraben.

Batterie, im Festungsbau eine ausgebauten Geschützstellung.

Engl. battery; *frz.* batterie; *it.* batteria; *sp.* batería.

Batterieturm, Geschützturm, Artillerieturm, über halbkreis- oder kreisförmigem Grundriß mit Geschützen bestückter Wehrbau mit schußfesten Umfassungsmauern und teilweise schußfester Bedekung. In der Frühzeit der Feuerwaffen (1420–1550) ein hoher Turm, dann eine breit gelagerte, runde oder hufeisenförmige Bastion; in späterer Zeit (bis ca. 1860) dient er der Grabenbestreichung, ist Zentrum eines Umwallungskernwerks oder eines Forts.

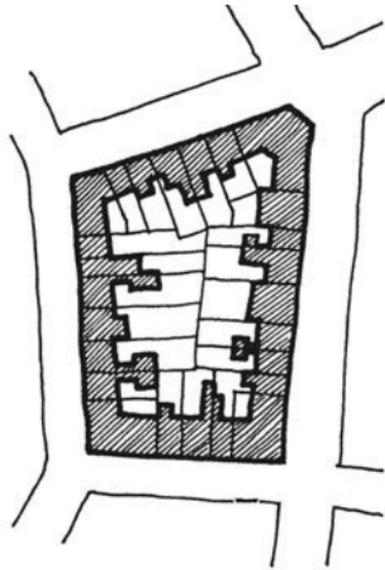
Bauabschnitt, der innerhalb zeitl. (Bauperiode) oder räuml. Grenzen fertiggestellte Teil eines Baus. Bei großen Bauvorhaben, die eine lange Bauzeit erfordern, können von vornherein bestimmte B. eingeplant sein (Baulos), um das fristgerechte Fortschreiten der Bauarbeiten kontrollieren zu können oder aus wirtschaftl. und anderen Gründen. Die an ma. Kathedralen erkennbaren B. (→ *Baunaht) sind jedoch häufig durch unfreiwillige Unterbrechungen der Bauarbeiten, wie wirtschaftlich Schwierigkeiten, Einsturzkatastrophen, Krieg, Brände u. a., entstanden.

Engl. zeitl.: building phase, *räuml.:* b. section; *frz.* tranche de travaux, étape de construction; *it.* lotto; *sp.* etapa, fase de construcción.

Bauachse → *Achse.

Baublock, ein von mehreren Straßen umschlossener, aus zusammenhängenden Baukörpern bestehender Komplex.

Engl. block (of houses); *it.* isolato, blocco; *sp.* manzana, cuadra.



Baublock

Bauden, einzeln liegende Häuser der Viehbauern in höherer Gebirgslage. Sie sind entweder ständig bewohnt (Winterbauden) oder nur im Sommer nach Art der Sennhütten (Sommerbauden). Oft in Blockbauweise mit Schindeldächern errichtet. Neuzeitl. Übertragung der Bezeichnung auch auf Berggasthöfe.

Engl. shed; *frz.* chalet; *sp.* cabaña en la montaña, refugio.

Baelement, jedes konstruktiv und funktionell selbständige Glied eines Bauwerks: Mauer oder Wand, Stützen aller Art, Bogen und Gewölbe, Dächer, Treppen, Fenster, Türen, aber auch Baumaterial (Stein, Holz, Lehm, Eisen, Beton). Ihre Verwendung hängt von den Anforderungen an ein Bauwerk hinsichtl. Konstruktion, Funktion und Material ab.

Engl. (prefabricated) building unit; *frz.* élément constructif; *it.* elemento costruttivo; *sp.* elemento constructivo.

Bauernhaus, das Haus des Bauern, das als Einhaus die Wohn-, Wirtschafts-, Vorratsräume und Ställe unter einem Dach vereinigt, aber auch das Wohnhaus eines aus einzelnen um einen geschlossenen oder offenen Hof geordneten Gebäuden bestehenden Bauernhofs oder Gehöfts. Das B. ist meist ein Holzbau, manchmal auch ein Steinbau oder Backsteinbau. Eine Verbindung von Stein- und Holzbau ist möglich, entweder geschosswise oder nach Funktionen getrennt (Wohnhaus aus Stein, Wirtschaftsgebäude aus Holz). Die verschiedenen Landschaften entwickelten charakterist. Typen: Das → *Niedersachsenhaus findet man in Norddeutschland zwischen Holland und der Oder. Südl. liegt zwischen Lothringen und Ostpreußen das Gebiet des mitteldeutschen → *Gehöfts. Im Elsaß, in der Nordschweiz und in Baden-Württemberg herrscht das alemann., in Bayern, Tirol und Salzburg das bayr. → *Einhaus vor. Daran schließen in Österreich die → *Vierkanthöfe, weiter südl. und östl. die → *Zwiehöfe. Sonderformen sind die → *Schwarzwaldhäuser, → *Barghaus (oder Haubarg in Schleswig-Holstein), → *Laubenhäuser und → *Umgebinderhäuser (Ostdeutschland und Nordböhmen) und die → *Rauchstubenhäuser (Kärnten und Steiermark).

Engl. farm-house, rustic house; *frz.* maison rustique, ferme; *it.* casa colonica, casa rurale; *sp.* casa de campo.

Bauflicht, Flucht, 1. gerade, horizontale Begrenzungslinie eines Bauwerks. 2. Die von einer Baubehörde im amtl. Bebauungsplan festgelegte Linie (B.linie), über die

hinaus ein Grundstück nicht bebaut werden darf.

Engl. alignment; *frz.* alignement; *it.* allineamento; *sp.* alineación.

Baufuge, 1. → *Baunaht. 2. Fuge, die Bauteile aus zeitl. (→ *Baunaht), arbeitstechn. (→ Bauabschnitt) oder konstruktiven (Dehn- und Setzfuge) Gründen trennt.

Engl. joint; *frz.* joint de construction; *it.* giunto; *sp.* unión, junta.

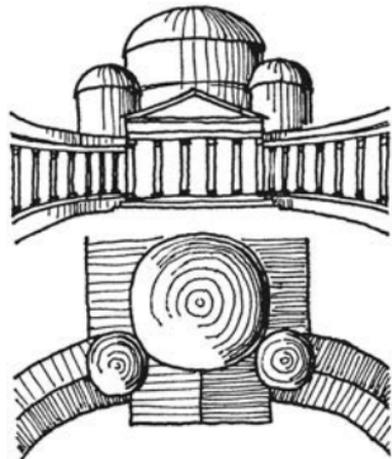
Bauglied, einzelnes, funktionell und formal klar umrissenes Element einer architekton. Schöpfung (z. B. Bogen, Gebälk, Pfeiler, Säule u. dergl.).

Engl. structural element; *it.* elemento edilizio; *sp.* elemento estructural.

Baugrube, Ausschachtung für ein Bauwerk oder dessen Fundamente. Das anfallende Material heißt Aushub.

Engl. building pit; *frz.* fossé de construction; *it.* scavo di fondazione; *sp.* zanja de fundación.

Baugruppe, Gruppe von zusammengehörenden Gebäuden, die



Baugruppe

durch ihre Stellung und Größe aufeinander abgestimmt sind (z. B. Hofanlage, Schloßanlage u. dergl.).

Engl. building group; *it.* complesso architettonico; *sp.* complejo arquitectónico.

Bauhaus, staatl. »Hochschule für Bau und Gestaltung«, von Walter Gropius 1919 in Weimar gegründet und 1925 nach Dessau verlegt. Das B. beabsichtigte Form und Konstruktion wieder miteinander in Einklang zu bringen und führte die Schüler in theoret. Lehre und prakt. Werkarbeit in die verschiedenen Gebiete handwerkli. und architekton. Gestaltung ein (Keramik, Metall, Tapeten, Stoffe, Möbel). 1928 übernahm Hannes Meyer und 1932 Mies van der Rohe die Leitung. Das B. wurde wegen seiner radikal-modernen Einstellung (»Bauhaus-Stil«) vielfach bewundert, aber auch heftig bekämpft. 1932 übersiedelte das B. nach Berlin und wurde 1933 geschlossen.

Bauhof, städt. Vorratshof für Baugeräte und Materialien, zugleich Zimmerplatz.

Engl. timberyard; *frz.* dépôt de matériel de chantier; *it.* cantiere edile; *sp.* almacén de maderas.

Bauhütte, 1. überdachte Werkstatt der Steinmetzen auf oder bei einem Bauplatz, auch Baubüro und Raum für Bauwerkzeuge und Baumaterialien. 2. Werkstattverband der an größeren Bauvorhaben (bes. Kirchen) tätigen Bauleute (fabrica); im MA. eigene Hüttenordnungen, die seit Mitte des 15. Jhs. kodifiziert sind; auf dem Regensburger Steinmetztag 1459 wurde die Ordnung der Straßburger

Oberhütte für verbindl. erklärt, weitere Oberhütten in Köln, Wien und Bern. Die B. war für die Ausbildung der Lehrlinge und Meisterknechte zuständig. Die Hüttenleute gehörten nicht den städt. Zünften an. In den Hüttenordnungen waren Lehrzeit, Gebühren, Löhne und Sozialleistungen, Rechte und Pflichten geregelt. Der Hüttenmeister leitete die B., er war der Baumeister mit einem Polier. Techn. konstruktive und geometr. Kenntnisse, die zur Konstruktion gotischer Kirchen mangels rechner. → Statik notwendig waren, wurden an Meisterknechte in den B. weitergegeben (→ *BauriB).

Engl. mason's workshop, mason's guild; *frz.* loge maçonnique; *sp.* barraca, gremio de los constructores.

Bauinschrift, außen oder innen an einem Gebäude angebrachte Inschrift, die Hinweise gibt auf den Zeitpunkt des Baubeginns und der Bauvollendung, über den Bauherrn, den Stifter, die Funktion des Gebäudes usw. Inschriftträger sind meist Steinplatten, seltener Putz, Tonplatten oder Mosaiken.

Engl. building inscription; *it.* iscrizione di un edificio; *sp.* inscripción de un edificio.

Baukeramik, zusammenfassende Bezeichnung für die zum Schmuck von Bauwerken dienenden Erzeugnisse der Keramik, wie Wand- und Fußbodenfliesen, Ornamentplatten, Reliefs und Formsteine. Bereits im 14. Jh. v. Chr. wurden in Ägypten farbig glasierte Wandfliesen verwendet. Auf hoher Stufe stand die B. in den Ländern am Euphrat, wo Babylonier und Assyrer an ihren Monumentalbauten große farbige Figurenfriese aus glasierten Zie-

geln anbrachten. Auch die Perser haben solche Fliesen geschaffen. Bei den Griechen waren an den frühen, urspr. hölzernen Tempeln vor allem die Trauf- und Giebelkanten des Dachs mit bemalten Terrakotten verkleidet, die im 4. Jh. zu plast. Gebilden entwickelt wurden (→ *Akroterion). Die Etrusker bekleideten das ganze hölzerne Tempelgebälk mit verzierten Terrakotten (→ *Antefixa), und aus Ton bestanden auch First- und Stirnziegel und der statuar. Schmuck ihrer Tempel. Die hochentwickelte B. der Etrusker wurde von den Römern nur teilweise übernommen, doch sind bes. aus der frühen Kaiserzeit zahlreiche Terrakottaplatten und -reliefs erhalten. Eine große Rolle spielte die B. in der islam. Baukunst: bunt glasierte, farbenprächtige Fayencefliesen bekleiden die Innen- und Außenwände der Moscheen und Grabbauten des Orients, von Persien über Vorderasien und Nordafrika bis nach Spanien, von wo die islam. B. auch auf andere europ. Länder wirkte (→ Azulejos). Im MA. war der oberital. und norddt. → Backsteinbau das bedeutendste Gebiet der B., die seit dem 13. Jh. Formsteine und glasierte Backsteine als

Schmuck verwendete. Figürl. B. gab es vor allem in Florenz zur Zeit der Renaissance, wo die Familie der Robbia eine Manufaktur für keram. Bauschmuck unterhielt. Im Barock ist B. selten, sie wurde erst wieder zu Beginn des 20. Jhs. von einigen Architekten zum Schmuck ihrer Bauten verwendet.

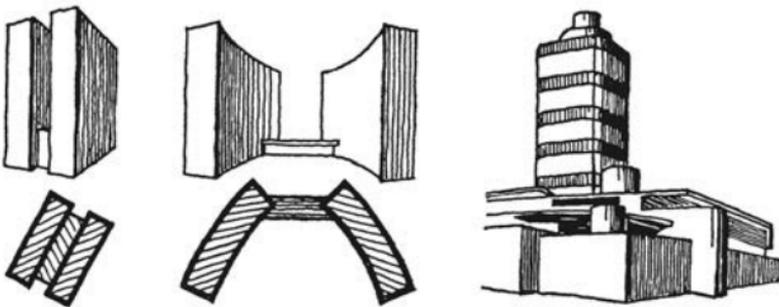
Engl. glazed bricks; *frz.* céramique préfabriquée; *it.* ceramica da rivestimento; *sp.* cerámicos.



Baukeramik
(Beispiel: Babylon, Ischtartor)

Baukörper, das sich über das Terrain erhebende Gesamtvolumen eines Bauwerks, bestimmt von der Form, Struktur, Gruppierung und Material und spiegelt zumeist das innere Raumgefüge.

Engl. volume, building; *it.* corpo di fabbrica; *sp.* cuerpo, volumen del edificio.



Baukörpergruppierungen

Baukunst, 1. Gesamtheit des Bau-schaffens, die alle Bauten eines Volks oder einer Epoche umschließt, sofern diese Werke eine über die Erfüllung des Zwecks hinausgehende künstler. Gestaltung oder aber einen tieferen geistigen Hintergrund haben. 2. Summe des Könnens und Wissens, welche zum Entwerfen und Errichten von künstler. gestalteten Bauwerken nötig ist. Hauptthema der B. ist die Gestaltung von → Raum und Körper (→ *Baukörper) unter der Mitwirkung von Licht und Farbe sowie dem zeitl. Ablauf von Eindrücken eines Betrachters. Seit dem 16. Jh. wird B. in gleichem Sinne wie → Architektur verwendet.

Engl., frz. architecture; it. architettura; sp. arquitectura.

Baulinie → Bauflucht 2.

Baulos → Bauabschnitt.

Baulücke, noch nicht bebauter Zwischenraum zwischen zwei Häusern in einer → Bauflucht.

Engl. gap site; it. vuoto edilizio; sp. terreno no edificado.

Baumeister, urspr. identisch mit → Architekt, im MA. unterschieden als der die Bauerstellung leitende und auf der Baustelle mitarbeitende *magister operis* (Maurer, Steinmetz) im Unterschied zu dem mehr theoret. die Ikonologie des Bauwerks bestimmenden Architekten (Bauherr). Seit dem 19. Jh. hauptsächlich für den Bauleiter und Bauunternehmer verwendet, der eine Baufachschule besucht hat.

Engl. architect; frz. maître d'œuvre, architecte; it. costruttore edile, architetto; sp. jefe de obras.

Baumodell, Architekturmodell, plastisch-dreidimensionale Darstellung eines Bauwerks oder Teile davon in Holz, Stein, Gips, Wachs oder Kork in verkleinertem Maßstab oder von Baudetails in natürl. Größe. In der Regel handelt es sich um Entwurfsmodelle zur Veranschaulichung eines geplanten, seltener um Abbilder eines fertiggestellten Bauwerks. Daneben gibt es noch Ideal- bzw. Phantasiemodelle, wie sie in der sakralen Kunst des MA. und der Antike vorkommen (z. B. Sarkophage, Baldachine, Tabernakel, Kultgeräte). Die kleinen Kirchenmodelle, die man häufig auf ma. Darstellungen in Ver-



Baumodell (Beispiel: Ulm, Münster)

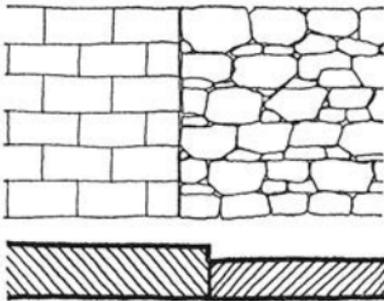
bindung mit Stiftern oder Heiligen findet, sind nur selten treue Abbilder einer geplanten oder fertiggestellten Kirche. In der Renaissance wird das Entwurfsmodell zur Regel. Auch im Barock wurde an dem Brauch festgehalten, daß der Architekt außer Zeichner. Entwürfen auch ein B. zu liefern hatte, wie es heute noch bei Wettbewerben besonders. städtebaul. Art üblich ist. Modelle von ausgeführten Bauten wurden häufig auch vor

Abbruch eines Gebäudes oder zu Lehrzwecken angefertigt.

Engl. model; *frz.* maquette; *it.* modello, plastico; *sp.* maqueta.

Baunaht, Baufuge, wird die Stelle an einem Bauwerk genannt, an der ein älterer und ein jüngerer Teil sich deutl. erkennbar gegeneinander absetzen. Man findet solche B. häufig an ma. Anlagen, die in der Regel von O. nach W. gebaut wurden und bei oft langer Bauzeit techn. und stilist. Unterschiede zwischen den einzelnen Bauabschnitten aufweisen.

It. giunto; *sp.* unión, junta.



Baunaht

Bauopfer, im Altertum häufig, im MA. noch vereinzelt geübter Brauch, beim Bau eines Hauses, eines Damms, einer Brücke usw. in das Fundament oder unter der Schwelle ein Tier oder auch Gegenstände einzumauern, um Dämonen, Naturgottheiten oder Hausgeister gnädig zu stimmen bzw. Unheil von dem Bau abzuwenden.

It. rito propiziatorio; *sp.* rito propiciatorio.

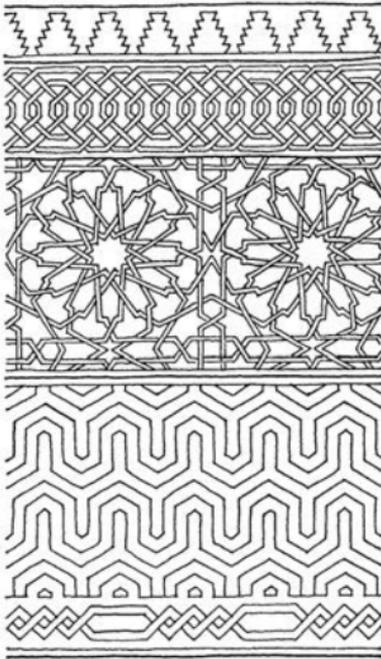
Bauordnung, Baurecht, Verordnungen, die den Bauherrn bzw. den Baumeister zwingen, sich bestimmten Regelungen und Vorschriften zu unterwerfen. Diese

betreffen die Standsicherheit, Konstruktion, Feuersicherheit, die Baulinien und Bauwiche, die Zahl und Höhe der Geschosse, die Ausbildung der Dächer und der Dachgesimse (Dachvorsprung) sowie Hausvorsprünge (Erker, Kellerhölse). Die Überwachung, Genehmigung und Abnahme dieser durch Verordnungen und Gesetze örtl. fixierten B. obliegt der Bauaufsicht, d.h. der Gemeindeverwaltung. In der Antike und im MA. dienten die B. vorrangig der Stand- und Feuersicherheit, Ordnung des Verkehrs und der Be- und Entwässerung.

Engl. building code; *frz.* ordonnances sur les constructions; *it.* regolamento edilizio; *sp.* reglamento edificio.

Bauornament, allgemein jedes Schmuck- oder Zierglied (Ornament) an Werken der Baukunst. Nach ihrer Herkunft lassen sich zwei Gruppen von B. unterscheiden: 1. B., die ausschließl. oder überwiegend am Bau vorkommen, weil sie strukturellen Baugliedern nachgebildet oder aus ihnen entwickelt, oder überhaupt am Bau entstanden sind (z. B. → *Maßwerk). 2. B., die auch in anderen Kunstgattungen (z. B. Buchmalerei, Töpferei, Möbelbau, Goldschmiede- und Textilkunst) gebräuchl. sind. – Das B. hat neben der Funktion des Schmückens auch die des Gliederns, wobei die Schattenwirkung eine wesentl. Rolle spielt. Es ist daher in der Regel plast., häufig auch bemalt (Polychromie) oder aus verschiedenfarbigem Material in die Fläche eingelegt (→ *Inkrustation).

Engl. architectural ornament; *frz.* ornement architectural; *it.* ornamento (architettonico); *sp.* ornamento arquitectónico.



Arabisches Bauornament (2)

Bauperiode, der Zeitraum, in dem ein → Bauabschnitt entstanden ist. Die B. kann, muß aber nicht mit einer Stilepoche zusammenfallen. So kann z. B. eine got. Kathedrale in mehreren B. entstanden sein, ohne daß dadurch ein Stilwechsel eingetreten ist. Andererseits läßt häufig gerade ein Stilwechsel an ein und demselben Bauwerk erkennen, daß es in zwei oder mehreren B. errichtet wurde und wie lang demnach die Bauzeit insgesamt gedauert haben muß.

Engl. building period; *frz.* période de construction; *it.* periodo di costruzione; *sp.* periodo arquitectónico.

Bauplan, maßstäbl. Bauzeichnung als Entwurfs- oder Ausführungszeichnung bzw. Darstellung eines bestehenden Bauwerks (Bauaufnahme). Entwurfs- und Ausführungs-

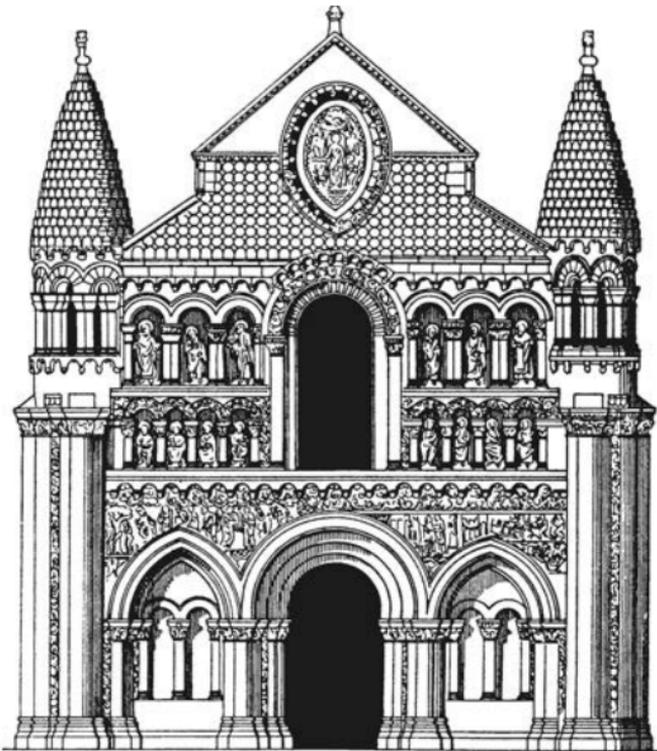
zeichnungen für Bauwerke kommen im 13. Jh. auf und werden in der Renaissance- und in der Barockzeit die Regel. In der Zeit des Klassizismus wurden die Baupläne oft kunstvoll als Kupferstiche ausgeführt bzw. koloriert, während heute der B. eine reine Konstruktionszeichnung ist.

Engl. building plan; *frz.* plan de construction; *it.* progetto di costruzione; *sp.* plano de construcción.

Bauplastik, die eigens für ein Bauwerk geschaffene und mit ihm fest verbundene figürl. Skulptur oder Plastik, meist aus Stein, seltener aus Holz oder Ton. Sie ist entweder rein dekorativ (Masken) oder sie dient außer zum Schmuck auch zur Veranschaulichung von Sinn und Zweck des Bauwerks, wie es bes. bei Kultbauten (Tempel, Kirche) der Fall ist. Die B. kann dem architekton. System völlig eingeordnet sein (sowohl formal: z. B. Metopen und Giebelgruppen des gr. Tempels, als auch konstruktiv: → *Atlanten und → *Karyatiden), sie kann es aber auch überschneiden, plast. fortsetzen (Gotik, Barock) oder es geradezu überwuchern (ind. Tempel). B. gibt es in der entwickelten Steinbaukunst aller Zeiten und Völker. Frühe Beispiele sind die Kolossalplastiken sitzender oder stehender Pharaonen zwischen den Säulen oder vor den Pfeilern ägypt. Tempelhöfe, die geflügelten, menschenköpfigen Löwen an den Portalen assyr. Paläste, die glasierten Figurenreliefs, mit denen Babylonier und Perser ihre Torbauten und Paläste schmückten (→ *Baukeramik), und im ägäischen Kulturkreis das bekannte Löwentor zu

Mykene. In der klass. Antike findet sich B. hauptsächlich in der Form von Metopenreliefs, Figurenfriesen und Giebelskulpturen der Tempel, aber auch als mehr oder weniger plast. Reliefs an den Treppenaufgängen der Prachtaltäre. Mit dem Ende der Antike tritt ein allgemeiner Rückgang der B. ein. In der altchristl. und byzantin. Kunst kommt sie nur noch vereinzelt vor. Erst im Rahmen der roman. Baukunst gewinnt die B. wieder an Bedeutung, zunächst in Mittel- und Südfrankreich, wo Fassaden und Portale der Kathedralen mit Statuen und Reliefs reich geschmückt werden, während die B. in Deutschland sich außer am Portal vorwiegend im Innern der

Kirchen (z. B. an Chorschranken, Säulenbasen und -kapitellen) entwickelt. In der Gotik bleibt das Kirchenportal der Hauptort einer gleichsam erzählenden B., die mit Gewändestaturen, Archivoltenfiguren und Tympanonreliefs Gestalten und ganze Szenen der Bibel und christl. Legende wiedergibt. In der Renaissance geht die kirchl. B. zurück, dafür werden die Fassaden und Portale der Profanbauten (Paläste, Schlösser, Rathäuser) mit reichem plast. Schmuck ausgestattet. Im Barock kommt die kirchl. B. wieder stärker zur Geltung, vor allem in den Stukkaturen des Innenraums, aber auch als Portal- und Fassadenschmuck, während Atlanten und Gebälktragende → *Her-



Bauplastik (Beispiel: Poitiers, Notre Dame)

men beliebte Motive der profanen B. werden. Im Klassizismus und im späteren 19. Jh. geht die enge Verbindung von Plastik und Architektur verloren, soweit nicht die historisierende Nachahmung früherer Baustile bei öffentl. Gebäuden, aber auch bei Villen und städt. Miethäusern zu einer Scheinblüte der B. führte, die bis ins 20. Jh. anhielt (→ ***Baldachin**, → ***Drolierie**).

Engl. architectural sculpture; *frz.* sculpture architecturale; *it.* scultura architettonica; *sp.* escultura arquitectónica.

Bauplatz, Gelände auf dem gebaut werden soll, zum Unterschied von der → Baustelle, auf der bereits gebaut wird.

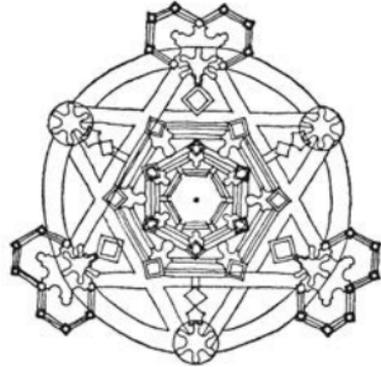
Engl. building plot; *frz.* lieu de construction, emplacement d'un bâtiment; *it.* area fabbricativa, area fabbricabile; *sp.* solar, sitio de construcción.

Baurecht → Bauordnung.

Bauriß, Riß, Visierung, Entwurfs- oder Werkzeichnung von Bauwerken oder Bauteilen als Grundriß oder Aufriß in einem bestimmten Verkleinerungsverhältnis (→ Maßstab), bei kleineren Baugliedern (z. B. Rippenprofile) auch in natürl. Größe. In der Antike wurde nach maßstablosen Systemskizzen der Grundriß in natürl. Größe auf dem Gelände bzw. auf dem → Stylobat der Tempel aufgerissen. Seit etwa 1200/20 kennen wir 1:1 Risse (Werkzeichnungen, Reißbodenfiguren) von Baudetails (Basen, Säulen, Gewölbeanfänger, Maßwerk) auf Mauern oder Fußböden, seit 1230/50 auch maßstäbl. verkleinerte Grundrisse und Aufrisse auf Pergament und später auf Papier. Seit der Renaissance wur-

den B. allgemeine Regel im Bauverfahren, im Barock und Klassizismus wurden die B. auch koloriert.

Engl. plan, construction drawing; *frz.* épure; *it.* disegno architettonico; *sp.* diseño arquitectónico.



Bauriß (Beispiel: Baldachin, Grundriß)

Baustein, der zum Bauen verwendete, natürl. oder künstl. Einzelstein. Natürl. oder gewachsene B. sind die nicht zugehauenen Bruchsteine von unregelmäßiger Form und die Hau- oder Werksteine, die durch Behauen in eine regelmäßige Form gebracht sind → Quader. Der meist gebrauchte künstl. B. ist der → Backstein (→ ***Mauerwerk**).

Engl. building block; *frz.* pierre de construction, p. à bâtir; *it.* pietra da costruzione; *sp.* piedra de construcción.

Baustelle heißt ein → Bauplatz, auf dem bereits gebaut wird.

Engl. construction site; *frz.* chantier; *it.* cantiere; *sp.* obra.

Baustil → Stil.

Bausymbolik, Ikonologie, die symbol. Bedeutung eines Bauwerks und seiner Teile. Die B. war bes. im ma. Kirchenbau ausgebildet. Auch die Symbolik der Zahlen (die

Dreizahl bei Dreifaltigkeitskirchen, das Achteck für kaiserl. Bauten, das Zwölfeck), der Materialien (Edelsteine, Porphyr) und der Farben spielte bei der B. eine große Rolle.

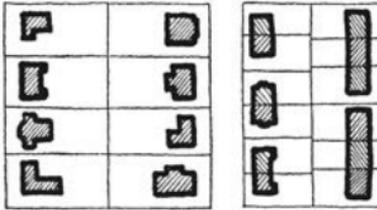
Engl. architectural symbolism; *it.* simbologia architetonica; *sp.* simbolismo arquitectónico.

Bauteil, größerer, in seiner Erscheinung vom Hauptbaukörper abgesetzter Teil eines Bauwerks, z. B. Treppenhaus, Flügel, Turm u. dergl.

Sp. parte de un edificio

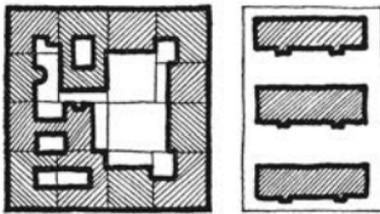
Bauweise, 1. (Bauart) Art des Baumaterials (Stein-, Lehm-, Backstein- und Holz-) oder seine Verarbeitung (Massiv-, Fachwerk-, Skelett- und Schalenb.). 2. In der

Bauweise



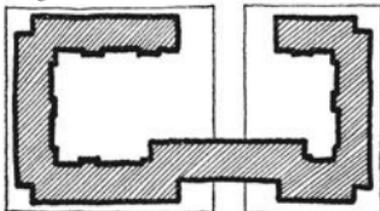
offene B.

gemischte B.



geschlossene B.

Zeilenb.



Blockbauweise

Siedlungsstruktur die Art und Weise, wie die Bauwerke einander zugeordnet sind. Man unterscheidet dabei hauptsächlich die geschlossene, die gemischte und die offene B. Eine geschlossene B. entsteht, wenn die einzelnen Häuser durch eine gemeinsame Brandmauer verbunden sind (Reihenhaus). Bei der offenen B. sind die Baukörper durch den Bauwisch voneinander getrennt. Bei der halboffenen (gemischten) B. sind einzelne Häuser im Sinne der geschlossenen B. zu Gruppen zusammengefaßt, von den anderen Gruppen aber nach Art der offenen B. abgesetzt. Neuere B. sind die Blockb., die eine architekton. einheitliche Bebauung für ein von mehreren Straßen umschlossenes Baugrundstück vorschreibt, und die Zeilenb., bei der die langgestreckten Bauten zueinander parallel angeordnet sind. Die B. ist meist behördl. vorgeschrieben (Bebauungsplan) oder auch durch örtl. oder landschaftl. Besonderheiten in der Größe, Art und Stellung der Baukörper (ortsübl., heim. B.) unterschieden.

Engl. construction method; *frz.* méthode de construction; *it.* tipologia edilizia; *sp.* modo de construcción.

Bauwerk, allgemein eine an einen festen Standort gebundene dauerhafte Baukonstruktion, die unter Verwendung der Mittel der Bautechnik und in Kenntnis der Erfordernisse der Baukonstruktion aus verschiedenartigen Baumaterialien entstand. Unter B. versteht man nicht nur Leistungen des Hochbaus (Gebäude), sondern auch Ingenieurbauten (Brücken) und Tiefbau (Flußbau, Tunnel, Straßenbau).

Engl. construction; *frz.* construction; *it.* costruzione; *sp.* edificio, construcción.

Bauwich, Abstand eines Gebäudes von den seitl. Grundstücksgrenzen. Der B. wurde hauptsächl. zur Ableitung des Regenwassers und zur Erhöhung des Feuerschutzes von den Bauverordnungen vorgeschrieben. Der B. ist nicht bedeutungsgleich mit → Baulücke.

It. distanza regolamentare; *sp.* distancia reglamentaria.

Bauzeichnung, Architekturzeichnung, → Bauplan, → *Baurisse, Visierungen, Entwürfe, → Details und Ausführungszeichnungen in verschiedenen Ebenen (Grundriß, Aufriß, Schnitt u. dergl.).

Engl. architectural drawing; *frz.* dessin de bâtiment; *it.* disegno di costruzione; *sp.* diseño, dibujo de construcción.

Befestigung, der Verteidigung dienende Geländeverstärkung und Ausrüstung von Gebäuden, als ständige oder vorübergehende Einrichtung zur Kampfführung und Versorgung der Kämpfenden (→ *Burg, → *Festung).

Engl., *frz.* fortification; *it.* fortification; *sp.* sujeción.

Beffroi, Beffroy, *frz.* Bezeichnung für → *Belfried.

Beg(h)inenhof, der mit einer Mauer umgebene B., auf Belgien/Niederlande beschränkt, besteht aus einer einfachen Kirche, mehreren Häusern, in denen die Novizen in Einzelzellen wohnen, sowie einer Anzahl von Häusern (Klausen, Eremitagen), in denen die älteren langjährigen Insassen in kleinen Wohnungen mit Gärtchen wohnen, dazu ein Spital für die Krankenpflege. Im 13.–15. Jh. auch in europ. Ländern verbreitet, dort

kleinere Konventsanlagen oder Einzelhäuser in der Stadt verstreut.

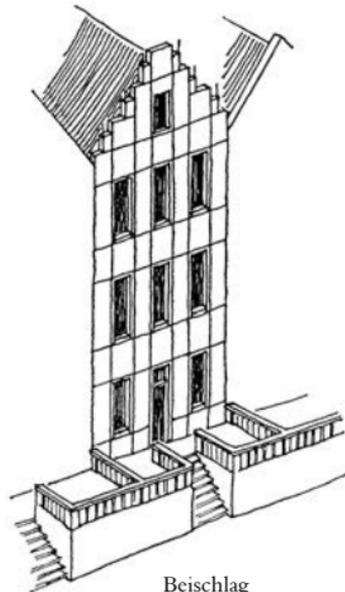
Engl. Beguine convent; *frz.* béguinage; *it.* beghinaggio; *sp.* beguinaje, beaterio.

Beichtkapelle, anfangs Beichtkammer oder Beichtzelle, kleiner Nebenraum an einer Kirche zumeist hinter dem Hauptaltar, der vor der Einführung der dreiteiligen Gehäuse-Beichtstühle nach dem Konzil von Trient 1563 zum Beichten diente, bes. in Südeuropa verbreitet.

Engl. chapel for confession; *frz.* chapelle de la pénitence; *it.* cappella confessionale; *sp.* capilla para la confesión.

Beinhaus, auf Kirchhöfen ein kleiner Anbau neben der Kirche oder auch eine Gruft unter der Kirche oder unter dem → *Karnier, um die beim Graben neuer Gräber aufgedeckten alten Knochen zu lagern.

Engl. ossuary, charnelhouse; *frz.* ossuaire, charnier; *it.* ossario; *sp.* osario.



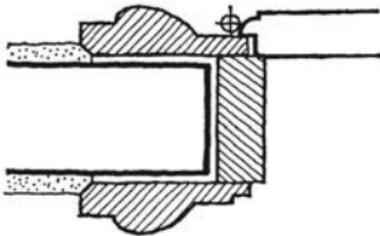
Beischlag

Beischlag, als Sitze ausgebildete Wangen der drei- bis vierstufigen Freitreppe vor dem städt. Wohnhaus in Norddeutschland, Ostseeraum, Schweiz, Niederlanden, Böhmen, seit Ende des 14. Jhs. urkundl. nachgewiesen, im 15. Jh. voll ausgebildet mit hohen stelenartigen Pfosten an der Stirnseite, zur Straße hin mit Reliefs verziert. (Abb. S. 63)

Engl. footpath; *frz.* estrade, perron; *it.* terrazzino d'ingresso; *sp.* escalinata de ingreso.

Bekleidung. 1. Veredelung der Oberfläche einer Konstruktion durch eine nichttragende Materialschicht aus ästhet. Gründen, zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen Abnutzung, Verwitterung, Feuchte und Brand, oder zur Verbesserung akust. und therm. Eigenschaften: Anstriche und Schutzschichten (Putz, Stuck, Estrich), Inkrustationen (Mosaik, Fliesen), Furniere, Tapeten, Täfelungen und Schalungen. 2. Holzverschalung der Laibungen von Türen, Fenstern u. dergl.

Engl. 1. lining, revetment; *frz.* 1. revêtement, faux parement, parure; *it.* 1. rivestimento; *sp.* revestimiento.



Bekleidung 2

Bekrönung, schmückender Aufbau oder obere Endigung eines Bauteils: z. B. Fensterb. (→ *Fensterverdachung) und Portalb. (→ *Wimperg), → *Baldachin, Sima, →

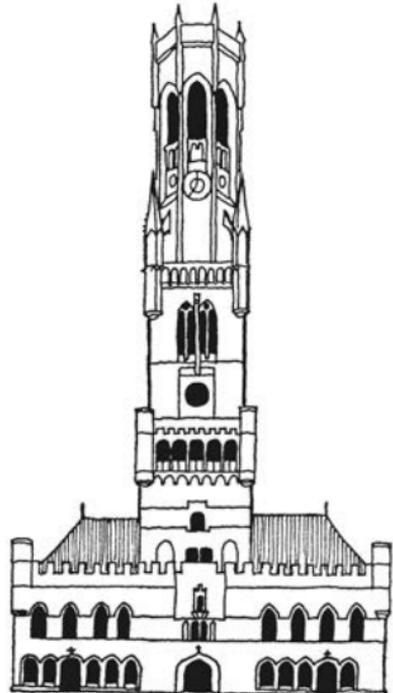
Stirnziegel, → Attika und → *Balustrade über dem Hauptgesims (→ *Firstb., Firstkamm), → *Akroterien, → *Krabben am Giebel, Fialen an got. Strebepfeilern, Dachfiguren, Turmknauf, → *Ähre, → *Kreuzblume u. a.

Engl. crown; *frz.* couronnement; *it.* coronamento; *sp.* coronamiento.

Beletage (frz. schönes Stockwerk), das Hauptgeschoß eines Gebäudes (→ *Geschoß) mit den Repräsentationsräumen, meist über dem Erdgeschoß.

Engl. bel étage; *frz.* bel étage; *it.* piano nobile; *sp.* piso principal.

Belfried (frz. Beffroi), hoher, schlanker Rathausturm, eingebaut oder freistehend in spätm. Städten Flanderns und Nordwestfrank-



Belfried (Beispiel: Brügge, Tuchhalle)

reichs; er verkörpert die Macht der bürgerl. Selbstverwaltung. Fälschl. wird auch der → *Bergfried ma. Burgen B. genannt.

Engl. belfry; *frz., it.* beffroi; *sp.* torre del ayuntamiento.

Belvedere (frz. Schönblick) → Belvedere.

Belvedere (it. Schönblick, frz. Bellevue), 1. Aussichtsterrasse auf dem Dach oder im Dachgeschoß von Wohnhäusern, Villen, Palästen und Schlössern. 2. Architekton. gestalteter Aussichtspunkt in Parkanlagen. 3. Schön gelegenes Lustschloß, vornehm. der Renaissance und des Barock.

Engl. belvedere, bellevue; *frz.* bellevue; *it.* belvedere; *sp.* terraza, mirador, azotea.

Bema (gr. Stufe, Tritt), Rednerbühne, Richterstuhl, 1. Bezeichnung für die um eine oder mehrere Stufen erhöhte Bühne der Presbyter in der Apsis der altchristlich-byzantinischen Basilika. 2. In der Ostkirche der erhöhte, von der Ikonostase abgeschlossene Altarraum. 3. Auch Almemor, in der → *Synagoge das erhöhte Lesepult zur Vorlesung aus der Thora-Rolle.

Engl., frz., it. bema; *sp.* tribuna del orador.

Berchfrit, altertüml. Bezeichnung für → *Bergfried.

Berg, im Festungsbau eine Bezeichnung für die Katze, bzw. → Kavaliere, ein Erdaufwurf auf Wall oder Bastion zur besseren Bestreichung des Vorfelds.

Engl. mountain; *frz.* montagne, mont; *it.* monte; *sp.* montaña.

Bergfried, Berchfrit (ma. *bercvrit*), (1836 von H. Leo eingeführt): hoher, mächtiger, rechteckiger, runder oder polygonaler Turm der ma. Burg; dient der Repräsentation, als Ausguck und letzte Zuflucht für die Burgbewohner; er diente nicht, wie der → *Donjon, zum dauernden Wohnen, auch wenn er in den oberen Geschossen häufig mit Kamin und Abtritt ausgestattet war; bei eingezogenem, oberem Aufbau Butterfaß, bei Rundturm auch Sinwellturm genannt. Hochgelegener Einstieg, über abwerfbare Holzleiter oder Holzsteg zugänglich, im Untergeschoß das durch das Angstloch zugängliche Verließ, von der oberen, von Zinnen gesicherten Plattform zu verteidigen; im späten MA. mit auskragenden Ecktürmen bereichert.

Engl. (castle) keep, donjon; *frz.* beffroi, donjon; *it.* belfredo; *sp.* torre de la fortaleza medieval.



Bergfried
(Beispiel: Burg Steinsberg)

Bergzungenburg oder Spornburg, eine auf einer Bergzunge gelegene Burg.

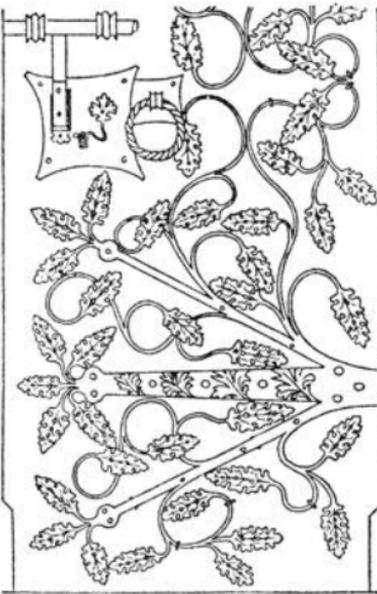
Bering, der von Mauern umschlossene Bereich einer → *Burg.

Engl. ring wall, encoling wall, enceinte; *it.* area delimitata dalla cinta muraria.

Berme, Absatz zum Graben am Fuß des Walls oder der Mauer zur Verbreiterung der Verteidigungszone, auch Barbe genannt.

Engl. berm; *frz.* berme; *it., sp.* berma.

Beschlag, Baubeschlag, als Türb. zur Sicherung und Festigkeit als geschmiedetes Eisen in der Form flacher Bänder neben dem funktionell notwendigen Angelschienen angebracht, zumeist waagerechte Bänder mit gespaltenen Enden, später weit ausschwingend und reich verziert. Früheste Belege um 1100, frz. Ausbildungen durch Zisterzienser in Deutschland und England verbreitet; im 15. Jh. die ganze Türfläche überziehend mit Ranken, Gitter, Maßwerk usw., seit dem 16. Jh. geringe Bedeutung. Zum B. zählen auch die Schloßbleche, Griffe, → *Türklopfer und

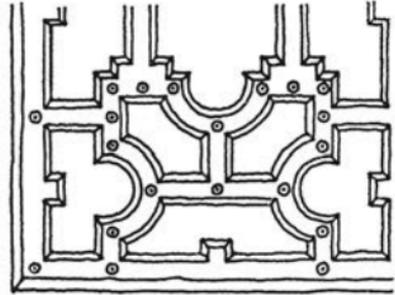


Beschlag einer spätgot. Tür

Schlösser, die bis ins 19. Jh. Gegenstand künstler. Gestaltung blieben.

Engl. armature; *frz.* ferrure, garniture, armature; *it.* guarnitura metallica; *sp.* herraje.

Beschlagwerk, Ornament aus symmetr. angeordneten Bändern und Leisten, häufig durch angeordnete Nagel- und Nietköpfe betont. Als flächenfüllende Orna-



Beschlagwerk

mentform der niederländ. und dt. Spätrenaissance, um 1560 von dem niederländ. Architekten Johann Vredemann de Vries aus dem → Rollwerk in Verbindung mit der Band-Maureske entwickelt, zunächst an Hausgiebeln, seit 1570 in Deutschland auch als Verzierung an Kirchengeschmücken. Nach 1610 geht das B. in den sogenannten Ohrmuschelstil über (→ Knorpelwerk).

Engl. strapwork; *frz.* ferrures; *it.* decorazione che imita lo sbalzo; *sp.* ornamento con herrajes.

Bestick, im Festungsbau das Profil eines Deichs.

Bestiensäule, freistehende Stütze (Säule oder Pfeiler), die mit plast. Darstellungen miteinander kämpfender Tiere (Löwen, Fabeltiere) bedeckt ist. Die B. kommt nur in

der roman. Kunst vor, in Frankreich und Italien mehrfach, sonst selten.



Bestiensäule
(Beispiel: Freising, Domkrypta)

Bethaus, ein Gebäude ohne Turm und Glocke, in dem außer Gebet und Predigt keine pfarramtl. Handlungen vorgenommen werden, durch Erlasse in der 2. Hälfte des 17. Jhs. in kath. Ländern für luther. und andere reformierte Bekenntnisse genehmigt (Österreich, Schlesien, Rheinland).

Engl. oratory, prayer chapel; *sp.* oratorio, capilla.

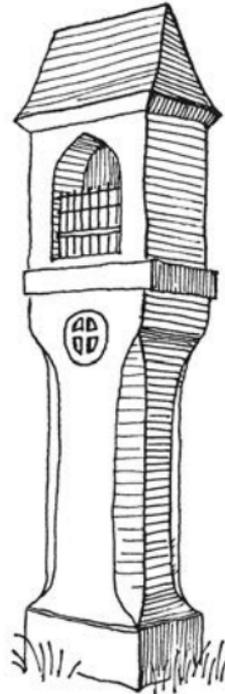
Beton (frz.), Gußmauerwerk, das bereits den Römern bekannt war (*opus caementitium*) und das hinter einer Vormauerung als Hinterfüllung, meist aber in oder auf einer Schalung gegossen wird. B. besteht aus festen Zuschlagstoffen und einem Bindemittel (in der Antike Kalk und hydraulische Bin-

demittel, auch Trass, seit 2. Hälfte 19. Jh. Zement), die mit Wasser aufbereitet werden. Je nach der Art und Menge der Zuschlagstoffe und der Bindemittel unterscheidet man verschiedene Arten von B. (Leichtb. oder Schwebb.; Schlackenb., Zellenb., Gußb., Kiesb., Hartb.). Eine neue Entwicklung nahm der Beton durch die Verwendung von Runderiseneinlagen (Bewehrung) zur Aufnahme der Zugspannungen (→ *Stahlb.) und von vorgespannten Drähten (Spannb.).

Engl. concrete; *frz.* béton; *it.* calcestruzzo; *sp.* hormigón.

Betsaal → Bethaus.

Betsäule, Bildstock, im Freien, bes. an öffentl. Wegen errichtetes religiöses Wahrzeichen, meist in



Betsäule

Form einer Säule oder eines Pfeilers mit einem religiösen Bildwerk in einer Nische, einem tabernakel-ähnlichen Aufbau, oder als Bekrönung. Steinerner B., in got. Zeit oft mit architekton. Zierrat, finden sich neben solchen aus Holz hauptsächlich in Franken, Schwaben und in den Alpenländern.

Engl. roadside cross, wayside shrine; *frz.* colonne oratoire; *it.* colonna votiva; *sp.* columna votiva.

Bettelordenkirchen, Sammelbezeichnung für die von den Bettelorden, bes. von Franziskanern (Minoriten, Barfüßer) und Dominikanern (Prediger) seit der Mitte des 13. Jhs. errichteten Kirchen, die innerhalb der got. Kirchenbaukunst eine Sondergruppe bilden. Die B. haben kein Querhaus, keine Türme, höchstens einen kleinen Chorwinkelturm oder einen Dachreiter, kein Triforium und meist nur kleine Hochschiffenster. Das Strebewerk ist außen und innen auf das Notwendigste reduziert, so daß die Gewölbe häufig ohne Verbindung mit den Pfeilern auf Kragsteinen aufsitzen. Auch auf Bauplastik ist weitgehend verzichtet, damit nichts die Laiengemeinde vom Anhören der Predigt, dem Hauptanliegen der Bettelorden, ablenkt.

Engl. friars' churches; *frz.* église des ordres mendiants; *it.* chiesa degli ordini mendicanti; *sp.* iglesias de frailes mendicantes.

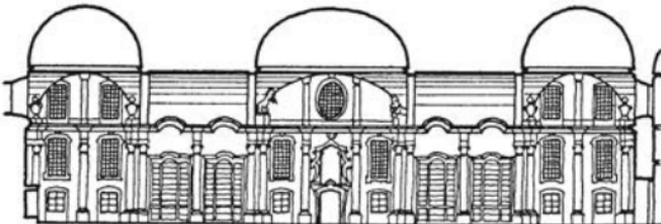
Bewehrung, die Armierung des → **Stahlbetons** durch Eiseneinlagen. Man unterscheidet sog. schlaffe B. beim normal auf Biegung beanspruchten Stahlbeton, vorgespannte B. beim Spannbeton und Druckb. bei Stützen.

Engl. reinforcement; *frz.* armature, ferraille; *it.* armatura; *sp.* armadura metálica.

Biberschwanz, flacher Dachziegel, der mittels einer Nase an die Dachlatte gehängt wird, meist rechteckig, am unteren Ende leicht abgerundet oder spitz, seit dem 12. Jh. nachgewiesen, bes. in Süddeutschland verbreitet. → **Dachdeckung**.

Engl. flat tile, plain t.; *frz.* tuile plate, t. à crochet; *it.* tegola piana a squama; *sp.* teja plano, t. castor.

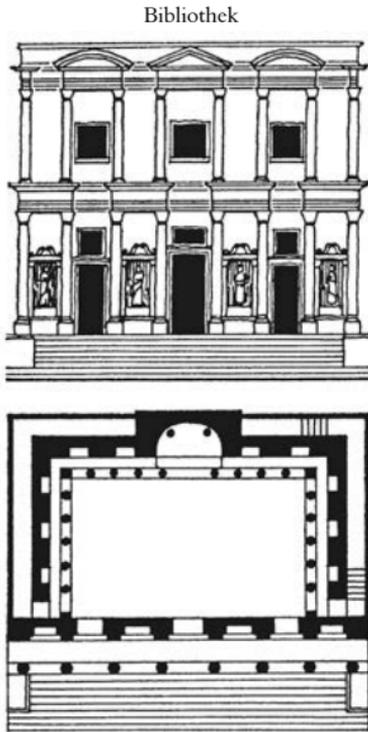
Bibliothek, Raum, in dem Schriftrollen oder Bücher verwahrt werden. In der Antike waren die B. von Alexandria und Pergamon (Pergament!) weltberühmt. In der Antike reichgestaltete Gebäude, im MA. meist nur ein → **Armarium**, selten ein eigener Raum im Kloster, seit der Renaissance, bes. im Barock aufwendige, zumeist mit umlaufenden Galerien versehene Prunksäle. Mit der Übergabe zur öffentl. Benützung und dem Zunehmen der Büchermassen wurde die Speicher-B. entwickelt, in der Lesesaal und Büchermagazine ge-



Bibliothek: (Beispiel: B. von Stift Altenburg/N.Ö.)

trennt (erstmal 1816 von Leopold della Santa) und dekorative Bücher-säle nur noch zur Schau-stellung kostbarer Unikate eingerichtet sind.

Engl. library; *frz.* bibliothèque, librairie; *it., sp.* biblioteca.



(Beispiel: Ephesus, B. des Celsus)

Bilderkapitell → Figurenkapitell,
→ Kapitell.

Bildstock → *Betsäule.

Bima (hebr. Bühne), Almemor,
→ *Synagoge, → Bema.

Bindemittel, im Bauwesen zur dauerhaften Verbindung von Baumaterialien pulverförmige mineral. Stoffe (Zement, Kalk, Gips), die mit einer Flüssigkeit, zumeist Was-

ser, zu Mörtel angemacht und aufgrund chem. Vorgänge erhärten: hydraul. B. erhärten auch unter Wasser, während nichthydraul. B. nur an der Luft erhärten und auch keine wasserbeständigen Verbindungen bilden.

Engl. medium, vehicle, binding agent; *frz.* agglomérant, glutinant, liaison; *it.* legante; *sp.* aglomerantes.

Binder, 1. im → *Mauerverband der mit seiner Schmalseite in der Mauerflucht liegende, in die Mauer »einbindende« Stein, im Gegensatz zum Läufer, dessen Langseite in der Mauerflucht liegt. 2. Dachbinder beim Dachwerk das die Sparren oder Pfetten aufnehmende Tragwerk, das in großen Abständen zwischen den Leergespärren vorkommt (Dachbinder, → *Dachkonstruktion).

Engl. 1. binding stone, binder; *frz.* 1. (pierre en) boutisse; *it.* 1. mattone in chiave, m. di testa, 2. capriata composta principale; *sp.* ladrillo en el aparejo de cabeza.

Binderbalken → Bundbalken.

Binderverband, auch Streckerverband, im Backsteinbau ein nur aus Bindersteinen bestehendes → *Mauerwerk.

It. concatenamento in chiave, c. di testa; *sp.* trabazón en tizón.

Birnstab, stabartiges Bauglied der Gotik (→ *Rippe, Dienst) mit birnförmigem Querschnitt.

Engl. ogee moulding; *it.* membratura a sezione piriforme; *sp.* moldura seccionada en forma de pera.

Bischöfskirche, Hauptkirche am Sitz eines Bischofs. Die B. wird nach dem in ihr stehenden Bi-

schofsstuhl (gr. kathedra) in Frankreich, Spanien und England meist Kathedrale genannt, während in Deutschland die Bezeichnungen Dom oder Münster üblicher sind.

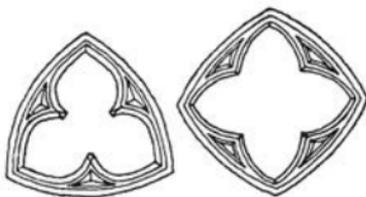
Engl. cathedral, episcopal church; *frz.* église épiscopale; *it.* cattedrale; *sp.* iglesia episcopal, catedral.

Blankverglasung, durchsichtiger, farbloser Glasverschluß an Fenstern im Gegensatz zur Farbverglasung (→ Glasmalerei).

Engl. blind glazing; *frz.* vitrage clair; *it.* vetratura incolore; *sp.* vidrios transparentes, incoloros.

Blatt, 1. im Holzbau der Ausschnitt in zwei Balken oder Sparren zum Zweck ihrer Überkreuzung, Verlängerung oder Eckverbindung in derselben Ebene; der sich ergänzende Einschnitt des einen Holzes, der das Blatt des anderen aufnimmt, wird Blattsasse genannt (An-, Ver-, Überblattung, → *Holzverbindung). 2. Beim got. → Maßwerk spitzbogig abgeschlossenes Element, das hauptsächlich in krummlinig begrenzte (sphär.) Dreiecke oder Quadrate eingesetzt ist (Dreib., Vierb., u. dergl.). 3. Flügel einer → *Tür (Türb.).

Engl. leaf; *frz.* 1. feuille lancéolée, pétale 1., lobe lancéolé; *it.* 1. incastro ligneo, 2. foglia, 3. anta di porta, battente di p.; *sp.* 1. ensambladura, 2. tracería lanceolada.



Blatt 2

Dreiblatt (liegend) Vierblatt (stehend)

Blattfries, aus mehr oder weniger stilisierten Blättern in fortlaufender Reihung gebildet → *Fries (26). Als Bauornament schon in der klass. Antike bes. in der Form der Blattwelle (→ Kyma) viel verwendet, kommt der B., häufig mit Ranken durchsetzt, auch auf unterschrittenen Profilen und auf nicht ausladenden Bändern (Band 1) in der roman. und got. Baukunst wieder vor.

Engl. vine scroll pattern; *frz.* feuillage, rinceau, frise en feuilles; *it.* fregio a girali; *sp.* friso formado por hojas.

Blätterkapitell → Blattkapitell, → *Kapitell.

Blätterstab → Blattstab.

Blattkapitell, mit stilisierten oder naturgetreu nachgebildeten Blättern geschmücktes → *Kapitell. In der Antike ist das von Akanthusblättern umgebende Kapitell der korinth. Ordnung die reichste Form. Sie wird in der karoling.-otton. Baukunst übernommen zumeist als Kompositkapitell, in der Romanik mit verschiedenen, häufig abstrahierten Blättern, in der Gotik als Kelchkapitell mit einer oder mehreren Reihen heim. Blattformen (Eiche, Efeu, Wein, Ahorn u. a.). Renaissance, Barock und Klassizismus verwenden wieder die klass. Form des korinth. Kapitells.

Engl. leaf capital; *frz.* chapiteau à feuillage; *it.* capitello a foglieame; *sp.* capitel adornado con hojas.

Blattmaske, menschl. Gesicht, das in Blätter übergeht oder ganz aus Blättern gebildet ist. Die B. kommt zuerst in der röm. Baukunst als plast. Schmuckmotiv vor und wurde von der roman. Baukunst in Frankreich, weniger in Deutsch-

land wiederaufgenommen. In der dt. Gotik tritt die B. als Schmuck von Konsolen und Schlußsteinen häufig und in ganz verschiedenen Variationen und Zwischenformen auf, während die Renaissance auf den antiken Typus zurückgreift, bei dem das Gesicht nur von Blättern umrahmt wird.

Engl. foliate mask; *frz.* masque à feuillage; *it.* maschera fitomorfa; *sp.* máscara foliácea.



Got. Blattmaske

Blattsasse → Blatt 1.

Blattstab, → *Stab mit Blattdekoration. Eine Sonderform, die hauptsächlich in der Barockzeit vorkommt, ist der Lorbeerstab.

Frz. cimaise, rang de feuilleté; *it.* tondino fitomorfo; *sp.* barra decorada con hojas.

Blattung → Blatt 1.

Blattwelle, aus Blättern gebildetes Bauornament der gr. Antike → Kyma.

Engl. tongue and dart, leaf and dart; *it.* kymation; *sp.* decorado de hojas.

Blattwerk, Laubwerk, Sammelbezeichnung für die aus stilisierten oder naturgetreu nachgebildeten Blättern bestehende Verzierung bes. an → *Friesen (26) (Blattfries), Gesimsen, Konsolen und → *Kapitellen (Blattkapitell) der Gotik, in der Spätgotik von wuchernder Fülle u. n. dreicher Bewegung, zumeist der heim. Pflanzenwelt entnommen, oft in Form des sog. Wasserblatts. Eine engl. Sonderform ist das → Tudorblatt. Die Antike kennt vor allem Akanthusblätter, Wasserlaub (lesb. → Kyma) und Palmette. In der Renaissance und im Barock wieder aufgenommen (→ *Arabeske, → Maureske).

Engl. foliage; *frz.* feuillage, rinceau, feuilles; *it.* fogliame; *sp.* follaje.

Blattzapfen, ist eine Abart des geraden Zapfens, die bei dicken Hölzern von verschiedener Dicke verwendet wird, wobei das Blatt dick genug verbleiben muß, um gegen Absplittern gesichert zu sein.

Frz. patte; *it.* incastro a dente multiplo; *sp.* espiga con ensambladura gruesa.

Bleiverglasung, häufig farbige und ornamentale oder figürl. Glasfenster, deren Glasstücke, seit der Renaissance auch → Butzenscheiben, durch Bleiruten verbunden sind (→ Glasmalerei).

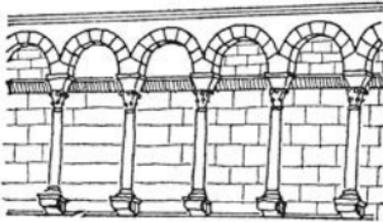
Engl. lead glazing; *frz.* vitrage en plomb; *it.* vetrata; *sp.* vidrio ornamento y unido con plomo.

Blendarkade, Blendarkatur, als Gliederung einer Wandfläche aufgelegte Arkade ohne Zwischenraum zwischen Arkade und Wand, bes. in roman. und got. Zeit angewandt.

Engl. blind arcade; *frz.* arcature aveugle, a. simulée; *it.* arcata cieca, a. finta; *sp.* arcada falsa, a. ciega, a. simulada.

Blendbogen, ein Bogen, der keine Maueröffnung überbrückt und nicht als konstruktiver Entlastungsbogen in der Mauerfläche liegt, sondern der geschlossenen Wand nur vorgeblendet, d.h. aufgelegt ist. Der B. ist bes. in der roman. und got. Baukunst ein beliebtes Mittel zur Wandgliederung. In erweitertem Sinne wird der Begriff B. auch für eine → Blendarkade verwendet.

Engl. blind arch, arch feint; *frz.* arc aveugle, a. en orbe voie, a. feint, faux-arc; *it.* arco cieco, a. finto; *sp.* arco en nicho, a. falso, a. ciego, a. simulado.



Blendbogen

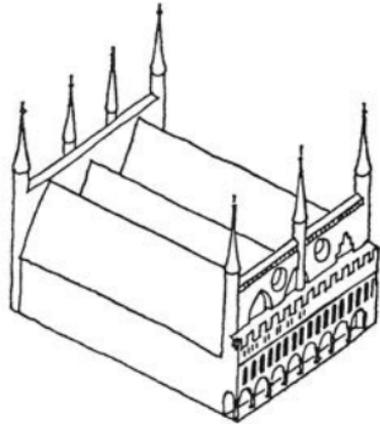
Blende, 1. flaches, rechteckiges, rundes oder ovales, der Mauer aufgelegtes architekton. Motiv (Bogen, Arkade, Fenster, Maßwerk) zur Gliederung und Dekoration der Mauer. 2. Im Festungsbau (auch Blende, Blendung), Deckungsschutz aus Flechtwerk oder Brettern.

Engl. blind ornament; *frz.* brise-soleil, pare-soleil; *it.* opera cieca, o. finta; *sp.* 1. ornamento sobrepuesto, 2. defensa en fuerte.

Blendfassade, Scheinfassade, Fassade, die einem andersartigen, meist unschönen oder in seinen Proportionen bzw. in seiner Gestaltung ästhet. nicht befriedigenden Baukörper vorgelagert ist. Die B. kann größer oder kleiner als der dahinterliegende Baukörper sein und braucht dessen Querschnitt (Blendgiebel), Geschoßenteilung, Fenster-

teilung, Konstruktion und Material nicht zu übernehmen (→ *Vorhangfassade).

Engl. dead façade; *frz.* facade feinte, f. revê-tue, renard; *it.* facciata cieca; *sp.* fachada falsa, f. simulada.



Blendfassade

Blendfenster, Fenster, das einer Mauer vorgeblendet ist, ohne daß Fensteröffnungen dahinterliegen. Auch kann das B. ein relativ niedriges Fenster nach unten bzw. nach oben opt. ausweiten. Bei Basiliken ohne Triforium können die Fenster über die geschlossene Mauerfläche hinter den Seitenschiffdächern als B. heruntergezogen sein (bes. häufig im Backsteinbau). Seltener kommt das B. im Innenraum als Wandgliederung vor, wenn äußere Anbauten einen Mauerdurchbruch unmöglich machen.

Engl. blind window, blank w.; *frz.* fenêtre aveugle, fausse-fenêtre; *it.* finestra cieca, f. finta; *sp.* ventana falsa, v. simulada.

Blendgiebel, Ziergiebel, 1. zur Gliederung der Traufseite eines Dachs vorgeblendeter → *Giebel, → Zwerchgiebel. 2. Giebel einer → Blendfassade (→ *Blendfenster).

Engl. blind gable; *frz.* faux-pignon; *it.* frontone cieco; *sp.* frontón falso, f. simulado.

Blendladen → *Schartenladen.

Blendmaßwerk, einer nicht durchbrochenen Mauerfläche (z. B. → *Giebel) vorgeblendetes → *Maßwerk, häufig in Verbindung mit einem → *Blendfenster oder zur Füllung einer Blende, auch bei Holzvertäfelungen und anderem Holz- und Metallwerk, in der Gotik und im 19. Jh. angewandt.

Engl. blind tracery; *frz.* remplage aveugle, r. simulé; *it.* traforo cieco; *sp.* tracería falsa, t. simulada.

Blendmauer, eine Füllmauer, deren Vormauerung (Blendsteine)

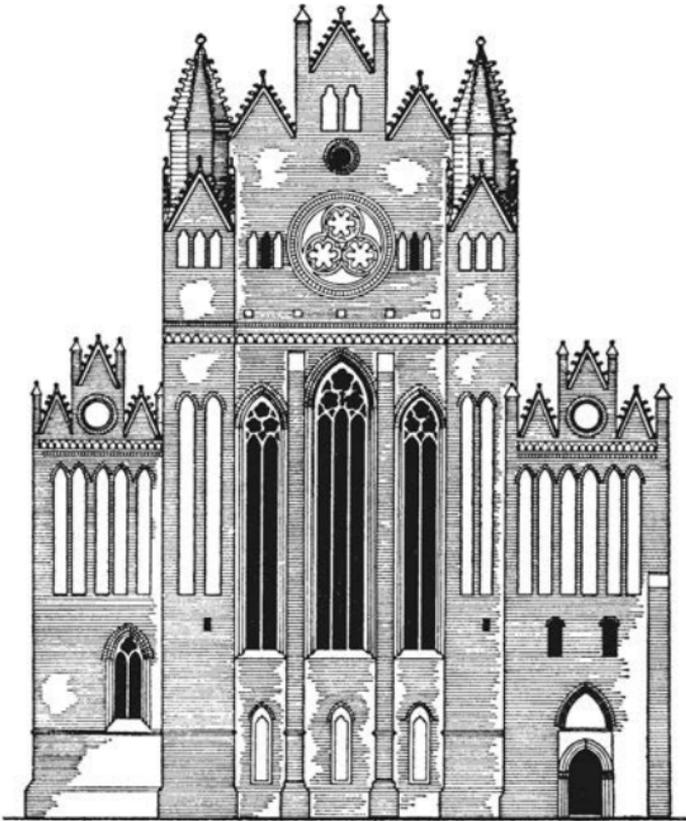
Massivität aus besserem Material vortäuscht, auch die Vormauerung selbst (→ *Mauerwerk).

Engl. dead wall; *it.* 1. muro a cortina, 2. cortina; *sp.* muro falso, m. simulado.

Blendmauerwerk, Mauerwerk, dessen Kern durch ein wertvolleres bzw. wetterbeständigeres Material (Blendsteine u. dergl.) verblendet ist.

Engl. facing masonry; *it.* muratura a cortina; *sp.* mampostería falsa, m. simulada.

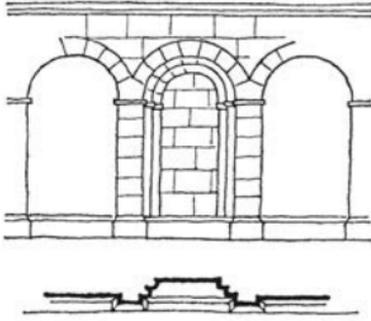
Blendnische, eine Nische, die durch die Mauerstruktur oder durch Art und Farbe des Steinma-



Blendfenster (Beispiel: Chorin, Zisterzienserkirche)

terials stärker betont wird. Die B. kommt hauptsächlich in spätroman. Zeit vor.

Engl. blind niche; *frz.* niche feinte; *it.* nicchia cieca; *sp.* nicho ciego.



Blendnische

Blendrahmen, fest mit der Mauer verbundener Holzrahmen, an dem bei Türen und → Fenstern die Flügel mit Beschlägen befestigt sind.

Engl. door frame, window f.; *frz.* dormant; *it.* telaio; *sp.* marco fijo.

Blendrippe, der Gewölbefläche vor- oder untergelegte Rippe.

Engl. wall rib; *sp.* cuaderna nervio, c. falso, nervio simulado, n. falso.

Blendrosette, Wandgliederung in Form einer Fensterrose ohne Maueröffnung (→ *Blendfenster).

Engl. blind rosette; *it.* finto rosone, rosone cieco; *sp.* roseta falsa, r. simulada.

Blendstein, Verblender, Stein aus besserem oder schönerem Material, der zum Verkleiden (Verblenden) der Außen- bzw. Ansichtsfläche einer Mauer aus einfacherem Material dient (Bekleidung 1). So kann z. B. eine Lehmziegelmauer mit Backstein, eine Backsteinmau-

er mit Werkstein verblendet sein (→ *Mauerwerk).

Engl. facing stone; *frz.* pierre de parement; *it.* pietra da rivestimento; *sp.* piedra para revestir.

Blendtriforium, Gliederung der Hochschiffwand zwischen den Seitenschiffarkaden und den Fenstern in der Form eines → Triforiums, aber ohne dahinter liegendem Laufgang.

Engl. blind triforium; *frz.* triforium aveugle; *it.* triforio cieco; *sp.* triforio falso, t. simulado.

Blendtüre, Wandgliederung, die in der Erscheinung wie eine Türe wirkt. Eine B. ist auch die → *Scheintür der ägypt. Mastaba (→ *Inkrustation).

Engl. blind door; *frz.* porte feinte, fausse porte; *it.* porta cieca, p. finta; *sp.* puerta falsa, p. simulada.

Blindboden, der Balkenbelag aus Brettern oder Bälkchen, der unter den eigentl. Bretter-Fußboden gelegt ist.

Engl. dead floor; *frz.* faux-parquet; *it.* assito, impalcato; *sp.* piso falso.

Blindes Fenster, ein vorgetäuschetes Fenster ohne Öffnung, das aufgemalt oder mit Spiegeln versehen innerhalb des Rahmens eines Blendfensters angeordnet sein kann. B. F. werden dann verwendet, wenn Fassaden oder Innenräume einheitl. durch Fensterachsen gegliedert werden sollen, obwohl eine Maueröffnung nicht möglich ist. Auch später vermauerte Fenster können als B. F. ausgebildet sein.

Engl. blind window; *frz.* fenêtre dormante, fausse-fenêtre; *it.* finestra cieca, f. trompe-l'oeil; *sp.* ventana ciega.

Blindstufe, Setzstufe, senkrechttes Brett, das als Stütze der Trittstufe dient.

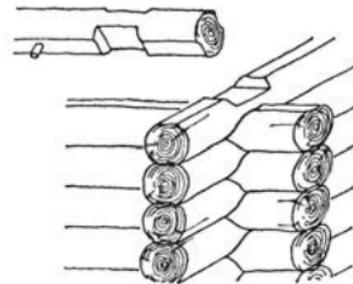
Engl. riser; *frz.* contremarche; *it.* alzata di legno; *sp.* contrahuella.

Blockaltar, Altar mit massivem Unterbau (→ *Altar 2 c).

It. altare a blocco; *sp.* altar con fundamento macizo.

Blockbau, bes. in Skandinavien, Rußland und den Alpenländern verbreitete Art des Holzbaus, bei der die Wände aus waagrecht aufeinander geschichteten Balken (Blockhölzern) oder Stämmen (Rundhölzern) gebildet und die dabei entstehenden Fugen meist mit Moos, Lehm u. dergl. abgedichtet sind. An den Ecken sind die Querschnitte der Blockhölzer um die Hälfte in der Höhe versetzt und stehen über. Meist ruht die unterste Lage auf hölzernen oder steinernen Stützen oder auf einer Untermauerung, die vielfach Erdgeschoßhöhe erreichen kann. Auch auf Steinsockel oder mit Fachwerkaufbau (→ Umgebindehaus).

Engl. log construction; *frz.* construction en bois blindés; *it.* blockbau, costruzione in tronchi d'albero; *sp.* construcción de troncos.



Blockbau: ECKAUSBILDUNG

Blockstufe, Klotzstufe, massive Stufe mit rechteckigem Querschnitt, die massive Antrittstufe einer Holzterrasse (→ *Stufe).

Engl. solid step; *frz.* marche massive, m. pleine; *it.* invito massiccio (di scala lignea); *sp.* peldaño macizo.

Blockterrasse → Treppe aus Blockstufen.

Blockverband, bei Backsteinmauern der in Deutschland neben dem Kreuzverband am meisten verbreitete Mauer-Verband. In den Ansichten wechseln Läufer- und Binderreihen schichtweise regelmäßig ab. Die Stoßfugen jeder zweiten Schicht liegen senkrecht übereinander. → *Mauerwerk.

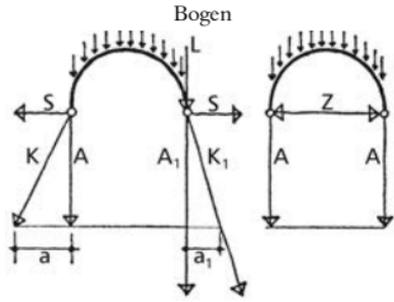
Engl. English bond; *frz.* appareil dit anglais, assemblage à blocs; *it.* concatenamento a blocco; *sp.* trabazón inglés, aparejo i. (sen-cillo, normal).

Blütenkapitell, → Blatt-Kapitell, dessen Kelch mit Blüten geschmückt ist.

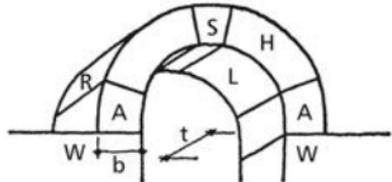
Engl. flower capitel; *it.* capitello a fiori; *sp.* capitel adornado con flores.

Bogen, die Überbrückung einer Maueröffnung mit gemauerten Steinen, I. Konstruktion: Alle natürl. und künstl. Bausteine haben eine höhere Druckfestigkeit, aber eine geringere Biegezugfestigkeit, weshalb die Spannweite beim Architravbau begrenzt ist. Die B.steine dagegen sind zwischen zwei Widerlagern auch auf Druck beansprucht, weshalb größere Spannweiten überbrückt werden können. Sämtl. auf diesem Prinzip beruhenden Konstruktionen sind echte B. wie z. B. der aus Keilsteinen konstruierte → *scheitrechte

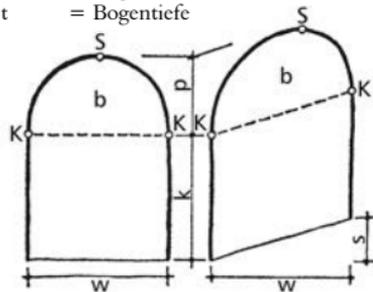
Sturz. Der \rightarrow unechte B. kann auch eine b.förmige Begrenzung haben, doch wird er nur durch vorkragende Steine mit parallelen Vertikalfugen gebildet. Es gibt B. aus Keilsteinen mit gleicher Breite der Fugen und B. aus rechteckigen Steinen (Backstein) mit Keilfugen. Die Fugen müssen stets zum Krümmungsmittelpunkt gerichtet sein. Der B.druck auf das Widerlager ist die Resultierende aus dem senkrecht ansetzenden Auflagerdruck und dem horizontal wirkenden B.schub, weshalb der Druck schräg nach außen gerichtet ist. Der Unterbau muß aus diesem Grunde kontinuierl. nach unten verstärkt werden, falls nicht der B. in einer breiteren Mauer liegt. Umgekehrt kann der B.schub auch durch zwischen den Widerlagern angeordnete Zuganker (\rightarrow *Anker) aufgenommen werden. Die B.linie beginnt in den Kämpferpunkten. Die Verbindung zwischen den Kämpferpunkten heißt Kämpferlinie, die bei gleich hoch liegenden Kämpferpunkten die Spannweite (B.weite, lichte Weite) ist. Der höchste Punkt des B. ist der Scheitel mit dem Schlußstein. Die B.höhe (Pfeil, Stich) ist der senkrechte Abstand zwischen Kämpferlinie und Scheitel, die dem Verlauf der B.achse entspricht. B.schenkel sind die B.hälften zwischen Kämpfer und Scheitel. Die Fläche zwischen der B.linie und der Kämpferlinie ist das B.feld, das auch geschlossen und verziert sein kann (\rightarrow *Tympanon). Der erste Stein des B. heißt der B.anfänger, der oberste Stein im Scheitel Schlußstein (analog: Anfangsfuge, Scheitelfuge). Die Innenfläche des B. nennt man B.laibung, die obere (meist übermauerte)



- A = Auflagerdruck
- A1 = Auflagerdruck (A + L)
- K = Kämpferdruck
- K1 = Kämpferdruck (A + S)
- L = Auflast
- S = Seitenschub
- Z = Zuganker (2 S)
- a, a1 = Auflager-Sohlenbreite



- A = Anwölber, Anfangsstein
- H = Haupt, Stirn
- L = Laibung
- R = Rücken
- S = Schlußstein
- W = Widerlager
- b = Bogendicke
- t = Bogentiefe



- K = Kämpfer
- S = Scheitel
- k = Kämpferhöhe
- p = Pfeil, Stich
- s = Steigung
- w = Spannweite
- K-K = Kämpferlinie
- K-S = Schenkel
- b = Bogenfeld

Fläche B.rücken. Die B.laibung (B.tiefe) beginnt in Kämpferhöhe. Die vordere Ansichtfläche des B. heißt B.haupt oder B.stirn, deren Höhe die B.dicke.

II. Anwendung: Außer zur Überspannung von Öffnungen dienen B. zur Entlastung nicht genügend tragfähiger Bauteile (Entlastungs b.), zur Vergrößerung der Standfläche auf schlechtem Baugrund (→ *Erdbogen), zur Übertragung von Horizontalschub (Schwibb.), zum Überdecken, Gliedern und Unterteilen von Innenräumen (Transversal b.), zur Übertragung von Gewölbeschub (→ Strebeb.) und zur Gliederung von Wandflächen (Wandb., Blendb.). Die übrigen B. (Schildb., Stirnb., Gratb., Gurtb., Kreuzb., Diagonalb., Scheidb. u. a.) sind Bestandteile des Gewölbebaus (→ *Gewölbe). Zur formalen Ausbildung des B. → *B.formen.

Engl. arch, bow; *frz.* arc, courbe; *it., sp.* arco.

Bogenachsel → Bogenschenkel.

Bogenanfall, unterer Teil des Bogenschenkels vom Kämpfer (Bogenanfang) bis zu dem Bereich, in dem die Keilsteine sich nur noch durch die Keilform halten.

Engl. spring line; *frz.* retombée de l'arc; *it.* reni; *sp.* arranque del arco.

Bogenanker, Anker zur Sicherung gegen die Schubwirkung eines Bogens (→ *Anker 2).

Frz. tirant d'arc; *it.* tirante (dell'arco); *sp.* anclaje, tirante del arco.

Bogenaustragung, Rippenbogenaustragung, Darstellungs- und Konstruktionsverfahren für das Rippen-system eines Gewölbes, bei dem man, im Gegensatz zur Orthogo-

nalprojektion, die Aufrisse aller Rippenbogen unverkürzt in der Zeichenebene erhält.

It. rappresentazione dell'arco in vera forma; *sp.* plantilla de arco escala.

Bogenbinder, Binder des Bogendachs (→ Dachkonstruktion).

Bogenbrücke → *Brücke.

Bogendach, 1. Tonnendach, mit gekrümmtem Umriss (→ *Dachformen). 2. → *Dachkonstruktion über Bogenbindern.

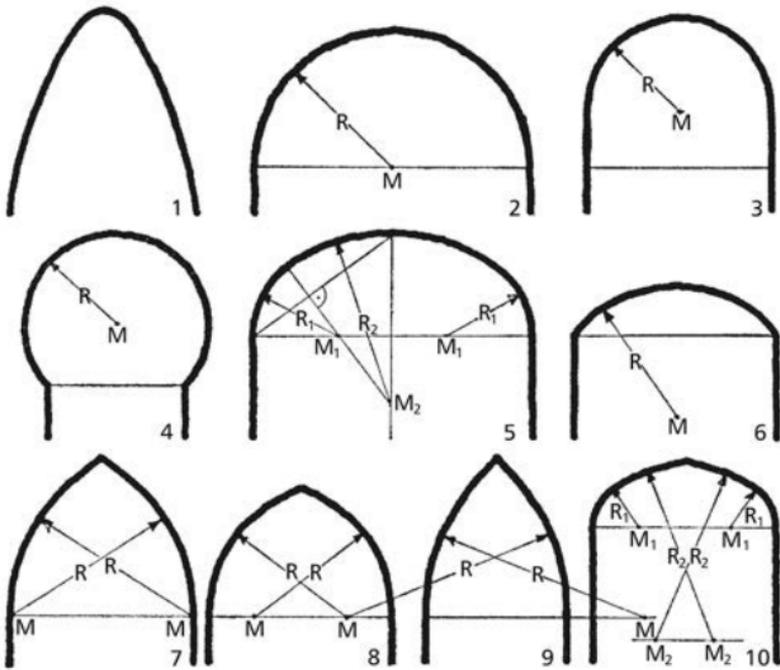
Engl. 1. vaulted roof; *frz.* 1. comble à chevrons recourbés, toit cintré; *it.* 1. tetto ad arco, 2. tetto centinato; *sp.* techo arqueado.

Bogenfeld, das von einem Bogen und seiner Kämpferlinie umgrenzte Feld (→ *Bogen I). Das B. über dem waagerechten Türsturz roman. und got. Kirchenportale wird auch → *Tympanon genannt, ebenso das B. an bogenförmigen Giebeln und Bekrönungen von Tür- und Portalumrahmungen der Renaissance und des Barocks (→ *Lunette); beide sind meist mit figürl. Schmuck gefüllt. Ferner kann ein B. unter einem Entlastungsbogen über einer Reihe kleinerer Bogenöffnungen auftreten, bes. an Fenstern, Emporen und Triforien der roman. und got. Baukunst. Schließlich kann auch ein Schildbogen (→ *Gewölbe) unter einem Gewölbe ein B. bilden, wenn die Kämpferlinie durch ein Gesims betont ist.

Engl. tympanum; *frz.* tympan, lunette; *it.* timpano; *sp.* tímpano.

Bogenfenster, eine → *Fensterform mit Bogenabschluß.

Engl. arched window; *frz.* fenêtre cintrée, f. arquée; *it.* finestra centinata; *sp.* ventana arqueada.

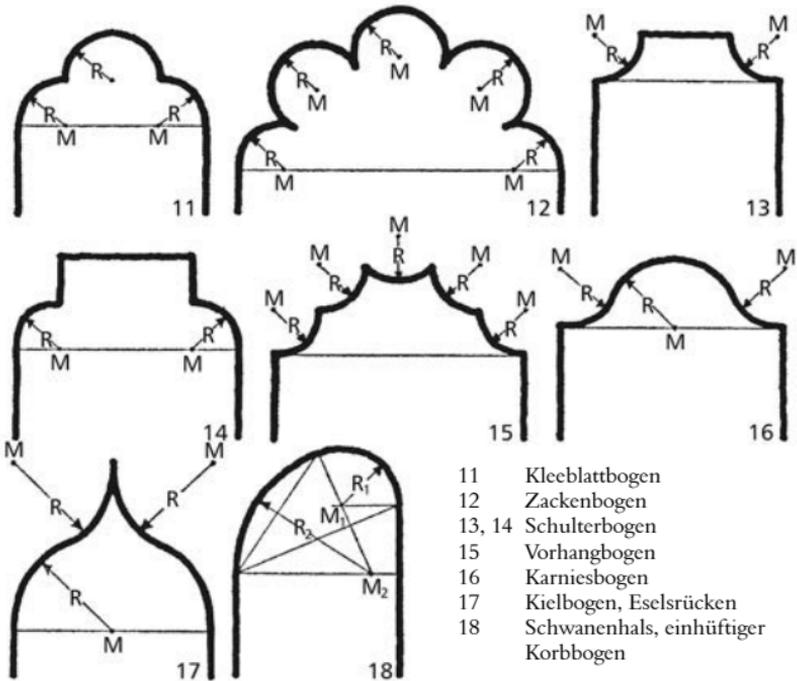


Bogenformen

Bogenformen, die meisten in der Baukunst angewandten B. sind aus dem Kreis entwickelt oder auch aus zwei, drei oder mehreren Kreisbogenstücken (Kreissegmenten) zusammengesetzt. Sie bleiben meist in der Ebene, können aber auch → Raumbogen sein (Kurven höherer Ordnungen). Die verschiedenen B. entspringen zumeist formalen Vorstellungen, doch folgten bereits die Spitzbögen den konstruktiven Anforderungen in hohem Maße. Dem stat. Kräfteverlauf entsprechen genau nur die Parabelbögen, aber die häufigste B. ist der Halbkreisbogen (Rundbogen). Soll der Bogen höher als ein Rundbogen sein, so wird er gefußt oder gestelzt, d.h. die Bogenkrümmung beginnt erst über einer kurz fortgesetzten Vertikalen.

- 1 Parabelbogen
- 2 Halbkreisbogen
- 3 Gestelzter Rundbogen (Stelzbogen)
- 4 Hufeisenbogen
- 5 Korbbogen
- 6 Flachbogen
- 7 Gleichseitiger Spitzbogen
- 8 Gedrückter Spitzbogen
- 9 Überhöhter Spitzbogen, Lanzettbogen
- 10 Tudorbogen

Gedrückt bzw. überhöht nennt man alle B., deren Stich geringer bzw. größer ist als die halbe Bogenweite. Eine Sonderform des Rundbogens ist der Hufeisenbogen, der unten eingezogen ist, da ihm der Dreiviertelkreis zugrunde liegt, und der auch zugespitzt vorkommen kann. Der Korbbogen ist ellipsenähnlich, aber aus Kreisbogenstücken zusammengesetzt, dagegen entspricht der seltenere Ellipsen-



- | | |
|--------|--------------------------------|
| 11 | Kleeblattbogen |
| 12 | Zackenbogen |
| 13, 14 | Schulterbogen |
| 15 | Vorhangbogen |
| 16 | Karniesbogen |
| 17 | Kielbogen, Eselsrücken |
| 18 | Schwanenhals, einhüftiger Korb |

Bogenformen

bogen tatsächl. der Halbellipse. Der Segment-, Flach- oder Stichbogen nähert sich in seinen Extremen entweder dem Halbkreisbogen oder dem → *scheitrecten Sturz. Die Bogenmittelpunkte des normalen gleichseitigen Spitzbogens liegen in den Kämpferpunkten. Zwischen die Kämpferpunkte rücken die Krümmungsmittelpunkte beim gedrückten Spitzbogen, während sie beim überspitzten Lanzettbogen hinaus rücken. Der Tudorbogen ist ein flacher Spitzbogen, der aus vier Kreisbögen zusammengesetzt ist. Der Kleeblatt- oder Dreipaßbogen setzt sich aus drei stark eingezogenen Kreisbogen zusammen, deren mittlerer größer oder auch gespitzt sein kann. Wird die Zahl der begleitenden Kreisbogen erhöht, so entsteht

der Vielpaß-, Zacken- oder Fächerbogen. Eine Abart des Kleeblattbogens ist der Schulter-, Konsol- oder Kragsturzbogen, bei dem der mittlere Kreisbogen durch einen waagrechten Sturz ersetzt ist und die beiden seittl. Kreisbogen meist auskragende Konsolsteine sind. Er ist also kein echter Bogen (→ Bogen I). Die Konkavbogen bestehen aus konvexen und meist auch aus konkaven Bogenteilen. Der Vorhang- oder Sternbogen ist die Umkehrung des Kleeblattbogens und wird von konvexen Bogenlinien begrenzt. Beim Karniesbogen (→ *Karnies) setzen sich die unteren konvexen Bogenteile nach oben konkav fort, während beim Kiel- oder Sattelbogen, der auch Eselsrücken genannt wird, die konkaven Teile oben konvex fort-

gesetzt werden. Die meisten B. treten auch einhüftig oder steigend auf, d.h. die Kämpferpunkte eines solchen Bogens liegen verschieden hoch. Bes. der steigende Korbogen ist häufig anzutreffen und heißt auch Schwanenhals. Die Bogenläufe werden häufig an Stirn oder Laibung profiliert oder ornamentiert und → *Archivolte oder Fasziabogen genannt.

Bogenfries, eine fortlaufende Reihe von kleinen, der Wand vorgeblendeten Bogen, meist Rundbogen, die oft reich profiliert und auf Konsolen gesetzt sind. Der B. wird hauptsächlich in der roman. Baukunst zum Schmuck des Außenbaus (bes. unter Dachgesimsen), aber auch als Wandgliederung im Innern verwendet. Ein der Giebelinie folgender B. wird »steigender B.« genannt. Eine bes. im Backsteinbau häufige Variante des B. ist der Kreuzb., bei dem die einzelnen Bogen einander überkreuzen und jeder eine Konsole überspringt (→ *Fries).

Engl. arched frieze; *frz.* frange festonnée; *it.* fregio ad architetti; *sp.* friso arqueado.

Bogengang, auf einer Seite von einer → *Arkade begrenzter Gang (→ *Laube).

Engl. arcade; *frz.* passage à arcade, portique voûte; *sp.* corredor arqueado.

Bogengrab → Arcosolium.

Bogenhöhe, die Stich- oder Pfeilhöhe eines Bogens ist der senkrechte Abstand zwischen Kämpferlinie und Scheitel.

Engl. rise of arch; *frz.* montée, flèche, hauteur sous clef; *it.* freccia dell'arco; *sp.* elevación del arco.

Bogenlauf → *Archivolte (2).

Bogenpfeil, der Abstand von der Sehne (Kämpferlinie) des Bogens bis zum Scheitel.

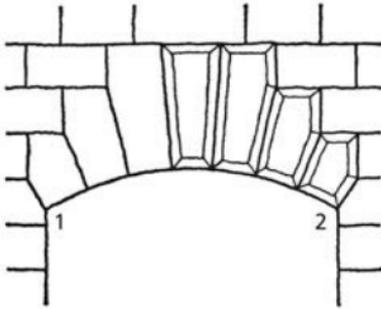
Engl. rise, camber (of arch); *it.* freccia dell'arco; *sp.* elevación del arco, flecha d. a.

Bogenportal, seit röm. Zeit übliche Art einfacher Mauerdurchgänge. In roman. Zeit ist der Rundbogen oder der Kleeblattbogen zu finden. Die Bogenstirn wie auch das Gewände kann mit Reliefs geschmückt sein, in der Renaissance profiliert oder rustiziert. Die Gotik setzt den Spitzbogen ein, die Spätgotik den Eselsrücken, Kielbogen und Vorhangbogen, in England ist der Tudorbogen und auch der Schulterbogen vertreten. Das Bogenfeld kann durch eine Steinplatte (→ *Tympanon) geschlossen sein, die im weiteren Verlauf mit Reliefschmuck überzogen wird. In der Gotik wird der Spitzbogen verwandt und das Tympanon in Zonen gegliedert oder durchfenstert. In der Renaissance und bes. im Barock kann das Bogenfeld als Oberlicht geöffnet und mit reichen Schmiedeeisengittern besetzt sein.

Engl. arched portal; *it.* portale ad arco.

Bogenquaderung, 1. Durchführung des Fugenschnitts von Bogensteinen, wobei spitze Winkel möglichst vermieden werden sollen und ein gutes Einbinden der Bogensteine in das übrige Mauerwerk gewährleistet werden soll. 2. Betont reliefartige Hervorhebung der Stirnfläche der einzelnen Bogensteine (Bosse, Rustika).

Engl. rusticated arch; *it.* 1. sbozzatura, squadratura (dei cunei), 2. bugnatura (dell'arco); *sp.* 1. corte de juntas, 2. realce de las piedras.



Bogenquaderung

Bogenscharte, schmale hohe Scharte für Bogenschützen.

Frz. archère, meurtrière; *sp.* tronera para arqueros.

Bogenschengel, Bogenachsel, Halbbogen zwischen Kämpfer und Scheitel.

Bogensteine, meist keilförmig zugehauene Steine (Keilsteine), aus denen ein gemauerter → Bogen (I) besteht.

Engl. arch stones, voussoirs; *frz.* claveaux, voussoirs; *it.* cunei; *sp.* piedra acuñada del arco.

Bogenstellung → *Arkade.

Bogenstirn → *Bogen.

Bogentiefe, Tiefe der Laibung eines Bogens (→ *Bogen I).

Bogentür, eine Tür mit bogenförmigem Abschluß, → Bogenportal.

Bohle, Diele, Planke, durch größere Dicke (6–10 cm) tragfähiger gestaltetes Brett.

Engl. plank, deal; *frz.* madrier; *it.* tavolone, pancone; *sp.* madero, tablón.

Bohlenbalkendecke, Spunddecke, Riemchendecke, Raumüberdek-

kung, bei der breite Bohlen, die in genutete Balken (Riemen) fassen, einander abwechseln; 14. Jh. bis ins 18./19. Jh. üblich. Durch Abfasung und Profilierung sowie Schnitzerei und Malerei zu repräsentativer Wirkung gesteigert.

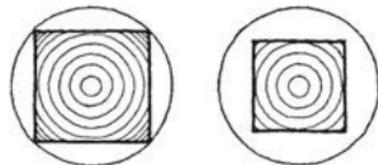
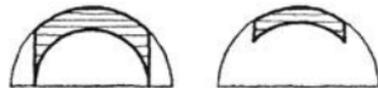
Bohlendecke, leicht gewölbte oder flache Decke aus Bohlen, die mit Nut und Feder verbunden sind und an den Seitenwänden in die Nut einer Wandbohle eingreifen.

Engl. plank ceiling; *frz.* plancher en madriers; *it.* solajo a tavoloni; *sp.* cielo de tablonos.

Bohlenwand, eine aus Bohlen bestehende Wand zwischen rechtwinklig miteinander verbundenem Fachwerkgerüst, d.h. → Schwelle, → Ständer und → Rähm. Die Bohlen sind dicht aneinandergesetzt, sie bilden die Wandfüllung, seith. in Nuten der Ständer eingeschoben, bes. im süddt. Fachwerkbau des 15./16. Jhs.

Engl. plank wall; *frz.* mur en madriers; *it.* parete a graticcio tamponata con assicelle; *sp.* pared de tablonos.

Böhmische Kappe, Böhm. Gewölbe, Platzelgewölbe, Stutzkuppel, im Gegensatz zur Hängekuppel, bei der das Grundquadrat



Hängekuppel

Böhmische Kappe

des zu überwölbenden Raums dem Fußkreis einer → *Kuppel einbeschrieben ist, versteht man unter einer B.K. ein Gewölbe über einer kleineren Fläche als dem Grundquadrat.

Engl. Bohemian vault; *frz.* calotte bohémienne, voûte bohémienne plate; *it.* volta a vela a scosto ribassato; *sp.* bóveda tejadada de bohemia.

Boiserie → Tafelwerk.

Bollwerk, eine mit Bohlen befestigte, zumeist runde Erdaufschüttung als behelfsmäßiges, flankierendes, vor dem Hauptwall vorspringendes Verteidigungswerk, danach allgemein eine vorgeschobene Verteidigungsanlage (→ *Barbakane, *Bastille, *Bastion).

Engl., frz. bastion; *it.* bastione, baluardo; *sp.* bastión.

Bollwerkswinkel, der Winkel zwischen zwei Facen an der Bastionspunte.

Engl. salient angle, salient corner; *sp.* ángulo saliente.

Bonnet (frz.), Erdaufwurf auf Wall oder Bastion einer Festung, auch kleines Außenwerk vor Bastions- oder Ravelinpunkten.

Engl., frz. bonnet; *sp.* bonete.

Bonnet à prêtre (frz.), → Pfaffenmütze, tenailliertes Außenwerk von Festungen.

Börse, Handelshalle, Gebäude, in dem sich Kaufleute regelmäßig zusammenfinden, um miteinander oder durch Vermittlung von Maklern Handelsgeschäfte in Waren oder Wertpapieren abzuschließen. Schon in der Antike als Markt-

basilika am Forum, im 13. Jh. bes. in Flandern und Holland in großer Form entwickelt und dann über Europa verbreitet, unterschiedl. Bauformen: Gebäude um einen Hof, große palastähnl. Bauten, bes. im 19. Jh.

Engl. Stock Exchange; *frz.* bourse; *it.* borsa; *sp.* bolsa.

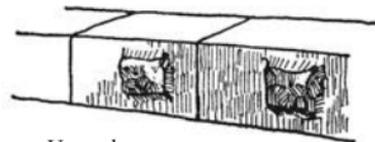
Böschung, Dossierung, die Neigung einer Fläche zur Horizontalebene, schräge Seitenwand eines Walls oder Grabens (→ Escarpe, → Contrescarpe).

Engl. slope, escarp; *frz.* talus, adossement, pente; *it.* pendio, scarpata; *sp.* talud, escarpa.

Boskett (frz., it.), an das → Broderieparterre anschließender Gartenteil, der aus streng beschnittenen, geometr. oder ornamental angelegten Buchshecken besteht, in Sonderfällen auch als Irrgarten (→ Labyrinth, → *Garten).

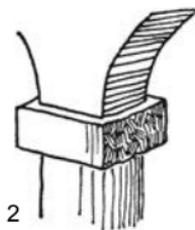
Engl. bosket; *frz.* bosquet; *it.* boschetto; *sp.* bosquete.

Bosse (mittelhochdt. bozen: schlagen), 1. die nur roh zugerichtete, daher buckelige Vorderseite bzw. Ansichtsfläche eines Werksteins oder Quaders (Buckelquader →



Versatzbossen

1



2

Bossen

Bossenquader). Die B. diente urspr. wohl dazu, das Abgleiten schwerer Steine von den Hebetauen zu verhindern (Versatzb.), und kommt bereits in der antiken Mauertechnik und an altamerikan. Bauten vor. Bes. häufig findet man B.mauerwerk (B.werk) an Burgen der Stauerzeit und an Palastbauten der Frührenaissance (→ Rustika, → *Mauerwerk). 2. Eine nur angelegte, nicht vollendete Bildhauer- oder Steinmetzenarbeit, z. B. ein Kapitell, das in unfertigem Zustand versetzt wurde. Solche B.-Kapitelle finden sich, oft neben fertigen, bes. an Bauten des MA.

Engl. 1. boss; *frz.* 1. bosse, bossette; *it.* 1. bugna, 2. bozza; *sp.* realce rústico de una piedra.

Bossenkapitell → *Bosse (2).

Bossenmauerwerk, Bossenwerk → *Bosse 1, → *Mauerwerk.

Bossenquader, Buckelquader, an seiner Vorderseite nur roh bearbeiteter Quader oder Werkstein (→ Bosse 1, → *Mauerwerk).

Engl. rusticated stone; *frz.* pierre rustique; *it.* bugna rustica; *sp.* piedra rústica.

Bossieren, einen Werkstein oder Quader an seiner Vorderseite mit dem Zweispitz, Spitz Eisen o. ä. grob zuhauen, so daß eine Erhabenheit → *Bosse stehenbleibt, die dann weiter ausgearbeitet wird.

Engl. rough-hew, boast; *frz.* bossier (la pierre); *it.* bugnare; *sp.* realzar una piedra.

Boudoir (frz.), ein kleines, der Dame des Hauses vorbehaltenes Zimmer mit Schreib-, Arbeits- und Sitzmöglichkeit, bes. im Rokoko üblich.

Frz., it. boudoir; *sp.* pequeño salón.

Bouleuterion → *Buleuterion.

Boulevard (frz.), urspr. das Bollwerk einer Festung, dann bes. in Frankreich gebräuchl. Bezeichnung für breite Straßen in großen Städten mit prachtvollen Wohn-, Geschäfts-, Restaurant- und Theaterbauten; die B. folgen häufig den Walllinien der Stadtbefestigung, die nach dem Schleifen als breite Straßen genutzt wurden.

Engl., frz., it. boulevard; *sp.* bulevar.

Brandmauer, Feuermauer, gegen ein angebautes Nachbarhaus gerichtete, nicht durchbrochene Abschlußmauer eines Bauwerks, in die keine Holzteile einbinden dürfen. Auch eine vom Keller bis über die Dachhaut geführte Mauer innerhalb eines Gebäudes, das dieses in einzelne untereinander nur mit besonderen Sicherheitsvorkehrungen verbundene Brandabschnitte unterteilt.

Engl. fire wall; *frz.* mur coupe-feu, m. pare-feu; *it.* muro tagliafuoco, m. spartifuoco; *sp.* muro cortafuego.

Brauttür, an größeren ma. Kirchen meist ein Seitenportal an der Nordseite, vor dem der Priester die Eheschließung und den Ringwechsel vornahm, ehe er das Brautpaar in die Kirche führte. Die B. ist daher gewöhnl. überdacht oder mit einer Vorhalle versehen und mit symbol. Bogenfeld- oder Gewändeplastik geschmückt.

Frz. porte de mariage; *it.* porta della sposa; *sp.* porta del matrimonio.

Bresche, Öffnung des Walls oder der Befestigungsmauer durch Kanonade oder Minieren.

Engl. breach; *frz.* brèche; *it.* breccia; *sp.* brecha.

Brett, dünnes, breites Holz mit nur geringer Belastbarkeit, vornehmlich für Verkleidungen verwendet (→ Bohle).

Engl. board; *frz.* planche; *it.* asse; *sp.* tabla.

Brille, Ravelin, dessen Facen von zwei gestützten Kontergarden gedeckt werden; zwischen diesen und der Spitze des Ravelins befindet sich gelegentl. zusätzl. ein Reduit (→ *Lünette).

Brisure (frz.), Bruch des Festungswalls zum Zweck der Flankierung.

Frz. brisure; *sp.* quiebre, articulación.

Broderieparterre (frz. *broder*: stikken), unmittelbar vor dem Schloß gelegener ebener Gartenteil, dessen Teppichbeete durch geordnete Blumen, seltener Kieselsteine zwischen niedrigen Hecken (→ Boskett) wie eine Stickerei gemustert sind (→ *Garten).

Engl. embroidery green; *it.* parterre; *sp.* parque francés barroco.

Bruchfuge, 1. Fuge, die sich bei der lagerhaften Schichtung der Steine, d.h. ihrer natürl. Lagerung entsprechend, ergibt. 2. Fuge, die sich bei zu starker Belastung eines Bogens öffnet.

Frz. joint de rupture; *it.* fessurazione da taglio; *sp.* junta abierta.

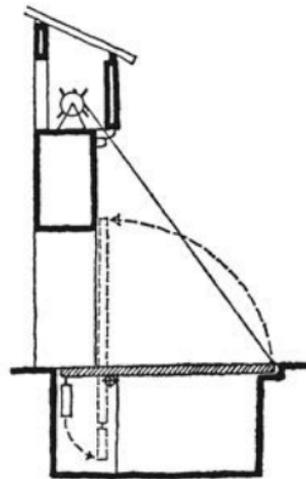
Bruchlinie → Dachbruch.

Bruchsteine, natürl. Steine, die im Gegensatz zu den behauenen Werksteinen so verwendet werden, wie sie roh oder nur wenig bearbeitet aus dem Steinbruch kommen (→ *Mauerwerk).

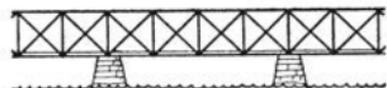
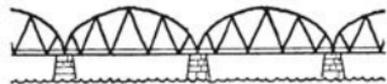
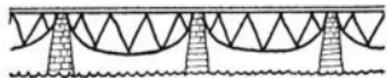
Engl. quarry stone, rubble; *frz.* moellon, pierres brutes; *it.* pietra scapolo; *sp.* piedra de cantera, bruta y sin labrar.

Bruchsteinmauerwerk → *Mauerwerk.

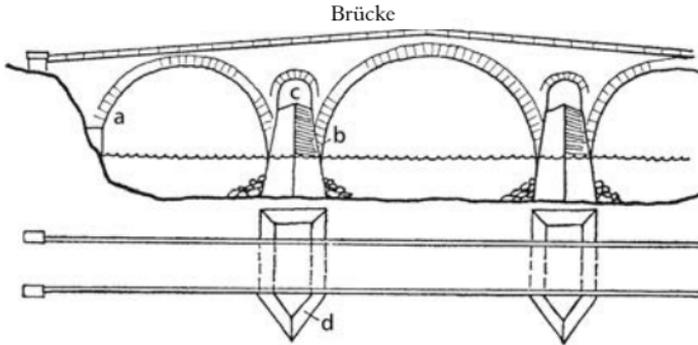
Brücke, Bauwerk zur Überleitung von Verkehrswegen, Straßen (Viadukt) oder Wasserleitungen (Aquädukt) über Geländeeinsenkungen, Gewässer oder andere Verkehrswege wie Straßen und Eisenbahnen, aus Holz, Stein oder Holz und Stein, in neuerer Zeit auch aus Stahl, Stahlbeton oder Spannbeton. Die Hauptbestandteile einer B.



Zugbrücke



Eiserne Fachwerk- und Gitterbrücken



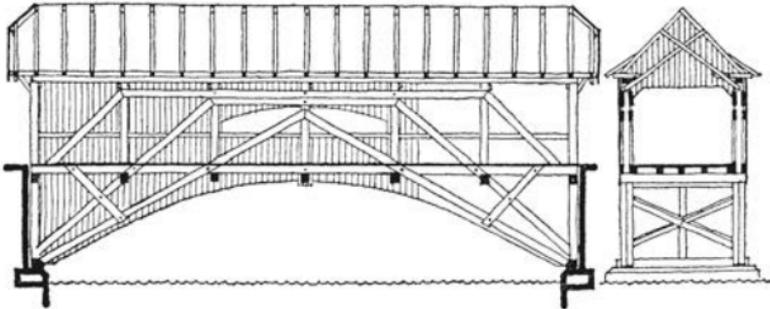
Steinerne Bogenbrücke

a Landfeste

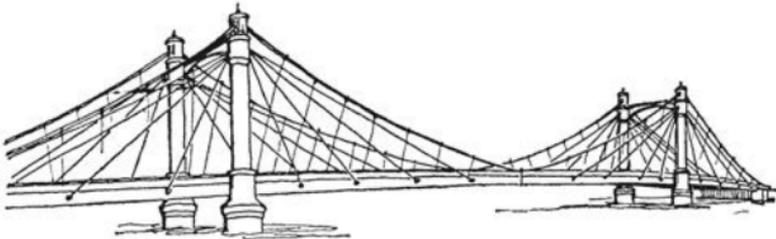
b Pfeiler (Flußpfeiler)

c Überlauf

d Vorkopf (Wellenbrecher)



Hölzerne Dachbrücke



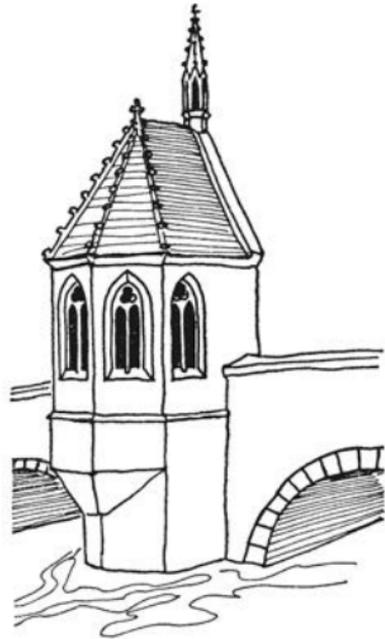
Eiserne Hängebrücke (Beispiel: London, Albert Bridge)

sind Fundamente, Stützen, Tragwerk und Oberbau mit B.-Bahn, die in der Mitte meist leicht überhöht ist. Die frei stehenden Stützen werden Pfeiler genannt, wobei End- und Mittelpfeiler bzw. Land- und Flußpfeiler zu unterscheiden sind; Bogenb. haben statt der Landpfeiler Widerlager (Landfesten). Die der Strömung zuge-

wandten Seiten der Flußpfeiler heißen Vorköpfe (Wellenbrecher). Holzpfeiler bestehen meist ganz oder im unteren Teil aus verbundenen Ramppfählen; hohe, gerüstartig gezimmerte Pfeiler heißen Gerüstpfeiler. Nach dem stat. System des Tragwerks unterscheidet man Balkenb. mit balkenartigen (vollwandigen oder kastenartigen)

Hauptträgern, Bogenb. mit bogenförmigem Haupttragwerk, Hängeb., deren Bahn unter Ketten- und Drahtseilbündeln usw. hängt, die über hohe Pfeiler (Pylone) gespannt und in Fundamenten verankert sind. Urspr. waren B. aus Holz, später auch aus Natur- und Backstein und seit Ende des 18. Jhs. zunehmend aus Eisen und Beton. Stahlb., meist aus Fachwerk- oder aus Gitterträgern, aber auch aus Vollwandträgern konstruiert, können ebenso wie die modernen Spannbetonb. größte Entfernungen überspannen. Außer diesen festen B. gibt es bewegliche, wie Dreh-, Hub-, Zugb., die auch bei hohem Wasserstand bzw. niedrigen Uferböschungen den Schiffen die Durchfahrt ermöglichen, während Schiffs- oder Pontonb. als behelfsmäßige B. hauptsächlich militär. Zwecken dienen.

Engl. bridge; *frz.* pont; *it.* ponte; *sp.* puente.



Brückenkapelle

Brückenkapelle, meist auf einem vorspringenden Mittelpfeiler steinerne Brücken errichtete Kapelle.

Engl. bridge chapel; *frz.* chapelle de pont; *it.* cappella su ponte; *sp.* capilla de puente.

Brückenkopf, Schanze oder Befestigungsanlage auf dem feindseitigen Ufer vor einem verteidigten Brückenübergang; auch allgemein für Brückenende (→ *Stadtbesetzung).

Engl. bridgehead; *frz.* tête de pont; *it.* testa di ponte; *sp.* cabeza de puente.

Brückenpfeiler → *Brücke.

Brückenplatte, Brückenklaappe, Brückenbahn, Zugbrücke, die im gehobenen Zustand auch als Verschluss des Burg- oder Stadttors dient.

It. ponte levatoio; *sp.* puente levadizo.

Brückenturm, 1. zur Verteidigung einer Brücke errichteter Wehrturm am Brückenkopf, auf der Brücke selbst oder an der Ringmauer gelegen (Brückentorturm). Der B. auf einem verstärkten Mittelpfeiler der Brücke ermög-



Brückenturm

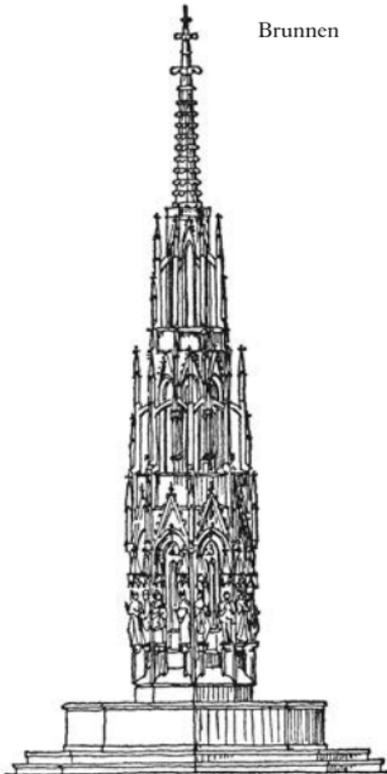
lichte eine abschnittsweise Verteidigung. 2. Pylon, die turmartigen Pfeiler der Hängebrücke.

Engl. 1. bridge tower; *frz.* 1. tour de pont; *it.* 1. torre del ponte, 2. pilone, pila; *sp.* 1. torre de puente, 2. pilón.

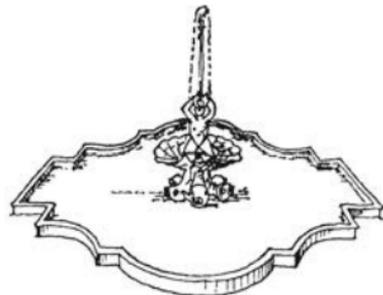
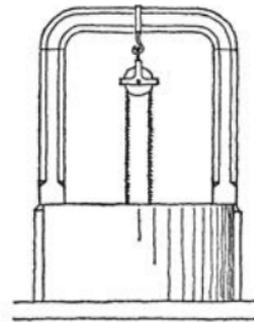
Brüdersaal, frateria, Fraternei, in Zisterzienserklöstern ein im Ostflügel des Kreuzgangs gelegener Raum (auditorium iuxta capitulum) als Arbeitsraum und für die tägl. Arbeitsverteilung; nach der Arbeit kehrte man in den B.

zurück, dort wurden auch die Arbeitsgeräte ausgegeben und aufbewahrt. Später diente der B. auch als Studiensaal.

Brunnen, urspr. ist der Name B. (Bronnen, Born) und Quelle derselbe Begriff, erst die neuere Sprachbildung führt zur Trennung. In der Antike bezeichnet krenä jede Art von Wasserentnahmestelle, die gefaßt ist und über, nahe oder entfernt einer Quelle liegt, unterschieden vom Brunnen, der ins



Brunnen



- rechts: Ziehbrunnen
 Laufbrunnen (Schalenbrunnen)
 Springbrunnen
 links: Laufbrunnen mit got.
 Turmpyramide

Grundwasser eingetieft ist. B. kommen als Lauf-, Schöpf-, Zieh- oder Springb. vor. Die Grundform ist der B.stock (B.pfosten) mit einem B.rohr, aus dem Wasser in den B.trog (B.becken, B.schale) fließt; bei öffentl. B. als Wandb. oder mit reicher architekton. und dekorativer Ausstattung als mehrtage Schalenb., architekton. Aufbauten mit Figuren, bes. im Barock; im Rokoko und Klassizismus auch als hohe Säulen oder Obeliske in der Trogmitte. In den Gärten wurden Springb. und Kaskaden bevorzugt. Auch als Reinigungs- b. im Vorhof einer → *Moschee.

Engl. spring, well, fountain; *frz.* puits, fontaine; *it.* pozzo, fontana; *sp.* pozo, fuente.

Brunnenhaus, rundes oder polygonales Gebäude über einem Brunnen, bes. an Kreuzgängen in roman. und got. → *Klöstern.

Engl. well house; *frz.* maisonnette de puits, lavoir; *it.* pozzo (all'interno del chiostro); *sp.* casete sobre un pozo.

Brustriegel, im Fachwerkbau Riegel in Brüstungshöhe, der bes. als untere Begrenzung eines Fensters dient, → *Fachwerkbau.

Frz. pièce d'appui, entretoise; *it.* corrente del davanzale; *sp.* alféizar.

Brüstung, Parapet (*frz.*), waagerechte brusthohe Sicherung von Fenster, Terrasse, Balkon aus Stein, Holz oder Eisen, entweder aus Platten oder aus Pfosten mit eingestellten Platten, auch aus Mauerwerk, in der Gotik mit Maßwerk, im Barock als → *Balustrade, seit Ende des 17. Jhs. und im 18. Jh. als schmiedeeiserne Konstruktion.

Engl. parapet, shoulder; *frz.* parapet, épaulement; *it.* parapetto, sponda; *sp.* parapeto, baranda.

Brüstungsgesims → *Gesims, das in der Höhe einer Brüstung (meist Fensterbrüstung) verläuft.

Engl. breast moulding; *frz.* tablette de fenêtre; *it.* cornice marcadavanzale; *sp.* antepecho.

Brustwehr, geböschte Aufschüttung oder brusthohe Mauer mit Schießscharten oder → *Zinnen zum Schutz der Verteidiger, bes. als oberer Abschluß einer Mauer oder Wehrplatte, auch als niedriger Wall auf dem Hauptwall einer Festung.

Engl. parapet, breastwork; *frz.* parapet; *it.* parapetto; *sp.* parapeto.

Buckelquader, Buckelstein, Bossenquader, Quader, dessen Vorderseite nur roh behauen ist und daher mehr oder weniger stark vorspringt. Um exaktes Versetzen zu ermöglichen, erhalten die B. meist einen schmalen Randschlag mit gerader Kante (→ *Mauerwerk).

Engl. rusticated ashlar; *frz.* pierre rustique; *it.* bugna rustica; *sp.* piedra rústica protuberante.

Bug, Bugband, ältere Bezeichnung für → Büge.

Engl. bow; *frz.* Kopfband; *aisselier*; *it.* piccolo contraffisso; *sp.* pequeño contrafijo.

Büge, Bug, Strebe (Vollholz), die den Balken verriegelt und den Überhang gegen die Wand abstützt, → *Fachwerkbau.

Engl. angle brace; *frz.* lien d'angle, moise inclinée, bras force; *it.* contraffisso; *sp.* contrafijo.

Bühne, 1. eine erhöhte Fläche, die in einen Raum hineinragt (Podiumb.). 2. Im → Theater ein Raum, der sich zum Zuschauer-

raum öffnet. In der Antike wurde die B. eine eigene Architekturform mit dreitoriger Bühnenrückwand (Skene), auch mit mehrgeschossigen Säulenstellungen, Nischen, Arkaden usw., bei den Römern als Stadttore oder Palastfassaden ausgebildet. Diese Gliederungen wurden in der Renaissance wieder aufgegriffen. Sebastiano Serlio entwickelte 1508 die Winkelrahmenb., aus einer breiten Vorder- und einer nach hinten ansteigenden schmalen Bildb. bestehend, auf der zwei mit bemalter Leinwand bespannte stumpfwinklige Winkelrahmen rechts und links und ein nach rückwärts anschließender perspektiv. bemalter Prospekt (Palastarchitektur, Straßenbild) angebracht waren. Das elisabethan. Theater in England entwickelte dagegen aus der freien Podiums- die sog. Shakespeareb. mit Vorder-, Hinter- und Oberb. Auf dem Kontinent setzte sich die nur von vorne einsehbare Guckkastenb. durch, Zuschauer- und Bühnenhaus sind baul. getrennt. Die Kulissenb. wurde von Giovanni Battista Aleotti (Teatro Farnese 1618/19, Parma) eingeführt, seit 1647 sind die Kulissen verschiebbar. Seit Ende des 19. Jhs. gibt es die Drehbühne, bei der in den Bühnenboden eine kreisförmige Fläche eingelassen ist, die sektorenartig mit den einzelnen Szenenbildern bebaut ist, die so zu dem Zuschauerraum gedreht werden können; die Schiebeb. mit Bühnenwagen (flache Podien auf Rollen) und die Versenkb. sowie Doppelstockb. mit hydraul. bewegl. Bühnenboden. Häufig ist vor der Guckkastenb. eine Vorb. über dem Orchestergraben angeordnet als

Erweiterung der B. in den Zuschauerraum. 3. In Süddeutschland volkstüml. Bezeichnung für den Dachraum (Dachboden) eines Hauses.

Engl. 1. scaffold, 2. stage; *frz.* 1. échafaud, plate-forme, 2. scène; *it.* 2. palcoscenico, proscenio; *sp.* 1. podio, 2. proscenio, escenario.

Bühnergasse, im antiken Theater der vor der Szene gelegene seitl. Gang zwischen Bühne und halbkreisförmig angeordneten Zuschauerrängen, als Zu- und Abgang zur Seite der Bühne benutzt.

It. parodo; *sp.* pasillo entre escenario y espectadores.

Bühnenhaus, das die Bühne und Ausstattungsräume aufnehmende, zumeist baul. gesondert gestaltete Gebäude an einem Theater.

Engl. stage house; *it.* torre scenica; *sp.* edificio del escenario.

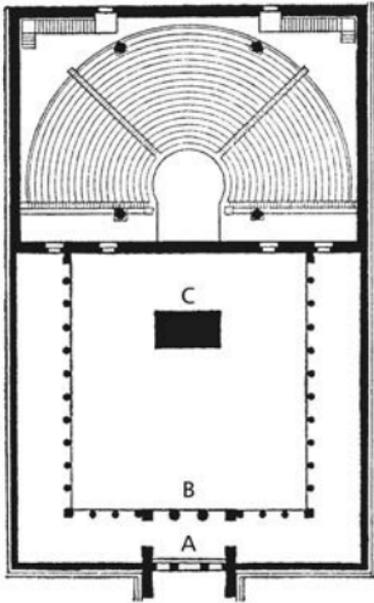
Bukranienfries → Bukranion, → *Fries.

Bukranion (gr. Rindsschädel), Aaskopf, dem Schädel skelett der Opfertiere nachgebildetes Schmuckmotiv an hellenist. und röm. Altären, Grabmälern und Metopen, meist mit Blumen und Bändern verziert. Häufig sind mehrere solcher Schädel nebeneinandergereiht und durch Girlanden verbunden oder mit Rosetten in den Zwischenräumen zu einem Fries vereinigt, dem Bukranienfries (→ *Fries). Das Motiv wurde in der Renaissance wieder aufgenommen und auch im Barock noch gelegentl. verwendet.

Frz. bucrâne; *it.* bucranio; *sp.* bucráneo.

Buleuterion, (gr. *bouleuterion*), das Rathaus der gr. Stadt, im Unterschied zum Sitz der städt. Beamten (Prytaneion) der Ort für die Vollversammlungen des Rats (Bulé), meist in der Nähe des Markts (Agora) gelegen. In hellenist. Zeit bestand das B. aus einem Vorhof, den man durch einen Torbau (Propylon) betrat, und dem eigentl. Rathaus, das im Innern halbkreisförmig ansteigende Sitzstufen wie im Theater (jedoch ohne Bühne), manchmal auch in U-förmiger Anordnung, besaß. Im Äußern häufig durch Halbsäulen oder Pfeiler gegliedert, hochliegende Fenster.

Engl. *bouleuterion*; frz. *bouleutérior*; it. *buleuterio*; sp. *ayuntamiento griego*.

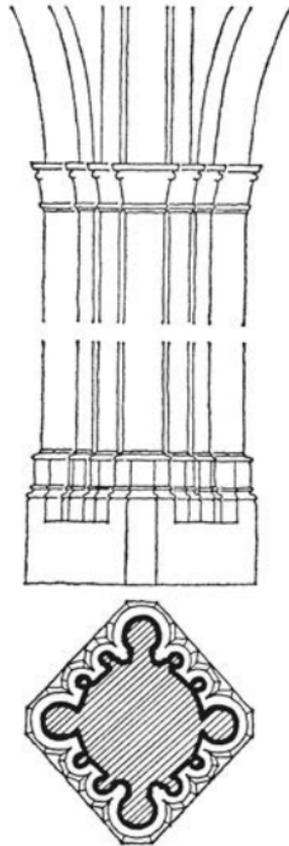


Buleuterion (Beispiel: Milet)
A Propylon B Vorhof C Altar

Bund, Verbindungsstelle zweier aufeinandertreffender Wände, z. B. Bundständer in der Hauswand, an den eine Innenwand anschließt.

Bundbalken, Binderbalken, Bundtram, durchgehender Deckenbalken einer Dachbalkenlage, der mit den Sparren einen festen Verband bildet, → *Fachwerkbau.

Engl. *top plate*; frz. *sablère d'étage*, *Oberschwelle*, *Binderbalken*: *entrait de ferme*; sp. *viga superior de unión*.



Bündelpfeiler

Bündelpfeiler, ein Pfeiler, der rundum mit Dreiviertelsäulen von größerem und geringerem Durchmesser, sogenannte alte und junge Dienste, besetzt ist; in der Spätromanik ausgeformt und in der Gotik weit verbreitet; teilweise ist

der Pfeilerkern nicht mehr sichtbar.

Engl. compound pier, bundle pier; *frz.* pilier en faisceau; *it.* piliere; *sp.* pilar de nervios, p. en haz.

Bündelsäule, mehrere (selten drei, zumeist vier oder mehr) zusammengestellte Säulen anstelle einer Säule oder eines Pfeilers, auch Säulenbündel genannt, nicht jedoch identisch mit → *Bündelpfeiler.

Engl. clustered column; *frz.* faisceau de colonnes; *it.* colonna a fascio (egitto); *sp.* atado de columnas.

Bundgespärre, Bundsparren, Bindsparren einer → Dachkonstruktion, → Gebinde.

Engl. roof truss, coupled rafters; *frz.* paire de chevrons; *it.* puntoni di capriata principale composta; *sp.* armadura de techo.

Bundsäule, 1. fälschl. Bezeichnung für → Stuhlsäule. 2. Eine mittels eines → *Schafrings mit der Rückwand verbundene Säule.

Engl. stud; *frz.* colonne annelée, c. bandée; *it.* colonna cerchiata; *sp.* columna anillada.

Bundschwelle → Schwelle.

Bundständer, Eckpfosten, Ständer in der Fachwerkwand, an den eine senkrecht abgehende Wand (innere Scheidewand) anschließt. → *Fachwerkbau.

Frz. poteau principal; *sp.* montante principal.

Bundtram → Bundbalken.

Bundwand, aussteifende und zonenbildende Innenwand.

Engl. partition; *frz.* clayonnage, cloison, paroi de charpente; *it.* tramezzo di irrigidimento (in costruzioni a graticcio); *sp.* tabique.

Bundwerk, Ständer-Riegel-Gerüst mit Bretterhinterschalung.

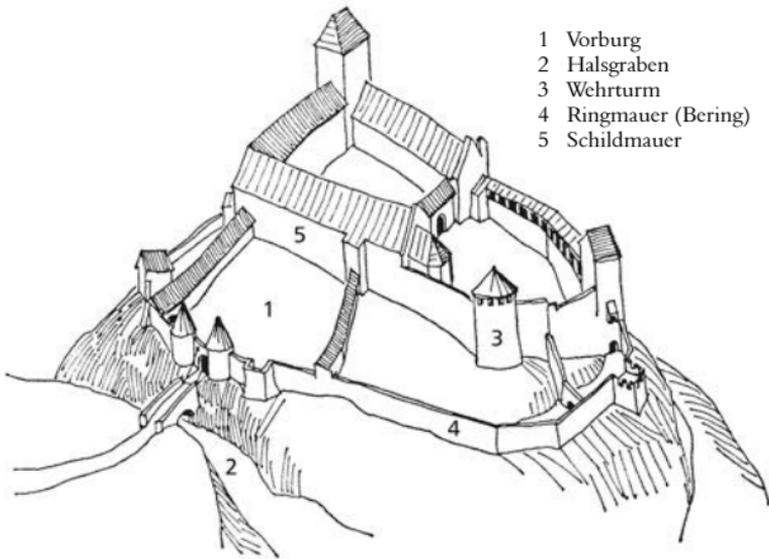
Bungalow (engl. aus hindustan.), leichtes, eingeschossiges Sommerhaus, mit Veranda (urspr. für die brit. Verwaltungsbeamten in Asien), heute allgemein ein eingeschossiges Einfamilienhaus mit Flachdach oder ausgebautem Dachgeschoß.

Engl., frz., it., sp. bungalow.

Bunker, betonierter Schutzraum und Kampfstand des 20. Jhs., häufig in die Erde eingetieft und auch von Erde überdeckt.

Engl., frz., it., sp. bunker.

Burg, Feste, ein bewohnbarer Wehrbau, den eine Person oder eine Gemeinschaft zu ihrem Schutz als ständigen oder zeitweiligen Wohnsitz errichtet. Hervorgegangen ist sie in Nord- und Osteuropa aus der nur in Notzeiten aufgesuchten, dem Gelände angepaßten vor- und frühgeschichtl. Fluchtburg und dem mehr oder weniger geschützten fränk. Herrenhof, in Süd- und Westeuropa, bes. in Gallien, Italien und Spanien, aus dem regelmäßigen, von Türmen flankierten röm. Kastell. Für die europ. B. lassen sich allgemeine Grundformen erkennen. Nach der Lage werden unterschieden: die Höhenb. auf schwer zugängl. Berggipfel mit Rundsicht, als Gipfelb., Kammb., Spornb. oder Hangb., und die Niederungsb., zumeist mit Wasser umgeben, als Wasserb. oder Turmhügelb. (Motte). Hinsichtl. ihrer Bauherren unterscheiden sich die Volks- und die Fluchtb., → *Pfalz und Reichsb., Fürstenb., Grafenb., Hochadels-(Ritter-), Ministerialen-

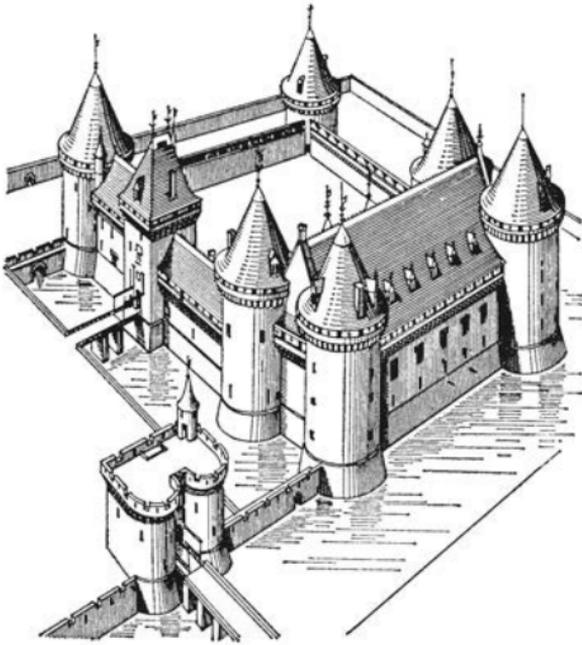


- 1 Vorburg
- 2 Halsgraben
- 3 Wehrturm
- 4 Ringmauer (Bering)
- 5 Schildmauer

Höhenburg

oder Dienstmannenb., → *Ordensb., Stadtb. und Kirchenb. Nach der Form gliedern sich die B. in: a) Zentralanlagen: Turmhügelb., Hausberg oder Motte; Ring-, Randhaus oder Gadenb. ohne Turm, mit Mittelurm, mit radialem Turm, mit mehreren Türmen; Turmb.; quadrat. B. und regelmäßig mehreckige Anlagen. b) Axialb. rechteckig mit Zentralturm oder Fronturm, mehreckig mit Front- oder mehreren Türmen; ovale B. mit Mittelurm, mehreren Türmen oder auch ohne Turm; Schildmauerb. ohne und mit Fronturm oder zwei flankierenden Fronttürmen; keilförmige, mehrgliedrige B. als Abschnittsb. Die Ringmauer, auch Zingel und bei bes. Höhe Mantel genannt, umschließt den B.bering. Ihr vorgelagert ist ein Wasser- oder Trockengraben. Bei Höhenb. trennt der bes. tiefe und breite Halsgraben die B. vom anschließenden Bergrücken. Zwi-

schen Mauer und Graben kann ein Absatz, die Berme, die Verteidigungszone verbreitern. Dem inneren Bering vorgelagerte Mauern bilden einen eingebneten Zwischenraum, den Zwinger. Aus der Flucht der Ring- und Zwingermauer vorspringende rechteckige oder runde Türme ermöglichen eine seidl. Bestreichung. Sie sind häufig zur Innenseite offen (Schalentürme). Auf der Mauerkrone dient ein → *Wehrgang (Letzte, Rondengang oder Mordgang) mit Brustwehr zum Schutz der Verteidiger. Die Brustwehr hat entweder → *Schießscharten oder besteht aus wechselnd rechteckigen nicht überdeckten Maueröffnungen (Zinnenfenster, Zinnenscharte) und geschlossenen Mauerstücken (→ *Zinne). Auf den Ecken der Ringmauer werden kleine vorgekragte Türmchen aufgesetzt (Scharwachtturm, Hochwacht, Pfefferbüchse, Tourelle). In der Ring-



Wasserburg (Beispiel: Sully, Loire, 14.–15. Jh.)

mauer und in den Türmen sind Schießscharten so angebracht, daß das Angriffsfeld von Pfeil- oder Armbrustschützen beherrscht wird. Um das Schießen mit der Armbrust und später mit Handfeuerwaffen in einem möglichst großen Winkel nach den Seiten und nach unten zu gestatten, sind die schlitzenartigen Schießscharten nach innen oder außen (Schartenmaul) auf beiden Seiten, häufig auch nach unten, erweitert. Über Toren, Eingängen und an Türmen finden sich Pechnasen oder Gußerker, kleine auf Kragsteinen oder Konsolen ruhende Erker, die nach unten offen sind und nach vorne häufig ein Spähloch haben. Sie dienen zum Hinabschütten von heißem Wasser, Öl oder Pech. Mit den Pechnasen häufig verwechselt, befinden sich in der Ringmauer über dem

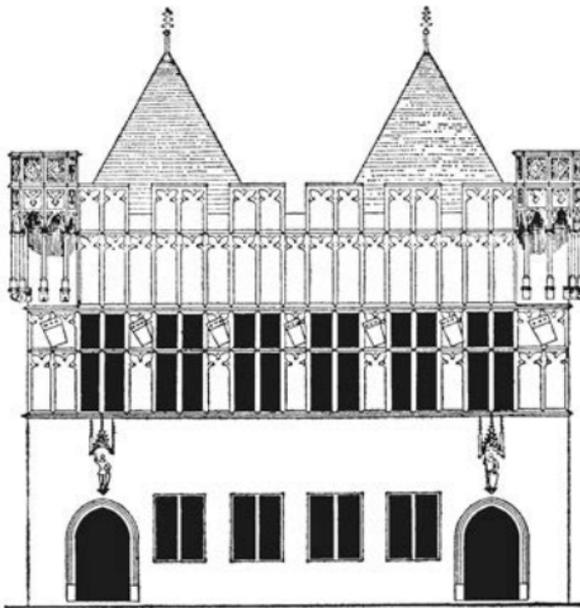
Graben oder am → *Bergfried Aborterker (→ *Abtritt). Das Burgtor wird zunächst als ein einfacher Torbogen mit eisenbeschlagenen Holzflügeln, eingeschlagener Zugbrücke oder Fallgatter gestaltet. Häufiger sind gewölbte Torwege, auch Torhallen. Reichere fortifikator. Gestaltung erfährt das Tor dann als Zwingertor und als Torburg mit flankierenden Türmen. Schließl. bildet sich ein System von hintereinanderliegenden Torbefestigungen und halbkreisförmiger, mit Schießscharten versehener Vormauer (→ *Barbakane) heraus, die seit dem 15. Jh. vergrößert und mit Türmen versehen wird (→ *Bastille). Im Belagerungsfall kann ein versteckter Ausgang in der Ringmauer oder auch ein kurzer Gang durch Mauerdicke und Wall (→ Poterne) für den Ausfall benutzt werden.

Erfordert die Lage der B. einen bes. Schutz auf einer Seite, so wird dort die Ringmauer dicker und höher ausgebaut als Schildmauer, die gleichzeitig die Aufgabe des Bergfrieds übernehmen kann oder auch mit einem Bergfried verbunden ist, der hinter ihr stehen, in sie eingebaut oder seitr. angebaut sein kann. Turmartig vorkragende Ausbauten (Scharwachturm) können an beiden Enden der Mauer einen Abschluß bilden. Zumeist frei im Burghof, in seiner Mitte oder Nähe der angriffsgefährdeten Seite steht der → ***Bergfried**, der Hauptturm der B., der bes. in frz. und engl. B. als mächtiger Wohnturm ausgebildet sein kann (→ ***Donjon**, **Keep**). Entlang der Ringmauer, mit dieser verbunden oder innen frei vorgestellt, nehmen → ***Palas** und → **Kemenate** eine Seite des Burghofs ein, häufig mit der → **Burg-**

kapelle verbunden, die aber auch in einen Bau eingefügt sein oder frei im Hof stehen kann. Die Nutzbauten für Gesinde, Wirtschaft und Vieh sowie die Küche mit großem Kamin, häufig als Fachwerkbauten, sind zumeist an die geschlossene Ringmauer angelehnt, oder sie befinden sich in der Vorburg. Wichtig für jede Höhenb. ist der → ***Brunnen**. Bei zu großer Höhe oder ungeeigneten Bodenverhältnissen genügt eine Zisterne, ein zumeist unterird. Raum zum Sammeln von Regenwasser.

Engl. castle, bastille, bastille; *frz.* château, bastille; *it.* rocca, castello fortificato; *sp.* castillo fortificado.

Bürgerbauten sind außer den Wohnhäusern der Handwerker und der Bürger (→ ***Bürgerhaus**) vor allem die den Gemeinschaftsaufgaben dienenden öffentl. Gebäude der



Bürgerbauten (Beispiel: Köln, Gürzenich, 15. Jh.)

Bürger einer Stadt, wie → *Rathaus, Münze, Zeughaus, Gewandhaus, Schranne, Kornhaus, Bauhof, Spital, Kaufhaus, Ballhaus, Hochzeithaus, Schauspielhaus u. dergl. Auch die von den einzelnen Zünften errichteten Zunfthäuser gehören in diese Reihe, ebenso die → *Speicher.

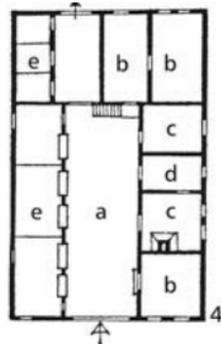
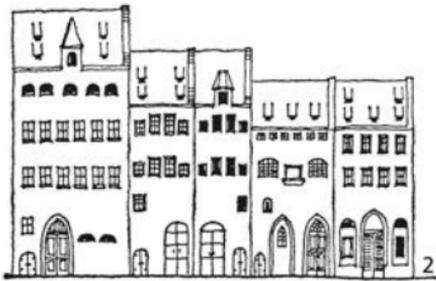
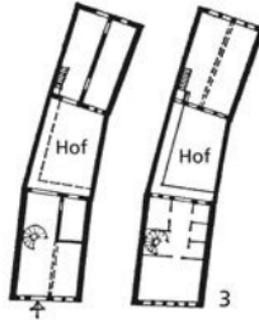
Engl. civic buildings; *it.* edifici pubblici; *sp.* edificios públicos.

Bürgerhaus. Werkstatt-, Wohn- und Geschäftshaus eines Bürgers, in der Regel vom Eigentümer bewohnt; erst bei der Ausdehnung der Städte, bedingt durch die industrielle Revolution im 19. Jh., setzt sich das bürgerl. Mietshaus durch. Das B. ist im MA. zumeist vom Kirchenbau sowie vom Pfalzen- und Burgenbau abhängig und diesem künstler. untergeordnet. In der Renaissance und im Barock nimmt das B. eine dem Sakralbau ebenbürtige, ja teilweise überlegene Stellung ein. Das B. ist nicht typolog., sondern nur soziolog. zu bestimmen; die Haustypen und Bauformen sind von dem Bauprogramm, der sozialen Stellung des Bauherrn und regionalen Eigenheiten beeinflusst, das betrifft auch das Baumaterial Stein, Backstein, Fachwerk oder Blockbau. Das B. hat sich im 12. Jh. aus dem → Bauernhaus und aus dem feudalen Wohn- und Repräsentationsbau (Wohnturm, Burg, Pfalz) entwickelt. Das B. dient dem Bewohner im Erdgeschoß als Werkstatt, Laden oder Kontor, im Obergeschoß als Wohnbereich und im Dach als Lagerraum; Hintergebäude, die auch winklig bzw. mit einer Galerie um einen Hof angeordnet

sein können (Süddeutschland, Auvergne, Bretagne), vergrößern notwendige Flächen. Seit dem späten MA. wohnen in den Neben- und Hintergebäuden außer den Familienangehörigen des Besitzers auch sog. Inwohner oder Mieter. Außerdem gab es Seelhäuser seit dem 13. Jh. als Vorgänger des neuzeitl. Miethauses (Köln, Nürnberg, Gent). Das Ackerb. stellt eine Kombination zwischen dem jeweiligen landesüblichen Bauernhaus und dem städt. B. dar und dient dem landwirtschaftl. Nebenerwerb, ebenso das B. des Winzers mit den erforderl. Nebenräumen und Kellern. Übermächtiges Vorkragen der Obergeschosse (Überhang), aufwendige Gestaltung der Erker und den Verkehr behinderndes Vorstehen von Beischlag und Kellerhalsüberbau wurden durch Bauordnungen ebenso eingedämmt wie die Brandgefahr durch Ausbau in Stein und Ersetzen der Schindel-, Strohh- und Rieddeckung durch Ziegel- und Schieferdeckung. Immer ist ein Bemühen um Repräsentation zu beobachten. So wird das urspr. traufenständige Haus, bei den schmalen tiefen Bauparzellen nicht nur wegen der einfacheren Balkenüberdeckung durch das giebelständige Haus ersetzt, sondern auch wegen der Möglichkeit, den Giebel als hohen Blendgiebel reich gestalten zu können. Im 12. Jh. verschmelzen die überkommenen feudalen Bautypen wie das Turmhaus (arx) auf längsrechteckigem Grundriß und abschließendem Zinnenkranz und der drei Geschosse hohe Wohnturm (turris) auf annähernd quadrat. Grundriß mit dem Immu-

nitätsbau (Kanonikerhäuser, Bischofspalzen), bei dem der längsrechteckige Baukörper durch eine Längsmauer in zwei unterschiedl. breite Hausteile gegliedert wird (Rheinland, England), hinzu kommen Arkadenreihen, die vom Pfalzen- und Burgenbau übernommen, aber in Reihung und Wandbezug geändert werden, und im 13. Jh. Stockgesimse und gestufte Blendgiebel. Die Kombination von Eingang und durch Bogen geöffneten Laden-Werkstatt-Raum sowie ein in Arkaden geöffnetes Wohnschloß darüber ist im späten 12. Jh. ausgebildet (Deutschland, Burgund). Die frühesten Fachwerkhäuser haben sich in Deutschland aus der Mitte des 13. Jhs., in England und Frankreich erst aus dem

15. Jh. erhalten. Der → *Fachwerkbau des 14./15. Jhs. ist in seiner Konstruktion landschaftl. verschieden, in der räuml. Organisation den Steinhäusern ähnl. Das oberdt. B. in Süd- und Mitteldeutschland ist gekennzeichnet durch eine konstruktive Teilung in mehrere Räume neben- und übereinander. Das niederdt. B. entwickelte sich aus dem nordwesteurop. Hallenhaus, eine weiträumige Halle (Diele) bot Raum für die einzige Feuerstelle, seit dem 15. Jh. baute man an der Straße ein oder zwei Stuben ein, und wegen der hohen Diele konnten zusätzl. Hängekammern an den Deckenbalken angebracht werden, dazu → *Beischlag und → *Auslucht. In England war das mehrstöckige Holzhaus üblich. Der Reich-



Bürgerhaus

- 1 Giebelhäuser (niederdt. Typ)
- 2 Traufenhäuser (oberdt. Typ)
- 3 Oberdt. Hofhaus

- 4 Nordwesteuropäisches Hallenhaus
(a Diele b Stube c Küche d Kammer e Stall)

tum führte seit dem 15. Jh. zu mehr Wohnkomfort und zu reicherer Fassadengestaltung, die Wohnräume wurden vermehrt und beheizbar, die Betten standen in → Alkoven. Vom 15. Jh. bis zum Ende des 18. Jhs. wurden die B. oft umgebaut, aufgestockt und erneuert, jedoch behielten sie infolge der engen Bauparzellen in der Stadt ihren urspr. Reihenhausharakter bei; nur die Fassadengestaltung änderte sich entsprechend der Entwicklung der Bauformen. Erst im 19. Jh. war im Zuge der Entfestigung der Städte eine freiere Entfaltung des Grund- und Aufrisses möglich. Es entstand die Villa, bes. in den Vorstädten, die in Raumprogramm und Gestaltung nicht mehr landschaftl. gebunden war. Ferner setzte sich im 19./20. Jh. das städt. → Miethaus durch als steinernes Traufenhaus mit gleichen Geschöshöhen und zahlreichen Wohnungen auch in Hintergebäuden.

Burgkapelle, privater Andachtsraum einer Burg als selbständiger Baukörper errichtete oder über einem Burgtor, im Palas, seltener in einem Bergfried eingebaute Kapelle, die häufig mit ihrem Chorabschluß als Erker («Chörlein») über das Mauerwerk vorspringt. Auch zweigeschossige B. kommen manchmal vor (→ *Doppelkapelle).

Engl. fortress chapel, castle c.; *it.* cappella del castello; *sp.* capilla del castillo.

Burgstadt, eine neben einer Burg gegründete oder entwickelte Stadt, wirtschaftl. und auch teilweise rechtl. vom Burgherrn abhängig.

Engl. fortress town, castle t.; *sp.* ciudad junto a un castillo.

Burgsitz, eine kleine Burg des niederen Adels.

Burgstall, ehemaliger Standort einer verschwundenen Burg.

Burgtor, Zugang zu einer Burg, vielfach ein nahezu selbständiges Gebäude mit Tor, Fallgatter und überwölbtem Torweg.

Engl. fortress gate, castle g.; *it.* porta del castello; *sp.* portón del castillo.

Burgus (lat.), von einer kleinen Truppe besetzte Warte an Straßen und Landwehren, meist in der Art eines quadrat., von Wall und Graben umgebenen Wehrturms, vorrangig in der röm. Provinz, seit der Mitte des 2. Jhs. n. Chr. angelegt.

Engl. fortress, suburbium; *it., sp.* burgus.

Burgwarte, Wartturm, ein in der Verteidigungsanlage einer ma. Burg stehender Turm, danach auch häufig Bezeichnung für einen vorge-schobenen, meist hochgelegenen Wartturm einer ma. Stadt, von dem aus die Bewegungen herannahender Feinde frühzeitig erkannt werden konnten.

Engl. watchtower; *it.* torre di guardia (del castello); *sp.* torre de guardia del castillo.

Bürohaus, Bürobauten, Verwaltungsbau, Verwaltungsgebäude, Gebäude für Planung, Veranlassung und Sicherung von Prozeßabläufen in Wirtschaft und Gesellschaft. Grundmaß der räuml. Organisation eines B. ist der Arbeitsplatz mit Schreibtisch, er bestimmt die Gebäudestruktur und dadurch weitgehend die architekton. Erscheinung (Abstand der Fenster, Raumtiefe, Raumhöhe). Die Erschließung der Büroräume erfolgt mit Seitenflur oder mit Mittelflur; durch die

Einrichtung von Großraumbüros können abgetrennte Flure entfallen. Je nach Organisation, Nutzung und Gebäudegröße sind Aufzüge, künstl. Beleuchtung und Klimatisierung notwendig; flexible Raumaufteilung durch versetzbare Zwischenwände in Skelettkonstruktion, seit den 1960er Jahren auch Großraumbüros mit freier Verteilung der Arbeitsplätze, größere Anpassungsfähigkeit an veränderte Gruppenbildungen, leichter Kommunikationsfluß. Zur Minderung der Grundstückskosten in den Stadtzentren, zur Verkürzung der Verkehrswege und aus Repräsentationsgründen seit 1925 Entwicklung zum → Hochhaus, das nach 1945 international übliche Bauform für B. B. wurden zuerst für die öffentl. Verwaltung gebaut; bereits in der Antike kannte man spezielle B. (→ Tabularium). Mit den Territorialfürsten entstanden im 16./17. Jh. Staatskanzleien, Kameralämter und Prokuratien, zuvor waren in den Rathäusern Amtsstuben untergebracht. Mit dem weiteren Ausbau der staatl. Verwaltung entstanden im 19. Jh. spezielle Ministerien, die bis 1914 als repräsentative monumentale Bauaufgaben aufgefaßt wurden, danach im öffentl.-staatl. wie im privaten Bereich Annäherung der Gestaltung. Das private B. entstand durch die Auflösung der Einheit von Wohnung, Büro, Werkstatt und Warenlager im Laufe des 17./18. Jhs. und führte zu dem mit Büroräumen und Repräsentationsteil mit Empfangsräumen, Sitzungssälen u. Gastronomie, später Sozialräume.

Engl. office building; *frz.* immeuble de bureaux; *it.* edificio per uffici; *sp.* edificio para oficinas.

Burse, das gemeinschaftl. Wohnhaus für Studenten in ma. und frühneuzeitl. Universitätsstädten, zumeist bestehend aus Aufenthalts- und Wirtschaftsräumen, Bibliothek und Lehrraum (Hörsaal) sowie Schlafräumen.

Bußkapelle, kleine, meist rechteckige Kapelle an der O-Seite des Querschiffs (Querhauskapelle) oder Chors einer Zisterzienserkirche, bestimmt für die Bußübungen der Mönche.

Engl. Magdalen Chapel; *frz.* chapelle expiatoire; *it.* cappella penitenziale; *sp.* capilla de penitencia.

Bußzelle, Büberzelle, in Klöstern einer Kammer für die Bußübungen der Mönche, selten einwandfrei bestimmbar.

It. cella penitenziale; *sp.* celda de penitencia.

Busung (gebust, busig), sphärische Ausbauchung des Gewölbes (→ *Gewölbeformen), bes. die Überhöhung der Gewölbekappen des Kreuzgewölbes, so daß der Schnittpunkt der Kappen höher als der Scheitelpunkt der Gurt- und Schildbogen liegt. Die Busung der Gewölbekappen vermehrt die Verspannung des Gewölbes. B. ist zu unterscheiden vom → Stich.

Frz. concavité, convexité; *it.* rialzo; *sp.* abolamiento de la bóveda.

Butterfaß(turm), ein Rundturm, meist ein Bergfried, dessen unterer Teil einen wesentl. größeren Umfang hat als der obere.

Butzenscheiben, kleine, runde, meist grünl. Glasscheiben mit einseitiger Verdickung in der Mitte (Butze), mit Bleistegen im Profan-

bau zu Fensterscheiben verbunden (15./16. Jh.) und in ma. Wiederaufnahme im 19./20. Jh.

Engl. glass roundel, bull's-eye glass; *frz.* rond de verre; *it.* fondi di bottiglia; *sp.* cristal bombado y emplomado.

Byzantinische Kuppel, geschlossene Kugelkuppel oder Kalotte über abgekappter Hängekuppel bzw. flachen Pendentifs.

Engl. Byzantine dome; *frz.* coupole byzantine; *it.* cupola bizantina; *sp.* cúpula bizantina.

C

C siehe auch unter »K« oder »Z«.

Cabane (frz.), kleines Bauernhaus, bes. als Nachbau in Parkanlagen als Pavillon dienend.

Cabinet (frz.) → Kabinett.

Caementitium (lat. Bruchstein) → Opus.

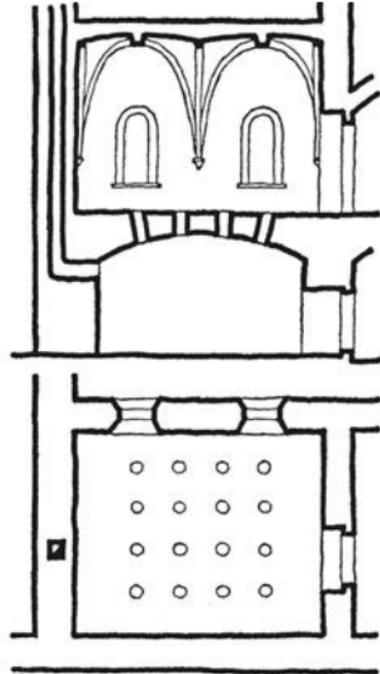
Cairn, Carn, (gäl.-ir.), frühgeschichtl. Grabmal in Form eines pyramidenförmig aufgeschichteten Steinhauens, bes. in England und Irland; dort auch Bezeichnung für ebenso gebildete Grenzmäler und Wegzeichen.

Caldarium (lat. *caldus*: warm), Heißbaderaum der röm. → *Thermen. Auch wird gelegentl. ein warmes → Gewächshaus so genannt.

Frz. caldarium; *it., sp.* calidario.

Calefactorium (lat. *calefacere*: erwärmen), Wärmestuben in ma. Klöstern, hauptsächl. in Zisterzienserk

klöstern, meist im Nord- bzw. Südflügel der Klausur in der Nähe des Refektoriums und der Küche gelegen und vielfach der einzige heizbare Raum des Klosters. Erwärmung durch Luftheizung, im Erdgeschoß unter dem C. eine Heizkammer, von deren erhitzten Wänden die Warmluft durch Kanäle im Gewölbe nach oben steigt.



Calefactorium

Camarin (span.), kleine Kapelle hinter oder über dem Hochaltar span. Kirchen, abgeleitet von dem dort aufgestellten Heiligenschrein bzw. Reliquienaltar.

Engl. camarín; *frz., it., sp.* camarín.

Campanile → *Kampanile.

Campo Santo (it. heiliges Feld), Friedhof, bes. wenn es sich wie in Italien um eine Anlage von regel-

mäßigem Grundriß handelt, die von Arkaden umgeben sein kann, meist jedoch nur von mächtigen Mauern für Wandbestattungen umschlossen ist.

Camp retranché (frz.), ein verschanztes Truppenlager der frühen Neuzeit.

Frz. camp retranché; *it.* campo trincerato; *sp.* campo atrincherado.

Canabae (lat. *canaba*: Baracke), nichtmilitär. Siedlung außerhalb eines röm. → *Castrums oder Militärlagers, die kein Stadtrecht hatte; häufig entlang einer Straße angelegt, aber auch wenig regelmäßige Anhäufung von Wohn-, Handwerks- und Wirtschaftsbauten.

Cancelli (it.), Kanzellen (eigentl. Gitterstab), in Gerichtszimmern und altchristl. Kirchen die Schranke, die den für das Publikum bzw. die Laien bestimmten Raum von der Tribüne bzw. dem Chor (Sanktuarium) abtrennt (→ *Chorschranken), meist aus Stein in durchbrochener Arbeit. Aus der im 13. Jh. erfolgten Verbindung mit dem Lesepult (lectorium) entstand der → *Lettner und aus der Bezeichnung C. der Name → *Kanzel. Seit der Renaissance wurden die C. und Lettner durch → *Chorgitter aus Eisen oder Messing verdrängt.

Engl. cancelli; *sp.* rejas de altar.

Capilla Mayor (span. Hauptkapelle), in größeren span. Kirchen der Altarraum im mittleren Teil des Chors, vom Chorumgang und dem Gemeinderaum durch hohe steinerne Schranken (→ *Chorschranken) getrennt, die meist mit reichem plast. Schmuck oder durch Prachtgitter ausgestattet sind.

Capitallinie, die Strecke zwischen Bastionspunte und Spitze des Polygonwinkels einer → *Festung.

Engl. capital; *frz.* ligne capitale, capitale; *sp.* línea capital.

Capitolium (lat.), bei den Römern dasselbe, was bei den Griechen Akropolis ist, d.h. Burg und Regierungssitz.

Caponniere (frz.), Kaponniere, Grabenwehr, Koffer, Streichwehr, halb in die Erde eingegrabenes, überdecktes, mit Schießscharten versehenes kleines Werk quer im Graben (volle oder ganze C.) oder an dessen Böschung (Contre-Escarpe-C.) einer Festung, als gedeckter Gang zur Grabenbestreichung.

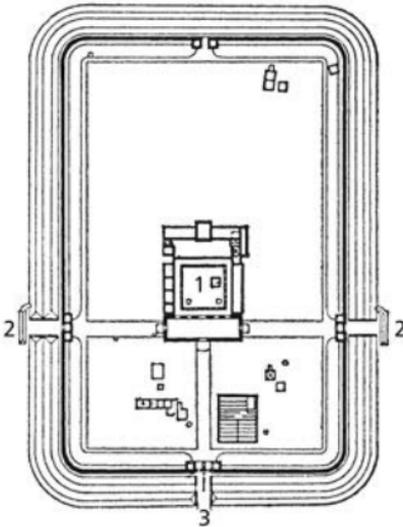
Carcer (lat.), eigentl. Gefängnis, Käfig für Tiere; im Klosterbau und in Schulen und Universitäten als Arrestlokal, angelegt nach den allgemeinen Grundsätzen für Gefängnisse.

Cardo (lat. Scheidelinie), eine der beiden Hauptachsen des röm. → *Castrums und röm. Stadtanlagen, in der Regel nord-südl. verlaufend (senkrecht dazu → Decumanus → *Stadtbaukunst).

Carnot-Mauer, freistehende → Escarpe mit rückwärtigen Nischenbogen.

Cascane (frz.), Gewölbe in einem Wall oder in einer Bastion im Festungsbau.

Castellum (lat.), kleines röm. Standlager als Garnisonsplatz für eine kleinere Abteilung → *Kastell.



Castrum (Beispiel: Saalburg, Hessen)

- 1 Prätorium
- 2 Porta
- 3 Porta Prätoria

Castrum (lat., meist in der Mz. *castra*: befestigter Platz, Lager), Standlager röm. Truppen, rechteckig, mit abgerundeten Ecken, umgeben von Graben, Wall, Palisaden, einer Mauer mit Türmen und durch die parallel zu den Hauptachsen (*Cardo*, *Decumanus*) verlaufenden Lagergassen schachbrettartig unterteilt. In der Mitte das Praetorium als Haus des Kommandanten, vor diesem im Zug der Mauer die *Porta Praetoria*. Die Querachse führt von der *Porta Dextra* am Praetorium vorbei zur *Porta Sinistra*. An der vierten Seite liegt die *Porta Decumana*. Weitere Gebäude des C. sind das Zeughaus (*Armamentarium*), das Magazin (*Horreum*), das Lazarett (*Valetudinarium*) und die Kasernen.

Cavaedium (lat.), allgemeine Bezeichnung für den Hof eines antiken Hauses, sei er als → *Atrium* oder → *Peristyl* gestaltet.

Cavate, *Cavete*, Kafehte (lat. *cavata*: Höhle), im MA. erhöhter Platz hinter dem Ofen (Hölle), auch tiefe Fensternische in dicken Mauern, schließl. auch kleines Gemach, namentl. das kleine Gemach der Burgfrau.

Cavea (lat.), jeder hohle Raum, bes. in den Amphitheatern der trichterförmige Zuschauerraum, auch bei Theatern mit ansteigenden Zuschauersitzen.

Cella (lat. Kammer, Zelle), das von Mauern umschlossene Gehäuse im antiken → *Tempelbau* mit dem Götterbild, bei den Griechen → *Naos*, bei den Ägyptern *Sekos* (→ *Barkenkammer*) genannt. Die C. war fensterlos und empfing ihr Licht vom Eingang, den man über eine Vorhalle (*Pronaos*) betrat. Bei größeren Tempeln kann die C. durch Säulenstellungen in mehrere, meistens drei Schiffe geteilt sein. Im dor. Tempel waren diese Säulen in der Regel in zwei Geschossen übereinander angeordnet, so daß in den Seitenschiffen Galerien (*Hyperoa*) angebracht werden konnten. An der Rückwand der C. war bei frühgr. Tempeln, bes. auf Sizilien, ein kleiner Raum für das Kultbild abgeteilt (→ *Adyton*), während der Hauptraum für einen Teil des Kults und bes. zur Aufnahme von Weihgeschenken diente. Bei den großen → *Hypäthraltempeln* war die C. nicht überdeckt, sondern wie ein Innenhof ausgebildet. In diesem stand frei das *Adyton*, selbst in der Gestalt eines Tempels. Vor der C. befand sich eine Vorhalle (→ *Pronaos*), hinter der C. oft eine Hinterhalle (→ *Opisthodomos*).

Cellarium (lat.), in ma. Klöstern der Speicherraum, häufig kellerartig eingetieft im westl. Klausurflügel gelegen.

Cella trichora → *Dreikonchenanlage.

Celosia (span.), Fensterabschluß aus durchbrochenem Holz, Stein oder Stuck unter islam. Einfluß in Spanien (→ *Transenna).

Cenaculum, Coenaculum (lat.), Speisezimmer des röm. Wohnhauses.

Certosa (it.), Bezeichnung für ein Kloster des Kartäuserordens (→ *Kartause) in Italien.

Chalcidium (lat.), 1. Bezeichnung für eine wenigstens nach einer Seite hin offene Säulenhalle in gr. Häusern. 2. Nach Vitruv die mit einer Säulenstellung versehene Vorhalle an der Schmalseite einer röm. Basilika.

Chalet (frz.), aus Holz gebaute Schweizer Senn- oder Berghütte, heute jedes Landhaus, das im Schweizer Stil erbaut ist.

Chan, Han (pers. Haus), oriental. Herberge für Pilger und Karawanen (→ *Karawanserei).

Chanka, Changah (pers. *chan*: Haus, *gah*: Ort), Kloster der Dervische im Orient, meist in Verbindung mit einem Sultansgrab und einer Moschee, in der Anlage sehr verschieden, nur übereinstimmend in den langen Gängen mit den Zellen, die um einen Hof gruppiert sind.

Chapter-house (engl.), in England ein meist viereckiger oder polygonaler freistehender Bau, der außerhalb der Klausur liegt und mit dem Kreuzgang oder auch mit dem Querhaus der Kirche unmittelbar durch einen Gang verbunden ist. Es dient als repräsentativer Raum dem Konvent oder dem Domkapitel zu Sitzungen. 1. Hälfte 12.–15. Jh.

Chattra, Tschattrra, Bekrönung des ind. → *Stupa.

Chemín couvert (frz.), ein gedeckter Weg im Festungsbau.

Chemise (frz.), eine Futtermauer im Festungsbau.

Chilani, (→ *Hilani) Palast der Hethiter.

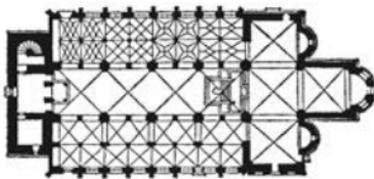


Chinoiserie
Gartenhaus in Pagodenform

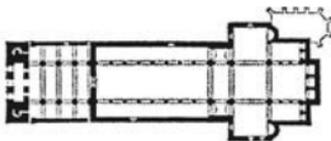
Chinoiserie (frz.), Bezeichnung für die Übernahme bzw. Nachahmung chines. oder überhaupt ostasiat. Formen durch die europ. Baukunst und Innenarchitektur des 17. und 18. Jhs. Chines. Zimmer gibt es in den meisten Residenzen des Barocks und des Rokokos mit chines. Lackmalerei und Seidenstickerei, auch in Gärten und Parks wurden Pavillons und Pagoden in chines. Stil errichtet, bei denen man bes. die chines. Dachform nachbildete.

Chor (gr. *choros*), ist seit karoling. Zeit der für das Chorgebet der Geistl. und Mönche bestimmte Raum vor dem Hochaltar in Mönchs-, Stifts- und Domkirchen; erst seit der Mitte des 14. Jhs. wird gelegentl. das ganze Altarhaus (Sanktuarium, Presbyterium) mit

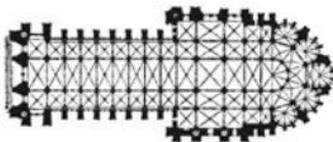
seinen Nebenräumen Chor genannt und die Bezeichnung auch auf Pfarrkirchen übertragen. In der frühchristl. Basilika war der Sängchor (schola cantorum) durch niedrige, feste Schranken vom Gemeinderaum abge sondert. In karoling. Zeit erfolgte eine Anhebung des Sanktuariums um eine oder mehrere Stufen (bes. bei vorhandenen Krypten) und eine Abtrennung durch → *Chorschranken. Seit dem 13. Jh. werden diese durch einen → *Lettner ersetzt. Seit karoling. Zeit wird zwischen Kirchenschiff und Apsis ein rechteckiges Joch eingefügt (→ Chorjoch, Vorchorjoch, Chorquadrat). Dieses Joch gestattet eine mehrräumige und auch gestaffelte Gestaltung des Presbyteriums. Der C. kann beim Vorhandensein eines Querhauses bis in die Vierung vorgezogen wer-



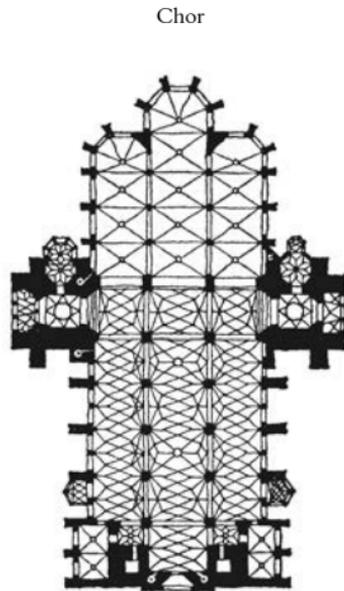
C.quadrat, Quadrum
(Beispiel: Braunschweig, Dom)



C. mit Nebenc. und plattem C.schluß
(Beispiel: Hirsau, St. Peter und Paul,
11.Jh.)



Polygonc. mit Umgang und Kapellenkranz
(Beispiel: Reims, Kathedrale, 13. Jh.)



Gestaffelte Polygonchöre
(Beispiel: Wien, St. Stephan, 14. Jh.)

den; bei Hirsauer- und Cluniazenserkirchen reicht er noch um ein Joch in das Langhaus hinein (→ *chorus minor*), wo er durch eine Pfeilerstellung betont wird. Schließl. ging die Bezeichnung C. auch auf den Raum über, in dem die Nonnen am Gottesdienst teilnahmen, zumeist eine Westempore (Nonnenchor). Bei den spätgot. Hallenkirchen wurde die Trennung zwischen C. und Gemeinderaum verwischt und schließl. ganz auf den C. verzichtet. Die einfachste Form des Chorschlusses ist die → *Apsis, der → Polygonchor und der → Rechteckchor, üblich bei Saalkirchen, ebenso bei dreischiffigen Kirchen, deren Seitenschiffe dann gerade enden. Bes. in karoling.-otton. Zeit und dann in Rückbesinnung darauf werden in stauf. Zeit im O. wie im W. der Kirche Chöre angefügt (→ *Doppelchörige Anlage). Die Entwicklung der Chorformen wird bestimmt aus dem in karoling. Zeit erwachsenen Bestreben, die Zahl der Altäre zu vermehren und die urspr. Abschränkung durch zugeordnete Räume zu ersetzen. Es entstehen der → Dreizellenchor, → Staffelchor, → Umgangchor und Kleeblatt- oder die → *Dreikonchenanlage.

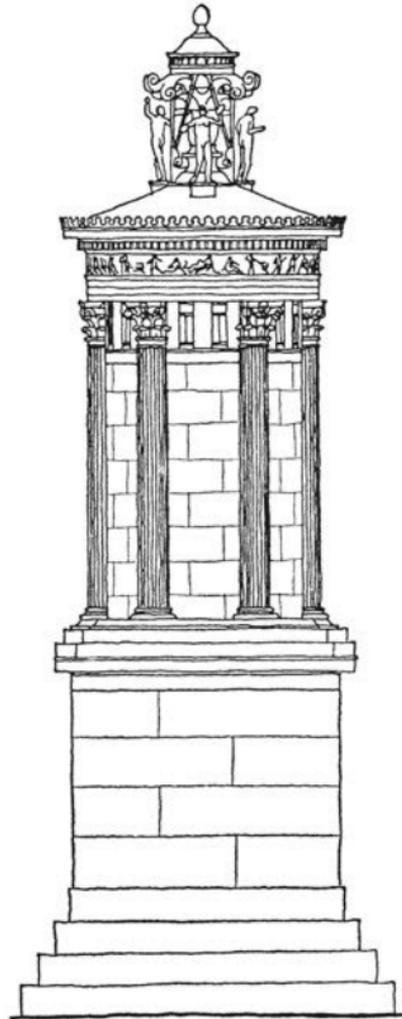
Engl. choir; frz. chœur; it., sp. coro.

Choraltar, der im Chorraum einer Bischofs-, Kloster- oder Pfarrkirche stehende Hauptaltar im Unterschied zu den in den Seitenkapellen, am Lettner, im Kirchenschiff usw. aufgestellten Nebenaltern. Er ist durch Größe und Ausschmückung hervorgehoben.

Engl. high altar; frz. maître-autel, autel principal; it. Hauptaltar: altare maggiore; sp. altar mayor.

Chorbogen, ein Gurtbogen, der einen Chor vom Langhaus bzw. der Vierung abtrennt (→ Triumphbogen 1).

Engl. choir arch; it., sp. arco del coro.



Choregisches Monument
(Beispiel: Athen, Lysikratesdenkmal)

Choregisches Monument (gr. *choregos*: Chorführer), Denkmal, das zur Erinnerung an einen in den

gr. Chorwettbewerben errungenen Sieg errichtet wurde.

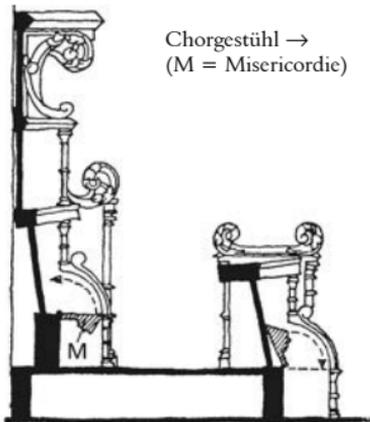
Engl. choragic monument; *frz.* monument chorégitique; *it.* monumento coregico; *sp.* monumento corega.

Chorerker → *Chörlein.

Chorflankenturm, ein seith. der Apsis oder des Chors am Übergang zum Chorjoch auf jeder Seite beigestellter Turm, zumeist quadrat., aber auch rund, seit Anfang des 11. Jhs. bekannt, bes. bei den stauf. Kirchen im Rheinland.

It., sp. torre al lato del coro.

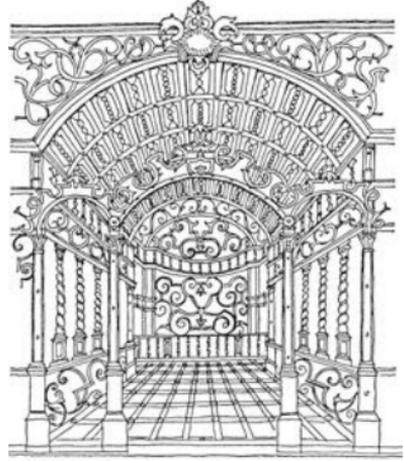
Chorgestühl, an den beiden Langseiten des Chors aufgestellte hölzerne Sitzreihen für die Geistl. in zwei oder mehreren Reihen auf Stufen hintereinander und gewönl. mit einer hohen, architekton. gegliederten Rückwand (Dorsale) aus Holz, vereinzelt auch aus Stein, versehen, die in der Gotik oft von einer Baldachinreihe abgeschlossen wird. Die Sitze (Stallen) haben Armlehnen (Accoudoirs) und sind meist Klappsitze, an deren vorderem Rand eine Verbreiterung (Miserikordie) als Gesäßstütze beim



Chorgestühl →
(M = Misericordie)

Stehen angebracht ist. Die Seitenwände des C. heißen Wangen.

Engl. choir stalls; *frz.* stalles du chœur, banc d'œuvre; *it.* stalli del coro; *sp.* sillería.



Chorgitter
(Beispiel: Weingarten Klosterkirche)

Chorgitter, urspr. ein hohes Gitter aus Eisen, Bronze oder Messing, das in spätgot. Zeit vielfach die Chorschranken ersetzte. Danach das seit dem 17. Jh. an die Stelle des Lettners getretene Gitter, das den Chor gegen W. abschließt und dabei doch den Durchblick zum Hochaltar erlaubt. Bei den sog. perspektivischen C. der Barockzeit ist die Zeichnung auf einen Fluchtpunkt bezogen, wodurch eine Raumillusion entsteht.

Engl. choir screen; *frz.* grille de chœur; *it.* cancellata del coro, grata del c.; *sp.* reja del coro.

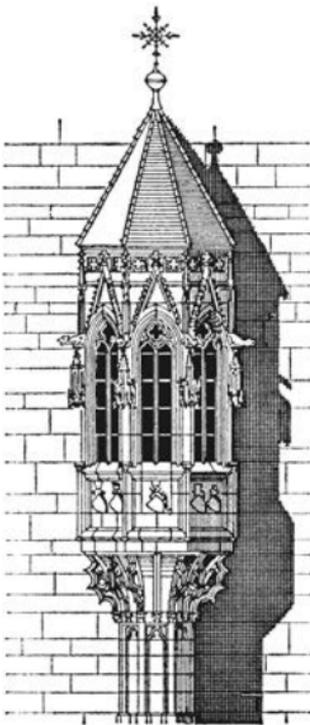
Chorhaupt, Ostabschluß der Kirche mit der Stellung des Hauptaltars, entweder halbkreisförmig als → *Apsis oder rechteckig und polygonal als → *Chor, auch mit innerem Umgang (→ Chorumgang).

Engl. chevet; *frz.* chef d'apside, chevet; *it.* testata del coro; *sp.* ábside.

Chorhaus → Chorhaupt, → *Apsis,
→ *Chor.

Chorjoch, Chorquadrat, Vorchorjoch, Quadrum, seit karoling. Zeit wird zwischen Kirchenschiff und Apsis, in der Gotik zwischen Polygonchor und Querschiff oder Kirchenschiff, ein rechteckiges Joch eingefügt. Das C. gestattet eine mehrräumige und auch gestaffelte Gestaltung des Presbyteriums, des Bereichs, in dem sich der Altardienst vollzieht. Im 11. Jh. hat das C. zuweilen eine außerordentl. Länge, wie dann auch bei got. Chören, bes. bei den Bettelorden.

Engl. choir bay; *it.* campata del coro; *sp.* recuadro del coro.



Chörlein

(Beispiel: Nürnberg, Sebaldusc., 14. Jh.)

Chorkapelle, Kapelle an einem Chorschluß (→ *Scheitelkapelle) oder einem Chorumgang. Die Gesamtheit der Apsidialkapellen an einem → *Chor heißt Kapellenkranz.

Engl. choir chapel; *frz.* chapelle absidiale; *it.* cappella absidale; *sp.* capilla absidal.

Chörlein, ein kleiner Altarraum, der im Obergeschoß eines Bauwerks erkerartig aus der Mauerflucht auskragt und auf Konsolen oder einem Stützpfeiler ruht, er gehört zu einer Hauskapelle in Burgen, Pfalzen, Kurien, Patrizierhäusern, Rathhäusern, aber auch zu sakralen Bauten wie Karnern, Klöstern oder Spitälern. In roman. Zeit ist das C. halbrund, in got. Zeit dreiseitig, seit der Spätgotik und in der Renaissance auch rechteckig.

Engl., frz. oriel; *sp.* pequeño altar en planta alta.

Chornische, kleine runde oder polygonale, außen kaum in Erscheinung tretende Nische in der Ostmauer einer Kirche oder eines Kirchenteils zur Aufnahme eines Altars.

Engl. apse; *frz.* abside; *it.* abside, apside; *sp.* ábside.

Chorpolygon, polygonaler Abschluß eines → *Chors.

Chorquadrat → *Chorjoch.

Chorscheitelrotunde, ein in der Kirchenachse des Chors angebauter oder vorgelagerter Rundbau, zu meist Marien- oder Heilig-Grab-Kapelle, in Burgund, dann im dt. Sprachraum, in Italien und Spanien bes. im MA. gebaut.

It.; sp. rotonda del coro.

Chorschluß, der Abschluß des → *Chors. Er kann halbrund, gerade («platt») oder polygonal, d.h. aus mehreren Seiten eines Vielecks gebildet (Chorpolygon, Polygonchor) und von einem Chorumgang bzw. Chorkapellen (Kapellenkranz, Apsidialkapellen) umgeben sein. Besteht der C. z. B. aus fünf Seiten eines Achtecks, so spricht man von einem Fünftachtelschluß.

Frz. croupe d'église; *it.* terminazione del coro; *sp.* terminación del coro.

Chorschranken, hölzerne oder steinerne Brüstung oder metallenes Gitter zwischen Chor und Gemeinderaum. In den altchristl. Basiliken umzogen die C. den Chor meist auf allen Seiten (→ Cancelli). Im MA. waren sie bei dem einschiffigen Langchor nur an dessen Westende notwendig; beim Vorhandensein eines Chorumgangs waren sie auch an den Seiten zwischen den Pfeilern oder Säulen eingefügt. Die C. sind entweder gar nicht oder nur in der oberen Hälfte durchbrochen, oft sehr reich archi-

tektion. gegliedert und mit Skulptur oder Malerei geschmückt. Sie hatten die Aufgabe, den Chorus psallentium mit dem Hochaltar von den allgemein zugängl. Teilen der Kirche abzutrennen und kommen in Bischofs- und Klosterkirchen, seit dem Spätmittelalter auch in großen Pfarrkirchen vor. Seit frühchristl. Zeit nachgewiesen als verzierte Marmorplatten zwischen wenig höhere Pfosten eingestellt, in karoling. Zeit verbreitet und in der Romanik zu kompakten Mauern mit Figurenzyklen ausgeformt, in der Gotik auch reich bemalt (→ *Lettner).

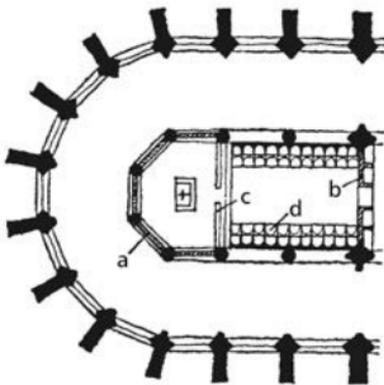
Engl. choir screen, cancelli; *frz.* clôture de chœur, cancel; *it.* recinto del coro; *sp.* barreras del coro.

Chorturm, Turm über dem Chorchoch oder über dem Rechteckchor oder der Apsis im O. oder W. einer Saalkirche, selten an einer dreischiffigen Basilika über den Nebenchören. Sein Erdgeschoß ist auf einer Seite zum Kirchenraum geöffnet und enthält den Hauptaltar; der Turm dient als Glockenturm. C. in größerer Dichte finden sich in roman. und got. Zeit zwischen Oberrhein, Donau und Main, in Thüringen, im Elsaß, in Teilen von Frankreich und Skandinavien. Bes. in Mittel- und Unterfranken hält er sich bis ins 18. Jh. (→ Chorflankenturm, → Chorwinkelturm) (Abb. S. 108)

Frz. tour de chœur; *it.* 1. torre sovrastante il coro, 2. torre al lato del coro; *sp.* torre sobre el recuadro del coro.

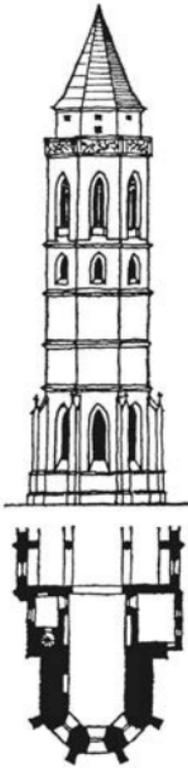
Chorturmkirche, eine Kirche, deren einziger Turm sich über dem Chor erhebt (→ *Chorturm).

Frz. église à tour de chœur; *it.* chiesa con torre sovrastante il coro; *sp.* iglesia con torre de coro.

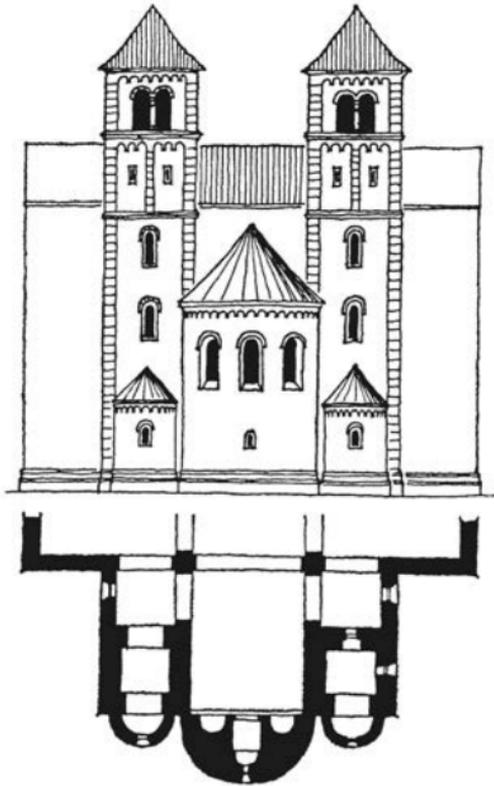


Chorschranken

- a Chorschranken
- b Lettner
- c Altarschranken
- d Chorgestühl



Chorturm



Chorturm über den Nebenchören

Chorumgang. Deambulatorium, Ambulacrum, ambitus, chevet, ein um den → *Chor herumlaufender Gang, der durch Weiterführung der Seitenschiffe entsteht, gewöhnl. durch offene Bogenstellungen vom Chor geschieden. Er ist häufig von einem Kapellenkranz umgeben, d.h. von radial angeordneten Chorkapellen, die nach außen vorspringen und sich nach innen als Altarräume öffnen. Der C. mit Kapellenkranz wurde zuerst in Frankreich ausgebildet, wo er schon in karoling. Zeit vorkommt. Über dem C. können auch Emporen in gleicher Anordnung (→ *Emporenengang) liegen. Urspr. wie die Ringkrypta Prozes-

sionsweg um ein unter dem Altar gelegenes Märtyrer- oder Heiligengrab bzw. Memorienstätte, seit Anfang des 11. Jhs. ausgebildet, häufig bei frz. Kirchen, in Deutschland nur vereinzelt. In der Gotik wurde der C. mit Kapellenkranz fester Bestandteil der Kathedralen. Sonderformen bei den Pfarrkirchen der Hansestädte und bei den Zisterziensern, die den C. um den Rechteckchor führten. In der Spätgotik wird der Chor mit Umgang zum Hallenchor weiterentwickelt, die Kapellen werden flache, nischenartige Räume oder verschwinden ganz.

Engl. ambulatory; *frz.* déambulatoire; *it.* deambulatorio; *sp.* deambulatorio.

Chorus major (lat.), in Hirsauer- oder Cluniazenserkirchen der »größere Chor«, der östl. an den → Chorus minor anschließt und den Mönchen vorbehalten war.

Chorus minor (lat.), in Kirchen der Hirsauer oder der Cluniazenser der »kleinere Chor«, der sich anschließend an den → Chorus major bis zum ersten Stützenpaar des Langhauses erstreckt. Zur Markierung der Grenze gegen den Gemeinderaum besteht dieses Stützenpaar bei Säulenbasiliken aus Pfeilern, auch ist über ihm manchmal ein Querbogen angeordnet.

Chorwinkelturm, Turm in den Winkeln, die von Chorjoch und Querhausarmen gebildet werden, bes. im 11.–13. Jh. verbreitet (nicht zu verwechseln mit → Querhauswinkelturm).

Ciborium → *Ziborium.

Cingulum (lat.) → Ringmauer.

Cippus → *Zippus.

Circus → *Zircus.

City (engl.), vom Namen der Innenstadt Londons abgeleitete Bezeichnung für den → Stadtkern, bes. bei Ballung von Geschäft- und Verwaltungsfunktionen.

Claustrum (lat.) → Kreuzgang, → *Kloster.

Coemeterium (lat. v. gr. *koimeterion*: Schlafkammer), altchristl. Begräbnisstätte bes. in den Katakomben, auch allgemein Friedhof. *It.* cimitero; *sp.* cementerio.

Coemetrialkirche, Memoria, Martyria, Kirche auf oder in einem → Coemeterium, meist nahe oder über einem Märtyrergab.

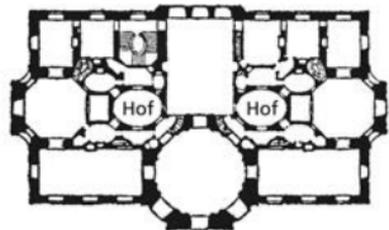
Engl. burial church, martyrium; *it.* chiesa cimiteriale; *sp.* iglesia de cementerio.

College (engl.), wissenschaftl. Körperschaft (Kollegium), bes. die aus dem MA. stammenden sich selbst verwaltenden Haus- und Studiengemeinschaften von Studenten und Dozenten engl. Universitäten. Die Gebäude dieser C. sind meist um mehrere Höfe und um eine Kapelle gruppiert, Haupträume sind die Bibliothek und der Speisesaal, oft gehört ein Park dazu.

Columbarium → *Kolumbarium.

Commodité (frz. Bequemlichkeit), ein architekturtheoret. Begriff des 18. Jh., der für den Schloß- und Hôtelbau die möglichst sinnvolle und zweckmäßige Anordnung aller Haupt- und Nebenräume, also die Bequemlichkeit des Wohnens über die Repräsentation stellte. Die C. reformierte die Baukunst vom Grundriß her und ist bereits im Schloß Vaux-le-Vicomte (1657–60) vorweggenommen.

Engl., frz., it. commodité; *sp.* comodidad.



Commodité
(Beispiel: Benrath, Schloß)

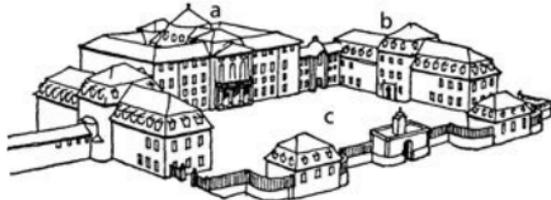
Communicationslinie, Graben zwischen Außen- und Feldwerken im Festungsbau.

Communs (frz.), die für wirtschaftl. Zwecke und zur Unterbringung der Dienerschaft bestimmten, dem »allgemeinen« Gebrauch dienenden Nebengebäude zu beiden Seiten des Ehrenhofs frz. Landschlösser und Hôtels des 17. und 18. Jhs., meist niedriger als das der Herrschaft vorbehaltene → *Corps de logis.

Engl. wing, dependency; *frz.* communs; *it.* communs, ali di servizio; *sp.* dependencias.

Compluvium (lat.), Öffnung im Dach des röm. → *Atriums, darunter das → Impluvium.

Corps de Logis
(Beispiel: Bruchsal, Schloß)
a Corps de Logis
b Communs, Flügel
c Cour d'honneur



Concha → Konche.

Confessio (lat.) → Konfessio.

Contregarde (frz.), ein Außenwerk von Bastionsfacen aus zwei bis an den Ravelin-Graben verlängerten Facen ohne inneren Raum, die mit den Facen des Hauptwalls (Bollwerk, Ravelin usw.) parallel laufen und mit einer Brustwehr versehen sind.

Contrescarpe (frz.), äußere, meist gemauerte Grabenböschung, auch das Gelände vor der äußeren Grabenböschung.

Engl. counterscarpe; *frz.* contrescarpe; *it.* controscarpa; *sp.* contraescarpa.

Corbel Table (engl.), an normann. Bauten Reihe von Kragsteinen (Corbels) direkt unter dem Trauf-

gesims, verbunden mit dem Bogen (→ Bogenfries).

Cordonstein, Cordongesims, Rundstab als Werksteingesims am oberen Abschluß einer Sockelschräge oder als Gurtgesims der Escarpe am Fuße der Brustwehr; auch als oberes Abschlußgesims freistehender Escarpenmauern.

It. cordone; *sp.* moldura, cordón.

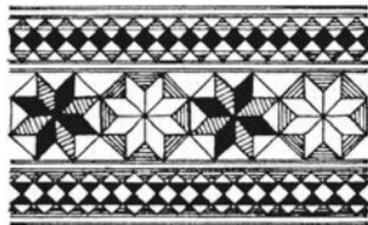
Corona (lat. Kranz), auch Geison genanntes Kranzgesims der → *Dorischen Ordnung.

Engl., it., sp. corona.

Corps de logis (frz.), Bezeichnung für das mittlere Hauptgebäude, das »Wohnhaus« der Herrschaft für Wohn- und Repräsentationszwecke; seit dem Barock enthält es meist ein repräsentatives Treppenhaus und prunkvolle Festräume.

Engl., it., sp. corps de logis.

Cosmatenarbeit, dekorative Marmoreinlegearbeit unter Verwendung von Mosaiksteinen, Glas und Goldauflage in der it. Baukunst des



Cosmatenarbeit

12.–14. Jhs., an antike Vorbilder anknüpfend von den *magistri cosmascini* zur höchsten Pracht entfaltet.

It. opera cosmatesca; sp. taracea en mármol.

Cottage (engl.), im 19. Jh. verbreitete Bezeichnung für das kleinere Einfamilienhaus bes. auf dem Lande; England war seit dem Ende des 18. Jhs. führend im Bau bequemer kleiner Landhäuser. C. orné ist ein künstl. rustikal gestaltetes Landhaus, vorwiegend in engl. Parks des späten 18. und frühen 19. Jhs. unter Verwendung von Strohdächern, Holzverkleidungen und roh behauenen Balken.

Couloir (frz.), ein schmaler Verbindungsgang zu den Wohnräumen eines Schlosses für die Bediensteten, davon übertragen auf den engen Gang hinter den Theaterlogen.

Cour d'honneur (frz.), der vom Corps de logis und den Communes (Nebenflügeln) dreiseitig umschlossene »Ehrenhof« eines Barock-Schlosses oder Hôtelbaus, ausgebildet im frz. Renaissance-Schloß.

Couonnement (frz.), 1. Wallkrone bei Festungen. 2. Bogenfeld eines → *Maßwerks.

Engl. coping; frz. couonnement; it. coronamento.

Courtine (frz.) → Kurtine.

Couvreface (frz.), kleines Außenwerk im Graben (→ Contregarde).

Creneau (frz.), Schießscharte bzw. Zinne auf einer Festungsmauer.

Engl. crenel, crenelle, battlement; frz. créneau; it. merlo.

Crenelierte Mauer, mit Zinnen besetzte Mauer.

Engl. crenelated wall; frz. mur crénelé; it. muro merlato; sp. muro almenado.

Crescent (engl.), halbmondförmig zurückschwingende Häuserreihe, ein großzügiges städtebaul. Motiv, das weitausgreifend die Landschaft umfaßt.

Crete (frz.), Krone von Wall oder Brustwehr im Festungsbau.

Engl. crest, ridge; frz. crête; sp. cresta.

Cryptoporticus (lat.), 1. überbauter, zum größten Teil von Wänden eingeschlossener, von außen nicht erkennbarer Portikus. 2. Unterirdischer Gang, Kellerkorridor.

Engl. cryptoporticus; it. criptoportico; sp. galería subterráneo, corredor s.

Cubiculum (lat. Schlafzimmer), für mehrere Familienmitglieder bestimmte Grabkammer in röm. Katakomben.

Engl. cubiculum; it. cubicolo; sp. cubicolo.

Cuneus (lat.) keilförmige Ausschnitte, in die der Sitzraum im antiken Theater und Amphitheater vertikal durch die radial geführten Treppen geteilt war. In größeren Theatern wurde die Zahl der C. über den horizontalen Umgängen durch eingeschobene Treppen verdoppelt.

Curia (lat.), Gebäude, in dem der röm. Munizipalsenat seine Sitzungen abhielt.

Curtainwall (engl.), → *Vorhangfassade.

Curtis (lat. Hof, Königshof, Hofhaltung), ma. Wirtschaftshof, vielleicht befestigt.

It. curtis; sp. patio.

Cuvette (frz.), ein kleinerer Graben in der Mitte des Hauptgrabens, sofern der Festungsgraben trocken ist.

Engl. basin, bowl, tub; frz. cuvette; sp. cubeta.

D

Dach, das D. schließt ein Bauwerk nach oben ab und schützt es gegen Witterungseinflüsse. Seine Ausführung ist abhängig vom Klima, von den Baustoffen, von Form und Größe des zu überdachenden Baukörpers und von den herrschenden Gestaltvorstellungen. In südl. Ländern ist das Flachd. heimisch, während im regenreichen Mittel- und Nordeuropa das Steild. vorherrscht, das einen D.raum (D.boden) umschließt. Dieser kann für Wohnzwecke ausgebaut sein (D.wohnung), wobei zu seiner Belichtung und räuml. Ausweitung D.aufbauten vonnöten sind, die als stehende D.fenster, D.erker oder als Zwerchhaus ausgebildet sein können. Das D. besteht aus dem D.werk (Sparren- oder Pfettend., → *D.konstruktion) und der darauf ruhenden → *D.deckung (D.haut). Die obere waagerechte Schnittlinie zweier ansteigender D.flächen heißt First (D.first), ihre untere waagerechte Begrenzung Traufe (D.traufe, Trauflinie, D.fuß). Bilden zwei D.flächen mit ihren Trauflinien eine ausspringende Ecke, so wird ihre Schnittlinie zum Grat; bilden

ihre Trauflinien eine einspringende Ecke, so wird die Schnittlinie der beiden D.flächen zur Kehle (D.kehle). Ein Grat, der zwei verschieden hohe Firstpunkte verbindet, heißt Verfall (Verfallung), wobei der Schnittpunkt Anfallspunkt genannt wird (→ *D.ausmittlung). Den frontalen Abschluß des D. bildet entweder ein Giebel oder ein Walm (→ *D.formen). Die Begrenzungslinie der D.flächen am Giebel heißen Ort, bzw. linker und rechter Ort.

Engl. roof; frz. toit, comble; it. tetto; sp. tejado, techo.

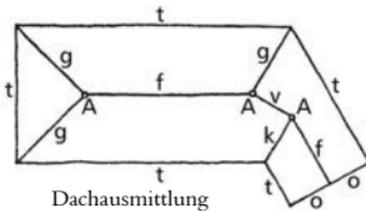
Dachabfall → Dachneigung.

Dachaufbauten nennt man alle über die Grundform des Dachs hinausragenden Bauteile (Dachfenster, Gauben, Dacherker und Zwerchhäuser, aber auch Attiken, Balustraden, Ziergiebel, Schornsteine) und die vielgestaltigen Aufbauten auf Flachdächern, Dachterrassen oder Dachgärten (Aufzugsmaschinenhäuser und Stiegenhausmündungen, Atelierbauten, Pavillons und Glashäuser). Auf den Dachterrassen amerikan. Wolkenkratzer gibt es oft kleine luxuriöse Einfamilienhäuser, sog. Penthouses.

Engl. lantern; Sp. elementos constructivos del tejado/techo.

Dachausmittlung heißt die geometr. Festlegung einer Dachform und ihrer Schnittlinien (Traufe, Ort, First, Grat, Kehle, Verfallung) über dem gegebenen Grundriß. Sie ist die Grundlage für die konstruktive Ausbildung des Dachs (Werksatz).

Frz. composition de toit; it. schema geometrico della copertura; sp. proyección de un tejado.



Dachausmittlung

t	Traufe (Dachfuß)	g	Grat
o	Ort	k	Kehle
f	First	v	Verfallung
A	Anfallspunkt		(Anfalllinie)

Dachbalken, Holzbalken, auf denen das Dachwerk aufgeschlagen ist, → *Dachkonstruktion.

Engl. roof joist, sommer, girder; *frz.* solive de comble, maître-poutre; *it.* trave del piano d'imposta del tetto; *sp.* viga de techo.

Dachbinder, das die Sparren aufnehmende Tragwerk einer Dachkonstruktion, das in größeren Abständen zwischen den Leerge sprängen eingefügt ist; die darauf liegenden Sparren heißen Haupt sparren, Bindersparren oder Gebindesparren; die Gesamtheit der Konstruktion heißt Gebinde bzw. Bundgespärre oder Vollgespärre.

Engl. roof frame, r. truss; *frz.* ferme, maître-ferme; *it.* capriata, incavallatura; *sp.* cabriada de techo.

Dachboden, Dachehre, Dachsöller, Dachraum, 1. der von der Dachbalkenlage und den Dachflächen begrenzte Raum des Steildachs (→ Dach); 2. der Fußboden über der Dachbalkenlage.

Engl. 1. loft, garret, attic; *frz.* 1. grenier, combles, soupente; *it.* 1. soffitta, sottotetto, 2. pavimento della soffitta; *sp.* 1. buhardilla, ático 2. piso sobre las vigas.

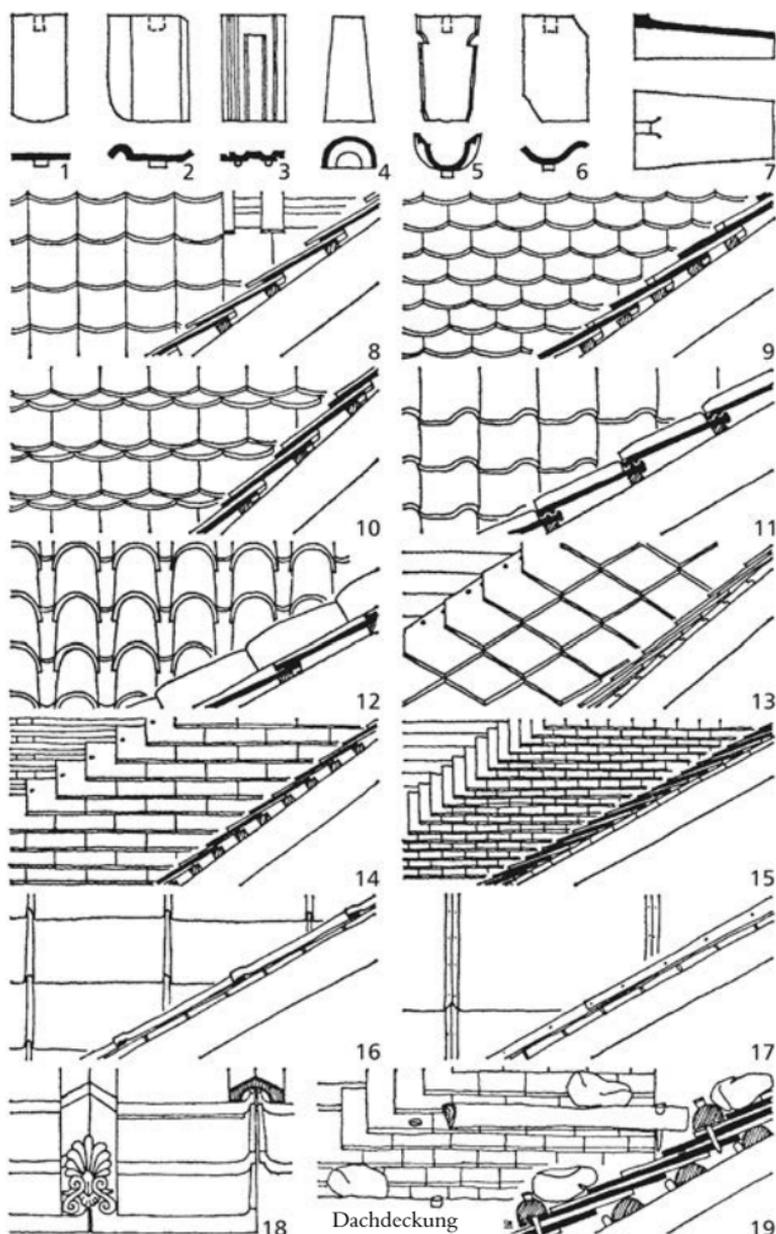
Dachbruch, bei → Mansarddächern die Neigung der beiden übereinander folgenden Dachflächen.

Engl. roof curb, sprocked eaves; *frz.* brisis d'un toit; *sp.* pendiente de las aguas de un tejado de mansarda.

Dachbrücke, überdachte Holzbrücke (→ *Brücken).

It. ponte coperto; *sp.* puente de tejado.

Dachdeckung, die den Abschluß des Steildachs bildende dichte Dachhaut und deren Herstellung. Den Abschluß des → Flachdachs nennt man Dichtung. Die D. kann aus Steinplatten (hauptsächl. im Mittelmeergebiet), aus mit Steinen beschwerten Brettern, aus Moos über Holzschalung und Birkenrinde (hauptsächl. in Skandinavien), aus Stroh oder Schilf (meist ältere Bauernhäuser), aus Schindeln, Schieferplatten, Blech oder Dichtungsbahnen bestehen. Die zu allen Zeiten gebräuchlichste D. ist jedoch das Ziegeldach mit Platten aus gebranntem Ton (Dachziegel). Ihrer Form nach unterscheidet man Flach-, Falz- und Hohlziegel. Von den Flachziegeln ist der Biberschwanz am verbreitetsten. Er wird mit einer an seiner Unterseite vorstehenden Nase in einzelnen Scharen an waagerechten Dachlatten aufgehängt und z.T. angenagelt, wobei es verschiedene Eindeckungsarten gibt: beim Spließdach (Spandach) wird unter jede seith. Fuge ein Spließ (Span) aus Holz eingelegt, beim Doppeldach überdecken die Ziegel einander um zwei Drittel ihrer Länge und sind seith. versetzt, beim Kronendach (Ritterdach) trägt jede Dachlatte zwei Reihen versetzter Biberschwänze. Zu den Flachziegeln werden auch die Krepfziegel (Krämpfziegel) gerechnet, die auf der einen Langseite rund, auf der anderen kantig aufgekrempt sind und mit diesen Krepfen ineinander greifen. Falzziegel sind allsei-



Dachdeckung

- | | | |
|----------------------|---|-------------------------------------|
| 1 Biberschwanz | 8 Spließ-, Spandach | 14 Engl. Schieferdach |
| 2 Krämpziegel | 9 Doppeldach | 15 Schindeldach |
| 3 Falzziegel | 10 Kronen-, Ritterdach | 16 Blechdach |
| 4 Hohlziegel (Mönch) | 11 Pfannendach | 17 Pappdach |
| 5 Hohlziegel (Nonne) | 12 Klosterdach | 18 Antikes Dach mit
Stirnziegeln |
| 6 Pfanne | 13 Dt. Schieferdach mit
Normschablonen | 19 Legschindeldach |
| 7 First-, Gratziegel | | |

tig mit Falzen und Leisten versehen und greifen mit diesen ineinander. Hohlziegel überdecken einander nur seith. Zu ihnen gehören die ~-förmig gekrümmte Pfanne (Dachpfanne) und die »Mönch und Nonne« genannten halbzyklindrischen Ziegel (Klosterziegel), die abwechselnd mit der Höhlung nach unten und nach oben verlegt werden. Auch der Stirnziegel an den Traufkanten von Bauten der Antike ist ein Hohlziegel, ebenso der Firstziegel und Gratziegel, die den Dachfirst bzw. ein Dachgrat überdecken. Die Dachkehlen und die kurvierten Dachflächen wurden früher mit kleinen, mitunter gekrümmten Biberschwänzen gedeckt. Die über einem Giebel liegenden Dachziegel heißen An- bzw. Ortziegel. Beim Schieferdach werden die Schieferplatten (Decksteine) auf einer Dachschalung aus Brettern angenagelt, ebenso meist die hölzernen Schindeln des Schindeldachs. Legschindel werden nur durch Steine beschwert und wie die Hohlziegel durch Windbretter an den Giebelseiten (Stirnbrett) gegen Windstöße gesichert. Das Blechdach wird mit einzelnen Blechbahnen, die durch Falze miteinander verbunden sind, überdeckt.

Engl. roof covering, roofing; *frz.* toiture, couverture d'un toit, garniture de comble; *it.* copertura del tetto; *sp.* cubierta de tejado.

Dachehre → Dachboden.

Dacherker, aus dem stehenden → *Dachfenster entwickelter, in der Höhe der Trauflinie aufsteigender Dachaufbau, dessen Vorderseite bündig mit der Außenfläche des Gebäudes liegt (→ *Lukarne).

Engl. dormer window; *frz.* lucarne faîtière, vue f.; *it.* abbaino a veranda; *sp.* lucarna.

Dachfenster, Öffnung zur Beleuchtung und Belüftung des Dachraums. Man unterscheidet liegende D., die in der geneigten Dachfläche liegen, mit hochstellbaren Klappflügeln, und stehende D. (Dachgauben, Gauben, Schleppegaupe, Dachladen, Dacherker) mit senkrechter Fensterfläche. Die Fledermausgaupe (Froschmaul), bildet eine geschwungene Erhebung in der Dachfläche. Mit senkrechten Seitenwänden (Dachbacken) versehen ist die Schleppegaupe, deren Dach gleichfalls von einer Anhebung der Dachhaut gebildet wird; eine sehr breite Schleppegaupe, wie z. B. zur Lüftung an Speichergebäuden, heißt Hechtfenster. Größere stehende D. mit senkrechten Seitenflächen, auch Dachhäuschen genannt, haben ihr eigenes Dach, meist ein Satteldach (z. B. Giebelgauben), doch kommen auch Walmdächer vor (Zwerchhaus).



Dachfenster

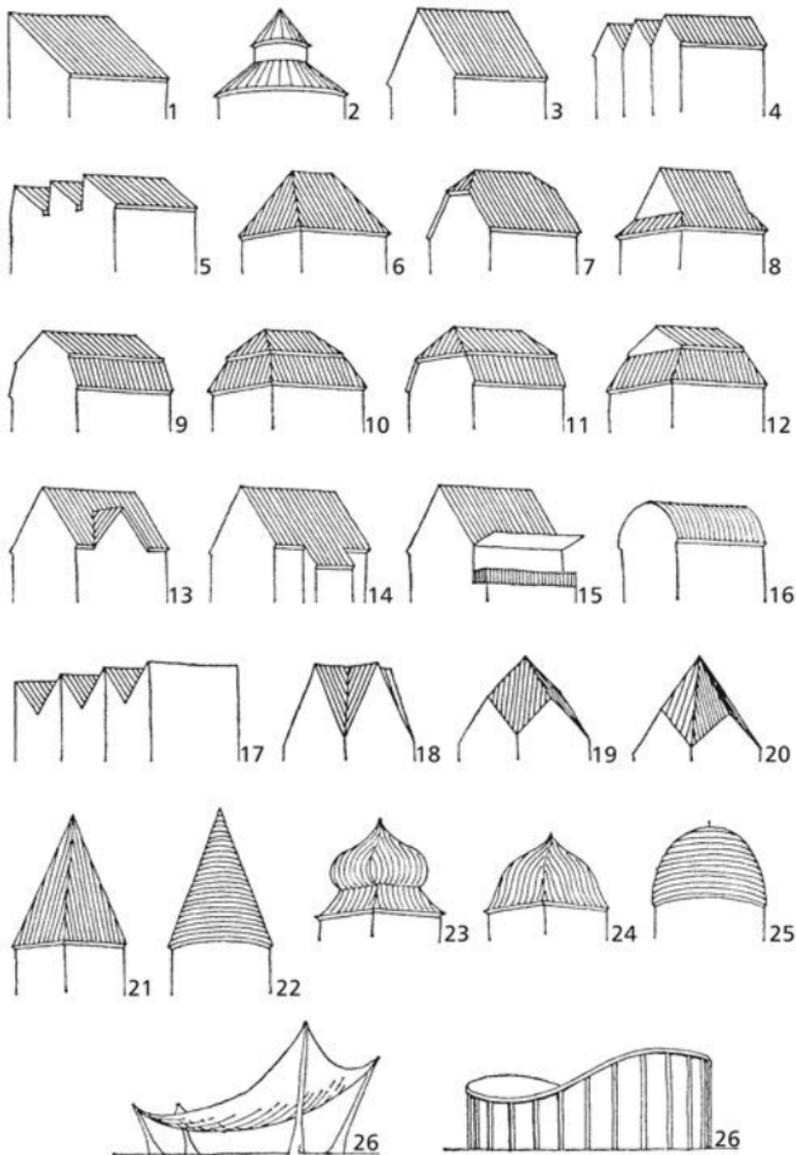
liegendes Fledermausgaupe Schleppegaupe Dachhäuschen Dacherker

Nicht nur der Beleuchtung und Lüftung, sondern zugleich zur Erweiterung des Dachraums dienen Dachaufbauten, die aus dem stehenden D. entwickelt sind, wie → Dacherker.

Engl. dormer (window); *frz.* lucarne, vue; *it.* abbaino; *sp.* lubrera, tragaluz, claraboya.

Dachformen. Die Formen der Dächer werden nach der Anordnung der geneigten Dachflächen bestimmt. Das Flachdach (Terrassendach) ist daher eigentl. keine D., da es am Baukörper nicht in Erscheinung tritt. Die einfachste D. ist das Pultdach oder Halbdach, das aus nur einer schräg ansteigenden Dachfläche besteht; es findet sich bes. über niedrigeren Anbauten neben höher geführten Bauteilen, z. B. über den Seitenschiffen der Basiliken, über Wehrgängen, Schuppen usw., seltener über selbständigen Gebäuden. Wird das Pultdach um einen Rundbau bzw. über dessen Umgang herumgeführt, so entsteht ein Ringpultdach. Die verbreitetste D. ist das Satteldach aus zwei gegeneinander ansteigenden Dachflächen, wobei senkrechte dreieckige Giebel entstehen, daher auch Giebeldach genannt. Sind mehrere Satteldächer mit ihren Längsachsen nebeneinander angeordnet, wie gelegentl. bei Kirchen die Langschiffdächer, so spricht man vom Paralleldach. Das bei modernen Fabrik- und Ausstellungshallen vorkommende Sägedach (Sheddach) besteht gleichfalls aus parallel angeordneten Satteldächern, deren steiler angeordnete Flächen verglast sind. Wenn bei einem Satteldach beide Giebel durch je eine weitere Dachfläche

(Walm, Schopf) ersetzt werden, entsteht das Walmdach; ist nur ein Walm vorhanden, heißt es Halbwalmdach, wenn nur der obere Teil der Giebel abgewalmt ist, Krüppelwalmdach, falls nur am unteren Ende ein Walm ist, Fußwalmdach. Das nach einem frz. Architekten des 17. Jhs. benannte Mansarddach ist ein geknicktes Dach mit steilerer Neigung im unteren und flacherer Neigung im oberen Teil. Das Mansarddach ist meist als Walmdach ausgebildet und kann in seinem unteren, steileren Teil eine Dachwohnung (Mansarde) enthalten (Mansardendach). Fuß- und Krüppelwalm finden auch beim Mansarddach Anwendung. Ein Dach, dessen First quer zum First des Hauptdaches verläuft, heißt Querdach (Zwerchdach). Ist das Dach über einen Anbau in Fortsetzung der übrigen Dachfläche herabgezogen, so entsteht ein Schleppdach. Dagegen kann ein über die Trauflinie des Hauptdaches vorstehendes Kragdach (Konsoldach) auch nach diesem zu geneigt sein. Tonnendach heißt ein Dach von der Form eines Tonnengewölbes; meist sind mehrere Tonnen nebeneinander angeordnet. Eine Sonderform ist das Grabendach, bei dem die Dachflächen im Gegensatz zum Satteldach nach innen geneigt sind, statt im First also in einer Rinne (Zwischenrinne) aneinanderstoßen. Eine neuere Dachform ist das → Hängedach, das segelförmig durchhängt und in erster Linie konstruktiv begründet ist. Türme mit quadrat. Grundriß können ein Kreuzdach haben, das aus zwei steilen, einander rechtwinklig durchdringenden Sattel-



Dachformen

- | | | |
|--------------------------------|----------------------------|------------------|
| 1 Pultdach | 9 Mansardgiebeldach | 18 Kreuzdach |
| 2 Ringpultdach | 10 Mansardwalmdach | 19 Rhombendach |
| 3 Sattel-, Giebeldach | 11 Mansarddach mit Schopf | 20 Faltdach |
| 4 Paralldach | 12 Mansarddach mit Fußwalm | 21 Pyramidendach |
| 5 Sheddach | 13 Zwerchdach | 22 Kegeldach |
| 6 Walmdach | 14 Schleppdach | 23 Zwibeldach |
| 7 Krüppelwalm-, Schopfwalmdach | 15 Kragdach | 24 Glockendach |
| 8 Fußwalmdach | 16 Tonnendach (Bogendach) | 25 Kuppeldach |
| | 17 Grabendach | 26 Hängedach |

dächern besteht und wegen seiner vier Giebel auch Kreuzgiebeldach genannt wird. Steigen über seinen Giebelspitzen Grate zu einer gemeinsamen Spitze auf, so daß sich dazwischen Rhombenflächen bilden, so entsteht das Rhomben- oder Rautendach. Sind die Grate über den Giebelspitzen erhöht und in die einspringenden Winkel Kehlen gelegt, so spricht man von Faltdach. Als Dach oder Helm eines Turms mit Quadrat. Grundriß kommt das einfache Zelddach vor, bei dem die Dachflächen gleichmäßig nach oben spitz zulaufen und in einem Firstpunkt enden, so daß eine pyramidenähnliche D. entsteht (Pyramidendach). Auch ein Zelddach über polygonalem Grundriß und mit demgemäß mehr als vier aufsteigenden Dachflächen wird als Dachpyramide (weniger genau: Dachhelm) bezeichnet. Ein Turmdach mit kreisförmigem Grundriß und rundum aufsteigender Dachfläche ist ein Kegeldach (Kegelhelm). Turmdächer mit geschweifter Kontur werden Haubendach (Dachhaube) oder Kuppeldach genannt. Zu den Haubendächern gehören die Welsche Haube (Zwiebeldach, seltener Kaiserdach), die unten konvex, oben konkav geschweift ist, und das umgekehrt geschweifte Glockendach.

Dachfuß, Dachtraufe, Trauflinie, → *Dachausmittlung.

Dachgarten, gärtner. Anlage auf einem Flachdach, das mit einer Erdschicht bedeckt ist, in der Pflanzen, Sträucher und Bäume wachsen und das daher bes. stark

konstruiert sein muß. Dagegen sind Dachterrassen stets gepflastert und nur durch Kübelpflanzen und Blumenschalen belebt.

Engl. roof garden; *frz.* jardin-terrasse; *it.* giardino pensile; *sp.* azotea jardín.

Dachgaube, → Gaube, → *Dachfenster.

Dachgebälk, Gesamtheit aller Dachbalken, → *Dachkonstruktion.

Engl. roof timbers; *frz.* charpente; *it.* travatura del tetto.

Dachgeschoß, Mansarde → *Geschoß innerhalb eines Dachs.

Engl. attic; *frz.* étage mansardé; *it.* soffitta; *sp.* sotabanco.

Dachgesims, Abschlußgesims zwischen Baukörper und Dachkörper, zu dem es konstruktiv gehört (→ *Gesims, → Dachdeckung).

Engl. eaves moulding; *frz.* corniche supérieure, c. principale, c. au pied du toit; *it.* cornicione di gronda; *sp.* cornisa.

Dachgespärre, das einzelne Sparrenpaar, aber auch das Sparrenwerk als Gesamtheit aller Sparren eines Dachs (→ *Dachkonstruktion).

Engl. rafters, roof framework; *frz.* charpente de chevrons, couple de c.; *it.* 1. coppia di puntoni, 2. orditura dei puntoni; *sp.* maderamen de cabios de tejado.

Dachgiebel → *Giebel, → *Dachformen.

Dachhaube, Haubendach, Turmdach mit meist geschweifter Kontur, Sonderformen sind das Zwiebeldach und das Glockendach. (→ *Dachformen).

Engl. louver, luthern; *frz.* toit à coupole, *als Dachkappe*: lucarne faiteüre; *sp.* cofia de tejado.

Dachhäuschen, stehendes → *Dachfenster mit eigenem Dach.

It. abbaino a casetta; *sp.* lucarna.

Dachhaut → *Dachdeckung samt Lattung oder Schalung.

Engl. roof skin; *frz.* couverture, toiture; *it.* manto di copertura; *sp.* cubierta de tejado.

Dachhelm, Helmdach, ein auf allen Seiten mit geraden Flächen nach oben spitz zulaufendes Dach, bes. bei Türmen als Rhombendach, Zeldach oder Pyramidendach auftretend (→ Turmhelm, → *Dachformen).

It. tetto a cuspide piramidale; *sp.* cúspide de tejado.

Dachkamm, Firstkamm → *Firstbekrönung.

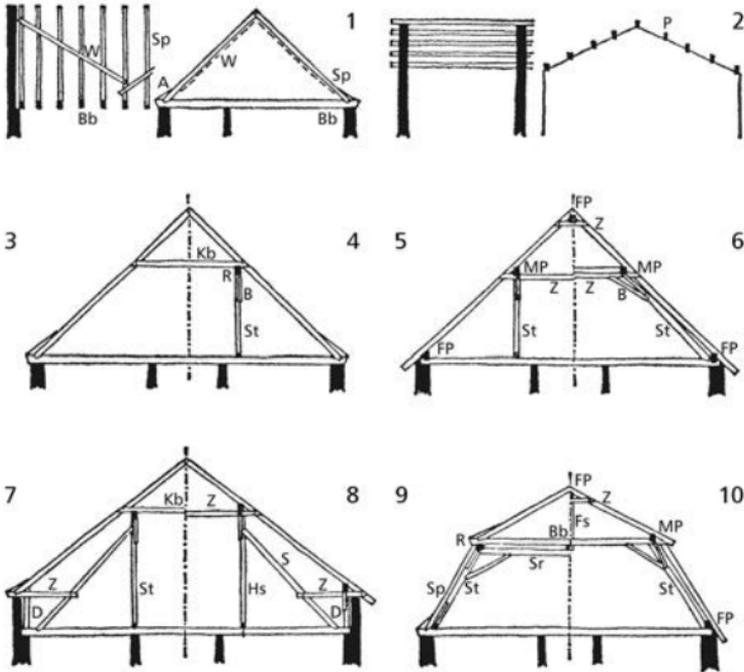
Engl. crest; *frz.* crête, endossure; *it.* decorazione del colmo del tetto; *sp.* ornamento de cumbrera.

Dachkehle, Kehle, Seiler, der einspringende Winkel, den zwei aufeinanderstoßende Dachflächen bilden, bzw. die dadurch entstehende Rinne, unter der ein → *Kehlsparren liegt (→ *Dachausmittlung).

Engl. valley; *frz.* noue; *it.* compluvio, con-versa; *sp.* lima-hoya, garganta de tejado.

Dachkonstruktion, Dachwerk, das aus Holz, Stahl oder Stahlbeton konstruierte Traggerüst des Dachs, das alle auf das Dach einwirkende Kräfte (durch das Gewicht der Dachdeckung und Schnees sowie durch den Winddruck) aufnimmt und auf die Gebäudewände überleitet. In der Regel hat die D. die Form eines gleichschenkligen Dreiecks, dessen Spitze den First und dessen Fußbecken die Traufe bilden.

Der hölzerne Dachstuhl, die am meisten verwendete D., steht in der Regel auf der horizontalen Dachbalkenlage, die auf den Wänden bzw. Umfassungsmauern des Gebäudes aufliegt. Sind die Umfassungswände noch höher geführt als der Dachboden, so entsteht ein Kniestock (Drempel). Fußpfette und Sparren müssen bei dieser Konstruktion allerdings gegen das Ausweichen gesichert sein. Dies kann durch Zangen – paarweise angeordnete und miteinander verschraubte Horizontalbalken – geschehen, durch die man Sparren in der Querrichtung miteinander verbindet. Die schräg ansteigenden Kantschichten des Dachwerks heißen Sparren und bilden zusammen das Gespärre oder Sparrenwerk. Sie sind in Abständen meist paarweise angeordnet, ruhen unten auf Dachbalken und treffen oben im Dachfirst zusammen (einfaches Sparrendach). Die Ecksparren eines Walmdachs heißen Gratsparren. Bei größerer Länge werden die Sparren durch einen sog. Kehlbalcken, der horizontal von einem Sparren zum gegenüberliegenden führt, verbunden (Kehlbalkendach). Die Sparren können aber auch durch sog. Pfetten unterstützt werden, die in der Längsrichtung des Dachs waagrecht unter den Sparren der Dachflächen entlanglaufen und ihrerseits von Wänden oder Säulen (Stuhlsäulen) gestützt werden. Die oberste, unter dem Dachfirst liegende Pfette heißt Firstpfette, die sie stützende Säule Firstsäule. Die festen Konstruktionen liegen jedoch nicht zwischen jedem Sparrenpaar (Gebinde), sondern wiederholen sich nur in größeren Ab-

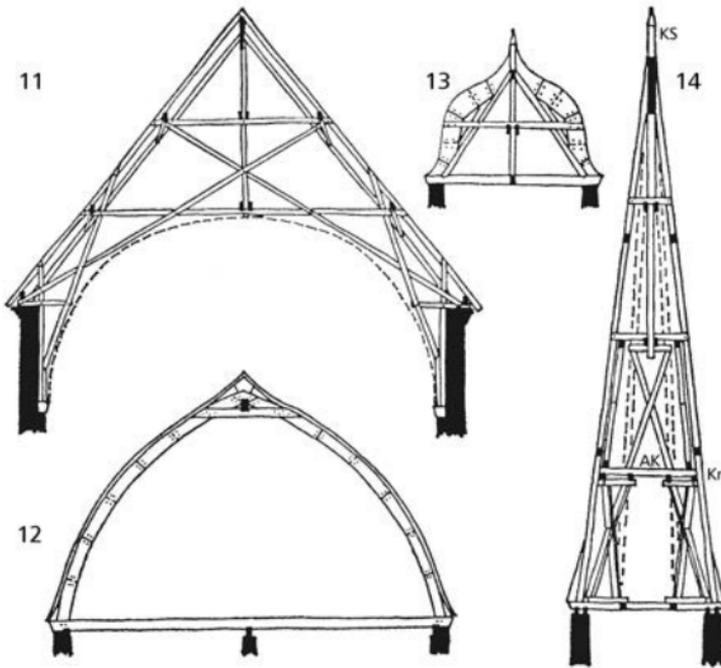


Dachkonstruktion

ständen (3–4 m) bei den sog. Bindern (Binder 2, Hauptgebinde). Die Balken des Binders heißen Bundbalken, die Säulen Bundsäulen, die Sparren Hauptsparren (Bund-, Bindersparren). Die Pfetten ruhen dann auf diesen Bindern und stützen die dazwischenliegenden Sparrenpaare (Leergebinde). Die Querversteifung zwischen Säulen, Pfetten und Balken erfolgt durch Kopfbügen (Büge, Kopfbänder) und Streben. Der Längsverband (Windverband) wird durch Rispen (Windrispen) genannte Latten ebenfalls gesichert, die unter den Sparren schräg zur Trauflinie befestigt sind. Die durch senkrechte Säulen gestützte D. wird stehender Dachstuhl genannt. Das Pfettendach wird durch horizontale Balken (Pfetten) getragen, die auf festen Querwänden aufruhcn. Tragen anstelle der Quer-

- 1 Sparrendach
- 2 Pfettendach
- 3 Kehlbalkendach
- 4 Kehlbalkendach mit stehendem Stuhl
- 5 Pfettensparrendach mit stehendem Stuhl
- 6 Pfettensparrendach mit liegendem Stuhl
- 7 Sparrendach mit Drempel
- 8 Pfettendach mit Drempel
- 9 Mansarddach mit Sparrenstuhl
- 10 Mansarddach mit Pfettensparrenstuhl
- 11 Schwerterdach
- 12 Bogendach nach D. Gilly
- 13 Welsche Haube (Glockendach)
- 14 Turmdach

wände Binder die Pfetten, so entsteht ein Pfettensparrendach, dessen Dachhaut von Sparren getragen wird. Soll die gesamte lichte Weite frei überspannt werden, so wählt man freitragende Binder. Ein Bogendach wird durch zwei gegeneinander gelehnte, gekrümmte Stre-



A	Anschübling
AK	Andreaskreuz
B	Bug
Bb	Bundbalken
D	Drempe (Kniestock)
FP	First-, bzw. Fußfette
Fs	Firstsäule (Giebelsäule)
Hs	Hängesäule
Kb	Kehlbalken
KS	Kirchturmspitze
Kr	Kranz
Mp	Mittelfette
P	Pfette
R	Riegel
S	Strebe
Sp	Sparren
Sr	Spannriegel
St	Stuhlsäule
W	Windrispe
Z	Zange

ben gebildet. Um den Dachraum möglichst frei zu halten, können die Säulen auch schräg gestellt werden und durch einen Spannriegel verspannt sein, wodurch der sog. liegende Dachstuhl entsteht. Eine

ähnl. D. ist das → *Sprengwerk, bei dem ein hochliegender, von Streben verspannter Balken (Spannriegel) das Hauptkonstruktionselement darstellt. Beim → *Hängewerk wird der Dachstuhl durch eine oder mehrere von Streben unterstützte Hängesäulen gebildet; an ihnen hängt ein Unterzug (bzw. Überzug), der das Gebälk trägt. Ein Schwerterdach besteht aus zwei sich überkreuzenden Streben, zwischen die verbindende Knaggen eingefügt sind, so daß dem Querschnitt eine Holztonne einbeschrieben werden kann. Neben diesen klass. D. gibt es eine Reihe moderner → *Gitterträger, Nagelbinder und andere meist freitragende Konstruktionen zur Überspannung größerer Hallenbauten. Mansarddächer sind meist in der Art eines Sprengwerks konstruiert. Bei spit-

zen Turmhelmen sind mehrere horizontale Konstruktionen (Kränze) übereinander geschaltet, auf denen die Gratsparren aufruhcn, die untereinander durch Streben und Andreaskreuze verspannt sind.

Engl. roof construction; *frz.* système de toit; *it.* armatura del tetto; *sp.* construcción de tejado.

Dachlatte, Ziegellatte, auf die Dachsparren waagrecht aufgenagelte schmale Vierkanthölzer, die die Dachziegel tragen (→ *Dachdeckung).

Engl. roof lath, r. batten; *frz.* latte de toiture; *it.* corrente, listello del tetto; *sp.* listón de tejado.

Dachluke, eine nur mit einem Laden verschließbare, der Lüftung dienende Dachöffnung; häufig wird so auch fälschl. ein kleines Dachfenster (→ Gaube) bezeichnet.

Engl. lucarne, skylight; *frz.* lucarne, fenêtre à tabatière; *it.* finestrella d'areazione del tetto; *sp.* lumbreira.

Dachneigung, Dachabfall, Winkel zwischen der Horizontalen und der Dachfläche. Die D. ist abhängig von den Niederschlagsmengen und von der Art der Dachdeckung.

Engl. roof pitch; *frz.* pente de toiture; *it.* pendenza del tetto; *sp.* inclinación de tejado, pendiente d. t.

Dachpappe, als Teerdachpappe 1832 von W. A. Lampadius erfunden (Vorläufer seit Ende 18. Jhs. bekannt), mit Teer durchtränkte und überzogene Rohpappe, einseitig oder beidseitig besandet, als Dachhaut auf Holzbretterlagen auch bei ganz flacher Neigung angewandt.

Engl. roofing felt; *frz.* carton bitumé; *it.* cartone catramato; *sp.* alquitranado.

Dachpfanne, ein ~-förmig geschweifeter Dachziegel (→ *Dachdeckung).

Engl. pantile; *frz.* panne, tuile en forme de S couché; *it.* tegola olandese, tegola fiamminga; *sp.* teja en forma de ~.

Dachpfette, Pfette, horizontal verlaufender Balken, der die Dachhaut trägt (→ *Dachkonstruktion).

Engl. purlin; *frz.* panne, filière; *it.* terzaera, arcareccio; *sp.* correa.

Dachplatte, Blei-, Eisen- oder Kupferplatten, Steinplatten, sowie aus Zement hergestellte ziegel- oder schieferähnl. Platten zur Dachdeckung. Fälschl. auch für → Biberschwänze gebraucht.

Engl. roof slab; *frz.* tuile cuite plate; *it.* tegola piana; *sp.* plancha para techar.

Dachpyramide, Pyramidendach, Zeltdach, → *Dachformen.

Engl. roof pyramid; *it.* tetto a piramide; *sp.* tejado pirámide.

Dachraum, der vom Dachgebälk und Dachfläche gebildete Raum. Er liegt meist auf der Dachbalkenlage und wird als → Dachboden verwendet.

Engl. roof space; *frz.* grenier; *it.* soffitta, sottotetto; *sp.* espacio bajo el techo.

Dachreiter, schlankes, meist hölzernes Türmchen zur Aufnahme einer Glocke oder einer Uhr, das auf dem Dachfirst zu reiten scheint, tatsächl. aber mittels vier Eckständern auf der Konstruktion des Dachwerks fußt. D. sind häufig über der Vierung angeordnet und dienen als Glockenstuhl. D. aus Holz und Stein, oft mit reichem Strebewerk, gewannen im 13. Jh. bes. Bedeutung bei den im übrigen

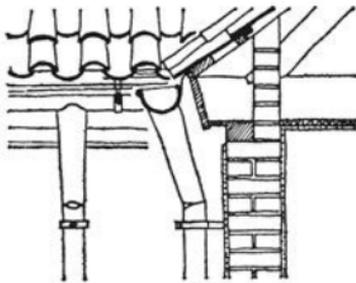
turmlosen Kirchen der Zisterzienser und Bettelorden, denen nur zwei Glocken gestattet waren, kommen aber auch auf Kathedralen vor. Auf Profanbauten (Rathäusern, Tortürmen, Spitälern) finden sich D. seit dem 15. Jh., mitunter über einem Giebel (Giebelreiter) oder in dessen Nähe.

Engl. turret; *frz.* lanternon de la croiséc; *it.* lanternino; *sp.* linternón.



Giebelreiter Dachreiter

Dachrinne, zur Dachentwässerung aus Holz, Weißblech, Kupfer, Zink, Blei- oder auch Eisenblech gefertigt, entweder am Dachfuß (Taufrinne, Fußrinne, Abrinne) oder in der Dachkehle (Kehl- oder Schoßrinne, Abweiser). Die D. wird durch eiserne, auf die Sparren genagelte Haken (Rinneneisen,



Dachrinne an hölzernem Dachgesims

Dachrinnenhaken) befestigt. Das Wasser wird durch Fallrohre oder Wasserspeier abgeleitet. D. aus Ton oder Stein waren schon in der Antike gebräuchl. Im N. kommen D. aus Holz oder Blei sowie als Steinrinnen im Kirchenbau im 12. Jh., an Profanbauten im 13./14. Jh. auf.

Engl. gutter; *frz.* chéneau, gouttière; *it.* grondaia, doccia di gronda, canale di g.; *sp.* canalón.

Dachsattel, die Firsteindeckung bei Schieferdächern mit Blei, bei Schindel- und Strohdächern mit Brettern.

Engl. saddle; *frz.* batière, enfaîteau; *it.* copertina del colmo; *sp.* cubierta de cumbreira.

Dachschalung, auf die Sparren genagelte dichte Holzschalung zur Aufnahme des Dachdeckungsmaterials, bes. für Schiefer und Dachpappe.

Engl. außen: roof planking, *innen:* ashlering; *frz. außen:* planchéiage de comble, *innen:* plafonnage du toit; *it. außen:* tavolato esterno della copertura, *innen:* tavolato interno della copertura; *sp.* tablas de revestimiento de techo.

Dachschifter → Schifter.

Dachschwelle, waagerechter, rechtwinklig zu den Binderbalken laufender und mit diesen verkämmter Balken, der am Dachfuß angeordnet ist, um den Druck liegender Stuhlsäulen auf mehrere Balken zu übertragen oder um den Schub der Sparren aufzunehmen.

Engl. pole plate, wall p.; *frz.* racinal de comble, semelle, longrine, panne inférieure; *it.* banchina di gronda; *sp.* viga de alero.

Dachsparren → *Dachkonstruktion.

Dachsteine, Sammelbezeichnung für alle zur Dachdeckung verwendbaren natürl. und künstl. Steine (Ziegel, Schiefer, Dachplatten).

Engl. roofing slate; *frz.* tuile; *it.* pietre di copertura; *sp.* piedras de cobertura.

Dachstuhl, beim Sparren- oder Pfettendach die Gesamtheit der parallel zum First angeordneten Stützkonstruktionen aus Säulen mit ihren zumeist verstrebtten Schwel len und Stuhlrahmen oder Pfetten, die zusammen den Längsverband einer → *Dachkonstruktion bilden; stehender Stuhl, Konstruktion mit senkrechter Stellung der Stuhlsäulen, entweder in der Mitte unter dem First (einfach stehender Stuhl) oder seitl. symmetr. (doppelt stehender Stuhl) oder kombiniert (mehrfach stehender Stuhl); liegender Stuhl, Konstruktion, bei dem die Stuhlsäulen schräg, mit ihrem Fußpunkt zu den Außenwänden angeordnet stehen.

Engl. poop, truss; *frz.* charpente, ferme, faîtage; *it.* carpenteria del tetto; *sp.* entramado de tejado.

Dachterrasse, zu angenehmem Aufenthalt ausgestaltetes Flachdach, oft mit Kübelpflanzen und Blumenschalen belebt und fälschl. → Dachgarten genannt.

Engl. roof terrace; *frz.* toit-terrasse; *it.* tetto a terrazza; *sp.* techo terraza.

Dachtraufe, Traufe, Dachfuß, der untere, waagerechte Rand einer geneigten Dachfläche, über den das Regenwasser abtropft (→ *Dachausmittlung).

Engl. eaves; *frz.* ligne d'égout, batellement; *it.* gronda; *sp.* alero.

Dachwerk, Gesamtheit der → *Dachkonstruktion.

Engl. roof frame; *frz.* charpente de toit; *sp.* armazón d. tejado, estructura d. t.

Dachwohnung, Mansarde, für Wohnzwecke ausgebauter → Dachraum.

Frz. logement mansardé, galetas; *it.* appartamento del sottotetto; *sp.* mansarda.

Dachziegel → *Dachdeckung, → Ziegel.

Dachzinne → *Zinne mit dachförmigem oberem Abschluß.

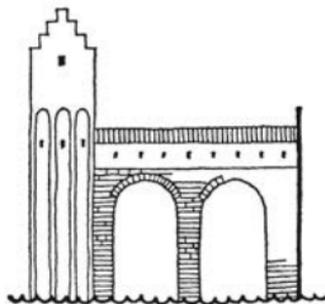
It. merlo a due spioventi; *sp.* almena con terminación en dos aguas, pináculo c. t. c. d. a.

Dagum, urspr. erhöhte Plattform am oberen Ende des Speisesaals, ferner der Stuhl mit Baldachin, der dort stand, auch für den Baldachin auf Kragsteinen gebraucht.

Engl., *frz.* dais; *sp.* dosel, doselete, baldaquín.

Dahlmauer → Trockenmauerwerk.

Dansker, Danzker, Danzk, Bezeichnung unbekannter Herkunft für den turmähnl. Aufbau bei dt. → Ordensburgen, in dem die Abtrittanlagen untergebracht waren. Der D. steht abgesondert über



Dansker

einem Gewässer, einem Flußarm oder Burggraben. Er ist durch einen hochgelegenen, von Bögen oder Stützen getragenen, gedeckten Gang mit dem Obergeschoß des Burgkomplexes verbunden.

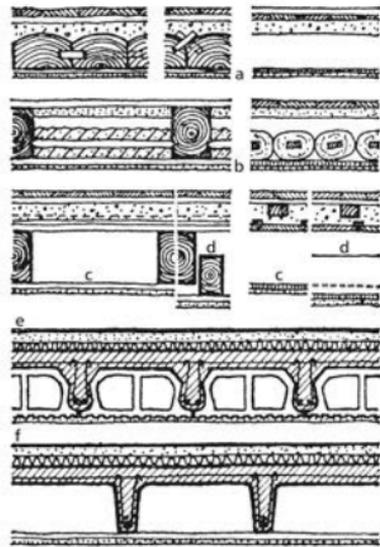
Daube, gewölbtes Brett für Fässer, Brunnen oder Fallrohre.

Deambulatorium (mittellat.), Chorumgang (→ *Chor) oder → Kreuzgang.

Dechargemauer (frz.), im Festungsbau eine durch Strebepfeiler und dazwischen gespannte Gewölbe bzw. Breschebogen verstärkte Futtermauer an der Angriffsseite, bes. der Escarpe.

Engl. relieving wall; *sp.* muralla de descarga.

Decke, der meist waagerechte obere Abschluß eines Raums (Plafond). Der opt. Raumabschluß ist nicht immer auch konstruktiver Raumabschluß, da D. aus opt., akust. und wärmetechn. Gründen unter die tatsächl. tragende Geschoßd. gehängt sein können. Wird ein Raum in der Höhe unterteilt, so schiebt man eine Zwischend. ein, die begehbar sein kann. Die D. kann aus Holz (Balkend.), Stein, Stahl oder Stahlbeton bestehen. Bei der Massivd. ist die D.fläche aus einem homogenen Material z. B. aus dicht gereihten Balken (Doppelbalkend.) oder aus Stahlbeton konstruiert. Meist sind aber die D.balken und D.rippen (Rippend.) in Abständen verlegt und mit tragenden Flächen verbunden, wodurch zwischen den stärkeren Elementen Vertiefungen (D.felder, D.fach) entstehen. Eine Massivd. ohne Unter-



Decke

- a Doppelbalkendecke
- b Windelboden
- c Balkendecke
- d Fehlbalkendecke
- e Stahlbetondecke mit Füllkörpern
- f Stahlbetonrippendecke

züge heißt Plattendecke, mit Unterzügen → *Plattenbalkend. Verlaufen Balken bzw. Rippen auch in der Querrichtung, so entsteht eine Kassettend. → *Kassette. Weitgespannte D. ruhen auf Unterzügen auf, die selbst wieder von Stützen getragen sein können. Ist eine D.-platte durch eine allseitig schräg ansteigende Verstärkung (Anzug) mit der Stütze verbunden, so entsteht eine → *Pilzd. Das mittlere Feld einer D., das von Profilen gerahmt ist, heißt D.spiegel (Spiegeld.). Eine stufenförmig nach der Mitte zu ansteigende D., deren einzelne Flächen horizontal liegen, heißt Kappd. Der Übergang von der senkrechten Wand zur D. kann durch ein D.gesims oder durch eine D.kehle vermittelt sein (Voute, dann fälschl.

auch Spiegelgewölbe genannt). Die D. wird oft durch Stuckatur (Stuckd.) oder auch durch Malerei (→ Deckenmalerei) geschmückt.

Engl. ceiling; *frz.* ciel, plafond; *it.* soffitto, solaio; *sp.* cielo.

Deckenfach, Deckenfeld, bei einer → *Decke mit sichtbaren Balken und Rippen der Raum zwischen den vortretenden Elementen.

Frz. caisson; *it.* cassettone, lacunare; *sp.* artesón.

Deckengesims, Gesims am Übergang der Raumdecke zur Wand, häufig in der Form einer Kehle (→ Deckenkehle) oder eines Profils (Holz, Stuck).

It. cornice del soffitto; *sp.* cornisa del cielo.

Deckenkehle, Voute, konkav gerundeter Übergang zwischen Wand und Decke.

Frz. grand cavet; *it.* sguscio del soffitto; *sp.* caveto.

Deckenmalerei, die Bemalung der Decken oder der Gewölbe sakraler und profaner Innenräume. Wie die Wandmalerei, zu der sie als Teil der farbigen Raumausschmückung gehört, war auch die D. schon in der Antike üblich und zwar meist in der Freskotechnik (→ Freskomalerei), die bis in die Neuzeit vorherrschte. Im MA. waren die flachen Holzdecken und die Gewölbe mit Ornamenten und abgeteilten Bilderfolgen bemalt. Auch die Kassettendecken der Renaissance wurden mit einzelnen Gemälden (oft auf Leinwand) ausgestattet, wobei die Figuren wie in der Tafelmalerei parallel zur Bildfläche erschienen. Erst in der illusionist. D. des Barocks wurden

durch perspektiv. Verkürzung die Figuren und Architekturen der Deckengemälde von unten gesehen dargestellt, so daß die raumabschließende Funktion der Decke durch die Malerei aufgehoben wurde und der Betrachter scheinbar in einen Raum jenseits der Decke blickt, in dem sich die dargestellten Vorgänge, oft unter einem durch Wolken perspektiv. vertieften Himmel, abspielen.

Engl. painting on ceiling; *frz.* peinture de plafond; *it.* decorazione pittorica del soffitto; *sp.* decoración pictórica del cielorraso.

Deckenplatte, im Stahlbetonbau häufige Deckenkonstruktion, bei der zur Aufnahme der Zugbeanspruchung hohe schlanke Balken (Randbalken) entwickelt werden, während das Deckenfeld mit einer nur auf Druck beanspruchten und daher relativ dünnen D. geschlossen wird (→ Plattendecke), auch die nach den gleichen Überlegungen konstruierte, aber mit geringer Spannweite über eine größere Anzahl von Unterzügen durchlaufende D. einer → *Plattenbalkendecke.

Frz. dalle de plafond, plaque de p.; *it.* lastra di solaio; *sp.* losa.

Deckenschalung, Holzverschalung unter einer Holzbalkendecke.

Frz. plafonnage; *it.* tavolato del soffitto; *sp.* revestimiento en madera del cielorraso.

Deckenspiegel, mittleres, von Profilen gerahmtes Feld einer → *Decke (Spiegeldecke).

It. specchio del soffitto; *sp.* espejo del cielo.

Deckgesims, horizontales Gesims, das die Fuge am Anschluß zweier verschiedener Bauteile abdeckt.

It. cornice coprigiunto orizzontale; *sp.* cornisa cubrejuntas.

Deckleiste, Fugenleiste, flache, meist hölzerne → *Leiste zur Überdeckung der Anschlußfuge zweier Bauteile oder Bauelemente verschiedenen Materials.

Frz. couvre-joint; *it.* listello coprigiunto; *sp.* cubrejunta, tapajunta.

Deckplatte → Abakus eines → *Kapitells.

Decumanus (lat. zur Zehnten gehörig) hieß die eine, gewöhnl. von O. nach W. verlaufende Hauptachse des röm. → *Castrums, die sich mit der anderen Achse (Cardo) rechtwinklig überkreuzt. Cardo und D. bilden auch das Straßenkreuz röm. Städte und teilen diese in Viertel (Stadtviertel) unter. (→ *Stadt-baukunst).

Deele → Diele.

Defenslinie, im Festungsbau die Streichlinie von einer Stellung zu dem zu bestreichenden Ort, speziell die Verlängerungslinie einer Bastionsface bis zum Flankenwinkel der benachbarten Bastion.

Dégagement (frz.), im barocken Schloßbau nach außen nicht sichtbare Verbindungsgänge und Treppen, die die eigentliche Verbindung zwischen den Räumen darstellen.

Dehnfuge, Dehnungsfuge, Baufuge, die eine Wärmedehnung einzelner Bauteile ermöglichen soll.

Engl. expansion joint; *frz.* joint de dilatation; *it.* giunto di dilatazione; *sp.* junta de dilatación.

Dekagon (gr.), zehneckiger → *Zentralbau.

Dekastylos (gr. zehnsäulig), Bezeichnung für eine Tempelform mit zehn Säulen an einer Front.

Engl. decastyle; *it., sp.* decastilo.

Dekor (frz. *decor*), der figürl. oder ornamentale Schmuck keram. Erzeugnisse oder anderer Gegenstände des Kunsthandwerks und Industriedesigns, wobei es sich beim D. im Unterschied zur → Dekoration um Einzel motive handelt.

Engl. decor; *frz.* décor; *it.* decorazione, ornamento; *sp.* decorado.

Dekoration (v. lat. *decorare*: schmücken), die Anwendung von → Ornament auf einem Ornamentsträger (Bau, Bild), die Gesamtheit der »Ausschmückung« von Bauwerken, bes. von Innenräumen, im Gegensatz zum Ornament, das als einzelnes Schmuckmotiv nur ein Teil der D. ist.

Engl. decoration; *frz.* décoration; *it.* decorazione; *sp.* decoración.

Demilune (frz.), im Festungsbau ein Außenwerk vor Pünten aus Facen, Flanken und halbmondförmiger Kehle.

Engl. demilune; *frz.* demi-lune; *it.* mezzaluna; *sp.* medialuna.

Denkmal, Monument, 1. das zur Erinnerung an eine Person oder ein Ereignis errichtete Gedächtnismal, von der einfachen Erdaufschüttung und Steinsetzung bis zum architekton. und zum bildner. Kunstwerk. Die frühesten und verbreitetsten D. sind der → *Grabbau und das → *Grabdenkmal. Die meisten der bis in die Gegenwart gebräuchl. D.typen stammen aus der Antike: Pyramide, Obelisk, Rundbau, Teträpylon, Siegestsäule,



Denkmal

a Gedächtnismonument («Igeler Säule»)
c Löwendenkmal

b Reiterdenkmal
d Standbild

Triumphbogen, Statue, Reiterd. und Löwend. Das MA. kannte außerhalb des kirchl. Bereichs keine D. für einzelne Personen. Der bronzene Löwe, den Heinrich der Löwe in Braunschweig aufstellen ließ, und das »Reiterd.« auf dem Marktplatz zu Magdeburg waren ebenso wie die überlebensgroßen »Rolandstatuen« norddt. Städte keine D., sondern Hoheits- und Rechtszeichen. Auch die berühmten Stifterfiguren im Naumburger Dom können wegen ihrer architekton. und geistigen Bindung an den übergeordneten Zusammenhang der Kirche nicht als D. gelten. Erst die it. Renaissance mit ihrer neuen Wertschätzung der Einzelpersönlichkeit nahm die antike Überlieferung des freien, für sich selbst bestehenden D. wieder auf. Im Barock wurde neben dem bes. in Frankreich beliebten Triumphtor das Reiterd. der bevorzugte D.typus. Der Frühklassizismus übernahm von antiken D.formen außer dem Triumphbogen (Berlin, Brandenburger Tor; Paris, Arc de Triomphe) bes. den Rundtempel (→ *Monopteros), der als sog. »Freundschaftstempel« viele Parkanlagen zierte. Der Historismus des 19. Jhs. brachte die antiken Tempeln nachgebildeten »Ruhmeshallen«, während die allgemeine D.freudigkeit dieser Epoche Städte und Dörfer bes. gern mit bronzenen Porträtstatuen und -büsten auf steinernen Sockeln versah. 2. Unbewegl. und bewegl. Gegenstände von geschichtl. künstler. oder kultureller Bedeutung: Baud., Kunst., Bibliotheken und Sammlungen.

Engl., frz. monument; *it.* monumento onorario, monumento commemorativo; *sp.* monumento.

Denkmalkirche, speziell eine Kirche, die als Denkmal zur Erinnerung an einen Sieg o. ä. gestiftet wurde, bes. in Rußland ausgebildet. (Abb. S. 130)

Engl. memorial church; *sp.* iglesia conmemorativa.

Detail (frz.), 1. Einzelheit; 2. Bauzeichnung einer Einzelheit in möglichst großem Maßstab, z. B. Naturgröße.

Deutsche Säulenordnung, in der älteren Literatur vorkommende Bezeichnung für eine barocke Variante der → *ionischen Ordnung.

Engl. German order; *it.* ordine tedesco; *sp.* orden germánico.

Deutsches Band, vornehmlich im Backsteinbau des 12./13. Jhs. verbreiteter Fries aus übereck gelegten Steinen (Sägeschnitt), deren vordere Kante in der Mauerfläche liegt, zumeist in Kombination mit einem parallel verlaufenden Rundbogenfries.

Frz. denticules, frise dentée; *it.* taglio a dente; *sp.* friso dentado.

Déva kotuva (Götterburg), singhales. Bezeichnung für das ind. Harmika, den würfelförmigen Aufsatz auf dem Anda eines → *Stupa.

Dhavadshastambha (Sanskrit), ind. Stambha (Gedenksäule), der ein religiöses Symbol oder ein Götterbild trägt.

Diaconicum → Diakonikon.

Diadembogen, sphär. Bogen → Raumbogen.

Diagonalbogen, Kreuzbogen, im Kreuzgewölbe der diagonal verlaufende gratiggekehlte oder gerippte Bogen; er besteht aus zwei Bogenstäben (→ *Gewölbeformen).

Engl. diagonal arch, spherical a., skew a.; *frz.* Kreuzbogen: arc d'ogive (diagonal); *it.* arco diagonale; *sp.* arco diagonal.

Diagonalrippe, Kreuzrippe, Gewölberippe an einem Diagonalbogen (→ *Gewölbeformen).

Engl. diagonal rib; *frz.* nervure diagonale; *it.* costolone diagonale.

Diakonikon, Diaconicum (gr., lat.), in der altchristl.-oriental. Kirche der symmetr. zur Prothesis südl. neben der Apsis (Konche) angeordnete Nebenraum (→ *Basilika), der den Diakonen zum Umkleiden und Vorbereiten des Meßopfers sowie zur Aufbewahrung der liturg. Geräte und Gewänder diente. Zunächst in den karoling.

Kirchenbau als → Pastophorien übernommen und allmähl. in der → Sakristei zu einem Raum vereinigt.

Engl. diaconicon; *it.* diaconico; *sp.* diaconico.

Diamantierung, kleine, aneinandergerichte, in der Form von Edelsteinfacetten ausgemeißelte Ornamentform an Baugliedern, auch zu Friesen zusammengefügt, bes. in der Spätromanik, Renaissance und im Barock. → *Fries.

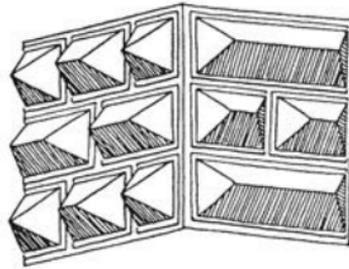
Engl. diamond work; *it.* ornamentazione a punta di diamante; *sp.* ornamento cincelado en forma de diamante.

Denkmalkirche
(Beispiel: Moskau,
Basiluskathedrale,
16. Jh.)



Diamantquader heißen Quader, deren Ansichtsfläche (Bosse) einem geschliffenen Diamanten ähnl. bearbeitet ist. Die D. sind eine Erfindung der it. Renaissance, wurden nördl. der Alpen bes. zur Fassadengliederung (Sockel) verwendet und kommen auch noch im Barock vor, → Rustika.

It. bugnato a punta di diamante; *sp.* sillar con realce en forma de diamante.



Diamantquader

Diaphane Struktur, das von der Gotik angestrebte Strukturprinzip, bei dem die Felder zwischen den tragenden Rippen, Pfeilern und Streben nicht massiv, sondern durchscheinend (→ Maßwerk, Glasmalerei) oder zweischichtig räumlich (Zweischichtengewölbe, Blendmaßwerk, Schleierwerk, Triforium) geschlossen werden. 1927 von Hans Jantzen eingeführte Bezeichnung.

It. struttura diafana; *sp.* estructura diáfana.

Diastole (gr.) Schranke zwischen Ober- und Unterchor (→ *Chor), an der der Bischof zu den Gläubigen sprach.

Frz. diastole; *sp.* diástole.

Diastylos (gr. weitsäulig) wird nach Vitruv ein Säulentempel genannt, bei dem das → *Interkolumnium drei untere Säulendurchmesser beträgt.

Diazoma (gr. Gürtel), im Halbkreis angeordneter, breiterer Umgang zwischen den Sitzstufen im griech. → Theaterbau.

Engl. diazoma; *it.* diazoma; *sp.* diazoma.

Diele, Deele, Ärn, Ährn, Ern, eigentl. die ca. 5 cm dicke Holzbohle

für Fußboden, Gerüstbau usw., dann der aus Brettern gefügte Zimmerboden bzw. Hausflur oder Fußboden. Im niedersächs. Bauernhaus ist die D. (Däl) der große Mittelraum (Flett), in dem sich die Herdstelle befindet und von der aus die Stall- und Nebenräume bewirtschaftet werden. Von hier auf das norddt. Bürgerhaus übertragen als Wohnraum, Werkstatt und Verkaufsraum; später auch ein breiter Flur- und Treppenraum des städt. Bürgerhauses; im 19. Jh. ausgedehnt auf Tanzböden (Tanzdiele) und Speisesäle (Eisdiele). Als vereinfachte »Hall« des engl. Landsitzes wurde die D. bis ins 20. Jh. im Land- und Wohnhaus verwendet und wie in Renaissance und Barock künstler. ausgestaltet.

Engl. Holzbohle: plank, deal, *als Raum:* hall, vestibule; *frz. Holzbohle:* planche, madrier, *als Raum:* vestibule, entrée; *it. Holzbohle:* tavola di pavimento, *als Raum:* atrio, ingresso, vestibolo; *sp. Holzbohle:* tabla, madero, *als Fußboden:* piso, *als Raum:* vestibulo.

Dielenfußboden, Holzfußboden, bei dem auf die Deckenbalkenlage ca. 5 cm dicke Dielen genagelt sind, die entweder stumpf gestoßen oder mittels Nut und Feder verbunden sind.

Engl. wooden flooring; *frz.* sol planchéié, aire en planches; *it.* pavimento di tavole, intavolato, assito; *sp.* piso de tablas cepilladas.

Dielenkopf (lat. *mutulus*), viereckige Platte an der Unterseite des Geisons gr. Tempel (→ *Dor. Ordnung), je eine über jeder Triglyphe und Metope, besetzt mit drei Reihen von je sechs zylindr. »Tropfen« (lat. *guttae*), deren Form auf den Holzbau zurückweist (Holznägel).

Engl., frz. mutule; *it.* mutulo; *sp.* mütula.

Dienst, in der got. Baukunst ein aus der schlanken roman. Wand säule entwickeltes viertel- bis dreiviertelkreisförmiges oder birnenförmiges, schlankes Säulchen, das Gurte, Rippen oder Archivolten aufnimmt. Der D. ist in der Regel an einen Pfeilerkern angegliedert oder um ihn herum angeordnet (→ *Bündelpfeiler), oder der Wand vorgelegt, einzeln (Wanddienst) oder mehrere (→ *Dienstbündel). Der D. hat Basis und Kapitell, die in der Entwicklung des got. Stils immer kleiner werden und schließl. seit dem 15. Jh. ganz wegfallen. Der D. kann durch Wirtel und verkröpfte Gesimse unterteilt sein; sie steigen gewöhl. vom Boden oder von einem Sockel auf, können aber auch erst über den Arkadenkapitellen beginnen. In den Wochenrechnungen des Prager Doms 1372/78 als »dinst« erwähnt wurde die Bezeichnung von G. G. Kallenbach 1843/45 in die Baugeschichte eingeführt (→ *Wandaufbau).

Engl. respond, bowtell, boltel; *frz.* perche colonnette; *it.* semicolonna (maggiore) di un piliere, aletta del piliere; *sp.* caña, columna embebida, c. entregada.

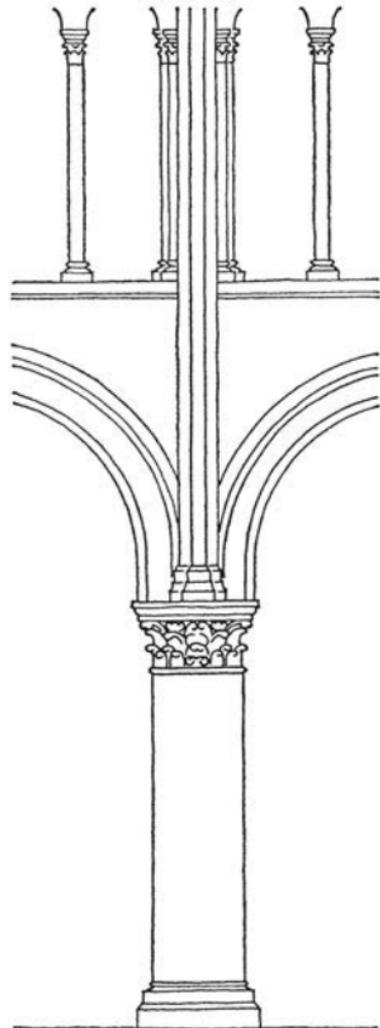
Dienstbündel, die Gesamtheit der Dienste an einem Bündelpfeiler oder an einer Hochschiffwand (→ Dienst).

Frz. faisceau de perches; *it.* fascio di nervature.

Diglyph (gr. Zweischlitz), eine in der it. Renaissance bes. von Vignola entwickelte Abart der → Triglyphe, bei der dessen seitl. Halbschlitz fehlen.

Engl. diglyph; *it., sp.* diglifo.

Diokletianisches Fenster, halbkreisförmiges Fenster, das durch zwei senkrechte Sturzstützen drei-



Dienstbündel

geteilt wird; erstes Auftreten an den Diokletiansthermen in Rom, daher auch Thermenfenster bezeichnet. Wiederaufnahme im 16. Jh. durch Andrea Palladio.

Engl. Diocletian window; *it.* palladiana; *sp.* ventana diocesina.

Doppelbalkendecke, Dippelbaumdecke. Massivdecke aus dicht gereihten verdübelten (»verdoppelt«) Holzbalken (→ *Decke).

Dipteros (gr.), → *Tempelform mit doppelter Säulenstellung an den Langseiten, bes. im ion. Kleinasien verbreitet.

Engl. dipteral temple; *frz.* diptère; *it.* diptero, dittero; *sp.* templo diptero.

Dipylon (gr.), mit zwei Durchgängen versehene Toranlage, häufig mit Ecktürmen an antiken Stadtmauern, auch als Eingangsarchitektur an den Parodoi im gr. Theater oder in Palastanlagen.

Engl., frz. dipylon; *sp.* portada con dos pilones.

Dirnitz → Dürnitz.

Displuvium, Displuvium (lat. regenabweisend) nennt Vitruv ein → *Atrium (atrium d.) mit nach außen geneigtem Dach, so daß das Regenwasser statt in das Impluvium nach außen abfließt.

Distylos in Antis, in der antiken Architektur ein Tempel mit zwei Säulen zwischen den vorgezogenen → *Anten.

Divergenz (lat. auseinanderlaufend), Bauteile oder Baugruppen (Wände eines Raumes oder Flächen eines Baukörpers, Fluchten einer

Straße) laufen häufig auseinander (divergieren), um ein Bauwerk aus der perspektiv. Einengung zu befreien oder um die Perspektive aufzuheben.

Engl., frz. divergence; *it.* divergenza; *sp.* divergencia.

Docke (von mhd. *tocke*: Bündel, Knäuel, Walze), 1. kurzes, gewelltes oder geschweiftes Säulchen mit rundem Querschnitt, durch Handgriff verbunden als Geländer oder → *Balustrade; 2. die Wangen (→ Wange 1) am Kirchen- oder → *Chorgestühl).

Engl. 1. baluster; *frz.* 1. balustre, parclose; *it.* 1. balaustro, 2. bamboccio sul divisorio degli stalli; *sp.* 1. balaustrada, zanca.

Dodekastylös (gr.), Tempelform mit zwölfsäuliger Giebelfront.

Engl. dodecastyle; *frz.* dodécastyle; *it.* dodecastilo.

Doldenkapitell, Blütenkapitell, weitausladendes → *Kapitell mit geöffneten Blütenblättern, im Gegensatz zum geschlossenen → Knospenkapitell.

Dollen, verdeckt liegendes, stabförmiges Verbindungsmittel zur unverschiebl. Verbindung von sich kreuzenden und aufeinanderliegenden Hölzern (Dübel, Holznagel).

Engl. thole; *frz.* tolet; *sp.* tolete, escálam.

Dolmen (kelt. Steintisch), vorgeschichtl. → Grabbau aus meist vier



Dolmen

bis sechs aufrecht stehenden unbehauenen Felsblöcken mit einem ebensolchen als Deckstein darüber (Megalithbau), urspr. mit Erde überdeckt.

Engl., frz., it., sp. dolmen.

Dom (lat. *domus*), im 6./7. Jh. das Wohn- und Verwaltungshaus des Bischofs (*domus episcopalis*), davon auf das *collegium canonicorum*, das Domkapitel, übertragen; im 12./13. Jh. setzten die Kanoniker ihrem Namen *de domo* zu; so bedeutet Dom eigentl. das Stiftskapitel, nicht der Bischof; heute werden allgemein Bischofskirchen als Dom bezeichnet, in Süddeutschland → Münster, in Frankreich Kathedrale genannt.

Engl. dome, cathedral; frz. dôme, cathédrale; it. duomo; sp. catedral.

Domikalgewölbe, kuppelartig überhöhte (gebuste) → *Gewölbeform mit Diagonal- und Scheitelrippen, die hauptsächlich in der spätröm. Baukunst Südwestfrankreichs (Angers) und Westfalens vorkommt.

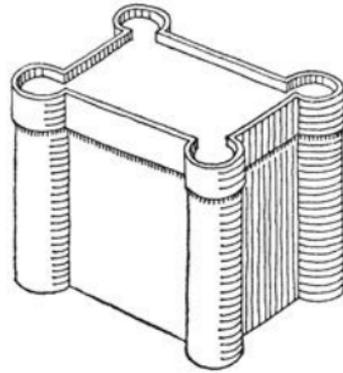
Engl. domical vault; frz. voûte domicale; it. volta domicale; sp. bóveda con cúpula.

Donjon (frz. v. lat. *domus dominationis*: Haus der Herrschaft), 1. auch → Keep, ein befestigter, mächtiger, rechteckiger oder runder Wohnturm, mit Wehrrischen, Wehrgängen, Treppensystem, Kammern und auch Kapelle, der Wirtschaftsfunktionen vereint und bes. in der Frühzeit des MA. die dauernd bewohnte Residenz des Burgherrn war. Der D. entwickelte sich wohl eher aus der einfachen Turmburg als aus der Turmhügelburg normann. Prägung (→ Motte)

in Frankreich Anfang 11. Jh., in England nach der Invasion Wilhelm des Eroberers 1066, auch im Normannenreich Süditalien und in dt. Pfälzen und Burgen des 11. Jhs., unter frz. Einfluß seit dem späten 12. Jh. auch in Spanien und Ostmitteleuropa. Der Bau von D. läuft im 14. Jh. aus.

2. Im Festungsbau wird ein Kanonenturm D. genannt, auch für das Kernwerk (Reduit) benutzt.

Engl., frz. donjon; it. dongione, mastio, maschio; sp. torreón habitable fortificado.



Donjon

Donnerbesen, im niederdt. Backsteinbau vorkommendes Ornament in Form eines aufwärts gerichteten Besens, das nach dem Volksglauben das Haus gegen Ungewitter schützen sollte.

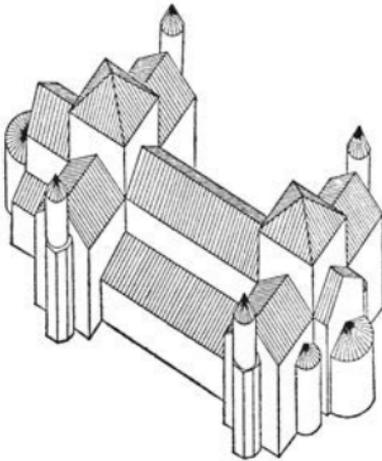
Doppelantentempel → Antentempel, → *Tempelformen.

Doppelarkade, Zwillingsarkade, zwei Arkaden, die durch einen sie gemeinsam überspannenden Blindbogen oder sichtbaren Entlastungsbogen zu einer Einheit zusammenfaßt (→ gekuppelt) sind.

Frz. arcade géminée; it. arcata doppia; sp. arcada doble.

Doppelhörige Anlage, Kirche mit einem Ost- und einem Westchor, oft auch zusammen mit einer Verdoppelung des Querhauses, seit etwa 800 bis zur Spätromanik bes. in Deutschland vorkommend. Die Schaffung eines zweiten Chores kann durch Aufnahme eines neuen Kirchenpatrons, eines Heiligengrabs oder andere Gründe bedingt sein.

Engl. double choir; *frz.* église à double chœur, é. à double abside; *it.* impianto basilicale a due cori; *sp.* iglesia con dos coros.



Doppelhörige Anlage
(Beispiel: Hildesheim, St. Michael,
11. Jh.)

Doppeldach → *Dachdeckung.

Doppelfenster, → *Fenster mit zwei parallel hintereinander geschalteten Flügeln als Wärmeisolierung.

Engl. double window; *frz.* fenêtre double; *it.* finestra con controfianestra, doppia finestra; *sp.* dobleventana, contravidriera.

Doppelgewölbe, Doppelschalenkuppel, ein Gewölbe mit vonein-

ander getrennten Innen- und Außenschalen (→ Kuppel).

Engl. double vault; *frz.* voûte double; *it.* volta a doppia calotta; *sp.* bóveda de capas separadas.

Doppelkapelle, bei Pfalzen und Burgen des MA. zwei übereinanderliegende Kapellen, meist durch eine mittlere Öffnung miteinander verbunden, jede mit einem eigenen Eingang versehen. Die obere Kapelle, vereinzelt mit Empore, war für die Herrschaft und ihr Gefolge, die untere für das Gesinde oder als Grablege bestimmt. Häufigste Form der D. ist die Vierstützen-D. mit geöffnetem Mitteljoch; eine andere Gruppe bilden die ein- oder mehrräumigen Rechteckbauten mit mittlerer Öffnung, 11.–12. Jh. im dt. Sprachraum. (Abb. S. 136)

Engl. two-storey chapel; *frz.* chapelle à deux doubles étages; *it.* cappella ad ambienti sovrapposti; *sp.* capillas superpuestas.

Doppelkirche, zwei meist nebeneinander, manchmal auch achsial hintereinander liegende Kirchen, bes. in frühchristl. und karoling. Zeit.

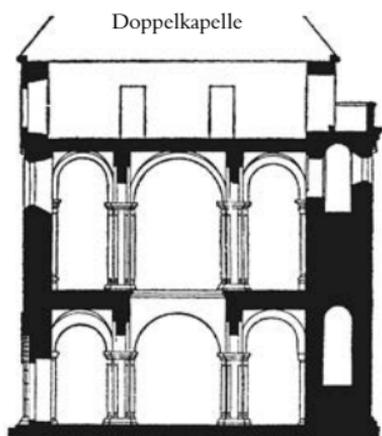
Engl. two-storey church; *frz.* église à deux étages; *it.* chiesa doppia; *sp.* iglesias contiguas.

Doppelkloster, Kloster, das aus einem Männer- und Frauenkloster besteht.

Engl. double monastery; *frz.* monasterium duplex; *sp.* monasterio dúplice.

Doppelpilaster, zwei unmittelbar nebeneinander stehende und durch Gesimse oder Wandgliederung aufeinander bezogene → Pilaster. → *Pfeiler.

Engl. coupled pilaster, double pilaster; *frz.* pilastre double; *it.* pilastro binato; *sp.* pilastra doble, pilastras acopladas.



(Beispiel: Landsberg, D., 13. Jh.)

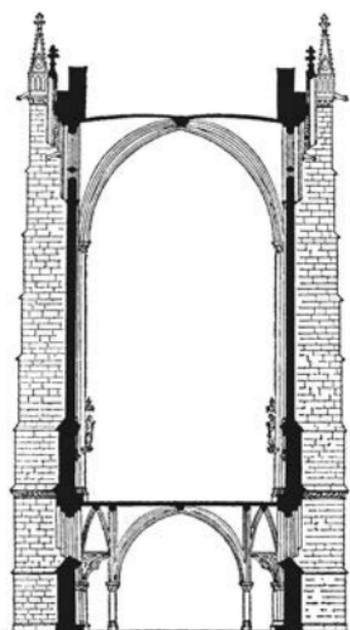
innere Schale den Innenraum nach oben abschließt, die äußere die Gesamtwirkung des Bauwerks nach außen wesentl. mitbestimmt.

Engl. double shell dome; *frz.* coupolecoque double; *it.* cupola a doppia calotta.

Doppelschifter → Schifter, der mit beiden Enden an einen Grat- oder Kehlsparren anfällt.

Engl. double jack rafter; *frz.* empanon double; *sp.* coble cuartón.

Doppelstreben → Andreaskreuz.



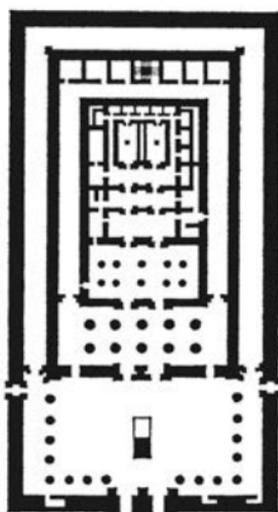
(Beispiel: Paris, S. Chapelle, 13. Jh.)

Doppeltempel, zwei Gottheiten geweihter Tempel, der entweder in Form zweier Tempel nebeneinander steht oder mit den Cella-Schmalseiten aneinanderstoßend zu einem Großtempel verbunden ist.

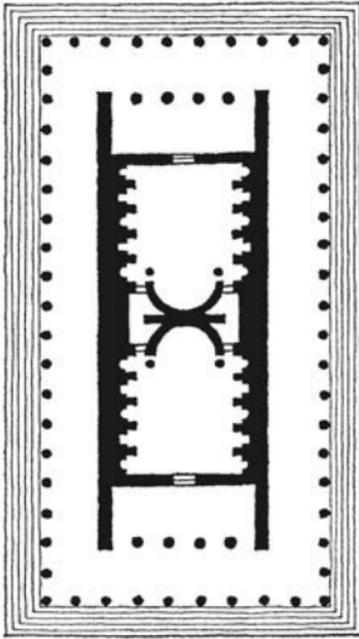
Engl. temple with twin sanctuaries; *frz.* temple double; *it.* tempio doppio; *sp.* templo doble.

Doppelschalenkuppel, ein kuppelförmiges → Doppelgewölbe, dessen innere (untere) und äußere (obere) Schale konstruktiv durch Stege miteinander verbunden sein können, meist aber aus ästhet. Gründen getrennt sind, wobei die

Doppeltempel



(Beispiel: Kom-Ombo)



(Beispiel: Rom, Venus und Roma)

Doppel-T-Träger, das für den neuzeitl. Stahlbau wichtigste Profil, seit 1835/47 in Gebrauch, 1849 erstmalig in einem Haus zu Paris als Deckenträger eingesetzt, als materialsparendes statisch günstiges Trägerprofil.

Engl. I-beam, H-beam, I-girder, H-girder; *frz.* poutre gemelle; *it.* trave a doppia T; *sp.* viga doble T.

Doppeltür, 1. → *Tür mit zwei in geringem Abstand hintereinander angeordneten Türblättern zur Schalldämmung oder Wärmeisolierung. 2. Aufgedoppelte → *Tür mit zweischichtiger Holzkonstruktion. 3. Ungenau für Zweiflügeltür, eine → *Tür mit relativ breiter, von zwei Türflügeln verschlossener Öffnung.

Engl. 1. double door; *frz.* 1. double porte, contre-p.; *it.* 1. controporta, 2. doppia porta, 3. p. a due ante, p. a due battenti; *sp.* 1. contrapuerta, 3. puerta de dos hojas.

Doppelturmfassade, flankiert mit ihren beiden Türmen den in das Mittelschiff führenden westl. Haupteingang; der Giebel des Mittelschiffs kann sichtbar in die Vorderflucht der Türme vorgezogen oder durch einen horizontal schließenden Vorbau verdeckt sein. In der 2. Hälfte des 11. Jhs. aus Westwerken entwickelt, in Oberitalien und Frankreich verbreitet, in Süddeutschland und in der Normandie vorhanden, im 12. Jh. von den frz. Kathedralen übernommen und in der Hochgotik weitergeführt.

Frz. façade à deux tours; *it.* facciata a due torri; *sp.* fachada de dos torres.

Doppelwürfelkapitell, Würfelkapitell mit je zwei nebeneinanderliegenden Halbkreisbogen an jeder der vier Seitenflächen (→ *Kapitell).

Engl. double cushion capital; *frz.* chapiteau cubique divisé; *it.* capitello scanalato; *sp.* capitel cúbico doble, c. c. dividido.

Dorf, eine Häufung ländl. Einzelsiedlungen (Bauernhäuser, Gehöfte, Höfe) mitsamt allen zugehörigen Ländereien (Dorfflur, Dorfmark, Feldmark), deren Bewohner in der Mehrzahl Landwirtschaft betreiben. Die Erscheinungsform des D. kann sehr vielgestaltig sein (→ *Dorfformen) und ist außer von geograph. und wirtschaftl. Voraussetzungen auch vom sozialen Aufbau der Dorfgemeinde abhängig.

Engl. village; *frz.* village, hameau; *it.* villaggio; *sp.* aldea, pueblo.

Dorfformen. Nach der Anordnung der Gehöfte bzw. Häuser unterscheidet man folgende D.:

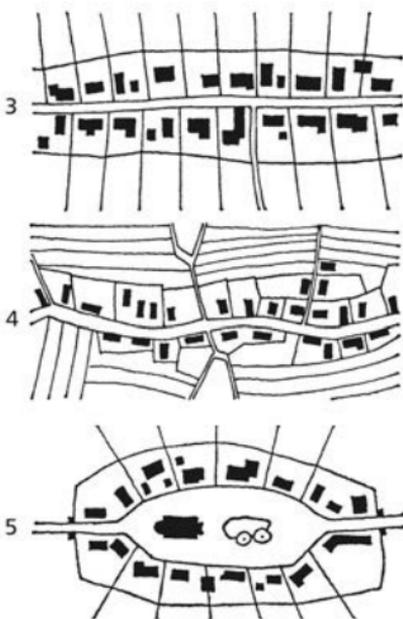
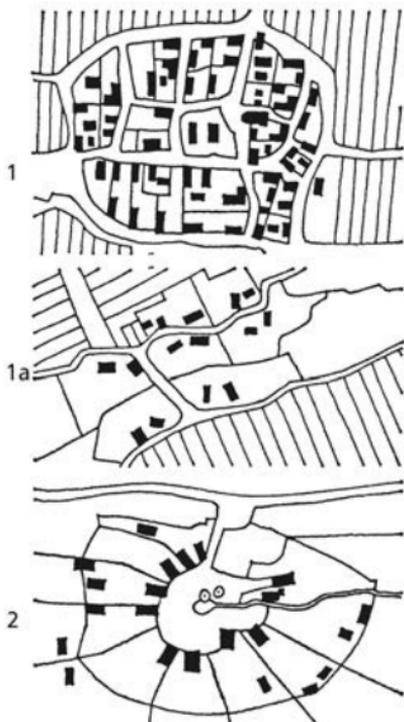
1. Das Haufendorf, wenn um einen Hauptplatz gruppiert auch Platzdorf genannt, ist die lockerste der D. Die Gehöfte stehen ohne bestimmten Grundplan und ohne regelmäßige Frontstellung beieinander. Eine Abart oder auch Vorform ist der aus nur wenigen Gehöften bestehende Weiler.

2. Die geschlossenste D. ist der aus dem Wehr- und Schutzbedürfnis der Siedler entstandene Rundling (Runddorf), urspr. von einer Hecke umgeben, bei dem die Häuser mit der Giebelseite um einen runden, nur an einer Seite zugängl. Platz stehen.

3. Reihendörfer (Kettendörfer) sind: a) in Marschgebieten das Marschhufendorf, dessen Häuser an der Innenseite eines Deiches

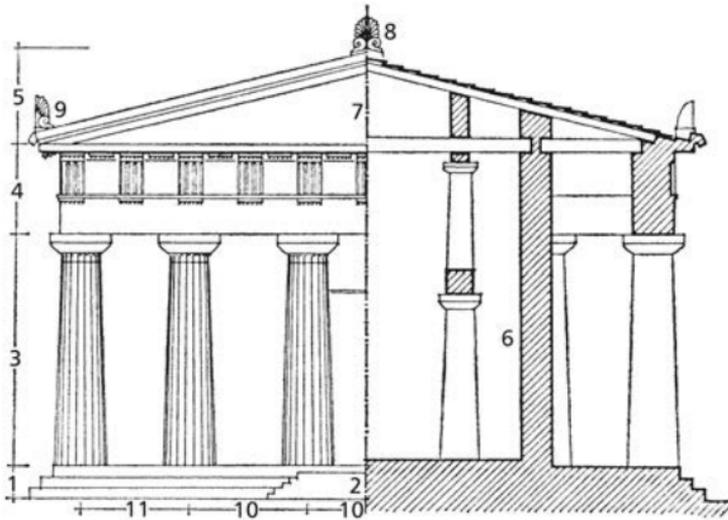
aufgereiht sind, während die zu den einzelnen Höfen gehörigen Hufen sich senkrecht zum Deich hinter den Häusern erstrecken, b) das Waldhufendorf, meist in Gebirgsgegenden oder -tälern, bei dem die Gehöfte längs eines Bachs oder einer Talstraße liegen, die Hufen in langen parallelen Streifen bis in den Gebirgswald hinaufreichen.

4. Das Straßendorf mit einem verhältnismäßig kurzen Straßenzug, zu dessen beiden Seiten die Gehöfte liegen. 5. Das Angerdorf, in dessen Mitte sich die durchlaufende Straße zu einem breiten länglichen Anger erweitert, an dem die Häuser liegen. Eine Vorform des Angerdorfs ist das sich um einen Platz gruppierende Platzdorf.



Dorfformen

- 1 Haufendorf
- 1a Weiler
- 2 Rundling
- 3 Waldhufendorf
- 4 Straßendorf
- 5 Angerdorf

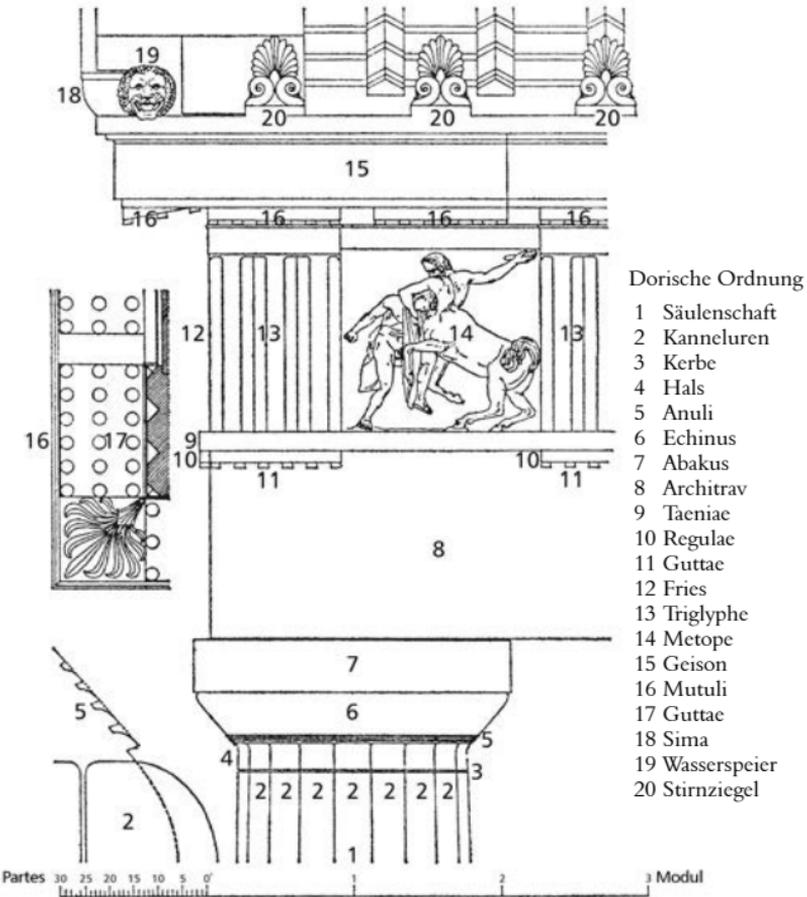


Dorische Ordnung

- | | | |
|----------|-------------------|----------------------|
| 1 Krepis | 5 Dach | 9 Eckakroterion |
| 2 Rampe | 6 Cellawand | 10 Interkolumnium |
| 3 Säulen | 7 Tympanon | 11 Eckinterkolumnium |
| 4 Gebälk | 8 Firstakroterion | |

Dorische Ordnung, älteste der gr. Ordnungen, im 7. Jh. im gr. Mutterland entstanden, später auch in Unteritalien und Sizilien (Magna Graecia = Großgriechenland) weiterentwickelt, benannt nach den Dorern, einem der Hauptstämme Altgriechenlands. In der D. O. ist das Fundament (Stereobat) des Tempels im Erdboden verborgen. Über das Bodenniveau hebt den Tempel ein meist dreistufiger, aus Quadern gefügter Unterbau (Krepis, Krepidoma) empor. Auf seiner oberen Fläche (Stylobat), zu der bei größeren Tempeln eine aus kleineren Zwischenstufen gebildete Treppe oder eine Rampe hinaufführt, erheben sich die Wände und Säulen. Die Wand der Cella besteht aus Quadern, die nicht durch Mörtel, sondern durch Metallklammern oder Dübel miteinander verbunden sind. Die Blöcke der unteren Lage (Ortho-

staten) haben die doppelte Höhe und Länge der übrigen Quader, die bei kleineren Tempeln in einfachen Läuerschichten angeordnet sind, während bei großen Tempeln bzw. dickeren Mauern Binder mit gedoppelten Läufern abwechseln. Die Säulen stehen, ohne Basis, unmittelbar auf dem Stylobat. Der mit 16–20 vertikalen Furchen (Kanneluren) versehene Säulenschaft ist nach oben verjüngt und zeigt eine deutl. Schwellung (→ Entasis). Am oberen Ende des Säulenschaftes, der meist aus mehreren, miteinander verdübelten Trommeln zusammengesetzt ist, markiert eine rundumlaufende Einkerbung den Beginn des Säulenhalses (Hypotrachelion). Dieser ist aus demselben Block wie das Kapitell gearbeitet und durch mehrere Riemchen oder Ringe (Anuli) mit überfallendem Profil abgeschlossen, nur an frühen Säulen durch einen Blattkranz. Dar-



über folgt das Kapitell, das aus dem bauchig ausladenden → *Echinus und der quadrat. Deckplatte (Abakus) besteht; am → *Antenkapitell tritt an die Stelle des Echinus ein → *Kyma. Die Ausladung des Echinus und die Verjüngung des Säulenschaftes sind in der Frühzeit stärker als in der klass. Zeit, auch sind die frühen Säulen gedrungener und die Zwischenräume zwischen ihnen (→ *Interkolumnium) enger. Das Gebälk beginnt mit dem Epistyl (Architrav), dem aus mehreren nebeneinander angeordneten Blöcken bestehenden Steinbalken,

der horizontal auf den Säulen ruht und die feste, einheitl. Grundlage für den weiteren Oberbau ist. Das Epistyl wird oben von einer vorspringenden Leiste (Taenia) abgeschlossen, an deren sichtbarer Unterfläche über jeder Säulenmitte und jedem Säulenzwischenraum kleine Leisten (Regulac) mit sechs Tropfen (Guttae) an der Unterseite angebracht sind. Die nächste horizontale Gebälkzone ist der Triglyphenfries (Triglyphon), so genannt nach den ihn vertikal unterteilenden Dreischlitzplatten (Triglyphen), die in der Säulenachse und in der

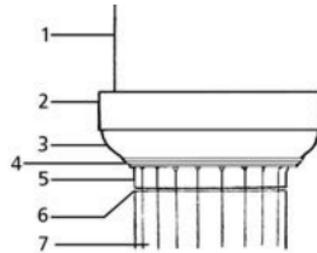
Mitte des Interkolumniums liegen (→ *Triglyphenkonflikt). Die etwa quadrat. Felder zwischen ihnen heißen Metopen und sind oft mit figürl. Reliefs geschmückt. Als oberer Abschluß des Gebälks folgt über dem Triglyphon ein ringsumlaufendes, weitausladendes Gesims, das Geison oder Kranzgesims (Korona). Seine unterschrittene, etwas nach unten geneigte Untersicht trägt über jeder Triglyphe und jeder Metope an viereckigen Hängeplatten (Mutuli, → Dielenköpfe) drei Reihen von sechs »Tropfen«. Über dem Geison folgt eine aufgebogene Rinnleiste (Sima), die den Regen aufnimmt und durch meist als Löwenköpfe gebildete Wasserspeier abführt. Das dreieckige Giebfeld (→ *Tympanon, Aëtoma) an der Vorder- und Rückseite des Tempels wird an den Schrägeiten von einem Schrägeison begrenzt, über dem in der Regel als Schmuck eine bemalte Sima mit löwenköpfigen Wasserspeiern am Ende angebracht ist. Die Spitze und die beiden seitl. Endpunkte des Giebels sind durch aufrechtstehende plast. Gebilde ornamentaler oder figürl. Art, die → *Akroterien, bes. betont. – Schon bei der D.O. spielt die Polychromie eine wesentl. Rolle, bes. die Bemalung der Einzelglieder des Gebälks teils mit einfarbigem Anstrich, teils mit mehrfarbigen Ornamenten. So werden die vertikal zusammengehörigen Glieder (Triglyphen, Regulae, Mutuli) meist dunkelblau, die horizontal verlaufenden Glieder (die obere Abschlußleiste des Epistyls und die Unterseite des Geisons zwischen den Tropfenplatten) kräftig rot gefärbt, während die Tropfen gelb oder in einer anderen

hellen Farbe gehalten sind. Die Metopen blieben weiß, außer wenn sie mit Skulpturen geschmückt waren, die ein farbiger Hintergrund (rot oder blau) stärker hervortreten ließ (→ *Polychromie).

Engl. Doric order; *frz.* ordre dorique; *it.* ordine dorico; *sp.* orden dórico.

Dorisches Kapitell, bestehend aus runden Polstern (Echinus) und quadrat. Deckplatte (Abakus); charakterist. Element der → *dorischen Ordnung. Die frühen D. K. sind weitausladend, bei den späteren schrumpft der Echinus zu einem umgekehrt flachen Kegelstumpf zusammen.

Frz. chapiteau dorique; *it.* capitello dorico; *sp.* capitel dórico.



Dorisches Kapitell

- | | |
|-------------|------------------|
| 1 Architrav | 5 Hypotrachelion |
| 2 Abakus | 6 Scamillus |
| 3 Echinus | 7 Schaft mit |
| 4 Anuli | Kanneluren |

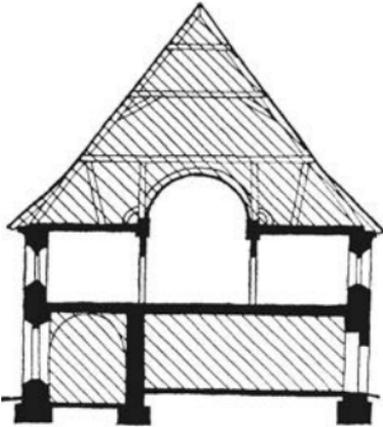
Dorische Säule → *Dorische Ordnung.

Dorment, Gang vor den Zellen eines Klosters, danach auch Bezeichnung für das → *Dormitorium.

Dormitorium, Dorment (lat. dormire: schlafen), urspr. jedes Schlafgemach, dann Schlafsaal der Mönche, meist im Obergeschoß des östl. Klosterflügels, auch die Ge-

samtheit der späteren Einzelzellen und somit der entsprechende Klosterflügel.

Engl. dormitory; *it.*, *sp.* dormitorio.



Dormitorium (Beispiel: Blaubeuren)

Dornse, Döns, niederdt. für Stube, Zimmer; in den Burgen = Dürnitz, beheizter Aufenthaltsraum (→ Kemenate).

Sp. habitación.

Dorsale (lat. *dorsum*: Rücken), die Rückwand des → *Chorgestühls, architekton. gegliedert und oft mit Baldachinen und reichem Gesprenge, Fialen, Wimpergen oder Tabernakeln mit Figuren; auch in Stein monumental gestaltet und mit der Architektur verbunden.

Engl. back; *frz.* dorsal; *it.* dorsale, schienale; *sp.* muro posterior del sitial del coro.

Dosdane, zur Ableitung des Regen- und Schmelzwassers dienende, dachartige Übermauerung des Gewölberückens bei größeren, mit Erdauflege versehenen Festungsbauten; die Wasserableitung erfolgt durch Fallschächte oder Wasserseier.

Dossierung → Böschung.

Doxale (mittellat.), vielleicht von der liturg. Lobpreisung (Doxologie) abgeleiteter Begriff, mit dem im MA. der Lettner, seltener das Chorgitter, später aber auch die Sängertribüne und die Orgelempore bezeichnet wurden.

Engl. rood screen, r. loft; *it.* grata di cantoria; *sp.* plataforma alta, tribuna para coro y órgano.

Draperie (frz.), dekorative Stoffbehänge, bereits in der Antike zur Ausschmückung von kultischen und profanen Innenräumen benutzt, in frühchristl. und ma. Zeit an Altären und Kirchenwänden verwendet, erlangt die D. in den Fest- und Theaterdekorationen des 17./18. Jhs. große Bedeutung, schließl. aus Frankreich kommend als Innendekoration (u.a. Fenstervorhänge) und bei Möbeln bis Ende 18. Jh.; Ende des 19. Jhs. als → Portière wiederaufgenommen.

Engl. drapery; *frz.* draperie; *it.* drapperia; *sp.* drapado.

Dravidha (ind.), über der Cella eines ind. Tempels aufgebauter Turm (→ *Sikhara) von achteckigem Grundriß.

Drehbrücke → Brücke.

Drehbühne, eine drehbare, mehrteilige Bühne, die raschen Szenenwechsel ermöglicht. Die D. kann als Drehscheibe bei Bedarf auf den Bühnenboden aufgelegt werden oder aber als Drehzylinderbühne ständig eingebaut sein.

Engl. revolving stage; *frz.* scène tournante; *it.* palcoscenico girevole, scena girevole; *sp.* escenario giratorio.

Drehtür, eine um eine mittlere Achse bewegl. → *Tür mit drei oder vier im Winkel angeordneten Blättern (z. B. Außentüren bei Hotels).

Engl. revolving door; *frz.* porte à tambour, p. tournante; *it.* porta girevole; *sp.* puerta giratoria.

Dreiausidenanlage, dreischiffige Basilika ohne Querhaus, bei der Mittelschiff und Seitenschiffe je in einer Apsis enden, bes. in Italien und Süddeutschland in der Romantik.

Engl. triconch apse; *frz.* église triabsidiale; *it.* impianto triabsidale; *sp.* iglesia triabsidal.

Dreiausidenchor, ungenaue Bezeichnung für → Dreiausidenanlage, → Dreiausidenaal.

Engl. triapsidal choir; *frz.* chevet triabsidal; *it.* coro triabsidato; *sp.* coro triabsidal.

Dreiausidenaal, Saalkirche mit drei fast gleich großen Apsiden an der Ostmauer, im 8.–10. Jh. bes. in Graubünden/Schweiz verbreitet, sonst selten.

Engl. triapsidal hall; *frz.* salle triabsidiale; *it.* aula triabsidata; *sp.* sala triabsidal.

Dreiblatt, aus drei gleich großen Spitzbogen bestehende Einzelfigur des got. Maßwerks (→ *Blatt 2).

Engl. trefoil; *frz.* trèfle, tierce-feuille; *it.* trifoglio; *sp.* trifolio, trébol.

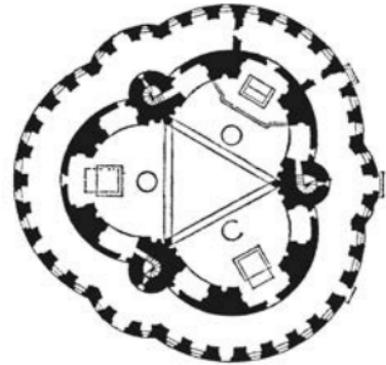
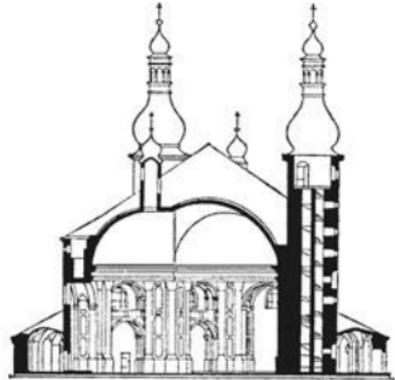
Dreibogen, 1. → Drillingsbogen, 2. → Triforium, 3. → *Blatt.

Dreieckverband, die einfachste Grundfigur einer Fachwerkwand zur Herstellung ihrer Standfestigkeit (→ Band, → Strebe).

Engl. diagonal bracing; *frz.* treillis triangulaire; *sp.* trabazón triangular.

Dreifaltigkeitskirchen, der hl. Dreifaltigkeit geweihte, meist auf ein Dreieck oder einen Dreipaß aufgebaute Zentralbauten, bes. in der Barockzeit vorkommend.

Engl. Trinity church; *frz.* église de la Trinité; *it.* chiesa della trinità; *sp.* iglesias de la Trinidad.



Dreifaltigkeitskirchen
(Beispiel: Kappel bei Waldsassen 17. Jh.)

Dreifensterhaus, städt. Wohnhaus mit dreifenstriger Straßenfront von etwa 5 m Länge, in Mittel- und Westeuropa vorherrschend.

Frz. maison à triplet; *sp.* casa con trente de tres ventanas.

Dreiflügelanlage (Triklinium 2), Grundrißform des barocken Schloßbaues mit einem Hauptgebäude

(→ *Corps de Logis) und zwei meist kürzeren Seitenflügeln, die einen offenen Hof (Ehrenhof, Cour d'honneur) U-förmig umfassen.

Engl. three-winged complex; *sp.* complejo de tres alas.

Dreigelenkbogen, an beiden Auflagern und im Scheitelpunkt mit bewegl. Gelenken versehener Bogen, der statisch bestimmt ist, d.h., daß die Zerlegung der Gesamtergebnisse aller angreifenden Kräfte in die beiden Kämpferdrücke eindeutig wird.

Engl. three-hinged arch; *frz.* arc à trois rotules; *it.* arco a tre cerniere; *sp.* arco de tres bisagras.

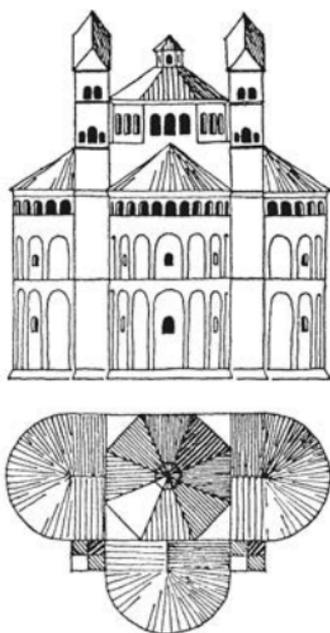
Dreikantleisten, Dreieckleisten, Holzleisten von dreieckigem Querschnitt, die bei Fachwerkwänden, Holzzargen usw. an das Holzwerk genagelt werden, um einen dichten Anschluß zwischen Holz und Ausfachung bzw. Mauerwerk zu erzielen.

Engl. triangular fillet; *frz.* latte triangulaire; *it.* listello a sezione triangolare; *sp.* listones triangulares.

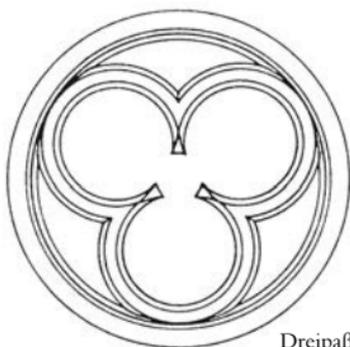
Dreikonchenanlage, Kirche mit drei etwa gleichgroßen, halbrunden oder polygonalen Konchen (Trikonchos, Trichorum, Cella tri-

chora), die im Gegensatz zum Dreiapsidenchor (→ *Chor) nach drei Richtungen weisen, so daß sich ein zentralisierender Abschluß in der Form eines regelmäßigen Kleeblattes ergibt, meist als Chor an Basiliken, aber auch als Kapelle mit wesentl. kleinerem Rechtecksaal. D. kommen vereinzelt auch mit einem um alle Konchen herumgeführten Umgang vor.

Engl. triconch (church); *frz.* église à plan trichonque; *it.* triconco; *sp.* iglesia dispuesta en tres conchas.



Dreikonchenanlage



Dreipaß

Dreipaß, aus drei Kreisbogen zusammengesetzte Figur als roman. Fenster oder got. Maßwerkfigur in der Art eines Kleeblattes (→ *Paß). Nicht zu verwechseln mit Dreiblatt (→ *Blatt).

Engl. trefoil; *frz.* trilobe, trèfle; *it.* trilobo; *sp.* ornamento trilobulado.

Dreipaßbogen, Kleeblattbogen, → *Bogenformen.

Dreischeibenhochhaus, aus drei schmalen, hohen Bauteilen bestehendes Bürohaus, in den 50er Jahren des 20. Jhs. entwickelt.

Dreischlitz, Verdeutschung von → Triglyphe (→ *Dorische Ordnung).

Engl. triglyph; *frz.* triglyphe; *it.* triglifo; *sp.* tríglypho.

Dreischneuß, aus drei in einem Kreis angeordneten → Fischblasen bestehende Figur des Maßwerks (→ *Schneuß).

Frz. trèfle flamboyant; *it.* traforo a tripla vescica di pesce; *sp.* tracería vesicular triple.

Dreiseithof, reguläre Hofanlage, bei dem auf drei Seiten Gebäude (Wohnstallhaus, Stall oder Schuppen, Scheune oder in Norddt. Wohnhaus, Stall, Scheune) stehen; die vierte Seite schließt ein Zaun mit Tor (geschlossener D.), oder sie bleibt offen (offener D.).

Dreisitz, Levitenstuhl, ein drei- oder fünfgeteilter Sitz, der mittlere erhöht, aus Stein oder Holz, in einer Wandnische oder vor der Wand auf der Epistelseite (Südseite) des Chores, seith. des Altars zum Sitzen der Celebranten und der Diakone während des Gloria und Credo der feierl. Messe. D. in der Gotik mit Wimpergen und Maßwerk reich geschmückt. In Dom, Kollegiats- und Klosterkirchen wird er hervorgehobener Bestandteil des Chorgestühls, bes. im Barock in prunkvoller Ausgestaltung.

Engl. sedile; *frz.* gradins, strotère; *it.* cattedra tripla, seggio triplo; *sp.* escaño triple.

Dreispanner, Typ eines mehrgeschossigen → Miethauses, bei dem in jedem Geschoß drei Wohnungen am Treppenhaus angeordnet sind (→ *Sternhaus).

Dreistrahl, Rippendreistrahl, von einem Kämpferpunkt ausgehende winkelteilende Rippe, z. B. zwischen Gurt- und Schildrippe, die nicht zum Gewölbescheitel aufsteigt, sondern sich mit einer entsprechenden Rippe meist in einem Schlußstein oder in einer Verbindungsrippe trifft und so eine dreieckige Gewölbekappe bildet (→ Dreistrahlgewölbe).

Engl. triradial ribs; *sp.* cuaderna triradiada.

Dreistrahlgewölbe, Rippendreistrahlgewölbe, dreikappiges Gewölbe, in dem der → Dreistrahl verwendet wird, zumeist über ein dreieckiges Joch (Chorumgang), schon im frühen MA. als Gratreistrahlgewölbe zum Schließen dreieckiger Wölbfelder verwendet. In der Spätgotik als Rippendreistrahlgewölbe Grundform der Deckenwölbung.

Dreiturmgruppe, besteht aus einem mächtigen mehrgeschossigen Westturm, der von zwei schmalen, oft rund oder vieleckig, begleitet wird. Vorkommen hauptsächlich auf das nw. Europa beschränkt, im 10. Jh. an sächs. Damenstiftskirchen entstanden als Entwicklung aus dem → *Westwerk; die Erdgeschoßhalle kann einen Westchor aufnehmen; in der 1. Hälfte des 12. Jhs. weite Verbreitung, im späteren 12. Jh. aufgegeben.

Engl. group of three towers; *sp.* grupo de tres torres.

Dreiviertelsäule, eine nur zu einem kleinen Teil in die rückwärtige Mauer oder Pfeilerkern eingebundene Säule.

Engl. engaged column; *frz.* colonne engagée, c. de trois quarts; *it.* colonna a tre quarti di cerchio; *sp.* columna entregada, c. embebida.

Dreiviertelstab, ein → Rundstab mit dreiviertelkreisförmigem Querschnitt.

Engl. three-quarter round; *frz.* moulure en trois quarts de rond; *it.* modanatura a tre quarti di cerchio; *sp.* moldura con perfil de tres cuartos de círculo.

Dreizellenchor, an die Saalkirche oder das Vorchorjoch der dreischiffigen Basilika werden rechteckige Räume (→ Pastophorien, Secretarium) seitl. angefügt; der nördl. Raum (Prothesis) dient zur Vorbereitung des Meßopfers, der südl. Raum (Diakonikon) zur Aufbewahrung der liturg. Gewänder und Geräte; auch dienen sie zur Aufbewahrung von Reliquien, als Grablege oder als Privatkapellen. Nachdem sich in karoling. Zeit die einfachere röm. Liturgie durchsetzt, die die Vormesse und den Introitus der gallikan. Liturgie aufgibt, verlieren sich die Pastophorien und werden durch die einseitig an den Chor angefügte → Sakristei (Almaria, Almer, Treskammer) ersetzt.

Frz. chœur à trois niches; *sp.* coro con tres nichos.

Drempel, Kniestock, niedrige, nur etwa kniehohe Wand über der obersten Deckenbalkenlage; der D. entsteht bei der Verwendung der Hochrähmzimmerung mit Ankerbalken und in der Geschoßbauweise.

Frz. montant, jambette; *sp.* jabalcón.

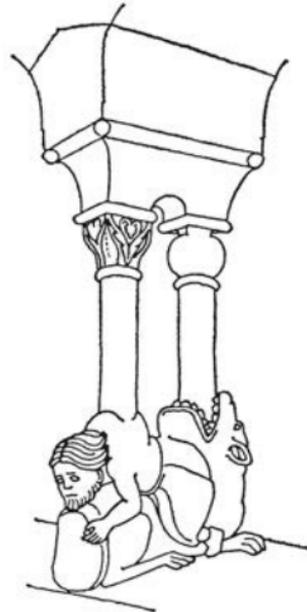
Drillingsbogen, drei Bogen unter einem übergreifenden größeren Bogen (Drillingsfenster, Drillingsarkade).

Frz. arcature ternée, triplet d'arc; *it.* arco triplo; *sp.* arco triple.

Drillingsfenster, ein durch zwei Mittelsäulen oder -pfeiler unterteiltes Fenster oder drei Fenster, die durch einen übergreifenden Bogen, Blendbogen oder Entlastungsbogen, zusammengeschlossen sind. D. kommen vor allem in Kreuzgängen der roman. und frühgot. Epoche vor (→ *Fensterformen).

Frz. fenêtre tiercée, f. triplet; *it.* trifora; *sp.* ventana triple.

Drolierie, (frz. *drôle*: scherzhaft) im MA. eine in dekorativem Zusammenhang benutzte groteskphantast. oder satir. Darstellung wie



Drolierie

(Beispiel: Millstatt, Kreuzgang)

Gaukler, Spieler, Narren, Musikanten, Tiere, Fabel- und Mischwesen, einzeln oder zu Gruppen, bes. an roman. und got. Kapitellen, Konsolen und Schlußsteinen sowie bes. an den Miserikordien der got. Chorgestühle.

It. drolerie; *sp.* elemento decorativo grotesco.

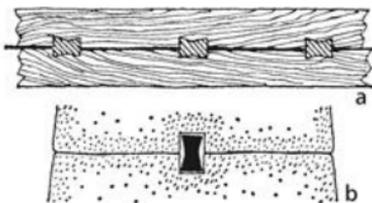
Dromos (gr. Lauf, Gang), Zugangsweg zu den ganz oder teilweise unterird. angelegten antiken Kammer- und Kuppelgräbern.

Frz., *it.*, *sp.* dromos.

Drudenfuß → *Pentagramm.

Dübel, Dollen, Bauelemente aus Holz (Holzd.), Metall (Metalld., Dollen), seltener aus Stein (Steind.), die dazu dienen, Bauteile (Balken, Unterzüge, Steine, Gesimse u. dergl.) gegen seitl. Verschieben, Kippen oder Verkanten zu schützen. Im Holzbau kommen vornehmlich Hartholzd. vor, die auch prismatisch oder schwalbenschwanzförmig sein können und oft noch durch Verschraubungen verstärkt werden. Im Steinbau werden meist senkrecht stehende Metalld. (Dollen) verwendet.

Engl. peg, dowel; *frz.* cheville, goujon, fenton; *it.* tassello; *sp.* tarugo.



Dübel

a Holzdübel b Metalldübel

Durchfahrthaus, ein Mittellängsdielenhaus, bei dem die Wagen durch das Tor auf die Diele einfahren und auf der anderen Seite wieder hinausfahren können, bes. bei Scheunen, als Durchgangsdielenhaus allgemein eine junge Bauernhausform, jedoch früher schon in den Elbmarschen und auf Fehmarn. Wohnräume und selbst die Küche liegen in den Seitenschiffen, die erweitert werden können durch seitl. Anbauten.

Engl. passageway building; *sp.* edificio transitable.

Durchhaus, Kaufmannshaus mit ein oder mehreren hintereinanderliegenden schmalen Höfen eines von zwei Straßen berührten Grundstückes, die miteinander durch Durchfahrten verbunden waren und damit das Durchfahren ohne Wendemanöver gestatteten. Im 15. Jh. entstanden und im 17./18. Jh. zu palaisartigen Formen entwickelt, vielfältige Hofgestaltung durch Galerien, Portale, Treppenanlagen. Ende des 19. Jhs. im städt. Miethausbau mit Hinterhofbebauungen wiederaufgenommen.

Durchlaufträger, Eisenträger oder Balken, die über mehr als zwei Auflager ungestoßen durchlaufen; seit dem frühen MA. bei Dachbindebalken und Deckenbalken mit auskragenden belasteten Enden angewandt, da so die Durchbiegung weitgespannter Balken reduziert werden kann (→ Überhang).

Engl. continuous beam, c. girder; *frz.* poutre continue; *it.* trave continua; *sp.* viga continua.

Durchlichtetes Triforium, → Triforium, dessen Rückwand durch-

fenstert ist, so daß die Fensterzone bis auf die Seitenschiffgewölbe heruntergezogen scheint; mögl. durch die Abwalmung der Seitenschiffdächer. Seit ca. 1225/30 in Mittelfrankreich ausgebildet und von dort verbreitet.

Engl. lighted triforium; *it.* triforio finestrato; *sp.* triforio transparentado.

Durchschuß, ausgleichende und festigende Backsteinschicht in Bruchstein- oder Tuffmauerwerk, bes. bei byzantin. Bauten.

It. ricorso laterizio; *sp.* capa de ladrillos para refuerzo.

Dürnitz (slaw. *dwornitza*, *turnitza*: Feuerstätte), Bezeichnung für einen heizbaren Raum oder eine Halle einer → *Burg (→ Kemenate).

Frz. chambre à feu; *sp.* habitación calefaccionada.

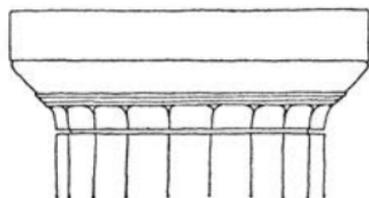
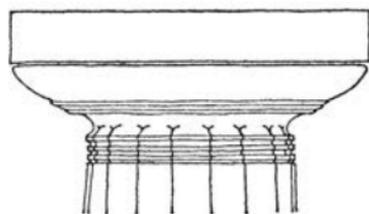
E

Echancrute (frz.), Crochet, schmaler Durchgang zwischen Traverse und Glacis.

Frz. échancrure.

Echinus (gr. *echinos*: Igel, Seeigel), Polster, der wulstartige, im Querschnitt kreisförmige Teil des dor. Kapitells, der zwischen der Deckplatte (Abacus) und dem Säulenschaft vermittelt (→ *Dorische Ordnung) mit Ringen (Anuli) an seiner unteren Kante. In der Frühzeit stark bauchig und weit ausladend, erscheint der E. in der klass. Form gestraffter und erstarrt in der nachklass. Zeit fast zum Kegelstumpf.

Sp. equino.



Echinus

Eckblatt, blattförmige → *Eckzier.

Eckkamm, im Holzbau hakenförmige Ecküberblattung, auch schwalbenschwanzförmige Ausarbeitung des Hakens, hierdurch wird ein Ausweichen des Holzes nach beiden Richtungen verhindert. Der verdeckte E. ist so gearbeitet, daß kein Hirnholz sichtbar ist.

Engl. corner cogged joint; *frz.* assemblage d'angle; *it.* giunzione a denti angolare; *sp.* ensamblaje angular.

Eckklaue, klauenförmige → *Eckzier.

Engl. griffe, spur; *frz.* griffe, patte de base.

Eckknolle, knollenförmige → *Eckzier.

Engl. griffe, spur; *it.* spirone, unghie d'angolo.

Eckkonflikt → *Triglyphenkonflikt.

Eckkontraktion, Verringerung des Eckinterkolumniums. Die E. tritt am dor. Tempel als Folge des → *Triglyphenkonfliktes auf. Bei den anderen Säulenordnungen tritt

manchmal eine E. (meist über zwei Interkolumnien) als opt. Korrektur auf.

Engl. angle contraction; *it.* contrazione angolare; *sp.* contracción angular.

Eckpilaster, an einer Ecke angebrachter → Pilaster mit zwei Ansichtsflächen.

Engl. corner construction; *frz.* pilastre d'angle; *it.* parasta angolare; *sp.* pilastra angular.

Eckpfosten → Bundständer.

Eckquader, grob oder glatt behauene Werksteine an Gebäudeecken mit wechselweiser Überlagerung der Schmal- und Breitseiten, zunächst zur Kantenfestigung bei Bruchsteinmauern, später auch architekton. Gestaltungsmittel.

Engl. quoin; *it.* concio comune, concio d'angolo; *sp.* piedra angular.

Eckrisalit → *Risalit.

Ecksporn → *Eckzier.

Ecktrichter, Verdeutschung von → *Trompe.

Ecküberblattung, Verbindung von zwei im rechten Winkel zusammenstoßenden Balken mit Hilfe des → Blatts. Die häufigsten Formen sind die gerade E., die E. mit schrägem Schnitt und die hakenförmige E. mit Schwalbenschwanz; die E. kann auch auf Gehrung geschnitten werden.

Frz. entaille d'angle à mi-bois; *it.* incastro d'angolo; *sp.* ensamble angular a media madera.

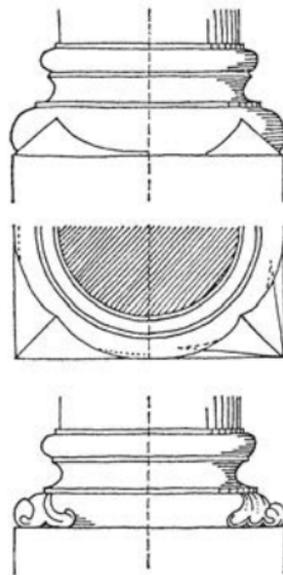
Eckverband, 1. im Mauerwerk die wechselweise Einbindung der Mauersteine an der Gebäudeecke

(→ Eckquader). 2. Im Holzbau für liegende Hölzer, Schwellen, Rähm usw. durch Schlitzung, Blattung, Kämmung Verbindung der an der Ecke im rechten Winkel hergestellten Verbindung.

Engl. 1. edge bond, corner b.; *frz.* 1. assemblage angulaire, chaîne d'encoignure; *it.* 1. concatenamento d'angolo, 2. giunto angolare; *sp.* trabazón angular, cadena angular.

Eckzier, Ecksporn, blatt-, knollen- oder spornähn. Verzierung an den vier Zwickeln, die auf der quadrat. Fußplatte (Plinthe) einer Säule infolge der Kreisform der Basis entstehen. Das E. kommt in vielen Variationen hauptsächl. in der roman. und frühgot. Baukunst vor. An seine Stelle können bes. in der Romanik auch kleine Fabelwesen, z. T. mit Menschenköpfen, treten.

Frz. oreillon, crossette, griffe; *it.* decorazione d'angolo protezionale; *sp.* decoración angular.



Eckzier

Ehrenbogen → *Triumphbogen.

Ehrenhof → Cour d'honneur
(→ *Corps de Logis).

Ehrenmal, → Denkmal oder Gedenkstein, auch architekton. Anlage zum Gedächtnis an die Gefallenen.

Engl. war memorial, cenotaph; *frz.* mémorial, monument aux victimes de la guerre; *it.* monumento, mausoleo, cenotafio; *sp.* cenotafio, monumento conmemorativo a los caídos.

Ehrenpforte → Ehrentor.

Ehrensäule, Denkmal in Form einer Säule, schon im gr. Delphi und in spätröm. Zeit bekannt, in neuerer Zeit nachgeahmt (→ *Triumphbogen).

Engl. column monument; *frz.* colonne d'honneur; *it.* colonna onoraria; *sp.* monumento en forma de columna.

Ehrentor, ein für kurze Zeit bei Festlichkeiten errichtetes Tor im Zuge der Feststraße, aus Holz mit Stoffen, Fahnen, Blumen und Emblemen geschmückt, im Unterschied zu den dauerhaft aus Stein errichteten → *Triumphbogen.

Engl. gate of honor; *frz.* porte d'honneur; *sp.* puerta de honor.

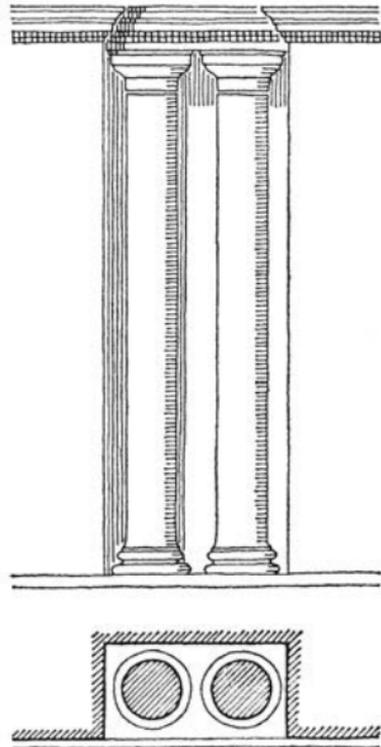
Eierstab, konvexe Zierleiste aus wechselnd senkrecht stehenden, eiförmigen und pfeilspitzartigen Gebilden, unten und auch oben von einer Perlschnur (→ *Astragal) abgeschlossen, in der röm. Architektur und in der Renaissance bevorzugtes Schmuckglied (→ *Kyma).

Engl. egg and dart (pattern); *frz.* goudron à oves, fusarolle, *ionisches Kymation*: cymaise ionique; *it.* fusarola, fusaiola; *sp.* moldura convexa ornamental.

Eigenbefestigung, feste Höfe oder Wohntürme in frühma. Städten Deutschlands und Oberitaliens, mit deren Errichtung feudale Grundherren neben der Burg des Stadtherrn ihre Macht dokumentierten und festigten; Standorte an wichtigen Punkten, bes. an Märkten und Hauptdurchgangsstraßen.

Eigenkirche, im frühen MA. eine Kirche, die als Lehen ihrem weltl. Stifter und Grundherrn unterstand, der auch die Geistlichen für sie ernannte.

Einblendung, Säule in nischenartiger Wandvertiefung.



Einblendete Säule

Eingezogene Strebepfeiler nennt man Strebepfeiler, die in ihrem unteren Teil oder in voller Höhe in den Innenraum einbezogen sind und Rechtecknischen (→ Einsatzkapellen) umschließen.

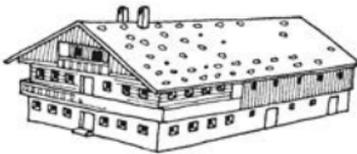
Frz. contrefort intérieur, pilier d'arc-boutant; *sp.* pilar de arbotante.

Einhalsung, Einhalsung, Schlitz (oder natürl. Gabelung) am oberen Ende einer Stütze zur Aufnahme eines waagerechten, für das Einpassen im Querschnitt reduzierten Holzes oder eines im vollen Querschnitt belassenen Holzes (dann regional auch Schale).

Engl. bridle joint; *frz.* assemblage par enfourchement en T; *sp.* ensamblaje por encabrimiento en T.

Einhäuptig, häuptig, wird ein Mauerwerk genannt, das gegen das Erdreich stößt und deshalb nur an einer Seite sichtbar ist (→ Haupt 1).

Einhaus, Bezeichnung für ein Bauernhaus, das alle seine Funktionen unter einem Dach vereinigt, im Gegensatz zum Gehöft, das Wohnhaus, Ställe und Scheuer unterscheidet. Das E. kommt bes. im alemann. und bayr. Gebiet vor (→ *Schwarzwaldhaus, → *Barghaus, → *Niedersachsenhaus).



Einhaus (bayr. Typus)

Einhüftig, 1. ein Bogen oder Gewölbe, bei dem die korrespondierenden Kämpferpunkte nicht in derselben Höhe liegen (→ *Bogen-

formen), 2. einbündig, ein Gebäude mit Flur, an dem nur einseitig Räume liegen.

Engl. rampant; *it.* rampante; *sp.* rampante.

Einlaßforte, die in einem großen Torflügel angebrachte kleine Tür für Fußgänger.

Engl. wicket; *frz.* guichet; *it.* portello; *sp.* portezuela de entrada.

Einliegerwohnung, in Siedlungshäusern meist im Obergeschoß oder bei Hangbebauung im Untergeschoß angeordnete kleine, aber selbständige Wohnung, die vom Hauseigentümer an einen Einlieger vermietet wird.

Einödhof, im Allgäu und in Tirol der bäuerl. Einzelhof, vorwiegend für die Rinderzucht bestimmt.

Einreiber-Verschuß, bei einflügl. Fenstern, bzw. mit festem Mittelpfosten Fensterverschuß aus einer Flacheisen-Zunge, die an einer waagrecht drehbaren Welle mit Drehknauf (Olive) befestigt ist und in ein am gegenüberliegenden Futterahmen oder Fensterpfosten angebrachtes Schließblech eingreift.

Engl. entering catch, casement fastener; *frz.* tourniquet intérieur; *it.* saliscendi; *sp.* cerradura de torniquete embebido.

Einsatzkapellen, als Kapellen dienende rechteckige oder trapezförmige Räume, die zwischen eingezogenen Strebepfeilern liegen und hauptsächlich in der Spätgotik vorkommen (→ Wandpfeilerkirche).

Engl. side chapel, lateral c.; *frz.* chapelle latérale; *sp.* capilla lateral.

Einschub, Bretter oder Schwarten, die als Einschubdecke oder Fehl-

boden in die Balken einer → Holzbalkendecke eingeschoben werden.

Engl. false ceiling, sound floor; *frz.* lanquette; *it.* assito inferiore; *sp.* lengüeta.

Einschubleiste, an die Deckenbalken angenagelte Leisten als Auflager für die zwischen die Balken gelegten Bretter bzw. Schwarten (→ Holzbalkendecke).

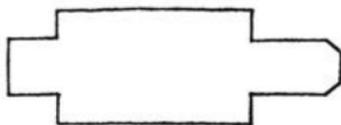
Frz. entrevous, couchis; *it.* listello da incasso; *sp.* listel de interposición.

Einturmfassade, ein zumeist quadrat., selten runder Turm axial vor dem Mittelschiff einer Basilika, Hallen- oder Saalkirche. Der Turm enthält den Eingang oder eine Eingangshalle im Erdgeschoß, häufig eine Empore oder Kapelle im Obergeschoß; ohne W.-Eingang kann er als W.-Chor dienen. Die frühesten E. finden sich Ende des 11. Jhs., bes. bei den Pfarrkirchen der Gotik beliebt.

It. facciata a torre; *sp.* fachada de torre.

Einziehung, Verengung des Querschnittes, bezogen auf die Längsachse. So kann z. B. der Chor einer Kirche gegenüber dem breiteren Langhaus »eingezogen« sein.

Engl. hollow, recess; *frz.* gorge; *sp.* estrechamiento.



Einziehung

Eisbrecher, keilförmiger Vorbau eines Brückenpfeilers, stromaufwärts gerichtet, als Schutz gegen Treibeis.

Engl. ice apron; *frz.* souillard, briseglacé, avant-bec, éperon; *it.* rompighiaccio; *sp.* rompedielos.

Eisenbeton, veraltete Bezeichnung für → *Stahlbeton.

Engl. reinforced concrete; *frz.* béton armé; *it.* cemento armato; *sp.* hormigón armado.

Eisenschuh, gußeiserne Hülle zum Schutz des Hirnholzes bei Pfählen, Streben usw.

Frz. sabot; *sp.* envoltura de fierro fundido.

Ellipsenbogen, ein Bogen, dessen Krümmung aus einer in der Längsrichtung halbierten Ellipse besteht (→ *Bogenformen). Im Gewölbebau kommt der E. vor allem als Diagonalbogen des Kreuzgewölbes über rechteckigem Grundriß vor.

Engl. elliptical arch; *frz.* arc en ellipse; *it.* arco ellittico; *sp.* arco elíptico.

Elliptisches Gewölbe, Gewölbe über dem Grundriß einer Ellipse, hauptsächlich im böhm. und fränk. Barock vorkommend.

Engl. elliptical vault; *frz.* voûte en ellipse; *it.* volta ellittica; *sp.* bóveda elíptica.

Emblem (gr. *emblemá*: das Eingesetzte), in der gr. Antike meist sinnbildl. Verzierung (Ziselierung) an Kunstwerken aus Metall, danach allgemein Bezeichnung für ein zur Dekoration verwendetes Symbol gegenständl. Art (z. B. Krone, Palmzweig, Schwert u. a.). → Trophäe 2.

Engl. emblem; *frz.* emblème; *it.*, *sp.* emblema.

Embrasure (frz.), eine Schießscharte im Festungsbau.

Engl., *frz.* embrasure; *it.* cannoniera; *sp.* tronera, cañonera.

Empfangsgebäude, der die Straße mit den Zügen verbindende hochbautechnische Teil des Bahnhofs, 1850 mit den notwendigen

Räumen definiert, seit 1893 nach Einführung der Fahrkartenprüfung mit abgesperrten Bahnsteigen. Fahrkartenschalter und Gepäckabfertigung liegen rechts vom Eingang, in der Mitte die Sperre und links Warteräume. Zur Raumüberdeckung dienten wie bei den Bahnsteigen Tragkonstruktionen aus Eisen und Stahl. Die Front der E. folgte zumeist histor. Stilen, bes. Romanik und Renaissance, erst nach dem 1. Weltkrieg kommen hier zögernd moderne Gestaltungen auf.

Engl. reception building; *frz.* bâtiment d'accueil; *it.* fabbricato viaggiatori; *sp.* edificio de recepción.

Empfangszimmer, oder Salon, ein zum Gäste-Empfang bestimmtes Zimmer in größeren Wohnungen, bes. im 19. Jh., nach dem 1. Weltkrieg seltener oder in größeren Wohnungen als Musikzimmer genutzt.

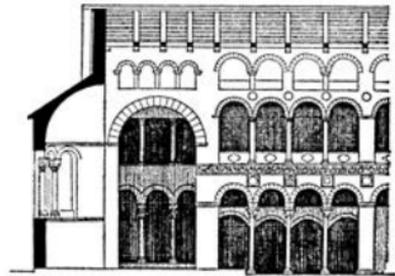
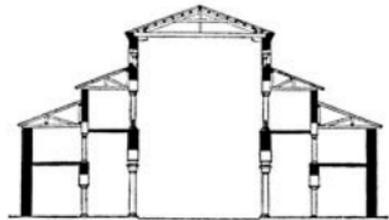
Engl. parlour, *am.* parlor; *frz.* salle de réception; *it.* salotto; *sp.* sala de recepción.

Empore, ein galerie- oder altan-ähnlich. Einbau, der sich zu einem Innenraum öffnet, häufig über dem Seitenschiff (→ *Emporenbasilika) oder über dem Chorumgang, über dem Umgang von Zentralbauten in W.-werken oder im W. des Mittelschiffs oder Saals (→ *Nonnene., → *Orgele.). Man unterscheidet nach der Konstruktion offene und gedeckte E. Die offenen E. werden bei Saalkirchen bevorzugt; sie ruhen auf Stützen, zumeist aus Holz, oder sind freitragend der Wand angefügt. Die gedeckten E. zumeist über Seitenschiffen haben Flachdecke oder Gewölbe und öffnen sich zum Kirchenraum in fen-

sterartigen Mauerdurchbrüchen oder Bogenstellungen auf Säulen oder Pfeilern oder in großen übergreifenden Bögen. Die geschlossenen E. sind zum Hauptraum nur mit vergitterten oder verglasten Wänden geöffnet. Unechte E.: Öffnung in den Dachboden über dem Seitenschiff; halbechte E.: Öffnungen in ein Drempelgeschoß; Scheine.: emporenartige Arkadenöffnungen zum Seitenschiff, dessen Gewölbe über den Öffnungen liegt, es fehlt also der Boden.

Engl. gallery, choir loft; *frz.* tribune, galerie haute; *it.* matroneo, galleria superiore; *sp.* tribuna, galería alta, coro alto.

Emporenbasilika, Basilika mit → Emporen über den Seitenschiffen. Im frühchristl. Kirchenbau, bes. in Kleinasien und Nordafrika, sowie in der byzantin. Baukunst sind Emporen häufig, im Abendland zunächst selten. In Mitteleuropa um 1000 tonnengewölbte E.; England und



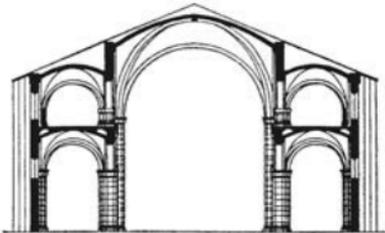
Emporenbasilika
(Beispiel: Saloniki, Demetriusbasilika)

Normandie haben in der 2. Hälfte des 11. Jhs. E. mit offenem Dachwerk und kreuzgewölbten Emporen über den Seitenschiffen. Die konstruktive Bedeutung der Empore beim Gewölbebau als ein den Gewölbeschub entlastendes und stützendes Element veranlaßte im 12. Jh. die got. Baukunst in Mittelfrankreich, die Emporen über den Seitenschiffen anzuwenden. Mit der Ausbildung des got. Strebessystems endet die E., wird jedoch über den Einsatzkapellen beibehalten und in den Barock übernommen; sie gewinnt ganz bes. Bedeutung in den Predigtkirchen und dem Kirchenbau des Protestantismus.

Frz. basilique à tribunes; *it.* basilica con matronei; *sp.* basilica con tribunas.

Emporenhalle, Hallenkirche mit Emporen, vornehmlich über → Einsatzkapellen spätgotischer Hallenkirchen.

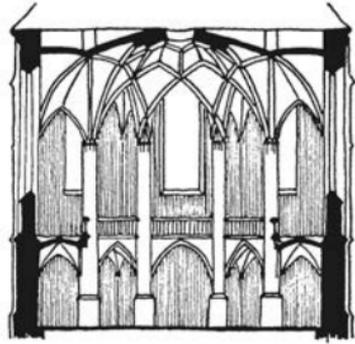
Frz. église à tribunes; *it.* chiesa a sala con matronei; *sp.* iglesia con tribunas.



Emporenhalle
(Beispiel: Mailand, S. Ambrogio)

Emporenungang, → Emporen, die über den Seitenschiffen, im Querhaus und Chor auf einheitl. Höhe und untereinander verbunden herumgeführt sind.

Engl. gallery; *it.* galleria del coro; *sp.* galería de tribunas.



Emporenungang

Enceinte (frz.), Umwallungslinie der Festung mit allen Einzelwerken.

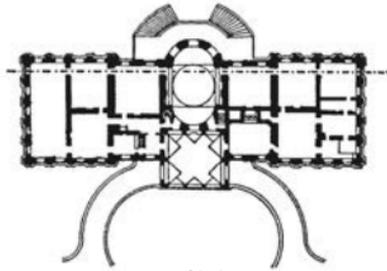
Engl. enceinte, circumvallation; *frz.* enceinte; *it.* cinta; *sp.* línea de circunvalación.

En délit, in der neueren Literatur zur Gotik eingeführte frz. Bezeichnung für einen Stein, meist ein vorgeblendeter Säulenschaft oder Dienst, der »entgegen seiner Betung« vertikal gestellt ist, d.h. seine durch Sedimentierung entstandene Schichtung. Die E.-Technik war seit dem Chor von Saint-Denis bei Paris (1140) bis ins 13. Jh. weit verbreitet (in Deutschland bes. durch die Zisterzienser) und läuft dann aus. Die E.-Schäfte werden durch Basis, Kapitell, Schaftring und Binder mit dem Mauerwerk verbunden.

Enfilade (frz. Auffädung, Aufreihung), eine Zimmerflucht, bei der die Türen an einer Achse liegen, so daß bei geöffneten Türen eine Durchsicht vom ersten bis zum letzten Zimmer mögl. ist. Die E., in die auch ein in der Mitte liegender Saal einbezogen sein kann, ist typ. für Schlösser, Hôtels und andere repräsentative Profanbau-

ten des Barocks und wurde in Frankreich entwickelt.

Engl., it., sp. enfilade.



Enfilade

(Beispiel: Wien, Palais Schwarzenberg)

Engen, ma. für die Räume eines Rathauses.

Englischer Garten, auch Landschaftsgarten genannt; ein künstl. angelegter, aber der Natur weitgehend nachgebildeter Park, der unter dem Einfluß der Romantik im 18. Jh. in England entstand und 1790–1815 in Europa beliebt war. Hauptelemente der Anlage waren außer Nutzung natürl. Geländegegebenheiten geschlungene Wege und natürl. und künstl. Ruinen, Tempel, Pavillons, Plastiken, auch mit landwirtschaftl. genutzten Flächen und Bauten.

Engl. English landscape garden; *frz.* jardin anglais; *it.* giardino all'inglese; *sp.* jardín inglés.

Englischer Verband → Mauerwerk, bei dem auf eine Binderschicht mehrere Läuferschichten folgen.

Engl. English bond; *frz.* appareil dit anglais; *it.* concatenamento inglese; *sp.* trabazón inglés.

Engobe (frz.), dünner Überzug auf Waren der Fein- und Grobkeramik, der aus Tonschlicker mit

Brennfarbe besteht und einen anders- oder mißfarbigen Scherben verdeckt. Das Schwinden von Masse, Schlicker und Glasur muß aufeinander abgestimmt sein, da sonst die E. Risse bildet oder abblättert. Die Technik stammt aus Vorderasien und verbreitete sich mit dem Islam nach Europa. Heute wird E. in der Bautechnik bes. auf Dachziegeln angewandt.

Engl., frz.; sp. engobe; it. ingobbio.

Engsäulig → Pyknostylos, → *Interkolumnium.

Entasis (gr. Anspannung), nach Vitruv die leichte Schwellung des nach oben verjüngten Säulenschaftes der gr. Säulen, die kurz unterhalb der Schaftmitte am stärksten ist. Die E. verleiht der Säule als tragender Stütze den Eindruck von gespannter Kraft und findet sich auch in der Romanik und in den auf die Antike zurückgehenden Baustilen (Renaissance, Barock, Klassizismus) in mehr oder weniger ausgeprägter Form (→ *Dorische Ordnung, → *Ionische Ordnung, → *Säule).

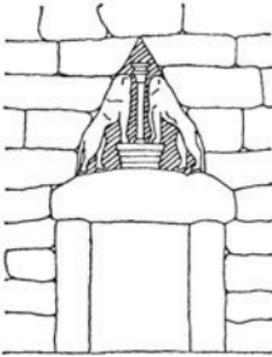
Engl. swell; *frz.* enflure, renflement; *it.* rigonfiamento, accrescimento; *sp.* éntasis.

Entlastungsbogen, im Unterschied zu dem einer Mauer aufgelegten → *Blendbogen ein in der Mauer liegender, gemauerter, konstruktiver Bogen zur Lastabtragung über einer Maueröffnung (Fenster, Tür).

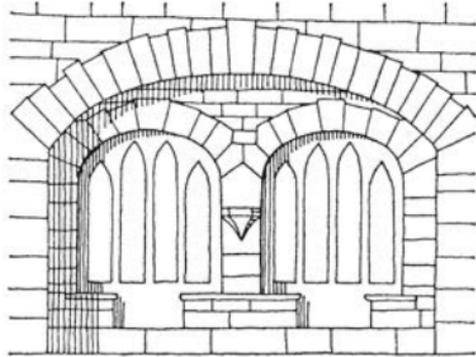
Engl. discharging arch, relieving a.; *frz.* arc de décharge, a. en renfort, remenée; *it.* arco di scarico; *sp.* arco de descarga.

Entlastungsträger sind Träger, die einen anderen Träger entlasten.

Frz. poutre de décharge; *it.* trave di scarico; *sp.* viga de descarga.



Entlastungsdreieck



Entlastung

Entlastungsbogen

Entrelacs (frz.), Ornamentformen, denen ein fortlaufendes Bandgeflecht oder Geschlinge zugrunde liegt: reine Bandornamente wie → Flechtband, → Mäander oder → *Beschlagwerk mit den daraus abgeleiteten Formen und alle vegetabilen fortlaufenden Ornamentfriese, die von fortlaufenden Bändern oder bandartigen Gebilden durchzogen sind. → *Fries.

It. intrecci; *sp.* almocárabe.

Entresol (frz.), Mezzanin, niedriges Zwischengeschoß (→ *Geschoß).

Envelope (frz.), schmales Außenwerk in einem breiten Hauptgraben der Festung oder an deren Contrecarpe, auch die Wall-Graben-Umfassungslinie und der Mantelwall.

Epaulement (frz.), halbe Bastion an Kron- und Horn-Werken von Festungen.

Engl. retaining wall, breast w.; *sp.* muro de contención.

Episkenion (gr.), nach Vitruv Bezeichnung für das obere Stockwerk des Bühnenhauses (Skene) im gr. → Theaterbau.

Epistelambo → Epistelpult.

Epistelpult (lat. epistula: Brief, Zuschrift), das auf dem oberen Brüstungsrand des Ambo oder Lettner aufsitzen Lese-pult aus Stein, Holz oder Messing zum Verlesen der Epistel, seit der Gotik auch als Stehpult auf der → Epistelseite.

Engl. epistle desk; *frz.* építrier; *it.* leggjo dell'epistola; *sp.* pupitre de lectura de epistolae.

Epistelseite, bei Blickrichtung auf den Altar die rechte (bei der üblichen Ostung die südl.) Seite, an der der Priester beim Meßopfer die Epistel liest, wo urspr. der rechte, weniger verzierte Ambo stand, dann auch die südl. Kirchenseite, die wegen der im MA. üblichen Platzeinteilung auch Männerseite genannt wurde (→ Evangelien-seite).

Engl. epistle-side; *frz.* épistyle, côté de l'Épître; *it.* lato epistolae, epistola; *sp.* lado del evangelio.

Epistylon, Epistyl (gr.), Architrav eines Tempels (→ Gebälk).

Engl. epistyle; *it.* epistilio; *sp.* epistilo, arquitrabe.

Epitaph (gr.), Gedächtnisinschrift mit Namen und Todesdatum als



Epitaph (1585)

Gedächtnismal, das nicht an der Begräbnisstätte des Toten, sondern in oder an einer Kirche aufgehängt oder aufgestellt ist und sich dadurch vom Grabmal unterscheidet. Beginnend im 14. Jh. und bis zum Barock unterschiedl., z.T. reiche

formale Gestaltung: Wand- und Tafelbilder, Bronzereliefs, Messingplatten, freistehende Figurengruppen, auch Glasgemälde und Wandteppiche, bis zum Wappen-E. des 18. Jhs.

Engl. epitaph; *frz.* épitaphe; *it.* epitaffio; *sp.* epitafio.

Epithitis (gr.), Rinnleiste auf der Platte des antiken Giebelgesimes (→ Sima).

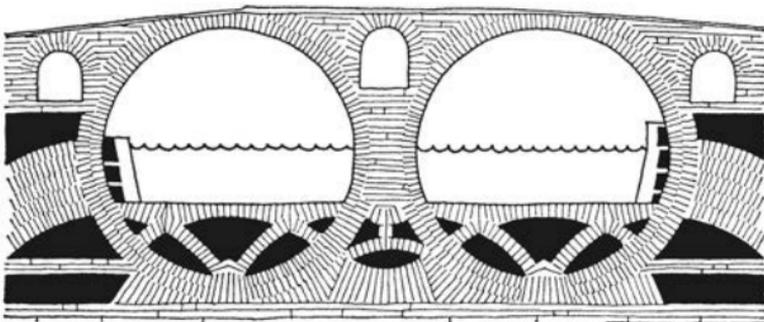
Epitrachelium (gr.), Hypotrachelion, Säulenhals (→ *Echinus, → *Dorische Ordnung).

Erdbogen, Gegen-, Grundbogen, umgekehrter, mit dem Scheitel nach unten gerichteter Bogen zur gegenseitigen Verspannung der Fundamentpfeiler und zur gleichmäßigen Verteilung der Auflast auf schlechtem Baugrund (→ Bogen II).

Engl. retaining-arch; *frz.* arc de fondation; *it.* arco rovescio; *sp.* arco invertido de cimientos.

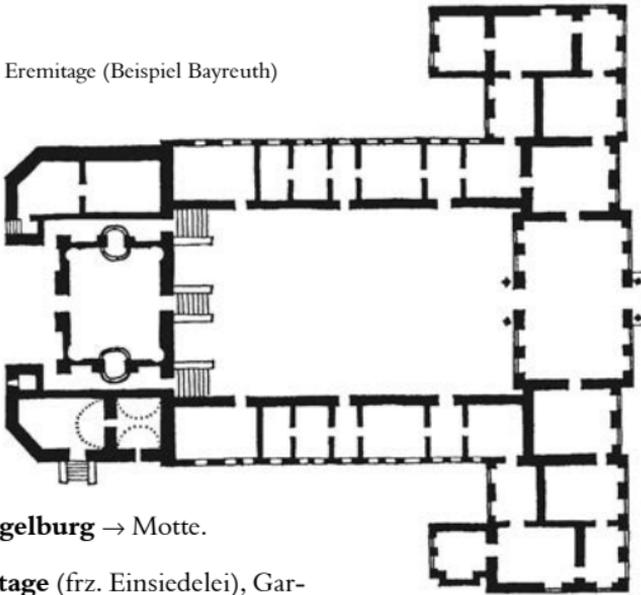
Erdgeschoß, Parterre, das erste Geschoß eines Gebäudes, dessen Fußboden nicht unter dem Straßenniveau liegt.

Engl. ground-floor; *frz.* rez-de-chaussée; *it.* pianterreno, piano terreno; *sp.* planta baja.



Erdbogen (Beispiel: Rom, Brücke des Fabricius, 62 v. Chr.)

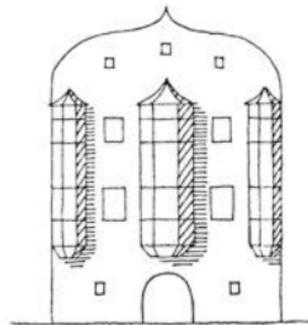
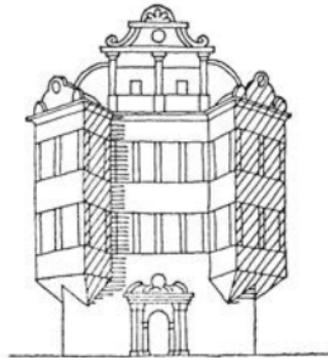
Eremitage (Beispiel Bayreuth)



Erdhügelburg → Motte.

Eremitage (frz. Einsiedelei), Garten- oder Lustschloß in ländl. Abgeschlossenheit für zurückgezogenes Leben in Einsamkeit und Naturverbundenheit, häufig mit Stroh gedeckt, auch in Felsen gearbeitet, seit Mitte des 18. Jhs. im Barock verbreitet, bes. im → Englischen Garten.

Frz. *éremitage*; sp. *ermita*.



Erker

Erker, ein- oder mehrgeschossiger, geschlossener, polygonaler, halbrunder oder rechteckiger Vorbau aus Stein, Holz oder Fachwerk an der Fassade oder Ecke (Ecke.) eines Gebäudes, der im Gegensatz zum → *Altan in einem oberen Geschöß frei ausragt, auf profilierten oder reich verzierten Konsolen oder auf einer Säule ruht. Der E. erweitert einen dahinter liegenden Raum, führt diesem mehr Licht zu, dient als Auslug und zur Gliederung und Belebung von Fassaden mit städtebaul. Wirkung, seit dem 13. Jh. nachweisbar, seit der Spätgotik bis zum Ende des 19. Jhs.

beliebt. Nicht als E. zu bezeichnen sind die sakralen Zwecken dienenden → *Chörlein an Kapellen.

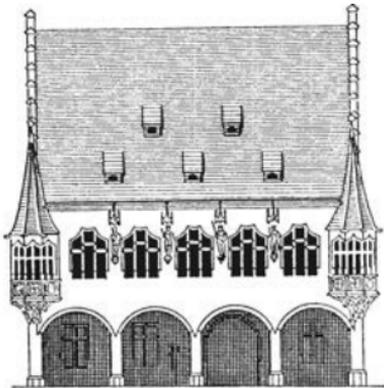
Engl. oriel, alcove, balcony; *frz.* encorbellement, partie en saillie; *it.* bay window, sporto, bow-window, bovindo; *sp.* salidizo en forma de torrecilla.

Erkerfenster, Fenster eines Erkers, im Gegensatz zum → *Fenstererker.

Engl. oriel; *frz.* fenêtre en saillie; *it.* finestra del bay window; *sp.* ventana de mirador.

Erkertürmchen, Erker, der turmartig in die Dachzone eines Gebäudes hochgeführt ist und einen eigenen Dachhelm hat.

Engl. bartizan; *frz.* tour en saillie; *il.* bay window a torretta; *sp.* salidizo en forma de torrecilla.



Erkertürmchen
(Beispiel: Freiburg, Kaufhaus, 16. Jh.)

Ern, Eren, Ärn → Diele.

Erscheinungsfenster, Fenster zwischen dem Palast und dem ersten Hof eines ägypt. Totentempels des Neuen Reiches (Theben, Ramesseum und Theben, Medinet Habu). Am E. zeigte sich der Pharaon, um sich von der im Hof versammelten Menge huldigen zu lassen (→ *Grabtempel).

Escarpe (frz.), geböschte oder senkrechte Mauer der Umwallung auf der Innenseite des Grabens (→ Contrescarpe).

Engl. escape, apophyge; *frz.* escarp; *sp.* escarpa.

Escarpenerker → Sentinelle.

Escarpengalerie (frz.), unter den Gewölben einer Eskarpen- oder Breschemauer entlangführende Galerie für die Grabenbestreichung im Festungsbau.

Engl. escarp gallery.

Eschif (frz.), kleines flankierendes Festungswerk, das die Zugänge zu einem Tor verteidigt und von dem man einen Graben bestreichen kann.

Eselrücken, im unteren Teil des Bogenscheitels konvex, im oberen Teil konkav geschwungener, geschweifeter Spitzbogen, eine in der Hochgotik bes. in England beliebte Form (→ *Bogenformen).

Engl. ogee arch; *frz.* dos d'âne, arc en accolade; *it.* arco a schiena d'asino; *sp.* arco conopial.

Eselstreppe, in Windung ansteigende Rampe, auch in Türmen (→ Eselsturm).

Frz. escalier vis St. Gilles, rampe carrossable.

Eselsturm, Bezeichnung für Türme an roman. Domen, in denen statt einer Wendeltreppe eine gewendelte Rampe emporführt, auf der das Baumaterial von Eseln hinaufgetragen wurde. Nach Aufkommen des Baukrans erübrigte sich die Anlage von »Eselstrepfen« in Türmen.

Frz. tour à rampe carrossable; *sp.* torre con rampa tipo caracol.

Eskarpe → Escarpe.

Espagnolette-Verschuß, Drehstangen-Verschuß für Fenster, besteht aus einer senkrechten drehbaren Stange, die mit Hülsen auf der inneren Schlagleiste befestigt ist; die Drehstange ist in der Mitte mit einem Ruder verbunden, das in geschlossenem Zustand in einem auf dem Rahmholz des zweiten Fensterflügels befindlichen Schließhaken greift; die Enden der Stange sind hakenförmig ausgeschmiedet und legen sich beim Schließen hinter den Dorn.

Frz. fermeture à espagnolette; *it.* spagnoletta; *sp.* cerramiento a la española.

Espanade (span.-frz., v. lat. *planus*: eben), 1. künstl. eingebnete freie Zone, in Festungen zwischen Zitadelle und Stadt, Glacis. 2. Bes. breite Straße, die meist bei einer Stadterweiterung an Stelle der Befestigung angelegt wurde.

Engl., frz. esplanade; *it.* spianata; *sp.* explanada.

Esse, Herd- und Rauchabzug, später freistehender Rauchabzug großer Feuerungsanlagen.

Engl. chimney; *frz.* cheminée; *it.* camino, fumaiuolo; *sp.* chimenea.

Estípite, ein nach unten verjüngter Pilaster.

Estrade (frz., span. *estrado* v. lat. *stratum*: Unterlage), um eine oder mehrere Stufen erhöhter Teil des Fußbodens, z. B. in einer Fenster- nische, einem Erker oder Saal, zur Aufnahme eines bevorzugten Sitzes (Sessel, Thron).

Frz., it. estrade; *sp.* estrado.

Estrich (gr.-mittellat. *astricus*: Pflaster), fugenloser Fußboden aus weich aufgetragenem Lehm, Asphalt oder Mörtel. Dieser besteht aus verschiedenen Zuschlagstoffen und Zement, Gips, Kalk oder anderen Bindemitteln (Steinholz, Terrazzo, Zemente, Gipse).

Engl. plaster or stone floor, pavement; *frz.* pavé, chape, aire; *it.* massetto; *sp.* pavimento.

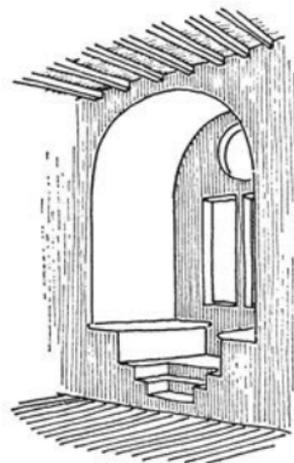
Etage (frz.), Wohn- und Nutzebene im Geschoß- und Stockwerkbau.

Engl. floor, story; *frz.* étage; *it.* piano; *sp.* piso, planta.

Etoile (frz.) → Sternschanze.

Eustylos (gr. schönsäulig), nach Vitruv eine Säulenstellung der hellenist. Zeit, bei der das → *Interkolumnium $2\frac{1}{4}$, das der beiden mittleren Säulen aber 3 untere Säulendurchmesser beträgt.

Euthynterie (gr. *euthenteria*: Steuerlager), oberste geglättete und ausgeglichene, aus dem Boden



Estrade

ragende Kante des Quaderfundaments (Stereobat) des griech. Tempels, Unterlage für die Krepis.

Engl., it. euthynteria.

Evangelien-seite, bei Blickrichtung auf den Altar die linke, bei der üblichen Ostung die nördl. Seite, an der von dem dort stehenden → *Ambo die Evangelien verlesen werden; wegen der im MA. üblichen Platzeinteilung auch Frauenseite genannt (→ Epistelseite).

Engl. gospel-side; frz. côté de l'évangile; it. lato evangelii; sp. lado de los evangelios.

Exedra (gr. abgelegener Sitz), 1. urspr. eine halbrunde oder rechteckige Nische mit erhöhten Sitzplätzen in antiken Wohnhäusern, Säulengängen und an öffentl. Plätzen, 2. dann auf die → *Apsis der christl. Kirche übertragen und 3. schließl. auf jede Nische oder halbkreisförmigen Abschluß eines auch profanen Raums, → Konche; auch für mehr oder weniger freistehende Annexräume an Kirchen.

Engl.; sp. exedra; frz. exèdre; it. esedra.

Exonarthex (gr.), Esonarthex, das Herumführen der Emporen um die westl. Schmalseite führte bei byzantin. Kirchen des MA. zur Entstehung eines inneren (Esonarthex) und eines äußeren, dem Kirchenraum vorgelagerten E. (→ Narthex).

Engl., frz. exonarthex; it. esonartece; sp. nár-tex exterior.

F

Face (frz. Gesicht), Gesichtslinie, dem Vorfeld zugewandte Linie einer Befestigungsanlage, bes. die

Frontseiten der winkelförmigen Bastion, die an der → Pünste zusammenstoßen.

Facette, abgeschrägter, rautenförmiger Rand eines rustizierten Steins (Rustika).

Engl. facet; frz. facette; it. facetta; sp. faceta.

Fach, Abstand oder Raum zwischen zwei Gebinden; vorrangig im niederdt. Hallenhaus (nicht zu verwechseln mit → Gefach).

Fächerbogen, Vielpaß- oder Zakenbogen, aus mehreren fächerförmig angeordneten Kreisbogen bestehender Bogen, bes. in der islam. und spätroman. Baukunst.

Frz. arc polylobé; it. arco polilobo; sp. arco en abanico.

Fächerfenster, in der spätroman. Baukunst vorkommende → *Fensterform mit verengtem unterem Teil und einer oberen Verbreiterung, die mit einem Fächerbogen schließt, bes. im Rheinland.

Engl. fan-shaped window; frz. fenêtre en éventail, it. finestra poliloba; sp. ventana en abanico.

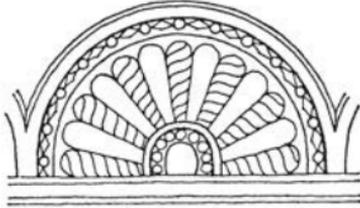
Fächergewölbe, Strahlengewölbe, Palmengewölbe, in der engl. Spätgotik beliebte, auch in den Bauten des Deutschen Ordens vorkommende → *Gewölbeform, deren Rippen fächerförmig von einem Stützpunkt ausstrahlen.

Engl. fan vault; frz. voûte en éventail, v. à nervures rayonnantes; it. volta a ventaglio; sp. bóveda en abanico.

Fächerrosette, beliebtes Ziermotiv an Fachwerkbauten der dt. Renaissance in Form einer Halbkreisscheibe, die mit einer halben

Rosette bzw. mit einer verschiedenfarbigen, fächerartig gefalteten Innengliederung gefüllt ist und die meist in der Zone der Fußstreben vorkommt; erstmals um 1530 im Harzgebiet nachgewiesen.

Engl. rosette; *frz.* demi-rosace en éventail; *sp.* roseta en abanico.



Fächerrosette

Fachgerthen, ca. 2,5 cm dicke Holzstäbe oder Weidenruten, mit denen mit Fachholz ausgestakte Wandgefache im Fachwerkbau ausgeflochten werden und auf die der mit Stroh vermengte Lehm aufgetragen wird.

Fachwerkbau, Holzskelettbauweise aus senkrechten (→ Ständer, → Stiel), waagerechten (→ Schwelle, → Rähm, → Riegel) und schrägen (→ Strebe, → Band, → Schwertung) Balken, deren Gefache durch verschiedene Baustoffe (Holzbohlen und Flechtwerk mit Lehmbewurf, Backsteine, Bruchsteine) geschlossen sind.

Die Grundschwelle liegt auf dem Boden oder dem Sockel auf; die im Stockwerkbau auf der Deckenbalkenlage ruhende Schwelle wird Saumschwelle genannt. Der Rahmen oder Rähm bildet den oberen Wandabschluß. Die tragenden Ständer heißen an den Hausecken Eckständer, am Anschluß von inneren Scheidewänden Bundständer und in der Wand Zwischenständer. Die

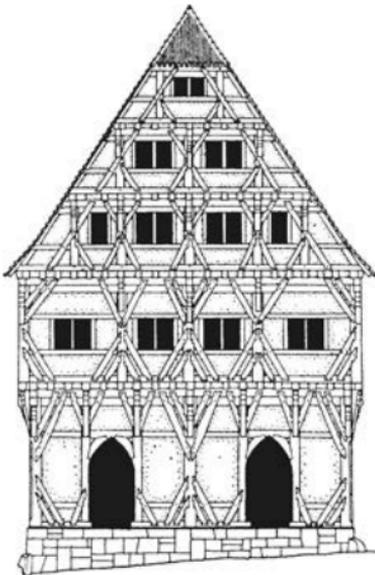
nicht tragenden und deshalb dünnen Stiele tragen Gefache und begrenzen Fenster und Türen. Die horizontalen, in Ständer und Stiele gezapften Riegel teilen die Gefache und schließen als Sturz-, Fenster- oder Türriegel die Wandöffnung nach oben und als Brustriegel die Fenster nach unten ab. Die Brustriegel können auch als durchlaufende, vorgeblattete Riegel oder Brustschwertungen ausgebildet sein. Nach Aufgabe der aussteifenden Bohlenwände und mit Beginn des mehrgeschossigen Hausbaus im 13. Jh. waren zur Versteifung der Wandkonstruktion Schräghölzer notwendig (Dreieckverband gegen Verschiebung), entweder in voller Holzdicke und eingezapft als Streben oder als Bänder aus Bohlen oder auch angeblattete Vollhölzer oder als lange Schwertungen schräg über mehr als zwei konstruktive Hölzer geblattet und an den Enden schwalbenschwanzförmig angeblattet; das Band und die Schwertung nehmen Zugkräfte, die Strebe Druckkräfte und das angeblattete Vollholz-Band Zug- und Druckkräfte auf.

Die Grund- und Stockschwelle sowie der Rähm werden an den Kreuzungsstellen überblattet, verkämmt oder verschlitzt und bilden so einen Schwellen- oder Rähmkranz. Saumschwellen werden zur Sicherung der Balkenlage mit dem Balken durch Verkämmung verbunden. Die Anstückung der Schwelle erfolgt häufig durch schräge Hakenblätter. Die Ständer sind in Schwelle und Rähm eingezapft oder angeblattet oder auch beides mittels eines Blattzapfens oder Schwebeblatts. Wenn die Ständer

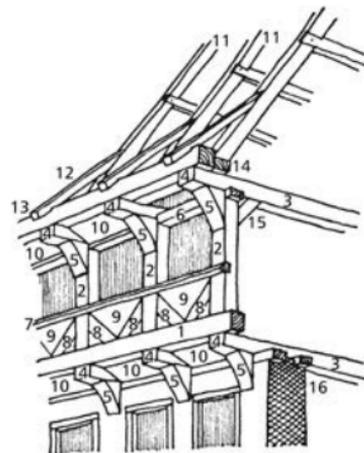
durch mehrere Geschosse reichen, werden die Deckenbalken in die Ständer eingezapft, auch mit durchgestecktem Zapfen und Zapfenschloß, oder angeblattet, dazu als Auflager aus dem Vollholz des Ständers ausgearbeitete Konsolen. Schon bei den ältesten erhaltenen Häusern aus dem 13./14. Jh. findet sich diese Konstruktionsweise in Verbindung mit stockwerkbildenden Elementen bes. an der Hausfront, wo vorkragende Stockwerkfassaden vor das eigentl. Gerüst gehängt werden.

Im Verlauf des 15. Jhs. tritt die Einzelverstrebung der Ständer auf und verdrängt die über mehrere konstruktive Hölzer reichenden Schwertungen, die zumeist auch geschoßübergreifend waren, auf die Seitenwände. Im Rhein-Main-Gebiet und in Südwestdeutschland kommen überkreuzende Fußbän-

der oder Streben auf, in Südwestdeutschland getrennte Kopf- und Fußbänder als »schwäbisches Weibl« und seit 1540 in Hessen und im Rhein-Main-Moselgebiet dreiviertelhohe Fußstreben und Kopfwinkelhölzer als »Mann«. Insgesamt gilt die Verblattung als bevorzugt ma., die Zapfung als eher frühneuzeitl. Verbindungsart der konstruktiven Hölzer. In Südwestdeutschland waren die zurückliegend eingenteten Bohlenwände als Wohnstuben außen ebenfalls mit Lehm verkleidet. Die Deckenbalkenköpfe können als dekorative Zierglieder vor die Bauflucht vorspringen und zu Trägern der oberen vorspringenden Fachwerkwand werden; je nach dem Ausladungsgrad (Überhang) werden dann reich verzierte → Bügen (Streben) oder → Knag-



Fachwerk
(Beispiel: Esslingen, Altes Rathaus)



- | | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| 1 Schwelle | 9 Gefach |
| 2 Ständer | 10 Windbrett |
| 3 Deckenbalken | 11 Sparren |
| 4 Balkenkopf | 12 Aufschiebling |
| 5 Knagge | 13 Dachschwelle,
Saumschwelle |
| 6 Rähm, Rahmen,
Oberschwelle | 14 Sparrenschwelle |
| 7 Riegel
(Brustriegel) | 15 Kopfband,
Kopfstrebe |
| 8 Strebe | 16 Mauerlatte |

gen (Winkelhölzer) zur weiteren Unterstützung und Verriegelung der Balken eingezapft. Bei Querrichtung der Balkenlage übernehmen → Stichbalken, die an einem Ende mit dem letzten Deckenbalken zumeist schwalbenschwanzförmig verbunden sind, die Aufgabe. Bei mehrseitigem Überhang wird an der Hausecke der Gratstichbalken erforderl., der zumeist wie die Decken- und Stichbalken von Bügen- oder Knaggen unterstützt wird, so daß an der Ecke Bügen- oder Knaggenbündel ausgebildet werden, die in den Eckständer eingezapft sind.

Engl. half-timbered construction; *frz.* construction en colombage; *it.* costruzione a traliccio; *sp.* construcción de entramado.

Fachwerkbinder, → *Dachkonstruktion oder -binder aus stabförmigen Elementen, die vom Holzbau auf Eisen und Stahl übertragen wurden, als ebenes oder räuml. Fachwerk konstruiert und nicht ausgefacht.

Engl. trussed beam; *frz.* poutre à treillis; *it.* trave reticolare; *sp.* cercha de entramado.

Falchion (engl. Pallasch), ein vierblättriges Gebilde, bei dem einem Paß ein kielbogiges Blatt gegenüber

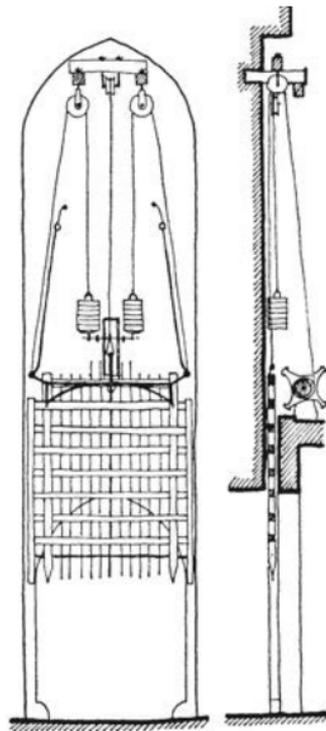


Falchion

steht, während die beiden seitl. Blätter gespitzt langgezogen und immer gekrümmt sind. Bes. im engl. Curvilinear-Maßwerk 1. Hälfte des 14. Jhs. vorkommend.

Falladen, Laden zum Verschluss einer Maueröffnung (Fenster), der im Gegensatz zum horizontal bewegten Schiebeladen vertikal bewegt wird (→ *Fensterladen).

Frz. trappe, abattant; *it.* imposta scorrevole verticale; *sp.* postigo deslizante vertical.



Fallgatter

Fallgatter, Fallgitter, starkes Holzgatter aus unten zugespitzten, eisenbeschlagenen Pfählen und Querbalken, zum Sperren von Burg-, Stadt- oder Festungstoren. Das F. ist über dem Tor an Ketten aufgehängt und seitl. in Mauerschlitzen

geführt und konnte bei Belagerungen mit einer Winde rasch heruntergelassen werden.

Engl. portcullis, herse; *frz.* herse, sarrasine; *it.* saracinesca; *sp.* rastillo.

Fallrohr, Abfallrohr, zur Entwässerung der Dachfläche an die Dachrinne angeschlossene Röhre zur Ableitung des Wassers.

Engl. channel, gutter; *frz.* chenal, descente d'eaux pluviales, canon; *it.* pluviale; *sp.* canal descendente de aguas pluviales.

Falltür, eine waagrecht liegende, beim Schließen in den Fußboden einfallende Tür, bes. für Keller- und Bodentreppen.

Engl. trap door, valve; *frz.* trappe, valvule; *it.* botola; *sp.* puerta caediza.

Falscher Bogen, → unechter Bogen, → Falsches Gewölbe.

Falsches Gewölbe, → *unechtes Gewölbe, horizontal aufgeschichtete Steinlagen, bei denen die jeweils folgende Schicht über die darunterbefindl. auskragt und, zumeist ohne Mörtelbindung, ein unechtes Gewölbe erzeugt, bes. bei vor- und frühgeschichtl. Bauten im Mittelmeerraum.

Engl. false vault; *it.* pseudovolta; *sp.* bóveda falsa.

Faltbrücke, eine bewegl. Brücke, deren Tragwerk gefaltet werden kann, um großen Schiffen die Durchfahrt frei zu geben.

It. ponte levatoio; *sp.* puente plegable.

Faltdach, Turmdach mit gefalteter Oberfläche (→ *Dachformen).

Faltenkapitell, Sonderform eines → *Kapitells mit abwechselnd nach

oben bzw. unten gerichteten, gefalteten Teilen, bes. bei anglonormann. Bauten der Romanik.

Engl. invected capital; *frz.* chapiteau godronné.

Faltkuppel, eine Kuppelform mit nach außen konvex vorspringender, »gefalteter« Oberfläche, in der armen. und islam. Baukunst (→ *Kuppel).

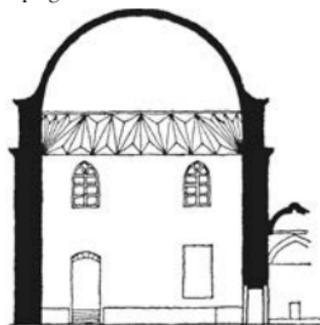
It. cupola a costoloni; *sp.* cúpula plegada.

Falttür, eine in einzelne gegeneinander klappende Elemente unterteilte → *Tür.

Engl. folding door; *frz.* porte en accordéon (pliante); *it.* porta a soffietto, p. a fisarmonica, p. a libro; *sp.* puerta plegable.

Faltwand, eine aus einzelnen Elementen bestehende, zusammenklappbare Zwischenwand, die zur Verbindung zweier Räume geöffnet werden kann.

Engl. folding partition; *frz.* cloison pliante (en accordéon); *it.* parete a soffietto; *sp.* tabique plegable.



Faltwerk an einem türk. Kuppelbau

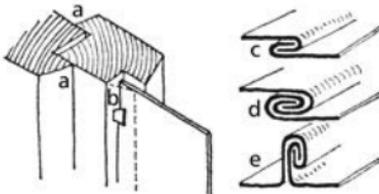
Faltwerk, 1. räuml. Tragwerk aus Stahlbeton, Spannbeton oder Stahlblech, das aus starren, ebenen Einzelplatten zusammengesetzt ist, bes. für weitgespannte Hallendächer verwendet. 2. Faltenförmiges,

flächenfüllendes Schnitzornament an Möbeln der Spätgotik und Renaissance; auch im Innenausbau verwendet.

Engl. folds, linenfold, drapery; *frz.* serviette repliée, parchemin plié, structure de forme prismatique; *it.* intaglio a pergamena, salvieta piegata, fregio scolpo a pieghe; *sp.* 1. estructura plegable, 2. decoración tallada en pliegues.

Falz, Verbindung durch Übergriff verschiedener Elemente, Tafeln oder Bahnen des gleichen Materials. Aus Blech kann die hakenförmig ineinandergreifende Verbindung liegend oder stehend (Stehf.) angeordnet sein, bei Fenstern und Türen sind Rahmen und Flügel durch einen oder mehrere Fälze, winkelförmige, rückspringende Ausarbeitung einer Kante, miteinander verbunden (→ *Anschlag).

Frz. feuillure, onglet, repli, agrafe; *it.* allg.: piega, in der Klempnerei: aggraffatura, in der Tischlerei: battuta; *sp.* rebajo, ensambladura.



Falz

- a Schlagfalz c liegender Einfachfalz
b Glasfalz d liegender Doppelfalz
e stehender Falz

Falzziegel, mit Falzen und Leisten ineinandergreifende Dachziegel (→ *Dachdeckung).

Engl. interlocking tile; *frz.* tuile à onglet, brique à rainure, tuile en auge; *it.* tegola marsigliese; *sp.* teja de encaje.

Fanghof → Torzwinger.

Farbige Architektur → *Polychromie.

Farm (engl.), Pachtgut, übertragen auf jedes Landgut, stammt aus dem Angelsächsischen, wo der Pachtzins urspr. in Lebensmitteln (fearme) entrichtet wurde.

Engl. farmhouse; *frz.* ferme; *it.* fattoria; *sp.* granja, hacienda.

Fasanerie, ein zur Fasanenzucht eingerichteter Garten mit dem Wohnhaus des Fasanenmeisters und mit dem damit verbundenen Stall.

Engl. pheasant-house; *frz.* faisanderie; *it.* fagianiera; *sp.* faisanería.

Fasche, bei Tür- und Fensteröffnungen eine rahmenartige Einfassung aus Putz, Holz oder Stein, die vor oder hinter die Wandfläche tritt und glatt oder gegliedert ist, zumeist nur die vortretende Umrahmung aus Putz.

Frz. naissance d'enduit; *it.* fascia (di porta o di finestra); *sp.* borde revestido de aberturas.

Faschine, Reisigbündel zur Gründung von Bauwerken oder Schanzen in sumpfigem Gelände oder zur Herstellung von Festungsbauten als selbständige Schanzen.

Engl. fascine, fagot; *frz.* fascine, faisceau; *it.* fascina; *sp.* fajina.

Fasciae → Fascien (→ *ionische Ordnung).

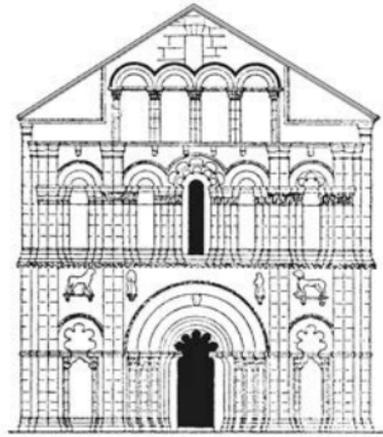
Fase, durch Abfasen (Abkanten) entstandene schmale Fläche anstelle der Kante.

Engl. chamfer; *frz.* chanfrein; *it.* smusso, smussatura, bisello; *sp.* chaflanado.

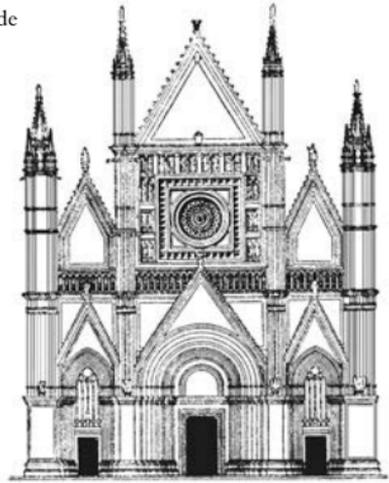
Fase



Fassade



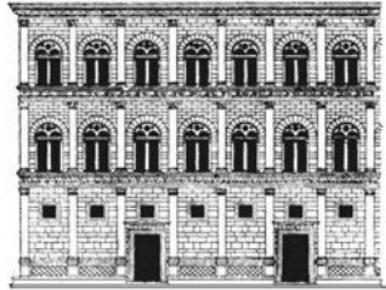
1 Petit Palais, Kirche, 12. Jh.



2 Orvieto, Dom, 14. Jh.



3 Venedig, S. Giorgio Magg., 16. Jh.



4 Florenz, Pal. Rucellai, 15. Jh.

Fassade (nach it. *facciata* v. lat. *facies*: Gesicht), die Hauptansichtsseite (Schausseite) eines Gebäudes, auf die die ganze Gestaltung konzentriert ist, in der Regel die Haupteingangsseite, bei Kirchen daher meist die Eingangsfront im Westen. Gewönl. zeigt die F. die innere Gliederung bzw. den Querschnitt des hinter ihr liegenden Baukörpers (z.B. bei roman. Basiliken, got. Kathedralen und Palästen der Renaissance und Barockzeit), sie kann aber auch für sich komponiert sein und weder in den Ab-

messungen noch im Querschnitt dem zugehörigen Bau entsprechen. Das klass. Land prunkvoller Kirchenfassaden ist Italien, wo zu dem architekton. und bauplast. Schmuck häufig noch der Farbwechsel des Gesteins hinzutritt und die F. meist größer als der Raumquerschnitt (→ *Blendfassade) ist, selten kleiner. Häufig ist die F. durch einen oder durch mehrere Türme betont (→ *Turmfassade, Doppelturmfassade, Zweiturmfassade). Im Zeichen der Gegenreformation wurde auch nördl. der Alpen auf pompö-

se Kirchenfassaden bes. Wert gelegt, vor allem bei den weithin sichtbaren Klosterkirchen des südt. Barock. Bei Profanbauten können die städtebaul. oder landschaftl. wirksamen Seiten durch bes. Hervorhebung der F. gekennzeichnet sein. Portale und Portalvorbauten, Fenstergruppierungen, Säulenordnungen oder → *Kolossalordnung, Arkaden, Erker, Freitreppen u. dergl. sind die Kompositionselemente. Auch die → *Giebel können durch bes. Gliederung od. Bekrönung hervorgehoben sein. Außerdem kann die Fassade durch kostbareres Steinmaterial, durch → *Inkrusta-

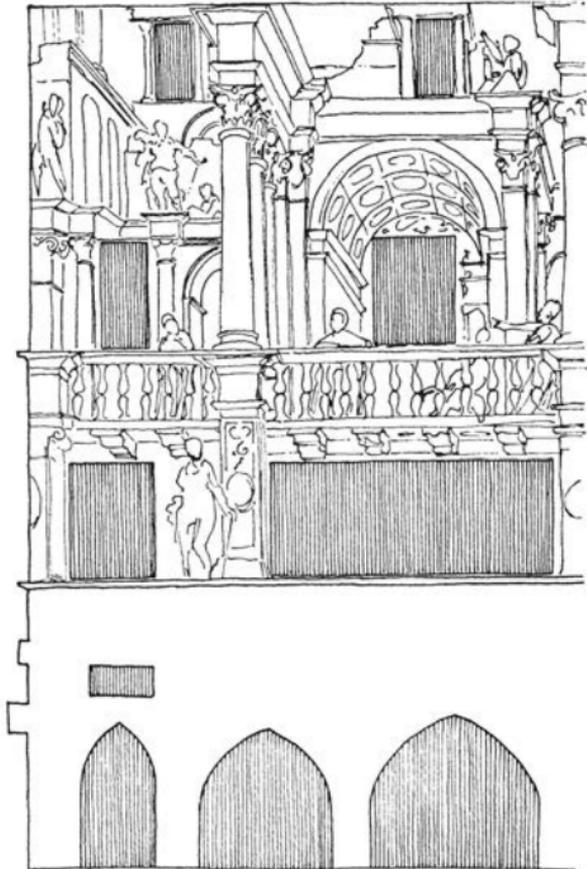
tion, Putz, Sgraffito, Stuck od. Freskomalerei geschmückt werden.

Engl., frz. façade; it. facciata; sp. fachada.

Fassadenabwicklung, → *Abwicklung der Schauseiten eines Bauwerkes oder mehrerer nebeneinanderstehender Bauten (Straßenzug, Platzwand).

Engl. façade development; sp. desarrollo de la fachada.

Fassadenmalerei, die bes. in Oberitalien, in der Schweiz und in Süddeutschland verbreitete Bemalung von Fassaden mit architekton. (Architekturmalerei) und fi-



Fassadenmalerei
(Beispiel: Basel,
Haus zum Tanz,
Entwurf von
Holbein d. J., 1520)

gürl. Motiven, auch mit ganzen Szenen religiösen und histor. Inhalts (→ *Polychromie).

Engl. façade painting, decorative painting; *frz.* peinture de façade; *it.* decorazione pittorica della facciata; *sp.* decoración pictórica de la fachada.

Fassadenturm, ein an oder in der Front eines Bauwerks stehender Turm, bei Kirchen meist die Westfassade (→ *Turmfassade).

Engl. façade tower; *frz.* tour de façade; *it.* torre della facciata; *sp.* torre de la fachada.

Faszien (lat. *fasciae*: Binden) heißen die drei, seltener zwei übereinander liegenden, von unten nach oben leicht vorspringenden Streifen, die den Architrav der → *Ionischen und der Korinthischen Ordnung waagrecht unterteilen, auch auf Bogenstirn → Faszienbogen.

Engl., it. fascia; *frz.* fasces; *sp.* banda de arquitrabe.

Faszienbogen, mit Faszien architravierter Bogen, je nach der Zahl der Faszien können die toskanische (mit einer), die dorische (mit zwei), die ionische und die korinthische Archivolte (mit drei) F. unterschieden werden. In der Antike, an antikisierenden Bauten der Romanik und in der Renaissance angewandt. → *Archivolte.

Frz. arc à fasces, a. à moulures; *it.* arco con archivolta a fascia; *sp.* arco con bandas de arquitrabe.

Fauces (it.), enger Eingangsraum vor dem Vestibül eines röm. Hauses.

Faulturm, Hungerturm, als Kerker dienender Turm (→ *Bergfried).

Frz. oubliette, cachot, vade in pace; *sp.* torre calabozo.

Fayence (frz., doch im Franz. heute *faïence* geschrieben), nach der Stadt Faenza, einem der ersten it. Herstellungsorte der F., benanntes Erzeugnis aus gebranntem Ton, das mit einer meist weißen und mit Scharffeuferfarben bemalten Glasur aus Zinn oder Blei überschmolzen ist. Das Verfahren wurde schon im Altertum von den Ägyptern, Babyloniern und Assyrern für ihre → *Baukeramik angewandt, gelangte durch Vermittlung der Araber im 14. Jh. nach Europa (→ Azulejos) und findet noch heute als Wandschmuck und Baudekoration, vor allem aber im Kunstgewerbe vielseitige Verwendung (→ Fliesen).

Engl. faïence; *frz.* faïence; *it.* faenza; *sp.* loza de Fayenza.

Feder, schmale Leiste als Verbindung zweier genuteter Bretter oder Bohlen, oder einseitig an diese angearbeitet (→ *Holzverbindungen).

Engl. spring; *frz.* ressort, lanquette; *it.* linguetta; *sp.* lengüeta.

Fehlbalken, bei empfindl. Stuckdecken zwischen die den Fußboden tragenden Balken eingefügter Zwischenbalken, an dem nur die Deckenunterschicht aufgehängt ist.

Frz. lambourde de plafond; *sp.* travesaños del piso entablonado.

Fehlboden, Faulboden, auf Leisten oder in Nuten zwischen die Deckenbalken gelegte Bretter zur Aufnahme der Lehmschüttung (→ Holzbalkendecke).

Engl. false ceiling, sound floor; *frz.* faux-plancher; *it.* assito inferiore del solaio; *sp.* falso cielorraso.

Feinputz, → Putz, der auf einem Unterputz aufgetragen wird und eine feinkörnige Struktur der Zuschlagstoffe aufweist.

Engl. finishing coat, final c., stucco, *am.* exterior plaster; *frz.* enduit de finition; *it.* stabi-lura, ultima mano d'intonaco, velo; *sp.* en-lucido, estucado fino.

Feld, viereckige, polygonale oder krummlinig umrahmte Fläche an Wänden, Decken oder Gewölben.

Engl. bay, panel; *frz.* pan, caisson, panneau; *it.* pannello; *sp.* recuadro, panel.

Feldbrand, Backsteine, die in Feld-öfen (Meiler) gewöhnl. ungleich-mäßig gebrannt und nicht genau maßhaltig sind.

Felderdecke, eine → *Decke mit durch vortretende Balken oder durch Stuckprofile gebildeter Fel-derteilung an der Untersicht. Son-derformen sind die Kassettendecke (→ *Kassette) und die Spiegeldek-ke.

Engl. coffered ceiling; *frz.* plafond à cais-sons; *it.* soffitto a scomparti; *sp.* cielorraso artesonado.

Felderfries, ein → Fries aus vier-eckigen, meist quadrat. Vertiefun- gen, der bes. unter den Zwerg- galerien rhein. Dome der Spätro- manik vorkommt (→ Plattenfries).

It. fregio a riquadri; *sp.* firso artesonado.

Feldkapelle, kleine Kapelle an Feldwegen, von niederen kirchl. Rang für Privatgottesdienst und zu privater Andacht, Ziel von Pro- zessionen, Wallfahrten von lokaler Bedeutung und Verehrung hl. Bil- der.

Engl. field church; *frz.* chapelle, église champêtre; *sp.* capilla de campo.

Feldschanze, Feldwerk, kleinere Verteidigungsanlage im Rahmen ei- ner befestigten Stellung von zusam- menhängenden Linien oder von einzelnen Werken, ähnl. Grundriß- formen wie die permanenten Fe- stungen.

Engl. fieldwork; *frz.* fortin, ouvrage de cam- pagne; *it.* fortino; *sp.* fortín de campo.

Feldscheune, im freien Felde er- richtete, meist allseitig offene Scheune zum Bergen der Ernte unter Dach. Die Konstruktion aus Holzbindern mit flachgeneigtem Dach, eingegrabenen Pfosten oder auf gemauerten Fundamenten ru- hende Ständer. Geschlossene F. mit Wänden aus waagerechter oder senkrechter Stülpchalung.

Engl. barn; *frz.* grange extérieure; *sp.* gra- nero.

Feldstein, Klaub-, Lese-, Hand-, Rollstein, vom Boden gelesene oder aus geringer Tiefe gehobene Steine, nicht aber in Steinbrüchen gebrochen, auch Findlinge (Vlint-, Waldstein), kristalline Geschiebe der 2. und 3. Eiszeit von Skandina- vien in Bewegung gesetzt und im nördl. Mittel- und Osteuropa abgelagert.

Engl. rubble; *frz.* roche erratique; *it.* Find- ling; *masso erratico*; *sp.* piedra rupeste.

Feldsteinbau, Mauerwerk, Rau- mauerwerk aus unbearbeiteten oder zersprengten → Feldsteinen oder Kieselsteinen, beim Dorfkirchen- und Stadtmauerbau angewandt, meist in Schalenbauweise mit Mör- telbindung; zum Abgleichen von Feldsteinmauerschichten konnten Backsteine dienen, daraus auch Friese, Gesimse, Fenster- und Por- taleinfassungen. Die frühesten Kir-

chen aus dem 8./9. Jh. in Holstein, Niederrhein, Schweiz, Bodensee und Oberitalien. Die große Masse der nordeurop. F. gehört dem 12. und 13. Jh. an, vereinzelt im 14./15. Jh., dann wieder in der 2. Hälfte des 18. Jhs. Im Profanbau für Wehrbauten, Burgen und Gartenmauern durch alle Jahrhunderte seit röm. Zeit.

Engl. rubble masonry; *frz.* construction en roche erratique; *it.* costruzione in pietre di campo; *sp.* mampostería en piedra rupeste.

Felsenburg, auf einem Felsen errichtete Burg, deren Räume teilweise in anstehenden Felsen eingehauen sind.

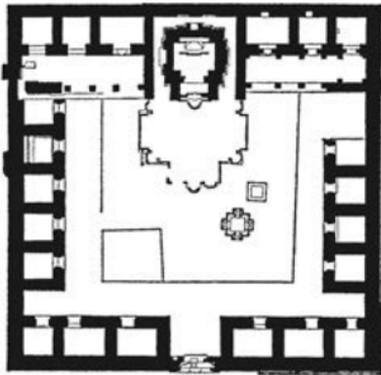
Engl. rock fortress; *it.* rocca.

Felsengrab, als Stollen in den Fels getriebenes Grab (→ *Grabbau).

Engl. rock-cut tomb; *frz.* tombeaux creusés dans le roc; *it.* tomba rupestre; *sp.* tumpa rupeste.

Felsenkirche, → *Höhlenkirche, in den anstehenden Fels hineingehauene Kirche aus frühchristl. Zeit, hauptsächl. in Kappadozien im Südosten Kleinasien verbreitet.

Engl. rock-cut church; *frz.* église rupestre; *it.* chiesa rupestre; *sp.* iglesia rupeste.



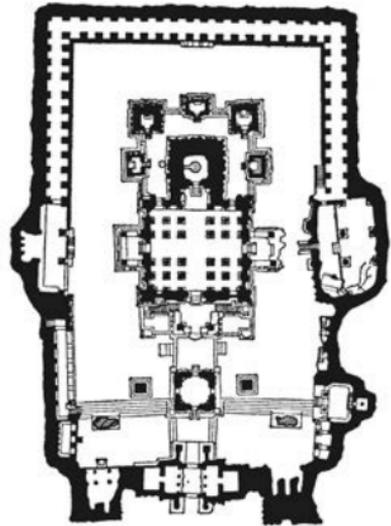
Felsenkloster
(Beispiel: Santschi, Tempel 45)

Felsenkloster, Felsenvihara, Höhlenkloster, in den natürl. Fels gehauenes buddhist. Kloster (Vihara), hauptsächl. in Mittel- und Südindien.

It. convento rupestre; *sp.* convento rupeste.

Felsentempel, Tempel, der entweder als Höhlung in den Felsen hineingetrieben ist (→ *Höhlentempel), oder aus einem Felsblock herausgehauen wurde, wie bes. in der ind. Baukunst.

Engl. rock-cut temple, cave t.; *it.* tempio rupestre; *sp.* templo rupeste.



Felsentempel
(Beispiel: Ellura, Kailasanatha-Tempel, 8. Jh.)

Felsenvihara → *Felsenkloster.

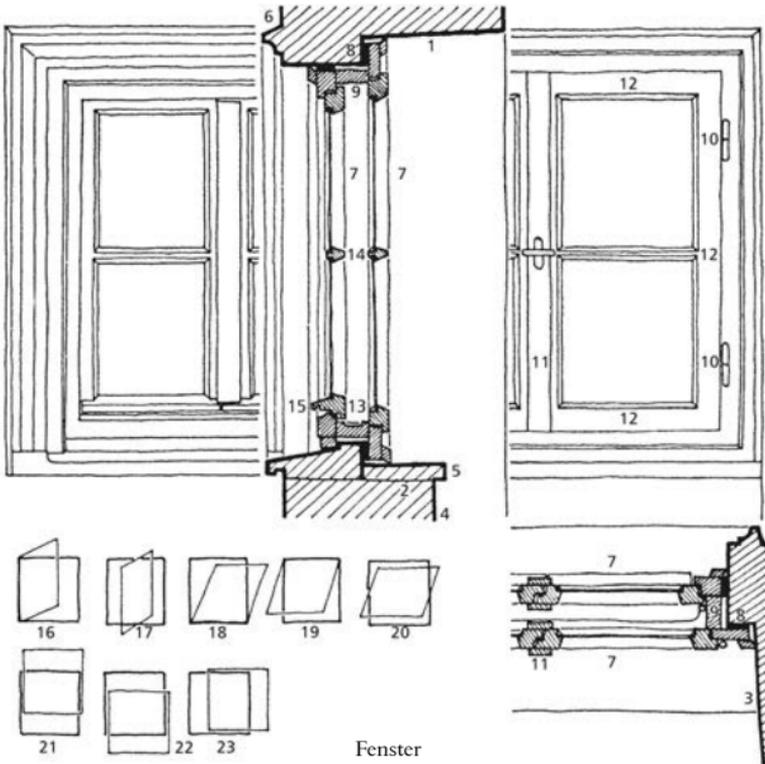
Fenestella (lat.), überwiegend rechteckige, aber auch reicher gestaltete Öffnung zu einem im allgemeinen nicht oder nur eingeschränkt zugängl. Ort, an dem Heiligenreliquien geborgen sind, um direkten oder indirekten Kontakt mit diesen zu ermöglichen und sie zugleich zu schützen.

Entstanden im Zusammenhang mit der kult. Märtyrerverehrung gegen Mitte des 3. Jhs. und bis ins 19. Jh. angelegt.

Frz., *it.*, *sp.* fenestella.

Fenster (lat. *fenestra*) sind Maueröffnungen zur Belichtung und Belüftung der Innenräume. Ihre Größe, Form (→ *F.formen), Lage und Gruppierung in der Mauerfläche ist von großer Wichtigkeit für die äußere Erscheinung eines

Bauwerkes (→ *Fassade) und durch die Art der Lichtführung von entscheidender Bedeutung für die Wirkung der Innenräume (tiefes oder hohes Licht, Atelierlicht, Kellerlukenlicht, Deckenlicht usw.). Die F.öffnung wird oben durch den geraden F.sturz oder durch einen Bogen (Laibungsbogen), unten durch die waagerechte, nach außen meist abgeschrägte Sohlbank und seittl. durch die F.laibung oder durch das schräg eingeschnit-



Fenster

Zweiteiliges Doppelfenster

Bezeichnung der Fensterflügel:

- 1 Sturz
- 2 Sohlbank
- 3 F.Laibung
- 4 Brüstung mit Nische
- 5 F.Brett
- 6 F.Einfassung
- 7 F.Flügel
- 8 Anschlag
- 9 F.Stock
- 10 F.Band
- 11 Schlagleiste
- 12 Schenkel
- 13 Glasfalz
- 14 Sprosse
- 15 Wetterschenkel (Wasserschinkel)

- 16 Drehflügel
- 17 Wendeflügel
- 18 Kippflügel
- 19 Klappflügel
- 20 Schwingflügel
- 21 Hebefenster
- 22 Senkfenster
- 23 Schiebefenster

tene, auch profilierte F.gewände (→ *F.schräge) begrenzt. Die lichte Öffnung eines F. heißt F.fläche. Die Wand zwischen Fußboden und F.sohlbank, auf der das F.brett (Simsbrett) aufliegt, heißt F.brüstung. Sie ist meist dünner als die Außenmauer, so daß bei großer Mauerdicke eine F.nische entsteht. Außen kann die F.öffnung von einer vorspringenden Rahmung (F.einfassung) umgeben und von einem vorstehenden Bogen (F.bogen) oder Giebel (F.giebel) überdacht (→ *F.verdachung) sein. Reichere Formen nennt man F.bekrönung. Die F.öffnung kann durch bewegl. F.läden und F.flügel oder durch fixe F.scheiben geschlossen werden. Läden und Flügel können direkt am Mauerwerk angeschlagen werden, sind aber meist an einem fest mit dem Mauerwerk verbundenen F.stock (der als Blendrahmen, bzw. als Zarge ausgebildet sein kann) bewegl. durch Bänder befestigt. Der F.rahmen kann in der Breite durch einen oder mehrere F.pfosten (Setzhölzer), in der Höhe durch ein Querholz (Kämpfer), unterteilt werden, die zusammen das F.kreuz (Kreuzstock) bilden. Das Setzholz kann fehlen, wenn die Flügel gegeneinanderschlagen und zur Abdeckung des → *Falzes mit einer Schlagleiste versehen sind. Die F.flügel lassen sich nach innen oder nach außen öffnen und sind aus vier Schenkeln zusammengesetzt. In ihre Glasfälze sind die Scheiben eingekittet. Große Flügel sind häufig durch Sprossen in Felder geteilt. Der untere Schenkel nach innen aufgehender Außenflügel ist mit einer nach außen ausladenden Wassernase versehen (Wetterschenkel). Außer den einfachen F. gibt es

noch Doppelf., die durch parallel hintereinander angeordnete Flügel geschlossen sind und Verbundf., deren parallele Flügel gemeinsam angeschlagen und mit einem einzigen Handgriff zu öffnen sind. Nach der Art ihrer Beweglichkeit unterscheidet man Dreh- und Wende-, Kipp-, Klapp- und Schwingflügel-, sowie Schiebe-, Hebe- und Senkf. Der Beweglichkeit und der Feststellung der Flügel dienen die Beschläge, Bänder und Reiber oder Triebe. Zu ihnen zählen auch die sog. Scheinhaken, eiserne Winkel, die ein Verziehen der rechtwinkligen Flügel verhindern sollen, und die Spreizstangen (F.haken), die dem Offenhalten der F. dienen.

Engl. window; *frz.* fenêtre; *it.* finestra; *sp.* ventana.

Fensterachse, falls die Mittelachsen von Fenstern in mehreren Geschossen übereinander liegen, spricht man von F. Die Fassade erhält dadurch eine starke vertikale Bindung, so daß man eine Fassade nicht nur nach Geschossen, sondern auch nach F. (→ *Achsen) charakterisieren kann.

Engl. window axis; *frz.* axe de fenêtre; *it.* asse della finestra; *sp.* eje de la ventana.

Fensteranschlag, bei Fenstern ein im Gewände angebrachter, um die Fensteröffnung herumlaufender Falz, in dem das Fensterfutter befestigt wird.

Engl. back fillet, window rabbet; *frz.* feuillure de fenêtre; *it.* mazzetta della finestra; *sp.* alféizar.

Fensterarkaden, die bogenüberspannten Teilöffnungen eines → *Arkadenfensters.

Engl. window arcades; *frz.* arcade de fenêtres; *sp.* arcadas de ventana.

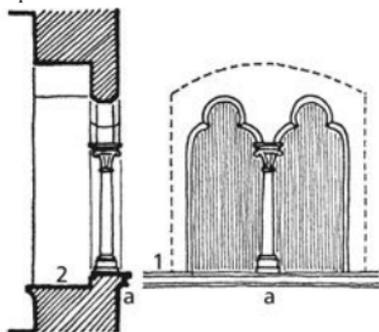
Fensterausschragung → *Fenster-schräge.

Fensterband, 1. Teil des Beschla-ges eines Fensters (→ Band 3). 2. Eine Reihe mehrerer unmittelbar nebeneinander liegender Fenster (→ *Fensterformen).

Engl. 2. ribbon window; *frz.* 2. fenêtre en longueur, fenêtres en bande, fenêtres conti-nues; *it.* 1. bandella, 2. finestra a nastro; *sp.* 1. parte de la bisagra de una ventana, 2. ventanas entrelazadas.

Fensterbank, 1. Sohlbank, untere Begrenzung des → *Fensters; 2. Sitzbank in einer → Fenster-nische.

Engl. window sill, w. ledge; *frz.* appui fenê-tre, rebord de f.; *it.* davanzale; *sp.* solera, repisa.



Fensterbank
a Fensterbankgesims (Sohlbankgesims)

Fensterbankgesims, Bankgesims, Sohlbankgesims → *Gesims, → *Fensterbank.

Engl. window sill cornice, sill course; *frz.* encorbellement de fenêtre; *it.* cornice marcadavanzale, c. del davanzale; *sp.* moldura de la solera, m. de la repisa.

Fensterbekrönung, außen über dem Fenstersturz angebrachte oft sehr freie Schmuckform, deren Vor-läufer Fensterbogen und → *Fen-sterverdachung waren.

It. coronamento della finestra; *sp.* ornamen-to de dintel de ventana.

Fensterbogen, 1. der obere Ab-schluß eines Bogenfensters. 2. An der Außenwand über einem Fen-ster angeordneter vorspringender Bogen (→ *Fensterverdachung). 3. Entlastungsbogen in der Mauer über dem Fenstersturz.

Engl. 1. arch of a window; *frz.* 1. arc d'une fenêtre; *it.* 1. arco della finestra, 2. frontone ad arco di finestra, 3. sordino della finestra; *sp.* arco de ventana.

Fensterbrett, innere Abdeckung der Brüstung eines → *Fensters.

Engl. window sill; *frz.* accoudoir, planche d'appui; *it.* davanzale (interno); *sp.* apoyo de ventana.

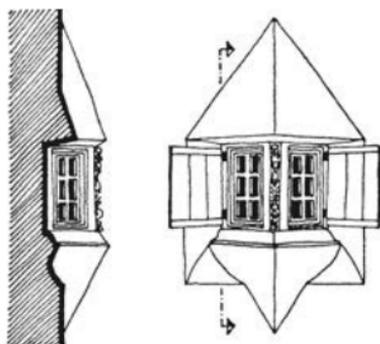
Fensterbrüstung, die Mauer zwis-chen Fußboden und Fensterbrett (→ *Fenster).

Engl. apron wall; *frz.* parapet, appui; *it.* para-petto della finestra; *sp.* antepecho.

Fenstereinfassung, äußere, die Fensteröffnung rahmende Zier-glieder, oft von einer → *Fen-sterverdachung bekrönt und unten meist vom Fensterbankgesims ab-geschlossen (→ *Fenster).

Engl. casement; *frz.* chambranle de fenêtre; *it.* inquadratura della finestra; *sp.* moldura exterior de ventana.

Fenstererker, nur in der Höhe der Fensterzone, nicht in der des



Fenstererker

ganzen Stockwerks vorspringender Erker. Der F. kommt auch im Fachwerkbau vor, wo er durch Verdoppelung des Brustriegels und des Sturzriegels unter und über der Fensteröffnung gewonnen wird.

Frz. fenêtre en saillie, f. en corniche; *it.* finestra sporgente; *sp.* ventana-mirador.

Fensterfläche, die von Sohlbank, Sturz bzw. Bogen und Gewände begrenzte Fläche der lichten Fensteröffnung.

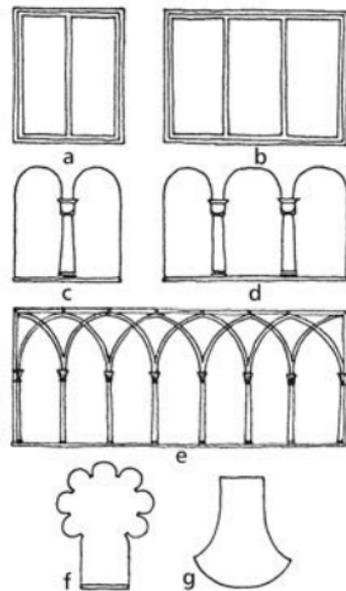
Engl. windowpane; *frz.* surface vitrée; *it.* superficie della finestra; *sp.* superficie de ventana.

Fensterflügel, der zum Unterschied vom Fensterladen meist verglaste bewegl. Teil des Verschlusses der Fensteröffnung (→ *Fenster).

Engl. sash; *frz.* battant de fenêtre; *it.* battente della finestra; *sp.* hoja, batiente.

Fensterformen, nach der Form der Fensteröffnung unterscheidet man Rechteckfenster, Bogenfenster, die nach den → *Bogenformen der oberen Abschlüsse benannt werden (Rundbogenfenster, Fächerfenster, Kleeblattfenster, Lanzettfenster usw.) und → *Rundfenster, die kreisrunden Umriß haben und nach ihrer Unterteilung Ochsenauge, Radfenster oder Fensterrose heißen. Eine Sonderform ist das ind. Lotusfenster. → *Blendfenster sind Fenster ohne Maueröffnung. Beim Giebel- und beim Segmentfenster ist die Bezeichnung von der Form der → *Fensterverdachung abgeleitet. Wohnhausfenster sind fast durchweg rechteckig, vorwiegend liegend oder quadratähnlich. Hochrechteckige Fenster übernahm man von den Palästen, deren Fenster wie bei Kirchen, wegen

großer Raumhöhen zunächst übereinander angeordnet und schließlich zu schmalen hochgezogenen F. vereint wurden. Bei horizontaler Gruppierung erhält man zwei- oder mehrteilige Fenster, die durch mehrere Flügel geschlossen werden, aber nur durch Pfosten unterteilt sind, und gekuppelte oder Gruppenfenster. Das sind mehrere durch Pfeiler oder Säulen getrennte, aber zu Gruppen zusammengerückte Fenster (Zwillings- od. Drillingsfenster), mit Überfangbogen (Blendbogen) gekuppeltes Fenster genannt. Eine fortlaufende Reihe von Fenstern wird Fensterband genannt. Sonderform → *Fenstertür.



Fensterformen

- | | |
|---|---|
| a | zweiteiliges Fenster |
| b | dreiteiliges Fenster |
| c | gekuppeltes Fenster
(Zwillingsfenster) |
| d | Drillingsfenster |
| e | Fensterband |
| f | Fächerfenster |
| g | Schlüsselochfenster |

Fenstergesims, 1. ausladendes → *Gesims in der Höhe einer Fensterbank an der Außenwand eines Gebäudes. 2. Eine Form der → *Fensterverdachung, die seit der ital. Renaissance meist nur noch als Mittel zur Belebung von Fassaden durch Schattenwirkung angewendet wird.

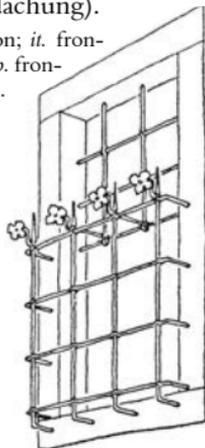
It. 1. cornice marcadavanzale, 2. frontone della finestra; *sp.* moldura, cornisa.

Fenstergewände → Gewände, schräg eingeschnittene, seitl. Begrenzung eines → *Fensters in Mauerdicke.

Engl. jambstone; *frz.* lancis; *it.* sguinci della finestra; *sp.* jambas.

Fenstergiebel, (→ Fenstergesims 2) vorspringender Dreiecks- oder Segmentgiebel über einem Fenster, urspr. zur Entlastung und vielleicht auch als Regenschutz gedacht, dann nur noch dekorativ angewandt, bes. zur Fassadengliederung an Palastbauten der it. Renaissance (→ *Fensterverdachung).

Engl. frontal, fronton; *it.* frontone della finestra; *sp.* frontón sobre la ventana.



Fenstergitter

Fenstergitter, in oder vor der Fensteröffnung angebrachtes schmiedeeisernes Gitter, manchmal in seinem unteren Teil nach außen

schwingend (Fensterkorb), damit man beim Hinauslehnen nicht behindert ist. Das F. ist oft verziert und bes. an seinem oberen Ende reich ausgeschmückt.

Engl. window grating; *frz.* treillis, grille fenêtre, barreaux de f.; *it.* inferriata (della finestra); *sp.* rejas de ventanas.

Fensterhaken, Spreizstange zum Festhalten nach außen aufgehender Fensterflügel oder -läden.

Engl. window stay; *frz.* crochet tempête de fenêtre; *sp.* pestillo.

Fensterkorb, ausladender unterer Teil eines → *Fenstergitters.

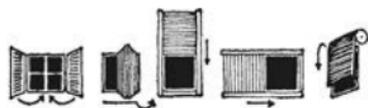
Engl. window grille, w. grating; *frz.* fenêtre à l'espagnole, étauçon, châssis d'osier; *it.* inferriata inginocchiata; *sp.* rejas de ventanas sobresalientes.

Fensterkreuz, die von Setzholz und Querholz gebildete Teilung eines → Fensters, → Kreuzstock.

Engl. cross window; *frz.* croix de croisée; *it.* croce della finestra; *sp.* crucero de ventana.

Fensterladen, der aus Holz, seltener aus Metall konstruierte äußere (seltener der innere) Verschluss eines Fensters. Die F. können als → Klappläden, Faltläden, → Falläden, → Schiebeläden oder → Rolläden ausgebildet sein. Die Klappläden waren früher oft bemalt, manchmal auch mit fixen oder mit bewegl. Jalousien ausgestattet.

Engl. (window-)shutter; *frz.* contrevent, volet, persienne; *it.* imposta; *sp.* postigo, persiana.



Fensterladen

Klapp-, Falt-, Fall-, Schiebe-, Rolläden

Fensterlaibung, Fensterleibung, seith. Begrenzung eines → *Fensters im Inneren eines Raumes.

Engl. embrasure, rabbet; *frz.* mur d'embracement, embrasure en tableau; *it.* stipe della finestra; *sp.* derrame.

Fenstermaßwerk → *Maßwerk.

Fensterische, Nische, die hinter einer dünneren Brüstungsmauer eines → *Fensters bei größerer Mauerdicke entsteht.

Engl. embrasure, window recess, fenestella; *frz.* échancrure de fenêtre; *it.* vano finestra, nicchia della f.; *sp.* nicho de ventana.

Fensteröffnung, Fensterfläche, Fensterlichte, lichte Öffnung eines → *Fensters.

Engl. window opening; *frz.* embrasure, ébrasement; *it.* apertura finestra, luce della f.

Fensterpfosten, Setzholz, senkrechte Gliederung eines → *Fensters.

Engl. mullion; *frz.* poteau d'huiserie, montant de croiséc, meneau vertical; *it.* montante di finestra; *sp.* entreventana.

Fensterrahmen, fest mit der Mauer verbundener Teil des → *Fensters, Fensterstock, an dem die Flügel befestigt sind.

Engl. window frame; *frz.* cadre (de fenêtre); *it.* telaio della finestra, impannata; *sp.* marco, bastidor.

Fensterrose, Rosenfenster, Rose, ein Rundfenster, dessen Lichte mit Stein- oder Holzwerk in radialer oder konzentrischer Anordnung gefüllt ist, seit Ende des 14. Jhs. als Rose benannt. Vorstufen der F. finden sich seit 1130/40 in Frankreich, zunächst als → Radfenster, → Lochscheibenfenster oder → Plattenmaßwerk; erst mit dem Aufkommen

des Maßwerks gibt es seit 1220 die eigentl. F., bis vorrangig konzentrische Lanzetten das Grundgerüst bilden. F. finden sich als bestimmende Gliederung an W.- und Querhausfassaden got. Kirchen bes. in Frankreich und Deutschland, vereinzelt auch in England und an den von Frankreich beeinflussten Kirchen in Spanien und Italien. → Katharinenrad.

Engl. rose window; *frz.* rose de fenêtre; *it.* rosone; *sp.* rosetón.

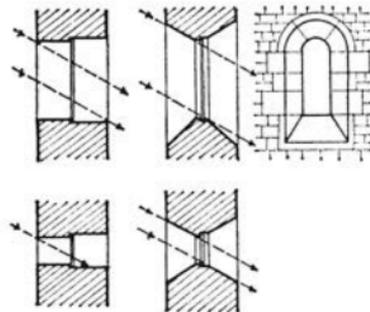
Fensterscheibe, das mit Spielraum in den Fensterrahmen eingebaute Fensterglas.

Engl. pane; *frz.* carreau de vitre, panneau de v.; *it.* vetro (della finestra), lastra di v. (per la finestra); *sp.* vidrio, cristal.

Fensterschenkel, die einzelnen Teile, aus denen der Fensterrahmen (Futter- und Flügelrahmen) zusammengesetzt ist.

Frz. reverseau, jet d'eau; *it.* profili (di finestra); *sp.* perfiles de ventana.

Fensterschräge. Um bei relativ kleinen Fensteröffnungen in dicken Mauern den Lichteinfall zu vergrößern oder das Fenster opt. größer erscheinen zu lassen, wer-



Fensterschräge

den die Fenstereinschnitte nach innen, meist auch nach außen schräg geführt.

It. strombatura della finestra; *sp.* derrame de la ventana.

Fenstersohlbank, → Sohlbank, → *Fenster.

Fensterprossen → *Fenster.

Fensterstock, fest mit dem Mauerwerk verbundener Rahmen eines → *Fensters.

Engl. window jamb; *frz.* jambage, huisserie, poteau de fenêtre; *it.* telaio fisso di finestra.

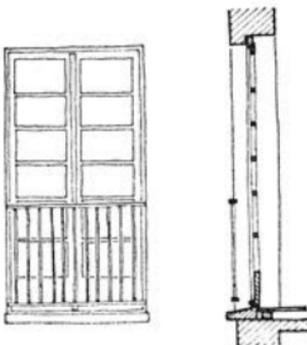
Fenstersturz, oberer waagerechter Abschluß eines → *Fensters als Balken, Stein oder scheinbarer Bogen.

Engl. lintel; *frz.* linteau; *it.* architrave della finestra; *sp.* dintel.

Fenstertritt, bei hohen Fensterbrüstungen innen vor dem Fenster oder in der Fensternische angebrachte Stufen.

Frz. banquette; *it.* gradino nel vano della finestra; *sp.* resalto.

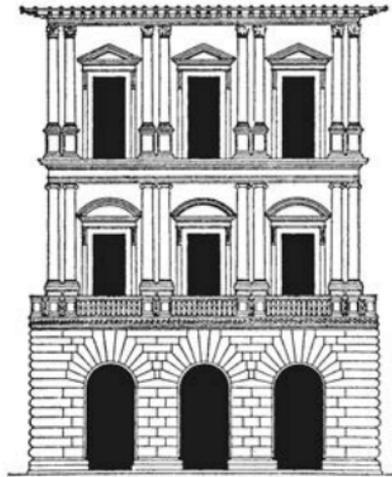
Fenstertür, »französisches Fenster«, eine bes. in Frankreich anzutreffende Zwischenform von Fen-



Fenstertür

ster und Tür, ein bis zum Boden oder fast bis zum Boden reichendes, hochrechteckiges Fenster. Liegt die F. in einem Obergeschoß, erhält sie als Brüstung ein meist vor der Fassade liegendes Gitter.

Engl. glass door, French window; *frz.* porte-fenêtre; *it.* porta finestra; *sp.* puerta-ventana.



Fensterverdachung
(Beispiel: Florenz, Palazzo Uguccioni, 16. Jh.)

Fensterverdachung, Fensterbekrönung, vorspringendes Bauglied über einer Fensteröffnung an der Außenwand, urspr. zur Entlastung und vielleicht als Regenschutz, meist aber rein dekorativ angewendet (→ Fenstergesims 2, → Fenstergiebel, → *Wimperg).

Frz. corniche de fenêtre, entablement de fenêtre; *it.* frontone di finestra; *sp.* cornisa de ventana.

Fensterverschluss, besteht aus Fensterrahmen und lichtdurchlässigem Abschluß: Marienglas, Glimmer, Leinwand, Papier, Haut und Glas.

Engl. window lock; *frz.* verrou de fenêtre; *sp.* cerrojo de ventana.

Fernsehturm. → *Turm, der einen Fernsehendemast trägt und oft auch als Aussichtsturm (manchmal mit Restaurant) dient.

Engl. television tower; *frz.* tour de télévision; *it.* torre della televisione; *sp.* torre de la televisión.

Feste → *Burg.

Feston (frz., nach *it. festone*), Dekorationsmotiv in Form eines bogenförmig durchhängenden Gewindes aus Laub, Blumen, Früchten, oft mit flatternden Bändern an den beiden Enden oder mit Bändern kreuzweise umwunden. Urspr. natürl. Schmuck an Altären und Gebäuden, wurde das F. schon in der Antike in Stein nachgebildet und später, bes. in der Renaissance und im Klassizismus, auch in Stuck, Holz oder Metall ausgeführt oder nur aufgemalt.

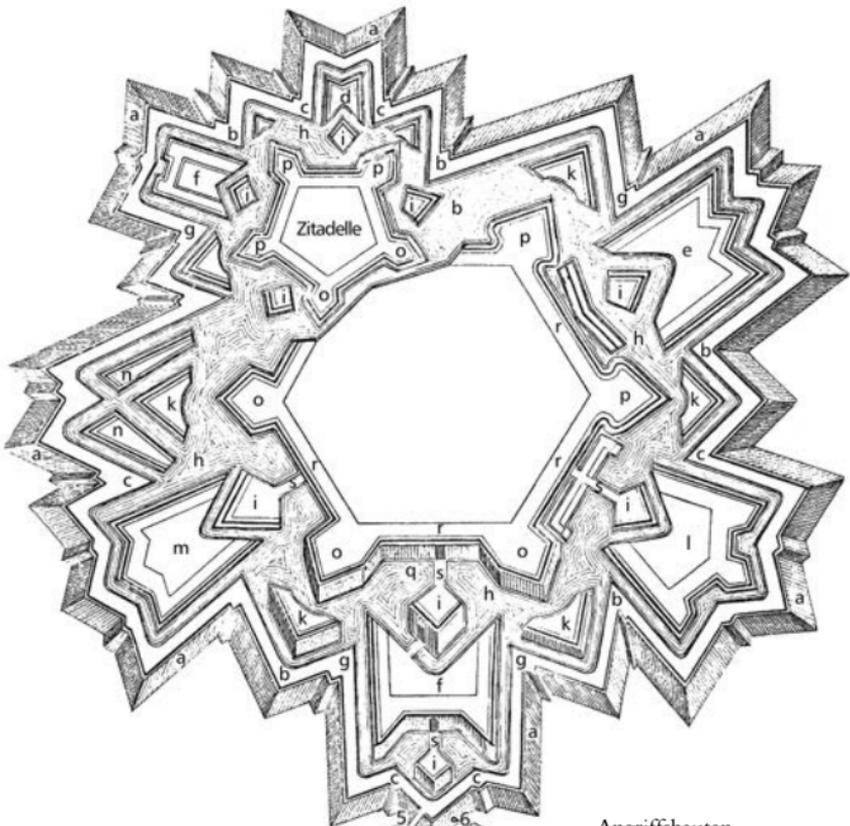
Engl. festoon; *it.* festone; *sp.* festón.



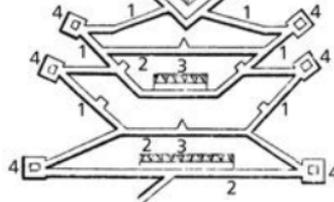
Feston

Festung. Veste, ein ausschließl. zu Verteidigungszwecken errichteter Wehrbau, der zumeist aus mehreren untergeordneten Anlagen besteht und in Form und Ausbildung von der Entwicklung der Feuerwaffen abhängig ist. Die F. wird durch einen aufgeschütteten Wall und davor ausgehobenen Graben gesichert. Die Außenseite der geböschten (dossierten) Umwallung (→ Escarpe) ist zumeist bis zur Grabensohle gemauert, ebenso die Gegenseite des Grabens (→ Con-

trescarpe). In breiten Gräben oder an der Böschung der Escarpe können halb in die Erde eingegrabene, überdeckte und mit Schießscharten versehene kleine Erdwerke, die Caponnières, angelegt werden, oder die Enveloppes als schmale Außenwerke im Graben oder an der Contrescarpe. Hinter der Escarpe mit ihrer Abdeckung (Cordonstein) liegt ein Bankett für die Schützen und der gedeckte Rodengang, darunter häufig Kasematten, überwölbte und zusätzl. durch Erdaufschüttung geschützte, teilweise mehrgeschossige Räume zur Unterbringung von Besatzungen, Kanonen und Munition. Den oberen Abschluß bilden erhöhte Plattformen (Kavaliere) zu Beobachtungszwecken und zur Aufstellung von Kanonen. Um die Annäherung des Feindes zu erschweren und ihn mit seinen schweren Schußwaffen möglichst auf Distanz zu halten, wird ein leicht abfallendes unbebautes Gelände, das Vorfeld oder Glacis, angelegt. Zwischen Glacis und Contrescarpe liegt zumeist ein gedeckter Gang. Um jeden Teil der F.mauer mit Feuerwaffen bestreichen zu können, werden Wall und Graben so gebrochen, daß man von dem vorspringenden Teil, den Bastionen, den anschließenden Mauer abschnitt (Kurtine) schützen kann. Aus urspr. runden Bastionen entwickelt sich über winkelförmige die Anlage mit zwei spitz zulaufenden Facen (Frontlinien) und eingezogenen Flanken (*it.* Befestigung). So entsteht zunächst ein Typ mit vorstehenden Eckbastionen (bastionierter Grundriß), später der sternförmige mit einspringenden Winkel



Angriffsbauten



- (1) Angriffsgräben
- (2) Kommunikationslinie
- (3) Batterien
- (4) Stellungen zur Grabenverteidigung
- (5) Sappe
- (6) Mine

Festung, Grundriß

(a) Glacis; (b) gedeckter Gang; (c) Contrescarpe; (d) einfache Tenaille; (e) doppelte Tenaille; (f) Hornwerk; (g) gedeckter Gang; (h) Graben; (i) Ravelin oder Redan; (k) Halber Mond oder Flesche; (l) Kronwerk; (m) doppelte Tenaille; (n) Contregarde; (o) Lünette oder Bastion; (p) Lünette mit gerundeten Flanken; (q) Escarpe; (r) Wall mit Brustwehr; (s) Brücke

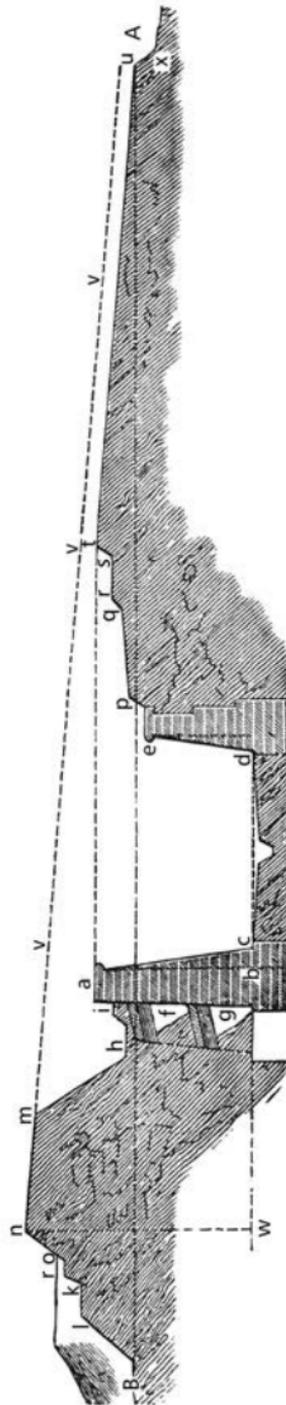
(tenaillierter Grundriß), der im frz. Festungsbau durch stärkere Betonung der Bastionen variiert wird (Vauban 1633–1707). Die it. Befestigungsweise mit den spitzwinkligen Bastionen verändert der Straßburger Daniel Speck 1589, indem er

den von Albrecht Dürer 1527 entwickelten kasemattierten Wall mit kleinen Caponnièren auf die Bastion überträgt, 90° für den auspringenden Winkel wählt und die Bollwerke vergrößert. Zur besseren Sicherung des Glacis und der

inneren Umwehrung können Außenwerke verschiedener Gruppen angelegt werden, die, der Kurtine vorgelagert, Teile der Hauptf. sind und mit dieser sowie untereinander durch schmale, gegen Beschuß geschützte Gänge (gedeckter Weg) verbunden sind. Sie werden gebildet aus zwei → Facen (Frontlinien) und können mit Flanken an die Kurtine angebunden sein.

I. Offene Schanzen: 1. Schulterwehr als gerade Linie mit Seitendeckung durch stumpf angesetzte Flügel. 2. Zange oder Tanille als einspringender Winkel aus zwei Facen. 3. → Redan oder Flesche (aus Halbmond) als ausspringender Winkel aus zwei Facen; in etwas größere Form Ravelin genannt, dem Contregarden, zwei parallel zum Hauptwall verlaufende Facen, vorgelagert sein können. 4. → Lünette, auch Brille oder detachierte Bastion genannt, ist ein Ravelin mit kurzen eingezogenen Flanken, durch einen gedeckten Gang mit der Festung verbunden. 5. Offene Polygonalschanze oder offene Redoute ist z. B. aus fünf Seiten eines Achtecks gebildet.

II. Halboffene Schanzen mit Flankierung: 1. Einfache Tenaile (Scheer- oder Zangenwinkel), mit divergierenden Flanken als Pfaffenmütze, mit konvergierenden Flanken als Schwalbenschwanz oder mit angesetzten Schultern zur Flankierung als geschulterte Zange. 2. Doppelte Tenaile mit zwei einspringenden und dazwischen einem ausspringenden Winkel mit oder ohne Schultern. 3. Tenaillon, ein Ravelin mit zwei halben Contregarden (vor jeder Face eine), die einen eingehenden Winkel



Festung, Schnitt durch die Umwehrung

(AB) Bauhorizont; (acde) Graben; (ac) Escarpe; (a) Cordonstein; (b) Anzug; (c) Mauerfuß; (de) Contrescarpe; (fg) Strebepfeiler oder Brechbogen; (h) Rondengang; (i) Bankett; (mno) Brustwehr auf dem Wall; (ro) Bankett; (kl) Stückbank; (tu) Glets; (rs) gedeckter Weg; (nw) Aufzug = Höhe des Werkes über der Grabensohle; (pq) Bankett; (tux) Glacis coupé; (v) Feuerlinie.

bilden und durch einen Redan oder ein anderes Außenwerk gedeckt sind. 4. Geschulterter Redan mit drei ausspringenden Winkeln, von denen der mittlere der längste ist. 5. → Hornwerk, zwei halbe Bollwerke sind in der Front mit einer → Kurtine verbunden und mit zwei langen parallelen Flügeln an eine Kehle des Festungswerks angeschlossen. 6. → Kronwerk entspricht dem Hornwerk, jedoch ist die Kurtine in der Mitte durch eine → Lünette unterbrochen, die mit der Spitze vor die halben → Bollwerke vorsteht. Um das bes. gefährdete Tor zusätzl. zu schützen, wird eine ringförmige Befestigung (Bastille) mit Türmen in Weiterentwicklung der Barbakane vorgelegt oder ein kleineres flankierendes Werk (Eschif), das die Zugänge zum Tor verteidigt und den Graben bestreicht, oder ein runder dicker Turm bzw. eine halbkreisförmige → Bastion (Rondell) angelegt.

Engl. fortress; frz. forteresse; it. fortezza, bastita; sp. fuerte.

Feuermauer → Brandmauer.

Feuertempel, durch Stützen unterteilt, meist quadrat. Baukörper der altiran. Baukunst.

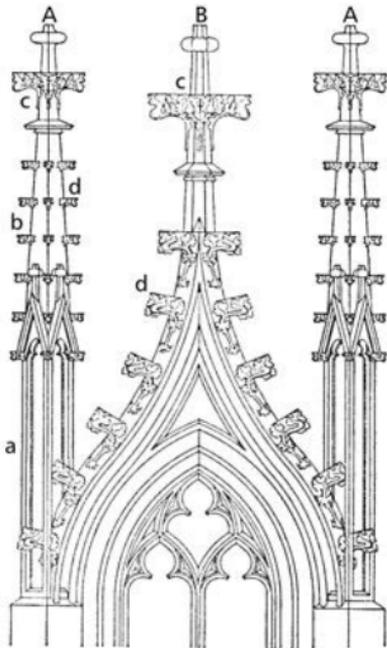
Feuertreppe, eiserne Nottreppe, meist außerhalb des Baukörpers.

Engl. fire escape; frz. escalier de secours, escalier d'incendie; it. scala di emergenza, scala antincendio; sp. escalera de emergencia, e. de escape.

Fiale (altfrz. *fillale*: Töchterchen), typ. architekton. Zierform der Gotik, eine schlanke, spitze Pyramide, die bes. häufig als Bekrönung von Strebpfeilern und (paarweise) als

seitl. Begrenzung von Wimpergen auftritt. Der untere Teil der F., ihr meist vier- oder achtseitiger »Leib«, ist in der Regel mit Maßwerk verziert und über jeder Seite mit einem Giebel versehen (mit durchbrochenem Leib → Tabernakel-F.). Darüber erhebt sich der pyramidenförmige Helm oder »Riese«, der an den Kanten meist mit Krabben besetzt und von einer Kreuzblume bekrönt ist.

Engl. pinnacle, it. guglia, pinnacolo; sp. pináculo.



Fiale

- | | |
|-----------|---------------|
| A Fiale | b Helm, Riese |
| B Wimperg | c Kreuzblume |
| a Leib | d Krabbe |

Figurenfries, Zophoros → *Fries, der mit figürl. Darstellungen geschmückt ist, meist über dem Gebälk der attisch → *ionischen Ordnung antiker Tempel.

Engl. figural frieze; frz. frise animée; it. fregio istoriato; sp. friso con figuras.

Figurenkapitell, Bilderkapitell, → *Kapitell, an dem Figuren von Menschen, Tieren oder Fabelwesen erscheinen, oft zu ganzen Szenen vereint. Das F. kommt schon in der Spätantike vor, hat sich aber erst in der roman. Baukunst bes. Frankreichs voll entwickelt.

Engl. figural capital; *frz.* chapiteau figuré; *it.* capitello istoriato; *sp.* capitel con figuras.

Figurierter Verband, ein Mauerverband, bei dem die Steine in geometr. Figuren angeordnet sind.

Engl. opus figuratum; *frz.* vouite ornée de figures; *sp.* muro adornado geométricamente.

Figuriertes Gewölbe, ein Gewölbe, bei dem die Rippen geometr. Figuren bilden, bei Stern- und Netzgewölben der Spätgotik.

It. volta cellulare; *sp.* bóveda con adornados geométricos.

Filigran (*it.* *filigrana*, aus lat. *filum*: Faden und *granum*: Korn), Schmuckstück aus dünnem, kunstvoll gebogenem Gold- oder Silberdraht mit angeschmolzenen bzw. aufgelöteten Körnchen. Der Begriff wird vielfach auf jedes ähnl. feingliedrige Zierwerk angewendet, in der Baukunst z. B. auf das got. Maßwerk.

Engl. filigree; *it.*, *sp.* filigrana.

Findling, errat. Block, durch Gletscher der Eiszeit fortgetragener Gesteinsblock mit abgeschliffener Oberfläche. F. finden sich hauptsächlich in Norddeutschland, wo sie wegen ihrer Härte gern zu Fundamenten und im Bruchsteinmauerwerk verwendet werden.

Engl. boulder; *frz.* bloc erratique; *it.* masso erratico; *sp.* bloque errático.

Firmarie (lat. *firmare*: körperl. und geistig stärken, kräftigen), Krankenstube auf Ordensburgen (→ Infirmarie).

It. infermeria; *sp.* enfermería de un monasterio.

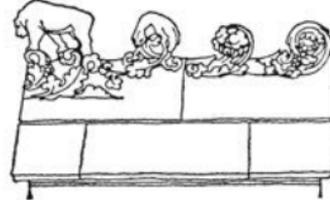
First, Dachfirst, die obere, meist waagerechte Schnittlinie zweier geneigter Dachflächen (→ *Dachausmittlung).

Engl. ridge, top; *frz.* faîte; *it.* colmo, linea di colmo; *sp.* cumbre, caballete.

Firstbaum → Firstpfette.

Firstbekrönung, Firstkamm, bes. im MA. häufige, auf dem Dachfirst entlanglaufende Verzierung aus Stein oder Blei, die kammartig gesägt (Firstkamm, Dachkamm) und gitterartig durchbrochen sein kann (Firstgitter). F. kommen auch an Reliquienschreinen und Sarkophagen, die Werken der Architektur nachgebildet sind, vor.

Frz. endossure, crête, faîteau; *it.* decorazione del colmo; *sp.* ornamento de una cumbre.



Firstbekrönung

Firstblume → *Kreuzblume.

Firstgitter → Firstbekrönung.

Firstkamm → *Firstbekrönung.

Firstpfette, bei Pfettendächern zur Unterstützung der → Rofen unter dem First angeordnete Pfette, die von Säulen oder Stühlen gestützt

wird (veraltet Firstbaum). → *Dachkonstruktion.

Engl. ridge purlin; *frz.* panne faitère; *it.* colmareccio; *sp.* correa de cumbrera.

Firstsäule, das die Firstpfette stützende freistehende Kantholz (→ *Dachkonstruktion).

Engl. king post; *frz.* poinçon (de faite); *it.* montante di sostegno del colmareccio; *sp.* pendolón.

Firstsäulenbau, Firstständerbau, in seiner Grundform ein zweischiffiger Bau, dessen Firstpfette von einer durch die ganze Höhe des Hauses gehenden Firstsäule (Firstständer) getragen wird; auf der Firstpfette liegen die → Rofen, die ihren unteren Halt auf Fußpfetten finden, die zugleich meist als Rähm dienen. F. findet sich von der W.-Eifel über das mittlere Rheingebiet bis in den südwestdeutschen Raum, W.-Oberbayern und N.-Schweiz; früheste datierte Bauten aus dem 15. Jh.

Firstständer, in der Giebelwand oder im Gebinde stehender, vom Grund bis zur Firstpfette reichender Ständer (→ Spitzsäule); der Dachf. wird vom Binderbalken abgefangen, der Unterf. reicht vom Grund bis zum Hahnenbalken knapp unter dem First.

Engl. continuous post from ground to ridge; *frz.* poteau de fond; *sp.* poste continuo desde la base hasta el caballete del teja.

Firstverzierung → *Firstbekrönung.

Firstziegel, Hohlziegel zum Abdecken des Dachfirstes (→ Dachdeckung).

Engl. ridge tile, crest t.; *frz.* tuile faitière, t. en faiteau; *it.* (tegola di) colmo; *sp.* teja de cumbrera.

Fischblase, → *Schneuß, ein im spätgot. → *Maßwerk häufig vorkommendes Ornamentmotiv, das dem Umriß der Schwimmblase der Fische ähnelt. Die F. kann auch S-förmig geschwungen und in Gruppen angeordnet sein. Die F. in einem Kreis zusammengestellt, ergeben z. B. eine Wirbelform, den sog. Dreischneuß. In der frz. und engl. Spätgotik ist die geschwungene F. in die Länge gezogen, so daß sie eher einer Flamme gleicht, weshalb in Frankreich die ganze Spätgotik »Style flamboyant« (geflammt Stil) genannt wird (→ Flamboyant).

Frz. vessie de poisson, cœur allongé; *it.* vescica di pesce; *sp.* ornamento en forma de vejiga pez.

Fischgrat, Fischgrätenverband, eine Art des Mauerverbandes, → *Ährenwerk.

Engl. herring bone; *frz.* arête de poisson; *it.* spina di pesce, *Fischgratverband*: concatenamento a spina di pesce; *sp.* espina de pez (trabazón o aparejo).

Flachbogen, Stichbogen, Segmentbogen, eine Bogenkonstruktion, deren Kreismittelpunkt unterhalb der Kämpferlinie liegt; der Pfeil beträgt im allgemeinen 1/6–1/12 Spannweite. → *Bogenformen.

Engl. segmental arch, flat a.; *it.* arco scemo, a. a sesto ribassato; *sp.* arco rebajado.

Flachdach, ein Dach ohne oder mit sehr geringer Neigung, das als begehbare Terrassendach oder auch als Dachgarten ausgestaltet sein kann. Die tragende Unterkonstruktion ist meist mit der obersten Geschoßdecke identisch.

Engl. flat roof; *frz.* toit plat; *it.* tetto piano; *sp.* tejado plano.

Flächentragwerk, ein ebenes oder gekrümmtes, stat. zweidimensional in Längs- und Querrichtung wirksames Tragwerk aus Stahlbeton oder Kunststoff zur stützenden Überspannung großer Flächen bei geringen Konstruktionshöhen.

Frz. surface porteuse; *it.* struttura portante bidimensionale; *sp.* estructura resistente bidimensional.

Flachkuppel, eine Kuppel, deren Wölbung von einem Kugelabschnitt (Kalotte), nicht von einer Halbkugel gebildet wird, so daß ihr Pfeil (Stich) geringer als der Halbmesser ist (→ *Kuppel).

Engl. flat dome; *frz.* coupole aplatie, c. surbaissée; *it.* cupola a sesto ribassato; *sp.* cúpula aplanada.

Flachrelief, Basrelief, plast. Komposition, die sich schwach über dem Hintergrund erhebt (→ *Relief).

Engl. bas relief, low r.; *frz.* bas-relief; *it.* basorilievo; *sp.* bajo relieve.

Flachschicht, hauptsächl. bei der Pflasterung von Fußböden gebrauchte Bezeichnung für das Verlegen der Backsteine auf ihrer Breitseite (Gegensatz: hochkant).

It. (pavimento con mattoni disposti) di piatto; *sp.* pavimento con ladrillos dispuestos por su lado plano.

Flachtonne, Tonnengewölbe mit segmentbogenförmigem Querschnitt (→ *Gewölbeformen).

Engl. flat barrel vault; *it.* volta a botte ribassata; *sp.* bóveda rebajada.

Flachziegel, → Biberschwanz und → Kremper der → Dachdeckung.

Engl. flat tile; *frz.* tuile plate; *sp.* teja plana.

Flamboyant (frz. flammend, geflammt), → *Maßwerk der spätgot. Baukunst in Frankreich und England, Flowing tracery, die von der dort als Flamme gedeuteten → Fischblase bes. starken Gebrauch macht.

Engl. flamboyant style; *frz.* style flamboyant; *it.* fiammeggiante; *sp.* estilo gótico flamígero.

Flammenstil, wenig gebräuchl. Verdeutschung von → Flamboyant.

Flanke, Seitenfläche einer → *Bastion zwischen Face und Kurtine.

Engl. flank; *frz.* flanc; *it.* fianco; *sp.* flanco.

Flanschen, waagrechte Elemente eines Profilträgers (T-Träger), die durch einen → *Steg verbunden werden.

Engl. flange; *frz.* bourrelet, Rohrflansch; *it.* ala; *sp.* planchas de un perfil.

Flechtband, bandförmiges Ornament aus einem oder mehreren Streifen, die sich in sich oder miteinander verschlingen, wahrscheinlich aus der Flechttechnik entwickelt. Das F. kommt bereits in vorgeschichtl. Zeit als Ziermotiv vor, wird in der Antike gern als Randverzierung (z. B. von röm. Mosaikfußböden) verwendet und tritt in der Holz- und Steinarchitektur des MA. hauptsächl. an Balken, → *Friesen, Bändern, Gesimsen und Kapitellen auf (→ *Fries 7).

Engl. interlace; *frz.* entrelacs, nattes, treillis; *it.* fascia intrecciata, bordo intrecciato; *sp.* almocárabe.

Flechtrippe, vom Gewölbekämpfer ausgehende, zur Transversal- bzw. Scheitelrippe aufsteigende Nebenrippe, meist in der Art eines

sich überlagernden Rippendreistrahl als Flechtrippengewölbe.

Flechtwand, frühgeschichtl. bis ma. Wandkonstruktion aus Pfählen, Spaltbohlen oder Staken, zwischen die Weidenruten geflochten sind, die mit Lehm beworfen werden (→ Flechtwerk).

Flechtwerk, 1. Weidenruten, die zwischen die Staken eines Fachwerk-Gefachs geflochten und mit Strohlehm beworfen werden, darauf Lehmglattstrich und Kammstrich zur Haftung des Lehms oder Kalkputzes. 2. Flächenfüllung eines Bauelements mit → Flechtband-Ornamentik, bes. an Kapitellen und Friesen (→ Flechtwand).

Engl. 1. wicker, latticework; *frz.* 1. clayonnage; *it.* 1. intrecciatura, graticciata, traliccio, 2. ornamento a intreccio; *sp.* armazón entretejido de mimbre con adobe.

Fledermausdachfenster, Fledermausgaube, Dachfenster mit senkrechter Stirnwand, deren obere Begrenzung bogenförmig ausgebildet ist und die Dachdeckung der Gaube ohne Kehlenbildung stetig in die Dachfläche übergeht, bes. für Biberschwanz-, Schiefer- und Strohdeckung geeignet.

Engl. eyebrow window; *it.* abbaino a cuffia, abbaino ricurvo; *sp.* buhardilla arqueada.

Fledermausgaube, Froschmaul, → *Dachfenster.

Flesche, Verteidigungswerk in der Form eines ausspringenden Winkels, am Glacisfuß oder vorgeschoben, oft durch einen doppelten → Koffer mit dem Glacis verbunden (→ Redan, → Ravelin).

Flett → Diele.

Flieburg, Fluchtburg, mit Wällen, Palisaden oder Mauern befestigter Bezirk in vor- und frühgeschichtl. Zeit, der in Kriegszeiten von der Bevölkerung des umliegenden Gebietes als Zufluchtsort aufgesucht wurde (oppidum). Im MA. erfüllten die → *Wehrkirchen denselben Zweck. Eine in Spuren erhaltene F. wird irrüml. vielfach als Heuneburg, Hünenburg, Römer- und Schwedenschanze bezeichnet.



Flieburg

Fliesen (mittelniederdt. *vlise* aus mhd. *vlins*: Steinstück), vier- oder mehreckige Platten zum Bekleiden von Wänden und Fußböden, meist aus gebranntem oder auch aus gesintertem Ton. Farbige F. waren schon im alten Orient (Babylon, Assur) bekannt und wurden im islam. Osten das bevorzugte Dekorationsmittel für Außenwände sakraler und profaner Monumentalbauten, während der span.-maurische Westen ihre Verwendung auf Innenräume beschränkte (→ Azulejos). Die Bemalung der einzelnen F. mittels Zinnschmelze wurde im ganzen MA. betrieben; berühmt sind die pers. Wandf. des 13. Jh. in gepreßtem Relief mit farbigen Arabesken und Tierdekor. Im Abendland kommt im 12. Jh. in Kirchen und Klöstern der Fußbodenbelag

aus zuerst unglasierten roten oder gelbl. Tonplatten mit eingeritztem oder eingepreßtem Muster auf, die später auch mit einer Bleiglasur überzogen wurden. Mit der Ausbreitung der → Fayence unter it. Einfluß im 15. Jh. wurde diese Technik auch nördl. der Alpen zur Herstellung farbiger Wandf. angewandt, von denen die im 17. u. 18. Jh. in der niederländ. Stadt Delft erzeugten »Delfter Kacheln« bes. geschätzt wurden (→ *Baukeramik).

Engl. tiles; *frz.* carrelages, carreaux; *it.* piastrelle, mattonelle; *sp.* azulejo, ladrillo.

Flötz, süddt. Bezeichnung für den Hausflur, bes. in Bauernhäusern, der dielenartig ausgeweitet sein kann.

Flowing tracery (engl.), »fließendes Maßwerk« wird die im späteren Decorated style der engl. Gotik angewandte Form des → *Maßwerks genannt, die sich von der vorausgegangenen durch bewegtere Linienführung im Sinne des → Flamboyant unterscheidet.

It. traforo serpeggiante; *sp.* tracería ondecante.

Flucht, 1. gerade Linie (F.linie), die mehrere Gebäude oder Bauteile nach einer Seite hin begrenzt und als → Bauflucht behördl. vorgeschrieben sein kann. 2. Eine Folge von Zimmern, die geradlinig hintereinanderliegen, d.h. an einer Achse aufgereiht sind (Zimmerflucht, → *Enfilade). 3. Genau geradliniger Verlauf einer Mauer, die dazu »ab«- oder »eingefluchtet« wurde, so daß sie fluchtet.

Frz. affleurement; *it.* 1. allineamento edilizio, 2. fuga di stanze, infilata di s.; *sp.* 1. alineación, emparejamiento de edificios.

Fluchtburg → Flichburg.

Fluchtlinie, seit dem F.-gesetz von 1875 werden in den Städten und ländl. Ortschaften dem öffentl. Bedürfnis entsprechend und unter Berücksichtigung des Verkehrs, der Feuersicherheit und öffentl. Gesundheit sowie des Orts- und Landschaftsbildes entweder für einzelne Straßen oder Plätze oder Teile davon, auch für größere Grundflächen F. festgesetzt, die die Bebaubarkeit des Grundstücks begrenzen (→ Bauflucht).

Engl. building line, baseline; *frz.* alignement; *it.* allineamento; *sp.* alineamiento.

Fluchtpunkt → *Perspektive.

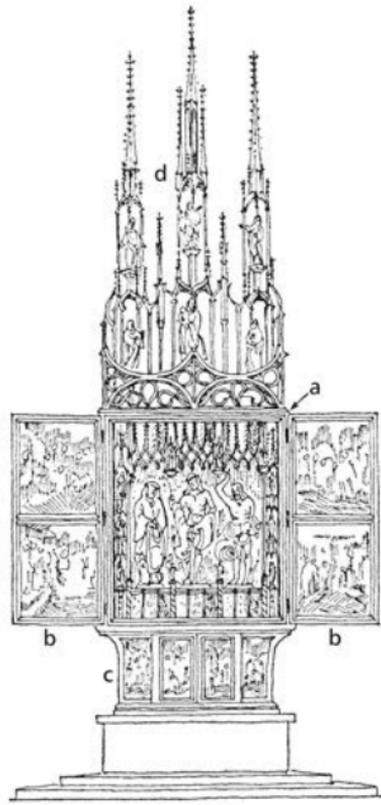
Flügel, 1. Baukörper, die an einen Hauptbau anschließen, oft paarweise, auch im Winkel angeordnet und baul. wie funktionell diesem untergeordnet. Hauptsächlich beim → Cour d'honneur eines Barockschlosses. 2. Die bewegl. Teile bei → *Türen und → *Fenstern oder an einem → *F.altar.

Engl. wing; *frz.* 1. aile, 2. battant; *it.* 1. ala, 2. anta, battente; *sp.* ala de edificio.

Flügelaltar, hauptsächlich von der dt. Gotik entwickelte Form des → *Altarretabels. Der F. besteht aus einem feststehenden, meist hölzernen Mittelteil, dem Altarschrein, an dem rechts und links bewegl. Flügel aus Holz angebracht sind. Schrein und Flügel sind mit geschnitzten (Schnitzaltar) oder gemalten Darstellungen versehen, doch sind die Flügel an ihrer Außenseite meist nur bemalt, so daß der F., wenn er geschlossen ist, nur Gemälde zeigt. Statt des einen Flügelpaares kann der Schrein

auch mehrere Flügel haben, was einen mehrfachen Wandel der Ansichten ermöglicht (Wandelaltar). Im 15. Jh. und später wird der F. mit einem Untersatz in der Breite des Schreins versehen, der Predella oder Altarstafel, die meist auch mit geschnitzten oder gemalten Darstellungen ausgestattet ist und in der Mitte ein Gehäuse zur Aufnahme des Hostienbehälters haben kann. In der Spätgotik erhält der Schrein vielfach einen hohen, turmartigen Aufbau, das Gesprenge, ein Gebilde aus zierl. und dünnen Architekturgliedern, auch mit geschnitzten Figuren besetzt.

Engl. winged altarpiece; *frz.* retable à volets; *it.* ancona ad ante, *mehrflügeliger Altar*; *politico*; *sp.* altar con alas, retablo c. a.



Gotischer Flügelaltar

- | | |
|-----------|-------------|
| a Schrein | c Predella |
| b Flügel | d Gesprenge |

Flughafen, bestehend aus dem F.-Gebäude (Abfertigungsgebäude), Kontrollturm, Hangar und Rollfeld. Das F.-Gebäude, zwischen Rollfeld und öffentl. Verkehrsraum gelegen, dient der Versorgung der Passagiere und soll diese zum Flugzeug leiten, entweder zu Fuß und mit dem Bus zum Flugzeug, oder über Flugsteige, Fingerdocks und Satellitenflugsteige, die unterschiedl. erreicht werden können.

Engl. airport; *frz.* aéroport; *it.* aeroporto; *sp.* aeropuerto.

Flugsparrendreieck → Freige-spärre, → Schwebegiebel.

Flur → Hausflur.

Flußpfeiler, Zwischenpfeiler einer → *Brücke im Gegensatz zum Landpfeiler.

Engl. river pier; *sp.* cepe de un puente, pilar d. u. p.

Flüstergewölbe, Flüstergalerie, Bezeichnung für einen überwölbten Raum, in dem an einer Stelle geflüsterte Worte durch Reflexion an einer entfernten Stelle deutl. vernehmbar sind, während sie im übrigen Raum nicht und aus der Nähe kaum gehört werden. Diese Erscheinung kann zufällig sein oder auf einer raffiniert ausgeklügelten Planung beruhen (meist ellipt. Raumbegrenzungen, Sprecher und Hörer in den Brennpunkten).

Engl. whispering gallery, w. dome; *sp.* bóveda de murmullo.

Fondaco (it.), Warenniederlage, Herberge und Gasthof der ausländ. Kaufleute, zuerst in Syrien und im 12. Jh. in Sizilien, später auch in Venedig, Kontinentaleuropa, bes. Spanien und Vorderer Orient.

Frz. fondaco; sp. albergue de comerciantes.

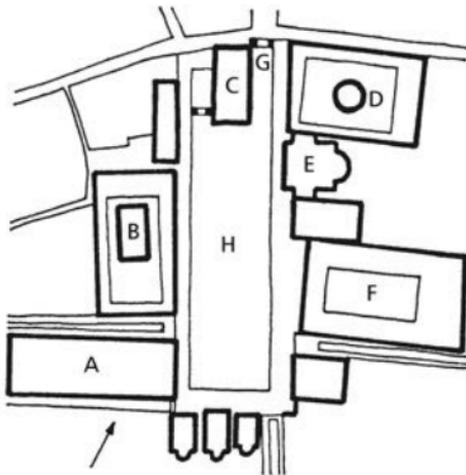
Formstein, natürl. oder künstl. Stein (Backstein, Ziegel, Beton), der in eine bes. Form gebracht ist, weil er als Bogenstein, für Gesimsprofile, Kämpfer, Schlußstein und in der modernen Architektur zur Fassadenverkleidung gebraucht wird.

Engl. moulded brick, shaped b.; frz. brique moulurée, b. profilée; it. Backstein: laterizio modellato in forma, mattone di forma speciale, Naturstein: pietra lavorata, concio; sp. ladrillo modeado, l. formado.

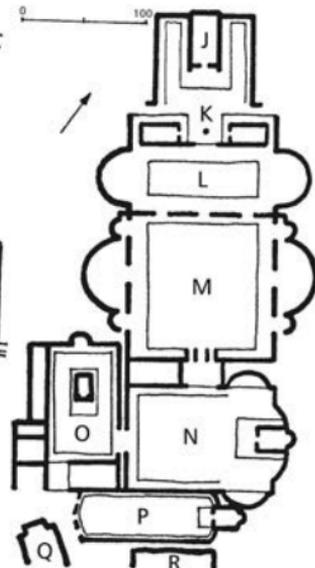
Fort (frz. fest, stark), kleine selbständige Festungsanlage, deren mehrere einer Festung bzw. → *Stadt-befestigung als Gürtelforts (detachierte Forts) vorgeschoben sein können. Sehr kleine F. wurden im 19. Jh. Fortins genannt.

Engl. fort, fortress; it. forte; sp. fuerte, fortalesa.

Forum (lat.), ein meist viereckiger Platz der röm. Stadt, der wie die gr. → *Agora als Marktplatz und Versammlungsort diente und an dem die öffentl. Gebäude lagen. Während kleinere Städte nur einen Marktplatz hatten, gab es in Rom und anderen Städten mehrere Fora (Rindermarkt, Gemüsemarkt, Fischmarkt u. a.) in verschiedenen



(Beispiel: Pompeji)



Forum

(Beispiel: Rom, Kaiserfora)

- A Basilika
- B Apollontempel
- C Jupitertempel
- D Markt (Macellum)
- E Heiligtum der Laren
- F Halle der Eumachia
- G Bogen
- H Forum

- J Trajantempel
- K Trajanssäule
- L Basilika Ulpia
- M Trajansforum
- N Augustusforum
- O Caesarforum
- P Nervaforum
- Q Basilika Aemilia
- R Forum Pacis

Stadtvierteln. Zum eigentl. Mittelpunkt des polit. und religiösen Lebens in Rom aber wurde das Forum Romanum zwischen Kapitol und Palatin, das bis in die legendäre Gründungszeit Roms zurückreichende Erinnerungsstätten barg. Auf ihm und an seinem Rand wurden im Laufe der Zeit mehrere Tempel, Basiliken, Markthallen und Triumphbogen errichtet. Als der Platz schließl. nicht mehr ausreichte, wurden von einigen Kaisern (Caesar, Augustus, Nerva, Trajan) neue Fora, die sog. »Kaiserfora«, angelegt, die mit ihren wiederum zahlreichen öffentl. Gebäuden jedoch im Unterschied zum F. Romanum eine straffe achsiale Gliederung aufweisen. In Anlehnung an das röm. F. wurden auch in Byzanz versch. Fora errichtet.

Engl. forum; *it.*, *sp.* foro.

Foyer, eigentl. Feuerherd, übertragen auf Heizraum und schließl. auf einen Raum, in dem man sich erwärmt, so der Vorraum bei den sonst ungeheizten Theatern, heute allgemein der repräsentativ gestaltete Vorraum von Versammlungssälen.

Engl. foyer, lobby, entrance hall; *frz.* foyer; *it.* foyer, atrio, *im Theater:* ridotto; *sp.* salón de descanso, foyer.

Französische Ordnung (Frz. Säulenordnung), von dem frz. Baumeister und Architekturtheoretiker der Renaissance, Philibert Delorme, erfundene und zuerst praktizierte Manier, die Säulenschäfte mit breiten Rustikaringen zu gliedern oder sie aus verschiedenen ornamentierten Trommeln zusammensetzen.

Engl. French order; *frz.* ordre français; *it.* ordine francese; *sp.* orden francés.

Französischer Garten, in der 2. Hälfte des 17. Jhs. aus dem it. Gartenstil entwickelte Parkanlage, die sich allgemein in Europa verbreitete, bis sie im Laufe des 18. Jhs. vom → Englischen Garten abgelöst wurde. In Verlängerung der Schloßachse lag die Hauptachse des Gartens als ein von Hecken gesäumter Weg; Wasserläufe, Rasenstreifen dienten der Geländegliederung, Taxuspyramiden und Fontänen der reichen Verzierung; künstl. Ausstattung eines nach baul. Grundsätzen axial gegliederten Geländes in engster Beziehung zur Architektur, vor dem Schloß eine Terrasse, dann die Parterres: Parterre de broderie aus Figuren, die Stickmustern ähnl. sahen; Parterre de compartiment, das durch zwei Achsen in vier gleiche Stücke geteilt war; Parterre à l'anglaise, Parterre de pièces coupées mit Blumenbeeten und Parterre d'eau, aus einer regelmäßigen Anordnung von Wasserflächen und Fontänen bestehend.

Engl. French garden; *frz.* jardin français; *it.* giardino (alla) francese; *sp.* jardín francés.

Französische Säulenordnung → Französische Ordnung.

Französisches Fenster → *Fensterstür.

Fraternei (lat. *frater*: Bruder) → Brüdersaal.

Frauenseite, die für die Frauen während des Gottesdienstes zum Sitzen bestimmte nördl. Seite des Kirchenschiffs.

Engl. Gospel side; *frz.* côté de l'Évangile; *sp.* lado norte de la nave central de una iglesia.

Freigespärre, giebelseitig frei vor die Giebelwand gesetztes Sparrenpaar; es wird am Fuß häufig durch einen auf dem vorkragenden Rähm liegenden, in sich unverrückbaren Dreiecksverband (in der Schweiz Flugsparrendreieck genannt, auch Sparrenknecht) gehalten und ruht im oberen Bereich auf vorkragenden Konstruktionshölzern (im Rheinland auch Schwebegiebel genannt).

Engl. jettied truss; *frz.* ferme débordante; *sp.* envigado reforzado, maderamen r.

Freitragende Treppe, Treppe, deren Stufen an einem Ende in das Mauerwerk des Treppenhauses fest eingemauert sind, während das andere Ende frei schwebt, aus natürl. oder künstl. Steinen, Eisen oder Stahlbeton.

Engl. cantilevered staircase; *frz.* escalier suspendu à jour central; *it.* scala con gradini a sbalzo; *sp.* escalera con gradas en voladizo.

Freitragende Wand, leichte Scheidewand, die keiner Unterstützung durch Wände, Pfeiler oder Bogen bedarf.

Engl. cantilevered wall; *frz.* mur autoportant; *it.* divisorio autoportante; *sp.* muro autoportante.

Freitreppe, offene Treppenanlage, die zum erhöhten Erdgeschoß oder 1. Obergeschoß eines Gebäudes empor führt, im Unterschied zur → Außentreppe senkrecht auf den Eingang zuführend. Bereits im Altertum waren monumentale F. ein wichtiges baukünstler. Gestaltungsmittel zu Burganlagen, Propyläen, Tempel; im MA. vor Kirchen, seit der Renaissance an Rathhäusern, Schlössern und Bürgerhäusern (→ *Beischlag).

Engl. open stair, outside s., exterior s.; *frz.* perron; *it.* scalinata, scalea; *sp.* escalinata.

Freskomalerei, Malerei mit in Wasser angeriebenen kalkbeständigen Farben auf frischem (it. fresco), kurz vorher aufgetragenem Kalkputz. Die Farben dringen in die nasse Putzschicht ein und bleiben nach dem Trocknen unlösl. mit ihr verbunden. Da bei dieser Technik das einmal Begonnene noch am gleichen Tag vollendet sein muß, werden große Fresken abschnittsweise ausgeführt, was eine genaue Vorplanung des Ganzen erfordert. Als Hilfsmittel hierzu dienen Kartons mit Vorzeichnungen in der Größe des Originals, deren Umrisse auf die Wand übertragen werden. F. kannten bereits die Ägypter, Babylonier und Griechen, die Etrusker und vor allem die Römer. Im MA. wurden ganze Kirchen in Freskotechnik ausgemalt, manchmal in Verbindung mit → Seccomalerei. Einen bedeutenden Aufschwung nahm die F. in der Renaissance, bes. in Italien, wo fast alle großen Maler auch Fresken geschaffen haben. Sie erreichte ihren Höhepunkt in der Deckenmalerei des Barocks (→ Decken-, → Wand-, → *Architekturmalerei, → *Fassadenmalerei).

Engl. fresco painting; *frz.* peinture à fresque; *it.* affresco; *sp.* pintura mural, fresco.

Friedhof, Totenacker, Gottesacker, Kirchhof, Begräbnisplatz und Stätte der Totenverehrung, urspr. außerhalb der Siedlungen; die Christen bestatteten neben Kirchen und Kapellen, in Rom auch in den → *Katakomben. Im MA. grundsätzl. an der Pfarrkirche gelegen und von einer Mauer umgeben, im späteren MA. auch getrennt; zu Beginn des 20. Jhs. parkähnl. Zen-

trafriedhöfe am Großstadtrand, als Sonderform der → Camposanto.

Engl. cemetery; *frz.* cimetière; *it.* cimitero, camposanto; *sp.* cementerio.

Fries, in der Baukunst allgemein jeder glatte schmale Streifen zur Abgrenzung oder Teilung von Flächen, im bes. der waagerechte glatte oder ornamentierte Streifen (Ornamentf.) am oberen Rand einer Wandfläche. Beim antiken Tempel heißt F. der unter dem Kranzgesims des Daches entlanglaufende Streifen, der am dorischen Tempel (→ *Dor. Ordnung) aus Triglyphen und Metopen zusammengesetzt (Triglyphenf.), bei der → *Ion. u. Korinth. Ordnung ein ungeteiltes, mit Figurenreliefs besetztes Element ist (Figurenf., Zophoros, sowie der aus Stierschädeln gebildete Bukranienf.). Von den gemalten oder plast. Ornamentfriesen der Antike sind die am häufigsten vorkommenden das → Kymation, der Akanthusf., der aus Palmetten und Voluten bestehende Palmettenf., das aus Palmetten und Lotosblüten zusammengesetzte → Anthemion und der → Mäander, der in gerundeter Form, sich überschlagenden Wogen ähnl., »laufender Hund« genannt wird. Eine nicht mehr rein antike Sonderform ist der Zangenf. bzw. das Flechtband. Das MA. hat eine Fülle von F.formen hervorgebracht, vorwiegend von abstrakt

stereometr. Bildung, wie den Rautenf., den Diamantf., den aus schachbrettartig angeordneten, vor- und zurückspringenden Elementen bestehenden Würfel- oder Schachbrettf. und den mit letzterem verwandten Rollen- und den Schuppenf. Erfindungen der normann. Kunst sind ferner der Zickzackf., der Zinnenf., Scheibenf. und Kugelf., die häufig an Bogen vorkommen. Hauptsächl. auf normann. Bauten beschränkt sind auch der Plattenf. und der Kugelf.; seltenere F.formen sind der Hundszahn und das Wolkenornament. Eine sägeförmige Struktur hat der Sägezahnf., während das → Dt. Band bzw. der Zahnf. aus übereckstehenden Backsteinen besteht. Der aus Rundbögen zusammengesetzte → Bogenfries kommt in der roman. Baukunst bes. häufig vor, während der mit ihm kaum verwandte Kreuzbogenf. mehr der normann. und islam. Baukunst zugehört. Die Gotik entwickelte neben dem Spitzbogenf. hauptsächlich Blatt- und Laubwerkf. und aus Maßwerk gebildete F. Beliebt war auch der Lilienf., der aus Spitzbogen (oft mit Maßwerk) besteht und anstelle der Konsolen lilienähnl. Endigungen besitzt. Die Renaissance verwendete im Wesentlichen die antiken F., wenn auch in mannigfaltigen Variationen.

Engl. frieze; *frz.* frise, plate-bande; *it.* fregio; *sp.* friso.

- | | | | |
|------------------|-----------------|------------------------|-----------------|
| 1 Bukranienf., | 8 Rautenf. | 16 Scheibenf. | 24 Kreuzbogenf. |
| Aaskopf | 9 Diamantierung | 17 Kugelf. | 25 Spitzbogenf. |
| 2 Akanthusf. | 10 Würfelf., | 18 Plattenf., Felderf. | 26 Blattwerkf. |
| | Schachbrettf. | 19 Hundszahn | 27 Lilienf. |
| 3 Anthemienf. | | 20 Wolkenornament | 28 Palmettenf. |
| 4 Mäander | 11 Rollenf. | 21 Sägezahnf. | |
| 5 Laufender Hund | 12 Schuppenf. | 22 Deutsches Band, | |
| 6 Zangenf. | 13 Figurenf. | Zahnf. | |
| 7 Flechtband, | 14 Zickzackf. | 23 Rundbogenf. | |
| Entrelac | 15 Zinnenf. | | |



1



2



3



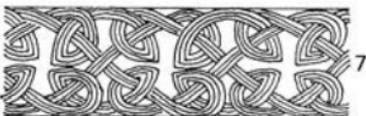
4



5



6



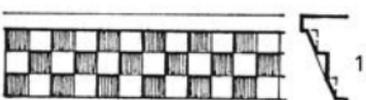
7



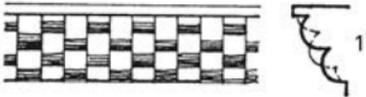
8



9



10



11



12



13



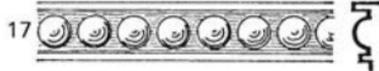
14



15



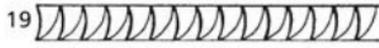
16



17



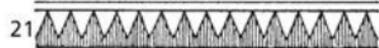
18



19



20



21



22



23



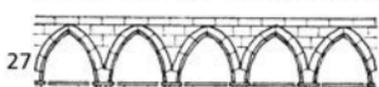
24



25



26



27



28

Frigidarium (lat. *frigidus*: kalt), Raum für kalte Bäder in den röm. → *Thermen.

Front, 1. Vorderansicht (→ *Fassade) eines Baus, aber auch als Rück- oder Seitenf. 2. Im Festungsbau jede Seite einer vieleckigen Festung, die eine Kampf Einheit bildet, da ihre Anlagen sich gegenseitig bestreichen können.

Engl. 1. façade, front; *frz.* 1. façade, face; *it.* 1. facciata, fronte, 2. fronte; *sp.* elevación, fachada, frente.

Frontale (lat.), andere Bezeichnung für → *Antependium, die Verkleidung an der Frontseite eines Altars.

Engl. antependium, frontal; *it.* antependium, paliotto; *sp.* revestimiento frontal del altar.

Frontalperspektive, eine → *Perspektive, deren einziger Fluchtpunkt dem betrachtenden Auge gegenüber in der Bildmitte liegt.

Engl. frontal perspective; *frz.* perspective centrale; *it.* prospettiva frontale; *sp.* perspectiva frontal.

Frontispiz (frz. *frontispice*: Vorder- oder Hauptansicht), Frontgiebel, Giebeldreieck über dem Mittelrisalit eines Gebäudes (→ *Risalit), auch über Türen und Fenstern, oft auch mit dem im Franz. dafür gebräuchl. Wort als Fronton bezeichnet.

Engl. frontispice; *it.* frontespizio; *sp.* frontispicio, frontón.

Fronton (frz.) → *Frontispiz.

Froschmaul, Fledermausgaube → *Dachfenster.

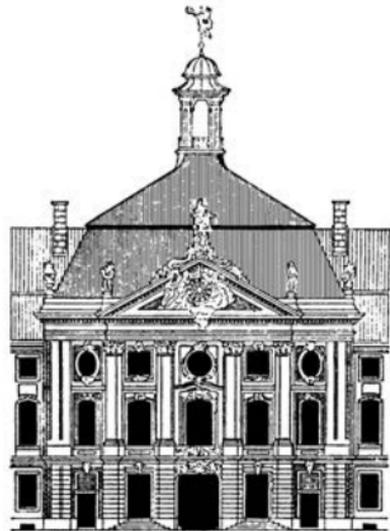
Froschperspektive, eine → *Perspektive mit tief liegendem Horizont (waagerechte Blickrichtung) oder mit nach oben gerichtetem Blick.

Engl. worm's-eye view; *frz.* perspective à ras de terre; *it.* prospettiva dal basso; *sp.* perspectiva a ras de tierra.

Fuchs, gemauerter Verbindungskanal zwischen Heizkessel und Schornstein.

Engl. smoke flue; *frz.* carneau; *it.* condotto del fumo (tra focolare e fumaiolo); *sp.* conducto del humo.

Fuge, 1. der hohle oder mit einem Binde- oder Dichtungsmittel gefüllte Raum zwischen zwei aneinander liegenden Elementen gleichen oder verschiedenen Materials, auch die sichtbare Grenzlinie zwischen ihnen. Die waagerechte F. im Mauerwerk (Mauerverband) heißt Lagerf., die senkrechte Stoßf. Eine F. ohne Mörtel heißt Luftf. (Trockenf.). Füllt der Mörtel die F.



Frontispiz
(Beispiel: Münster, Schloß, 18. Jh.)

nur teilweise aus, so daß sie an der Ansichtsfläche der Mauer hohl erscheint, so spricht man von offener F. → Anfangsf., → Bruchf., Keilf. und Scheitelf. 2. Bauf., eine F., die Bauteile aus arbeitstechn. und konstruktiven Gründen trennt (Arbeitsf., Dehnf., Setzf.).

Engl., *frz.* joint; *it.* giunto; *sp.* junta, juntura.

Füllbrett, Windbrett, ein Brett, das den Zwischenraum zwischen den Balkenköpfen einer Deckenbalkenlage im niedersächs. Fachwerkbau füllt.

Engl. panel board; *frz.* panneau.

Füllholz, 1. zumeist profiliertes, zwischen den Balkenköpfen oberhalb des Rähms zum Verschluß der Deckenfüllung an der Außenwand eingesetztes Holz, auch als Brett vorkommend. 2. Zwischen zwei Wechselhölzern eingefügtes Holz (→ Wechsel).

Engl. filler; *frz.* pièce de remplissage; *sp.* madero de relleno.

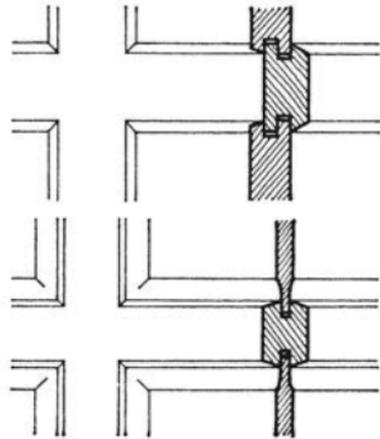
Füllmauer, eine Mauer, die zwischen regelmäßig gemauerten Ansichtsflächen (Blendmauer) mit Bruchsteinen oder Mörtel aufgefüllt ist (→ *Mauerwerk).

Frz. mur de remplage; *it.* muro a sacco; *sp.* muro de relleno.

Füllung, bei Türen, Wandverkleidungen, Möbeln, Decken u. dergl. die meist aus dünnerem Holz bestehende Fläche, die von einem dickeren Rahmen umgeben wird, in dem Nuten zur Aufnahme der am Rande manchmal in der Holzdicke verringerten (→ *Abplattung 2, Abgründung) F. angebracht sind. Bei der überschobenen F. ist die

Dicke der F. gleich oder annähernd gleich der Dicke des Rahmens.

Engl. panel; *frz.* panneau (de remplissage), pan; *it.* pannello; *sp.* relleno.



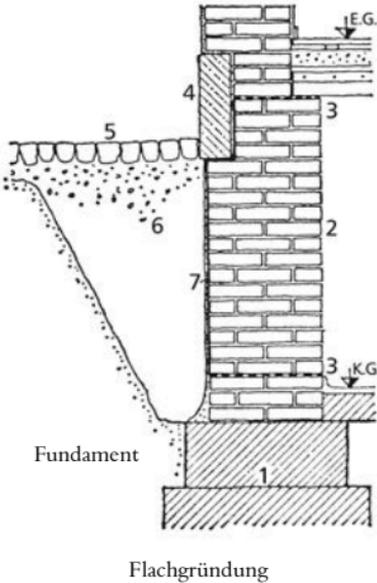
Füllung

oben: überschobene Füllung
unten: Rahmen und Füllung

Fundament (lat. das Gegründete), Bankett, Grundmauer, ist die Gesamtheit des Unterbaus eines Gebäudes. Bei nichtunterkellerten Bauwerken muß die F.mauer (Grundmauer) immer bis in frostfreie Tiefe heruntergeführt werden. Von einer Tiefgründung spricht man, wenn das F. wegen eines schlechten Baugrundes in größere Tiefe heruntergeführt werden muß. Daneben kommt die Flachgründung vor, bei der die F.breite so groß sein muß, daß die zulässige Beanspruchung der Baugrundpressung nicht überschritten wird. Falls die F.breite wesentl. größer ist als das Mauerwerk, so kann das F. einmal oder mehrfach abgetrepppt werden, doch darf der Winkel der Druckverteilung nicht geringer als 45° angenommen werden. Bei schlechtem Baugrund wird oft die Pfahlrostgründung verwendet. Auch

können armierte F.platten sowie → *Erdbogen bzw. umgekehrte Gewölbe unter dem Baukörper angeordnet sein.

Engl. foundation; frz. fondations; it. fondazione, Pl. fondamenta; sp. fundación, cimiento.



- 1 Fundamentkörper (Beton)
- 2 Kellermauerwerk
- 3 Horizontalisolierung (Dichtungsbahn)
- 4 Sockelplatte
- 5 Traufpflaster
- 6 Hinterfüllung
- 7 Vertikalisolierung (Anstrich)

Fundamentbogen, Spannbogen, Spanner, unter der Erdgleiche liegender Bogen in der Fundamentmauer zur Überspannung von Bodenstörungen (Brunnen, Morast, Klüfte) oder zur Einsparung von Baumaterial, nicht zu verwechseln mit → *Erdbogen.

Engl. foundation arch; frz. arc de fondation; it. barulla; sp. arco de fundación.

Fünfblatt, eine aus fünf gleichgroßen Spitzbogen bestehende Figur des got. Maßwerks (→ Blatt 2).

Engl. cinquefoil; frz. cinq-feuille, quinte-feuille, pentagone lobé; it. pentafoglio; sp. rosetón de cinco hojas.

Fünfpaß, Figur des got. Maßwerks aus fünf gleichgroßen Kreisteilen, die in oder um einen Kreis angeordnet sind (→ *Paß).

Engl. cinquefoil; frz. quinte-feuille; it. pentalobo; sp. rosetón de cinco lóbulos.

Funkturm → Fernsehturm.

Furniere (frz. *fournir*: mit etwas versehen, aus ahd. *frumjan*: verschaffen, vollenden), dünne Blätter (0,3–8 mm) aus edlen Hölzern zum Bekleiden von Möbeln aus weniger wertvollem Holz. Das einzelne Furnier, durch Schneiden, Sägen, Hobeln oder Schälen gewonnen, wird auf die aufgerauhte Unterlage (Blindholz) aufgeleimt.

Engl. veneer; frz. placage, contre-placage, feuille de placage; it. impiallacciatura; sp. hoja de madera.

Fußband, → Band zwischen Ständer und Schwelle im → *Fachwerkbau, das am Fußpunkt einen Dreiecksverband herstellt.

Engl. foot brace; frz. lien de base; it. piccolo contraffisso di piede; sp. unión pie derecho-solera.

Fußboden, gegen Verschleiß und Abnutzung widerstandsfähige Schicht als untere Begrenzung des Raums, eine zum Betreten bestimmte Fläche, insbes. der begehbare Belag von Geschoßdecken in Innenräumen, bestehend aus Natursteinplatten in Mörtel verlegt, Backsteinen oder Tonfliesen, Est-

rich oder Mosaik sowie Holzfl. als Dielenfl., Tafelfl., Riemchenfl. und Parkettfl., selten Eisen- oder Glasplatten.

Engl. floor, flooring; *frz.* sol, plancher, aire; *it.* pavimento; *sp.* piso, suelo.

Fußgesims, Sockelgesims, Gesims als unterer Abschluß einer Wand auch über einem Sockel (→ *Gesims).

Engl. base moulding; *frz.* moulure de la base; *it.* cornice del basamento; *sp.* moldura del zócalo.

Fußleiste, etwa 10cm hohe Holzleiste zur Deckung der Fuge zwischen Wand und Fußboden und zum Schutz der Wand beim Bodenreinigen (Scheuerleiste).

Engl. skirting board, baseboard; *frz.* anté-bois, plinthe; *it.* battiscopa, zoccolo; *sp.* guardapolfo, listón del zócalo, tabla d. z.

Fußpfette, → Pfette, die Fußpunkt der Rofen oder Sparren abstützt, kann häufig zugleich den → Rähm der Fachwerkwand bilden.

Engl. inferior purlin; *frz.* panne sablière, p. inférieure; *it.* arcareccio inferiore; *sp.* correa inferior.

Fußstrebe, → Strebe zwischen Ständer und Schwelle im Fachwerkbau zur Dreiecksversteifung.

Engl. strut, foot brace; *frz.* jambette, gousset; *it.* piccolo contraffisso di piede; *sp.* péndola.

Fußwalm, im Gegensatz zum Krüppelwalm Abwalmung an der unteren Seite eines Giebels. In Ostasien → Irimoyadach genannt (→ Dachformen).

Frz. comble à demi-croupe, c. à croupe boîteuse; *sp.* copete.

Fußwinkelholz → Winkelholz.

Futter, die in einer Öffnung angebrachte innere Verkleidung, bes. als hölzerner Futterrahmen bei Türen und Fenstern.

Engl. lining, sheath; *frz.* doublure, fourrure; *it.* fodera dell' imbotte; *sp.* forro, relleno.

Futtermauer, gemauerte Bekleidung, z. B. einer Böschung, zum Schutz gegen das Abstürzen von Felsmassen, im Unterschied zur → Stützmauer gegen Erdmassen.

Engl. retaining-wall, countermure; *frz.* contre-mur, mur de chemise; *it.* muro di rivestimento, m. di protezione; *sp.* muro de revestimiento.

Futterstufe → Setzstufe.

G

Gaden, 1. Fensterzone im oberen Teil des Mittelschiffs einer → *Basilika (→ Obergaden). 2. Einräumiges Bauwerk zur Aufbewahrung von Vorräten, dann auch Kaufläden als Holzbude, auch bescheidenes Wohnhaus, schließl. wehrhafte Vorratsbauten, die auch als Zufluchtstätte bei Bauernhöfen dienen. 3. Stockwerk, eigentl. Gegendeme als Reihe von Gemächern.

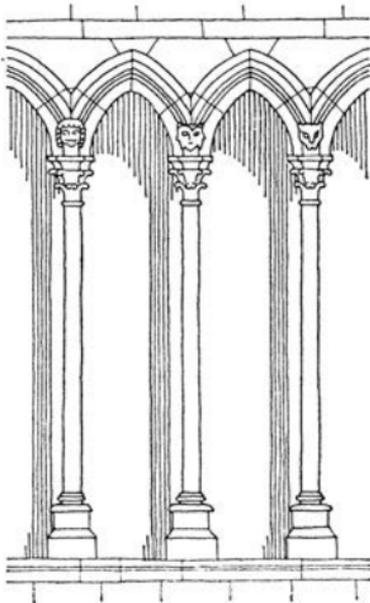
Frz. étage clair, clairevoie; *it.* claristorio; *sp.* 1. claristorio, 2. almacén familiar 3. piso.

Gadenburg, eine als Wehrspeicher ausgeformte Burg als Zuflucht für die Bewohner umliegender Bauerngehöfte.

Galerie (frz.), langer, gedeckter, einseitig offener Gang. 1. Als Laufgang an einer Fassade, auch als Zierform (→ Zwergg.). 2. Langge-

streckter, einseitig belichteter Verbindungsgang in einem Schloß, auch zum Aufhängen von Bildern genutzt, übertragen allgemein auf Sammlungsräume, insbes. für Gemälde (Museum). 3. Emporen- oder Balkonreihe in Theatern. 4. Vorgekrachter Laufgang im nord- und alpenländ. Blockbau, von den aus den Außen- und Zwischenwänden herausstehenden Blockbalken, im Fachwerkbau von den verlängerten Deckenbalken getragen. Die Brüstung war urspr. verbrettert oder als Balusterreihe ausgebildet. 5. Im Festungsbau ein Minengang. 6. Im Städtebau glasgedeckte öffentl. Ladenstraßen, jedoch meist als Passage bezeichnet. 7. Seitl. offene überwölbte oder mit Stahlbetonplatte abgedeckte Überbauung von Gebirgsstraßen zum Schutz gegen Lawinen und Steinschlag.

Engl. gallery; frz. galerie; it. galleria; sp. galería.



Galerie 2

Galilaea, Vorkirche, Narthex, auch Vorhof, Atrium, → *Paradies, ummauerter, auch mit Säulengängen reicher gestalteter Vorhof vor einem Kircheneingang, zumeist im W., wo sich die Ungetauften aufhalten durften, aber auch für Büßer. Schon zu den frühesten röm. Basiliken gehörig und im Verlaufe des MA. seltener.

Engl. galilee; frz. galilée; it., sp. galilea.

Ganerbenburg, von mehreren Familien (Ganerben) bewohnte, mehrgliedrige → *Burg, zumeist mit getrennter innerer Verteidigungsmöglichkeit und gemeinsamer äußerer Umwehrung.

Engl. coparcenary castle.

Gang, 1. schmaler Verkehrsraum zwischen den einzelnen Räumen eines Geschosses, im Gebäudeinneren Korridor oder Flur, an der Front gelegen und manchmal seitl. offen Laubeng. genannt. 2. Städtebaul. schmaler Verbindungsweg ohne Fahrverkehr.

Engl. 1. corridor, 2. passage; frz. 1. corridor, couloir, 2. passage; it. 1. corridoio, 2. passaggio pedonale; sp. corredor, pasadizo.

Ganggrab, stollenförmig in den Felsen bzw. in das Erdreich vorgetriebener → *Grabbau, der hauptsächlich in Ägypten (Neues Reich) vorkommt. Der meist nach unten abfallende Gang kann durch Querausweitungen gegliedert sein und endet in einer Grabkammer.

Engl. megalithic tomb; frz. allée couverte; sp. sepulcro megalítico.

Ganzbalken → Hauptbalken.

Ganzholz, ein Balken, der aus einem vollen, unzertrennten Baum-

stamm geschnitten ist, so daß der Kern des Holzes in der Mitte des Balkenquerschnitts liegt.

Frz. bois de brin, b. à section entière; *it.* Völlholz: legname in tronco scortecciato; *sp.* viga tronco.

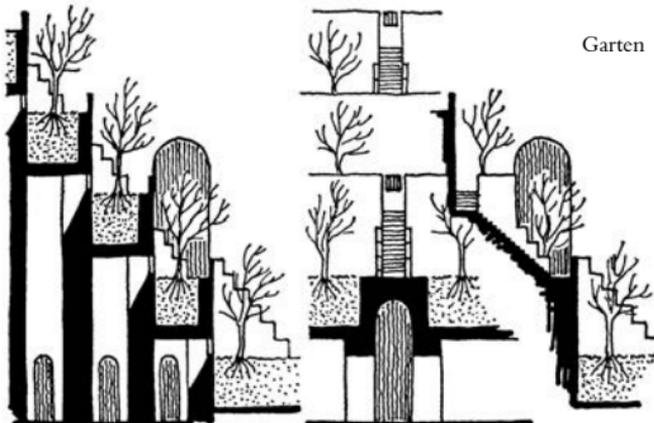
Garbha-Griha (ind. Mutterleib), Inneres der Cella des ind. Tempels (Tempelbau 5), in der ein Lingam als Symbol der Zeugung stand (→ *Mandapa).

Garderobe (frz.), Kleiderkammer, Kleiderablagerraum.

Engl. wardrobe, study; *frz.* garde-robe, vestiaire; *it.* guardaroba; *sp.* guardarropas.

Garten, nach der Einfriedung mit Gerten (Stangenzaun) benannter, künstl. bepflanzt und gepflegter Bereich, der durch Wege, Stützmauern, Treppen, Terrassen und Wasserbassins vielfältig gestaltet werden kann. Der G. steht vor allem auch in der modernen Baukunst zur Wohnung in enger Beziehung, so daß der G. Ergänzung und Erweiterung der Wohnung werden kann: Terrassen, Sitzplätze, überdeckte Lauben und → *G.-

häuser. Schon in Ägypten öffnete sich die Vorhalle des → *Wohnhauses gegen einen G., in dessen Mitte oft ein Bassin lag. Bes. entwickelt war die G.kunst in Mesopotamien (Hängende Gärten der Semiramis in Babylon), wo die künstl. Bewässerung die Voraussetzung der G.anlage war. Prachtvolle Parkanlagen umgaben auch die Paläste der Achämeniden, deren Kanäle der Architektur Bezug nahmen. Auch die Griechen und die Römer kannten prachtvolle G.anlagen mit Bassins, Kolonnaden, Zierarchitektur, Plastik. Den G. des Islams liegt ebenso wie den ma. G. die Vorstellung vom Paradies zugrunde, doch herrschte im MA. der Nutzg. bzw. Arzneimittelg. vor. Neu belebt wurde die G.kunst in der Renaissance, deren G. meist regelmäßig um ein Zentrum (Bassin, Gartenpalast) angelegt war. In der Barockzeit erhält der G. (Park) gesteigerte Bedeutung und wird eng auf die Architektur des Schlosses bezogen. Die Teile der G. sind symmetr. um eine Mittelachse (Weg, Allee, Kanal) ange-



(Beispiel: Babylon, Hängende Gärten der Semiramis)

ordnet und gegen das Schloß deutlich gesteigert (Tapis Vert, → Boskett, → Broderieparterre). Später herrschte der → engl. G. vor, der ähnl. dem ostasiat. G. eine lockere, natürl., maler. Gestaltung anstrebt, also den Gegensatz zum streng geometr. Renaissance- und Barockg. hervorkehrt. Dem Interesse an seltenen Pflanzen entsprechen Alpeng. (Alpinum) und Botanischer G., die durch → *Orangerien für nicht winterharte Pflanzen ergänzt werden. Seit dem 19. Jh. wechselt die Vorliebe zwischen geometr. und maler. bzw. asym-

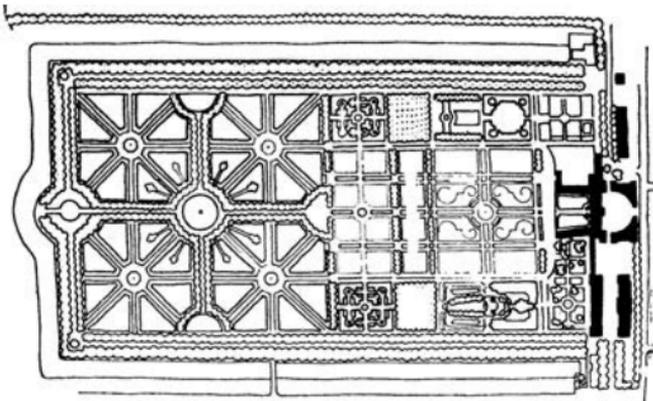
metr. G.anlagen. Bedeutend ist auch die G.kunst des islam. Kulturbereiches, dessen mit Wasserspielen versehene Gärten meist durch Aquädukte versorgt sind. Eine hochentwickelte G.kunst hat Japan, dessen Gärten verkleinerten Ausschnitten der Landschaft gleichen oder symbol. der Meditation dienen (Steing.).

Engl. garden; frz. jardin; it. giardino; sp. jardín.

Gartenhaus, kleines Gebäude, das zunächst zur Unterbringung von Gartengeräten gedacht war, in einem Garten. Das G., das später



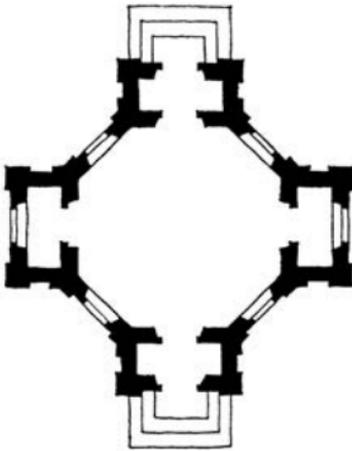
(Beispiel: München, Nymphenburg)



(Beispiel: Hannover, Herrenhausen)

auch als Gartensaal zum Schutz gegen die Witterung oder für einfache Wohnzwecke errichtet wurde, ist in der Barockzeit oft von differenzierter Gestalt und bedeutender Größe. Es kann dann als → Belvedere, → Aussichtstempel, als Tee-pavillon oder → *Lustschloß (Favorite, Mon Bijou, → *Eremitage, Fantaisie, Mon Repos, Bagatelle u. a.) am Abschluß einer Gartenanlage stehen. Sonderformen nehmen dem damaligen Zeitgeschmack entsprechend auch ostasiat. Formen an (Pagode, Chinesisches Haus). Größere Anlagen von G., die oft noch mit Flügeln oder mit im Kreis geschlossenen Anbauten (»Zirkel«) versehen sein können, nennt man manchmal auch → *Orangerie (→ *Chinoiserie).

Engl. summerhouse; *frz.* pavillon, maison de jardin; *it.* padiglione; *sp.* pabellón.



Gartenhaus

Gartenlaube, ein aus Dach, Stütz- und Gitterwerk bestehendes Gebäude zum Sitzen, es kann auch auf der dem Winde zugekehrten Seite geschlossen sein.

Engl. arbour, *am.* arbor; *frz.* berceau, tonnelle; *it.* pergola; *sp.* glorieta.

Gartensaal, in barocken Schloßanlagen ein ebenerdig gelegener und durch Türen zum Garten hin geöffneter Saal.

Gartenstadt, »eine planmäßig gestaltete Siedlung auf wohlfeilem Gelände, das dauernd in einer Art Obereigentum der Gemeinschaft erhalten wird, derart, daß jede Spekulation mit dem Grund und Boden dauernd unmöglich ist. Sie ist ein neuer Stadttypus, der eine durchgreifende Wohnungsreform ermöglicht, für Industrie und Handwerk vorteilhafte Produktionsbedingungen gewährleistet und einen großen Teil seines Gebietes dauernd dem Garten- und Ackerbau sichert.« (Howard) Die internationale G.-Bewegung geht zurück auf Ebenezer Howard, Garden-Cities of to-morrow, London 1898; 1899 engl. G.-Gesellschaft gegründet, 1903 Gelände für Letchworth, 50 km von London, erworben für 30 000 Einwohner, 1928 wohnten jedoch nur 14 000 dort. In Deutschland wird 1902 die »Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft« gegründet, die ab 1907 Hellerau bei Dresden baut; 1914 bestehen 30 deutsche G.- und Gartenwohnstädte.

Engl. garden city; *frz.* cité-jardin; *it.* città giardino; *sp.* ciudad jardín.

Gartentheater, Heckentheater, ein Naturtheater in barocken Gartenanlagen, dessen Bühne meist von kulissenartig angeordneten Hecken gebildet und mit allegorischen Figuren geschmückt ist, aber auch aus einer romantischen Ruine oder aus einer Grotte bestehen kann. (Abb. S. 202)

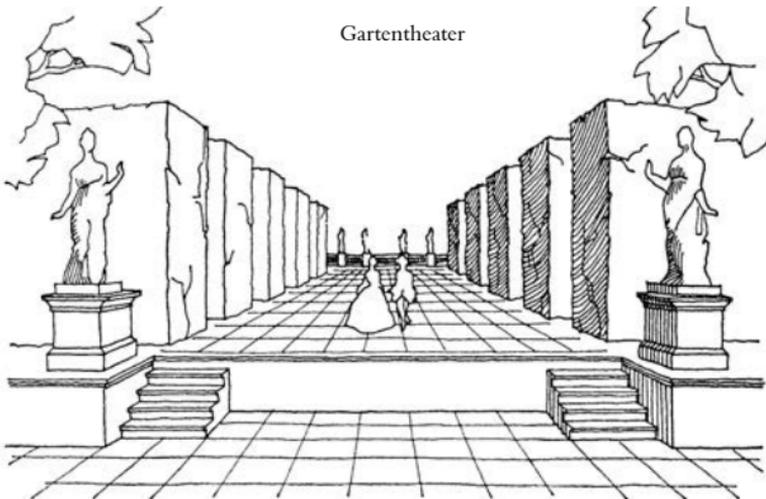
Gasthaus, Gasthof, Herberge, Hospiz, Hotel, Fremdenheim, Haus zur gewerbl. Beherbergung und Verpflegung von Gästen im Unterschied zur Gaststätte, wo Gäste nur verpflegt werden. Das G. besteht aus einem Gastraum mit Theke, auch zusätzl. weitere Speiseräume, und zumeist im Obergeschoß Gästezimmer, mit mehr als 20 Betten heute als → Hotel bezeichnet. Die Zunahme von Handel und Verkehr führte zur Bildung größerer G. in Städten und an Landstraßen. So entstanden Seefahrtshäuser der Hanse, Posthalterstationen seit 16. Jh.; vereinzelte Beispiele sind seit dem 15. Jh. erhalten. Die Bautypen sind im 15./16. Jh. denen der Gilde- u. Innungshäuser ähnl. Im 17./18. Jh. nahmen sie unter frz. Einfluß die Form von adeligen Stadtpalais an, bis sie im 19. Jh. einen eigenständigen Typ ausbildeten. Der jüngste Typ ist das Motel, ein häufig abgelegenes Hotel für Autofahrer. → *Karawanserei.

Engl. restaurant, inn, tavern; *frz.* auberge, hôtel, hôtellerie; *it.* osteria, trattoria, locanda; *sp.* posada, hostería.

Gaststätte, Gastwirtschaft, Wirtshaus, Restaurant, Räumlichkeiten zur gewerbmäßigen Bewirtung von Gästen, zu Geselligkeit und zur Unterhaltung im Unterschied zu dem auch teilweise fälschl. Gastwirtschaft genannten → Gasthaus, das auch die Gäste beherbergt. Die G. besteht in der Grundausrüstung aus einer Küche und einem Gastraum. Erst seit dem späten MA. entwickelten sich aus dem Gasthaus wieder Tavernen oder Weinstuben, Ausschanklokale der Brauereien, Ratskeller, Zunfthäuser, Schenken von Kirchen und Klöstern, Markt-, Hof- und Gerichtschenken. Die Bevölkerungszunahme und die Verkehrsentwicklung führten im 19./20. Jh. zu einer Vielfalt neuartiger Betriebe im G.-Gewerbe: Selbstbedienungsg., Automatenrestaurants, Snacksbars mit einem hohen Grad von Rationalisierung; aber auch Spezialitäteng.

Engl. public house; *frz.* restaurant; *it.* ristorante; *sp.* restaurante.

Gatter, kreuzweise Anordnung von zwei Reihen unter sich paral-



lerer Stäbe, die auch verziert sein können, als Tor- oder Grundstücksverschluß.

Engl. grate, lattice; *frz.* treillis, treillage, châssis; *it.* recinto, steccato; *sp.* enrejado.

Gaube, Gaupe, Dachgaube, urspr. fränk. Dialektausdruck eines kleinen, in Querrichtung auf dem Dach sitzenden Aufbaus mit senkrechter Fensteröffnung, entweder als stehende G., bei der die Fensteröffnung höher als breit ist, oder als liegende G., bei der die Fensteröffnung breiter als hoch ist. G. mit runder oder ovaler Öffnung (Ochsenauge, *frz.* Œil-de-bœuf) kommen bes. im Barock vor. Nach der Art ihres Dachs werden unterschieden Giebelg. mit Satteldach, Walmg. mit Walmdach und Schleppeg. mit flachem Schleppdach, auch mit allmähl. bogenförmig angehobenem Schleppdach als Fledermausg. – Zu unterscheiden von der → *Lukarne (Zwerchhaus). → *Dachfenster.

Engl. dormer window; *frz.* lucarne; *it.* abbaino; *sp.* buhardilla.

Gebälk, Gesamtheit der → *Balken einer Deckenkonstruktion (Balkenlage) oder einer → *Dachkonstruktion (Dachg.). In der antiken Architektur die Gesamtheit von Balken (Architrav, Epistylon), Fries (→ *Dorische Ordnung, → *Ionische Ordnung, → *Korinthische Ordnung) und Kranzgesims (Geison, Konsolgesims), urspr. eine Holzkonstruktion, die aber schon früh mit Terrakotten ummantelt (→ *Antefixa) oder durch Steinbalken ersetzt wurde.

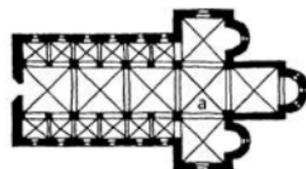
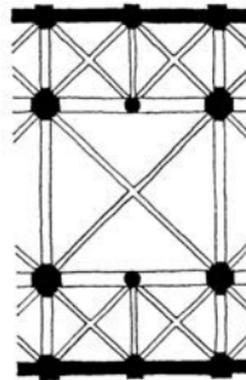
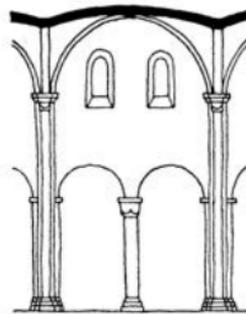
Engl. timber framing, trabeation, entablature; *frz.* empoutrierie, entablement, poutrage, poutraison; *it.* travatura, ossatura di legno, impalcatura, trabeazione; *sp.* evigado.

Gebäude, ein sich über die Erde erhebendes und Räume umschließendes → Bauwerk.

Engl. building, edifice; *frz.* bâtiment, édifice; *it.* edificio, costruzione; *sp.* edificio, construcción en altura.

Gebinde, 1. Wandgebäude, konstruktive Einheit aus tragenden, sich gegenüberstehenden Ständern und sie verbindenden Querbalken (Binderbalken). 2. Dachgebäude, Binderbalken und Sparrenpaar einer Dachkonstruktion; beim Voll-

Gebundenes System



a Vierung

gebände bzw. Dachbinder wird das zugehörige Sparrenpaar als Binder-ge-spärre, beim Leer- bzw. Freige- binde als Leer-, Füll- oder Zwi- schengespärre bezeichnet.

Engl. 2. truss, poop; *frz.* 2. (Schieferdach) rangée d'ardoises; *it.* 2. coppia di puntoni, capriata; *sp.* madeja, atado, anclaje.

Gebüek, dicht verwachsene Sträu- cher und Hecken als Annähe- rungshindernis.

Gebundenes System, ein qua- drat., auf das Vierungsquadrat zu- rückgehender Schematismus, der dem gesamten Grundriß einer ge- wölbten roman. Basilika zugrunde liegt: einem quadratischen Mit- telschiffjoch entsprechen in den beiden Seitenschiffen je zwei qua- dratische Joche von halber Seiten- länge. Diese Ausbildung ist durch die → *Gewölbeform bedingt: alle Gurt- und Schildbogen können halbkreisförmig ausgebildet wer- den. (Abb. S.203)

Engl. ad quadratum; *frz.* plan basilical, système lié (roman); *it.* impianto a modulo quadrato; *sp.* sistema entramado.

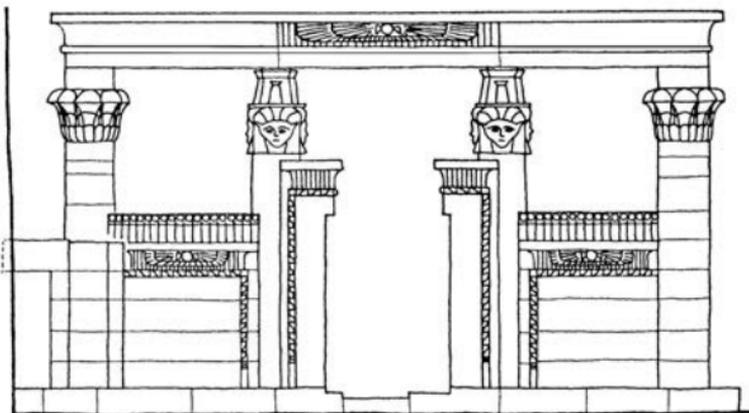
Geburts haus, Mammisi, vor ägypt. Tempeln der Spätzeit (Den- dera, Edfu) am Eingang des Tem- pelbezirks errichtetes Gebäude, in dem das göttl. Kind der Liebesgöt- tin Hathor geboren wurde. Das G. besteht meist aus mehreren Räu- men und einer Vorhalle mit seitl. Treppen. Hier waren Darstellun- gen des Gottes Bes zu finden. Die übrigen Seiten waren von Säulen gerahmt, zwischen die Schranken mit Reliefdarstellungen (Vereh- rung der Hathor und des Götter- Kindes durch Pharaonen) in halber Höhe der Stützen eingefügt waren.

Engl. birthplace; *frz.* maison natale; *it.* luogo di nascita; *sp.* casa natal.

Gefach, im Fachwerkbau das von Hölzern (Ständer, Stiel, Riegel) umschlossene Feld der Außen- wand, das durch Ausfachung, Fen- ster oder Tür geschlossen wird.

Engl. compartment; *frz.* pan; *it.* scomparti- mento; *sp.* compartimento del entramado.

Gefängnis, ein verschließbarer Raum im Rathaus oder → Ge- richtsgebäude, seit dem 19. Jh.



Geburts haus

eigene, z.T. mehrflügelige Anlagen mit abschließender Mauer.

Gefangener Raum, ein nur durch einen anderen Raum, also nicht vom Flur zugängl. Raum.

Engl. dead space; *sp.* cuarto sin salida directa.

Gefüge, 1. hauskundl. für kulturgeschichtl. Analyse eines Gebäudes. 2. Technisch für die konstruktive Gesamtheit eines Hauses. 3. Konstruktiv für Einzelheiten der Holzkonstruktion (auch Gefügeknoten).

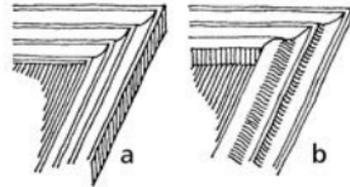
Engl. structure; *frz.* appareil, grainure, texture; *it.* commettitura; *sp.* 3. estructura da madera.

Gefußt → gestelzt.

Gehöft, Gruppierung von verschiedenen Baukörpern, hauptsächlich bei landwirtschaftl. Gebäuden, die nach ihren Funktionen – Wohnhaus, Stall, Scheune – differenziert und meist U-förmig um einen Hof gruppiert sind. Die wichtigsten G.formen des → Bauernhauses sind das mitteldt. und das fränk. G., die jedoch in verschiedenen Varianten vorkommen, wobei Wohnteil und Stall manchmal auch in einem

Baukörper liegen können. An der Straßenfront ist meist ein kleineres Tor für die Bewohner neben einer größeren Wageneinfahrt angeordnet. Eine Sonderform des G. ist der → *Vierkanthof (hauptsächl. in Österreich).

Engl. farm, farmstead; *frz.* métairie, ferme; *it.* fattoria, masseria, podere; *sp.* granja.

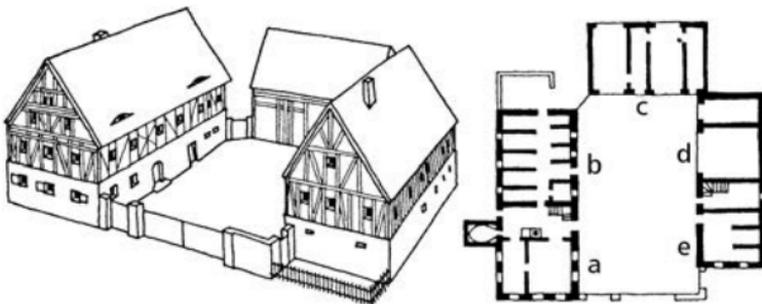


Gehrung
a Winkelgehrung b Gratgehrung

Gehrung, Verbindung von zwei Balken, Bohlen oder Brettern (Rahmen), die (meist unter 45°) schräg aneinanderstoßen, so daß die Gehrlinie durch die Winkelhalbierende gebildet wird. Je nach der Profilierung des Rahmens spricht man von einer Grat- bzw. Winkelg.

Engl. mitre, *am.* miter; *frz.* onglet, biais, biaisement; *it.* quartabuono; *sp.* esviaje, inglete.

Geisipodes, gr. für → Zahnschnitt.

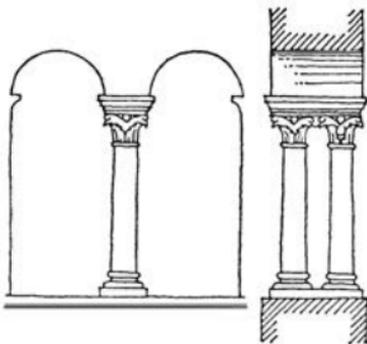


Mitteldeutsches Gehöft
a Wohnung b Stall c Scheune d Schuppen e Altenteil

Geison (gr.), Corona, eigentl. Schutzdach, Wetterdach, Saum, bes. das Kranzgesims (corona) des Gebälks antiker Tempel entlang der Traufe; das die Giebelschräge (Ortgang) begleitende G. wird Schrägg. oder Ortganggesims genannt. Das G. krägt über das Triglyphon am dor. Tempel und über den Fries oder den Zahnschnitt (Geisipodes) des ion. Tempels vor, ist meist profiliert und bildet mit der Sima den oberen Abschluß des Gebälks. Das dor. G. zeigt an der Unterseite in regelmäßigen Abständen Hängeplättchen (→ Mutuli), die mit Tropfen (→ Guttac) besetzt sind. Das ion. G. ist ein konkav unterschnittenes Gesims mit einer flachen Wassernase, im übrigen glatt belassen, → *Dorische Ordnung.

Engl. frz., it., sp. geison.

Gekuppelt, unmittelbar nebeneinanderliegende und einander betont zugeordnete Bauelemente (Säulen, Träger, Fenster, Portale oder dergl.). Um eine engere Verbindung herzustellen, wird beim g. Fenster (Zwillingsfenster, Doppelarkade) oder Portal meist der verbindende Mittelpfosten leichter



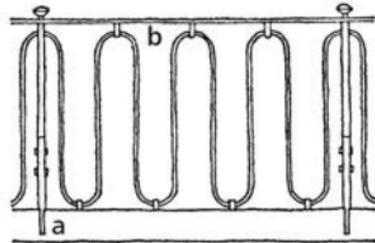
Gekuppelte Fenster mit gekuppelten Säulen (Ansicht und Schnitt)

ausgebildet als die normale Gewänderahmung (→ *Fensterformen, → *Drolierie, → *Kolonnade).

Engl. coupled; frz. couplé, groupé, accouplé; it. gemino, accoppiato, binato; sp. acoplado, emparejado.

Geländer, Abschluß in Brüstungshöhe (→ Brüstung) aus Stein, Holz oder Metall an → *Treppen, Terrassen, Balkonen, Altanen u. dergl., urspr. ein Stangen- oder Lattenzaun. Das G. kann massiv sein, ist aber gewöhnl. durchbrochen und in einzelne Pfosten, Stäbe, Baluster (→ *Balustrade) unterteilt, die oben von einem G.holm (→ Handlauf) abgeschlossen werden. Bei längeren G. werden die dünnen Stäbe oft in bestimmten Abständen durch einen Hauptpfosten verstärkt.

Engl. railing; frz. garde-corps, balustrade; it. parapetto, ringhiera; sp. barandilla.



Geländer

a Hauptpfosten b Handlauf (Holm)

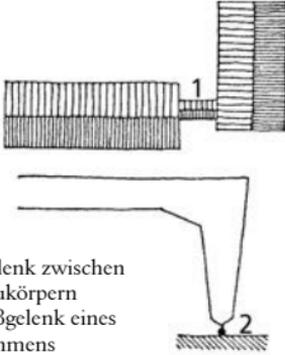
Gelaß, ein in Kellern oder auf Dachböden durch eine leichte Wand abgesondeter Raum zur Aufbewahrung von Holz, Kohlen usw., dann jeder kleine Raum.

It. carbonaia, legnaia; sp. leñera, carbonera, espacio pequeño.

Gelenk, 1. Verbindungselement zwischen zwei verschiedenen gerichteten Bau- oder Raumteilen. 2.

Frei bewegl. Verbindung verschiedener Konstruktionsteile (zum Unterschied vom starren → *Knoten).

Engl. hinge, link; frz. charnière, articulation; it. cerniera; sp. articulación.



- 1 Gelenk zwischen
Baukörpern
2 Fußgelenk eines
Rahmens

Gelenkbogen, ein bogenförmig gekrümmtes Tragwerk mit je einem Gelenk an den beiden Kämpferpunkten. Der G. ist das einfachste, statisch unbestimmt gelagerte Fachwerksystem. Ein Tragwerk mit je einem Gelenk an den beiden Kämpferpunkten und einem dritten am Scheitel heißt Dreig., er ist statisch bestimmt, bei Brücken und großen Hallen verwendet.

Engl. hinged arch; frz. (poutre en) arc articulé; it. arco a cerniera; sp. arco articulado.

Gelenkrahmen, ein → Rahmen mit eingespannten Auflagern, der durch den Einbau eines beliebig angeordneten Gelenkes für jedes eingespannte Auflager wieder stat. bestimmbar wird.

Engl. hinged frame; frz. cadre articulé; it. telaio incernierato; sp. marco articulado.

Gemach, eigentl. bequem, ruhig, dann jeder abgesonderte Raum, bes. ein kleinerer Wohnraum.

Engl. room, chamber; frz. chambre, salle (d'un palais); it. stanza, camera; sp. aposento.

Gemeindehaus, 1. Gebäude, in dem eine Dorfgemeinde ihre Versammlungen abhält, darin ein großer Saal, ein Sitzungszimmer für den Gemeinderat, einige Schreibzimmer und ein Archiv, vergleichbar mit einem → *Rathaus, auch mit Gefängnis und Armenwohnungen. 2. Eine Verbindung mit der Kirche erstmals 1875/76 in Straßburg von E. Salomon gebautes Gebäude mit Saal, Sakristei, Sitzungszimmern für Aufgaben der religiösen Gemeinde.

Engl. 1. community center, 2. parish hall; frz. 1. maison communale, 2. maison paroissiale; it. 1. casa comunale, 2. casa parrocchiale; sp. casa de la comuna.

Gerader Stoß, dient zur waagerechten und senkrechten Verlängerung von Hölzern in einfacher Weise. Der Endquerschnitt verläuft senkrecht zur Längsachse. Gegen Verschieben sind g. S. durch Klammern u.ä. zu sichern.

Engl. butt joint; frz. joint droit; it. giuntura semplice diretta; sp. unión de tope.

Gerichtsgebäude, Gebäude, in dem Gericht gesprochen wird. Im Altertum wurde anfängl. unter freiem Himmel Gericht gehalten, später wurden die gedeckten, für den Handel errichteten Hallen (Basiliken) als Gerichtsstätten benutzt: in der an den längsrechteckigen Raum anschließenden Konche, einer im Fußboden erhöhten, halbkreisförmigen Nische, befindet sich das Tribunal, der Platz für den Richter und seine Beisitzer. Erst im Zusammenhang mit dem wirtschaftl. Aufschwung und der polit. Bedeutung der Städte entstanden für die Pflege der Gerichtsbarkeit Räume in den Rathäusern, → Ge-

fängnis, dazu auch Gerichtstürme. Die Gerichtshallen waren häufig als offene Lauben gebaut; bei fehlendem Rathaus auch als offener Holzanbau an Kirchen (→ Gerichtslaube). Der Gerichtsraum war im Spät-MA. mit reichem Gestühl für die Vorsitzenden und Schöffen ausgestattet, verzierte Schranken grenzten den Raum für das Publikum ab. Mit fortschreitender Rechtspflege stellte sich im 19. Jh. das Bedürfnis nach eigenen, den Gerichtsverfahren angepaßten Gerichtsgebäuden heraus.

Engl. courthouse; *frz.* hôtel de justice, tribunal; *it.* palazzo di giustizia, tribunale; *sp.* tribunales de justicia.

Gerichtslaube, im MA. zumeist hölzerne Anbauten an der Kirche (wenn kein Rathaus vorhanden war) oder am Rathaus, auch Bezeichnung für den Sitzungssaal im Rathaus (z. B. G. im Lüneburger Rathaus 15./16. Jh.) (→ Gerichtsgebäude).

Sp. edificación junto a la iglesia, e. j. al ayuntamiento.

Gerippebau → Skelettbau.

Gerammer, ältere dt. Bezeichnung für → Sakristei.

Gerüst, 1. hölzerne Vorrichtung (heute aus Metall), auf der die Bauleute bei der Arbeit stehen; die einzelnen Arbeitsböden werden über Leitern oder Laufschrägen erreicht. a) Standg. oder Stangeng. aus senkrecht oder wenig schräg gestellten Rüststangen oder Rüstbäumen, an denen in etwa 1,50 m Abstand waagrecht, parallel zur Mauer die Streichstangen oder Barren gebunden sind, auf denen

die Netzriegel liegen, die die Laufbohlen aufnehmen; bei nur einer Reihe von Rüstbäumen liegen die Netzriegel in viereckigen Mauerlöchern (Rüstlöchern, → Gerüstlöchern). b) Beim Bockg. liegen die Bohlen auf Holzböcken auf. c) Auslegerg. oder fliegendes G., Ausleger werden in geeigneten Abständen quer auf die Mauer gelegt, außen und innen etwa gleich überstehend und mit Bügen abgestrebt, oder durch einige Mauerschichten belastet; auf den Auslegern liegen die Bohlen; beim Abrüsten werden die Ausleger abgesägt oder entfernt, es verbleiben die Gerüstlöcher. d) Hängeböden an Seilschlaufen werden nur selten und zu Reparaturen verwendet. 2. Gesamtheit der konstruktiven Hölzer bei einem Holzgebäude.

Engl. 1. scaffold, 2. framework; *frz.* 1. échafaudage, échafaud; *it.* 1. impalcatura, ponteggio, 2. ossatura di legno; *sp.* andamio.

Gerüstbretter, mindestens 3,5 cm dicke Laufbohlen, die bei → Gerüsten die waagerechte begehbare Lage bilden; sie liegen auf den Auslegern, Netzriegeln oder Böcken auf.

Engl. scaffold boards; *frz.* planche d'échafaudage; *it.* tavole da ponte, planche; *sp.* tablas de andamiaje.

Gerüstlöcher, ½ Stein tiefe Aussparung im Mauerwerk als Auflage für die Netzriegel des → Gerüsts.

Engl. putlog holes; *sp.* hueco para anclar el andamio.

Geschlechterturm, Wohnturm des Adels in einer Stadt. Der Eingang lag oft wie beim Bergfried hoch, als Abschluß findet man

häufig → *Zinnen. G. kommen hauptsächlich in Italien vor und sind im dt. MA. selten. Eine dem G. ähnl. Zwischenform von Palas und Bergfried kommt auch bei der → *Burg vor, in Frankreich meist → *Donjon genannt.

Engl. family tower, tower house; *it.* torre gentilizia; *sp.* torre habitada por la nobleza en ciudades italianas.

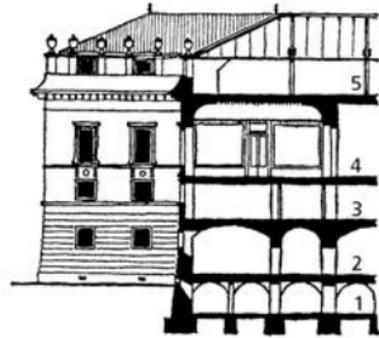


Geschlechterturm

Geschoß, ein durch Decken begrenzter Ausschnitt eines Gebäudes. Bei der Zählung der G. wird das Erdgeschoß (Parterre) mitgerechnet, nicht dagegen das Kellerg. (Unterg.) und das Dachg. Im Sprachgebrauch wird auch der urspr. aus dem Holzbau stammende Begriff des Stockwerks (»Stock«) analog verwendet, wobei aber die Zählung der Stockwerke erst mit dem G. über dem Erdg. (1. Oberg. = 1. Stock) beginnt. Ein niedriges Zwischeng. heißt Entresol oder

Mezzanin, das Hauptg. eines größeren Gebäudes Beletage oder Piano nobile. Die G.eilung wird auch an der Fassade sichtbar (→ *Gesims). Oft wird das Erdg. durch seine Gestaltung (z. B. Rustika) zum Sockelg., bes. bei der Kolossalordnung. Attikag. heißt ein über dem Hauptgesims liegendes, niedrigeres Oberg. bes. an barocken Schlössern und mehrgeschossigen städt. Häusern.

Engl. story, stage; *frz.* étage; *it.* piano; *sp.* piso.



Geschoß

- 1 Unterg. (Keller)
- 2 Erdg. (Sockelg.)
- 3 1. Oberg., (Halbg.)
- 4 2. Oberg., (Hauptg.)
- 5 3. Oberg., Dachg. (Mansarde bzw. Attikag.)

Geschoßbau, 1. im Massivbau im Unterschied zum Flachbau ein mehrgeschossiger Bau, der ab zehn Geschosse als Hochhaus bezeichnet wird. 2. Im Fachwerkbau im Unterschied zum → Stockwerkbau ein mehretagiges Gebäude, dessen Ständerkonstruktion von der Schwelle bis zur Traufe durchgeht und in das die einzelnen Etagen eingehängt bzw. eingespannt sind.

Engl. multi-storey building, *am.* multistory; *frz.* bâtiment à étages, bâtiment à niveaux; *sp.* edificio en altura, construcción en a.

Geschoßhöhe, das Maß von der Fußbodenoberkante eines → *Geschosses bis zur Fußbodenoberkante des nächsten.

Engl. storey height; *frz.* hauteur d'étage; *it.* interpiano; *sp.* altura de piso.

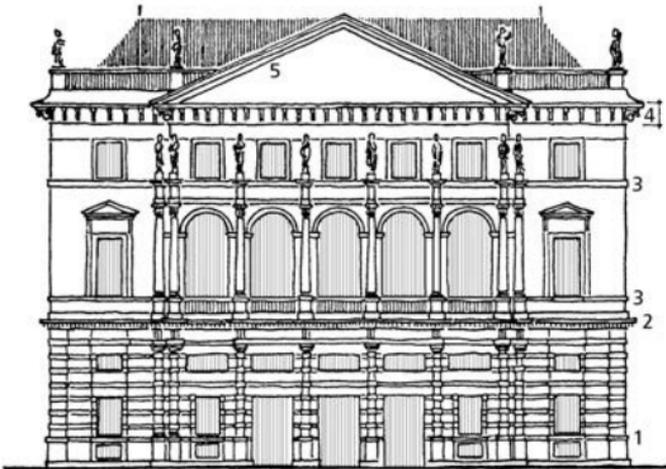
Geschützturm, zumeist runde Türme mit dicken Mauern zur Aufstellung von Geschützen seit dem 15. Jh., mit großen Schießscharten und gewölbten Kanonenständen (→ *Bastion).

Engl. gun turret; *frz.* tourelle; *it.* torretta; *sp.* atalaya, torre de accecho.

Gesims, Sims, ein meist horizontales Bauelement, das eine Außenwand in einzelne Abschnitte gliedert. Die Grundform der G. sind vorspringende Platten mit waagerechter Begrenzung, die aber auch schräge Abdeckflächen haben (Schrägg.) oder manchmal unterschritten sind (Kaffg., Wassererschlag). G. können an ihrer Unterseite durch wulstartige Zierformen

(→ *Kyma, → *Astragal) geschmückt oder durch Konsolen (→ Konsolgesims) unterstützt sein. Je nach Lage unterscheidet man Sockel- oder Fußg. an einem Unterbau, Gurt- bzw. Stockwerksg. (Kordong.), Fensterbankg. und das abschließende Dachg. (Hauptg., Schlußg.). Eine Sonderform des Dachg. ist das beim Tempel- und Palastbau vorkommende, stark ausladende Kranzlg., das konstruktiv noch zur Außenwand gehört und meist als Konsolg. ausgebildet ist (→ *G.formen). Das Giebelg. läuft schräg entlang der Giebelinie. Als Kehlgl. bezeichnet man das unterhalb einer Deckenkehle (Voute) verlaufende G., aber auch die gesimsartige Ausbildung des Dachbruchs eines Mansarddachs. Bei Verschalung vorstehender Balkenköpfe entsteht das Balkengesims.

Engl. cornice, moulding, *am.* molding; *frz.* corniche, moulure; *it.* cornice, modanatura; *sp.* moldura, cornisa.



Gesims

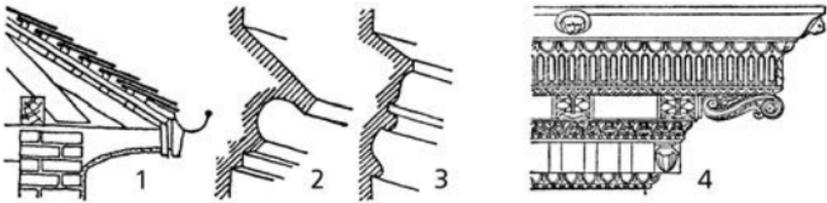
1 Fußg., Sockelg.

3 Fensterbankg., Sohlbankg.

2 Gurtg., Stockwerksg., Kordong.

4 Kranzlg.

5 Giebelg.



1 Dachgesims

Gesimsformen

2, 3 gotisches Kaffgesims mit Wasserschlag

4 Kranzgesims (röm. Konsolgesims)

Gesimsformen, die Hauptgesimse (Dachgesims), seltener die Gurtgesimse, sind bei größeren und differenzierteren Baukörpern oft weit-ausladend und meist durch zusätzliche Schmuckelemente (→ *Kyma, → Band 1, Rund- und Birnstäbe) belebt. Unter der Abdeckplatte können Hohlkehlen, → *Frieze, Konsolen und Reliefstreifen angeordnet sein (Unterglieder).

Gespärre, Sparrenwerk, Gesamtheit der Sparren einer → *Dachkonstruktion (→ *Werksatz).

Engl. rafters; *frz.* chevronnée, charpente des chevrons; *it.* ossatura inclinata del tetto; *sp.* encabriado de cubierta.

Gesprenge, feingliedriger holzgeschnitzter Aufbau aus Baldachinen, Fialen und Laubwerk über dem Retabel eines → *Flügelaltars. Das G. ist charakterist. für spätgot. Altarschreine und übertrifft in vielen Fällen den Altarschrein an Höhe. Oft sind auch Skulpturen im G. zu finden.

Engl. crest; *it.* coronamento dell'ancona; *sp.* cimera (crista, crestón, quimera).

Gesprengte Decke, hölzerne Decke, deren Mitte einen Pfeil oder Stich hat, also »gewölbt« ist.

Engl. broken ceiling; *frz.* interrompu; *sp.* cielo lorraso quebrado.

Gesprengrter Giebel → Sprenggiebel.

Engl. broken gable; *it.* frontone ad arco spezzato; *sp.* frontón quebrado.

Gestelzt, gefußt, ist ein Bogen oder Gewölbe, dessen Krümmung erst oberhalb einer über dem Kämpfergesims beginnenden Vertikalen aufsteigt (→ *Bogenformen).

Engl. stilted; *frz.* exhaussé, surélevé; *it.* a sesto rialzato, sopralzato; *sp.* bóveda sobre elevada.

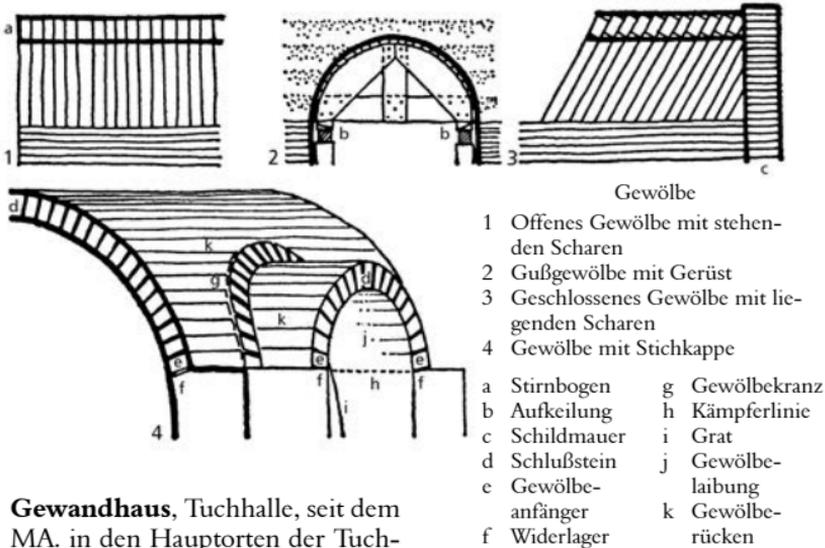
Getäfel → Täfelwerk.

Gewächshaus, Glashaus, das Pflanzen vor den Einflüssen der Witterung zu schützen hat. Der Fußboden des G. liegt meist unter dem Gelände. Das G. wird von Glasfenstern abgedeckt. Eine Sonderform des G. ist die → *Orangerie, die in den Schloßgärten der Barockzeit zur Überwinterung von Pflanzen diente.

Engl. greenhouse; *frz.* serre; *it.* serra; *sp.* invernadero.

Gewände, die schräg geführte Mauerfläche (Laibung) seitl. eines Fensters (→ *Fensterschräge) oder Portals. Das G. kann profiliert sein (Stab, Hohlkehle), manchmal stehen in den Abtreppungen des G. auch Säulen oder Skulpturen (→ Stufenportal).

Engl. jamb; *frz.* jambage, jambe, jambette; *it.* stipite; *sp.* jamba.



Gewandhaus, Tuchhalle, seit dem MA. in den Hauptorten der Tuchweberei errichtetes und oft reich ausgestaltetes Zunfthaus der Tuchmacher mit Stapel-, Verkaufs- und Gesellschaftsräumen, bes. in den flandr. Städten, aber auch in Braunschweig, Leipzig u. a.

Engl. drapers' guild, cloth hall; *frz.* halles aux draps; *it.* emporio di stoffe; *sp.* sala del gremio de los fabricantes de tela.

Gewölbe, krummflächiger oberer Abschluß eines Raumes. Konstruktion: Das G. besteht in der Regel aus Steinen, die sich zwischen Widerlagern verspannen (echtes G.). In frühester Zeit wurde das G. allerdings durch Vorkragen einzelner horizontaler Steinschichten gebildet (→ *unechtes G.). Auch können die Schichten eines Gewölbes schräg an eine Stirnmauer angelehnt sein. Meist wird das G. über einem später wieder entfernten Lehrgerüst aus Holz aufgebaut, falls es nicht direkt auf einer Schalung gegossen wird (Gußg.). Die Fugen zwischen den Steinen sind auf den G.mittelpunkt gerichtet. Die Bezeichnungen der einzel-

nen Teile des G. sind ähnlich wie beim Bogen (→ *Bogen I). Der erste Stein des G. heißt G.anfänger, der oberste Schlußstein, seine Höhe über dem Kämpfer ist die Pfeil- oder Stichhöhe. Die Unterseite des G. heißt G.fläche (G.laibung). Die Dicke der G.schale nennt man G.dicke, die obere Seite eines G. ist der G.rücken. Ist das Bogenfeld eines G. offen, so entsteht ein offenes G., dessen vordere Ansichtsfläche der Stirnbogen ist. Ist das Bogenfeld mit einer Mauer (Stirn-, Schildmauer) verschlossen, so entsteht das geschlossene G. Schneiden in ein G. andere Wölbungen ein, deren Scheitel quer zum Scheitel des Hauptg. verlaufen (Stichkappen), so ist die Fläche des Hauptg. von der Stichkappe durch den G.kranz (Kap-penkranz) getrennt. Die Kanten, die durch die Überschneidung verschiedener G.flächen an der Laibung entstehen, nennt man Grate. Das G. übt an den Widerlagern einen Schub aus, der im Inneren

durch → *Anker aufgenommen werden kann. Der schräg nach unten gerichtete G.druck auf die G.widerlager ist die Resultierende aus Auflagerdruck und G.schub und wird durch Strebemauern oder Strebepfeiler aufgenommen (→ *Bogen, → *Strebewerk). Zur Verringerung des G.gewichtes wurden manchmal Hohlkörper aus Ton (Töpfe) eingegossen oder Kassetten ausgespart. Als Teilg. bezeichnet man die eingeschnittenen Zwickel eines G. (Stichkappen), hauptsächlich aber die zum G. überleitenden Elemente (→ Pendentif, → *Trompe).

Engl. vault; *frz.* voûte; *it.* volta; *sp.* bóveda.

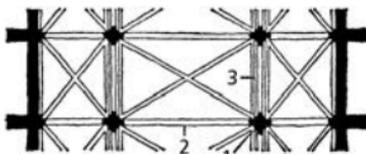
Gewölbeachse, ist die gedachte Linie unterhalb des Scheitels in Kämpferhöhe.

Engl. vault axis; *frz.* axe d'une voûte; *it.* asse della volta; *sp.* eje de una bóveda.

Gewölbeanfänger, Anwölber, Anfangstein, der erste zur Krümmung überleitende Stein über dem Kämpfer eines → *Gewölbes.

Engl. vault springer; *frz.* voussoir de départ d'une voûte; *it.* cuneo d'imposta della volta; *sp.* dovela de arranque de una bóveda, imposte d. a. d. u. b.

Gewölbeanker → *Anker.



Gewölbefeld

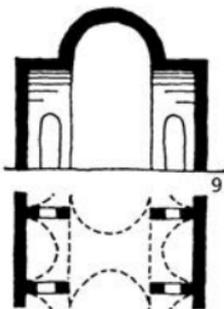
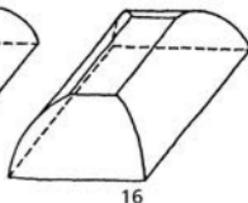
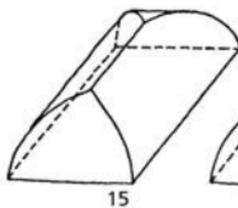
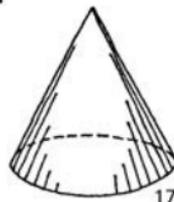
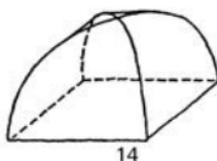
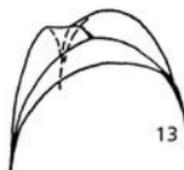
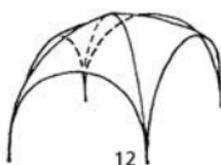
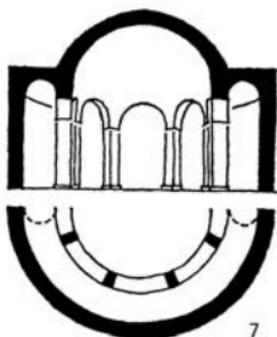
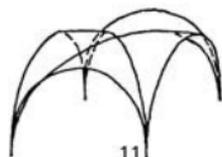
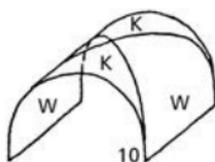
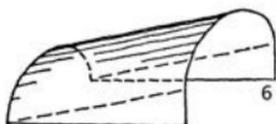
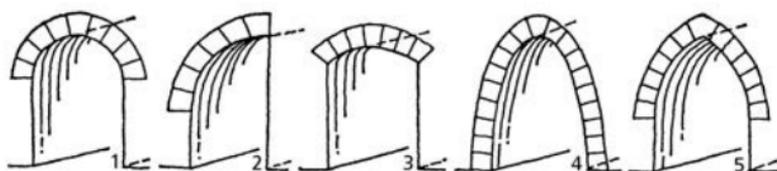
- 1 Pfeiler
2 Gurtbogen
3 Scheidbogen (bei Hallenkirche, sonst Schildbogen)

Gewölbefeld, → *Joch, Travée, Grundfläche eines Gewölbeabschnitts, der durch Stützen, Gurt-

und Scheidbogen als vollständiges Einzelelement eines größeren Gewölbesystems ausgeschieden ist.

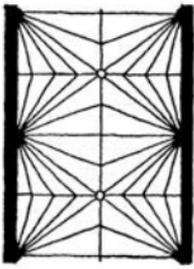
Engl. bay; *it.* campata di volta; *sp.* vano, entrepaño, recuadro, crugía, intercolumnio de una bóveda

Gewölbeformen. Die einfachsten G. sind die Tonnengewölbe mit halbkreisförmigem Querschnitt (Rundtonne), die Halbtonne mit Viertelkreisquerschnitt (Einhüftiges Gewölbe, Horng.), die Flachtonne mit segmentbogenförmigem Querschnitt, die Parabeltonne mit parabol. Querschnitt und die Spitztonne mit Spitzbogenquerschnitt. Die dem Kämpfer zugeordneten Teile der Gewölbeschale heißen beim Tonnengewölbe Wangen, die der Öffnung nächsten Kappen. Steigende Tonnen sind Tonnengewölbe mit steigendem Scheitel. Eine Ringtonne hat eine im Grundriß kreisförmig verlaufende Scheitellinie. Eine steigende Ringtonne wird als Spiral-, Spindel- oder Schneckengewölbe bezeichnet (z. B. Unterbau von Wendeltreppen). Tonnengewölbe können oben und unten durch Gurtbogen verstärkt sein (Obergurt, Untergurt). Der Scheitel einer Längstonne läuft parallel zur Längsachse des Raums, der einer Quertonne im rechten Winkel dazu. Längs- und Quertonnen können auch beim selben Bauwerk vorkommen. Beim Verschnitt zweier gleich hoher Tonnengewölbe entsteht das Kreuzgewölbe (Kreuzkappengewölbe), das man sich auch aus der Verbindung von vier Kappen (Kreuzkappen, → Gewölbekappen) entstanden denken kann. Die Gewölbeflächen eines Kreuzgewölbes (Kreuzgratgewölbe) verschneiden sich in Graten (Kreuzbo-

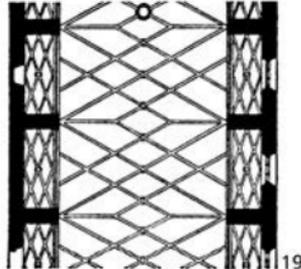


Gewölbeformen

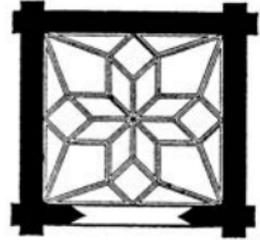
- | | |
|--------------------------------|--------------------------|
| 1 Ringtonne | 11 Kreuzgewölbe |
| 2 Halbtone
(Horngewölbe) | 12 Busung |
| 3 Flachtonne | 13 Dreistrahlgewölbe |
| 4 Parabeltonne | 14 Klostergewölbe |
| 5 Spitztonne | 15 Muldengewölbe |
| 6 Steigende Tonne | 16 Spiegelgewölbe |
| 7 Ringtonne | 17 Kegeltgewölbe |
| 8 Schnecken-
gewölbe | 18 Fächer-
gewölbe |
| 9 Längstonne mit
Quertonnen | 19 Netz-
gewölbe |
| 10 Kappen und Wangen | 20 Stern-
gewölbe |
| | 21 Zell-
gewölbe |
| | 22 Stalaktit-
gewölbe |



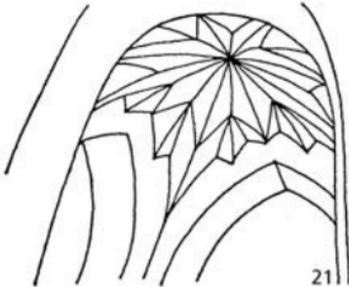
18



19



20



21



22

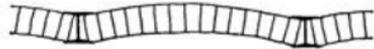
gen, Diagonalbogen), deren Grundrißprojektion Diagonalen des Gewölbefelds sind. Der Gurtbogen trennt die Gewölbefelder desselben Schiffs, während der Scheidbogen quer zum Gurtbogen verläuft und die nebeneinanderliegenden Gewölbefelder zwischen den einzelnen Schiffen abtrennt. Ist der Scheitelpunkt eines Kreuzgewölbes höher als die Scheitel der Gurt- und Wandbogen (Schildbogen), so entsteht eine Busung, die auch bei anderen G. vorkommen kann. Sind verschieden lange Seiten eines Rechtecks zu überwölben, so kann der Halbkreisbogen über der kürzeren Seite auch gestelzt werden (Stelzbogen), um die Scheitelhöhe des Halbkreisbogens über der längeren Seite zu erreichen. Drei Kappen über dreieckigem Grundriß ergeben ein Dreistrahlgewölbe. Das Klostergewölbe ist dagegen abschließl. aus Wangen zusammengesetzt, die auf den Umfassungsmau-

ern polygonaler Bauten aufruhcn. Im Gegensatz zu der formal verwandten → *Kuppel sind die Wangen des Klostergewölbes durch Grate voneinander getrennt. Das Muldengewölbe kann man sich aus einem Tonnengewölbe entstanden vorstellen, dessen Schmalseiten durch Wangen geschlossen sind. Muldengewölbe mit einer ebenen Fläche anstelle des Scheitels heißen Spiegelgewölbe. Ein Kegelgewölbe entwickelt sich über einem kreisrunden Grundriß bei dreieckigem Querschnitt. Gewölbe, bei denen im Verlauf der Grate tragende → *Rippen angeordnet sind, heißen Rippengewölbe. Anstelle des Kreuzgratgewölbes entsteht so das Kreuzrippengewölbe, bei dem die Rippen die Gewölbeschale tragen. Ist ein Kreuzrippengewölbe in der Querrichtung durch ein vom Kämpfer zum Schlußstein gehendes Rippenpaar unterteilt, so entsteht ein sechsteiliges Gewölbe. Besitzt die Längs-

achse auch eine Scheitelrippe, so spricht man vom achtteiligen Gewölbe. Eine Sonderform des achtteiligen Gewölbes mit starker Buchtung ist das Domikalgewölbe, das jedoch meist kuppelförmig ausgebildet ist (auch Rippenkuppel). Ein Segelgewölbe (Schirmgewölbe) ist eine Rippenkuppel (→ Kuppel) mit segelartig geblähten Kappen zwischen den Rippen. Beim Fächergewölbe (Strahlengewölbe, Palmengewölbe) strahlen zahlreiche Rippen von der Stütze bzw. vom Scheitel aus. Das Sternengewölbe setzt sich aus Dreistrahlengewölben oder Rauten zusammen, die zentral um einen Schlußstein gruppiert sind. Seltener ist eine Stütze der Mittelpunkt des sternförmigen Gewölbegefüges. Ein Netzgewölbe besteht aus mehreren parallel verlaufenden Rippen, teilweise aus Rippengabeln, so daß Quadrate, Rechtecke oder Rauten entstehen (Rautengewölbe), die aneinandergereiht sind. Ist die Reihung auch in der Grundrißprojektion kurviert, so entsteht die → *gewundene Reihung (Kurvatur). Die reichen Figurationen später Rippengewölbe haben im allgemeinen keine tragende Funktion mehr, sondern sind rein dekorativ der Gewölbeschale unterlegt (Stuckrippen). Zweischichtige Gewölbe haben unter der figurierten Gewölbeschale noch eine von dieser losgelöste, nichttragende Rippenfiguration. Sind die Gewölbeflächen beim Netz- bzw. Sternengewölbe prismat. vertieft und die Grate (ohne hervortretende Rippen) scharfkantig gebildet, so entsteht ein Zellengewölbe. Eine Sonderform ist das Tropfsteingebilden nachgebildete Stalaktitengewölbe der islam. Baukunst.

Gewölbehöhe, Stich, Pfeil, Höhe eines Gewölbes, gemessen als senkrechter Abstand zwischen Kämpferebene und Schlußstein.

Engl. vault rise; *frz.* hauteur de voûte; *it.* freccia della volta; *sp.* altura de una bóveda.



Gewölbekappe
(Preußische Kappe)

Gewölbekappe, eines der vier Teilstücke des Kreuzgewölbes, das aus gleich hohen, rechtwinkelig überkreuzten Tonnen (→ *Gewölbeformen) entsteht. Senkrechte Einschnitte in ein Tonnengewölbe nennt man Stichkappen. Aus einzelnen Kappen können auch ganze Gewölbe gebildet werden, so nennt man aneinandergereihte Tonnensegmente → Preußische Kappen. Der → *Böhmischen Kappe liegt ein Kugelausschnitt zugrunde.

Engl. sectroid; *frz.* chape, lunette, canton de voûte; *it.* unghia; *sp.* corona de una bóveda.

Gewölberippe → *Rippe.

Gewölbeschale, die massive Konstruktion einer Wölbung.

Engl. vaulting, pendentive; *sp.* construcción masiva de una bóveda.

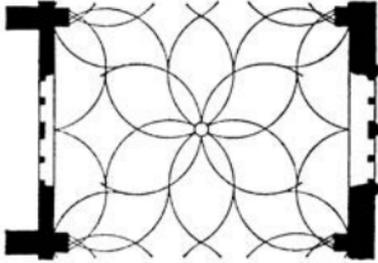
Gewölbezwickel, überleitende Elemente, die zwischen dem quadrat. Grundriß des Unterbaus und dem Fußkreis einer → *Kuppel, eines Domikalgewölbes oder dem Polygon eines Klostergewölbes vermitteln (→ *Trompen, → Pendentifs).

Engl. spandrel; *frz.* reins de voûte, pendentif; *it.* pennacchio; *sp.* pechina.

Gewundene Reihung, Kurvatur, im Grundriß kurvenförmige Aus-

bildung von Gewölberippen. In der spätgot. Baukunst vor allem in Böhmen, Mähren und Österreich vorkommend.

Frz. *courbe, courbure*.



Gewundene Reihung

Gezogene Stufe, eine nach bestimmter Gesetzmäßigkeit verzogene Stufe, die den allmähl. Übergang vom geraden zum gebogenen Treppenlauf herstellt (→ *Treppe).

Engl. *drawn step*; frz. *marche balancée*, m. *girroncée*, m. *dansante*; sp. *peldaño balanceado*.

Ghat (ind.), Uferterrasse mit Freitreppen an ind. Flüssen.

Ghetto, Straße oder Viertel als Stadtteil, der den Juden zugewiesen wurde, bis sie den Bürgern gleichgestellt waren. Der Name G. taucht 1526 erstmals in Venedig auf, wo die Juden in dem neben einer Kanonengießerei gelegenen Geto nuovo lebten. In Deutschland entstanden Judenviertel, die auch durch Mauern und Tore abgeschlossen waren, erst seit dem Ende des 13. Jhs.

Engl., frz., it., sp. *ghetto*.

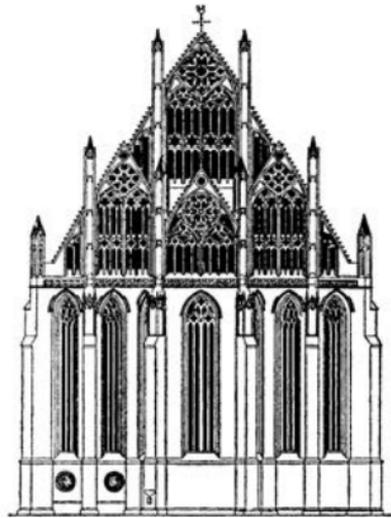
Giebel, Abschluß eines Satteldachs, auch Bekrönung eines Fensters (Fensterverdachung, Fensterg.), einer → *Ädikula oder eines anderen Bauteils. Der G. kann dreieckig,

segmentbogenförmig, abgetrepp (*Treppeng.*, *Staffelg.*, *Stufengiebel*) oder der Dachform entsprechend in mehreren Winkeln gebrochen

Giebel

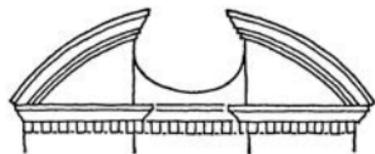


Geschweifter Knickgiebel

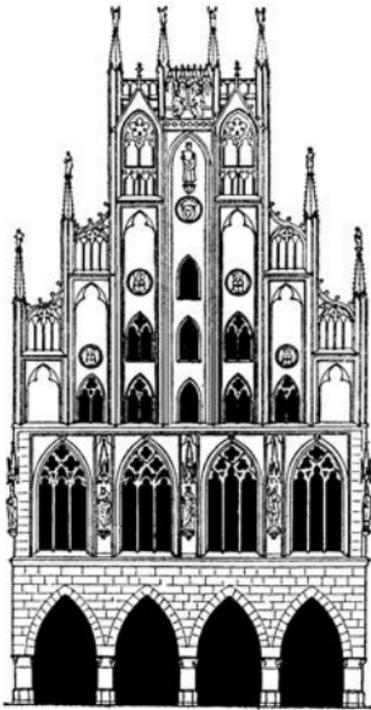


Maßwerkgiebel

(Beispiel: Prenzlau, Marienkirche, 14. Jh.)



Gesprengter und verkröpfter Giebel



Treppengiebel
(Beispiel: Münster, Rathaus, 14. Jh.)

(Knickg.) oder kurvenförmig ausgebildet sein. In der Antike trägt das G.feld (→ *Tympanon) bauplast. Schmuck und wird von → *Akroterien bekrönt. In der Gotik wird der G. durch Maßwerk oder Blenden gegliedert und von Wasserspeiern oder Fialen gerahmt. Seit der Renaissance werden G. mit Voluten geschmückt (→ *Voluteng.). Die Mitte eines G. ist (bes. in der Barockzeit) manchmal nicht geschlossen (»gesprengter« G., Segmentg.). Der G. über dem Mittelrisalit eines Gebäudes heißt Frontg. oder → *Frontispiz. Als Blendg. oder Zierg. werden auch G. bezeichnet, denen kein Dachquerschnitt entspricht.

Engl. gable; *frz.* pignon, fronton, faîte; *it.* frontone, cimasa; *sp.* frontón.

Giebelähre, eiserne Turmendingung in Ährenform (→ *Ähre).

Frz. épi de pignon; *it.* spiga del frontone; *sp.* espigón de un frontón.

Giebelbalken, Ortbalken, ein → *Balken, der entlang der Giebelmauer verläuft.

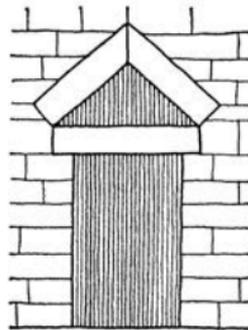
Engl. rooftree, top beam; *frz.* poutre de pignon; *sp.* cumbreira, viga superior.

Giebelblume, Firstblume, pflanzl. Ornament, das den oberen Abschluß got. Fialen, Wimperge und Turmpyramiden bildet (→ *Kreuzblume).

Frz. crosse, fleuron; *it.* fiore del frontone; *sp.* florón.

Giebelbogen, ein »Bogen«, der aus zwei schräg aneinander gelegten Steinen besteht. Obwohl er von zwei Geraden gebildet wird, erfüllt er konstruktiv die Voraussetzungen eines echten Bogens.

Engl. triangular arch; *frz.* arc en mitre; *sp.* arco en mitra.



Giebelbogen

Giebeldach, ein Satteldach, das mit Giebeln abschließt (→ *Dachformen), bes. dann so bezeichnet, wenn die Haupt- oder Straßen-

front den Giebel zeigt (im Unterschied zum Traufendach).

Engl. gable roof, double-pitch r.; *frz.* toit à pignon; *it.* tetto a due spioventi, t. a schiena d'asino, t. a doppia falda, t. a capanna; *sp.* techo a dos aguas.

Giebelfeld, die Fläche eines Giebels. Der Ausdruck wird hauptsächlich für das → *Tympanon des antiken Tempels verwendet.

Engl. tympanum, pediment; *frz.* tympan; *it.* timpano; *sp.* tímpano.

Giebelgaube → Gaube.

Giebelgebänk, Bezeichnung für → *Wimperg.

Giebelgesims, Ortgesims, → *Gesims, das die Giebelschräge begleitet (→ Geison).

Engl. gable moulding; *frz.* corniche de niveau; *it.* cornice del frontone; *sp.* cornisamento.

Giebelhaus, Haus mit einem Satteldach, dessen → *Giebel die Hauptfront bildet (im Unterschied zum Traufenhaus). → *Bürgerhaus.

Engl. gable(d) house; *frz.* maison à pignon; *it.* casa con tetto a due spioventi, c. a due falde; *sp.* casa a dos aguas.

Giebelreiter, → *Dachreiter über einem Giebel. Der G. kommt hauptsächlich bei städt. Profanbauten (Rathäuser u. dergl.) vor.

Engl. acroterion; *sp.* acrotera.

Giebelsäule, in der Giebelwand liegende Stuhlsäule einer → Dachkonstruktion.

Engl. gable post; *frz.* sous-faîte; *sp.* columna de un frontón.

Giebelschulter, ein am Fuß massiver Giebel vorkragender Mauer- teil, gegen den das Traufgesims läuft

und der den untersten Dachlatten an ihren äußeren Enden ein festes Auflager bietet. Seit der Romanik verbreitet.

Giebelturm, Turm, der über einem Giebel aufsteigt und im Gegensatz zum Giebelreiter bedeutendere Dimensionen hat.

Engl. gable tower; *sp.* torre sobre un frontón.



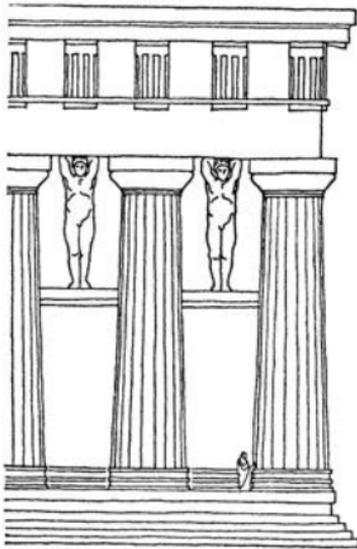
Giebelturm

Giebelzier, bes. beim Bauernhaus die Fortsetzung der Giebelbretter am Ortgang bei Riet- und Strohdächern; sie sind meist am First gekreuzt und überstehend, auch durch einen senkrechten Giebelpfahl (Wendeknüppel, Geck, Frontspieß genannt) verstärkt. Ornamentaler oder bildner. Schmuck, häufig silhouettenhaft ausgesägt.

Engl. gable ornament; *sp.* ornamento de un frontón.

Gigant (gr.-lat. *gigas*), nach der gr. Mythologie die riesenhaften Söhne der Gaia. In der Baukunst verwendet man G. (ähnl. den → *Atlanten) als figürl. architekton. Stützglieder. (Abb. S. 220)

Engl. giant; *frz.* gigant; *it.*, *sp.* gigante.



Giganten
(Beispiel: Agrigent, Zeustempel)

Gildehaus → Zunfthaus.

Girlande (frz. *guirlande*), → *Feston.

Gitter, Stabwerk aus Holz-, Eisen- oder Bronze-Stäben, die in einer Fläche liegen und sich entweder überkreuzen oder nebeneinander angeordnet sind. G. dienen als licht- und luftdurchlässige Abschlüsse vor Tür- und Fensteröffnungen, als Einfriedungen und Brüstungen. Die Form der G. ist mannigfaltig, bes. bei Schmiedeeisen-G.; Grundform sind Flach-, Rund- oder Vierkantstäbe.

Engl. grate, screen, lattice, trellis; *frz.* grille, treillis, écran; *it.* grata, gelosia, inferriata; *sp.* reja, enrejado.

Gitterfries, ein Fries, der im norddt. Backsteinbau des 12./13. Jhs. aus sich kreuzenden, vorstehenden, schmalkantigen Backsteinfolgen gebildet ist.

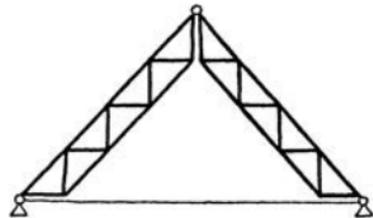
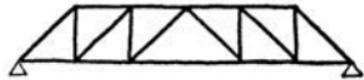
Engl. lattice; *sp.* friso de mampostería.

Gittersteine, ein gitterartig durchbrochen gearbeiteter Mauerstein aus Ton oder Kalksand; der vorhandene Luftraum dient der Wärmedämmung.

Frz. bloc perforé en treillis; *it.* mattoni forati; *sp.* bloque perforado en entramados.

Gitterträger, Träger aus einander überkreuzenden Stäben, die vernietet sind. G. kommen hauptsächlich als Brücken- und Dachkonstruktionen vor.

Engl. lattice girder, l. truss, bar joist; *frz.* poutre en treillis; *it.* trave a traliccio, t. reticolare; *sp.* viga entramada, v. de celosía, v. en barras.



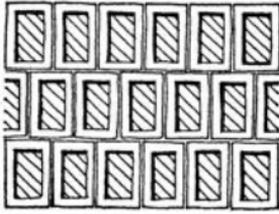
Gitterträger

Glacis (frz.), auch Abdachung, als freies Schußfeld angelegte, feindwärts flach geneigte Aufschüttung vor dem äußeren Grabenrand einer Festung, zuweilen von Vorwerken geschützt und mit Annäherungshindernissen ausgerüstet.

Engl., frz.; sp. glacis; *it.* spalto.

Glasbaustein, hohle Gußglaskörper, die durch Mörtel miteinander verbunden werden.

Engl. glass brick, glass block; *frz.* brique de verre; *it.* mattone di vetro; *sp.* ladrillo de vidrio.



Glasbetonsteine

Glasbetonstein, Baustein, aus einem Betonrahmen mit meist fest eingekitteter Glasscheibe bestehend.

Glasdach, mit Glas eingedecktes und meist von einem Stahl- oder Stahlbetonskelett getragenes Dach. G. können als Satteldächer, Kuppeln oder Tonnen ausgebildet sein und werden hauptsächlich für Ausstellungshallen, Fabrikhallen, Gewächshäuser u. dergl. verwendet. Eine Sonderform des G. ist das Sheddach.

Engl. glass roof; *frz.* toit en verre, toit vitré; *it.* copertura di vetro; *sp.* techo de vidrio.

Glashaus, in der Art der → Gewächshäuser (Orangerien) errichtete Bauten, meist als Stahlskelett mit Glasfüllungen und Glasdach. G. wurden seit der Mitte des 19. Jhs. vor allem für Ausstellungen errichtet. Sie gelten infolge der Neuartigkeit des Materials und der Funktion als Vorläufer neuzeitl. Baugestaltung.

Engl. glass house; *frz.* maison de verre, serre; *it.* serra; *sp.* casa de vidrio.

Glasmalerei, eine Bildkomposition, die zunächst aus farbigen Glasstücken mit Bleiruten zusammengesetzt war, während später die Farben aufgeschmolzen wurden. Durch die Entwicklung der got. Architektur wurde die G. oft bestimm-

mend für Bauformen (Maßwerkfenster, → Fensterrose). In der Renaissance wurde die G. bedeutungslos und geriet in der durch Fresken geschmückten Barockbaukunst ganz in Vergessenheit. Im modernen Kirchenbau wird sie wieder eingesetzt.

Engl. stained glass; *frz.* peinture sur verre; *it.* pittura su vetro; *sp.* pintura en vidrio.

Glastür, Türflügel, dessen Holz- oder Stahlrahmen mit Glasscheiben gefüllt ist. Heute werden vielfach G. verwendet, die ganz aus Glas bestehen (→ *Tür).

Engl. glass door; *frz.* porte vitrée; *it.* porta vetrata; *sp.* puerta de vidrio.

Glasziegel, Glaspfanne, Dachziegel aus Glas zur Belichtung eines Dachbodens. Der G. hat die Form normaler Dachziegel, um genau im Verband eingesetzt werden zu können.

Engl. glass tile, g. brick, g. block; *frz.* tuile (émaillé) de verre; *it.* tegola di vetro; *sp.* teja de vidrio.

Gliederpfeiler, Rundpfeiler mit vier vorgelegten Diensten, umlaufendem Sockel und Kranzkapitell (Kämpferkapitell), um 1230 entstanden, Vorstufe zum → Bündelpfeiler (fälschl. kantonierter Pfeiler genannt).

Sp. pilar articulado.

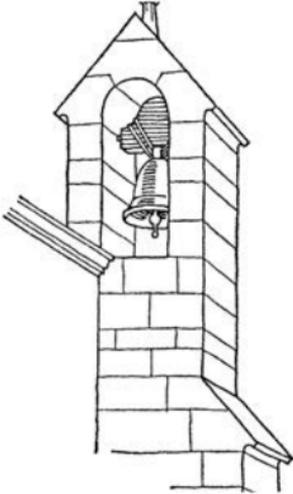
Glockendach, → *Dachform, die oben konvex, unten konkav ausschwingt und hauptsächlich bei Turmbekrönungen vorkommt.

Engl. bell roof; *frz.* coupole campanulée, toit en cloche; *it.* tetto a campana; *sp.* techo acampanado.

Glockengiebel, Giebelaufbau mit einer oder mehreren Öffnungen,

in denen Glocken aufgehängt sind. G. kommen an kleineren Kirchen und Kapellen vor und sind meist selbst mit einem Giebel abgeschlossen.

Engl. bell gable, *b.* cot; *frz.* cloche arcade; *it.* campanile a vela; *sp.* frontón acampanado.



Glockengiebel

Glockenkapitell, → Kapitell, das wie eine Glocke oben konvex und unten konkav ist. Das G. kommt in der ägypt. Baukunst vor (→ *Säule).

Frz. chapiteau campaniforme, chapiteau campanulé; *sp.* capitel acampanado.

Glockenstuhl, Gerüst mit starken Verstrebungen, an dem die Glocken in einem Turm aufgehängt sind.

Engl. bell cage; *frz.* clocheton, cage de clocher; *it.* incastellatura della campana; *sp.* armazón que sostiene la campana.

Glockenstupa, Sonderform eines → *Stupas mit glockenförmig geschwungener Kontur.

Engl. bell stupa; *it.* stupa a campana; *sp.* stupa acampanada.

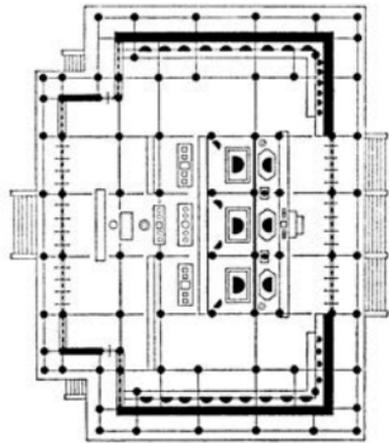
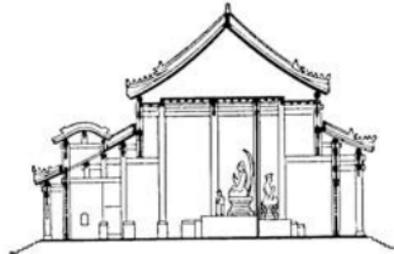
Glockenturm, jeder Turm, in dem Glocken an einem Glockenstuhl aufgehängt sind, bes. der freistehende G. (→ *Kampanile).

Engl. bell tower, steeple, belfry; *frz.* clocher, campanile, beffroy; *it.* campanile, torre campanaria; *sp.* campanil, campanario.

Glyptothek (gr.), Skulpturensammlung.

Engl. glyptotheca; *frz.* glyptothèque; *it.* glittoteca; *sp.* gliptoteca.

Goldene Halle, hölzerne Tempelhalle mit Buddhahild in China. Der Eingang liegt stets an der Breitseite, die Statuen stehen erhöht auf einem Sockel an der Rückwand, manchmal umschreit-



Goldene Halle

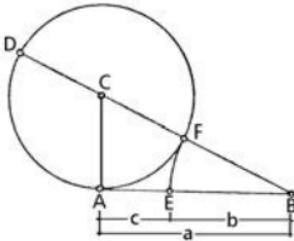
(Beispiel: Wu-T'ai-Shan, Shansi, Halle des Hsien-Tung-ssse, 15./16. Jh.)

bar Rücken an Rücken. Konstruktiv ist die G. H. ein Holzständerbau mit reichen Dachformen.

Engl. golden hall; *sp.* sala de templo budista.

Goldener Schnitt, harmon. Teilung einer Strecke in einen kleineren und einen größeren Abschnitt, wobei sich der größere Teil zur Gesamtlänge wie der kleinere Teil zum größeren Teil verhält. $b:a = c:b$. Der G. S. wird oft zur harmon. Proportionierung von Bauwerken und deren Teilen angewandt (→ Proportion).

Engl. golden section; *frz.* nombre d'or, section d'or; *it.* sezione aurea; *sp.* sección áurea.



Goldener Schnitt

$$\begin{aligned} BD:AB &= AB:BF \\ AB:(BD-AB) &= BF:(AB-BF) \\ BD-AB &= BD-DF = BF = BE \\ AB-BF &= AB-BE = AE \\ AB:BE &= BE:AE \\ a:b &= b:c \end{aligned}$$

Gopura, Gopuram (ind.), Torbau eines südind. → *Tempelbezirkes, meist von einem hohen Stufenaufbau gekrönt. So hat der innere Tempelbezirk von Madura vier G., die achsial auf vier größere G. des äußeren Tempelbezirkes bezogen sind.

Gosse, längs einer Fahrbahn angeordnete, gepflasterte, offene Abzugsrinne (Rinnstein).

Engl. gutter, drain; *frz.* caniveau, ruisseau de rue, rigole de pavé; *it.* cunetta, zanella, canale, chiusino; *sp.* arollo de la calle, acequia.

Gotischer Verband, Polnischer Verband, → *Mauerwerk aus Backsteinen, ähnlich dem Märkischen Verband, bei dem in jeder Schicht regelmäßig Läufer und Binder abwechseln, so daß die Binder mitten auf den Läufern der unteren Schicht liegen.

Engl. Gothic bond; *frz.* appareil en besace; *it.* concatenamento gotico; *sp.* aparejo gótico, trabazón g., aparejo en alforjas.

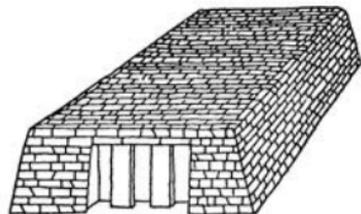
Gottesacker → Friedhof.

Grabbau, G. der vor- und frühgeschichtl. Zeit sind Hügelgräber, Hühnengräber mit Steinkammern und → *Dolmen. Auch kreisförmige Steinsetzungen können eine Grabstelle umgeben. Im Alten Reich Ägyptens errichtete man rechteckige G. mit geböschten

Grabbau



Römisches Turmgrab in Hermel/Syrien



Mastaba

Außenflächen (Bankgrab, → Mastaba), die oft mehrere Räume enthielten. Mehrere Mastabas aufeinander ergeben die Stufenmastaba. Die gewaltigsten G. des Alten Reiches sind die → *Pyramiden, die sich über quadrat. Grundriß entwickeln und unter einem Neigungswinkel von 51° geböschet sind. Im Mittleren und Neuen Reich bestattete man die Toten in → Ganggräbern (Felsengräber). Im achämenid. Persien errichtete man Sarkophage auf einem Stufenunterbau und → Felsengräber. Auch im südwestl. Kleinasien (Lydien, Lykien) war der G. in Form von Fels- und → Turmgräbern hoch ent-

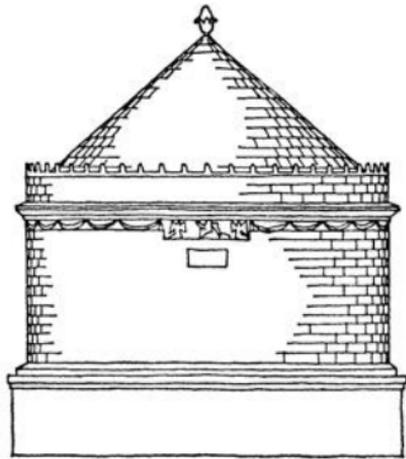
wickelt. Dabei wurden den Felsen Fassadenreliefs vorgeblendet. Auch die Griechen errichteten in Kleinasien bedeutende G. (→ *Mausoleum). In Mykenae entstanden neben Schachtgräbern bedeutende → *Kuppelgräber. In Italien errichteten die Etrusker zahlreiche G. unterschiedl. Form, teils als Fels-



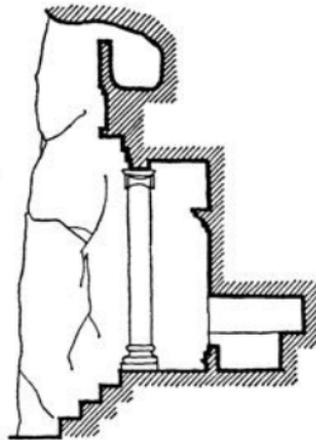
Grab des Kyrus in Pasargadae



Ganggrab



Grabmal der Cäcilia Metella in Rom



Lykisches Felsengrab (Fassade und Schnitt)

gräber, als unterird. Grabkammern mit Nischen (→ *Hypogäum) oder mehrere Kammern mit darüberliegenden Grabhügeln. Etrusk. G. (→ Tumulus) wirkten dann auf die röm. Baukunst ein, die bes. in der Kaiserzeit beachtl. G. entwickelte. Daneben gab es in Rom unterird. Räume mit zahlreichen Nischen für die Aschenurnen (→ *Kolumbarium). In der spätröm. Zeit entstanden auch G. in der Form eines Zentralbaues, die im Grabmal Theoderichs einen späten Nachläufer fanden. Auch ägypt. Vorbilder wurden imitiert. In frühchristl. Zeit entstanden noch G. ähnl. Art. Turmähnl. G. mit oberem Pyramidenabschluß entstanden in spätantiker Zeit in Nordafrika, → Felsgräber mit prachtvollen Fassaden in Petra. Im MA. nimmt die Bedeutung des G. ab, die → Grabkapellen und → *Karnen sind ohne bes. architekton. Rang (Gruft, → *Krypta). Erst in der Renaissance gewann der G. wieder größere Bedeutung. In der islam. Welt kommen vor allem in Indien und Persien beachtliche G. vor. Die türk. Sultane und Wesire errichteten größere G. (→ *Türbe), manchmal bei den von ihnen gestifteten Moscheen (→ *Grabmoschee). In Indien → *Stupa.

Engl. sepulchral building, tomb construction; *frz.* ouvrage sépulcral; *it.* costruzione funeraria; *sp.* construcción de sepulcro, c. de tumba.

Grabdenkmal, Kenotaph, im Gegensatz zum raumschaffenden → *Grabbau ist das G. lediglich ein Erinnerungsmal an einen Toten. Doch sind die Übergänge fließend. Reicher geschmückte Formen sind einem Sarg (→ *Sarkophag, ohne Bestattung: → Kenotaph) oder der

Grabdenkmal



griechische Stele



ma. Grabstein eines Bischofs

Lieggestatt für einen Toten (→ Tum-
ba) nachgebildet. Eine Sonderform
ist das → Heilige Grab. Das G.
kann ferner in der Form einer Säule,
einer aufrecht stehenden (→ Stele)
oder liegenden Platte (Grabplatte)
oder als eine in die Wand eingelas-
sene Platte (→ *Epitaph) ausge-
bildet sein. Die Tumben können
wie die Sarkophage einen architek-
ton. Überbau (→ *Baldachin,
→ *Baldachingrabmal) haben und
durch Plastik geschmückt sein.
Griechen und Römer stellten ihre
G. oft an Straßen auf. Im MA. fin-
den wir G. hauptsächl. im Inneren
der Kirchen und Kapellen, manch-
mal auch in der Form eines → *Ni-
schengrabes, das auch an der Au-
ßenwand einer Kirche vorkommen
kann. In der Renaissance und in
der Barockzeit wurden aufwendig-
ere G. mit zahlreichen Skulpturen,
Putten und allegor. Gestalten
geschaffen.

Engl. sepulchral monument; *frz.* monu-
ment funéraire, m. sépulcral; *it.* monumen-
to funerario, m. sepolcrale; *sp.* monumento
funerario, M. del sepulcro, m. de tumbas.

Graben, in den gewachsenen Bo-
den eingegrabene, langgestreckte,

künstl. Vertiefung, mit U-förmig-
em Querschnitt Sohlg., mit V-förmig-
em Querschnitt Spitzg.; Halsg.
zumeist trockener, breiter Sohlg.,
der eine Burg vom anschließenden
Bergrücken trennt. Große, schiff-
bare Gräben heißen Kanäle, schmale,
flache G. werden Rinnen ge-
nannt.

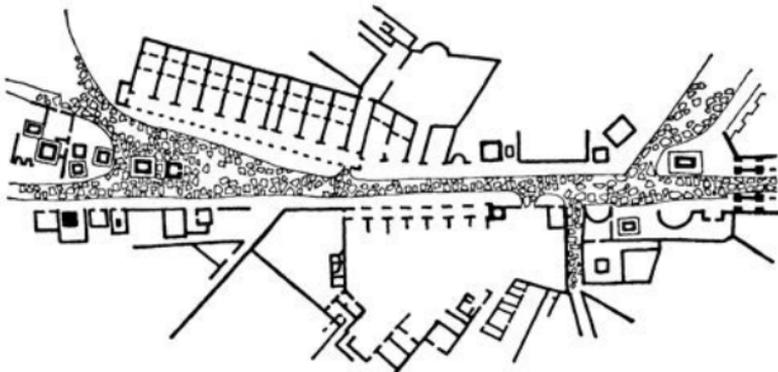
Engl. ditch, drain, trench; *frz.* fossé, tran-
chéé; *it.* fossa, fossato; *sp.* excavaciones,
fosa.

Grabendach → *Dachformen.

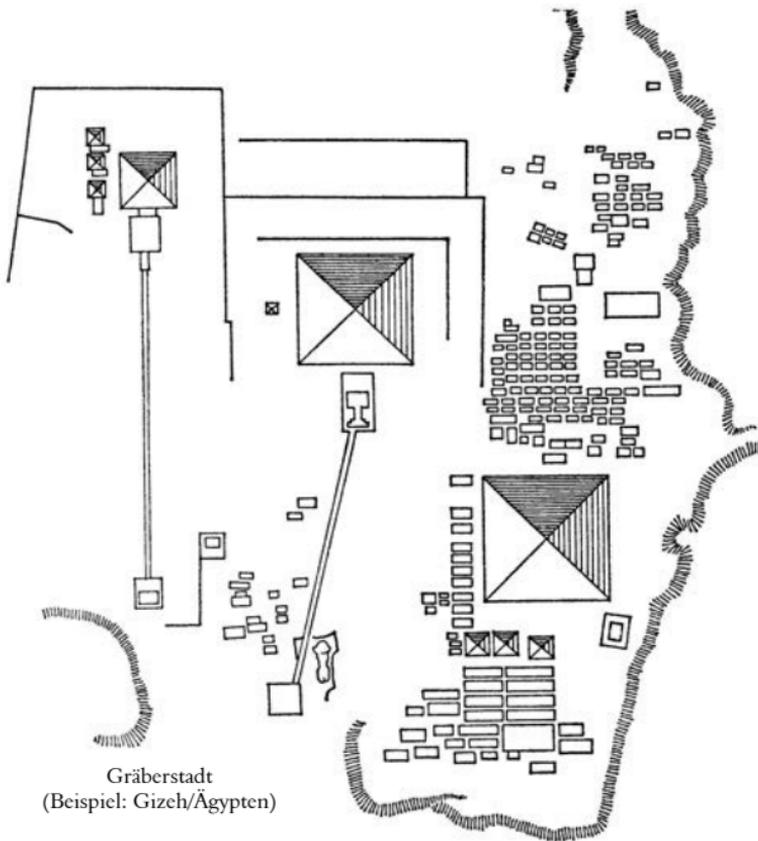
Gräberstadt, Totenstadt (gr. Ne-
kropole) ist ein Friedhof mit archi-
tektion. gestalteten Gräbern oder
mit → *Grabbauten, die oft noch
gruppiert oder um größere Grab-
bauten regelmäßig angeordnet sind.
G. kommen hauptsächl. bei den
Ägyptern, aber auch bei den Mos-
lems vor. Auch die Etrusker legten
ihre Totenstädte um Straßen und
Wege geordnet an (→ *Gräber-
straße).

Engl. necropolis; *it.* necropoli; *sp.* necrópolis.

Gräberstraße. Der alte etrusk.
Brauch, Tote in → *Grabbauten
bzw. unter → Grabdenkmälern zu



Gräberstraße (Beispiel: Pompeji)



Gräberstadt
(Beispiel: Gizeh/Ägypten)

bestatten, die an beiden Seiten einer Straße aufgereiht sind, wurde später auch von den Römern in ähnl. Form übernommen.

Engl. cemetery street; *sp.* calle entre sepulcros.

Grabkapelle, Kapelle, meist in unmittelbarer Nähe einer Kirche, in der Bischöfe oder Adelige beigesetzt sind (im Gegensatz zum → *Karnen, dem Beinhaus mit darüberliegender Kapelle).

Engl. funerary chapel, mortuary c.; *frz.* chapelle funéraire, c. sépulcrale; *it.* cappella funearia, c. sepolcrale, c. mortuaria; *sp.* capilla funearia, c. mortuoria.

Grabmonument → *Grabdenkmal.

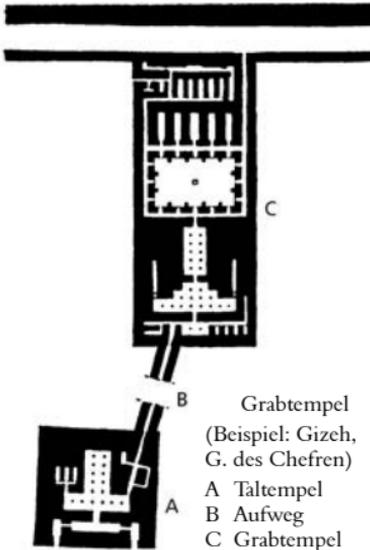
Grabmoschee, eine → *Moschee, die am Grabe eines hohen islam. Würdenträgers errichtet ist. Das eigentl. Grab ist in der Regel in einem eigenen → Grabbau (türk. → *Türbe), die Moschee nur angebaut. Die G. tragen meist den Namen des Toten. (Abb. S.229)

Engl. sepulchral mosque; *it.* tomba moschea; *sp.* mezquita funearia.

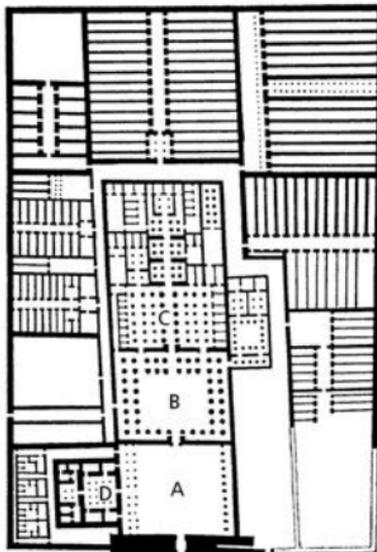
Grabtempel, Totentempel, ein Tempel im alten Ägypten, der dem Totenopferkult des Pharaos diente. Im Alten Reich besteht der G. aus einem Taltempel, dem von diesem zum G. führenden Aufweg und dem eigentl. G. vor der → *Pyramide. Im Neuen Reich gleicht sich

der G. den anderen Tempelanlagen an (Pylon, Hof, Vorhalle, Quersaal, Allerheiligstes mit Kammern).

Engl. funerary temple; *it.* tempio sepolcrale; *sp.* templo funerario.



Grabtempel
(Beispiel: Gizeh,
G. des Chefren)
A Taltempel
B Aufweg
C Grabtempel



(Beispiel: Theben, Ramessum)

A erster Hof
B zweiter Hof mit
Osiris Pfeilern
C Säulensaal
D Erscheinungsfenster

Grabzippus, → *Zippus, eiförmiger Aufsatz auf etrusk. Kistengräbern oder Grabhügeln.

It. cippo funerario, c. sepolcrale; *sp.* cipo funerario.

Gracht, in holländ. Städten ein Zweigkanal, der vom Hafen ins Stadttinnere führt. Im Unterschied zum norddt. Fleet wendet die Randbebauung ihre Fassade der G. zu.

Engl. ditch, drain, canal; *frz.* canal, gracht; *it.* canale, naviglio; *sp.* canal de desagüe, foso, zanja de drenaje

Grangie, Scheune, Wirtschaftshof, Vorwerk, bes. von Zisterzienserklöstern.

Engl. grange, barn; *frz.* grange; *it.* granaio, fenile, grangia, granacia; *sp.* granero.

Grat, 1. die Schnittkante zweier Dachflächen mit ausspringendem Winkel (→ *Dachausmittlung). 2. Kante zwischen zwei einander überschneidenden Flächen eines → *Gewölbes.

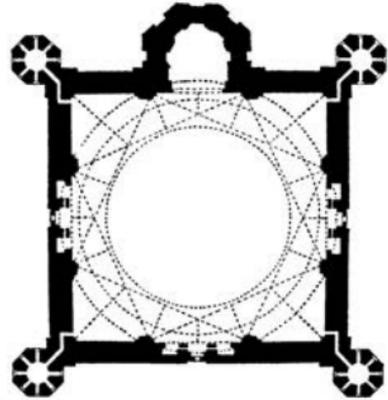
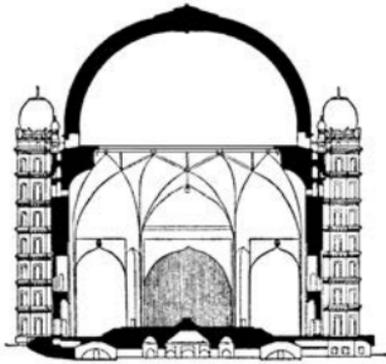
Engl. arris; *frz.* arête, crête; *it.* linea di displuvio, 2. spigolo all'incrocio delle volte; *sp.* arista.

Gratbalken, Kehlbalcken, der diagonal auf die Ecke zulaufende Balken einer Balkenlage und in den die übrigen Balken eingezapft werden, vorrangig bei Dachbalkenlagen; besser ist die Anordnung eines → Gratstichbalkens.

Engl. arris beam; *frz.* coyer, poutre faitière; *sp.* viga cumbreira.

Gratbogen, die Schnittkurve zwischen zwei einander überschneidenden Gewölbefflächen (→ *Gewölbe).

Engl. cross springer, transverse rib; *frz.* croisée d'ogive, arc arétier; *it.* arco d'incrocio delle volte; *sp.* imposta cruzada, ojiva c.



Grabmoschee

(Beispiel: Bischapur/Indien, Grabmal des Adil Shah, 17. Jh.)

Gratgewölbe, mit Graten versehenes Gewölbe, wie das Kreuzgrat- und das Zellengewölbe.

Engl. arris vault, groin v.; *frz.* voûte d'arêtes; *sp.* bóveda con aristas.

Gratleiste, Leiste mit zwei spitzwinkligen Kanten, die in eine entsprechend ausgebildete Nut von Brettern quer zu deren Faserrichtung eingeschoben werden, um sie abzusperren, d.h. Verzierungen zu verhindern; sie wird nicht eingeleimt, damit die Bretter in der Querrichtung arbeiten, d.h. sich ausdehnen und schwinden können.

Engl. arris fillet; *frz.* tasseau d'arêtier; *sp.* listón de cuña.

Gratschifter, Sparren, der an einem → Gratsparren angeschiftet ist.

Engl. (hip jack) rafter; *frz.* empanon d'arête, arêtier; *it.* falso puntone di displuvio; *sp.* cabrio empalmado a la limatesa.

Gratsparren, der den Grat unterstützende, diagonal von der auspringenden Ecke einer Traufe zum First verlaufende Sparren eines Walmdaches (→ Dachkonstruk-

tion), dessen Oberfläche zwei, den beiden Dachflächen entsprechende, Neigungsflächen hat, deren Winkel nach außen weist (im Gegensatz dazu → *Kehlsparren).

Engl. hip-rafter, arris rafter; *frz.* chevron d'arêtier, érestier; *it.* cantonale, puntone d'angolo; *sp.* limatesa, cabrio de l., par d. l.

Gratstichbalken → Balken.

Gratziegel, Dachziegel, mit dem die Grate eines Daches gedeckt sind (→ *Dachdeckung).

Engl. hip tile, ridge t.; *frz.* tuile faitière; *it.* tegola di cantonale; *sp.* teja de cumbreira.

Grede, Greden, Freitreppe am Palas einer Burg.

Frz. perron de palas, perron d'un château fort; *sp.* escalinata, gradería de un castillo.

Griechische Säulenordnungen → *Säulenordnungen.

Engl. Greek order; *frz.* ordre grec; *it.* ordine architettonico greco; *sp.* orden arquitectónico griego.

Griechisches Kreuz, im Gegensatz zum lat. → *Kreuz eine Form des Kreuzes mit gleich langen

Armen, die als Grundrißfigur vieler → *Zentralbauten erscheint.

Engl. Greek cross; *frz.* croix grecque; *it.* croce greca; *sp.* cruz griega.

Groteske (it.), aus der hellenist.-röm. Antike stammende Dekoration (→ *Arabeske 2).

Engl. grotesque; *it.* grottesca; *sp.* grotesca.

Grotte (it. *grotta*), künstl. errichtete Höhle, die in der Gartenarchitektur der Renaissance und der Barockzeit eine große Rolle spielt. Manchmal wurde auch die → Sala terrena barocker Schlösser mit G.werk zur G. ausgestaltet.

Engl. grotto; *frz.* grotte; *it.* grotta; *sp.* gruta.

Grottensäule, Stütze aus rohem Gestein, die mit Muscheln, Schnecken u. dergl. geschmückt ist.

Frz. colonne grotesque; *sp.* columna grotesca.

Grubenhaus, eine Dachhütte, zumeist viereckig und einräumig, deren Fußboden in die Erde eingetieft ist, in german. und frühma. Zeit als Wohn- und Wirtschaftsbauten benutzt, selten größer als 4 × 4 m.

Sp. casa cueva.

Gruft, Grube und Grab, zumeist gemauerte in den Boden der Kirche oder eines Friedhofs eingetieftes Behältnis, um ein oder mehrere Särge aufzunehmen, bes. seit dem Barock ausgebildet.

Engl. vault, tomb, grave; *frz.* caveau, tombeau, tombe; *it.* tomba, sepolcro, cripta; *sp.* fosa, sepulcro, tumba.

Grundbogen, umgekehrter, mit dem Scheitel zum Erdreich gerichteter Bogen (→ *Erdbogen).

It. arco rovescio; *sp.* arco cóncavo.

Grundriß, waagerechter Schnitt durch ein Bauwerk bzw. dessen Geschosse (→ *Projektion) etwa in Brusthöhe.

Engl. ground plan; *frz.* plan horizontal; *it.* pianta, proiezione orizzontale; *sp.* planta de un diseño.

Grundschwelle, Grundbalken, auf Boden oder Sockelmauer liegende Schwelle bei Fachwerk- oder Blockbauwänden.

Engl. ground sill; *frz.* sablière; *it.* trave di soglia; *sp.* solera inferior.

Grundstein, erster Stein, der oft in feierl. Form mit Beigabe von Urkunden und Münzen bei Baubeginn gelegt wird. Er kann im Fundament vermauert oder sichtbar (manchmal als Eckstein) angeordnet sein.

Engl. foundation stone, cornerstone; *frz.* pierre fondamentale; *it.* la prima pietra; *sp.* piedra fundamental.

Grünling, ungebrannter, luftgetrockneter Backstein aus Lehm, auch Patze genannt.

Gruppentriforium, → Triforium, bei dem die zumeist unter Blendbogen oder Blendgiebel gekuppelten Zwillings- oder Drillingsarkaden in die Mauer eingeschnitten sind, in der Normandie ausgebildet und mit der Kathedrale von Amiens um 1240 und deren Einfluß verbreitet.

Guadrone (it.), vom ion. → Kyma (Eierstab) abgeleitete, stark ausgebauchte Verzierung der it. Renaissance.

Guckkastenbühne, Bühne mit architekton. gerahmter Bühnenöffnung, die das Bühnenbild be-

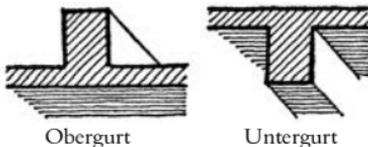
grenzt und sowohl die völlige Abschließung des Bühnenhauses vom Zuschauerraum, als auch eine illusionist. Ausgestaltung des Bühnenbilds (→ Soffitte 2, → *Theaterbau) ermöglicht. Die Zone zwischen G. und Zuschauerraum ist das Proscenium.

Engl. picture frame stage; *it.* palcoscenico con boccascena; *sp.* escenario enmarcado.

Gulfhäus, Gulf, Golf, heißt in den Bauernhäusern der Marsch der Teil der Diele, in dem das Heu gestapelt wird, während an den Längsseiten das Großvieh seine Stände hat; daraus haben sich in den Küstengebieten der Nordsee riesige Stallscheunen mit angehängtem Wohnteil entwickelt, seit dem 16. Jh. aufgekomen im Zusammenhang mit marktorientierten Großbetrieben. Der Kern des Hauses ist der Gulf, der aus vier Hochständern besteht, die durch Ankerbalken gesichert sind. Der Gulf hat keine Decke, sondern ist ein zum Dach freier Stapelraum.

Gurtbogen, Gurt, der quer zur Längsachse eines → *Gewölbes verlaufende konstruktive oder gliedernde Bogen. Er kommt hauptsächlich beim Tonnengewölbe und beim Kreuzgewölbe vor (→ *Gewölbeformen) und kann sichtbar an der Gewölbelaubung (Untergurt) oder am Gewölberücken (Obergurt) vortreten.

Engl. transverse arch, arc doubleau; *frz.* arc-doubleau; *it.* arcone trasversale; *sp.* arco apuntado, arco toral.



Obergurt

Untergurt

Gurtgesims, Kordongesims. Stockwerksgesims → *Gesims.

Engl. stringcourse, belt course; *frz.* larmier, couronne, coupe-larmes; *it.* cornice marcapiano; *sp.* moldura acordonada, plinto, goterón, corona, corta lágrimas,.

Gurtrippe, Rippen anstelle der Gurtbogen, im Unterschied zu den Kreuz- oder Diagonalrippen.

Engl. ridge rib; *frz.* nervure médiane; *it.* nervatura trasversale di volta; *sp.* nervadura mediana, n. transversal.

GuBerker → Pechnase.

Gußgewölbe, auf Schalung gegossenes → *Gewölbe (→ *Topfge- wölbe).

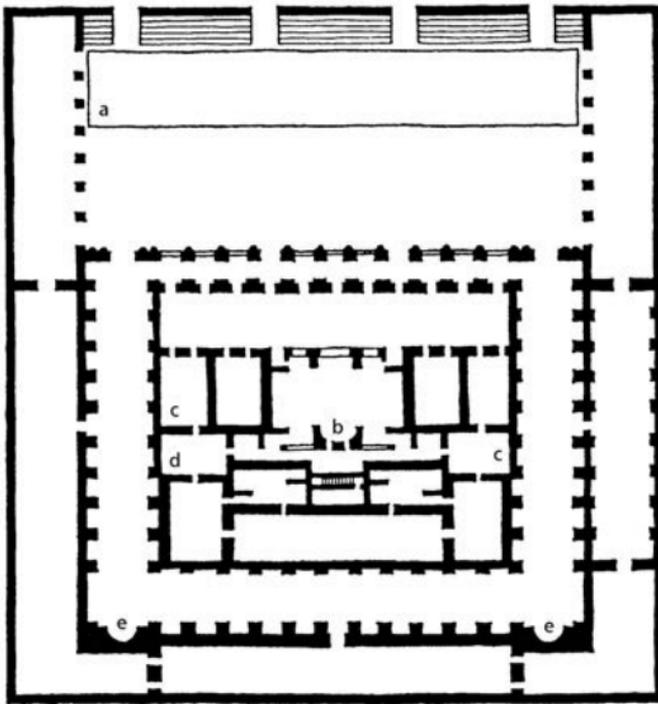
Engl. cast vaulting, rubble vault; *frz.* voûte coulée; *it.* volta colata, v. gettata; *sp.* bóveda moldeada, b. vaciada.

Gußmauerwerk, → *Mauerwerk, das zwischen Schalungen gegossen wird oder bei größeren Mauerstücken durch Ausgießen des Zwischenraumes zweier gemauerten Wände entsteht. Die G.technik (opus incertum) war bereits den Römern bekannt und wurde ebenso wie das Gußgewölbe häufig ausgeführt. Die Gußmasse war ein mit Steinbrocken durchmischter Mörtel, der als Vorläufer des modernen Betons gelten kann.

Engl. opus caementicium; *frz.* murage coulée, maçonnerie en coulis; *it.* opera colata, muratura c.; *sp.* muralla moldeada, m. vaciada.

Guttae (lat.), tropfenartige Gebilde der → *Dorischen Ordnung, die in drei Gruppen zu sechs Tropfen an den Mutuli (Dielenköpfe) und außerdem sechs G. in einer Reihe unter den Regulae angebracht sind.

Engl. guttae; *it.* gocce; *sp.* gota.



Gymnasion (Beispiel: Ephesus)

a Stadion

b Epehebeum

c Frigidarium

d Tepidarium

e Exedra

Gymnasion (gr. *gymnos*: nackt), Schule mit Laufbahnen, Bädern und Hörsälen, die auch mit einer Ringerschule (Palästra) verbunden sein kann, für die körperl. Ausbildung der Knaben, Epheben und Jünglinge. Ein G. mit mehreren terrassenförmig angelegten Stadien lag z. B. am Stadtrand von Priene. Eine große G.anlage mit mehreren Auditorien ist z. T. noch neben dem Demeterbezirk in Pergamon erhalten.

Gynäkeion, Gynaikieion (gr.) 1. Frauengemach des gr. → Wohnhauses im Gegensatz zum Wohnteil der Männer (Andronitis). 2. Für die Frauen reservierter Raum einer Kirche, bes. Empore.

Engl. gynaeceum; *frz.* gynécée; *it., sp.* gineceo.

H

Hagioskop (gr.), kleine fensterartige Öffnungen in der Südmauer des Kirchenschiffs oder Chors, die den Blick auf den Altar von außen erlauben.

Engl. hagioscope, squint; *sp.* abertura que permite mirar el altar desde afuera.

Hahnebaum, Helmstange, Kaiserstiel, senkrechter Mittelständer eines Helmdachs, in den die Grat sparren eingelassen sind und der den Turmknauf (Turmhahn) trägt.

Engl. broach post; *frz.* poinçon, pivot central; *it.* monaco centrale; *sp.* pivote central.

Hahnenbalken → Kehlbalken.

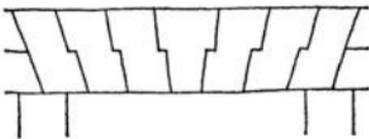
Hakenbalken, kurzes, waagerechtes, eine Vorkragung tragendes Holz, das im Unterschied zum → Stichbalken nicht mit einem Balken verbunden ist, sondern in einen Ständerkopf des darunter befindl. Geschosses eingezapft oder eingehälst ist und von einer Knagge gestützt wird. Dadurch kann die Stockwerkschwelle in der Höhe der Balkenlage liegen.

Hakenblatt, zimmermannsmäßige Holzverbindung von Kanthölzern, die in derselben Ebene liegen, bes. zwischen Strebe oder Band und Ständer im Fachwerkbau. Zu unterscheiden ist das gerade und das schräge H. je nach dem Winkel des Rücksprungs am Übergang der beiden Hölzer.

Frz. morailon à amberons, anberonnière, écart à croc; *it.* giunto a mezzo legno con risalto, g. a dardo di Giove, g. di Gibilterra; *sp.* ensamble a media madera con tacón.

Hakenstein, Stein mit hakenförmig verzahnten Stoßfugen, die den Bau eines Bogens ohne Lehrgerüst ermöglichen und das Durchhängen eines → scheinrechten Sturzes verhindern sollen.

Frz. claveau engrené à crossette; *it.* concio con angoli sventrati; *sp.* piedra de gancho.



Scheinrechter Sturz mit Hakensteinen

Halbdach → Pultdach.

Halbfirst, First eines → Pultdachs.

Halbgeschoß, Mezzanin (→ *Geschoß).

Halbholz, kantiges Bauholz, das durch einmalige Zertrennung des Stamms gewonnen wird.

Engl. half-timber; *frz.* demi-rondin, bois mi-plat; *it.* legname mezzo tondo; *sp.* medio rodón.

Halbkreisbogen, Rundbogen (→ *Bogenformen).

Halbkuppel, eine → *Kuppel mit viertelkreisförmigem Querschnitt über halbkreisförmigem Grundriß. Die H. wird oft zur Überwölbung von Apsiden oder halbrunden Nischen verwandt (→ *Basilika).

Engl. semidome; *frz.* hémisphère; *it.* semicatino, semicupola; *sp.* semicúpula.

Halbmond → Ravelin.

Halbschlitz, abgeschrägte Ecke der Triglyphe bei der → *Dorischen Ordnung.

Halbtonne, Tonnengewölbe mit viertelkreisförmigem Querschnitt (→ *Gewölbeformen).

Engl. half-tunnel vault; *it.* volta a mezza botte; *sp.* bóveda en cañón semisesgada.

Halbwalmdach, Dach, das nur an einer Frontseite abgewalmt ist (→ Dachformen).

Engl. roof pitched at one end; *frz.* toit en demi-croupe, comble à croupe faitière; *sp.* techo semisesgado.

Halle, ein geräumiger, meist öffentl. Bau oder Raum. 1. Ein offener oder halboffener Bau, ursprüngl. zum Schutz vor Regen oder Sonne (→ Stoa, Wandelhalle, Vorh.), bisweilen auch geschlossen

(Rathaus., Markth., Bahnhofsh.). 2. Eine weite Raumform, die nur über eingestellte Stützen gedeckt werden konnte und nur durch die Außenfronten belichtet wurde (Säulenh., → *H.kirche). 3. Der Hauptraum des nordwesteurop. Wohnhauses (→ Diele, → Saal) wird in England hall genannt, danach auch Hotelh.

Engl. hall; *frz.* hall(c) de réception, hall d'accueil; *it., sp.* sala, hall.

Hallenchor, mehrschiffiger → *Chor mit gleicher oder annähernd gleicher Höhe der einzelnen Schiffe, jedoch ohne selbständige Belichtung des Mittelschiffs.

Engl. hall choir; *frz.* chœur-halle; *sp.* coro con naves.

Hallenkirche, mehrschiffige Kirchenanlage mit gleicher oder annähernd gleicher Höhe (→ *Staffelhalle) der einzelnen Schiffe, jedoch ohne selbständige Belichtung des Mittelschiffs.

Engl. hall church; *frz.* église-halle; *it.* chiesa a sala, chiesa a salone; *sp.* iglesia con naves.

Hallenkrypta, mehrschiffige → *Krypta mit gleichhohen Gewölben, urspr. ein kleiner Raum vor der Confessio, der ausgeweitet häufig über vier Stützen (Vierstützenkrypta) eingewölbt wurde. Seit dem beginnenden 11. Jh. findet man dreischiffige, mehrjochige Säulenhallen. Die H. kann sich auch unter die Vierung, die Querhausarme oder ein Stück unter das Mittelschiff erstrecken. Kombinationen aus H. und Ringkrypta bilden vielfältige und teilweise komplizierte Raumfolgen. Die H. hatte ihren Höhepunkt im 11./12. Jh.

Engl. undercroft; *it.* cripta a sala; *sp.* cripta con naves.

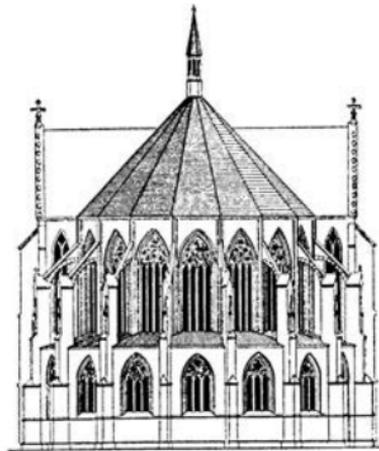
Hallenlanghaus, Langhaus einer → *Hallenkirche.

Engl. hall nave; *sp.* nave central de una iglesia.

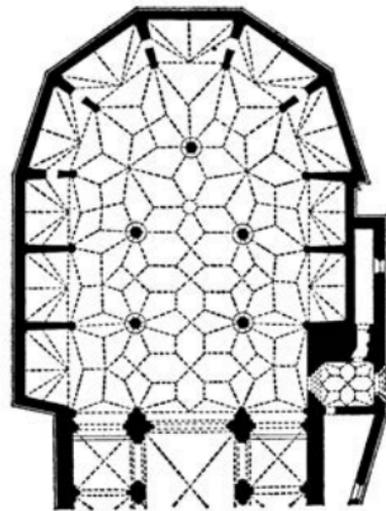
Hallenquerhaus, ausladendes, mehrschiffiges Querhaus einer → *Hallenkirche.

Engl. hall transept; *sp.* crucero de una iglesia con varias naves.

Hallenchor



(Beispiel: Zwettl/NÖ, Stiftskirche)



(Beispiel: Salzburg, Franziskanerkirche 15. Jh.)

Hals, Teil des Säulenschafts unmittelbar unter dem Kapitell, der gegen den darunterliegenden Säulenschaft durch einen Ring abgeschlossen sein kann und manchmal auch eingezogen ist (→ *Echinus, → *Römisch-dorische Ordnung).

Engl. neck; *frz.* gorge; *it.* collarino; *sp.* cuello.

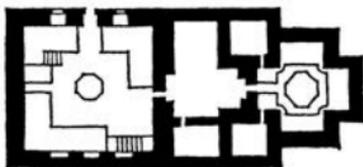
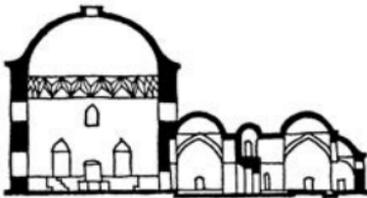
Halsgraben, Graben vor der Ringmauer einer → Burg.

Engl. (fortress) moat; *frz.* fossé, gorge; *it.* fosso; *sp.* foso alrededor de una fortaleza.

Halsring, bei der → Toskanischen Ordnung ein Ring am oberen Ende des Säulenschafts unter dem Säulenhals (→ *Säulenordnungen).

Engl. necking, neck moulding; *frz.* collier; *it.* collare; *sp.* collar toscano.

Hammam (arab. *hamman*: heiß machen), Badeanlage der Türken, meist in Form eines kuppelüberwölbten Zentralbaus oder einer ganzen Gruppe von zum Teil symmetr. oder paarweise angeordneten Kuppelbauten. Die Tradition der röm. Thermen lebt im H. weiter, wobei auch die Fußbodenheizung (→ *Hypokausten) übernommen wurde, falls das H. nicht



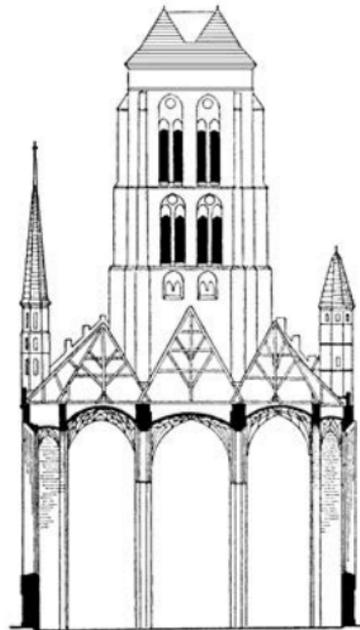
Hammam

von einer Thermalquelle gespeist wurde. Einer der Haupträume ist der Schwitzraum (Harara).

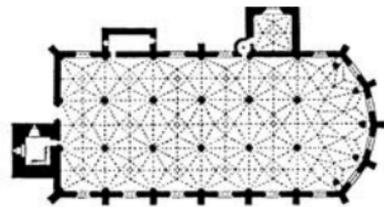
Engl., frz. hammam; *it.* hamman; *sp.* baño turco.

Han, Chan (pers. Haus), im Orient Bezeichnung für die Herberge (→ *Karawanserei) an einer Karawanenstraße hauptsächl. in der Türkei und in Persien. Die Räume sind meist zweigeschossig um einen Hof gruppiert.

Hallenkirche



(Beispiel: Danzig, St. Marien)

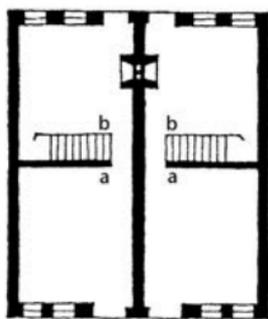
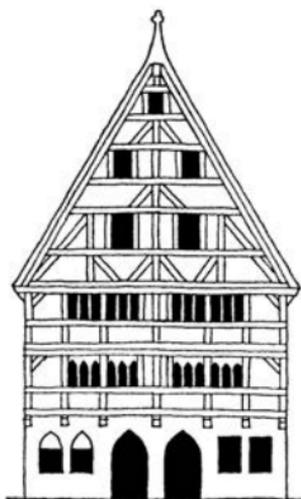


(Beispiel: Schneeberg/Sa., St. Maria und Wolfgang)

Handlauf, Griffleiste, Holm, der Hand angepaßte Abschlußleiste eines → *Geländers.

Engl. handrail; *frz.* main-courante; *it.* corrimano, mancorrente; *sp.* pasamano.

Handwerkerhaus, Sonderform des → *Bürgerhauses, die den Bedürfnissen eines Handwerksbetriebs, vor allem der Lagerhaltung, angepaßt ist. So sind die Häuser der Gerber und der Färber oft an einem Flußlauf zusammengefaßt und haben diesem zugewandt offene Lauben bzw. einen Dachraum mit langgestreckten mehrgeschos-



ma. Handwerkerhaus
a Werkstatt b Küche

sigen Schleppgaupen und breiten Öffnungen im Dachgiebel.

Engl. craftman's house; *frz.* maison d'artisan; *it.* casa artigiana; *sp.* taller de artesanía.

Hangar (lat.), an einer Langseite offener Schuppen, insbes. Flugzeughallen.

Engl., frz.; sp. hangar; *it.* hangar, aviorimessa.

Hängebalken → *Hängewerk.

Hängeboden, ein Zwischenboden, der unterhalb der Deckenbalken angehängt wird und durch den in einem hohen Raum ein oberer niedrigerer Raum abgetrennt wird, als Schlafraum für Knechte oder als Ablage, bis ins 19. Jh. auch in Stadthäusern vorhanden.

Engl. suspended floor; *frz.* soupenite; *sp.* entrepiso colgante, e. suspendido.

Hängebrücke → *Brücke.

Hängedach, Seildach, durchhängendes Dach, dessen Konstruktionsteile nur auf Zug beansprucht werden. Daher ist die stützenfreie Überdeckung großer Spannweiten mit geringem Aufwand möglich. Gleichzeitig entsteht darunter ein Raum mit von den Rändern zur Mitte abnehmender Höhe (→ *Dachformen).

Engl. suspended roof; *frz.* toit suspendu; *it.* tetto sospesa, copertura s.; *sp.* techo colgante.

Hängeeisen → *Hängewerk.

Hängekammer, in die Diele eines norddt. → *Bürgerhauses eingehängte Kammer.

Hängekuppel, Stutzkuppel, im Gegensatz zur → *Böhmischen

Kappe, deren überwölbte Fläche kleiner als das Grundquadrat einer zu ergänzenden größeren Kuppel ist, wird bei der Hängekuppel das Grundquadrat in den Fußkreis einer Kuppel einbeschrieben, so daß vier Kalotten entfallen. Entfernt man die Scheitelkalotte, so verbleiben vier Pendentifs (→ *Kuppel).

Engl. sail vault; *it.* volta a vela; *sp.* cúpula da apoyo.

Hängeplatte, Dielenkopf, Mutulus der → *Dorischen Ordnung.

Frz. coupole pendante; *it.* mutulo; *sp.* mútula.

Hängesäule → *Hängewerk.

Engl. joggle post, king post; *it.* monaco; *sp.* pilar colgante.

Hänge-Sprengwerk, Tragwerk aus einer von zwei Sprengstreben unterstützten Hängesäule, an der ein Spannbalken hängt; doppeltes H.-S. mit zwei Hängesäulen und Spannriegeln dazwischen.

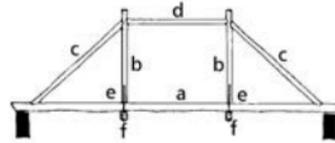
Engl. hanging truss (frame); *frz.* clef pendante; *sp.* envigado colgante.

Hängeständer, dem auskragenden Deckenbalken vorgezapfter oder angeblatteter und in einem Hängezapfen frei endender Ständer bei Stockwerkfassaden eines Geschoßbaus (Hängepfosten).

Hängewerk, Tragwerk, bei dem ein Spannriegel von oben her durch eine in der Mitte aufgestellte Säule (Hängesäule), die zu den beiden Auflagern durch Hängestreben abgestrebt ist, gehalten wird (einfaches Hängewerk); das doppelte Hängewerk weist zwei, das mehrfache mehrere Hängesäulen auf, wobei jeweils zwischen

zwei Hängesäulen ein Spannriegel angeordnet ist (→ *Sprengwerk).

Engl. hanging truss (frame); *frz.* ferme en arbalète, armature à clefs pendantes; *it.* carriata, incavallatura; *sp.* armazón colgante.



Doppeltes Hängewerk

- | | |
|---------------|---------------|
| a Hängebalken | d Spannriegel |
| b Hängesäule | e Hängeeisen |
| c Strebe | f Unterzug |

Hängezapfen, Abhängling, zapfenförmig herunterhängender Teil am unteren Ende eines Hängeständers (→ Hängewerk, → *Abhängling 2).

It. chiave pendente; *sp.* tarugo colgante.

Hängezwinkel, Pendentif, sphär. Dreieck zur Überleitung vom Quadrat. Grundriß zum Fußkreis einer → *Kuppel.

It. pennacchio sferico; *sp.* pechina.

Haram (arab.), Betsaal, Innenraum einer Moschee.

Harara (arab.), Schwitzraum eines → *Hammam.

Harem (arab.), den Frauen vorbehalten und für Fremde unzugänglich. Teil des Wohnhauses im islam. Kulturbereich.

Engl., frz., it. harem; *sp.* harén.

Hartbrandziegel → Klinker.

Hathorsäule, Sistrumsäule, ägypt. Säule mit einem Hathoraufsatz oder mit einem Hathorkapitell (→ *Kapitell, → *Geburtshaus).

Frz. colonne hathorique; *it.* colonna atorica; *sp.* columna egipcia hathórica.

Hathortempel, ein der ägypt. Liebesgöttin Hathor geweihter Tempel, meist mit Hathorsäulen. Das Hauptheiligtum der Hathor war in Dendera.

Frz. temple d'Hathor; *it.* tempio atorico; *sp.* templo consagrado a Hathor, diosa egipcia del amor.

Haubarg → *Barghus.

Haubendach, welsche Haube (→ Dachformen).

Haufendorf → *Dorfformen.

Haupt, 1. bei → *Bogen, → Mauerwerk u. dergl. die sichtbare Außenseite, im Gegensatz zum Lager. Die Vorderseite heißt Vorh. oder Stirn, die Rückseite Hinterh. 2. Riese, der Helm der → *Fiale.

Frz. 1. face, surface extérieure; *it.* 1. faccia, 2. gigante; *sp.* cara superficie exterior.

Hauptbalken, Ganzbalken, ein → *Balken, der ohne Zwischenstützen durch die ganze Gebäudetiefe geht.

Engl. main girder, architrave; *frz.* poutre maîtresse, p. principale; *it.* trave maestra; *sp.* viga principal.

Hauptgebinde, Binder (→ Binder 2) einer → Dachkonstruktion.

It. capriata principale, incavallatura p.; *sp.* anclaje principal.

Hauptgeschoß, Beletage, Piano nobile (→ *Geschoß).

Engl. main story; *frz.* étage principal, bel-étage; *it.* piano nobile; *sp.* piso principal.

Hauptgesims, Abschlußgesims eines Baukörpers (→ *Gesims).

Engl. entablature; *frz.* entablement; *it.* cornice; *sp.* moldura principal.

Häuptig, auch einhäuptig, Mauer mit nur einer sichtbaren Außenfläche (→ Haupt 1).

Hauptpfosten, tragender Pfosten einer → *Balustrade oder eines → *Geländers, auf dem meist der Handlauf ruht.

Frz. poteau principal; *it.* pilastro principale; *sp.* poste principal.

Hauptportal, wichtigstes Portal, meist in der Achse einer Fassade.

Frz. portail central; *it.* portale principale; *sp.* portal principal.

Hauptschiff, das Mittelschiff mehrschiffiger Räume (→ *Schiff).

Frz. nef centrale; *it.* navata centrale; *sp.* nave central.

Hauptsparren, Bundsparren, Bindersparren, Sparren am Binder einer → Dachkonstruktion.

Engl. principal rafter; *frz.* maître-chevron; *it.* puntone principale; *sp.* cabio principal, par p.

Haus, ein Gebäude, das im allgemeinen Menschen als Wohnung (→ *Wohnh., → *Bürgerh., → Bauernh.), aber auch anderen Aufgaben dient (→ *Rath., → *Kaufh., → Warenh., → Zeugh., → Zunfth., → *Gartenh., → Gasth. u. a.) und der Aufgabe entsprechend verschiedene Formen haben kann. Nach der Stellung der H. zueinander und im Siedlungsraum unterscheidet man z. B. Reihenh., Doppelh., freistehendes H. (→ *Bauweise), nach seiner Höhe Flachbau, Geschoßbau, Hochh., nach der Form des Baukörpers Rundh., Megaronh., Hofh., → *Terrassenh., Turmh., Punkth., Sternh., Giebelh., Traufenh., nach dem Material und der

Konstruktion Holz., Steinh., Fachwerk. usw.

Engl. house; *frz.* maison; *it., sp.* casa.

Hausbaum, der vertikale Hauptpfosten, der das Gebälk ma. Wohnhäuser trägt.

Hausberg → Motte.

Hausflur, Flur, Vorraum zwischen dem Hauseingang und dem Treppenhaus, in Stockwerkswohnungen zwischen Wohnungstür und den einzelnen Zimmern.

Engl. entrance-hall; *frz.* vestibule; *it.* vestibolo, corridoio; *sp.* vestíbulo, corredor de distribución.

Hauskapelle, private Kapelle eines Bürger- oder Patrizierhauses, die meist in einem Obergeschoß liegt. Sie springt manchmal in einem polygonalen → *Chörlein (Kapellenerker) über die Außenwand vor.

Engl. private chapel; *frz.* chapelle particulière; *it.* cappella privata, c. domestica; *sp.* capilla privada.

Hausmarke, Hauszeichen, figürl. oder geometr. Symbol zur Kennzeichnung eines Hauses, früher meist am Schlußstein der Eingangstür angebracht. Nach der H. wurden früher die Häuser benannt (Hausname, z. B. »zum Schwannen«), auch wenn es keine Gasthäuser waren. Die H. ersetzte die moderne Ordnungsnummer.

Frz. marque de maison, enseigne de m.; *it.* marchio di casata; *sp.* distintivo de una casa.

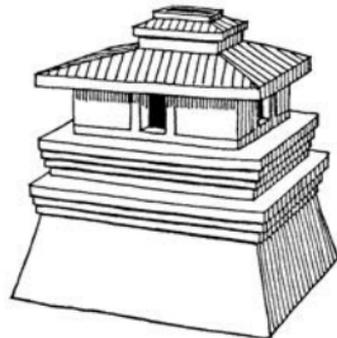
Haustein, Werkstein, jeder steinmetzmäßig mehr oder weniger bearbeitete Naturstein, im Gegensatz zum Bruch- und Feldstein,

wird als Quader oder Profilstein unter Verwendung von Mörtel zu Mauern zusammengefügt. Je nach Material und Lage im Steinbruch sind H. unterschiedl. belastbar und witterungsbeständig. Sie wurden in den verschiedenen Zeiten und Gegenden unterschiedl. angewandt: während in der Antike, seit dem 5. Jh. v. Chr., der H. reichliche Verwendung fand, ging die Bearbeitungstechnik nördl. der Alpen während der Völkerwanderung verloren und wurde erst im 10./11. Jh. nach und nach wieder allgemein eingeführt und seitdem unterschiedl. bevorzugt.

Engl. ashlar; *frz.* meillon d'appareil, pierre de taille, p. de façonné; *it.* concio, pietra tagliata; *sp.* piedra de cantera labrada cuadrada.

Hausurne, in frühen Kulturen verwendete Aschenurnen zeigen, ähnl. wie die Sarkophage, oft Nachbildungen der damals üblichen Hausformen. Die H. ermöglichen wertvolle Rückschlüsse auf den Aufbau und das Aussehen der gleichzeitigen Wohnhäuser.

It. urna cineraria a forma di casa; *sp.* urna doméstica.



Etruskische Hausurne

Hebefenster, Sonderform des → Schiebefensters, dessen bewegl. Flügel gegen einen meist feststehenden oberen Teil gehoben und festgestellt wird (→ *Fenster).

Engl. lifting window; *frz.* fenêtre à lever; *it.* finestra a scorrimento verticale; *sp.* ventana tipo guillotina.

Hebetür, 1. meist auf Terrassen oder Balkone führende Außentür, die beim Öffnen einige Zentimeter angehoben wird, weil sie geschlossen auf einer höheren Schwelle aufsitzt. 2. Tür, die durch Anheben des Blatts geöffnet wird (meist bei Garagentoren oder dergl.).

Engl. 2. lifting door; *frz.* 2. porte à lever; *it.* 2. porta a ribalta; *sp.* portón levadizo.

Hechtfenster, sehr breite Schleppegaube (→ Dachfenster).

Heiliges Grab, Kenotaph Christi, in zwei verschiedenen Formen vorkommend: 1. Eine Rotunde oder ein Polygon (vor allem in Frankreich) als Nachbildung der Grabeskirche in Jerusalem. 2. Eine → Tumba (→ *Grabdenkmal) mit dem Leichnam Christi und den Frauen mit Salbgefäßen, manchmal auch mit Grabwächtern.

Engl. Holy Sepulchre; *frz.* Saint-Sépulcre; *it.* Santo Sepolcro; *sp.* santo sepulcro.

Hekal (aram.), Altarraum des salomon. Tempels in Jerusalem, auch der Altarraum einer kopt. (ägypt.) Kirche.

Hekatompedon (gr. hundert Fuß), Tempelcella, die hundert Fuß lang ist.

Helikes (lat.), in einer Volute (Helix) endende Stengel, die aus

geriefelten Blatthülsen (Cauliculus) zwischen den Akanthusblättern des korinth. Kapitells herauswachsen und die Ecken des Abakus stützen.

Engl. helix, scroll; *it.* elice; *sp.* hélice.

Helm, Helmdach, Dachhelm, Turmhelm, spitze Dachform über polygonalem Grundriß. Als H.dach (Dachh.) meist eine Zimmermannskonstruktion mit → Kaiserstiel, als Turmh. eher massiv oder durchbrochen im Steinbau, wobei die Grenzen der Terminologie allerdings fließend sind.

Engl. timbre; *frz.* timbre, Turmhelm: flèche, aiguille; *it.* cuspide, Helmdach: tetto a cuspide; *sp.* remate de cumbrera.

Helmstange → Hahnebaum, Kaiserstiel.

Engl. broach post; *frz.* barre du gouvernail, pivot central; *it.* monaco centrale; *sp.* asta central, espiga c.

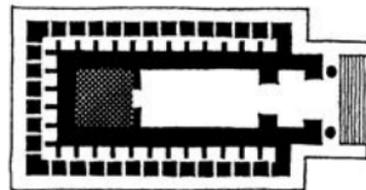
Hephaisteion (gr.), ein dem Gott Hephaistos geweihtes Heiligtum.

Heraion (gr.), der Göttin Hera geweihtes Heiligtum.

Herberge, Gasthaus, im Orient → *Karawanserei, Han, Chan.

Engl. inn, hostel; *frz.* auberge; *it.* locanda, ostello, albergo; *sp.* albergue.

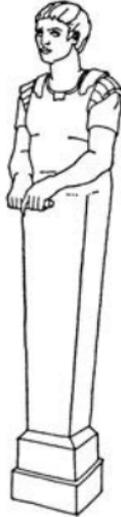
Hekal



(Beispiel: Jerusalem, Salomonischer Tempel)

Hermes (gr.), Bildwerk mit dem Kopf urspr. des Gottes Hermes oder auch dem ganzen Oberkörper, der sich nach unten in einen verjüngten Pfeiler fortsetzt (H.pfeiler). H.pfeiler wurden bes. in der Barockzeit gerne als figürl. Gebäkträger verwendet.

Engl. herm; *it.* erma; *sp.* escultura del dios Hermes.



Hermes

Hermenpilaster, ein sich nach unten verjüngender Pilaster, der oben mit einer Figur oder einem Kapitell abschließt.

It. pilastro ad erma; *sp.* pilastra de Hermes.

Heroon (gr.), Kultplatz (seltener ein Kulttempel) eines Halbgottes (Heros).

Herrenchor, 1. Teil des Chors, in dem die Mitglieder der weltl. Domkapitel und der Kollegiatskapitel den Chordienst und das Chor Gebet vornehmen. 2. In Zisterzienserkirchen der an den Stufen zum Presbyterium beginnende und sich von hier westl. erstreckende, für die Konventualen bestimmte Teil der Klosterkirche, dem sich weiter nach W. der Chor der Novizen und Laienbrüder anschließt.

Hesarbaf (pers.), dekoratives Backsteinmuster der islam. Baukunst, das durch Senkrecht- und Waagrechtstellen der Ziegelsteine erreicht wird. Das gleiche Muster kommt auch in Stuck oder in Holz vor.

Hexastylos (gr.), Tempel mit sechs Säulen an der Frontseite (→ *Tempelformen).

Engl. hexastyle; *it.* esastilo; *sp.* templo griego de seis columnas.

Hieratikon (gr.), der erhöhte Raum für die Priester in gr.-orthodoxen Kirchen, gleichbedeutend mit → Bema.

It. bema; *sp.* sala de sacerdotes de iglesia ortodoxa.

Hilani (assyrl. *bit hillani*), charakterist. Form eines hethit. Palasts mit offener Vorhalle zwischen turmähn. Seitenteilen, also mit einer voll entwickelten Fassade.



Hilani (Beispiel: Sentschirli)

Hintermauerung, die Ausmauerung der Hohlräume hinter einer vorgeblendeten Schale aus besserem Material, auch das Ausfüllen des Hohlraums zwischen der Gewölbeshale und dem aufgehenden Mauerwerk.

Engl. spandrel, backing; *frz.* maçonnerie de remplissage; *it.* muratura di ridosso, m. di riempimento; *sp.* mampostería de relleno.

Hippodamisches System, der nach dem gr. Städtebauer Hippodamos von Milet (5. Jh. v. Chr.) benannte regelmäßige Stadtplan mit etwa gleich großen rechtwinkligen Baublöcken, die von regelmäßigen Parallelstraßen entgegen der alten regellosen Bauweise und im Unterschied zur röm. mit betonnten Hauptachsen umgeben sind, vielleicht erstmalig bei dem nach 479 v. Chr. erfolgten Wiederaufbau von Milet angewandt und dann auf spätere Städtegründungen von großem Einfluß.

Engl. Hippodamian system; *frz.* système hippodamique; *it.* sistema ippodamico; *sp.* sistema ipodámico.

Hippodrom (gr.), für Pferde- und Wagenrennen in einem Tal oder am Fuß eines Hügels angelegte Rennbahn im antiken Griechenland. An den Langseiten und an einer abgerundeten Schmalseite zogen sich die stufenförmig ansteigenden, unbedachten Zuschauerplätze hin, während die zweite gerade abgestufte Schmalseite von den Ablaufplätzen eingenommen wurde. In der Mittelachse der Rennbahn waren zwei Wendesäulen (*metae*) im Abstand von zwei Stadien (769 m) aufgestellt, die von den Gespannen oder Reitern mehrfach umkreist werden mußten. Im antiken Rom wurde

eine Art Gartenanlage H. genannt, während der → *Zircus an die Stelle des gr. H. trat.

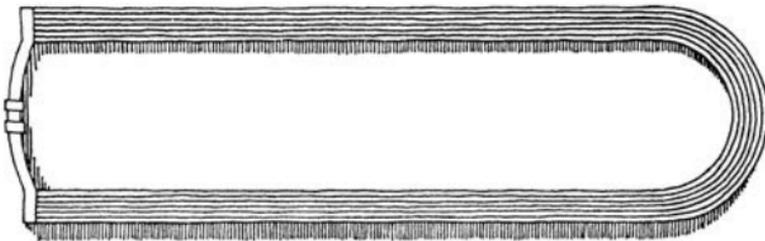
Engl., frz. hippodrome; *it.* ippodromo; *sp.* hipódromo.

Hochaltar → *Altar.

Hochbau, 1. jener Bereich des Bauwesens, der sich hauptsächlich mit der Herstellung von Gebäuden beschäftigt (Gegensatz: Tiefbau). Eine klare Scheidung in Hoch- und Tiefbau ist kaum möglich. 2. Ein sich über die Erde erhebendes, Nutzräume enthaltendes Bauwerk (Gebäude).

Engl. 1. superstructure, above-ground construction; *frz.* 1. construction en surface, superstructure; *it.* 1. edilizia, costruzione di fabbricati, c. di soprassuolo; *sp.* construcción en altura.

Hochhaus, allgemein ein Haus mit mehr als fünf Geschossen, in den 80er Jahren des 19. Jhs. in den USA entwickelt für Bürohäuser (House-Insurance-Gebäude in Chicago ab 1883 von W. L. Lenney gebaut); in Europa erst nach 1918 immer als Bürohaus, seltener für Wohnhäuser, Hotels und Krankenhäuser, diese vermehrt erst seit den 1950er Jahren. Stahlrahmen- und Stahlbetonkonstruktionen mit vertikaler Erschließung durch Fahrstühle. Das H. ist entweder als



Hippodrom

Turm- bzw. Punkth. auf annähernd quadrat. Grundriß oder als Scheibenh. bis zu 300m Länge gestaltet. Durch H.bebauung wird die Stadtsilhouette geprägt.

Engl. skyscraper; *frz.* maison élevée, gratte-ciel; *it.* edificio multipiano, grattacielo; *sp.* edificio alto, rascacielos.

Hochparterre, ein Erdgeschoß, dessen Fußboden beträchtl. über dem Gelände liegt, zumeist über einem → Souterrain.

Frz. rez-de-chaussée surélevé; *it.* piano rialzato, piano terra r.; *sp.* planta baja elevada.

Hochrähmzimmerung, Hochrähmkonstruktion → Oberrähmverzimmerung.

Hochrelief, im Gegensatz zum Flachrelief zeigt das H. eine nahezu vollplast. Ausbildung der Darstellung, die aber noch immer mit dem Hintergrund verbunden bleibt (→ *Relief).

Engl. high relief; *frz.* haut-relief; *it.* altorilievo; *sp.* alto relieve.

Hochschiffwand → Obergaden.

Hochwacht, Schauinsland, Luginsland, Lugaus, als Beobachtungsposten dienendes schlankes Türmchen auf einer Warte; zu unterscheiden vom → Scharwachturm.

Engl. barbacan, watch turret; *frz.* grande crue; *sp.* pequeña torre de vigilancia.

Hochzeithaus → Tanzhaus in ma. Städten.

Engl. wedding house; *sp.* casa para celebrar matrimonios, c. p. c. bodas.

Hof, 1. Ringsum oder an mehreren Seiten von Gebäuden, Gebäudeteilen oder Mauern umschlossener Freiraum. Der H. kann in-

nerhalb eines Gebäudes (Innenh., → *Atrium), vor oder hinter einem größeren Gebäude liegen (Vorh., Hinterh.). Ist der Vorh. an der Eingangsseite offen, so spricht man von Straßenh., beim Barockschloß von Ehrenhof (→ *Corps de logis). Je nach Art der Gestaltung unterscheidet man den → *Arkaden- oder Laubenh., den Säulenh. (→ Peristylh.), den Brunnenh. oder Gartenh. Der Lichth. ist oft durch ein Glasdach geschlossen. Nach seiner Verwendung unterscheidet man Wohnh., Wirtschaftsh., Turnierh., Klosterh. 2. Das → Bauernhaus wird allgemein auch Bauernh. genannt, selbst wenn es keine eigentl. H.anlage hat. Eine Sonderform des Bauernh. ist der rings um einen H. angelegte → *Vierkanth. (→ *Gehöft).

Engl. yard, court; *frz.* cour; *it.* corte, cortile; *sp.* patio interior.

Höhenburg, auf einer Anhöhe gelegene → *Burg.

Hoher Mantel → Schildmauer.

Hohe Wand, bei einem Pultdach die Wand, gegen die das Dach gelehnt ist.

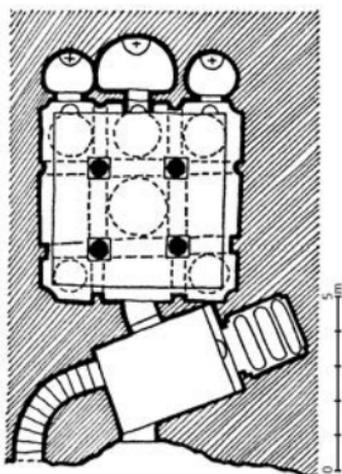
Engl. high wall; *frz.* mur haut, m. en hauteur; *sp.* muro alto de apoyo a la techumbre de un agua.

Hohlblockstein, großformatiger Mauerstein aus einer Betonmischung mit Ziegelsplitt, Schlacke oder Bims, der zur Verringerung des Gewichts und zur Erhöhung der Wärmedämmung Hohlräume hat. In den 1920er Jahren entwickelt und nach 1945 weit verbreitet.

Engl. hollow block; *frz.* bloc creux, brique creuse; *it.* blocco forato; *sp.* ladrillo hueco, rasilla.

Höhlenkirche, Felsenkirche, in den Felsen gehauene Kirche.

Engl. cave church, rock-cut c.; *it.* chiesa rupestre; *sp.* iglesia rupestre.



Höhlenkirche
(Beispiel: Göreme, Karanlık Kilise,
11. Jh.)

Höhletempel, in den Felsen gehauener Tempel, hauptsächlich in Ägypten und in Indien (→ *Felsentempel, → *Tschaityahalle).

Engl. cave temple, rock-cut t.; *it.* tempio rupestre; *sp.* templo rupestre.

Hohlfuge, Fuge, bei der der Mörtel hinter die Vorderkante der Steine zurücktritt, so daß die einzelnen Steine in der Ansicht scharf hervortreten.

Frz. joint creux; *sp.* junta abierta, j. hueca.

Höhletempel
(Beispiel: Abu Simbel, Tempel
Ramses' II.)



Hohlkehle, konkaves Zierprofil als waagrecht oder senkrecht Bau-glied, meist gerade, aber auch gebogene Linienführung, Profilquerschnitt aus einem Kreis- bzw. Ellipsensegment. Die H. ist zu-meist Teil eines Gesimses (Kaff-gesims), einer Säulenbasis, auch bei rechtwinklig zusammensto-ßenden Flächen benutzt, auch an got. Portal- und Fensterlaibungen. → *Gesimsformen.

Engl. concave mould, *am.* concave mold; *frz.* moulure concave; *it.* scanalatura, cavetto, scozia; *sp.* mediacaña, caveto, garganta.

Hohlmauerwerk → Mauerwerk mit Hohlräumen im Gegensatz zum Vollmauerwerk.

Engl. hollow masonry; *frz.* mur à double paroi, double mur; *it.* muratura a cassavotta, m. a intercapedire.

Hohlpfanne → Hohlziegel.

Hohlspindel, der im Innern einer sich frei tragenden Wendeltreppe entstehende Zylinderhohlkörper.

Engl. round well; *frz.* creux d'escalier en colimaçon; *it.* pozzo di scala elicoidale; *sp.* hueco interior que forma una escalera caracol.

Hohltreppe → *Wendeltreppe mit offener Spindel.

Hohlziegel, Hohlpfanne, 1. der Länge nach gebogene Dachziegel der → *Dachdeckung, also die

halbzylindrischen First- und Gratziegel, die Mönch- und Nonneziegel und die wellenförmigen Dachpfannen. 2. Falsche Bezeichnung für → Gittersteine aus Ton.

Engl. hollow brick; *frz.* brique creuse, tuile c.; *it.* mattone forato; *sp.* teja árabe, t. de canal, t. hueca.

Holländischer Verband → *Mauerwerk, bei dem auf jede Binder-schicht eine Schicht folgt, bei der Läufer und Binder regelmäßig abwechseln.

Engl. English cross bond; *frz.* appareil hollandais; *it.* concatenamento olandese, c. fianningo; *sp.* trabazón holandesa.

Holm, Griffstange, → Handlauf, dickeres Holz, in das Stäbe (→ *Geländer) oder Sprossen (Leiter) eingreifen (→ *Treppe).

Engl. cross beam, transom; *frz.* quille, chape, lisse, travon, chapeau; *sp.* travesaño.

Holzbalkendecke, mit Zwischenräumen verlegte Balken, die mit Zwischendecken geschlossen werden, entweder als Windelboden, bei dem mit Strohlehm umwickelte Stakhölzer in Nuten an den Balkenseiten eingeschoben werden, oder als Einschubdecke, bei der auf die an den Balkenseiten genagelten Leisten der Einschub oder Fehlboden (Bretter, Schwarten, Gipsdielen) gelegt werden, darauf Lehm, Sand oder Schlacke als Schall- und Wärmeschutz. Bei H. wird die Deckenuntersicht entweder verputzt oder verschalt oder die Balken bleiben sichtbar. Bei verputzten H. wird an die Balkenunterseite ein Putzträger (Rohrgeflecht, Leichtbauplatten, Drahtgewebe) genagelt und verputzt.

Engl. wood-beam ceiling; *frz.* plafond en poutre caisson; *it.* soffitto di travi di legno; *sp.* cielorraso con vigas de madera.

Holzbau, der ma. H. wird nach konstruktiven Merkmalen in Massivbau und Skelettbau geschieden. Im Massivbau kennen wir in den Alpenländern und in Nordosteuropa den → *Blockbau oder Schrotbau, bei dem liegende, behauene oder unbehauene Hölzer zu tragenden Wänden geschichtet sind und durch mehr oder weniger komplizierte Holzverbindungen zusammengehalten werden; in Nord- und Mitteleuropa kennen wir den → Palisadenbau, bei dem eingegrabene Hölzer, und den → *Ständerbau und → Stabbau, bei dem auf Schwellen aufgesetzte senkrechte Hölzer die tragende Wand bilden. Beim Skelettbau besteht das tragende Gerüst aus untereinander verbundenen, senkrechten, waagerechten und schrägen Hölzern; die von ihnen eingeschlossenen Gefache sind beim → Ständerbohlenbau mit aussteifenden Holzbohlen und im → *Fachwerkbau mit flexibilem Material (lehmbevorzugtes Flechtwerk, Mauerwerk aus Bruch- oder Backstein) geschlossen. Die beim südwestd. H. anzutreffende Mischbauweise bezeugt die enge Verwandtschaft zwischen Ständerbohlenwand und Fachwerkwand. In den europ. Landschaften, in denen langwüchsige Nadelhölzer, vor allem Lärche und Fichte, vorherrschen, entwickelt sich der Blockbau; der Fachwerkbau hingegen in den Landschaften mit überwiegendem Laubholzvorkommen.

Engl. timber-work, wooden structure; *frz.* construction en bois; *it.* carpenteria, costruzione in legno; *sp.* construcción de madera.

Holzbrücke → *Brücke.

Holzdübel → *Dübel.

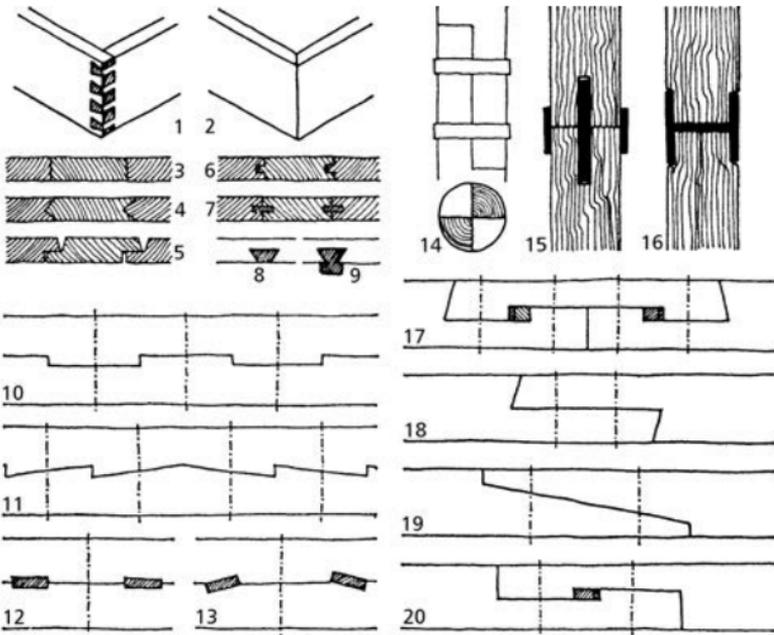
Holz nagel, im Fachwerkbau zur Verbindung von Hölzern (bes. Blatt- und Zapfenverbindungen) in vorgebohrte Löcher stramm eingetriebene zylindr. oder prismat., stumpf zugespitzte Holzstifte aus hartem, zäh-last. Holz (Ahorn, Salweide). Der aus der Holzfläche vorstehende Kopf bleibt stehen, um bei Trocknungsschwund ein Nachtreiben zu ermöglichen.

Engl. (wooden) pin, stake, plug; *frz.* cheville de bois, *it.* chiodo di legno, cavicchio; *sp.* tarugo de madera.

Holzpfaster, aus Hart- oder Weichhölzern bestehendes Pflaster, das mit der Hirnholzfläche nach oben verlegt wird und sich durch Staubfreiheit, schwache Geräuschbildung und hohe Beanspruchbarkeit auszeichnet, als Straßenpflaster oder für Innenräume (Turmhallen, Schulen usw.) verwandt.

Engl. wood (-block) paving; *frz.* pavé en bois, *pavage en b.*; *it.* pavimento di blocchetti di legno; *sp.* pavimento de madera.

Holzverbindungen, technische Grundlage der Holzkonstruktion im Holzbau. H. dienen zur zim-



Holzverbindungen

Tischlermäßig

Winkelverbindungen:

1 Verzinkung (offene)

2 Gehrung

Verbreiterungen:

3 gerader Stoß

4 Gratspundung

5 halbe Spundung

6 Nut und Feder

7 eingeschobene Feder

8 Einschubleiste bündig

9 Einschubleiste mit Nut auf Grat

Zimmermannsmäßig

Verstärkungen:

10 Verschränkung

11 Verzahnung

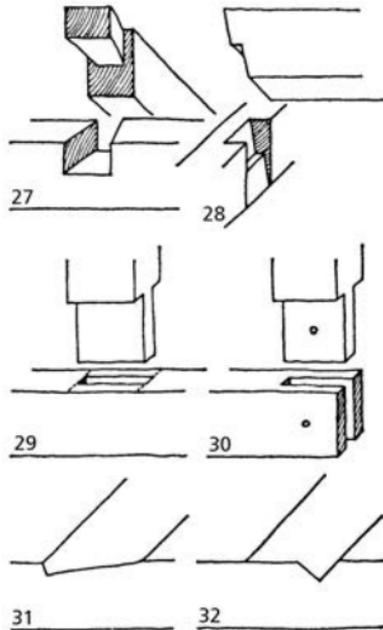
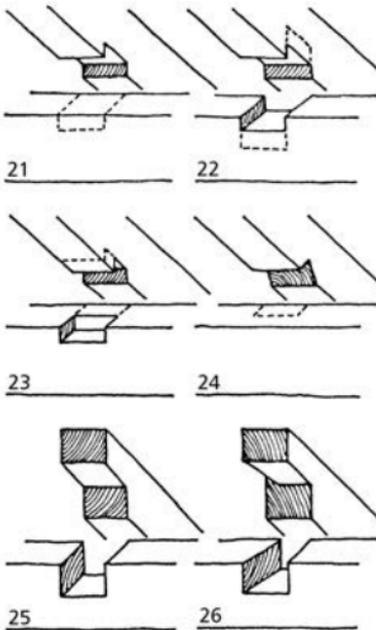
12 Verdübelung

13 Verdübelung mit Zahndübeln

mermannstechnischen Verlängerung (Stoß, Blatt), Verbreiterung (Spundung, Nut und Feder), Verdickung (Verdübeln, Verzahnen, Verschränken), Winkelverbindung in einer Ebene (Stoß auf Gehrung, Blatt, Zapfen, Versatzung, Verzinkung) und Winkelverbindung nicht in einer Ebene (Kamm, Seitenzapfen, Klaue), auch mittels bes. Befestigungsmittel (Leim, Dübel, Metallelemente wie Schrauben, Nägel, Klammern). Im ingenieurmäßigen Holzbau werden die einzelnen Konstruktionsglieder an Knoten-

punkten zusammengeführt und dort bei geringeren Belastungen durch berechnete Nagelungen oder einfache Bolzen mit breiten Unterlegscheiben verbunden. Bei weit gespannten Konstruktionen mit hohen Belastungen in den Verbindungsstellen wird die Sicherheit gegen Abscheren außer der Verbolzung durch eingepreßte Dübel oder durch Verleimung der Verbindungsstellen erreicht.

Frz. assemblage de bois; it. collegamento del legno; sp. ensambladura, ensamblaje, ensamble.



Verlängerungen:

- 14 Aufpfropfung mit Kreuzzapfen
- 15 Aufpfropfung mit eisernem Dorn
- 16 englische Aufpfropfung
- 17 Stoß mit verkeilter Hakenlasche
- 18 gerades Blatt mit schiefem Stoß
- 19 schiefes Blatt
- 20 gerades Heckenblatt mit Keilen

Kreuzungen:

- 21 Überschneidung
- 22 Überblattung

23 einfacher Kamm

24 Verklauung

Abzweigungen:

25 einfaches Blatt

26 Weisenschwanzblatt

27 Schwalbenschwanzblatt

28 schiefe Brüstung mit Rast

29 Schlitzzapfen

30 Scherzapfen

31 einfacher Versatz

32 Fersenversatz

Horizontalbogen → *schiechter Sturz, schiechter Bogen.

Horizontalschub, nach außen gerichteter Schub, horizontale Komponente des schräg nach unten gerichteten Kämpferdrucks eines Bogens, eines Gewölbes oder einer Dachkonstruktion, der durch anschließendes Mauerwerk (→ *Strebewerk), Zugbalken, oder Zuganker (→ *Anker) aufgenommen wird.

Engl. horizontal thrust; *frz.* poussée latérale, *p.* horizontale; *it.* spinta orizzontale; *sp.* empuje horizontal.

Hornbogen, ansteigende einhöf-tige (halbe) → *Gewölbeform.

Hornkonsole, Konsole, deren untere Endigung hornförmig umgebogen ist. Die H. kommt meist unter Diensten und Gewölberippen, bes. in Zisterzienserklöstern, vor.

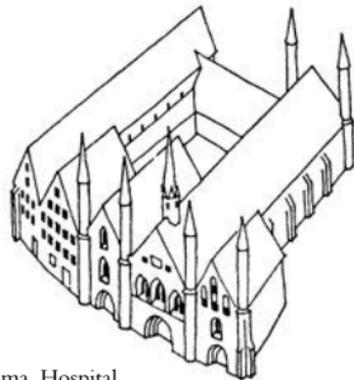
Hornwerk, zur Sicherung des Glacis angelegtes, mit der Kurtine durch lange, parallele Flügel verbundenes, hornförmiges (zwei halbe Bollwerke mit Kurtine verbunden) Außenwerk (Ravelin, Redan); ein gekröntes Hornwerk ist ein Hornwerk mit vorgelagertem Kronwerk.

Horreum, röm. Speicher-, Magazin- oder Lagergebäude für Waren aller Art, zumeist aber Kornspeicher für öffentl., militär. oder private Zwecke zur Sicherung der Kornversorgung der Städte und der Truppe. Zumeist lagen die Gebäude (cellae) an drei oder vier Seiten um einen mittleren Flur oder Hof, bei größeren Anlagen mit einem Säulen- oder Stützenumgang, auch zweistöckig.

Hosenscharte, Doppelscharte, Zwillingscharte, für verschiedene Waffen geeignete Schießscharte mit zwei schräg geführten Schartenröhren und einem gemeinsamen Scharteneingang.

Hospital (lat. *hospes*: der Gast), Hospiz, Spital, Krankenhaus, Altersheim, auch Herberge in Städten und Klöstern, entweder als Herberge der Klöster und Stifte mit Infirmerie nur für Klosterinsassen, bürgerl. H. der Stadt oder privater Stifter, häufig als Pfründerhaus bezeichnet, Pilger- und Fremdenhospitäler (Elendsherbergen, → Hospize), Armen- und Seelhäuser (Gotteshäuser) und schließlich Leprosien- und Pesthäuser für ansteckende Kranke, zumeist vor der Stadt. Den Mittelpunkt bildete im MA. zunächst eine große nicht unterteilte Halle. Später wurden innerhalb der Halle Kojen eingebaut, die oben offen sind.

Engl.; *sp.* hospital; *frz.* hôpital; *it.* ospedale.



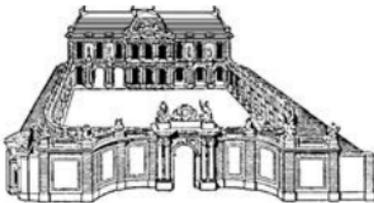
ma. Hospital

Hospiz (lat.), urspr. Bezeichnung für ein → Gasthaus, das von Mönchen in einsamen Gegenden oder neben Klöstern für Reisende oder Pilger zur Beherbergung einge-

richtet wurde, neuerdings gleichbedeutend mit Herberge, Pension, auch Hotel kirchl. Organisationen, schließl. synonym mit → Hospital.

Engl., frz. hospice; *it.* ospizio; *sp.* hospicio, hospedería.

Hotel (frz. v. lat. *hospitale*), → Gasthaus mit mehr als 20 Betten, kleinere Anlagen werden Gasthof oder Pension genannt. Das Aufkommen des H. steht in Verbindung mit der Entwicklung des Reiseverkehrs. Im MA. → Herberge, dann Gasthof, seit dem 19. Jh. repräsentative Bauten in der Nähe von Bahnhöfen und Schifffanlegestellen mit zusätzl. Einrichtungen wie Gesellschaftsräume, Schreib-, Lese- und Spielzimmer, die Zimmer sind heute zumeist mit Bad und WC versehen. H. auch außerhalb der Städte gelegen und für längere Aufenthalte.



Hotel

(Beispiel: Paris, Hotel Soubise, 18. Jh.)

Hôtel (frz.), Adelshof, seit dem 17. Jh. in Frankreich Stadthaus der Adeligen oder Absteige für Mönche eines Klosters (→ Pflughof); ein Corps de logis bildet mit schmälere Flügeln einen Hof, der zur Straße hin von einer Mauer, einem Gitter oder einem Wirtschaftsbau mit mittlerem Eingangstor abgeschlossen ist. Dann allgemein für palastartige Gebäude: H. de ville (Rathaus), H.-Dieu (Krankenhaus), → Hotel.

Sp. edificio palaciego.

Hourdidecke, massive Decke ohne Eiseneinlagen, bei der gerade oder gebogene Hourdis (Deckenhohlsteinplatten aus gebranntem Ton) dicht nebeneinander zwischen I-Träger ohne Unterschalung verlegt werden. Die Auffüllung bis zur Trägeroberkante geschieht in Mager- oder Leichtbeton. Zunächst in Frankreich u. Italien, seit etwa 1880 auch in Deutschland hergestellt.

Engl. hollow clay block floor; *frz.* plancher à hourdis; *it.* solaio a tavelloni curvi; *sp.* cielo-raso curvo tipo hourdi.

Howeträger, ein zwei- oder mehrteiliges Ständerfachwerk, bei dem sich die aus Holz bestehenden Schrägstützen mittels bes. Stemmklötze oder Schuhe stumpf gegen die hölzernen Gurte stemmen; die Kreuzstreben sind auf Druck beansprucht, durch lotrechte Hängestangen mit Schraubengewinde kann der H. künstl. angespannt werden, um ein Durchhängen zu vermeiden. In den USA seit 1840 häufig angewandt, in Europa bis zum 1. Weltkrieg, bes. für den Brückenbau.

Frz. poutre droite Type Howe; *sp.* viga tipo Howe.

Hti, **Ti**, **Tee** (birmes.), Bezeichnung für den schirmförmigen Abschluß eines → *Stupa.

Hubbrücke, Hebebrücke (→ Brücke).

Hufeisenbogen, unten verengter, meist anschwellender Rund- oder Spitzbogen, bes. in der islam. Baukunst Spaniens und Nordafrikas seit dem 9., in Vorderasien seit dem 4. Jh. nachweisbar (→ *Bogenformen).

Engl. horseshoe arch; *frz.* arc en fer à cheval, arc outrepassé; *it.* arco a ferro di cavallo; *sp.* arco árabe, a. herradura.

Hügelburg → Motte.

Hundszahn, Ornament der engl. Frühgotik aus einer Reihe vierzackiger Sternchen, die auf der Spitze stehen und pyramidenförmig aufliegen, dazwischen auch Blattformen zur Bereicherung von Profilierungen, bes. von Gesimsen und Friesen.

Engl. dogtooth ornament; *it.* dente di cane; *sp.* adorno diente de perro.

Hurde, Hurdengalerie, auf ausgekragten Balken oder Konsolen liegender hölzerner → *Wehrgang mit Senkscharten an Wehrmauern und Türmen des MA.

Frz. houred; *it.* incastellatura; *sp.* tribuna.

Hütte, 1. ein mit einfachsten Mitteln ausgeführter und bedeckter Schutzbau als Zufluchtsstätte, primitiver Wohnbau oder Lager. 2. Als Kurzform gebräuchl. Bezeichnung des Gebäudes bzw. eines Werks der Erz- und Glasveredelung. 3. Im Bes. die Bauhütte, urspr. der überdeckte Arbeitsplatz der Steinmetzen an einer Großbaustelle, dann allgemein die Bauverwaltung als Gebäude und Organisation.

Engl. hut, cabin, lodge, shed; *frz.* hutte, loge, échoppe; *it.* capanna, casupola; *sp.* cabaña.

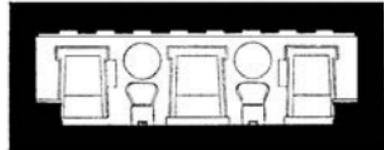
Hypäthraltempel, Hypäthros (gr. unter freiem Himmel), Tempel, dessen Cella nicht überdeckt ist. Diese

von Vitruv überlieferte Tempelform ist nur bei größeren Bauten ohne innere Stützenstellungen verständl., deren lichte Spannweite der Cella zu groß war, um mit den damals bekannten Zimmermannskonstruktionen überdeckt zu werden.

Engl. hypethral temple; *frz.* temple hypêtre; *it.* tempio ipetro, t. ipetrale; *sp.* templo ipetral.

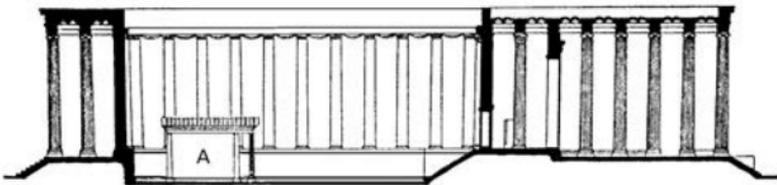
Hypogäum (gr. unter der Erde), unterird. Grabbau. Bekannt sind Hypogäen der Etrusker in Italien, die aus einer Hauptkammer mit Nebenkammern oder aus verschiedenen Grabkammern bestehen können.

Engl. hypogeum; *frz.* hypogée; *it.* ipogeo; *sp.* hipogeo.



Hypogäum

Hypokausten, Hypocaustum (gr.-lat.), Fußbodenheizung der röm. → Thermen, vornehmer Wohnhäuser, Villen und Paläste, hauptsächlich in den kälteren Provinzen des Imperiums. Die Anlage besteht aus einem kleineren Heizraum (Praefurnium) am äußeren Rand des zu beheizenden Raums, dessen Boden auf 2–3 Fuß hohen Backsteinpfeilern steht, zwischen denen

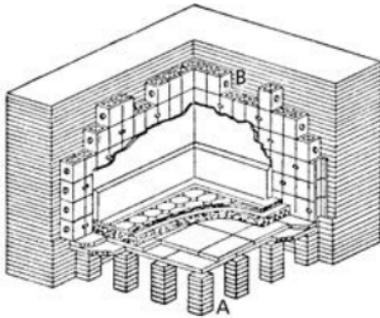


Hypäthraltempel (Beispiel: Didyma, Apollotempel)

A Adyton

die Warmluft zirkuliert und den Boden erwärmt. Mit der Bodenheizung kann eine Wandheizung verbunden sein, wobei die Warmluft in senkrechten Tonkanälen (Tubuli, Zubuli) aufsteigt. Fehlen die Zubuli, so wird die Warmluft über Schornsteine abgeleitet. Im MA. wurde diese Warmluftheizung noch bei Klosterbauten angewandt (→ *Calefactorium), die Türken verwandten sie bei ihren Bädern (→ *Hamмам).

Engl. hypocaustum; *frz.* hypocauste; *it., sp.* ipocausto.



Hypokausten
A Ziegelpfeiler B Tubuli, Zubuli

Hyposkenion (gr.), Unterbühne im gr. → Theaterbau.

Hypostyl (gr.), Innenraum (seltener Vorhalle) mit Säulen. Nach Vitruv eine Säulenhalle mit belichtetem Mittelschiff (→ ägyptischer Saal).

Engl. hypostyle hall; *frz.* hypostyle; *it.* ipostilo; *sp.* hipóstilo.

Hypotrachelion, Epitrachelium (gr., lat.), Hals am Kapitell. Als Verbindung zwischen Schaft und Kapitell ist das H. meist mit dem Kapitell aus einem Block gearbeitet. Ist der Schaft kanneliert, so ist zumeist auch das H. mit Kanne-

luren versehen. Das an der dor. Säule meist durch die Anuli und durch eine Rille umgrenzte H. ist an der dor. Ante häufig durch Profilbänder hervorgehoben. In der ion. Ordnung als ornamental durchgestaltetes Band, in der korinth. Ordnung häufig durch ein Astragal gekennzeichnet. Im 5. Jh. v. Chr. seltener, in der hellenist. und röm. Baukunst häufiger.

Engl. hypotrachelum; *it.* ipotrachelio; *sp.* epitrachelión.

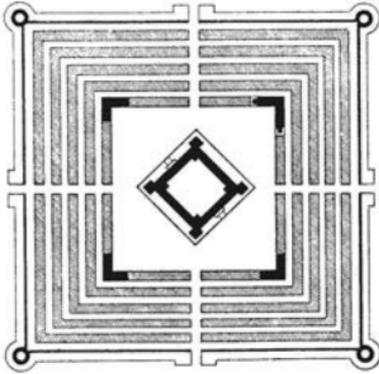
I

Idealplan, Planung eines Bauwerks nach rein ästhet. Gesichtspunkten, aber so, daß eine Verwirklichung nicht ausgeschlossen ist.

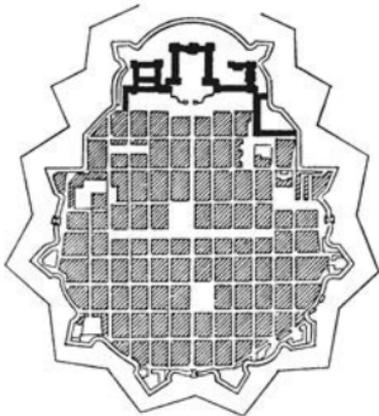
Engl. ideal plan; *frz.* plan idéal; *it.* pianta ideale; *sp.* plan(o) ideal.

Idealstadt, Planung einer Stadt nach ästhet., geometr. und ornamentalen Prinzipien, wobei auch noch religiöse Vorstellungen mitsprechen können. Sie ist schwer abzugrenzen gegen die regelmäßig angelegte (»gegründete«) Stadt (→ *Stadtbaukunst). Der Gedanke der I. wird in der Renaissancezeit durch Filaretos Werk Sforzinda neu belebt, das eine I. mit radialen Straßen und einer sternförmigen Umrisskontur propagiert, die an die Stelle Mailands treten sollte. I.pläne entwickelten auch die Italiener Francesco di Giorgio, Peruzzi, Maggi und Scamozzi. Realisiert wurde allerdings nur das Projekt von Palma Nuova bei Udine. In Deutschland ist ein I.entwurf von Albrecht Dürer aus dem Jahre 1527 bekannt,

der einen quadrat. Schloßbau im Zentrum einer quadrat. Stadt vor- sieht. Der Straßburger Daniel Speckle sah 1589 das I.problem unter dem Gewichtswinkel des Festungsbaus (Architectura von Festungen), während Heinrich Schickhardt 1599 ein I.projekt in Idealstadt



(Beispiel: Freudenstadt, um 1600)



(Beispiel: Mannheim, 17. Jh.)



(Beispiel: Karlsruhe, 18. Jh.)

Freudenstadt realisieren konnte, das nach dem Mühlbrettschema angelegt wurde. 1650 entwickelte Joseph Furttendach d. J. in der Schrift »Gewerb-Statt-Gebäu« einen langgestreckten polygonalen Grundriß mit Sternschanzenbefestigung, in dessen Mittelpunkt Schule, Kirche, Rathaus und Zeughaus angeordnet sind. In Frankreich haben Ducerceau und Jacques Perret I.projekte entworfen, letzterer eine polygonale, sternförmige Stadt mit einer kleineren, ebenfalls sternförmigen Zitadelle als Kopf. Dieses Planbild kehrt beim Aufbau von Mannheim wieder, hat aber im Gegensatz zu Perrets I. keine radiale Straßenführung, sondern ein Schachbrettsystem rechtwinkliger Straßenkreuzungen. Auch die Barockstadt fußt noch auf der Idee der I., wofür Karlsruhe mit seinem Zirkel, der Stadt und Park gleichartig bestimmt, das hervorragendste Beispiel ist.

Engl. ideal city; frz. ville idéale; it. città ideale; sp. ciudad ideal.

Ikonostasis, Ikonostase, (gr.) Bilderwand zwischen Altar- und Gemeinderaum einer orthodoxen Kirche, mit einer oder drei Türen, neben und über denen sich in mehreren Rängen Ikonen befinden. Die Haupttür mit Vorhang, der während des Gottesdienstes auf- und zugezogen wird, führt in das Allerheiligste, die Nebentüren in kult. Nebenräume (→ Prothesis, → Diakonikon). Die geschlossene Bilderwand hat sich erst im Verlauf des MA. im griech.-byzantin. Raum entwickelt aus der Altarschranke, die aus einer Säulenstellung mit Gebälk und Brüstungsplatten bestand und durch Vorhänge, Gitter

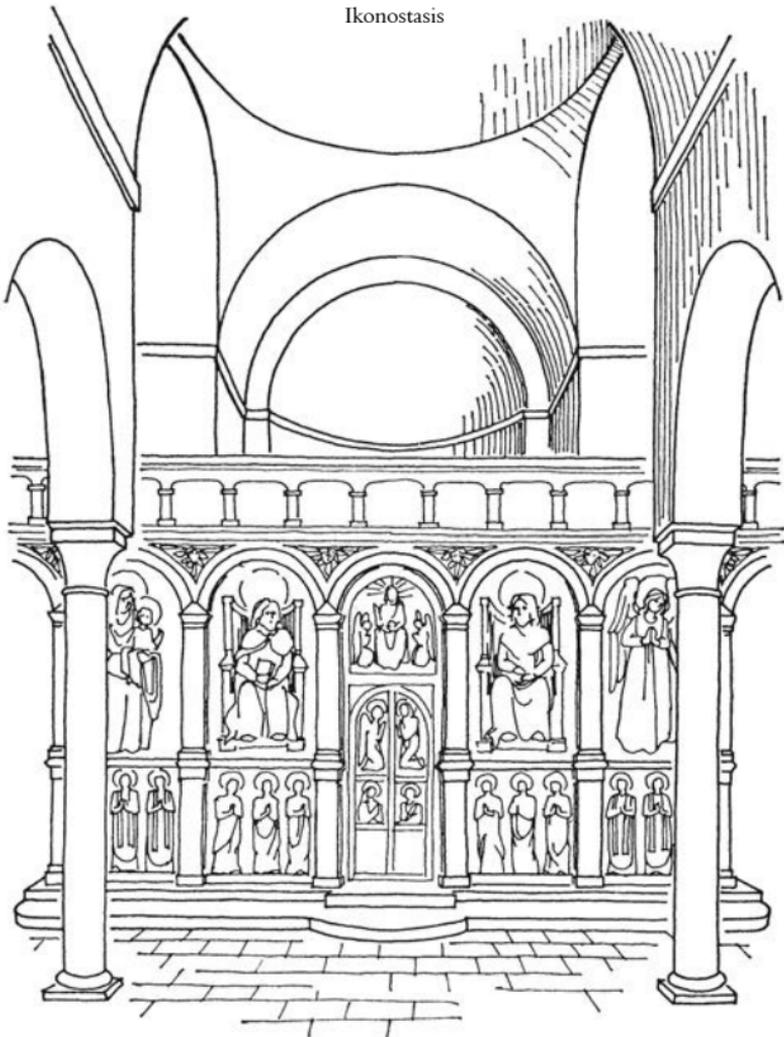
oder Bilder verschließbar war. Im 16. Jh. begann man, die I. mit reichen Schnitzereien auszustatten, die im 17./18. Jh. in Rußland, auf dem Balkan und in den Athosklöstern die Bilder (Ikonen) in ihrer Wirkung hinter die prunkvolle Ausbildung des Rahmenwerks zurücktreten ließen.

Engl. iconostasis; *frz.* iconostase; *it.* iconostasi; *sp.* iconostasio.

Imaret, islam. Armenspeisehaus für bedürftige Schüler und Studenten, das als Stiftung bei Moscheen und Medresen als langgestreckter, eingeschossiger, schmuckloser Bau angelegt wird; seit dem 14. Jh. bekannt.

Sp. comedor para estudiantes necesitados.

Imbrex (lat.), mit der konkaven Seite nach oben verlegter Hohlziegel.



gel, Nonne (→ Mönch- und Nonnendach). → ***Dachdeckung**.

Engl. imbrex; *it.* embrice; *sp.* forma de colcar tejas árabes, f. d. c. t. huecas, f. d. c. t. de canal.

Immunitätsbau, innerhalb einer Kloster-, Stifts- oder Bischofs-Immunität errichtetes Gebäude, bes. die Wohngebäude der Kanoniker.

Impluvium (lat.), Bassin zur Aufnahme des Regenwassers im → ***Atrium** des röm. Hauses.

Industriebau, Gesamtheit der Gebäude eines Industrieunternehmens: die für die reinen Produktionsvorgänge bestimmten Gebäude, Montage- und Lagerhallen, Forschungslabors, Verwaltungsbauten und Bauten für soziale Einrichtungen. Anordnung und Ausstattung müssen den rationellen und funktionellen Anforderungen des Industrieunternehmens gerecht werden. Sie haben sich seit der industriellen Revolution in England seit dem Ende des 18. Jhs. und in den übrigen Industrieländern seit dem 19. Jh. als eigenständige Anlagen für die maschinell betriebene Produktion entwickelt (Spinnmaschine 1775, Dampfmaschine 1785), zunächst einfache Hallenbauten, aber auch monumentale Frontausbildung in Anlehnung an Schloßfassaden u.ä. und unter Anwendung histor. Formen. Die Hallen selbst in Holzfachwerk, Gußeisen, Stahlskelettbau in Anlehnung an die Ausstellungs- und Bahnhofshallen entweder als große ebenerdige Hallen, oder auch als Geschößbau, seit 1908 funktionelle Gestaltung, seit den 1920er Jahren international verbreitet, eine Fülle von Bautypen, Gestaltungs- und

Konstruktionsweisen abhängig von dem Produktionsablauf und zeitl. Baustilströmungen.

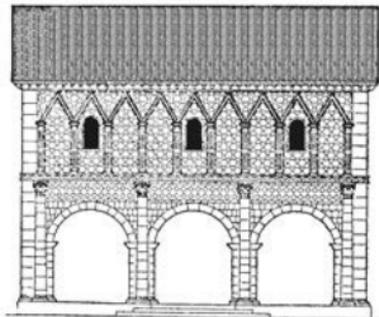
Engl. industrial building; *frz.* construction industrielle; *it.* costruzioni industriali; *sp.* construcción industrial.

Infirmarie, Infirmaria, Krankenhaus (Hospital) in einem Kloster für kranke Mönche (→ Firmarie).

Engl. infirmary; *frz.* infirmerie; *it.* infermeria; *sp.* enfermería u hospital de un monasterio.

Inkrustation (lat.), Bekleidung aus verschiedenfarbigen Blendsteinen von Wänden und Fassaden, die oft in Anlehnung an konstruktive Vorbilder rein ornamental angebracht sind (Bauornament). Bekannt sind die → ***Cosmatenar-**

Inkrustation



(Beispiel: Lorsch, Torhalle, 8. Jh.)



(Beispiel: Florenz, S. Mimiato al Monte, 12. Jh.)

beiten sowie die I. an Bauten der Protorenaissance in Italien.

Engl., frz. incrustation; *it.* incrostazione; *sp.* incrustación.

Inkubationsraum, Raum für den Tempelschlaf in antiken Heilbädern.

Innenmauern, Innenwände, sind die Mauern im Inneren eines Bauwerks im Gegensatz zu den Außenmauern (Umfassungsmauern). Man unterscheidet Mittelmauer, Trennmauern und Zwischenwände.

Engl. inner walls, interior walls; *frz.* murs intérieures; *it.* muri interni; *sp.* muros intermedios, m. interiores.

Insula (lat.), 1. ein rings von Straßen eingeschlossener Häuserblock in der antiken Stadt. 2. Gegen Ende der röm. Republik die Bezeichnung für ein aus mehreren Wohnungen bestehendes Mietshaus, im Erdgeschoß mit Laden oder Werkstatt, darüber drei bis sechs Geschosse.

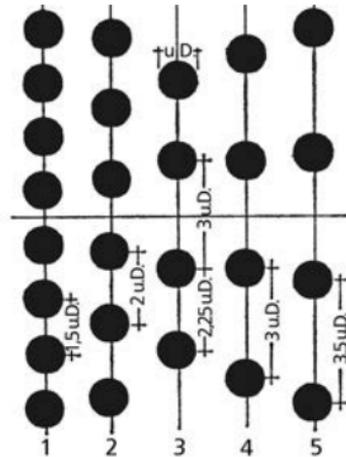
Intarsia (lat.-it.), Marketerie, Einlegearbeit aus verschiedenfarbigen Holzfurnieren, die zu ornamentalen oder figürl. Mustern zusammengesetzt werden. Dabei können auch andere Materialien (Stein, Elfenbein, Perlmutter usw.) Verwendung finden.

Frz. intarse; *it.* intarsio; *sp.* trabajo de marquetería.

Interkolumnium (lat.), Säulenabstand, gemessen von Säulenachse zu Säulenachse. Das Verhältnis des Säulendurchmessers zum I. ist mitbestimmend für die Wirkung der Architektur. Je nach dem

Verhältnis von I. zu unterem Säulendurchmesser (gleich zwei Moduli) unterscheidet Vitruv verschiedene Proportionen: dichtsäulig (\rightarrow pyknostylos, engsäulig), weit-säulig (\rightarrow diastylos), schönsäulig (\rightarrow eustylos), lichtsäulig (\rightarrow aräostylos), gedehnt (\rightarrow systylos).

Engl. intercolumniation; *it.* intercolumnio; *sp.* intercolumnio, espacio entre dos columnas.



Interkolumnium

- | | |
|---|-------------|
| 1 pyknostylos | 2 systylos |
| 3 eustylos | 4 diastylos |
| 5 aräostylos (u.D.=unterer Durchmesser) | |

Ionische Ordnung, etwa gleichzeitig mit der \rightarrow *Dorischen Ordnung im ionischen Gebiet ausgebildete Säulenordnung im antiken gr. Tempelbau, die ein tekton. Gerüst mit abstrahierten vegetabilischen Schmuckformen verbindet, wobei oriental. Einflüsse verarbeitet werden (äolisches Volutenkapitell des 6. Jhs. v. Chr.). In der Entwicklung sind zu unterscheiden die urspr. kleinasiat. I. O., der att. Mischstil und der hellenist. Spätstil. Die I. O. besitzt einen größeren Variantenreichtum als die dor. Ordnung. Auf dem Funda-

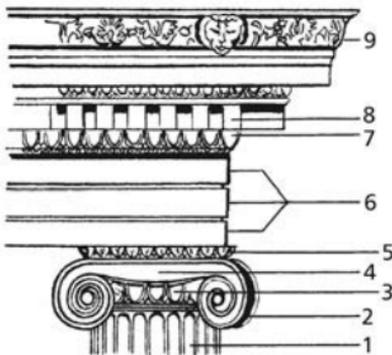
ment (Stereobat) mit der oberen Geländeausgleichschicht (Euthynteria) wie in der dor. Ordnung erhebt sich ein Stufenbau, der im kleinasiat. Stil zwischen wenigen flachen Stufen und vielen hohen Stufen schwankt. An Stelle des Dreistufenbaus kann ein Podium treten mit einer Freitreppe in der Breite der Eingangsseite. Auf der obersten Schicht des Unterbaus (Stylobat) stehen die Säulen mit ihrer Basis aus mehreren Scheiben, flachen Trommeln mit schwellendem oder eingezogenem Profil (Torus oder \rightarrow Trochilus), beide horizontal gerieft oder glatt, auch mit Blattkränzen an Stelle des Torus, schließl. allgemein eine Verbindung von quadrat. Platte (Plinthe), doppeltem Trochilus und gerieftem Torus. Die Umriss des Profils sind niemals Kreisbögen, sondern straffere Linien, die ihre Krümmung am oberen Ende steigern. Der Säulenschaft läuft zur Basis mit Plättchen und Rundstab ab, der Antenschaft nur mit dem Plättchen. Der Säulenschaft, urspr. mit sehr vielen schmalen Riefelungen (Kanneluren) ohne Steg versehen, hat deren später in der Regel 24, die durch schmale Stege voneinander getrennt sind. Die Riefelungen sind tiefer als im Dor. und endigen im unteren und oberen Ablauf mit Halbkreisbögen. Obere und untere Schaftenden weisen zuweilen bes. Schmuck auf: figürl. Plastik unten und reich ornamentierte Halsbänder oben. Über dem meist als Perlstab ausgebildeten Rundstab des oberen Schaftablaufs setzt das Kapitell mit einem Polster (Echinos) auf, das wie ein Sattelholz in der Längsrichtung über den Schaft vorspringt und sich dann

einrollt. Die spiralgige Einrollung mit ihren Schnecken (Voluten) umgibt das oft mit einer Rosette geschmückte Auge. Vereinzelt wird die ganze Volutenscheibe zur Rosette. Zunächst ist das Polster auf den Langseiten konvex, später konkav (canalis); die trommelartigen Schmalseiten, urspr. glatt, werden später mehrfach eingeschnürt, auch mit Schuppen oder Blättern geschmückt. An den Ecksäulen stoßen die Frontseiten rechtwinklig zusammen und die Eckvolute biegt diagonal um. Die Seitenpolster stoßen in der inneren Ecke ohne Lösung mit Verschneidung zusammen. Der folgerichtige weitere Schritt, dem Kapitell an allen Seiten Schnecken zu geben und diese alle an den Ecken unter 45° herauszudrehen, wird im att. Mischstil und im Hellenismus öfter getan. Das bedeutet Annäherung an das korinth. Kapitell. Den oberen Abschluß des ion. Kapitells bildet eine dünne viereckige Abakusplatte, die Wellenprofil mit Blattmustern (lesbisches Kyma) ziert. Bei der Ante besteht das Kapitell an der Frontseite aus drei Blattreihen mit Plinthe, seitl. aus drei Schnecken oder daraus abgeleiteten Gebilden. Die Höhe der ganzen Säule beträgt in der klass. Zeit 10 untere Durchmesser, die älteren Säulen sind zum Teil erhebl. schlanker. Auf den Säulen liegt der Architrav, in drei, auch zwei Horizontalstreifen (Fascien) gegliedert, die nach oben immer weiter vorspringen. Ein Abschluß aus Perlstab und Eierstab gibt diesem Bauglied seine Selbständigkeit gegenüber der darauffolgenden Decke. Die Decke besteht aus dem kräftigen Zahnschnitt (Geisipodes), der ebenfalls einen oberen Abschluß durch ein

ähnlich. Kymation wie der Architrav erhält (Kranzgesims, Geison). Die Traufleiste, Sima, im wasserspeienden Löwenköpfen von engem Rhythmus schließt das Gebälk ab. Das Ornament der Sima ist ein Rankengebilde, während die Giebelsima, der die Speier fehlen, mit Reihungen verschiedener Palmetten geschmückt ist. Der att. Mischstil (seit 5. Jh. v. Chr.) unterscheidet sich vor allem durch den Fries im Gebälk (→ dorische Ordnung) an Stelle des Zahnschnitts. Mit dem Wachsen des Gebälks werden die Säulen dicker, also gedrungener. Als att. Sonderform für die Basis entsteht eine Kombination von Torus, Trochilus und Torus ohne Plinthe. Im Kapitell fällt die Mächtigkeit der Schnecken auf. Der Spätstil (ionisch-attische Ordnung) bietet eine Vereinigung aller Motive – so von Figurenfries und Zahnschnitt. An Stelle des Figurenfrieses begegnet öfter ein Bukranienfries. Die Säulen sind auch hier gedrun-

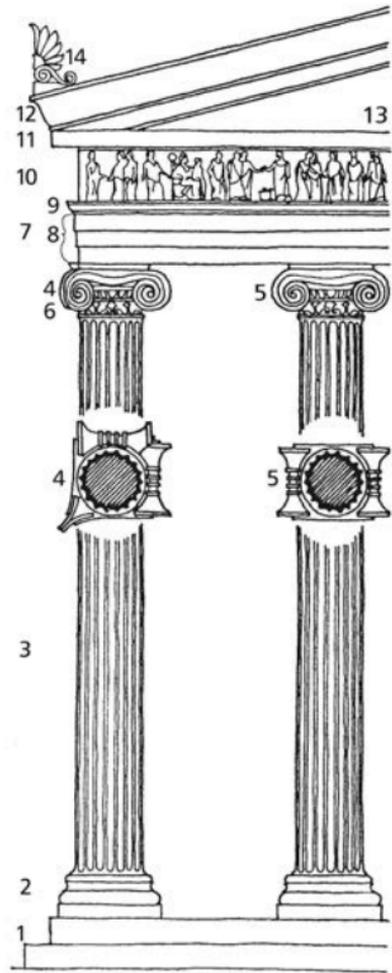
gener als im klass. Stil. Es ist dies die Weise, die von Vitruv überliefert wird (→ *Säulenordnung).

Engl. Ionic order; frz. ordre ionique; it. ordine ionico; sp. orden iónico.



Ionische Ordnung –
Kleinasiatischer Typus

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 1 Schaft mit Kanneluren | 6 Faszien |
| 2 Volute (Eckform) | 7 Eierstab und Perlstab |
| 3 Echinus mit Eierstab | 8 Zahnschnitt |
| 4 Kanal | 9 Sima mit Wasserspeiern |
| 5 Abakus | |



Ionische Ordnung – Attischer Typus

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| 1 Stereobat | 8 Faszien |
| 2 Basis | 9 Astragal und Blattwelle |
| 3 Schaft mit Kanneluren | 10 Zophoros |
| 4 Volute (Eckform) | 11 Geison |
| 5 Volute (Normalform) | 12 Sima |
| 6 Hals | 13 Tympanon |
| 7 Epistyl (Architrav) | 14 Akroterion |

Irimoya-Dach, Dach des japan. Hauses oder Tempels von stark geschwungener Kontur in der Grundform eines Fußwalms (→ Dachformen).

Isometrie, axonometr. Darstellung eines Objekts ohne Verkürzungen, meist so, daß die Kontur des Einheitswürfels die Form des regelmäßigen Sechsecks annimmt (→ *Projektion).

Engl. isometric projection; *frz.* isométrie; *it.* isometria; *sp.* isometría, proyección isométrica.

J

Jagdschloß, ein nicht zum ständigen Wohnen eingerichtetes Schloß für vorübergehenden Aufenthalt in häufig besuchten Jagdrevieren, häufig kleinere zentralisierte Anlagen mit einer größeren Zahl von regelmäßigen Appartements mit einem gemeinschaftl. Saal, auch recht kleine Anlagen ohne Nebengebäude seit der Renaissance, im Barock im Zentrum von sternförmig angelegten Schneisen, Wegen und von Pavillons umgeben; Innendekoration nach einem auf die Jagd bezogenen ikonograph. Programm; im 19. Jh. durch romantisierende Neugotik auf unregelmäßigem Grundriß maler. gestaltet. Ende des 19. Jhs. tritt an die Stelle des J. die Jagdhütte.

Engl. hunting castle; *frz.* château de chasse; *it.* castelletto di caccia; *sp.* pabellón de caza.

Jagdzapfen, zusätzl. abgeschrägter Zapfen zum nachträgl. Einbau von Verstrebungshölzern (→ Schleifzapfen).

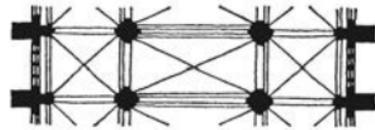
Frz. tenon à chasse; *it.* tenone obliquo; *sp.* espiga oblicua.

Jalousie (frz.), Sonnenschutzvorhang aus schmalen Lamellen, die an Schnüren geführt heraufgezogen und um ihre eigene Achse gedreht werden können.

Engl. jalousie, Venetian blind; *it.* veneziana; *sp.* celosía, persiana.

Joch, bezeichnet in der Baukunst den zwischen zwei Hauptstützpunkten einer Baukonstruktion befindl. Bauabschnitt (Brückenj., Gewölbej.), bei Zimmerleuten jedes waagerechte Holz auf zwei senkrechten Hölzern. Im Gewölbebau der einem Gewölbefeld entsprechende Raumteil auf vier Stützen innerhalb einer Folge gleichartiger Gewölbeabschnitte, die in Richtung der Längsachse gezählt werden, oft durch Gurtbogen von den auf der Hauptachse angrenzenden Gewölbej. oder in einer Hallenkirche durch Scheidbogen von den Seitenschiffen getrennt.

Engl. bay; *frz.* travée; *it.* campata; *sp.* través.



Joch

Joch, römisches, → Tabulariummotiv.

Judenbad → Mikwe.

Junger Dienst, weniger betonter, dünnerer Dienst eines → *Bündelpfeilers im Gegensatz zum Alten Dienst.

It. aletta del piliere; *sp.* columna delgada embebida.

Jupitersäule, säulenförmiges Monument der Römer, das mit einer

Statue des Gottes Jupiter gekrönt war.

Frz. colonne de Jupiter; *it.* colonna di Giove; *sp.* columna de Júpiter.

K

K siehe auch unter »C«.

Kabinett, kleines Gemach, Nebenzimmer; abgeschlossenes Besprechungszimmer und Arbeitsraum eines Fürsten oder Ministers; Spielzimmer, Raum zur Aufbewahrung von Sammlungen und Bildern (K.stück).

Engl., frz. cabinet; *it.* gabinetto; *sp.* gabinete.

Kachel, urspr. alle Produkte aus gebranntem Ton, eigentl. aber nur die Erzeugnisse aus poröser Masse im Unterschied zur dicht gebrannten → Fliese. Heute allgemein nur die außen glasierte K. zur Bekleidung von Öfen, entweder flach (Flachk.) oder gemuldet (Napfk.), glasiert oder matt. Seit dem 9. Jh. nachgewiesen, seit dem 13. Jh. weit verbreitet.

Engl. tile; *frz.* carreau; *it.* coccia, piastrella (di maiolica); *sp.* azulejo.

Kafehte → Cavate.

Kaffenster, Kappfenster, Dachluke, die von einem Hohlziegel (Kaffziegel) mit halbkreisförmiger Öffnung überdeckt wird.

Engl. dormer window; *it.* finestra a lunetta; *sp.* ventana de medio ojo, v. d. medio punto.

Kaffgesims, Kaffsims, Gesims an einem Absatz, der Kaffung, bes. an got. Strebepfeilern, aber auch als

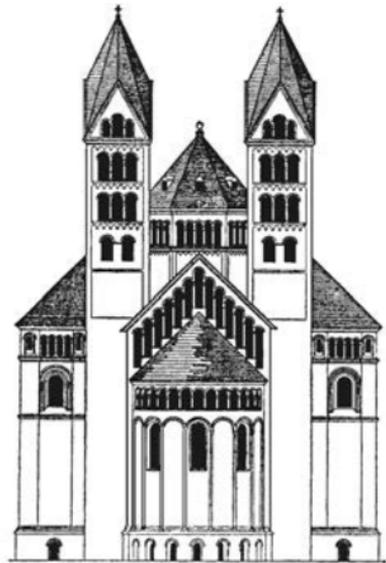
Stock- oder Sohlbankgesims, das die Mauer horizontal gliedert (Gurtgesims) und über den Strebepfeilern verkröpft ist. → *Gesimsformen.

Engl. drip moulding, weathering; *sp.* declive de derrame, moldura cortagoteras.

Kaffziegel, Kappziegel, Dachziegel mit hohlem Aufsatz, dessen vordere Öffnung als → Kaffenster bezeichnet wird.

Engl. cat's-head tile; *frz.* tuile en oreille de chat; *sp.* teja oreja de gato.

Kaiserdom, moderne Bezeichnung für Kirchenbauten des 11.–13. Jhs., die durch große Abmessungen und prächtigen Schmuck zu symbolhaften Repräsentanten der imperialen Macht wurden.



Kaiserdom

(Beispiel: Speyer, Dom, Ostansicht)

Kaiserfora → *Forum.

Kaiserpfalz, falsche Bezeichnung für die königl. → *Pfalzen.

Kaiserstiel, Hahnebaum, Helmstange, mittlere Stuhlsäule eines Zelt- oder Helmdachs (→ *Dachkonstruktion).

It. monaco centrale; *sp.* espiga central.

Kalasa (ind.), vasenförmiger Aufsatz eines Amalaka ind. Tempeltürme (→ *Sikhara).

Kalathos (gr.), Blattkelch des Kapitells der → *Korinth. Ordnung (→ Kapitell).

Engl. kalathos, calathus; *frz.* calathus; *it.* calato; *sp.* calato.

Kälberauge, eine dem Eierstab ähnl. Verzierung am Wulstkörper (Echinus) eines Kapitells, hauptsächlich in der Barockzeit vorkommend.

Kälberzähne, abgerundete Balkenköpfe eines Zahnschnitts der kleinasiat. → Ionischen Ordnung.

Frz. denticule, clochette, larme; *sp.* denticulos.

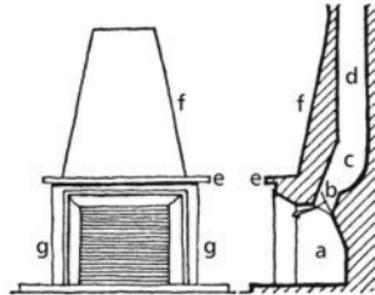
Kalotte (frz.), Kugelabschnitt, dessen → Pfeil geringer als der Halbmesser ist (→ Kuppel).

Engl., *frz.* calotte; *it.* calotta; *sp.* calota, luquete, caquete.

Kamin, offene Feuerstelle in einer nischenartigen, mit einem Schornstein verbundenen Maueröffnung, oft mit vorkragenden Seitenwangen, Sturz und schräger Verdachung (Mantel, Schurz, Rauchfang); auch volkstüml., unrichtige Bezeichnung für den Schornstein. Die Beheizung des Raums erfolgt nicht durch eine Heizfläche, sondern durch die strahlende Wärme des offenen Feuers. Seit karoling. Zeit (St. Galler Klosterplan um

830) als Eckkamin nachgewiesen, in stauf. Zeit mit reich verzierten Wangen und in der Spätgotik und Renaissance in den Schlössern bes. reich dekorierte K. als beherrschendes Element in der Raumgestaltung.

Engl. chimney; *frz.* cheminée; *it.* caminetto, camino; *sp.* chimenea.



Kamin

- | | |
|----------------------|-------------|
| a Feuerstelle (Herd) | c Kaminsims |
| b Rauchklappe | f Haube |
| c Rauchsammler | g Wange |
| d Schornstein | |

Kaminaufsatz → Schornsteinaufsatz, Abdeckplatte oder Abschlußrohr am oberen Ende eines Schornsteins (Kaminkopf, Schornsteinkopf).

Engl. mantelpiece; *it.* mitra del camino, cappella del c., cresta del c.; *sp.* caperuza de la chimenea, sombrero giratorio.

Kamm, Verbindung zweier übereinanderliegender Hölzer, indem der an der Unterseite des oben liegenden Holzes ausgeschnittene K. in die auf der Oberseite des unteren Balkens entsprechend eingeschnittene Sasse eingreift. Vornehmlich zur Verbindung sich kreuzender, nicht in einer Ebene liegender Balken. Je nach Grundform ist zu unterscheiden: der einfache gerade oder Seitenk. und der doppelte oder Mittelk.; einen Übergang zur Verblattung bildet der

ganze Kamm oder Blattk., ferner der Weißschwanz- und der Schwalbenschwanzk. und der Kreuzk. (→ *Holzverbindungen).

Engl. comb; *frz.* came, camme; *it.* incastro ad addentellato; *sp.* encastre de madera.

Kammer (lat. camera, camara, von gr. kamera), urspr. die gewölbte Decke, dann jeder überwölbte Raum, bes. Schatzk., auch Sakristei, später jedes Gemach, schließl. der kleine Schlafrum in einem Wohnhaus.

Engl. chamber; *frz.* chambre; *it.* camera; *sp.* cámara.

Kammertor, Toranlage, die auf beiden Seiten von Toren geschlossen ist, wodurch ein Raum entsteht, in dem der eingedrungene Gegner festgehalten werden kann (Fanghof, Torzwinger).

Kammziegel, verzierter Firstziegel, mit dem der Firstkamm gebildet wird.

Engl. crest tile; *frz.* tuile de crête; *it.* tegola di colmo decorata; *sp.* teja decorada de cumbreira.

Kampanile (it. *campana*: Glocke), Campanile, freistehender Glockenturm, bes. in Italien seit dem 6. Jh. bis in die Renaissance vorkommend, in Deutschland erstmalig auf dem St. Galler Klosterplan um 830, dann im 12./13. Jh. selten, in der russ. Architektur Kolokolnja genannt, im modernen Kirchenbau häufig wiederaufgenommen.

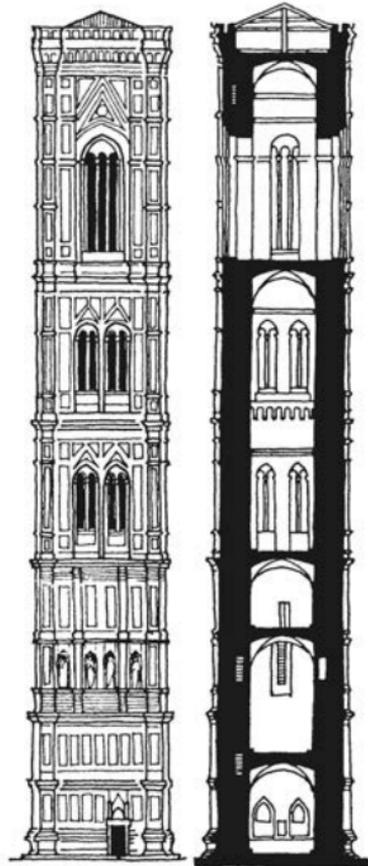
Engl., *frz.*, *it.* campanile; *sp.* campanil.

Kämpfer, 1. Zone, an der die Krümmung eines → *Bogens (K.-stein) oder eines → *Gewölbes beginnt und an der die Lasten eines

Bogens bzw. eines Gewölbes vom aufgehenden Mauerwerk aufgenommen werden. 2. Querholz zur Unterteilung eines → *Fensters (einer Tür), das zusätzl. mit dem Setzholz das Fensterkreuz bildet.

Engl. 1. impost, abutment; *frz.* 1. imposte, coussinet; *it.* 1. imposta (dell'arco o della volta), 2. traverso della finestra; *sp.* 1. imposta, 2. travesaño de ventana.

Kämpferaufsatz, Kämpferblock, würfelföhl., meist trapezoider Aufsatz über einem Kapitell, hauptsächlich bei frühchristl.-byzantin. und karoling.-otton. Kirchen vorkom-



Kampanile (Beispiel: Florenz, Dom)

mend. Der K. ist als verkümmerter Rest eines entfallenden Gebälks zu verstehen. Er wird im Laufe der Entwicklung geschmückt und immer mehr dem Kapitell angeglichen. *It.* pulvino; *sp.* aditamento sobre un capitel.



Byzantinisches
Korbkapitell mit
Kämpferaufsatz

Kämpfergesims, ein Gesims in der Zone eines Kämpfers.

Frz. imposte à ornements; *it.* cornice d'imposta; *sp.* cornisa de imposta, moldura d. i.



Kämpfergesims

Kämpferhöhe, Höhe des Kämpfers über dem Fußboden.

Engl. impost level; *frz.* hauteur d'imposte; *it.* altezza d'imposta; *sp.* altura de arranque, a. d. imposta.

Kämpferholz, bei Fenstern waagrechttes Querholz, das beidseitig im Rahmen befestigt ist und die Fensteröffnung in der Höhe unterteilt. Bei Türen mit Oberlicht wird

das waagrechtte Rahmenstück auch als K. oder Losholz bezeichnet.

Engl. wooden transom; *frz.* traverse de fenêtre, croisillon de croisée; *it.* traverso della finestra; *sp.* montante de la ventana, travesaño d. l. v.

Kämpferlinie, 1. Verbindungslinie zwischen den Kämpfern eines Bogens oder Gewölbes. 2. Grenzlinie zwischen aufgehendem Mauerwerk und Gewölbelaubung.

Engl. springing line, chord; *frz.* naissance, corde, ligne d'imposte; *it.* linea d'imposta; *sp.* línea de arranque, l. d. imposte.

Kämpferstein, 1. der erste Stein über dem Kämpfer eines → *Bogens oder → *Gewölbes (Anfangsstein, Anfänger, Anwölber). 2. Steinerne Ausführung eines Fensterkämpfers (→ Kämpfer 1).

Engl. springer; *frz.* sommier, coussinet; *it.* pietra di spalla, concio d'imposta; *sp.* ladrillo/piedra de arranque/imposta.

Kandel, in Hessen und Niedersachsen Bezeichnung für → *Dachrinne.

Frz. canneler; *it.* doccia di gronda, canale di g.; grondaia; *sp.* canalón de tejado.

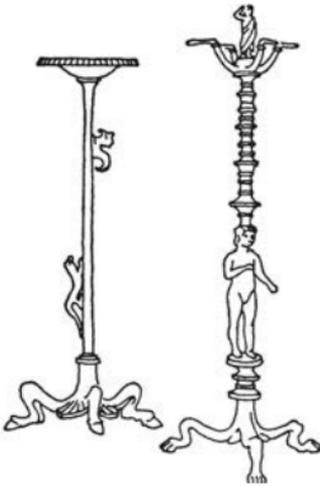
Kandelaber (lat. *candelabrum*), Kerzenhalter aus Metall, Holz oder Stein, oft monumental mit reich (auch figürl.) dekoriertem Schaft. Bei antiken K. hat der Fuß oft die Form eines Dreifußes.

Engl. candelabrum; *frz.* candélabre; *it.* sp. candelabro.

Kanephore (gr. Korbträgerin), andere Bezeichnung für Kore bzw. → *Karyatide.

Engl. canephora; *frz.* canéphore; *it.* canefora; *sp.* canéfora.

Kannelierung → Kanneluren.



Antike Kandelaber

Kanneluren (gr.-lat. *canna*: Rohr), senkrechte konkave Rillen am Schaft eines Stützgliedes der klass. Ordnungen. Die K. können scharfkantig aneinanderstoßen (→ *Dorische Ordnung) oder durch Stege voneinander getrennt sein (→ *Ionische Ordnung). Bei spätantiken Ordnungen können die K. im unteren Teil des Schafts mit sog. → *Pfeifen gefüllt sein (→ *Kapitell).

Engl. fluting; *frz.* cannelures; *it.* scanalatura; *sp.* estrías, acanaladuras.

Kantenblume, Kriechblume → *Krabbe.

Kantenschlag → Randschlag (→ *Bosse 1).

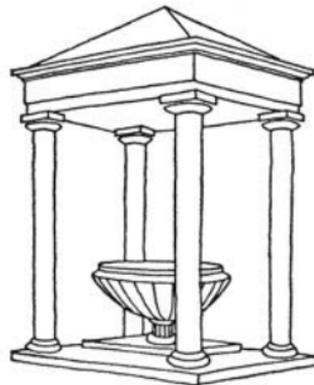
Kantharus (gr.-lat.), Reinigungsbrunnen im Atrium frühchristl. Basiliken, nach dem Vorbild orient. Hofbrunnen und der Zierbrunnen im Peristyl des röm. Hauses mehr oder weniger reich ausgebildet.

Sp. cántaro, fuente.

Kantoniert → *Pfeiler und Mauern, die an den abgefasten Kanten von Halbsäulen oder Dreiviertelsäulen gerahmt werden. Fälschl. gebraucht für den got. gegliederten Pfeiler (→ Gliederpfeiler).

Engl. cantoned; *frz.* cantonné; *it.* accantonato; *sp.* cantonado.

Kanzel (lat. *cancelli*: Gitter, Schranke), erhöhter, hervorragender und abgesonderter Standort bes. für den Prediger, den Lehrer oder den Richter. Die K. ist in der christl. Kirche aus den Vorformen von → *Ambo bzw. → *Lettner hervorgegangen. Isolierte K. kommen erst seit dem 13. Jh. vor. Die K. kann von einer oder mehreren Stützen (K.fuß) getragen sein, die auch figürl. ausgebildet sein können (K.träger). So werden die Säulen der K. von S. Andrea in Pistoja von Atlanten und Löwen, die K. im Dom zu Pisa von Christus, Ecclesia, Evangelisten und den Tugenden gestützt. Bekannt ist die Kanzel von Ravello, deren Stützen von zahlreichen schreitenden Löwen getragen werden. Über dem K.fuß folgt meist ein kelchförmiges Zwischenelement, der K.korb. Die



Kantharus mit Baldachin



Gotische Kanzel

Brüstung des K.korbs ist oft durch Reliefs und Bauplastik verziert. Der Zugang zum erhöht liegenden K.korb erfolgt über die K.treppe, die oft ein reich geschmücktes Geländer besitzt. Den oberen Abschluß bildet ein K.deckel (Schalldeckel), der einen reichen Aufbau tragen kann. So besteht der K.deckel im Ulmer Münster aus einer zweiten K. mit K.treppe für den himml. Prediger. In der Barockzeit kommen Sonderformen von K. in der Form eines Segelschiffs oder Fischerboots u. ä. vor. Der K. kann auch ein gegenüberliegendes K.pendant als symmetr. Ergänzung entsprechen. Eine Sonderform ist die → *Außenk. vor allem bei Wallfahrtskirchen.

Engl. pulpit; *frz.* chaire; *it.* pulpito; *sp.* púlpito.

Kanzelaltar, um 1890 als Bezeichnung für die in protestant. Kirchen übliche Verbindung von Kanzel und → *Altar eingeführt; die Kanzel befindet sich senkrecht über dem Altar, entweder mit diesem unmittelbar verbunden oder freischwebend über dem Altar in der Wand verankert. Die Hauptver-

breitungsgebiete sind Mittel- und Norddeutschland, 1580–1660 recht selten, nach 1660 häufiger, seit 1700 allgemein verbreitet, um 1850 fast völlig aufgegeben, 1890–1918 noch einmal von großer Bedeutung (Wiesbadener Programm 1891).

Engl. pulpit altar; *it.* altare-pulpito; *sp.* altar del púlpito.

Kanzeldeckel, Schalldeckel (→ *Kanzel).

Kanzelfuß → *Kanzel.

Kanzelhaus, Wohnhaus mit vorgekragten Laubengängen (»Kanzeln«) in den oberen Etagen.

Engl. pulpit house; *it.* casa a ballatoio; *sp.* casa con púlpitos.

Kanzelkorb → *Kanzel.

Kapelle (lat. *capella*: kleiner Mantel), urspr. der Raum, in dem der Mantel (capa) des Hl. Martin von Tours im fränk. Königspalast in Paris aufbewahrt und verehrt wurde. Die Bezeichnung ging dann auf andere kleinere Bet- und Andachtsräume sowie kleinere Kirchen ohne Pfarrechte über, für bes. Zwecke als Tauf-, Grab-, Burg-, Votiv-, Friedhofsk. oder als An- oder Einbauten, Einsatzk. zwischen eingezogenen Strebepfeilern, Chork., Scheitelk. als Ostk. eines K.kranzes am Chorumgang (auch Lady Chapel), K.nischen in der Mauerdicke.

Engl. chapel; *frz.* chapelle; *it.* cappella; *sp.* capilla.

Kapellenerker → *Chörlein.

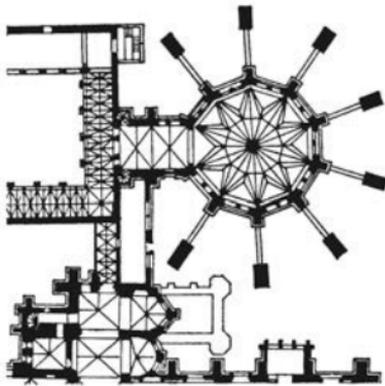
Kapellenkranz, radial auf einen Mittelpunkt bezogene Kapellen, an

einem halbrunden oder polygonalen → **★Chor** bzw. **Chorumgang**.

Engl. radiating chapels; *frz.* chappelles rayonnantes; *it.* corona di cappelle absidali; *sp.* capillas dispuestas en forma radial.

Kapitelhaus (engl.), Chapter House, rechteckiger oder polygonaler, mit dem Kreuzgang oder Querhaus einer engl. Kathedrale durch einen Stichgang verbundener, freistehender Bau, der im Gegensatz zum Kapitelsaal der Klöster nicht innerhalb der Klausur liegt. Das K. dient für die Sitzungen des Domkapitels. Die Entwicklung des K. beginnt in der 1. Hälfte des 12. Jhs. und ist auf England beschränkt. Zentralbauten, acht-, zehn- oder zwölfckig, häufig über einer Mittelstütze gewölbt, vereinzelt mit Untergeschoß; dem rechteckigen K. kann ein apsidialer oder polygonaler Abschluß hinzugefügt sein.

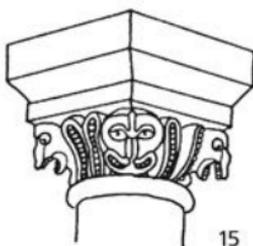
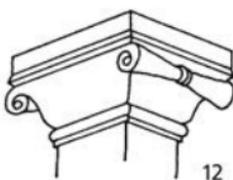
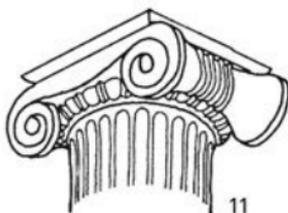
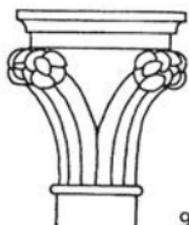
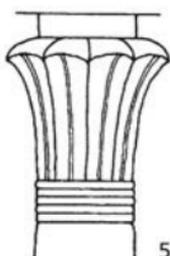
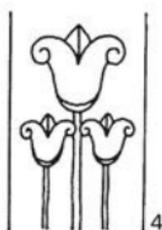
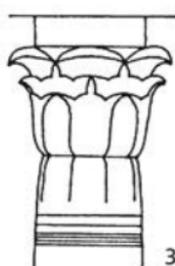
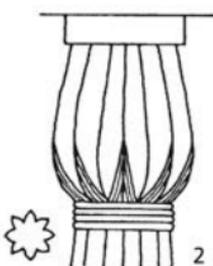
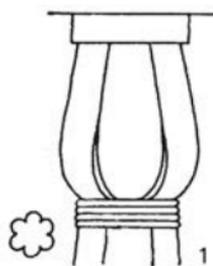
Frz. maison capitulaire; *it.* capitolo; *sp.* casa capitular.



Kapitelhaus
(Beispiel: Lincoln, Kathedrale)

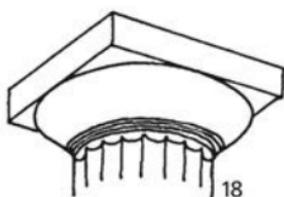
Kapitell (lat. *capitulum* bzw. *capitellum*: Köpfchen), ausladendes Kopfstück einer Stütze. Das K. vermittelt formal zwischen Stütze und

Last. Man kann das K. aus dem Sattelholz, formal auch durch Abstraktion von Naturformen, wie z. B. der Blattkrone eines Baums, entstanden denken. Außerdem gibt es eine Fülle von figürl. und von stereometr. Möglichkeiten, das K. als Übergang zwischen dem runden Säulenschaft und der meist quadrat. Abdeckplatte zu formen. Auf Naturformen gehen die Blüten- und Blattk. zurück Die ägypt. Baukunst hat Blütenk. nach den Vorbildern von Lotos, Papyrus und Lilie entwickelt, wobei man geschlossene Knospenk. und offene Doldenk. unterscheidet. Zu den Blattk. gehört das ägypt. Palmenk., das vereinfacht auch noch in hellenist. Zeit auftritt. Die wichtigste Form des Blattk. ist das korinth. K., bei dem zwei Akanthusblattkränze übereinander angeordnet sind, und die Ecken durch je zwei diagonal gestellte Voluten gebildet werden. Das korinth. K. blieb – wenn auch variiert – als Grundform das ganze MA. über erhalten. In der roman. Epoche wurde das Blattwerk meist stilisiert und abstrahiert. Erst in der frühen Gotik nimmt es als Knospenk. wieder klarere Formen an. In der klass. Gotik entwickelt sich oft natürl. Blattwerk teilweise mit Blüten durchsetzt um den K.kelch. Das ion. K. ist ein Volutenk. Zwischen einem Wulstkörper, der mit einem plast. Eierstab dekoriert ist, und dem profilierten Abakus liegt der beiderseits eingerollte Volutenkörper. Das ion. K. macht in der Entwicklung einen Wandel durch und kommt vereinfacht und verändert noch in der frühchristl. und in der ma. Baukunst vor. Verwandt mit dem ion. K. ist das aeol. K. mit zwei auf-

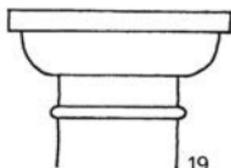




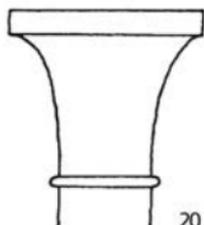
16



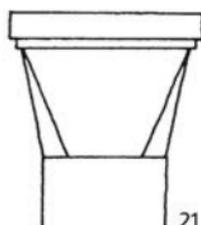
18



19



20



21



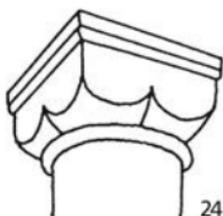
17



22



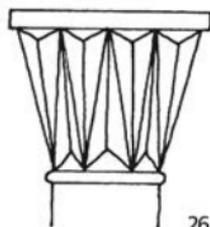
23



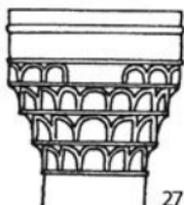
24



25



26



27

Kapitell

- | | | |
|-------------------------------|---------------------------------|--------------------|
| 1 Lotusknospenk. | 8 Korinthisches K. (mittelalt.) | 17 Hathork. |
| 2 Papyrusknospenk. | 9 Knospenk. | 18 Dorisches K. |
| 3 Blüten-(Dolden-)K. | 10 Blattk. | 19 Toskanisches K. |
| 4 Lilie | 11 Ionisches K. | 20 Kelchk. |
| 5 Palmenk. | 12 Ionisches K. (mittelalt.) | 21 Trapezk. |
| 6 Korinthisches K. (Vorstufe) | 13 Äolisches K. | 22 Korbk. |
| 7 Korinthisches K. (klass.) | 14 Kompositk. | 23 Würfelk. |
| | 15 Figurenk. | 24 Doppelwürfelk. |
| | 16 Persisches K. | 25 Pfeifenk. |
| | | 26 Faltenk. |
| | | 27 Stalaktitenk. |

steigenden Voluten über einem hängenden Blattkranz. Das röm. Kompositk. zeigt die Voluten und den Wulsträger des ion. über dem Blattkranz des korinth. K. Figurierte K. gibt es vereinzelt bereits in der Spätantike, vor allem aber im MA. Man erkennt hier entweder an den Ecken des K. oder in der Mitte der K.flächen Köpfe von Tieren (Adlerk.) oder Menschen oder auch ganze, manchmal miteinander verknottete Körper. Auch ganze Szenen (Christi Geburt, Flucht nach Ägypten) werden – vor allem in der frz. Romanik – am K. abgewickelt (Bilderk.). Es gibt auch Verbindungen von Blatt-, Voluten- und figürl. K. (Kompositk.). Eine Sonderform mit zwei Stierleibern als dem Sattelholz entsprechendem Oberteil ist das K. der pers. Säule (Stierk.). Darunter folgen außerdem je zwei aufsteigende Volutenpaare an den vier Seiten über zwei Blattkränzen. Das ägypt. sog. Hathork. ist oftmals nur ein Blockaufsatz (Sistrum) mit den Gesichtern der Göttin Hathor über einem K., doch gibt es auch Hathork., die an vier Seiten des K.kelchs Hathorbilder zeigen. Das wichtigste stereometr. K. ist das dor. K. mit einem Polster (→ *Echinus). Den oberen Abschluß bildet die quadrat. Platte (Abakus). Formal verwandt sind das K. der kret. Säule und das der toskan. Säule. Eine einfache Überleitung von der runden Grundfläche des Säulenschafts zum quadrat. Abakus bildet neben dem Kelchk. und dem verwandten Tellerk., das mit mehreren übereinanderliegenden Scheiben abschließt, das Trapezk. mit abgeschrägten Ecken, wodurch vier

trapezförmige Ansichtsflächen zwischen spitz nach oben zulaufenden Dreieckszwickeln entstehen. Eine ähnliche, nicht kantige Überleitung zeigt das Korbk. Die weitaus klarste stereometr. Form liegt dem um 1015 entwickelten Würfelk. zugrunde. Bei diesem wird der K.körper aus einer auf dem Säulenschaft ruhenden Kugel gebildet, von der der eingeschriebene Würfel Segmente abschneidet, so daß vier Ansichtsflächen entstehen, die glatt oder verziert sein können. Das sog. Doppelwürfelk. zeigt in jeder Ansichtsfläche zweimal die Form des Würfelk. Ausgesprochene Sonderformen sind das oben verjüngte und unten geschweifte Glockenk., das Pfeifen-, das Falten- und das Stalaktitenk., letztere in der islam. Baukunst. Bei komplizierteren Stützen (Pfeiler mit Säulenvorlagen, Bündelpfeiler u. dergl.) können K.additionen vorkommen, wobei je nach Art der Stütze halbe K., Viertelk. und K.ausschnitte zu einer größeren Einheit zusammengeschlossen sind (Kranzk., Kämpferk.).

Engl. capital; *frz.* chapiteau; *it.* capitello; *sp.* capitel.

Kapitelsaal, Raum in einem → *Kloster, meist im Ostflügel der Klausur, in dem Weisungen an die Mönche erteilt und Kapitel aus der Klosterregel verlesen wurden; auch Versammlungsraum eines Domkapitels. Der K. ist eine einräumige, zweischiffige oder über vier Stützen gewölbte Halle, die zum Kreuzgang durch das von offenen Arkaden auf jeder Seite begleitete Portal geöffnet ist.

Engl. chapter room; *frz.* salle capitulaire; *it.* sala capitolare; *sp.* sala capitular.

Kapitol, Hügel in Rom mit den Haupttempeln der Stadt, danach später allgemeine Bezeichnung für den Haupttempelbezirk einer röm. Stadt. Der kapitolin. Hügel trug später die Gebäude der Stadtverwaltung (Senatorenpalast). Deshalb heißen oft auch die Regierungsbezirke der Städte bes. im engl. Kultur- u. Einflußbereich K.

Engl. Capitol; *frz.* capitoile; *it.* campidoglio; *sp.* capitolio.

Kappdecke, nach der Raummitte zu treppenartig ansteigende Decke aus Brettern.

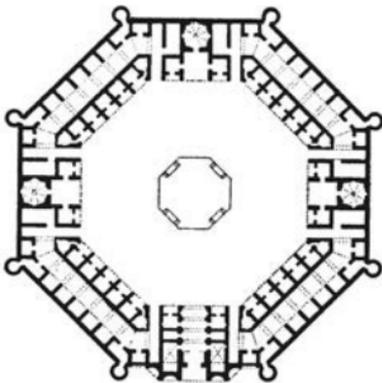
Kappe → Gewölbekappe (→ *Gewölbeformen).

Kapfenster → Kaffenster.

Kappgesims, Kaffgesims (→ *Gesimsformen).

Karawanserei (pers.-arab. Karawan serail), Chan, Han, Konak, an Karawanenstraßen gelegene Herberge, bei der die Unterkunftsräume regelmäßig um einen Hof gruppiert sind.

Engl. caravanseraï, caravansary; *frz.* caravan-sérail; *it.* caravanserraglio; *sp.* caravanseralo, caravanera.



Karawanserei
(Beispiel: Aminabad, Persien)

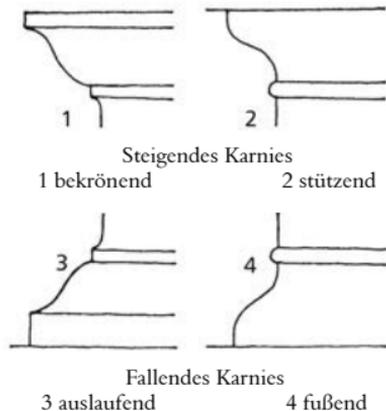


Karner

Karner (lat. *carnerium*) Beinhaus, Ossarium, Kalvarium, eine meist zweigeschossige Friedhofskapelle. Der K. ist meist ein Zentralbau mit kleiner Ostapsis. Im Untergeschoß werden ausgegrabene Gebeine aufbewahrt, im Obergeschoß ist ein Altarraum für Totenmessen. Bes. monumentale K. stammen aus spätroman. Zeit. In der Gotik gibt es auch kleinere K. als langgestreckte Kapellen, die meist dem Hl. Michael geweiht sind.

Engl. charnel house; *it.* (cappella dell') ossario; *sp.* osario, capilla de cementerio.

Karnies (span. *cornisa*), Glockenleiste, Leiste mit S-förmiger Kontur, die aus einem konvexen (Stab)



Karniesrinne

und einem konkaven Element (Kehle) zusammengesetzt ist. Man unterscheidet steigendes und fallendes K.

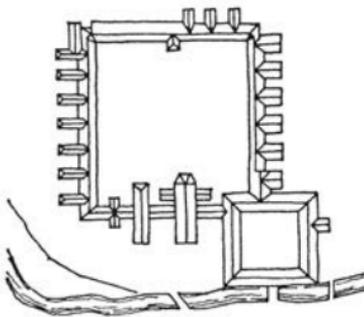
Engl. cyma; *it.* gola; *sp.* cornisa.

Karniesrinne, Rinnleiste des gr. Tempels in Karniesform.

Engl. cymatium; *sp.* listel acanalado de la gola, l. a. d. l. cimacio.

Kartause, Kartäuserkloster. Die Mönche wohnen nach Art der Eremiten in einzelnen kleinen Häusern, die nur durch den Kreuzgang mit der Kirche verbunden sind.

Engl. charter-house; *frz.* chartreuse; *it.* certosa; *sp.* cartuja.



Kartause
(Beispiel: Mauerbach)

Kartusche (*frz.* cartouche: Rolle), hauptsächl. in der Barockzeit vorkommender und aus Rollwerk, Knorpelwerk oder Rocaille gebildeter Zierrahmen für Wappen, Inschriften u. dergl.

Engl., *frz.* cartouche; *it.* cartiglio, cartella, cartoccio; *sp.* cartucho.

Karwan, Zeughaus auf Ordensritterburgen.

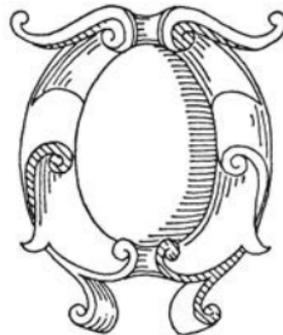
Karyatide (gr. Tänzerinnen aus Karyä), Kore, Kanephore, Mädchengestalt mit korb- oder polster-



Karyatide

förmigem Kopfputz, die anstelle tekton. Stützen ein Gebälk trägt. K. kommen bereits an den Schatzhäusern von Delphi vor. Das bekannteste Bauwerk mit K. ist die Korenhalle des Erechtheions auf der Akropolis von Athen (→ *Schatzhäuser). Gegenstück zum → *Atlant.

Engl. caryatid; *frz.* caryatide; *it.* cariatide; *sp.* cariatide.



Kartusche mit Rollwerk

Kasematte, gegen Beschuß durch Erdaufschüttung gesicherte, überwölbte, teilweise mehrgeschossige Räume in der Umwehrung von Festungen, Forts und Zitadellen mit Schießscharten, auch mit erhöhter Plattform (Kavaliere) zur Aufstellung von Geschützen. Die K. ka-

men mit der Einführung der Artillerie seit dem Ende des MA. auf, sie dienten als Mannschaftsunterkünfte, Magazine und Munitionslager. Bautechn. unterscheiden sie sich nach ihrer Anordnung im System der Befestigungen. Die Widerlager der Gewölbe konnten gleichzeitig die Außenmauern der Festung bilden (Parallelk.), oder sie konnten senkrecht zu ihr stehen (Perpendikulark.), letztere hatte den Vorteil, daß die Zerstörung der

Außenmauer noch nicht den Einsturz des Gewölbes bewirkte. Die K. diente seit dem 18. Jh. häufig als Staatsgefängnis.

Engl., frz. casemate; it. casamatta; sp. casamata.

Kaserne, seit dem 17. Jh. Bezeichnung für Truppenunterkünfte. In der röm. Kaiserzeit in den Standlagern an den Grenzen des Imperiums als zweigeschossige, langgestreckte, massive Baracken mit Einzelräumen für jeweils wenige Soldaten, mit vorgelegter Galerie; dazu Stabsgebäude (Praetorium) und Vorratsbauten. Aus dem MA. sind keine speziellen Truppenunterkünfte bekannt, wenn man nicht die Lager der Normannen und die Befestigungen gegen die Normannen dazu rechnen will. Erst in Idealentwürfen der Renaissance für Festungsstädte waren besondere Bauten für die Landsknechtstruppen entlang der Wälle vorgesehen. Im 17. Jh. beginnt der Bau von K. in den Residenzstädten für die neu eingeführten stehenden Heere: dreigeschossige Anlagen ohne Flure mit schmalen Treppenhäusern, dazu Offiziershäuser, Stabsgebäude, Stallungen, Wirtschaftsgebäude, Wachhäuser und Paradeplätze. Im 19. Jh. langgestreckte Unterkünfte mit pavillonartigen Kopfbauten, Schlafsäle für 20–150 Mann. Im 20. Jh. Mittelflur mit Stuben für je 4–12 Mann.

Engl. barracks; frz. caserne; it. caserma; sp. cuartel.

Kasino (it. *casino*: kleines Haus), Gesellschaftshaus, Versammlungshaus, mit Tanz-, Konzert- und Speisesälen, ein dem allgemeinen Vergnügen gewidmetes Gebäude,



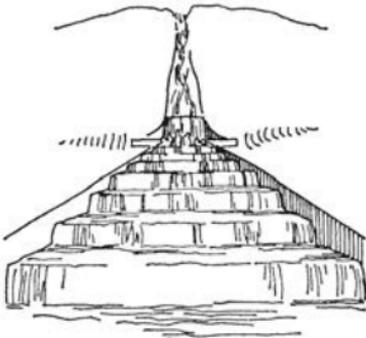
Kasematten

entweder als kleines Landhaus inmitten eines Gartens in der it. Renaissance oder in Kurorten und Kasernen (für Offiziere).

Engl., frz., it; sp. casino.

Kaskade (it. *cascare*: fallen), künstl. abgetreppter Wasserfall, hauptsächlich in Parkanlagen der Renaissance und des Barocks.

Engl., frz. cascade; it. cascata; sp. cascada.



Kaskade

Konstruktion der Balkendecke bzw. des Gewölbes mit Verstärkungsgurten durch Verspannung mit Querträgern. Zwischen den tragenden Elementen bleibt die K. als Vertiefung. Das K.feld wird meist von Zierleisten, Karniesen, Kymatien u. dergl. gerahmt und mit Ornamenten, Rosetten, Gemälden oder Reliefs geschmückt.

Engl. coffer, lacunar; frz. cassette; it. cassettone, lacunare; sp. cuadrícula de artesonado.

Kastell (lat. *castellum*), befestigte Anlage in der Art einer Burg oder eines Schlosses. Bei den Römern ein befestigtes Standlager an den Grenzen (→ ***Castrum**).

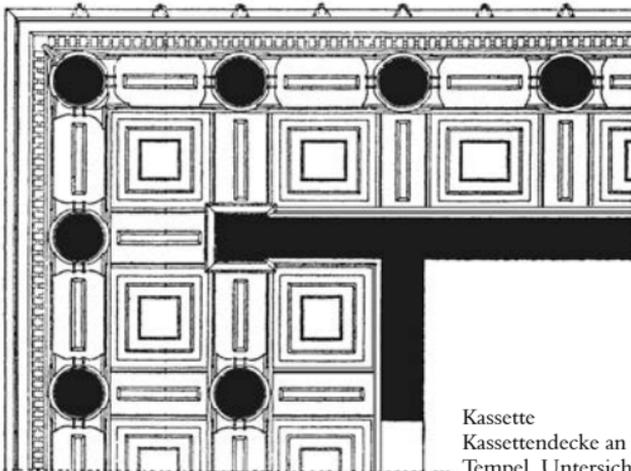
Engl. fort, castellum; frz. castel; it. castello; sp. castillo, ciudadela.

Kasten, zumeist zweigeschossiger, freistehender Speicherbau des südt. Bauernhofs.

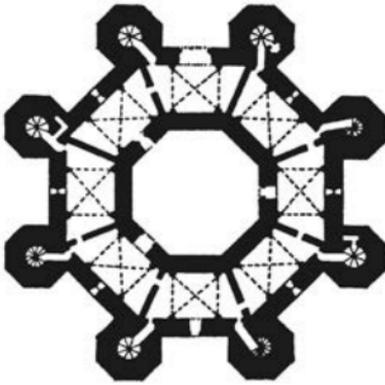
Kassette (frz. *cassette*: Kästchen), vertieftes Feld in einer Decke (K.decke, → Felderdecke), in einer Bogenlaibung oder in einem Gewölbe. Die K. entsteht aus der

Kastenaltar, Altar mit Hohlraum im Unterbau der Mensa (→ ***Altar 2 b**).

Engl. box altar; it. altare a cofano; sp. altar ahuecado en la base.



Kassette
Kassettendecke an einem ionischen Tempel, Untersicht.



Kastell
(Beispiel: Castel del Monte)

Kastengesims, Holzgesims in kastenartiger Konstruktion, das erforderlich wird, wenn der untere Rand eines Dachs höher liegt als die Unterkante der Balkenlage; dabei werden die Balkenköpfe und → Aufschieblinge mit teilweise reich profilierten Brettern verkleidet.

It. mantovana; *sp.* moldura de madera tipo cajón.

Kastenrinne, auf dem Hauptgesims stehende Dachrinne mit rechteckigem (kastenförmigem) Querschnitt.

Engl. box gutter; *frz.* chéneau; *it.* grondaia a sezione rettangolare; *sp.* canalón de corte transversal rectangular.

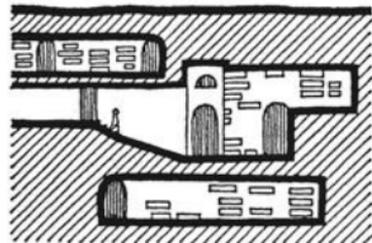
Kastentriforium → Triforium, dessen Rückwand nicht mehr auf der Mauer über den Arkaden steht, sondern auf den Seitenschiffgewölben bzw. auf einem der Mauer über den Seitenschiffen vorgelegten Entlastungsbogen ruht.

Katafalk (lat. *catafalcum*: Schauergüst), Unterbau des Sarges bei der Leichenfeier, bes. in der Barockzeit prächtig geschmückt.

Engl., *frz.* catafalque; *it.*, *sp.* catafalco.

Katakombe (gr.), Arenarium, Coemeterium, unterird. Grabanlage, die bei den Etruskern und seit der röm. Antike, bes. in frühchristl. Zeit in Rom und Umgebung, auf Sizilien, Neapel und auf dem Balkan angelegt wurde. Die Bezeichnung K. (spätlat. *catacumba*) wurde vom Beinamen der K. des Hl. Sebastian bei Rom (Coemeterium ad catacumbas) auf alle unterird. Grabanlagen übertragen, die seit dem 16. Jh. in Rom erforscht wurden. Der altchristl. Name für K. ist Coemeterium. Die K. besteht aus einem Vorraum, von dem ein System von Gängen abgeht, in deren Wänden die Beisetzung in meist mehrfach übereinander eingehauenen Grabnischen (Loculusgrab, Kolumbarium) erfolgte, die durch Steinplatten mit dem Namen des Toten verschlossen wurden. Die Grabnische kann auch architekton. gegliedert sein (→ Arcosolium). Die Gänge können sich zu großen Kammern (Cubiculum) ausweiten. Blütezeit in Rom war das 2.–4. Jh. n. Chr., in Neapel 1.–10. Jh. Im 4. Jh. wurden die K. zu Stätten der Märtyrerverehrung. Bedeutend sind die Wandmalereien als Überreste spätantiker-frühchristl. Bildkunst.

Engl. catacomb; *frz.* catacombes; *it.* catacomba; *sp.* catacumba.



Katakomben
(Querschnitt mit Nischengräbern)

Kate, Kotten, niederdt. Bezeichnung für Tagelöhnerhaus oder das Haus eines landarmen Kleinbauern, besteht aus einer Hütte oder einem kleinen Haus mit Platz für Kleintierhaltung.

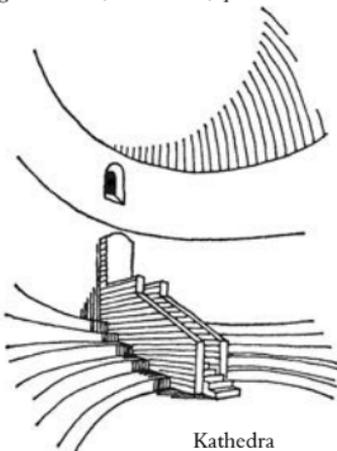
Engl. (tied) cottage; *it.* casa colonica; *sp.* cabaña.

Katharinenrad, mit Bezug auf das Marterwerkzeug der Hl. Katharina von Alexandrien Bezeichnung für die Radfenster (→ Fensterrose) an roman. und frühgot. Kirchen. (Fälschl. auch auf die maßwerkgefüllten Fensterrosen übertragen.) Das K. kann durch aufsteigende und herabfallende Figuren an der Außenkante als Glücksrad interpretiert sein. Das früheste Radfenster, zugleich auch Glücksrad, findet sich 1130/40 in Beauvais.

Engl. wheel-window, Catherine wheel; *frz.* roue de Sainte-Catherine, fenêtre rayonnante de Sainte-Catherine; *it.* finestra a rosone; *sp.* ventana radiada de Santa Catalina, ventana con rosetón.

Kathedra (gr.), Stuhl des Bischofs, in der frühchristl. Basilika im Scheitel der Apsis erhöht, über Stufen erreichbar.

Engl. cathedra; *it.* cattedra; *sp.* cátedra.



Kathedrale (gr.), in England, Frankreich und Spanien übliche Bezeichnung für jede bischöfl. Hauptkirche (Kathedra = Bischofsstuhl). In Deutschland wird die K. als Dom oder Münster bezeichnet. Mit einer K. ist ein Kapitel von Chorherren oder Kanonikern verbunden, die im Chor ihren Sitz haben (Chorgestühl).

Engl. cathedral; *frz.* cathédrale; *it.* cattedrale; *sp.* catedral.

Katholikon (gr.), Hauptkirche des gr.-orthodoxen Klosters, meist eine Kuppelbasilika.

Engl. katholikon, catholicon; *sp.* catolicón.

Katze → Kavalier.

Kaufhaus, Kaufhalle, städt. Gebäude, häufig in Verbindung mit dem Rathaus, mit großen Hallen zum Auslegen und festen Gewölben zum Speichern der Waren. Große Städte errichteten für wichtige Lebensmittel wie Fleisch (Fleischhalle) oder für das Hauptprodukt ihrer Wirtschaft (Tuchhalle, Heringshaus) ein- oder mehrgeschossige K. Im 14. Jh. begann der Bau von K. für Lagerung, Verzollung und Großverkauf der Waren durchreisender Kaufleute (Stapelrecht), bestehend aus ein- oder dreischiffigen Innenräumen mit verschließbaren Brettverschlägen. Im 17.–19. Jh. war die Zusammenfassung von selbständigen, in Pacht vergebenen Läden zu einem großen, architekton. eindrucksvoll gestalteten K. üblich. Seit der Mitte des 19. Jhs. wurden die spezialisierten Ladengeschäfte zu privaten mehrstöckigen K. für begrenzte Warengruppen (Stoffe, Konfektion, Haushaltswaren, Möbel); häufig um einen

zentralen Lichthof. Gleichzeitig entstanden in England und Frankreich umfangreiche mehrgeschossige → Warenhäuser, die das Prinzip der Spezialisierung aufhoben. Nach dem 2. Weltkrieg bildeten sich freistehende K., bes. für Lebensmittel, als weitgespannte Hallenkonstruktionen (Kaufhallen) heraus.

Engl. warehouse, store; *frz.* (grand) magasin; *it.* emporio, grande magazzino; *sp.* tienda, almacén.



Kaufhaus

(Beispiel: Konstanz, »Konzilsgebäude«)

Kavalier, Katze, erhöhte Plattform auf dem Wall oder den Kasematten der Festungen zur Beobachtung und zum Aufstellen von Kanonen, als Erdaufschüttung mit Brustwehr.

Engl., frz. cavalier; *it.* cavaliere; *sp.* caballero, fortificación sobre la casamata.

Kavalierriß, nach den Kavalieren, den erhöhten Aussichtspunkten von Befestigungsanlagen, benannte schief-axonometrische Darstellung (Schrägriß) eines Objektes bei beliebiger Blickrichtung, wobei zum Unterschied vom Militärriß die Tiefenmaße vor dem Aufriß aufgetragen werden. Der K. wird manchmal auch ungenau Kavalierperspektive genannt (→ *Projektion).

Engl. cavalier projection, c. perspective; *it.* assonometria cavaliera; *sp.* perspectiva caballera.

Keep (engl.), Hauptturm der engl. Burg, der dem → *Bergfried entspricht, jedoch wie der frz. → *Donjon zum dauernden Wohnen eingerichtet ist. Seit der Eroberung Englands 1066 durch den Normannen Wilhelm eingeführt, häufig auf einer → Motte. Zumeist über rechteckigem Grundriß mit dicken Mauern, in denen Wehnrinnen, Treppen und Abtritte eingefügt sind. Die Außenmauern werden durch Lisenen oder halbrunde Vorlagen gegliedert oder die Ecken risalitartig betont. Im Innern wird der K. durch Längsmauern zweigeteilt und durch Zu- oder Einbau einer Kapelle bereichert. Im Untergeschoß, das nur vom 1. Obergeschoß zugängl. ist, befinden sich Lager- und Mannschaftsräume. Über einen hochgelegenen Eingang erreicht man durch einen Wachraum, häufig in einem Anbau, das 1. Obergeschoß mit dem großen, beheizbaren Saal. Im 2. Obergeschoß liegen ebenfalls Säle und die Kapelle, im 3. Obergeschoß Schlafräume, darüber die Wehrplatte. Seit der Mitte des 12. Jhs. entstehen auch runde K., daneben Sonderformen. Die Maße sind durchschnittl. bis zu 15 × 25 m bei 30 m Höhe.

It. torrione, maschio (di castello); *sp.* torreón.

Kegeldach → *Dachformen, → *Trulli.

Kegelgewölbe, Gewölbe über kreisförmigem Grundriß bei dreieckigem Querschnitt (→ *Gewölbeformen).

Engl. conical vault; *it.* volta conica; *sp.* bóveda cónica.

Kegelstumpfkapitell, ähnl. dem → Trapezkapitell.

Kehlbalken, Balken in einem Sparrenpaar, der bei größerer Sparrenlänge zur Unterstützung und Verbindung der Sparren dient. Er ist mit den Sparren verblattet oder verzapft und in jedem Gespärre angeordnet. Der oberste, durch keinen Boden belastete K. heißt auch Hahnenbalken oder Spitzbalken. → *Dachkonstruktion.

Engl. collar beam; *frz.* petit entrain, second c., e. supérieur; *it.* controcatena; *sp.* falso tirante, viga de lima-hoya.

Kehle, 1. Hohlkehle, konkaves Profil, der kleinere Winkelbereich, der beim linearen Zusammenstoß zweier Flächen entsteht, die nicht in einer Ebene liegen. 2. Dachk., Seiler, Rinne, Schnittlinie zweier gegeneinandergeneigter Dachflächen, die mit ihrer Trauflinie eine einspringende Ecke bilden. 3. Durchdringungslinie der Kappen bei einem Klostergewölbe. 4. Voute, Kehlgesims, ausgekehlt Übergang zwischen Wand und Decke. 5. Rückwärtiger offener Abschnitt von Bastion oder Ravelin.

Engl. 1. channel, groove; *frz.* 1. noulet, 5. gorge; *it.* 1. linea di compluvio, conversa, 2. scozia, scanalatura, cavetto, modanatura concava, 3. unghia; *sp.* 1. lima-hoya.

Kehle 2



Kehlgesims, 1. → Gesims, das eine Wand unter der Deckenkehle (Voute) abschließt (→ Kehle 4). 2. Gesims am Bruch der verschiedenen geneigten Dachflächen eines Mansarddachs (→ *Dachformen).

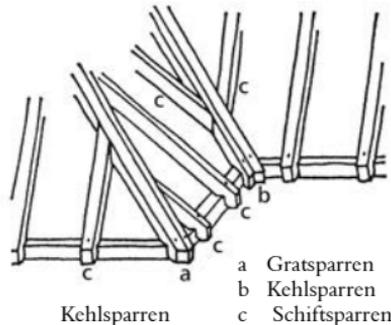
Engl. concave molding; *sp.* moldura cóncava.

Kehlleiste → *Leiste zwischen Wand und Decke.

Kehlrinne, Rinne in der → Dachkehle (→ *Dachausmittlung).

Kehlsparren, die zur Unterstützung einer Dachkehle angeordneten Sparren, die an ihrer Oberseite der Dachneigung entsprechend ausgekehlt werden. Die Schiftsparren werden seidl. an die K. angenagelt. Behalten die K. ihren rechtwinkligen Querschnitt, so müssen die Schiftsparren auf die K. als sog. Reitersparren mit Klauen aufgesetzt werden.

Engl. valley rafter; *frz.* noulet-chevron; *it.* puntone d'impluvio; *sp.* cabio de lima-hoya, par d. l.



Kehlstichbalken, der unter einer Dachkehle angeordnete Stichbalken der Dachbalkenlage, der zur Aufnahme des Fußes eines Kehlsparrens dient.

Frz. petit entrain, retroussé; *sp.* viga embrochalada a la viga de lima-hoya.

Keilfuge, keilförmig ausgebildete Fuge bei der Wölbung (→ Bogen I) mit rechteckigen Steinen (Backsteinbau).

Engl. wedge joint; *frz.* joint cunéiforme; *it.* fuga cunéiforme; *sp.* juntura en forma de cuña.

Keilstein, keilförmiger Stein für den Bau von Bogen oder Gewölben.

Engl. wedge; *frz.* claveau, coin en pierre; *it.* cuneo; *sp.* ladrillo acuañado para bóvedas.

Keilstufe → *Stufe mit keilförmigem Querschnitt. Die Untersicht mehrerer K. ist nicht abgetrepppt wie bei Blockstufen, sondern schräg dem Treppenlauf folgend.

Engl. spandrel step; *frz.* marche balancée, m. gironnée; *it.* gradino a sezione trapezoidale; *sp.* grada con corte acunatado.

Kelchblockkapitell, Kelchwürfelpkapitell, eine aus Kelchkapitell und Würfelpkapitell kombinierte Form, die bes. in stauf. Zeit allgemein verbreitet war (→ *Kapitell). Beim K. wird zumeist der Kapitellkörper vollständig von Ornamenten überdeckt.

Kelchkapitell, Kapitell von kelchartiger Form, bes. häufig in der Gotik, teilweise mit vegetabilen Ornamenten geschmückt, die aber den Kelchgrund wirksam lassen (→ *Kapitell).

Engl. bell capital, basket c., orbel c.; *frz.* chapiteau à tambour; *it.* capitello a calice; *sp.* capitel en cáliz.

Keller (lat. *cellarium*: Speisekammer), ein ganz oder teilweise unter dem Erdboden liegender Raum, der meist von einer massiven Decke oder von einem Gewölbe abgeschlossen wird. Der Zugang zum K. bzw. K.geschoß (→ *Geschoß) liegt entweder im Gebäude (K.treppe) oder außerhalb (→ *K.hals).

Engl. cellar, basement; *frz.* cave, caveau; *it.* cantina; *sp.* sótano.

Kellerhals, eine Kellertreppe, die von außerhalb des Gebäudes in den Keller hineinführt, so daß sich im Gelände ein Einschnitt ergibt. Der im Haus liegende Teil des K. kann durch eine steigende Tonne überwölbt sein.

Kemenate (lat.), Dürnitz, Dornse, heizbares Wohngemach (speziell Frauengemach) in einer Burg.

Engl. bower; *it.* camminata; *sp.* aposento para las mujeres en una fortaleza.

Kenotaph (gr.), → *Grabdenkmal für einen an anderer Stelle beigeetzten Toten.

Engl. cenotaph; *frz.* cénotaphe; *it., sp.* cenotafio.

Kerbschnitt, Keilschnitt, Ornament, dessen Kerben scharfkantig aneinandergrenzen, seit prähistor. Zeit bekannt, im 2. Jh. n. Chr. auf provincialröm. Steindenkmälern und in der Völkerwanderungskunst angewandt, bes. bei roman. und got. Steinmetzarbeiten verbreitet.

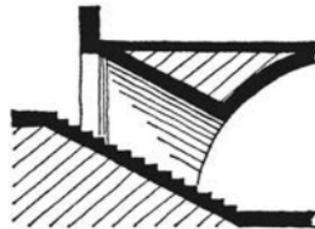
Engl. chip carving; *frz.* encoche; *it.* intaglio; *sp.* entalladura.

Kerbzinne, Schwalbenschwanzzinne, Ghibellinenzinne, Zinne mit dreieckigem, geradlinig oder geschwungen geführtem Einschnitt zum Auflegen von Schußwaffen. → *Zinne.

Engl. notched crenellation; *it.* merlo ghibellino; *sp.* entalladura de almena.

Kerker (lat. *carcer*), Gefängnis, zumeist eine einräumige Arrestzelle in Burgen, Rathäusern oder Klöstern, für kurzen oder längeren Aufenthalt von Gefangenen.

Engl. prison, dungeon; *frz.* cachot, geôle; *it.* carcere, prigione; *sp.* calabozo, mazmorra.



Kellerhals

Kerkides (gr.), bei den radial angeordneten Treppen beidseitig begrenzte Sektoren eines antiken → Theaters (→ *Theaterbau).

Engl. kerkis; *it.* kerkides; *sp.* cavea.

Kernwerk, inneres Verteidigungswerk einer Festung (→ Reduit).

Engl. core; *sp.* central de defensa de una fortaleza.

Kessel, ausgebaute Mörtterstellung, auch kleines Verteidigungswerk auf der → Contrescarpe.

Engl. cauldron; *frz.* chaudron, chaudière; *sp.* caldera.

Kesselgewölbe, über runder Grundfläche errichtetes Gewölbe mit einer Gewölbeline in Form einer flachen Halbellipse, ähnlich einem Kuppelgewölbe.

Engl. depressed domical vault; *frz.* cul-de-four; *it.* volta a bacino, v. a catino; *sp.* bóveda tubular.

Kesselgraben → Abzugsgraben.

Kettendorf, Reihendorf (→ *Dorfformen 3).

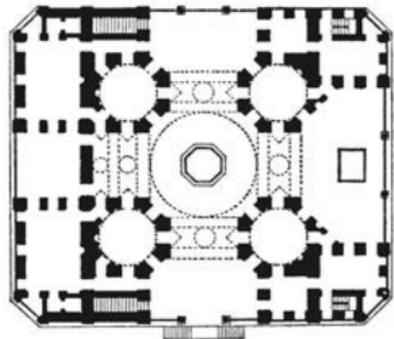
Kielbogen, Karniesbogen, Schottischer Bogen, ein Spitzbogen mit geschweiften Schenkeln, die im unteren Teil konkav, im oberen Teil konvex geschwungen sind, d.h. die Mittelpunkte der zwei unteren Kreisbogen liegen innerhalb, die der zwei oberen außerhalb des Bogenfeldes. Fallen die beiden Mittelpunkte der unteren Kreise in einem Punkt zusammen, so entsteht die geläufige Form des K., liegen sie auseinander, wodurch der Bogen eine gedrücktere Form erhält, spricht man eher von → Eselsrücken oder Sattelbogen. Der um

1300 aufkommende K. war bes. in England ein beliebtes Motiv der Spätgotik (Perpendicular style). → *Bogenformen.

Engl. oggee arch; *frz.* (arc en) accolade; *it.* arco a chiglia; *sp.* arco de carena.

Kiosk (pers.), viereckiges oder rundes Gartenzelt auf Säulen, auch aus Holz oder Stein, nach vorn offen, an den Seiten mit Gitterwerk geschlossen, freistehend oder angebaut, oft auch in Form eines Erkers mit geschweiftem Dach. Häufig im Zentrum eines Gartens gelegen, auf künstl. Hügeln oder an Teichen, durch islam. Einfluß in Europa verbreitet. In der Gegenwart Bezeichnung für einen kleinen Zweckbau ähnl. Gestalt (Zeitungsk., Verkaufsstände).

Frz. kiosque; *it.* chiosco; *sp.* kiosco.



Kiosk

(Beispiel: Isfahan, Hescht Bihischt)

Kippfenster → *Fenster, dessen Flügel (Kippflügel) um die untere waagrechte Achse kippbar ist.

Frz. fenêtre tombante intérieure, f. à soufflet; *it.* finestra a vasistas; *sp.* ventana de báscula.

Kirchenbauten, dem Gottesdienst bzw. der Kulturausübung verschiedener christl. Religionsgemeinschaf-

ten dienende Gebäude. Man unterscheidet je nach dem Rang der Kirche Bischofskirchen, → Pfarrkirchen, Filialkirchen, → *Klosterkirchen, → Stiftskirchen, → Kollegiatkirchen, → *Wallfahrtskirchen, Memorialkirchen, Coemeterialkirchen, → *Denkmalkirchen, Spitalkirchen u. dergl. Baul. unterscheidet man um einen Mittelpunkt entwickelte → *Zentralbauten und nach einer Hauptachse ausgerichtete Langbauten. Diese können einschiffige Säle und Predigträume (manchmal mit Emporen) oder mehrschiffige → *Basiliken bzw. → *Hallenkirchen, auch mit Querschiff und → *Chor sein. Prozessionskirchen (hauptsächl. in Böhmen und Mähren) sind Wallfahrtskirchen, deren Hauptraum durch zwei Umgänge mit der hinter dem Chor isoliert liegenden Gnadenkapelle verbunden ist. Zwei neben- oder hintereinander liegende Kirchen nennt man Doppelkirchen, eine befestigte Kirche Wehrkirche. Kleinere christl. K. werden → Kapellen genannt. Sie dienen oft einem Sonderzweck als → Hauskapellen, → *Doppelkapellen, → Burgkapellen, → *Baptisterien, Pfalzkapellen (→ *Pfalz), → *Karner, → Grabkapellen. Nach der inneren Einteilung bilden → Emporenkirchen (hauptsächl. bei Nonnenkirchen), → Oratorien und → *Krypten (Unterkirche) Teile von K. Eine konstruktive Sonderform ist die → *Stabkirche.

Engl. church buildings; *it.* costruzioni di chiese; *sp.* edificios para comunidades religiosas.

Kirchenburg → Wehrkirche.

Kirchhof → Friedhof.

Kirttistambha (ind. »Ruhmessäule«), das Ehrentor einer brahman. Tempelanlage, das auf die → Toranas zurückgeht.

Klangarkade → Schallöffnung.

Klappfenster, → *Fenster, dessen Flügel (Klappflügel) um die obere waagrechte Achse drehbar sind.

Engl. top-hinged window; *frz.* fenêtre à rabattement; *it.* finestra a ribalta; *sp.* ventana de báscula, v. giratoria.

Klappladen, Laden zum Verschuß einer Maueröffnung (Fenster, → *Fensterladen), der (im Unterschied zum Klappfenster) um eine meist senkrechte Achse aufgeklappt werden kann.

Engl. folding shutter; *frz.* volet pliant; *it.* imposta a battente; *sp.* postigo plegable.

Klaue, zimmermannsmäßige Verbindung zweier Hölzer, von denen das eine schräg gegen zwei Langseiten des anderen zumeist waagrecht Holz gesetzt ist; bes. zur Verbindung von Sparren und Pfetten. Bei der einfachsten Form der K. erhält der Sparren ledigl. einen rechtwinkligen Ausschnitt; eine andere Form ist das sog. »Verbrechen« der Pfetten (Brechung der Balkenkante), um den Balken weniger zu schwächen und beim Abbinden die Lage der Sparren festzulegen. Aufklauungen werden in der Regel durch Sparrennägel gesichert (→ *Holzverbindung).

Engl. triangular notch, spur, griffe; *frz.* patte, *Aufklauung*: chevronnage; *it.* incastro a denti; *sp.* encastre tipo garra.

Klauenstein, hakenförmiger Quader als Balkenaufgabe (Konsolen) oder als Führung (z. B. für Fallgatter an Burgtoren).

Klausur (lat. *clusa*), *clausa*, *reclusorium*, *Recluse*, 1. ma. Bezeichnung für Wegesperrern in Gebirgstälern, meist an Territorialgrenzen. 2. Einsiedelei, stets mit einer Kapelle oder dergl. verbunden. 3. Klosterzelle, Raum für den Mönch oder die Nonne, im Laufe des MA. durch Abteilung der Liegestatt im Dormitorium durch hölzerne Trennwände und seit dem 15. Jh. auch durch Türen mit Guckloch verschlossen. Bei den Kartäusern liegt seit der Mitte des 12. Jhs. die K. als Einzelgebäude an einem Kreuzgang.
Engl. cell, hermitage; *it.* eremo, cella; *sp.* celda.

Klausur (lat. *clausura*: Verschuß, Einschließung), der nur den Mönchen und Nonnen zugängl. Teil des → *Klosters.

Engl. cloister; *it.* clausura; *sp.* parte de un claustro.

Kleeblattbogen, Dreipaßbogen, → *Bogenformen.

Engl. trefoil arch; *frz.* arc tréflé, a. trilobé; *it.* arco a trifoglio; *sp.* arco trebolado, a. trilobulado.

Kleeblattchor → *Dreikonchenanlage.

Kleeblattfenster, Fenster, das von einem Kleeblattbogen abgeschlossen ist (→ *Fensterbank).

Engl. trefoil window; *frz.* fenêtre tréflée; *it.* finestra trilobata, f. a trifoglio; *sp.* ventana trebolada, v. trilobulada.

Kleinasiatisch-ionische Ordnung, Sonderform der → *Ionischen Ordnung, die hauptsächlich in Kleinasien vorkommt (→ *Säulenordnungen).

Engl. Asiatic Ionic order; *frz.* ordre ionique d'Asie Mineure; *it.* ordine architettonico ionico-asiatico; *sp.* orden arquitectónico iónico asiático.

Klemmbalken, Sperrbalken am Tor, der in seittl. Maueraussparungen eingeklemmt wird.

Frz. fléau, poutre de verrouillage; *it.* spranga di legno, catenaccio, chiavaccio; *sp.* viga de cierre.

Klinke, das um einen Stift drehbare Metall- oder Holzstück, das Tür- und Fensterflügel dadurch feststellt, daß es beim Schließen hinter einen Klinkhaken fällt und daher auch Fallklinke genannt wird.

Engl. door handle, latch; *frz.* poignée; *it.* maniglia; *sp.* picaporte.

Klinker, bis zur Sinterung gebrannter Backstein (Sinterzeug), der dunkelrot bis blauschwarz, bestdruckfest und nur wenig hygroskop. ist.

Engl. clinker; *frz.* clincker; *it.* klinker; *sp.* ladrillo holandés, l. vitro.

Klosett (lat. *clausus*: verschlossen), eine erst um die Mitte des 19. Jhs. im Deutschen eingebürgerte Bezeichnung für den Abort (→ *Abtritt), der sich im späteren 19. Jh. zum WC (water closet) entwickelt hat.

Engl. lavatory, toilet; *frz.* toilettes, cabinets, water-closet; *it.* gabinetto, watercloset; *sp.* inodoro.

Kloster (lat.), abgeschlossene Anlage (*claustrum*, *monasterium*) für Mönchs- und Nonnengemeinschaften, besteht aus der Kirche und den anschließenden, meist im Geviert um den Kreuzgang liegenden Bauten des Konvents (*Klausur*), die Laien verschlossen bleiben, und einem Wirtschaftsbereich. Das Zentrum des K. ist der → Kreuzgang, ein auf vier Seiten von einem Gang (*Ambitus*) umge-

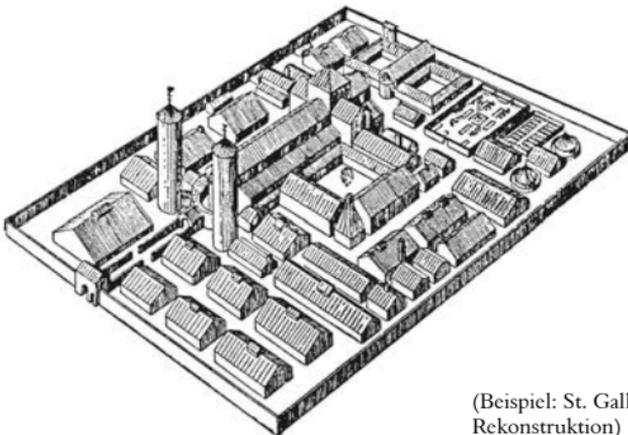
bener, rechteckiger Hof, zumeist südl., aber auch nördl., seltener westl. oder östl. der Kirche gelegen. Der Kreuzgang dient häufig der Sepultur (Bestattungsort, Mortuarium) und verbindet die zur Klausur des K. gehörenden Gemeinschaftsräume und Zellen; er ist meist gewölbt und in Arkaden über einer Brüstung zum Hof geöffnet, der als Garten angelegt ist und in der Mitte einen Brunnen haben kann. Der an der Kirche gelegene Flügel ist vereinzelt auch zweischiffig, da er als Kapitelsaal und für feierl. Handlungen (z. B. Fußwaschung) genutzt werden kann. Die offenen Arkaden werden in der Spätgotik mit Maßwerk und Glasfenstern geschlossen und im Barock durch Fenster ersetzt. An

dem Kreuzgang liegt im Ostflügel der → Kapitelsaal, der normalerweise quadrat., über vier Säulen gewölbt und zum Kreuzgang in reichen Arkaden geöffnet ist. An engl. Kathedralen ist er als rechteckiger oder polygonaler, freistehender Bau ausgebildet, mit dem Kreuzgang durch einen Stichgang verbunden (Chapter House → *Kapittelhaus). An den Kapitelsaal schließt in Zisterzienserk. das Parlatorium, der Sprechraum, und das Auditorium an, in dem der Prior den Mönchen die Arbeit und die Arbeitsgeräte zuweist, in den die Mönche von der Außenarbeit zurückkehren und der als Arbeits- und Studienraum dient. Zumeist über diesem Ostflügel befindet sich das → *Dormitorium als mehrschiffiger Schlaf-

Kloster

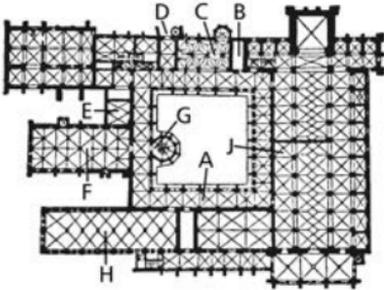


(Beispiel: Klosterbruck, M. 18. Jh.)

(Beispiel: St. Gallen
Rekonstruktion)



(Beispiel: Gebweiler,
Dominikanerkloster)



Kloster (Beispiel: Maulbronn, 12.–13. Jh.)

A Kreuzgang	F Herrenrefektorium
B Sakristei	G Brunnenhaus
C Kapitelsaal	H Laienrefektorium
D Parlatorium	J Lettner
E Calefactorium	

raum oder mit Zellen an einem Gang (→ Dorment) mit direkter Treppenverbindung in das Querschiff der Kirche. In dem der Kirche abgewandten Flügel liegt das → Refektorium, der häufig zweischiffige Speiseraum (in Deutschordensburgen → *Remter genannt), die Küche und das Calefactorium (Wärmestube). Der westl. Flügel beherbergt Vorratsräume, Keller (Cellarium) und die Kleiderkammer (Vestiarium). Das runde oder polygonale → Brunnenhaus und die Tonsurkapelle liegen zumeist an der Innenseite des Kreuzgangs gegenüber dem Refektorium. Nicht an den Kreuzgang angeschlossen sind das Wohn- und Repräsentationshaus des Abts, das Noviziat, die → Infirmarie (Hospital) und

die Pforte mit dem Empfangsraum für Gäste (Auditorium). Die K.anlagen sind häufig mit Mauern, Türmen und Toren abgeschlossen, die auch mit Verteidigungseinrichtungen versehen sein können.

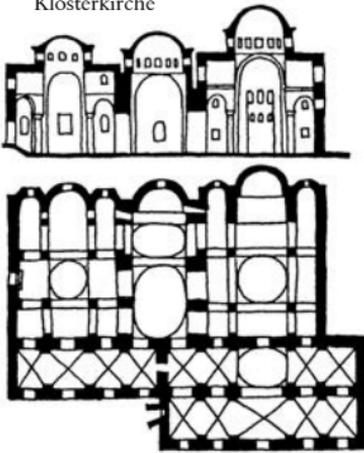
Engl. monastery; *frz.* monastère; *it.* monastero; *sp.* convento, monasterio.

Klostergewölbe, Haubengewölbe, → *Gewölbe, das von mehreren Gewölbewangen gebildet wird, die als dreieckige Ausschnitte aus einer Zylinderfläche mit geradlinigem Ansatz sowie Kehlen an Laibung und Scheitelpunkt gebildet sind. Das K. ist zu verstehen als das Ergebnis der Durchdringung gleich hoher Tonnen, deren Gewölbefuß erhalten bleibt. Die Grundfläche des K. kann quadrat., rechteckig, dreieckig und häufig polygonal sein. In röm. Kaiserpalästen nachweisbar, in karoling., aber auch in anderen ma. Kirchen bes. bei Zentralbauten und über Vierungen.

Engl. cloister vault, domical vault; *frz.* voûte cloisonnée, voûte en arc de cloître; *it.* volta a padiglione; *sp.* bóveda de claustro.

Klosterkirche, Münster, die im Gegensatz zu der gr. K. (»Katholikon«) meist langgestreckte Kirche eines Klosters, die in der Regel an der Nordseite des Kreuzgangs liegt. Sie folgt den jeweiligen Stiltendenzen, fällt aber auch bei manchen Orden durch Besonderheiten auf. So verwenden Hirsauer und Cluniazenser manchmal einen rechteckigen Schluß des → *Chors und vermeiden Westchöre und Krypten. Die Zisterzienser verwenden ebenfalls manchmal einen Rechteckschluß, den sie in einigen Fällen durch Kapellen (Bußkapellen) erweitern, die in der Regel auch am

Klosterkirche



(Beispiel: Istanbul, Pantokratorkirche)

Ostende des Querhauses liegen. Der Mönchschor ist in vielen K. durch einen → *Lettner vom Laienschiff getrennt. Die Zisterzienserkirchen sind ebenso wie die Kirchen der Bettelorden (Franziskaner, Dominikaner) bis auf kleine hölzerne Dachreiter turmlos, die Bettelordenskirchen auch meist ohne Querhaus und im Langhaus oft flachgedeckt. In der Barockzeit unterscheidet sich der Typ der K. nicht mehr wesentl. von der Erscheinungsform anderer Kirchenbauten.

Engl. monastic church; *frz.* église conventuelle; *it.* chiesa conventuale; *sp.* iglesia conventual, i. monástica.

Klosterziegel, Mönch und Nonne, eine → *Dachdeckung aus zweierlei verschieden geformten Hohlziegeln.

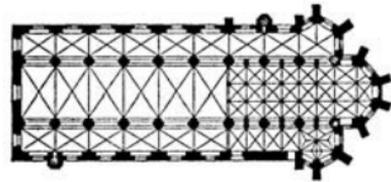
Engl. Spanish tile; *frz.* tuile mâle; *it.* coppo, tegola romana; *sp.* teja española.

Klotzstufe, Blockstufe, massive → *Stufe mit rechteckigem Querschnitt.

Engl. solid step; *frz.* marche pleine; *it.* gradino a sezione rettangolare; *sp.* peldaño macizo.



(Beispiel: Cluny, Abteikirche, 3. Periode)



(Beispiel: Lübeck, Minoritenkirche, M. 14. Jh.)

Knagge, in Ständer und Balkenkopf eingezapftes Winkelholz senkrecht zur Wand, das die Balken verriegelt und die Vorkragung gegen die Wand konsolenartig abstützt. Die K. ist ähnlich der → Büge, jedoch ein dreieckiges Vollholz und keine Strebe (→ Fachwerkbau).

Engl. dog, brace; *frz.* chantignole, *Aufschiebling*; *gousset*; *it.* mensola di legno, beccatello; *sp.* egión (ejión).

Knauf, knopf- und kugelförmiges Ende eines Gegenstands, z. B. K. einer Turmspitze, einer Säule (ungenau für Kapitell), eines Türgriffs, → *Abhängling u. dergl.

Engl. capital, knob; *frz.* chapiteau, tête bouchon; *it.* pomo; *sp.* capitel, piedra de corona.

Knickdach → Mansarddach.

Knickgiebel → *Giebel mit gebrochenen Begrenzungen, z. B. bei einem Mansarddach.

It. frontone angoloso.

Kniestock, Dremmel → *Dachkonstruktion.

Knolle, Bezeichnung für eine Spielart der → Eckzier, für die Knospe eines Kapitells (Knospenskapitell) oder für eine → *Krabbe.

Engl. knob, knot; *frz.* bouton, crochet; *it.* foglia angolare; *sp.* bollón, botón, capullo del capitel.

Knorpelwerk, Dekoration (ähnl. dem → *Ohrmuschelwerk) aus knorpelähnl. Elementen, hauptsächlich der dt. Renaissance im späten 16. und im 17. Jh., manchmal von naturalist. Formen (Fratzen) durchsetzt.

Engl. Renaissance scrollwork; *frz.* cartilage; *sp.* adorno de volutas.

Knorre, seltene Bezeichnung für eine knollenförmige Giebelblume.

Engl. knot, knurl; *frz.* crochet en pierre; *sp.* florón adornado con capullos.

Knospenskapitell, Knollenkapitell, ein Kelch- oder Kelchblockkapitell, das mit plast. volutenartigen Knospenstengel geziert ist, bes. in der Spätromanik und Frühgotik häufig (→ *Kapitell).

Engl. bud capital; *frz.* chapiteau à crochets, c. à bourgeons; *it.* capitello a ganci, c. a uncin; *sp.* capitel adornado con capullos.

Knoten, Knotenpunkt, 1. unbewegl. Verbindung von Konstruktionselementen (Holz, Stahl oder Kombination verschiedener Mate-

rialien) im Gegensatz zum bewegl. Gelenk (→ Gelenk 2). 2. Verbindung verschiedener Verkehrsströme (Verkehrsk.).

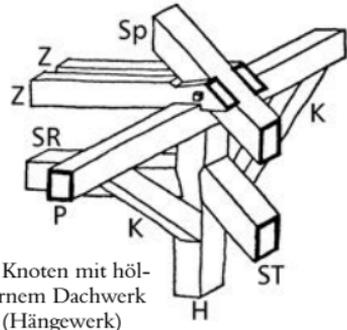
Engl. 1. knot, node, junction; *frz.* nœud; *it.* 1. nodo strutturale, 2. nodo stradale; *sp.* 1. nudo estructural, 2. nodo vial.

Knotensäule, gekuppelte oder Vierlingssäulen, deren Schäfte in der Mitte miteinander verknötet sind (→ *Säule).

Engl. knotted column; *it.* colonne ofitiche; *sp.* columna anudada.

Koffer, oben offene → Caponnière zur Kommunikation zwischen Haupt- und Außenwerken, nicht gedeckt, zu beiden Seiten mit glaxisförmiger Brustwehr zum Schutz gegen Flankenfeuer versehen.

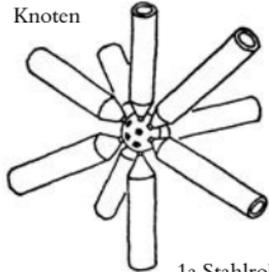
Engl. box, trunk; *frz.* coffre; *sp.* cofre.



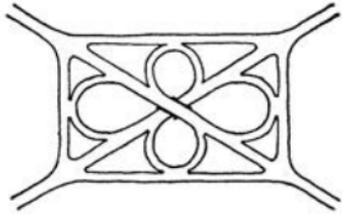
1b Knoten mit hölzernem Dachwerk (Hängewerk)

- H Hängesäule
- K Kopfband
- P Pfette
- SP Sparren (Bundsparren)
- SR Spannriegel
- ST Strebe
- Z Zange

Knoten



1a Stahlrohrknoten



2 Kreuzungsfreier Autobahnknoten

Koilanaglyph (gr.), eingetieftes, versenktes Relief, bei dem die Zwischenflächen nicht abgearbeitet sind, sondern stehen bleiben (→ *Relief).

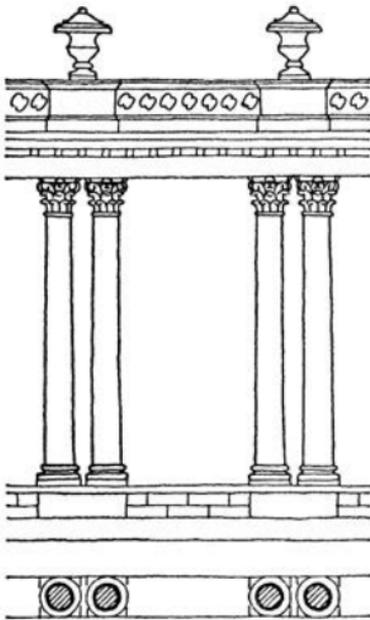
Sp. relieve hundido.

Koinobion (gr.), frühe Bezeichnung für Kloster im koptischen und gr.-orthodoxen Bereich.

It.; *sp.* cenobio.

Kollegiatkirche, Kollegienkirche, Kirche eines Kollegiums, einer Klerikergemeinschaft, die sich auf wenigen Stiftsprüfenden (Stiftskirche) neben der Seelsorge bes. der Ausbildung des Klerikernachwuchses widmete.

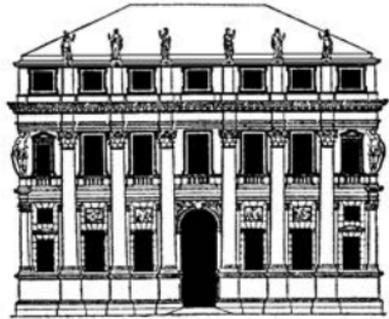
Kolonnade (frz. *colonne*: Säule), Folge von Säulen mit Architrav zur Gliederung von Fassaden und Rahmung von Platzanlagen und Stra-



Kolonnade mit gekuppelten Säulen

ßen im Gegensatz zu → *Arkaden (Bogenreihungen); die K. kann auf einer oder beiden Seiten auf Säulen ruhen. In der Antike, im hellenist. Griechenland und in Italien waren fast alle Tempel, Theater, Thermen und Atrien mit K. versehen; im Barock, Rokoko und Klassizismus reichl. angewandt.

Engl., *frz.* colonnade; *it.* colonnato; *sp.* columnata.



Kolossalordnung
(Beispiel: Vicenza, Palazzo Valmarana, Palladio)

Kolossalordnung, Säulen oder Pilaster, die samt ihrem Sockel mehrere Geschosse einer Fassade zusammenfassen, entwickelt von Andrea Palladio im Villenbau der Spätrenaissance und weitergeführt im Barock und im Palladianismus.

Engl. colossal order; *frz.* ordre colossal; *it.* ordine colossale, o. gigante; *sp.* orden colosal.

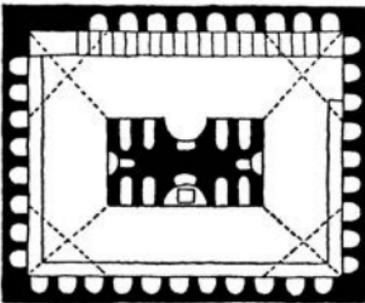
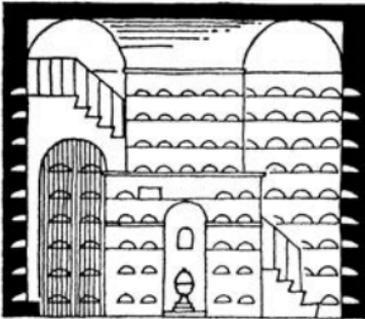
Kolosseum, Colosseum, Bezeichnung für das große → *Amphitheater in Rom (→ *Säulenbogenstellung).

Engl. colosseum; *frz.* colossé; *it.* colosseo; *sp.* coliseo.

Kolumbarium (lat. *columbarium*: Taubenhaus), spätröm. meist unterird. Grabkammer mit mehreren übereinander angeordneten Reihen kleiner Nischen zur Aufstellung

von Aschenurnen. Solche Anlagen aus dem 1. Jh. n. Chr., von denen in Rom mehrere erhalten sind, konnten bis zu 1000 Urnen aufnehmen und dienten hauptsächlich zur Beisetzung der Asche von Unbemittelten (Skaven, Freigelassene). Die weißen Stuckwände sind häufig mit dekorativen Wandmalereien geschmückt.

Engl., frz. columbarium; *it.* colombario; *sp.* columbario.



Kolumbarium

Kommende → Komturei.

Kompositkapitell (lat. *compositum*: zusammengesetzt), aus verschiedenen, urspr. nicht zusammengehörenden Teilen bestehendes → *Kapitell. Bekannt vor allem das in der röm. Baukunst vorkommende K., das aus Teilen des ion. und des korinth. Kapitells zusammengesetzt ist und bei Antikenbe-

zug späterer Stile wieder aufkommt. Die kleinen Stengelvoluten des korinth. Kapitells werden durch große Voluten über Eierstab des ion. Kapitells ersetzt, die jedoch diagonal gestellt die Ecken allansichtlich betonen.

Engl. compose capital; *frz.* chapiteau composite; *it.* capitello composito; *sp.* capitel compuesto.

Kompositordnung, → *Säulenordnung mit einem → Kompositkapitell, aber auch aus Teilen verschiedener klassischer Ordnungen zusammengesetzte Ordnung mit variierten Elementen in Gebälk, Fries und Gesims, bes. in der röm. Baukunst vorkommend.

Engl. compose order; *frz.* ordre composite; *it.* ordine architettonico composito; *sp.* orden compuesto.

Komturei, Kommende, ein oder mehrere Ordenshäuser bzw. ein Ordensgebiet, bes. des Johanniter- und Deutschritterordens, die einem Komtur zur Verwaltung unterstehen, zumeist bescheidene, aber repräsentative Steingebäude mit angegliedertem Wirtschaftsbetrieb.

Engl. commandery; *frz.* commanderie; *sp.* comandancia.

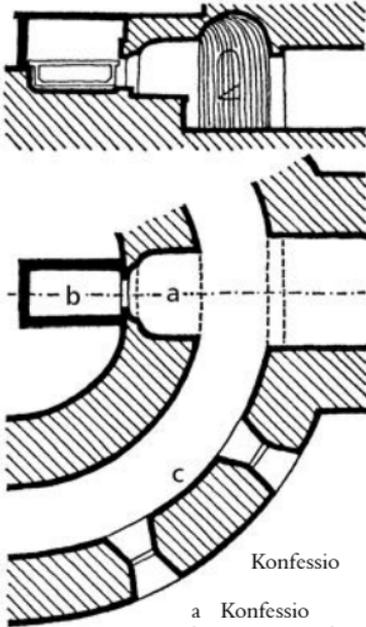
Konak (türk.), urspr. Gasthof und Herberge (Han, → *Karawanserei), dann Regierungspalast einer türk. Stadt.

Konche (gr.-lat. *concha*: Muschel), halbrunder Anraum mit Halbkuppel wie → *Apsis, jedoch ohne Altar, auch an profanen Räumen (→ Dreikonchenanlage).

Engl. conch; *frz.* conque; *it.* conca (absidale); *sp.* concha.

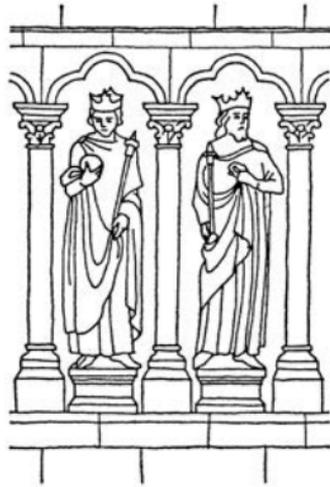
Konfessio (lat. Bekenntnis), 1. in altchristl. und frühma. Kirchen eine Vorkammer vor dem unter dem Altare liegenden Grab eines Märtyrers oder Blutzeugen (Confessor). Die K. sollte den Gläubigen die Annäherung an das Grab oder dessen Berührung mit später als Reliquien verehrten Gegenständen ermöglichen, wozu in der Wand zwischen K. und Grab eine Öffnung war. In karoling. Zeit führte man um das Grab im Halbkreis einen Gang herum, der über Treppen als Zugang zur K. diente. 2. Auch der Hohlraum im Kastenaltar (→ Altar 2) über einem Heiligengrab diente als K. 3. Vielfach wird auch eine mit einem Heiligengrab ausgestattete → Krypta als K. bezeichnet.

Engl. confessio; *it.* confessione; *sp.* confesionario, antesala a la tumba de un mártir.



Konfessio

- a Konfessio
- b Märtyrergrab
- c Umgang
(Ringkrypta)



Königsgalerie

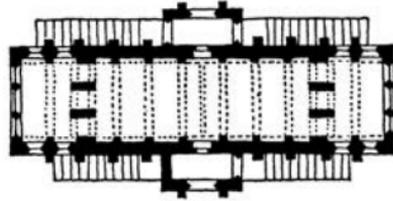
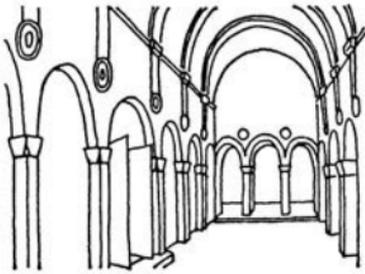
Königsgalerie, Folge von Statuen in einer Galerie, in Nischen oder unter Baldachinen. Die K. bildet den oberen Abschluß einer got. Kathedraalfassade in Frankreich, kann aber auch über der Portalzone angeordnet sein, sie diente ab 1220 als dominierendes, horizontales Gestaltungselement. Ob die Bezeichnung von den königl. Vorfahren Christi oder von den frz. Königen kommt, ist ungewiß.

Engl. gallery of kings; *frz.* galerie des Rois; *it.* galleria dei re; *sp.* galería real.

Königshalle, german. Fürstenhalle mit Lauben an den beiden Stirnseiten. Die Eingänge lagen in der Mitte der Langseiten und waren über Freitreppen erreichbar, da die Halle im Obergeschoß lag. Urspr. Holzbauten sind nicht erhalten. Der Typ der K. lebt noch im → *Palas späterer → Pfälzen fort. (Abb. S.288)

Engl. royal hall; *it.* sala reale; *sp.* sala real.

Königshof, eine königl. Hofhaltung, urspr. ein Wirtschaftshof in



Königshalle (Beispiel: Oviedo, westgot. Königshalle um 750)

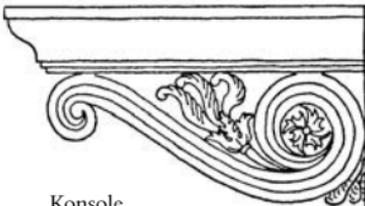
königl. Besitz (*curtis regis* oder *regalis*). In karol.-otton. Zeit als Versorgungsstützpunkte der königlichen Hofhaltung im ganzen Reich verstreut. Sie umfaßten Wohn- und Wirtschaftsgebäude, auch eine Kapelle, dazu Obstgarten und Fischteiche. Der K. war unbefestigt, konnte aber auch befestigt sein, bes. in Hessen, Thüringen und Sachsen. Sie waren mit Pfalzen verbunden und gingen später auch in den Besitz der Kirche über.

Engl. royal court; *frz.* cour impériale; *it.* corte reale; *sp.* corte real.

Königspfalz → *Pfalz.

Konsolbogen → Schulterbogen.

Konsole (frz.), vorspringendes Tragelement, im Steinbau ein Kragstein (Kraft-, Not- oder Balkenstein), auf dem ein Bogen, ein Gesims (K.gesims), Skulpturen, Balken, Balkone, Erker, Dienste, Gewölbeanfänger u. dergl. ruhen. Eine nur zur Unterstützung von Diensten und Gewölbeanfängern



Konsole

vorkommende Sonderform sind die Hornkonsolen (→ *Ankerstein).

Engl. console, corbel; *frz.* console, corbeau; *it.* mensola, modiglione; *sp.* consola, ménsula, cartela.

Konsolgesims, Konsolgeison, ausladendes Gesims, meist Kranzgesims (→ *Gesimsformen) als Abschluß eines Gebäudes. Die Deckplatte wird dabei von Konsolen gestützt. K. findet man hauptsächlich an röm. Tempeln und an Palastbauten der it. Renaissance.

Engl. console cornice; *it.* cornicione con mensole; *sp.* cornisa con ménsula, moldura c. m.

Kontor (lat. *computare*: berechnen), eigentl. Rechenstube, allgemein Geschäftszimmer eines Kaufmanns, gleichbedeutend mit Büro, auch Bezeichnung für Handelsniederlassungen (Kontorhaus), z. B. der dt. Hanse im Ausland.

Engl. counting house, trading post; *frz.* bureau, comptoir; *it.* ufficio; *sp.* oficina contable.

Konvent (lat. *convenire*: zusammenkommen), urspr. Versammlung von Klerikern und Theologen, dann auch von Studenten und Parlamentariern. Baugeschichtlich die Bezeichnung für die Gemeinschaft der Vollmönche (Kon-

ventualen) eines Klosters, die nach einer Ordensregel zusammenleben. Diesem Gemeinschaftsleben dienen vor allem die Räume der Klausur (→ ***Kloster**): zunächst war der an der Kirche gelegene Kreuzgangflügel Versammlungsort des K., dann wurde dafür der Kapitelsaal im Ostflügel des Kreuzgangs ausgebildet (frühester Nachweis 2. Hälfte 11. Jh. in Canterbury). Als K.haus wird der Trakt des Klosters oder der Deutschordensburg bezeichnet, in dem der → Kapitelsaal liegt.

Engl. convent; *frz.* couvent; *it.* convento; *sp.* convento, monasterio.

Konvergenz (lat. zusammenlaufend), Gegensatz zur → Divergenz. Die Begrenzungen eines Raumes, eines Platzes oder einer Straße nähern einander in Wirklichkeit (ähnlich der Perspektive in der opt. Erscheinung) und verstärken die Wirkung der Perspektive, wodurch Gegenstände und Gebäude im Zielpunkt einer K. weiter entfernt

erscheinen. Die K. wird oft bei Barockbauten (Rom, Vatikan, Scala Regia), im Städtebau und in der Gartenkunst angewandt.

Kopf, bei Keilsteinen die breitere Seite. Bei Werksteinen und Backsteinen die Ansichtsfläche eines → Binders (→ Binder 1).

Engl. head; *frz.* tête; *it.* testa, capo; *sp.* cabeza.

Kopfband, im Fachwerkbau die angeblattete Bohle zwischen Ständer und Rähm (→ Band). → ***Fachwerkbau**.

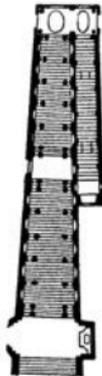
Engl. strut; *it.* contraffisso; *sp.* tornapunta, cuadral.

Kopfstrebe, im Fachwerkbau die zwischen Ständer und Rahmen gezapfte → Strebe.

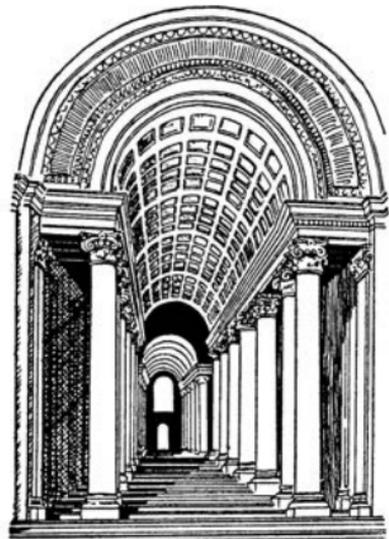
Engl. top plate; *frz.* contre fiche; *it.* contraffisso; *sp.* diagonal.

Kopfwinkelholz → Mann.

Korbbogen → ***Bogenformen**.



Konvergenz
(Beispiel: Rom, Vatikan,
Scala Regia, Bernini)



Korbgitter → *Fenstergitter.

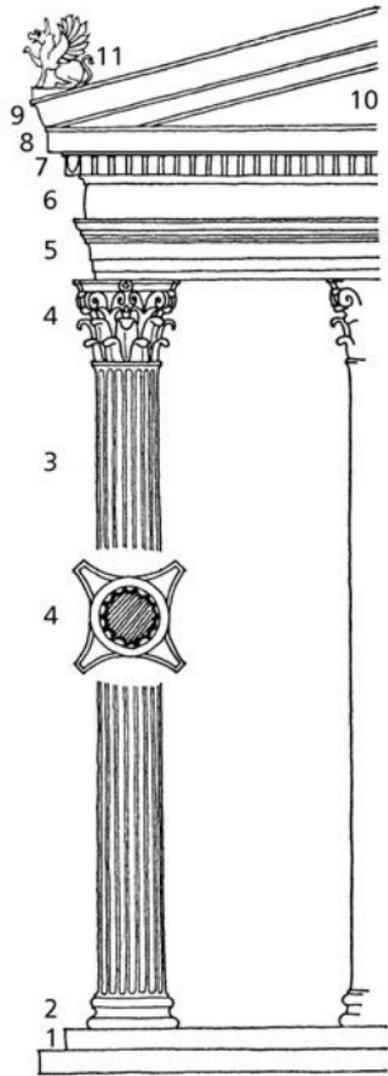
Korkbkapitell, Form des → *Kapitells, die korb- bzw. kesselartig vom runden Säulenaufleger zum quadrat. Abakus überleitet. Das K. kommt hauptsächl. in der frühbyzantin. Baukunst vor. Es ist meist mit Flechtwerk, seltener mit figürl. Darstellungen versehen.

Engl. basket capital; *frz.* chapiteau corbeille; *it.* capitello a cesto; *sp.* capitel con forma de canasto.

Kordongesims, Gurtgesims (→ *Gesims).

Kore (gr. Jungfrau), Kanephore → *Karyatide.

Korinthische Ordnung, Sonderform der (kleinasiat.) → *Ionischen Ordnung, die sich von letzterer hauptsächl. durch die Form des korinth. → *Kapitells unterscheidet. Dieses hat einen Blattkelch (Kalathos), bestehend aus 16 → *Akanthus-(Bärenklau-)blättern, deren acht einen unteren Kranz bilden, während die übrigen acht höher ansteigen. Aus dem Blattkranz entwickeln sich acht Volutenpaare, die an den Ecken bzw. in der Mitte einer jeden Ansichtsfäche angeordnet sind. Die überstehenden Eckvoluten tragen die konkav eingezogene Abdeckplatte (Abakus), in deren Seitenmitte je eine Blume (Abakusblume) sitzt. Die im Gegensatz zum ion. Kapitell gleichartige Ausführung aller Ansichtsfächen sicherte dem korinth. Kapitell bald allgemeine Verbreitung, vor allem in der prunkliebenden, spätröm. Baukunst. In der röm. Baukunst tritt an die Stelle des Zahnschnitts der kleinasiat.-



Korinthische Ordnung

- | | |
|--------------------------|---------------|
| 1 Krepidoma | 6 Fries |
| 2 Basis | 7 Zahnschnitt |
| 3 Schaft | 8 Geison |
| 4 Kapitell | 9 Sima |
| 5 Epistyl
(Architrav) | 10 Tympanon |
| | 11 Akroterion |

ion. Ordnung das Konsolgesims. Zwischen den weitausladenden Konsolen sind in der Untersicht des Gesimses Kassetten mit Blu-

men oder Rosetten eingefügt. Falls ein Fries vorhanden ist, kann dieser auch wie bei der att.-ion. Ordnung mit Emblemen (Bukranien), Waffen u. dergl. dekoriert sein.

Engl. Corinthian order; *frz.* ordre corinthien; *it.* ordine corinzio; *sp.* orden corintio.

Kornhaus, städt. Speicherhaus für Korn; außer den eigentl. Lager- und Speicherräumen muß ein K. noch einen Saal zur Abhaltung der Getreidebörse, einige Kontore und Verwaltungsräume enthalten.

Engl. grain silo; *frz.* grenier; *it.* granaio; *sp.* granero, silo.

Korridor (*it.* *corridore*: Laufgang), Gang zwischen zwei Zimmerfluchten oder Verbindungsgang im Inneren eines Gebäudes.

Engl. corridor; *frz.* corridor, couloir; *it.* corridoio; *sp.* corredor, pasillo.

Kotierte Projektion, graph. Darstellung eines Objekts, wobei die Höhenentwicklung über dem Grundriß durch in diesen eingetragene Höhenkoten (Maßzahlen) festgehalten wird, z. B. bei Landkarten (→ ***Projektion**). Eine Art der K. P. liegt den Plandarstellungen der Gotik zugrunde (→ ***Bauriß**).

Frz. projection à cotes; *it.* proiezione quotata; *sp.* proyección acotada.

Kraal, afrikanisches Dorf, meist in der Form eines Rundlings.

Engl. craal, kraal; *it.* kraal; *sp.* poblado africano, corral.

Krabbe, Kantenblume, Knolle, got. Kriechblume an den Kanten von → ***Fialen**, Wimperggiebeln, Turmpyramiden u. dergl.

Engl. crocket; *frz.* crochet, crosse; *it.* gattone, foglia rampante; *sp.* capullo rastrea que adorna un borde, flor r. q. a. u. b.

Kraftstein, Not- oder Balkenstein, ein Kragstein als Auflager für Mauerlatte oder Balken (→ ***Konsole**, → ***Ankerstein**).

Engl. (stone) corbel, console; *it.* mensola, beccatello; *sp.* modillón de piedra, ménsula.

Kragbalken, über eine Mauer hinausragender Balken.

Engl. cantilevered beam; *frz.* poutre en porte à faux; *it.* trave a sbalzo; *sp.* viga en saliente, v. e. voladizo.

Kragbogen → unechter Bogen aus Kragsteinen (→ ***Unechtes Gewölbe**).

Engl. cantilevered arch; *frz.* arc à joints horizontaux, a. en encorbellement, faux arc; *it.* arco fittizio; *sp.* arco en saliente, a. e. voladizo.

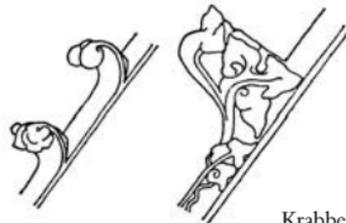
Kragdach, Konsoldach, auskragendes und nur an einer Seite eingespanntes Dach, hauptsächlich über Rampen, Freitreppen u. dergl. (→ ***Dachformen**).

Engl. cantilevered roof; *frz.* toit en encorbellement, t. en porte à faux, t. en saillie; *it.* pensilina, tetto a sbalzo; *sp.* cubierta en saliente, c. e. voladizo.

Kragstein, Kraft-, Not-, Balkenstein, auskragender Stein, der eine Last aufnehmen kann (→ ***Konsole**, → ***Ankerstein**).

Engl. bracket, corbel; *frz.* corbeau; *it.* beccatello, mensola di pietra, modiglione; *sp.* ménsula, zapata.

Kragsturzbogen, auf zwei viertelkreisförmigen Kragsteinen ruhend-



Krabbe

der gerader Sturz, also kein echter Bogen.

Engl. shouldered arch; *frz.* linteau sur coussinets; *sp.* arco sobre almohadillas.

Kragträger, Konsolträger, frei auskragender Träger, der nur an einem Ende eingespannt ist (→ *Auskrangung).

Engl. cantilevered girder; *frz.* poutre en porte à faux; *it.* trave a sbalzo; *sp.* viga en saliente, v. e. voladizo.

Krämpziegel → *Dachdeckung, → Kremper.

Sp. tejas a reborde.

Krankenhaus, → *Hospital, Spital, Gebäude zur medizin. Versorgung und Heilung von Kranken. Die ersten K. des Abendlandes entstehen im frühen MA. als kirchl. Einrichtungen, entweder auf Initiative des Diözesanbischofs in der Stadt (→ Hospital) oder im Anschluß an ein Kloster (→ Infirmerie). Der St. Galler Klosterplan um 830 enthält einen K.bereich mit eigener Kapelle, einem Krankenhaus und einem Arzneikräutergarten. Im 13. Jh. beginnen neben den Mönchsorden (Hospitaliter, Hippolytbrüder) und Ritterorden (Deutscher Orden, Kreuzherren, Johanniter) auch Städte, Spitäler zu bauen, deren Aufgabe neben der Krankenpflege auch die Versorgung von Armen und Invaliden ist. Diese zumeist Heilig-Geist-Spital genannten K. waren Ausdruck der städt. Wohlfahrtspolitik und zugleich große Bauobjekte. Ende des 12. Jhs. entstehen weit vor den Toren der Stadt Siechenhäuser als neuer K.typ. Die Hospitäler zeigen allgemein eine einfache baul. Organisation: der großräumige, un-

unterteilte, zumeist auf Holzstützen flachgedeckte Krankensaal steht mit der Hospitalkirche in unmittelbarer räuml. Verbindung. Erst im SpätMA. werden die Räume mehr differenziert und die sich entwickelnden Holzunterteilungen des Krankensaals zu festen Raumbildungen geführt. Es entstehen vielteilige Baugruppen um architekton. gestaltete Höfe. Noch im 18. Jh. sind die K. im wesentl. nur Bettenhäuser mit bescheidenen Behandlungsräumen. Erst im 19. Jh. entwickelt sich das K. zu einem selbständigen, differenzierten Gebäudetyp, vor allem das Pavillonsystem wird bevorzugt, wegen Unwirtschaftlichkeit ersetzt durch das Trabantensystem mit blockartigem Hauptbau und selbständigen Abteilungen in Pavillonart; beim Kammersystem hängen mehrere Bettenflügel mit deren niedrigen Behandlungstrakten an einer verbindenden Poliklinik. Beim Blocksystem liegen die Bettenhäuser in einer Reihe nebeneinander, Behandlungs- und Wirtschaftstrakte sind ihnen rechtwinklig zugeordnet. In den 1930er Jahren werden zunehmend Kompaktanlagen in vielgeschossiger Bauweise bevorzugt, bei denen die Bettenstation horizontal dem Behandlungsbereich zugeordnet ist. Immer stärker wird der Diagnost. Bereich des K. ausgebaut.

Engl. hospital, infirmary; *frz.* hôpital; *it.* ospedale; *sp.* hospital.

Kranz, 1. Gewölbe-, Kappenkranz, selbständig gemauerter Gewölbebogen zwischen der Gewölbefläche und einer in diese einschneidenden Stichkappe (→ *Gewölbe). 2.

Bei Turmhelmen die horizontale Balkenkonstruktion (→ *Dachkonstruktion).

Engl. wreath, garland; *frz.* couronne; *sp.* corona.

Kranzgesims → *Gesims.

Kratzputz → Sgraffitto.

Krematorium (lat. cremare: verbrennen), Gebäude für die Einäscherung, die im Gegensatz zur histor. Leichenverbrennung auf Scheiterhaufen nicht auf kult. Vorstellungen, sondern auf hygien. und ökonom. Gründe zurückgeht. Das erste dt. K. wurde 1878 in Gotha in Betrieb genommen. Das K. besteht aus der Feierhalle und dem Verbrennungsraum, dazu Aufbahrungs-, Warte- und Personal-

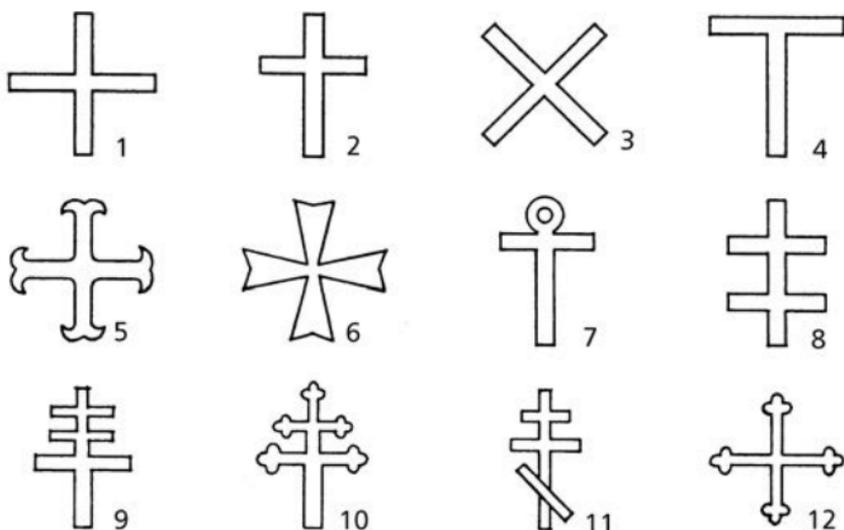
räume. Die Feierhalle bestimmt die architekton. Erscheinung.

Engl. crematorium; *frz.* crématorium; *it., sp.* crematorio.

Kreml, Verteidigungs- und Verwaltungszentrum ma. russ. Städte. An erhöhter Stelle oder in einem Flußdreieck errichtet, mit Erdwällen oder Holz-Erde-Mauern, später mit Steinmauern und Türmen umgeben. Im K. befanden sich Fürstenhof, Kirchen, Klöster und Verwaltungsbauten. Im 18. Jh. verloren die K.anlagen ihre strateg. Bedeutung.

Engl.; *sp.* kremlin; *frz.* Kremlin; *it.* cremlino.

Krempfer, Krämpfziegel, Fittigziegel, im Querschnitt die Form einer ~ mit Nase auf der Unterseite, die konkave Seite wird durch



Kreuze

- | | |
|----------------------------|----------------------------------|
| 1 Griechisches Kreuz | 7 Henkelkreuz, ägyptisches Kreuz |
| 2 Lateinisches Kreuz | 8 Doppelkreuz |
| 3 Andreaskreuz | 9 Päpstliches Kreuz |
| 4 Antoniuskreuz (Täukreuz) | 10 Patriarchenkreuz |
| 5 Ankerkreuz | 11 Russisches Kreuz |
| 6 Malteserkreuz | 12 Wiederkreuz |

die konvexe des nebenliegenden Ziegels überdeckt. Auch mit Steg auf der einen und konkaver Aufbiegung auf der anderen Seite versehen. Seit dem 12. Jh. nachgewiesen, entwickelt aus der Mönch-, Nonne- und Leistenziegeldeckung. → *Dachdeckung.

Engl. flap tile; *frz.* tuile à bord retroussé; *it.* tegola coppo-canalce; *sp.* teja a reborde, t. de encastre.

Krepidoma, Krepis, Stereobat (gr.), Stufenunterbau und Fundament eines antiken Bauwerks, vor allem des Tempels (→ Tempelbau, → *Dorische Ordnung).

Engl. crepidoma; *it.* crepidine; *sp.* estereóbato.

Kretische Säule → *Säule mit nach unten verjüngtem, hölzernem Schaft, polsterähnl. Kapitell und Abakus.

Engl. Cretan column; *frz.* colonne crétoise; *it.* colonna cretese; *sp.* columna cretense.

Kreuz, für die Baukunst wichtige Kreuzformen sind: gr. K. mit gleich langen Armen (Zentralbau), lat. K. mit längerem Hauptarm (Kirchengrundriß), Antoniusk. als T-förmiges Gebilde (Kirchengrundriß meist aber mit Apsis), Andreask. als X-förmiges Gebilde, Hakenk. beim → Mäander. (Abb. S. 293)

Engl. cross; *frz.* croix; *it.* croce; *sp.* cruz.

Kreuzaltar → *Altar der Gemeinde, der in Klosterkirchen, Stiftskirchen oder Kathedralen westl. des Chors unter dem Triumphbogen steht, häufig mit dem → Lettner verbunden.

Kreuzanker → *Anker, dessen Splint kreuzförmig ausgebildet ist.

Kreuzarme, Kreuzflügel, ungenaue Bezeichnung der Querhausarme (→ *Querhaus) zu beiden Seiten der Vierung einer Kirche.

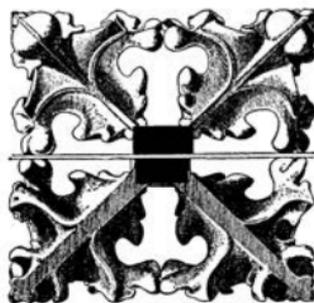
Engl. transept arms; *frz.* croisillon, aile de transept; *it.* bracci del transetto; *sp.* alas de crucero, brazos d. c.

Kreuzband, eisernes Band in Kreuzform als Beschlag von Tür- und Fensterflügeln.

Engl. cross stay, saltier-cross-bar; *frz.* ferrure en croix; *it.* bandella a croce; *sp.* herraje en cruz.

Kreuzblume, First-, Giebelblume in Grund- und Aufriß kreuzförmiges, stilisiertes Blattgebilde, auch zweifach übereinander, als Bekrönung von → *Fialen, Wimpergen, Turmpyramiden u. dergl., bes. in der Gotik.

Engl. crop, finial; *frz.* crosse, fleuron; *it.* fiore cruciforme; *sp.* pináculo, florón.



Kreuzblume

Kreuzbogen, Diagonalbogen eines Gewölbes (→ *Gewölbeformen).

Engl. cross springer, groin arch; *frz.* croisée d'ogive; *it.* ogiva, arco diagonale; *sp.* arco ojival.

Kreuzbogenfries → *Fries aus einzelnen einander überschneidenden Bogen.

Engl. interlacing arches; *frz.* frise en arcatures intersectées; *it.* fregio ad architetti intrecciati; *sp.* friso de arcos ojivales, arcos entrelazados.

Kreuzdach, Kreuzgiebeldach, Dach, das aus einander rechtwinklig überkreuzenden Satteldächern über quadrat. Grundriß besteht, bes. auf Türmen (→ *Dachformen).

It. tetto a crociera; *sp.* techo en cruz.

Kreuzfahrerburg, Burg der Kreuzfahrer in Palästina.

Engl. crusader's castle; *frz.* château des templiers; *it.* castello crociato; *sp.* castillo de los cruzados.

Kreuzflügel → Kreuzarme.

Kreuzgang (Ambitus), um den Rechteckhof einer Klausur angelegter, flachgedeckter oder gewölbter Gang, in dem Prozessionen mit einem Kreuz abgehalten wurden. Der K. bildet mit der Kirche das Kernstück eines → *Klosters.

Engl. cloister; *frz.* cloître, clôture; *it.* chiosro; *sp.* claustro.

Kreuzgewölbe, Kreuzkappengewölbe, Gewölbe, das durch Verschnitten zweier gleich hoher Tonnengewölbe entsteht (→ *Gewölbeformen).

Engl. cross vault; *frz.* voûte d'arêtes, v. croisée; *it.* volta a crociera; *sp.* bóveda cruciforme.

Kreuzgiebeldach, Kreuzdach (→ *Dachformen).

Kreuzgratgewölbe, ein → Kreuzgewölbe, dessen Kappen in Gratzen zusammenstoßen.

Engl. groin vault; *frz.* voûte d'arêtes; *it.* volta a crociera; *sp.* bóveda con aristas en cruz.

Kreuzholz, 1. Bauholz, das durch kreuzweise geführte Schnitte aus dem Ganzholz gewonnen wird. 2. → Riemchendecke.

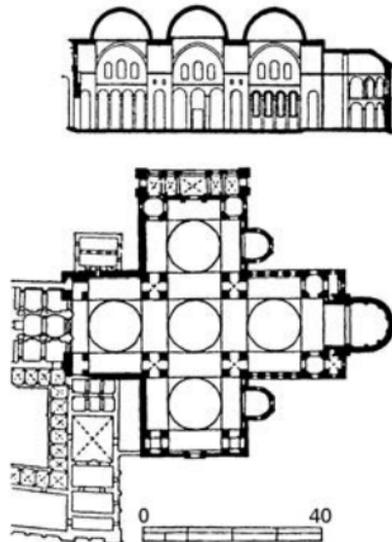
Engl. diagonal struts, St. Andrew's cross; *frz.* bois croisé; *sp.* maderas cruzadas.

Kreuzkappe, Kappe eines Kreuzgewölbes (→ *Gewölbeformen).

It. unghia, vela; *sp.* cobertura de una bóveda en cruz.

Kreuzkappengewölbe → *Gewölbeformen.

Kreuzkuppelkirche, kuppelüberdeckte Kirche über dem Grundriß von der Form eines gr. Kreuzes. Der nicht einheitl. definierte Begriff wird sowohl für Kirchen mit



Kreuzkuppelkirche
(Beispiel: Périgueux, S. Front, 12. Jh.)

fünf Kuppeln (drei Kuppeln in jeder Achse), als auch für Kirchen mit mittlerer Hauptkuppel und vier bzw. mehreren Eckkuppeln in der Diagonale zwischen den tonnengewölbten Kreuzarmen angewendet. Der letztgenannte Typ bildet den Ausgangspunkt für die osteurop. Kirchenbaukunst.

Sp. iglesia con cúpulas cruzadas.

Kreuzpfeiler → *Pfeiler von kreuzförmigem Grundriß, meist an Knotenpunkten von Mauern (Vierungspfeiler u. dergl.).

Engl. cruciform pier; *frz.* pilier en forme de croix; *it.* pilastro cruciforme, p. a croce; *sp.* pilar cruciforme.

Kreuzrippe, Diagonalrippe eines Kreuzrippengewölbes im Unterschied zu den Gurtrippen bzw. Gurtbogen.

Engl. cross rib; *frz.* ogive, nervure de croisée; *it.* nervatura della crociera; *sp.* nervio diagonal de bóveda de crucería.

Kreuzrippengewölbe, Kreuzgewölbe mit unterlegten Rippen (→ *Gewölbeformen).

Engl. ribbed vault; *frz.* voûte à croisée d'ogives; *it.* volta a crociera a nervature, volta a crociera a costoloni; *sp.* bóveda con nervios en cruz.

Kreuzstaken, kreuzweise angeordnete Latten zur gegenseitigen Versteifung (→ *Abkreuzung) von Balken einer Balkenlage.

Engl. contrefiches en croix, croix de Saint-André; *it.* sbadacchio a croce; *sp.* puntales en cruz.

Kreuzstock, Fensterstock mit Kämpferholz und Pfosten, die ein Fensterkreuz bilden (→ Fenster).

Frz. fiche diagonale; *it.* crociera della finestra; *sp.* cruz de ventana.

Kreuzstrebe, in einer Fachwerkwand (→ *Fachwerk) sich überkreuzende, hölzerne Streben (→ Andreaskreuz).

Engl. diagonal strut; *it.* diagonali di rinforzo; *sp.* diagonales de refuerzo.

Kreuzverband → *Mauerwerk, bei dem zu beiden Seiten der Mittelachse eines Läufers ein Binder angeordnet ist.

Engl. cross bond; *frz.* contre-fiches en croix; *it.* concatenamento a croce; *sp.* trabazón cruzada.

Kriechblume, Kantenblume, → *Krabbe.

Krone, obere Fläche von → *Mauern, Wällen u. dergl.

Engl. crown; *frz.* couronne; *it.* corona; *sp.* corona.

Kronendach, Ritterdach, → *Dachdeckung, bei der jede Dachlatte zwei Reihen versetzter Biberschwänze trägt.

Engl. high-pitched roof; *frz.* toit couronné, toit en cavalier; *it.* tetto a corona; *sp.* tejado de corona.

Kronwerk, Kronenwerk, große halboffene Schanze als Außenwerk, die dem Hornwerk entspricht, jedoch mit mittlerer, vordringender Lünette, d.h. ein Werk, dessen Stirnseite aus zwei bastionierten Fronten, zwei geraden Fronten und einer mittleren Spitzbastion besteht und das seith. etwa senkrecht gegen die Hauptumwallung laufende Flügel hat.

Frz. ouvrage couronné; *sp.* trabajo u obra coronada.

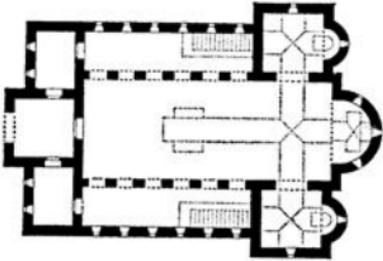
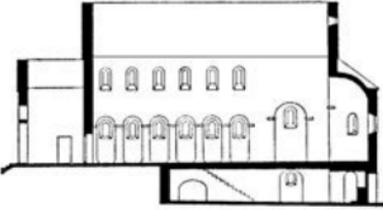
Kröpfen → *Verkröpfung.

Kropfkante, vorstehender Grat eines verkröpften kantigen Bauelementes (→ *Verkröpfung).

It. nervatura a gomito; *sp.* canto acodado.

Kropfleiste, Zierleiste (meist Kyma oder Viertelstab) unter einem Geison (→ Ionische Ordnung).

Frz. gueule redressée; *sp.* listón acodado.



Krypta (Stollenkrypta)
(Beispiel: Steinbach/Odenwald,
Einhardsbasilika, 9. Jh.)



Hallenkrypta

Kröpfling, Krümmling, gewundenes Verbindungsstück zweier Treppenwangen (→ *Treppe).

Engl. string wreath; *frz.* claveau à crosette; *sp.* curva del ojo de escalera.

Kropfstein, Bogenstein mit verzahnten Fugenflächen. Die Verzahnung kann hakenförmig sein (→ *Hakenstein), nimmt aber in der islam. Baukunst oft auch reichere Profilierungen an.

Kröpfung → *Verkröpfung.

Krümmling → Kröpfling.

Krüppelwalmdach, Dach, bei dem nur der obere Teil des Giebels abgewalmt ist (→ *Dachformen).

Engl. half hip roof; *frz.* toit à demicroupe, toit à croupe boiteuse; *it.* tetto a falde spezzate; *sp.* techo de cuatro aguas.

Krypta (gr. überdeckter Gang), Gruft, gewölbter Raum unter dem Chor der Kirche, aus unterirdischen Grab- und Reliquienkapellen (→ *Konfessio), über denen der

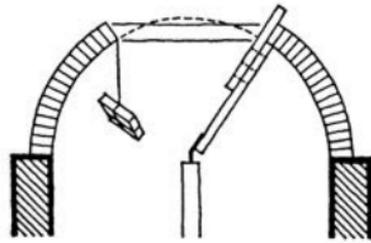
Altar errichtet war, hervorgegangen; zunächst ein gewölbter Gang (→ Stollenk.), der Apsis folgend auch ringförmig (Ringk.), später mehrschiffig (→ Hallenk.); auch außerhalb des Kirchengrundrisses als Außenk. Im MA. wird auch ein Neben- oder Eingangsraum, bes. das gewölbte Untergeschoß von → *Westwerken, oder ein Nebenchor als K. bezeichnet. Die K. bildet in der Regel einen Bestandteil der Kirchenanlage; sie ist als Raum unter dem Ort der Eucharistie ein wichtiger Bedeutungsträger der zentralen Idee von Tod und Auferstehung. Die K. ist eine Synthese aus verschiedenartigen vor- und frühchristl. Kult- und Bautraditionen, die seit dem frühen MA. durch den Märtyrer-, Reliquien- und Grabkult der röm. Kirche vorwiegend in Mitteleuropa zustande kam. Die Überbauung der Heiligengräber durch Kirchen seit konstantin. Zeit erbrachte in vielfältiger Weise räuml. und kult. Zusammenhänge von Gemeindegottesdienst, Märtyrerverehrung und Pilgerverkehr. Die im späten 6. Jh. auftretenden Bauformen und ihre Entwicklung – die Anfänge liegen im 5. Jh. in Nordafrika und Spanien – sind nördl. und südl. der Alpen ähnl.

Engl. crypt; frz. crypte; it., sp. cripta.

Kübbung → Absseite.

Kudu (ind.), Tschaityagiebel, Giebel einer → *Tschaityahalle.

Kuf, Kuff, ein statt auf Schalung auf einer Kufe, einem bewegl., jede der zur Längsachse parallelen Steinscharen unterstützenden Lehrholz,



Auf Kuf gemauertes Gewölbe

gemauertes Tonnengewölbe ist »auf Kuf gemauert«.

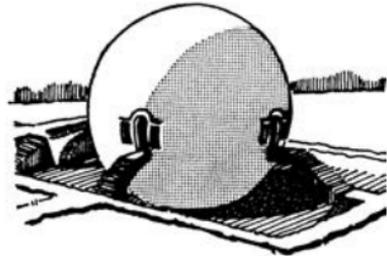
Sp. cimbra, cintra.

Kugelfries → *Fries.

Kugelgewölbe → *Kuppel.

Kugelhaus, Haus in Kugelform, das zum ersten Mal als Idealentwurf von Claude Nicolas Ledoux für ein Flurwächterhaus auftritt (1806).

Engl. spherical house; frz. maison sphérique; it. edificio sferico; sp. edificio esférico.



Kugelhaus. Entwurf für ein Flurwächterhaus von C.N. Ledoux

Kugelkappe, Kalotte, Kugelabschnitt, dessen Pfeil geringer als der Halbmesser ist (→ Kuppel).

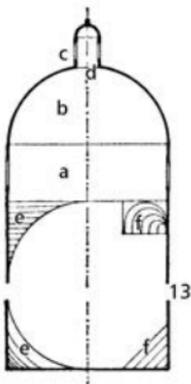
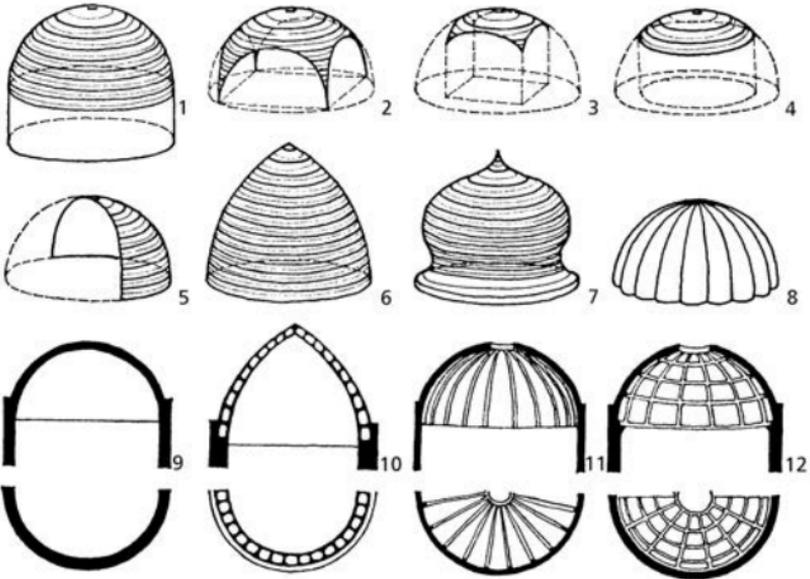
Engl. spherical calotte; frz. coupole aplatie, calotte; it. calotta sferica.

Kumbha (ind.), ausgebauchtes Element einer indischen Säule, das manchmal ein Kapitell trägt.

Künette → Abzugsgraben.

Kuppel, Gewölbe- und Dachform, deren Mantelfläche in der Regel ein Kugelabschnitt ist. Die der K. adäquate Grundrißfigur ist der Kreis, doch können verschiedenartige Grundrisse mit K. überwölbt werden. Bei einem quadratischen Grundriß kann der Fußkreis der K. umschrieben werden, wobei die überstehenden Segmente entfallen (→ Hängek.). Ist die zu überwölbende Fläche kleiner als das Grundquadrat, so entsteht eine → *Böhm. Kappe (Stutzkuppel). Als Flachk.

(Stichkugelgewölbe) bezeichnet man eine K.form, deren Wölbung von einem Kugelabschnitt (Kalotte) und nicht von einer Halbkugel gebildet wird, so daß ihr Stich geringer als der Halbmesser ist. Eine → Halb. (Konche) hat viertelkreisförmigen Querschnitt über halbkreisförmigem Grundriß. Eine Spitzk. ist eine K. mit spitzbogigem Querschnitt, eine Zwiebelk. hat zwiebelförmigen Querschnitt, eine → Faltkuppel hat einen gefalteten Rücken, d.h. nach außen konvex



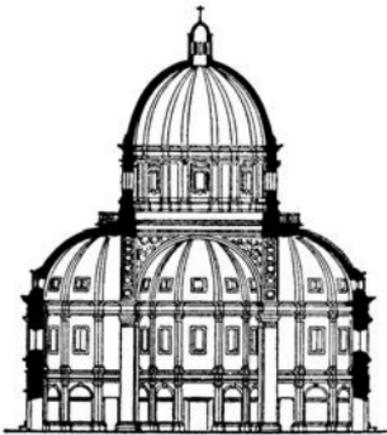
Kuppel

- | | |
|---------------------------------|---------------------|
| 1 Kuppel auf Tambour | 7 Zwiebelkuppel |
| 2 Hängekuppel | 8 Faltkuppel |
| 3 Böhmische Kappe (Stutzkuppel) | 9 Schalenkuppel |
| 4 Flachkuppel | 10 Hohlkörperkuppel |
| 5 Halbkuppel (Konche) | 11 Rippenkuppel |
| 6 Spitzkuppel | 12 Kassettenkuppel |

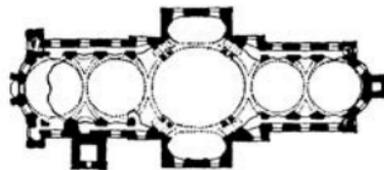
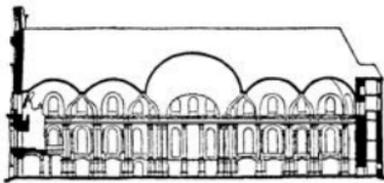
- 13 Systemskizze: a Tambour d Opäum (Auge)
 b Kuppel e Pendentif
 c Laterne f Trompe

vorspringende Teile zwischen tiefen Furchen. Eine Ellipsenk. ist eine K. über ellipt. Grundriß. Als Überleitung vom Quadrat zu einer eingeschriebenen K. kann man Pendentifs oder Trompen verwenden. → Pendentifs sind Eckzwickel in der Form sphär. Dreiecke, also Kugelausschnitte, die seitl. durch zwei Viertelkreise und oben durch ein Viertel des Fußkreises der K. begrenzt sind. → *Trompen sind Trichternischen, also halbe Hohlkegel, deren Spitzen in den Ecken des umgeschriebenen Quadrates

liegen. Eine klare Überleitung ist dies jedoch nicht, weshalb sich Trompen auch besser dazu eignen, von einem Quadrat zu einem achteckigen Klostergewölbe überzuleiten. Will man eine K. über den Unterbau hinausheben, so kann man ein zylindr. Zwischenstück (Tambour, Trommel) einschieben. K. sind die typ. Gewölbeformen für quadrat. und kreisrunde → *Zentralbauten. Letztere können an zwei, drei oder vier (Vierkonchenanlage) Seiten halbkuppelüberwölbte Nischen haben, deren Scheitel den Fußkreis der K. berühren. Diese rahmenden Halbkreisnischen können selbst wieder von kleineren radialen Halbkreisnischen begleitet sein. Bei Langbauten mit Querhaus können K. über der Vierung, manchmal aber auch über quadratischen Teilräumen des Langhauses (→ *K.basilika), des Chors und des Querhauses vorkommen. Eine Sonderform dieser Art ist die → *Kreuzk. Es ist auch mögl., K. in beliebiger Zahl neben- bzw. hintereinander zu reihen und dazwischen Stützen anzuordnen. Auch eine Reihung von Ellipsenk. ist mögl., wobei allerdings zwischen den K. tiefe Einschnitte (Zwickel) entstehen. Die konstruktiv einfachsten K. sind nach dem Prinzip des → *unechten Gewölbes mit horizontalen Lagerfugen errichtet. Konzent. Ringe, die nach oben zu immer kleiner werden, überlagern einander. Der Querschnitt ist bienenkorbformig oder einer Spitzk. angenähert. Bei der echten K. sind sämtl. Fugen auf den Krümmungsmittelpunkt gerichtet. Die K. kann massiv gemauert, aber auch als Rippenk. mit füllenden Kappen ausgeführt sein.



(Beispiel: Todi, S. Maria della Consolazione, 16. Jh.)



(Beispiel: Neresheim, Klosterkirche 2. H. 18. Jh.)

Sind diese Kappen segelförmig gebläht, so spricht man von einem Segelgewölbe (Schirmgewölbe). Sind die Rippen untereinander in der Horizontalen durch Stege gespannt, so entsteht eine Kassettenk. Aus konstruktiven, aber auch aus formalen Gründen kann die K. zweischalig ausgebildet sein, wobei die innere Schale stärker ausgeführt und mit der äußeren Schale (Schutzh.) durch Stege verbunden ist. Zur Entlastung können auch Hohlkörper in die K.schale eingebaut sein. Die Belichtung der K. bereitet einige Schwierigkeiten, da (bes. bei Spitzk.) die Gewölbe- und vor allem der Scheitel im Dunkel liegen. Die K. kann durch Tambourfenster, durch Fenster im K.fuß (hauptsächl. bei den Rippenk. der Byzantiner), durch Fenster in der K.schale und durch Öffnung des K.scheitels (Opaeum, Auge, Nabel) belichtet werden. Über der Scheitelöffnung ist meist eine weitere kleine Tambourk. (Lanterne) aufgebaut. Verschiedene dieser Möglichkeiten können auch zusammen angewandt werden.

Engl. cupola, dome; *frz.* coupole, dôme; *it.* cupola; *sp.* cúpula.

Kuppelbasilika, 1. Basilika, deren Mittelschiff aus einer Folge von Kuppeln besteht (Sonderform: → *Kreuzkuppelkirche). 2. Basilika mit einer Kuppel über der Vierung.

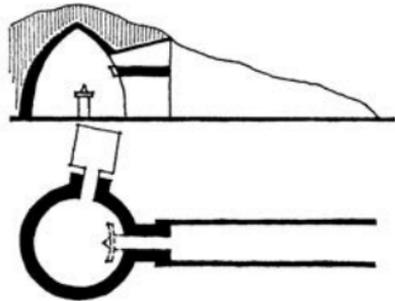
Engl. 2. domed basilica, dome-shaped b.; *frz.* 2. basilique à coupole; *it.* 1. basilica con navata a cupole, 2. b. con cupola; *sp.* 2. basilica con cúpula.

Kuppeldach, Haubendach, Dachhaube, Dach mit geschweifelter Kontur (→ *Dachformen). In der ind. Baukunst ein abgestuftes Dach

mit verschiedenen kleinen Kuppeln (→ *Ratha).

Engl. domed roof; *frz.* toit à coupole; *it.* tetto a cupola; *sp.* cubierta en cúpula.

Kuppeldachhaus, Urform des Hauses mit einer oder mehreren von Kuppeln überwölbten Zellen (→ *Trulli).

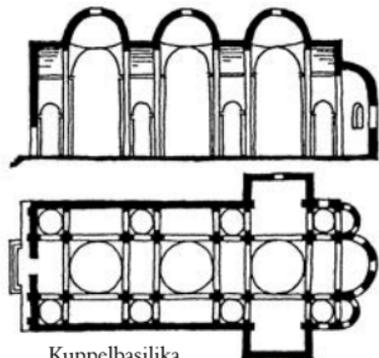


Kuppelgrab
(Beispiel: Mykenae, sog. Schatzhaus des Atreus)

Kuppelgrab, Grabbau aus einer durch einen Dromos zugängl. Spitzkuppel (ein unechtes Gewölbe) und einer kleineren Grabkammer. Die ganze Anlage war mit einem Erdhügel überdeckt.

Engl. tholos tomb; *it.* tomba a cupola; *sp.* tumba en cúpula.

Kurie (lat.), Wohnung eines Kanonikers oder Stiftsherrn, zumeist



Kuppelbasilika

Einzelhäuser im Immunitätsbezirk um die Kirche.

Engl., it. curia; frz. curie; sp. curia.

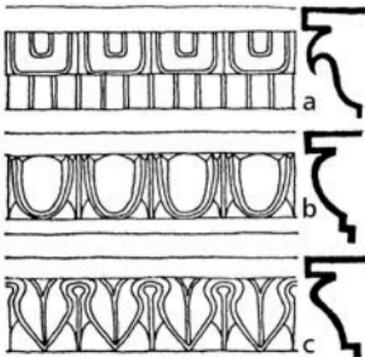
Kurtine (frz.), der Wall zwischen den Bastionen einer Festung, davor die Außenwerke.

Engl. curtain; frz. courtine; it., sp. cortina.

Kurvatur, 1. kaum merkl., jedoch für die baul. Erscheinung wichtige Krümmung der Horizontalen einzelner Bauteile (Stylobat, Gebälk usw.) des antiken Tempels. 2. Kurvenförmige Grundrißprojektionen von Gewölberippen, hauptsächlich in der spätesten Gotik (→ *Gewundene Reihung).

Engl. curvature; frz. courbure; it., sp. curvatura.

Kyma, Kymation (gr.: Welle), konkav oder konvex ausgebildete Stäbe (Blattwellen) als Abschlußleiste zwischen einzelnen Bauelementen. Das dor. K. ist eine unterschrittene, sonst aber nicht profilierte Leiste, die mit abstrahierten Blattgebilden bemalt ist. Das ion. K. zeigt plast. ovale Gebilde (Eierstab), die durch schmale Hohlstege getrennt sind. Ob dies auch eine



Kyma

a dorisch b ionisch c lesbisch

Abstraktion von Blattformen sein soll, ist umstritten. Das lesb. K. besteht aus einer Folge von Herzblättern des Wasserlaubs mit dazwischenliegenden senkrechten Stäben. Sein Profil ist konkav-konvex. Spätere Kymationen sind mit Akanthus, Palmetten und Medaillons geschmückte Viertelstäbe.

Engl. cyma; frz. cyma, moulure; it. cyma, kymation, cimasa; sp. cimacio, gola.

Kymation → Kyma.

L

Labyrinth (gr.), wahrscheinl. Haus der Doppelaxt (*labrys*) und somit Bezeichnung für den Palast zu



Labyrinth
(Beispiel: Knossos, Palast)



Labyrinth in der Kathedrale von Chartres

Knossos, später allgemein für ein Gebäude mit unübersichtl. Grundriß. In der Gotik sind L. im Fußboden mancher Kathedralen einge-meißelt. In der Barockzeit bezeichnet man ein Boskett mit verwickelter Wegführung zwischen den Hecken als L. (Irrgarten).

Engl. labyrinth; *frz.* labyrinthe; *it.* labirinto; *sp.* laberinto.

Laconicum (lat.), saunaartiges Luftschwitzbad, gehört wie das Dampfschwitzbad zu den Badeanlagen hellinist. Zeit, zu den röm. Thermen und zu den Gymnasien. Die Räume sollten nach Vitruv runden Grundriß und eine Kuppel mit einer Öffnung darin haben.

Lacunar (lat.), vertieftes Feld einer Kassettendecke (→ *Kassette).

Laden, 1. Verschuß eines Fensters (→ *Fensterl.). 2. Verkaufsraum. Der Name kommt vom urspr. Verschuß des Verkaufsstands mit meist horizontal geteilten L., dessen unterer L. als Verkaufstisch, der obere als Schutz gegen Sonne und Regen diente (→ Ladenbauten).

Engl. 1. shutter, 2. shop; *frz.* 1. volet, contrevent; *it.* 1. imposta, 2. negozio; *sp.* 1. postigo, 2. negocio.

Ladenbauten, Einrichtung des Einzelhandels. Aus dem Verlegen der Werkstätten in Hintergebäude entwickelte sich der aus dem Verkaufstisch hervorgegangene → Laden als selbständige Raumeinheit zunächst im Erdgeschoß der Wohnhäuser, entsprechend schon in der röm. Antike. Seit dem 18. Jh. entstanden überwölbte Ladenreihen, sog. »Gewölbe«, in einer repräsentativen Architektur entweder als Marktbauten oder an städtebaul.

bevorzugten Standorten, häufig mit vorgelegten Kolonnaden, im 19. Jh. als glasgedeckte Passagen. Seit der Mitte des 19. Jhs. wurden die L. zur Straße hin geöffnet durch Gußeisenstützen und größere Schaufenster; in den 1920er Jahren kam es zur Auflösung der Außenwand. Steigende Ansprüche im 20. Jh. führten zu immer reicheren Innenausstattungen, schließlich nach 1945 zum Selbstbedienungsladen und damit zur Aufgabe der Ladentheke.

Engl. shop buildings; *sp.* locales comerciales.

Ladenpassage → Ladenbauten.

Ladenzeile, aneinandergefügte → Ladenbauten.

Lady Chapel, der Maria geweihte und nach außen vorstehende → *Scheitelpapelle am Ostende einer engl. Kathedrale.

Lageplan, Grundrißzeichnung in stark verkleinertem Maßstab (meist unter 1:500), auf der die Lage eines Bauwerks in seiner Umgebung dargestellt ist. Im L. werden die Grenzen eines Grundstücks, die Nachbargrundstücke bzw. Gebäude und die angrenzenden Straßen und Plätze dargestellt.

Engl. site plan; *frz.* plan de situation, tracé général; *it.* planimetria; *sp.* plano general de ubicación.

Lager, 1. Auflager. 2. L.flächen von Steinen, wobei das untere L. das harte L., das obere das weiche L. genannt wird. Gegensatz: das Haupt, d.h. die Stirnfläche der einzelnen Steine des Mauerwerks (→ *Mauerwerk). 3. Verschanztes, von Grä-

ben, Wällen usw. umschlossenes Stand- oder Marschlager bzw. Refugium.

Engl. 1., 2. bed, seam, 3. camp; *frz.* 1. appui, 2. couche, gisement, lit, 3. camp; *it.* 1. appoggio, 2. fascia, piatto; *sp.* 1. apoyo, 2. base, 3. campamento.

Lagerbauten → *Speicher.

Lagerfuge, waagrechte → Fuge im Mauerverband, die sich im Bogen als Radialfuge bis zur Vertikalen erhebt.

Engl. bed joint, bed course; *frz.* joint de lit, joint d'assise; *it.* giunto orizzontale, g. di posa.

Lagerhaftes Mauerwerk, lagerhaft nennt man Bruchsteine, wenn sie zwei platte Seiten haben und daher gut zum Vermauern gebraucht werden können. Bei L. M. sind infolge der Lagerhaftigkeit der Bruchsteine alle Lagerfugen annähernd waagrecht.

Engl. coursed masonry; *it.* muratura in pietra sbozzata; *sp.* mampostería en piedra de cantera lisa.

Lagerhaus → *Speicher.

Lagerholz, in der Regel 10 × 10 bis 10 × 12 cm dickes Kantholz, das bei massiven Decken zur Auflagerung und Befestigung eines hölzernen Fußbodenbelags anstelle einer Balkenlage, im Abstand von ca. 80 cm, angeordnet wird.

Engl. floor batten; *frz.* bois gisant; *it.* travetto, travicello; *sp.* madera escuadrada, cuartón.

Laibung, Leibung, oft schräg verlaufende Begrenzung (Gewände) einer Maueröffnung bei → *Bogen, → *Fenstern, Portalen u. dergl.

Engl. jamb; *frz.* embrasure; *it.* imbotte; *sp.* jamba.

Laibungsbogen, innerer Abschlußbogen über einer Fensternische (→ *Estrade).

Engl. back arch; *frz.* arrière-voussure; *sp.* capialzado.

Laienaltar, in Stifts- und Klosterkirchen der meist freistehend an der Westseite des Lettners angeordnete → Altar.

Engl. lay altar, rood a.; *it.* altare davanti al tramezzo; *sp.* altar secular.

Laienrefektorium, → Refektorium der Laienbrüder in einem → *Kloster des Zisterzienserordens.

Laienschiff, Platz für die Gemeinde im Langhaus einer Kirche im Gegensatz zum Priester- bzw. Mönchschor, im MA. durch Chorschranken oder Lettner, später durch Gitter abgetrennt.

It. navata per il pubblico; *sp.* nave secular.

Lambrequin (frz.), zackenförmig oder geschweift ausgeschnittener Querbehang mit Quasten aus Stoff, Metall oder Holz, bes. häufig im Barock in Architektur, Plastik und Kunstgewerbe, auch als L.bogen oder gelappter Bogen die Form der Stoffbordüre imitierend.

Frz. lambrequin; *it.* lambrecchini.

Lambris (frz.), Bezeichnung für Holz-, Marmor- oder Stuckverkleidungen auf dem Sockel von Innenwandflächen.

Frz. lambris; *it.* lambri; *sp.* revestimiento de zócalo interior.

Lamellenbau, in Holz-, Stahl- oder Aluminiumblech ausgeführte, »netzartige«, »bogenförmige«, »binde-lose« Tragwerke bis zu 30 m Spannweite. Die einzelnen Lamel-

len, die das Netzwerk bilden, bestehen aus gleichen, hochkant gestellten Bohlenhölzern oder Blechen, die serienweise hergestellt werden. Der Aufbau des Dachs, der von den Seiten zur Mitte erfolgt, bedarf nur eines leichten Gewichts; der L. kann ohne großen Arbeitsaufwand und ohne Werkstoffverlust abgebaut und andernorts wieder aufgestellt werden.

Frz. construction en lamelles; *sp.* construcción en láminas.

Landhaus → Villa.

Landpfeiler, Landfeste, bei Bogenbrücken (→ *Brücke) der am Ufer stehende Endpfeiler einer Brücke.

Engl. land pier; *it.* pila in golena; *sp.* soporte en seco de puente en bóveda.

Landwehr, letze, vorgeschobene Sperre (Mauern, Gräben, Wälle, Gebüch, Palisade) zur Sicherung eines Gebiets.

Engl. militia, yeomanry; *frz.* landwehr; *it.* fortificazione confinaria; *sp.* fortificación defensiva.

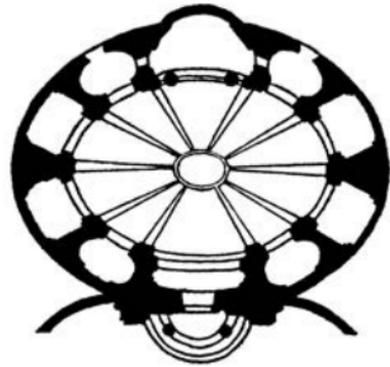
Langbau, Longitudinalbau, im Gegensatz zum Zentralbau ein Bauwerk, bei dem die Längsachse dominiert.

Engl. structure built on the axial principle; *frz.* construction longitudinale; *it.* edificio a pianta longudinale; *sp.* construcción de planta longitudinal.

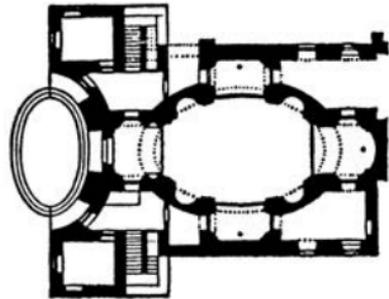
Langhaus, Teil der Kirche zwischen Fassade bzw. Westbau und Querhaus bzw. Chor.

Engl. nave; *frz.* nef centrale; *vaisseau* c.; *it.* navata centrale; *sp.* nave central.

Längsachse → *Achse.



Queroval
(Beispiel: Rom, S. Andrea al Quirinale)



Längsoval
(Beispiel: Salzburg, Dreifaltigkeitskirche)

Längsoval, ungenau für eine Ellipse, deren längere Achse sich mit der Hauptachse eines Raums deckt, im Gegensatz zu Queroval.

Engl. longitudinal oval; *it.* pianta a ovale longitudinale; *sp.* planta de óvalo longitudinal.

Längsverband, Windverband beim Sparrendach durch Windrispen, beim Kehlbalkendach durch Rähme, beim Pfettendach durch Pfetten hergestellt. Zur Verstärkung des Längsverbands werden zwischen den Pfetten bzw. Rähmen und den sie tragenden Stielen Kopfbänder oder Streben angeordnet.

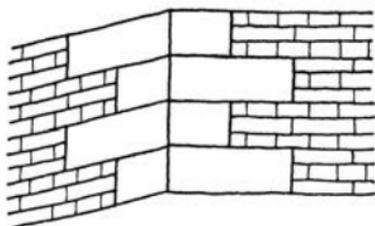
Engl. horizontal (longitudinal) bracing, *it.* controventatura (di falda del tetto); *sp.* trabazón longitudinal.

Längswandbauweise, das in der Vergangenheit übliche konstruktive Prinzip des Hausbaus im Gegensatz zur Querwandbauweise. Die Geschosßdecken des Hauses werden auf die äußeren und ein oder zwei innere Längswände aufgelagert, dadurch bleiben die Giebelwände unbelastet und können große Fenster- und Türöffnungen erhalten, bes. bei aufgelösten Fronten der Patrizierhäuser der Gotik und Renaissance.

Engl. longitudinal wall construction; *frz.* construction en murs longitudinaux; *sp.* construcción en muros longitudinales.

Lang- und Kurzwerk, in der engl. Baukunst die Eckquader des → *Mauerwerks (Turm), die abwechselnd mit der längeren bzw. kürzeren Seite einbinden.

Engl. long-and-short-work; *frz.* assemblage en longueur; *sp.* ensamble combinado.



Lang- und Kurzwerk

Lanzettbogen → *Bogenformen.

Lanzettfenster, schlankes Fenster mit überhöhtem Spitzbogenabschluß (→ Lanzettbogen), bes. in der engl. Frühgotik häufig in Gruppen angewandt.

Engl. lancet window; *frz.* fenêtre en lancette; *it.* finestra (ad arco) lanceolato, f. ogivale; *sp.* ventana lanceolada.

Lararium (lat.), im röm. Haus eine Nische für die tägl. Verehrung

der Lares, Penates, des Genius, aber auch anderer Götter; das L. hatte seinen Platz im Atrium am Herd, im städt. Haus in der Küche oder im Schlafzimmer.

Engl. lararium; *frz.* lairaire; *it., sp.* larario.

Lasche, ein leistenartiges Holz- oder Metallstück, das zur Verbindung über einen Stoß genagelt, genietet oder geschraubt wird.

Engl. fish plate; *frz.* entamure; *it.* listello coprigiunto; *sp.* cubrejunta.

Lateinisches Kreuz, im Gegensatz zum gr. → *Kreuz eine Form, deren senkrechter Arm länger ist als der Querarm. Das L. K. bildet die Grundfigur vieler Langbauten.

Engl. Latin cross; *frz.* croix latine; *it.* croce latina; *sp.* cruz latina.

Laterne (lat. lanterna: Lampe), in der Baukunst ein lichteinlassender Aufsatz über einer Decken- bzw. Gewölbeöffnung, meist über der Scheitelöffnung (Auge) einer → *Kuppel oder eines Klostergewölbes.

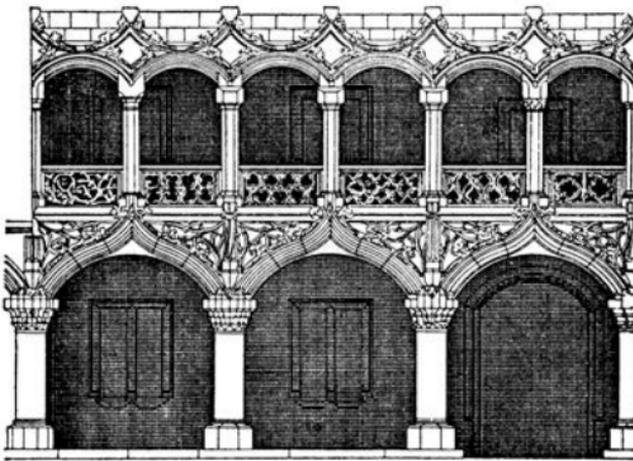
Engl. lantern; *frz.* lanterne; *it.* lanterna; *sp.* linterna.

Latrine (lat. latrina: Kloake), die mit Wasserspülung eingerichtete Abtrittsgrube, d.h. der mit der Kloakengrube unmittelbar verbundene → *Abtritt.

Engl. latrina, latrine; *frz.* latrines; *it.* latrina; *sp.* letrina.

Latte, schmaler, dünner Holzstreifen als Dachlatte (2,5 × 5,0–3,0 × 6,0 cm) zur Aufhängung der Ziegel, Spalierlatte (2,5 × 2,0 cm) oder Putzträger.

Engl. lath; *frz.* latte; *it.* listello, corrente, cantinella; *sp.* listón.

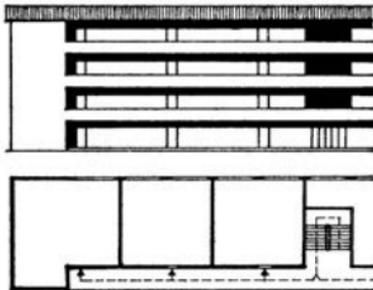


Laube 2 (Beispiel: Bruck/Mur, Kornmesserhaus, um 1500)

Laube, 1. kleines Gartenhaus in leichter Holzkonstruktion. 2. Halle (z. B. Gerichtslaube), gewölbter Bogengang oder Halle auf Pfeilern oder Säulen an der Front eines Gebäudes (Loggia), auch im Hof (L.hof), auch zweigeschossig. Die L. können bei unmittelbar aneinandergebauten Häusern an der Straßenfront auch durchlaufend angeordnet sein. 3. → Loge.

Engl. 1. arbour, bower, 2. porch, portico, arcade; *frz.* 1. maisonnette de jardin, 2. arcades; *it.* 1. frascato, 2. loggiato, 3. palco; *sp.* 1. pabellón, glorieta, 2. porche, galería, corredor exterior, 3. palco.

Laubengang → Laube 2, → *Laubenganghaus.



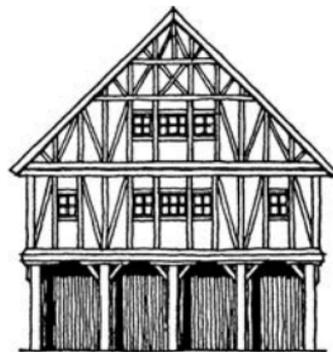
Laubenganghaus

Laubenganghaus, Haus, dessen Geschoßwohnungen nur über einen Laubengang zugängl. sind.

It. casa a ballatoio; *sp.* edificio con corredores exteriores.

Laubenhäuser, Typ eines ostdt. Bauernhauses mit Laube an Giebel- oder Traufseite, hauptsächlich im Oder- und Warthegebiet sowie in Ostpreußen vorkommend.

Engl. garden house; *frz.* maison à arcades; *sp.* tipo de granja con galerías.



Laubenhäuser

Laubkapitell, got. Kelchkapitell mit → Laubwerk oder Blattwerk.

Engl. foliated capital; *it.* capitello a fogliami; *sp.* capitel lobulado.

Laubwerk, → Blattwerk, hauptsächlich an → *Friesen (Blattfries, Kymation) und → Kapitellen (Blattkapitell).

Engl. foliage; *frz.* feuillage, rinceau; *it.* ornamento a fogliame; *sp.* ornamento de follaje.

Lauf, eine ununterbrochene Stufenfolge zwischen zwei Geschossen oder zwei Podesten einer Treppe (→ *Treppenformen), mindestens drei Stufen, mit oder ohne Richtungsänderung, gebogen, gewandelt oder versetzt.

Engl. flight; *frz.* volée (d'escalier); *it.* rampa; *sp.* huella de escalera.

Laufender Hund, laufende Welle, ein fortlaufendes gr. Ornament, das im Gegensatz zum eckig gebrochenen → Mäander abstrahierten, sich überschlagenden Wasserwogen gleicht (→ Fries).

Engl. running dog, Vitruvian scroll; *frz.* méandre, bandes de vagues; *it.* can corrente; *sp.* meandro.

Läufer, im → *Mauerwerk der mit seiner Langseite parallel zur Mauerflucht liegende Stein, im Gegensatz zum → Binder, dessen kurze Seite (Stirn, Haupt) in der Mauerfläche liegt.

Engl. runner; *frz.* panerese, meule courante; *it.* mattonc di fascia; *sp.* sogá, hilada.

Läuferverband, Längsverband, ein nur aus → Läufern bestehendes → *Mauerwerk.

Engl. stretcher bond, longitudinal b.; *frz.* appareil en paneresses; *it.* concatenamento a cortina, c. di fascia; *sp.* trabazón de hiladas.

Laufgang, Gang in der Mauerdicke, auf einem Mauerrücken oder auf vorkragenden Konsolen in den oberen Teilen der Fassade (→ *Galerie) oder im Obergaden

einer Kirche (→ *Triforium). Der L. verdankt seine Entstehung der seit dem 11. Jh. im Kirchenbau der Normannen beginnenden Tendenz zur Auflösung und Gliederung der Wand.

Engl. gallery, wall passage; *frz.* galerie, passage; *it.* galleria, passaggio; *sp.* galería, pasaje.

Lavabo (lat.), symbol. Händewaschung in der hl. Messe nach der Opferung nach dem Anfangswort des bei ihr zu betenden Psalmes 25 »Lavabo inter innocentes ...«. Im späteren MA. wird eine Nische (piscina) in der Wand neben der Epistelseite des Altars mit Einrichtung für diese Händewaschung sowie auch für die zweite Ausspülung des Kelches nach der Kommunion geschaffen. Das kann auch in der Sakristei erfolgen, wo sich bes. in der Renaissance und im Barock recht große und reich gestaltete Einrichtungen für die Händewaschung vor der hl. Messe finden, die dann auch als Lavabo benutzt werden. Das L. kann auch neben einer → Piscina angeordnet sein.

Engl., frz., it. lavabo; *sp.* lavamanos.

Lavatorium (lat.), Lavacrum, Waschbecken, bes. → Brunnenhaus im Klosterkreuzgang (→ Lavabo, Piscina).

Engl., frz. lavatory; *it.* lavatorium; *sp.* lavatorio.

Lawra, (gr. Straße), Laura, Bezeichnung für ein gr. Mönchskloster, bei dem die Zellen um ein gemeinsames Zentrum gruppiert sind; hauptsächlich in Rußland vorkommend und dort als Bezeichnung für verschiedene Klöster verwendet.

Engl. lavra; *frz.* laure, lavra; *it.* laura, lavra; *sp.* laura.

Leergespärre, Leergebinde, bei Dachkonstruktionen die Gespärre, die ledigl. aus den Sparren gebildet werden und die, im Gegensatz zu den Bundgespärren (Haupt- oder Vollgebinden), keine Stuhlsäulen, Kehlbalcken usw. enthalten, deren Dreieck also leer ist.

Engl. intermediate rafters; *frz.* ferme de remplage, couple de r.; *sp.* cabio intermedio.

Lehmbau(weise), mit ungebranntem Lehm im Unterschied zum → Backsteinbau. Dem Lehm wird gehäckseltes Stroh o.ä. beigemischt, um eine erhöhte Festigkeit zu erreichen (→ Lehmstampfbau, Lehmputzenbau, Lehmwellenbau, Lehmfachwerk).

Engl. mud walling; *frz.* construction en terre glaise; *it.* costruzione in argilla; *sp.* construcción en arcilla.

Lehmfachwerk, Holzfachwerk, dessen Gefache mit Lehmsteinen ausgesetzt oder als Lehmwickelstakung mit Strohhelmwickeln ausgestakt werden. Die Stakhölzer bestehen aus Rundknüppeln oder Latten, die mit Strohhelm umwickelt und in fettem Lehm ausgerollt werden bis zu einer Dicke von 15 cm. Die Gefache werden mit Flechtwerk aus Holzstöcken ausgefüllt und von beiden Seiten mit Strohhelm beworfen.

Frz. construction en treillis de bousillage; *it.* costruzione a traliccio tamponata con argilla; *sp.* construcción con entramado en arcilla.

Lehmputzenbau, Ausführung von Lehmmauern aus luftgetrockneten Lehmsteinen (Lehmputzen), die in der Regel 20 × 20 × 30 cm oder größer messen. Als Bindemittel zwischen den Putzen dient dünner Lehm. Die Herstellung der

Lehmputzen erfolgt entweder durch Einstampfen naturfeuchten tonigen Lehms in entsprechende Holzformen, oder es werden Handstrichformen verwendet, wobei der Lehm mit Wasser angemacht und mit Häcksel, Heidekraut u.ä. versetzt wird. Nach drei bis sechs Wochen Trockenzeit sind die Steine gebrauchsfertig.

Frz. construction en briques en limon, c. de glaise; *it.* costruzione in mattoni d'argilla; *sp.* construcción con ladrillos de arcilla.

Lehmputz, mit Häcksel gemischter Lehm zur Dichtung des die Gefache eines Fachwerkbaus ausfüllenden Flechtwerks (Staken). Zum Schutz gegen Witterung wird er gekalkt. Zu diesem Zwecke wird die Oberfläche künstl. mit einem Kamm oder Pferdestriegel aufgeraut, wodurch eigenartige Ornamente entstehen. Auch bei Lehmputzenbauten wird vielfach Putz aus dünnem Lehm verwendet, der mit Spreu, Haaren oder Fasern versetzt ist. Er wird als Außenputz mit Kalkmilch überschlämmt; der Überzug ist häufig zu erneuern. Als Innenputz ist L. weit verbreitet gewesen.

Engl. mud plaster; *frz.* enduit en argile; *it.* intonaco d'argilla; *sp.* estuco de arcilla.

Lehmstampfbau, zwischen eine Holzschalung eingestampfter Lehm; die Schalung wird je nach dem Fortschreiten der Arbeiten versetzt.

Engl. rammed loam construction; *frz.* construction en pisé; *it.* costruzione in argilla compressa; *sp.* construcción con arcilla apisanada.

Lehmtenne, festgestampfter Lehm Boden entweder in der Scheune oder in Hofnähe zum Dreschen

des Kornes oder als Fußboden in Bauernhäusern und frühen Holzkirchen.

Frz. cabane de bauge, c. de bousillage; *it.* batuto, terra battuta; *sp.* piso de arcilla.

Lehmwellenbau, älteste und einfachste Lehmbauweise; eine Mischung von Lehm und ungeschnittenem Stroh, Ginster oder Heidekraut wird mit Mistgabeln zu einer Mauer zunächst breiter aufgeschichtet, als die Mauer endgültig werden soll. Nach dem Setzen wird sie dann innen und außen schichtweise mit dem Spaten abgestochen.

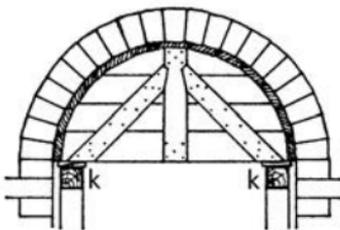
Frz. construction en torchis; *sp.* construcción con adobes.

Lehre, allgemein jede Vorrichtung, durch die eine beabsichtigte Form erreicht werden soll (→ **Lehrgerüst**, Schablone).

Engl. Blechlehre: gauge, calibre, *am.* caliber; *frz.* in der Schlosserei: calibre, *Schweißlehre:* gabarit, positionneur, *Musterlehre:* cherche; *it.* Lehrbrett, *Werkzeug:* sagoma, dima, *Muster:* modello, campione; *sp.* plantilla.

Lehrgerüst, hölzernes Hilfsgerüst zum Bau eines Gewölbes oder eines Bogens.

Engl. centering; *frz.* armement de voûte, charpente de v., *Rippengestell:* canevas de cintre; *it.* centinatura; *sp.* cimbra, cintra.



k Keile

Lehrgerüst für einen Bogen

Lehrgespärre, 1. Sparrenpaar, gegen das die Grat- und Kehlbalken geschifft werden. 2. Das als Muster für die anderen dienende, zuerst verzimmerte, auf der Zulage vorgelegte Sparrenpaar.

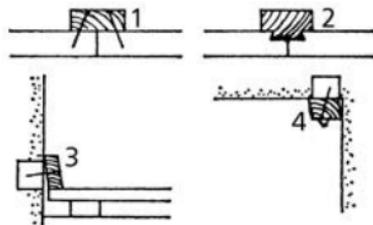
Engl. falsework; *frz.* chevrons directeurs, arêtièrs; *it.* 1. capriata maestra, 2. capriata campione; *sp.* cabriada maestra.

Leib, bei Säulen der senkrechte Schaft unter dem Kapitell und bei → **Fialen** der untere Teil.

Frz. corps, fût; *it.* fusto; *sp.* fuste.

Leiste, stabartiges, oft profiliertes Element aus Holz, Metall oder dergl., das eine Fuge verdeckt (Deckl.), Bretter konstruktiv verbindet (Einschubl.), zwischen Fußboden und Wand (→ **Sockell**. → Fußl.) bzw. Wand und Decke (Kehll.) eingefügt ist.

Engl. moulding, *am.* molding; *frz.* listel, listeau; *it.* lista, listello; *sp.* listón.



Leiste

- 1 Deckleiste
- 2 Einschubleiste
- 3 Sockel-(Fuß-)leiste
- 4 Kehlleiste

Leistenziegel, platter, an beiden Längsseiten mit schmalen Leisten oder Stegen versehener Dachziegel (tegula), deren Stöße mit einem Hohlziegel (imbrex) überdeckt werden. Im röm. Reich nach Vorstufen in Griechenland (6. Jh. v. Chr.) verbreitet, im frühen MA. nördl. der Alpen weiterverwendet.

Engl. lip; *it.* embrice; *sp.* tejuela de listones.

Lesche (gr.), Versammlungshalle in einem Säulengang (→ Stoa).

Engl. lesche; *sp.* sala de reunión en un peristilo.

Lesegang, in Benediktiner- und Zisterzienserklöstern ein zumeist der Kirche zugewandter Flügel des Kreuzgangs, in dem Vorlesungen aus den Kirchenvätern, der Ordensregel usw. abgehalten wurden statt im Kapitelsaal.

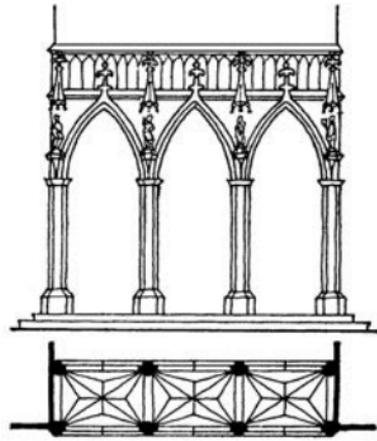
Lesepult, hohes Pult, das an die Stelle der Ambone teils als Epistelpult, teils als Evangelienpult, teils als Bestandteil der Kanzel und des Lettners trat.

Engl. lectern; *frz.* pupitre, letteron; *it.* leggio; *sp.* pupitre de lectura.

Lettner (lat. *lectorium*, *lectionarium*, 1261 lettener = Lesepult), übermannshohe, durchbrochene und meist gegliederte Mauer (Schrankenl.), mit Kanzel (Kanzell.) oder räumlich (Hallenl.) in Kloster- und Stiftskirchen, selten in Pfarrkirchen, zwischen dem Chor der Mönche und Geistlichen und dem Laienraum, mit zwei Durchgängen und einer über Treppen vom Chor zugänglichen Bühne (Doxal) zur Verlesung von Epistel und Evangelium an Festtagen, zur Reliquienweisung, der Ablassverkündung, für Proklamationen oder zur Aufstellung von Chören. L. treten an die Stelle der cancelli (Chorschranken). Vor dem L. stand der vornehmll. dem hl. Kreuz geweihte Laienaltar; in seltenen Fällen sind Altäre auf der erhöhten L.bühne bekannt. Bes. die L. des 13. Jhs. trugen ein umfangreiches plastisches Bildprogramm, das sich vorwiegend auf den Kreuzaltar bezog.

Später trat die ornamentale Gestaltung in den Vordergrund. Die meist zwischen den westl. Vierungspfeilern stehenden L. wurden nur selten, z. B. bei einigen Klosterkirchen, ins Langhaus vorgeschoben. Das Verbreitungsgebiet beschränkt sich auf West- und Mitteleuropa, in Italien nur selten. Im Verlaufe der Spätgotik wurde der L. immer mehr durchbrochen, im 16. Jh. weitgehend aufgelöst und im Barock durch Chorgitter ersetzt.

Engl. rood screen; *frz.* jubé; *it.* pontile; *sp.* muro articulado que separa el coro del trascoro.



Gotischer Lettner

Letze, selten gebrauchter Begriff für → *Wehrgang.

Leuchtturm, Feuerturm, turmartiger Bau an der Küste oder im Meer, der oben in seinem Kuppelraum (Lampenraum) eine starke Lichtquelle (Leuchtfeuer) trägt und dessen erhöhte Lage eine große Sichtweite (bei 20 m Höhe ca. 25 km) gewährleistet. Der L. wird aus Backsteinen mit Klinkerverblendung, Werksteinen, Beton oder Eisen errichtet, heute zumeist mit rundem Querschnitt. Im In-

nen ist er durch Zwischendecken in einzelne, durch Innentrepfen miteinander verbundene Räume unterteilt: Kraftmaschine, Vorratsräume, Wohnraum des L.wärterers, im Kuppelraum die Beleuchtungsvorrichtungen und darauf der Flaggenstock. Die Beleuchtungseinrichtungen bestehen aus der Lichtquelle (Petroleumlampen, Azetylenglühllicht, elektr. Bogen- oder hochkerzige Glühlampen) und den optischen Einrichtungen (Blenden, Parabolspiegel, Gürtellinsen), die das von der Lichtquelle ausgestrahlte Licht sammeln und als dichtes Lichtbündel in die vorherbestimmte Richtung aussenden. Der bekannteste L. war 300/279 v. Chr. von Sostratos von Knidos auf der Insel Pharos vor Alexandria errichtet worden. Techn. Verbesserungen wurden erst 1791 durch die Einführung des parabol. Hohlspiegels erreicht.

Engl. light house; *frz.* phare; *it., sp.* faro.

Levitestuhl → Dreisitz.

Lichte, Lichtes, Lichtmaß, im Lichten, die Öffnung eines Fensters, einer Tür, die inneren Maße eines Raums, die Entfernung zwischen zwei Pfeilern oder Gewänden, zwischen Fußboden und Decke.

Frz. vide; *it.* luce; *sp.* vano.

Lichte Maße, die freien Abstände zweier einander entsprechenden Bauteile (lichte Weite und lichte Höhe einer Maueröffnung, eines Durchganges). Die lichte Höhe eines Raumes ist die Raumhöhe zwischen Fußbodenober- und Deckenunterkante.

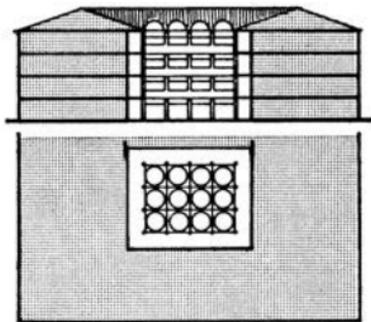
Frz. Innenmaß: largeur, dimension intérieure, *lichte Höhe:* hauteur du jour; *it.* misura interne; *sp.* dimensiones interiores.

Lichtgaden, Gaden, → Obergaden, oberer, durch Fenster belichteter Teil (Gaden) des Mittelschiffs einer → *Basilika.

Engl. clerestory; *frz.* claire-voie, cléristère; *it.* claristorio; *sp.* sobretecho con ventanas laterales.

Lichthof, ein meist von einem Glasdach überdeckter Hof in einem Gebäude.

Engl. atrium; *frz.* patio, arrière-cour; *it.* cortile con copertura di vetri, c. a lucernario; *sp.* patio interior con techo de vidrio.



Lichthof

Lichtsacht, → *Schacht zur Belichtung von Räumen unter dem Erdboden oder innerhalb eines Baukörpers.

Engl. light well, l. shaft; *frz.* rayère, bouche de lumière; *it.* pozzo di luce, tromba a vetri, gabbia a v.; *sp.* ducto de luz.

Lichtspindel, Schneckenaug, Treppenaug, offene Spindel einer → *Wendeltreppe.

Engl. round (staircase) well; *frz.* fût creux; *it.* pozzo di scala elicoidale; *sp.* pozo de una escalera de caracol.

Liegender Dachstuhl → *Dachkonstruktion.

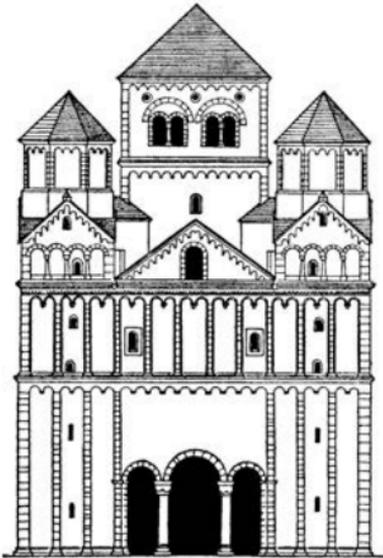
Lierne (frz.), Zwischenrippe im Fächer- und Netzgewölbe, die weder von einem Kämpfer noch

von einem zentralen Schlußstein ausgeht.

Engl. lierne rib; *frz., it.* lierne; *sp.* arista secundaria, nervio s.

Lingam (ind.), Linga, pfahlähnl. Gebilde als Zeugungssymbol in der → Garbha Griha des ind. Tempels (→ *Mandapa).

Lisene (frz. lisière: Rand), schwach vortretende, senkrechte, im Mauerverband gemauerte Mauervorlage, selten mit Basis und kleinem Kämpfer (im Unterschied zum → Pilaster ohne Kapitell), häufig durch Blendbogen oder Bogenfries verbunden. In der Romanik bevorzugtes Mittel zur Wandgliederung.
Engl. lesene; *frz.* lisière; *it.* lesena; *sp.* refuerzo de pilar.



Lisene (Beispiel: Maursmünster, Klosterkirche, 12. Jh.)

Lithokollete (gr.), Einlegearbeit in verschiedenfarbigem Steinmaterial.

Liwan (arab. *el Iwan*), zum Hof geöffnete, überwölbte Haupthalle des arab. → *Wohnhauses. Der L. kommt auch in der Mittelachse der vier Hofseiten einer → *Medrese vor.

Locus (lat.), Arcosolium, → *Nischengrab zur Aufnahme von Bestattungen in den → *Katakomben.

Loge (frz.), nur zum Innenraum geöffnete Empore für Besucher in Kirchen, Sälen und vor allem im → *Theaterbau.

Engl. loge, box; *frz.* loge; *it., sp.* palco.

Loggia (it.), offene → *Laube bzw. Säulenhalle eines Bauwerks, vereinzelt auch als selbständige offene Säulenhalle an it. Plätzen. In der Regel tritt die L. nicht über die Bauflucht hervor. Repräsentative L. finden sich an Palästen seit der it. Renaissance häufig, im 19./20. Jh. auch an Krankenhäusern und Hotels, aber auch im Wohnbau.

Engl., frz., it. loggia; *sp.* logia.

Lohstein, got. Gewölbestein aus gebranntem Ton (Backstein), bes. leicht durch Beimengung von Gerberlohe, die durch den Brennvorgang zerstört wird und dadurch Hohlräume entstehen läßt.

Engl. perforated brick; *frz.* brique tanisée; *it.* pietra artificialmente porosa; *sp.* ladrillo artificialmente poroso.

Longitudinalbau → Langbau.

Lopatka (russ.), lisenenartige Wandgliederung mit Kämpfer und meist ohne Basis, oft auf Konsolen. Sie dient dem Fassadenschmuck slaw. Steinbauten, entwickelt aus

dem ostslaw. Blockbau, wo sie als senkrechte Bohle zum Schutz der Hirnhölzer dient.

Engl. lopatka; *sp.* estructura mural rusa.

Lotosfenster, ind. Fensterform.

Lotossäule, ägypt. → Säule mit einem Lotoskapitell, auch als Bündelsäule (→ Kapitell).

Engl. lotus column; *frz.* colonne en lotus; *sp.* columna loto.

Lucht (→ *Auslucht 2), hauptsächlich in Norddeutschland vorkommender Begriff für einen Giebel über einem Joch des Kirchenschiffs (→ Zwerchgiebel).

Luftschacht, → *Schacht zur Belüftung von Räumen, die durch Fenster nicht oder nur ungenügend belüftet werden können.

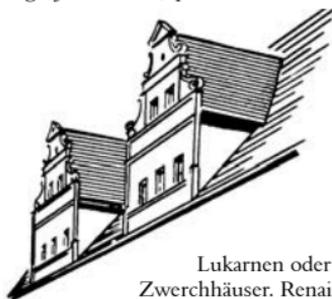
Engl. ventilating shaft; *frz.* conduite de ventilation; *it.* pozzo di ventilazione; *sp.* conducto de ventilación.

Luginsland → Wachturm.

Lukarne (frz.), Zwerchhaus, Zwerghaus, Luchte, ein über einer Fassade aufsteigender, im Unterschied zur → Gaube nicht zurückgesetzter Dachaufbau mit einem Zwerchdach, einem quer zum Hauptdach verlaufenden First und häufig reich im Umriß gestalteten Giebel (Zwerchgiebel); im frz. Profanbau des 13.–17. Jhs. sehr verbreitet und von dort bes. auf Renaissance- und Barockschlösser Europas ausgestrahlt, bedingt durch die spätm. Gewohnheit, die großen Dachräume der Schlösser und Palais für Wohnzwecke zu nutzen und die großen Säle im obersten Geschoß anzuordnen und in den

Dachraum auszudehnen. Die L. wird dann mit dem unter ihr befindl. Fenster zusammengezogen und durchstößt dabei das Dachgesims, daraus entstehen zusammengebundene Fensterachsen, die im reichgestalteten Zwerchgiebel der L. ihren bekrönenden Abschluß finden. In der 2. Hälfte des 17. Jhs. wird die L. durch die → Mansarde abgelöst.

Engl., frz. lucarne; *sp.* lucarna.



Lukarnen oder Zwerchhäuser. Renaissance

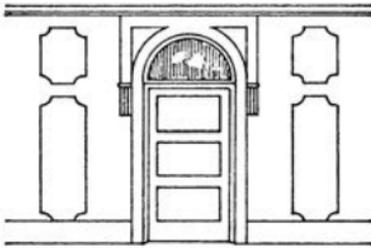
Luke, durch Klappe (Holzläden) zu verschließende Luftöffnung oder Fenster ohne Glas.

Engl. hatch, eyelet; *frz.* écouteille, œillet; *it.* finestrino; *sp.* tragaluz, claraboya, escotilla.

Lünette (frz. *lunette*: kleiner Mond), 1. kleineres, gerahmtes, teilweise dekoriertes Bogenfeld über Türen und Fenstern, das im Unterschied zum → *Tympanon nicht eingetieft, sondern auf die Rahmung aufgesetzt ist, bes. in der Renaissance und im Barock angewandt. 2. Halbrunde Fenster bis zu kleinen halbkreisförmigen → *Dachfenstern (→ Froschmaul). 3. Auch Brille, aus zwei Facen und zwei kurz eingezogenen Flanken bestehendes, vorgerücktes Werk, das durch einen gedeckten Gang mit der Festung verbunden ist, einer Bastion ähnl., entweder als

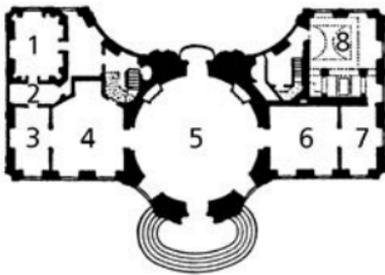
Teil einer Reihe von Außenwerken vor dem Hauptgraben oder ein Werk auf dem Glacis oder in wechselndem Abstand vor dem Glacis gelegen, bisweilen mit einer Palisade oder einer krenelierten Mauer versehen.

Engl., frz. lunette; *it.* lunetta; *sp.* luneto.



Lünette

Lustschloß, Lusthaus, als Gartenhaus in der Gartenkunst der Renaissance aufkommend, diente das L. zunächst zur Aufnahme des Gartensaals, in Italien zu einem eigenen Bautyp mit umfangreichem Raumprogramm ausgebildet (→ Villa), im 2. Drittel des 16. Jhs. nördl. der Alpen zum anspruchs-



Lustschloß

(Beispiel: München, Nymphenburg, Amalienburg)

- | | |
|----------------|------------|
| 1 Hundekammer | 5 Saal |
| 2 Toilette | 6 Zimmer |
| 3 Kabinett | 7 Kabinett |
| 4 Schlafzimmer | 8 Küche |

vollen ausgedehnten L. in fürstl. Gärten verfeinert, in der weiteren Entwicklung unter it. Einfluß Schwerpunkt des Gartens und mit diesem in enger Verbindung als ein nur zu vorübergehendem Aufenthalt im Sommer eingerichtetes repräsentatives Gebäude. Im 18. Jh. unter frz. Einfluß zu höchster Eleganz und Vollkommenheit gekommen (Maison de plaisance) und auf Europa ausstrahlend zu meist als eingeschossiger Bau um den beherrschenden Gartensaal angelegt. Unter dem Einfluß der Aufklärung wird die Einheit von Garten und L. zurückgedrängt, und es entstehen die Gartenhäuser (→ Belvedere).

Engl. pleasure palace; *frz.* château de plaisance; *it.* residenza estiva, castello di campagna; *sp.* residencia estival, palacio de recreo.

M

Mäander (gr. nach dem vielgewundenen kleinasiat. Fluß Maiandros), fortlaufendes Ornament mit rechtwinkliger Richtungsänderung. Der M. ist hauptsächl. Bestandteil antiker → *Frieße. Falls die Hohen teilung zwischen den waagerechten Linien eine gerade Zahl von Zwischenräumen ergibt, spricht man von einem att. M., bei ungerader Zahl von einem kleinasiat. Wenn M.formen überlagert sind, ergibt sich im Kern des Ornaments die Grundform des Hakenkreuzes. Eine kurvierte Sonderform des M. ist der → Laufende Hund.

Engl. meander, Greek key; *frz.* méandre, bande à la grecque; *it., sp.* meandro.

Macellum (lat.), Markthalle (hauptsächl. für Fleisch) einer röm. Stadt.

Magazin (frz.), Vorratshaus, Lager-
raum, bes. für Bücher, auch Laden.

Engl. magazine, ware-house; *frz.* entrepôt; *it.* magazzino, fondaco; *sp.* almacén, depósito.

Mammisi, → *Geburtshaus, ägypt. Tempel der Spätzeit.

Mandapa (ind.), Halle vor dem Kultsymbol (Lingam) eines ind. Tempels.



Mandapa

(Beispiel: Aihole, Lad-Khan-Tempel)

- | | |
|----------|------------|
| a Lingam | c Mandapa |
| b Nandin | d Antarala |

Mandara, Maq'ad (arab.), Empfangshalle des Hausherrn im arab. Wohnhaus, hauptsächl. in Ägypten.

Manier (it.), 1. Begriff der it. Kunsttheorie des 14.–18. Jhs. für einen individuellen Stil oder eine Epoche. 2. In der Festungsbaukunst durch waffentechn. und takt. Erfordernisse bestimmte Ausbildung einheitl. Befestigungen des bastionären Systems.

Engl. manner; *frz.* manière; *it.* maniera; *sp.* 1. estilo, 2. desarrollo del sistema de baluartes, d. d. s. d. bastiones.

Mann, im Fachwerkbau ein Ständer, in den je zwei sich überschneidende Kopf- und Fußstreben bzw. dreiviertelhohe Fußstreben und Kopfwinkelhölzer eingreifen.

Männerseite, der südl. Teil der Kirche, in dem die männl. Gemeindeglieder während des Gottesdienstes sitzen als Folge der im Frühchristentum und im MA. üblichen Geschlechtertrennung, von der sich noch Reste bis ins 20. Jh. erhalten haben (→ Epistelseite).

Engl. epistle-side; *frz.* côté de l'épître; *it.* lato degli uomini; *sp.* lado de la epístola.

Mannsloch, Schlupfforte, Nadelöhr, in einem Torflügel angebrachter Durchlaß für Fußgänger.

Engl. sallyport; *frz.* trou d'homme, poterne de secours; *it.* portello; *sp.* poterna.

Manor House (engl.), unbefestigtes, mittelgroßes engl. Landhaus des späten MA., in der Neuzeit allgemein auf engl. Herrenhäuser und Gutshöfe angewandt.

Frz. manoir; *it.* maniero; *sp.* tipo de casa de campo Inglés.

Mansarddach (frz.), gebrochenes Dach, ein Sattel-, Walm-, Pult- oder Zeltdach mit gebrochenen Dachflächen (Dachbruch), so daß im Querschnitt jede Dachfläche einen nach außen gehenden Knick aufweist. Diese → *Dachform, die nach dem frz. Architekten François Mansart benannt ist, aber schon vor ihm durch de Clagny ausgeführt wurde, war entwickelt worden, um im unteren Teil des Dachs noch Wohnräume einrichten zu können. Für die Ausführung des M. gibt es verschiedene Konstruktionsformen: Kehlbalcken- und Pfettendach mit

stehendem oder liegendem Stuhl. Das M. hat sich im Laufe des 17. Jhs. in Frankreich verbreitet, da es im Gegensatz zu dem bis dahin üblichen Dachausbau durch → *Lukarnen eine bessere Ausnutzung des Dachraums ermöglicht, im 18./19. Jh. allgemein beim Mietshaus im Interesse größerer Rentabilität verwendet.

Engl. mansard roof; *frz.* comble à la Mansart; *it.* tetto a mansarda, techo de la mansarda.

Mansarde (frz.), ein zu Wohnzwecken ausgebauter Dachgeschoß, abgeleitet vom → Mansarddach, seit dem 18. Jh. aber allgemeiner Begriff für jedes zu Wohnzwecken ausgebauter Dachgeschoß.

Engl. attic; *frz.* mansarde; *it., sp.* mansarda.

Mantel, Enveloppe, Kette ineinandergreifender Schanzen und Werke zur Sicherung des Hauptwalls einer Festung, oft als tenaillierte Enveloppe ausgebildet.

Engl. mantel; *frz.* manteau; *sp.* protección envolvente de una muralla.

Mantelmauer, Mantel, Hoher Mantel, in Höhe und Dicke von einer gewönl. Ringmauer unterschiedene Schutzmauer, die entweder die Hauptburg oder Teile davon ganz oder teilweise umgibt. Im Gegensatz zur → Schildmauer ist die M. nicht als selbständiges Verteidigungswerk eingerichtet.

Engl. sheathed wall; *sp.* muro envolvente circular.

Maq'ad, Makad, Mandara (arab.), Empfangsraum am Vorhof des arab. Wohnhauses, vor allem in Ägypten, in Säulenarkaden geöffnet, entspricht dem syr. → Liwan.

Maqsura (arab.), ursprüngl. der Betplatz des Kalifen vor dem Mihrab einer Moschee. Allgemein auch jeder abgeschlossene Betplatz der Moschee, besonders die durch Gitter abgetrennten Räume für Frauen und Schulen.

Marienglas, Fensterverschluß aus Gipspat, ein wasserhaltiger, schwefelsaurer Kalk in blättriger Kristallgestalt; er läßt sich leicht in Blätchen von beliebiger Dicke spalten, ist farblos und lichtdurchlässig. M. wurde von den Römern und Byzantinern, später im Ostkirchbereich und vereinzelt im europ. MA. an Stelle des Fensterglases verwendet.

Engl. mica, selenite; *frz.* gypse cristallin, g. en fer de lance; *it.* mica, selenite; *sp.* yeso cristalino, mica, espejuelo.

Marienkappelle, eine der Heiligen Jungfrau Maria geweihte Kapelle im O. des Chors, in England → Lady Chapel genannt, in Frankreich als Scheitelkapelle eines Chorumgangs.

Engl. Lady chapel; *frz.* chapelle de la (Sainte) Vierge; *it.* cappella della madonna, c. della Vergine; *sp.* capilla de la Santa Virgen.

Marketerie, Marqueterie (frz.), Intarsia, Holzeinlegearbeit aus verschiedenfarbigen Edelhölzern.

Engl. marquetry; *frz.* marquet(e)rie, marqueterie, marqueterie; *sp.* marquetería.

Märkischer Verband, Polnischer Verband, → Mauerwerk, ähnl. dem Gotischen Verband.

Engl. flying (monk) bond, Yorkshire bond; *it.* concatenamento polacco; *sp.* trabazón polaca.

Markise (frz. *marquise*: leinenes Sonnendach), aufrollbares Sonnendach aus Stoff über Fenstern, Balkonen u. dergl. angebracht.

Engl. sun blind, awning; *frz., it.* marquise; *sp.* marquesina, toldo, cenefa, persiana.

Markthalle, im Unterschied zu → *Kaufhaus, → Warenhaus und → Laden Bezeichnung sowohl für einen offenen als auch für einen geschlossenen Hallenbau für den Groß- und Einzelhandel. Im 5./4. Jh. v. Chr. in Griechenland auf oder an der Agora erste gedeckte M. zum Schutz vor Regen und Sonne, oft durch Säulenreihen in Schiffe geteilte Hallen mit Pult- oder Satteldach, an einer Langseite durch eine Säulenreihe geöffnet und an der anderen mit einer fensterdurchbrochenen Wand versehen, vor der sich zellenartige kleine Läden aneinander reihten. In antiken röm. Städten wird die am Forum gelegene Basilika zu Markt- und Gerichtszwecken benutzt, daneben in Großstädten M. für spezielle Waren, bes. Fisch. Im MA. dient teilweise das Erdgeschoß des Rathauses als M.; erst nach 1500 entstehen in Italien und Frankreich mehrschiffige Hallen als gedeckte Märkte. Im 19. Jh. bauen die Städte zur Versorgung der schnell wachsenden Bevölkerung mehrere Zentralm. für den Groß- und Einzelhandel, bes. für landwirtschaftl. Produkte (Gemüse-Großm.).

Engl. market hall; *frz.* halle, marché couvert; *it.* mercato coperto; *sp.* mercado central cubierto.

Marktplatz, Markt, → *Platz, auf dem der Markt abgehalten wird, meist der Hauptplatz einer Stadt mit dem Rathaus. Im alten Grie-

chenland hieß der M. → *Agora, im röm. Reich → *Forum.

Engl. marketplace; *frz.* place du marché; *it.* piazza del mercato; *sp.* plaza del mercado.

Marschhufendorf, Reihendorf, dessen Häuser am Rand eines Deichs aufgestellt sind (→ Dorf-*formen*).

Marstall, Pferdestallung mit allem Zubehör, zumeist zu einem Schloß gehörig. Seit der Renaissance wird der M. zu einer anspruchsvollen Aufgabe, kann dem Schloßkomplex eingegliedert sein und bildet dann entweder einen Flügel des Schlosses oder wird in den Wirtschaftshof einbezogen. Es gibt aber auch selbständige, einfache, langgestreckte Baukörper oder Drei- oder Vierflügelanlagen. Häufig wird dem M. eine Reitbahn angeschlossen. Im Barock wird der M. zu einer wichtigen Bauaufgabe und unter dem Einfluß des Schloßbaus oft festl. überhöht. Der in die Schloßanlage einbezogene M. kann bis zum architekton. Gegenpol des Schlosses gesteigert sein. Im späten 18. und im 19. Jh. setzt sich der geschlossene M.hof durch, im späten Historismus werden wieder barokke Lösungen aufgenommen.

Engl. (royal) stables, mews; *frz.* écurie; *it.* scuderia; *sp.* caballeriza.

Martelloturm, am Meerufer zur Verhinderung feindl. Landungen errichteter, mit mehreren Kanonen besetzter, runder, dicker, gewölbter Turm.

Martyrium (lat.), Martyrion, Memoria, Coemeterialkirche, ein Bauwerk, das an einem Ort entsteht, der zur Erinnerung an einen Hl.

oder durch eine Reliquie ausgezeichnet ist. Erste bedeutendere M. durch Konstantin den Großen auf den verehrten Stätten des Hl. Landes errichtet, unterschiedl. Bautypen, häufig mit zentralisierender Tendenz, jeweils auf das Grab oder den Hl. Ort bezogen, mit der Überführung der Reliquien in allgemeine Kirchen oder Umwandlung in Kloster- oder Stiftskirchen endet die urspr. Bedeutung der frühchristl. M.

Engl. martyrrium; *frz.* martyre; *it., sp.* martirio.

Maschikuli (frz.), Wort orientalischen Ursprungs, durch die Kreuzzüge in den Westen gebracht, Ausgußöffnungen für Pech und Schwefel zwischen den Konsolen des vorkragenden → *Wehrgangs eines Schlosses oder einer Burg (Pechnasenkrantz). Die M. sind bes. in Frankreich oft für die Erscheinung ma. Wehrbauten von architekton. Bedeutung.

Engl. machicolation; *frz.* mâchicoulis, assommoir, moucharaby; *sp.* matacán.

Maskaron (frz.), Fratzens Gesicht, phantast. oder groteske Maske als Schlußstein von Gewölben, Tür- oder Fensterbogen, an Kapitellen, Konsolen und Möbeln. Im MA., der Renaissance und bes. im Barock finden sich sowohl Masken (in Fortführung antiker Tradition) wie M., wobei die Grenzen fließend sind.

Engl., frz. mascarón; *it.* mascherone; *sp.* mascarón.

Massivbau, Bauweise, bei welcher Tragfunktion und Raumabschluß gleicherweise von einer homogenen Konstruktion übernommen

werden (im Gegensatz zum → Skelettbau).

Engl. solid building; *frz.* ouvrage maçonné; *it.* costruzione a muratura portante; *sp.* construcción sólida.

Massivdecke, aus homogenem Material bestehende → *Decke. Man unterscheidet Dippelbalkendecken aus Holz und Platten-, Plattenbalken- und Rippendecken aus Stahlbeton, sowie eine Reihe von Sonderkonstruktionen.

Engl. solid ceiling; *frz.* plancher ininflammable; *it.* solaio pieno; *sp.* cubierta sólida, techo macizo.

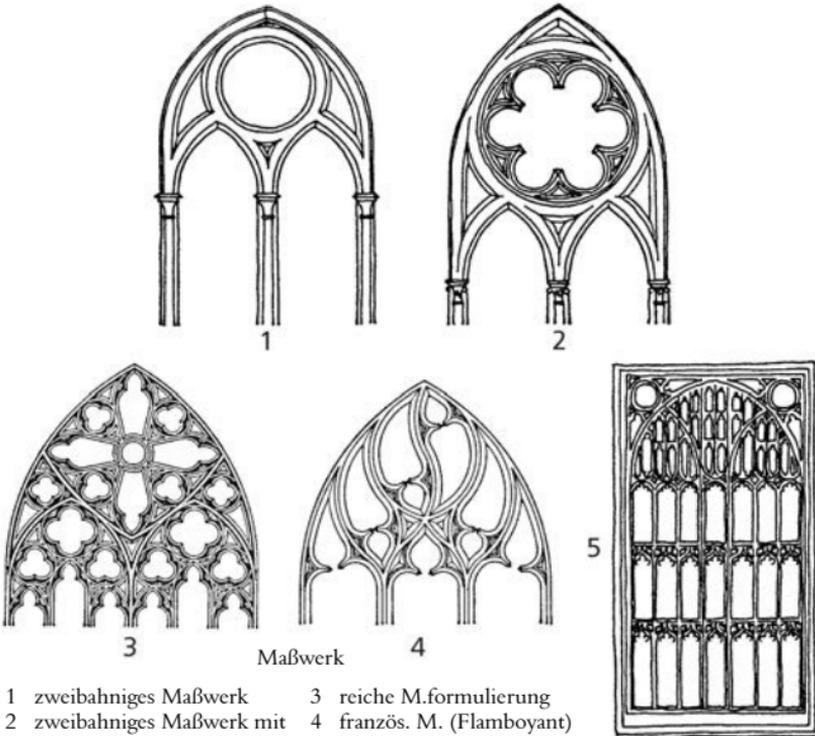
Maßstab, Angabe der Größe einer Darstellung im Verhältnis zur wirklichen Größe. Eine Darstellung im M. 1:1 heißt Naturdetail bzw. Darstellung in natürlicher Größe. Meist sind die M. jedoch stark verkleinert, z. B. Lagepläne 1:5000, 1:2500, 1:1000, 1:500, 1:250 u. a., Bauzeichnungen 1:200, 1:100, 1:50 sowie Details 1:25, 1:20, 1:10, 1:5 und 1:2.

Maßwerk, »gemessenes Werk«, geometr. konstruiertes Bauornament zur Aufteilung des über der Kämpferlinie gelegenen Bogenfelds (Couronnement) von Fenstern, später auch zur Gliederung von Wandflächen (Blendm., Schleierwerk) und für Brüstungen. M. entsteht im beginnenden 13. Jh. aus der Zusammenziehung enggruppierter Fenster unter einem Blendbogen, zunächst als → Plattenm. Das mit dem profilierten Fenstergerände eine Einheit bildende M. besteht aus senkrechten, profilierten, auch mit Rundstab oder schlanken Säulchen besetzten Stäben (Stabwerk) und aus dem M.

oberhalb der Kämpferlinie, das aus Kreisformen und später aus geometr. Figuren zusammengesetzt ist. An den Chorkapellen der Reimser Kathedrale von 1211–1227 findet sich das erste echte M.; ein umgreifender Spitzbogen wird von zwei Spitzbogen auf Säulchen unterteilt, deren Scheitel, auf kurzer Strecke mit ihm verschmolzen, einen → *Sechspaß im Kreis tragen. Die Fenster können auch durch die Stäbe in zwei, drei, vier oder mehr Bahnen geteilt sein, wobei die Stäbe in ihrer Dicke unterschieden sind in die mittig teilenden alten Stäbe oder Hauptstäbe und in die dünneren jungen Stäbe oder Nebenstäbe. Das eigentl., den Spitzbogen füllende M. wird in der Gotik allgemein mit

Kreisen und Dreiviertelkreisen (Paß) oder Blättern (spitzbogig abgeschlossenes Element) hauptsächlich in krummlinig begrenzten, sphärischen Dreiecken oder Quadraten ausgesetzt. Die eine Spitze bildenden Stöße der Pässe können in verdickten, häufig dreiblättrigen Nasen auslaufen.

In der zweiten Stufe zu Beginn des 14. Jhs. wird die Grundkonstruktion linienhafter, freier. Wiederum in Frankreich entwickelt, entsteht eine Gitterstruktur: ein sphär. Dreieck auf den Scheiteln dreier Spitzbogen, selbst wieder in drei sphär. Dreiecke gespalten, welche spitzbogige Dreipässe lückenlos umschließen. Dem Spitzbogen angegl. sphär. Drei- und Vierecke sowie spitzblättrige Drei- und Vierpässe



Maßwerk

- 1 zweibahniges Maßwerk
- 2 zweibahniges Maßwerk mit liegendem Sechspaß
- 3 reiche M.formulierung
- 4 französ. M. (Flamboyant)
- 5 engl. M.

sind ihre Leitformen. Hierzu kommen strahlenartige Gebilde als Vierstrahl in Frankreich, als Dreistrahl in Deutschland. Aus dem Architekturglied wird ein Ornament. In England werden in dieser Zeit Wellenlinien, Zwickelblasen, Dreipässe mit lanzettförmiger Zuspitzung, Kielbogen und komplizierte, netzartige Verflechtungen üblich (flowing tracery). In der dritten Stufe seit dem letzten Viertel des 14. Jhs. wird in Frankreich das M. züngelnd-bewegt (Flamboyant). In England erstarren die Wellenbewegungen (Perpendicular Style); ein senkrecht-waagerechtes Gitter fängt als Grundmuster die hängenden Tropfen und Nasen ein, hinzu kommt ein Rautenornament, das aus der Durchdringung zweier Spitzbogen, gleich der Kreuzung paralleler Bogen, entsteht. Daneben finden sich Fenster, die in Fortführung der dichtgestellten bestehen (Supermullion). In Deutschland wird das M. mit reicher Erfindungsgabe zu vielgestaltigen Formen geführt. Die ruhige Strahlung wird zur Rotation. Als neue Gestalt kommt das → Schneuß auf, eine Art Fischblase, die durch Zusammenbiegen der geraden Schenkel eines Spitzbogens entsteht; drei Schneüße, in einem Kreis zusammengestellt, ergeben eine Wirbelform, das Dreischneuß; zwei Schneüße können auch zusammenwachsen, wobei sich die Mittellamelle auflöst. Auch vierblättrige Gebilde, Falchion, kommen vor, bei denen einem Paß ein keilbögiges Blatt gegenübersteht und die beiden seitlichen Blätter gespitzt langgezogen und gekrümmt sind, oder ein Mehrpaß, bei dem ein gegenüberstehendes Paar gerundet

und das andere keilbögig gespitzt ist (Soufflet).

Der gleichen Entwicklung unterliegen die großen Rosen der Kirchenfronten: aus den zunächst runden Lochscheibenfenstern entwickeln sich geometr. Kreisgebilde, die dann strahlenförmig und schließlich netzartig überspannt werden.

Engl. tracery; *frz.* réseau, tracé géométrique, broderie en pierre; *it.* traforo; *sp.* tracería, trazado geométrico.

Maßwerkbrücke, durchbrochener und mit Maßwerk geschmückter Strebebogen.

Engl. tracery bridge; *frz.* arcade de volée d'arc-boutant; *it.* arco rampante ornato a traforo; *sp.* puente de tracería.

Maßwerkgewölbe, in Maßwerkformen gebildetes Netzgewölbe, bes. in der engl. Spätgotik (Perpendicular Style).

Engl. tracery vault; *frz.* voûte de remplage; *sp.* bóveda de tracería.

Mast, stat. gesehen ein senkrecht stehender, entweder am Fußpunkt biegefest eingespannter oder durch seitl. Seilzüge (Pardunen) gegen Knicken oder Abkippen gesicherter Stab. Der eingespannte hohe M. erhält eine den Biegebeanspruchungen angepaßte, sich verjüngende Form; der abgespannte M., z. B. ein Sendemast, ist bewegl. aufgelagert und hat über die ganze Höhe den gleichen Querschnitt.

In der Architektur wurde der M. als konstruktives Element seit der Frühzeit für die Pfostenbauweise in Holz verwendet, später im Eisengußbau, bei Gitterkonstruktionen und seit 1920 im Stahlbeton. → *Stabkirche.

Engl. mast, pole, post; *frz.* mât, poteau, support, pylône; *sp.* mástil, palo.

Mastaba (arab.), ägypt. Bankgrab, insbesondere im Alten Reich. Die M. sind rechteckige geböschte Baukörper, die oft mehrere Kammern enthalten. In der letzten Kammer ist eine → *Scheintür (Blendtür) mit der Statue des Toten. Von hier führt ein versperrender Schacht zu der eigentl. unterird. Grabkammer, dem Serdab, in der Statuen des Toten standen (→ *Grabbau).

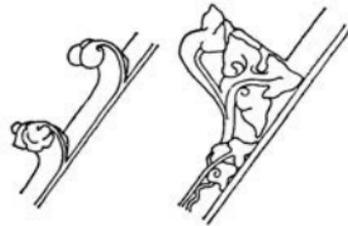
Matroneum (lat.), für den spätantiken Matronenkult errichtetes, kleines Gebäude.

Engl., *frz.* matroneum; *it.* matroneo; *sp.* lugar consagrado a las matronas.

Mauer (lat. *murus*), aus Lehm, luftgetrockneten oder gebrannten Backsteinen, Beton, Werksteinen und anderen natürl. oder künstl. Gesteinen errichtete, massive Konstruktion. Die Standfläche der M. wird M.sohle, ihr oberer Abschluß M.krone genannt, die sichtbare Schmalseite heißt Haupt, die Dicke M.dicke und die Richtung Flucht. Je nach der Lage einer M. im Bauwerk unterscheidet man Grund- und Fundamentm., Sockelm., Umfassungsm., Außenm., Innenm. u. dergl. Tragm. dienen im Gegensatz zu den nichttragenden Zwischenwänden zur Aufnahme der Deckenlast. Brandm. (Feuerm.), in die kein Holzwerk einbinden darf, schützen gegen das Übergreifen von Feuer auf anschließende Bauten oder Bauteile. Eine Stütz- oder Futterm. verhindert das Abrutschen oder Abstützen von Erdreich, Felsen usw., eine Staumauer (Staudamm) dient zum Aufstauen von Wasser, die Strebemauer als Widerlager gegen Gewölbeschub. Eine Mantelm. umgibt eine Burgstelle. Eine Blendm.

täuscht M.werk aus besserem Material vor (Füllm.), ein M.mantel umgibt Konstruktionen oder Bauteile aus anderem Material (Holz, Stahl) zu deren Schutz, eine Vormauerung dient der Verstärkung einer M.

Engl. wall; *frz.* mur; *it.*, *sp.* muro.



Mauer

- | | |
|---------------|---------|
| a Mauerflucht | d Haupt |
| b Sohle | e Krone |
| c Mauerdicke | |

Maueranker → *Ankerstein.

Mauerblenden → Blende (→ *Lisene).

Mauerhaken, Eisenhaken zum Befestigen von Putzlatten u. dergl. an einer Mauer.

Engl. wall hook, spike; *frz.* crochet de mur, ancre, crampon; *it.* gancio da muro; *sp.* gancho para muro.

Mauerkrone, der obere Abschluß einer → *Mauer.

Engl. wall crown, crest; *frz.* couronne de rempart, c. murale; *it.* dorso del muro; *sp.* corona del muro.

Mauerlatte, auf einer Mauerkrone befindl. Langholz als Auflager und Druckausgleich einer Balkenlage; die Balken werden darauf aufgekämmt oder aufgedollt.

Engl. wall plate; *frz.* filet de mur; *it.* corrente di testa; *sp.* listón de muro.

Mauerring, Bering, Ringmauer, Stadtmauer, Umfassungsmauer einer befestigten Stadt (→ *Stadtbefestigung).

Engl. enclosing wall, circumvallation; *frz.* enceinte; *it.* cinta muraria; *sp.* muro de circunvalación.

Mauersohle, Standfläche einer → *Mauer.

It. suola del muro; *sp.* planta de un muro.

Mauerwerk (lat. *opus*), aus natürl. oder künstl. Steinen aufgesetzte, massive Konstruktion (→ Mauer), nach der Verwendung des Bindemittels unterschieden in: 1. Trokknm. ohne Bindemittel bei frühen oder primitiven Bauten als Begrenzung von Höfen und Gärten, als Futtermauer oder meist in Form einer geböschten Mauer als Stützmauer gegen Erddruck. 2. Lehm. mit Lehm als Bindemittel bei primitiven oder nördl. der Alpen gelegenen, frühen (bis 9./10. Jh.) Bauten oder als Fundament, wobei der Lehm als Sperre gegen aufsteigende Bodenfeuchtigkeit dient. 3. Mörtelm. mit Kalk, Traß oder Zement als Bindemittel, das mit Sand oder Ziegelsplitt gemagert wird.

Nach dem Steinmaterial, der Bearbeitung und der Versatztechnik (Mauerverband) wird das M. unterteilt in:

1. M. aus natürl. Stein (*opus italicum*):

a) Bruchsteinm. (*opus antiquum, incertum*), die Steine werden verwendet, wie sie aus dem Steinbruch kommen, und der Raum zwischen den zwei Mauerschalen wird mit einem Gemisch aus Bruchsteinbrocken und Gußmörtel (*opus implectum*) ausgefüllt. In verschiedenen Arbeitshöhen (nach ca. 1,50–2,00 m)

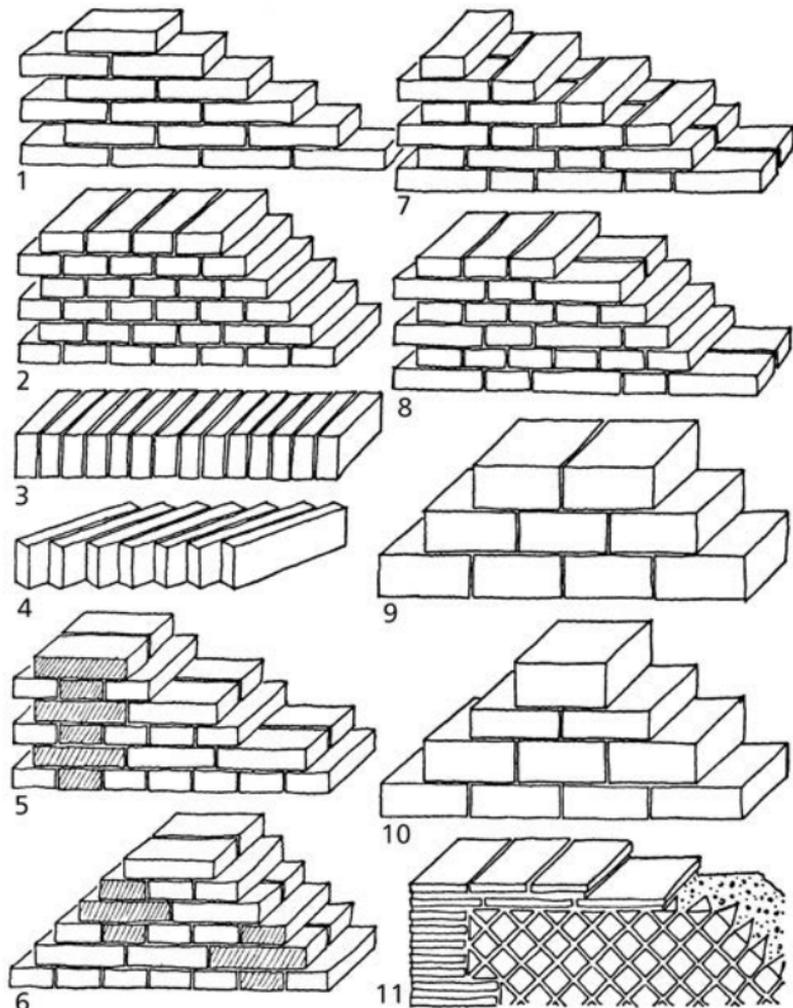
werden waagerechte Ausgleichsfugen eingehalten. Um mit flachen Bruchsteinen höhere Schichten zu erreichen, werden die Steine schräg gestellt; zum Ausgleich des so vorhandenen Schubs wird die nächste Schicht in Gegenrichtung gelegt, so entsteht ein ähren- oder fischgrätförmiges Bild (*opus spicatum*); diese Technik wird bes. in der Frühzeit angewandt, findet sich aber durchgehend bis ins 16./17. Jh. b) Feldsteinm. wird aus Lesesteinen vom Feld oder aus Flüssen bei frühen Bauten oder in Gegenden, die fern von Steinbrüchen liegen, verwandt.

c) Hausteilm. besteht aus Bruchsteinen, deren Kanten mit dem Hammer grob beschlagen werden, nördl. der Alpen im 9. Jh. aufkommend und bei bedeutenden Bauvorhaben verwandt, um waagerechte Lagerfugen und durchgehende, aber wechselnde Schichthöhen zu erhalten. Zum Hausteilm. rechnet man das in der Antike verwandte Zyklopen- oder Polygonalm. (*opus silicium*), bei dem die Steindimension ausgenützt wird, aber glatte Kanten abgearbeitet werden, denen die nächsten Steine angeglichen werden.

d) Quaderm. (*opus romanum*) wird aus steinmetzmäßig bearbeiteten (→ Steinbearbeitung) Natursteinen (Werksteinen) gemauert, deren Front (Kopf), Lager und Stöße jeweils rechtwinklig zueinander stehen und eine glatte Vorderansicht bilden: in gleich hohen Schichten (*opus isodomum*), in wechselnden Schichthöhen (*opus pseudoisodomum*) oder aus quadrat. Steinen (*opus quadratum*), (Quaderm.). Der Quaderspiegel kann auch als Bosse (Rohform) vor dem Rand-

schlag vorstehen als Rustikam. (opus rusticum), als Buckelquader- oder Bossenm.; seit frühstauf. Zeit bei Pfälzen und Burgen bes. beliebt, wird die → *Bosse um 1200 immer mehr kissen- oder polster-

artig abgespitzt (Polsterm.), bis sie um 1250 nur noch gering vorsteht und langsam aufgegeben wird. Erst die it. Renaissance entdeckt den ästhet. Reiz und verwendet Rustikam. bes. an Palazzi in der röm. Art



Mauerverband

Backsteinverbände:

- | | |
|-----------------|--------------------|
| 1 Läuferverband | 5 Blockverband |
| 2 Binderverband | 6 Kreuzverband |
| 3 Rollschicht | 7 Got. Verband |
| 4 Sägeverband | 8 Holländ. Verband |

Steinverbände:

- 9 Opus Isidomum
- 10 Opus Pseudoisidomum

Figurierter Verband:

- 11 Netzverband (Opus Reticulatum) im Gußmauerwerk

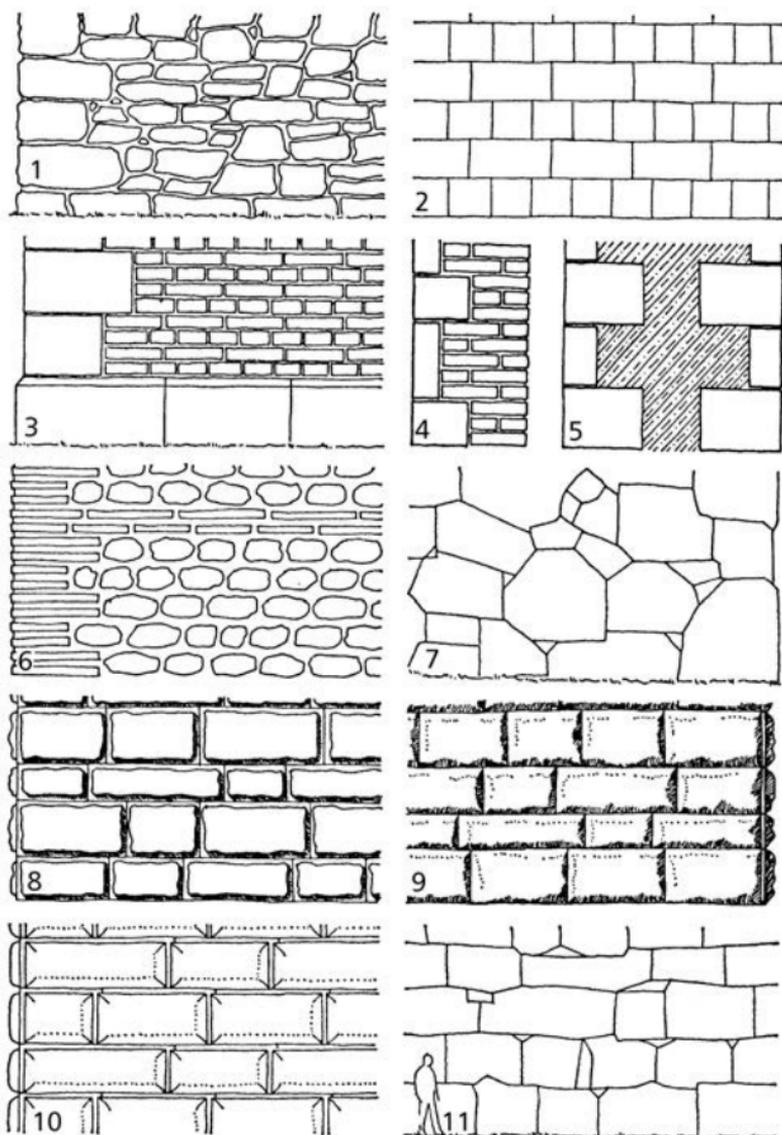
mit glatter Fläche und schräger Abkantung oder mit Facettenschnitt (Diamantenquader).

2. M. aus gemischten Materialien:
 a) Verblendm. (*opus reticulatum*), ein Gußm., das mit pyramidenförmig zugeschnittenen Natur- oder Backsteinen mit der Quadrat-Grundseite nach außen verblendet ist, die Steine binden in das Gußm. ein, die Fugen laufen diagonal. Seit 55 v. Chr. in Rom nachweisbar, im röm. Reich verbreitet und im westfränk. Reich bis Ende des 8. Jhs. fortgeführt. Davon zu unterscheiden ist die → *Inkrustation, ein Verkleiden des rohen Mauerkörpers mit verschiedenfarbigen Platten aus edleren Materialien wie Stein, Marmor, Ton (*opus sectile*, *opus segmentum*) oder mit Putz (*opus arenatum*, *opus tectorium*) und Stuck (*opus album*, *opus coronarium*, *opus marmoratum*).
 b) Steinfachwerk (*opus gallicum*), eine nicht häufige Verbindung von waagrecht liegenden und senkrecht stehenden, langformatigen, steinmetzmäßig bearbeiteten Steinen und Gefachfüllungen aus Feld- oder Tuffsteinen.
 c) Schichtm. (*opus mixtum*) mit wechselnden Quader- und Backsteinlagen.

3. M. aus Guß- und Stampfmasse aus Kalk oder Traß mit Kies oder Stein- bzw. Ziegelsplitt als Zuschlagstoffe wird als Beton (*opus caementicium*) entweder zwischen zwei Holzschalungen, die nach dem Abbindeprozeß wieder entfernt werden, oder auf einen Boden oder in einen Fundamentgraben (*opus fusile*) oder zwischen zwei Steinschalen als Füllwerk (*opus emplectum*) gegossen.

4. M. aus gebrannten oder ungebrannten künstl. Steinen, Back-

steine (*opus latericium*), Kalksandsteine u. a., bestehend aus Binder, deren Schmalseite, und Läufer, deren Langseite in der Mauerflucht liegen. Die Anordnung in einer Schicht (Schar) und die Ordnung von Schicht zu Schicht ist der Mauerverband. Bei einer Roll-schar liegen die hochkant gestellten Binder rechtwinklig zur Mauerflucht, bei einer Schrängschicht unter einem Winkel von 45–60°, bei einer Strom- und Sägeschicht entsprechend, jedoch flachliegend. Die Fugen zwischen den nebeneinander liegenden Steinen einer Schicht heißen Stoßfugen, zwischen zwei aufeinanderfolgenden Schichten Lagerfugen. Im M. sind alle Steine bzw. vertikale Fugen (Fugenschnitt) nach bestimmten Regeln schichtweise (Schar) gegeneinander versetzt und bilden Zweck- und Zierverbände, die aber zumeist nur bei künstl. Steinen (Backstein) einheitl. vorkommen. 1. Zweckverbände: Läufer (Schornstein)verband mit Läufern in jeder Schicht; Binder(Strecker)verband mit Bindern in jeder Schicht; Blockverband mit regelmäßigem Wechsel von Binder- und Läufer-schichten, über den Stoßfugen der Läufer-schichten liegen jeweils die Mittelachsen von Bindersteinen; Kreuzverband mit abwechselnd Binder- und Läufer-schichten, die Stoßfugen einer Läufer-schicht sind jedoch gegenüber denen der nächsten Läufer-schicht um einen halben Stein versetzt. 2. Zierverbände: Got. (poln.) Verband, auch Mönchsverband genannt, aus Läufer-schichten, die alle in einem bestimmten Wechsel mit Bindern durchsetzt sind, jeweils nach zwei Läufern folgt ein Binder, dabei können die Stoßfugen einer



Mauerwerk

- | | | | |
|---|---|----|--|
| 1 | Bruchsteinm. | 6 | Feldsteinm. mit Ortsteinen und Ausgleichsschichten: Schichtmauerwerk |
| 2 | Quadern. | 7 | Polygonalm. |
| 3 | Backsteinm. mit Ort- (Lang- und Kurzwerk) und Sockelquadern | 8 | Bossenm. |
| 4 | Ziegel m. mit Werksteinvormauerung (Schnitt) | 9 | Rustikam.: Opus Rusticum |
| 5 | Gußm. hinter Vormauerung: Füllmauer (Schnitt) | 10 | Polsterm. |
| | | 11 | Zyklopenm. |

Schicht mit denen der übernächsten übereinstimmen oder die Binder einer Schicht können gegenüber den Bindern der folgenden Schicht um einen halben Binderkopf versetzt sein; Märk. Verband aus wechselnd zwei Läufern und einem Binder in der einen und ein Läufer und ein Binder in der nächsten Schicht; Holländ. Verband aus einer Binderschicht und einer Binder-Läufer-Schicht; Strom(Festungs)verband bei bes. dicken Mauern im Festungs- oder Brückenbau in Block- oder Kreuzverband, wobei die Binderköpfe übereck gestellt sind, d.h. im Innern wechseln normale Schichten mit Schichten, deren Steine unter 45–60° zur Mauerflucht liegen; Figuriertes Verband, häufig als Ähren- oder Fischgrätenverband, ornamentaler Verband ohne konstruktive Funktion.

In den einzelnen Zeiten und Ländern wurden die verschiedenen Arten von M. unterschiedl. angewandt. Während der Quaderbau für das MA. bezeichnend ist und Backstein erst um 1160 allgemein verbreitet in steinarmen Gegenden bes. Norddeutschlands angewandt wurde und im späteren MA. den Quaderbau verdrängte, wählte die Renaissance vorrangig Quader und Bossenquader als wandverkleidende Sichtfläche, während im Barock der Putz- und Stuckbau vorherrschend wurde. Der Historismus benutzte Quader und Backstein sowie Putz für die Oberflächenbehandlung des M., bis im 20. Jh. Beton, Putz und moderne Stahl-, Glas- und Kunststoffmaterialien bei Großbauten vorherrschten.

Engl. masonry; *frz.* (ouvrage de) maçonnerie, murrage, muraillement; *it.* opera muraria, muratura; *sp.* mampostería.

Mauerziegel, moderne Bezeichnung für Backsteine, die regional in jüngerer Zeit auch → Ziegel genannt werden. Es sind die als Mauersteine verwendeten, aus Ton, Lehm oder tonigen Massen mit oder ohne Zusatz von anderen Stoffen (Sand, Ziegelmehl, Asche) geformten und bei 800–1000 °C gebrannten, quaderförmigen Bauelemente von genormtem Format (Länge: 24,0 cm, Breite: 11,5, 17,5 oder 24,0 cm, Höhe: 5,2 bis 23,8, meist 7,1 cm). Nach Art und Form unterscheidet man Vollziegel und Lochziegel.

Engl. brick; *frz.* brique de mur; *it.* mattoni; *sp.* ladrillo.

Mauerzunge, aus der Mauerflucht vorspringendes, kurzes Mauerstück (→ *Mauer).

It. sporgenza del muro; *sp.* lengüeta de muro.

Maalscharte, Horizontalscharte mit runden und eckigen Öffnungen.

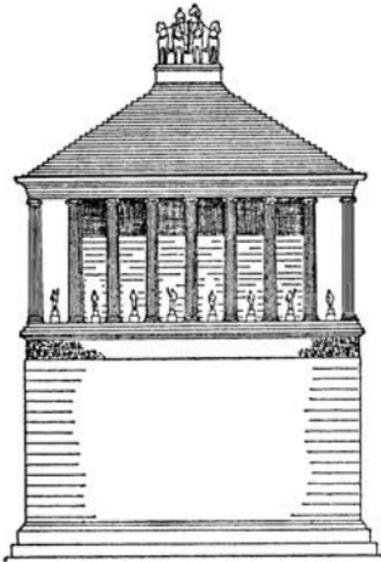
Maureske (frz.), streng stilisiertes, lineares Pflanzenornament (→ *Arabeske ist im Vergleich dazu naturalistischer), aus hellinist. Formen, auch in der islam. Kunst, bes. aber in der Renaissance seit 1530 aufgenommen und bis 1550 weit verbreitet als ein gleichmäßig die Fläche überspannendes Linienspiel, ein ununterbrochener kreisender Bewegungsfluß.

Engl. arabesque; *frz.* mauresque, moresque; *it.* arabesco moresco; *sp.* morisco.

Mausoleum, Name des Grabmals des Königs Mausollos von Halikarnass (gest. 352), wohl von Pytheos erbaut und von den Bildhauern

Skopas, Bryaxis und Leochares dekoriert. Das M., das in der Form auf lyk. Grabbauten, wie das Löwenmonument von Knidos und das Nereidenmonument von Xanthos zurückgeht, hat einen hohen Unterbau mit einem mehrstufigen Sockel, darüber die eigentl., von Säulenstellungen umgebene Grabkammer mit einem Pyramidendach und bekrönender Quadriga. Das zu den Weltwundern zählende M. wurde später zu einem Begriff, der für jeden monumentaleren Grabbau verwandt wurde.

Engl. mausoleum; frz. mausolée; it., sp. mausoleo.



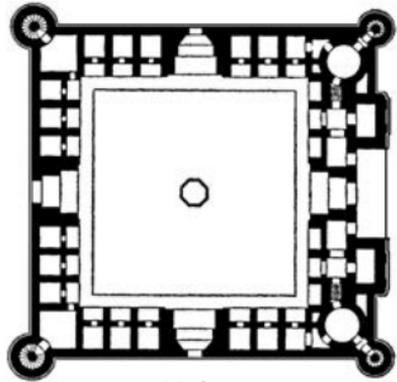
Mausoleum

(Beispiel: Halikarnass, Grab des Königs Mausollos)

Medaillon (frz.), in der Baukunst kreisförmiges Schmuckglied mit Flachrelief in Stuck, Terrakotta u. dergl., meist zum Schmuck einer Wandfläche, eines Deckenfelds, einer Lünette oder eines Pendentifs.

Engl. medaillon; frz. médaillon; it. medaglione; sp. medallón.

Medina (arab.), Name der Altstadt arab. Städte in Nordafrika.



Medrese

(Beispiel: Samarkand, Schir Dar Medrese)

Medrese (arab.), islam. Rechts- und Traditionsschule, in der sakralen Architektur des Islam der bedeutendste Bautyp. Vorläufer waren Pflegestätten sunnit. Orthodoxie; unter Mahmud von Ghazna (gest. 1030) entstand die erste offizielle M., unter den Seldschuken erhielt die M. den Charakter einer staatl. Einrichtung, bes. unter dem Wesir Nizam al-Muk (1018–1092). Das Hauptelement in der Bauform der M. ist der → Liwān; um einen quadrat. oder rechteckigen Hof liegen in zweigeschossiger Anordnung die Wohnzellen der Lehrer und Schüler, alle vier Hoffronten werden in der Mitte durch einen Liwān gegliedert und axial betont. Der dem Eingangstor gegenüberliegende Hauptliwān enthält den Mihrab. Ähnl. waren pers. → *Karawansereien angelegt. Sehr schnell breitet sich die M. über Arabien, Nordafrika und Spanien aus. M. wurden häufig neben großen Moscheen errichtet und mit dieser häufig vermischt, denn die M. war

mit Mihrab und Mimbar ausgestattet und wurde für Freitagsgottesdienste benutzt. Durch die M. wurde die Entwicklung der großen offenen Hofmoschee zur Zeit der Seldschukenherrschaft in den ostisl. Ländern maßgeblich beeinflusst, es entstand die »Moscheenm.« Normalerweise beschränkt sich die äußere Ausschmückung der M. auf die Torfassaden, im Innern auf glasierte Fliesen und Fayencen.

Engl. madrasah, madrassa; *frz.* médressé; *it.* madrasa; *sp.* escuela árabe.

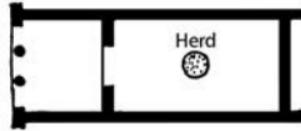
Megalith-Bauten, Bauten der Steinzeit, meist Grabbauten, Hühnengräber, → *Dolmen, → Menhire, Trilithen (→ *Architrav).

Engl. megalith buildings; *frz.* bâtiments Megaliths, monuments mégalithiques; *it.* costruzioni megalitiche; *sp.* construcciones megalíticas.

Megaron (gr.), Urgestalt des gr. Hauses und Palasts, dann auch des Tempels, Haupthalle mit Herd, davor meist eine Vorhalle zwischen Anten. Die Entstehung des gr. M. ist umstritten. Während der Bronzezeit war das M. über den gesamten ägäischen Raum verbreitet. Die mit flachem Dach rekonstruierten Bauten hatten zunächst eine von Holzpfosten gestützte Vorhalle, dann mit Antenmauern. Das Material ist Holz, Bruchstein und luftgetrocknete Backsteine. Als monumentaler Hauptbau wurde das M. in myken. Burganlagen übernommen. Martige Kultbauten zeigen Tonmodelle des 8. Jhs. v. Chr., mit dem Säulenkranz der Ringhalle umgeben bildet das M. den Grundtyp des gr. → *Tempelbaus, daneben bleibt es für kleinere Kultbauten und Schatzhäuser in seiner Grund-

form bestehen; hier durch Elemente des Tempelbaus bereichert und ausgeschmückt.

Engl., it. megaron; *frz.; sp.* mégaron.



Megaron

Megarontempel, → Antentempel (→ *Tempelformen).

Mehrspänner, Mehrfamilienwohnhaus mit mehr als zwei Wohnungen an jedem Treppenpodest. Wegen der Baukostenverringerung durch höhere Ausnutzung des Treppenhauses war der M. im Mietshausbau in der 2. Hälfte des 19. Jhs. weit verbreitet. Die Reformbewegung im Wohnungsbau um 1900 und in den 1920er Jahren begünstigte den Zweispänner als optimalen Haustyp.

Meisterzeichen, Steinmetzzeichen eines leitenden Meisters der örtlichen → Bauhütte, das im Unterschied zu gewöhnlichen → *Steinmetzzeichen meist in einem Schild angebracht ist.

Engl. mason's mark; *frz.* signature de contremaître; *it.* monogramma di mastro scarpellino; *sp.* marca del maestro de obra.



Meisterzeichen des Peter von Koblenz

Memoria (lat.), Memorialkirche, eine zur Erinnerung an einen Märtyrer oder Hl. erbaute christl. Kirche mit Grab oder Reliquien, bes. in frühchristl. Zeit über Märtyrergräbern auf röm. Friedhöfen als Zentralbau, Basilika oder Saalkirche. Auch als Kirche für eine Herrscherfamilie oder einen Herrscher; im weitesten Sinne der größte Teil des histor. Kirchenbaus außer Pfarrkirchen (→ Coemeterialkirche, Martyrion).

Engl. burial church; *frz.* mémorial, monument; *it.* memoria; *sp.* iglesia conmemorativa.

Memorialbau, in Antike und frühchristl. Zeit Bauwerk zur Erinnerung an einen Heroen, Heiligen, Märtyrer (Memoria) oder Herrscher. Ist dieser dort beigesetzt, so spricht man von einem → *Mausoleum, sonst vom → Kenotaph.

Engl. memorial building; *frz.* monument commémoratif; *it.* edificio commemorativo; *sp.* construcción conmemorativa.

Menhir (kelt. men: Stein, hir: lang), aufrecht stehende, steinerne Stele, oft von gewaltigen Dimensionen (bis 20m Höhe), Teil frühgeschichtl. kelt. Kultanlagen in der Bretagne (Megalithbau).

Engl., frz., it., sp. menhir.

Mensa, Platte eines Altars (→ *Altar 2).

Messebauten, Messehallen, zur Durchführung von Handelsmessen und seit dem 19. Jh. von Mustermessen als große, in Stahl, Eisenbeton oder freitragender Holzkonstruktion errichtete, großräumige Hallen mit guter Zu- und Einfaahrtsmöglichkeit. Im SpätMA.

entstanden erste überdachte, auch mehrgeschossige M. wie die gleichzeitigen → *Kaufhäuser, aber erst mit der wachsenden Bedeutung von Mustermessen werden zu Beginn des 20. Jhs. größere M. errichtet, die nach dem 1. Weltkrieg in den 1920er Jahren zahlreiche bedeutende Neubauten erhielten. Die Entwicklung der Technik mit ihrem Angebot an schweren und umfangreichen Mustern veränderte die urspr. aus abgeschlossenen Kabinen beiderseits von Mittelgängen in mehreren Geschossen bestehenden M. zu großräumigen, möglichst stützenlosen Hallenkonstruktionen.

Engl. exhibition halls; *frz.* bâtiment(s) de foire; *it.* palazzi per esposizioni, edifici fieristici.

Meta (lat.), eine meist kegelförmige Zielmarke, bes. die Spitzsäule an beiden Enden der Spina des röm. → *Zircus.

Engl., frz., it., sp. meta.

Metope (gr. Zwischenfeld), annähernd quadrat., häufig reliefiertes Feld zwischen zwei → Triglyphen am Fries des Tempels der → *Dor. Ordnung, urspr. eine Holztafel, die die Öffnung zwischen den Triglyphen verschloß, im 7. Jh. v. Chr. als bemalte Tontafeln, seit der 2. Hälfte des 7. Jhs. mit der Entwicklung des Steinbaus in Stein umgesetzt und als Relief gestaltet. Im 5. Jh. v. Chr. wird die urspr. Rahmung bis auf die obere Abschlußleiste aufgegeben bis hin zu raumillusionist. Vertiefung des Reliefgrundes in hellenist. Zeit. Seit dem 4. Jh. v. Chr. und in röm. Zeit sind die M. und Triglyphen zu einem ornamentalen Band geschrumpft und zei-

gen nur noch Schilde, Rosetten u.ä., aber keine Reliefs mehr.

Engl. metope; *frz.* métope; *it.* metopa; *sp.* métopa.

Mezzanin (it.), Entresol, Halb- oder Zwischengeschoß, meist über dem Erdgeschoß, oft auch unter dem Kranzgesims, enthält untergeordnete Räume, häufig die Räume der Dienerschaft. Vor allem in der Schloßarchitektur des Barock und Klassizismus ein beliebtes Gestaltungsmittel aus funktionellen Gründen und wegen der Proportionen, → *Geschoß.

Engl., *frz.* mezzanine, entresol; *it.* mezzanino, piano ammezzato; *sp.* entrespiso.

Michaelskapelle, Kapelle auf Berghöhen, in Westtürmen und → *Westwerken, als Torkapelle oder als Kapelle im Obergeschoß eines Karners, dem Hl. Michael geweiht als kämpfer. Schutzpatron gegen Feinde, die vom W. erwartet wurden, und als Totengeleiter.

Engl. St. Michael's chapel; *frz.* chapelle de Saint-Michel; *it.* cappella di San Michele; *sp.* capilla de San Miguel.

Miethaus, Zinshaus, ein privates oder der öffentl. Hand gehörendes Haus, dessen meist in Geschossen gelegene Wohnungen vermietet werden. M. (in negativem Sinne »Mietskasernen«, »Zinskasernen«) gab es bereits im antiken Rom. Die Wohnungen in den Geschossen können direkt am Stiegenhaus angeordnet sein (Zweispänner, Dreispänner, Vierspänner, → *Sternhaus) oder an langen, innen oder außen liegenden Gängen (→ *Laubenganghaus).

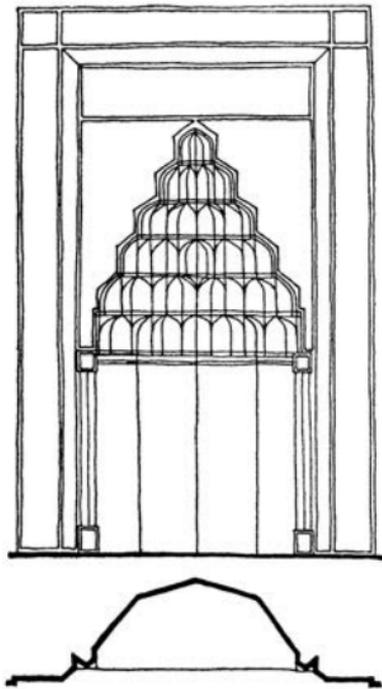
Engl. tenement house, rental housing; *frz.* maison de rapport; *it.* casa d'affitto; *sp.* casa de arriendo.

Migale, quadrat., dicke Türme der Moschee, die auf einer Plattform einen kleinen, schlanken Aufsatz mit Spitzdach oder Kuppel tragen.

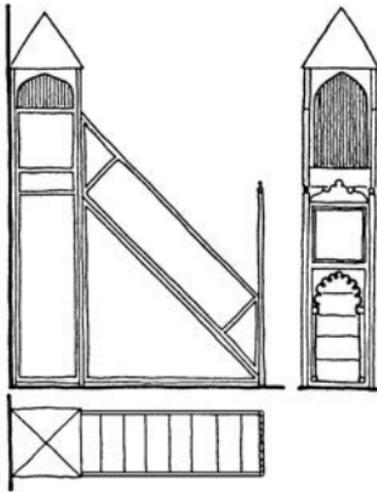
Sp. torres gruesas de una mezquita.

Mihrab (arab.), kleine Gebetsnische, die die Richtung nach Mekka (Kibla, Qibla) weisen muß, gegenüber dem Eingang einer Moschee. Aus diesem Grunde sind zwar alle Moscheen einheitl. nach Mekka gerichtet, jedoch nach ihrer geograph. Lage verschieden »orientiert«. Der M. ist oft durch ein Stalaktitengewölbe abgeschlossen und die Wände mit bunten → Azulejos bekleidet.

Sp. mihrab, nicho de las plegarias.



Mihrab mit Stalaktitengewölbe



Mimbar

Mikwe (hebr.), Judenbad, jüd. rituelle Reinigungsstätte. Im Alten Testament werden bei bes. Anlässen oder bei Unreinheit im Sinne von 3. Mos. 14 und 15 von Personen und Sachen Reinigungsbäder in Regen- oder Grundwasser vorgeschrieben. Früher meistens natürl. Gewässer in der Nähe einer Synagoge, seit dem MA. überwiegen künstl. angelegte Judenbäder. Das Judenbad des dt. MA. ist stets ein zum Grundwasserspiegel hinabführender Schacht mit komplizierten Treppenfürungen, häufig kunstvoll ausgestattet mit Säulen, Friesen und Inkrustationen. Die letzten in Gebrauch befindlichen Judenbäder Deutschlands wurden im 19. Jh. geschlossen.

Engl. mikvah; sp. baño ritual judío.

Militärriß, eine schief-axonometr. Darstellung (Schrägriß) eines Objekts bei beliebiger Blickrichtung, wobei zum Unterschied vom Kavalierriß die Höhenmaße über dem Grundriß aufgetragen wer-

den. Der M. wird manchmal auch ungenau Militärperspektive genannt (→ *Projektion).

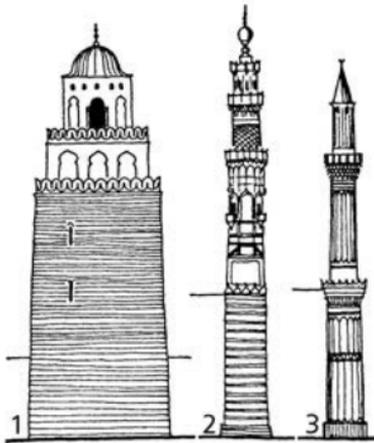
Frz. projection axonométrique; it. assonometria cavaliera militare; sp. proyección axonométrica.

Mimbar (arab.), Minbar, hölzerner oder steinerner, oft kunstvoll ausgestatteter Predigtstuhl in einer Moschee rechts neben dem Mihrab an der → Quiblawand. Urspr. tragbar, zweistufig, aus Holz, dann mit mehreren Stufen und festem Standort, seit dem 8. Jh. als reine Predigtkanzel in allen Freitagsmoscheen vorhanden. Allgemein besteht der M. aus einer Treppe mit reich verzierten Dreieckswangen; durch einen Torrahmen (mit und ohne Tür) gelangt man über eine mehrstufige Treppe auf eine Plattform, die mit einem Baldachin bekrönt ist.

Engl., it. minbar; frz. mimbar; sp. mimbar, púlpito.

Minar, Minarett (arab. *manara*: Leuchtturm), Turm für den Gebetsrufer (Muezzin) einer Moschee. In Nordafrika und Spanien ist das M. meist ein quadrat. Turm mit reicher Ornamentdekoration und schlankem Aufsatz (→ Migalet). In der ind.-islam. Baukunst finden wir Bündelpeilern ähnl. M., in der türk. nadschlanke Türme, die nur eine oder zwei Wendeltreppen enthalten, die zu einem oder mehreren Umgängen führt. Gewöhnl. hat eine Moschee ein M., doch haben bedeutendere Anlagen zwei, vier oder sechs M. Nur das Heiligtum in Mekka hat sieben M. (→ *Moschee).

Frz. minar; it. minareto; sp. minarete.



Minar

- 1 nordafrikanisch-maurisch (Migalet)
2 ägyptisch 3 türkisch

Mine, Minengang, Stollen zur Untergrabung von Wehrbauten, um diese zum Einsturz zu bringen, häufig mit Sprengkammern. Die zur Verteidigung bestimmten Contre- oder Gegenminen haben zu ihrer Verbindung gemauerte Galerien (M.galerien). In ihren Einzelheiten sind die M. verzweigte und der Festungsanlage angepaßte Gänge.

Engl., *frz.* mine; *it.*, *sp.* mina.

Miserikordie (lat. *misericordia*: Erbarmen), konsolartiger Unter-

bau am Klappsitz eines → *Chorstuhls, der den stehenden Mönchen als Gesäßstütze dient.

Engl. misericord, miserere; *frz.* miséricorde; *it.*, *sp.* misericordia.

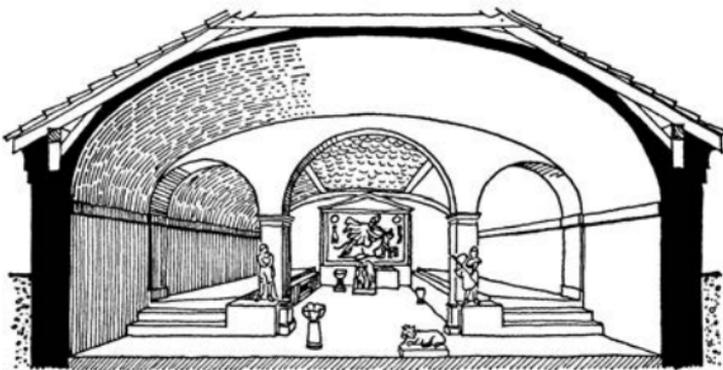
Mithräum, Kultstätte des iran. Weltheilands und Erlösers Mithras, der am 25. Dezember von einer Jungfrau geboren und mit dem Sonnengott gleichgesetzt wurde. Infolge der auffallenden Analogien zur christl. Religion wurden christl. Kultstätten oft über einem M. errichtet. Bes. verbreitet waren M. in den röm. Provinzen.

It. mitreo; *sp.* lugar de culto al dios Mitra.

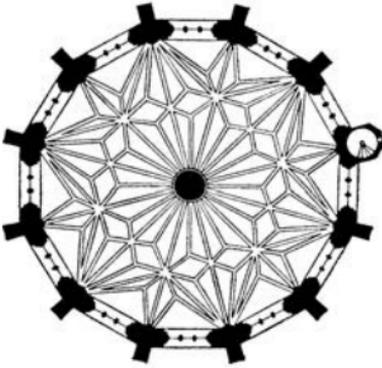
Mittelrisalit, → *Risalit in der Mitte eines Baukörpers.

Frz. avant-corps central, médian; *it.* risalto centrale, avancorpo c.; *sp.* arimez central, salidizo, resalto.

Mittelstütze, ein Stützglied (Pfeiler, Säule u. dergl.), das in der Mitte eines Raumes (oft eines Zentralraumes) oder in der Mittelachse steht. Eine Folge von M. kommt bei zweischiffigen Hallenbauten (Hallenkirchen, Schloßsäle, Refektorien, → *Remter usw.) vor. (Abb. S.334)



Mithraeum (Beispiel: Carnuntum, drittes M.)



Mittelstütze
(Beispiel: Wolgast/Greifswald,
St. Gertrud, 15. Jh.)

Modell (it.) → *Baumodell.

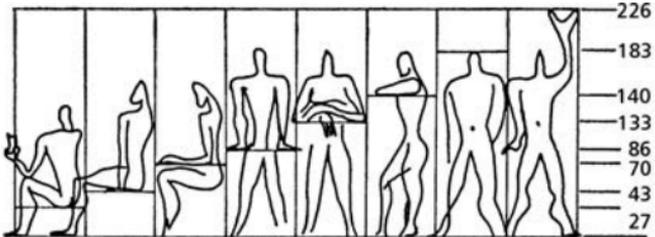
Modul (lat.), Verhältnismaß der antiken Formenlehre, als dessen Einheit der halbe untere Säulendurchmesser dient, der wieder in 30 Partes (Minuten) unterteilt werden kann. Die Höhe, Breite, Weite und Ausladung antiker Bauteile wurde in M. bzw. Partes angegeben (→ *Proportion).

Engl., frz. module; it. modulo; sp. módulo.

Modulor, eine auf dem Goldenen Schnitt beruhende und auf den stehenden Menschen mit erhobener Hand bezogene Proportionskala Le Corbusiers mit zwei auf die Körpergröße von 1,83 und 1,75 m abgestimmten Reihen.

It. modulor; sp. escala de proporciones de Le Corbusier.

Modulor
von
Le Corbusier



27	= 43	= 70	= 86	= 113	= 140	= 183	= 226
+ 16	+ 27	+ 16	+ 27	+ 27	+ 16+27	+ 16+27	

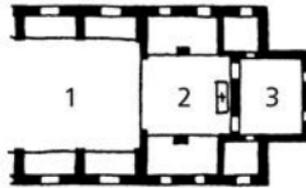
Mole (it.), Schutzdamm als Wellenbrecher vor Häfen.

Engl. mole, jetty; frz. môle, jetée; it., sp. molo.

Monasterium (lat.) → Kloster.

Mönchschor, der den Mönchen vorbehaltene Teil einer Klosterkirche, durch Chorschranken, Lettner oder Gitter vom Laienraum abgeschlossen.

Engl. monks' choir; frz. chœur des moines; it. coro dei monaci; sp. coro de los monjes.



Mönchschor
1 Schiff 2 Chor 3 Mönchschor

Mönchsgang, schmaler Gang in der Mauerdicke im Chorbereich einer Kirche.

Mönch- und Nonnendach, Klosterdach, volkstümliche, 1294 für Lübeck schon belegte Bezeichnung für ein Hohlziegeldach, bei dem die nebeneinander auf Dachlatten mit der konkaven Seite nach oben verlegten Hohlziegel (Nonne, imbrex) von umgekehrt über deren Stöße gelegten Hohlziegel (Mönch)

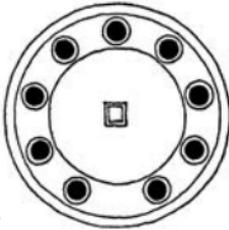
abgedeckt werden. Im MA. häufig verwendet. → ***Dachdeckung**.

Frz. toiture en tuiles mâles et femelles; *it.* tetto a coppi, t. a canali; *sp.* tejado de claustro con teja árabe.

Moniereisen, Moniergewebe, verzinktes oder rohes Drahtgewebe mit ca. 10 cm großen Quadraten, das als Bewehrung bei Beton Verwendung findet, erfunden von dem frz. Gärtner Franz Monier (1823–1906).

Engl. reinforcement steel; *frz.* acier d'armature, a. à béton; *it.* armatura (per calcestruzzo); *sp.* acero de armadura.

Monolith (gr. ein Stein), Bauteil oder Bauwerk aus einem einzigen Stein (Säule, Menhir, Pfeiler, Obelisk u. a.)



Monopteros

Monopteros (gr.), offener Säulen-Rundtempel, als Gartenpavillon genutzt. Rundtempel, dessen Dach unter Auslassung der Cella allein von einem Säulenkranz getragen wird, im antiken Griechenland als Schirmdächer über Kultstatuen und Grabmälern, in röm. Zeit auch als kleine Tempel, tritt in der Renaissance erstmalig als Gartenpavillon auf; die eigentl. Verbreitung setzt um 1720 in England ein und greift um 1760 auf den Kontinent über, wo der M. bis etwa 1825 in unterschiedl. Nutzung in Gärten Verwendung findet und um 1900 kurz wieder auflebt.

Engl. monopteral temple; *frz.* temple monoptère; *it.* monoptero; *sp.* monóptero.

Montagebau, Bauverfahren mit in Fabriken oder Werkstätten vorgefertigten Bauelementen. Die Vorfertigung kann auf handwerkli. Grundlage erfolgen (z. B. ma. und frühneuzeitl. Fachwerkbau, Dachwerk), von größerer Bedeutung aber erst mit dem Übergang zum industriellen Bauen. Um 1900 Entwicklung einer Bauweise mit Holztafeln, die für Einfamilienhäuser bis in die 1950er Jahre üblich war. Mit der Einführung des Gußeisens entstanden um 1850/60 in England vielgliedrige Fassaden für den Export in die Kolonien. Stahlskelettbau sowie Stahlbeton mit Füllelementen bis zur heutigen Vorhang-Fassade aus Metall oder Glas sind M.; Großplatten- und Großblockbauweise entstanden schon vor 1914 in den USA, in Europa in den 1920er Jahren. Heute für Wohn- und Industriebau in unterschiedl. Materialien und M.-Verfahren angewandt. → Plattenbauweise.

Engl. dry construction; *frz.* bâtiment préfabriqué; *it.* prefabbricazione; *sp.* construcción prefabricada.

Monument (lat.), großes Mahn-, Ehren-, → ***Denkmal** oder ein bes. ausgezeichnetes Bauwerk; allgemein ein Zeugnis der Vergangenheit. Monumental = denkmalartig oder Bezeichnung für eine großformatige, repräsentative Gestaltungsweise.

Mordgang → ***Wehrgang**.

Mörtel (lat. *mortarium*), Mischung von Sand, Zement (bzw. Kalk, Gips, Lehm etc.) und Wasser in einem bestimmten Verhältnis als Bindemittel eines Steinverbands

(Mauerverband). Man unterscheidet nach der Art des Bindemittels Kalkm., Gipsm., Lehm- und Zementm. Luftm. erhärten nur an der Luft, während hydraul. M. (Wasserm.) auch unter Wasser erhärten.

Engl. mortar; *frz.* mortier; *it.* malta, calcina; *sp.* mortero.

Mortuarium (lat.), Sepultur, Bestattungsort, hauptsächl. der Kreuzgang in Klöstern oder ein mit diesem verbundener Bauteil.

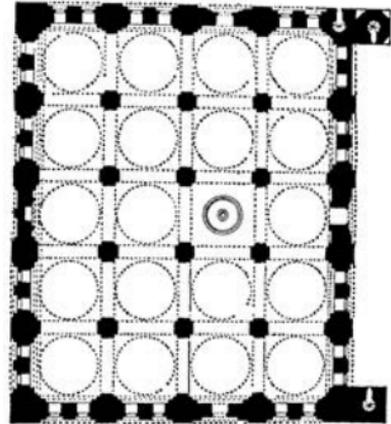
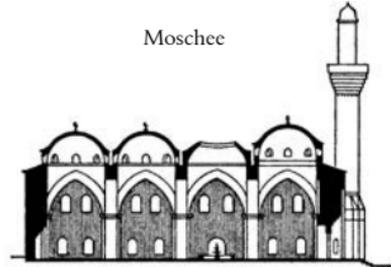
Frz. sépulture; *sp.* sepultura.

Mosaik (it.), aus kleinen bunten, künstl. oder natürl. Steinen oder aus Glas (Smalten) in ein Mörtelbett gesetzte geometr. Muster und Bilder. Darstellungen, die bereits in der Antike (meist als Wand- und Fußbodenschmuck, opus alexandrinum, opus musivum, opus sectile) verwandt wurden. In der frühchristl. und in der byzant. Epoche wurden vor allem Wände und Gewölbe mit M. geschmückt.

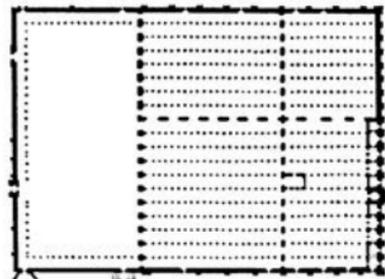
Engl. mosaic; *frz.* mosaïque; *it., sp.* mosaico.

Moschee, Mesdjid, Masdschid, Mesqita (arab.), ursprüngl. nur ein Betsaal mit anschließendem Hof. Der als → Quersaal errichtete Raum (Haram) ist meist als Pfeiler- oder Säulenhalle (Hypostyl) ausgebildet. Das in der kürzeren Achse liegende Mittelschiff ist oft breiter und von einer oder mehreren Kuppeln überdeckt. Es weist in die Mekka-Richtung (Kibla, Qibla), die durch eine flache Gebetsnische (→ *Mihrab) in der abschließenden Qiblawand gekennzeichnet ist. Davor kann der umschränkte Betplatz des Kalifen (Maqsura) liegen. Neben dem Mih-

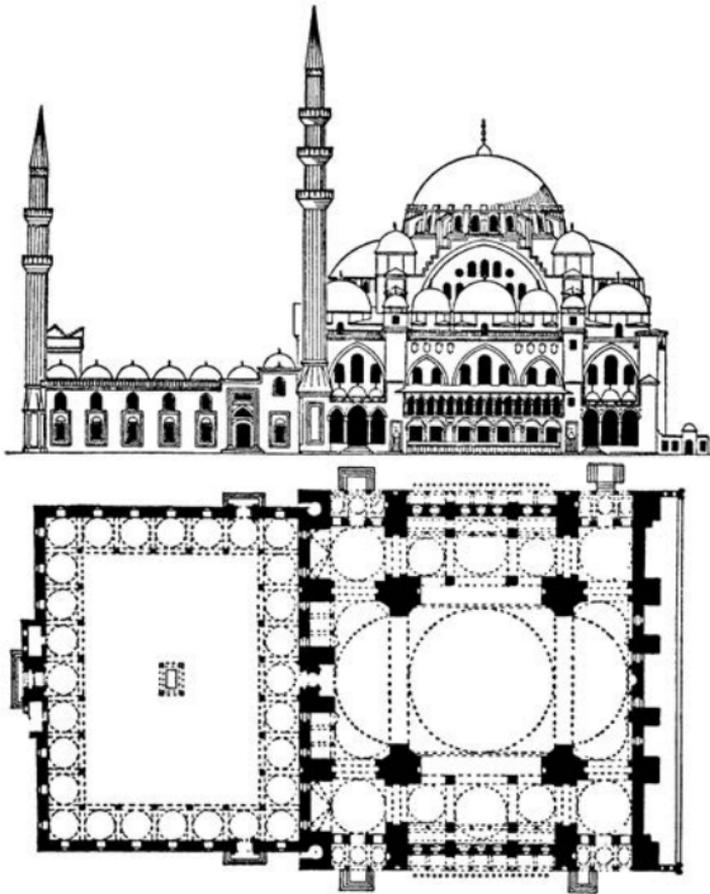
rab steht der Predigtstuhl (→ *Mimbar). Der Vorhof ist von Arkaden (Riwaqs) umgeben. In seiner Mitte steht der Reinigungsbrunnen. Die M. hat einen Turm (manchmal auch mehrere) für den Gebetsrufer (→ *Minar, Minarett). Der monumentale Toreingang pers. M. heißt → *Pischtak. Die frühen Formen der M. sind analog den Feldlagern



(Beispiel: Brussa, Ulu Cami, um 1400)



(Beispiel: Córdoba, Spanien, 8.–10. Jh.)



(Beispiel: Istanbul, Süleiman Moschee, 16. Jh.)

abgeordnet und heißen deshalb auch Lager- bzw. Soldatenm. Später kommt nach dem Hauptgebetstag (Freitag) auch der Name Freitagsm. auf. Die *Grabm. ist bei einem Kalifen-, Sultans- oder Fürstengrab errichtet, doch ist das Mausoleum (türk. Türbe) nie direkt in der M., sondern in einem eigenen Gebäude untergebracht. In der türk.-osman. Baukunst wurden die M. in Weiterentwicklung älterer byzant. Vorbilder als kostbare Kuppelbauten ausgeführt. An die türk. M. sind meist noch Stif-

tungen (Wakif) mit Armenküchen, Spitälern u. dergl. angeschlossen. Dadurch wird der Gesamtkomplex beträchtl. erweitert. Eine Sonderform der M. ist die → *Medrese.

Engl. mosque; *frz.* mosquée; *it.* moschea; *sp.* mezquita.

Motel, Sonderform des Hotels, die das Abstellen des eigenen Autos in unmittelbarer Nähe des Hotelzimmers gestattet. Entstanden in den 1930er Jahren in den USA, zumeist ein-, seltener zweigeschossiger Gästeteil, der mit dem offe-

nen oder gedeckten Auto-Abstellplatz eine Einheit bildet. M. liegen vorzugsweise in der Nähe von Autobahnen und Fernverkehrsstraßen.

Engl., *frz.*, *it.*, *sp.* motel.

Motte (*frz.*), Erdhügelburg, Hausberg, natürl. oder häufig künstl. aufgeschütteter Hügel, zumeist in der Ebene und von Wassergräben und Palisaden umgeben, darauf runder oder eckiger Turm oder Turmhaus in Holz oder Stein, wohl nicht ohne Verarbeitung spätröm. Vorbilder denkbar, seit dem 10./11. Jh. in Nordfrankreich, England, Norddeutschland und Skandinavien nachweisbar. Hauptzeit 12. Jh., bis ins 15. Jh. gebaut.

Engl., *frz.* motte; *it.* motta; *sp.* mota.

Mudejar (*span.* *mudjelat*: unterworfen), Vermischung maur. mit got. Stilelementen bzw. Renaissanceformen in Spanien.

Muldendecke, eine mit Rabitz verdeckte und vollständig verputzte Holzbalkendecke, deren Fläche muldenförmig gebildet und wie bei der Spiegeldecke durch Kehlprofile zur Wand überleitet.

Muldengewölbe, über rechteckigem Grundriß gespannte Spitztonne, die von zwei Schmalseiten her von je einer rund- oder spitzbogigen Wange angeschnitten wird, eine Art → Klostersgewölbe. → *Gewölbe.

Engl. through vault; *frz.* voûte en baquet, v. à trompe; *it.* volta a botte con testate di padiglione; *sp.* bóveda en artesa.

Mullion (*engl.*), Fortsetzung des Stabs im Couronnement bis zum

Fensterbogen eines Maßwerkfensters im Perpendicular Style.

Frz. meneau (*vertical*); *sp.* montante.

Münster (*lat.* *monasterium*: Kloster, Münster, Dom), urspr. jedes Kloster, dann auch für andere, größere Kirchen (→ Bischofskirche) benutzte Bezeichnung.

Engl. minster; *frz.* cathédrale; *it.* duomo; *sp.* catedral.

Münze, Gebäude oder Raum für die Münzaufsicht und Prägung.

Engl. mint; *frz.* hôtel de la monnaie; *it.* zecca; *sp.* casa de moneda.

Muqarnas, Mukarnas (*arab.*), zellenartiges Schmuckglied der islam. Baukunst, aus Holz, Stein oder Stuck, das verschiedenartige stereometr. Gebilde verbindet (→ Stalaktit, → Stalaktitenkuppel, → Stalaktitenportal, → *Gewölbeformen).

Muristan (*pers.*), Hospital, in der islam. Baukunst meist um einen Hof gelegen und mit der Moschee oder mit dem Mausoleum des Stifters verbunden.

Muschelgewölbe, der Konche ähnl. halbkuppeliges Gewölbe, bei dem jedoch der Wölbverband nicht ringförmig, sondern radial von der Mitte des Gewölbefußes ausgehend, angelegt ist.

Engl. shell vault; *frz.* voûte en conche; *it.* semicatino conchiliforme; *sp.* bóveda en concha.

Muschelwerk, aus muschelähnl. Formen gebildete Dekoration, die bereits in der Spätrenaissance auftrat und im Rokoko stilbildend wurde (→ *Rocaille).

Engl. rocaille; *frz.* rocaille, rocaillage, coquilles; *it.* decorazione conchiliforme; *sp.* decoración conchiforme.

Muschrabije (arab.), Holzgitter in den Fenstern des arab. Hauses.

N

Museum (gr.-lat.), ein den Musen geweihter Raum, im 16. Jh. Studierzimmer, im 17. Jh. ein Gebäude zur Aufbewahrung von Kunstschätzen, Bildwerken (Glyptothek), Gemälden (Pinakothek) und naturwissenschaftlichen Gegenständen. Hervorgegangen aus den Schatzkammern in antiken Tempeln, in Kirchen und privaten Sammlungen mächtiger Familien. Fürsten legten in der Barockzeit Galerien an, während eigentl. Museen erst in klassizist. Zeit entstehen.

Engl. museum; *frz.* musée; *it., sp.* museo.

Musivische Arbeit, Einlegearbeit aus Steinen oder Glasstücken (→ Mosaik) oder aus zurechtgeschnittenen und eingefassten Glasherben.

Frz. travail mussif, œuvre m.; *it.* lavoro musivo, opera musiva; *sp.* trabajo musivo.

Muster, meist im endlosen Rapport flächenfüllende Verzierung, der keine andere als schmückende Funktion zugrunde liegt.

Engl. pattern, standard, sample, specimen; *frz.* dessin, décor; *it.* trama, ornamento a motivi ripetuti; *sp.* ornamento sólo decorativo.

Mutulus (lat.), Dielenkopf, rechteckige Steinplatte an der Unterseite des Geisons an gr. Tempeln der → *Dor. Ordnung, jeweils über der Metope und Triglyphe, an der Unterseite mit drei Reihen von je sechs runden Tropfen (Guttae) besetzt, deren Form auf den Holzbau (Holznägel) zurückweist.

Nabel, Opäum, seltene Bezeichnung für das Auge einer → *Kuppel.

Engl. nave, opaion, eye; *frz.* ombilic; *it.* ombelico, occhio della cupola; *sp.* ombligo, ojo de la cúpula.

Nagara (ind.), → *Sikhara, über der Cella eines ind. Tempels aufgebauter Turm mit einem dem Quadrat angenäherten Grundriß.

Nagelbinder, Bretterbinder, dessen in verschiedenen Ebenen liegende Elemente durch Nagelung verbunden sind.

Engl. nailed roof framing; *frz.* ferme clouée, charpente clouée; *sp.* maderamen de clavos.

Nagelkopf, Verzierung mit → Diamantierung, hauptsächl. in der roman. Ornamentik.

Engl. nailhead; *frz.* tête de clou, t. conjuratoire, pointe de diamante; *it.* ornamento a capoccia; *sp.* cabeza de clavo, punta de diamante.

Naiskos (gr.), kleiner Tempel, meist ein Antentempel oder → Prostylos, als Kultbildschrein im nicht überdeckten → Sekos von → *Hypäthraltempeln oder als sog. Schatzhaus.

Engl., frz., it., sp. naiskos.

Naos (gr.), Cella eines gr. Tempels (→ *Tempelformen, → *Tempelbau 1).

Narthex (gr.), die mit Hürden aus Rohrgeflecht (narthex = schilfrohrähn. Pflanze, heute *Ferula communis* genannt) eingefasste Rennbahn, schließlich der für Leichenfeste

angelegte Vorplatz vor Mausoleen, danach die vergitterte Vorhalle der Basilika, die anfangs genau die Form des Geheges am antiken Hippodrom und des Grabvorplatzes hatte, d.h. an beiden Enden halbkreisförmig geschlossen war. Sie diente den Büßern und Katechumenen zum Aufenthalt (Galiläa, → ***Atrium**). In der klass. byzantin. Baukunst besitzt der N. meist die Form eines schmalen Querriegels von derselben Breite wie das Kirchenschiff, mit dem er durch Türen oder Bogenstellungen verbunden ist. Befindet sich davor noch ein weiterer, zumeist durch Bogenstellungen geöffneter Vorraum, so unterscheidet man zwischen einem äußeren Exo-N. und einem inneren Eso-N., der häufig mit Nebenkuppeln versehen ist. Die Bauform wurde vereinzelt auch im W. übernommen. → ***Basilika**.

Engl., *frz.* narthex; *it.* narcece; *sp.* nártex.

Nase, 1. vorspringende Spitze der Paßformen des got. → ***Maßwerks**. 2. → Wassernase. 3. Vorsprung an der Unterseite des Dachziegels, mit dem der Ziegel an die Dachlatten gehängt wird (→ ***Dachdeckung**).

Engl. crocket, knob; *frz.* point, crochet; *it.* nasello, sporto; *sp.* gancho, tope.

Naumachie (gr.), mit Wasser gefüllte Kampfbahn der Römer, in der Bootskämpfe und Seeschlachten stattfanden. Manche Zirkusanlagen und Amphitheater konnten auch als N. benutzt werden.

Engl. naumachy; *frz.* naumachie; *it.* naumachia; *sp.* naumaquia.

Nebenapsis, eine als Abschluß der Seitenschiffe neben der Hauptap-

sis bestehende, zumeist kleinere → ***Apsis**.

Engl. side apse, apsidiole; *it.* absidiola, abside laterale; *sp.* ábside lateral.

Nebenchor → ***Chor**.

Neidkopf, meist als Fratze ausgebildet, aus Holz oder Stein an Giebel, Mauer oder Tür eines Hauses oder eines Tores als Abwehrzauber angebracht.

Engl. apotropaic image; *frz.* tête conjuratoire; *it.* maschera apotropaica; *sp.* máscara apotropaica.

Nekropole (gr.), Bezeichnung für ein antikes Gräberfeld, das vorwiegend zu Siedlungen gehört, in der Regel aber abgesondert liegt. Architekton. repräsentativ ausgestaltet waren die Königsn. im altoriental. und ägypt. Bereich. In der gr. und röm. Antike lagen die N. vor der Stadt an Ausfallstraßen, die von Grabbauten gesäumt waren (→ ***Gräberstadt**).

Engl. necropolis; *frz.* nécropole; *it.* necropoli; *sp.* necrópolis.

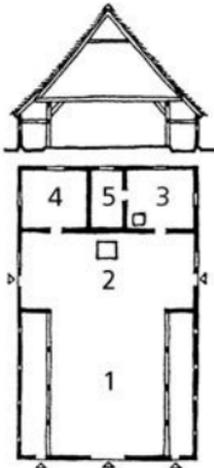
Netzgewölbe, eine → ***Gewölbe**form der späten Gotik mit maschenartig überkreuzten Rippen, zwischen denen rautenförmige Felder entstehen (→ Rautengewölbe, Schwingrippengewölbe).

Engl. reticulated vault, net v.; *frz.* voûte réticulée; *it.* volta reticolare; *sp.* bóveda reticular.

Netzriegel → Gerüst.

Niederburg, → ***Burg** in der Ebene, meist Wasserburg.

Niedersachsenhaus, Sonderform des niederdt. Bauernhauses. Das N. ist ein Einhaus, das in Westfalen, am Niederrhein, in Nord-



Niedersachsenhaus

- 1 Diele mit Kübbungen
 2 Flett mit Herd
 3 Stube mit Ofen
 4 Kammer
 5 Alkoven

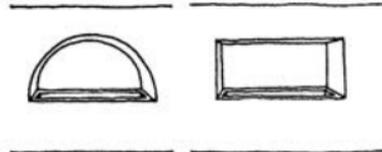
hessen und Hannover verbreitet ist. Bezeichnend für die Form ist die breite mittlere Längsdiele, die sich mit einem großen Tor an der Giebelseite öffnet. Zu beiden Seiten der Diele (Dreschteme) sind schmale Nebenräume (Kübbungen) für das Vieh. Am durch Querarme erweiterten Ende der Diele (Flett) liegt der Herd und dahinter schließen die Kammern des Wohnteils an. Zwei Pfostenpaare tragen das Gebälk, auf dem das Dach ruht. Die Außenerscheinung wird durch engmaschiges Fachwerk gekennzeichnet.

Nische, einseitig offene, halbrunde, rechteckige oder polygonale Ausparung in einer Mauer, die durch einen Bogen (Nischenbogen) überdeckt sein kann. Sie kann techn. bedingt sein (Fenster., Türn.) und ist meist sehr flach, manchmal aber auch eine Ausweitung des Raums (Exedra, Konche, → *Estrade).

Engl., *frz.* niche; *it.* nicchia; *sp.* nicho.

Nischengrab, Loculus, ein in einer Nische liegendes Wandgrab, bes. in unterirdischen Grabanlagen (→ *Katakomben). Das in einer rechteckigen Nische liegende N. heißt Mensagrab, das N. in einer Bogenische → Arcosolium (Arkosol).

Engl.; *sp.* loculus; *frz.* arcosolium, enfeu; *it.* loculo.



Nischengrab

Arcosolium

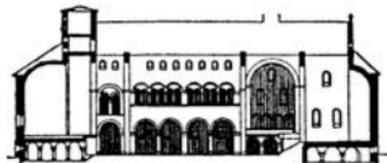
Mensagrab

Nonne, Klosterziegel in Form von Mönch und Nonne (→ *Dachdeckung, → *Ziegel).

Engl. nun; *frz.* tuile femelle; *it.* coppo; *sp.* teja canalón.

Nonnenempore, Nonnenchor, Emporenraum, Empore in Damenstifts- und Nonnenklosterkirchen, die der Abschirmung der Nonnen von den übrigen Teilnehmern am Gottesdienst diente, meist mit Altar, Orgel und Chorgestühl. Die N. lag meist im W., seltener auch über den Seitenschiffen oder in einem Querhausarm. Die N. kann bühnenartig über Säulenstellungen weit in das Mittelschiff hineingezogen werden oder auf den Westbau beschränkt bleiben.

Engl. nun's gallery; *frz.* tribune de religieuse; *it.* matroneo delle monache; *sp.* coro de las monjas, galería d. l. m.



Nonnenempore (Beispiel: Gernrode, Nonnenstiftskirche, 10. Jh.)

Normalprojektion, Normalriß, winkel- und längentreue Darstellung (→ *Projektion) eines Objektes. Zur vollständigen Darstellung sind mindestens drei Normalrisse notwendig (Grundriß, Aufriß, Seitenriß; Kreuzriß).

Engl. normal projection; *frz.* projection générale; *it.* proiezione ortogonale; *sp.* proyección general, p. normal.

Notstein, Kraft- oder Balkenstein, ein Kragstein als Auflager für Balken oder Mauerlatten (→ *Konsolle).

Engl. stone corbel, console; *frz.* corbeau; *it.* mensola di pietra; *sp.* modillón.

Nottreppe, eine Treppe, oft aus Eisen, die nur im Notfall benützt wird und innerhalb oder außerhalb des Baukörpers liegen kann.

Engl. emergency stairs; *frz.* escalier de secours; *it.* scala di emergenza, s. di sicurezza; *sp.* escalera de emergencia.

Noviziat (lat.), der Bereich des Klosters, in dem die Novizen wohnen, bes. ausgebildet auf dem St. Galler Klosterplan um 830.

Frz. noviciat; *it.* noviziato; *sp.* noviciado.

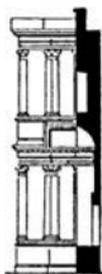
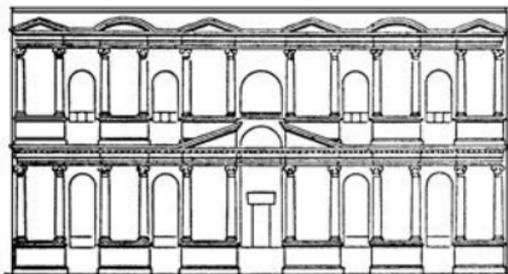
Nurage, Nuraghe, mehrgeschossiger Steinbau in Kegelform aus vorgeschichtlicher Zeit (unechtes Gewölbe), hauptsächlich in Sardinien vorkommend. Eine Sonderform sind die Talayoten auf den Balearen. Ähnl. bis heute in Südtalien errichtete Wohnbauten heißen → *Trulli.

Engl., frz. nuraghe; *it.* nuraghi; *sp.* construcción prehistórica de piedra.

Nut, eine rillenartige Vertiefung. Als → *Holzverbindung (Nut und Feder) eine Aussparung am Stoß (Schmalseite) eines Bretts, die meist ein Drittel der Brettdicke breit ist und in die die Feder eingreift.

Engl. groove, slot, mortice; *frz.* rainure; *it.* scanalatura, femmina; *sp.* ranura, acanaladura.

Nymphaeum (gr.), Kultplatz der Nymphen, urspr. über einer Quelle, später aber hauptsächlich an der Mündung einer Wasserleitung in der Stadt. In der hellenist. und röm. Kunst sind Nymphaeen mehrgeschossige Säulenchitekturen, vor denen Wasserbassins liegen, auch



Nymphaeum
(Beispiel: Apendos)

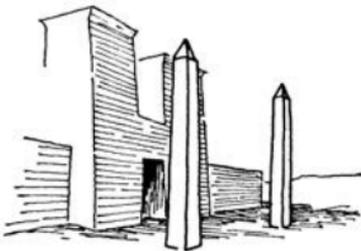
tempelähnln. Anlagen oder Zentralbauten, Blickfang an wichtigen Plätzen oder Straßenecken. Im 16. Jh. in Rom wiederaufgenommen und über Europa verbreitet, als Nymphenbäder in die dt. Lustschloßparks übernommen, in der 2. Hälfte des 18. Jhs. im Landschaftsgarten von bes. Bedeutung.

Engl. nymphaeum; *frz.* nymphée; *it.* ninfeo; *sp.* lugar consagrado a las ninfas.

O

Obelisk (gr. kleiner Spieß), quadrat., nach oben leicht verjüngter und von einer kleinen Pyramide abgeschlossener Steinpfeiler (Monolith), oft mit Hieroglyphen beschriftet. Der O. der Ägypter ist Kultsymbol des Sonnengottes und kommt in Sonnenheiligtümern und zu beiden Seiten des Tempeltors, des Pylons vor. Die O. haben oft beachtl. Ausmaße (bis 30m Höhe) und waren auch bei den Römern und Byzantinern beliebt, die echte O. aus Ägypten holten. Der Baukunst des Barock und des Klassizismus war der O. ebenfalls bekannt.

Engl. obelisk; *frz.* obélisque; *it., sp.* obelisco.



Obelisk

Oberbühne, Teil der Bühne über dem Bühnenausschnitt. Da hier die aufziehbaren Teile des Bühnenbilds hängen (Schnürboden), muß die O. höher sein als der Bühnenausschnitt und erscheint daher außen als Bühnenturm den ganzen → Theaterbau beherrschend.

Obergaden, 1. Gaden, Lichtgaden, der über die Seitenschiffdächer erhöhte obere Teil (Obergadenwand) des Mittelschiffs einer → *Basilika, in dem die Hochschiffenster (Obergadenfenster) liegen. 2. Nach allen Seiten ausladender hölzerner Aufbau auf Bergfrieden mit der Wohnung des Türmers.

Engl. clerestory; *frz.* étage clair, clairevoie; *it.* claristorio; *sp.* claraboya.

Obergeschoß → *Geschoß.

Obergurt, 1. verstärkender → *Gurtbogen am Gewölberücken (im Gegensatz zum Untergurt, der an der Gewölbelaibung vortritt). 2. Bei Fachwerkträgern der obere durchlaufende Stabzug im Unterschied zum Untergurt.

Engl. top boom; *it.* arco estradossato di una volta; *sp.* larguero superior.

Oberkirche → *Doppelkapelle.

Oberlichte, 1. in der Decke liegende Fensteröffnung, die Oberlicht einläßt. Schon in ägypt. Tempeln kommt neben Obergadenfenstern die O. vor. Sie hat sich bes. in der Architektur bei Ausstellungs- und Industriebauten bewährt (→ *Licht-hof). Eine Sonderform der O. ist die ringförmige Öffnung (Auge, Opäum, Nabel) im Scheitel einer Kuppel. 2. Seltener für Fenster, die im obersten Teil der Umfassungs-

wände eines Raums oder über dem Fensterkämpfer angebracht sind und hohes Seitenlicht geben.

Engl. 1. skylight, fanlight; *frz.* 1. jour d'en haut, lanterneau, imposte; *it.* 1. lucernario; *sp.* claraboya, tragaluz.

Oberrähmverzimmerung,

Hochrähmzimmerung, Verbindung des Bundbalkens (häufig als Ankerbalken ausgebildet) unterhalb des Wandrähms mit den Ständern, während die Sparren direkt auf dem Wandrähm aufruhend und mit diesem verzimmert sind, bes. bei norddt. Ständerbauten vorkommend.

Oberzug, im Gegensatz zu dem → Unterzug eines Gebäcks bzw. einer Massivdecke ein Träger, der über der Decke liegt, bes. bei Ausstellungs-, Sport- und Werkhallen.

Engl. outer garments; *frz.* partie inférieure; *it.* trave estradossata; *sp.* viga exterior.

Observatorium, Sternwarte, ein festes Bauwerk mit in der Regel stationär aufgestellten Instrumenten zur astronom., geophysikal. oder meteorolog. Beobachtung. Neuzeitl. O., seit dem 18. Jh. auch Sternwarte genannt, haben in der Regel drehbare Kuppeln von 3–45m Durchmesser mit verschließbaren Kuppelspalten. Die Geschichte der O. geht in die Frühgeschichte zurück, bes. Ausbildung erfuhren die O. bei den Arabern im 9./10. Jh., in Europa kommen O. erst Ende des 15. Jhs. auf (1471 in Nürnberg). Mit Erfindung des Fernrohrs entwickelten sich im 17.–19. Jh. zahlreiche O. bis hin zu den Riesenteleskopen des 20. Jhs.

Engl. observatory; *frz.* observatoire; *it.* osservatorio; *sp.* observatorio.

Ochsenauge, kleines, ovales Fenster (als Rundfenster → Okulus), das in einer Wand (über Türen häufig), in Kuppeln (bes. im Tambour) und auch als Dachgaube Verwendung findet, bes. in der Architektur des 17./18. Jhs.

Engl. bull's-eye; *frz.* œil-de-bœuf; *it.* occhio di bue, finestra orbicolare; *sp.* ojo de buey.

Ochschädel, → Bukranion, aus skelettierten Ochschädeln (oder Stier) bestehender → *Fries eines röm. Tempels.

Frz. bucrane; *it.* (fregio a) bucranio, teschio di bue; *sp.* friso bucráneo.

Odeion, Odeon, Odeum (gr.), Konzerthaus vor allem der gr. und röm. Antike. In der Grundanlage dem röm. Theater verwandt, jedoch manchmal ganz oder teilweise überdeckt. Im 19. Jh. in Anspielung auf das gr. Theater Bezeichnung für einen Konzertsaal.

Sp. odeón.

Offene Bauweise, → *Bauweise mit einzelnen durch Bauwiche voneinander getrennten Baukörpern.

Engl. open construction; *frz.* construction discontinue; *sp.* construcción abierta.

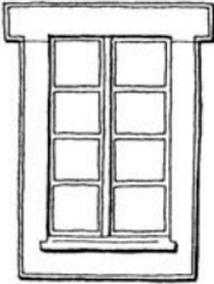
Offenes Gewölbe, → *Gewölbe ohne Stirnmauer.

Ogive (frz.), Rippe.

Ohr, 1. oben seitl. überstehender Teil von Tür- und Fensterumrahmungen. 2. Festungsohr, an die Face eines Werkes oder einer Bastion am Schulterpunkt sich anschließende, durch Zurückziehung eines Teils der Flanke gebildete bogen- oder kastenförmig vorspringende Schulter zur Deckung der

Flanke und zur Grabenbestreichung (→ Ohrenbastion).

Engl. ear, auricle; *frz.* oreille, oreillon, lunette; *it.* orecchio; *sp.* 1. resalto de un marco, 2. luneta.



Fensterrahmung mit Ohren

Ohrenbastion, zur Deckung der Flanken mit → Ohren (2) versehene Bastion.

Ohrmuschelwerk (Ohrmuschelstil), im 17. Jh. hauptsächlich in den german. Ländern vorkommende pflanzenähnliche Dekoration, die an Knorpel (Knorpelwerk) bzw. Ohrmuscheln erinnert.

Oktastylus (gr.), Tempel mit acht Säulen an der Front (→ *Tempelformen).

Engl. octastyle; *it.* octastilo; *sp.* templo con ocho columnas frontales.

Oktogon (gr.), Achteck, → *Zentralbau über dem Grundriß eines regelmäßigen Achtecks.

Engl. octagon; *frz.* octogone; *it.* ottagono; *sp.* octógono.

Okulus (lat.), kleines Rundfenster; als ovales Fenster → Ochsenauge.

Engl., frz. oculus; *it.* oculo; *sp.* ojo de buey.

Olive, der zur Betätigung von Fensterverschlüssen häufig gebrauchte, olivenförmige Drehknauf, d.h.

ein Handgriff, mit dem die zum Öffnen und Schließen erforderliche Drehung des Gestänges oder des Fallriegels ausgeführt wird.

Engl. olive; *frz.* (bouton en) olive; *it., sp.* oliva.

Olympieion (gr.), eine dem Zeus (Olympios; Jupiter) geweihte Tempelanlage.

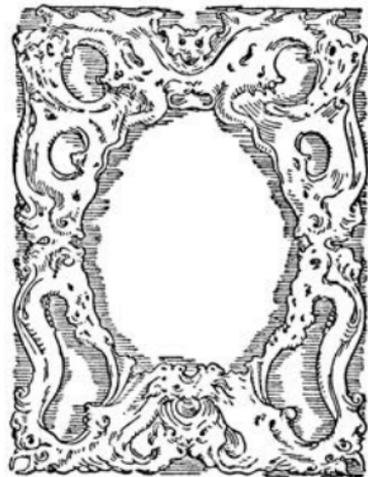
Opäum, Opaion, Auge, seltener Nebel, kreisrunde Lichtöffnung im Scheitel einer → *Kuppel.

Engl. opaion; *frz.* œil de dome, o. de coupole; *it.* opaion; *sp.* ojo de cúpula.

Opernhaus → *Theaterbau.

Opisthodomos (gr. Hinterhaus), die der Vorhalle (Pronaos) entsprechende Halle zwischen den Anten der Cellarückseite des Doppellantentempels (→ *Tempelformen).

Oppidum, 1. Türme zu beiden Seiten der Ablaufstände (Carceres) eines röm. → Zirkus. 2. Befestigter Platz, der in Kriegszeiten als Zu-



Ohrmuschelwerk

fluchtsstätte (Flichburg) aufgesucht wurde.

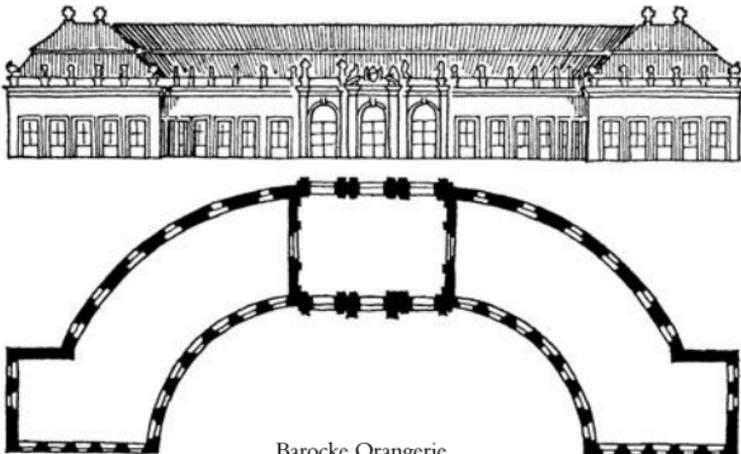
Frz. oppidum; it. oppido; sp. 1. barrera del circo, 2. recito fortificado.

Opus ... (lat.), Werk, Sammelbegriff für fast alle Arbeitstechniken der röm. Antike. 1. Verschiedene Arten des antiken → Mauerwerks tragen diese Bezeichnung, so o. latericium (Ziegelbau), o. italicum (Steinbau), o. romanum (Quaderbau), o. antiquum bzw. o. incertum (Bruchsteinbau), o. rusticum (Rustika), o. mixtum (gemischtes Mauerwerk), o. caementitium bzw. o. fusile (Gußmauerwerk), o. empletum (Füllmauerwerk) und o. revinctum (Mauerwerk mit Eisenklammern). 2. Verschiedene Arten antiken → *Mauerwerks, wie o. gallicum bzw. o. diamictum (Läuferverband), o. isodomum (gleiche Schichthöhen) bzw. o. pseudoisodomum (verschiedene Schichthöhen), o. quadratum (quadrat. Steine), o. figuratum (figuriertes Verband), o. reticulatum (Netzverband) und o. spicatum (→ *Ährenwerk). 3. Verschiedene Putz- bzw. Stuckarten,

wie o. albarium, o. arenatum, o. tectorium, o. album, o. coronarium bzw. o. marmoratum. 4. Verschiedene Mosaik- und Plattenverkleidungen, wie o. musivum, o. alexandrinum, o. vermiculatum und o. sectile. 5. Verschiedene Fußbodenarten, wie o. signinum und o. tessellatum. 6. Verschiedene Gewölbarten, wie o. ogivale (Rippengewölbe). 7. Zimmermannsarbeit (o. fabrice) und andere Techniken wie o. anaglyphicum (Flachrelief).

Orangerie (frz.), eigentlich Gewächshaus für nicht winterharte Pflanzen (Palmenhaus) in barocken Parkanlagen, allgemein ebenerdiges barockes Gartenhaus mit großen Fenstertüren, meist am Ende der Mittelachse eines Parks.

Oratorium (lat.), in der Baukunst eine gegen den Hauptraum meist durch Fenster abgeschlossene Empore im Chor (seltener im Langhaus) einer Kirche. Das O. war für bes. Kirchenbesucher (Kaiser, Fürsten, Ortsherrschaft usw.) bestimmt. Im weiteren Sinne ein Betsaal.



Barocke Orangerie

Orchestergraben, der meist versenkte Raum des Orchesters vor der Bühnenrampe (→ Theaterbau).

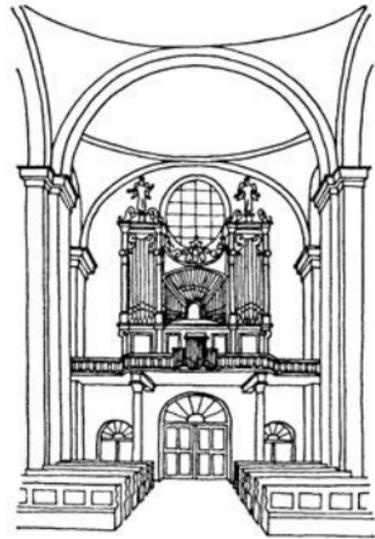
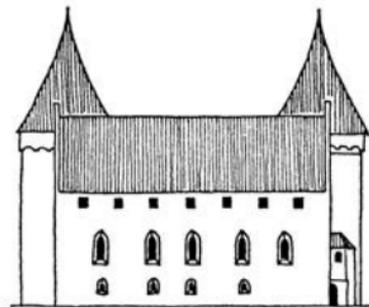
Engl. orchestra pit; *frz.* fosse d'orchestre; *it.* (buca dell')orchestra; *sp.* foso de la orquesta.

Orchestra (gr.), der kreisförmige Tanzplatz im Zentrum des gr. Theaters (→ *Theaterbau), später auch der vor der Bühnenwand (Scene) gelegene Platz für den Chor.

Ordensburg, Klosterburg des Deutschen Ritterordens vor allem in Preußen und im Baltikum (Sonderform der Burg). Die meist aus Backsteinen errichteten O. zeichnen sich durch ihre geometr. Regelmäßigkeit und durch starke Befestigung aus. Die Kirche ist dabei von geringerer architekton. Bedeutung als die Hauptsäle (Remter). Den Auftakt bildet meist eine Vorburg für die Ritterheere. Eine Besonderheit der O. ist der → *Dankker.

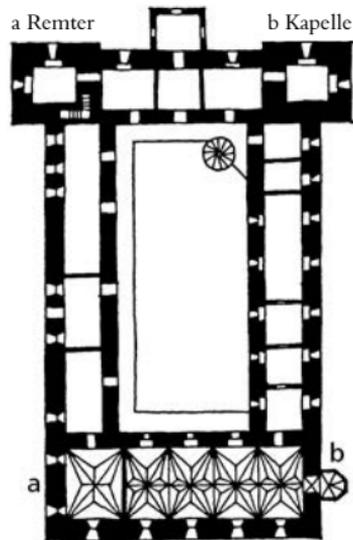
Engl. castle of (Teutonic etc.) order; *frz.* couvent-forteresse; *sp.* castillo de una orden religiosa.

Ordnung → *Säulenordnungen.



Orgelepore

Orgelepore, Empore für die Orgel, urspr. nicht über dem Westeingang, sondern an den Hochschiffwänden des Langhauses angebracht. Erst in der Barockzeit, als die Orgel monumental in das Langhaus eingefügt wurde (Orgelpro-



Ordensburg (Beispiel: Neidenburg/Ostpreußen, 14. Jh.)

spekt), wurden eigens O. («Orgelchor») erbaut. Sie wurden später allgemein und auch in ältere Kirchen ohne ursprüngl. Westempore eingefügt.

Engl. organ loft; *frz.* tribune d'orgue; *it.* cantoria; *sp.* tribuna del órgano.

Orientierung, Ausrichtung einer Bauachse nach Osten (→ Ostung).

Engl., frz. orientation; *it.* orientamento; *sp.* orientación.

Orillon, Bollwerksrohr, vorderer Teil der Flanke, durch den der zurückgezogene Teil gedeckt wird.

Engl. orillon; *frz.* orillon.

Ornament (lat. *ornare*: ordnen, rüsten, schmücken), das einzelne Motiv einer Verzierung. Die Funktion des O. ist es, einen Gegenstand zu schmücken und zu gliedern sowie seine Teile opt. gegeneinander abzusetzen. Es greift dabei im allgemeinen nicht in den Aufbau des zu schmückenden Objekts ein, sondern begleitet ihn nur. Das O. hat die Tendenz, sich auf alle Werke der gleichen Zeit im ganzen Kulturbereich auszudehnen, obwohl es ursprüngl. nur für eine bestimmte Kunstgattung (z. B. → **Bauornament**) gedacht war. Hauptformen des O. sind das konstruierbare geometr. O. und das vegetabil. oder Pflanzeno., das alle Grade von naturgetreuer Nachbildung bis zur völligen Abstraktion aufweisen kann. Eine Sonderform ist das Tierornament. Das O. ist eine Urform künstler. Ausdrucks, doch ist die Fähigkeit, O. zu erfinden, in manchen Epochen schwächer.

Engl. ornament; *frz.* ornement; *it., sp.* ornamento.

Ort, Spitze, Ecke, Ende, Rand eines Gebäudes, bes. Begrenzungslinien der Dachflächen am Giebel (linker und rechter Ort).

Engl. place, spot, site; *frz.* endroit, place, lieu; *it.* luogo, posto, sito; *sp.* lugar, sitio.

Ortbalken, → ***Balken**, der unmittelbar an die Giebelmauer anschließt.

Frz. poutre de pignon; *sp.* aguilón.

Ortgang, als Abschluß der Dachdeckung am Giebel in der Ebene eines Giebelsparrens verlaufendes Brett.

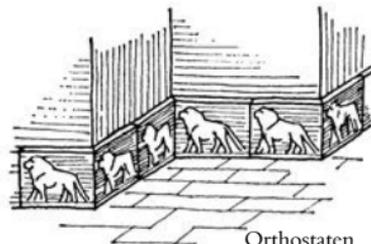
Engl. verge; *frz.* rive, r. de toiture, r. de pignon; *it.* asse di frontone, tavola di f.; *sp.* tapacán.

Orthostat (gr.), unterste Schicht des aufgehenden Mauerwerks eines Gebäudes, die aus größeren und manchmal hochkant gestellten Steinen besteht, beim gr. → Tempelbau die Schicht über dem Mauerfuß, die den Sockel der Cella bildet und von einer Abdeckplatte abgeschlossen ist. In der Baukunst Mesopotamiens und der Hethiter waren nur die O. aus Stein und meist mit Reliefs geschmückt.

Engl. orthostat; *frz.* orthostate; *it.* ortostata; *sp.* sócalo de la cella.

Ortziegel, Anziegel, Dachziegel am Giebel (Ort, → Dachdeckung).

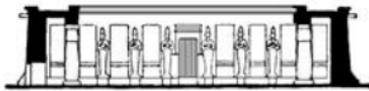
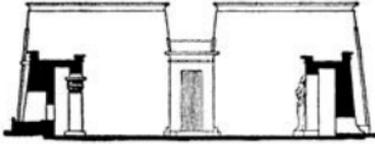
Engl. verge roof (-ing); *frz.* tuile de pignon, t. de rive; *it.* tegola di bordo; *sp.* teja de aguilón, caballete.



Orthostaten

Osirispfeiler, Pfeiler, an dessen Stirnseite Osiris plast. dargestellt war. O. kommen im Neuen Reich Ägyptens vor (Totentempel Ramses' II. »Ramesseum« und Totentempel Ramses' III. in Theben-Medinet Habu). Sie stehen meist an der dem Königspalast gegenüberliegenden Seite des ersten Tempelhofes.

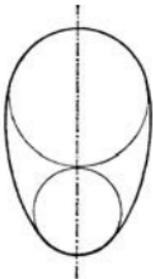
Engl. Osiris pillar; *frz.* pilier osirique; *sp.* pilar de Osiris.



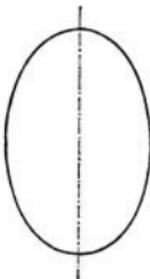
Osirispfeiler
(Beispiel: Theben-Medinet Habu,
Totentempel Ramses' III.)

Ossarium, Ossuarium → *Karnier.

Ostung, Orientierung, Ausrichtung der Bauachse einer Kirche nach O. Kultbauten wurden vielfach nach allgemeinen Regeln ausgerichtet: gr. Tempel haben Portal und Vorhalle im O. (Morgensonne beleuchtet das Götterbild), christl. Kirchen sind nach dem Heiligen Land oder meist nach O. (Sonnen-



Oval



Ellipse

aufgang), Moscheen nach Mekka gerichtet. In späteren Zeiten wurden diese Regeln meist von den Standorteigenschaften oder anderen Bezugssystemen (Städtebau) verdrängt.

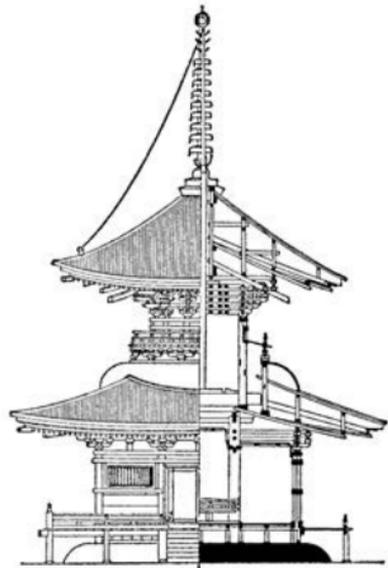
Frz. orientation; *it.* il volgere a oriente; *sp.* orientación al este.

Oval (lat. ovalis), eirund, oft unrichtig für ellipt. verwendet.

Sp. ovalado.

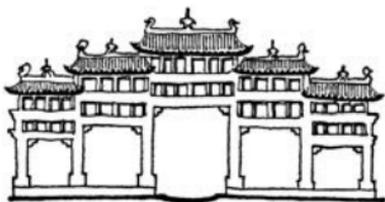
P

Pagode (prakit.), aus dem → *Stupa der buddhistischen Baukunst Ostasiens weiterentwickelter Stockwerksbau auf quadrat. oder polygonalem Grundriß. Die meist ungerade Zahl der Stockwerke beträgt zwischen drei und neun. Die oft ge-



Pagode
(Beispiel: Kyoto, Ishiyama-Dera-Tahoto)

schwungenen und manchmal auch mit Glocken besetzten Dächer springen weit vor. Die P. ist ein umschreitbares Heiligtum und kann isoliert, aber auch in Verbindung mit anderen Bauten einer buddhist. Tempelanlage stehen. Der Begriff P. wird auch für turmähnliche Bauten ind. bzw. hinterind. Tempel verwandt.



P'ai-Lou

P'ai-lou (chines.), Ehrentor vor Feststraßen oder Tempelanlagen in China mit mehreren Durchgängen und nach der Mitte zu gestaffelten Dächern.

Palais (frz.) → Palast (→ *Hôtel).

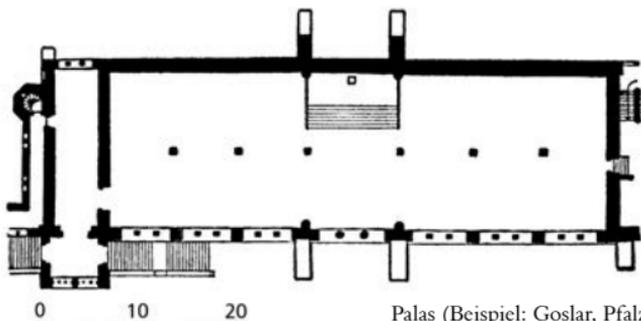
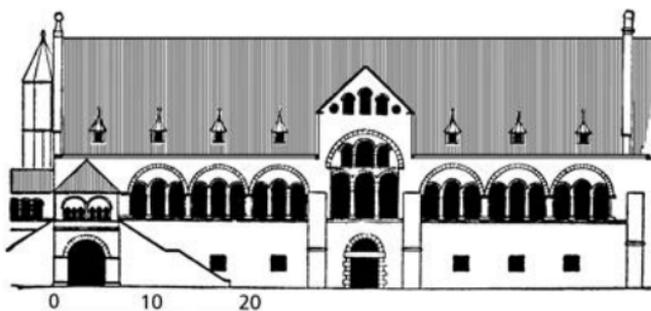
Palas (lat. *palatium*), Wohn- bzw. Saalbau für die Herrschaft einer → Burg oder → *Pfalz.

Palast (lat. *palatium*), der Begriff wird heute allgemein für Königs- oder Fürstensitze, aber auch für öffentl. Gebäude oder für monumentale städt. Wohnhäuser, die nur von einer Familie bewohnt werden (Palais, Palazzo), verwandt. Der Name ist von den röm. Kaiserbauten abgeleitet, die auf dem Palatin standen.

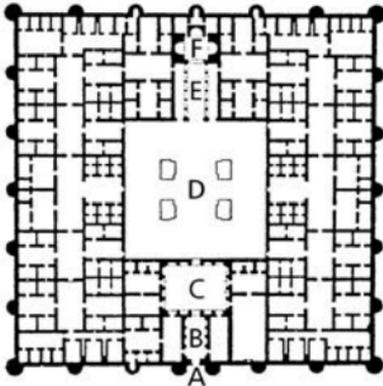
Engl. palace; *frz.* palais; *it.* palazzo; *sp.* palacio.

Palastkapelle, Kapelle in einem Palast, hauptsächl. in den → *Pfalzen (→ Pfalzkapelle), Königsschlössern und Renaissancepalästen.

Engl. palace chapel; *frz.* chapelle de palais; *it.* cappella palatina; *sp.* capilla del palacio.



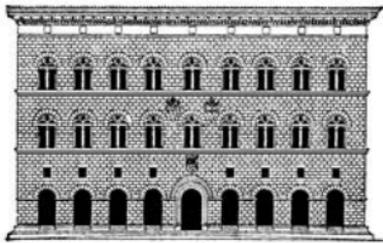
Palas (Beispiel: Goslar, Pfalz)



Arabischer Palast

(Beispiel: Mschatta, Winterlager, um 720)

- | | |
|---------------|----------------|
| A Hauptportal | D Haupthof |
| B Torgang | E Fürstenhalle |
| C Vorhof | F Kuppelsaal |



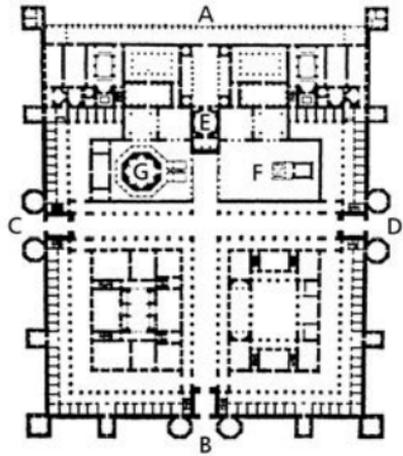
Italienischer Stadtpalast des 15. Jh.

(Beispiel: Siena, Palazzo Piccolomini)

Palästra (gr.), Ringerschule bzw. Kampfstätte im antiken Griechenland, oft in Verbindung mit einem Gymnasium. Die P. hat meist einen Peristylhof und anschließend Saal- und Waschräume (→ *Thermen).

Palazzo (it.) → *Palast.

Palisade (lat.-frz.), Befestigung aus nebeneinander eingeschlagenen Pfählen (Schanzpfahlreihe), die oben zugespitzt sind. Schon bei röm. Standlagern, Flichburgen, Motten usw. verwandt und dann bei ma. Burgen und Stadtbefestigungen längs der Böschungsoberkante der Umwallung angebracht.



Römischer Palast

(Beispiel: Spalato, Diokletianspalast)

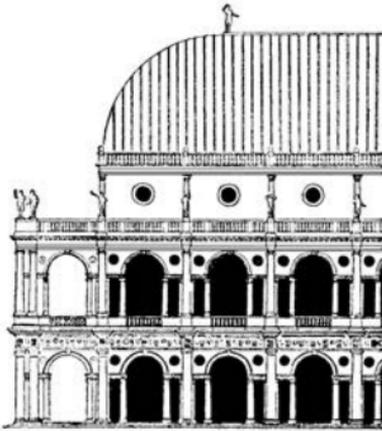
- | |
|----------------------------------|
| A Kaiserwohnung |
| B Porta Aurea (Goldenes Tor) |
| C Porta Argentea (Silbernes Tor) |
| D Porta Ferrea (Ehernes Tor) |
| E Vestibül der Kaiserwohnung |
| F Tempel |
| G Mausoleum |

Palisadenbau, Wandkonstruktion aus nebeneinander eingegrabenen Hölzern, die zugleich das Dach tragen; die Hölzer sind häufig Spaltbohlen. Eine frühgeschichtl. Konstruktionsweise, die sich in Nord-europa bis ins MA. erhalten hat.

Engl. palisade; *frz.* palissade; *it.* costruzione a palizzata; *sp.* construcción de empalizada.

Palladio-Motiv, Serliana, bereits von Serlio entwickelte und von Palladio (Basilika in Vicenza) weiterentwickelte Komposition in der Spätrenaissance: Verbindung eines mittleren, breiteren Bogens mit zwei schmälere Seitenöffnungen, die von einem Gebälk in Höhe des Bogenkämpfers abgeschlossen sind. (Abb. S.352)

Engl. Serlian motif; *frz.* baie serlienne; *it.* serliana; *sp.* composición desarrollada por Serlio y Palladio.



Palladiomotiv
(Beispiel: Vicenza, Basilika von Palladio,
16. Jh.)

Palmengewölbe, Fächergewölbe, Strahlengewölbe, Gewölbe mit vom Auflager fächerförmig ausgehenden Rippen, hauptsächlich in der engl. Gotik vorkommend (→ ***Gewölbeformen**).

Engl. palm vault; *frz.* voûte palmiforme; *it.* volta a ventaglio; *sp.* bóveda palmiforme.

Palmenhaus, Gewächshaus für nicht winterharte Pflanzen einer Parkanlage (→ ***Orangerie**).

Frz. palmarium; *it.* serra delle palme; *sp.* invernadero para palmeras.

Palmensäule, Säule der ägypt. Baukunst mit einem Palmblattkapitell (→ ***Kapitell**).

Engl. palmiform column; *frz.* colonne palmiforme; *it.* colonna palmiforme, c. a palma; *sp.* columna palmiforme.

Palmette (*frz.*), symmetr. Abstraktion eines Palmenwipfels als Grundform der Ornamentik. Die P. kann einzeln vorkommen (z. B. Bekrönung von Stelen, → ***Grabdenkmal**), wird aber meist wiederholt (→ ***Fries**, → **Anthemion**). Die

P. kommt bereits in der babylon. Kunst vor. Sie tritt meist in Verbindung mit Voluten auf.

Engl., frz. palmette; *it.* palmetta; *sp.* palmeta.

Palmettenfries → ***Fries** aus fortlaufend gereihten Palmetten.

Engl. palmette fries; *frz.* frise de palmettes; *it.* fregio a palmetta; *sp.* friso de palmetas.

Paneel (*neulat., niederländ.*), hölzerne Wandbekleidung, die aus einzelnen Feldern zusammengesetzt sein kann und meist in Brusthöhe abschließt.

Engl. panel, pannel, wainscot; *frz.* panneau; *it.* pannello; *sp.* panel.

Pantheon (*lat.*), gemeinschaftl. Tempel für alle zwölf olymp. Götter, bes. in der röm. Antike.

Pantscharam (*ind.*), modellartig verkleinerte Nachbildung von Pavillons an den verschiedenen Stockwerksecken an einem → ***Ratha**, Gopuram bzw. Vimana.

Papyrusbündelsäule, ägyptische → ***Säule**, die aus gebündelten Stengeln der Papyruspflanze entstanden zu denken ist.

It. colonna egizia.

Papyrussäule, ägypt. → ***Säule**, die nach dem Vorbild der Papyruspflanze ausgebildet wurde. Ihr Schaft ist unten eingezogen und wächst aus Kelchblättern heraus (→ ***Kapitell**).

Engl. papyrus column; *frz.* colonne papyriforme; *it.* colonna papiriforme; *sp.* columna papiriforme.

Parabelbogen, Bogen in Parabelform (→ **Bogenformen**). Der dem stat. Kräfteverlauf genau entspre-

chende P. wird vor allem in neuerer Zeit häufig verwendet.

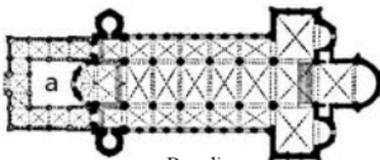
Engl. parabolic arch; *frz.* arc (à trace) parabolique, a. de parabole; *it.* arco parabolico; *sp.* arco parabólico.

Paradezimmer, im Hauptteil eines Schlosses oder im Hauptgeschoß eines herrschaftl. Hauses gelegene Zimmer, die reich ausgestaltet sind und aus Audienz-, Gesellschaftszimmern und Sälen bestehen.

It. stanza di rappresentanza; *sp.* salón de gala.

Paradies (gr. *paradeisos*: Garten), Bezeichnung für den Gottesgarten Eden und die Ziergärten oriental. Fürsten, seit dem 6. Jh. n. Chr. gleichbedeutend mit → ***Atrium**. Im 8./9. Jh. ist die Bezeichnung P. für Atrium durch den Liber Pontificalis und den Klosterplan von St. Gallen bezeugt. Zusätzl. zum Atrium werden aber auch die dreischiffigen Vorkirchen der burgund. Cluniazenserkirchen und die dreiteiligen, ein Joch tiefen Vorhallen der Zisterzienserkirchen sowie ähnl. Vorhallen an Domen, die liturg. Prozessionen und als Grablege dienen, P. genannt, auch als Galiläa oder Narthex bezeichnet. Das zugehörige Westportal der Kirchen wird auch Ppforte genannt.

Engl. paradise; *frz.* paradisus; *it.* paradiso; *sp.* paraíso, átrio.



a Paradies

Paradies

(Beispiel: Maria Laach, Klosterkirche, 12. Jh.)

Paradroma (gr.), Gang, Durchgang, auch an der Palästra angebauter Wandelgang; großer Eingang eines gr. Theaters.

Paraflanc (frz.), im Festungsbau Schulterwehr, Seitentraverse, Flankenwehr, im Graben oder an den Schultern einer offenen Schanze.

Frz. paraflanc; *sp.* defensas en una trinchera.

Paralleldach, mehrere nebeneinander angeordnete Satteldächer über einem einzigen Baukörper (→ ***Dachformen**).

Frz. toit parallèle; *sp.* serie de tejados a dos aguas.

Parallelrippengewölbe, Gewölbe mit paarweise gleichlaufenden Rippen (Parallelrippen), gehört als Untergruppe zu den → **Netzgewölben**.

Engl. parallel ribbed vault; *it.* volta reticolare a nervature binate; *sp.* bóveda nervada en paralelo.

Parapet (frz.), Brüstung oder Brustwehr.

Paraskene (gr.), parascenion, parascenium, hinterer Teil der Bühne im gr. → ***Theaterbau**, auch die Seitentüren der Skene oder die Eingänge in die Orchestra rechts und links unmittelbar vor der Bühne, damit im röm. Theaterbau zugleich die seitr. Begrenzung der Bühne.

Paravent (frz.), Windschirm, als Fensterladen seitlich vor den Fenstern, auch an Betten, Kaminen usw. als Wandschirm.

Engl., frz. paravent; *it.* paravento; *sp.* biombo, pantalla.

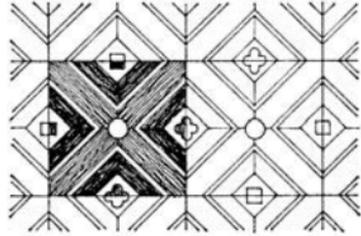
Park (lat.), ein oft eingezäuntes, größeres Gebiet mit Wald und Wiesen, das primär nicht landwirtschaftlich genutzt wird, sondern der Freizeitgestaltung dient. Der Übergang zum → Garten ist strukturell und in den örtl. Anlagen fließend. Der heutige P. geht auf die it. Spätrenaissance zurück, deren architekton. gestalteten Villengärten baumbestandene Teile enthielten, die von Schneisen geradlinig durchzogen waren und Volièren, Brunnen und Teiche enthielten. Im frz. Garten des 16. Jhs. wurde unter »parc« ein von Mauern umgebenes Terrain verstanden, das meist an den geometr. gegliederten Garten anschloß; dieser »parc« enthielt Waldpartien, Obstplantagen, Weingärten, Wiesen, Weiher und Tiergehege. Der Park enthält jedoch nie Gebäude, sondern nur geometr. gestaltete Wegführungen, so daß er nicht zur eigentl. Architektur gehört.

Engl. park; *frz.* parc; *it.* parco; *sp.* parque.

Parkett (frz.), 1. der ebenerdige Raum vor der Bühne, auf den das Parterre folgt (→ Theaterbau). 2. Fußboden, der mit Holztafeln belegt ist. Auf einem Blindboden, der aus rauhen Brettern besteht und auf Balken oder auf ein Fußbodengerüst aufgenagelt ist (heute Estrich), wird der eigentl. P.boden verlegt, der aus Tafeln (Tafelp.) oder aus Riemen (Riemenp. oder Schiffsp.) besteht; werden nur Stäbe aneinandergefügt, spricht man von Stabfußboden, nicht von P.; nach dem Verlegen wird die Oberfläche geschliffen (abgezogen) und gewachst, heute mit Kunstharzlacken versiegelt. P. findet sich hauptsächl. in barocken Schlössern, seit dem spätem 19. Jh. auch in Bürgerwohnun-

gen. 3. Bis ins 16. Jh. verwandte Bezeichnung für ebene Blumenbeete, bes. vor Schloßanlagen.

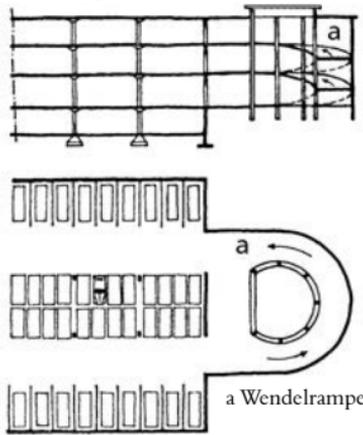
Engl., frz. 2. parquet; *it.* 1. prime file della platea, 2. parquet; *sp.* 1. platea, 2. parquet, taracca.



Parkett

Parkhaus, Hochgarage, Bauwerk zum Abstellen von Fahrzeugen in verschiedenen Geschossen, die durch Aufzüge, Rampen oder Wendelrampen miteinander verbunden sind.

Engl. parking garage; *frz.* garage à étages; *it.* autosilo; *sp.* edificio de estacionamientos.



Parkhaus

Parlatorium (lat.), Sprechraum in einem Zisterzienserklöster.

Parodoi (gr. Mz. v. *parodos*: Zugang), seitl. Zugänge zwischen Skene und Zuschauerreihen beim antiken → *Theaterbau.

Parterre (frz.), 1. Erdgeschoß (→ *Geschoß). 2. Ebener Teil des Zuschauerraums eines Theaters hinter den Sitzreihen des Parketts. 3. → Broderiep., ebene Gartenfläche mit Teppichbeeten im Barockgarten (→ *Garten), häufig mit geometr. Figuren vor der Gartenseite des Schlosses.

Engl. 1. ground floor, 2. rear stalls, *am.* parquet; *frz.* 1. rez-de-chaussée, 2. parterre; *it.* 1. pian terreno, 2., 3. parterre; *sp.* 1. planta baja, 2. butacas posteriores, 3. prado baroco.

Parzelle (frz.), vom Katasteramt vermessene Grundstückseinheit, die numeriert und im Grundbuch eingetragen wird.

Engl. parcel, lot; *frz.* parcelle (de terrain); *it.* parcella; *sp.* parcela.

Paß, ein Kreisbogen, der durch → Nasen getrennt und zu mehreren einem Kreis eingefügt ist: liegender (unten eine Nase) oder stehender (unten ein P.) Drei- oder Vierp., auch Fünf-, Sechs- oder Vielp.; bes. in der Spätromanik als Rundfenstergliederung und im got. Maßwerk vorkommend (→ Soufflet, → Blatt).

Engl. foil, lobe; *frz.* lobe; *it.* lobo; *sp.* lóbuló.



Sechspaß (stehend)

Passage (frz.), Durchgang zwischen Höfen oder zwischen bzw. unter Bauwerken (Unterführung), der mit Läden ausgestattet sein kann.

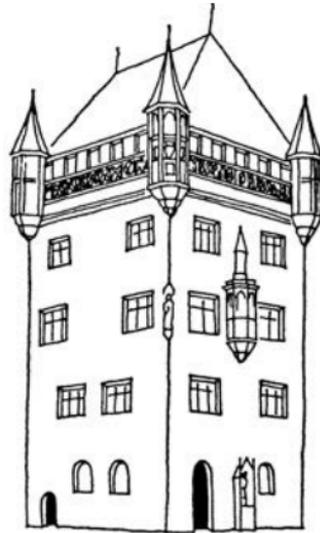
Pastophorien (gr.), zusammenfassender Begriff für Diakonikon

(Ankleideraum der Priester, Sakristei) und Prothesis (Aufbewahrungsort für Geräte) am Ostende der Seitenschiffe einer frühchristl. → *Basilika.

Patio (span.), Wohnhof eines span. Hauses (→ Wohnhaus).

Patrizierhaus, Wohnhaus von urspr. dem niederen Adel zugehörigen Patriziern, später auch das von Kaufleuten oder Ratsherren einer Stadt. Das P. war meist ein Steinhaus (»Burg«) und zeichnete sich gegenüber den Bürgerhäusern durch differenziertere Gestaltung und reichere Ausbildung aus.

Engl. patrician house; *frz.* maison patricienne; *it.* casa patrizia; *sp.* casa patricia.



Patrizierhaus
(Beispiel: Nürnberg, Nassauerhaus)

Patronatsloge, Kirchstuhl oder Gestühl (Herrschaftsstuhl, Herrenbank) als Platz für die Vertreter der weltl. Gewalt in protestant. Kirchen, in Funktion und Bedeutung den ma. Herrschaftsemporen ver-

wandt. Bevorzugt wird die Anordnung gegenüber dem Altar oder der Kanzel oder in deren Nähe, zumeist als eigener Anbau, der sich im Obergeschoß zum Kirchenraum öffnet, oder als hölzerner Einbau im Kirchenschiff oder als Teil einer Empore. Die Anordnung ist sowohl bei nachträgl. Einbau als auch bei Gesamtplanungen gleich. Im 17. Jh. bis Anfang des 19. Jhs. wurde die P. künstler. gestaltet, vor allem in den Dorfkirchen.



Pavillon
a Dachp. b Eckp.

Pavillon (frz.), kleiner, freistehender (Gartenp.) oder mit einem Schloß durch eine Galerie oder unmittelbar verbundener Baukörper. Der P. ist vom Gesamtbaukörper eines Barockschlusses durch ein eigenes Dach klarer abgetrennt als der → *Risalit, doch sind die Begriffe (Eckp., Eckrisalit) nicht immer klar zu trennen.

Engl. pavilion; frz. pavillon; it. padiglione; sp. pabellón.

Pavillonsystem, ein Anlagensystem aus mehreren isolierten oder nur lose verbundenen Baukörpern, bes. bei Schulen oder Krankenhäusern häufig angewandt.

Frz. système de pavillons; it. disposizione a padiglioni; sp. sistema de pabellones.

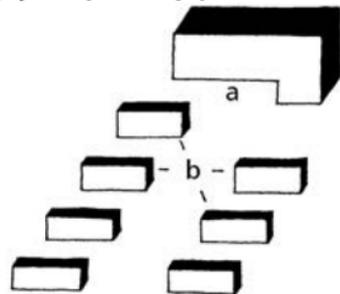
Pavimentum (lat.), antiker Fußbodenbelag aus bunten Platten (opus alexandrinum).

Pechnase, Gußerker, kleiner, erkerartiger Vorbau mit Bodenöffnung an den Außenseiten von Burg- oder Stadtmauern, an Torbauten, selten an Wohnbauten und an Bergfriedern, wie bei Gußlöchern (Wurfscharten) zum Ausgießen von heißen Flüssigkeiten (Wasser, Öl, Pech, Teer) gegen angreifende Feinde. Häufig werden → *Abtritte mit P. verwechselt, deren Einbauten und Bodenöffnung aber ihre Nutzung erkennen lassen. Die P. ist wahrscheinl. vom Orient über Südfrankreich im 13. Jh. allgemein in Europa verbreitet worden. Die frz. Wehrbauten bevorzugten eine fortlaufende und zusammenhängende Anordnung als vorspringende Galerie auf Konsolen (→ Maschikuli).

Engl. machicolation; frz. bretèche, mâchicoulis; it. bertesca, piombatoia, naso, caudoia; sp. matacán.

Pendant (frz.), Gegenstück zur Wahrung der Symmetrie. Pendants sind in barocken Kirchen gegenüber der Kanzel, als Aufbauten über Taufsteinen oder als kleine Orgeln errichtet (Kanzelp.). Auch städtebaul. P. sind keine Seltenheit.

Engl., frz., it. pendant; sp. pendiente.



Pavillonsystem
a Hauptgebäude b Pavillon

Pendelstütze, Pendelpfeiler, Stützglied mit Kopf- und Fußgelenk, das entsprechend den Bewegungen des getragenen Bauteils pendelt, in moderner Konstruktion mit Kugelzapfenlager oder Walzenlager, in historischer Konstruktion als Ständer ohne Verstrebung auf den Boden gestellt.

Engl. hinged column, rocker c.; *frz.* appui pendulaire; *it.* biella; *sp.* apoyo pendular.

Pendeltür, Schwingflügeltür, → *Tür mit zwei nach innen und außen ausschwingenden (pendelnden) Türblättern.

Engl. swinging door; *frz.* porte battante, p. va-et-vient; *it.* porta a vento (a due battenti); *sp.* puerta de vaivén.

Pendentif (*frz.*), Hängezwinkel, Eckzwinkel oder Teilgewölbe, ein sphär. Dreieck zur Überleitung vom Quadrat. Grundriß des Unterbaus zum Fußkreis der → *Kuppel. Das P. wird von drei Viertelkreisbogen begrenzt, von denen der obere horizontale den vierten Teil des Fußkreises der Kuppel bildet.

Engl. pendentive; *frz.* pendentif; *it.* penacchio sferico; *sp.* pechina.

Penetrale (*lat.*), Penetralia, Adyton, selten gebrauchter Begriff für den hinteren Teil eines Tempels mit dem Götterbild, auch für Fürstengruft.

Pentagramm (*gr.*), Drudenfuß, aus dem Fünfeck entwickelte, sternförmige und in sich geschlossene Symbolfigur.

Engl. pentagram; *frz.* pentagramme; *it.* pentagramma; *sp.* pentagrama.

Pentastyl (*gr.*), seltene → Tempelform mit fünf Säulen an der Frontseite.

Penthouse (*engl.* Wetterschutzdach), ein bungalowartiger Dachaufbau auf einem Wolkenkratzer, der eine Luxuswohnung enthält.

Engl., it., sp. penthouse; *frz.* bâtiment en appentis, construction hors-toit.

Pergola (*it.*), Rankgerüst, nicht überdeckter Laubgang in einer Gartenanlage. Die auf Stützen liegenden Unterzüge tragen ein Gebälk, das von Pflanzen umrankt ist.

Engl., frz., it. pergola; *sp.* pérgola.

Peribolos (*gr.*), Temenos, der einen Tempel umgebende, oft durch Säulenhallen begrenzte Bezirk (→ *Tempelbezirk).

Peridromos (*gr.*), der Umgang zwischen dem Säulenkranz und der Cellawand über dem Pteron des antiken Tempels (→ *Tempelbau).

Peripteraltempel → Peripteros.

Peripteros (*gr.*), Peripteraltempel, Tempel mit einer von einem Umgang (Pteron) umgebenen Cella (→ *Tempelformen).

Peristyl (*gr.*), die einen Hof umgebende Säulenhalle. Das P. kann den Hof eines → *Wohnhauses, aber auch einen Tempelhof rahmen (Peribolos) oder den Vorhof (Atrium) einer altchristl. → *Basilika.

Engl. peristyle; *frz.* péristyle; *it.* peristilio; *sp.* peristilo.



Pentagramm

Peristylhof, von einem → Peristyl umgebener Hof (→ *Atrium).

Perlstab → *Astragal, aus runden oder längl. Perlen und dazwischenliegenden Scheiben gebildeter Stab, der den Abschluß des ion. → Kyma bildet (→ *Stab).

Engl. bead and reel, chaplet; *frz.* fusarolle; *it.* fusarola, fusaiola; *sp.* moldura de cuentas.

Perpendicular style (engl.), Sonderform des → *Maßwerks der Spätgotik mit starker vertikaler Betonung.

Frz. gothique perpendiculaire; *it.* stile perpendicolare; *sp.* estilo perpendicular.

Perpendikulärgewölbe, Gewölbe, dessen Widerlagsmauern senkrecht zu den Außenmauern des Gebäudes anlaufen. Beim Kasemattenbau das bevorzugte Gewölbe, weil die Zerstörung der Umfassungsmauern nicht den Einsturz des Gebäudes zur Folge hat, anders als beim Parallelgewölbe, dessen Widerlagsmauern mit den Außenmauern identisch sind.

Engl. Perpendicular vault; *fan v.*; *frz.* voûte perpendiculaire; *sp.* bóveda perpendicular.

Perron (frz.), langgestreckte, niedrige Terrasse, → *Beischlag vor einem erhöhten Parterre, auch entlang von Eisenbahnschienen auf Bahnhöfen (Bahnsteig).

Engl., *frz.* perron; *sp.* escalinata.

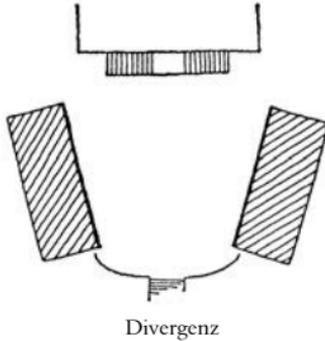
Persische Säule, Säule der altpers. (achämenid.) Baukunst mit glockenförmiger, von einem Blattkranz umgebener Basis, hohem kanneliertem Schaft und einem → *Kapitell mit Stierköpfen über Blattkränzen und vier ansteigenden Volutenpaaren.

Engl. Persian column; *frz.* colonne perse; *it.* colonna persiana; *sp.* columna persa.

Perspektive (lat.), bes. bildwirksame zeichnerische Darstellung eines aus endl. Entfernung betrachteten Objekts auf Grund der seit der Renaissance entwickelten und wissenschaftl. begründeten Beobachtungen. Alle in die Tiefe laufenden horizontalen Parallelen treffen sich in einem Fluchtpunkt in der Höhe des betrachtenden Auges (Horizont). Die Fluchtpunkte aller geneigten Parallelen liegen darunter oder darüber. Eine P. mit hochliegendem Horizont bezeichnet man als Vogelp. (Vogelschau), eine P. mit tiefliegendem Horizont als Froschp. Ist die Blickrichtung nicht wie gewönl. waagrecht, sondern gegen die Horizontale geneigt, so laufen auch die Vertikalen zu einem Fluchtpunkt zusammen. Auch in solchen Fällen spricht man von Vogelp. (Vogelschau) oder von Froschp., wenn das betrachtende Auge hoch bzw. tief angenommen wird. Eine häufig verwandte P. ist die Frontalp., bei der nur ein Fluchtpunkt dem betrachtenden Auge gegenüber in der Bildmitte liegt. Alle diese Arten der P. sind Zentralprojektionen und werden auch Zentralp. genannt, zum Unterschied von der auch Parallelp. genannten Parallelprojektion (Axonometrie, → *Projektion). Sie entsprechen nur annähernd der opt. Wahrnehmung, der die Binokularp. und perspektiv. Darstellungen auf gekrümmten Bildflächen näher zu kommen versuchen. In der Baukunst zeigt sich die bewußte Anwendung der P. im konvergenter und im divergenter Verlauf gewönl. paralleler Linien. Angestrebt wird die Verstärkung der perspektiv. Wirkung durch Konvergenz und ihre Aufhebung durch Di-

vergenz. Die Theaterp. versucht, die räuml. Wirkung eines verhältnismäßig flachen Bühnenbildes zu verstärken, wobei von möglichst allen Blickrichtungen ein ähnl. Eindruck gewahrt bleiben soll.

Engl. perspective; frz. perspective spéculative; it. prospettiva; sp. perspectiva.



Divergenz

Pervete → *Abtritt.

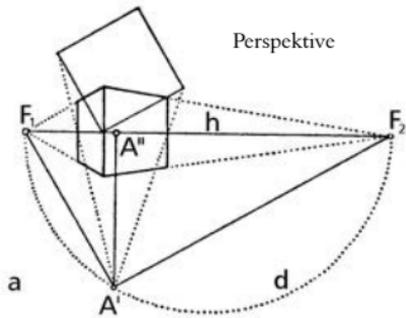
Pesel (mhd.), Dornse, niederdt. Bezeichnung für Stube, bes. die unbeheizte »gute Stube«, Prunkstube im Wohnteil des niedersächs. Bauernhauses im 17.–19. Jh.

Engl. (unheated) parlour, am. parlor; sp. sala ostentosa.

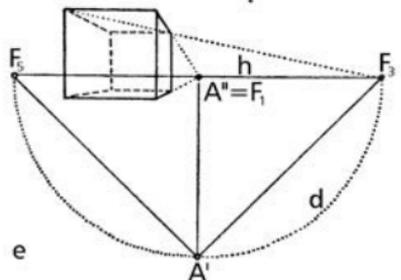
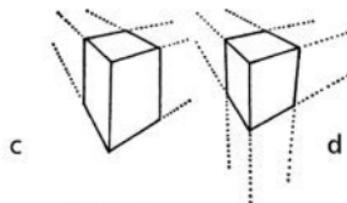
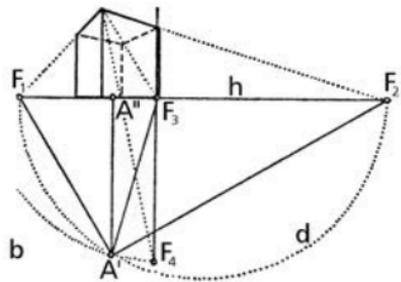
Pfaffenmütze, 1. tenailiertes Außenwerk, d.h. Doppelscheren mit Flügeln (→ Tenaille). 2. → Klostergewölbe mit Kehlen im Gewölbeanfall, die sich jedoch im Übergang zur bekronenden Kalotte verlieren.

Pfahl → Pfosten.

- A' Grundriß des Augpunktes
- A'' Aufriß des Augpunktes
- h Horizont
- d Distanzkreis
- F₁, F₂ Fluchtpunkte aller Parallelen zu den waagrechten Würfelkanten
- F₃, F₅ Fluchtpunkte aller Parallelen zu den Diagonalen der Deckfläche
- F₄ Fluchtpunkt aller Parallelen zur Würfeldiagonale



Perspektive



- a Perspektivische Konstruktion (aus dem Grundriß)
- b Froschperspektive (Konstruktion mit Hilfe der Diagonalen)
- c Vogelschau mit waagrechter Blickrichtung (2 Fluchtpunkte)
- d Vogelschau mit geneigter Blickrichtung (3 Fluchtpunkte)
- e Frontalperspektive

Pfahlbau, 1. auf Pfählen gegründete Bauten (Pfahlgründung) bei schlechtem Baugrund. 2. Der Pfahlbau kommt bereits in vorgeschichtl. Zeit und bei primitiven Kulturvölkern der Gegenwart vor und wurde sowohl bei Vorrats- als auch bei Wohngebäuden angewandt, um diese vor Tieren zu schützen, vielleicht auch zur Verteidigung. P. stehen daher auch oft in flachen Ufergewässern.

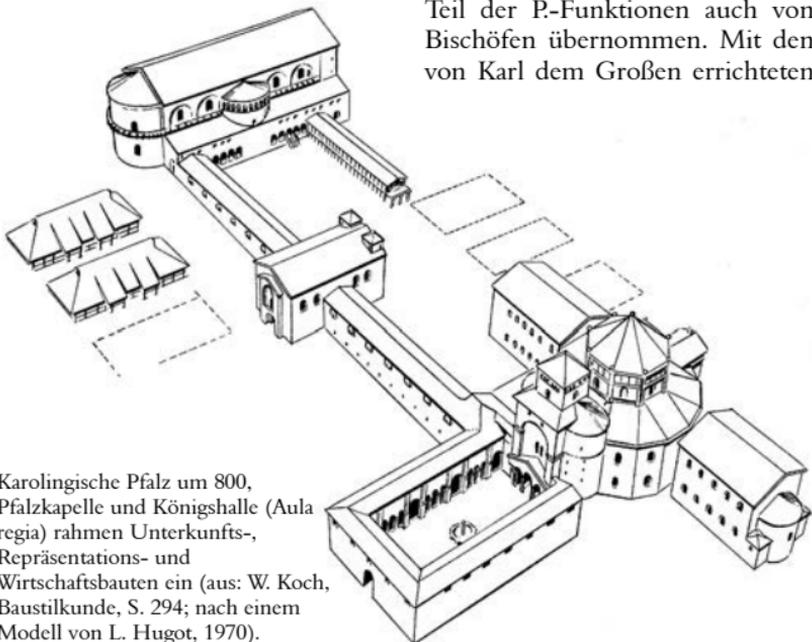
Engl. pile work, p. construction; *frz.* palafitte, construction lacustre; *it.* palafitta; *sp.* palafito.



Pfahlbau

Pfalz (lat. palatium), königl. oder bischöfl. Verwaltungssitz, zumeist befestigt. Die P. hat im frühen und hohen MA. mehrere Aufgaben: sie besorgt als Wirtschaftshof die Hofhaltung des in seinem weiten Reich herumziehenden, nicht in einer festen Residenz herrschen-

den fränk. Königs, ist Mittelpunkt der Verwaltung für den umliegenden Reichsbesitz und dient als Stätte der Jurisdiktion; hier werden auf Synoden und Reichsversammlungen Gesetze erlassen und Privilegien ausgesprochen. Nicht zuletzt ist die P. eine symbol. und baukünstler. Darstellung der dt. Königsmacht. Seit otton. Zeit wird diese Bauform zugleich mit einem Teil der P.-Funktionen auch von Bischöfen übernommen. Mit den von Karl dem Großen errichteten



Karolingische Pfalz um 800, Pfälzkapelle und Königshalle (Aula regia) rahmen Unterkunfts-, Repräsentations- und Wirtschaftsbauten ein (aus: W. Koch, Baustilkunde, S. 294; nach einem Modell von L. Hugot, 1970).

P. beginnt der künstler. Ausbau. Seit der Mitte des 13. Jhs. bilden sich für den König feste Residenzen aus. Die P. werden veräußert, meist an die Bürger der benachbarten Städte. Nur die Bischofsp. bleiben in ihrer Funktion bestehen, werden aber den gewandelten Wohnansprüchen angepaßt. Für das Bauprogramm der P. gibt es keine Grundregeln; je nach Ort, Zeit und Bauherr werden sehr unterschiedl. Anlagen geschaffen. Die P. besteht gewöhnl. aus einem mehrschiffigen, ein- bis dreigeschossigen Saalbau (aula regia), einem oder mehreren Wohnbauten, einer Toranlage, zuweilen auch einem Bergfried und Wirtschaftsgebäuden, die auch getrennt liegen können (curtis). Zu jeder P. gehört eine Kapelle, zumeist freistehend im Hof, seltener an den Palas angebaut oder über der Torhalle eingerichtet; in der Nachfolge der Aachener Pkapelle erscheint sie als oktogonaler Zentralbau oder als Saalkirche, aber auch als Doppelkapelle, die noch zusätzl. mit Westempore im Obergeschoß ausgestattet sein kann. Die Gesamtanlage ist von Mauern und Gräben geschützt. Die P. gleicht weitgehend den größeren Burgen von Grafen oder Ministerialen, bes. in stauf. Zeit, anfangs in Streulage oder in achsialer Anordnung, dann als Randhausburg. Eine gesonderte Gruppe bilden nach 1233 die königl. P. und Burgen Friedrichs II. in Süditalien. Sie stellen eine Synthese von röm. Kastelltyp und zisterziens. Wölbungstechnik dar und entwickeln Sonderformen.

Engl. imperial palace; *frz.* palais impérial; *it.* residenza imperale; *sp.* palacio imperial.

Pfalzkapelle → Pfalz.

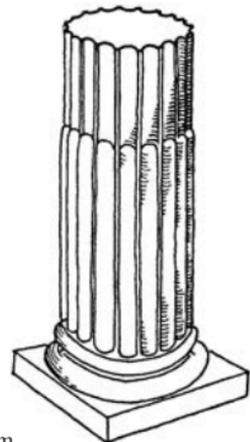
Pfannendach → *Dachdeckung mit S-förmig gekrümmten Dachziegeln (Dachpfannen).

Engl. pantiled roof; *frz.* toit en pannes; *it.* tetto di tegole fiamminghe; *sp.* techo de tejas acanaladas.

Pfarrkirche, Kirche für die Seelsorge eines zugeordneten Sprengels mit dem Recht, die Sakramente zu spenden: Taufe, Abendmahl, Firmung, Beichte, Ehe, letzte Ölung und Bestattung auf dem um die Kirche gelegenen Friedhof. Die P. ist gekennzeichnet durch vereinfachte Raumwirkung und geringere Raumvielfalt und künstler. Gestaltung, wenn auch örtl. und zeitl. verschieden bewußte Rezeptionen von Bischofs-, Kloster- und Stiftskirchen zu beobachten sind.

Engl. parish church; *frz.* église paroissiale; *it.* parrocchia; *sp.* iglesia parroquial.

Pfefferbüchse → Scharwachturm.



Pfeifen an einem kannelierten Säulenschaft

Pfeife, Verstärkung, kleiner Rundstab, hauptsächlich am Säulenschaft,

aber auch am → *Kapitell (→ Pkapitell) vorkommend und manchmal den unteren Teil der Kannelierung einer Säule füllend.

Engl. pipe; *frz.* godron, pipe; *it.* rudente; *sp.* gallón.

Pfeifenkapitell, seltene Form eines → *Kapitells, bestehend aus gebündelten und unten verjüngten Kegelstümpfen (Pfeifen).

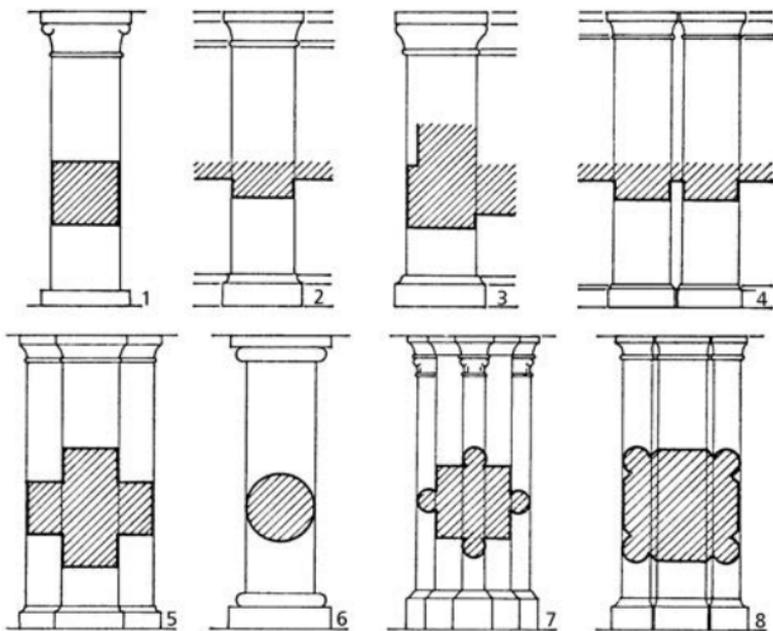
Engl. scalloped capital; *frz.* chapiteau avec godrons; *it.* capitello rudentato, c. scanalato; *sp.* capitel con gallones.

Pfeil, Stich, senkrechter Abstand zwischen Kämpferlinie und Scheitel eines → *Bogens und eines → Gewölbes.

Engl. rise, camber; *frz.* montée, flèche, hauteur sous clef; *it.* freccia, monta; *sp.* montea.

Pfeiler, Stütze aus Mauerwerk zwischen Öffnungen (Arkaden, Türen, Fenstern u. dergleichen) mit rechteckigem, quadrat. oder polygonalem Querschnitt, auch rund (jedoch keine Verjüngung und kein Kapitell wie bei der Säule). Der P. kann Basis, muß Kämpfer haben (sonst Mauerrest). Je nach Lage und Ausbildung eines P. spricht man von Freip., Wandp., Eckp., Kreuzp. und bei der Bündelung verschiedener Dienste und Vorlagen von einem Bündelp.; der Strebeb. dient zur Aufnahme des schräg gerichteten Gewölbeschubs (→ *Streberwerk). Dem P. können Halbsäulen u. dergl. vorgelegt sein (Pvorlage). → Gliederpfeiler.

Engl. pillar, pier; *frz.* pilier, pile; *it.* pilastro, pila, pilone; *sp.* pilar, machón, poste.



Pfeiler

1 Freipfeiler

2 Wandpfeiler

3 Eckpfeiler

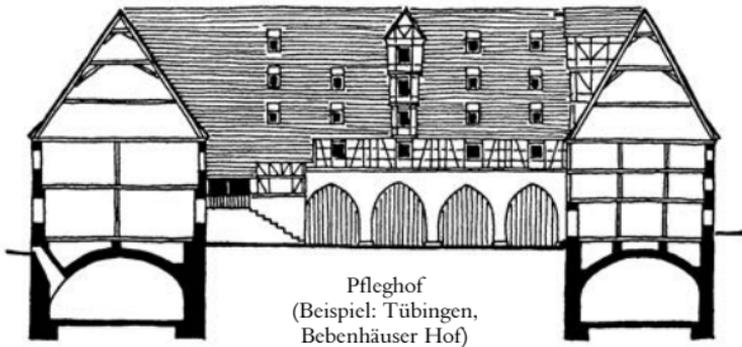
4 Doppelwandpfeiler

5 Kreuzpfeiler

6 Rundpfeiler

7 Pfeiler mit Pfeilervorlagen (Gliederpfeiler)

8 Pfeiler mit Kantendiensten



Pfeilerbasilika, Basilika, deren Hochschiffwände von Pfeilern getragen werden (im Gegensatz zur Säulenbasilika).

Engl. pier basilica; *frz.* basilique à piliers; *sp.* basílica construída con pilares.

Pfeilervorlage, Halbsäule, Halbpfeiler (Wandpfeiler), Pilaster u. dergl., einem → *Pfeiler zur Verstärkung oder Gliederung vorgelegt.

Engl. pier buttress; *frz.* pilastre; *sp.* contrafuerte para pilastras.

Pfeilhöhe, Pfeil, Stich eines → *Bogens, bezogen auf die Kämpferlinie, oder einer Krümmung, bezogen auf die Sehne.

Engl. rise, camber, height of camber; *it.* freccia, monta, saetta; *sp.* altura de la montea.

Pferdeköpfe, Zierrat an der Giebelspitze des niedersächs. Bauernhauses.

It. teste di cavallo; *sp.* cabezas de caballo.

Pfette, parallel zum First verlaufende Hölzer, die beim Pfettendach auf Querwänden aufruhend und die Dachhaut tragen, beim Pfettensparrendach als Firstp., Fußp. und Mittelp. auf Stuhlsäulen, Zangen oder Binderbalken aufruhend und

die Sparren unterstützen (→ *Dachkonstruktion).

Engl. purlin; *frz.* panne; *it.* corrente, terzera, arcareccio; *sp.* correa.

Pfettendach → Pfette (→ *Dachkonstruktion).

Pflaster, Befestigung der Erdoberfläche oder des Fußbodens mit im Verband verlegten Platten, Steinen (Psteine), Backsteinen (Klinker), Holzstöcken oder Betonsteinen.

Engl. pavement; *frz.* pavé; *it.* pavimentazione; *sp.* pavimento.

Pfleghof, Stadthaus eines auswärtigen Klosters, das als Absteigequartier für Abt und Mönche, hauptsächlich aber als Stapelplatz für Handelsgüter des Klosters diente.

Pforte (lat. *porta*), kleines Tor, meist für den Klostereingang gebrauchte Bezeichnung.

Engl. gateway, postern; *frz.* porte, portillon; *it.* portone, porta, portale; *sp.* portal, portón.

Pfosten (Pfahl), eine in den Boden (Ploch) eingelassene und gegen Seitendruck verankerte Stütze aus Holz oder Metall, Hauptkonstruktionselement des frühgeschichtl. Hauses, dessen Wände aus Flecht-

werk zwischen P. bestanden. Auch bei Fenstern und Türen werden die senkrechten Seitenbegrenzungshölzer P. genannt. Falsch ist es jedoch, → Ständer, → Stiele oder → Säulen im → Fachwerkbau als P. zu bezeichnen, da ihnen die Bodeneinspannung fehlt.

Engl. post; *frz.* poste, poteau, montant; *it.* palo, montante, ritto; *sp.* poste.

Phra Chedi, Prachedi (hinterind.), zylindr. Turmaufbau hinterind. Tempel, der aus dem Glockenstupa weiterentwickelt ist.

Phraprang (hinterind.), Turm hinterind. Tempelanlagen mit polygonalem Grundriß.

Piano Nobile (it.), Beletage, Hauptgeschoß eines größeren Gebäudes (→ *Geschoß).

Piedestal (frz.), → *Postament, sockelartiger Unterbau meist eines Stützglieds.

Engl.; *sp.* pedestal; *frz.* piédestal; *it.* piedistallo.

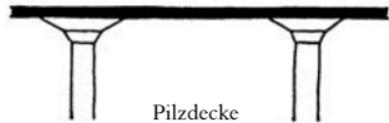
Pilaster (lat.), Wandpfeiler mit Basis und Kapitell, meist auch mit Kämpfer, oder zu definieren als eine der Wand vorgelegte Halbsäule mit »rechteckigem Schaft« (bei Alberti »columna quadrangula«). Der P. ist abzuleiten aus der Antike und weist auch zumeist antikisierende Kapitelle auf. Sein »Schaft« kann kanneliert sein, seltener nach unten verjüngt, bes. in Spanien (→ Estipite). Die Vorstufe des P. ist in der → *Ante des gr. Tempels zu vermuten. Die dekorative Einbeziehung der Säulenordnungen in die röm. Architektur zog eine umfassende Verwendung des P.

nach sich. Im MA. finden sich P. in allen antike Vorbilder aufnehmenden Bauten. Seit der Renaissance mit ihrer allgemeinen Wiederaufnahme der röm. Bauformen gehört der P. mehr oder weniger regelhaft ausgebildet bis zum Ende des 19. Jhs. zu den wichtigsten Gliedungsmitteln der repräsentativen Architektur. Bes. in der frz. Architekturtheorie des 17./18. Jhs. wurde dem P. von der Rangfolge der Architekturglieder der Platz zwischen Säule und Lisene mit einem genau festgelegten Ausdruckswert zugemessen.

Engl. pilaster; *frz.* pilastre; *it.* parasta, semipilastro; *sp.* pilastra.

Pilzdecke, Stahlbetondecke ohne Unterzüge, die mit ihren oben pilzförmig verbreiterten Stützen (»Pilzsäulen«) biegesteif verbunden ist.

Engl. mushroom floor; *frz.* plancher champignon; *it.* solaio a fungo; *sp.* techo macizo sobre soportes con forma de hongo.



Pilzkapitell, eine otton. Sonderform des frühma. Kapitells, einer umgedrehten Basis ähnelnder Rotationskörper, der als Bossenform des korinth. Kapitells gedeutet werden kann, 950 bis 2. Hälfte des 11. Jhs. in Sachsen und im Niederrhein-Maasgebiet auftretend.

It. capitello a fungo; *sp.* capitel con forma de hongo.

Pilzstütze, »Pilzsäule« → *Pilzdecke.

Engl. mushroom column; *frz.* colonne champignon; *it.* pilastro a fungo; *sp.* sopORTE con forma de hongo.

Pinakel (lat.), Ziersäule, auch Fiale, Obelisk.

Engl. pinnacle; *frz.* pinnacle; *it.* pinnacolo; *sp.* pináculo.

Pinakothek (gr.), Gemäldegalerie.

Pinienzapfen, bekronendes Schmuckelement, hauptsächlich als Knauf über dem Zeltdach eines Rundtempels.

Engl. pine cone; *frz.* pomme de pin; *it.* pigna; *sp.* ornamento en forma de piña.



Pinienzapfen

Pischtak (pers.), monumentaler Toreingang der pers. → Moschee, eine manchmal von → *Minaren überragte, hohe Fassade mit spitzbogiger Portalnische.

Piscina (lat.), 1. Schwimmbassin in den röm. → Thermen. 2. Taufbecken des → *Baptisteriums. 3. Becken mit Ausguß für liturg. Wa-

schungen, meist an der südl. Chor- oder Sakristeiwand.

Pisébau(weise), Piséebau, Lehmstampfbau, Aufführung von Mauern und ganzen Gebäuden aus Erde oder Lehm.

Engl. cob construction; *frz.* bâtiment en pisé; *sp.* construcción en adobe.

Plafond (frz.), flache Decke.

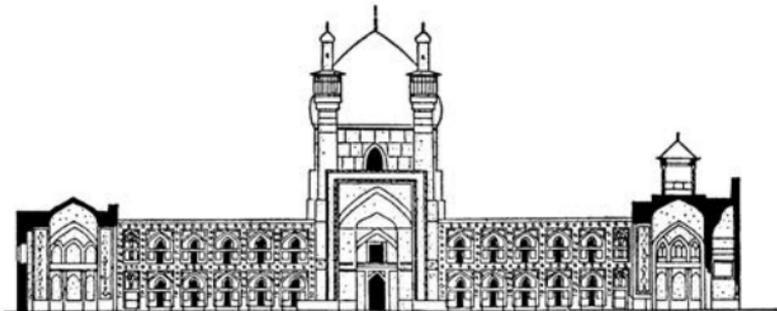
Sp. cielorraso.

Plänergewölbe, ein falsches Gewölbe aus unbehauenen, in Mörtel gebetteten Steinen (Pläner = in Platten brechender Bruchstein).

Engl. ragwork vault; *it.* falsa volta; *sp.* bóveda falsa.

Planetarium (lat.), mechan. Modell des Sonnensystems, vielfach Bestandteil astronom. Kunstuhren, seit dem späten 17. Jh. in bedeutender Größe geschaffen und auch in repräsentativen Gebäuden untergebracht, häufig in Verbindung mit einem → Observatorium. Das P. enthält in der Regel neben dem Kuppelsaal als Hauptraum und Nebenanlagen meist einen Vortragssaal und Arbeitsräume.

Engl. planetarium; *frz.* planétarium; *it., sp.* planetario.



Pischtak (Beispiel: Isfahan, Sultan Hussein Medrese, 18. Jh.)

Planriß → *Bauriß einer Bauhütte der Gotik.

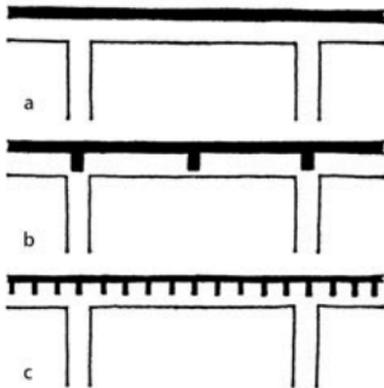
Platereske (span.), dem Kunstgewerbe (bes. der Goldschmiedekunst) entspringende Schmuckform der span. Baukunst, maur. und got. beeinflußt und zeitl. zwischen Gotik und Renaissance liegend.

Plattbollwerk, Bastion vor einer geraden Courtine.

Platte, tafelförmiges, meist rechteckiges Bauelement geringer Dicke, in der Baukunst formal als Zwischenglied (Plinthe, Abakus), Hängep. (Mutulus), Abdeckp., als Wand- oder Fußbodenbekleidung (Wand- oder Fußbodenp.), in der Baukeramik Fliese genannt (→ Azulejos), oder im Stahlbetonbau konstruktiv als Fundamentp., Decken- oder Dachp., Wandp. (Scheibe).

Engl. plate; *frz.* dalle, carreau; *it.* lastra, piastra, piastrella; *sp.* plancha, panel, losa.

Plattenbalkendecke, Massivdecke aus Stahlbeton. Die an der Untersicht vortretenden Balken und



a Plattendecke b Plattenbalkendecke
c Rippendecke

die quer darüber verlegte Deckenplatte (Deckenplatte 2) bilden eine stat. Einheit. Werden schlankere Balken (Rippen) in geringeren Abständen angeordnet, spricht man von Rippendecke.

Frz. plancher de poutres en T; *it.* solaio pieno su travi di c.c.a.; *sp.* cubierta de losa con vigas T.

Plattenbauweise, industrielle Montagebauweise, serienmäßige Herstellung von Gebäuden aus großformatigen Wand-, Decken-, Treppen- und Dachfertigteilen, vornehmlich im Wohnungsbau. Die Elemente werden mit fertigen Sichtflächen, eingebauten Türen und Fenstern sowie Installationen in der Fabrik vorgefertigt, zur Baustelle transportiert und montiert. Als Werkstoffe dienen alle am Bau verwendeten Materialien, bes. Holz und Beton als Voll-, Hohlraum-, Rippen- und Kassettenplatten mit wärmedämmenden Schichten. Um 1850 wurden in England gußeiserne Häuser aus großformatigen Elementen geschaffen, in Deutschland seit den 1890er Jahren aus Holz, zu Anfang des 20. Jhs. in den USA voll ausgebildet, hat die P. in den 1920er Jahren weite Verbreitung gefunden. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die P. wiederaufgenommen, bes. seit der Mitte der 50er Jahre in der DDR.

Engl. panel construction; *it.* prefabbricazione ad elementi piani; *sp.* construcción con paneles prefabricados.

Plattendecke, Massivdecke ohne Unterzüge (→ *Plattenbalkendecke, Deckenplatte 1).

Engl. slab and beam floor; *frz.* plancher en dalles, p. de poutres; *it.* solaio a soletta di c.c.a. piena; *sp.* cubierta de losa sin soportes.

Plattenfries → *Fries, der aus einer Folge von Platten besteht, bes. unter niederrhein. Zwerggalerien der Romanik.

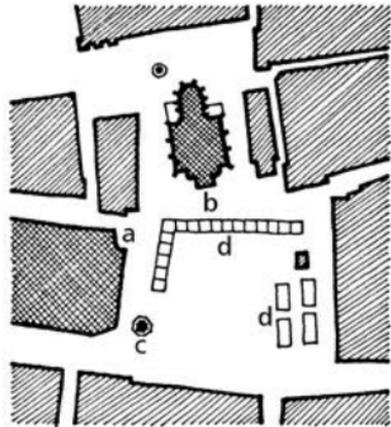
Frz. frise en panneaux; *it.* fregio a riquadri, *f.* a pannelli; *sp.* friso en paneles.

Plattenmaßwerk, zwei spitzbogige Lanzettfenster mit Okulus darüber öffnen ähnlich wie beim Lochscheibenfenster eine unter einem Überfangbogen zurückgestufte glatte Mauerfläche (Chartres), in die außen flächig das Glas eingesetzt ist.

Plattenziegel, gleichbedeutend mit → Biberschwanz.

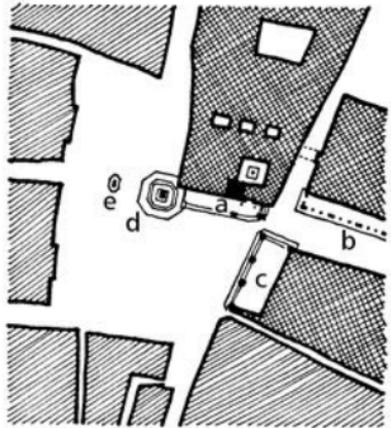
Engl. flat tile; *frz.* tuile plate; *sp.* teja plana.

Platz, wichtigstes Raumelement der → *Stadtbaukunst. Der P. dient entweder wirtschaftl. Zwecken (Marktp.), Volksversammlungen oder festl. Aufzügen (Rathausp., Corso), oder reiner Repräsentation und dem Zweck, Monumentalbauten besser in Erscheinung treten zu lassen. Die geschlossenen P. der Antike und des MA. waren nie Verkehrsflächen im heutigen Sinne, sie lagen abseits des Verkehrs (→ *Agora, → *Forum). Seit der Renaissance und dem Barock wird der P. immer öfter in den Dienst repräsentativer und monumentaler Aufgaben gestellt. P. werden vor den wichtigsten Bauwerken der Stadt, um diese aus angemessener Entfernung betrachten zu können, oder an durch Denkmäler betonten Schnittpunkten weitläufiger Achsen angelegt. Mit der Zunahme des modernen Individualverkehrs entstand der Verkehrsp. (Verkehrsknotenpunkt, → *Knoten 2)



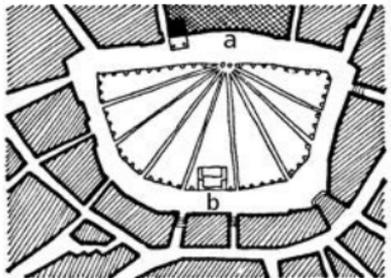
Marktplatz (Beispiel: Nürnberg)

a Rathaus c Schöner Brunnen
b Kirche d Marktstände



Rathausplatz (Beispiel: Florenz, Piazza della Signoria)

a Palazzo Vecchio b Uffizien c Loggia dei Lanzi
d Brunnen e Denkmal

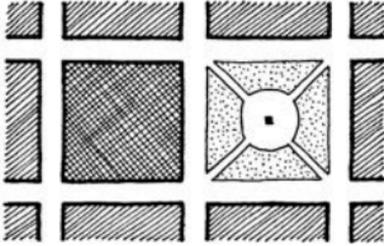


Festplatz

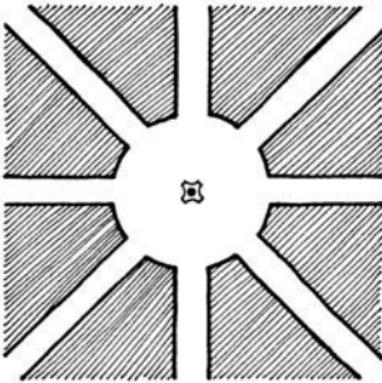
(Beispiel: Siena, Piazza del Campo)
a Rathaus b Brunnen

und mit der aufgelockerten Bebauung ging der Sinn für den geschlossenen Praum weitgehend verloren.

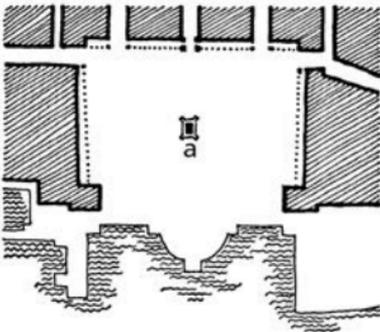
Engl., *frz.* place; *it.* piazza; *sp.* plaza.



Platz im Straßenraster



Sternplatz



Architekturplatz, dreieckig einheitlich umbaut, gegen das Meer offen (Beispiel: Lissabon) a Denkmal

Platzdorf, Dorf, das sich um einen Platz gruppiert. Sonderfälle sind der Rundling und das Angerdorf (→ *Dorfformen).

Platzelgewölbe, andere Bezeichnung für → *Böhmische Kappe.

Engl. surbased spherical vault; *frz.* voûte à nappes, v. à bohémienne plate; *it.* volta a vela a sesto ribassato; *sp.* bóveda bohemia plana.

Pliestergeflecht, als Putzträger für Holz- und Eisenteile, die mit Strohlehm beworfen und mit einem verzinkten Drahtgeflecht so überspannt werden, daß auch die Fugen überdeckt sind. Urspr. aus dünnen, schmalen oder breiteren auf Grat kannelierten Latten (Pliesterlatten) bestehend und anstelle der Berohrung beim Deckenputz verwandt.

Plinthe (gr.), quadrat. Unterlagsplatte als Teil der → *Basis eines Stützglieds.

Engl. plinth; *frz.* plinthe; *it.*, *sp.* plinto.

Podest (neulat.), Treppenabsatz am Beginn oder am Ende eines Treppenlaufes bzw. zwischen den Treppenläufen, meist an der Stelle des Richtungswechsels (→ *Treppenformen).

Engl. landing (of staircase); *frz.* palier, repos; *it.* pianerottolo; *sp.* descanso.

Podesttreppe, Treppe mit einem oder mehreren Podesten (→ *Treppenformen).

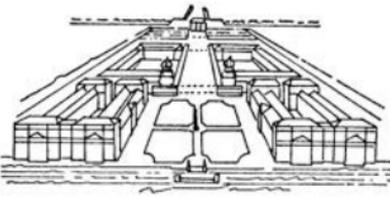
Engl. staircase with landing; *frz.* escalier à repos; *it.* scala a più rampe per piano; *sp.* escalera con uno o más descansos.

Podium (gr.), erhöhter Unterbau (z. B. für Bauwerke, Schaustellungen etc.).

Podiumtempel, Tempel auf einem hohen Unterbau (Podium) mit einer Freitreppe an der Front. Der P. kommt hauptsächlich in der röm. Baukunst vor.

Engl. podium temple; *frz.* temple à podium; *it.* tempio su podio; *sp.* templo sobre podio.

Point de vue (frz.), Blickpunkt. Architekton. Blickfang in einer Straßen- oder Gartenachse.



Point de vue

Pokuna (ind.), architekton. gerahmtes Wasserbassin für rituelle Waschungen in Indien.

Polnischer Verband, Got. Verband, → *Mauerwerk, ähnl. dem Märk. Verband.

Engl. Polish bond; *frz.* appareil polonais; *it.* concatenamento polacco; *sp.* trabazón polaca.

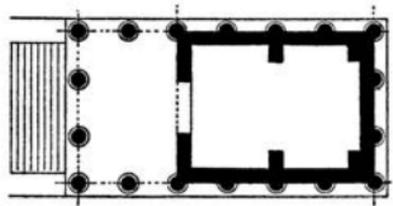
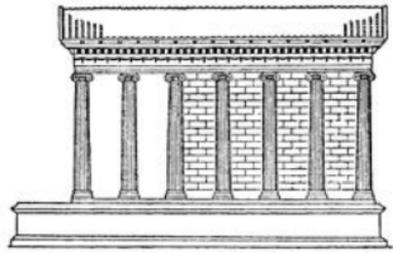
Polster, der → *Echinus des dor. Kapitells, auch das dem Echinus vergleichbare Element unter dem Volutenkörper des ion. → *Kapitells.

Engl. cushion, upholstery; *frz.* coussin, coussinet, balustre, oreille; *it.* echino; *sp.* equino.

Polsterquader, Quader mit polsterförmig ausgebildeter Bosse (→ *Mauerwerk).

Engl. chamfered stone, c. rustication; *frz.* pierre de coussin, corps de c.; *it.* bugna arrotondata, b. a cuscino; *sp.* chaflán.

Polychromie (gr.), Verschiedenfarbigkeit. Die P. der Architektur kann durch Bemalung oder durch



Podiumtempel
(Beispiel: Rom, Tempel der Fortuna Virilis, 1. Jh. v. Chr.)

verschiedenfarbiges Baumaterial bzw. verschiedenfarbigen Putz erreicht werden. Die Farbe spielt in der Architektur eine heute meist unterschätzte Rolle. Sie wurde meist gliedernd (strukturbetonend), aber auch rein ornamental (symbol.), später dekorativ oder maler., illusionist. und letztlich auch psychologisch angewandt. Die altägypt. Architektur war innen und außen bunt bemalt (die Kapitelle als Nachbildungen von Bäumen, Pflanzen und Blüten, die Decken als Nachbildungen des Himmelblaus, oft mit goldenen Sternen). Die gr. Tempel waren ebenso grellbunt bemalt wie die Plastik, wodurch manche strukturelle Besonderheiten, die heute nur noch schwach erscheinen (Triglyphen) oder glatt sind (Echinus) urspr. stark differenziert waren (→ Dorische Ordnung). Auch durch verschiedenartiges Material versuchte man bereits seit dem Altertum die Architekturformen zu dif-

ferenzieren. Bei Innenräumen vor allem der Backsteingotik werden architekton. Gliederungen und Nachbildungen von Architekturformen in Freskomalerei angebracht. Erst die Renaissance schuf, bes. in Süddeutschland und in der Schweiz, bemalte Zierfassaden (→ *Fassadenmalerei). Außerdem findet man dekorative Nachbildungen von Werksteinfassaden durch → Sgraffito an Backstein- und Fachwerkbauten. Die Barockzeit brachte gemalte Scheinarchitekturen an Fassaden und vor allem in Innenräumen, wobei manchmal auch Raumerweite-

rungen durch illusionist. Tiefenwirkungen angestrebt wurden. Nach der Ablehnung der Farbe durch den Klassizismus gewann die P. im 19. Jh. erneute Bedeutung. Die moderne Baukunst verwendet die bunten Farben neben weiß und schwarz (unbunte Farben) vorwiegend im Kontrast zur Materialwirkung.

Engl. polychromy; *frz.* polychromie; *it.* policromia; *sp.* policromía.

Polygon (gr.), Vieleck.

Polygonal (gr.), vieleckig.

Polygonalmauerwerk, → *Mauerwerk, dessen Ansichtsfläche aus polygonalen Steinen besteht.

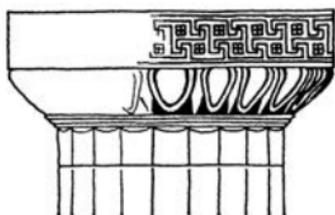
Engl. polygonal masonry; *frz.* maçonnerie polygonale; *it.* opera poligonale; *sp.* mampostería poligonal.

Polygonalsystem, Befestigungssystem mit Trennung von Fern- und Nahverteidigung. Das P. verzichtet auf die Längsflankierung entlang des Walls und die Brechung der Walllinien und ist auf die niedrige Flankierung aus Kasematzen und Grabenwehren angewiesen.

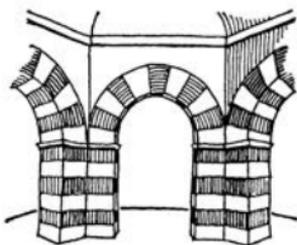
Engl. polygonal system; *frz.* système polygonal; *it.* sistema poligonale; *sp.* sistema defensivo poligonal.

Polygonchor, besteht aus mehreren Seiten eines beliebigen Vielecks und wird bestimmt durch das Verhältnis der Seitenzahl zum jeweiligen zu ergänzenden Polygon: z. B. 5/10 Schluß; häufig schließt der P. an einen mehrjochigen Vorchor an. Der P. kann auch zentralisierenden Charakter erhalten, recht zahlreich an got. Kirchen, bes. in Spanien im späten 15. und 16. Jh., im süddt. und frz. Barock und

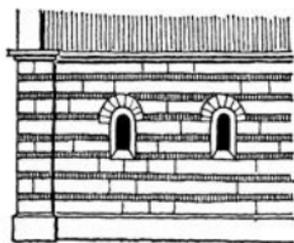
Polychromie



Bemalung (Dor. Kapitell)



Wechsel von verschiedenfarbigem Material



schließlich vereinzelt im 19. Jh.
→ ***Chor**.

Engl. polygonal choir; *frz.* chœur polygonal; *it.* coro poligonale; *sp.* coro poligonal.

Polystyl (gr.), vielsäulig.

Pontonbrücke, Schiffsbrücke,
→ Brücke auf verankerten Schiffen
oder Schwimmkörpern (Pontons).

Engl. pontoon bridge; *frz.* pont de bateaux, p. de pontons; *it.* ponte di barconi, p. su chiatte; *sp.* puente de pontones.

Porta (lat. *Tor*), Bezeichnung für die Torbauten des röm. Kastells (→ ***Castrum**). Diese befanden sich jeweils an den beiden Endpunkten der sich kreuzenden Hauptstraßen des Lagers (*castrum*), der *via praetoria* und der *via principalis*: P. *praetoria* an der dem Feind zugekehrten Front, P. *decumana* an der Rückseite des *Castrums*, P. (*principalis*) *sinistra* links (von der Feindseite gesehen) und P. (*principalis*) *dextra* rechts an der querverlaufenden Achse, dem *Cardo*. In der Regel sind es zweiflügelige Tore, die entweder aus der Mauerflucht nach innen gezogen waren oder durch zwei vorspringende Türme flankiert waren, auch als Doppeltore mit außen Fallgatter und innen Flügeltor, dazwischen lag das *Propugnaculum*.

Portal (lat.), monumentales Tor, meist mit bes. architekton. Rahmung, wie Gewände, → ***Archivolten** (2), *Tympanon*, → ***Wimperge**, *Atlanten*, *Karyatiden*, *Dreiecksgiebel*, *Segmentgiebel*, *Pilaster*, *Wandsäulen* (→ ***Säulenp.**, *Stufenp.*), *Bauplastik* (*Säulenfigurenp.*), *Baukeramik* u. dergl. Das P. kann bei größerer Breite durch einen *Mittelposten* (*Trumeau-Pfeiler*) ge-

teilt sein, auch können zwei oder drei Öffnungen zu einem P. zusammengefaßt werden. Manchmal wird das P. durch einen Vorbau (*P.vorhalle*) oder einen bekrönenden Baldachin (*P.baldachin*) geschützt. Manchmal ist es ein eigener Baukörper von oft beträchtl. Ausmaßen (→ *Torbau*, → ***Pylon**, → ***Propylon**). Man unterscheidet *Haupt- und Seitenp.*

Engl.; *sp.* portal; *frz.* portail; *it.* portale.

Porta Praetoria (lat.), dem *Praetorium* gegenüberliegendes Tor eines röm. → ***Castrums**.

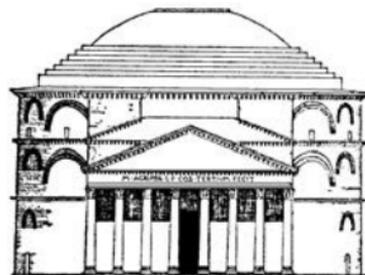
Porta sancta (lat.), eine nur in Jubeljahren geöffnete heilige Tür. Das Vorbild von Babylon (*Etemenanki*) wurde später in Rom (*St. Peter*) übernommen.

Portière (frz.), Türvorhang, Ende des 19. Jhs. aus der → *Draperie* entwickelt.

Engl. portiere; *frz.* portière; *sp.* antepuerta.

Portikus (lat.), eine von Säulen (*Säulenp.*), seltener von Pfeilern getragene Vorhalle vor der Hauptfront eines Gebäudes. Bes. häufig kommt die P. in der *klassizist.* Architektur vor. Auch eine Säulenhalle mit geschlossener Rückwand (ähnlich der *Stoa*).

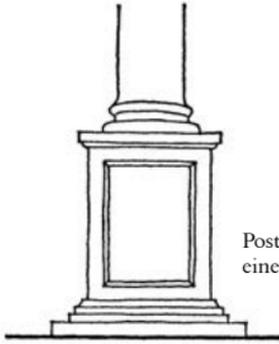
Engl., *it.* portico; *frz.* portique; *sp.* pórtico.



Portikus (Beispiel: Rom, Pantheon)

Postament (lat.), Piedestal, Unterbau, in der Baukunst meist Sokkel von Stützgliedern oder Statuen.

Engl. pedestal, base; *frz.* piédestal; *it.* basamento; *sp.* pedestal, base.



Postament einer Säule

Postamt → Posthof.

Posthof, Stationsgebäude zum Pferdewechseln und zur Übernachtung der Boten und Reisenden. Schon im röm. Reich organisiert, dann durch die Fürsten Thurn und Taxis seit Anfang des 16. Jhs. systemat. errichtet. Sie umfaßten Stallungen, Beherbergungsräume, Diensträume und eine Postmeisterwohnung. Repräsentative Gebäude seit dem 18. Jh., zumeist in klassizist. Formen. In der 2. Hälfte des 19. Jhs. entstand das nur der Abfertigungsorganisation dienende Postamt.

Frz. station de poste; *it.* stazione di posta; *sp.* Estación de Correo.

Postica (lat.), hinterer Teil eines röm. → Wohnhauses.

Poterne (frz.), versteckter Ausgang in der Mauer einer Burg oder Festung, auch mit einem kurzen Gang durch Mauerdicke oder Wall, tunnelartig ausgebildet, der bei einem feindl. Angriff einen schnellen Rückzug in den Schutz der Befestigungsmauern oder einen Ausfall ge-

gen die Belagerer ermögl. sollte. Schon in kleinasiat. Festungen vorhanden und durchgehend bis zum Festungsbau des 17./18. Jhs. genutzt.

Engl. sally-port, postern; *frz.* poterne de secours; *it.* postierla, posterla, pusterla; *sp.* poterna.

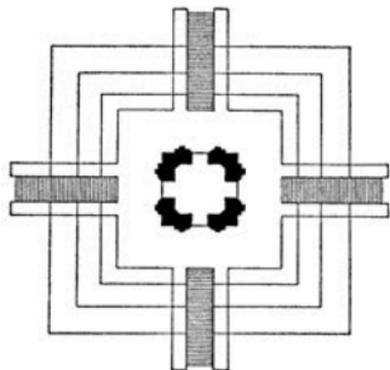
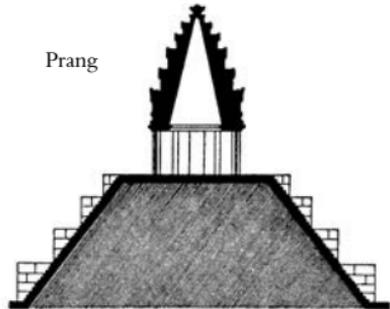
Prachedi → Phra Chedi.

Praefurnium (lat.), Heizraum bei → Hypokausten.

Prälatur (lat.), Amtswohnung eines Prälaten (höherer geistl. Würdenträger).

Engl. prelature; *frz.* prélatrice; *it.* residenza prelatizia; *sp.* prelatura, residencia del prelado.

Prang, Prasat (hinterind.), Tempel in Hinterind., dessen Cella auf einem Stufenberg steht.



(Beispiel: Angkor Thom, Baksei-Chang-Krang)

Prasat → *Prang.

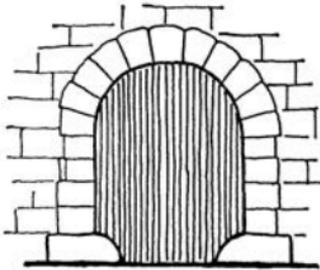
Prätorium (lat.), Haus des Praetors in einem röm. → *Castrum.

Predella (it.), Altarstaffel, der auf der Mensa aufsitzende Sockel eines Altarretabels oder des Schreins eines → *Flügelaltars, meist mit Malereien oder Bildwerken geschmückt oder als Reliquienbehälter.

Engl., it. predella; frz. prédelle; sp. predela.

Prellstein, Abweichstein, Abweiser, Radabweiser, Radstößer, Stein zum Schutz der Hausecken oder Portallaubungen gegen Beschädigung durch Fahrzeuge.

Engl. kerb(stone), guardstone; frz. bouterrouc, butoir; it. paracarro; sp. guardacantón.



Prellstein

Presbyterium (gr.), für die Priester vorbehaltener Raumteil der Kirche im Bereich des Hauptaltars, in Klosterkirchen durch Chorschranken, Lettner oder Chorgitter vom Laienraum geschieden. Auf der Nordseite des P. befand sich das → *Sakramentshaus, auf der Südseite der Levitenstuhl, → Dreisitz (→ Chor).

Preußische Kappe, tonnensegmentförmige → *Gewölbekappe zwischen Trägern.

Engl. Prussian vault; frz. voûtin à la prussienne; it. voltina a sesto ribassato; sp. bovedilla prusiana.

Principia (lat.), im röm. Lager der Standort der Zelte des Feldherrn, Legaten und Tribunen, dann das feste Hauptgebäude eines röm. Castrums.

Priorat (lat.), Kloster unter Leitung eines Priors, abhängig vom Mutterkloster.

Engl. priory; frz. priorat; it., sp. priorato.

Privet → *Abtritt.

Prodomus (lat.), Vorhaus, Vorhalle des röm. Hauses.

Profanbau, ein Gebäude ohne kult. Bestimmung.

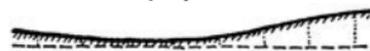
Engl. secular building; frz. ouvrage profane; it. edificio profano; sp. edificio profano, e. secular.

Profil (it.), 1. Querschnitt eines Bauelements (Gewände, → *Rippe, → *Gesims u. dergl.), zusammengesetzt aus Vor- oder Rücksprung, Hohlkehle, Stab oder dergl. 2. Längsschnitt (Längsp.) bzw. Querschnitt (Querp.) einer Straße oder eines Geländes.

Engl. profile; frz. profil; it. profilo; sp. perfil.



Querprofil

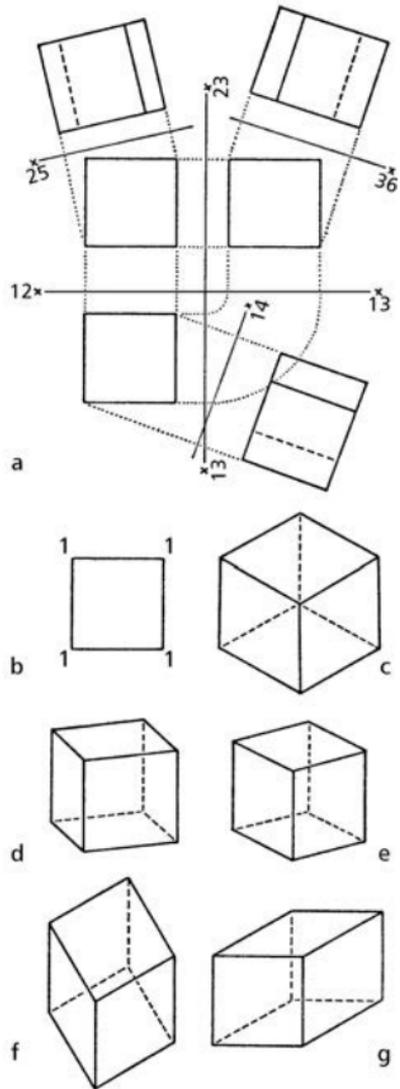


Längsprofil

Profilträger, ein aus Steg und Flanschen als T-, Doppel-T- oder U-Profil gebildeter Metallträger (→ Träger), dessen Ausbildung die bei freier Raumüberspannung auftretenden Zug- und Druckkräfte materialsparend aufnimmt.

Engl. steel section, s. girder; frz. poutre laminée, p. profilé; it. profilato; sp. viga perfilada.

Projektion. Riß, Darstellung, Ansicht eines Objekts durch Projizieren auf eine Bildebene (Zeichenfläche). Die einfachste P. ist der Normalriß (Normalp.). Um ein Objekt vollständig darzustellen, sind mindestens drei Normalrisse erforderlich (Grundriß, Aufriß, Seitenriß). Normalrisse sind winkeltreu und längentreu, geben aber keine so anschaul. Bilder wie Parallelrisse (Parallelp., Axonometrien). Die normale Axonometrie ist im allgemeinen nicht winkeltreu und wird zur Verbesserung der Bildwirkung häufig mit verkürzten Tiefenmaßen gezeichnet. Der Einheitswürfel, der im Normalriß als Quadrat erscheint, erscheint in der normalen Axonometrie schiefwinkelig, jedoch mit parallelen Kanten. Sind alle seine Kanten gleich lang (isometr.) dargestellt und ist sein scheinbarer Umriß ein regelmäßiges Sechseck, so nennt man die Darstellung Isometrie. Ist eine nach hinten weisende Kante des Einheitswürfels verkürzt (dimetr.) dargestellt, heißt die Darstellung allgemeine dimetr. Axonometrie, bei der bes. bildwirksame Annahmen genormt sind (Genormte dimetr. Axonometrie). Die schiefe Axonometrie entsteht aus Grund- oder Aufriß bei frei angenommener Blickrichtung (Schrägriß oder frontale Axonometrie): die Tiefenmaße des Kavalierrißes werden vor dem Aufriß aufgetragen, die Höhenmaße des Militärrißes werden über dem Grundriß aufgetragen. Allgemeine schiefe Axonometrien und normale Axonometrien können auch trimetr. angenommen werden, d.h. alle Richtungen erscheinen in einem besonderen Verkürzungsmaßstab. Die Parallelp.



Projektion
Darstellungen des Würfels mit der
Seitenlänge 1

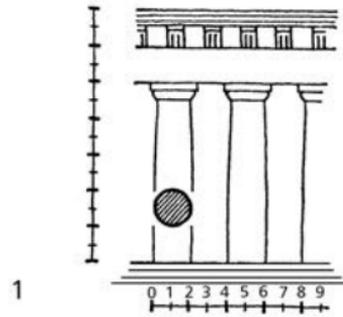
- a Normalrisse
Grundriß, Aufriß, Seitenriß und drei
Kreuzrisse
- b kotierte Projektion
- c isometrische Axonometrie, »Isometrie«
- d dimetrische Axonometrie
- e trimetrische Axonometrie
- f isometrischer Militärriß
- g isometrischer Kavalierriß

werden oft zur Unterscheidung von der Zentralp. (Zentralperspektive, → *Perspektive) Parallelperspektive genannt. Hinsichtl. der für die eindeutige Darstellung notwendigen Anzahl von Bildern spricht man von Eintafelp. (Perspektiven, Parallelrisse, → Kотиerte P), Zweiftafelp. und Dreiftafelp. (Normalrisse). Die kотиerte P. ist eine durch Höhenmaße ergänzte Grundrißdarstellung und wird hauptsächl. bei Geländedarstellungen (Landkarten) angewandt. Eine Sonderform der kотиerten P. sind die → *Baupläne der Gotik, bei denen Grundrisse aus verschiedenen Höhenlagen in einer P. vereinigt werden.

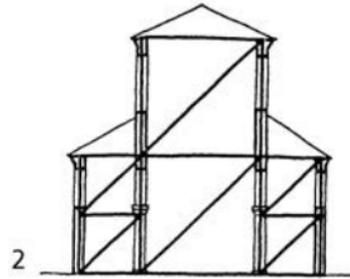
Engl., frz. projection; *it.* proiezione; *sp.* proyección.

Pronaos, Vorhalle der Cella (Naos) des gr. Tempels (→ *Tempelformen).

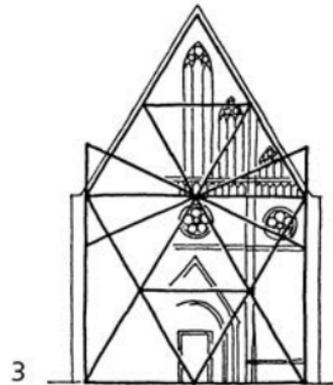
Proportion (lat.), Vergleich der Maßverhältnisse (Höhe:Breite:Tiefe) von Bauteilen in bezug auf das Ganze. In Antike und Renaissance ging man vom unteren Säulenhalmesser (Modul) aus und brachte alle Bauteile einer Säulenordnung in ein Verhältnis von Vielfachen bzw. Bruchteilen derselben. Doch ließ sich nie eine feste Norm (Kanon) bilden, weil sich die Verhältnisse im Laufe der Entwicklung verändern. Im MA. ging man auf einfache Grundfiguren, Kreis, Quadrat (Quadratur), Dreieck (Triangulation), zurück, d.h. P.systeme, die auch vermessungstechn. bedingt waren. Auch der → *Goldene Schnitt bildet eine Grundlage für die P., doch wurde seine Bedeutung oft überschätzt. Immer wieder galten auch die Verhältnisse des



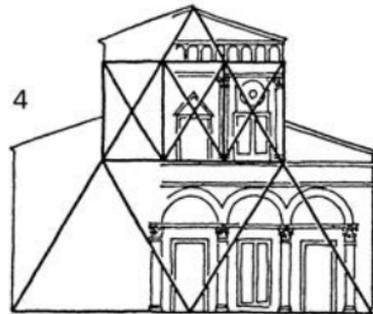
1



2



3



4

Proportion

1 Antiker Modul 2 Ma. Quadratur
3 und 4 Ma. Triangulation

menschl. Körpers vorbildl., zuletzt im → *Modulor.

Engl. proportion, ratio; *frz.* proportion; *it.* proporzione; *sp.* proporción.

Proportionschlüssel, geometr. Grundfigur, aus der die Maßverhältnisse eines Bauwerks entnommen werden können (→ *Achtort, Quadratur, Triangulation).

Engl. proportional scheme, p. key; *it.* matrice geometrica; *sp.* llave de proporciones, esquema d. p.

Propstei (lat.), Wohnsitz eines Propstes, Kloster unter der Leitung eines Propstes, abhängig vom Mutterkloster.

Engl. provostship; *frz.* prieuré; *it.* prepositura; *sp.* residencia del preboste.

Propugnaculum (lat.), vorgeschobenes Verteidigungswerk, auch der Raum zwischen innerem Flügeltor und äußerem Fallgatter bei röm. Kammertoren. Im MA. Fanghof (→ *Torzwinger).

Engl. bulwark, rampart; *it.* propugnacolo; *sp.* propugnáculo.

Propylon (gr.), Propyläen, Torbau eines meist von hohen Mauern umschlossenen gr. Tempelbezirks (Temenos). Das P. hat meist eine oder mehrere Türen, eine größere äußere und eine kleinere innere Vorhalle. Ähnl. Formen wurden in der Renaissance und bes. im Klassizismus aufgegriffen. Bei frühchristl. → *Basiliken wird auch der → *Anteportikus P. bei antiken Chalcidikum genannt.

Proscenium (lat.), 1. erhöhte Bühne vor der Scenae frons und zwischen den Paraskenien beim röm. → *Theaterbau. 2. Vorbühne, der

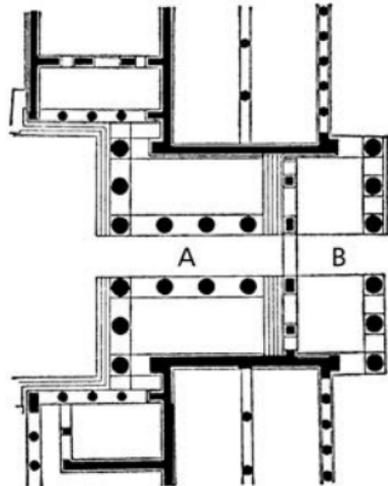
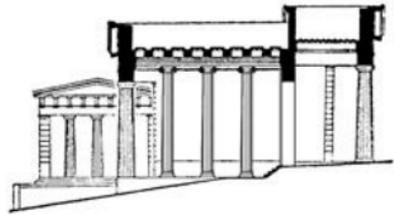
Teil der Bühne des modernen Theaterbaus zwischen Vorhang und Rampe bzw. Orchestergraben.

Engl., frz. proscenium; *it., sp.* proscenio.

Proskenion (gr.) → Proscenium.

Prostas (gr.), Prostasis, Vorhalle des gr. → *Wohnhauses, dem Pronaos des Tempels vergleichbar, der manchmal ebenfalls P. genannt wird.

Prostylos, Tempel mit einer den Pronaos umschließenden Säulenvorhalle an der Frontseite (→ *Tempelformen).



Propylon
(Beispiel: Athen, Akropolis, Propyläen)
A Äußere Westvorhalle
B Innere Ostvorhalle

Proszonium → Proscenium.

Prothesis (gr.), Oblationarium, urspr. ein Tisch neben dem Altar für die Opfergaben, dann auch kleiner Raum auf der Evangelienseite nördl. neben dem Chor zur Vorbereitung des Meßopfers (→ Diakonikon), besonders in orthodoxen Kirchen mit reichen Ausmalungen versehen.

Frz. prothèse; *sp.* prótesis.

Protodorische Säule, Stütze über regelmäßig vieleckigem Grundriß mit Abakus als Kapitell (Abakussäule). Sie tritt im Neuen Reich Ägyptens auf und gilt formal als Vorstufe der dor. → *Säule.

Engl. proto-Doric column; *frz.* colonne protodorique; *it.* colonna protodorica; *sp.* columna protodórica.

Prytaneion (gr.), Amtshaus einer gr. Stadt.

Pseudobasilika (gr.) → *Staffelhalle.

Pseudodipteros (gr. falscher Dipteros), 1. Tempel mit Wandsäulen (Pseudoperipteros) und umgebendem Säulenkranz. 2. Tempel mit doppeltbreitem Pteron, jedoch ohne die innere Stützenreihe eines Dipteros (→ *Tempelformen).

Pseudoperipteros (gr. falscher Peripteros), Tempel mit Wandsäulen anstelle eines Säulenkranzes (→ *Tempelformen).

Pseudoprostylos (gr. falscher Prostylos), Tempel mit Wandsäulen anstelle der Säulen an den Stirnseiten (→ *Tempelformen).

Pteron (gr.), Pteroma, Fläche zwischen Cella und Säulenkranz des gr. Tempels (→ *Tempelbau, Peridromos).

Pueblo (span.), Indianersiedlung im S. der Vereinigten Staaten von Amerika. Der P. besteht aus zahlreichen (bis zu 500) neben- u. übereinanderliegenden Wohnelementen.

Pulpitum (lat.), 1. Rednertribüne, Kanzel. 2. Mittelteil des Prosceniums eines antiken Theaters (→ Theaterbau).

Pulldach, Halbdach, halbes Satteldach, das manchmal an eine höhere Mauer anschließt (→ *Dachformen).

Engl. single-pitch roof, lean-to r.; *frz.* comble à potence, c. en appentis, toit adossé; *it.* tetto ad una falda; *sp.* techo adosado.

Pulvinus (lat.), Kissen, Seitenrolle des ion. Kapitells, deren vordere Ansicht die Volute bildet.

Engl., frz. pulvinus; *it.* pulvino; *sp.* rollo lateral del capitel iónico.

Punkthaus → Turmhaus, Hochhaus über einem dem Quadrat angenäherten Grundriß.

Engl. point block building; *frz.* bâtiment concentré; *it.* edificio a scala centrale; *sp.* edificio tipo torre.

Pünste, Point, Bollwerkspunkt, Spitze zwischen den beiden Facen, Scheitelpunkt des ausspringenden Winkels einer Flesche oder Bastionspitze.

Putz, Mörtelüberzug als Außen- oder Innenp. (Stuck), Decken- oder Wandp. vorkommend. Eine Sonderform des Innenp. ist der

→ Stucco lustro. Auf den Unterp. folgt der Oberp. (Feinp.). Je nach den Beimengungen unterscheidet man Zementp., Kalkp. und Gipsp. Edelp. ist eine Mischung aus bes. ausgewählten Grundstoffen, ebenso der Steinp. Mehrere farbige Pschichten sind Voraussetzung für das Sgraffito (Kratzp.). Die Römer nannten ihre verschiedenen P.- bzw. Stuckarten opus albarium, opus arenatum, opus tectorium, opus album und opus coronarium bzw. marmoratum.

Engl. plaster, stucco; *frz.* enduit, chemise, crépi; *it.* intonaco, coperta; *sp.* estuco.

Putzarchitektur, landschaftl. begrenzte Ausbildung der Oberfläche der Bauwerke in Putz als klimat. bedingter Schutzüberzug über Backsteinmauerwerk oder auch Fachwerk. Die P. variierte oft die Architekturformen des Steinbaus und entwickelte als eigene materialgerechte Schmuckform das plast. und frei modellierte Stuckwerk (→ Stuckatur) und das flächige und farbige → Sgraffito. Vor allem in Süddeutschland tritt häufig → *Fasadenmalerei auf.

Engl. stucco architecture; *sp.* arquitectura en estuco.

Putzhaut, der Putzüberzug einer Mauer oder Wand. Im MA. war die P. meist nur wenige mm dick und nicht mit der Latte geebnet, sondern folgte den Unebenheiten des Mauerwerks.

Engl. plaster coat, stucco c.; *frz.* surface d'enduit; *it.* strato di intonaco; *sp.* capa de estuco.

Putzträger, Rohrmatten, Drahtziegelgewebe, Holzlatten u. dergl. zur Erhöhung der Putzhaftung an

glatten Materialien (Beton, Metall, Holz u. a.), auch frei aufgehängt für Scheindecken (Rabitzdecken).

Engl. lath (-ing); *frz.* support d'enduit; *sp.* soporte de estuco.

Pyatthath (hinterind.), Turmaufbau mit ungerader Geschoßanzahl (bis sieben), der sich in Hinterindien über der Cella eines Tempels, über einer Kapelle oder über einem Thronsaal erhebt.

Pyknostylos (gr. dichtsäulig), enge Säulenstellung, bei der das → *Interkolumnium $1\frac{1}{2}$ unteren Säulendurchmessern entspricht.

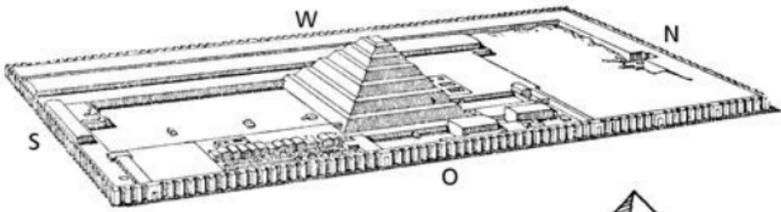
Pylon (gr.), 1. Torbau des ägypt. Tempels mit zwei turmähnll., geböschten Bauten, in deren Schlitzfenstern Fahnenmasten aufgestellt werden. Im Innern des P. sind Treppen, die Fronten waren oft mit Reliefs geschmückt. 2. Pfeilertürme einer Hängebrücke, an denen das Tragwerk aufgehängt wird (→ *Brücke).



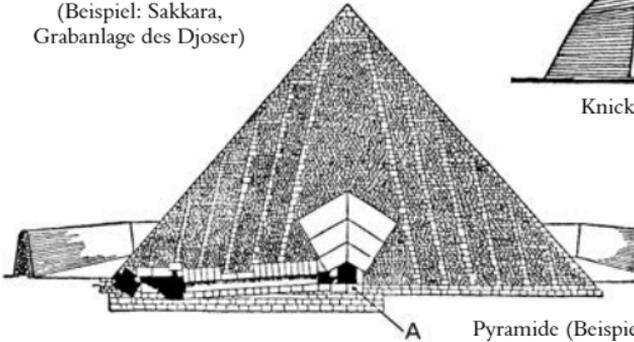
Pylon

(Beispiel: Edfu, Horustempel)

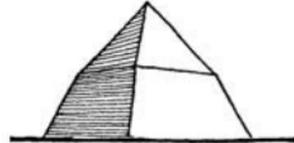
Pyramide (ägypt.-gr.), Grabbauten ägypt. Pharaonen. Über quadrat. Grundfläche errichteter Baukörper mit unter einem Neigungswinkel von rund 50° allseitig geböschten Oberflächen. Die P. ist wohl aus der Mastaba, Stufenmastaba und



Stufenpyramide
(Beispiel: Sakkara,
Grabanlage des Djoser)



Pyramide (Beispiel: Abusir,
Pyramide des Schure)



Knickpyramide

Stufenp. entstanden. Die Abtrepung einer Stufenp. ist jedoch nicht durch Aufstockung, sondern durch Ummantelung zu erklären. Eine Sonderform ist die Knickp. mit gebrochenem Neigungswinkel. In Ägypten sind alle Formen der P. Pharaonengräber. Dagegen tragen die Stufenp. Babyloniers (→ *Zikkurat, Stufenberg) Hochtempel, die wie die Tempel auf den Stufenbergen Altamerikas meist zur Beobachtung von Himmelskörpern (Sonnep., Mondp.) dienen. Auf → *Stufenbergen stehen auch einige Tempel (→ *Prang) in Hinterindien.

Engl. pyramid; *frz.* pyramide; *it.* piramide; *sp.* pirámide.

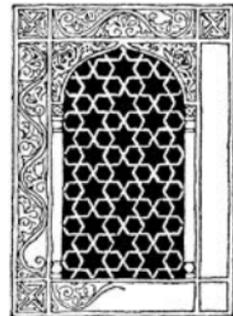
Pyramidendach, Zeltdach, Dach in Pyramidenform (→ *Dachformen).

Engl. pyramid roof; *frz.* comble pyramidal, toit p.; *it.* tetto a piramide; *sp.* techo piramidal.

Q

Qa'a (arab.), Ka'a, Grundform des arab. Hauses mit zusammengefaßtem Hof und Liwan, öfter T-förmig ausgebildet. Sie kann als Vorbild für Moscheen gedient haben.

Qamriya (arab.), Fensterfüllung der islam. Baukunst Ägyptens aus meist geometr. durchbrochenen



Qamriya

Gipsplatten, in deren Öffnungen bunte Gläser eingesetzt sind.

Qasr (arab. nach lat. *castrum*), Kasr, Schloß (→ Alkazar).

Qatai (arab.), Katai, befestigter Bezirk einer arab. Stadt mit Moschee oder Palast als Zentrum.

Qibla (arab.), Kibla, die nach Mekka weisende Richtung (Gebetsrichtung) der Hauptachse einer Moschee, die durch die Gebetsnische (→ *Mihrab) gekennzeichnet ist.

Qiblawand, flache Abschlußwand gegenüber dem Haupteingang einer Moschee.

Frz. mur qibla; *it.* parete della qibla; *sp.* pared frente a la entrada de una mezquita.

Quader (lat.), Hau- oder Werkstein in regelmäßiger Form mit meist glatten, parallelen Flächen, deren Spiegel (Fläche) von einem 1,5–4,0 cm breiten Randschlag umgeben ist. Sonderformen mit unebener Sichtfläche sind → Bosenq. oder → Rustika (Spiegel weitgehend unbehauen, Randschlag meist vorhanden, *opus rusticum*), → Buckelq. (Spiegel roh behauen, buckelförmig vorstehend), → *Diamantq. (Spiegel einem Facettenschliff ähnl. vorstehend) (→ Steinbearbeitung, → *Steinmetzzeichen, → *Mauerwerk).

Engl. ashlar, cut stone; *frz.* pierre carrée, carreau; *it.* concio squadrato; *sp.* piedra de talla, sillar.

Quadermauerwerk, → *Mauerwerk aus Quadersteinen.

Quaderputz → Quadrierung.

Quadratisches Schema, Grundrißenteilung einer Basilika der roman. Zeit, für die das Vierungsquadrat die Einheit ist und das Querhaus wie das Langhaus bei gleicher Breite ein Vielfaches des Vierungsquadrates bilden (→ *Gebundenes System).

It. impianto a modulo quadrato; *sp.* esquema de módulos cuadrados.

Quadratur, Proportionsschlüssel zur Bestimmung der Maßverhältnisse von Bauteilen untereinander und in Bezug auf das Ganze (→ *Proportion).

Engl., it. quadratura; *frz.* quadrature; *sp.* cuadratura.

Quadrierung, Nachahmung des Aussehens eines Quaderbaus durch Ziehen von Scheinfugen im Putz (Quaderputz) oder durch Bemalung.

Frz. carroyage; *sp.* cuadrícula.

Quadrifrons (lat.), ein vierseitiger Triumphbogen (→ *Tetrapylon).

Quadriga (lat.), Viergespann, bronzenes Gespann mit vier Pferden vor einem Streitwagen. Die Q. war oft auf einem → *Triumphbogen angebracht, doch sind nur die vier Pferde einer einzigen Q. aus der Antike erhalten (heute über dem Eingang von S. Marco in Venedig). Eine Q. aus klassizist. Zeit befindet sich z. B. auf dem Brandenburger Tor zu Berlin.

Quadriportikus (lat.), ein auf vier Seiten von einer Portikus umgebenes → *Atrium.

Quadrum → Chorjoch, → *Chor.

Qubba (arab.), Kuppel, auch islam. Grabbau mit Kuppel.

Querachse → *Achse.

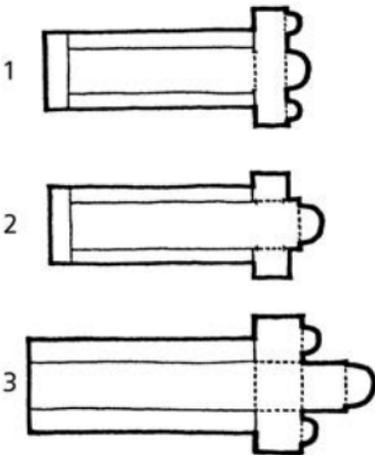
Querdach, Zwerchdach, Dach mit quer zum First des Hauptdachs verlaufendem First (→ *Dachformen, → *Auslucht).

Engl. transverse roof; *frz.* toit transversal, comble t.; *sp.* techo transversal.

Quergurt, Querbogen, Transversalbogen, quer zur Längsachse eines Raumes gespannter Entlastungsbogen (→ *Gurtbogen), → *Gewölbebefeld.

Engl. transverse arch; *frz.* arc doubleau transversal; *it.* arcone trasversale; *sp.* arco transversal.

Querhaus, Querschiff, quer zum Langhaus verlaufender Bauteil. Bei der frühchristl. Basilika eine seitl. Ausweitung am Ostende des Lang-



Querhaus

- 1 Querhaus an einer frühchristlichen Basilika
- 2 Seitliche Erweiterung des Langhauses
- 3 Durchdringung von Lang- und Querhaus sowie Chorjoch (Quadrum) in ausgedehnter Vierung

hauses, die nicht immer gleich breit bzw. gleich hoch wie dieses sein muß und an die unmittelbar die Apsis anschließt. Bei roman. Kirchen folgt auf das Q. oft noch ein Chorjoch, wodurch der Grundriß kreuzförmig wird (Kreuzarme, Kreuzflügel, Transepte). Die Durchdringung von Langhaus und gleich-hohem Q. ergibt (bei gleichen Breiten) das Vierungsquadrat eines Querschiffs. Bei → *Doppelchörigen Anlagen können bes. in otton. Zeit auch zwei Q. vorkommen. Den Q.flügeln können halbrunde oder polygonale Konchen als Nord- und Südabschluß angefügt sein (→ *Dreikonchenanlage).

Engl., frz. transept; *it.* transetto; *sp.* crucero.

Querhausapside, Apsis an den Ostseiten der Querhausarme. Sie können auch gestaffelt sein, wobei der Chor mit der Hauptapsis am weitesten nach O. vorstößt. Bei Zisterzienserbauten sind die Q. meist kleine Rechtecknischen, die unmittelbar nebeneinander liegen.

Engl. transept apse; *frz.* abside de transept; *it.* abside del transetto; *sp.* ábside de crucero.

Querhausarm, Kreuzarm, Kreuzflügel, Transept, Teil des Querhauses seitl. des Vierungsquadrats. Beim quadrat. Schema (→ Gebundenes System) hat der Q. die Größe des Vierungsquadrats, so daß das Querhaus drei Quadrate umschließt.

Engl. transept arm; *frz.* aile de transept, bras de t., croisillon; *it.* braccio del transetto; *sp.* brazo de crucero.

Querhausfront, Stirnfläche eines Querhausarms. Bei dreischiffigen Querhausanlagen werden vor allem

in der frz. Gotik reiche Fassaden ausgebildet, die ähnl. der Westfassade gegliedert sind.

Querhausturm, runder oder polygonaler Turm an der nördl. und südl. Stirnmauer des Querhauses.

Engl. transept tower; *frz.* tour de transept; *it.* torre del transetto; *sp.* torre de crucero.

Querhauswinkelturm, Turm über dem östl. oder westl. Joch des Seitenschiffs vor dem östl. oder westl. Querhaus.

Querriegel, bes. betont ausgebildetes Querschiff roman. Kirchen in der Auvergne (→ *auvergnat. Querriegel).

Quersaal, Querraum, Saal, dessen längere Achse quer zur Hauptachse verläuft z. B. die Säulensäle ägypt. Tempel (→ *Tempelbau) und islam. → *Moscheen, german. → *Königshallen, → *Thermen u. dergl.

Engl. transverse hall; *frz.* salle transversale; *it.* sala transversale; *sp.* sala transversal.

Querschiff → *Querhaus, dessen Decke die gleiche Höhe wie das Mittelschiff hat.

Quertonne, Tonnengewölbe, dessen Scheitellinie – im Gegensatz zur Längstonne – quer zur Hauptachse eines Raums verläuft (→ *Gewölbeformen).

Engl. transverse barrel vault; *frz.* voûte transversal; *it.* volta a botte disposta trasversalmente; *sp.* bóveda transversal.

Querverband, Konstruktion des Dachgerüsts zwischen jedem Sparrenpaar.

R

Rabitzgewebe, Drahtgewebe aus verzinktem Eisendraht von 10–12 mm Dicke und 2 cm Maschenweite, das in Holz- oder Eisenrahmen verspannt und durch Eisenstäbe versteift werden kann. Dieses Gerippe wird mit Kalk-, Gips- oder Zementmörtel beworfen. Rabitzkonstruktionen eignen sich bes. zu freitragenden, leichten Scheidewänden und nachträgl. eingezogenen Decken.

Engl. wire lathing; *it.* rete portantonaco; *sp.* textura sistema Rabitz.

Rabitzgewölbe, -decke, Gewölbe bzw. Decke aus → Rabitzgewebe mit Mörtelwurf.

Engl. wire plaster ceiling; *frz.* voûte Rabitz, plafond Rabitz; *it.* volta (v. soffittatura) Rabitz; *sp.* bóveda y cielo sistema Rabitz.

Radabweiser, Radstößer, Abweichstein, Abweiser → *Prellstein.

Engl. fender pole, spur stone; *frz.* chasse-roue; *it.* paracarro (di porta carraia), p. a muro; *sp.* guarda ruedas.

Radfenster, → *Rundfenster mit speichenartiger Unterteilung, die als Vorform des Maßwerks bezeichnet werden kann.

Engl. wheel window; *frz.* rose du bras, roue de Saint-Cathérine; *it.* rosone; *sp.* ventana tipo rueda.

Radial, von einem Zentrum ausgehend, z. B. Kapellen eines Kapellenkranzes (→ *Chor) oder Straßensystem einer → *Idealstadt.

Engl., *frz.*; *sp.* radial; *it.* radiale.

Radialstadt, eine Stadt, der ein System radial von einem Zentrum ausstrahlender Straßen zugrunde-

liegt (→ ***Idealstadt**). Seit dem Ende des 19. Jhs. ist die durch Ring- und Gürtelstraßen ergänzte R. Modell einer funktionellen Gliederung des Stadtkörpers.

Engl. radial city; *frz.* ville radiale; *it.* città radiale; *sp.* ciudad radial.

Radkan (pers.), zylindr. Grabturm mit Kegeldach.

Radstößer, Abweiser, Radabweiser → ***Prellstein**.

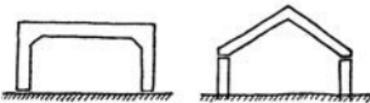
Rähm, horizontales, auf Ständer oder Stuhlsäulen (Stuhlr., regional auch Pfette) aufgezapftes, längsverbindendes und die Wand oben abschließendes Holz; Oberr.-, Hochr.- und Unterrähmkonstruktion sind Zimmerungsarbeiten, bei denen sich das R. oberhalb, mit Abstand oberhalb bzw. unterhalb der Balkenlage befindet (→ ***Fachwerkbau**).

Engl. head, rail; *frz.* sablière supérieure; *it.* trave (di edificio a ossatura lignea); *sp.* carrera.

Rähmbau, veraltete Bezeichnung für Stockwerkbau (→ ***Fachwerkbau**).

Rahmen, 1. rahmenförmig geknicktes Tragwerk aus Holz, Stahl oder Stahlbeton, dessen Knickpunkte biegesteif ausgebildet sind. R. mit eingespannten Auflagern können durch den Einbau von Gelenken stat. bestimmbar werden (→ ***Gelenk 2**); 2. R. und Füllung (→ ***Füllung**).

Engl. frame; *frz.* cadre; *it.* 1. telaio, 2. cornice, intelaiatura; *sp.* 1. marco, 2. bastidor.



Rahmen

Rahmen- und -Füllungstür, → ***Tür** aus Rahmen und Füllungen (Zweifüllungstür, Dreifüllungstür).

Engl. paneled door; *frz.* porte à panneaux; *it.* porta specchiata; *sp.* puerta con marco y entrepaños.

Rampe, schräg ansteigende Zufahrt oder Zugang (schiefe Ebene) zu einem erhöhten Platz, einer Terrasse oder einem Bauwerk. Monumentale Rampen kommen bei ägypt. → ***Terrasentempeln**; bei assyr. Palästen und Zikkurats vor. Beim Bau der Pyramiden verwendete man R. zum Materialtransport. R. mit gewendetem Lauf nennt man Wendelrampen (Wendeltürme: Samarra → ***Spiralturm**, → ***Minar**).

Engl. ramp; *frz.* rampe (d'accès); *it., sp.* rampa.

Randhausburg, Burg, bei der die Rückseite des Gebäudes die Funktion der Ringmauer übernimmt oder bei der die Häuser an die durchgehende Ringmauer angebaut sind und mit ihr eine baul. Einheit bilden. Eine R. war in frühstauf. Zeit eine vollentwickelte Burganlage, die sich u. a. in England häufig findet.

Randschlag, Kantenschlag, genaue Zurichtung der Kanten eines Quadersteins.

Engl. recessed margin; *frz.* refend; *it.* bordo del concio; *sp.* corte del borde.

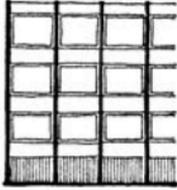
Rapport, regelmäßige Wiederkehr derselben Form eines Musters, z. B. bei Friesen, Tapeten oder Geweben.

Engl. repetition; *frz.* rapport; *it.* rapporto; *sp.* repetición regular de un modelo.

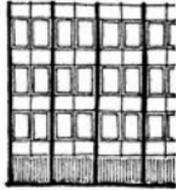
Rapputz, einmaliges Bewerfen der Wandfläche mit Mörtel mittels

einer Kelle (Kellenputz), mit welcher der R. auch notdürftig geglättet wird. R. wird in Kellern und Dachräumen, aber auch zweilagig am Außenbau verwandt.

Frz. enduit fouetté; *it.* intonaco rustico, ariccio; *sp.* enlucido áspero.



Enger Raster



Weiter Raster

Raster, rechtwinkeliges Liniennetz als Ordnungsschema des → Skelettbaus. Die Stützen des Skelettbaus sind im Grundriß auf die Kreuzungspunkte des R. (R.punkte) bezogen. Ein enger R. liegt der Anordnung nur einer Öffnung zwischen den tragenden Stützen zugrunde, ein weiter R. der Anordnung mehrerer durch nichttragende Stützen getrennter Öffnungen zwischen den tragenden Stützen.

Engl. screen, grid; *frz.* trame; *it.* reticolo (di riferimento); *sp.* retículo.



Ratha

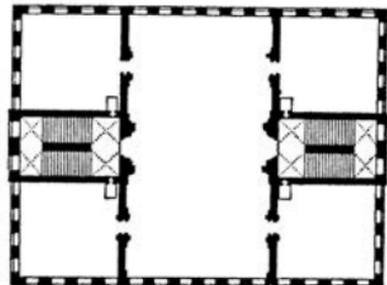
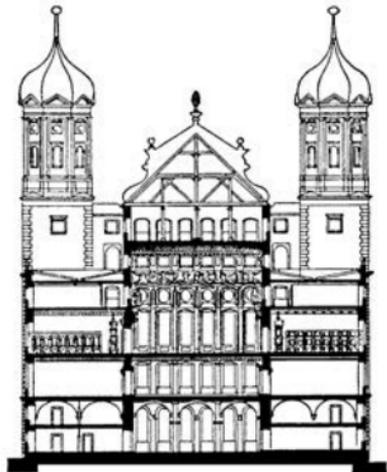
(Beispiel: Mamallapuram, Dharmaradscha Rath, 7. Jh.)

Rasthaus, an Autobahnen gelegenes Restaurant, das im Gegensatz zum Motel keine Herberge ist.

Engl. motorway restaurant, rest stop; *frz.* aire de service principale; *it.* autogrill, posto di ristoro; *sp.* restaurante de carretera.

Ratha (ind.), Rath, kleiner, dem Götterwagen nachgebildeter Steintempel, der meist monolith. aus dem Felsen gehauen und manchmal mit Rädern geschmückt ist (Mamallapuram).

Rathaus, städt. Verwaltungsgebäude; im Obergeschoß Ratssitzungszimmer mit den Engen (Sektionszimmer) und einigen Schreibstüb-

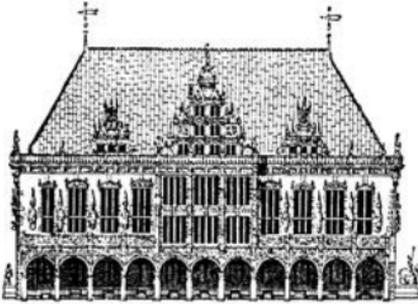


Rathaus

(Beispiel: Augsburg, Rathaus)

chen, außerdem ein großer Festsaal; im Erdgeschoß geräumige, häufig gewölbte Hallen für Verkaufstische und Lohnschreiber, dazu Wach- und Arrestlokale; seit dem 19. Jh. Vermehrung der Räume bis hin zu modernen Bürogebäuden.

Engl. town hall; *frz.* hôtel de ville; *it.* municipio, palazzo municipale; *sp.* municipalidad.



Rathaus
(Beispiel: Bremen, Rathaus)

Rauchfang, Kutte, Schurz, Herdmantel, untere, trichterförmige Ausweitung des → *Schornsteins über offenen Herden, → *Kaminen usw. Der R. überdeckt den ganzen Herd, damit der Rauch vollständig abgeführt wird. Als Rauchmantel ist der R. fester Bestandteil des Kamins. Mit dem offenen Herdfeuer ist auch der R. im 19. Jh. aus den Wohnhäusern verschwunden. Ein Nachklang ist die Dunstabzugshaube über dem Herd moderner Einbauküchen.

Engl. mantel, chimney hood; *frz.* hotte, manteau de cheminée; *it.* cappa del camino; *sp.* campana de la chimenea.

Rauchfangholz, Mantelbaum, Schurzholz, das zum Tragen eines gemauerten Rauchfangs bestimmte horizontale Holz, entweder in mächtige Mauern eingespannt oder durch bes. hierzu ausgeführte massive Pfeiler, auch durch Knaggen

(Rauchfangträger, Mantelknagge) unterstützt. Das R. ist in der Regel gegen die Steigungslinie des Rauchfangs abgeschragt.

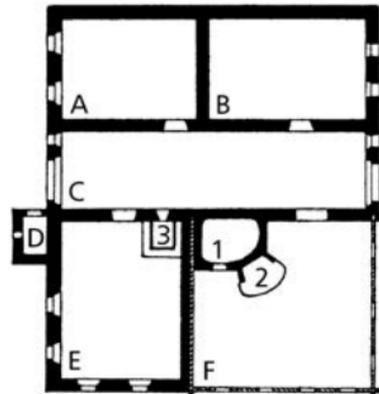
Engl. manteltree; *frz.* poutre de hotte; *it.* architrave del camino, cornice del c.; *sp.* viga de la campana de la chimenea.

Rauchloch, in einfachen Wohnhütten und Rauchhäusern eine Öffnung im Dach, die zum Abziehen des Rauchs über der offenen Feuerstelle dient.

Engl. opaion, eye; *sp.* abertura para la salida del humo.

Rauchstubenhaus, bes. in der Steiermark und in Kärnten, aber z. T. auch im östl. Deutschland verbreiteter Typ des Bauernhauses, dessen Herdstelle keinen Rauchfang hat, so daß der Rauch durch kleine Luken im Gebälk der »schwarzen Küche« entweicht. Ursprüngl. war nur eine Feuerstelle, die als Herd u. Ofen zugleich diente, vorhanden.

Engl. smokeroom house; *frz.* (maison de) fumior; *sp.* casa de campo con cocina sin campana.



Kärntner Rauchstubenhaus

- | | |
|-------------------|---------------|
| A Kammer | D Abort |
| B Dienstleutstube | E Kachelstube |
| C Laube | F Rauchstube |

- 1 Rauchstubenofen 2 Herd 3 Kachelofen

Rauhputz, Putz mit rauher Oberfläche durch Verwendung grobkörniger Zuschlagstoffe oder auch durch spätere künstl. Aufrauung (Spritz- oder Graupelputz, Besenputz). Der R. dient meist als Unterputz (Anwurf), auf dem der Feinputz aufgetragen wird.

Engl. roughcast plaster; *frz.* crépi, crépisure; *it.* intonaco rustico; *sp.* enlucido áspero.

Raum, in der Baukunst ein von Baukörpern oder von Oberflächen raumbildender Konstruktionen (z. B. von Wänden) begrenzter und dadurch sinnl. wahrnehmbarer Teil im Innern eines Baukörpers oder umgrenzt von verschiedenen Baukörpern eines städtebaul. Gefüges. Der R. wird in seiner Wirkung durch die Eigenschaften seiner Begrenzungen und durch deren Verhältnis zueinander und zum Menschen wesentl. bestimmt und seine Gestaltung ist neben der des Baukörpers das eigentl. Thema allen baukünstler. Schaffens. Der geschlossene R. (Innenraum) kann durch Durchlöchern oder Entfernen einer oder mehrerer seiner Umschließungen in den offenen R. übergehen (Hof, Platz; R. mit Glaswand). Dem uralten Bestreben, den geschlossenen R. durch Entmaterialisierung seiner Begrenzungen (Mosaik, Malerei, Glasmalerei) zu erweitern, steht die moderne Tendenz zum unbegrenzten R. gegenüber (Auskleidung mit Spiegeln, Glaswände).

Engl. space; *frz.* espace; *it.* spazio; *sp.* recinto, cuarto.

Raubogen, Verschnittkurven verschieden gekrümmter Flächen (Kurven höherer Ordnungen). In der Baukunst treten sie stets beim

Verschnitt verschiedener Gewölbe auf. Als bewußte Ausdrucksform verwendet die Spätgotik kurvierte Gewölberippen (→ *Gewundene Reihung), das Barock komplizierteste Kuppelverschneidungen (→ *Kuppel) und den ausgebauchten Fassaden folgende oder aus der Fassadenfläche herausgedrehte Diembogen, bes. an Portalen.

Frz. arc d'une pénétration (de voûte); *it.* arco d'intersezione all'incrocio fra volte; *sp.* arco de intersección y ensamble cruzado.

Raubühne, die vom Zuschauerraum nicht abgetrennte, sondern mit diesem zu einer Einheit verbundene Bühne eines modernen Theaters, die den Kontakt zwischen Bühnengeschehen und Zuschauer verstärken soll (→ *Theaterbau).

It. palco a tre fronti; *sp.* escenario moderno unido a la sala de espectadores.

Räumliches Tragwerk, Konstruktion aus Holz oder Stahl, deren Tragelemente sich entsprechend dem Kräfteverlauf räuml. in der Längs-, Quer- und Diagonalrichtung erstrecken.

Engl. space frame, spatial structure; *frz.* structure spatiale, s. tridimensionnelle; *it.* struttura portante reticolare spaziale; *sp.* estructura espacial, e. tridimensional.

Raute, geometr. Figur in Form eines schiefwinkligen Parallelogramms mit gleichen Seitenlängen. Die R. tritt als Dekoration in Reihung als Band (→ Rautenfries) oder flächenfüllend auf.

Engl. lozenge; *frz.* losange, rhombe; *it.* losanga, rombo; *sp.* losange, rombo.

Rautendach, → *Dachform, deren Dachfläche in Form von vier

Rhomben (Rauten) zwischen vier Giebeln den Abschluß bildet.

Engl. lozenge roof; *it.* tetto a falde romboidali; *sp.* techo romboidal.

Rautenfries, → *Fries von abstrakt geometr. Bildung, deren Grundelement Rauten sind. Bes. in der normann. und roman. Baukunst.

Engl. lozenge fret; *frz.* frise de losanges; *it.* fregio a losanghe; *sp.* friso romboidal.

Rautengewölbe, Netzgewölbe der spätgot. Baukunst, dessen Parallelrippen in der Grundrißprojektion Rauten bilden (→ *Gewölbeformen).

Engl. net vault; *frz.* voûte réticulée; *it.* volta nervata a proiezioni romboidali; *sp.* bóveda romboidal.

Ravelin (frz.), zur Sicherung des Glacis der Kurtine vorgelegtes Außenwerk in Form eines Halbmonds, ab Mitte des 16. Jhs. auch drei- oder fünfeckig; die Facen sind zu den Schulterpunkten des Bollwerks gezogen, die Kehlen des R. liegen an der Contrescarpe. Eine kleinere Anlage nennt man → Redan oder → Flesche.

Engl., frz. ravelin; *it.* rivellino; *sp.* revellín.

Rayon (frz.), Zone um die Festung mit baul. Beschränkungen, bzw. Bauverbot.

Frz. rayon; *sp.* zona restringida de una fortificación.

Rayonnant (frz. *strahlend*), strahlenförmiges → *Maßwerk der frz. Gotik des 14. Jhs.

Frz. rayonnant; *sp.* radiante.

Rechteckchor, ein quadrat. oder rechteckiger Raum, der gegenüber dem Kirchensaal zumeist um Mau-

erdicke oder mehr eingezogen und entweder voll geöffnet oder mittels Mauerzungen abgeschnürt ist. Hinsichtl. seiner Funktion ist er ident. mit der → *Apsis. Er findet sich vornehmlich bei einfachen Saalkirchen, seltener bei großen Kirchen; später wählen häufig die Reformorden den R., der auch von rechteckigen Nebenchören begleitet sein kann wie bei Zisterzienserkirchen.

Engl. rectangular choir; *frz.* chœur rectangulaire; *it.* coro rettangolare; *sp.* coro rectangular.

Redan (frz.), offenes Werk als auspringender Winkel in der Form der Contregarde, jedoch nicht wie diese an ein anderes Werk gebunden (→ Ravelin).

Frz. redan; *sp.* resalto.

Redoute (frz.), 1. Tanzsaal. 2. Kleines, trapezförmiges oder polygonales Vorwerk einer Festung, aus geraden Linien und aus ausspringenden Winkeln bestehend.

Engl. 2. redoubt; *frz.* 2. redoute; *it.* 1. sala da ballo, 2. ridotta, ridotto; *sp.* 1. sala de baile, 2. reducto.

Reduit (frz.), Versteck oder Rückzugswerk (Turm) in einer Festung (→ Zitadelle).

Refektorium (lat.), redemptorium, Remter, Speisesaal in einem → *Kloster. Das R. liegt in der Regel in dem der Kirche gegenüberliegenden Flügel des Kreuzgangs. Neben dem Kapitelsaal ist es bes. in Zisterzienserkloöstern baukünstler. gestaltet; der längsrechteckige Raum ist häufig durch eine Säulenstellung und Kreuzgrat- bzw. Kreuzrippengewölbe zweischiffig geteilt und enthält ein Katheder

mit Bet- und Leseputz, das auch in einer Mauernische erhöht angeordnet sein kann. Die Zisterzienser hatten im Westflügel der Klausur ein zweites R. für die Konversen. Im späten MA. wurde neben dem R. auch ein beheizbares Winter-R. eingerichtet. Im Barock kann der Grundriß auch oval sein. – Das R. in den orthodoxen Klöstern ist mit dem Katholiken (Kirche), einem genau bestimmten Bau- und Dekorationsprogramm, der zweitwichtigste Bau. Es liegt unmittelbar gegenüber dem Kirchenhauptportal, auch mit gemeinsamem Narthex. Seltener wird das R. als freistehender Sonderbau an die Klausur angefügt. Es ist ein flachgedeckter, selten gewölbter Saal, der im W. in einer Apsis und zwei kleineren, seith. Nischen für Weihrauch endet. Der Eingang befindet sich an der Ostseite.

Engl. refectory; *frz.* réfectoire; *it.* refettorio; *sp.* refectorio.

Regulae (lat.), kleine Plättchen mit sechs Tropfen (Guttae) unter der vorspringenden Leiste (Taenia) des Architravs der → *Dorischen Ordnung. Die Anzahl der R. entspricht den Triglyphen und den Metopenfeldern.

Reiber, Vorreiber, Fensterbeschlag, drehbarer Griff zur Verriegelung der Fensterflügel, bes. zur Betätigung des senkrechten Stabs, dessen gebogene Enden in untere und obere Ösen eindrehen.

Frz. frottoir; *it.* maniglia di finestra; *sp.* perilla de ventana.

Reihendorf, Kettendorf, 1. in Marschgebieten das Marschhufendorf, dessen Häuser an der Innen-

seite des Deichs gereiht sind. 2. In Gebirgsgegenden das Waldhufendorf, bei dem die Hufen mit den Gehöften an einem Bach bzw. an einer Talstraße aufgereiht sind (→ *Dorfformen).

Reihenhaus, miteinander in fortlaufender Reihung (Zeilenbauweise) verbundene ein- oder mehrgeschossige Einfamilienhäuser mit gemeinsamer Zwischenmauer und Brandmauern in Abständen von etwa 30m.

Engl. terrace(d) house, *am.* row house; *frz.* habitation individuelle en série; *it.* casa a schiera; *sp.* casa en hilera.

Reihentriforium → Triforium, dessen Öffnungen in einheitl. Ausbildung und Folge von Dienst zu Dienst reichen, in Burgund aus antiken Motiven entwickelt und der Ile-de-France verbreitet. → *Wandaufbau.

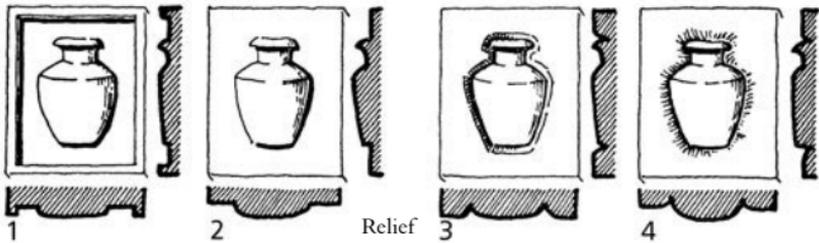
Reihung, → *gewundene Reihung, im Grundriß kurvenförmig ausgebildete Gewölberippen.

Engl. alignment; *frz.* alignée, alignement; *sp.* alineación.

Reitersparren, Schiftsparren (→ Schifter), die auf die Kehlsparrn aufgeklaut werden.

Engl. dormer rafter; *frz.* chevron de croupe, empanon; *it.* puntone cavaliere; *sp.* cabio montado.

Reithalle, rechteckiger Hallenbau. Weitgespannte, freitragende, hölzerne Dachkonstruktionen mit seith. Emporen. Seit dem 17./18. Jh. häufig in fürstl. Residenzstädten für die Ausbildung der Reiter in stehenden Heeren, aber auch für Reiterspiele und Wettkämpfe des



Hofadels. Seit dem 19. Jh. ausschließl. als Exerzierhäuser für berittene Truppenteile genutzt, in der Moderne für Sportzwecke.

Engl. riding house; *frz.* manège couvert; *it.* maneggio coperto; *sp.* picadero (cubierto).

Reitstiege, Reittreppe, von Pferden benutzbare Innentreppe mit breiten, flachen Stufen, deren Trittfäche häufig leicht ansteigt (Rampenstiege); im 15./16. Jh. im Bauprogramm früher Schloßbauten (→ Eselstiege).

Frz. escalier à giron rampant, e. à pas-de-mule; *it.* cordonata; *sp.* escalera inclinada para los caballos.

Rekonstruktion (lat.), Versuch der Wiederherstellung des urspr. Aussehens eines abgebrochenen oder durch Umbau stark veränderten Bauwerks. Die R. kann durch

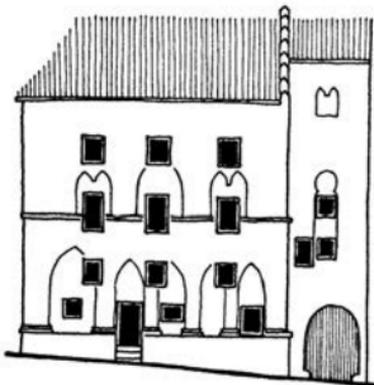
- 1 Relief mit versenktem Hintergrund (Flachrelief)
- 2 aufgetragenes Relief (Hochrelief)
- 3 versenktes Relief (Koilanaglyph, Basrelief)
- 4 aufgetragenes Relief mit vertieften Umrissen

eine R.eichnung oder durch Instandsetzung bzw. Wiederaufbau erfolgen. Doch ist eine zu weitgehende R. dann nicht zu empfehlen, wenn sie nicht ganz gesichert ist oder nur noch unbedeutende originale Reste erhalten sind.

Relief (frz.), plast. Komposition, in der Form von → Basr., → Flachr., Hochr., → Koilanaglyphen oder dergl. mehr oder weniger stark herausgearbeitet, jedoch immer mit dem Mauergrund verbunden (→ *Baumodell).

Engl., frz. relief; *it.* rilievo; *sp.* relieve.

Rekonstruktion (Beispiel: Krems/Donau, Gozzoburg)



vor der Rekonstruktion



nach der Rekonstruktion

Relieforthostaten, unterste Schicht des Mauerwerks aus größeren Steinen (→ *Orthostaten) mit Reliefs. R. finden sich meist am Unterbau assyr. und hethit. Paläste.

Engl. relief orthostat; *frz.* orthostate en relief; *it.* ortostate con rilievi; *sp.* sócalo con relieves.

Remise (frz.), Geräteschuppen, im Zusammenhang mit Schloßanlagen bes. für Wagen und Kutschen.

Engl. coach house, carriage house; *frz.* remise; *it.* rimessa; *sp.* cochera, cobertizo.

Rempart (frz.), an der Innenseite der Ringmauer angeschütteter Wall.

Engl. rampart; *frz.* rempart; *it.* ramparo; *sp.* muralla, fortificación.

Remter, Speisesaal (→ Refektorium) einer → *Ordensburg des Deutschordens.

Engl. refectory; *frz.* réfectoire; *sp.* refectorio.

Retabel (lat.), Altaraufsatz über der Mensa (→ *Altarr.).

Engl., frz. retable; *it., sp.* retablo.

Retirade (frz.), Abschnittswall, auch kleines Verteidigungswerk auf der Contrescarpe.

Engl. lavatory; *frz.* retirade; *it.* ritirata; *sp.* reducto.

Retrochor (Engl. retro-choir), in England ein den Seitenschiffen des Langhauses entsprechender Chorumgang hinter den Chorgestühlen.

Revers (frz.), Kehrseite, die dem Verteidiger Deckung bietende Seite einer Festungsanlage, z. B. die Innenböschung des Walls oder die äußere Grabenwand.

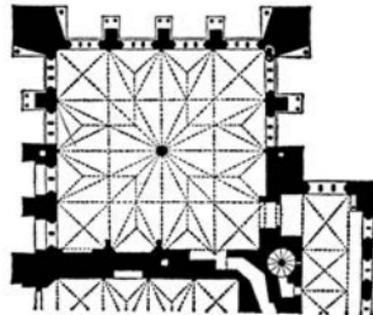
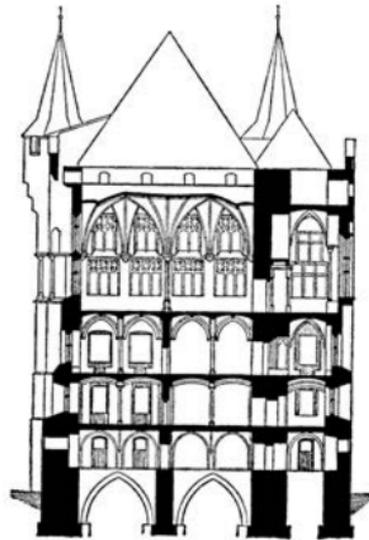
Rhombendach, Dach auf Türmen, dessen Dachflächen ein gleich-

seitiges, schiefwinkliges Parallelogramm bilden (→ *Dachformen 19).

Engl. rhomboid roof, helm r.; *frz.* comble rhomboidal; *it.* tetto a falde romboidali; *sp.* techo romboidal.

Rhythmus (gr.), in der Baukunst Aufeinanderfolge immer wiederkehrender Gruppen von Grundelementen, gleicher oder unterschiedlicher Länge bzw. Art (Joche, Travée, Haupt- und Nebenstützen, → *Stützenwechsel).

Engl. rhythm; *frz.* rythme; *it., sp.* ritmo.



Remter
(Beispiel: Marienburg, Ordensburg,
14./15. Jh.)

Ribat (arab.), dem pers.-türk. Han entsprechende Herberge, die mit einer Medrese oder einem Mausoleum verbunden sein kann, hauptsächlich in Tunesien.

Riefelung, parallel geführte, vertikale Rillen oder Kerben (→ Kanneluren).

Engl. fluting; *frz.* cannelure; *it.* scanalatura; *sp.* estría.

Riegel, 1. waagerechtes Holz zwischen Stützen gezapft oder über Stützen geblattet; man unterscheidet Schwellr., Geschoßr., Sturzr., Kopfr., Rähmr., Brust. 2. Ein dreh- oder schiebbares (Schubr.) Element aus Holz oder Metall, um die eine Öffnung verschließende Klappe oder Tür festzuhalten. → *Fachwerkbau.

Engl. bar; *frz.* entretoise, moise; *it.* traversa; *sp.* tirante, traversa, cerrojo.

Riegelbalken, ein in einem Mauerkanal einschiebbarer Balken, der bei geschlossenem Tor auf der Innenseite über dieses hinweg in eine entsprechende Mauerausparung geschoben wird und dadurch die Torflügel auch gegen kräftigen Druck sichert.

Engl. cross beam, rail beam; *frz.* épar(t), traverse, barre; *it.* chiavaccio, catenaccio, spranga di legno; *sp.* travesaño, tranca, barra.

Riemchen, 1. Riemenstein, der Länge nach gespaltener Backstein, der am Beginn bzw. Ende einer Mauer als Ausgleichsstein in den Verband eingefügt wird. 2. → *Parkett. 3. → Riemchendecke.

Engl. thong, strap; *frz.* mulet, mulot, savon; *it.* mezzolungo, tozzetto; *sp.* tabletas de medio largo.

Riemchendecke, Bälkchendecke, Raumüberdeckung aus Kreuzhöl-

zern (Riemchen), in die die Bohlen eingenuet sind, ein außerordentlich dichter Abschluß, bes. in südd. Fachwerkhäusern bis ins 18./19. Jh. üblich.

Frz. plafond à listel; *sp.* cielo de tabletas.

Riemchenfußboden, Holzfußboden aus schmalen Latten, die dicht aneinandergefügt sind, heute häufig zu quadrat. Platten zusammengeklebt als Parketersatz dienend.

Frz. parquet à listel, p. la viennoise; *it.* parquet; *sp.* piso de tabletas.

Riese, mhd. »Ryse«, pyramidenförmiger, krabbenbesetzter und in einer Kreuzblume endigender Helm einer → *Fiale.

Engl. fortified church; *frz.* pyramidon; *it.* gigante; *sp.* piramidión.

Rikoschettcharte, Haubitzencharte, Schießcharte mit nach außen ansteigender Überwölbung.

Ringanker, → Anker, der ein Gebäude oder einen Bauteil (Turmhelm, Kuppel) ringförmig umschließt.

It. tirante anulare, armatura a.; *sp.* anclaje anular.

Ringgewölbe, → *Gewölbeform mit kreisförmig verlaufender Scheitellinie, meist eine Ringtonne.

Frz. voûte annulaire; *it.* volta anulare; *sp.* bóveda anular.

Ringkrypta, eine der halbkreisförmigen Apsismauer folgende → Stollenkrypta, → *Konfessio.

Frz. crypte annulaire; *it.* cripta anulare; *sp.* cripta anular.

Ringmauer, 1. Mauerring, Bering, ringförmig verlaufende Stadtmauer

er (→ *Stadtbefestigung). 2. Mantelmauer, Zingel, Cingulum, Umfassungsmauer einer ma. → Burg oder einer frühgeschichtl. Flichburg.

Engl. enceinte, ring wall; *frz.* mur d'enceinte; *it.* (muro di) cinta; *sp.* muro anular.

Ringpultdach, Pultdach, das sich ringförmig um einen höheren, zentralen Baukörper, z. B. um einen Chor, schließt (→ *Dachformen).

It. tetto a falda troncoconica; *sp.* tejado simple anular.

Ringsäule, Bundsäule, Säule mit durch ringförmige Zwischenglied-

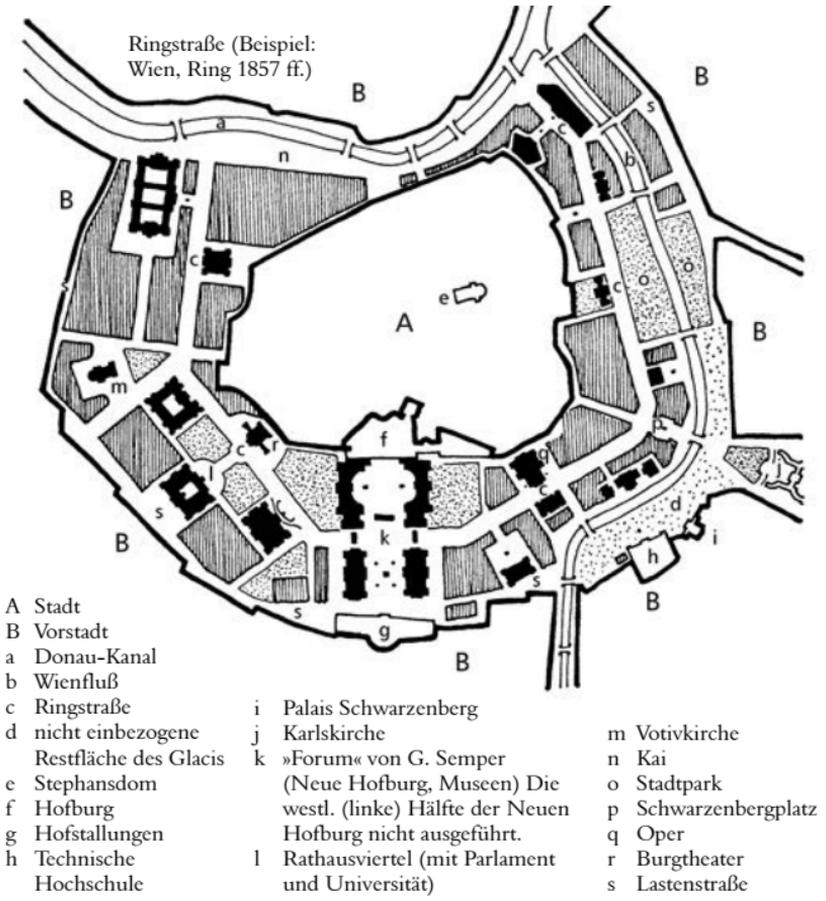
der (→ *Schaftring, Bund, Wirtel) unterteiltem Schaft.

Engl. banded column; *frz.* cadenas à rouleaux; *it.* colonna cerchiata; *sp.* columna anillada.

Ringstab, ein mit ringförmigen Zwischengliedern versehener Rundstab (meist als Gewölberippe).

Frz. baguette annelée, b. bandée; *it.* tondo cerchiato; *sp.* junquillo anillado.

Ringstraße, eine ringförmig den alten Stadtkern umgebende und auf den eingeebneten Gräben und Stadtwälle angelegte Straße. R. sind eine für das 19. Jh. typ. Form



der Stadterweiterung und wurden oft monumental ausgestaltet.

Frz. voie de ceinture; *it.* ring, circonvallazione; *sp.* circunvalación.

Ringtonne, Ringgewölbe, ringförmig um einen meist höheren Baukörper (Zentralbau) oder um eine Mittelstütze gelegte Tonne, z. B. über Ringkrypta, Chorumgang, Zwerggalerie (→ *Gewölbeformen).

It. volta a botte anulare; *sp.* bóveda de cañón anular.

Rinne, offene Leitung mit Gefälle aus Holz, Metall oder Stein zur Ableitung von Flüssigkeiten. In der Baukunst hauptsächl. die → *Dachrinne, beim antiken Tempelbau die → *Rinnleiste (Sima).

Engl. gutter; *frz.* cuvette, entonnoir; *it.* canale di scolo; *sp.* canalón, canaleta.

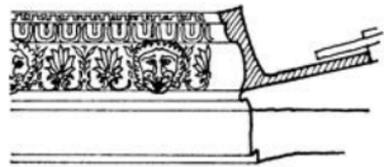
Rinneisen, zum Tragen der Dachrinne bestimmter eiserner Haken, der auf die Sparren genagelt wird.

Engl. gutter hanger, g. brace; *frz.* gouttière, tuyau fendu; *sp.* gancho de apoyo del canalón.

Rinnleiste, eine in Karniesform aufgegebene Traufleiste (Sima) über dem Kranzgesims des antiken

Tempels. Die R. war zunächst aus Terrakotta, später meist aus Stein. Da Ablaufrohre nicht bekannt waren, floß das Dachwasser durch Wasserspeier, meist Löwenköpfe ab.

It. sima; *sp.* moldura, sima.

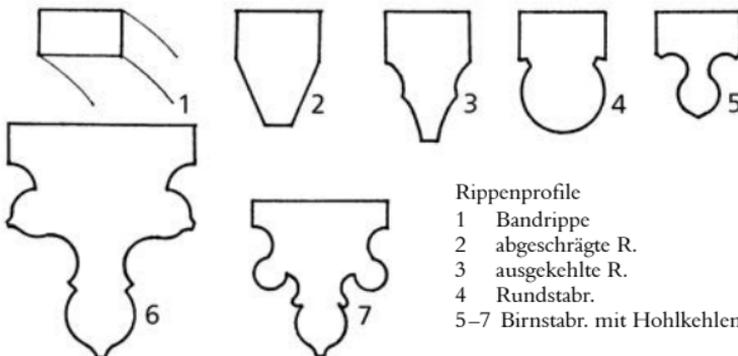


Rinnleiste mit Wasserspeier

Rinnstein → Gosse, → Abzugsgraben.

Engl. gutter; *frz.* caniveau; *it.* tombino; *sp.* cuneta.

Rippe, *frz.* Ogive, verstärkender, rippenartiger Konstruktionsteil einer Stahlbetondecke (→ R.decke) oder eines Gewölbes (R.gewölbe). Die R. sind nicht immer sichtbar, sondern können in der Gewölbeschale oder auch am Gewölberücken (→ Obergurt) liegen. Das R.gefüge ist ein Skelett mit nichttragenden Füllungen (Wangen, Kappen u. dergl.). In der Spätzeit der Gotik sind R. oft nur dekorativ unter eine tragende Gewölbeschale gesetzt. In der Endphase können



Rippenprofile

- 1 Bandrippe
- 2 abgeschrägte R.
- 3 ausgekehrte R.
- 4 Rundstabr.
- 5-7 Birnstabr. mit Hohlkehlen

sich die R. auch ganz von der Gewölbeschale loslösen und frei hängen (Zweischichtengewölbe). Je nach der Lage der R. unterscheidet man entsprechend den dazugehörigen Bogen (→ Gewölbeformen) Wandr. oder Schildr., Querr. oder Gurtr., Gratr., Diagonalr. oder Kreuzr., Kehlr. und Scheitelr. Die frühesten R. hatten rechteckigen Querschnitt (Bandr.), doch kommen auch Rundstäbe, teilweise Ringstäbe oder Bündelungen mit Hohlkehlen, Birnstäbe, sowie Verbindungen und Varianten dieser Formen vor.

Engl. rib, nerve; *frz.* nervure, côle; *it.* costola, nervatura; *sp.* cuaderna, nervio.

Rippendecke, Massivdecke aus Stahlbeton. Die an der Untersicht in kurzen Abständen vortretenden schlanken Rippen und die quer darüber verlegte Deckenplatte bilden eine stat. Einheit (→ *Plattenbalkendecke).

Engl. ribbed ceiling; *frz.* plancher à nervures; *it.* soletta nervata; *sp.* cielo nervado.

Rippengewölbe, ein von → *Rippen getragenes Gewölbe, z. B. Kreuzr., Sterngewölbe, Netzgewölbe, Fächergewölbe, Domikalgewölbe u. dergl. (→ *Gewölbeformen). In der Spätzeit der Gotik gibt es auch Gewölbe mit nichttragenden Stuckrippen, die nur formal als R. bezeichnet werden können, → Zweischichtengewölbe, deren Rippen frei unter der selbsttragenden Gewölbeschale verlaufen, ferner frei nach unten durchhängende R. (→ *Abhängling 1) und R. mit → *gewundener Reihung.

Engl. ribbed vault; *frz.* voûte à nervures; *it.* volta a costoloni, v. a nervature; *sp.* bóveda nervada.

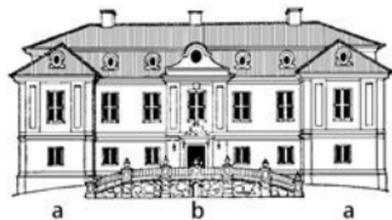
Rippenkuppel, eine → *Kuppel aus tragenden Rippen und nichttragenden Füllflächen. Die Rippen treten oft nicht aus der Gewölbeschale hervor. Sind die füllenden Kappen segelförmig gebläht, so daß die Rippen zwischen ihnen als scharfe Grate erscheinen, spricht man von Segel- oder Schirmgewölbe.

Engl. ribbed dome; *frz.* voûte en dôme, v. coupole, v. domiciale; *it.* cupola a costoloni; *sp.* cúpula nervada.

Rippenzwickel, in der Baukunst des Islams gebräuchl. Sonderform der Gewölbezwickel (Pendentifs) mit gekreuzten Rippen, die Rauteformen umschließen. (→ *Grabmoschee).

It. pennacchio nervato; *sp.* pechina nervada.

Risalit (it.), vor die Flucht des Hauptbaukörpers vorspringender Bauteil, der auch höher sein kann und oft ein eigenes Dach hat. R. kommen hauptsächlich bei Profanbauten der Barockzeit vor. Je nach der Lage des R. unterscheidet man Mittelr. (mit Giebel auch Frontispiz), Seitenr. bzw. Eckr. Ein nicht durch alle Geschosse reichender vorgezogener Teil der Fassade heißt Vorbau, weiter vorgezogene Eckbauten nennt man Flügel. Einen



Risalit

(Beispiel: Johannishus/Karlskrona, Schloß)

a Seitenrisalit (Eckrisalit)

b Mittelrisalit

vom Hauptbaukörper stärker abgehobenen Eckr. mit besonderer Dachform nennt man auch → ***Pavillon**.

Engl. projection, wing pavilion; *frz.* avant-corps; *it.* avancorpo, risalto; *sp.* resalto.

Riß, zeichner. Darstellung eines Objekts (→ ***Projektion**). Man unterscheidet Normalr. (Grundr., Seitenr., Aufr., Kreuzr.), Parallelr. (Axonometrie) u. → ***Perspektive**. Als Schrägr. bezeichnet man die frontale Axonometrie mit den Sonderformen Kavalier- und Militär-. Die → ***Baurisse** der Gotik sind Sonderfälle der Kotierten Projektion.

Engl. crack; *frz.* plan perspectif; *it.* proiezione; *sp.* proyección.

Ritterdach, Kronendach, eine Art der → ***Dachdeckung**, bei der jede Dachlatte zwei Reihen versetzter Biberschwanz-Ziegel trägt.

Engl. high-pitched roof; *frz.* toit couronné, t. en cavalier; *it.* tetto a cavaliere; *sp.* tejado coronado.

Riwaq (arab.), eigentl. Säulenvorhalle, meist aber speziell die einen Hof umgebenden Säulenhallen einer Moschee.

Rocaille (frz.), 1. Muschelwerk in künstl. Grotten. 2. Muschelformen ähnl., asymmetr. Dekorationselement der Spätbarockzeit, nach dem der ganze Stil auch Rokoko genannt wurde.

Engl., frz., it. rocaille; *sp.* rocalla.

Rofen, Dachschrähölzer, mit denen ein auf Dachbalken (Pfetten) liegendes oder hängendes Dach gebildet wird; sie sind kein Konstruktionsglied des eigentl. Dachgerüsts, sondern dienen nur dazu, bei gro-

ßen Abständen der Pfetten die Dachhaut zu tragen. Sie werden urspr. mit ihren Wurzelenden an die Firstpfette gehängt oder mittels eingepohrtem Holznagel, auch paarweise mittels Zapfenschloß oder Kämmung verbunden und über die Firstpfette gelegt. Über den Rähmbalken (Fersenbaum) als Traufrand sind sie frei vorgekragt und bilden den wandschützenden Dachüberstand. Sie sind zu unterscheiden vom → Sparren, der ein verzimmertes, selbsttragendes Glied des Dachgerüsts ist.

Frz. chevron; *it.* travicello; *sp.* cabrio, cabio.

Rofendach → Rofen.

Roland, eine Ritterfigur mit erhobenem Schwert – wohl ein Rechtssymbol – auf dem Marktplatz einer Stadt. Der bekannteste R. steht auf dem Markt zu Bremen.

Engl. Roland column; *frz.* (statue de) Roland; *it.* statua di Orlando; *sp.* estatua de Rolando.

Rolladen, → ***Fensterladen**, der aus einzelnen Holzlaten oder aus Wellblech besteht und auf einer Welle aufgerollt werden kann. An beiden Seiten ist eine U-Schiene zur Führung angebracht, die Welle mit dem aufgerollten Laden ist im Rolladenkasten untergebracht.

Engl. roller blind; *frz.* volet roulant, jalousie vénitienne; *it.* persiana avvolgibile; *sp.* persiana enrollable.



Rocaille

Rollenfries, → *Fries aus waagerechten zylindr. Rollen, in mehreren übereinanderliegenden Lagen mit Hohlräumen abwechselnd.

Engl. billet; *frz.* billetes, billette cylindrique, moulure hachée; *it.* fregio a rulli; *sp.* moldura cortada cilíndrica.

Rollschar, Rollschicht, gemauerte Schicht aus hochkant gestellten Bindern (→ *Mauerwerk).

Engl. rowlock; *frz.* assise de briques posées de champ; *it.* corso di mattoni di costa; *sp.* hilera de ladrillos colocados de canto.

Rolltreppe, Treppe mit mechan. fortbewegten Stufen.

Engl. escalator; *frz.* escalier roulant; *it.* scala mobile; *sp.* escalera mecánica.

Rollwerk, hauptsächl. in der dt. Renaissance vorkommende Dekoration mit verschlungenen und aufgerollten Bandformen, vor allem bei Wappen und Kartuschen, ähnl. dem → *Beschlagwerk (→ *Kartusche).

Engl. scrollwork; *frz.* (cartouche à) enroulement (s); *it.* cartoccio; *sp.* adornos de voluta.

Römisch-dorische Ordnung, modifizierte gr. → *Dorische Ordnung, deren Säulen eine Basis und unter dem Echinus einen Halsring haben. Der R.d.O. ist die toskan. Ordnung ähnlich (→ *Säulenordnungen).

Engl. Roman-Doric order; *frz.* ordre romain-dorique; *it.* ordine architettonico romano-dorico; *sp.* orden románico dórico.

Römisch-ionische Ordnung, ziemlich schemat. Abwandlung der gr. → Ionischen Ordnung (→ *Säulenordnungen).

Engl. Roman Ionic order; *frz.* ordre romain-ionique; *it.* ordine architettonico romano-ionico; *sp.* orden románico-iónico.

Rondell (frz.), 1. runder, dicker Turm, runde Bastion oder halbkreisförmiges Vorwerk vor einem Tor. 2. Rundbeet, das häufig durch Plastiken, Wasserbecken oder Blumenschmuck bes. hervorgehoben wird.

Engl. 1. round tower, 2. rondel; *frz.* rondelle; *it.* 1. bastione circolare, 2. rondeau, rondò, aiuola circolare; *sp.* arandela.

Rondengang (frz.), gedeckter Gang hinter dem inneren Wall einer Festung, auch hinter einer Brustwehr oder einer Schartenmauer.

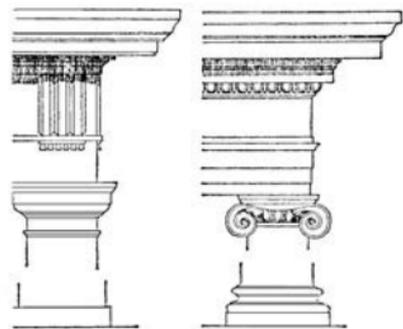
Frz. chemin rond, c. couvert; *it.* rondello; *sp.* ronda.

Rose, mit Maßwerk geschmücktes got. → *Rundfenster.

Engl. rose, rosette; *frz.* rose, rosace, rosette; *it.* rosone; *sp.* rosetón, rosa.

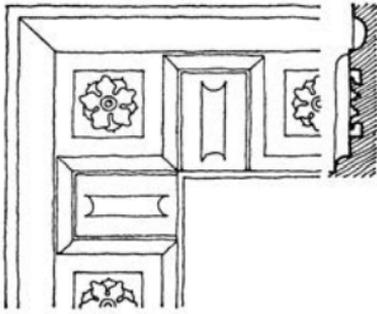
Rosette (frz.), stilisierte Abstraktion einer Blütenform, bei der um einen runden Kern Blütenblätter angeordnet sind. R. sind schon in der babylon. Kunst (Babylon, Prozessionsstraße und Thronsaal) nachgewiesen und kommen in fast allen Epochen der Kunst vor.

Rostra (lat.), Name der Rednertribüne auf dem Forum Romanum,



Römisch-dorische Ordnung

Römisch-ionische Ordnung



Rosetten an der Untersicht eines
Gesimses

genannt nach den an ihr angebrachten Schiffsschnäbeln.

Rotunde (lat.), Rundbau, Zentralbau von kreisrundem Grundriß (→ ***Rundkirche**).

Engl. rotunda; *frz.* rotonde; *it.* rotonda; *sp.* rotunda, rotonda.

Rücken, die meist übermauerte Oberseite eines → ***Bogens** oder obere Fläche eines → ***Gewölbes**.

Engl. back, rear, ridge; *frz.* extrados, douelle (extérieure); *it.* estradosso; *sp.* dovela.

Ruine (lat.), Bauwerk im Zustand des Verfalls. In früheren Epochen wurden R. als Steinbrüche ausgebeutet oder aber für neue Zwecke (meist Wohnbauten) adaptiert. Seit dem Spätbarock wurden in den Parkanlagen künstliche R. errichtet, und in der Zeit der Romantik setzte eine sentimentale R.begeisterung ein.

Engl. ruin; *frz.* ruine; *it.* rovina; *sp.* ruina.

Rumpf, 1. bei → ***Säulen** der Schaft. 2. Bei → ***Fialen** der Leib.

Engl. 1. trunk, torso; *frz.* 1. fût (de colonne); *it.* 1. tronco, fusto della colonna; *sp.* 1. fuste de la columna, 2. cuerpo del pináculo.

Rundbau → Rotunde.

Rundbogen, Halbkreisbogen (→ ***Bogenformen**).

Engl. round arch, Roman a.; *frz.* (arc en) plein cintre; *it.* arco a tutto sesto; *sp.* arco de medio punto.

Rundbogenfenster, Fenster mit halbkreisförmigem Bogenabschluß (→ ***Fensterformen**).

Engl. Roman window; *frz.* fenêtre arquée; *it.* finestra ad arco a tutto sesto; *sp.* ventana arquada.

Rundbogenfries, → ***Fries** aus kleinen aneinandergereihten Rundbogen, die auch von Konsolen getragen werden können. R. kommen vor allem an Gesimsen roman. Bauten vor, als Rahmung von Wandflächen zwischen Lisenen, auch als steigender R. unter Giebelschrägen.

Engl. blind arcade, round arch frieze; *frz.* frise en arceaux, f. en arquée; *it.* fregio ad archetti; *sp.* friso arquado.

Runddorf, Rundling, urspr. von einer Hecke umgebenes Dorf, dessen Häuser mit der Giebelseite um einen runden, nur von einer Seite zugängl. Platz stehen (→ ***Dorfformen**).

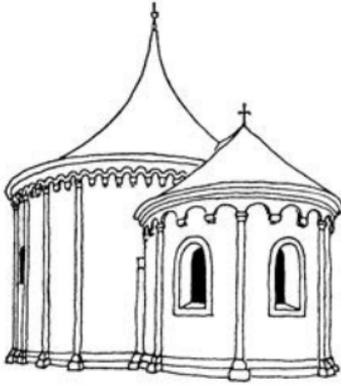
Rundfenster, Fenster mit kreisrunder Öffnung. R. ohne Unterteilung oder mit eingefügten Mehrpässen; R. mit speichenartiger Unterteilung heißen Radfenster, R. mit Maßwerkfüllung werden Rose (Fensterrose) genannt. (Abb. S.398)

Engl. oculus; *frz.* fenêtre ronde; *it.* finestra circolare; *sp.* ventana circular.

Rundkirche, Kirche mit kreisförmigem Grundriß, oft mit Umgang. Hauptsächlich in Dänemark (Bornholm) und Schweden (Got-

land) vorkommend (→ Zentralbau, → *Mittelstütze).

Engl. round church, rotunda; *frz.* église ronde (é. circulaire); *it.* chiesa rotonda; *sp.* iglesia circular.



Rundkirche
(Beispiel: Petronell)

Rundling → Runddorf (→ *Dorf-
formen).

Rundpfeiler, → *Pfeiler mit kreis-
förmigem Querschnitt.

Engl. round pier, circular pier; *frz.* pilier rond, p. circulaire; *it.* pilastro cilindrico; *sp.* pilar redondo.

Rundstab, stabförmiger zylindr.
Bauteil, hauptsächl. bei Profilen,
→ *Rippen, Fenster- und Portalge-
wänden der Gotik (→ *Stab). Ein
Dreiviertelstab ist ein R. mit Drei-
viertelkreisquerschnitt.

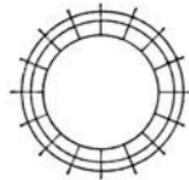
Engl. baston, astragal, torus; *frz.* baguette; *it.* tondo; *sp.* tapajuntas, junquillo.

Rundtempel, ein Tempel mit run-
der Cella und runder Säulenhalle
heißt Tholos (→ *Tempelformen),
ein R. ohne Cella → *Monopteros
(meist in barocken Parkanlagen).

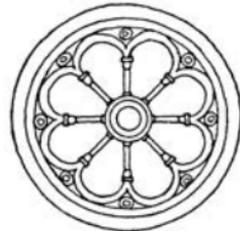
Engl. round temple; *frz.* temple rond, t. cir-
culaire; *it.* tempio circolare; *sp.* templo cir-
cular.

Rustika (lat.), opus rusticum,
→ Quader, deren Ansichtsflächen
in der Hauptsache als Bossen
unbearbeitet stehen bleiben: unbe-
arbeitete Buckelquader, die in der
Regel nur Saum- bzw. Kantens-
schläge (→ Randschlag) erhalten.
Bereits in antiken Bauten vorkom-
mend, bes. in der it. Renaissance
(Toskana) verbreitet, erhalten bis
zum Barock, im Verputz nachge-
ahmt und im 19./20. Jh. bei Re-
präsentationsbauten wiederaufge-
nommen. → *Mauerwerk.

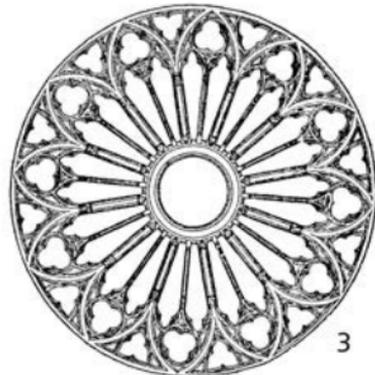
Engl. rustication; *frz.* rustique; *it.* opus rus-
ticum; *sp.* construcción rústica.



1



2



3

Rundfenster
1 Lochfenster 2 Radfenster
3 Maßwerkkrose

S

Saal, ein großer, oft monumentaler Raum in Schlössern, Burgen, Palästen, Rathhäusern oder öffentlichen Gebäuden.

Engl. hall; *frz.* salle; *it., sp.* sala.

Saalbau, Gebäude, das im Hauptgeschoß (außer kleinen Nebenräumen) nur einen Saal enthält, für Feste und Versammlungen.

Engl. hall; *it.* edificio con una sala grande; *sp.* edificio con una sala.

Saalkirche, Kirche, deren Innenraum ein (mit Ausnahme der Emporen Pfeiler) nicht durch Stützen unterteilter Saal ist, im O. zumeist mit eingezogener Apsis oder einem Chor.

Engl. hall church; *frz.* église-salle; *it.* chiesa ad aula; *sp.* iglesia tipo sala.

Sacellum (lat.), Signa, Kultort zur Aufbewahrung der röm. Feldzeichen, häufig in Verbindung mit der Principia. Im MA. Bezeichnung für Kapelle oder Betsäule.

Sacrarium (lat. Heiligtum), Grube oder Behälter südl. neben dem Altar oder in der südl. Sakristei zur Aufnahme unbrauchbar gewordener geweihter Gegenstände (Baumwolle, Kerzen, Asche) sowie des zu liturg. Waschungen (→ Lavabo) verwendeten Wassers. Das S. ist häufig mit durchlochtem Steinplatte oder kleinem Puteal (Eingußbecken) abgedeckt. Auch neben oder unter dem Taufstein soll ein S. sein. Verbreitet im frühen MA., in der weiteren Entwicklung des 13./14. Jhs. als → Piscina in der Südwand des Chors oder der Sakristei.

Sägedach, Sheddach, Folge von parallel angeordneten Satteldächern über einem Baukörper, deren steiler angeordnete Flächen verglast sind (→ Dachformen).

Engl. M-roof, double (triple, etc.) ridged roof; *frz.* toit en dent de scie; *it.* tetto a risega; *sp.* tejado en diente de sierra.

Sägezahnverzierung, sägeförmige Verzierung der normann. Baukunst, hauptsächlich an → *Friesen vorkommend.

Engl. notched moulding, hatched m.; *frz.* dents de scie; *it.* decorazione a denti di sega; *sp.* decoración en diente de sierra.

Sahn, geräumiger Innenhof im Wohnhaus Muhameds in Medina, dann seit frühislam. Zeit der offenen, von ein- oder mehrschiffigen Umgängen begrenzte Hof einer Moschee, in dessen Mitte der Reinigungsbrunnen steht.

It. sahn; *sp.* patio interior musulmán.

Saillant, der Schnittpunkt der Facen (Bastionsspitze) einer Festung.

Sakomar (russ.), Rundgiebel an Fassaden, meist der Form der inneren Wölbungen entsprechend, aber auch rein dekorativ aufgesetzt. Neben den Lisenen (Lopatki) Hauptbestandteil des dekorativen Fassadenschmucks altruss. Kirchen.

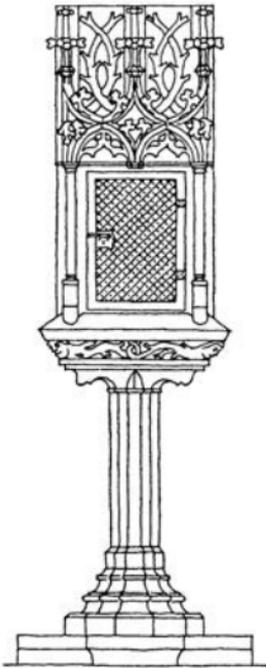
Sakralbau, ein im Gegensatz zum Profanbau Kultzwecken dienendes Bauwerk (→ Kirchenbau, → *Moschee, → *Tempelbau u. dergl.).

Engl. church architecture; *frz.* construction religieuse; *it.* architettura sacra; *sp.* construcción sacra.

Sakramentshaus, ein turmartiges Bauwerk, das aus einem Fuß, einem Überleitungselement (Korb),

dem Gehäuse und einem bekrönenden Baldachin besteht, seltener nur eine Wandnische (Sakramentsnische) an der Nordwand des Chorraums. Das S. diente zur Aufbewahrung der Hostien, Kelche und liturg. Gefäße und wurde in spätgot. Zeit bes. prunkvoll ausgebildet.

Engl., *frz.* tabernacle; *it.* edicola del sacramento; *sp.* sagrario.



Sakramentshaus
mit Astwerkbekrönung

Sakramentskapelle, Kapellenanbau, in der das Sakrament (Hostie, Kelche usw.) aufbewahrt wird, stiller Andachtsraum, zumeist in einer Seitenkapelle auf der Nordseite großer, vielbesuchter Kirchen.

Engl. sacrament chapel; *frz.* chapelle de tabernacle; *it.* cappella del sacramento; *sp.* capilla del sagrario.

Sakramentsnische, mit Gitter oder Tür verschlossene Mauerni-

sche in der Nordwand des Chors in der Nähe des Hauptaltars zur Aufbewahrung der Hostien, Kelche und liturg. Gefäße anstelle des → *Sakramentshauses.

Sakristei, Treskammer, Dresekammer, Almaria, Almer, Gerkammer, Vestiarium, im 11. Jh. in der Regel von Farfa erstmals sacristia genannt. Abgesonderter, dem Presbyterium im N., später auch im S. oder gelegentl. im O. angefügter Raum, in dem liturg. Geräte, Paramente, Bücher und andere für den Gottesdienst erforderl. Gegenstände aufbewahrt und wo die Vorbereitungen vorgenommen werden, u. a. Anlegen der Gewänder. Anfangs waren im N. und S. für verschiedene Funktionen zwei Räume angefügt: → Pastophorien. Die S. kann einen eigenen Altar haben; bei bes. Reliquienreichtum oder bei Nutzung als Mausoleum auch als monumentale Zentralbauten (Renaissance, Barock) ausgebildet. Im Barock wurde die S. als eine Art Requisitenkammer für die theatral. gestaltete Liturgie prunkhaft ausgestattet und mit Altar und Paramentschränken als Gesamtkunstwerk aufgefaßt. Im protestantischen Kirchenbau spielt die S. nur eine untergeordnete Rolle und ist auf einen kleinen Anbau oder eine Abschränkung hinter oder neben dem Altar beschränkt.

Engl. sacristy, sextry; *frz.* sacristie, sacraire; *it.* sacrestia, sagrestia; *sp.* sacristía.

Sala (ind.), Versammlungshalle buddhist. Klöster.

Sala terrena (it.), Gartensaal im Erdgeschoß eines Schlosses oder Palastes, meist im Mittelrisalit unter

dem Hauptsaal als Übergang zum Park angeordnet. Die S. t. war urspr. offen und auch als Grotte ausgestaltet.

Salon, großes Gesellschafts- oder Empfangszimmer.

Engl., *frz.* salon; *it.* salotto, salone; *sp.* salón.

Sängerbühne, eine Empore an den Langseiten, meist aber über dem Westeingang einer Kirche (→ *Orgelempore). Die S. waren urspr. nicht sehr groß.

It. cantoria; *sp.* tribuna coral.

Sangharama (ind.), buddhist. Klosteranlage, bestehend aus einer von Zellen umgebenen Halle oder Hof mit mehreren Stupas.

Sanktuarium (lat.), der Raum mit dem Heiligtum, bei christl. Kirchen der Chor mit dem Hochaltar, aber auch der ganze der Meßhandlung vorbehaltene Raum, der mittels Schranken, Gitter oder eines Lettners vom Laienraum abgetrennt ist, also Chor, Querhaus mit Vierung und auch vereinzelt das erste Langhausjoch.

Engl. sanctuary; *frz.* sanctuaire; *it.*, *sp.* santuario.

Sappe (frz.), Approche, Tranchée, beim föhrl. Angriff (Angriffsapproche) ausgehobener Graben, der dem Vordringen des Belagerers gegen den Belagerten dient und ihm Deckung bietet. Um dem Frontfeuer auszuweichen, wird die S. meist als Wendes. schräg zur Kapitallinie in mehrfachen Wendungen über die Parallelen bis an den Hauptwall vorgetrieben.

Engl. sap, sapping; *frz.* sappe; *it.* saliente, trincea d'approccio; *sp.* zapa.

Sarazenenbogen, gespitzter islam. Bogen, der von vier Zentren aus konstruiert ist und dem späteren → Tudorbogen ähnl. ist, teilweise jedoch mehr gebust.

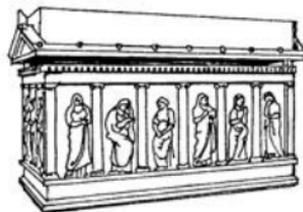
Frz. arc brisé islamique (mauresque); *it.* arco saraceno; *sp.* arco sarraceno.

Sargwand, süddt. Bezeichnung für die längsseitigen Umfassungsmauern eines Gebäudes im Gegensatz zu den Giebelwänden, auch die über den Seitenschiffarkaden aufgehende Mauer (→ Obergaden).

Frz. paroi latérale d'enceinte; *sp.* pared lateral de un edificio.

Sarkophag (gr. fleischfressend), ein sichtbares, nicht wie ein Sarg mit Erde überdecktes Grabdenkmal aus Holz, Stein, Metall oder Ton in Form einer einfachen Kiste, in Ägypten auch in Formen, die dem menschl. Körper bzw. der Mumie angepaßt sind. Bei den Griechen und Römern, häufig auch im MA., nimmt der S. hausähnliche Formen an und erhält meist ein Giebel-, seltener ein Walmdach. Es kommen sogar Analogien zum Tempel- und Kirchenbau mit Querschiffen und bei der Sonderform der Reliquiare sogar mit Kuppeln vor, die Wände zeigen Architekturgliederung (Portale, Säulenarkaden u. dergl.), das Dach Ziegel und Dachbekrönungen (Akroterien).

Engl. sarcophagus; *frz.* sarcophage; *it.* sarcofago; *sp.* sarcófago.



Antiker Sarkophag

Sarkophagaltar, Altar mit sarkophagartigem Unterbau (→ *Altar 2 d).

Frz. autel de sarcophage; *it.* altare a sarcofago; *sp.* altar con sarcófago.

Sasse, bei Holzverbindungen der Einschnitt eines Holzes, in den sich der Ausschnitt des anderen einfügt, z. B. Blattsasse (→ Blatt 1).

Satellitenstadt → Trabantenstadt.

Sattelbalken, Balkenstück im Dachwerk, das der Mauerschwelle aufgekämmt und mittels einer Fußstrebe (als senkrecht Holz Sparrenknecht) mit den Sparren im Dreieck verbunden ist.

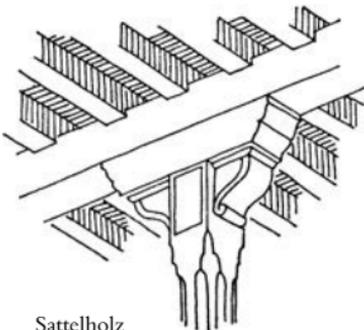
Satteltbogen → auch Eselsrücken.

Frz. arcon, arc accolade; *it.* arco a sesto inflesso.

Satteldach, Giebeldach, eine aus zwei gegen einen gemeinsamen First ansteigenden Flächen bestehende → *Dachform, die an den Schmalseiten von Giebeln geschlossen wird.

Engl. saddleback (roof); *frz.* toit en bâtière; *it.* tetto a capanna; *sp.* tejado a dos aguas.

Sattelholz, ein waagrechtes Holz zur Verbreiterung des Auflagers über einem Ständer und zur Un-



Sattelholz

terstützung eines Unterzugs. Durch Anordnung von einem oder mehreren S. kann die freie Spannweite von Unterzügen wie durch Kopfbüge oder Streben verringert werden. Das S. hat auch die Aufgabe, das Hirnholz des Ständers vor dem Aufsplintern zu schützen. Formal sind auch verschiedene Kapitelle – z. B. das ion. – dem S. verwandt.

Engl. bolster, corbel piece; *frz.* semelle, bois, sous-longeron; *it.* sottotrave, trave a sella; *sp.* sobre viga de madera.

Satteltreppe, aufgesattelte Treppe, deren Stufen auf ausgeschnittenen oder profilierten Wangen (Satteltwange) ruhen oder deren Trittschritte mittels Knaggen auf dem Traghalm befestigt sind. Die Stufenstirn liegt frei.

Frz. escalier à l'anglaise, e. crémaillère; *sp.* escalera de peldaños sentados.

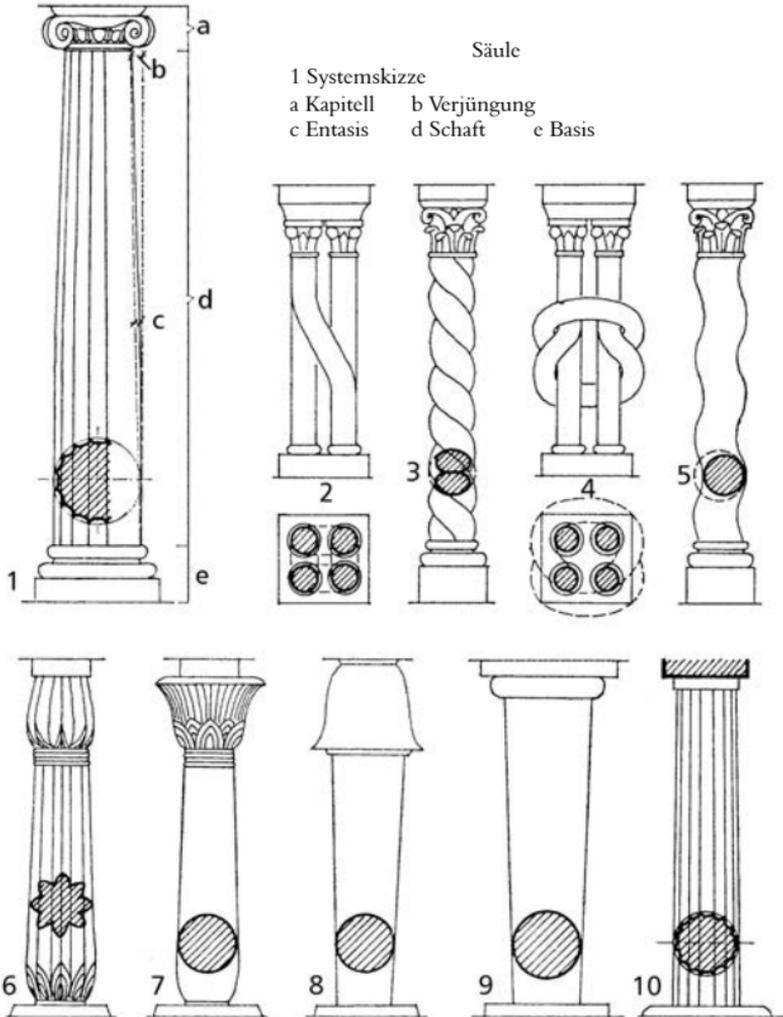
Sattelturm, Turm mit einem Satteldach (→ *Dachformen).

Engl. saddleback roof tower; *it.* torre con tetto a capanna; *sp.* torre con tejado a dos aguas.

Säule, 1. im → *Fachwerkbau jedes senkrechte Holz (Pfosten, Stiel, Ständer), bei der → *Dachkonstruktion die Stuhls., beim → *Hängewerk die Hänges. 2. Im Steinbau ein Stützglied mit kreisförmigem Grundriß und im Gegensatz zum Rundpfeiler (→ *Pfeiler) mit Verjüngung und manchmal auch mit Entasis. Die S. ist gewöhl. in Basis, Schaft und Kapitell gegliedert. Die Basis besteht aus einer quadrat. Platte (Plinthe) und einem oder mehreren Wülsten und Kehlen. Der Schaft besteht aus einem Stück (monolith) oder kann auch aus verschiedenen Trommeln zusammen-

gesetzt sein. In der halben Höhe des Schaftes gibt es selten ringförmige Betonungen (→ *Schaftring, Bund, Wirtel). Bei der toskan. Ordnung scheidet ein Halsring unter dem Kapitell den S.schaft

vom S.hals (→ *Säulenordnungen). Man unterscheidet freistehende S. an eckigen oder runden Pfeilern und Wands. (meist Halbs., an Ecken Dreiviertels.). Wands. von kleinem Querschnitt und relativ



großer Höhe, die auch gebündelt vorkommen können, nennt man Dienste (→ *Dienstbündel). S. können auch in Gruppen aufgestellt sein, z. B. als Doppels. (→ *gekuppelte S.) oder Vierlings. Der S.schaft kann verschiedene Formen haben (→ Schaft). Sonst unterscheidet man S. hauptsächlich nach der Form des → *Kapitells, das in Ägypten Pflanzenformen nachgebildet (Lotoss., Papyross., Palmens.), aber auch stereometr. sein kann (Zeltstangens. mit glockenförmigem Kapitell und nach unten verjüngtem Schaft). Ein Kapitell (oder nur einen Kapitellaufsatz) mit vier Köpfen der Göttin Hathor trägt die Hathors., während die sog. protodor. S. Ägyptens einen polygonalen Schaft mit Abakus zeigt. Die Überleitung zur dor. S. bildet die kret. S. mit Basis, nach unten verjüngtem Schaft und Kapitell, bestehend aus Wulst und Abakus. Zu den klass. Säulenordnungen der griech. und röm. Antike rechnet man die → *Dor. Ordnung mit einem kannelierten S.schaft ohne Basis und einem Kapitell mit Wulst (Echinus) und Abdeckplatte (Abakus), die → *Ion. Ordnung mit kanneliertem Schaft, mit einer Basis (Plinthe, Wulst, Kehle, Wulst) und einem Volutenkapitell und die → *Korinth. Ordnung mit einem Akanthuskapitell. Die hauptsächlich für die röm. Baukunst wichtigen Ordnungen (→ Kompositordnung, → *Röm.-dor. Ordnung, → *Röm.-ion. Ordnung und → Toskan. Ordnung) stellen Varianten der gr. Ordnungen dar, bei denen auch die Form der S. leicht variiert wird.

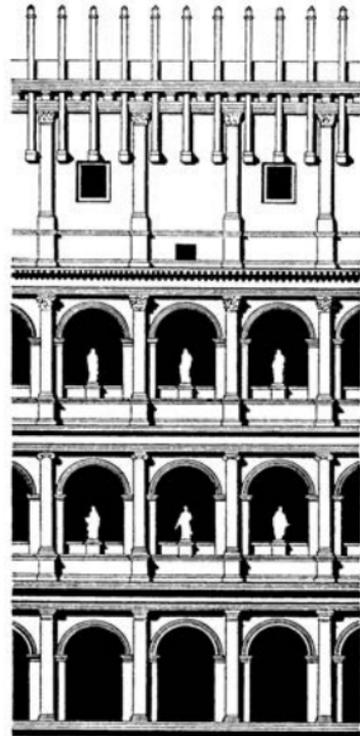
Engl. column; *frz.* colonne, poteau; *it.* colonna; *sp.* columna.

Säulenbasilika → *Basilika, deren Schiffe durch Säulen getrennt sind.

Engl. column basilica; *frz.* basilique à colonnes; *sp.* basilica con columnas.

Säulenbogenstellung, ein in der röm. Antike und in der Renaissance häufig vorkommender Architekturaufbau, bei dem die Bogen zwischen den Wandsäulen, die ein den Bogenscheitel berührendes Gebälk tragen, stehen.

Frz. travée romaine; *sp.* disposición de arcos entre columnas.



Säulenbogenstellung
(Beispiel: Rom, Kolosseum)

Säulenbündel, Zusammenfassung kleinerer → *Säulen oder Dienste zu einer Gruppe, fälschl. oft auch → *Bündelfeiler genannt.

Frz. faisceau de colonne(s); *it.* fascio di colonne; *sp.* haz de columnas.

Säulenfigurenportal, ein gestuftes → Säulenportal, bei dem zwischen den Säulen des Gewändes Skulpturen angeordnet sind. Das S. kommt in der frz. Baukunst der Romanik, vor allem aber bei den Kathedralen der Gotik vor.

Säulenfuß → *Basis.

Säulengang, ein Gang, dessen Überdeckung von Säulen mit waagrechttem Gebälk getragen wird. S. kommen z. B. als Pteron beim gr. Tempel (→ Peripteros), als Wandelhalle (→ Stoa) oder als Rahmung (Peristyl) von Platzräumen, von Höfen in *Wohnhäusern und von → *Tempelbezirken vor. Treten an die Stelle des Gebälks Bogen, so wird der S. zur → *Arkade.

Engl. colonnade; *it.* (portico) colonnato; *sp.* columnata.

Säulenhalle, ein hallenartiger Wandelgang vor öffentl. Gebäuden oder Kirchen und als Rahmung von Plätzen (→ Säulengang). Auch Vorhalle von Kirchen- und Profanbauten (→ *Portikus).

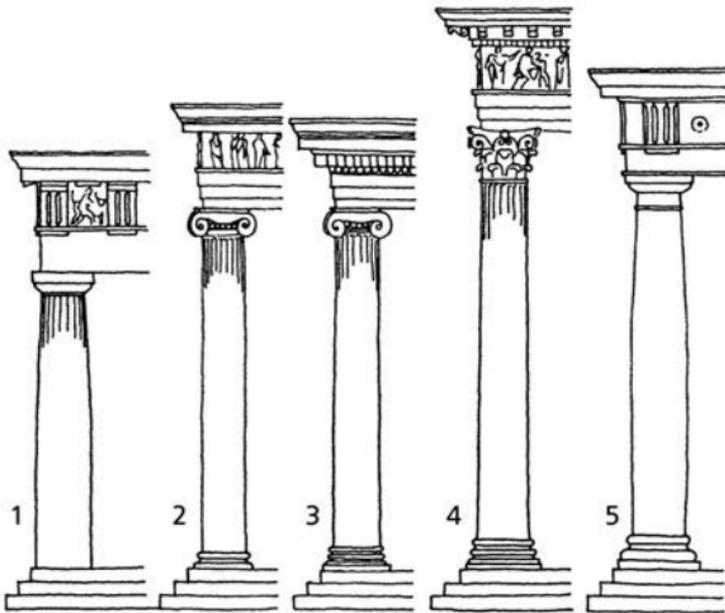
Engl. columned hall, hypostyle h.; *frz.* portique, salle hypostyle; *it.* loggia colonnato, portico c.; *sp.* pórtico.

Säulenhals, Hypotrachelion, Epitrachelium, der obere Teil des Schaftes einer Säule unmittelbar unter dem Kapitell. Die untere Grenze des S. bildet bei der dor. Ordnung eine Kerbe (→ *Echinus), bei der → Toskan. Ordnung ein Halsring.

Engl. gorge; *frz.* geogérin, colarin; *it.* collarino (di colonna); *sp.* gorja.

Säulenordnungen, Proportionierung klass. Säulen und Gebälke.

Die Relationen und auch die Anordnung der Bauelemente kann bei den klass. S. im Laufe der Entwicklung etwas schwanken. Bei den Griechen unterscheidet man drei Ordnungen: die → *Dorische Ordnung, die → *Ionische Ordnung, unterteilt in die att.- und kleinasiat.-ion. Ordnung, und die → *Korinthische Ordnung. Die Römer übernahmen von den Griechen deren S. in abgewandelter Form als → *Römisch-dorische und → *Römisch-ionische Ordnung. Eine Sonderform der röm.-dor. S. ist die → Toskanische (etrusk.) Ordnung. Eine Verbindung von ion. und korinth. Ordnung bringt die → Kompositordnung. In der Renaissance wurde wieder an die antiken, vornehmlich an die röm. S. angeknüpft, wobei Theoretiker (→ Architekturtheorie) Normen über die Proportionierung (→ *Proportion) der S. aufstellten. Der Florentiner L. B. Alberti (1404–1472) gewann aus Vitruvs Buch »De architectura libri decem«, dem einzigen aus der röm. Kaiserzeit vollständig überlieferten, 1414 von P. Bracciolini in der St. Galler Klosterbibliothek als frühma. Abschrift wiederentdeckten Architekturtraktat, die Anregung für sein Hauptwerk »De re aedificatoria«, das seit etwa 1452 in Künstler- und Humanistenkreisen bekannt war und 1485 in lat. Sprache gedruckt wurde. Seine über Vitruv hinausgehende Leistung bestand in einer Umgruppierung und neuen Sinngebung der Angaben Vitruvs über die Bauweise der Tempel, die er als hellenist. Säulenarchitektur auffaßte und deshalb bes. auf die Formen und Maße der drei Grundarten der



Säulenordnungen

1 dorisch

2 attisch-ionisch
4 korinthisch3 kleinasiatisch-ionisch
5 toskanisch

antiken Säulen, der dor., ion. und korinth., und ihrer beiden Spielarten, der zusammengesetzten, kompositen, und der toskanischen, konzentrierte. Alberti übertrug diese Regeln auf christl. Kirchen, Paläste, Land- und Stadthäuser und von den Säulen auch auf Pfeiler und Pilaster. In seiner Nachfolge haben S. Serlio 1537, J. A. Du Cerceau 1559, G. B. da Vignola 1562, J. Bullant 1563, Ph. Delorme 1567 und A. Palladio 1570 die Architekturtheorie weiterentwickelt und ergänzt. So entstand die Lehre von den S., die schließl. in Frankreich ihre äußerste rationale und krit. Durchbildung erfuhr (F. Blondel, *Cours d'Architecture*, 1675 bzw. 1698). Die Säulen ordnen, gliedern und erhöhen die Architektur. Zweck und soziale Stellung des

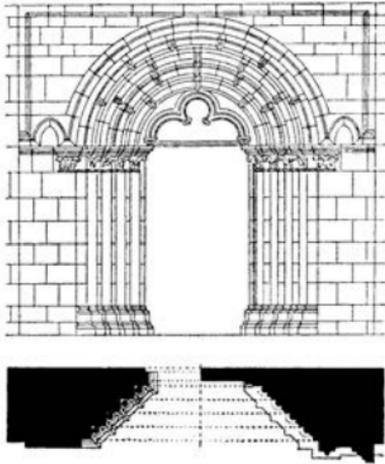
Bauherrn bestimmen die Wahl der jeweils angemessenen Ordnung, wobei jede bes. und typ. Eigenschaften besitzt (W. Dietterlin, *Architectura*, Nürnberg 1591): die toskan. naturverbunden für Substruktionen und Kellergeschoß, die dor. einfach, stark, männl. für Erdgeschoß, die ion. schlank, anmutig, heiter, fraul. für 1. Obergeschoß, die korinth. mächtig, stolz, reich, jungfräul. für 2. Obergeschoß, die komposite prächtig, abwechslungsreich, überird. für Söller- und Attikageschoß.

Engl. column orders; *frz.* ordres de colonnes, ordres d'architecture; *it.* ordini architetonici; *sp.* ordenes de columnas, ordenes arquitectónicos.

Säulenportal, Portal, in dessen abgetreppter Laibung (Stufenportal)

Säulen eingesetzt sind. Bes. häufig kommt das S. in der roman. Baukunst vor.

Engl. columned portal; *frz.* portail à colonnes; *it.* portale a smussi con colonnine; *sp.* portal con columnas.



Säulenportal

Säulenportikus, Säulenhalle, meist der Schauseite eines Bauwerkes in der Achse des Hauptportals vorgelegt (→ *Portikus).

Engl. column portico; *frz.* portique à colonnes; *it.* portico colonnato; *sp.* pórtico con columnas.

Säulensaal, ein Saal, dessen Decke von Säulen getragen wird. Bekannte S. sind die → *Apadana der pers. Königspaläste (Hunderts.), die Quersäle ägypt. Tempel und der S. moscheen (Hypostyl). Eine Sonderform des S. ist der ägypt. Saal, ein dreischiffiger S. der hellenist. Baukunst mit basilikal erhöhtem Mittelschiff.

Engl. columned hall, hypostyle h.; *frz.* salle à colonnes; *it.* sala ipostila; *sp.* salón con columnas.

Säulenschaft → Schaft.

Säulenstuhl, seltene Bezeichnung für → Stylobat.

Säulentrommel, ein Teilstück des nicht monolithen Säulenschafts (→ Trommel, → *Säule).

Engl. column drum; *frz.* tambour de colonnes; *it.* tamburo della colonna, rocchio della c.; *sp.* tambor de columna

Säulenvorlage, eine einem Pfeiler oder einer Wand vorgelegte Halb- oder Dreiviertelsäule, deren Schaft allgemein aus Säulentrommeln besteht, die zumindest teilweise in das Mauerwerk eingebunden oder durch → *Schaftringe mit der Mauer verbunden sind.

Frz. pilastre; *it.* colonna incassata, c. alveolata; *sp.* pilastra.

Säulenweite, Abstand zwischen den Säulenachsen (→ *Interkolumnium).

Engl. intercolumniation; *frz.* entrecolonne; *it.* intercolumnio; *sp.* intercolumnio.

Saumleiste, Saumbrett, obere oder untere Abschlußleiste an einem Türflügel oder Fensterladen zum Schutze des Hirnholzes gegen eindringende Feuchtigkeit.

Engl. fillet; *sp.* listel.

Saumschwelle → Stockschwelle.

Scagliola (it.) → Stucco lustro.



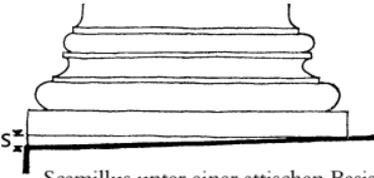
Säulensaal

(Beispiel: Theben-Karnak, Großer Amuntempel, sog. »Basilika«)

Scala sancta, Heilige Stiege, Pilatusstiege, als Aufgang zu einer Kapelle dienende Treppe mit drei Armen zu je 28 Stufen, in die Reliquien eingelassen sein können. Den breiteren mittleren Arm begleiten zwei schmalere Arme. Sie ist eine Nachbildung der Treppe am Haus des Pilatus, die Christus erstiegen haben soll, bzw. der Scala sancta in Rom. Im Barock bei Wallfahrtsanlagen verbreitet.

Scamillus (lat.), an den → Stylobat angearbeitetes, keilförmiges Ausgleichselement, das trotz dem durch die Entwässerung bedingten Gefälle des Stylobats eine waagrechte Standfläche für die Säule schaffen soll.

Engl. scamillus; *it.* scamillo; *sp.* cuña en el estilóbato.



Scamillus unter einer attischen Basis

Scenae frons (lat.), die architekton. gegliederte Rückwand der Bühne (Skene) zwischen den Paraskenien des röm. Theaters (→ *Theaterbau).

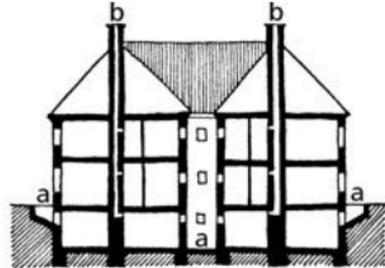
Schachbrettfries, Würfelfries, → *Fries mit vor- und zurückspringenden Elementen.

Engl. checkerboard frieze; *frz.* damier, échiquier; *it.* fregio a scacchiera; *sp.* friso escacado.

Schacht, 1. im Bergbau und Brunnenbau eine senkrechte Grube. 2. In der Baukunst eine senkrechte Aussparung von meist geringem

Querschnitt, aber größerer Höhe (Lichts., Aufzugss., Lufts.).

Engl. pit, shaft; *frz.* puits, bure; *it.* pozzo, tromba; *sp.* 1. pique, foso 2. ducto, aire-luz.



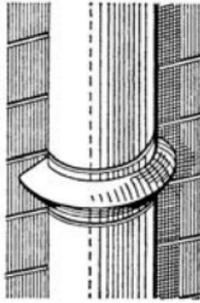
Schacht

a Lichtschacht b Luftschaft

Schaft, Rumpf, der mittlere schlanke Teil der → *Säule, normalerweise monolith, vereinzelt sogar mit Basis und Kapitell aus einem Stück gearbeitet, seltener ist der S. aus zylindr. Einzelstücken (Säulentrommel) zusammengesetzt, bes. bei gr. Tempeln und in got. Kirchen. Der S. verjüngt sich in der Regel nach oben zum Hals mehr oder weniger und hat in der Antike die von der gr. Säule bekannte Anschwellung in etwa einem Drittel der Höhe (→ Entasis). In halber Höhe oder seltener auch mehrfach kann eine ringförmige Unterbrechung eingesetzt sein (→ *Schaft-ring, Wirtel). Der S. ist normalerweise rund und glatt, bisweilen auch achteckig oder aus vier dünnen, wulstartigen Schäften gedreht oder geknotet (Knotensäule, bes. in der Romanik). Darüber hinaus kann er mit reliefartigen oder aufgemalten Ornamenten verziert sein, in der Romanik häufig mit Rauten und Zickzack, in der Renaissance mit Roll- oder Beschlagwerk und Blättern. An der gr. Säule ausgebildet und von dort in alle antikisierende Stile übernommen (Roma-

nik, Renaissance, Klassizismus) finden sich senkrechte Rillen (→ Kanneluren) als Gliederung des S. → *Dorische Ordnung.

Engl. shaft; *frz.* fût, tronç; *it.* tronco, fusto (della colonna); *sp.* fuste de la columna.



Schaftring

Schaftring, Bund, Wirtel, ringförmiges Zwischenglied am Schaft einer Säule. Der S. ist techn. als Binder (Zungenstein) zu erklären, der Wandsäulen mit dem Mauerwerk verbindet. Doch kommen manchmal auch S. an freistehenden Säulen vor (Ringsäule, Bundsäule).

Engl. annulet, shaft ring; *frz.* bague (de colonne), anneau; *it.* anello della colonna, cerchio (della c.); *sp.* anillo del fuste.

Schale, eine massive, krummflächige Tragkonstruktion mit geringer Dicke und größerer Spannweite, z. B. die Gewölbeschale (→ *Gewölbe), bei modernen Ingenieurkonstruktionen eine Spannbetons mit stark geschwungener Kontur.

Engl. shell, bowl; *frz.* coque, voile mince; *it.* guscio; *sp.* cubierta en volado.

Schalenbrunnen, → *Brunnen mit einer oder mehreren Schalen.

It. fontana a vasca; *sp.* fuente de tazas, pila d. t.

Schalenturm, Halbturm, aus der Wehrmauer (Ringmauer) einer Burg

oder Stadtbefestigung vorspringender, nach innen offener oder mit Holz geschlossener Turm.

Engl. semicircular tower; *frz.* demitour; *it.* baluardo semicircolare; *sp.* torre semicircular.

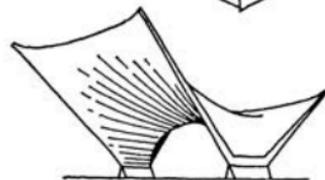
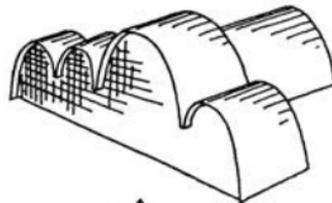
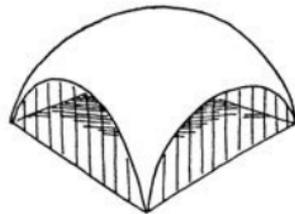
Schallarkade → Schallöffnung in Arkadenform.

Schalldach, Schirmbrett, Schalladen, schräggestellter Holzladen zum Abdecken der → Schallöffnung an einem Glockenturm.

Schalldeckel, ein meist kunstvoll ausgebildeter, baldachinartiger Überbau über einer → Kanzel.

Engl. sounding board; *frz.* abat-voix; *it.* baldacchino del pulpo, cielo del p.; *sp.* baldaquín.

Schallöffnung, Schallfenster, Klangarkade, Schalloch, unverglasste, fensterartige Maueröffnung an



Schalen

Türmen in der Höhe des Glockenstuhls, häufig als gekuppelte Arkaden (Schallarkaden) oder maßwerkgefüllte Fenster (Schallfenster), zur Verbreitung des Schalls dienend. Um das Eindringen von Schnee und Regen zu verhindern, wird die S. mit Schallladen, Schallbrettern oder Schalldächern versehen.

Engl. louver window; *frz.* baie de clocher, ouïe; *it.* rosa (di campanile); *sp.* vano del campanario.

Schalung, 1. Verbreiterung einer Fläche (Wands., Dachs.). 2. Hilfskonstruktion, meist aus Schalbrettern, zur Herstellung von Beton und dergl., wobei die S. nach Erhärten des Materials wieder abgenommen werden kann.

Frz. coffrage; *it.* 1. rivestimento di tavole, 2. cassaforma; *sp.* 1. techo de tablas, 2. encofrado.

Schanze, kleines Festungswerk mit Brustwehr und Graben zur Verteidigung eines begrenzten Abschnitts, entweder geschlossen (Redoute, Sterns.) oder offen (Redan, Hornwerk).

Engl. entrenchment; *frz.* retranchement; *it.* trincea; *sp.* trinchera.

Schar, gleichhohe Schicht eines → *Mauerwerks bzw. Folge von Dachziegeln, die in derselben Reihe liegen (→ *Dachdeckung).

Engl. sheath; *frz.* assise; *it.* filare; *sp.* hilada.

Scharnier (*frz.*), aus zwei um ein Gelenk drehbaren Metallplatten, von denen die eine am Rahmen, die andere am bewegl. Teil (Tür, Flügel) eines Möbelstücks angebracht ist. Ein S. in ganzer Länge des bewegl. Teils heißt Klavierband.

Engl. hinge, joint; *frz.* charnière; *it.* cerniera; *sp.* charnela, bisagra.

Scharrieren, Oberflächenbehandlung der Steine mit einem Scharriereisen, wodurch schmale, parallele Rillen entstehen (Steinbearbeitung).

Engl. to drove; *frz.* ciseler; *it.* scalpellare scalinature parallele; *sp.* cincelar.

Schartenbacke, Schartenwange, die Seitenwand der → *Schießscharte.

Frz. joue; *it.* sgancio della feroia; *sp.* pared lateral de una tronera.

Schartenladen, Schartenblende, Schartenschirm, vor oder in Schießscharten angebrachter, häufig mit Blech beschlagener Holzladen, der sich nach außen öffnet; er wird zu meist von Zapfen, die in Klauen liegen, gehalten und schwingt um die obere horizontale Achse. Er dient zur Deckung der Schützen.

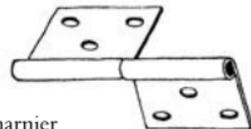
It. mantelletta; *sp.* postigo de una tronera.

Schartenmaul, feindseitige Öffnung der → *Schießscharte.

Frz. ouverture extérieure; *it.* bocca della feroia; *sp.* abertura exterior de una tronera.

Scharwachturm, Hochwacht, Wichhaus, Pfefferbüchse, Tourelle, an der Ecke eines Turms, eines Dachs oder einer Burg- oder Festungsringmauer erkerartig vorkragendes Türmchen, ein- oder mehrgeschossig, oft mit Gußlöchern zwischen den Kragsteinen. Bezeichnung im 16. Jh. eingeführt für Postenerker (→ Schießberker, → Sentinelle).

Engl. échauguette, bartizan; *frz.* échauguette, tour de guet; *it.* torretta, guardiola, garta, sentinella; *sp.* garita.



Scharnier

Schatzhaus, Thesaurus, ein kleines Gebäude zur Aufbewahrung von Weihegaben einer Stadt oder eines Lands im Temenos gr. Kultstätten.

Engl. treasury; *frz.* trésor, trésorerie; *it.* tesoro; *sp.* cámara del tesoro.



Schatzhaus

Schaubild, Übersicht über ein Bauwerk, meist in Form einer → Perspektive oder Vogelperspektive.

Engl. figure; *frz.* diagramme; *it.* schizzo; *sp.* croquis, bosquejo.

Schaufassade, Hauptansichtsseite eines Gebäudes, die bes. reich ausgebildet ist und den Gebäudequerschnitt verdecken kann.

Engl. main façade; *frz.* façade en trompe-l'œil; *it.* facciata principale decorata; *sp.* frontis, fachada principal.

Schaufenster, mit Glas abgeschlossener Ausstellungsraum an Straßen und Passagen in Verbindung mit einem Laden, Geschäfts- oder Warenhaus.

Engl. shop window; *frz.* (fenêtre d') étalage, devanture de magasin; *it.* vetrina; *sp.* escaparate.

Schaugiebel, bes. reich ausgebildeter Giebel an der Hauptansichtsfassade eines Gebäudes.

Engl. ornamental gable; *it.* frontone principale ornato; *sp.* frontón principal.

Schauinsland → Hochwacht.

Schaukasten, Vitrine, mit Glas abgeschlossener, kastenartiger Behälter, der Ausstellungszwecken dient.

Engl. display case; *frz.* vitrine; *it.* vetrina; *sp.* vitrina.

Schauspielhaus → *Theaterbau.

Scheibenbauweise, 1. schmale, langgestreckte Hochhäuser (Scheibenhochhaus), auch aus zwei oder drei Scheiben bestehend, seit den 1950er Jahren angewandt. 2. → Plattenbauweise.

Scheibenfries, ein meist in der normann. Baukunst vorkommender → *Fries aus runden Scheiben.

Engl. pellet moulding; *frz.* moulure discoïde, besans; *it.* fregio clipeato a dischi; *sp.* friso discoidal.

Scheidbogen, ein offenes Gewölbejoch seith. begrenzender Bogen, zumeist zwischen Mittel- und Seitenschiffen einer Hallenkirche (wird gelegentlich auch bei räumlicher Betrachtung für Arkadenbogen einer basilikalischen Mittelschiffwand benutzt). → *Gewölbefeld.

Engl. partition arch; *frz.* grand-arc, arc bornant une voûte; *it.* arco laterale; *sp.* arco lateral.

Scheidbogenrippe, an einem Scheidbogen angebrachte oder ihn ersetzende Rippe (Langrippe).

It. costolone di arco laterale; *sp.* cuaderna de un arco lateral.

Scheidewand, Scheidemauer, eine nichttragende Zwischenwand, die einen Raum von einem anderen trennt.

Engl. partition wall; *frz.* cloison, paroi de séparation; *it.* parete divisoria, tramezzo; *sp.* pared divisoria.

Scheinarchitektur, eine illusionist. gemalte oder durch Reliefwirkung nur angedeutete Architektur, die räuml. nicht existiert. S. findet man vor allem in barocken Kirchenbauten, um eine Raumausweitung zu erzielen (→ *Architekturmalerei, → Fassadenmalerei).

Engl. illusionistic architecture; *frz.* architecture simulée; *it.* architettura finta, a. trompe-l'œil; *sp.* arquitectura aparente, a. simulada.

Scheinempore, eine emporeähn. Maueröffnung zwischen Seitenschiffarkade und Fensterzone, hinter der sich kein begehbarer Raum befindet. S. führen meist in den oberen Teil der Seitenschiffe oder in den Dachraum.

Engl. blind gallery; *frz.* tribune simulée, t. aveugle; *it.* falso matroneo; *sp.* galería simulada, tribuna s.

Scheingewölbe, ein nicht aus Wölbsteinen gespanntes Gewölbe, zumeist aus Stuck oder Putzmörtel auf einem hölzernen Putzträger in Gewölbeform, seit der Mitte des 16. Jhs. verbreitet, bes. im Barock, im 20. Jh. als untergehängtes Drahtgewebe (→ Rabitzgewebe).

Engl. blind vault; *frz.* fausse-voûte; *it.* finta volta; *sp.* bóveda falsa.

Scheingrab, Kenotaph, ein Grab, in dem niemand bestattet ist (→ Grabdenkmal).

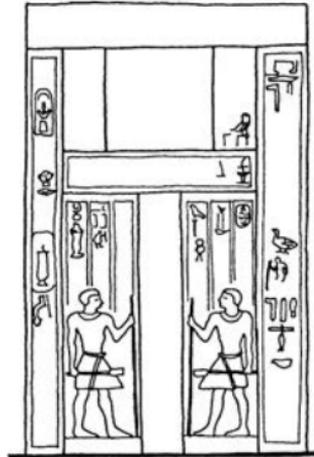
Engl. cenotaph; *frz.* cénotaphe; *it., sp.* cenotafio.

Scheintriforium, zwischen Arkaden und Obergadenfenster einer dreischiffigen Basilika in den Dachraum der Seitenschiffe geöffnete Arkaden.

Engl. blind triforium; *frz.* triforium simulé, t. aveugle; *sp.* triforio simulado.

Scheintür, eine Blendtür im letzten Raum einer → Mastaba, meist mit der Statue des Toten geschmückt. Hinter der S. führt ein Schacht in die eigentl. Grabkammer.

Engl. false door; *frz.* porte feinte, *it.* fausse porte; *sp.* puerta falsa.



Scheintür

Scheitel, höchster Punkt eines → *Bogens oder eines → *Gewölbes.

Engl. vertex, apex, crown; *frz.* vertex, apex, sommet; *it.* vertice, apice, cima; *sp.* vértice, ápice, cima.

Scheitelfuge, Fuge am höchsten Punkt eines Gewölbes oder Bogens, falls kein Schlußstein (Scheitelstein) vorhanden ist.

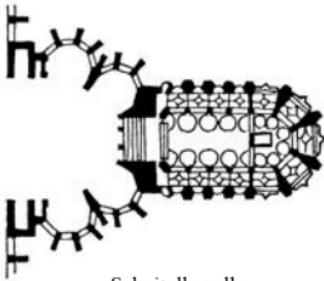
Engl. crown joint; *frz.* joint de clé; *it.* fuga di chiave; *sp.* junta en el vértice.

Scheitelhöhe, bei → Bogen und → *Gewölben die Höhe, die zwischen Fußboden und Scheitel senkrecht gemessen wird, also die Summe aus Kämpferhöhe und Stichhöhe (Pfeil).

Engl. height of apex; *frz.* hauteur sous clef; *it.* altezza in chiave; *sp.* altura del vértice.

Scheitelkapelle, eine meist der Gottesmutter geweihte und im O. vorstehende Kapelle in der Mittelachse eines → *Chors; in England Lady Chapel genannt.

Engl. retrochoir; *frz.* chapelle terminale; *sp.* capilla saliente.



Scheitelkapelle

Scheitellinie, Linie entlang des Scheitels eines → *Gewölbes oder eines Bogens.

Frz. ligne sommitale; *it.* cresta della volta, linea di chiave; *sp.* línea del vértice.

Scheitelrippe, Rippe, die entlang der Scheitellinie eines Gewölbes verläuft. Die S. kommt meistens beim Fächerengewölbe, Strahlengewölbe und Palmengewölbe der engl. Baukunst vor (→ *Gewölbeformen).

Engl. ridge rib; *frz.* nervure de sommet; *it.* nervatura di chiave; *sp.* arista del vértice.

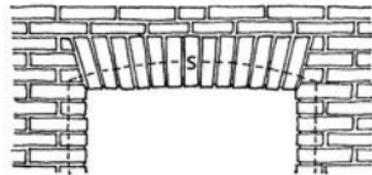
Scheitelstein, Keilstein am höchsten Punkt eines → *Bogens oder → *Gewölbes (→ *Schlußstein 1)

bzw. ein Stein im Verlauf der Scheitellinien eines Gewölbes.

Engl. apex block; *frz.* clef (de l'arc); *it.* concio di chiave; *sp.* piedra angular en el vértice.

Scheitrechter Sturz, scheinrechter Bogen, Sturzbogen, Horizontalbogen, trotz waagerechter Untersicht ein echter Bogen, d.h. die Fugen weisen zu einem angenommenen gemeinsamen Mittelpunkt. Der Setzung des Mauerwerks wird bei der Konstruktion des S. durch eine geringfügige Erhöhung der Mitte oder durch Anordnung eines Entlastungsbogens entgegengewirkt. Ist der S. aus Werksteinen gefügt, so können zur Verbesserung der Tragfähigkeit auch → *Hakensteine verwendet werden.

Engl. lintel; *frz.* arc en plate-bande, linteau échancré; *it.* piattabanda; *sp.* dintel plano, dintel escotado.



Scheitrechter Sturz
S Stützzlinie

Schenkel, 1. die Bogenhälfte zwischen Kämpfer und Scheitel (→ *Bogen). 2. Die rahmenden Hölzer des Fensterflügels. Der untere S. eines nach innen aufgehenden Außenflügels ist mit einer außen vorspringenden Wassernase versehen und heißt daher Wetters. oder Wassers. (→ *Fenster). 3. Bei → Triglyphen die Stege zwischen den Vertiefungen.

Frz. branche; *it.* 1. fianco dell'arco, montante dell'a., 2. profili della finestra; *sp.* 1. rama de la bóveda, 2. maderos del bastidor de una ventana.

Schere, 1. → Tenaille. 2. Balken, parallel zu den Sparren, die sich kreuzen (→ Scherendach). 3. Bei einer Holzverbindung der zum Eingreifen des → Scherenzapfens hergestellte Einschnitt am Sparrenende.

Engl. scissors, shears; *frz.* ciseaux, cisaille; *sp.* tijera, cizalla.

Scherendach, 1. Untergruppe des Pfettendachs, bei der die Firstpfette in einer »Schere«, zwei Hölzer parallel zu den Sparren, ruht und auch eventuelle Mittelpfetten an dieser Schere befestigt sind (Scherenbinder). 2. Untergruppe des Sparrendachs, bei dem die Schersparren in der Regel am First miteinander verkämmt bzw. überblattet sind, während echte Sparren dagegen mit Scherzapfen bündig verschlitzt sind. Da bei Schersparren der Scher(en)binder auf Zug beansprucht ist, wird er mit Versatz an die Sparren angeblattet.

Frz. toit en ciseaux; *sp.* techo en tijeras.

Scherengitter, ein durch scherenartig bewegl. Glieder zwischen den Vertikalstäben zusammenschiebbares Gitter (Fenster, Türe).

Engl. sliding lattice grate; *frz.* grille articulée; *it.* serranda a pantografo; *sp.* reja articulada.

Scherwand, eine leichtkonstruierte, versetzbare Scheidewand aus Holz oder dergl., zur Raumunterteilung, bes. in Ausstellungsräumen.

Frz. enfourchement; *it.* divisorio mobile; *sp.* tabique movable.

Scherwerk → Tenaille.

Scherzapfen, eine → *Holzverbindung am Dachfirst, bestehend

aus dem mittleren Drittel eines Sparrens (Zapfen), den die beiden äußeren Drittel des anderen Sparrens umschließen.

Engl. forked mortice and tenon joint; *it.* giunto a forcella; *sp.* unión bifurcada.

Scheuerleiste → Fußleiste.

Scheune, Scheuer, Stadel, landwirtschaftl. Gebäude zum Lagern von Stroh und Heu (→ *Gehöft).

Engl. barn, grange; *frz.* grange; *it.* grangia; *sp.* granero.

Schicht, Schar, die in derselben Reihe liegenden Steine eines → *Mauerwerks.

Engl. cars, course; *frz.* assise, cours; *it.* strato; *sp.* hilada.

Schichtmauerwerk, ein → *Mauerwerk aus unregelmäßigen Bausteinen, bei dem Ausgleichsschichten aus regelmäßigem Material eingefügt sind, auch Wechsel von verschiedenartigem oder verschiedenfarbigem Material (z. B. Backstein-Werkstein, → *Polychromie).

Frz. maçonnerie en assises, m. appareillée; *it.* muratura a ricorsi; *sp.* mampostería de piedras talladas.

Schichtwechsel, bei ordnungsgemäßigem Mauerverband ist in je zwei aufeinanderfolgenden Schichten auf den Wechsel der Stoßfugen zu achten, damit die Fugen zweier übereinanderliegender Schichten sich nicht entsprechen.

Engl. alternating bands; *it.* sfalsamento dei giunti; *sp.* cambio de la junta vertical.

Schiebefenster, ein Fenster, bei dem ein Flügel seittl. verschoben werden kann. Der Begriff S. wird heute aber auch für Fenster verwendet, deren unterer Flügel nach

oben gegen einen feststehenden oder sich herabsenkenden Flügel bewegt wird (Hebefenster). Beim Senkfenster wird hingegen der untere Flügel in die Zone der Fensterbrüstung bzw. des Fußbodens versenkt (→ *Fenster).

Engl. sliding window; *frz.* fenêtre coulissante; *it.* finestra scorrevole; *sp.* ventana corrediza.

Schiebeladen, Laden zum Verschluss einer Maueröffnung (Fenster), der im Gegensatz zum vertikal bewegten Falladen horizontal verschiebbar ist (→ *Fensterladen).

Engl. sliding shutter; *frz.* volet à coulisse; *it.* imposta scorrevole; *sp.* postigo corredizo.

Schiebetür, → *Tür mit horizontal zur Seite schiebbarem Türblatt.

Engl. sliding door; *frz.* porte coulissante; *it.* porta scorrevole; *sp.* puerta corrediza.

Schieferdach, Schieferdeckung, Dachdeckung mit natürl. Schieferplatten von 4–6 mm Dicke, die Dachneigung beträgt 1/4 bis 1/3 der Gebäudetiefe. Das dt. S. ist einfach oder doppelt gedeckt. Das Eindecken erfolgt je nach der Pfettenseite von rechts nach links oder umgekehrt in schrägen Reihen (Scharen) auf einer dichten Holzschalung, die auf die Sparren genagelt wird. Die schräge Lage der Gebinde hat den Zweck, das Wasser von einem Stein auf die Mitte

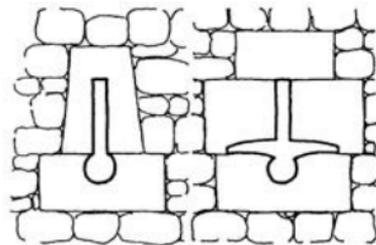
des anderen in dem nächst unteren Gebinde abzuleiten. Zum First hin nehmen die Schieferplatten an Größe ab. Die sich 6–10 cm überdeckenden Platten werden mit je 2–4 verzinkten Eisen- oder Kupfernägeln auf der Schalung befestigt. Bei dem engl. S. liegen die Schieferplatten auf einer Lattung auf, die Gebinde liegen parallel zur Traufe, die Platten sind in der Regel schindelartig oder rechteckig und werden auf den Latten mit je zwei Nägeln befestigt.

Engl. slate roof; *frz.* toiture en ardoises; *it.* tetto d'ardesia; *sp.* tejado de pizarra.

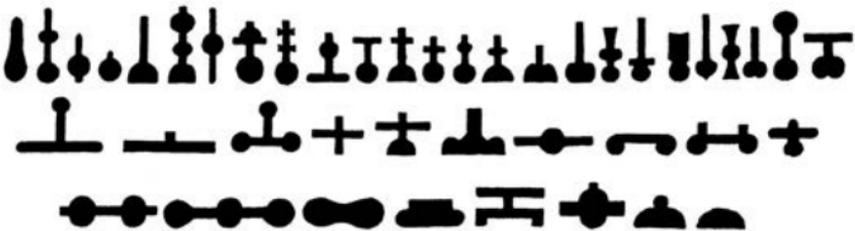
Schießerker, Schußerker, Wehrrker, erkerartiger, gemauerter oder hölzerner Vorbau mit Schießscharten, auch mit Senkscharten, ähnl. dem auf der Ecke angebrachten und zumeist höheren → Scharwachturm.

It. bertesca; *sp.* salidizo de tiro.

Schießscharte, ein schmaler Mauerschlit, meist in hoher Rechteck-



Schießscharte

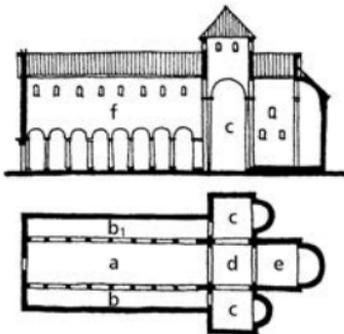


Schießschartenformen

form, mit unterer Ausweitung (Loch oder dergl.). Die S. kommen bei → *Wehrgängen, an Stadtmauern, Stadttoren, Bergfrieden, Kirchenburgen u. dergleichen vor. Manchmal sind sie auch durch Bosen gerahmt und mit geschwungenen Konturen ausgebildet.

Engl. embrasure, loophole; *frz.* créneau; *it.* feritoia; *sp.* tronera, aspillera.

Schiff, Kirchenschiff, Innenraum in Langbauten, sprachl. mit dem Naos des gr. und dem Navis (Cella) des röm. Tempels ident. Während man von einschiffigen Kirchen (Saalkirchen) sprechen kann, gibt es den Begriff des einschiffigen Raums im Profanbau nicht. Dagegen kann man von mehrschiffigen Sälen auch bei profanen Räumen sprechen. Bei mehrschiffigen Anlagen heißt der mittlere Raum Mittels. (Haupts.), die seidl., meist paarweise angeordneten und oft niedrigeren Räume Seitens. (Abseiten). Der obere Teil eines Mittels. heißt bei → *Basiliken Hochs. Das südl. Seitens. wird manchmal Männers., das nördl.



Schiff

- | | | |
|-------------------|-----------------------------|---------------|
| a | Lang-, Mittel-, Hauptschiff | |
| b, b ₁ | Seitenschiffe | |
| c | Querschiff | e Chorquadrat |
| d | Vierung | f Hochschiff |

Frauens., die Langhauss., im Gegensatz zum Chor Laiens. genannt. Die einzelnen S. werden durch Stützglieder (Säule, Pfeiler, manchmal Stützenwechsel) getrennt und können gleich hoch (Halle) oder verschieden hoch sein (Basilika, Pseudobasilika, → Staffelhalle). Ein S. quer zum Haupts. heißt Quers. (Querhaus).

Engl.; *sp.* nave; *frz.* nef; *it.* navata.

Schiffbrücke, Pontonbrücke, eine → Brücke, die anstatt auf Pfeilern auf Schwimmkörpern oder Booten (Pontons) aufruhet. Die S. wird hauptsächlich bei militär. Unternehmungen verwendet, da sie bes. rasch montiert bzw. demontiert werden kann. Die erste große S. wurde von Harpalos im Auftrage des Perserkönigs Xerxes über den Hellespont gelegt.

Engl. pontoon bridge, ponton b.; *it.* ponte su chiatte, p. su barche; *sp.* puente de pontones.

Schiffskehle, → Hohlkehle, deren Enden spitz zusammenlaufen, bes. an den Unterzügen von Balkendecken in der Gotik, Renaissance und Barock.

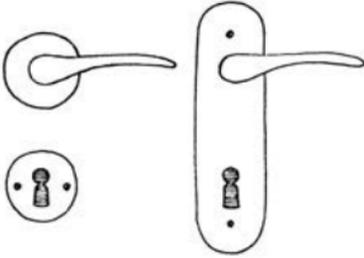
Schifter, Schiftsparren, kurzes Sparrenstück, das sich mit einem oder beiden Enden gegen einen Grat bzw. Kehlspalten lehnt (Kehls., Doppels., → Grats.).

Engl. creeping rafter, jack r.; *frz.* empanon, chevron de croupe; *it.* falso puntone; *sp.* tronera, aspillera.

Schikane, durch feste oder bewegliche Hindernisse, durch abgewinkelte oder verengte Führung des Wegs behinderter Zugang zu einer Befestigung.

Schild, ein das Schlüsselloch (Runds.) umgebender oder Schlüsselloch und Türschnalle (Langs.) zusammenfassender Beschlag.

Engl. escutcheon; *frz.* écusson; *it.* scudo; *sp.* escudo.



Rundschild

Langschild

Schildbogen, Schildgurt, der Bogen am Anschluß eines Gewölbes an die Mauer (Schildwand).

Engl. formeret, wall rib; *frz.* (arc-) formeret; *it.* arco laterale, a. perimetrale; *sp.* arco en nicho.

Schilderhaus, kleines, dem Posten als Wetterschutz dienendes Holzgebäude, häufig neben dem Tor oder auf Brücken.

Engl. sentry box; *frz.* guérite, échauguette; *it.* garitta; *sp.* garita.

Schildgurt → Schildbogen.

Schildmauer, Stirnmauer, 1. Mauer unter einem Schildbogen (→ *Gewölbe). 2. Hohe Schutzmauer einer → *Burg, die an der Stelle angeordnet ist, an der das Gelände höher ansteigt.

Engl. curtain wall; *frz.* mur de clôture, m. bouclier; *it.* muro frontale, braga; *sp.* 1. muro bajo el arco en nicho, 2. muro frontal.

Schildrippe, eine Wandrippe an der Schildmauer (→ Schildmauer 1) eines Gewölbes.

Engl. wall rib; *frz.* nervure de formeret; *it.* costolone; *sp.* nervio de formero.

Schildwand → Schildmauer 1.

Schindeldach, → *Dachdeckung aus gespaltenen Holzschindeln. Ein S. wird auf Schalung verlegt. Schindeln, die nicht genagelt, sondern bei flacher Dachneigung nur durch Steine beschwert sind, werden Legschindeln genannt.

Engl. shingle roof; *frz.* toit en bardeaux; *it.* tetto coperto di scandole; *sp.* tejado de bardas, t. d. ripias, t. d. tablillas, t. d. tejuelas.

Schirmgewölbe, Schirmkuppel, Flachkuppel auf fächerförmigem Grundriß mit gebusten Kappen zwischen Graten oder Rippen, die den Eindruck geblähter Segel (Segelkuppel) vermitteln; zu unterscheiden von → Fächergewölbe (→ Faltkuppel).

Engl. umbrella vault, u. dome; *frz.* voûte en forme de parasol; *it.* volta a ombrello; *sp.* bóveda en paraguas.

Schlagladen, Fensterladen mit türähnl., senkrecht in Angeln gefaßten Flügeln, die außen oder innen gegen den Fensterrahmen oder in einen entsprechenden Falz schlagen, seit dem 12. Jh. nachgewiesen, zunächst nur nach innen zu klappen, als Außenläden selten, erst im 19. Jh. wird der äußere S. üblich.

Engl. hinged (window) shutter; *frz.* volet (pliant), judas; *it.* imposte ribaltabili; *sp.* postigo rebatido.

Schlagleiste, mittlere Deckleiste bei zweiflügeligen Fenstern oder Türen (→ *Anschlag).

Engl. baffle plate; *frz.* battement; *it.* copri-battuta; *sp.* batiente.

Schlangensäule, eine aus mehreren miteinander verschlungenen

Schäften bzw. Leibern bestehende
→ *Säule.

Engl. serpent column; *frz.* colonne torse; *it.* colonna a balaustra; *sp.* columna balaustrada.

Schleierwerk, eine Sonderform des → *Maßwerks, das im Gegensatz zum Blendmaßwerk frei einer geschlossenen Wand, einem → *Giebel oder einer Öffnung mit kleinerem Querschnitt vorgeblendet ist.

Engl. blind tracery; *frz.* rideau de pierre; *sp.* tracería velada.

Schleifzapfen, zum nachträgl. Einbringen von Verstrebungshölzern mit schräg zum Zapfenloch zulaufender Schleifnut und verkürztem Zapfen (→ Jagdzapfen).

Schleppdach, eine → *Dachform, die die Dachfläche des Hauptdachs über einem Anbau oder über einer Vorfahrt fortsetzt.

Engl. shed roof; *frz.* toit en appentis, comble en potence; *sp.* tejado voladizo a simple vertiente.

Schleppgaupe, ein stehendes → *Dachfenster mit Schleppdach.

Engl. dust-pan dormer, shed d.; *frz.* chatière, tabatière; *it.* abbaino; *sp.* buhardilla con tejado en voladizo.

Schlingrippengewölbe, Bogenrippengewölbe, → *Gewundene Reihung, spätgot. Ziergewölbe, dessen Rippen dreidimensionale Kurven bilden.

Engl. looped vault; *sp.* bóveda de nervios entrelazados.

Schlippe, in ma. Städten schmale Gasse zwischen den Häusern, um das Übergreifen des Feuers bei

Bränden zu verhindern (Brandgasse).

Engl. slype; *frz.* tour de chat, ruelle; *it.* viuzza, vicolo; *sp.* callejuela cortafuegos.

Schlitzfenster, schmale, hochrechteckige Maueröffnung mit abgeschrägter Innenlaibung zur Belichtung und Belüftung von untergeordneten Räumen, z. B. Keller, Untergeschoß, Nebengebäude, oder von Treppen und Turmräumen. Nicht zu verwechseln mit Schlitzscharten.

Engl. oylet; *frz.* archière, embrasure; *it.* feritoia; *sp.* ventana rasgada para ventilación y luz.

Schlitzung, Holzverbindung an Ecken, vornehmlich bei Schwellenkranz; in die schlitzartige Ausarbeitung am Balkenkopf greift der im rechten Winkel anstoßende Balken mit seinem die ganze Holzbreite einnehmenden Zapfen ein.

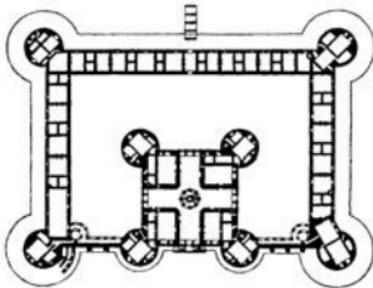
Schloß, als Beschlag zum Schließen von Türflügeln, zunächst Schubriegel, Fallriegel; zum Öffnen dienten schlüsselartige Hebel, die durch ein Loch hindurchgesteckt wurden und durch die der Stift oder Fallriegel angehoben wurde. Seit der Antike bekannt. Eine weitere Entwicklung erfolgte seit dem 13. Jh. bis zu den komplizierten Sicherheitsschlössern der Neuzeit.

Engl. lock; *frz.* serrure; *it.* serratura; *sp.* cerradura.

Schloßbau, die verwandten Begriffe Schloß und Burg überschneiden sich, wobei häufig Grenzfälle auftreten. Während man unter der Burg immer ein stark befestigtes Gebäude versteht, kann das reprä-

sentative Schloß auch unbefestigt sein. Die unbefestigten S. haben aber oft noch Ecktürme, die später verkümmern oder durch Dachrker nur angedeutet werden. Das Schloß kann wie die Burg einen Hof haben, der in der Barockzeit an der Eingangsseite offen ist (→ Cour d'honneur, → *Corps de logis), während auf der anderen Seite der achsial auf das Schloß bezogene Garten liegt.

Engl. palace; *frz.* château; *it.* castello; *sp.* castillo, palacio.



Schloßbau

(Beispiel: Chambord, Schloß, 16. Jh.)

Schloßkapelle, die Kapelle eines Schlosses.

Engl. palace chapel, castle c.; *frz.* chapelle seigneuriale; *it.* cappella del castello; *sp.* capilla de un castillo.

Schlot, gemauerter Rauchabzugschacht (→ *Schornstein), speziell bei Fabrikanlagen.

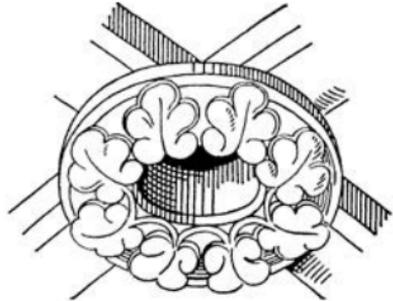
Engl. smokestack; *frz.* cheminée; *it.* fumaiolo, ciminiera; *sp.* chimenea.

Schlüssellochfenster, eine → *Fensterform mit reich bewegtem,

einem Schlüsselloch ähnl. Umriß, hauptsächlich in der rhein. Spätromantik vorkommend.

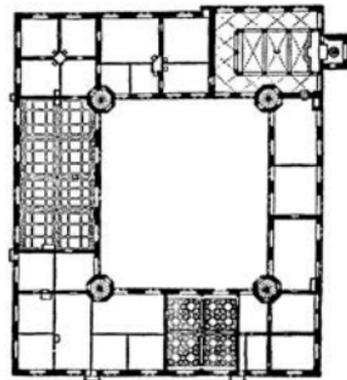
Engl. keyhole window; *it.* finestra a toppa; *sp.* ventana con forma de ojo de cerradura.

Schlüsselscharte, vertikale → *Schießscharte mit einer runden Öffnung, bes. für Handfeuerwaffen.



Schlußstein mit offenem Scheitelloch

Schlußstein, Scheitelstein, 1. Stein im Scheitelpunkt eines → *Bogens, falls keine Scheitelfuge vorhanden ist. 2. Stein am Hauptknotenpunkt der Rippen eines → *Gewölbes. Die Rippenquerschnitte sind noch teilweise an den meist kreisrunden und figurierten S. angearbeitet. Seltener kommt der ringförmige S.



Schloßkapelle

(Beispiel: Schmalkalden, Schloß, 16. Jh.)

mit offenem Scheitelloch vor, während der hängende S. (→ *Abhängling 1) eine Sonderform ist.

Engl. apex stone, keystone; *frz.* clef d'arc, c. de voûte; *it.* serraglia, chiave d'arco, c. di volta; *sp.* piedra angular, clave de arco.

Schmiege, aus einfacher Schräge bestehendes Profil von Gesimsen und Kämpfern oder eine zu einer schrägen, gekehlten Fläche abgearbeitete Kante (→ *Fase).

Engl. bevel, chamfered moulding; *frz.* angle chanfreiné, chanfrein; *it.* smusso, smussatura; *sp.* bisel, chaflán, ángulo achaflanado.

Schnabel, an der Angriffsseite eines Turms angebaute, keilförmige Mauerverdickung als Apprallschräge für Geschosse.

Engl. bill, beak, nozzle; *frz.* bec; *sp.* pico, engrosamiento cuneiforme de un muro defensivo.

Schnabelturm, Wehrturm, der an der Angriffsseite durch einen → Schnabel verstärkt ist.

Schnecke, 1. spiralförmig gewundenes Ornament, bes. die Voluten eines ion. oder korinth. Kapitells, häufig mit einer Scheibe im Zentrum (S.auge). 2. Eine spiralförmig ansteigende Treppe (→ *Wendeltreppe).

Engl. volute, scroll; *frz.* volute, corne de bélier, limaçon; *it.* voluta; *sp.* 1. voluta, 2. escalera de caracol.

Schneckenauge, 1. kleine, runde Scheibe im Zentrum der Volute des ion. Kapitells (→ Auge 2). 2. Lichtspindel einer → *Wendeltreppe (→ Auge 4).

Engl. centre of the Ionic volute; *frz.* œil de volute; *it.* occhio di voluta, centro della v., s. 1. centro de la voluta, 2. pozo de una escalera de caracol.

Schnecken gewölbe, Spindelgewölbe, Spiralgewölbe, das den spiralförmigen Lauf einer → Wendeltreppe unterbaut, meist eine steigende Ringtonne (→ *Gewölbeformen).

Engl. spiral vault; *frz.* voûte en limaçon, tonnelle hélicoïdale; *it.* volta a chiocciola; *sp.* bóveda de caracol.

Schneckenstiege, -treppe → *Wendeltreppe.

Schneefang, Schneegitter, Vorrichtung, die das lawinenartige Abrutschen von Schnee auf den Dächern verhindern soll, entweder als Latte oder als Gitter traufenparallel an Schneehaken befestigt.

Frz. pare-neige; *it.* paraneve; *sp.* retenedor de nieve.



Schornstein
a gezogener Schornstein b Ziehung
c Schornsteinkopf

Schneuß, Fischblase, Mouchette (engl. Karnieshobel), ein Zweiblatt, bei dem ein Blatt kürzer als das andere ist; häufig ist das Kleinere kielbogenartig ausgebildet, und die Nasen kommen sehr eng zusammen. Das S. kann auch S-förmig geschwungen sein und so einer Fischblase ähnl. sehen. Drei S. in einem Kreis zusammenge-

stellt ergeben eine Wirbelform, das Dreis. Im spätgot. Maßwerk seit Anfang des 14. Jhs. in England, Frankreich und Deutschland weit verbreitet. → *Maßwerk.

Engl. bladder ornament, mouchette; *frz.* flamme; *it.* vescica di pesce; *sp.* tracería burbuja de pez.

Schnürboden. 1. ebener, waagerechter, zumeist hölzerner Boden, der zum Aufsnüren von Zimmermanns- und Schreinerarbeiten in natürl. Größe dient. 2. → Oberbühne.

Frz. 1. chantier de cinglage, aire (de traçage); *it.* 1. piano di tracciamento, 2. soffitta del palcoscenico; *sp.* telar.

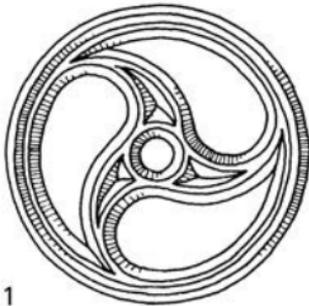
Schopfwalm, abgewalmt Giebelspitze, bei der der kleine Walm

nicht in die Dachkonstruktion eingreift, sondern vor der Giebellfläche auskragt.

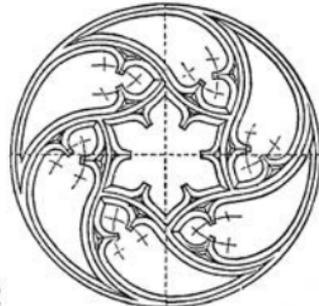
Engl. half hip roof; *frz.* demi-croupe; *sp.* co-pete del frontón.

Schornstein, Rauchfang, Schlot (manchmal auch mundartl. fälschl. Kamin), gemauerter Rauchabzugschacht, der an der Außenmauer, an Innenwänden, meist jedoch an der Mittelmauer und an Brandmauern errichtet ist. Der Teil über der Dachhaut heißt S.kopf (Kamin-kopf). S. können auch zu Gruppen zusammengefaßt oder architekton. gegliedert sein. Die Schrägführung eines S. nennt man Ziehung (gezogener S.).

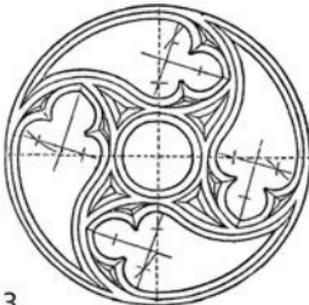
Engl. chimney; *frz.* cheminée; *it.* camino; *sp.* chimenea.



1



2



3



4

Schneuß

1 Dreischneuß

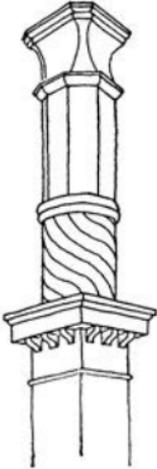
3 Vierschneuß

2 Sechsschneuß um ein Sechsbblatt

4 Vierschneuß um ein Vierblatt

Schornsteinaufsatz, Aufsatz, meist eine Röhre, über dem Schornsteinkopf, um die Zugwirkung des Schornsteins zu verbessern, in früherer Zeit oft architekton. reich gegliedert.

Engl. chimneyhead; *frz.* mitre; *it.* mitra; *sp.* capuchón, sombrerete.



Schornsteinaufsatz

Schoßrinne → Abweiseblech.

Schräggesims, Kaffgesims, Gesims mit schräger Abdeckung, vornehmlich bei got. Bauten (→ *Gesimsformen).

Engl. oblique cornice; *it.* cornice a spiovente; *sp.* moldura oblicua.

Schrägriß, frontale Axonometrie, aus Grund- oder Aufriß entwickelte schiefaxonometr. Darstellung eines Objekts bei beliebiger Blickrichtung. Der Kavalierriß entsteht durch Auftragen der Tiefenmaße vor dem Aufriß, der Militärriß durch Auftragen der Höhenmaße über dem Grundriß (→ *Projektion).

Engl. oblique projection; *it.* assonometria cavaliera frontale; *sp.* proyección axonométrica oblicua.

Schrägschar, eine Reihe schrägliegender Backsteine bei gewissen Mauer- oder Gewölbeverbänden (→ *Ährenwerk).

Schranne, mit Schranken oder Gittern eingefasster Ort, bes. Markthalle.

Schrein, hölzerner Behälter. Der Begriff wird vornehmlich für bestimmte Behälter (Reliquiens., Heiligens., Kastenaltar), vor allem aber für den s.artigen Mittelteil eines → *Flügelaltars verwandt.

Engl. shrine; *frz.* écrin, châsse; *it.* scrigno; *sp.* relicario.

Schub, Seitenschub, horizontale Komponente eines Kraftverlaufs innerhalb des Mauerwerks, der durch Gewölbe oder durch Dachkonstruktionen hervorgerufen wird. Man begegnet dem S. durch Verstärkung des Mauerwerks (Strebmauern, Strebepfeiler, → *Strebewerk, Strebe- und Schwibbogen) oder im Innenraum durch Anordnen von → *Ankern.

Engl. push, thrust; *frz.* poussée; *it.* spinta; *sp.* empuje, presión.

Schuh, unten angesetzter Teil eines stehenden Holzes oder dessen Metallfassung (→ Anschuhung).

Engl. shoe, sheath; *frz.* sabot; *it.* scarpa; *sp.* zapata.

Schulter, im Festungsbau die von Face und Flanke gebildete Spitze (Schulterwehr, → Traverse).

Engl. shoulder; *frz.* épaule; *it.* spalla; *sp.* espaldas.

Schulterbogen, Konsolbogen, Kragsturzbogen, → *Bogenform, bei der der mittlere Kreisbogen

durch einen waagerechten Sturz ersetzt ist und die beiden seitl. auskragende Konsolsteine sind.

Engl. shouldered arch; *frz.* (arc en) (pate-) bande surhaussée; *it.* arco a spalla; *sp.* arco sobre almohadillas.

Schuppen, ein in leichter Bauweise errichtetes Bauwerk zur Lagerung und Unterbringung von Gegenständen, manchmal an einer oder mehreren Seiten offen.

Engl. shed; *frz.* remise, appentis; *it.* rimessa, tettoia; *sp.* cobertizo.

Schuppenfries, ein aus schuppenähnlichen Elementen bestehender → *Fries der ma. Baukunst.

Engl. scale frieze; *frz.* frise en écailles, *it.* fregio a squame; *sp.* friso en escamas.

Schurz, 1. unterer, vorstehender Teil eines weit ausladenden Dachs, auch als kurze, senkrechte, von oben herabhängende Verkleidung. 2. Beim Kamin die als Rauchfang dienenden, schräggeführten, in den

Raum über der Feuerstelle hineinhängenden Flächen. → *Kamin.

Engl. apron; *it.* 1. sporgenza del tetto, 2. falda della cappa (del camino); *sp.* 1. revestimiento de techo, 2. campana de la chimenea.

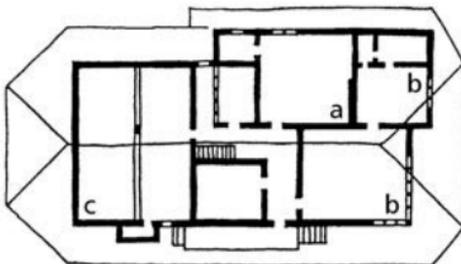
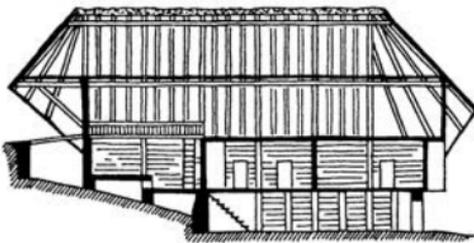
Schutzdach, Vordach, meist ein Schleppdach zum Schutz von Eingängen u. dergl. (→ *Dachformen).

Engl. protecting roof; *frz.* abri, auvent; *it.* tettoia; *sp.* alero.

Schutzkuppel, äußere Schale einer zweischaligen → Kuppel oder eine über einer Kuppel liegende zweite Kuppel, die als Wetterschutz dient.

Engl. outer dome, exterior dome; *frz.* coupole extérieure, dôme extérieur; *it.* cupola esterna; *sp.* cúpula protectora exterior.

Schwäbisches Weible, Strebe- konstruktion aus Ständer, Kopf- und Fußbändern, die sich nicht in halber Höhe treffen, im südwestdt. Fachwerkbau des 15./16. Jhs. verbreitet.



Schwarzwaldhaus

- a Küche
- b Stube
- c Stall

Schwalbenschwanz, 1. trapezförmige Ausbildung zur zugfesten Verbindung zweier Hölzer, bei der der Ansatz schmaler ist als das Kopfende. 2. Tenailliertes Außenwerk (→ Tenaille). 3. S.verband, Gewölbeverband mit schrägestellten Schichten (Schrägschar), die V-förmig aufeinander treffen; dadurch konnte das Einwölben von Kreuzgewölben, preuß. und böhm. Kappen und StICKkappen freihändig ohne Schalung nur mit einem Lehrbogen erfolgen.

Engl. dovetail; *frz.* queue d'aronde; *it.* coda di rondine; *sp.* ensambladura a cola de milano.

Schwarzwaldhaus, Sonderform des alemann. Einhauses. Das S. steht meist am Hang, wodurch eine bequeme Einfahrtsmöglichkeit in die oberen Teile der → Tenne (Hochtenne) ermöglicht wird. Im vorderen Teil befinden sich im Erdgeschoß die Ställe, im Obergeschoß Wohnräume, vor denen Holzgalerien liegen. Das urspr. strohgedeckte S. hat ein Krüppelwalmdach, das an den Langseiten fast bis auf Geländehöhe heruntergeführt ist. (Abb. S. 423)

Schwebeblatt → Ständerfußblatt.

Schwebebogen → *Schwibbogen.

Schwebegiebel, giebelseitig vorkragende Sparren werden am Fuß durch einen auf dem vorkragenden Rähm liegenden, in sich unverrückbaren Dreiecksverband, dem Flugsparrendreieck (Schweiz) oder Sparrenknecht, gehalten.

Schweifwerk, eine dem → *Beschlagwerk verwandte Dekorationsform der Frühbarockzeit, deren

Charakteristikum einzelne am Ende eingerollte Formen (Rollwerk) sind.

Engl. scrollwork; *frz.* redents; *it.* fastigio composito; *sp.* adornos de voluta, resalto.

Schwelle, das untere Querholz des → *Fachwerkbau (Bunds.) oder eines Türstocks (Türs.). Auch die einzelnen Elemente eines hölzernen Rosts bei schlecht tragendem Baugrund heißen S.

Engl. sill; *frz.* sablière, seuil; *it.* soglia; *sp.* traviesa.

Schwellenriegel, eine zwischen die Ständer gezapfte → Schwelle.

Schwerriegel, aufgeblatteter über mehrere Ständer reichender Brustriegel.

Schwertung, an mehrere konstruktive Hölzer angeblattete Bohle, zumeist schräg verlaufend, auch als angeblattetes Vollholz vorkommend (→ Schwerriegel).

Schwibbogen, Schwebebogen, waagrecht gespannter Bogen (→ Bogen II) zur Übertragung des Horizontalschubs zwischen zwei Gebäuden, meist über engen Gassen.

Engl. pier arch, straining a.; *frz.* arc-boutant, arc diaphragme; *it.* arco rampante, fornice, cavalcavia; *sp.* arco de tensión.



Schwibbogen

Schwingflügeltür, Pendeltür, → *Tür mit nach beiden Seiten aus-schwingenden Türblättern.

Engl. swinging door; *frz.* porte va-et-vient, *p.* oscillante; *it.* porta a vento (a due battenti); *sp.* puerta oscilante de dos hojas.

Schwingrippe, geschwungene, kurvig geführte Rippen, die ein Schwingrippengewölbe oder ein → Schlingrippengewölbe bilden.

Scriptorium (lat.), Schreib- und Studierzimmer in einem → Kloster.

Sebil (arab.), Brunnen. Bedeutende Brunnenanlagen mit weit vorspringendem Dachschirm haben vor allem türk. Städte.

Sp. fuente turca.



Türkischer Sebil (Ansicht und Schnitt)

Seccomalerei (it.), im Gegensatz zur Freskomalerei eine Wandmalerei auf trockener Putzfläche.

Engl. secco painting; *frz.* peinture à secco; *it.* pittura a secco; *sp.* pintura en seco.

Sechsort, eine Symbolfigur, die aus der Durchdringung zweier gleich großer gleichseitiger Dreiecke entsteht, deren Spitzen die Eckpunkte eines regelmäßigen Sechsecks markieren.

It. esagramma; *sp.* hexagrama.

Sechsteiliges Gewölbe, eine → Gewölbeform, hauptsächlich des Übergangsstils, bei der außer den vier Kreuzrippen noch zwei weitere Rippen quer zur Längsachse verlaufen, so daß sechs Kappen entstehen (→ *Wandaufbau).

Engl. sexparte vault; *frz.* voûte hexagonale; *it.* volta espartita; *sp.* bóveda hexagonal.

Secondeflanke (frz.), zusätzliche Flankierungslinie im Festungsbau, die u. a. im Mittelteil der Kurtine durch etwa rechtwinklige Rückwärtsbrechung der Kurtine entsteht, bes. in Vaubans zweiter und dritter Manier vorkommend.

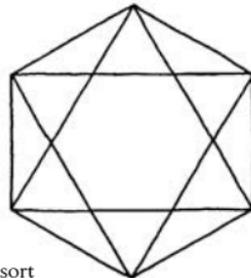
Secretarium (lat.), Nebenraum des Chors sowie der → Pastophorien.

Sedile (lat.), allgemein fester Sitz, bes. der Abts- oder Bischofsstuhl, auch Chorgestühl, Dreisitz, Levitensitz.

Seelhaus, Bezeichnung für ein ma. Mietshaus, auch Zinshaus genannt (Wien), häufig als Hinterhaus eines Anwesens.

Segelgewölbe, Schirmgewölbe, Gewölbe mit segelartig geblähten Kappen zwischen den Graten oder Rippen einer → Kuppel.

Engl. sail vault; *frz.* voûte en forme de parasol; *sp.* bóveda con forma de quitasol.



Sechsort

Segmentbogen, Flachbogen, Stichbogen, eine → Bogenform, deren Kontur von einem Kreissegment gebildet wird. Der Kreisausschnitt ist kleiner als beim Halbkreisbogen (Rundbogen), bei relativ großem Kreisdurchmesser und relativ kleinem Ausschnitt nähert er sich dem scheinbaren Sturz.

Engl. segmental arch; *frz.* arc bombé, a. segmentaire; *it.* arco (a sesto) ribassato; *sp.* arco rebajado.

Segmentfenster, Fensterform, deren Öffnung durch einen Segmentbogen abgeschlossen wird.

Engl. segmental window; *it.* finestra ad arco ribassato; *sp.* ventana con arco rebajado.

Segmentgiebel → *Giebel mit segmentbogenförmigem Abschluß.

Engl. segmental gable; *it.* frontone ad arco ribassato.

Seildach, Hängedach, durchhängendes Dach, dessen Konstruktion nur auf Zug beansprucht wird. Die lichte Höhe des darunterliegenden Raumes nimmt nach der Raummitte ab (→ *Dachformen).

Engl. cable (-suspended) roof; *frz.* toit suspendu à câbles; *it.* copertura a vela in tensione; *sp.* techo colgante suspendido por cables.

Seiler → Dachkehle.

Seilkonstruktion, Seilnetzkonstruktion, Seiltragwerk, ein aus Zugelementen bestehendes, hängendes Tragwerk ohne Biegespannungen und dadurch geringerer Materialaufwand als bei einer Schalenkonstruktion. Die über Pylone geführten Seilzüge müssen in Widerlagern im Erdreich oder Fundament verankert werden. Älteste Konstruktionen sind die Hängebrücken aus Lianen in tropischen Gebieten und die Sonnensegel in

röm. Amphitheatern. Die Erfindung des Flußstahls 1883 ermöglichte große an Kabeln aufgehängte Brücken. In den 1950er Jahren wurden freischwebende Hängedächer auf der Grundlage von Seilnetzen entwickelt, die mit Holz-, Metall- oder Kunststoffplatten als Dachhaut belegt werden. → Hängedach.

Engl. rope construction, cable c.; *frz.* construction à câbles; *it.* tensostruttura; *sp.* construcción en malla de cables.

Seitenaltar, Nebenaltar, Altar neben dem Hochaltar, meist zu beiden Seiten des Langhausabschlusses oder am Ostende der Seitenschiffe.

Engl. side altar; *frz.* autel subordonné; *it.* altare laterale; *sp.* altar lateral.

Seitenflügel, Seitentrakt, oft paarweise an einen Hauptbaukörper angeschlossene Flügel (→ *Corps de logis).

Engl. side wing; *frz.* aile; *it.* ala laterale; *sp.* ala lateral.

Seitenportal, Portal an der Seitenfront einer Kirche, bei mehreren Portalen an der → Fassade auch die Eingänge seitl. des → Hauptportals (→ *Turmfassade).

Engl. side portal; *frz.* portail latéral; *it.* portale laterale; *sp.* portal lateral.

Seitenrisalit, Eckrisalit, im Gegensatz zum Mittelrisalit ein seitl. → *Risalit, an den Enden eines Baukörpers.

Engl. lateral protruding façade bay; *frz.* avant-corps latéral; *it.* risalto laterale, avancorpo l.; *sp.* resalto lateral.

Seitenriß, Seitenansicht eines Objekts (Bauwerk, Bauteil etc.) in Normalprojektion (→ *Projektion).

Engl. side elevation; *frz.* projection latérale; *it.* proiezione laterale, prospetto l.; *sp.* plano lateral.

Seitenschiff, Abseite, seitl., meist zu beiden Seiten des Mittelschiffs angeordnete Raumteile, durch Wandöffnungen (Arkaden und dergleichen) mit letzterem verbunden (→ *Schiff).

Engl. aisle; *frz.* basse-nef, nef latérale; *it.* navata laterale; *sp.* nave lateral.

Seitenschub, Schub, horizontale Resultierende einer Gewölbekraft (→ *Bogen).

Engl. lateral thrust, horizontal drift; *frz.* poussée oblique, p. horizontale, p. latérale; *it.* spinta laterale; *sp.* empuje lateral.

Sekos (gr.), Barkenkammer, das Allerheiligste des ägypt. Tempels, in dem das Götterbild meist auf einer Barke stand (→ *Tempelbau 2).

Selamlik (arab.), Männerabteilung des islam. Hauses, vom Harem streng abgesondert, auch Begrüßungs- und Empfangsraum.

Senana (ind.), Frauenteil des ind. Wohnhauses.

Senkfenster, Sonderform eines Schiebefensters, bei der man den Flügel in die Brüstungszone oder in den Fußboden versenken kann (→ *Fenster).

Senkscharte, schräg nach unten gerichtete Schießscharte zum Schießen oder Gießen von heißem Wasser oder Pech (→ Maschikuli).

Frz. mâchicoulis; *it.* caditoia, piombatoia; *sp.* matacán.

Sentinelle (frz.), Postenerker, Eskarpenerker, Schildwachthaus, Türmchen, das zur gedeckten Beobachtung auf der Wallhöhe an den ausspringenden Winkeln der Escarpe, in der Regel über Konsolen

vorkragend, aufsitzt (→ Scharwachtturm).

Frz. sentinelle; *it.* sentinella; *sp.* solidizo para centinela.

Sepulcrum (a mensa) (lat.), ein in einer rechteckigen Nische aus dem Stein ausgehauenes Katakombengrab mit liegender Deckplatte, dann auch das Reliquiendepositorium im Altar, entweder in der Mensaplatte oder in der Stipes.

Sepultur → Mortuarium.

Serail, Serai (arab.), Palast, später auch Frauenteil eines Palasts (Harem).

Engl. seraglio; *frz.* sérail; *it.* serraglio; *sp.* serallo, harem/harén.

Serapeum, Serapeon (gr.), Heiligtum des Gottes Serapis, der später mit dem ägypt. Apis-Stier gleichgesetzt wurde. Der Kult wurde auch von den Römern und Griechen übernommen.

Serdab (pers.), Kellerraum, ein unterird. Raum der ägypt. Mastaba, in dem Statuen des Toten aufbewahrt wurden.

Serliana → Palladio-Motiv.

Setzfuge, eine Baufuge, die Ribildungen infolge ungleicher Setzungen des Baugrunds verhindern soll.

Engl. settlement joint; *frz.* joint de tassement; *it.* giunto di assestamento; *sp.* junta de asentamiento.

Setzholz, feststehender Mittelpfosten eines → *Fensters (→ *Anschlag).

Engl. window post, mullion; *frz.* meneau vertical de bois; *it.* montante di croce di finestra; *sp.* entreventana.

Setzstufe, das zwischen zwei Trittstufen einer Holzterrasse eingesezte, senkrechte Brett (→ *Treppe, → *Stufe).

Engl. riser; *frz.* contre-marche; *it.* alzata; *sp.* contrahuella, tabica.

Sgraffito, Kratzputz, Putz aus mehreren farbig getönten Schichten. Durch Abkratzen der oberen Schichten stößt man auf die andersfarbigen unteren Schichten, wodurch man architekton., figürl. oder ornamentale Dekorationen von großer Haltbarkeit erzielen kann.

Engl. sgraffito; *frz.* sgraffite; *it.* graffito; *sp.* esgrafiado.

Sheddach → *Dachform aus parallelen, einhäufigen Satteldächern, deren steilere Flächen verglast sind, bes. bei modernen Fabrik- und Ausstellungshallen.

Engl. shed roof, sawtooth r.; *frz.* comble à shed, toit shed; *it.* tetto a shed, tetto a rise-ga; *sp.* techo de armazón tinglado.

Sherefeli (türk.), Umgang für den Gebetsrufer am → *Minar einer türk. Moschee.

Sichelbogen, anschwellender Rundbogen, seit der Renaissance als Florentin., Toskan. oder Sienser Bogen vorkommend.

Frz. arc florentin, a. toscan; *sp.* arco falciforme.

Sichtbeton, auf Sicht berechneter und durch ausgewählte Zuschlagstoffe und Schalung gestalteter Beton, bes. in den 1950/60er Jahren im Betonbau als Gestaltungsmittel eingesetzt.

Engl. fair-faced concrete, exposed c.; *frz.* béton apparent; *it.* calcestruzzo faccia a vista; *sp.* hormigón a la vista.

Siechenhaus → Firmarie.

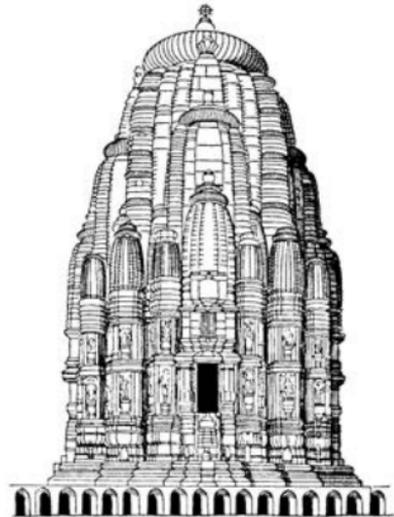
Siegessäule, monumentale Säule zur Erinnerung an einen Sieg, mit einer Plastik bekrönt und mit Reliefs geschmückt (→ *Triumphsäule).

Engl. triumphal column; *frz.* colonne triomphale, c. de triomphe; *it.* colonna trionfale, c. della vittoria; *sp.* columna triunfal.

Siegestor, Ehrenbogen zur Erinnerung an einen Kaiser (→ Triumphbogen 2).

Engl. triumphal gate; *frz.* porte de la victoire; *it.* porta trionfale; *sp.* puerta triunfal.

Sikhara, Nagara (ind.), Turm über der Cella eines ind. Tempels (S. und Cella bilden das Vimana). Das S. kann in verschiedenen Ausführungen als Turm mit meist ungerader Stockwerkhöhe (→ *Pagode), als konvexer Turm, als Turm mit vertikaler Streifung oder mit achteckigem Grundriß (Dravidha) auftreten und ist mit einem Wulst



Sikhara
(Beispiel: Bhuvanesvar, Rajarani-Tempel,
17. Jh.)

(→ Amalaka) und mit einem vasenförmigen Aufsatz (Kalasa) bekrönt.

Sima (gr.), → *Rinnleiste der dor., der ion. und anderer antiker Ordnungen.

Sims → *Gesims.

Simsbrett, Fensterbrett (→ *Fenster).

Sinterzeug → Steinzeug, → Klinker.

Sinwellturm, alte Bezeichnung für einen runden Turm, zumeist auf Burgen.

Sistrum-Säule, Hathor-Säule, Säule mit blockförmigem Aufsatz über einem Hathorkapitell (→ *Kapitell).

Skelettbau, Gerippebau, eine Bauweise, bei der im Gegensatz zum Massivbau alle tragenden Funktionen auf ein System tragfähiger Glieder, für die der Kräfteverlauf formbildend und maßgebend ist (Skelett), beschränkt werden. Die Funktionen des Raumabschlusses werden gegebenenfalls von nichttragenden Füllungen übernommen. Als Material eignen sich Holz (→ *Fachwerkbau), Stahl, Stein (→ *Strebewerk) und Stahlbeton. Das Skelett kann außen sichtbar sein (wie z. B. bei den got. Kathedralen) oder von einer meist vorgehängten Fassade verdeckt werden (→ *Vorhangfassade). Allen Skelettbauten liegen Rasterysteme zugrunde (→ *Raster). → Stahl-skelettbau.

Engl. skeleton construction; *frz.* construction en ossature (portante); *it.* costruzione con struttura a scheletro; *sp.* construcción con estructura de entramado.

Skene (gr.), Bühnenrückwand des gr. Theaters (→ Bühne).

Skulptur, dreidimensionales Bildhauerwerk, das aus hartem Material herausgeschlagen oder herausgeschnitten wird, ungenau auch auf bildnerisch, weiches Material (Ton, Bronze usw.) angewandt; in Verbindung mit Architektur in der Regel die selbständigen, dem Bauwerk angefügten Figuren im Unterschied zu rein ornamentalen, reliefierten Werken, die plast. Ornamente genannt werden. → *Bauplastik.
Engl., frz. sculpture; *it.* scultura; *sp.* escultura.

Sockel, der Unterbau eines Gebäudes, einer Säule oder einer Statue (→ *Postament, Piedestal).

Engl. pedestal; *frz.* socle, piédouche; *it.* zoccolo; *sp.* zócalo.

Sockelgeschoß, als Gebäudesockel ausgebildetes und stärker betontes → *Geschoß, bei manchen Fassadengliederungen (Kolossalordnung) mit dem Erdgeschoß ident. (→ *Fensterverdachung).

Engl. basement level; *it.* piano basamentale; *sp.* piso base.

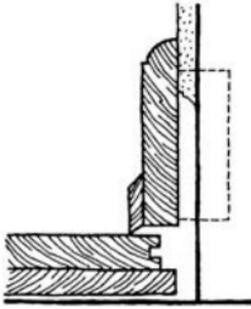
Sockelgesims → *Gesims, das den Sockel oder das Sockelgeschoß (→ *Geschoß) abschließt.

Engl. base moulding; *frz.* chanfrein de socle; *it.* cornice basamentale; *sp.* moldura del zócalo.

Sockelleiste, Fußleiste, → *Leiste zwischen Fußboden und Innenputz. (Abb. S. 430)

Engl. baseboard; *frz.* plinthe, antébois; *it.* battiscopa; *sp.* listón del zócalo.

Soffitte (it.), 1. Untersicht einer Decke. 2. Teil einer Theaterde-



Sockelleiste

koration, der den Einblick in die Oberbühne verhindert. 3. Lange, schmale Beleuchtungskörper, uspr. nur zur Beleuchtung von S. 2.

Engl. soffit; *frz.* soffite; *sp.* 1. parte inferior del cielorrazo, 2. sófrito.

Sohlbank, Fensterbank, unterer Abschluß eines → *Fensters, meist aus Stein. Die S. muß nach vorne geneigt sein, über das Mauerwerk überstehen und eine Wassernase erhalten, am hinteren Ende läuft ein Falz, auf dem der Fensterahmen aufsitzt. Innen wird die S. durch das Fensterbrett abgedeckt.

Engl. window sill; *frz.* banquette, appui de fenêtre; *it.* davanzale; *sp.* solera de la ventana.

Sohlbankgesims, Fensterbankgesims, ein → *Gesims, das unter der Fensteröffnung durchläuft.

Engl. sill cornice; *it.* cornice marcadavanzale; *sp.* cornisa de la solera de la ventana.

Sohlgraben, Graben mit U-förmigem Profil.

Solarium (lat.), hochliegendes Zimmer, das von der Morgen- und Abendsonne beleuchtet wird.

Engl. solar; *frz.* solaire; *it.* solario; *sp.* solarium.

Solitude (frz.), häufiger Name für Lustschlösser des 18. Jhs., die einsam gelegen und zumeist eingeschossig waren; sie dienten Ausflugsaufenthalten der Herrscher.

Frz. solitude; *sp.* palacio de recreo.

Söller → *Altan, ein unterbauter, nicht überdeckter Austritt in einem Obergeschoß im Gegensatz zu dem auskragenden und überdeckten Erker.

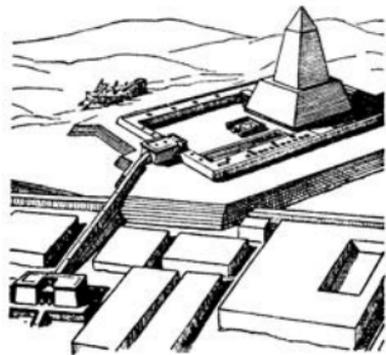
Engl. gallery; *frz.* plate-forme; *it.* altana; *sp.* azotea, terrado.

Sonnenblende, vor die Fenster gehängte oder über den Fenstern auskragende, den direkten Sonneneinfall verhindernde Konstruktion, bes. beim modernen Büro- und Schulbau.

Engl. sun-blind; *frz.* brise-soleil, paresoleil; *it.* parasole; *sp.* quitasol, sombrilla.

Sonnenheiligtum, Sakralbau des Alten Reiches Ägyptens, bestehend aus Aufweg, Altar mit Opferplatte und Obelisk.

Engl. sun sanctuary; *sp.* santuario del sol.



Sonnenheiligtum
(Beispiel: Abu-Gurab-Abusir,
5. Dynastie)

Sonnenladen, ein hölzerner mit Lamellen versehener Fensterladen

(Fensterblende), der zum Schutz vor Sonneneinstrahlung außen vor die Fensteröffnung geklappt wird.

Engl. sunshade, sun blind; *frz.* persienne; *it, sp.* persiana.

Sonnensegel, Segel als Sonnenschutz in einem röm. → *Amphitheater. Die S. wurden mittels Tauen an den Masten befestigt, die am oberen Teil der Umfassungsmauern aufgesetzt waren. Das S. hing in der Art eines Seildachs nach unten durch und hatte in der Mitte über der Arena eine Öffnung (→ *Säulenbogenstellung).

Engl. awning; *frz.* tendelet; *it.* tendone; *sp.* toldo.

Sopana, Treppenanlage eines → *Stupa.

Sopraporte → *Supraporte.

Sortie (frz.), Ausfallöffnung im Wall einer Festung.

Soufflet (frz.), langgezogener Vierpaß, bei dem das einander entgegengesetzte Paar gerundet und das andere kielbogig gespitzt ist, im engl. als Curvilinear-Maßwerk und im frz. als Flamboyant-Maßwerk bezeichnet. → *Maßwerk.

Frz. soufflet; *sp.* tracería curvilínea, t. flamboyant.

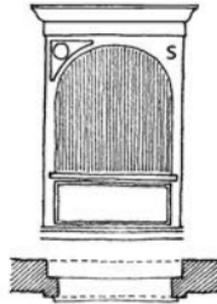
Souterrain (frz.), Untergeschoß, → *Geschoß unter dem Erdgeschoß.

Spandach, Spließdach, eine einfache → *Dachdeckung, deren senkr. Fugen mit unterlegten Spließen (Spänen) abgedichtet sind.

Spandrille, Dreieckszwickel zwischen Bogen und senkrechter Be-

grenzung einer Maueröffnung (→ *Triumphbogen).

Engl. spandrel; *frz.* écoinçon; *it.* pennacchio d'arco; *sp.* riñón de bóveda.



S Spandrille

Spannriegel, der waagerechte, von Streben verspannte Balken eines → *Sprengwerks.

Engl. straining tie; *frz.* faux-entrait; *it.* briglia di collegamento; *sp.* riostra, tirantilla.

Spannweite, Stützweite, Abstand von Auflager zu Auflager einer Konstruktion (Brücke, → *Bogen, Binder, → *Gewölbe).

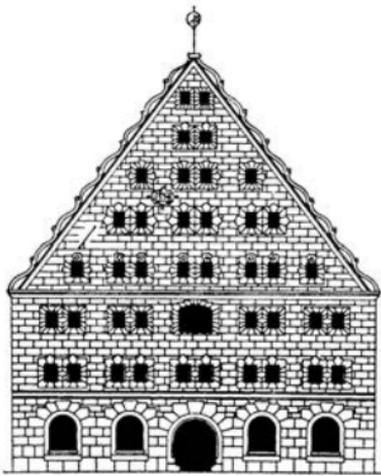
Engl. span, spread; *frz.* échappée, portée; *it.* luce; *sp.* distancia entre los apoyos.

Sparren, geneigte, einander gegenüber angeordnete Hölzer einer → *Dachkonstruktion, die die Dachhaut tragen. Sie sind mit den Dachbalken oder Sattelbalken verzapft, verblattet oder versetzt oder stehen auf einer Schwelle oder Fußfette (Mischkonstruktion). An Graten und Kehlen der Dächer sind die Grats. bzw. Kehls. zu finden. An diese anlaufende S. heißen Schiffs. Unters. sind in der Gespärreebene mit Abstand unter den S. parallel zu diesen angeordnet. → Kehlsparrn.

Engl. spar, rafter; *frz.* chevron; *it.* puntone; *sp.* cabio.

Sparrendach, Dachkonstruktion in Form eines Satteldachs, gebildet durch zwei gegeneinander geneigte → Sparren, die am oberen gemeinsamen Punkt, dem Firstpunkt, miteinander verbunden sind. Der Seitenschub, den ein solches, stat. als Sprengwerk wirkendes Sparrenpaar an den Fußpunkten auf die Mauern oder die Wände ausübt, wird durch Dachbalken (Bundbalken) aufgehoben, mit denen die Sparrenfüße fest verbunden sind; so entsteht ein unverschieblicher Dreiecksverband. Der Längsverband zwischen den einzelnen Gebinden wird durch Latten hergestellt, die in schräg ansteigender Richtung unter die Sparren genagelt werden (Windrispen). Eine Weiterbildung des S. für größere Spannweiten erfolgt im Kehlbalckendach, das gegenüber dem reinen Sparrendach sehr häufig ist. → *Dachkonstruktion.

Engl. rafter roof; *frz.* toit à chevrons; *it.* tetto a capriata semplice; *sp.* tejado de cabios.



Speicher
(Beispiel: Ulm, Kornhaus, 16. Jh.)

Sparrenfuß, das untere, am Binder aufruhende Ende des Sparrens eines Sparrendachs.

Frz. pied de chevron; *it.* piede del puntone; *sp.* pie de cabio.

Sparrenknecht → Schwebegiebel.

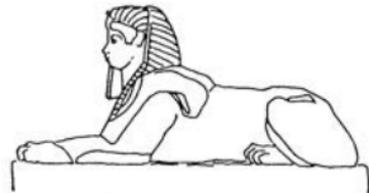
Speicher, ein Lagerhaus für Landwirtschafts- und Handelsprodukte.

Engl. granary, silo, storehouse; *frz.* grenier; *it.* magazzino, deposito; *sp.* granero, silo, almacén, depósito.

Sphärisches Dreieck, Pendentif, Ausschnitt einer Kugeloberfläche zur Überleitung vom Grundquadrat des Kuppelunterbaus zum Fußkreis der → *Kuppel (Teilgewölbe 2).

Engl. spherical triangle; *frz.* triangle sphérique; *it.* triangolo sferico; *sp.* triángulo esférico.

Sphinx (gr.), liegender Löwe mit menschl. Haupt, wohl ein Symbol des Königs.



Ägyptische Sphinx

Spiegeldecke, eine → *Decke, deren mittleres Feld (→ Deckenspiegel) von Profilen gerahmt ist. Der Übergang zur Wand erfolgt mittels Kehlen (Deckenkehle, Voute) oder mit einem Deckengesims.

Engl. mirrored ceiling; *frz.* plafond en arc de cloître, p. bordé de moulures; *sp.* cielo raso bordeado de molduras.

Spiegelgalerie, ein langgestreckter Raum in barocken Schlössern, dessen Wände von Spiegeln bedeckt

sind, um den Raum opt. auszuweiten. Kleinere Räume dieser Art nennt man Spiegelkabinett.

Engl. hall of mirrors; *frz.* galerie des glaces; *it.* galleria degli specchi; *sp.* galería de los espejos.

Spiegelgewölbe, 1. Muldengewölbe (→ *Gewölbeformen). 2. Irreführende Bezeichnung für eine → Spiegeldecke.

It. volta a schifo; *sp.* 1. bóveda amoldada, 2. bóveda de espejo.

Spina (lat.), Trennmauer zwischen den beiden Richtungsbahnen in der Arena des röm. → Zircus.

Spindel, mittlerer zylindr. Teil einer → *Wendeltreppe. Die S. kann geschlossen sein, d.h. sie setzt sich aus einzelnen an die Stufen angearbeiteten Teilzylindern zusammen, oder die S. ist offen (Hohls., Treppenaug), d.h. ein Hohlraum, der von der schraubenartigen Lichtwange der Treppe begrenzt wird.

Engl. newel; *frz.* noyau; *it.* anima, spina, pozzo; *sp.* 1. alma, núcleo, 2. escalera de caracol.

Spindelgewölbe, Schneckengewölbe, Spiralgewölbe, eine spiralförmig ansteigende Ringtonne, meist als Unterbau einer Wendeltreppe (→ *Gewölbeformen).

Engl. newel vault; *frz.* vouite sur le noyau, v. annulaire; *it.* volta a chiocciola, v. elicoidale; *sp.* bóveda helicoidal.

Spindelstiege, Spindel 2 (→ *Wendeltreppe).

Engl. spiral staircase; *frz.* escalier en colimaçon; *it.* scala a chiocciola; *sp.* escalera de caracol.

Spirale, Schneckenlinie, 1. eine häufige ornamentale Grundform,

z.B. der Laufende Hund (→ *Fries). 2. Um ein Auge als Zentrum entwickelt sich die → Volute des ion. Kapitells.

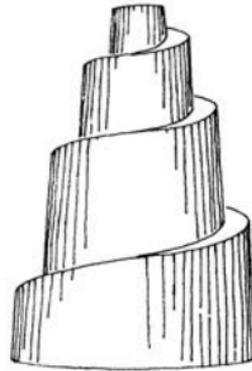
Engl. spiral; *frz.*, *it.* spirale; *sp.* espiral.

Spiralgewölbe → Spindelgewölbe, Schneckengewölbe (→ Wendeltreppe, → *Gewölbeformen).

Engl. spiral vault; *it.* volta a chiocciola, v. elicoidale; *sp.* bóveda en espiral.

Spiralturm, ein zylindr. Turm mit schraubenförmig gewundener Außenrampe oder Spiraltreppen.

Engl. spiral tower; *frz.* tour à rampe, t. hélicoïdale; *it.* torre a spirale; *sp.* torre en espiral.



Spiralturm

Spital → *Hospital.

Spitzbalken, österr. Bezeichnung für → Hahnebaum.

Engl. top beam; *frz.* faux-entrait; *sp.* tirante superior.

Spitzbogen, ein Bogen mit spitzer Kontur. Die Krümmungsmittelpunkte des gedrückten S. liegen zwischen den Kämpferpunkten, die des gleichseitigen S. in den Kämpferpunkten und die des überhö-

ten S. (Lanzettbogen) außerhalb der Kämpferpunkte (→ *Bogenformen).

Engl. pointed arch; *frz.* arc ogival, a. en ogive, a. aigu; *it.* arco ogivale, a. (a sesto) acuto; *sp.* arco ojival, a. gótico.

Spitzbogenfries, ein → *Fries aus kleinen Spitzbogen.

Spitzsäule, vom Dachbalken bis zum First reichende Säule, an die von beiden Seiten die Sparren anliegen, vielfach mit angeblatteten oder eingezapften Kehlbalken im Querverband und Unterzügen mit Kopfbändern und Streben im Längsverband verknüpft. Die S. kommt auch im Giebelwandgefüge vor. Reichen die Säulen nur bis unter die Hahnenbalken, in die sie eingezapft sind, so spricht man von Hochsäulen.

Engl. king post; *frz.* poinçon (de faîte), obélisque; *sp.* pendolón.

Spitztonne, Tonnengewölbe mit spitzbogigem Querschnitt (→ *Gewölbeformen).

Engl. pointed barrel vault; *it.* volta a botte ogivale; *sp.* bóveda de cañón ojival.

Spießdach, Spandach → *Dachdeckung, deren senkrechte Fugen mit einem Spieß (Span) abgedichtet sind.

Engl. shingle roof; *it.* tetto di scandole; *sp.* tejado con eclisas.

Splint, 1. das Holz zwischen Kernholz und Rinde. 2. Flacheisen, das durch die Öse des Ankerkopfs (→ *Anker) gesteckt wird und ornamental verziert sein kann.

Engl. 1. alburn, 2. sap; *frz.* 1. aubier, 2. gouppille; *it.* 1. alburno, 2. bolzone, capochiave; *sp.* 1. albura, 2. chaveta, pasador.

Spolie (lat.), ein wiederverwendeter Bauteil, der einem abgebrochenen Gebäude entnommen ist (meist Säulenschäfte, Kapitelle, Frieße, Gesimse).

Engl. spolia; *frz.* remploi; *it.* spoglia; *sp.* pieza de construcción reutilizable.

Sporn, 1. Strebpfeiler an Stützmauern. 2. Vorspringende Mauer zur Auflagerung einer Treppenstufe. 3. Dreieckige Verdickung an Verteidigungsanlagen oder Türmen (→ Schnabel).

Engl. spur; *frz.* éperon; *it.* sperone; *sp.* contrafuerte, espolón.

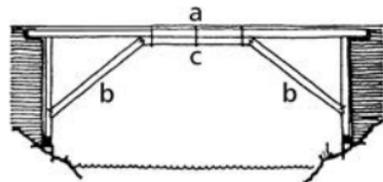
Spreize, ein zum Abspreizen, Abstützen verwandtes Holz.

Engl. strut, stay; *frz.* étrésillon, étaie inclinée; *it.* sbadacchio; *sp.* codal.

Sprenggiebel, im Barock häufige Form eines in der Mitte nicht geschlossenen, »gesprengten« Giebels, bes. über Risaliten, Fenstern und Portalen.

Engl. strutted gable; *it.* frontone spezzato, cimasa spezzata; *sp.* frontón.

Sprengwerk, eine meist hölzerne Konstruktion zur Aufnahme großer Lasten bzw. zur Überbrückung großer Spannweiten. Beim S. wird der waagerechte Balken von zwei gegeneinander gelehnten Streben unterstützt. Bei größeren Spannweiten wird zwischen die Streben



Sprengwerk
a Bundbalken b Strebe
c Spannriegel

ein Spannriegel eingefügt. S.konstruktionen finden bei → Dachkonstruktionen, vor allem aber bei Brückenbauten Anwendung.

Engl. strutted frame; *frz.* ferme à contrefiches, assemblage à c.; *it.* travatura con contraffissi; *sp.* armadura con tirantes.

Springbrunnen, Zierbrunnen, mit durch Pumpenkraft oder Gefälledruck empor geschleudertem Strahl (→ *Brunnen).

Engl. fountain; *frz.* fontaine (montante); *it.* fontana a zampillo; *sp.* fontana, surgiente.

Springgewölbe, spätgot. Gewölbe mit alternierend angeordneten Schlußsteinen, hervorgerufen von dreistrahlig geteilten Wölbungen, deren Fußpunkte wechselseitig alternieren. Die Gabelung eines Rippendreistrahls überbrückt den fehlenden Anfallspunkt für die Gurtrippe. Dieses bewegte, hin- und herspringende Linienspiel findet sich im 14. Jh. bes. häufig in Deutschordensbauten sowie in Schlesien und Breslau. Auch bei Parlerbauten, wobei durch Überschneidung der Rippendreistrahle das → Netzgewölbe entsteht.

Sp. bóveda con piedras angulares dispuestas alternadamente.

Sprosse, 1. Unterteilungsholz einer Glaslichte (→ *Fenster). 2. Tritt einer Leiter.

Engl. 1. (window) sash; *frz.* 1. croisillon, 2. échelon; *it.* 1. traversina (di finestra), 2. piolo; *sp.* 1. listones que dividen la hoja de una ventana, 2. peldaño, escalón.

Sprossenfenster → *Fenster, dessen Glasflächen durch Sprossen in Felder unterteilt werden.

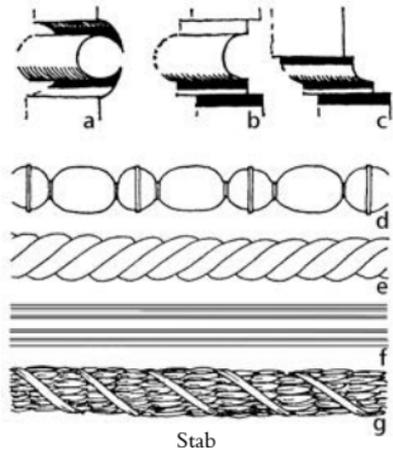
Engl. astragal window; *frz.* fenêtre à croisillons, f. à traverses; *it.* finestra con traversine; *sp.* hoja de ventana dividida en compartimientos.

Spundung, Holzverbindung von Brettern, Bohlen, Pfählen mit Feder (Spund) und Nut.

Engl. tongue-and-groove joint; *frz.* bouevtage, emboîtement; *it.* Nut- u. Federverbindung in der Tischlerei: incastro a maschio e femmina, commettura a maschio e femmina; *sp.* machihembrado.

Stab, 1. ein stabförmiges Konstruktionsglied (→ Stabbau, → *Fachwerkbau). 2. Ein stabförmiges Zierglied (Rundstab) oder Teile desselben (Viertelstab), auch profiliert bzw. in einzelne Elemente unterteilt vorkommend (Astragal, Perlstab, Taustab, kannelierter Wulst, Blattstab).

Engl. 1. bead, baton; *frz.* 1. bâton, boudin; *it.* 1. asta; *sp.* 1. barra, 2. bocel, cordón, toro, moldura redonda.



- | | | | |
|---|--------------|---|--------------------|
| a | Rundstab | e | Taustab |
| b | Halbrundstab | f | Kannelierter Wulst |
| c | Viertelstab | g | Blattstab |
| d | Perlstab | | |

Stabbau, Hochbau, dessen runde Eckstäbe zusammen mit den Grundschwellen und den Oberschwellen einen festen Rahmen bilden, in den senkrechte Bohlen eingespundet werden. Die bes. in Skandinavien verbreitete Bauweise

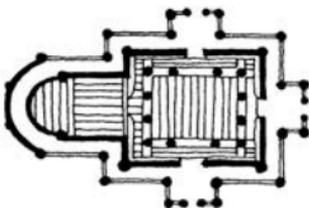
erreichte bei den → *Stabkirchen ihre Vollendung.

Engl. stave construction; *it.* costruzione a traliccio; *sp.* construcción empalizada.

Stabbur, Speicher der skandinav. Bauernhäuser, meist auf Pfählen stehende Blockbauten.

Stabkirche, skandinav. Holzkirche, deren konstruktives Gerüst aus Masten besteht (Stabbau). Der Innenraum ist relativ klein und durch die Masten verstellt.

Engl. stave church; *frz.* stavkirke; *it.* chiesa lignea norvegese; *sp.* iglesia escandinava empalizada.



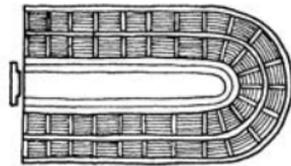
Stabkirche (Grundriß und Ansicht)

Stabwerk, senkrechte Stäbe zur Unterteilung der Glasflächen unterhalb des Couronnements im → *Maßwerk got. Fenster; nach Lage und Dicke als Haupt- und Nebenstäbe unterschieden, auch

als alte und junge Pfosten bezeichnet.

Engl. bar tracery; *frz.* ossature de croisée; *it.* traforo ad asta; *sp.* tracería de crucero.

Stadel → Scheune.



Antikes Stadion



Modernes Stadion

Stadion (gr.), Laufbahn, deren Grundform zwei parallele, gerade, durch eine Kehre verbundene, mehrspurige Bahnen bilden. Zu beiden Seiten liegen ansteigende Zuschauerränge. Später zeigen das Hippodrom und der Zirkus dieselbe Grundform, während moderne S. eher einem ausgeweiteten Amphitheater gleichen.

Engl. stadium; *frz.* stade; *it.* stadio.

Stadt, Gemeinwesen beliebiger Größenordnung, dessen Einwohner keine Naturalwirtschaft betreiben und daher von der Größe und Güte des umgebenden Ackerlandes unabhängig sind. Die städt. Kultur basiert wirtschaftl. auf der Arbeitsteilung und polit. auf weitmöglichster Selbstverwaltung. Das S.gefüge wird nach verkehrsrechn., geograph., wirtschaftl. und künst-

lerischen Gesichtspunkten gestaltet
(→ Städtebau, → *Stadtbaukunst).

Engl. town, city; frz. ville, cité; it. città;
sp. ciudad.

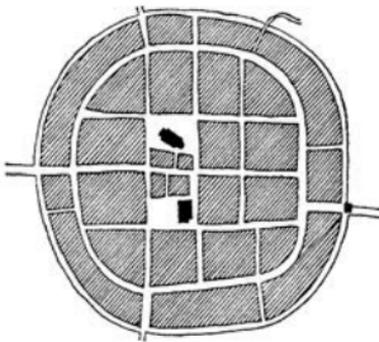
Stadtbaukunst, Gestaltung eines Stadtgefüges nach vorwiegend künstl. und ästhet. Gesichtspunkten. Die gr. Stadt war meist ein locker gefügtes Konglomerat, dessen Fixpunkte die Agora und die Tempelbezirke waren. Das strenge Schachbrettraster des Hippodamus von Milet wurde nur in Kolonistenstädten angewandt. Auch die etrusk. Stadt war infolge des meist hügeligen Geländes unregelmäßig. Erst röm. Provinzstädte zeigten den

regelmäßigen Schachbrettgrundriß des röm. → *Castrums (Cardo, Decumanus). Im MA. wurden viele neue Städte gegründet, meist im norddt. Raum, vor allem im nordostdt. Kolonisationsgebiet, aber auch in Österreich. Fixpunkte der ma. Stadt sind Markt- und Kirche. In der Renaissance verwirklichte man einzelne → *Idealstädte von geometr. Grundrißstruktur. In der Barockzeit wurden neue Städte angelegt, deren Grundrißstruktur entsprechend den damaligen abso-

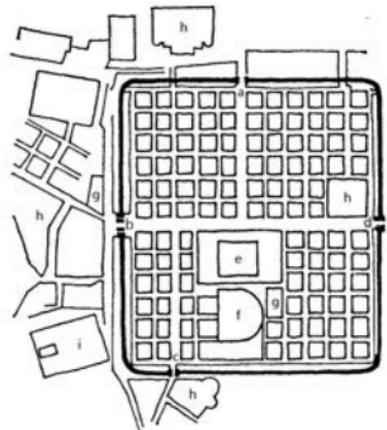


Schachbrettraster (Beispiel: Priene)

- | | |
|---------------|----------------|
| A Agora | E Gymnasion |
| B Stoa | F Athenatempel |
| C Buleuterion | G Gymnasion |
| D Prytaneion | H Stadion |



Gegründete ma. Stadt
(Beispiel: Friedeberg/Neumark, E. 13. Jh.)



Römische Stadt (Beispiel: Timgad)

- | | |
|--------------|-----------|
| a Nordpforte | e Forum |
| b Westpforte | f Theater |
| c Südpforte | g Tempel |
| d Ostpforte | h Thermen |
| | i Kapitol |



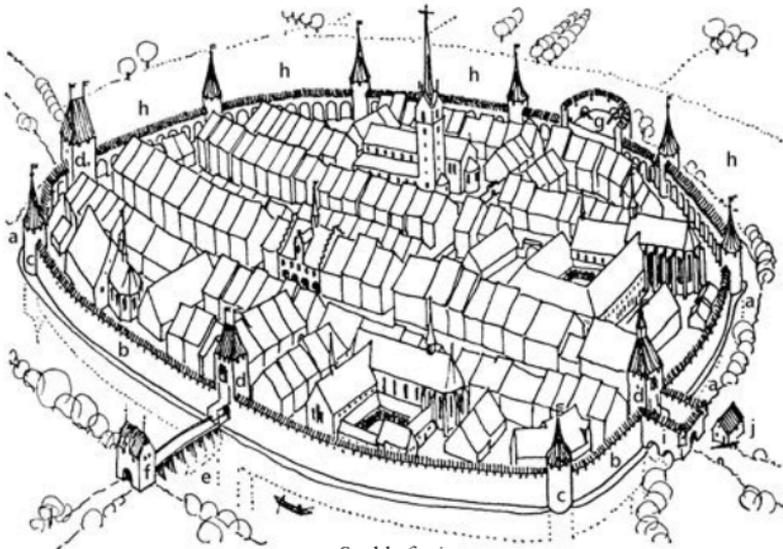
Gewachsene ma. Stadt (Beispiel:
Nördlingen, 13./14. Jh.)

lutist. Gepflogenheiten auf das Schloß bezogen war. Im 19. Jh. gab es als Folge des Abbruchs der Stadtbesfestigungen zahlreiche Stadterweiterungen und als neue Form der S. die Anlage einer → *Ringstraße um den alten Stadtkern. Seit der starken Vergrößerung der Städte in der neueren Zeit überwiegen techn., verkehrstechn., hygien. und andere Gesichtspunkte (→ Städtebau).

Stadtbesfestigung. Sicherung einer Stadt durch eine oder mehrere Burgen, Gräben und Wälle, Schanzen, → *Bastionen oder Mauern (→ *Stadtmauer). Je nach der topograph. Lage der einzelnen Stadtteile bzw. nach deren zeitl. Entstehung können diese auch einzeln besfestigt sein, wobei manchmal, wie bei der Burg, einzelne Besfestigungsabschnitte hintereinandergeschaltet sind. Liegt die Stadt im Schutze einer Burg (Zitadelle), so ist das

Besfestigungssystem von Stadt und Burg eine durch Flügelmauern miteinander verbundene Einheit. Liegt die Stadt auf einer Höhe, wird ihre Ausdehnung weitgehend durch die topograph. Struktur bestimmt. Bei Tallagen werden aus Verteidigungsrücksichten Flußschlingen bevorzugt. Brücken wird auf dem jenseitigen Flußufer häufig ein Brückenkopf als Vorposten der Verteidigung vorgelegt. Nach Einführung der Feuerwaffen wurden differenziertere Besfestigungssysteme, wie Sternschanzen, → *Barbakannen, → *Bastionen und Außenwerke (Forts, Vorwerke) notwendig. Im 19. Jh. wurden die Besfestigungen meist abgetragen, auf den eingeebneten Gräben breite Straßen (»Graben«, »Ring«, »Esplanade«) errichtet (→ *Ringstraße).

Engl. town fortification; *frz.* fortification de ville; *it.* fortificazione urbana; *sp.* fortificación urbana.



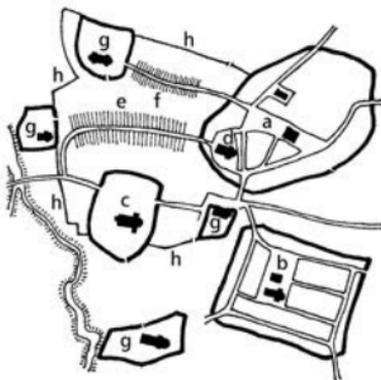
Stadtbesfestigung

- | | | | |
|--------------------------|-------------------------------------|---------------|-------------|
| a Graben | c Wehrturm | e Fluß | h Glacis |
| b Ringmauer mit Wehrgang | d Torturm mit Zugbrücke u. Pechnase | f Brückenkopf | i Vorwerk |
| | | g Barbakane | j Zollwache |

Städtebau, Zusammenfassung bautechn., verkehrstechn. und wirtschaftl. Aufgaben, die sich bei der Anlage, Erweiterung (→ *Stadterweiterung) und Sanierung einer Stadt ergeben. Die Stadtplanung beruht auf der Verarbeitung statist. Materials und soziolog. Untersuchungen. Die Verwirklichung erfolgt auf Grund eines Flächenwidmungs- und eines Bebauungsplans, in dem die Fluchtlinien und Bauhöhen festgelegt sind. Auch künstl. Gesichtspunkte müssen beim Städtebau berücksichtigt werden (→ *Stadtbaukunst).

Engl. town planning; *frz.* urbanisme; *it.* urbanistica; *sp.* urbanización.

Stadterweiterung, planmäßige Vergrößerung einer Stadt durch Einbeziehung neuen Baulands oder bestehender Vorstädte in das gemeinsame Verteidigungssystem oder unter gemeinsame Verwaltung, wobei die einbezogenen Siedlungen ihre Selbständigkeit verlie-



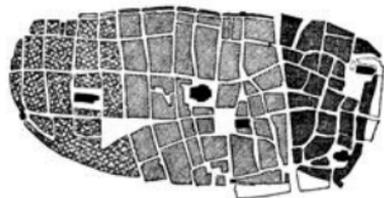
Stadterweiterung
(Beispiel: Hildesheim)

- | | |
|-----------------|-------------------|
| a Altstadt | f Dorf |
| b Neustadt | g Kloster |
| c Domburg | h Befestigung der |
| d Marktkirche | Marktsiedlung |
| e Marktsiedlung | |

ren. Die S. kann additiv erfolgen. Manchmal wurde der Altstadt eine Neustadt räuml. getrennt hinzugefügt, falls dies die topograph. Gegebenheiten erzwangen. Oft wurde auch die alte Siedlung aufgelassen oder verlor das Stadtrecht. In neuerer Zeit geschehen die S. oft planlos oder aber in Form von → Trabantenstädten, die weitgehend selbständig und durch gute Verkehrsverbindungen an das Stadtzentrum angeschlossen sind.

Engl. town extension; *frz.* extension de villes; *it.* ampliamento urbano; *sp.* extensión urbana.

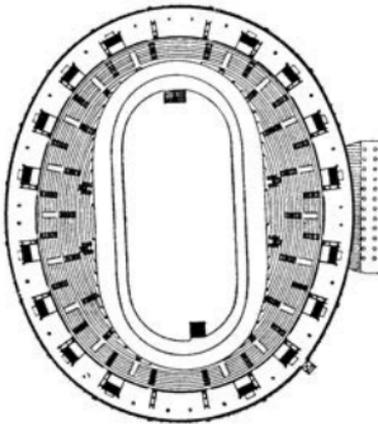
Stadthalle, Halle oder Saal für öffentl. Veranstaltungen, Konzerte, z.T. auch Bühnenvorfürungen, in neuerer Zeit auch für Sportveranstaltungen. Waren die urspr. S. meist Saalbauten, so wurden in neuerer Zeit auch Großraumkonstruktionen mit zentralisierendem Grundriß entwickelt. Verschiedenen Veranstaltungen dienen die Mehrzweckhallen, die durch Veränderung der Einrichtung der jeweiligen Funktion angepaßt werden können. Die Zuschaueränge sind meist amphitheatral. angeordnet. Da die Besucherzahlen der einzelnen Veranstaltungen oft sehr unterschiedl. sind, werden teilweise auch mehrere Säle verschiedener



(Beispiel: Rostock. Von rechts nach links:
Altstadt 1218, Mittelstadt 1232,
Neustadt 1252)

Größe zu einem S.gebäude zusammengefaßt.

Engl. town hall; frz. halle municipale; sp. salón municipal.

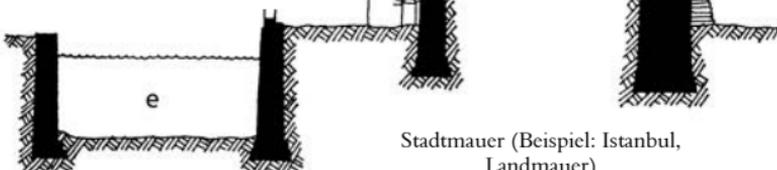


Stadhalle (Beispiel: Dortmund, Westfalenhalle)

Stadtkern, Innenstadt, Zentrum einer Stadt. Der S. ist bei europ. Städten meist der ehemals von Mauern, Gräben und Wällen umgebene Teil (Altstadt). Im weiteren Sinne des Worts auch das Zentrum mit den Hauptgeschäftsstraßen und öffentl. Gebäuden (→ City) im Gegensatz zu den Außenbezirken bzw. Vorstädten.

Engl. city centre, am. city center; frz. noyau urbain, centre-ville; it. centro (della città); sp. centro urbano.

- a innere Mauer (Hauptmauer)
- b Zwinger
- c äußere Mauer (Vormauer)
- d Brustwehr
- e Graben



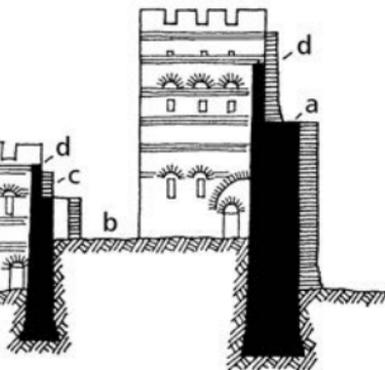
Stadtkrone, Kernzelle einer Stadt mit den wichtigsten Monumentalbauten und in stark hervortretender, oft beherrschender Lage (Akropolis, Kapitol u. dergl.).

Engl. citadell; sp. núcleo urbano.

Stadtmauer, Mauerring, Bering, Ringmauer mit Wehrgang, Stadttürmen und Stadttoren. Liegen mehrere Mauern hintereinander (Hauptmauer, Vormauern), sind zwischen diesen die Zwinger. Die Stadttore konnten zusätzl. durch ringförmige Außenwerke (Bastille, → *Barbakane) gesichert sein.

Engl. fortifications, town wall; frz. rempart; it. mura cittadine; sp. muralla de la ciudad.

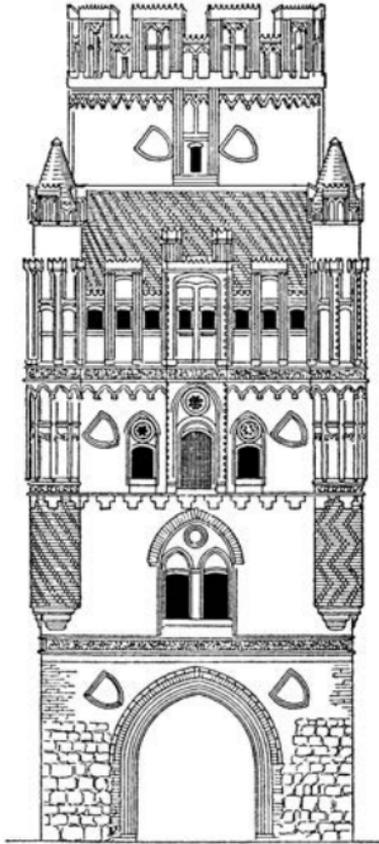
Stadttor, Tor einer → *Stadtbefestigung. Das S. ist Abwehr und Empfang zugleich. Die Unterbrechung der → *Stadtmauer mußte durch einen Torturm oder durch zwei flankierende Türme oder aber durch eine Verbindung von Turm und Flankentürmen gesichert werden. Bereits in der röm. Antike wurde das flankierende Turmpaar verwandt, das auch im MA. oft errichtet wurde. Ferner S. mit ei-



Stadtmauer (Beispiel: Istanbul, Landmauer)

nem mittleren Torturm und seitl. Flankentürmen am Vortor. Seit der Renaissance werden S. durch ein Bollwerk oder eine → *Barbakane geschützt (im arab. Bereich → Bâb).

Engl. city gate; *frz.* porte de la ville; *it.* porta della città; *sp.* puertas de la ciudad.

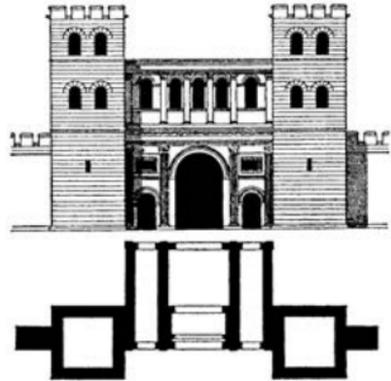


(Beispiel: Stendal, Ünglinger Tor, 15. Jh.)



(Beispiel: Perugia, etruskisches Stadttor)

Stadttor



(Beispiel: Köln, röm. Pfaffenforte, 3./4. Jh. n. Chr.)

Staffelbasilika, eine mindestens fünfschiffige Basilika mit niedrigeren äußeren und höheren inneren Seitenschiffen, die selbst wieder niedriger als das Mittelschiff sind (→ *Emporenbasilika). (Abb. S. 442)

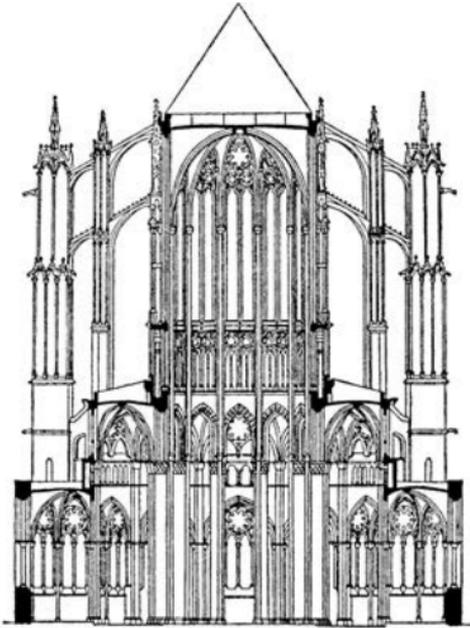
It. basilica a gradoni; *sp.* basílica escalonada.

Staffelchor → *Chor mit gestaffelt angeordneten Apsiden, wobei auch die Querhausapsiden einbezogen werden können.

Engl. Benedictine choir; *frz.* chœur à absides échelonnées, chœur bénédictin; *it.* coro a grandinata; *sp.* coro escalonado.

Staffelgiebel → *Giebel mit abgetreppter Kontur. Die Abtreppung erfolgte zunächst aus techn. Gründen, um die einzelnen Steinschichten waagrecht durchzuführen, gerade abschließen und mit Dachziegeln eindecken zu können (→ *Backsteinbau). In der Renaissance als Ziergiebel mit aufgesetzten Voluten, Schnecken und Ornamenten geschmückt.

Engl. corbie gable, stepped g.; *frz.* pignon en redan(s), p. en gradin(s), p. redenté; *it.* frontone a gradoni; *sp.* frontón escalonado.



Staffelbasilika
(Beispiel: Beauvais,
Kathedrale, 13. Jh.)

Staffelhalle, Pseudobasilika, eine mehrschiffige → *Hallenkirche mit stufenförmig nach der Mitte zu ansteigenden Decken bzw. Gewölben in den einzelnen Schiffen, jedoch ohne direkte Belichtung des Mittelschiffs (und der inneren Seitenschiffe, falls äußere Seitenschiffe vorhanden sind → *Staffelbasilika).

Staffelkirche → *Staffelbasilika, → *Staffelhalle.

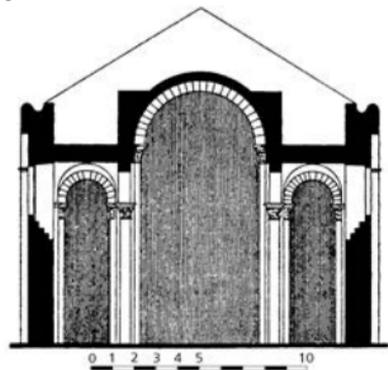
Stahlbeton, ein Verbundkörper aus Beton und einer Stahlbewehrung, der so ausgeführt ist, daß der Beton nur die Druckspannungen, der Stahl jedoch meist nur die Zugspannungen aufzunehmen hat. Der S. wird auf vorfabrizierten oder eigens für einen bestimmten Bauteil angefertigten Schalungen gegossen, die nach Erhärten des Materials wieder entfernt werden können. Je nach Art der Ausbildung einer S.konstruktion unterscheidet man

→ *Pilz-, Rippen-, Platten- und → *Plattenbalkendecken, Rahmen, Schalen u. dergl.

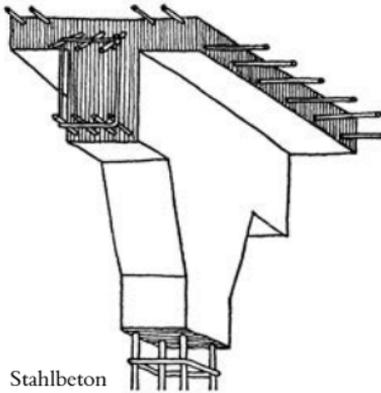
Engl. reinforced concrete; *frz.* béton armé; *it.* cemento (calcestruzzo) armato, calcestruzzo armato; *sp.* hormigón armado.

Stahlfenster, Fenster aus Stahlprofilen.

Engl. steel window; *frz.* fenêtre (en) acier, châssis métallique; *it.* finestra metallica; *sp.* ventana metálica.



Staffelhalle
(Beispiel: Poitiers, Notre Dame, 12. Jh.)



Stahlbeton

Detail vom Anschluß einer Stütze an eine Plattendecke mit Unterzug

Stahlskelettbau, aus Stahlprofilen gebildetes, in sich starres, tragendes Gerippe, dessen Wände nur dem Raumabschluß zu dienen haben. Vorgefertigte Teile werden auf der Baustelle vernietet oder verschweißt. Vorteilhaft ist die weitgehende Vorbereitung in der Werkstatt, die Kontrolle der Werkstoffbeschaffenheit, die Witterungsunabhängigkeit und die Möglichkeit, ohne Gerüst schnell zu montieren. Die witterungsbeeinflusste Außenwand kann vorgehängt werden, so daß die Konstruktion geschützt ist. → Skelettbau.

Engl. steel-frame construction, steel skeleton c.; *frz.* construction à ossature en acier; *it.* costruzione a scheletro d'acciaio; *sp.* construcción con estructura metálica.

Stahltür, Türblatt und Rahmen aus Stahlblech oder Stahlprofilen.

Engl. steel door; *frz.* porte en acier; *it.* porta d'acciaio; *sp.* puerta metálica.

Staken, 1. Ausfüllung der Balkenfache einer Wand oder Decke mit Stakhölzern, die verflochten und mit Strohlehm umgeben sind. 2. → **Abkreuzung** (Versteifung) von

Balken durch kreuzweise angeordnete Stakhölzer (Kreuzstakung).

Engl. 1. stake, pole; *frz.* 1. palançon, polisson, bois de clayonnage; *it.* 1. introduzione di torselli fra le travi, 2. sbadacchiamento a croce; *sp.* 1. tapiar, 2. reforzar con codales en cruz.

Stalaktit (gr.), Muqarnas, zellenartiges Schmuckelement der islamischen Baukunst (S.gewölbe, S.kapitell → **Kapitell**, S.kuppel, S.portal, → **Mihrab**).

Stalaktitengewölbe → **Gewölbeform** der islam. Baukunst, die aus Stalaktiten zusammengesetzt ist (→ **Mihrab**).

Engl. stalactite vault; *frz.* voûte en stalactites; *it.* volta a stalattiti; *sp.* bóveda de estalactitas.

Stalaktitenkapitell → **Kapitell** der islam. Baukunst, das aus Stalaktitenformen zusammengesetzt ist.

Engl. stalactite capital; *frz.* chapiteau en stalactites; *it.* capitello a stalattiti; *sp.* capitel de estalactitas.

Stalaktitenkuppel, Kuppel der islam. Baukunst, die aus Stalaktitenformen zusammengesetzt ist.

Engl. stalactite dome; *frz.* coupole en stalactites, dôme en s.; *it.* cupola a stalattiti; *sp.* cúpula de estalactitas.

Stalaktitenportal, Portal der islam. Baukunst, das von Stalaktiten abgeschlossen wird.

Engl. stalactite portal; *frz.* portail en stalactites; *it.* portale a stalattiti; *sp.* portal de estalactitas.

Stallen, Sitze eines → **Chorgestühls**.

Engl. stalls; *it.* stalli; *sp.* sitial de coro.

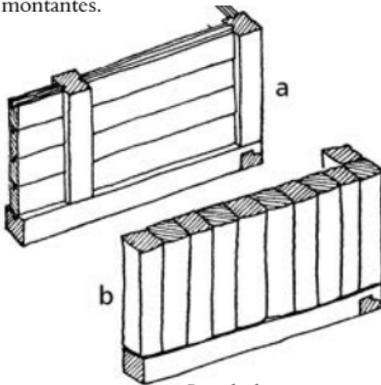
Stambha, Dhvadscha S. (ind.), Säule zur Erinnerung an Ereignisse im Leben Buddhas.

Ständer, auf Boden, Stein, Sokkelmauer oder Schwelle aufgesetzte, auch durch mehrere Geschosse reichende Stütze in einer Fachwerkwand (→ Pfosten, → *Säule, → Stiel). → *Fachwerkbau.

Engl. stud, upright beam; *frz.* montant, poteau, piédestal; *it., sp.* montante.

Ständerbau, 1. eine Bauweise, bei der tragende Wände aus senkrechten Holzstützen (Ständer) gefügt werden (zum Unterschied vom Blockbau). 2. Auch verwendet als Sammelbezeichnung für alle Holzbauweisen mit tragendem Gerüst aus Ständern.

Engl. post-and-beam construction; *it.* costruzione a traliccio; *sp.* construcción de montantes.



Ständerbau

- a Bohlenwand (tragendes Ständergerüst mit Bohlen ausgefacht)
- b Ständerbau

Ständerbohlenbau, Geschoßbau, dessen Außenwände durch Bohlen geschlossen sind, die in Nuten oder Falze des Gerüsts eingesetzt sind und im Unterschied zum → Stabbau keine aussteifende Funktion besitzen.

Ständerfußblatt, untere Verdickung des Ständers durch ein Blatt, das von dem mit einfachem Zapfen

versehene Fuß bis zur halben oder ganzen Höhe der Schwelle herunterreicht und die Fugen zwischen Ständer und Schwelle deckt, bes. im südwestl. Fachwerkbau des 15./16. Jhs. (veraltet Schwebeblatt).

Ständerlehmbau, Geschoßbau, bei dem die Lehmausfachung auch über die dünneren, einige Zentimeter gegenüber der Bundebene zurückgesetzt verzimmerten Riegel und Streben reicht und diese damit verdeckt.

Statik (gr.), die Wissenschaft vom Gleichgewicht der Kräfte, die auf feste, starre Körper einwirken, bei Baukonstruktionen als Baus. bezeichnet.

Engl. statics; *frz.* statique; *it.* statica; *sp.* estática.

Staudamm, Staumauer, ein künstlich errichteter Damm, Wall oder eine Mauer, um Wasser für Energiegewinnung und Bewässerung aufzustauen.

Engl. (retaining) dam; *frz.* barrage; *it.* argine; *sp.* muro de contención.

Staupsäule, Pranger, Schandpfahl in einer ma. Stadt, an dem Delinquenten festgebunden und mit Ruten geschlagen wurden.

Engl. pillory; *frz.* pilori, carcan; *it.* colonna infame; *sp.* picota.

Steg, 1. verbindendes Element, z. B. kleine Brücke (meist aus Holz). 2. Vorspringende Elemente zwischen den → Kanneluren einer Säule. 3. S. zwischen den Schlitzten einer Triglyphe. 4. S. zwischen den Flanschen eines Profilträgers.

Frz. 1. passerelle, 2. filet, canne, 4. âme; *it. allg.* listello, filetto, 1. ponticello, passarella, 2. stria, 3. femore, 4. anima (della trave); *sp.* 1. pasarela, 2. filete, 3. puente, 4. alma.

Stehender Dachstuhl → Dachstuhl.

Stehfalz, hakenförmige, stehende Verbindung zweier Blechplatten (→ *Falz).

Engl. (welted) standing seam, standing welt; *frz.* joint (debut); *sp.* engatillado vertical.

Steigband, eine diagonal einen Ständer überblattende Verstrebung im Fachwerkbau.

It. fascia controvento; *sp.* apoyo diagonal de un ensamble de media madera.

Steigender Bogen, einhüftiger Bogen, → *Bogenform mit steigender Kämpferlinie.

Engl. rising arch; *frz.* arc rampant; *it.* arco rampante; *sp.* arco por tranquil, a. inclinado, a. en declive.

Steigung, das Verhältnis der Höhe zur Länge eines ansteigenden Geländes oder einer Treppe.

Engl. rise; *frz.* montée, pente; *it.* pendenza; *sp.* pendiente.

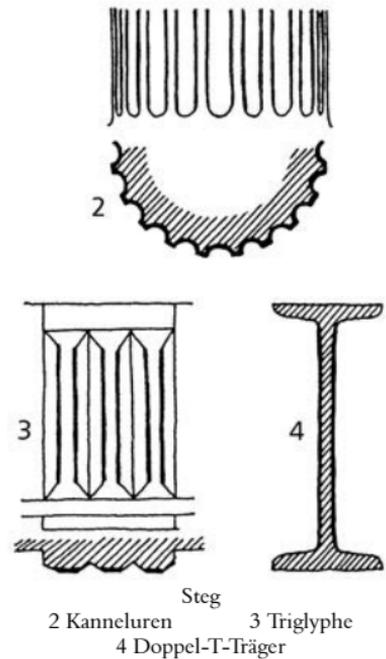
Steinanker, → *Ankerstein zur Verbindung von Mauerteilen.

Engl. through stone; *sp.* piedra ancla.

Steinbalken, Balken, Überlager oder Unterzug aus Stein. S. wurden hauptsächlich in der ägypt., in der gr. und in der röm. Baukunst verwandt (→ Gebälk, Epistyl, → *Architrav, → *Architravbau).

Engl. stone beam; *frz.* poutre en blocs, p. en corps; *it.* architrave (di pietra); *sp.* viga de piedra.

Steinbearbeitung, Oberflächenbearbeitung von Werksteinen. Die einzelnen Arbeitsschritte nach Anlegen des 1,5–4 cm breiten Randschlags mittels Schlegeisen und Klöpffel sind: Bossieren bzw. Spitzen = grobes Abarbeiten mit dem



Spitzeisen oder der Spitze (beidhändig geführte spitze Hacke); Flächen = feines Abarbeiten des Spiegels (die vom Randschlag umgebene Fläche) mit der beidhändig geführten, beilähnlichen Fläche; Scharrieren = feines Abarbeiten des Spiegels mit einem breitschneidigen Schlegeisen, wodurch schmale, parallele Rillen, eine Art Riefelung, entstehen, erst seit dem 16. Jh. üblich; Kröneln = feines Überarbeiten mit einem Kröneleisen, das aus einer senkrecht angeordneten Reihe von Spitzen besteht; Stocken = Überarbeiten mit dem aus vielen Pyramidenspitzen bestehenden Stockhammer. Der Spiegel kann aber auch als Bosse (Rohform) vor den Randschlag vorstehen (Rustikamauerwerk = opus rusticum) als Buckelquader- oder → Bossenmauerwerk.

Engl. dressing; *frz.* travail des pierres, (exécution de la) taille; *it.* lavorazione della pietra; *sp.* labrado de la piedra.

Steingarten, ein bes. in Japan entwickelter Garten mit Steinen und Felsen, in Europa meist mit Alpenpflanzen (Alpengarten) geschmückt.

Engl. rock garden; *frz.* jardin alpin; *it.* giardino roccioso; *sp.* jardín rocoso.

Steinguß, Guß von Bauteilen (Gewölberippen etc.) und Bildhauerarbeiten aus einer Masse aus Steinmehl und Bindemittel in Negativformen, vor allem um 1400 verbreitet.

Engl. casting of imitated stone; *it.* stucco, scultura a stampo; *sp.* fundición de piedra, piedra colada.

Steinkammer, ein vorgeschichtl. Grab mit Grabkammer aus Steinen (→ Grabbau, → *Dolmen) und darüber aufgeschüttetem Erdhügel.

Engl. megalithic tomb; *sp.* tumba megalítica.

Steinkreis, eine runde Steinsetzung aus senkrecht stehenden Monolithen oder Steinplatten, die eine Kultstätte bzw. ein Grab umgeben (→ *Architrav).

Engl. stone circle; *it.* cromlech; *sp.* círculo de piedras.

Steinmetzzeichen, meist geometrisches, auch monogrammatisches Zeichen als persönl. Signum eines Steinmetzen, als Gütezeichen und wohl auch zur Abrechnung, in der Spätgotik auch als Meisterzeichen; seit etwa 1130 auf der Sichtfläche des Quaders eingehauen und bis zur Spätgotik weit verbreitet, vereinzelt in Renaissance und Barock.

Engl. stonemason's mark; *frz.* signe lapidaire, s. maçonique; *it.* monogramma di scapellino; *sp.* marca del cantero.

Steinschnitt, Fugenschnitt, geometr. bzw. stereometr. Ausmittlung der Wölb-, Kopf-, Lager- und Stoß-

flächen von Werksteinen, vor allem bei Bogen (→ *Bogenquaderung) und → *Gewölbe.

Engl. stone cutting; *frz.* stéréotomie, coupe de pierres, taille de p.; *it.* lotomia; *sp.* corte de piedras.

Steinwerk, Kementate, ein zumeist quadrat., zweigeschossiger Steinbau in norddt. Städten und auf Amtssitzen von Ministerialen auf dem Land, aus Bruchsteinen errichtet und eingewölbt, im 12./13. Jh. freistehend, später mit Fachwerkwohnbau verbunden, als feuer- und einbruchsicherer Bau.

Engl. masonry, stonework; *sp.* mampostería.

Steinzeug, Sinterzeug mit bes. harten Scherben aus geschmolzenem Ton, das hauptsächlich für Fliesen und Kanalisationsrohre verwandt wird.

Engl. stoneware, crockery; *frz.* grès (-cérâme); *it.* gres, terracotta; *sp.* gres.

Steinzeugplatte → Fliese aus Steinzeug.



Steinmetzzeichen

Stele (gr.), eine aufrechtstehende Steinplatte als Gedenkstein, hauptsächlich bei → *Grabdenkmälern.

Engl. stele, stela; *frz.* stèle, cippe; *it.* stele; *sp.* estela.

Stelzbogen, eine gestelzte oder gefußte → *Bogenform.

Engl. stilted arch; *frz.* arc exhausé, a. surélevé; *it.* arco sopralzato, a. a sesto rialzato, a. bizantino; *sp.* arco de medio punto elevado.

Stelzung, die kurze Weiterführung der Vertikalen zwischen Kämpferlinie und Bogen- oder Gewölbekrümmung (→ *Bogenformen, → *Gewölbeformen).

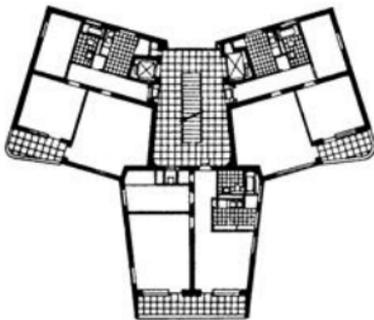
Engl. stiling; *frz.* exhaussement; *it.* rialzo, sopralzo; *sp.* elevación de arco, e. d. bóveda.

Stereobat (gr.), Krepidoma, Krepis, Stufenunterbau antiker Bauwerke, vor allem der Tempel, bestehend aus Fundament, Euthynterie, Krepis und Stylobat.

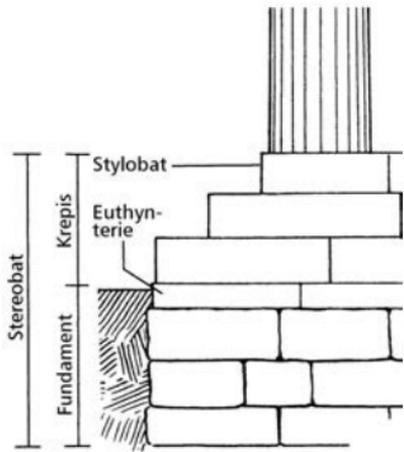
Engl., it. stereobate; *frz.* stéréobate; *sp.* estereóbato.

Sternbogen, seltene Bezeichnung des Vorhangbogens (→ *Bogenformen).

Engl. inflected arch; *frz.* arc en contrecourbe; *it.* arco a controcurva, a. a tenda; *sp.* arco en contracurva.



Sternhaus



Stereobat eines griechisch-dorischen Tempels

Sterngewölbe, Sternrippengewölbe, spätgot. Gewölbe mit sternförmig angeordnetem Rippensystem, oft ein radiales Dreistrahl- oder Rautengewölbe streng geometr. Art, auch ein Schwingrippengewölbe in vegetabilen Formen, oder als Sternnetzgewölbe. → *Gewölbeformen.

Engl. stellar vault; *frz.* voûte en étoile; *it.* volta stellata; *sp.* bóveda en estrella.

Sternhaus, ein moderner Wohnhaustyp, bei dem um ein zentrales Treppenhaus mehrere Wohnungen radial angeordnet sind.

It. edificio a stella, e. stellare; *sp.* edificio en forma de estrella.

Sternrippengewölbe → Sterngewölbe.

Sternschanze, Etoile, Feldschanze als geschlossenes Außenwerk auf sternförmiger Grundfläche, auch mit einspringenden Winkeln, in regelmäßigen oder unregelmäßigen Formen eines drei- bis zehnstrahligen Sterns. Im 17. Jh. bes.

von Vauban für Festungsbauten angewandt.

Engl. star fort; *frz.* fort étoilé, f. à étoile; *it.* trincea a stella; *sp.* trinchera en forma de estrella.

Sternwarte → Observatorium.

Stich, 1. Stichhöhe, Höhe des Scheitels eines → *Bogens oder eines → *Gewölbes über der Kämpferlinie. 2. Überhöhung des Gewölbescheitels gegenüber der Scheitelhöhe der Schild- oder Gurtbogen. 3. → S.balken.

Frz. 1. flèche, montée; *it.* 1. freccia, monta, 2. rialzo, 3. trave zoppa; *sp.* 1. flecha, monte, 2. peralte, 3. viga embrochalada.

Stichbalken, ein mit einem Ende auf einem Deckenbalken oder auf einem Wechselbalken und mit dem anderen Ende auf der Außenwand aufruhender → *Balken.

Engl. half-beam, tail beam; *frz.* entrant retroussé; *it.* trave zoppa; *sp.* viga embrochalada, madero cojo.

Stichhöhe, Stich, → Pfeil, Höhe des Bogenscheitels über der Kämpferlinie (→ *Bogen).

Engl. rise, pitch; *frz.* hauteur sous clef, montée de voûte; *it.* monta, freccia; *sp.* altura del vértice.

Stichkappe, ein → *Gewölbe, das quer zur Achse des Hauptgewölbes verläuft und in dieses einschneidet. Die S. ist gegen das Hauptgewölbe durch einen Kappenkranz begrenzt. S. kommen hauptsächlich bei Fenstern oder anderen Maueröffnungen, die in die Gewölbezone eingreifen, vor. Liegen die Scheitel zweier gegenüberliegender S. so hoch wie der Scheitel des mittl. Tonnengewölbes, entsteht ein → Kreuzgewölbe.

Engl., *frz.* lunette; *it.* lunettone, lunetta; *sp.* luneta.

Stiege → *Treppe.

Stiel, nur gering tragendes, senkrechtes Holz zwischen Riegeln, Schwellen und Rähm in einer Fachwerkwand, das meistens eine Öffnung begrenzt.

Engl. handle, helve, post, upright, stud; *frz.* manche, hampe, montant, poteau; *it.* pilastro, gamba, coscia; *sp.* jamba.

Stierkapitell, → Kapitell der → pers. Säule mit zwei Stierleibern.

Engl. bull capital; *frz.* chapiteau à taureaux; *it.* capitello tauriforme; *sp.* capitel taurino.

Stift, mit Grundbesitz und eigenem Rechtsstatus ausgestattete Klerikergemeinschaft (Kanoniker, Kanonissen) an einer Domkirche (Doms.) oder einer nicht klösterl. Kirche (Kollegiats). Baul. Gestaltung ähnl. dem Kloster, seit dem 12. Jh. wohnen die Mitglieder in eigenen, am Rande der Stiftsimmunität gelegenen Häusern (Kanonikerhäuser). In Österreich auch Bezeichnung für Klöster anderer Orden.

Engl. convent; *frz.* fondation; *it.* opera pia, fondazione; *sp.* cabildo eclesiástico, capítulo de una orden.

Stiftskirche, Kirche einer geistl. Stiftung (→ Stift).

Engl. collegiate church; *frz.* (église) collégiale; *it.* collegiata.

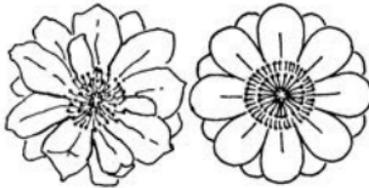
Stil, auf wesentl. Eigenschaften beruhende Gleichartigkeit künstler. Mittel, d.h. die Art der Anwendung von Formen und deren Auswahl, die Einbindung des Individuellen ins Allgemeine: die Eigenheit einer Künstlerpersönlichkeit (Individuals.), einer Landschaft (Raum-, Nationals.), einer Zeit (Zeits., wie Romanik, Gotik, Re-

naissance, Barock, Rokoko, Klassizismus, Historismus, Jugendstil usw.) oder eines Materials (Materials.). Aus der Erkenntnis von Stilmerkmalen an fest datierten Werken kann eine Stilentwicklung rekonstruiert und undatierte Werke mit einer gewissen Genauigkeit der Datierung eingefügt werden.

Engl., frz. style; it. stile; sp. estilo.

Stilisieren, Vereinfachen von Naturformen (z. B. Blattwerk) zu einer charakterist., oft geometr. Grundform.

Engl. stylize, conventionalize; frz. styliser; it. stilizzare; sp. estilizar.



Stilisieren
Naturvorbild Kunstform

Stipes, Träger der Platte (Mensa) eines → *Altars.

Engl. stipes; it. stipe, stipite; sp. estípite.

Stirn, Haupt, vordere Ansichtsfäche eines → *Bogens, eines offenen → *Gewölbes, eines Backsteins, eines Balkens u. a.

Engl. front side; frz. front; it. fronte; sp. frente.

Stirnbogen, vorderer Bogen eines offenen → *Gewölbes, z. B. einer Apsis.

Engl. face arch; frz. arc du front, a. de départ, premier a.; it. arco frontale; sp. arco frontal.

Stirnbrett, Stirnbohle, ein Brett, das vor die Stirn der Dachbalkenlage, also vor die nach unten schräg

einwärts abgeschnittenen Balkenköpfe genagelt ist und die Stelle des Gesimses einnimmt.

Engl. eaves board; frz. chanlatte, planche de rive, bordure de pignon; sp. saledizo.

Stirnwand, beim Tonnengewölbe die Quermauer, beim Kreuzgewölbe alle vier Mauern, daher auch mit Schildwand verwechselbar, die nur unter dem Schildbogen liegt.

Engl. front wall; frz. mur frontal; it. muro di testa; sp. muro frontal.

Stirnziegel, Antefixa, beim antiken Tempel ein Dachziegel mit aufrecht stehender Ansichtsfäche, der über der Traufkante den Stoß der Flachziegel überdeckt und meist mit einer Palmette geschmückt ist (→ Dachdeckung).

Engl. antefix; frz. antéfixe; it. antefissa; sp. antefija.

Stoa (gr.), eine Säulenhalle (Lesche), meist am Rande der → *Agora. Eine Säulenhalle mit geschlossener Rückwand vor einem anderen Gebäude wird auch → *Portikus genannt.

Stocken, Behandlung der Oberfläche eines Steins (→ Steinbearbeitung) mit einem Stockhammer.

Frz. boucharder; it. bocciardatura; sp. escodar.

Stockschwelle, Stockwerkschwelle, Saumschwelle, Schwelle der einzelnen Stockwerke im Fachwerkbau.

Engl. top plate; frz. sablière d'étage; sp. umbral de cada piso.

Stockwerk, Stock, aus dem Holzbau stammende Bezeichnung für ein Obergeschoß (→ *Geschoß).

Engl. floor, storey, am. story; frz. étage, niveau; it. piano; sp. piso.

Stockwerkbau, Fachwerkbauweise aus in sich abgezimmerten, jeweils als selbständige Gerüste gebildeten, übereinandergestellten Etagen (Unterstock, Oberstöcke); veraltet Rähmbau, Stockwerkrahmbau → Geschoßbau.

Engl. multi-storey building; *sp.* construcción en pisos.

Stockwerkshöhe → Geschoßhöhe, Maß von der Fußbodenoberkante eines Stockwerks bis zur Fußbodenoberkante des nächsten, also lichte Raumhöhe plus Deckendicke.

Engl. storey height; *frz.* hauteur d'étage; *it.* interpiano.

Stollen, unterird. vorgetriebener Gang, bes. im Befestigungsbau.

Engl. adit (-level); *frz.* galerie, aréine; *it.* galleria; *sp.* galería subterránea.

Stollenkrypta, ein halb oder ganz unterird., tonnengewölbter Gang (Stollen), der innen oder außen der Rundung der Apsis folgt (→ Ringkrypta). Im Scheitel der Apsis öffnet sich der Gang mit einem Fensterchen (Fenestella) oder in einem kurzen Stollen zu einer unter oder hinter dem Hauptaltar gelegenen Kammer (→ *Konfessio) mit dem Märtyrer- oder Heiligengrab. Durch den Grundriß des Chors oder Chorquadrats bedingt können die Stollen rechtwinklig geführt und im O. auch kammerartig erweitert sein oder, bes. in Westfrankreich, in parallelen Kammern enden.

Stoß, Verbindungsstelle zweier Konstruktionselemente. Beim Mauerverband die → Fuge zwischen zwei nebeneinanderliegenden Steinen (S.fuge). Auch Hölzer können

durch einen S. miteinander verbunden sein (→ *Holzverbindung).

Engl. joining; *frz.* joint, abouement; *it.* giunto; *sp.* empalme.

Stoßfuge → Fuge, an der zwei nebeneinanderliegende Konstruktionsteile zusammentreffen.

Engl. vertical joint; *frz.* joint montant, j. vertical, j. d'assise; *it.* linea di giunzione; *sp.* fuga del empalme.

Strahlengewölbe, Fächergewölbe, Palmengewölbe, ein durch zahlreiche vom Scheitel bzw. von einer Stütze ausgehende Rippen unterteiltes Gewölbe (→ *Gewölbeformen).

Engl. fan vaulting; *frz.* voûte à nervures rayonnantes; *it.* volta a ventaglio; *sp.* bóveda en abanico.

Straßendorf, Dorf mit beidseitiger Bebauung entlang einer Straße (→ *Dorfformen 4).

Strebe, schräggelagertes, versteifendes Holz zur Aufnahme von Druckkräften, zumeist eingezapft, seltener angeblattet (→ Band); zwei sich überkreuzende S. werden Kreuzs. (→ Schere) oder Andreaskreuz genannt. Eine kurze S. (Kopf- und Fußs.) wird auch fälschlich Band genannt. → *Sprengwerk.

Engl. strut; *frz.* jambe de force, étrésillon; *it.* contraffisso, saettone; *sp.* puntal.

Strebebogen, Hochschiffstrebe, veraltet fliegende Strebe, im got. → *Strebewerk ansteigender Bogen zur Aufnahme des Gewölbeschubs und des Winddrucks, meist ein mit Aufmauerung (Spreize) versehener Halbbogen; auch als Schwebende Arkade oder Maßwerkbrücke ausgebildeter, durchbrochener S.; waa-

gerecht verlaufende S., die der Abstützung zwischen zwei Mauern oder Gebäuden dienen, heißen → *Schwibbogen.

Engl. flying buttress; *frz.* arc-boutant, arcade aérienne; *it.* arco rampante; *sp.* arco rampante, a. arbotante.

Strebmauer, Mauerzunge zur Aufnahme des Widerlagerdrucks eines Gewölbes oder einer Stützmauer, zumeist schräg abfallende Außenkante oder zumindest mit oberer schräger Abdeckung (→ *Strebewerk).

Engl. buttress wall; *it.* (muro a) contrafforte; *sp.* muro de contrafuerte.

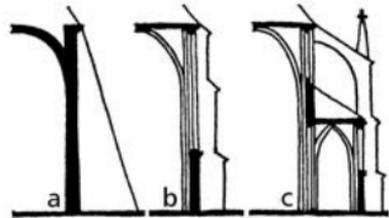
Strebpfeiler, pfeilerartige Mauerverdickung an einem Punkt, der hohen Druck- und Schubkräften ausgesetzt ist, meist schräg gegen eine Mauer gestellt oder abgekafft (→ Kaffgesims), nach außen vorspringend oder auch nach innen eingezogen (→ Einsatzkapellen). Bei Basiliken in der Umfassungsmauer der Seitenschiffe angefügt und mit Strebebogen versehen (→ *Strebewerk).

Engl. counterfort, buttress, abutment; *frz.* contrefort, éperon; *it.* contrafforte, sperone; *sp.* contrafuerte, botarel.

Strebewerk, ein konstruktives Spannungssystem zur Ableitung der Gewölbeschübe vor allem got. Basiliken. → Strebpfeiler übernehmen die von den Strebebogen, die über den Seitenschiffgewölben frei ansteigen, übertragenen Gewölbeschübe und leiten sie auf die Fundamente ab. Die Strebebogen werden dabei möglichst leicht ausgebildet, die Strebpfeiler aber möglichst schwer und erhalten gewichtige Aufsätze in Form von → *Fialen

oder Türmchen, um die stat. Verhältnisse zu verbessern. Bei mehrschiffigen Anlagen werden zwischen den Seitenschiffen weitere Strebpfeiler errichtet, hochragende Schiffe können durch mehrere übereinanderliegende Strebebogen abgestützt werden (→ *Wandaufbau).

Engl. buttressing; *frz.* étançonnage; *it.* contraffortatura, contraffortamento; *sp.* contrafuerte.



Strebewerk

- a Strebmauer
- b Strebpfeiler
- c Strebewerk (Strebpfeiler und Strebebogen)

Streckerverband, Binderverband, ein → Mauerwerk, das nur aus Bindern besteht.

Frz. appareil à boutisses; *it.* concatenamento in chiave, c. di testa; *sp.* trabazón en tizón.

Streckmetall, netzartig durchbrochenes Blech, das 1893 erstmalig in den USA hergestellt wurde und als Putzträger dient (→ Rabitzgewebe).

Engl. expanded metal; *frz.* métal déployé; *it.* lamiera stirata; *sp.* metal desplegado, m. extendido.

Streichbalken, 1. wandparalleles, zumeist auf Konsolen liegendes Holz, das als Auflager für eine Balkenlage dient. 2. Neben einer Wand liegender Deckenbalken.

Frz. poutre de bordure, p. de rive, linoir; *it.* dormiente; *sp.* viga de retallo, junta al muro.

Streichwehr → Caponniere.

Stromschicht, Sägeschicht, im Mauerverband eine Steinschicht, bei der die Steine in der Art des Ährenwerks, d.h. schräg zur Mauerflucht verlegt sind, tritt eine S. in der Maueransicht in Erscheinung, so bildet sie einen Zahnfries, im norddt. Backsteinbau verbreitet.

Engl. diagonal bond; *it.* corso obliquo; *sp.* hilada de ladrillos en espiga.

Stube, in einem Haus gelegener, verschließbarer, heizbarer und rauchfreier Wohnraum. Die S. ist gegenüber der weiten Diele relativ klein, sie hat dicht schließende Wände und eine feste, nicht zu hohe Decke und ist mit einem Ofen ausgestattet, der zumeist vom Vorraum beschickt wurde und einen Schornstein besaß. Die S. war der bevorzugte Wohn- und Arbeitsraum, der der engeren Familie vorbehalten war. Die S. hat sich im nordeurop. Bauern- und Bürgerhaus im frühen und hohen MA. ausgeformt und bis ins 20. Jh. gehalten.

Engl. room, chamber; *frz.* pièce, chambre; *it.* camera, stanza; *sp.* habitación, cuarto, pieza.

Stucco lustro (it.), Stuckmarmor (Scagliola), ein seit dem Barock angewandter, marmorierter Innenputz, der aus verschiedenen gefärbten Pasten geknetet, aufgetragen, gebügelt und poliert wurde.

Engl. scagliola; *frz.* stucco lustro; *it.* stucco lustro, s. romano; *sp.* escayola.

Stuck, ein mit Leimwasser angemachter Gipsmörtel. Je nach den Zusätzen (Kalk, Marmor) unterscheidet man Gipss., Weißs., S.marmor (Stucco lustro), Kalks., Ze-

ments. und Graus. S. ist nicht wetterfest (Gips!) und wird daher meist in Innenräumen verwendet. Seiner spezif. Eigenschaften wegen wird er bes. zur Herstellung frei aufgetragener Dekorationen, zum Ziehen von Profilen mit Schablone oder für geschliffenen und polierten Wandputz verwendet (→ Stuckatur).

Engl. stucco, parget; *frz.* stuc; *it.* stucco; *sp.* estuco, yeso de estucar.

Stuckatur, eine aus → Stuck hergestellte Bekleidung von Bauteilen, die an Mauerwerk aus Stein direkt, auf alle anderen Materialien nur mit Hilfe eines Putzträgers aufgetragen werden kann. Dieser besteht entweder aus einem Latten- oder Schilfrohrgeflecht (S.rohr), aus einem Drahtziegelgewebe (Rabitzgitter) oder aus Holzwolleleichtbauplatten. Unter S. versteht man insbesondere die plast. Stuckverzierungen, die seit dem Barock allgemein üblich wurden. Diese können vom Stuckateur frei aufgetragen, mit Schablone gezogen oder aber auch in Form gegossen und als fertige Teile versetzt werden (→ Stuckdekoration).

Engl. stuccowork; *frz.* stucage; *it.* stuccatura; *sp.* estucado.

Stuckdekoration, Verzierung von Wänden und Decken in meist ornamentaler, aber auch figürl. → Stuckatur. Einen Höhepunkt erreichte die S. in der Zeit des Barock und Rokoko, wobei verschiedene Dekorationsformen wie → *Bandelwerk, → Blattstab, Akanthusranken und → *Rocaille entwickelt wurden.

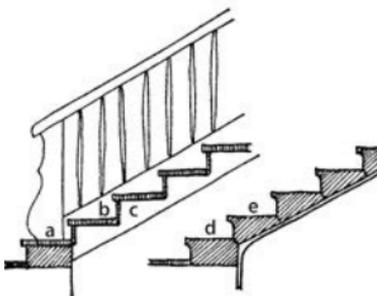
Engl. stucco decoration; *frz.* décoration en stuc; *it.* decorazione a stucco; *sp.* decoración en estuco.

Stuckmarmor → Stuck.

Studiolo (lat.), kleiner, fein ausgestatteter Schreib- und Studierzimmer mit Wand- und Deckendekorationen und Wandgemälden als Hauptschmuck, aber auch mit Skulpturen. Im 16. Jh. ging das zum Sammlungsraum über, und damit endete seine Bedeutung für Westeuropa.

Frz., it. studiolo; sp. pequeño estudio.

Stufe, Tritt, das einzelne Steigungselement einer → *Treppe, auch ein Absatz eines → *Stufenbergs. Die erste S. eines Treppenlaufs ist die Antritts., die letzte die Austritts. Die Blocks. ist eine massive S. mit rechteckigem Querschnitt, die stets massive Antritts. einer Holzterrasse. Eine Keils. ist eine massive S. mit schräger Unterseite und ermöglicht eine kontinuierlich steigende, nicht abgetrepte Untersicht des Treppenlaufs. Bei einer Holzterrasse nennt man die horizontalen Trittbretter Tritts., sie können mit vertikalen Setzs. verbunden sein. Das Verhältnis von S.höhe zur Auftrittsweite ist das Steigungsverhältnis



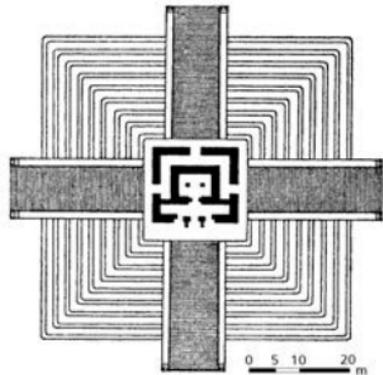
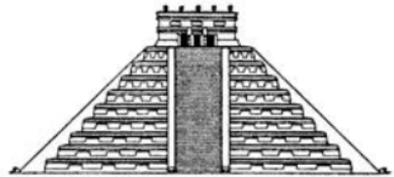
Stufe

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| a Blockstufe
(Antrittsstufe) | d Blockstufe
(Antrittsstufe) |
| b Trittstufe | e Keilstufe |
| c Setzstufe | |

nis (Steigung). Verändert sich die Auftrittsweite einer S. (z.B. bei einer → *Wendeltreppe), so spricht man von einer Spitzs.

Engl. step; frz. degré, marche; it. gradino, scalino; sp. escalón, peldaño.

Stufenberg, abgestufter Unterbau eines Hochtempels mit Freitreppen in Mesopotamien (→ *Zikkurat), in Hinterindien (→ *Prang, Prasat) und in Altamerika.



Stufenberg

(Beispiel: Chichen-Itza, Kukulcانتempel)

Stufengiebel, ein → *Giebel mit abgetrepter Kontur (→ Staffelgiebel).

Stufenmastaba → Mastaba mit abgestuftem Baukörper. Der Grundriß der S. ist im Gegensatz zu dem einer Stufenpyramide rechteckig.

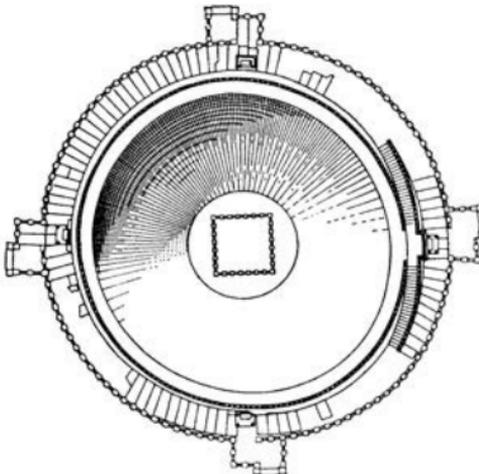
Engl. stepped mastaba; frz. pyramide à gradins; it. mastaba a gradini; sp. mastaba escalonada.

Stufenportal → Portal mit von außen nach innen zurückgestuftem Gewände, so daß die meist relativ geringe Öffnung bei großen Mauerdicken in der Fassade wesentl. erweitert erscheint. Das Gewände kann durch eingestellte Säulen, die sich in oft ornamental verzierten Archivolten fortsetzen (→ *Säulenportal) und durch Skulpturen zwischen den Säulen (Säulenfigurenportal) bereichert werden.

Engl. stepped portal; *it.* portale a smussi; *sp.* portal escalonado.

Stufenpyramide, abgestufte → *Pyramide. S. kommen in Ägypten, in Mesopotamien (→ *Zikkurat), in Hinterindien (→ *Prang) und bei den altamerikan. Kulturen vor (→ *Stufenberg).

Engl. ziggurat, stepped pyramid; *frz.* pyramide à gradins; *it.* piramide a gradini; *sp.* pirámide escalonada.



Stufenzinne, Mauerzinne mit abgetreppter Kontur. Sie kommt vor allem in Mesopotamien und in der islam. Baukunst vor (→ *Zinne).

Engl. stepped merlon; *frz.* créneau à gradins; *it.* merlo a gradini; *sp.* almena escalonada.

Stuhl → Dachstuhl.

Stuhlsäule, senkrechter Ständer zur Unterstützung der Pfetten einer → *Dachkonstruktion.

Frz. poinçon, chandelle; *it.* colonnetta; *sp.* pie derecho.

Stuhlschwelle, waagrechtes, rechtwinklig auf den Dachbalken verlaufendes Holz, das die Druckkräfte von Stuhlsäulen auf mehrere Balken überträgt.

Stuhlwand → Dachkonstruktion.

Stupa, Dagaba (ind.), ein aus dem Grabhügel entstandener ind. Reliquienbehälter, ein kuppelförmiger

Stupa
(Beispiel: Santschi,
2. Jh. v. Chr.)

Aufbau über kreisrundem Grundriß mit einem würfelförmigen Aufsatz. Den oberen Abschluß bildet ein schirmförmiges Gebilde, Chattra (Tschatträ, Tschatravali, Hti), eigentlich das Herrscherzeichen, das man auf den Grabhügel steckte. Der Begriff Tschaitya (Gehäuftes) wird im eigentlichen Sinn auch für S. verwendet. Sonderformen sind Tschorte (in Tibet) und Tsemi (in Birma).

Engl., frz., it., sp. stupa.

Sturmlatte, schwache Hölzer, die gegen den Winddruck kreuzweise übereinander zwischen die liegenden Stuhlsäulen oder an der Innenseite der Sparren angebracht werden (→ Windripse).

Engl. sprocket; *frz.* auvent, poinçon rampant, queue de vache; *it.* controvento; *sp.* riostra de contraviento.

Sturz, gerader oberer Abschluß einer Tür- oder Fensteröffnung (→ *Scheitrechter S.).

Engl. lintel; *frz.* linteau, sommier; *it.* architrave; *sp.* dintel.

Sturzbalken → Sturz.

Sturzbogen, segmentbogenförmiger Abschluß einer Fenster- oder Türöffnung, mißverständl. auch für einen → *Scheitrechten Sturz.

Engl. flat arch; *frz.* arc en plate-bande; *it.* arco ribassato (di porta o di finestra); *sp.* arco achatado.

Sturzpfeilerportal, einfachste Portalform, bei der zwei aufrechtstehende Monolithe als seittl. Begrenzung und ein Sturz den hochrechteckigen Durchgang rahmen, eine seit vorgeschichtl. Zeit übliche und bes. im Profanbau bis heute gebräuchl. Form.

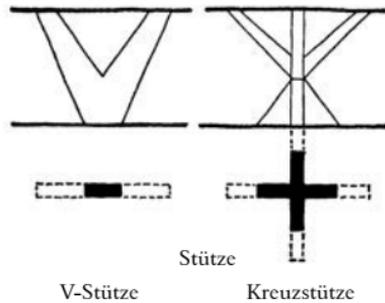
It. trilitte; *sp.* portal sencillo.

Sturzriegel, waagrechtes Holz (Riegel) über der Tür- oder Fensteröffnung eines → Fachwerkbaus.

Engl. lintel, transom; *frz.* poutail; *it.* architrave (di legno); *sp.* tirante, traversa.

Stütze, aufrechtes, meist stabförmiges Bauglied, das je nach seinem Querschnitt als Säule oder als Pfeiler bezeichnet wird. Im Holzbau nennt man die S. Pfosten, Ständer, Mast, Steher, Stiel oder auch → *Säule.

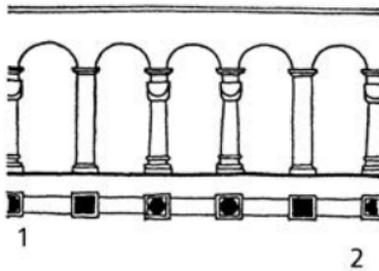
Engl. support, column, pillar; *frz.* support, colonne, poteau; *it.* puntello, colonna, pilastro; *sp.* soporte, columna de apoyo, pilar d. a.



Stützenstellung, Folge von Stützen in einer Reihe oder in Stockwerken. Die S. kann mit gleichen Stützabständen (→ *Interkolumnium) in fortlaufender, oder mit abwechselnd kürzeren und längeren Abständen in rhythm. Reihung ausgebildet sein. Bei einem Wechsel der Stützenform einer S. spricht man vom → *Stützenwechsel. Bei Stockwerksanordnung können Säulenabstände und Säulenordnungen wechseln. → *Palladio-Motiv. (Abb. S. 456)

Sp. serie de soportes.

Stützenwechsel, ein wiederkehrender Wechsel von Pfeilern und



Stützenwechsel

- 1 Niedersächsischer Stützenwechsel
- 2 Rheinischer Stützenwechsel

Säulen, bei dem ein Pfeiler auf eine oder mehrere Säulen folgen kann.

Engl. alternating supports; *frz.* alternance de supports; *it.* alternanza dei supporti; *sp.* soportes dispuestos alternadamente.

Stutzkuppel, Kuppel, deren Fußkreis über die Grundfläche des überwölbten Raums hinausreicht und deren Gewölbeanfall an den Überschneidungsstellen mit der Grundfläche endet; an diesen Stellen spannen sich offene Bogen, oder es erhebt sich eine Aufmauerung mit Schildbogen. → *Böhmische Kappe.

Frz. coupole pendante, dôme pendant; *it.* volta a vela a sesto ribassato; *sp.* bóveda esférica.

Stützmauer, eine Mauer aus Backstein, Naturstein oder Beton, die rutschgefährdete Erde, Felsen u. dergl. stützen soll.

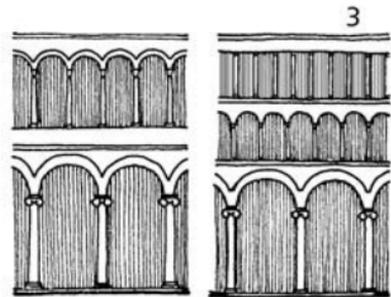
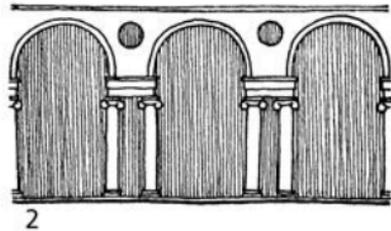
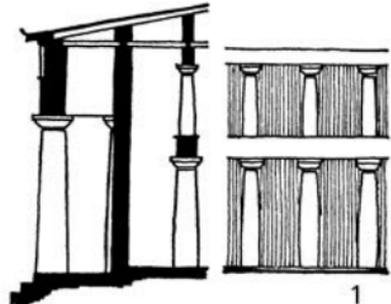
Engl. supporting wall; *frz.* mur de soutènement; *it.* muro di sostegno; *sp.* muro de apoyo.

Stützweite → Spannweite, für die stat. Berechnung maßgebende Ent-

fernung zwischen den senkrechten Mittellinien der beiden Auflager eines Trägers im Unterschied zu der kleineren, freien Länge zwischen den inneren Kanten der Auflage.

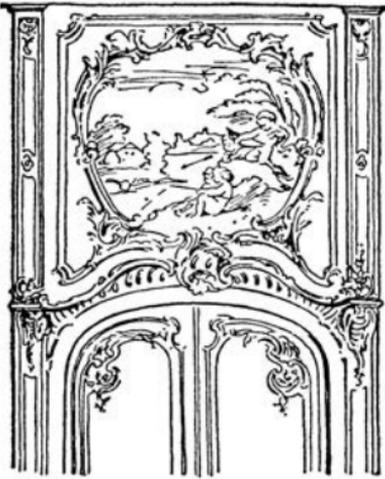
Engl. span, bearing distance; *it.* luce, distanza tra gli appoggi; *sp.* distancia entre los apoyos.

Stylobat (gr.), oberste Stufe des antiken Tempelunterbaus (Stereobat), auf dem die Säulen aufruhren. → *Dorische Ordnung.



Stützenstellung

- 1 Geschoßanordnung (am dor. Tempel)
- 2 Rhythmische Anordnung
- 3 Geschoßanordnung (mit verschiedenen Säulenordnungen)



Supraporte

Subsellien (lat.), Sessel der Beamten und Würdenträger im gr. Theater (→ Theaterbau), aber auch die in der Apsis umlaufende, steinerne Sitzbank.

Substruktion (lat.), Unterbau eines Bauwerks auf wenig tragfähigem Grund bzw. zur Herstellung einer ebenen, horizontalen Fläche.

Engl. substructure; *frz.* substruction; *it.* sostruzione; *sp.* subestructura.

Sudatorium (lat.), Schwitzraum in einer röm. → Therme.

Supermullion (engl.), entsprechend der → Mullion Fortsetzung der Stäbe im Bogenfeld des → *Maßwerks; senkrechter Stab, der auf der Spitze des die Fensterbahnen abschließenden Bogens beginnt und bis zum Fensterbogen eines Maßwerkfensters im → Perpendicular Style reicht.

Supertransom (engl.), horizontaler Stab (Maßwerkbrücke), der zwei oder mehrere Mullions oder

Supermullions im Couronnement eines Maßwerkfensters verbindet, im engl. → Perpendicular Style vorkommend.

Supraporte, Sopraporte (lat.), eine in der Renaissance und Barockzeit oft bildl. oder dekorativ belebte und gerahmte Fläche über dem Türsturz.

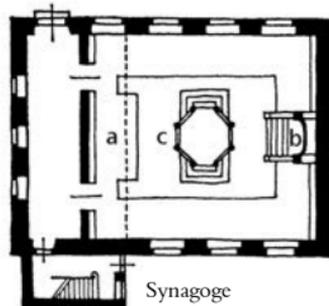
Engl. sopraporta, overdoor; *frz.* fronton, dessus de porte; *it.* sovrapporta; *sp.* sobrepuerta.

Symbol (gr.), ein abstrahiertes Kennzeichen oder Sinnbild für einen Begriff (→ Bausymbolik).

Symmetrie (gr.), urspr. die Ausgewogenheit im Verhältnis des Ganzen zu seinen Teilen, später nur noch die Spiegelgleichheit auf eine Mittelachse bezogener Teile eines Ganzen (→ Pendant).

Engl. symmetry; *frz.* symétric; *it.* simmetria; *sp.* simetría.

Synagoge (gr.), Bethaus und Kultstätte der Juden. Der Innenraum hat manchmal Emporen für die Frauen. Die Einrichtung sieht einen Platz für den Vorleser und auf einem erhöhten Standort zwischen siebenarmigen Leuchtern



Synagoge
a Empore
b Schrein (Bundeslade)
c Almemor

einen Schrein für die Gesetzesrollen vor. Die Kanzel für Bibellessungen (Bima, Almemor) steht in der Mitte oder bei der Eingangswand des Raums. Die Blickrichtung der Gemeinde geht zur Eingangswand, die nach Jerusalem weist. Die ältesten S. gehen nicht über die späthellenist. bzw. röm. Epoche zurück.

Engl., frz. synagogue; *it., sp.* sinagoga.

Systylos (gr.), Säulenstellung, deren → *Interkolumnium zwei untere Säulendurchmesser beträgt.

T

Tabernae (lat.), röm. Läden für den Einzelverkauf, sie lagen im Erdgeschoß der Mietshäuser entlang der Hauptstraßen, an den Marktplätzen häufig in festen Ladenzeilen, oft hinter Säulengängen.

Tabernakel (lat.), 1. das im röm. Militärwesen als tabernaculum bezeichnete Zelt wird als Begriff auch auf zelt- und baldachinartige Anlagen und Bauteile übertragen; so werden vor die Fassade vorspringende Ädikulen mit eingestellten Statuen an späthellenist. und röm. Prachtbauten T. genannt. 2. Seit dem 12. Jh. verwandte Bezeichnung für Gefäße und Schreine, in denen eucharist. Elemente und Öl für die Krankensalbung aufbewahrt werden, später auch für Monstranzen verwandt. Die Bezeichnung lehnt sich an das Zelt des Alten Testaments an, das zur Aufbewahrung der Bundeslade diente und als Wohnung Gottes

galt. 3. Allgemeine Bezeichnung für den von Stützen getragenen Überbau eines Altars (→ *Ziborium). 4. Von 1. und 3. abgeleitete Bezeichnung für einen von Säulen und Spitzdach gebildeten, zumeist viereckigen Aufbau mit oder ohne eingestellter Statue in der got. Baukunst, zu unterscheiden von einer → *Fiale.

Engl., frz. tabernacle; *it.* tabernacolo; *sp.* tabernáculo.

Tablettmauer (frz.), Futtermauer der äußeren Brustwehrböschung über dem Kordon.

Tablinum (lat.), Hauptraum und Speisesaal des röm. → *Wohnhauses, meist an der Rückseite des Atriums gegenüber dem Eingang gelegen (→ Triklinium).

Tabor, mit Wällen umgebenes Lager der Hussiten, später in Österreich und auf dem Balkan kastellartiger Burgtyp, auch Kirchenburg.

Tabularium (lat.), Gebäude zur Aufbewahrung öffentl. und privater Urkunden, bes. im antiken Rom.

Tabulariummotiv, röm. Joch, Wandgliederung aus Pfeilerarkaden, denen Halbsäulen auf Postamenten mit Architrav vorgeblendet sind.

Tacara → Tatschara.

Tadsch (arab.), im Irak: Kapitell; in Indien: Rahmung des → Mihrab.

Taenia, vorspringende Leiste am Epistyl der → *Dorischen Ordnung.

Tafelbau → Plattenbauweise.

Täfelwerk, Täfelung, Wand- oder Deckenbekleidung mit Holztafeln.

Engl. paneling, wainscoting; *frz.* tableterie, lambrissage (en bois); *it.* rivestimento ligneo, boiserie; *sp.* revestimiento de madera, artesonado, entarimado.

Talar (pers.), die Säulenhalle des vorderasiat. und pers. Hauses, die sich zum Hof oder Garten öffnet und zu beiden Seiten von Räumen umgeben ist.

Talayoten, mit den → Nuragen verwandte und nach oben verjüngte steinerne Rundtürme, die in vorgeschichtl. Zeit auf den Balearen errichtet wurden.

Frz. talayot(s); *it.* talayotz; *sp.* talayotes.

Talsperre, Staudamm quer über ein Tal, dessen Wasser zur Energiegewinnung oder Bewässerung genutzt wird.

Engl. barrage, dam; *frz.* barrage (de vallée); *it.* diga a valle; *sp.* represa de valle.

Taltempel, der an der Grenze von Fruchmland und Wüste gelegene Torbau eines ägypt. Totentempels (→ *Grabtempel).

Engl. valley temple; *frz.* temple de vallée; *it.* tempio in valle; *sp.* templo de valle.

Tambour (frz. Trommel), 1. zylinderförmiger oder polygonaler Unterbau einer Kuppel, auch mit Fenstern. 2. Torschanze, Sperrbefestigung aus Palisaden mit Schießlöchern, häufig vorhofartig vor einem Tor, Vorläufer der → *Barbakane.

Engl., frz. tambour; *it.* tamburo; *sp.* tambor.

Tambourkuppel, eine über einem Tambour errichtete → *Kuppel.

Tanzhaus, Hochzeithaus, Saalgebäude für festl. Veranstaltungen der Bürger in spätm. und frühneuzeitl. Städten, bestehend aus einem großen Saal und Nebenräumen, aus Stein oder Fachwerk errichtet, zumeist zweigeschossig.

Engl. dance hall; *frz.* salle de danse; *sp.* salón de baile.

Tapete (lat.), eine meist gemusterte Wandbekleidung aus Geweben, Tapisserien, Leder, Papier oder Holz (Furnier).

Engl. wallpaper; *frz.* papier peint, tenture; *it.* stoffa da parati, carta da p.; *sp.* tapiz, em-papelado, colgadura.

Tapentür, eine unauffällige Zwischentür mit verdecktem Rahmen und bündig in der Wandfläche liegendem, tapeziertem Türblatt.

Engl. concealed door, jib d.; *frz.* porte dérobée, p. recouverte de tapisserie; *it.* porta tappezzata; *sp.* puerta tapizada.

Tapiserie (frz.) → Wandteppich.

Tarma, Tarimah (arab.), eine Vorhalle oder eine Säulenhalle im Innenhof des arab. → *Wohnhauses, mit dem gr. Peristyl vergleichbar.

Taschana, Takhana (pers.), der unterird. Wohnraum des pers. Hauses, der während der heißen Jahreszeit aufgesucht wird.

Tas-de-charge (frz.) → Anfänger.

Tatschara, Tacara (pers.), Wohnhalle pers. Paläste, die in der kalten Jahreszeit benutzt wurde, Winterpalast.

Taufkapelle → *Baptisterium.

Taukreuz, T-Kreuz, T-förmiges Kreuz mit abschließendem oberem Querbalken (→ Antoniuskreuz).

Engl. twisted rope cross; *frz.* croix de Saint-Antoine; *it.* croce a tau; *sp.* cruz de tau.

Taustab, tauartig gedrehter → *Stab als Schmuckglied der normann. und roman. Architektur des 12. Jhs. sowie im dt. Fachwerkbau des 15./16. Jhs.

Engl. rope moulding; *frz.* câble torsadé; *it.* cordeliera, treccia; *sp.* entorchado.

Teilgewölbe, 1. die in ein → *Gewölbe einschneidenden Zwickel (Stichkappen). 2. Die zwischen einem Gewölbe und seinem Unterbau vermittelnden Wölbungen (Pendentifs, → Kuppel, → *Trompe).

Engl. squinch arch; *frz.* dôme à pendentifs (courbes); *sp.* bóveda con pechinas.

Tekje, Tekke (türk.), islam. Kloster.

Tektonik (gr.), struktureller Aufbau eines Gebäudes, wobei die Einzelteile technisch wie formal eine künstler. Einheit bilden. Gegensatz dazu: → Atektionisch.

Engl. tectonics; *frz.* tectonique; *it.* tettonica; *sp.* tectónico.

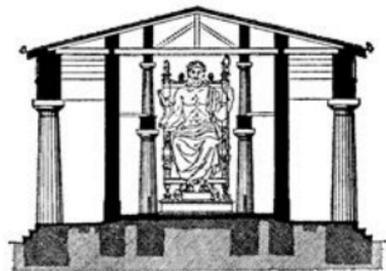
Telamon (gr.), Gebälkträger (→ *Atlant, → *Gigant).

Telesterion (gr.), Bau für eine versammelte Gemeinde bei sakralen Handlungen gr. Mysterienkulte, als großer Säulensaal angelegt, zumeist über Treppen erhoben.

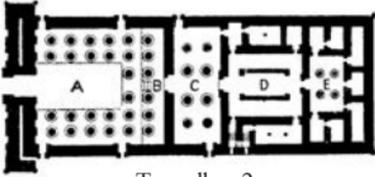
Tellerkapitell, ein dem Kelchkapitell verwandtes → Kapitell, das oben von mehreren übereinanderliegenden Scheiben abgeschlossen ist.

Temenos (gr.), Altis, auch Peribolos, der durch eine Mauer oder Säulenhalle begrenzte und durch ein Propylon zugängl. gr. → *Tempelbezirk.

Tempelbau, 1. den Kern des gr. und des röm. Tempels bildet die Cella (Naos), deren Tür meist an der Ostseite liegt. Während dieser gegenüber im Innern das Götterbild manchmal in einem bes. Raum (→ *Adyton, Abaton) steht. Die Cella erhebt sich über einem dreistufigen Unterbau (Stereobat, Krepis oder Krepidoma), dessen oberste Stufe Stylobat (Eutytherie) heißt. Die unterste Schicht des meist aus gleichgroßen (isodomen) Quadern errichteten Cellamauerwerks bildet ein Sockel mit Abdeckplatten und manchmal größeren, oft hochkant stehenden Orthostaten. Die die Cella meist umgebenden Säulen (→ *Tempelformen) stehen am Rande des Stylobats, der oft nicht eben, sondern zur Mitte leicht überhöht ist. Diese opt. Korrektur teilt sich auch noch dem Gebälk mit und wird → Kurvatur genannt. Die Säulenschäfte sind verjüngt und entweder aus einem Stück (monolith) oder aus mehreren Zylindern (Trommeln) zusam-



Tempelbau 1
(Beispiel: Olympia, Zeustempel,
5. Jh. v. Chr.)



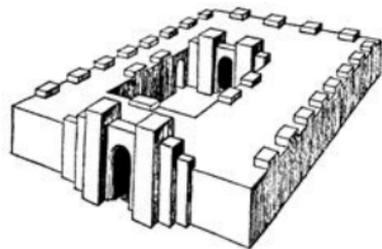
Tempelbau 2

(Beispiel: Theben-Karnak, Chonstempel, 20. Dynastie)

- | | |
|--------------|----------------|
| A Hof | D Barkenkammer |
| B Vorhalle | E Saal |
| C Säulensaal | |

mengesetzt und verdübelt (→ *Säule). Die Kapitelle der Säulen leiten zum Gebälk (Epistyl) über, das in Architrav, Fries und Kranzgesims (Geison) gegliedert ist und bei Holzkonstruktionen auch mit Terrakotten bekleidet sein kann (→ *Antefixa). Den Abschluß bildet die mit Wasserspeiern versehene → *Rinneleiste (Sima) am Dachsaum. Die Dachkonstruktion ist immer aus Holz. Die Traufziegel (Stirnziegel) sind bes. ausgebildet (→ *Dachdeckung). Auch das Giebfeld (Tympanon, Aëtoma) wird von einem schrägen Geison und einer Sima begrenzt. Die Ecken des Giebels sind wie dessen Spitze von → *Akroterien bekrönt. Ist die Cella für die Überdeckung zu breit, so können im Innern Mauerzungen aufgebaut oder der Innenraum durch Säulen in Schiffe unterteilt werden. Das die Cella umgebende Pteron (Peridromos) ist meist durch eine steinerne Kassettendecke (→ *Kassette), deren Felder ornamental verziert sein können, abgeschlossen. Bauplastik ist beim antiken Tempel auf

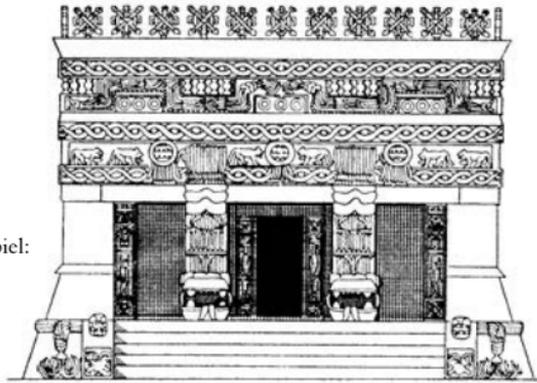
den Metopen der → *Dorischen Ordnung, auf den Friesen der att. → *Ionischen Ordnung und in den Giebfeldern, seltener im Innern oder an der Außenseite der Cella zu finden. Die Tempel sind meist aus Marmor errichtet, doch wurden auch größere Gesteine verwendet, die mit Stuck überzogen wurden. Fast der ganze Tempel, zumindest aber dessen wichtigste Teile, waren bunt bemalt (→ *Polychromie). Der Tempel kann isoliert sein, steht aber meist in einem → *Tempelbezirk (Heiliger Bezirk, Altis, Temenos), dessen Umfassungsmauern von einer inneren Säulenhalle (Peribolos) begleitet sein können. Der röm. Tempel liegt oft nach etrusk. Vorbildern auf einem hohen Unterbau und wird deshalb → *Podiumtempel genannt. Auf das Podium führt nur eine Freitreppe an der Frontseite, mit manchmal von Skulpturen geschmückten Wangen. Der Tempelbezirk einer röm. Stadt wird manchmal in Anlehnung an den Haupttempelbezirk von Rom Kapitoll genannt. Nach der Gottheit, der der Tempel geweiht ist, nennt man ihn Olympieion (Zeus), Heraion (Hera), → Asklepieion (Asklepios), → *Nymphäum (Nymphen) und → *Mithräum (Mithras).



Tempelbau 3

(Beispiel: Babylon, Ninmactempel)

Tempelbau 4 (Beispiel:
Chichen-Itza,
Jaguartempel)

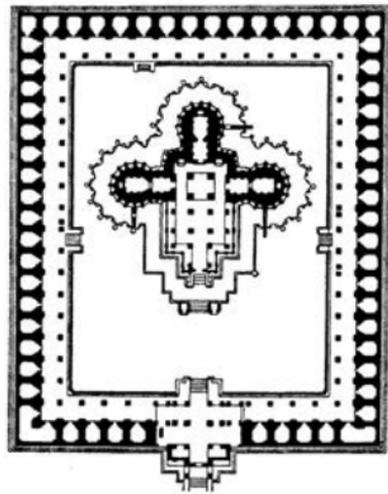


2. Die Ägypter errichteten → *Grabtempel (Totentempel), die im Alten Reich vor der Pyramide lagen und aus Taltempel, Aufweg und Totenopfertempel bestanden. Der ägypt. Tempel war meist ein rechteckiger, ummauerter Bezirk. Die Front bildete der → *Pylon mit dem Tempeltor. Es folgen ein Hof (oder mehrere Höfe), von Säulen umgeben, eine Vorhalle, ein meist quer gelagerter → *Säulensaal (Hypostyl) mit basilikal erhöhtem Mittelschiff (ägypt. Saal). Den Abschluß bildete die Barkenkammer (Sekos) mit dem Götterbild. Vor dem Pylon können Kolossalstatuen oder → *Obelisken angeordnet sein. Bei Tempeln der Spätzeit steht vor dem Eingang auch ein → *Geburtshaus (Mammisi). Wider- oder Sphingenalleen begleiten den Weg zum Tempeltor. Sonderformen des ägypt. Tempels sind der → *Terrasstempel, der → *Höhlen- bzw. Felsentempel, der dem Apis (Serapis, → Scrapeum) und der der Göttin Hathor geweihte Tempel (Hathortempel).

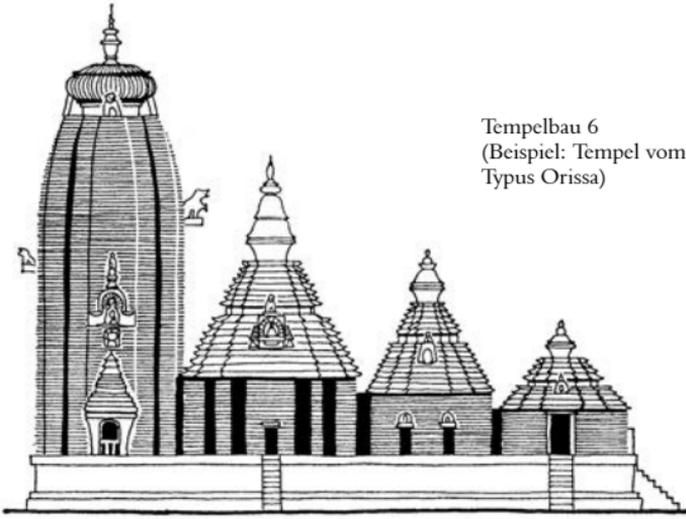
3. In Mesopotamien sind die Tempelanlagen meist um einen oder mehrere Tempel gruppierte Kultbezirke, oft ohne axiale Beziehung zum Eingang. Eine von den Su-

merern entwickelte Sonderform ist der Stufenberg (→ *Zikkurat), auf dem ein über Freitreppen erreichbarer Hochtempel stand, den man als Wohntempel der Gottheit ansah (Turm von Babylon).

4. Bei den altamerikanischen Kulturen steht der Tempel bzw. die Götterzelle häufig auf einem → *Stufenberg (Pyramide). Die aztek. Tempel heißen → Teocalli und waren von großen Höfen umgeben. Manchmal kommen auch zwei Götterzellen, zu denen zwei Freitreppen



Tempelbau 5
(Beispiel: Somnathpur, Keshavatemple,
13. Jh.)



Tempelbau 6
(Beispiel: Tempel vom
Typus Orissa)

an der Front der Stufenpyramide emporführen, nebeneinander vor. Ebenso häufig standen aber die Kultplätze auf Terrassen.

5. In Indien ist der Tempelgrundriß meist dreiteilig. Auf eine oder mehrere offene Versammlungshallen (→ *Mandapa, in Südindien Tschaultri) mit Vorhallen (Antarala) folgt die Cella (Garbha Griha), in der ein Lingam als Kultsymbol steht. Über der Cella ist meist ein hoher Turm (→ *Sikhara) aufgebaut, dessen Grundriß quadrat. (Nagara), aber auch achteckig (Dravidha) oder rund sein kann. Cella und Turm zusammen werden in Südindien Vimana genannt. Bei einem sitzenden Götterbild kommt anstelle des Sikhara auch ein flaches Kuppel- oder Walmdach (→ *Asana) vor. Sonderformen sind Tempel mit Kleblattschluß und drei Cellaräumen um die → Mandapa und der → Doppeltempel mit zwei nebeneinanderliegenden Mandapas. Ein → *Felsentempel, der meist monolith aus dem Felsgestein gehauen und dem Götterwagen nach-

gebildet ist, wird ebenso wie andere Sonderformen → *Ratha genannt. Die → *Tschaityahalle ist ein Höhlenheiligtum.

6. Bei den hinterind. Anlagen können Tempel in einem großen Klosterbezirk (Vat) stehen und von einem Glockenstupa (Stupa) oder einem → Phraprang oder einem → Phra Chedi abgeschlossen sein. Auch können Götterzellen auf einem Stufenberg stehen (→ *Prang, Prasat) und mit einem stufenpyramidenförmigen Aufbau versehen sein (Tschandi). Ein Turmaufbau mit ungerader Geschoßzahl über einem Thronbau wird Pyatthat genannt.

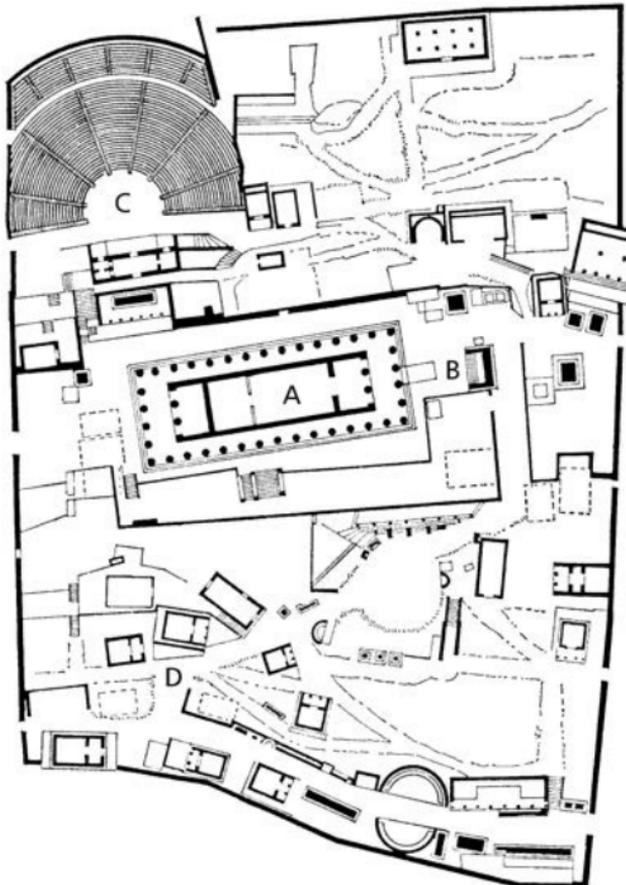


Tempelbau 7
(Beispiel: Nara, Horyuüi-Traumhalle, 8. Jh.)

7. Die ostasiat. Tempelanlagen sind uns hauptsächl. durch japan. Beispiele, die zahlreiche Einzelgebäude in gestufter Struktur zeigen, bekannt. Die Hauptachse verläuft in nord-südl. Richtung, das Eingangstor liegt im Süden. Die Hauptgebäude (→ *Goldene Halle, Predighalle) sind zentral an dieser Achse aufgereiht und von Nebengebäuden symmetr. umgeben. Die Stellung der → *Pagoden ist verschieden. Außerdem gibt es Hallen für die vier Himmelskönige, Pavillons für Glocke und Pauke, Speicher und Wandelhallen. Die Hallen

sind Holzständerbauten mit inneren und äußeren Stützen, so daß das Heiligtum umschreitbar ist. Mehrgeschossige Hallen sind selten, die oberen Geschosse sind nur dekorativ aufgesetzt. Charakterist. sind die Gruppen zahlreicher Sattelhölzer, der weite Dachvorsprung und das geschwungene Irimoya-Dach.

Tempelbezirk, ein heiliger Bezirk, in dessen Zentrum ein oder mehrere Tempel stehen und der von einer Mauer umgeben wird, an deren Innenseite Kammern (→ *Schatz-



Griechischer Tempelbezirk (Beispiel: Delphi, Altis)

- A Apollotempel
- B Altar
- C Theater
- D Schatzhäuser

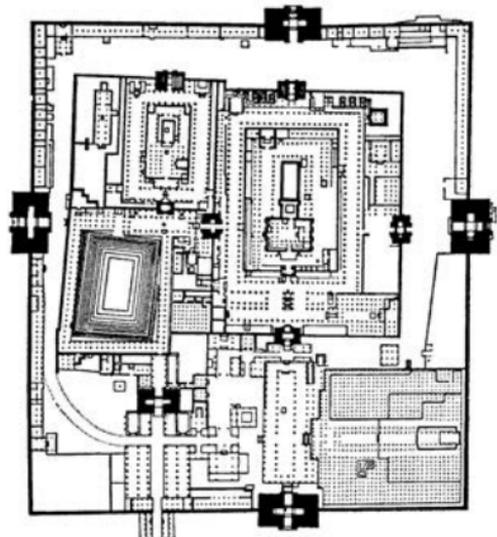


Altamerikanischer
Tempelbezirk
(Beispiel: Chichen-Itza,
Stadt des Regengottes
Chac)

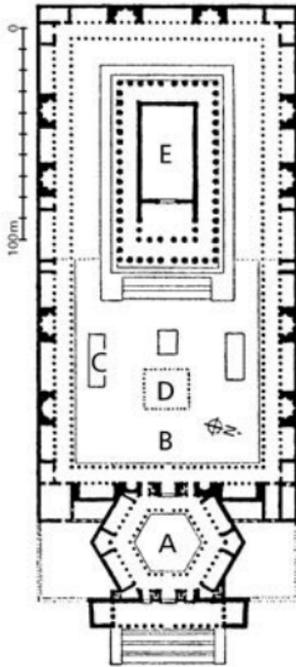
- 1 Ballspielplatz mit
Jaguartempel
- 2 Terrasse des
Schädelgerüstes
- 3 Adlertempel
- 4 Morgensterntempel
- 5 Kukulcانتempel
- 6 Kriegertempel
- 7 Tausendsäulenkomplex
- 8 sog. Hohepriestergrab
- 9 Caracoltempel
(Observatorium)
- 10 Wandtafeltempel

häuser) oder Säulenhallen liegen können. Der T. ist durch einen oder mehrere Torbauten (Propylon) zugängl. In Griechenland wird der T. Temenos, Altis oder Peribolos, in

Rom häufig Kapitol genannt. Auch in Indien, Ostasien und in Altamerika gibt es große T., die durch eine Einfriedung (Prakdra, Vedika) abgeschlossen und durch Torbau-



Indischer Tempelbezirk
(Beispiel: Madura, Minakshi-
Sundareshvara-Tempel, 17. Jh.)



Römischer Tempelbezirk
(Beispiel: Baalbek)

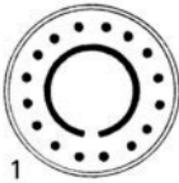
- A Vorhof
- B Altarhof
- C Reinigungsbecken
- D Brandaltar
- E Tempel des Jupiter Heliopolitanus

ten (in Indien: Gopuram) zugängl. sind und in denen mehrere Tempel, Pagoden oder andere Kultbauten stehen, manchmal auch heilige Teiche (in Indien: Teppakulam) liegen (→ *Tempelbau, → *Akropolis).

Engl. temple precinct; *it.* area sacra; *sp.* recinto del templo.

Tempelformen, beim gr. und röm. Tempel unterscheidet man je nach der Grundrißform, der Anordnung der Anten bzw. Säulen an der Stirn des Tempels und dem Säulenkranz verschiedene T. Der Kern ist die aus dem → *Megaron hervorgegangene Cella (Naos), in deren hinterem Teil ein Allerhei-

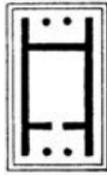
ligstes (→ *Adyton, Abaton) liegen kann. Diese T. ohne Säulen nennt man Astylos. Der Antentempel hat einen Pronaos zwischen → Anten. Wiederholt sich diese Anordnung an der Rückseite der Cella (→ Opisthodomos), so spricht man vom Doppelantentempel. Ist der Opisthodomos nur als Scheinarchitektur angedeutet, so spricht man von einem Pseudo-Opisthodomos. Ist der Tempelfront eine Säulenhalle vorgelegt, nennt man den Tempel einen Prostylos, und falls sich diese Anordnung an der Rückseite wiederholt, einen Amphiprostylos. Ein Tempel mit Wandsäulen anstelle der Frontsäulen heißt Pseudoprostylos. Tempel ohne Säulen an den Langseiten heißen Apteraltempel. Hat der Tempel ringsum ein Pteron, das den um die Cella laufenden Umgang (Peridromos) enthält, so heißt er Peripteros. Ist dieser Säulenkranz an den Langseiten nur durch Wandsäulen vorgeblendet, ohne daß ein Peridromos entsteht, so heißt der Tempel Pseudoperipteros. Ein Tempel mit doppeltem Säulenkranz ist ein Dipteros. Eine T. mit Doppelteron ohne zweite Säulenstellung oder einfachem Pteron mit Wandsäulen heißt Pseudodipteros. Rundtempel, die von einem Säulenkranz umgeben sind, nennt man → Tholos oder (ohne Cella) → *Monopteros. Nach der Zahl der Frontsäulen bezeichnet man die Tempel als Tetrastylos (vier Säulen), Pentastylos (fünf Säulen), Hexastylos (sechs Säulen), Heptastylos (sieben Säulen), Oktastylos (acht Säulen), Dekastylos (zehn Säulen), Dodekastylos (zwölf Säulen) und Polastylos (vielsäulig). Wichtig für die Erscheinung des Tempels ist auch das → *Interko-



1



2



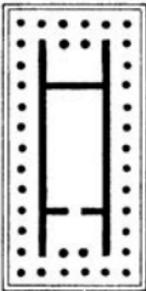
3



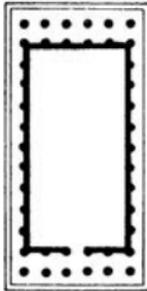
4



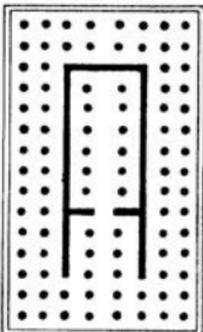
5



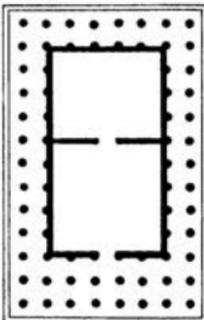
6



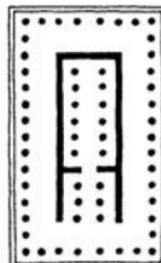
7



8



9



10

lumnium. Nach dem Verhältnis von Interkolumnium zu Säulendurchmesser unterscheidet man dichtsäulig (pyknostylos), engsäulig, diastylos, eustylos, systylos, aräostylos (lichtsäulig). Sonderformen sind der röm., auf einem Podium stehende → *Podiumtempel, der nur über eine Fronttreppe zugängl. ist, der → *Hypäthraltempel ohne Dach über der Cella und der → *Doppeltempel, bei dem zwei Cellaräume, die verschiedenen Gottheiten geweiht sind, neben- oder hintereinander liegen.

Templon, → Ikonostasis einer byzant. Kirche in Form einer → *Kolonnade.

Tenaille (frz. Zangenbewegung), Scherwerk, Zange, niedriges, vor der → Kurtine im Hauptgraben gelegenes Außenwerk aus zwei Fachen, die einen einspringenden Winkel bilden.

Engl., frz. tenaille; it. tenaglia; sp. tenaza.

Tenaillon (frz.), ein Ravelin mit zwei halben → Contregarden (vor jeder Face eine), die einen eingehenden Winkel bilden und durch einen Redan oder ein anderes

Tempelformen

- 1 Tholos
- 2 Antentempel
- 3 Doppelantentempel
- 4 Prostylos
- 5 Amphiprostylos
- 6 Peripteros
- 7 Pseudoperipteros
- 8 Dipteros
- 9 Pseudodipteros
- 10 Pseudodipteros

Außenwerk gedeckt sind, ähnl. den großen Lünetten.

Frz. tenaillon; *it.* tenaglione; *sp.* tenallón.

Tenne, der Teil einer Scheune, der zum Dreschen des Getreides dient. Beim → *Schwarzwaldhaus kommt oft eine Hochtenne mit günstiger Zufahrt von der Bergeite vor.

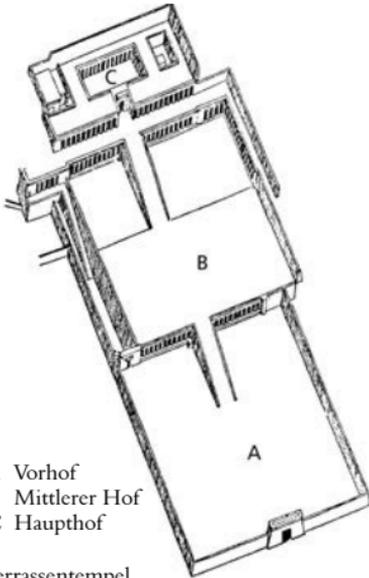
Engl. threshing floor; *frz.* aire; *it.* aia; *sp.* era.

Teocalli (aztek.), ein auf einer Stufenpyramide errichteter → *Tempelbau der Azteken.

Tepidarium (lat.), lauwarmes Bad einer röm. → *Therme.

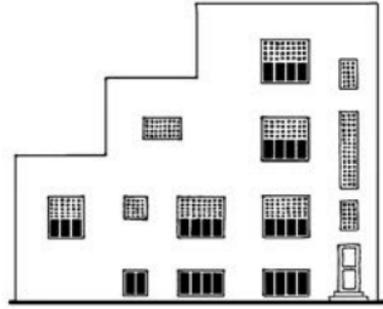
Teppakulam (tamil.), ein heiliger Teich für rituelle Bäder in einem südind. Tempelbezirk.

Terrakotta (it.), unglasierter gebrannter Ton als → *Baukeramik, meist dekoriert (Fries) und mit Reliefs geschmückt.



A Vorhof
B Mittlerer Hof
C Haupthof

Terrasentempel
(Beispiel: Theben – Der el bahri, Tempel der Hatschepsut, 18. Dynastie)



Terrassenhaus
(Beispiel: A. Loos, Haus Scheu, Wien, 1912)

Terrasse (frz.), eine nicht überdeckte, künstl. geebnete, waagerechte Fläche. Auf von der Umgebung abgehobenen T. wurden assyr. und pers. Paläste und altamerikan. → *Tempelbauten errichtet. Auch in barocken → *Gärten spielen T. eine bedeutende Rolle (→ *Terrasentempel).

Engl. terrace; *frz.* terrasse; *it.* terrazza; *sp.* terraza.

Terrassendach, ein als begehbare Terrasse angelegtes → Flachdach.

Engl. terrace roof; *frz.* toit-terrasse, plancher-t.; *it.* tetto a terrazza; *sp.* techo terraza.

Terrassenhaus, ein Haus, dessen Geschosse stufenförmig versetzt sind, so daß jedes Stockwerk eine Dachterrasse hat. Das T. kommt meist bei Hanglage im Vorderen Orient, in Mesopotamien und in Indien vor. Auch die Pueblos der altamerikan. Kultur sind ähnl. ausgebildet. Das T. wird auch im modernen Wohnbau verwandt.

Engl. terrace house; *frz.* maison en terrasses; *it.* casa a gradoni; *sp.* edificio escalonado en terrazas.

Terrasentempel, Tempel, die auf einer Terrasse ruhen, wie manche altamerikan. → *Tempelbauten,

oder in mehreren Terrassen, die durch Rampen miteinander verbunden sind, ansteigen, wie ägypt. Grabtempel.

Engl. terraced temple; *frz.* temple en terrasses; *it.* tempio su terrazzamento; *sp.* templo escalonado en terrazas.

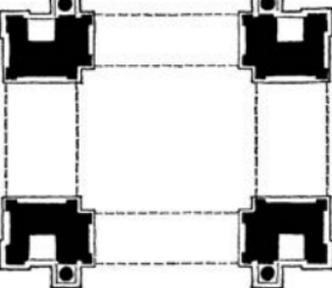
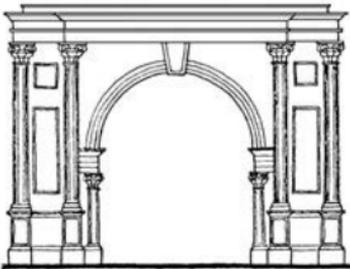
Terrazzo (it.), urspr. ein venezian. Estrich aus Kalk und Steinstückchen, der in mehreren Schichten aufgetragen werden muß. Heute wird der Begriff auch für zementgebundene Kunststeinestriche verwandt.

Engl., *frz.*, *it.* terrazzo; *sp.* piso veneciano.

Tetrakonchos (gr.), Zentralbau mit vier Konchen um ein Quadrat.

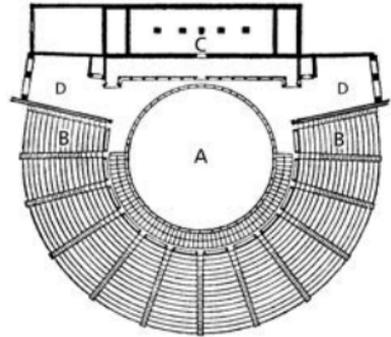
Tetrapylon (gr.), Quadrifrons (lat.), ein vierseitiger Torbau mit Öffnungen auf jeder Seite.

Tetrastylus (gr.), Tempel mit vier Säulen an der Frontseite (→ *Tempelformen).



Tetrapylon. Ansicht und Grundriß

Thalamos (gr.), Frauengemach und Schlafgemach im gr. → Wohnhaus.



Griechisches Theater

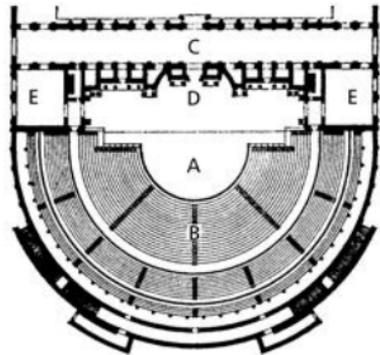
(Beispiel: Epidauros, Teilrekonstruktion)

A Orchestra

C Skene

B Sitzreihen (Kerkides)

D Parodoi



Römisches Theater

(Beispiel: Orange)

A Orchestra

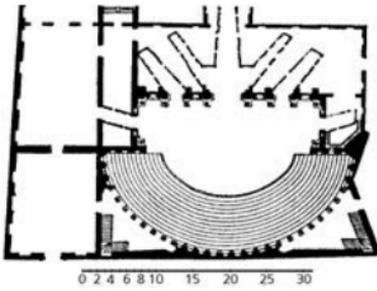
B Sitzreihen

C Scenae frons

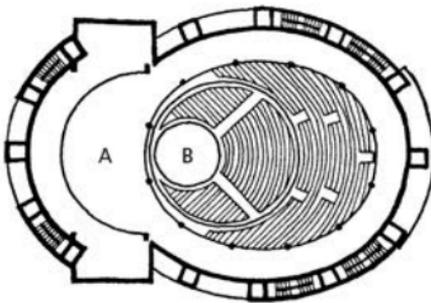
D Proscenium

E Paraskenien

Theaterbau, das gr. Theater ist so in die Landschaft eingefügt, daß die Sitzreihen auf dem natürl. Gelände aufrufen. Ein Altar (Thymele) im Zentrum der als kreisrunder Tanzplatz ausgebildeten Orchestra bildet die Mitte des Theaters, um die konzentr. Sitzstufen ansteigen. Zwischen diese ist manchmal ein etwas breiterer Umgang (Diazoma) ein-

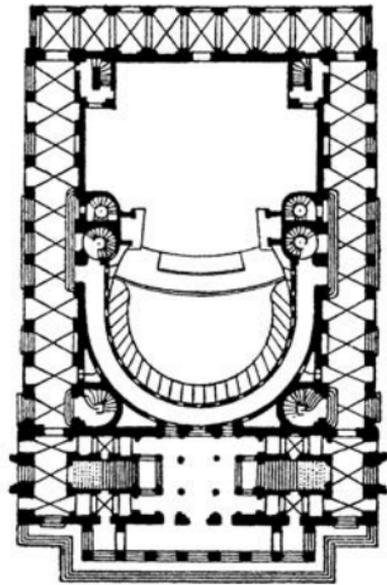


Renaissancetheater
(Beispiel: Vicenza, Teatro Olimpico,
A. Palladio)



Theater mit veränderlichem Bühnen-
und Zuschauerraum
(Beispiel: W. Gropius, Totaltheater, 1922)
A Bühne B Drehbühne mit Sitzplätzen

gefügt. Die Sitzränge sind durch radiale Treppen in einzelne Sektoren (Kerkides) unterteilt. Hinter der Orchestra ist meist ein Bühnenhaus (Skene) für Theaterrequisiten angefügt, das aber kaum eine architekton. Bedeutung hat, jedoch mit einem Vorbau (Hyposkenion) versehen sein kann. Zwischen Skene und Zuschauerrängen liegen seith. die Eingänge (Parodoi). Die Sessel der Beamten und Würdenträger (Subsellien) sind meist am Rande der Orchestra, seltener am Diazoma zu finden. Das röm. Theater steht meist ohne Rücksicht auf das Gelände in einer Stadt, so daß die Sitzstufen durch Umgänge und



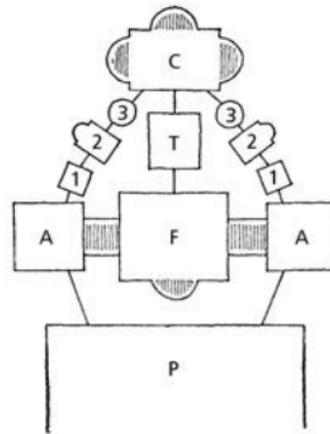
Typ des barocken Logentheaters
(Beispiel: Paris, Odeon, 1799)

Treppenanlagen unterbaut werden müssen. Das Bühnenhaus wird jetzt als Scenae frons in gleicher Höhe wie die Sitzränge ausgebaut und mit diesen durch die Paraskenien so verbunden, daß ein ringsum geschlossenes Gebäude entsteht. Der Platz, auf dem gespielt wird, ist jetzt nicht mehr die Orchestra, sondern die der Scenae frons vorgelagerte und von den Paraskenien seith. begrenzte Bühne (Proscenium), deren mittlerer Teil Pulpitum heißt. Die Schouwand der Scenae frons ist in mehreren Stockwerken durch Säulenstellungen, Nischen, Aedikulen, Gebälke und Gesimse gegliedert. Das oberste Geschoß heißt bei Vitruv Episcenium (→ *Amphitheater). Die Renaissance nahm die Grundkonzeption des röm. Theaters wieder auf, doch wurden die Theater in allen Fällen überdacht. Beim

Barocktheater wurden die amphitheatral. Zuschauerränge durch Emporen (Ränge, Galerien) mit Logen ersetzt, während das Parkett und das dahinterliegende Parterre zunächst von Bestuhlung frei blieb. Die Bühne wurde durch einen Bühnenrahmen, durch Proszeniumslogen und durch den Orchestergraben vom Zuschauerraum getrennt und war für vielfältige illusionist. Verwandlungen eingerichtet (Guckkastenbühne). Der moderne T. hat dieses barocke Schema übernommen. Es wird versucht, die bisherige Guckkastenbühne durch eine mit dem Zuschauerraum verbundene Raumbühne zu ersetzen. Auch auf rasche Umwandlungsmöglichkeit dieser Systeme im gleichen T. wird Wert gelegt, wobei der Orchestergraben zwischen Parkett und Bühne überdeckt werden kann. Das Bühnenhaus wird durch komplizierte technische Einrichtungen, wobei die Bühnenbilder und Kulissen in die Oberbühne aufgezogen, in die Unterbühne versenkt, in die Seitenbühnen abgeschoben oder mit Drehscheiben verändert werden können, ein sehr großer Baukörper, der auch in der Außerszene des T. stark mitspricht.

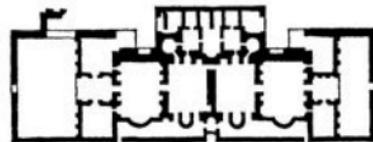
Engl. theater; *frz.* théâtre; *it.* teatro; *sp.* construcción del teatro.

Thermen (gr.), röm. Badeanlagen. Zwar hatten bereits die gr. Gymnasien Bäder, doch haben erst die Römer die Bäder systematisch zu großen Anlagen weiterentwickelt, die streng symmetr. angeordnet sind. Auf den Auskleideraum (Apodyterium, Vestiarium) folgen das Kaltbad (Frigidarium) mit einem Schwimmbecken (Piscina), das lau-



Schema einer Therme

- | | |
|--|---------------|
| A Apodyterium | F Frigidarium |
| C Caldarium | T Tepidarium |
| P Palästra | |
| 1, 2, 3 Wasch-, Schwitz-, Massageräume | |



Doppeltherme mit vier Thermalbaderäumen (Beispiel: Badenweiler)

warme Bad (Tepidarium) und das heiße Bad (Caldarium). Daneben gab es Salbräume (Aleipterion), das Schwitzbad (Sudatorium) und eine ganze Reihe weiterer Einrichtungen. Die Heizung wärmte Luft, die durch unterird. Kanäle (→ *Hypocausten) und in Wandkanälen (Zubuli) weitergeleitet wurde. Während das Frigidarium oft nicht überdeckt ist, können über dem Tepidarium Kreuzgewölbe vorkommen, die von Quertonnen über seitl. Nebenräumen gespannt sind. Das Caldarium ist oft ein von einer Kuppel überwölbter Zentralraum. Dieser Grundtyp wird in den einzelnen röm. Provinzen, vor allem

aus regionalen Gründen, stark variiert. So liegt nördl. der Alpen das *Caldarium* meist an der Südseite der T. Bei Thermalbädern gibt es weitere Differenzierungen. Die Tradition der röm. T. lebte im türk. Bad (→ *Hammam) fort.

Frz. thermes; *it.* terme; *sp.* termas.

Thermenfenster, diokletian. Fenster, ein halbkreisförmiges Fenster, das durch zwei senkrechte Pfosten dreigeteilt ist. Im 16. Jh., bes. durch Palladio, wieder aufgegriffen und in Nachfolgebauten (Palladianismus) übernommen.

Engl. Diocletian window; *it.* palladiana; *sp.* ventana dioceciiana.

Thesaurus (gr.) → *Schatzhaus im gr. Tempelbezirk.

Tholos (gr.), Rundtempel, dessen Cella von einem Säulenkranz umgeben war (→ *Tempelformen).

Engl. tholos; *it.* tholos, tolo; *sp.* templo circular.

Thymele, Altar in der Mitte der Orchestra des gr. Theaters (→ Theaterbau).

Tibari, Tibara (ind.), Säulenhalle des ind. Wohnhauses.

Tiefbau, Ingenieurbau, jener Bereich des Bauwesens, der die Herstellung von Straßenbauten, Flußregulierungen, Dammbauten, Eisenbahnbauten, Brückenbauten u. dergl. umfaßt.

Frz. construction au niveau du sol, c. souterraine; *it.* costruzione sotto al livello del suolo; *sp.* construcción subterránea.

Tierceron (frz.), vom Kämpfer aufgehende Nebenrippe in spätgot. Fächer- oder Netzgewölben.

Engl., *frz.*, *it.* tierceron; *sp.* arco tercelete.

Tischaltar, ein Altar in Tischform, dessen Platte (Mensa) von Stützen (meist Säulchen) getragen wird (→ *Altar 2 a).

It. altare a mensa; *sp.* altar con forma de mesa.

Titulus (lat.), Inschrift auf einer Tafel oder Platte, dann wegen der Tafel mit Angaben des Besitzers über dem Hauseingang Bezeichnung für frühchristl. Gemeindeg Häuser in Rom, im 4. Jh. auf die dort errichteten Basiliken übertragen mit gleichzeitigem Austausch der Besitzernamen gegen Heiligennamen, später allgemein der Weihe-T., d.h. die auf den Namen eines Heiligen vollzogene Weihe der Kirche.

Toilette (frz.), urspr. das auf dem Putztisch ausgebreitete Tuch, dann übertragen auf alle Geräte des Putztisches und auf diesen selbst. Seit Ende des 19. Jhs. Lehnwort, auch im Sinne von Waschraum (→ *Abtritt).

Tonne → Tonnengewölbe, → *Gewölbeformen.

Tonnendach, → *Dachform mit Tonnenquerschnitt.

Engl. compass roof; *frz.* toit-voûte, comblevoûte; *it.* tetto a botte; *sp.* tejado en forma de tonel.

Tonnengewölbe, → *Gewölbeform mit längs einer Achse gleichbleibendem viertelkreis-, halbkreis-, segmentbogen- oder spitzbogenförmigem Querschnitt.

Engl. barrel vault, tunnel v.; *frz.* voûte en berceau, tonnelle; *it.* volta a botte, bersò; *sp.* bóveda de cañón.

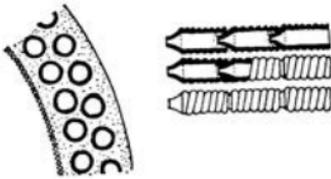
Tonsur (lat.), Bezeichnung für das Brunnenhaus an Klosterkreuzgän-

gen, das den Mönchen als Waschraum und zum Rasieren sowie zum Schneiden (tonsura) der Haare diente.

Engl. fountain house, lavabo; *frz.* tonsure; *it.* tonsura; *sp.* tonsura, cuarto de aseo, lavabo.

Topfgewölbe, Gußgewölbe, in dessen Schale topfäbnl. Tonhohlkörper eingegossen sind, um das Gewicht herabzusetzen. Bei Kuppeln sind die Töpfe meist spiralförmig angeordnet. T. kommen in der Spätantike und byzantin. Baukunst vor.

Frz. voûte en poterie(s) creuse(s); *it.* volta diolare; *sp.* bóveda de pote.



Topfgewölbe

links: Querschnitt

rechts: Längsschnitt und Ansicht der ineinandergesteckten Tonkörper

Tor, größere Maueröffnung, meist oben geschlossen, aber bei Einfriedungen (Gartenmauer, Hofmauer, Zaun) auch oben offen (→ Portal). Eine Toranlage in selbständigem Baukörper wird → T.bau oder, mit einer inneren T.halle, T.gebäude genannt.

Engl. gate, gateway; *frz.* porte, portail; *it.* portone, porta; *sp.* pórtico, portón de entrada.

Torana (ind.), Torbau im Zaun (Vedika) eines → *Stupa. Die T. besteht aus Pfosten, die durch mehrere obere Querbalken miteinander verbunden und plast. geschmückt sind. Obwohl die Konstruktion dem Holzbau entstammt, sind die meisten T. aus Stein.

Torband → *Beschlag zum Bewegen größerer Türblätter.

Torbau, Torgebäude, größere, selbständige Toranlage wie → *Stadt-tor, → *Triumphbogen oder Burg-tor. In Ägypten → *Pylon, in Griechenland → *Propylon (in Sonderfällen Propyläen, → Dipylon, Tripylon und → *Tetrapylon) genannt.

Engl. monumental gateway, propylaeum; *frz.* propylée, pylône; *it.* porta; *sp.* portón de entrada a una ciudad/fortaleza.

Torburg, größerer, weitgehend selbständiger Wehrbau einer Ringmauer mit einem Außentor, Fanghof mit Wehrgängen, Schießscharten, Gußlöchern, Fallgrube und einem Innentor.

Torhalle, Torgang, Innenraum eines Torbaus.

Engl. porch; *frz.* porche; *it.* porticato; *sp.* pórtico.

Torhaus, Torbau, oft mit der Wohnung des Torhüters oder anderen Räumen.

Engl. gatehouse; *sp.* portería.

Torii (japan. Vogelsitz), das Tor eines shintoist. Tempelbezirks, das aus zwei senkrechten und zwei waagerechten Holzbalken gebildet ist.

Torsion, Verdrehung eines Baukörpers (Turmhelm) oder Bauteils (→ *Säule) in korkzieherähnlicher Form.

Engl., frz. torsion; *it.* torsione; *sp.* torsión.

Torturm, Turm über oder neben einem Tor (→ *Stadt-tor).

Engl. gate tower; *frz.* tour-porte; *it.* porta fortificata; *sp.* torre-portada.

Torus, Wulst der att. → *Basis.

Torzwinger, Fanghof, der zwischen Außen- und Innentor liegende Raum einer Torburg (→ Kammerort), entwickelt aus dem → Propugnaculum röm. Kastelltores.

Frz. barbacane; *sp.* barbacana.

Toskanische Ordnung, tuskische Ordnung, etruskische Ordnung, eine der → *Römisch-dorischen Ordnung ähnl. antike → *Säulenordnung der Römer, deren Schaft oft keine Kanneluren, aber eine Basis hat. Unter dem Echinus liegt ein Halsring. Die Ecktriglyphen sind achsial auf die Ecksäulen bezogen, die Mutuli entfallen, während zusätzl. noch ein Zahnschnitt angeordnet sein kann.

Engl. Tuscan order; *frz.* ordre toscan; *it.* ordine architettonico toscano; *sp.* orden arquitectónico toscano.

Totenleuchte, Lichthäuschen, tabernakelartiges Türmchen zur Aufnahme eines Totenlichts. T. in monumentaler Form wurden im 11. Jh. in Frankreich entwickelt und kommen bis zum Ende des MA. auf Friedhöfen vor.

Frz. fanal de cimetièrre, lanterne des morts; *sp.* fanal de cementerio.

Tourelle (frz.) → Scharwachturm.

Tower (engl.), Kontrollturm, turmartiges Gebäude auf Flughäfen, dient der Flugsicherung auf Grund des Überblicks auf Flughafen-Vorfeld und Start- und Landebahnen.

Trabantenstadt, Satellitenstadt, eine baul. in sich abgeschlossene

und wirtschaftl. selbständige Nebenstadt einer Großstadt.

Engl. satellite town, suburb; *frz.* ville satellite; *it.* città satellite; *sp.* ciudad satélite.

Tracé (frz.), Befestigungssystem, Festungsumriß, bes. der Verlauf der Hauptkampflinie sowie die Umwallung, der Verlauf der Defenslinien bei den Außenwerken und vorgeschobenen Stellungen.

Engl. ground-plan, layout, line; *frz.* tracé; *it.* tracciato; *sp.* trazado.

Trachelion (gr.) → Säulenhals.

Träger, 1. tragender Balken, der andere Bauteile (Balken, Decke) trägt und aus Holz, Stein, Stahl oder Stahlbeton ausgeführt sein kann. Es gibt T. über zwei Auflagern und T. über mehreren Auflagern (Durchlauff.). T. können als Unterzug oder als Überzug ausgebildet sein. 2. Tragwerk aus Holz (→ Dachkonstruktion) oder Stahl (→ Binder 2). Nach der Konstruktion werden Blecht., → *Gittert., Fachwerk., Parallelt., Parabelt. u. a. unterschieden. 3. → Räumliches Tragwerk. 4. Walzprofil (T-T. und Doppel-T-T. mit durch einen → *Steg verbundenen Flanschen).

Engl. (supporting) beam, girder; *frz.* poutre, poutrelle; *it.* trave di sostegno; *sp.* viga.

Tragmauer, eine Mauer, die konstruktiv tragend ausgebildet ist.

Engl. bearing wall; *frz.* mur porteur, m. portant; *it.*, *sp.* muro portante.

Tragstein, Kraftstein, Balkenstein, vorspringende → *Konsole.

Engl. truss, ancone, console; *frz.* coussinet, ancone, console (isoléc); *it.* mensola, modiglione; *sp.* ménsula, almohadilla.

Tragwerk → Räumliches Tragwerk.

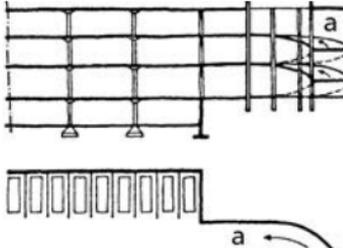
Trakt, Teil eines größeren, gegliederten Baukörpers, Mittelt., Hof., Vordert., Hintert., Seitent. (Flügel).

Engl. tract; *it.* tratto; *sp.* tracto.

Tranchée (frz.) → Sappe, Approche.

Transenna (lat., Mz. Transennen), Verschluss der Fensteröffnung mit durchbrochenen Stein- oder Holzplatten oder auch mit dünn geschliffenen Marmorplatten, vor Einführung der Fensterverglasung (→ *Quamriya).

Engl., it. transenna.



Transennen

Transept (frz.), durch Schranken abgeteilter, nördl. Querhausflügel, im Plural auch für das ganze → *Querhaus gebraucht.

Engl., frz. transept; *it.* transetto; *sp.* crucero.

Transom (engl.), horizontale Stäbe (Maßwerkbrücke), die zwei oder mehrere Stäbe eines Maßwerkfensters verbinden, in England im → Perpendicular style vorkommend.

Engl. transom; *sp.* montante.

Transversalbogen, ein quer zur Längsachse eines Raums verlaufender Bogen (Querbogen, → Gurtbogen, Schwibbogen).

Engl. transverse arch; *frz.* (arc) doubleau, arceau; *it.* arco trasversale; *sp.* arco transversal.

Trapezkapitell, → Kapitell mit trapezförmigen Ansichtsflächen, das hauptsächlich in der byzantin. Baukunst vorkommt. Eine ähnl. Form hat auch das Würfelkapitell im → Backsteinbau.

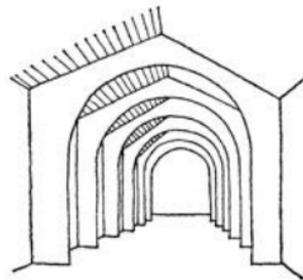
Engl. trapezoidal capital; *frz.* chapiteau trapézoïdal; *it.* capitello bizantino; *sp.* capitel bizantino.

Traufe, Dachtraufe, Traufkante, Dachbord, Saum, Schlagbrett, untere, waagerechte Begrenzung der Dachfläche parallel zum First, zugl. Ablaufkante des Regenwassers, entweder als Traufkante oder in Rinnen, die sichtbar entlang der Traufe (Hängerinne) oder verdeckt (Stand- oder Kastenrinne) angebracht sind; das Wasser wird durch Wasserspeier oder Fallrohre abgeleitet. Bei Walmdächern läuft die T. in einheitl. Höhe um das ganze Haus. → *Dachausmittlung.

Engl. eaves; *frz.* égout, gouttière, chéneau; *it.* gronda, grondaia; *sp.* canalón, socarrén, alero, tejeroz.

Traufenhaus, ein Haus, das der Straße die Traufe zukehrt.

Traufgang, Schlippe, schmaler Gang zwischen zwei Häusern, die mit ihren Traufen nebeneinanderstehen.



Transversalbogen

Traufgesims → *Gesims unter der Traufe (→ *Dachdeckung).

Traveé (frz.), Gewölbefeld, bei got. Kathedralen auch eine Einheit mit dem → Strebewerk, abgeleitet von trabes = Jochbalken über zwei Zugtieren, dann Brückenjoch.

Traverse (frz.), Quer- oder Schulterwall vor einer Festung oder auf dem Hauptwall.

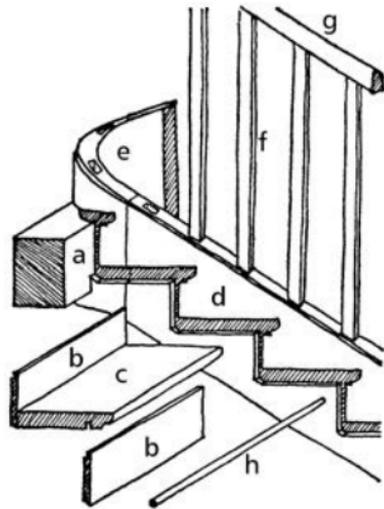
Engl. strut, crosspiece; *frz.* traverse; *it.* traversa; *sp.* travesaño.

Trennwand, Scheidewand, die einen Raum unterteilende nichttragende Wand.

Engl. bulkhead, partition; *frz.* cloison (de séparation); *it.* tramezzo, divisorio; *sp.* pared divisoria.

Treppe, Stiege, Verbindung von zwei auf verschiedenen Höhen liegenden Ebenen, im Innern als Innt. (T.haus), außen als Freit., in Verbindung mit Gebäuden auch Außent. Eiserne Außent. für Notfälle werden Feuert. oder Nott. genannt. Eine vor allem bei starkem Verkehr angeordnete T. mit mechan. bewegten Stufen ist die Rollt. Man unterscheidet je nach Lage der T. im Grundriß Haupt- und Nebent., nach der Lage in den Geschossen Keller-, Dach- oder Bodent., Zwischent. führen nicht durch alle Geschosse. T. können aus Holz, Stein, Stahl oder Stahlbeton errichtet sein. Die Stein- und Stahlbeton. können auf einer Laufplatte aufliegen, unter der Lichtwange konstruktiv unterstützt oder freitragend in die T.hausmauer eingespannt sein. Das Einzelelement einer T. heißt Stufe. Das Verhältnis von Stufenauftrittsbreite zur Stufenhöhe ist die → Steigung (Steigungsverhältnis). Eine ununterbrochene Folge von Stufen nennt man T.lauf. Die erste Stufe eines T.laufs heißt Antrittsstufe, die letzte Austrittsstufe. Ein zwischen zwei T.läufen eingefügter Absatz heißt Podest (T.podest). Bei reicheren → *T.formen bezeichnet man die Folge von T.läufen zwischen zwei Geschossen als T.arm. Die seittl., brusthohe Begrenzung ist das T.geländer (→ *Geländer), das durch einen → Handlauf abgeschlossen wird. Die → *Stufen können rechteckigen (Blockstufe) oder auch keilförmigen (Keilstufe) Querschnitt haben. Bei der Holzt. können massive Keilstufen auf zwei tragenden Balken aufgesetzt

fenhöhe ist die → Steigung (Steigungsverhältnis). Eine ununterbrochene Folge von Stufen nennt man T.lauf. Die erste Stufe eines T.laufs heißt Antrittsstufe, die letzte Austrittsstufe. Ein zwischen zwei T.läufen eingefügter Absatz heißt Podest (T.podest). Bei reicheren → *T.formen bezeichnet man die Folge von T.läufen zwischen zwei Geschossen als T.arm. Die seittl., brusthohe Begrenzung ist das T.geländer (→ *Geländer), das durch einen → Handlauf abgeschlossen wird. Die → *Stufen können rechteckigen (Blockstufe) oder auch keilförmigen (Keilstufe) Querschnitt haben. Bei der Holzt. können massive Keilstufen auf zwei tragenden Balken aufgesetzt

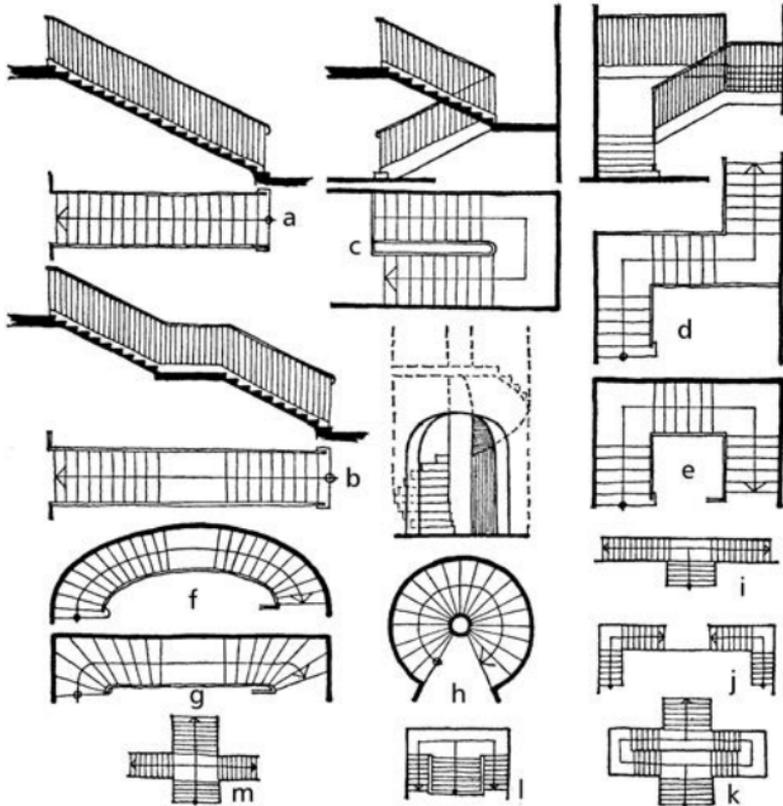


Eingestemmte Holzstiege

- a Treppenwechsel unter der Austrittsstufe
- b Setzstufe
- c Trittsstufe
- d Lichtwange
- e Krümmling
- f Geländerstäbe
- g Geländerholm (Handlauf)
- h eiserne Zugstange zwischen den Wangen (Treppenschließe)

sein, meist besteht aber die Holz- aus zwei Wangen, zwischen die Bretter als Tritt- und Setzstufen eingesetzt (vollgestemmt) sind. Die Wangen kommen auch selbst abgetreppert vor, so daß die Stufenbretter aufgesetzt (aufgesattelt) werden

können. Die unterste Stufe (Antrittsstufe) ist jedoch massiv (Blockstufe) und die Austrittsstufe liegt auf einem Deckenbalken oder auf einem Wechsel auf. Man unterscheidet Wandwange und Lichtwange, zwischen denen der T.lauf liegt.



Treppenformen

- a gerade, einläufig
- b gerade, zweiläufig
- c gerade, zweiläufig mit Richtungswechsel (gegenläufig)
- d gerade, dreiläufig mit gegensinnigem Richtungswechsel
- e gerade, dreiläufig mit gleichsinnigem Richtungswechsel
- f gekrümmt, zweiläufig
- g gerade, zweiläufig mit gezogenen Stufen
- h Wendeltreppe mit gemauerter Spindel
- i zweiarmig, dreiläufig mit gemeinsamem Antritt
- j zweiarmig, vierläufig mit gemeinsamem Austritt
- k zweiarmig, sechsläufig mit gemeinsamem An- und Austritt
- l zweiarmig, dreiläufig mit gemeinsamem Antritt
- m dreiarmig, vierläufig mit gemeinsamem Antritt

Die kurvierte Überleitung zwischen zwei Wängen heißt Kröpfling oder Krümmling (→ *Wendeltreppe).

Engl. stairs; *frz.* escalier; *it.* scala; *sp.* escalera.

Treppenabsatz, ein zwischen zwei Läufen einer → Treppe eingefügtes Podest (→ *Treppenformen).

Engl. landing; *frz.* palier (d'escalier); *it.* pianerottolo; *sp.* descanso, rellano.

Treppenarm, Folge mehrerer Treppenläufe zwischen zwei Geschossen bei reicheren (zweiarmigen, dreiarmigen, mehrarmigen) → *Treppenformen.

Engl. stair shapes; *frz.* montée (d'escalier), aile (d'e.); *it.* rampa di scala; *sp.* ala de la escalera imperial, brazo d. l. e. i.

Treppenaug, Auge, Lichtspindel, offene Spindel einer → *Wendeltreppe.

Engl. round staircase well; *frz.* jour (d'escalier), oeil (d'e.); *it.* pozzo di scala elicoidale; *sp.* ojo central de la escalera caracol.

Treppenformen, eine Treppe kann einläufig sein, also ohne Absatz (Podest) von Geschoß zu Geschoß führen, sie kann mehrläufig sein und bei den Podesten auch ihre Richtung ändern. Eine Treppe kann zweiarmig sein, das heißt, sie ist in zwei getrennte, verschieden gerichtete Wege geteilt, die nach einem ersten Lauf von einem gemeinsamen Podest ausgehen. Jeder Arm kann wieder durch Zwischenpodeste in mehrere Läufe geteilt sein und seine Richtung ändern. Auch Treppenanlagen, deren Wege nicht gemeinsam beginnen oder enden, werden als zwei- oder mehrarmig bezeichnet, wenn ihre Wege räuml. zusammengehören. Mehr-

armige Treppen sind selten, man bezeichnet so Treppen mit mehreren verzweigten Wegen. Eine Sonderform sind parallel übereinander geführte Treppen, deren Wege auf gemeinsamen Podesten beginnen und enden, ohne sich dazwischen zu berühren. Alle diese T. können mit geraden, gekrümmten oder gewendelten Läufen vorkommen (→ *Wendeltreppen). Bei gekrümmten Treppen werden die Stufen verzogen, d.h. es wird ein allmähl. Übergang vom geraden zum gekrümmten Verlauf hergestellt, um die Bequemlichkeit beim Besteigen der Treppe zu erhöhen. Bes. in der Barockzeit wurden großartige T. in den Schlössern (→ Treppenhaus) errichtet. (Abb. S. 477)

Sp. tipos de escalera.

Treppengeländer, Geländer einer → *Treppe.

Treppengiebel, Staffeligiebel, Stufengiebel, abgetreppter → *Giebel.

Engl. crowstep gable; *frz.* pignon en randa(s), p. en gradin(s); *it.* frontone a gradoni; *sp.* frontispicio con peldaños.

Treppenhaus, Stiegenhaus, Monumentale Treppen sind meist als eigener Bauteil ausgebildet. Bei der Wendeltreppe bringt dies in der Regel auch konstruktive Vorteile (→ *Treppenturm).

Engl. staircase; *frz.* cage d'escalier; *it.* gabbia della scala, vano scala; *sp.* caja de la escalera.

Treppenlauf, eine ununterbrochene Stufenfolge zwischen zwei Geschossen oder zwischen zwei Podesten einer Treppe (→ *Treppenformen).

Engl. flight of stairs; *frz.* volée (d'escalier); *it.* rampa di scala; *sp.* tramo.

Treppenloch, Treppenöffnung, 1. die Öffnung einer Geschoßdecke oder Balkenlage (→ ***Balken** 8), durch die eine Treppe führt. 2. Auch die Öffnung zwischen den Lichtwangen der mehrläufigen Treppe.

Frz. 1. logement d'escalier; *it.* 2. pozzo della scala, tromba delle scale; *sp.* abertura en el piso por donde pasa una escalera.

Treppenspindel, Spindel einer → ***Wendeltreppe**.

Engl. (newel) post; *frz.* noyau (d'escalier), fût; *it.* piantone (della scala a chiocciola), anima (della scala a c.), spina (della scala a c.); *sp.* alma de una escalera de caracol.

Treppensteigung, das Verhältnis von Auftrittbreite zu Stufenhöhe bzw. das Verhältnis der Länge eines Treppenlaufs zu der von ihm überwundenen Höhe (→ ***Stufe**).

Engl. rise; *frz.* pente, montée; *it.* pendenza della scala; *sp.* altura del escalón, contrahuella, tabica.

Treppenstraße, Treppenweg, ein außerhalb von Gebäuden liegender (öffentl.) nicht befahrbarer Verkehrsweg, der als Treppe ausgebildet ist oder in dessen Verlauf Treppen eingeschaltet sind.

Frz. rue en escalier; *it.* strada a gradonata, s. a cordonata; *sp.* calle con gradas.

Treppenturm, Stiegenturm, Wendelstein, turmartiger Gebäudeteil, häufig der Gebäudefront vorgestellt oder in einen Winkel eingefügt, in dessen Innern meist eine Wendeltreppe als Verbindung zu den oberen Geschossen aufsteigt.

Engl. stair turret, s. tower; *frz.* tour d'escalier, tourelle, tourillon; *it.* torre delle scale, t. con scala a chiocciola; *sp.* torre con escalera de caracol.

Treppenwange, seith. Begrenzung einer → ***Treppe**. Man unterschei-

det Wandwange und Lichtwange, die das Geländer trägt.

Engl. string, stringer; *frz.* limon d'escalier; *sp.* limón, zanca, alfarda de la escalera.

Treppenwechsel, Wechselbalken, der quer zum übrigen Gebälk verlaufend das Treppenloch begrenzt (→ ***Balken**, → ***Treppe**).

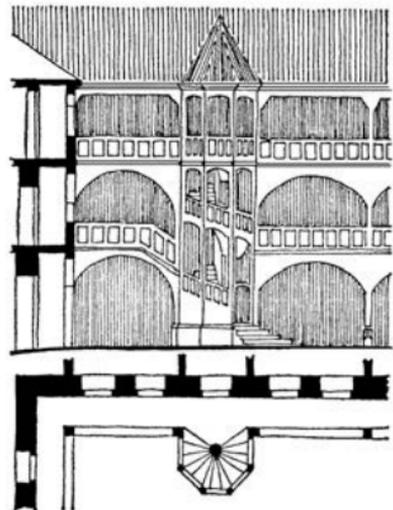
Tres(e)kammer → Sakristei.

Triangulation (lat.), Triangulatur, Proportionsschlüssel zur Bestimmung der Maßverhältnisse: ein gleichseitiges Dreieck, dem ein zweites diagonal einbeschrieben ist usw., dient zur Festlegung von Baumaßen mit Zirkel und Richtscheit. Wie weit tatsächl. die T. bei der Bemessung got. Bauten maßgebend war, ist umstritten (→ **Quadrat**).

Engl., frz. triangulation; *it.* triangolazione; *sp.* triangulación.

Trianon (frz.), ein vom Hauptgebäude entfernter Parkpavillon.

Frz., it., sp. trianon.



Treppenturm

Tribolon (gr.), Dreierarkade, die in einer byzant. Kirche den Narthex vom Langhaus scheidet, dazwischen drei Vorhänge (tri-vela).

It. tribolon; *sp.* construcción de tres arcadas en la iglesia bizantina.

Tribuna (lat.), halbrunder Abschluß einer röm. Markt- oder Gerichtsbasilika (→ *Apsis 1, → *Basilika 1).

Tribunal (lat.), erhöhtes Podium, oft am Ende einer röm.-antiken Basilika, auf dem der Prätor Recht sprach.

Engl., frz. tribunal; *it.* tribuna; *sp.* tribunal.

Tribüne (mittellat. tribuna: Rednerbühne), Empore, Galerie, ferner allgemein soviel wie Zuschauerbühne, Schaugerüst.

Engl. rostrum, tribune; *frz.* tribune, galerie haute; *it.* tribuna, podio; *sp.* tribuna.

Trichorum → *Dreikonchenanlage.

Trichtergewölbe, Trichternische, Gewölbe in der Form eines halben Hohlkegels mit nach unten gekehrter Öffnung (→ *Trompe).

Engl. conical vault; *frz.* voûte conique, v. normande, v. anglo-saxonne; *it.* volta normanna, v. a imbuto; *sp.* bóveda cónica, b. normanda.

Triforium, erstmals bei Gervasius von Canterbury 1180 für den Laufgang zwischen den Arkaden oder Emporen und der Fensterzone einer Basilika verwandt. Das T. kommt bereits in roman. Zeit als Gliederung der Hochschiffwand in der Zone der Seitenschiffdächer vor. Bei der got. Kathedrale mit drei- und vierzonigem Aufbau ist

das T. integrierender Bestandteil des → *Wandaufbaus. Entfällt der Gang und sind der Wand nur Blendbogen vorgeschaltet, so spricht man von einem Blendt. Das echte T. kann in verschiedener Weise konstruiert sein: 1. Zwischen Rückwand und Arkaden entsteht ein Laufgang unter einem von Dienst zu Dienst gespannten Mauerbogen; der Gang läuft nicht hinter den Gewölbediensten durch; jeder Abschnitt ist vom Dachraum des Seitenschiffs aus zugängl. 2. Der Laufgang ist mit Steinplatten oder einer Längstonne überdeckt und hinter den Gewölbediensten durchgeführt. 3. Die Rückwand des T. wird durchfenstert (durchlichtetes T.), so daß die Obergadenfensterzone bis auf die Seitenschiffgewölbe heruntergezogen scheint (seit ca. 1230 in der Ile-de-France ausgebildet). In der Ansicht sind zu unterscheiden das in Burgund aus antiken Motiven entwickelte Reihent., das in einheitl. Arkadenfolge immer von Dienst zu Dienst reicht, und das in der Normandie ausgebildete Gruppent., bei dem die zumeist unter Blendbogen oder Blendgiebeln gekuppelten Zwillings- oder Drillingarkaden in die Mauerfläche eingeschnitten sind. Das T. kann im Langhaus, Querschiff und auch im Chor auftreten und findet sich vornehmlich in Frankreich und im Raum Köln bis Basel in der Zeit zwischen 1100 und 1260.

Engl. triforium; *frz.* triforium, trifoire; *it., sp.* triforio.

Triglyphe (gr.), Dreischlitzplatte am Fries der → *Dorischen Ordnung. Die T. sind als im Steinbau nachgebildete Balkenköpfe zu ver-

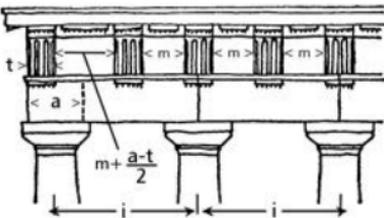
stehen. Ohne seittl. Halbschlitzte nennt man diesen Balkenkopf Diglyph (\rightarrow *Steg).

Engl. triglyph; frz. triglyphe; it., sp. triglifo.

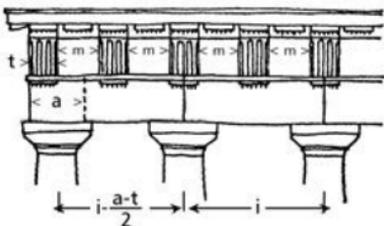
Triglyphenfries, Triglyphon, Fries der \rightarrow *Dorischen Ordnung, bei dem Triglyphen und Metopen abwechseln. Die Metopen tragen meist reliefplast. Schmuck. Der T. war polychrom gestaltet.

Engl. triglyph frieze; frz. frise à triglyphe; it. fregio a triglifo; sp. fresco con triglifos.

Triglyphenkonflikt



Ecklösung mit gleichen Interkolumnien



Eckkontraktion

Triglyphenkonflikt, bei der \rightarrow *Dorischen Ordnung sind die Triglyphen in der Regel auf die Säulenachse bzw. auf die Mitte des Interkolumniums bezogen, nur die Ecktriglyphe sitzt genau an der Ecke. Eine Triglyphe ist aber meist schmaler als der obere Säulendurchmesser, so daß die Differenz im letzten Interkolumnium ausgeglichen werden muß. Das geschieht durch Verringerung des letzten Interkolumniums (Eckkontraktion).

Triglyphon \rightarrow Triglyphenfries der \rightarrow *Dorischen Ordnung.

Triklinium (lat./gr.), Speisezimmer des röm. \rightarrow *Wohnhauses.

Trikonchos (gr.), Trichorum, Anlage mit drei kleeblattförmig angeordneten Konchen (\rightarrow *Dreikonchenanlage).

Trilithon (gr.), ein aus zwei Torpfosten und einem Sturzstein bestehender Torbau der Altsteinzeit.

Trittstufe, Auftritt, Tritt, waagrechttes Brett einer Holzterre (\rightarrow *Stufe, \rightarrow *Treppe).

Engl. tread; frz. giron, marche; it. gradino; sp. huella.

Triumphbalken, Querbalken zwischen Kirchenschiff und Chor zur Aufstellung eines Triumphkreuzes oder einer Kreuzigungsgruppe.

Engl. candle beam, rood b.; sp. viga soporte del crucifijo.

Triumphbogen, 1. Ehrenbogen zur Erinnerung an einen Kaiser,



Triumphbogen

(Beispiel: Rom, Titusbogen, 70 n. Chr.)

Triumphkreuz

seltener an eine Schlacht. Der T. kann eine Öffnung haben, doch haben die bekanntesten T. eine höhere Mittelöffnung zwischen niedrigeren Seitenöffnungen. Eine Sonderform ist der Quadrifrons (→ *Tetrapylon), eine quadrat. Anlage mit je einem Bogen an allen vier Schauseiten. Über dem Hauptdurchgang ist immer eine Inschrifttafel, als Abschluß stand über der Attika des T. eine Quadriga. 2. Bogen zwischen dem Mittelschiff bzw. der Vierung und dem Chor einer ma. Kirche.

Engl. triumphal arch; *frz.* arc de triomphe; *it.* arco di trionfo, a. trionfale; *sp.* arco de triunfo.

Triumphkreuz, Kreuz unter dem Triumphbogen einer Kirche (→ Triumphbogen 2), das aufgehängt sein, jedoch auch auf einem Triumphbalken stehen kann.

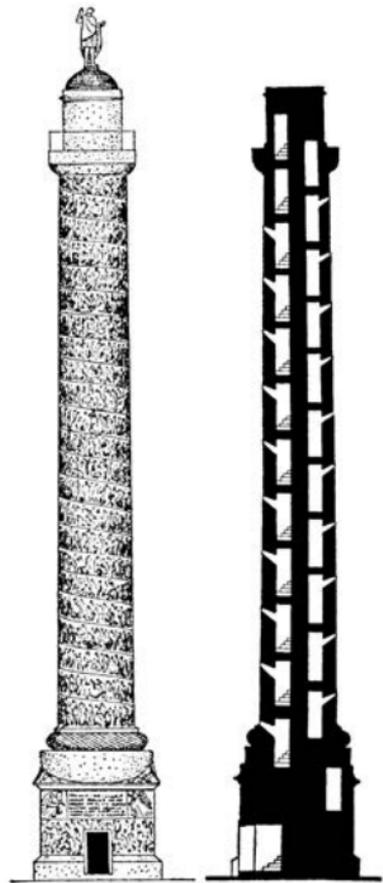
Engl. rood cross; *frz.* croix triomphale; *it.* crocifisso sotto l'arco trionfale; *sp.* crucifijo bajo el arco de triunfo.

Triumphsäule, Ehrensäule, eine freistehende monumentale Säule mit Darstellungen aus dem Leben eines röm. Kaisers in spiralförmig angeordneten Reliefbändern. Die T. wurde von einer Statue des Kaisers bekrönt. Im Innern führt eine Wendeltreppe zur oberen Plattform.

Engl. triumphal column; *frz.* colonne de triomphe, c. triomphale; *it.* colonna commemorativa; *sp.* columna de triunfo.

Triumphtor, der häufig auch für einen Triumphbogen verwandte Begriff bezeichnet richtiger ein Ehrentor, das als festl. Schauarchitektur für Empfänge von Fürsten errichtet wurde.

Engl. triumphal arch; *it.* porta trionfale; *sp.* arco de triunfo, puerta d. t.



Triumphsäule
(Beispiel: Rom, Trajanssäule)

Trochilus, Hohlkehle der attischen → *Basis.

Trockenmauerwerk, ein ohne Mörtel errichtetes Mauerwerk.

Engl. dry wall; *frz.* maçonnerie de pierres sèches; *it.* muratura a secco; *sp.* mampostería seca.

Trommel, 1. zylindr. Einzelelement eines Säulenschafts (→ Säule, Säulent.). 2. Selten verwandte Verdeutschung von Tambour (→ *Kuppel).

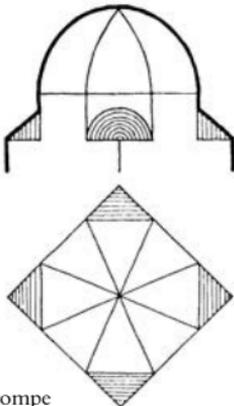
Frz. tambour; *it.* 1. roccchio, tamburo della colonna, 2. tamburo; *sp.* tambor.



Barockes Triumphtor

Trompe (frz.), Trichtergewölbe, Trichternische, Teilgewölbe, Gewölbezwickel in der Form eines halben Hohlkegels mit nach unten gekehrter Öffnung. Über einem Quadrat, z. B. einer Vierung, kann durch vier T. an den Ecken (Ecktrichter) ein Klostergewölbe oder eine T.kuppel errichtet werden.

Engl. trompe; *frz.* trompe (d'une voûte); *it.* pennacchio conico, p. a tromba; *sp.* trompa.

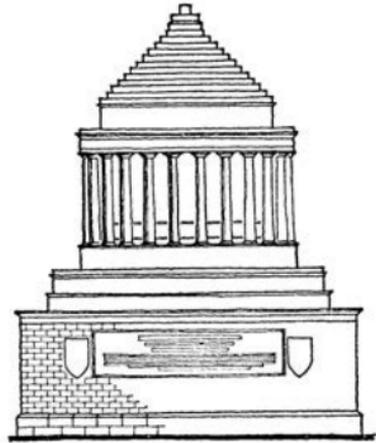


Trompe

Trompenkuppel, eine über Ecktrichtern (→ *Trompe) errichtete Kuppel. Ungenau auch für ein über Trompen errichtetes Klostergewölbe.

Engl. squinch dome; *frz.* coupole sur trompe(s); *it.* cupola su tromba; *sp.* cúpula sobre una trompa.

Tropaion (gr.), Siegesdenkmal (Trophäe 1), das an dem Ort einer Schlacht errichtet wurde. Urspr. hängte man die Waffen besiegtter Feinde an Bäumen auf. Später wurden derartige Darstellungen auch an Triumphbogen angebracht.

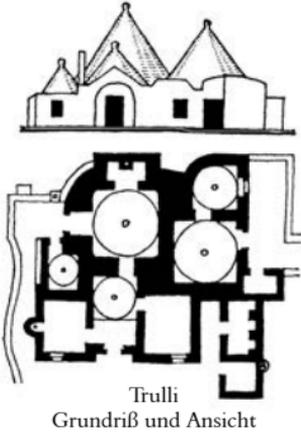
Römisches Tropaion
(Beispiel: La Turbie)

Trophäe (lat.), 1. Siegesdenkmal (→ *Tropaion); 2. Embleme des Krieges, wie Fahnen, Standarten, Schilde, Lanzen, Rüstungen, Helme, Schwerter oder dergl., die an einem Tropaion oder an einem Triumphbogen angebracht sind.

Engl. trophy; *frz.* trophée; *it., sp.* trofeo.

Trulli (it.), spitzkuppelförmige, steinerne Wohnbauten mit unechten Gewölben in Süditalien, die oft zu ganzen Gruppen zusammenge-

faßt sind. Ähnl. Konstruktionen wurden bereits in vorgeschichtl. Zeit entwickelt (Nuragen).



Trumeau (frz.), mittlerer Steinpfeiler eines Portals, der das Tympanon unterstützt, seit der Spätromanik und bes. in der Gotik verbreitet. Der T. kann ornamental oder figürl. geschmückt und in der Gotik durch eine vorgesetzte Figur (T.-Figur) eines Heiligen oder von Christus oder Maria ausgezeichnet sein.

Engl., frz., it. trumeau; sp. entrepaño.

Tschaitya (ind.), 1. → *Stupa. 2. Heiligtum in Indien, in Hinterindien auch Tsemi (Chedi) genannt, in dem ein Stupa steht (→ *Tschaityahalle).

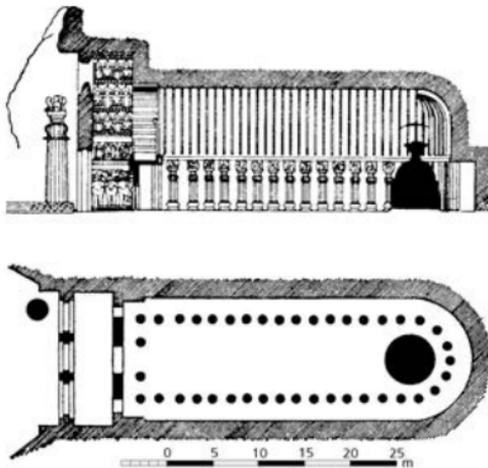
Tschaitya-Giebel, Kudu, der geschwungene Giebel des ind. Tonnendachs, der an der Frontseite einer → *Tschaityahalle angebracht ist.

Tschaitya-Halle, ind. Höhlenheiligtum mit tonnengewölbtem Mittelschiff zwischen halbtonnengewölbten Seitenschiffen, die als Umgang eine halbrunde Apsis umschließen, in der ein Stupa (Dagoba, Tschaitya) steht.

Tschakra (ind.), Kapitell einer ind. Gedenksäule (Stambha).

Tschandi (hinterind.), stufenförmig bekrönte Göttercella über einem Stufenberg in Hinterindien.

Tschatravali, Hti, Chattra, Tschattra (ind.), stockwerkartig gegliederter Schirm (Herrschersymbol) als Bekrönung eines → *Stupas.



Tschaitya-Halle (Beispiel: Karli, um Chr. Geb.)

Tschatri (ind.), Gartenhaus oder Pavillon mit Zelt Dach. Ein T. kann auch auf Dächern von Palästen oder in Miniaturform auf Tempeln und Kuppeln angeordnet sein.

Tschaultri (ind.), Pfeilerhalle süd-ind. Tempel.

Tschorte (tibet.), Sonderform des → *Stupa in Tibet.

Tsedi, Chedi (birm.), Sonderform für → *Stupa in Birma.

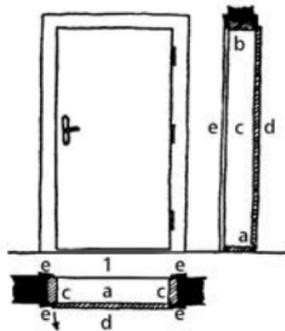
T-Träger, ein Walzprofil mit T-förmigem Querschnitt (→ *Steg, → Träger 4).

Engl. T-beam; *frz.* poutre en T; *it.* trave a T; *sp.* viga T.

Tuchhalle → Gewandhaus.

Tudorblatt, Tudorblume, eine einem Efeublatt ähnl. Dekorationsform der engl. Gotik.

Engl. Tudor flower; *frz.* feuille d'ache; *it.* rosa Tudor; *sp.* hoja Tudor, rosa T.



Tür

- 1 rechts angeschlagene, einflügelige Sperrholztür
- a Schwelle
- b Sturz b + c Stock
- c Laibung
- d Türblatt
- e Bekleidung

Tudorbogen, Bogen aus je zwei Segmenten zweier kleiner und großer Kreise (→ *Bogenformen).

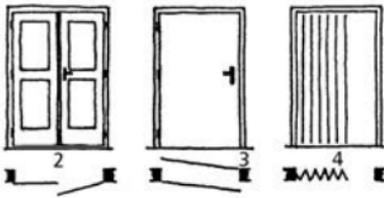
Engl. Tudor arch, four-centred a., *am.* four-centered a.; *frz.* arc Tudor; *it., sp.* arco Tudor.

Tumba (lat.), rechteckiges → *Grabdenkmal, auf dem die Grabplatte, oft mit einem Relief oder einer vollplast. Darstellung des Toten, liegt. Die Grabplatte kann auf Füßen oder auf einem geschlossenen und mit Plastik geschmückten Unterbau ruhen. Manchmal ist auch ein Baldachin über der T. angeordnet.

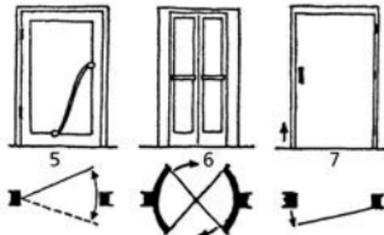
Tumulus (lat.), Grabhügel auf kreisrundem Grundriß. Die Grundform des T. kommt hauptsächlich bei myken. Gräbern, Grabhügeln in der Gegend von Pergamon, bei etrusk. und röm. Gräbern vor (→ Grabbau).

Engl., frz. tumulus; *it.* tumulo; *sp.* túmulo.

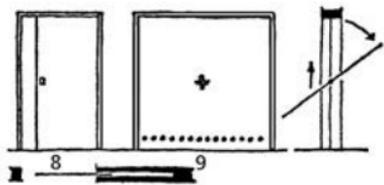
Tür, Durchgangs- und Eingangsöffnung in Wänden und Mauern. Man unterscheidet je nach Lage Eingangst., Haust., Gartent., Innent., Wohnungst., Flurt., Kellert., Zwischent., → Tapentent. und → *Fenster. (im Möbelbau auch Schrankt.). Die T.öffnung wird oben durch einen geraden T.sturz oder einen Bogen, unten durch die waagrecht liegende Schwelle (T.schwelle) und seitl. durch die im rechten Winkel zur Mauer eingeschnittene T.laibung oder durch das schräg eingeschnittene T.gewände begrenzt. Die T. sitzt in einem am Mauerwerk befestigten Rahmen (T.stock, Zarge). Die Laibung kann mit einem Futter bedeckt sein, das in der Mauerflucht durch eine Bekleidung abgeschlos-



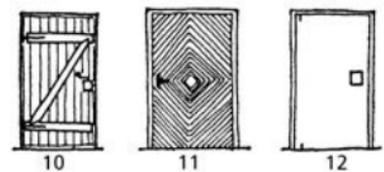
- 2 zweiflügelige Rahmen-Füllungstür
3 links angeschlagene Doppeltür
4 Falttür (Harmonikatür)



- 5 Schwingflügeltür (Pendeltür) mit Glaslichte
6 Drehtür
7 Hebetür



- 8 Schiebetür
9 Kipptür
10 Lattentür



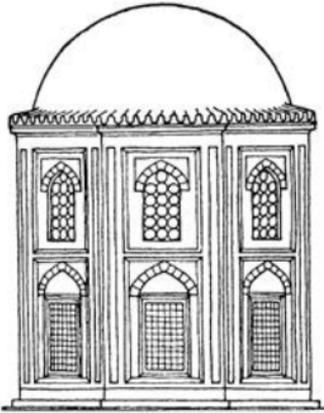
- 11 Aufgedoppelte Tür
12 Ganzglastür

sen wird. Ist die T.öffnung unterteilt, so heißt das feststehende obere Querholz T.kämpfer, über dem ein durch ein Gitter (T.gitter) gesichertes Fenster (Oberlicht) liegen kann. Der bewegl. Teil der T. heißt T.blatt (T.flügel). Wird die T.öffnung von zwei T.blättern verschlossen, so spricht man von einer zweiflügeligen T. Weitere Möglichkeiten zum Verschluss breiterer T.

oder von T.wänden sind die Falt- oder die Harmonikat. T.blätter, die nach beiden Seiten bewegl. sind, nennt man Pendel- oder Schwingflügelt. Eine Dreht. hat ein um eine mittlere Achse bewegl. Blatt, das Blatt einer Schiebet. ist seitl. verschiebbar. Eine Hebet. wird durch bes. Beschläge erst angehoben, ehe sie gedreht werden kann. Die T. kann aus Metall (Metallt., Stahl.), auch mit einem Gitter als T.blatt (bes. bei Gartent.) ausgebildet sein (Gittert.). Das Blatt einer Glast. kann ganz aus Glas bestehen (Ganzglast.), wird jedoch vielfach von einem Holz- oder Stahlrahmen umgeben. Die Holzt. besteht entweder aus Brettern, die durch Einschubleisten verbunden sind, oder aus Latten (Lattent.), die auf eine Unterkonstruktion genagelt werden (meist Kellert.). Die häufigste Konstruktion ist die Rahmen- und Füllungst. (Zweifüllungst., Dreifüllungst.). Werden zwei Lagen Holz aufeinander gesetzt (meist Rahmen und Füllung mit außen aufgedoppelten Brettern), so entsteht die Doppelt. Das Blatt einer Sperrholzt. besteht aus einem Blindrahmen, auf den zwei Sperrholzplatten geleimt sind. Die innere Konstruktion der Sperrholzt. kann auch aus verschiedenen schmalen Leisten bestehen. Die T.öffnung kann durch Bogen (→ *Bogenformen) oder reichere architekton. Rahmung, Supraporte, Spandrilie, Säulen, Gebälke, Verdachungen, Hermen, Atlanten, Karyatiden und Bauplastik betont sein. Auch darüberliegende Fenster oder Balkone können in die T.komposition einbezogen sein (→ Portal).

Engl. door; frz. porte; it. porta; sp. puerta.

Türbe (türk.), → Grabbau eines Sultans, Wesirs oder eines anderen Würdenträgers. Die T. ist ein Zentralbau mit Kuppel- oder Kegeldach.



Osmanische Türbe

Türblatt, Türflügel, bewegl. Verschluss der Öffnung einer → *Tür.

Engl. door leaf; *frz.* ouvrant de porte; *it.* battente di una porta; *sp.* hoja de la puerta.

Türgewände, schräg in die Mauerfläche eingeschnittene, seitliche Begrenzung einer Tür, → Gewände.

Türklopper, bewegl., oft ornamental ausgestalteter Beschlag, der zum Klopfen um Einlaß diente.

Engl. knocker; *frz.* heurtoir, marteau de porte; *it.* battaglio, picchiotto.

Türleibung, Türleibung, quer zur Mauerfläche eingeschnittene, seitl. Begrenzung einer Tür.

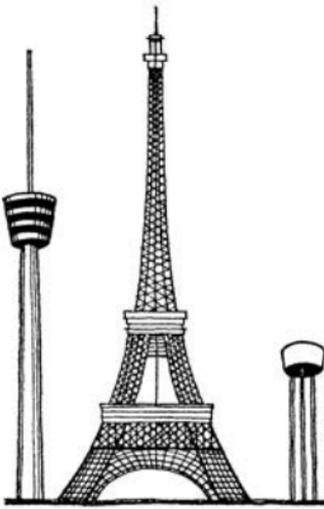
Engl. reveal; *frz.* embrasure de porte, tableau de p.; *it.* stipi della porta, imbotte della porta; *sp.* vano de la puerta.

Turm, ein über im Verhältnis zur Höhe kleiner Grundfläche errichtetes Bauwerk, das frei stehen, aber auch in Verbindung mit ande-

ren Baukörpern vorkommen kann. T. kommen in der Antike hauptsächlich als bastionsartiger Vorsprung an → *Stadtmauern oder neben → *Stadttoren vor (Wehrt.). Monumentale Ausmaße und architekton. Rang erhielt der T. in der Baukunst des MA. Die Kirchen erhielten zunächst meist einen T. (→ *Kampanile), später auch zwei Fassadentürme (→ *T.fassade), seltener Dreit.gruppen (→ *Westwerk), oft auch → *Chortürme, einen → Vierungsturm und seltener Querhaustürme. Die → Eselstürme ersetzten im MA. den Baukran. Im islam. Bereich kommt bei Moscheen das → *Minar (Minarett) vor. Zu den ind. Tempeltürmen vgl. → *Tempelbau 4 und 5, zu den ostasiat. → *Pagode. Auch Burgen und Schlösser hatten im MA. oft einen T. (→ *Bergfried), ebenso die → *Stadtbesetzung und die → *Stadttore. Zum ma. Verteidigungssystem gehörten auch Wacht- und Warttürme (Warte) auf den Anhöhen in der Nähe der Stadt oder der Burg. Bes. in Italien waren die Wohnhäuser des Stadtdels als T. aufgebaut (→ *Geschlechert.).



Türklopper



Turm

Fernsehturm, Eiffelturm, Wasserturm

Auch → *Rathäuser und öffentl. Gebäude können durch T. ausgezeichnet sein, z. B. in den belg.-niederländ. Gebieten der → *Belfried (Beffroy), Stadtturm. In neuerer Zeit gibt es den → Leuchtt., → Wassert., → Aussichtst. und Fernmelde- bzw. → Fernseh-t. Der obere Abschluß eines T. kann sehr verschieden gestaltet sein (→ *Dachformen, T.helm). Der Übergang von dem meist quadrat. Unterbau zu dem reicher differenzierten Helmaufbau kann durch verschiedene Überleitungselemente (Schmiegen, Halbpnyramiden, Verdachungen, Fialengruppen) erfolgen.

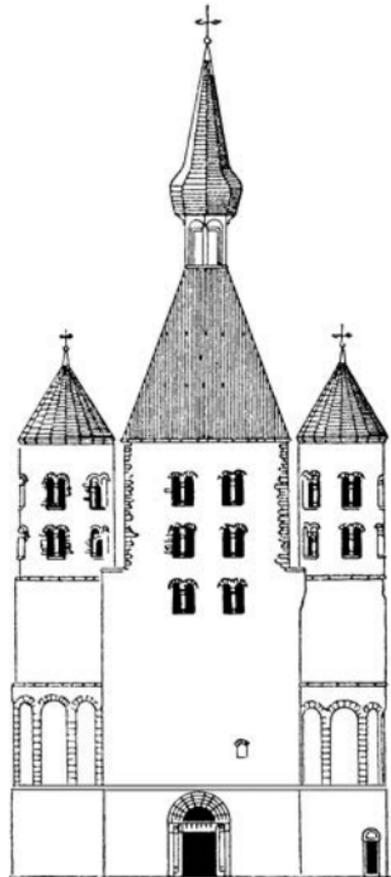
Engl. tower; frz. tour; it., sp. torre.

Turmburg, bewohnter Wehrturm (→ *Donjon) oder kleine Burganlage mit Ringmauer, oft ohne Nebengebäude und Bering (→ Motte).

Engl. tower fortress; sp. torre fortificada.

Turmfassade, einheitliche Gestaltung der Schauseite eines Bau-

werkes unter Einbeziehung eines oder mehrerer Türme. Die T. kann mit nur einem Turm versehen sein, der entweder vor der Fassade steht (Fassadenturm) oder aber organ. aus derselben herauswächst. Meist werden aber zwei Türme mit einer Fassadenkomposition verbunden (Doppelt., Zweit.). Diese Art der T. erreichte in der franz. Gotik einen Höhepunkt, als senkrechte und waagerechte Elemente einander harmon. überlagerten und eine Fensterrose das Zentrum bildete.



Turmfassade

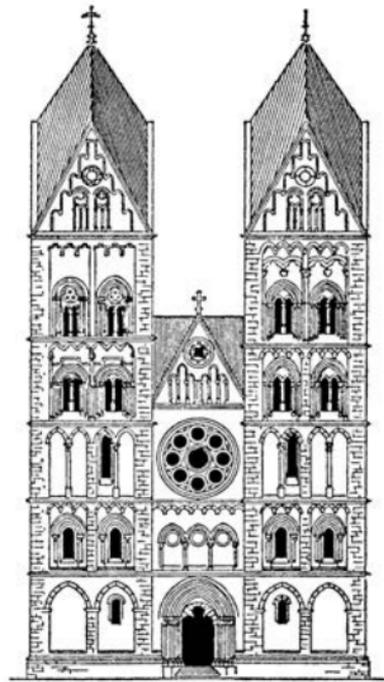
(Beispiel: Freckenhorst, Stiftskirche, 12. Jh.)



(Beispiel: Zwettl, Stiftskirche, 18. Jh.)



(Beispiel: Wahlstatt, Klosterkirche, 18. Jh.)



(Beispiel: Limburg/Lahn, Dom, 13. Jh.)

Einen weiteren Höhepunkt erreichte die Gestaltung der Zweit. in der Barockzeit, wobei das zwischen den Türmen liegende Fassadenelement konkav oder konvex ausgebildet wurde. Dreit., bei denen ein mittlerer, höherer Turm von zwei seitlichen Türmen oder ein turmähnlicher Mittelbau von Treppentürmen flankiert ist (→ *Westwerk), sind seltener (→ *Lisene).

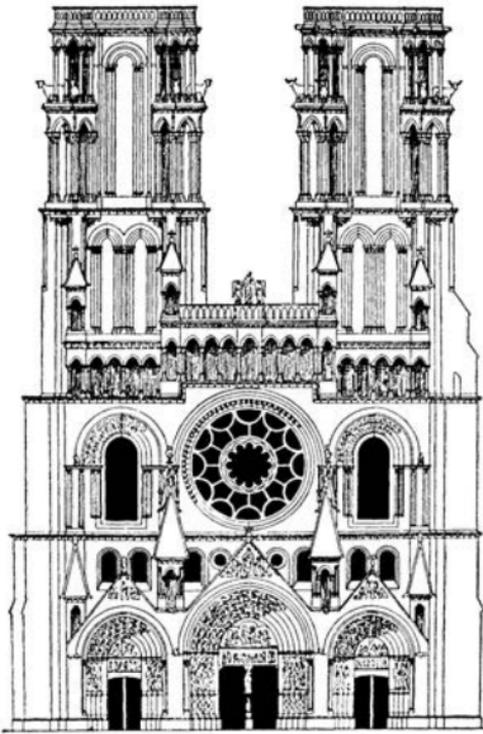
It. facciata torrita; *sp.* fachada de la torre.

Turmgrab, turmähnlich. → *Grabbau mit pyramidenförmigem Abschluß.

Engl. high tomb, altar t.; *it.* edicola funeraria con tetto piramidale; *sp.* tumba torre.

Turmhaus, ein hohes Haus über kleiner Grundfläche (→ Hochhaus) in ma. Zeit als → Wohnturm oder → *Geschlechterturm.

It. casa a torre; *sp.* casa torre.



Turmfassade

(Beispiel: Laon, Kathedrale, 13. Jh.)



(Beispiel: Freiburg/Breisgau, Münster, 14. Jh.)

Turmhelm, der obere Abschluß eines Turms mit geneigten Dachflächen, meist in Pyramidenform (→ Dachformen). In der Romanik gab es massive Steinhelme, in der Gotik durchbrochene und aus Maßwerkformen gebildete. In der Barockzeit wurden außer Zwiebelformen auch mit Voluten und Skulpturen geschmückte, steinerne T. errichtet.

Engl. polygonal spire; *frz.* flèche, aiguille; *sp.* flecha de la torre, remate d. l. t.

Turmknopf, Knauf, kugelförmiger Abschluß eines Turmhelms oder Turmdachs.

Engl. pomel, pommel; *frz.* boule (de tour), pomme; *sp.* pomo del remate de la torre.

Turmtor, zumeist als Stadttor über quadrat. oder rechteckigem Grundriß in mehreren Geschossen aufragender und im Erdgeschoß von einer Durchfahrt bestimmter Baukörper, allseitig in massiver Bauweise Viermauertor, stadtseitig in Fachwerk oder offen Dreimauertor. Liegt der Turm seittl. eines Mauertors, so nennt man diesen Torturm, ist das Tor von zwei Türmen als Schalen, Röhren oder Zylinder flankiert, so ist es ein Doppelturmtor.

Engl. tower gate; *it.* porta a torre; *sp.* puerta torreón.

Turnierhof, größerer, rings von Zuschauergalerien umgebener Hof.



Tympanon 1 (Beispiel: Athen, Akropolis, Alter Athenatempel, Rekonstruktion)



Ma. Tympanon 2
K. Schwerzek, Rekonstruktion des
Westgiebels des Parthenons, 1896; ders.,
Versuch einer Rekonstruktion des östl.
Parthenongiebels, 1904

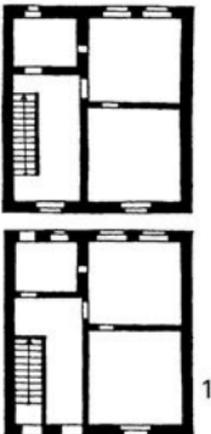
Im 13.–16. Jh. zur Abhaltung ma. Kampfspiele.

Engl. tiltyard; *it.* campo del torneo; *sp.* liza, palenque.

Türschwelle, waagerechte, untere Begrenzung einer → *Tür.

Engl. threshold, doorsill; *frz.* seuil (de porte); *it.* soglia della porta; *sp.* umbral.

Türstock, fest mit dem Mauerwerk verbundener Rahmen einer → *Tür, in dem das bewegl. Tür-



blatt sitzt. Man unterscheidet den flachen, eingestellten Türrahmen und den Zargenstock (Zarge), der eingemauert wird.

Engl. door frame; *frz.* châssis de porte, bâti de p.; *it.* chiassile della porta, telaio della p.; *sp.* marco.

Türsturz, oberer waagerechter Abschluß der Öffnung einer → *Tür.

Engl. lintel; *frz.* linteau (de porte), sommier (de p.); *it.* architrave della porta; *sp.* dintel.

Tuskische Säulenordnung → Toskanische Ordnung.

Tympanon, 1. Giebfeld eines antiken Tempels, meist mit Bauplastik geschmückt. 2. Fläche über einem Portal innerhalb des Bogenfelds, häufig mit Reliefs.

Engl. tympanum; *frz.* tympan; *it.* timpano; *sp.* tímpano.

Typenhaus, Wohnhaus mit typisierter (genormter) Grundriß- und Aufrißgestaltung, vor allem in Kolonisationsgebieten oder in Sozial-



Typenhaus

- 1 Augsburg – Fuggerei, 1511–1525
- 2 Hanau-Neustadt, Typenhaus, um 1600

siedlungen. Typenhäuser werden meist aneinandergereiht (Reihenhaus), doch können sie auch freistehend gruppiert werden.

U

Überblattung, Verblattung, eine → *Holzverbindung mittels eines → Blatts.

Engl. halved joint, halving; *frz.* assemblage à mi-paune, entaille à mi-bois; *it.* giunto a mezzo legno; *sp.* ensamble a media madera.

Überfangbogen, 1. Obergurt, Verstärkungsbogen, der über der Gewölbeshale auftritt und im Innern des Raums nicht sichtbar ist. 2. Bogen, der zwei oder mehr Bogenöffnungen oder Arkaden in einer Wandnische überfängt.

Engl. discharging arch, relieving a., framing a.; *frz.* arc de décharge, a. d'encadrement; *it.* arco estradossato di una volta; *sp.* arco de refuerzo.

Überhang, Überschuß, Vorkragung, auskragender Teil eines Gebäudes, bes. im ma. und frühneuzeitl. Fachwerkbau als vorkragende Stockwerke. Das Maß des Ü. war durch Ortssatzungen festgelegt und wurde vom Rat kontrolliert. → *Auskrragung.

Engl. overhang; *frz.* surplomb, partie saillante; *it.* sporto, aggetto; *sp.* alero.

Überschneidung, Überstabung, Durchdringung von Profilen, Rundstäben u. dergl. bei Eckausbildung spätgot. Portale, Nischen oder Fenster. Ü. entstehen auch, wenn ein Bogenlauf von einem Rechteckrahmen überlagert wird.

Engl. overlap; *frz.* recouplement; *sp.* ensamble cruzado.

Überzimmer, vorkragende Erker und Galerien aus Holz an Gebäuden und Wehrmauern.

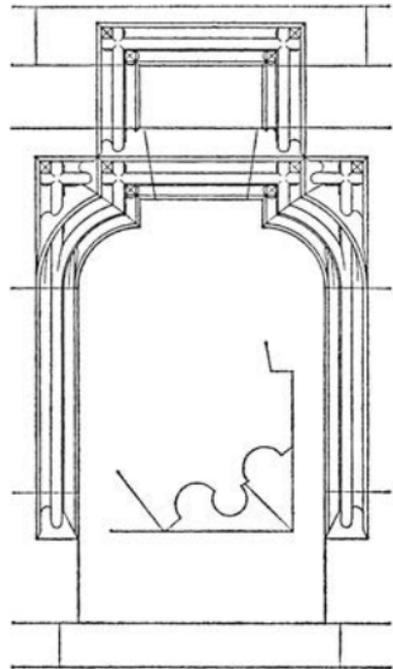
It. sporto in legno; *sp.* pieza sobresaliente de madera.

Überzug, ein Entlastungsträger, der im Gegensatz zum → Unterzug über der Balkenlage oder Decke liegt.

Engl. cover, coverlet; *frz.* couche, enduit, recouvrement; *it.* trave estradossata; *sp.* viga maestra de suspensión.

Ulu Dschami, Ulu Djami (türk. »Große Moschee«), Hauptmoschee einer türk. Stadt (→ *Moschee).

Umbauter Raum, das von den Umfassungsmauern und von den Dachflächen umschlossene Volumen eines Baukörpers, das für eine



Überschneidung

überschlägige Baukostenberechnung wichtig ist.

Engl. enclosed area, interior space; *frz.* volume construit; *it.* volume dell'edificio; *sp.* espacio reconstruído.

Umfassungsmauern, Umfassungswände, sind die ein Bauwerk umschließenden Außenmauern (-wände), im Gegensatz zu den Innenwänden (Trennwänden).

Engl. outwall, enclosing wall; *frz.* mur extérieur, m. de pourtour; *it.* muri perimetrali; *sp.* muros exteriores.

Umgang, der um einen mittleren Bauteil herumgeführte Gang (Chorumgang, → ***Chor**, → ***Ambitus 1**), kann auch als selbständiger Bauteil von einer → ***Wallfahrtskirche** zur Gnadenkapelle führen.

Engl. ambulatory; *frz.* ambulatoire, c(h)arole; *it.* ambulacro, deambulatorio; *sp.* deambulatorio.

Umgangschor, ein mit einem Umgang versehener → ***Chor**.

It. deambulatorio; *sp.* coro con corredor.

Umgebindehaus, ein als Blockbau errichtetes Haus, dessen Obergeschoß oder Dach (Dachgeschoß) auf einer selbständigen äußeren Tragkonstruktion aus Säulen oder Ständern, Rähm, Riegeln und Streben bzw. Kopfbändern ruht.



Umgebindehaus

Ummantelung, Verkleidung oder Verstärkung von Bauteilen zur Erhöhung der Feuer- oder Wetterbeständigkeit oder zur Erhöhung der Tragfähigkeit.

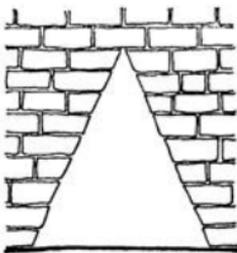
Engl. coating, casing; *frz.* gaine, revêtement, chemise en béton; *it.* rivestimento; *sp.* revestimiento.

Unechter Bogen, ein Bogen, der nur aus vorkragenden Steinen mit horizontalen Parallelfugen gemauert ist (→ ***unechtes Gewölbe**).

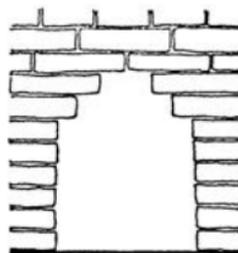
Engl. false arch, corbel a.; *it.* pseudoarco; *sp.* arco falso.

Unechtes Gewölbe, ein Gewölbe, das nur aus vorkragenden Steinen mit horizontalen Parallelfugen gemauert ist.

It. pseudovolta; *sp.* bóveda falsa.



Unechtes
Dreiecksgewölbe



Unechtes
Kraggewölbe



Kragkuppel

Unterchor, am östl. Ende des Kirchenschiffs, westl. vom Hohen Chor, tiefer als dieser gelegen, von Schranken umgrenzter Raum für Sänger und niedere Kleriker oder in Klosterkirchen für kranke Mönche (→ *chorus minor*).

Engl. antechoir; *frz.* chœur bas, c. inférieur; *it.* coro inferiore; *sp.* coro inferior.

Unterglied, Bauelement unter der Deckplatte eines Kranzgesimses (→ *Gesimsformen*).

Engl. bed moulding, horizontal joint; *frz.* sous-moulure; *sp.* bajo moldura.

Untergurt, → **Gurtbogen*, der im Gegensatz zum Obergurt an der Laibung eines Gewölbes vortritt.

Engl. bottom boom; *it.* arco intradossato di una volta; *sp.* cabeza inferior.

Unterkirche 1. → **Krypta*. 2. Erdgeschöß einer → **Doppelkapelle*.

Engl. 2. lower church; *frz.* 2. église inférieure; *it.* 2. chiesa inferiore; *sp.* iglesia inferior.

Unterrähmverzimmerung → *Rähm*.

Unterschneidung, eine Querschnittsschwächung bei vorspringenden Baugliedern (Profilen), z. B. die Neigung der unteren Fläche einer Gesimsplatte nach außen (→ **Gesimsformen*).

Engl. distinction; *it.* assottigliamento; *sp.* goterón.

Unterzug, ein Entlastungsträger, der im Gegensatz zum Überzug unter einer Balkenlage, einer Decke oder unter einer Auflast (Mauer) liegt.

Engl. bearer, girder, summer; *frz.* souspoutre, poutre inférieure; *it.* trave intradossata; *sp.* viga de apoyo (inferior).

Utlucht → **Auslucht*.

V

Vat (hinterind.), buddhist. Klosteranlage. Innerhalb einer Umfassungsmauer können verschiedene Tempel, → *Phraprang* und → *Phra Chedis* (→ **Tempelbau 6*) angeordnet sein.

Vaubansystem, von dem *frz.* Baumeister Vauban entwickeltes Befestigungssystem mit → *Sternschanzen*.

Engl. Vauban system; *it.* sistema alla Vauban; *sp.* sistema Vauban.

Vedika (ind.), dem Holzzaun nachgebildeter Steinzaun buddhist. Tempelanlagen und → **Stupas*.

Vedute (it.), Ansicht einer Stadt oder einer Landschaft (→ *Architekturdarstellung*).

Engl., it. veduta; *frz.* vedute; *sp.* vista.

Veranda (span.), ein gedeckter, manchmal auch verglaster, erdgeschossiger Anbau eines Wohnhauses.

Engl., it., sp. veranda, *am.* porch; *frz.* véranda.

Verankerung, zugsichere Verbindung eines Bauteils mit einem anderen (→ **Anker*, → **Ankerstein*).

Engl. anchoring, mooring; *frz.* ancrage; *it.* incatenamento, allacciamento, ancoraggio; *sp.* anclaje.

Verband, Verbindung von einzelnen Bauteilen, vor allem von Mauersteinen (→ **Mauerwerk*, → **Holzverbindung*).

Engl. bond, connexion; *am.* connection; *frz.* assemblage, appareil, liaison; *it.* commessura, concatenamento, apparecchio; *sp.* trabazón, aparejo.

Verblattung, Verbindung, die der unverschiebbaren, winkelfesten gegenseitigen Verlängerung, Überkreuzung oder Eckverbindung von Hölzern in der gleichen Ebene dient; sie ist meistens durch einen Holznagel gesichert; der Einschnitt des einen Holzes, der das Blatt des anderen aufnimmt, wird Blattsasse (regional Blattsitz) genannt.

Engl. scarfing, *frz.* assemblage par feuillure, enchevauchure; *it.* giunzione a mezzo legno; *sp.* gárgol.

Verblender, ein Stein aus besserem Material, der zum Verkleiden (Verblenden) einer Mauer (→ *Mauerwerk) aus einfacherem Material dient (→ Blendstein).

Engl. facing brick, f. tile; *frz.* pierre de revêtement, brique de parement; *it.* listello da rivestimento, l. da paramento, mattone da rivestimento; *sp.* ladrillo de paramento.

Verblendmauerwerk, Blendmauerwerk, ein mit Blendsteinen (Verblendern) verkleidetes → Mauerwerk.

Engl. facing masonry; *frz.* maçonnerie en briques de parement; *it.* muratura rivesta (a cortina); *sp.* mampostería de paramento.

Verblendung, Oberflächenverkleidung, die Massivität aus besserem Material vortäuscht (→ Bekleidung 1).

Engl. facing, face work; *frz.* parement, revêtement; *it.* rivestimento; *sp.* chapeado.

Verbundfenster, Fenster, dessen parallele Flügel gemeinsam angeschlagen und mit einem einzigen Handgriff zu öffnen sind.

Frz. fenêtre à vitrage double, f. composée; *it.* finestra a doppia chiusura; *sp.* ventana con cierre doble.

Verdachung, vorspringendes Bauelement über einer Maueröffnung (→ *Fensterv., Türv. usw.).

Frz. entablement; *it.* tettuccio; *sp.* cornisa.

Verdübelung, schubsichere Verbindung zweier Teile durch → *Dübel (→ *Holzverbindungen).

Engl. dowel joint, dowelling; *it.* spinatura; *sp.* entarugar.

Verfallung, Grat, der verschiedene hohe Firstpunkte miteinander verbindet (→ *Dachausmittlung).

Verjüngung, die Verringerung des Durchmessers, z. B. des Schafts einer → *Säule vom unteren zum oberen Querschnitt.

Engl. taper, tapering; *frz.* contracture, réduction, conicité; *it.* rastremazione; *sp.* reducción de columna.

Verkämmung, Verbindung zweier zumeist sich kreuzender, nicht bündig übereinanderliegender Hölzer, indem der an der Unterseite des oben liegenden Holzes ausgeschnittene Kamm in die auf der Oberseite des unteren Holzes entsprechend eingeschnittene Sasse eingreift (→ *Ankerbalken).

Engl. cogging, cocking, notching; *frz.* assemblage à entaille(s), a. à mi-bois; *it.* Holzverbindung: immorsatura, giunzione a code; *sp.* mortaja, escopladura.

Verklauung, Aufklauung, → *Holzverbindung mit einer Klaue.

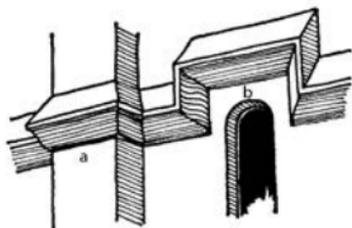
Frz. chevronnage, assemblage à panne et entaille; *sp.* trabazón con garra.

Verkleidung, → Verblendung, → Bekleidung 1.

Verkröpfung, Kröpfung, Vorziehen eines Gebälks samt Fries und

Gesims, eines Gesimses u. dergl. über einem vorstehenden Bauteil (Wandsäule, Wandpfeiler, Pilaster, Mauervorsprung u. dergl.). Die vorstehende Kante des verkröpften Elements heißt Kropfkante. Der Höhe nach verkröpfen wird aufkröpfen genannt.

Frz. recouplement, crossette; *it.* risalto, ripiegatura; *sp.* acodadura.



a Verkröpfung um Mauervorlagen
b Aufkröpfung um Maueröffnung

Verlies, ein nur durch eine Deckenöffnung zu erreichendes, meist unterird. Gefängnis (z. B. bei einem → *Bergfried).

Engl. keep; *frz.* oubliette, (cul de) bassefosse; *it.* segreta; *sp.* calabozo.

Verputz → Putz.

Versatzbossen, an Steinblöcken, z. B. Säulenschäften, stehengelassener Vorsprung, der ein Abrutschen der Hebetaue beim Versetzen verhindert, zumeist paarweise angeordnet und anschließend abgearbeitet.

Versatzung, Verbindung zweier schiefwinklig zusammentreffender Hölzer in einer Ebene durch flaches Einschneiden der Hölzer ineinander. → *Holzverbindung.

Frz. embrèvement; *it.* augnatura; *sp.* encaje, embarbillado.

Verschalung → Schalung.

Versetzen, 1. Einfügen von Werksteinen am Bau mit Hilfe eines Versatzplans. 2. Versetztes Anordnen von Stoßfugen im → Mauerwerk.

Engl. 2. to tamp; *it.* 2. sfalsare (i giunti); *sp.* colocación.

Verstärkung → *Pfeife.

Verstrebung, Sicherung eines Bauwerks, Bauteils oder einer Baugrube durch Streben (→ *Strebewerk).

Frz. contreboutement; *it.* controventatura; *sp.* tornapunta, apuntalamiento.

Verzahnung, 1. zahnartig ineinandergreifende Ausschnitte zur schubsichern → *Holzverbindung. 2. Beim Mauerwerk seitl. Ausbildung der Mauerenden, die sich aus dem Schichtwechsel des einzelnen Mauer-Verbands ergibt.

Engl. indenting, denticulation; *frz.* 1. assemblage en adents, endenture, 2. harpe, arrachement, redan; *it.* addentellato, immorsatura; *sp.* formación de denticulos.

Verzapfung, Verbindung, bei der an der Schnittfläche eines der beiden Hölzer ein Zapfen (im Querschnitt reduziertes Ende) ausgearbeitet wird, der sich in den am anderen Holz eingearbeiteten Schlitz einfügt; bei durchgehendem Zapfenloch Schlitzzapfen genannt. → *Holzverbindung.

Engl. mortising; *frz.* emmortaisement, enclavage, empature; *it.* incastro, calettatura, calettamento; *sp.* ensamble de espiga.

Verzogene Stufe, eine nach bestimmter Gesetzmäßigkeit gezogene Stufe bei gebogenem Treppenlauf (→ *Treppenformen).

Frz. marche balancée, m. gironnée; *sp.* peldaño balanceado.

Veste → *Festung.

Vestiarium (lat.), 1. Umkleideraum in antiken Thermen. 2. Kleiderkammer in einem Kloster. 3. Bezeichnung für → Sakristei.

Sp. 1. guardarropa.

Vestibül (lat.), Vestibulum, 1. Vorhof, Vorhalle vor dem Eingang des röm. Hauses, die in die Bauflucht einbezogene Haustür bildet den hinteren Abschluß, seitl. von Läden oder anderen Räumen flankiert. Vom V. geht der Raum mit der Obergeschoßtreppe ab. 2. In der jüngeren Neuzeit zunächst ein Vorraum hinter der Haustür vor den Zimmern, häufig mit Garderobe ausgestattet, dann auch jedes Vorzimmer. 3. → ***Atrium**.

Engl., frz. vestibule; *it.* vestibolo; *sp.* vestíbulo.

Viadukt (lat.), Brücke zur Überführung eines Wegs oder einer Eisenbahnlinie über einen Taleinschnitt.

Engl. viaduct; *frz.* viaduc; *it.* viadotto; *sp.* viaducto.

Vielpaß, Figur des got. Maßwerks mit zahlreichen → ***Pässen** in einem Kreis.

Engl. multifoil; *frz.* ornement polylobé; *it.* polilobo; *sp.* ornamento polilobulado.

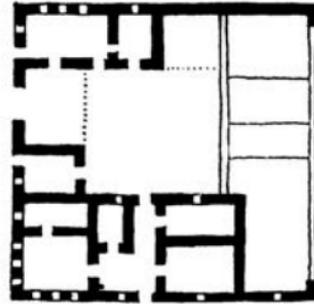
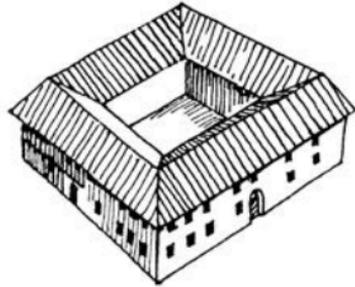
Vielpaßbogen, Zacken- oder Fächerbogen, eine → Bogenform mit zahlreichen rahmenden Pässen an der Laibung.

Engl. quatrefoil arch; *frz.* arc (à réseau d'intrados) polylobé; *it.* arco polilobato; *sp.* arco polilobulado.

Vierblatt, aus vier gleichgroßen Spitzbogen bestehende Figur des got. Maßwerks (→ ***Blatt** 2).

Engl. pointed quatrefoil; *frz.* quatrefeuille(s), quadrilobe; *it.* quadrifoglio; *sp.* cuatريفolio.

Vierkanthof, eine hauptsächlich in Oberösterreich vorkommende Form eines Bauernhauses, bei der Wohn- und Wirtschaftsgebäude einen allseitig geschlossenen Hof umgeben. Der V. ist meist aus Backstein- oder Schichtmauerwerk, einzelne Teile der Wirtschaftsgebäude auch als Holzkonstruktion mit Verschalung errichtet.



Vierkanthof – Grundriß und Ansicht

Vierkonchenanlage, Tetrakonchos, → ***Zentralbau**, bei dem vier Nischen (Konchen) an ein mittleres Quadrat angefügt sind (→ ***Kuppel**).

It. tetraconco, quadriconco; *sp.* construcción de cuatro conchas.

Vierpaß, Figur des got. Maßwerks mit vier → ***Pässen** in einem Kreis.

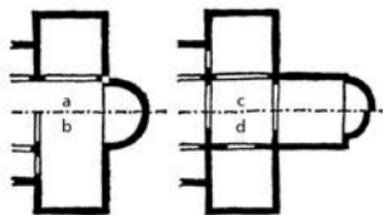
Engl. quatrefoil; *frz.* quadrilobe; *it.* quadrilobo; *sp.* ornamento cuatريفolulado.

Vierschneuß, Figur des got. Maßwerks, bei dem vier → ***Schneuß**e in einem Kreis angeordnet sind.

Vierspänner, Typ eines Miethauses, bei dem in jedem Geschoß vier Wohnungen an einem Treppenhause angeordnet sind.

Viertelstab, Rundstab mit einem Viertelkreisprofil (→ *Stab).

Engl. quarterround; *frz.* (baguette) quart de rond; *it.* modanatura convessa a quarto di cerchio.



Vierung

- a nicht ausgeschieden mit durchgehendem Langschiff
- b nicht ausgeschieden mit durchgehendem Querschiff
- c ausgeschiedene Vierung
- d abgeschnürte Vierung

Vierung, der in der Kreuzung von Mittelschiff, Querhaus und Chor gelegene, mittlere, rechteckige Raum des Querhauses, der mit den anschließenden Räumen durch je eine weite Bogenöffnung über Pfeilervorlagen oder Mauerzungen verbunden ist. Die ausgeschiedene V. erhebt sich über quadrat. Grundriß; ihre V.bogen sind gleich hoch und ruhen auf Pfeilervorlagen, deren Tiefe geringer ist als ihre Breite; außerdem fluchten alle vier angrenzenden Räume mit den V.seiten. Bei der abgeschnürten V. müssen die vier Bogenöffnungen der V. über rechteckigem Grundriß annähernd gleich hoch sein; daraus folgt, daß die an die V. anschließenden Räume in ihrer Höhe nicht wesentl. voneinander abweichen; die Bogen ruhen auf Mauerzungen

und können zu den Querhausarmen aus der Vachse versetzt sein. In barocken Kirchen tritt an die Stelle der V. häufig ein ovaler, überkuppelter Zentralraum.

Engl. crossing; *frz.* croisée du transept, intersection (de la nef); *it.* quadrato di incrocio fra navata e transetto; *sp.* crucero.

Vierungskuppel, über einer Vierung mittels → *Trompen oder Pendentifs angeordnete → Kuppel (ungenau auch für ein Klostergewölbe über der Vierung).

Engl. crossing dome; *frz.* coupole de la croisée; *sp.* cúpula sobre un crucero.

Vierungspfeiler, die gegliederten und mit Vorlagen versehenen Pfeiler an den Ecken einer → *Vierung).

Engl. crossing pier; *frz.* pilier de la croisée; *sp.* pilares de un crucero.

Vierungsturm, als Zylinder, Kubus oder Achteck auf der Vierung ruhender und über das Kirchendach aufragender Turm; er kann mehrgeschossig sein und seinen Querschnitt ändern. Zunächst als Holzkonstruktion (5.–10. Jh.) bis zu drei Geschossen (Tristegum) hoch, besteht er seit Anfang des 10. Jhs. aus Stein und ruht auf → *Trompen.

Engl. crossing tower; *frz.* tour du transept; *sp.* torre de un crucero.

Vihara (ind.), ein in den natürl. Fels gehauenes Kloster (→ *Felsenkloster, Felsenv.).

Villa (lat.), Landhaus, in der röm. Baukunst seit dem 2. Jh. v. Chr. Herrenhaus des Landeigentümers, ähnl. in der Renaissance. Im 19. Jh. wurde die V. das Wohnhaus des wohlhabenden Bürgers, oft am

Stadtrand gelegen, heute anspruchsvolles, freistehendes Einfamilienhaus.

Vimana (ind.), Cella (Garbha Griha) und Turmaufbau (Sikhara) eines südind. Tempels (→ *Tempelbau 5).

Visierung, Planriß, → *Bauriß, eine Aufnahme-, Werk- oder Entwurfszeichnung der Gotik.

Vitrine → Schaukasten.

Vogelperspektive, Vogelschau, eine → *Perspektive mit hoch liegendem Horizont oder mit nach unten geneigter Blickrichtung.

Engl. bird's-eye perspective; *frz.* perspective à vue d'oiseau; *it.* prospettiva a volo d'uccello; *sp.* perspectiva a vista de pájaro.

Vollmauerwerk, massives Mauerwerk, im Gegensatz zum Hohlmauerwerk.

Engl. solid masonry; *frz.* maçonnerie pleine; *it.* muratura piena; *sp.* mampostería maciza.

Volute (frz.), Spiral- oder Schneckenform, die häufig an → *Konsolen, → *Giebeln (V.-giebel) und → *Kapitellen (ion. Kapitell) vorkommt.

Engl., *frz.* volute; *it.* voluta; *sp.* voluta, espiral.

Volutengiebel, ein seitlich von Voluten gerahmter Giebel.

Engl. scroll gabel, volute g.; *frz.* pignon à volutes; *it.* frontone con volute; *sp.* frontón con volutas.

Volutenkapitell, → Kapitell mit beidseitigen Volutenendigungen (ion. Kapitell, äol. Kapitell).

Engl. volute capital, scroll c.; *frz.* chapiteau à volutes; *it.* capitello a volute; *sp.* capitel con volutas.



Vorarlberger Schema
(Beispiel: Obermarchtal, Klosterkirche)

Vorarlberger Schema, Bezeichnung für ein Bauschema, das aus Vorarlberg stammende Meister (Thumb, Beer, Moosbrugger) bei ihren Kirchenbauten oft angewandt haben. Das Schema zeigt ein tonnengewölbtes Langhaus zwischen Kapellennischen und darüberliegenden Emporen. Das Querhaus ladet meist nur wenig aus und ist schmaler als das Mittelschiff des Langhauses. In dem etwas eingezogenen Chor setzt sich das Langhaus-system modifiziert fort. Das V. S. ist in der Schweiz und in Süddeutschland in der Zeit um 1700 weit verbreitet.

Vorburg, eine befestigte Anlage zur Sicherung des Tors einer → *Burg.

Frz. faubourg; *sp.* arrabal fortificado.

Vordach, in Niederdeutschland: Abdach, vorspringendes Dach über einem Eingang oder Sitzplatz.

Engl. canopy, projecting roof, overhanging r.; *frz.* avant-toit, auvent, abat-vent; *it.* pensilina, tettoia, tettuccio; *sp.* techo sobresa-liente, alero.



Volutengiebel

Vorfertigung, im Industriebau die in der Fabrik vorgenommene Fertigung von Konstruktions- oder Raumteilen, die auf der Baustelle zusammengesetzt werden. Eine für den ma. und neuzeitl. Fachwerkbau und für den Steinmetzgliederbau der Gotik ebenfalls zutreffende Produktionsweise.

Engl. prefabrication; *frz.* préfabrication; *it.* prefabbricazione; *sp.* prefabricación.

Vorgelege, im Bauernhaus des 17.–19. Jhs. vorhandener kleiner Raum, von dem aus die Öfen in den Stuben beschickt werden.

Frz. communicateur; *sp.* cuarto para alimentación de las estufas.

Vorhalle, 1. Vorbau vor einem Hauseingang, z. B. eine → *Portikus. 2. Vorraum in einem Haus (Vestibül, → *Wohnhaus).

Engl. 1. porch; *frz.* 2. vestibule; *it.* 2. vestibolo, atrio; *sp.* vestíbulo, pórtico.

Vorhangbogen, Sternbogen, ein Bogen, der von konvexen Bogenlinien begrenzt wird (→ *Bogenformen).

Engl. inflected arch; *frz.* arc infléchi, a. à inflexions multiples; *it.* arco a tenda; *sp.* arco torcido.

Vorhangfassade, Curtain Wall, eine dem konstruktiven Skelett (→ Skelettbau) vorgehängte, nicht tragende Fassadenhaut, meist aus Metall und Glas.

Engl. curtain wall; *frz.* façade rideau, mur-rideau *it.* curtain wall, facciata appesa; *sp.* muro cortina.

Vorkirche, großer Vorraum im Westen einer Kirche, einer Vorhalle oder einem → Narthex ähnl., jedoch mehrschiffig und mehrjochig, zumeist hallenförmig und auch

zweigeschossig, in Burgund ausgebildet, von den Cluniazensern verbreitet und in Deutschland bes. von der Hirsauer Kongregation übernommen.

Frz. antéglise, église annexe; *sp.* iglesia anexa.

Vorkragung → *Auskragung → Überhang, .

Vorlage, Gliederung oder Verstärkung einer → *Mauer, (Mauerv., Wandv.) oder eines → *Pfeilers (Pfeilerv.) durch einen → Pilaster, eine Halbsäule, → Dienste, → *Lisenen oder dergl.

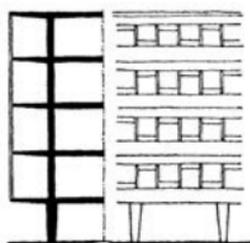
Engl. projection; *frz.* avant-corps; *sp.* refuerzo.

Vorlaubenhaus, ländl. oder städt. Wohnhaus mit einer dreiseitig offenen Vorlaube vor der Haustür. Die Laubenständer tragen bei der Giebellage den Oberstock oder das Dach, bei der traufseitigen Lage das Dach oder ein Zwerchhaus, verbreitet im unteren Weichselraum, in West- und Ostpreußen.

It. casa porticata; *sp.* casa con glorieta, c. c. pérgola.

Vormauer, niedrigere äußere Mauer einer → *Stadtmauer zur Bildung eines → Zwingers.

Engl. outer wall, bulwark; *frz.* boulevard; *it.* antemurale; *sp.* muralla exterior.



Vorhangfassade
Ansicht und Schnitt

Vorwerk, 1. vom Gehöft getrenntes landwirtschaftl. Gebäude. 2. Außenwerk (→ Bastide).

Engl. 1. outwork; *frz.* 2. ouvrage avancé; *it.* 1. fabbricato rurale distaccato, 2. bastide; *sp.* edificio exterior.

Voûte, Deckenkehle, konkav gerundeter Übergang zwischen Wand und Decke. Die mit oft sehr großen V. gerahmten Spiegeldecken werden fälschl. auch Spiegelgewölbe (→ *Gewölbeformen) genannt.

Engl. haunch; *frz.* voûte; *it.* sguscio; *sp.* bóveda.

W

Wachturm, Luginsland, Warte, Burgwarte, Wartturm, ma. Turm, der mit einer Plattform versehen ist, um von dort ein Lager, eine Grenze oder ein Vorgelände einer Stadt oder Burg zu beobachten, auch auf Anhöhen vor der Stadt oder an den Grenzen eines Hoheitsbereichs gelegen, untereinander und mit der Stadt oder Burg in Sichtverbindung.

Engl. watchtower; *frz.* tour de guet; *it.* torre di vedetta; *sp.* atalaya.

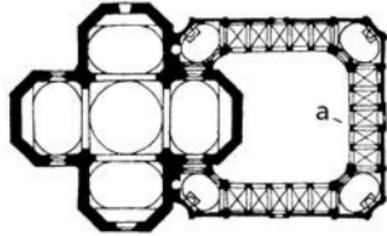
Waldhufendorf, Reihen- oder Kettendorf in Gebirgsgegenden, dessen Gehöfte längs eines Bachs oder einer Straße liegen und die Hufen in langen parallelen Streifen quer dazu zum Gebirgswald führen (→ *Dorfformen).

Wall, Erdaufschüttung einer Befestigung, meist verbunden mit einem Graben.

Engl. rampart; *frz.* rempart; *it.* vallo, terrapieno; *sp.* terraplén.

Wallfahrtskirche, Gnadenkirche, Kirche an einem Gnadenort. In der Kirche oder hinter dem Chor kann eine bes. Gnadenkapelle angeordnet und mit der W. durch einen Umgang verbunden sein.

Engl. church of pilgrimage; *frz.* église de pèlerinage; *it.* santuario; *sp.* santuario, iglesia de peregrinación.



Barocke Wallfahrtskirche mit Prozessionsweg (a) (Beispiel: Maria Teinitz)

Walm, Dachfläche anstelle eines Giebels. Ist nur an einer Seite des Dachs ein W., so spricht man vom Halbwdach, ist nur der obere Teil des Giebels abgewalmt, vom Krüppelw., falls nur der untere Teil abgewalmt ist, von Fußw. (→ *Dachformen).

Engl. hip; *frz.* croupe; *it.* spiovente a triangolo; *sp.* copete.

Walmdach → Walm (→ *Dachformen).

Wand, urspr. Bezeichnung für ein Flechtwerk aus Ruten, d.h. für die lehmverschmierten Flechtwerkswände, heute Raumabschluß oder Raumtrennung aus Holz, Fachwerk oder Glas im Gegensatz zur massiven → *Mauer, im allgemeinen Sprachgebrauch wird aber häufig jeder Raumabschluß als W. bezeichnet, zumindest die Innen-Ansichtsfläche.

Engl. partition, wall; *frz.* paroi, cloison; *it.* parete; *sp.* pared, muro.

Wandaufbau, Gliederung der Innenseiten der Mittelschiffmauern einer Basilika. In verschiedenen Geschossen können Arkaden, Emporen, Triforien und Obergadenfenster angeordnet sein. Nach der Anzahl der übereinanderfolgenden Elemente spricht man von zweizonigem (Arkade, Fenster), dreizonigem (Arkade, Empore, Fenster oder Arkade, Triforium, Fenster) und vierzonigem W. (Arkade, Empore, Triforium, Fenster). Bei gewölbten Basiliken erfolgt die senkrechte Teilung der Wände nach Jochen durch Wanddienste oder Dienstbündel.

Engl. wall structure; *sp.* estructura mural.

Wandbekleidung, Bekleidung einer Wand mit Wandplatten, Tafelwerk, Tapeten oder dergl.

Engl. wall hangings; *frz.* revêtement des murs; *it.* rivestimento di parete; *sp.* revestimiento de muro.

Wandbespannung, als Bespannung von Innenwandflächen aus

Stoffen, die auf Holzrahmen gespannt sind, entweder aus aneinandergefügten Bahnen als durchlaufende Fläche oder in die Rahmen als voneinander getrennte Füllungen eingespannt.

Wandbogen, 1. Blendbogen (→ *Blendbogen). 2. Stirnbogen (→ *Gewölbe). 3. Schildbogen (→ *Gewölbeformen).

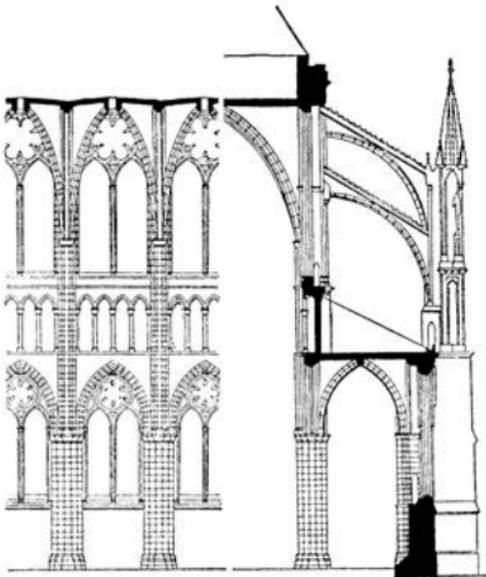
Frz. arc engagé, a. mural; *sp.* arco mural de refuerzo.

Wanddienst → Dienst.

Wandelaltar, ein → *Flügelaltar mit mehreren Flügelpaaren, wodurch sich mehrere Wandlungsmöglichkeiten ergeben.

Frz. pentaptyque; *sp.* altar con aletas modificable.

Wandelhalle, eine zum Umhergehen bestimmte Halle, bes. an öffentl. Gebäuden wie Theater, Bäder, auch an Plätzen (→ Stoa), ein



Dreizoniger Wandaufbau mit Reihentriforium (Beispiel: Reims, Kathedrale)

gegen Regen geschützter, teilweise offener Raum unterschiedl. Gestaltung.

Engl. covered walk; *frz.* salle des pas perdus, promenoir; *it.* portici; *sp.* paseo, galería.

Wandfliese → Fliese, → *Baukeramik.

Wandgliederung, Gliederung einer → *Fassade oder der Wände eines Innenraums (→ *Wandaufbau) durch Maueröffnungen (Fenster und Türen), Arkaden, Galerien, Kolonnaden, Nischen, Vorbauten, durch → *Blendbogen, Rahmen und Füllungen, durch Wandvorlagen (→ *Lisenen, Pilaster u. dergl.), durch Bänder, Friese, Gesimse u. dergl. und durch die Ausbildung von Achsen.

Engl. wall articulation; *frz.* division de parois; *it.* articolazione di una parete; *sp.* articulación mural.

Wandmalerei, Bemalung von Wänden in Innenräumen, aber auch von Fassaden (→ *Fassadenmalerei). Bereits die Ägypter schmückten ihre Gräber mit W. Die Kreter verwandten sie zur Ausschmückung ihrer Paläste, die Römer gli-

ederten ihre W. durch Architektur-motive. Auch im frühen MA., in der Renaissance und vor allem in der Barockzeit spielte die W., ergänzt durch → Deckenmalerei, eine bedeutende Rolle. Dargestellt wurden Architekturgliederungen (→ *Architekturmalerei), figürl. Szenen und Landschaften, in der Barockzeit wurde eine illusionist. Raumausweitung angestrebt. Die häufigste Technik der W. ist die Freskomalerei. Bes. im byzantin. Kulturbereich war die W. durch das Mosaik, in der Gotik durch die → Glasmalerei ersetzt. Die farbige Behandlung des architekton. Aufbaus nennt man → *Polychromie.

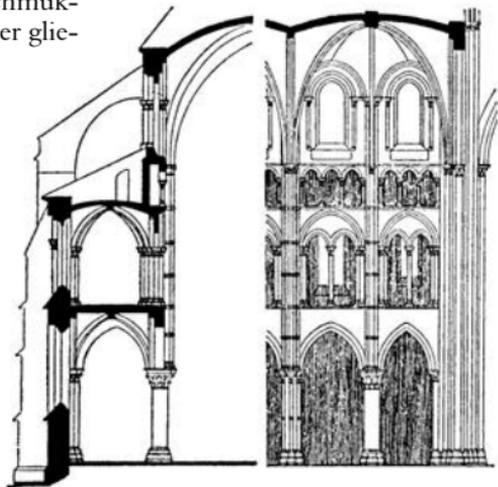
Engl. mural painting; *frz.* peinture murale; *it.* pittura murale; *sp.* pintura mural.

Wandpfeiler → *Pfeiler.

Engl. engaged pier, pilaster; *frz.* pilastre; *it.* parasta; *sp.* pilastra mural.

Wandpfeilerkirche, einschiffige Kirche mit Wandpfeilern, zwischen denen anstelle des früheren Seitenschiffs Kapellen liegen. Bereits in

Vierzoniger Wandaufbau
(Beispiel: Laon, Kathedrale)



der Spätgotik vorkommend (→ Einsatzkapellen), wird die W. bevorzugtes Kirchenbauschema der Renaissance und bes. des Barocks (→ *Vorarlberger Schema, → *Hallenchor).

Engl. pilaster church; *frz.* église à pilastres; *sp.* iglesia con pilastros murales.

Wandsäule, Säule, die einer Wand vorgelagert ist (meist Halbsäule, an Ecken Dreiviertelsäule), mit dieser aber auch konstruktiv verbunden sein kann (→ *Schafring). Eine W. von geringem Querschnitt und großer Höhe wird → Dienst genannt.

Engl. engaged column; *frz.* colonne engagée; *it.* colonna incassata, c. alveolare; *sp.* columna entregada.

Wandteppich, Tapiserie, ein Teppich zum Schmuck oder zur Bekleidung (Bespannung) der Wand (Gobelin).

Engl. tapestry; *frz.* tapisserie, gobelin; *it.* arazzo; *sp.* tapiz, gobelino.

Wandvorlage, Mauervorlage, Gliederung und Verstärkung einer Wand bzw. einer Mauer durch vorgelegte → *Lisenen, Mauerpfeiler, Pilaster oder dergl. (→ *Mauer).

Wange, 1. seitlicher Abschluß der Bank eines → *Chorgestühls, einer → *Treppe (Wandw., Lichtw.) oder eines offenen → *Kamins. 2. Die dem Kämpfer zugeordneten Teile eines Tonnengewölbes, aus denen ein Klostergewölbe zusammengesetzt ist (→ *Gewölbeformen).

Engl. 1. *Treppe*: stringer; *frz.* 1. *Treppe*: limon, courbe rampante; *it.* 1. *Chorgestühl*: divisorio degli stalli, 2. fuso; *sp.* zanca.

Warenhaus, ein Gebäude, in dem Waren aller Art verkauft werden. Im MA. meist als → *Kaufhaus in

der Nähe des Markts gelegen und nur für den Verkauf weniger Warengattungen bestimmt. Größere W. entstanden erst im 19. Jh. mit der Einführung der Gewerbefreiheit. Die W. der Zeit um 1900 haben einen durch alle Geschosse reichenden, von oben erhellten Mittelraum, an dessen Schmalseite Treppen zu umlaufenden Emporen führen. In neuerer Zeit sind die einzelnen Geschosse durch Rolltreppen oder Personenaufzüge miteinander verbunden. Da das W. hauptsächlich auf künstl. Beleuchtung eingestellt ist, wird die Fassade neuerdings aus Formsteinen oder Lichtblenden gestaltet.

Engl. ware-house; *frz.* grand magasin (de vente); *it.* grande magazzino; *sp.* almacén.

Wartturm, Warte, → Wachturm, außerhalb von ma. Städten auf Anhöhen liegender Turm zur Beobachtung herannahender Feinde.

Engl. watch tower, lookout t.; *frz.* tour de guet; *it.* torre di vedetta; *sp.* atalaya.

Wasserburg, Wasserschloß, eine von Wasser umgebene Niederburg (→ *Burg).

Engl. moated castle; *it.* castello circondato dall'acqua; *sp.* fortaleza rodeada de foso.

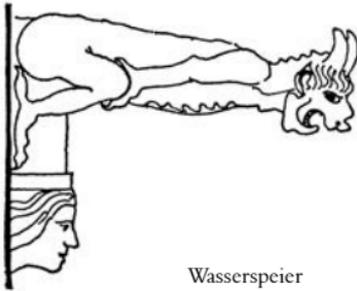
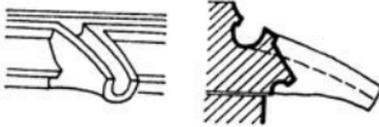
Wasserkünste, 1. Anlage mit künstl. bewegtem Wasser als Springbrunnen oder Wasserfall in Garten- und Parkanlagen sowie auf öffentl. Plätzen. In der Renaissance überlaufende Becken und hohe Kaskadenfälle mit Schleierbildung des Wassers. Im Manierismus dünne Wasserstrahlen. In barocken Gartenanlagen ist das sich ständig verändernde Wasserspiel der Fontänen nicht wegzudenken. 2. Gele-

gentl. Bezeichnung für einen ma.-frühneuzeitl. → Wasserturm.

Engl. 1. waterworks; *frz.* 1. machine d'eau, fontaine; *it.* 1. giochi d'acqua, 2. torre dell'acqua; *sp.* juegos de agua.

Wasserlaub, Blätter des lesb. Kymations (→ Kyma).

Engl. tongue and dart; *frz.* cymaise lesbienne; *sp.* cimacio lesbio.



Wasserspeier

Wassernase, (→ Nase 2) Tropfleiste an der vorderen Kante eines Wasserschlags (→ *Gesimsformen).

Engl. drip (nose); *frz.* mouchette; *it.* gronda, cavettino, gocciolatoio; *sp.* goterón, cortagotas.

Wasserschenkel → Wetterschenkel (→ *Fenster).

Engl. water drip; *frz.* revers d'eau, reverseau; *it.* gocciolatoio (della finestra); *sp.* botaguas, vierteaguas.

Wasserschlag, → Kaffgesims, ein unterschrittenes Gesims mit Wassernase und Hohlkehle zur Wasserabweisung an Bauwerken. Der W. kommt bes. häufig in der Gotik als Gesims in der Höhe der Fenstersohlbank (→ *Gesimsformen)

und an den Vorsprüngen von Strebpfeilern vor.

Engl. cant, weathering; *frz.* biseau, rejet d'eau, coupe-larmes; *it.* cornice-gocciolatoio intermedia; *sp.* moldura de la ventana de medio punto.

Wasserschloß, Wasserburg, von Wasser umgebene Niederburg (→ *Burg).

Engl. moated castle; *frz.* château d'eau; *it.* castello circondato dell'acqua; *sp.* castillo rodeado de foso.

Wasserschräge, Abschrägung der Deckplatte von Gesimsen (→ *Gesimsformen), Wasserschlägen und Fensterbänken (→ *Fenster).

Engl. weathering; *frz.* biseau; *it.* spiovente; *sp.* pendiente, vierteaguas.

Wasserspeier, Abtraufe, Ansetztraufe, wasserabführendes Rohr aus Blech oder Stein an einer Rinneleiste, oft in figürl. Ausschmückung als Tier, Drache, Mensch, so bes. an Tempeln und got. Kathedralen, falls keine Abfallrohre der Dachrinne vorhanden sind.

Engl. gargoyle; *frz.* gargouille; *it.* doccione; *sp.* gárgola.

Wasserturm, Wasserhochbehälter, der in der Ebene auf einem turmähn. Unterbau angeordnet werden muß (→ *Turm).

Engl. water tower; *it.* serbatoio dell'acqua sopraelevato; *sp.* torre de agua.

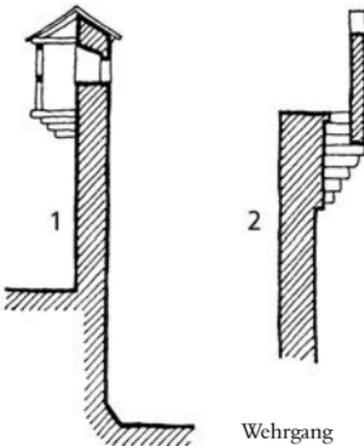
Wechsel, Balken, der quer zum übrigen Gebälk verläuft und in zwei → *Balken eingezapft ist. Ein W. ist vor allem bei Deckenöffnungen (Treppenwechsel) und bei der Schornsteindurchführung (Kaminwechsel) notwendig.

Engl. trimmer; *frz.* chevêtre, linoir; *it.* cavallo; *sp.* brochal, viga secundaria.

Wehrbau, Bauten, die durch Mauern, Bastionen u. dergl. geschützt sind (→ *Burg, → *Wehrkirche, → *Stadtbefestigung, → *Festung, → *Stadtmauer).

Engl. fortified building, fortress; *it.* costruzione fortificata; *sp.* construcción fortificada.

Wehrgang, Letze, Rondengang, Mordgang, Verteidigungsgang auf einer Wehrmauer (Stadt-, Burg- oder Landmauer, Wehrkirche). Der W. liegt entweder hinter der Mauer auf einer auskragenden Holzkonstruktion und ist gegen die Feindseite durch Schießscharten oder → Zinnen geöffnet, oder er krägt über Konsolen mit zwischenliegenden → Maschikulis und Zinnen darüber nach außen vor, er kann aber auch hinter einer schmalen Brüstungsmauer (Brustwehr) auf der Ringmauer aufrufen. Ebenso kann der W. auf der Mauer aufsitzen als beidseitig auskragender Holzaufbau (→ Hurde). Die Brustwehr hat entweder → Schießscharten oder besteht aus wechselnd



1 mit Schießscharten
2 mit Maschikulis und Zinnen

rechteckigen, nicht überdeckten Maueröffnungen (→ Zinnenfenster, Zinnenscharte) und geschlossenen Mauerstücken (Zinne), die je nach Gegend und Zeit verschieden geformt sind. Der W. kann an den Mauerecken in kleine vorkragende Türmchen (→ Scharwachturm) einmünden. Der W. kann überdacht sein, um den Verteidiger vor Beschuß von oben zu schützen, auch mehrgeschossige W. kommen vor.

Engl. wall walk, alure; *frz.* chemin de ronde; *it.* cammino di ronda; *sp.* adarve.



Wehrkirche

Wehrkirche, eine zu Verteidigungszwecken eingerichtete Kirche.

Engl. fortified church; *frz.* église fortifiée; *it.* chiesa fortificata; *sp.* iglesia fortificada.

Wehrturm, Turm einer → *Stadt-
befestigung oder → *Burg.

Engl. fortified tower; *frz.* tour de défense; *it.* torre di difesa; *sp.* torre de defensa.

Weiler, bäuerl. Einzelgehöft, das durch Erteilung zur regellosen Anhäufung einiger kleinerer Gehöfte, zum Weilerdorf, wird; bes. in Südwestdeutschland.

Engl. hamlet; *frz.* hameau; *it.* casale; *sp.* aldehuela, caserío.

Wellenbrecher, Vorkopf, die meist spitzwinkelig ausgebildete und der Strömung zugewandte Seite des Flußpfeilers einer → *Brücke.

Engl. breakwater; *frz.* brise-lames; *it.* sperone della pila; *sp.* rompeolas.

Weller(holz), strohumwickelte und lehmbeschmierte Staken als Einschub zwischen die Deckenbalken.

Frz. palanton; *sp.* pértiga envuelta con lodo y paja.

Welsche Haube, Haubendach, Dachhelm, Turmdach mit geschweifter Kontur (→ *Dachformen).

Engl. bulbous dome; *frz.* comble à l'impériale, toit à l'i.; *it.* tetto ad elmo, t. all'imperiale; *sp.* techo imperial.

Wendelrampe, Rampe mit gewandeltem Lauf. Von der Wendeltreppe unterscheidet sie sich durch das Fehlen der Stufen und durch flachere Steigung. Die W. kann um eine massive Spindel angeordnet sein (→ Eselsturm), ist jedoch meist um eine Lichtspindel größeren Durchmessers angeordnet (→ *Parkhaus). Manchmal führt die W. auch außen um einen Turm (→ *Spiralturm) herum.

Engl. spiral ramp, helicline; *frz.* rampe en vis, r. helicoidale; *it.* rampa elicoidale; *sp.* rampa helicoidal.

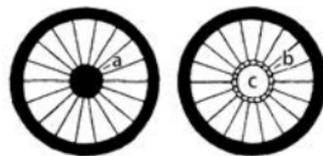
Wendelstein, eine dem Bauwerk vorgelagerte Wendeltreppe mit durchbrochenem Gehäuse, in der Renaissance teilweise mit loggia-ähnll. Formen.

Engl. spiral stair tower; *frz.* escalier en vis à cage ajourée; *it.* torretta con scala a chio-ciola; *sp.* escalera caracol con caja calada.

Wendeltreppe, Schnecke (2), Treppe mit im Grundriß nach der

Mitte zu schmaler werdenden Stufen (Spitzstufen), die schraubenförmig um eine geschlossene Spindel oder um ein Treppenloch (Auge, Treppenaug, offene Spindel, Lichtspindel) ansteigen (Hohltreppe). Die geschlossene Spindel ist an die Stufe angearbeitet, doch kann zwischen Stufe und Spindel eine kleine Kerbe sein, so daß sich im Zentrum eine in ganzer Treppenhöhe durchlaufende Stütze (Spindel) bildet. Die Lichtwange der offenen Spindel kann bei größeren Öffnungen von Säulchen unterstützt sein. Die Untersicht des Treppenlaufs kann abgetreptt sein, aber auch bei Keilstufen kontinuierl. ansteigen und noch reliefiert sein. Der Lauf einer W. kann auch mit steigender Tonne (Spiral-, Schnecken-gewölbe) unterbaut sein. Man kann zwei oder mehrere W. über gemeinsamer Spindel anordnen, zwei verschiedene W. in einem Lauf vereinen und wieder trennen und die Laufrichtung wechseln (linksgewandelt, rechtsgewandelt), wobei allerdings die Spindel beim Wechsel versetzt angeordnet sein muß. W. sind oft in einem bes. → *Trep-penturm vor der Fassade angeordnet oder diese stehen frei, wie z. B. → *Triumphsäulen und → *Minars (vor allem in der türk. Baukunst).

Engl. winding stair; *frz.* escalier en colimaçon, c. à vis; *it.* scala elicoidale; *sp.* escalera caracol.



Wendeltreppe
a mit massiver Spindel
b mit offener Spindel
c Auge

Wendischer Verband, ein dem → got. Verband ähnl. Mauerwerk.

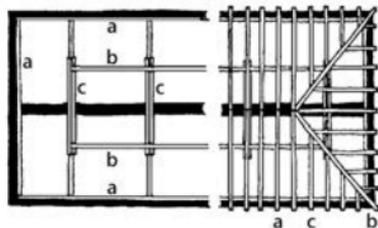
It. concatenamento vendico; *sp.* mampostería.

Werk, 1. → Opus, jede Baumaßnahme oder deren Teile (z. B. Handwerk). 2. Im Festungsbau die → Befestigung (Befestigungswerk).

Engl. 1. work; *frz.* 1. ouvrage; *it.* 1. lavoro, opera; *sp.* 1. obra.

Werksatz, wird die Werkzeichnung für ein Dachwerk (→ *Dachkonstruktion) genannt, in der aufgrund der → *Dachausmittlung die Binder (Bundgespärre) und alle tragenden Konstruktionsteile als Grundriß aufgetragen werden. Sind auch die Sparren eingezeichnet, so heißt der Plan Sparrenlage.

Frz. rayure, enrayure, bâti; *it.* pianta della carpenteria orizzontale del tetto; *sp.* enrayado, armazón.



Werksatz
(Beispiel: Pfettensparrendach)

links: Werksatz	rechts: Sparrenlage
a Fußpfette	a Sparrenpaar
b Mittelpfette	b Gratsparren
c Binder	c Schiftsparren

Werkstein, Haustein, Quader, ein von einem Steinmetzen sorgfältig zugerichteter Naturstein.

Engl. ashlar; *frz.* pierre de taille, p. d'appareil; *it.* pietra da taglio, p. squadrata, concio; *sp.* sillar, piedra de talla.

Werksteinbearbeitung → Steinbearbeitung.

Werksteinmauerwerk, ein aus Werksteinen (Quadersteinen) bestehendes → *Mauerwerk.

Engl. ashlar masonry; *frz.* maçonnerie en pierres de taille; *it.* muratura in pietra da taglio; *sp.* mampostería de piedras labradas, m. d. sillares.

Westbau, architekton. gestaltete Westfront einer Kirche (→ *Westwerk, → Westchor).

Engl. west end; *frz.* massif occidental; *sp.* fachada occidental, f. poniente.

Westchor, Chor im W. einer Kirche bzw. als Gegensatz zum Ostchor. Der W. kommt hauptsächlich in der karoling. und otton. Baukunst vor. Die → *Doppelchörige Anlage kann liturg. begründet sein (Doppelpatrosinium).

Engl. west apse, w. choir; *frz.* contre-abside, contre-chevet; *it.* controabside; *sp.* coro occidental, c. poniente.

Westchorhalle, ein im Niederrhein-Maas-Gebiet zwischen 1160 und 1190 ausgebildeter, dreiseitig von Emporen umschlossener, dreigeteilter, türmeüberhöhter Rechteckraum, ohne Westeingang als → Westchor.

Westquerhaus, westl. Querhaus bzw. Querhaus, das an einen → Westchor (→ *Doppelchörige Anlage) angefügt ist.

Engl. west transept; *frz.* transept occidental; *it.* transetto occidentale; *sp.* crucero occidental.

Westwerk, im Westen an eine Kirche angefügter, architektonisch und liturgisch selbständiger Baukörper aus mittlerem, turmüberhöhtem Raumschacht und von Emporen umgeben, die über Treppentürme in den westl. Winkeln zugängl. sind;

kann auch über einem über vier Stützen gewölbten Erdgeschoß erhoben sein (Vollwestwerk genannt).

Engl. westwork; *frz.* clocher-porche; *it.* westwerk; *sp.* construcción poniente anexa, portal-campanario.

Wetterdach, Schutzdach, → Vordach über Eingängen, Vorfahrten oder Abstellplatz für Geräte, zu meist als Pultdach ausgebildet.

Engl. oriel, shelter; *frz.* abri, abri vent, auvent; *it.* tettoia; *sp.* alero.

Wetterfahne, drehbares, oft ornamental verziertes Blechstück, das auf Türmen oder dem First eines Gebäudes die Windrichtung anzeigt.

Engl. weathervane; *frz.* girouette; *it.* banderuola; *sp.* veleta.

Weterschenkel, Wasserschenkel, unterer Schenkel nach innen aufgehender Flügel eines → *Fensters oder einer Außentür mit einer Wassernase.

Engl. weather groove, water drip; *frz.* reverseau, jet d'eau.

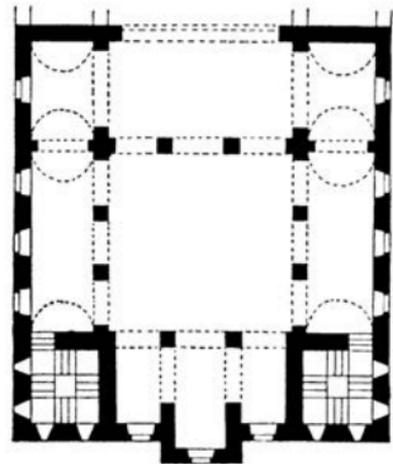
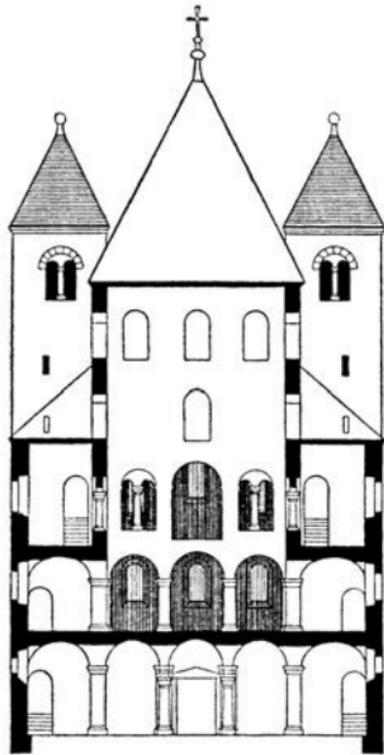
Wichhaus → Scharwachtturm.

Widerlager, Auflage eines → *Bogens, Brückenbogens (Landfeste) oder → *Gewölbes, das auf Druck und Schub beansprucht ist.

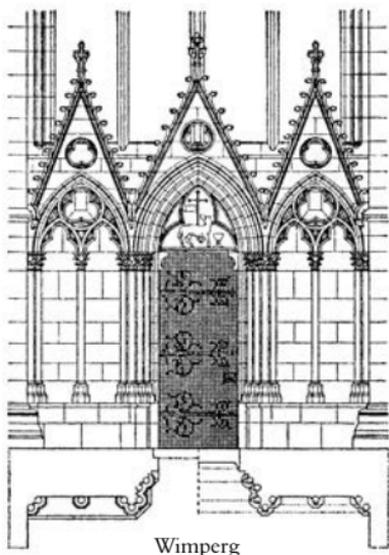
Engl. springing wall, butment, abutment; *frz.* appui butée, culée; *it.* spalla, piedritto; *sp.* estribo.

Wimperg, Giebelgebänk, giebelartige Bekrönung got. Portale und Fenster, die oft Maßwerkschmuck zeigt. Der W. wird von Krabben und → *Fialen gerahmt und von einer Kreuzblume abgeschlossen. (Abb. S.510)

Frz. guimberge; *it.* ghimberga; *sp.* remate hastial gótico.



Westwerk
(Beispiel: Corvey, 9. Jh.)



Windbrett, Stirnbrett, Brett an der Giebelseite, das die Dachdeckung (Legschindel, Pfannen) gegen Windangriff schützt.

Engl. gableboard, bargeboard; *frz.* bordure de pignon, planche de rive; *sp.* saledizo.

Windfang, Vorraum oder Vorbau an einer Außentür, der das Hausinnere gegen das Eindringen von Kälte schützt.

Engl. porch, draft lobby; *frz.* tambour (de porte); *it.* ingresso protetto; *sp.* porche.

Windrispe, eine schräg zur Trauflinie verlaufende Latte, die als Windverband (Längsverband) eines Sparrendachs dient (→ *Dachkonstruktion).

Engl. cross lath, sprocket; *frz.* contrevent, queue de vache; *it.* controvento; *sp.* riostra de contraviento.

Windverband, Längsversteifung durch Diagonalrispen (Windrispen) unter den Sparren einer → *Dachkonstruktion.

Engl. wind brace; *frz.* contreventement; *it.* controventatura; *sp.* contraviento.

Winkelholz, in der Wandfläche liegendes Holzdreieck im Winkel von Stütze und Schwelle (Fußw.) bzw. Rähm (Kopfw.).

Engl. knee; *sp.* codo.

Wintergarten, ein mit großen Glasfenstern versehener Innenraum oder Vorbau eines Gebäudes, der vornehmlich zur Pflege von Pflanzen bestimmt ist und dem → Gewächshaus (→ *Orangerie) verwandt ist.

Engl. winter garden, conservatory; *frz.* jardin d'hiver; *it.* giardino d'inverno; *sp.* jardín de invierno.

Wirtel, Bund, Zungenstein, ringförmige Verstärkung am Schaft einer Säule (→ *Schaftring).

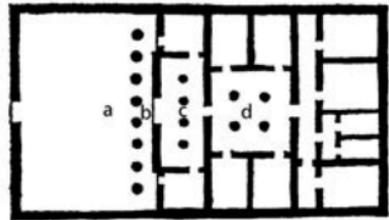
Engl. annulet, shaft ring; *frz.* bague (de colonne); *it.* anello nel fusto di una colonna; *sp.* anillo en el fuste de una columna.

Wohnbau, beim W. unterscheidet man Einfamilienhaus, Zweifamilienhaus und Mehrfamilienhaus, das meist mehrgeschossige Mietshaus (Zinshaus), das Eigenheim, Stockwerks- und Wohnungseigentum. Zum dauernden Wohnen, meist getrennt für verschiedene Alters- oder Berufsgruppen, dienen Wohnheime wie das Altersheim (manchmal auch Spital oder Bürgerspital), Ledigenheim, Lehrlingsheim, Schwesternhaus, Klosterpfleghof u. dergl. Zu zeitl. begrenztem Wohnen dienen Hotel, Gasthaus, → *Hospital, Appartementhaus u. Motel. Nach der Bauweise gliedert sich der W. in Flachbau oder Geschößbau, Kleinhäuser, Reihenhäuser, → *Terrassenhäuser, Atriumhäuser, Hochhäuser, die nach der Grundrißdisposition auch Turm- oder Sternhäuser sein kön-

nen. Sind mehrere Wohnungen nicht direkt vom Treppenhaus, sondern nur über einen an der Hofseite laufenden Gang zugängl., heißt der W. → *Laubenganghaus. Nach der sozialen Gliederung der Bewohner bzw. nach deren Gewerbe unterscheidet man → Bauernhaus, → *Bürgerhaus, Ackerbürgerhaus und → *Handwerkerhaus (in verschiedenartigen Formen, z. B. Gerberhaus). W. des Adels in der Stadt (Stadtadel, Patriziat) nennt man → *Patrizierhaus, Palast (Palais), in Frankreich auch → *Hôtel (Adelshôtel). Befestigte W. der ma. Zeit sind → *Geschlechterturm, Wohnturm, Steinhaus, in Frankreich → *Donjon. Befestigte W. außerhalb oder am Rande einer Stadt sind Burg und Schloß. Eine unbefestigte Anlage außerhalb einer Stadt nennt man Villa oder Landhaus. Nach der Konstruktion sind die W. in Holzhaus (→ *Umgebinderhaus, Blockhaus, Fachwerkhäuser) und Steinhaus zu unterscheiden.

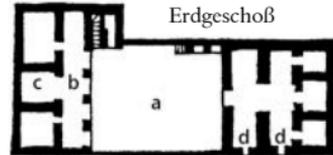
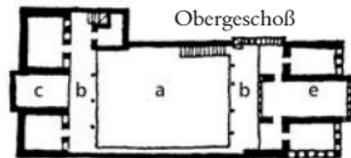
Engl. residential building; *frz.* construction résidentielle, habitation; *it.* edificio d'abitazione, e. residenziale; *sp.* construcción habitacional.

Wohnhaus, ein vorwiegend dem Wohnen dienendes Gebäude. Das W. ist je nach Zeit, Kultur, Klima und Bautechnik eine sehr verschiedenartige Erscheinung. Wir finden bereits in frühester Zeit neben Einraumwohnungen Baukomplexe von sehr differenzierter Organisation (Ägypten, Kreta). Das ägypt. W. hat meist einen Vorhof, oft mit einem Wasserbasin, auf den eine Vorhalle, ein Quersaal und eine tiefe Halle, die von vielen Nebenräumen umgeben sind, folgen. Außer diesem Haus der Vornehmen gibt es aber



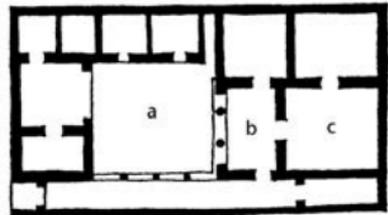
Ägypt. Wohnhaus

- | | |
|------------|---------------|
| a Vorhof | c Quersaal |
| b Vorhalle | d Tiefe Halle |



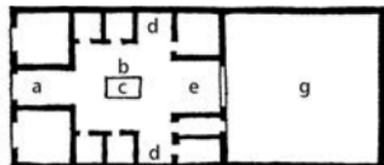
Arab. Wohnhaus

- | | |
|-----------------|-----------|
| a Hof | c Liwanb |
| b Tarma | d Eingang |
| e Empfangsräume | |



Griech. Wohnhaus

- | | |
|------------|-----------|
| a Hof | c Megaron |
| b Vorhalle | d Eingang |



Röm. Wohnhaus

- | | |
|-------------|--------------|
| a Vorhaus | d Alae |
| b Atrium | e Speisesaal |
| c Impluvium | f Gang |
| g Garten | |

auch ganz einfache Typen, die oft als Reihenhäuser aufgebaut sind. Das um einen Hof gruppierte Mittelmeerhaus entwickelte sich später auch in dem ähnl. disponierten arab. und span. W., dessen Innenhof Patio heißt, weiter. Beim arab. W. schließt an einer Seite des Hofes (in der Form des Peristyls: Tarma) eine zu diesem geöffnete Haupthalle (Liwan), wodurch der Grundriß T-Form annimmt (Qa'a, Ka'a). Die Empfangsräume heißen Mandara bzw. Maq'ad und Selamluk (auch für Männerteil), die Frauengemächer Harem (Harimlik), später auch Serail (urspr. allgemein ein Palast). Der Kiosk (urspr. ein Gartenhaus) ist die Vorstufe des türk. W., das seine Wohnräume im Obergeschoß meist symmetr. um eine mittlere Halle gruppiert. Die bereits in Troja und in Mykenae vorkommende Urform des gr. W. hat einen Vorhof, an den der rechteckige Herdraum (→ *Megaron) meist mit einer Vorhalle (Prostas) anschließt. Später wird das gr. W. differenzierter ausgebildet und mit einem Innenhof (Aula) versehen. Man unterscheidet den Speisesaal (Andron), Oecus (Saal) und die nur Männern (Andronitis) bzw. Frauen (Gynäkeion, Thalamos) vorbehaltenen Teile. In Italien gibt es eine Reihe von Steinbauten aus vor- oder frühgeschichtl. Zeit (Tumulus, Nuragen), deren späte Nachläufer, die → *Trulli, heute noch in Süditalien als W. errichtet werden. Das etrusk. Haus war hingegen ein um einen Mittelraum gruppiertes Einhaus aus Holz. Das Mittelmeerhaus in seinen gr. und etrusk. Formen ist später für das röm. Haus bestimmend geworden. Über eine Vorhalle (Prodomus) gelangt man

in das → *Atrium (urspr. der Herdraum), das ein Wasserbecken (Impluvium) enthält. An das Atrium schließen seitl. Räume (Alae) und an seiner Rückseite der Speisesaal (Tablinum, Triclinium) an. Vom Atrium kann ein Gang (Andron) zu dem allenfalls vorhandenen hinteren Hausteil (Postica, Posticum) führen, der sich um einen von Säulenhallen umgebenen Garten (Peristyllhof) gruppiert, an dessen Rückseite sich eine Exedra befinden kann. In Mitteleuropa findet man eine große Vielzahl von → *»Einhäusern«, also um einen Mittelraum (Halle) geschlossene W., die in ihrer Grundform dem → Bauernhaus folgen, jedoch meist mehrgeschossig angelegt waren. Daneben kommt auch noch das Hofhaus (→ *Bürgerhaus) und das → *Gehöft vor. Insgesamt findet man schon im MA. eine Vielzahl von W.-Typen, differenziert nach Landschaft und örtl. Bautradition. Die Renaissance und die Barockzeit bevorzugte in Südeuropa wieder das um einen Innenhof gruppierte W. (Palast), während sich im N. das bodenständige Hallenhaus hielt. Der moderne → Wohnbau verwendet z.T. die auch früher schon bekannten Typen, entwickelte aber auch völlig neue Ideen.

Engl. mansion, residence; *frz.* maison d'habitation, immeuble d'h.; *it.* casa d'abitazione; *sp.* casa habitación, residencia.

Wohnturm, ein Turm, der ständig oder vorübergehend Wohnzwecken dient, in der ma. Stadt hauptsächlich. → *Geschlechtertürme und → *Patrizierhäuser, in Burgen der → *Donjon (→ Keep, → Motte). Im Gegensatz zum W., bei dem der Wehrcharakter vorherrschend ist,

nennt man turmähnl. Wohngebäude der neueren Zeit → Turmhaus.

Engl. donjon, tower house; *frz.* donjon, tour d'habitation; *it.* torre d'abitazione; *sp.* torreón, torre habitación.

Wölbstein, keilförmiger Stein oder Backstein (Formstein) für Wölbungen, vor allem bei sichtbar gemauerten Bögen.

Engl. arch stone, voussoir; *frz.* claveau, voussoir, douelle; *it.* concio di volta; *sp.* piedra cuneiforme.

Wölbung → *Gewölbe, → *Gewölbeformen.

Wolkenkratzer, ein Gebäude von überdurchschnittl. Höhe, ähnl. dem Hochhaus bzw. Turmhaus. Die aus Amerika stammende Bezeichnung (Skyscraper) wird hauptsächlich für amerikan. Hochhäuser verwendet.

Engl. sky-scaper; *frz.* gratte-ciel; *it.* grattacielo; *sp.* rascacielos.

Wulst, → *Stab, Rundstab, Viertelstab u. dergl. als Element von Gesimsen, Friesen, an Säulenbasen: Torus (att. → *Basis).

Sp. toro.

Würfelfries, Schachbrettfries, ein ma. → *Fries aus schachbrettartig angeordneten vor- und zurückspringenden Elementen.

Engl. billet moulding; *frz.* damier, échiquier, billette carrée; *it.* fregio a scacchiera; *sp.* moldura ajedrezada.

Würfelkapitell, ein ma. → *Kapitell, dessen stereometr. Grundform aus einer Halbkugel mit einem abgeschnittenen Segment als Säulenaufleger gebildet wird, der ein Würfel so einbeschrieben wird, daß vier halbkreisförmige

Ansichtsflächen entstehen, die glatt oder reliefiert sein können; häufig mit Halsring und → Abakus. Sonderformen sind das sog. Doppelw., das in jeder Ansichtsfläche zweimal die Form des W. zeigt, und das dem Trapezkapitell ähnl. sog. Backsteinw.

Engl. cushion capital, cubiform c.; *frz.* chapiteau cubique (simple); *it.* capitello cubico; *sp.* capitel cúbico.

X

Xystos (gr.), überdeckte Laufbahn im gr. Gymnasion, die seit dem 5. Jh. v. Chr. neben dem freien Dromos liegt, der von den Römern Xystus genannt wird. In der antiken röm. Villa ein von Portiken und Kryptoportiken gesäumter Weg in der Landschaft bzw. in Verbindung mit Säulenhallen bei Thermen und Gymnasien.

Y

Yakata, Kultbauten der Tarasken in Altamerika auf einer Plattform mit runden Vorbauten (→ Tempelbau 4).

Z

Z siehe auch unter »C«.

Zackenbogen, Vielpaß-, Fächerbogen, Bogen mit zahlreichen rahmenden Pässen an der Laibung (→ *Bogenformen).

Engl. chevron arch; *frz.* arc chevronné; *sp.* arco encabriado.

Zahnfries, Deutsches Band, aus hochkantigen übereckgestellten Backsteinen bestehender → *Fries.

Engl. zigzag, chevron; *frz.* frise dentée, zigzag; *it.* fregio a zig-zag; *sp.* friso dentado.

Zahnschnitt (gr. geisipodes), aus Balkenköpfen abstrahierter Fries der kleinasiat. → Ionischen Ordnung. Eine Sonderform mit unten gerundeten Balkenköpfen nennt man Kälberzähne (→ *Korinthische Ordnung).

Engl. dentil, toothed moulding; *frz.* rangée de denticules, dentelure; *it.* dentello; *sp.* denticulo, dentellón.

Zahnsteine, Verzahnungen an Mauerenden, die durch vor- und zurückspringende Backsteinschichten gebildet werden, um einen nahtlosen Weiterbau zu ermöglichen.

Frz. amorce, pierres d'attente, arrachement; *it.* Verzahnung: addentellato, ammosatura, immorsatura, vorspringende Steine einer Verzahnung: borni; *sp.* enjarge.

Zange, 1. auf Zug beanspruchter, horizontaler Teil einer → *Dachkonstruktion, meist paarweise vorkommend. 2. → Schere, → Tenaille.

Engl. 1. binding piece, straining piece; *frz.* 1. moise, entrait; *it.* 1. staffa del colmo; *sp.* crucero, riostra, tenazas.

Zapfen, → *Holzverbindung (Verzapfung) mit einem an der Querschnittsfläche eines Balkens und dergl. vorspringenden Element kleineren Querschnitts, das in eine gleichgroße Negativform des zweiten Holzteils eingreift.

Engl. tenon, mortise (Holz); *frz.* tenon; *it.* tenone, calettatura; *sp.* espiga.

Zapfenschloß, durch ein Zapfenloch durchgesteckter Zapfen,

der mit einem Keil (Splint) gesichert (geschlossen) ist.

Zarge (mhd.), 1. rahmenartige, hölzerne Einfassung von Türen und Fenstern (Zargenfenster) aus Bohlen oder Vierkantholz; die Z. ist bündig mit der äußeren Mauerflucht versetzt und wird beim Aufführen des Mauerwerks mit eingemauert. 2. Konsolartig ausgebildete Wangenmauer bei Vortritten (Zungenmauer, Sporn). 3. Eingeschobene Leiste zur Verstärkung oder Versteifung von Vollholzplatten (Türflügel, Tischplatte).

Engl. top rail (of chairs, tables), surround (of doors, windows); *frz.* dormant (d'attente), prédormant; *it.* telaio fisso; *sp.* cerco de una ventana, marco d. u. v.

Zargenfenster → Zarge 1.

Zaun, Einfriedung aus Brettern (Bretterz.), Latten (Lattenz.), Draht (Drahtz.) oder anderem Material.

Engl. fence; *frz.* clôture, enclos; *it.* recinto, steccato; *sp.* cerca.

Zelle (lat.), urspr. der Raum einer Gottheit, Aufenthalts- und Schlafraum eines Mönchs oder einer Nonne in christl. Klöstern, erst im Spätmittelalter wurden die Schlafsäle (→ Dormitorium) in Z. unterteilt. Später auch als Bezeichnung für Gefängnisraum, Umkleideraum (→ Cella).

Engl. cell; *frz.* cellule; *it.* cella; *sp.* celda.

Zellengewölbe, spätgot. → *Gewölbeform, die durch Übereckstellung der Backsteine an den Graten entstehen. Die Flächen zwischen den Graten sind tief eingeschnitten und verputzt.

Engl. net vault, lierne v.; *it.* volta a ombrello; *sp.* bóveda celular.

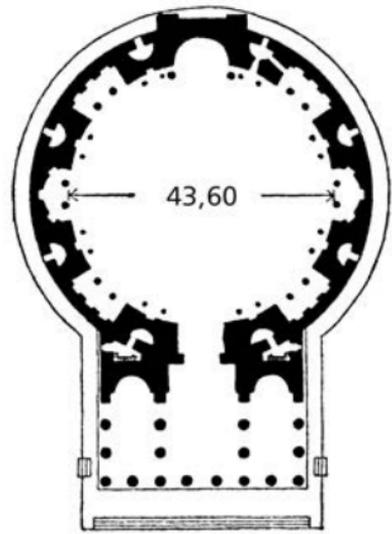
Zeltdach, Pyramidendach, über vieleckigem oder quadrat. Grundriß errichtetes, allseitig abgewalmtes Dach, dessen Flächen zu einer Spitze anstelle des Firsts zusammenlaufen (→ *Dachformen).

Engl. tent roof; *frz.* comble en pavillon, *Sonnenzeltdach:* vélum; *it.* tetto a piramide, tetto ad ombrello; *sp.* tejado de pabellón.

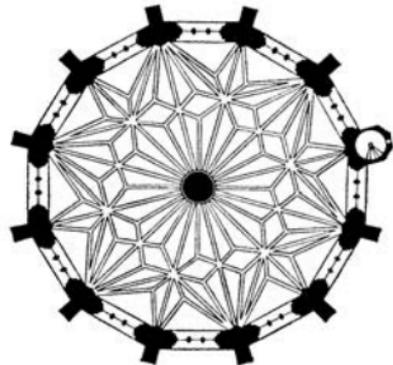
Zeltdachkonstruktion, durch den Architekten Frei Otto entwickeltes Flächentragwerk aus Polyester und PVC, dessen zugbeanspruchbare Haut bei Flächenkrümmung Kräfte aufzunehmen vermag.

Engl. tent-roof construction; *it.* copertura sospesa; *sp.* construcción resistente tipo pabellón.

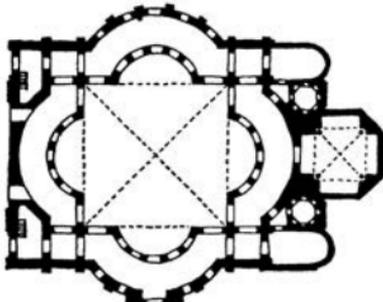
Zentralbau, ein Baukörper mit gleich oder annähernd gleich langen Hauptachsen, so daß keine Richtung vorherrscht. Grundformen des Z. sind der Kreis, das Quadrat und das regelmäßige Vieleck. Differenziertere Formen sind das gr. Kreuz, die → *Kreuzkuppelkirche, die → Vierkonchenanlage und Z. mit Umgängen. Zu diesen Formen können noch kleinere rahmende Elemente treten, die dem Hauptraum untergeordnet sind, wie Rechteckkapellen oder Apsis-



(Beispiel: Rom, Pantheon)



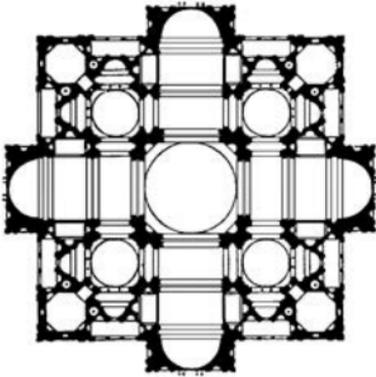
Zentralbau mit Mittelstütze
(Beispiel: Wolgast/Greifswald, St. Gertrud, 15. Jh.)



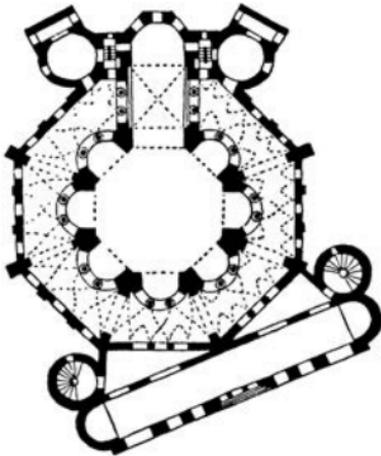
Zentralbau
Vierkonchenanlage (Beispiel: Mailand, S. Lorenzo)



(Beispiel: Rom, Minerva Medica)



(Beispiel: Rom, St. Peter, Bramanteplan)



(Beispiel: Ravenna, San Vitale)

den. Der Z. ist in der Regel überwölbt. Die entsprechenden Gewölbeformen sind → *Kuppel und Klostergewölbe. Bei den differenzierten Formen steigen die Gewölbe von den äußeren Apsiden über Halbkuppeln bis zur mittleren Hauptkuppel an (osman. → *Moschee). Z. kommen in allen Epochen vor, wenn auch die Vorliebe für diese Bauform vor allem in ihren monumentalen Zeugnissen starken Schwankungen unterliegt.

Engl. central plan; *frz.* ouvrage à plan central; *it.* costruzione a pianta centrale; *sp.* construcción de plano central.

Zentralperspektive, Zentralprojektion (→ *Perspektive).

Engl. central perspective; *frz.* perspective centrale; *it.* prospettiva centrale; *sp.* perspectiva central.

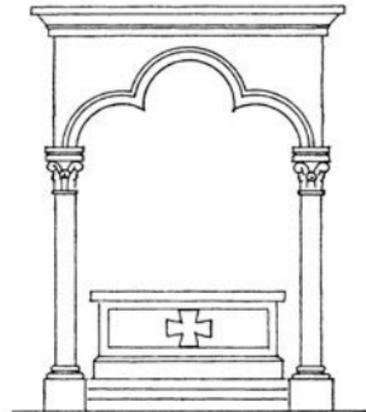
Zentralraum, Raum mit gleich oder annähernd gleich langen Hauptachsen, z. B. der Innenraum eines → *Zentralbaus.

Engl. central-plan space; *it.* spazio centrale; *sp.* espacio central.

Zeughaus, Arsenal, Gebäude, das dem Waffenlager einer Stadt dient.

Engl. arsenal, armoury; *am.* armory; *frz.;* *sp.* arsenal; *it.* arsenale.

Ziborium (gr.-lat.), Ciborium, ein steinerner, auf Säulen ruhender, runder, quadrat. oder polygonaler Überbau in Form eines → *Baldachins. Zwischen den Säulen hingen in frühchristl. Kirchen Vorhänge. Urspr. nur über einem Thron oder Altar mit Heiligengrab, später allgemein zur Hervorhebung des Altars; auch über einem Grab oder später über einem Brunnen. Das Z. stammt aus der Antike und wurde im frühen und hohen MA. allgemein verwandt, in Deutsch-



Ziborium

land bes. im späten MA. verbreitet, in Italien bis ins 17. Jh. auch vor einer Wand stehend, im Barock erneut weit verbreitet und schließl. weitgehend aufgegeben.

Engl. ciborium; *frz.* ciboire; *it.* ciborio; *sp.* ciborio, pítide.

Ziboriumaltar, Altar unter einem → *Ziborium.

Zickzackfries, normann.roman. → *Fries.

Ziegel (lat. tegula), der aus gebranntem Ton hergestellte Dachziegel: → Biberschwanz, → Pfannendach, → Leistenz., → Hohlz., Krempz., Falzz. sowie Sonderformen wie Grat-, First und Ortz. (→ *Dachdeckung). Heute häufig fälschl. für → Backstein verwandt.

Engl. tile; *frz.* tuile; *it.* tegola; *sp.* teja.

Ziegelboden, Bodenpflaster aus flach (Flachschicht) oder hochkant verlegten Backsteinen.

Engl. brick floor; *frz.* (couvre-) sol en briques; *it.* pavimento di cotto; *sp.* pavimento de ladrillos.

Ziegellatte → Dachlatte, → *Dachdeckung.

Engl. roof batten; *frz.* latte à tuiles, l. double; *it.* horizontal: listello del tetto, wie Dachneigung: correntino del tetto; *sp.* lata del tejado.

Ziegelwürfelkapitell → Trapezkapitell in Backsteinbau.

Ziehbrunnen, Sodbrunnen → *Brunnen, aus dem das Wasser in einem Eimer hochgezogen wird. Das Gerüst mit einer Seilrolle oder einem Rad zum Aufziehen des Eimers besteht aus zwei oder mehreren Stützen mit darüberliegenden Balken. In der Renaissance

sind Z. oft sehr reich ausgebildet. Eine einfache Form des Z. verwendet anstelle der Seilrolle einen Hebelbalken.

Engl. draw-well; *frz.* puits à roue, p. à poulie; *it.* pozzo a carrucola; *sp.* pozo de noria.

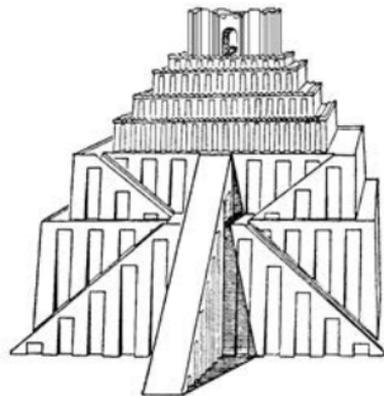
Ziergewölbe, Gewölbe mit vorwiegend dekorativer Form, figurierte Gewölbe wie Netzrippengewölbe, Flechtrippengewölbe unter Verwendung von Zierrippen, die keine tragende Funktion haben, vorwiegend in der Spätgotik verwandt.

Engl. decorative vault; *frz.* voûte décor (ative), v. ornamentale; *sp.* bóveda ornamental.

Ziergiebel, ein Giebel, der keinen Dachraum abschließt, sondern in der Art von Zwerchgiebeln und → Blendgiebeln vor allem dekorativ angeordnet ist.

Engl. decorative gable; *frz.* pignon décor (atif); *it.* cimasa ornamentale, frontone o.; *sp.* frontón ornamental.

Zikkurat, ein künstl. Stufenberg mit Rampen oder Treppen, auf dem ein Hochtempel (Wohntempel) der Gottheit stand.



Zikkurat
(Beispiel: Babylon, Turm)

Zimmerflucht, mehrere Zimmer, die an einer Türflucht gereiht sind (→ *Enfilade).

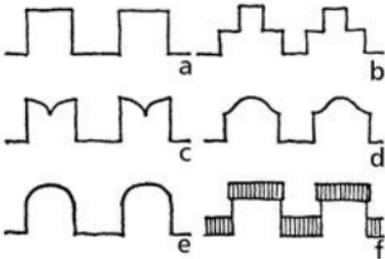
Engl. suite (of rooms); *frz.* enfilade (de pièces); *it.* fuga di stanze; *sp.* crugia.

Zingel, Bering, Mantelmauer, Ringmauer einer → *Burg.

Engl. enceinte, ring wall, enclosing wall; *frz.* enceinte, rempart; *it.* (muro di) cinta; *sp.* muro anular, m. circular.

Zinne, Brustwehr an Wehrgängen aus wechselnd rechteckiger, nicht überdeckter Maueröffnung (→ Z.-fenster, Scharte) und geschlossenem Mauerstück (Z., Windberg). Je nach Gegend und Zeit sind die Z. verschieden geformt: rechteckig, schwalbenschwanzförmig (Kerbz., bes. in Italien in der zweiten Hälfte des 12. Jhs. und im 13. Jh.) oder gestuft (Doppelz.). In den Z. finden sich auch Schlitz als Spählöcher.

Engl. battlement, merlon; *frz.* créneau, merlon; *it.* merlo; *sp.* merlón.



Zinne

- | | |
|---------------|---------------------|
| a Zinne | d Karniesbogenzinne |
| b Stufenzinne | e Rundbogenzinne |
| c Kerbzinne | f Dachzinne |

Zinnenfenster, Schießfenster, Zinnenscharte, der zwischen den Zinnen liegende offene Abschnitt (Zinnenlücke), von dem aus die Verteidigung vorgenommen wurde.

Engl. merlon window; *it.* saettiera; *sp.* abertura en el merlón.

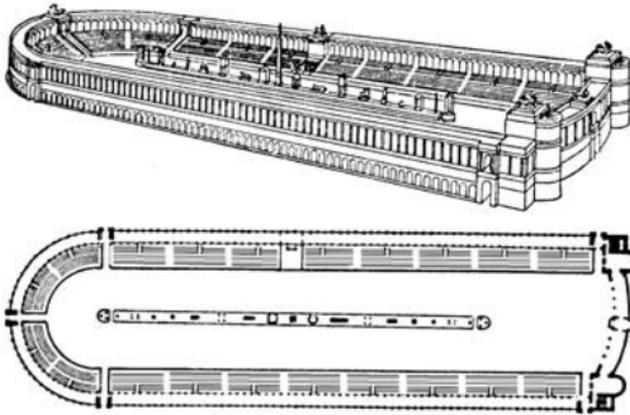
Zippus (lat.), urspr. ein eiförmiger Felsen oder größerer Stein, der aufgerichtet und beschriftet den Römern als Wegmal diente; auch ein kleiner, eiförmiger Denkstein auf einem Grabmal.

It. cippo; *sp.* cipo.



Zippus

Zircus (lat. *circus*: Kreis), für Wagenrennen, aber auch für Triumphfeierlichkeiten, Tierhetzen, Seeschlachten und andere Volksunterhaltungen oder für Versammlungen benutzte Anlage der Römer, die vermutl. auf das gr. → Hippodrom zurückgeht. Die langgestreckte Sandbahn (arena) war der Länge nach weitgehend durch eine breite Mauer (spina) geteilt, an der einen Schmalseite der Sandbahn die Startstände (carceres) und an den Längsseiten wie an der anderen, abgerundeten Schmalseite ansteigende Zuschauerreihen (cavea), die oft durch einen Kanal (euripus) und Gitter gegen die Kampfbahn abgesichert und unbedacht waren. Die runde Schmalseite war durch die Porta triumphalis durchbrochen. Auf der Gegenseite war über den zum Ausgleich der Wegstrecke schräg angeordneten Carceres eine Plattform (podium) für die Kampfrichter und seilt. je ein Turm (oppidum) für die Musiker. Auf der Spina mit vorgesetzten, kegelförmig zugespitzten Zielsäulen (metae) waren an ihren Enden kleine

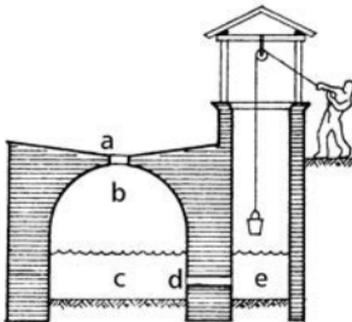


Zircus (Beispiel: Rom, Circus Maximus)

Heiligtümer, Altäre, Obelisken oder Statuen errichtet, die von der religiösen Bedeutung der Spiele zeugen. Auf den röm. Zirkus und das Amphitheater geht der neuzeitl. Zirkus zurück.

Engl. circus; frz. cirque; it., sp. circo.

Zisterne (lat.), Cisterne, gedeckter, zumeist unterird. Raum zum Sammeln von Regenwasser, bes. in wasserarmen Gegenden, auf Höhenburgen und Festungen, sofern keine Wasserversorgung durch Brunnen mögl. ist. Entweder als offenes Bassin (alberca) oder ge-



Zisterne

- | | |
|-----------------|------------|
| a Auffangfläche | b Zisterne |
| c Schlammfang | d Überlauf |
| e Brunnen | |

schlossen (aljibe), um das Verdunsten und Erwärmen zu verhindern, in Konstantinopel meist unterird., von großer Abmessung mit zahlreichen Säulenreihen, die die gewölbte Decke tragen.

Engl. cistern; frz. citerne; it., sp. cisterna.

Zitadelle (it.), bes. befestigtes Kernwerk in einer Festung oder in einer befestigten Stadt und von dieser noch durch Gräben und ein Schußfeld (Esplanade) getrennt. Die Z. diente als Kernfestung, zugleich auch als Zeughaus und Kaserne, nach Verlust der Werke auch als Reduit genutzt.

Engl. citadel; frz. citadelle; it. cittadella; sp. ciudadela.

Zither, in Kirchen aus Stein errichtete Schatzkammer zur Aufbewahrung von Kirchenschätzen und zur Unterbringung von Archiven, teilweise auch als Sakristei genutzt.

Engl. zither, cithara; frz. cithare; sp. cítara.

Zollturm, Zollburg, Mautturm, Mautburg, befestigte Anlage zur Erhebung des Wege- oder Was-

serzolls, entweder neben einer Straße oder einem schiffbaren Fluß oder in diesem gelegen, vorrangig im Spätmittelalter.

It. torre doganale; *sp.* torre de aduanas.

Zophoros (gr.), Bilderfries der att. → *Ionischen Ordnung.

Zubuli, Tubuli, senkrechte Heizkanäle in den Wänden röm. Bauten und vor allem der → Thermen (→ *Hypokausten).

Zuganker, ein meist eiserner → *Anker (Anker 2), der Zugspannungen aufzunehmen hat; aus Holz: → *Ankerbalken.

Engl. tension tie, anchor bolt; *frz.* tirant (d'arc); *it.* catena, tirante; *sp.* tirante.

Zugbrücke, → *Brücke, deren Brückenplatte am vorderen Ende an Seilen oder Ketten befestigt ist, die zum Heben der Brückenplatte auf eine Rolle oder einen Wellbaum gewickelt werden, sowohl vor Burg- und Stadttoren als Annäherungshindernis und Torverschluß, als auch über Flüssen und Kanälen zur Öffnung der Schiffsdurchfahrt.

Engl. drawbridge; *frz.* pont-levis; *it.* ponte levatoio; *sp.* puente levadizo.

Zunfthaus, Gildehaus, Gesellschafts- und Verwaltungsbau der städt. Handwerkerzünfte und Kaufmannsgilden seit dem späteren MA., bes. aufwendig waren die → Gewandhäuser der Tuchmacher. Das Z. besaß einen großen Saal für Versammlungen und Festlichkeiten, Verwaltungsräume und teilweise auch Lager- und Schauräume.

Engl. guildhall; *frz.* maison commune, siège de la corporation; *it.* sede della corporazione, casa della c.; *sp.* sede gremial.

Zungenmauer, Mauerzunge, 1. zwischen den Treppenwangen zusätzlich zur Unterstützung der Stufen angeordnete Mauer. 2. Trennmauer zwischen zwei Schornsteinrohren. 3. Länger als breite Mauervorlage, bes. an der → *Vierung oder am Choranschluß.

Sp. pared divisoria.

Zungenstein, Bund, Wirtel, ein Stein, der eine Wandsäule konstruktiv mit der Mauer verbindet (→ *Schaftring).

Zuspang → Abscite in einem Bauernhaus.

Zweibündig, zweihüftig, Anordnung von zwei Zimmerfluchten an einem Mittelgang.

It. a corpo di fabbrica triplo; *sp.* disposición de dos crugías.

Zweischichtengewölbe, → *Gewölbeform der Spätgotik, unter deren figurierter Gewölbeschale noch eine von dieser losgelöste Rippenfiguration vorhanden ist.

It. volta gotica a doppio guscio; *sp.* bóveda de dos capas.

Zweischlitz, Diglyph, Sonderform einer → Triglyphe (→ *Steg) ohne seitl. Halbschlitz.

Frz. diglyphe; *it.* diglifo; *sp.* tríglico de dos canales.

Zweischneuß, eine Figur des gotischen → *Maßwerks, bei der zwei → *Schneuß (Fischblasen) in einen Kreis eingefügt sind.

Zweiseithof, im Unterschied zum winkelförmig angelegten Hof stehen sich bei dem Z. die Gebäude gegenüber, zumeist auf der einen

Seite das Wohn- oder Wohnstallhaus und auf der anderen Seite die Ställe und die Scheune.

Zweispänner, Wohnhaustyp, bei dem je zwei Wohnungen eines Geschosses an einem Treppenhaus liegen.

Zweiturmfassade, Doppelturmfassade (→ ***Turmfassade**).

Engl. twin-tower facade; *frz.* façade à deux tours; *it.* facciata a due torri; *sp.* fachada de dos torres.

Zwerchdach, 1. → ***Lukarne**. 2. Querdach, ein senkrecht zum Hauptdach ausgerichtetes, kleineres Dach, bes. bei got. Seitenschiffen verwandt, wo über jedem Joch ein Walm- oder Satteldach aufsitzt und damit eine Reihung ergibt, auch vereinzelt angewandt, dort auch als → **Ziergiebel**.

Engl. transverse roof; *frz.* toit transversal; *it.* tetto trasversale; *sp.* techo transversal.

Zwerchgiebel, Querdach → ***Lukarne**.

Zwerchhaus → ***Lukarne**.

Zwerggalerie, 1857 von H. Otte als Galerie mit kleinen (Zwerg-) Säulen in die kunstwissenschaftl. Literatur eingeführt, unter der Traufe herumgeführter Laufgang, der sich in Säulenarkaden, auch zwischen Pfeilern oder Mauerresten, öffnet und mit einer Längstonne (niederrhein. Z.) oder mit Quertonnen (it.-oberrhein. Z.) überdeckt ist. Am Niederrhein stehen die Säulen auf einer Brüstungsmauer, die außen einen Plattenfries tragen kann.

Engl. dwarf gallery; *frz.* galerie naine; *it.* galleria ad arcatelle; *sp.* galería con columnas enanas.

Zwickel, Eckzwickel, Teilgewölbe (→ ***Trompe**), das zu einer → **Kuppel** oder zu einem Klostergewölbe überleitet. Ein Z. in Form eines sphär. Dreiecks ist der → **Pendentif**.

Engl. gore, lune, spandrel; *frz.* clef de voûte; *it.* pennacchio; *sp.* pechina.

Zwiebeldach, Welsche Haube, Kaiserdach, ein unten konvex und oben konkav geschwungenes Haubendach (→ ***Dachformen**).

Frz. toit en oignon; *it.* tetto a bulbo, t. a cipolla; *sp.* tejado imperial, t. persa.

Zwiebelkuppel → ***Kuppel** mit einem Zwiebeldach (→ ***Denkmalkirche**).

Frz. coupole bulbeuse, dôme bulbeux; *it.* cupola a bulbo, c. a cipolla; *sp.* cúpula con tejado imperial, c. c. t. persa.

Zwiebelturm, Turm mit einem Zwiebeldach (→ ***Dachformen**).

Engl. onion-domed tower; *frz.* clocher à bulbe, it. torre con tetto a bulbo; *sp.* torre con tejado imperial, t. c. t. persa.

Zwiehof, Paarhof, ein Bauernhaus, dessen Wohnhaus und Stall getrennt nebeneinander stehen. Der Z. kommt hauptsächlich in den Ostalpen vor. (Abb. S. 522)

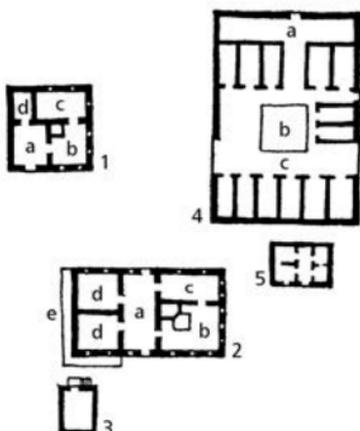
It. fattoria; *sp.* granja con instalaciones separadas.

Zwillingsfenster → ***gekuppeltes Fenster**.

Engl. gemel window; *frz.* fenêtre jumelée; *it.* bifora; *sp.* ventanas gemelas.

Zwillingskapelle, zwei Kapellen am Ostende eines Querhausarms (→ ***Querhaus**).

It. cappelle orientali del transetto; *sp.* capillas gemelas.



Zwinger (lat.), Parcham, Bereich zwischen zwei Wehrmauern oder Wällen, zumeist zwischen Ring- und Vormauer. Diente zur Verbesserung der Verteidigungsfähigkeit und war vor der Einführung der Feuerwaffen von Bedeutung, auch als Tiergehege oder für Wettkämpfe genutzt, wurde durch den Festungsbau abgelöst.

Engl. outer courtyard, enclosure; *frz.* bayle extérieur, *it.* pomerio (bei röm. Stadtmauer); *sp.* recinto exterior cercado.

Zwischenbalken → Fehlbalken.

Zwischendecke, Decke, die zwischen zwei Geschoßdecken die Raumhöhe unterteilt oder vermindert. Die Z. kann auch begehbar sein, wodurch ein Zwischenge-

Zwiehof

1 Altenwohnhaus

- a Laube
- b Rauchstube
- c Nebenstube
- d Kammer

2 Wohnhaus

- a Laube
- b Rauchstube
- c Nebenstube
- d Keller
- e Holzlage

3 Speicher

4 Stall

- a Futter
- b Mist
- c Durchfahrt
- 5 Schweinestall

schoß (Entresol, Mezzanin) entsteht.

Engl. false ceiling; *it.* soppalco; *sp.* cielo falso, techo intermedio.

Zwischenrippe → Lierne.

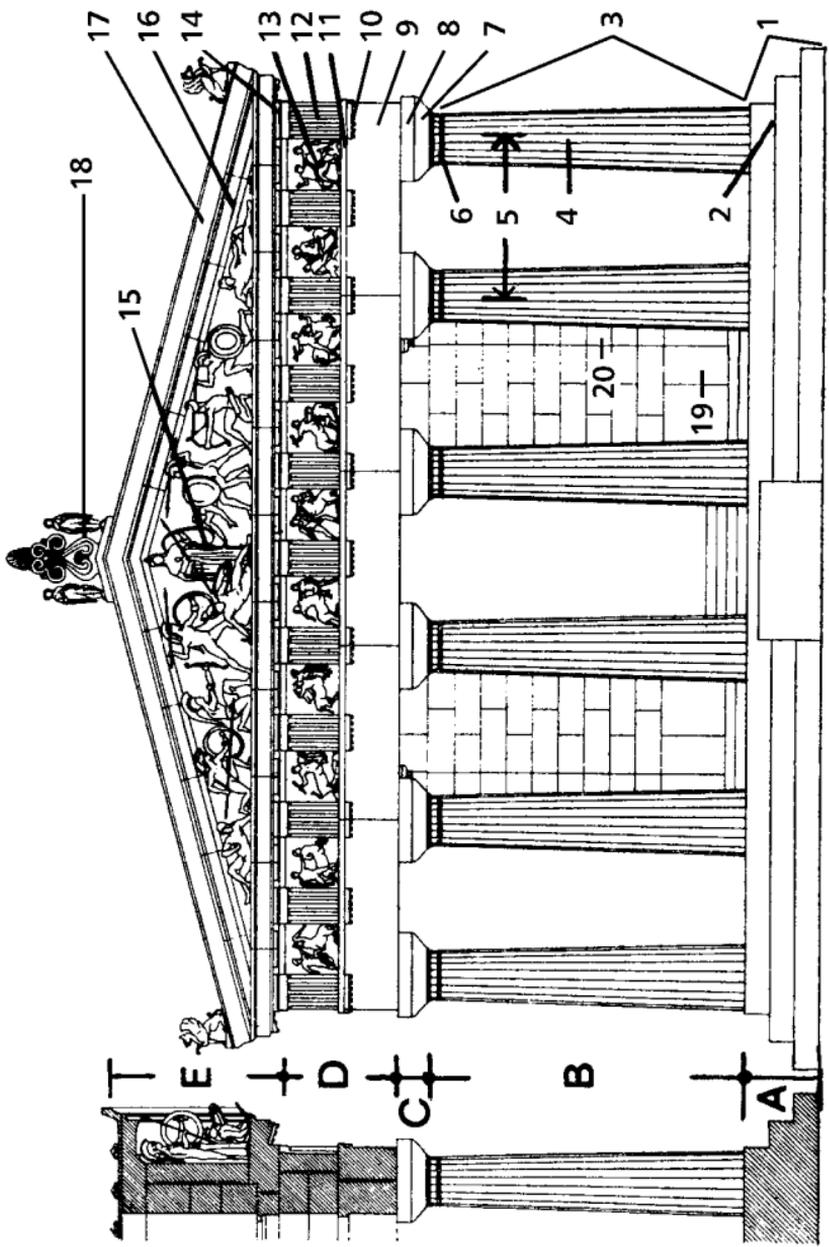
Zwischenwand, Trennwand, eine nichttragende Scheidewand zwischen zwei Räumen.

Frz. entre-deux, entrecoux; *it.* parete divisoria, tramezzo, divisorio.

Zyklopenmauerwerk, ein aus bes. großen, unregelmäßigen, manchmal aber sehr gut gefügten Natursteinen bestehendes → *Mauerwerk. Z. kommt hauptsächlich in der myken. Epoche, bei den Hethitern und bei Inkabauten vor.

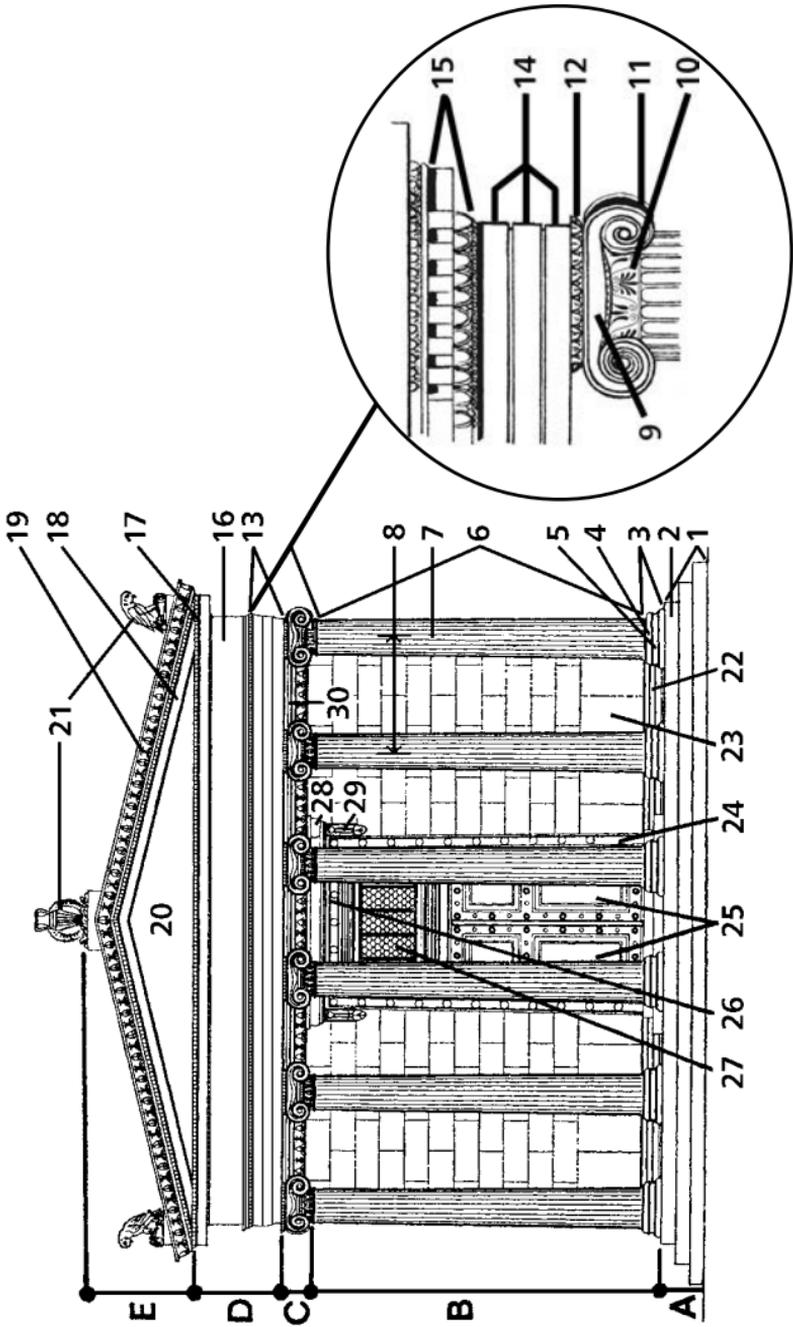
Engl. cyclopean masonry; *frz.* maçonnerie cyclopéenne; *it.* mura ciclopiche; *sp.* mampostería ciclópea.

ABBILDUNGEN
von Prototypen der Baukunst



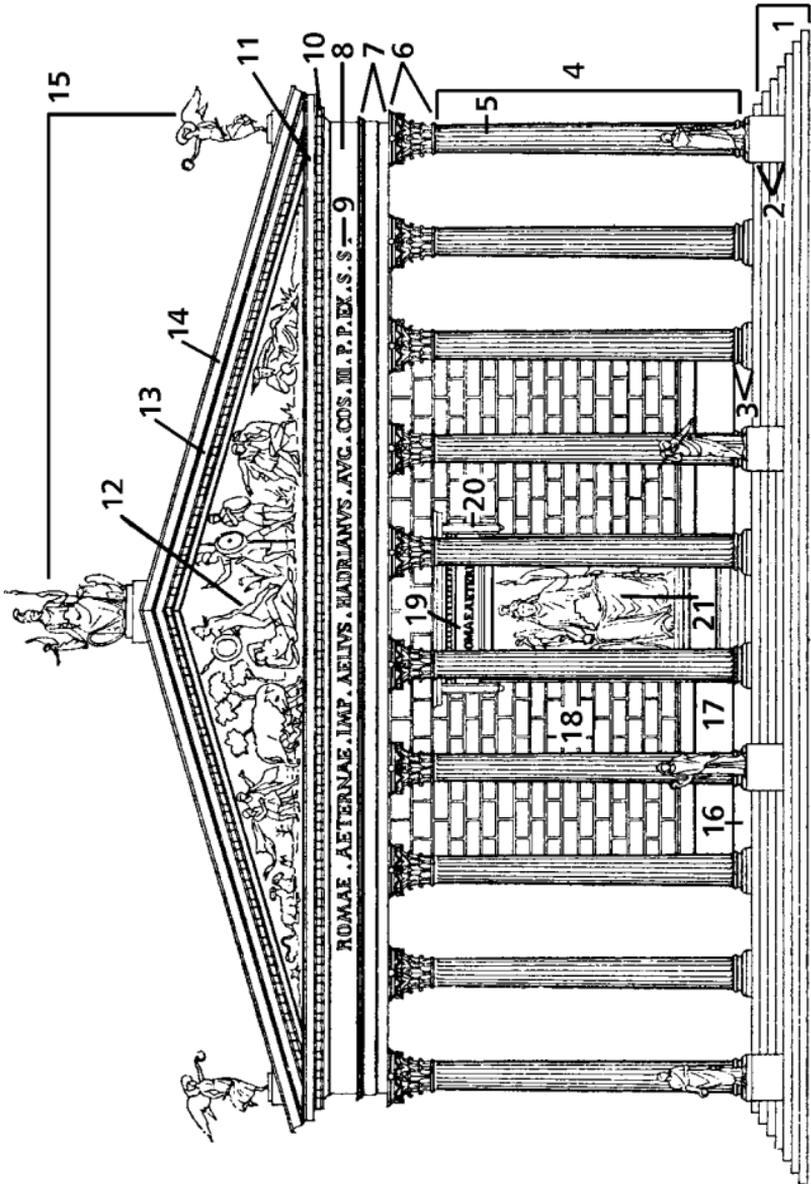
Dorischer Tempel

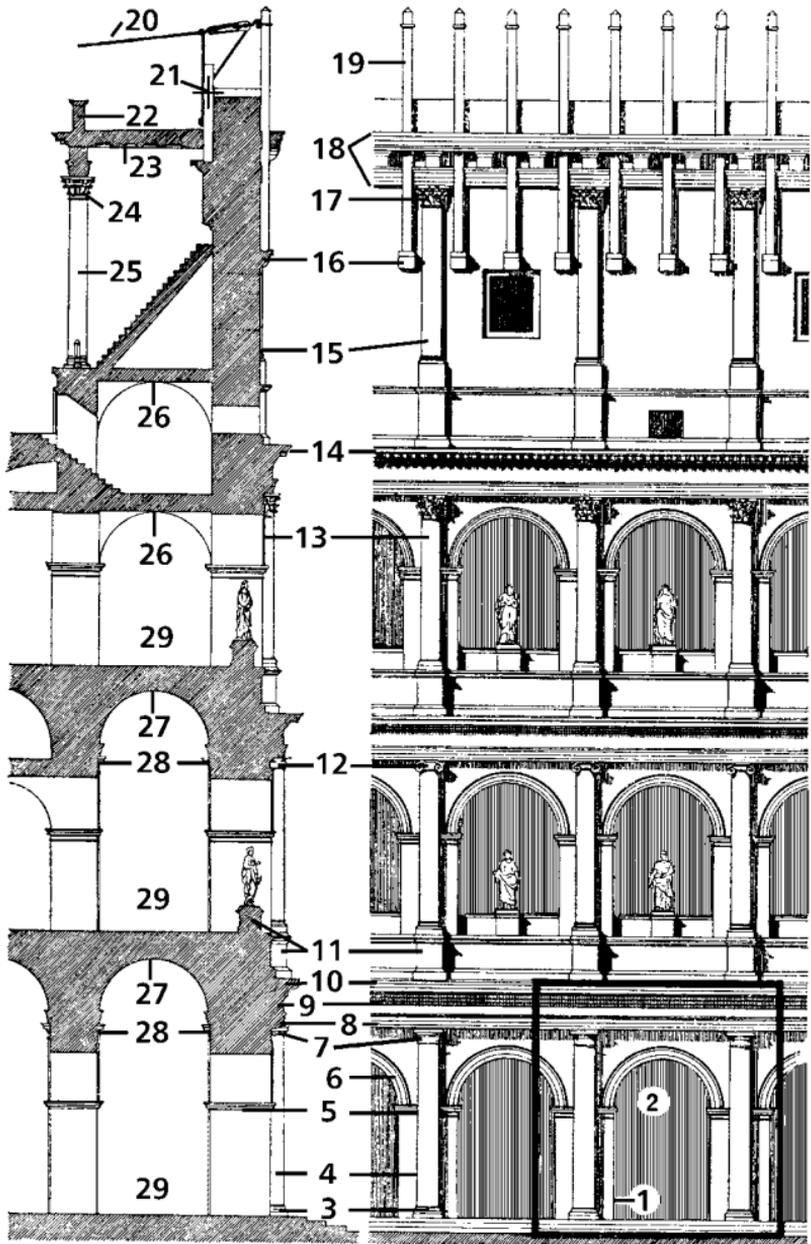
<p>A <i>Stereobat</i></p> <p>1 Krepis, Krepidoma</p> <p>2 Stylobat</p>		
<p>B <i>Säule</i></p> <p>3 Schaft mit Entasis</p> <p>4 Kanneluren</p> <p>5 Interkolumnium</p>	<p>C <i>Kapitell</i></p> <p>6 Säulenhals</p> <p>7 Echinus</p> <p>8 Abakus</p>	<p>E <i>Giebel</i></p> <p>15 Tympanon</p> <p>16 Schräggeison</p> <p>17 Sima</p> <p>18 Akroterien</p>
<p>D <i>Gebälk</i></p> <p>9 Epistyl</p> <p>10 Regulac (mit Guttae)</p> <p>11 Taenia</p> <p>12 Triglyphen</p> <p>13 Metopen</p> <p>14 Hängeplatte (Mutulus)</p>	<p>E <i>Cella</i></p> <p>19 Orthostaten</p> <p>20 Antempfeiler</p>	



Ionischer Tempel

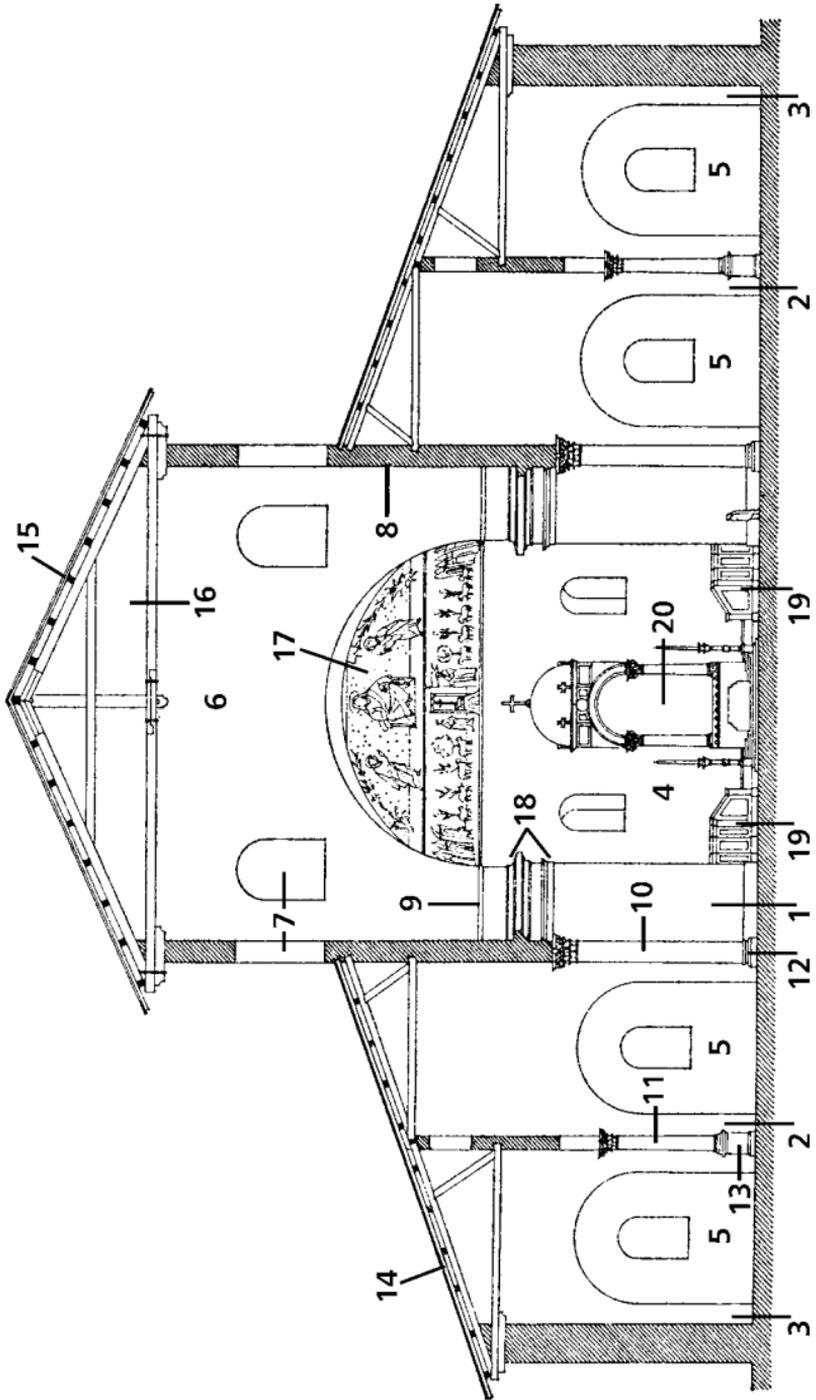
A <i>Stereobat</i>	1 Krepis, Krepidoma 2 Stylobat	
B <i>Säule</i>	3 Basis 4 Torus 5 Trochilus 6 Schaft mit Entasis 7 Kanneluren 8 Interkolumnium	
C <i>Kapitell</i>	9 Wulstkörper mit Eierstab 10 Palmettenfries 11 Voluten 12 Abakus	
D <i>Gebälk</i>	13 Epistyl, Architrav 14 Faszien 15 Kyma 16 Fries	<i>Cella</i> 22 Sockel 23 Orthostaten 24 Türrahmung 25 Türflügel (Rahmen und Füllung) 26 Türsturz 27 Oberlicht 28 Türverdachung 29 Konsole 30 Deckengesims
E <i>Giebel</i>	17 Geison 18 Schräggeison 19 Sima 20 Tympanon 21 Akroterien	





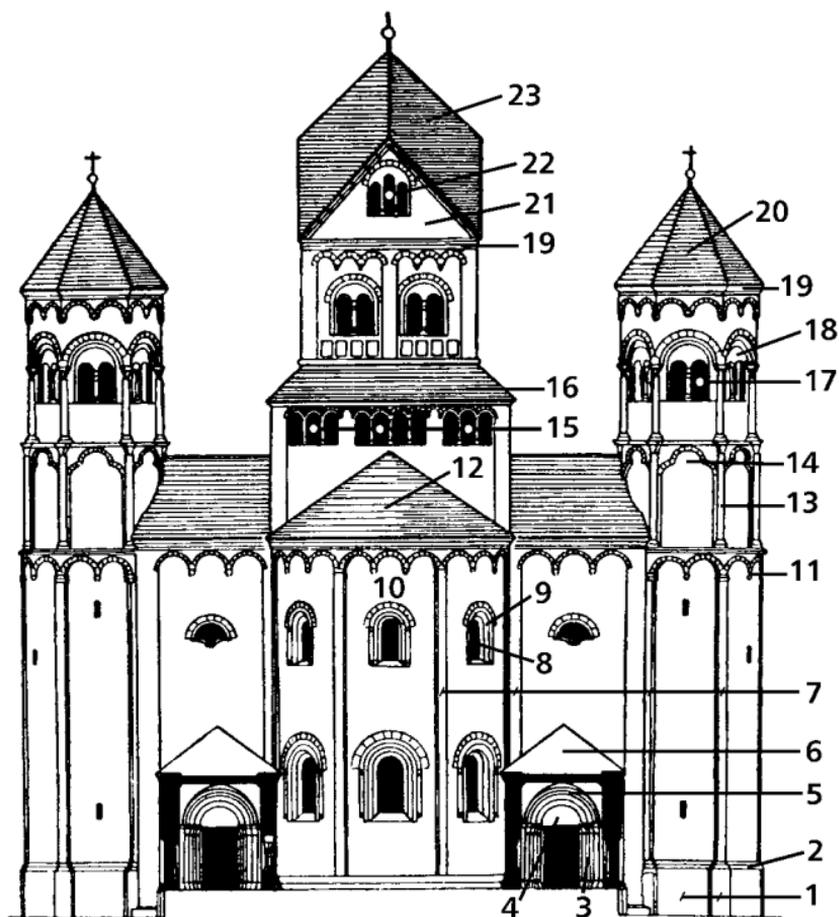
Römisches Theater

- 1 Säulenbogenstellung
- 2 Arkade
- 3 Basis
- 4 Wandsäule
- 5 Kämpfergesims
- 6 Architravierter Bogen
- 7 Römisch-dorisches Kapitell
- 8 Gebälk
- 9 Fries
- 10 Gesims
- 11 Postament
- 12 Römisch-ionisches Kapitell
- 13 Korinthische Ordnung
- 14 Konsolgesims
- 15 Pilaster
- 16 Konsole
- 17 Korinthisches Pilasterkapitell
- 18 Konsolgesims (Kranzgesims)
- 19 Masten für Sonnensegel
- 20 Täu für Sonnensegel
- 21 Aufziehwinde für Sonnensegel
- 22 Brüstung
- 23 Kassettendecke
- 24 Korinthisches Kapitell
- 25 Säule
- 26 Ringtonne mit Stichkappen
- 27 Ringtonne
- 28 Kämpfergesims
- 29 Stockwerksumfang



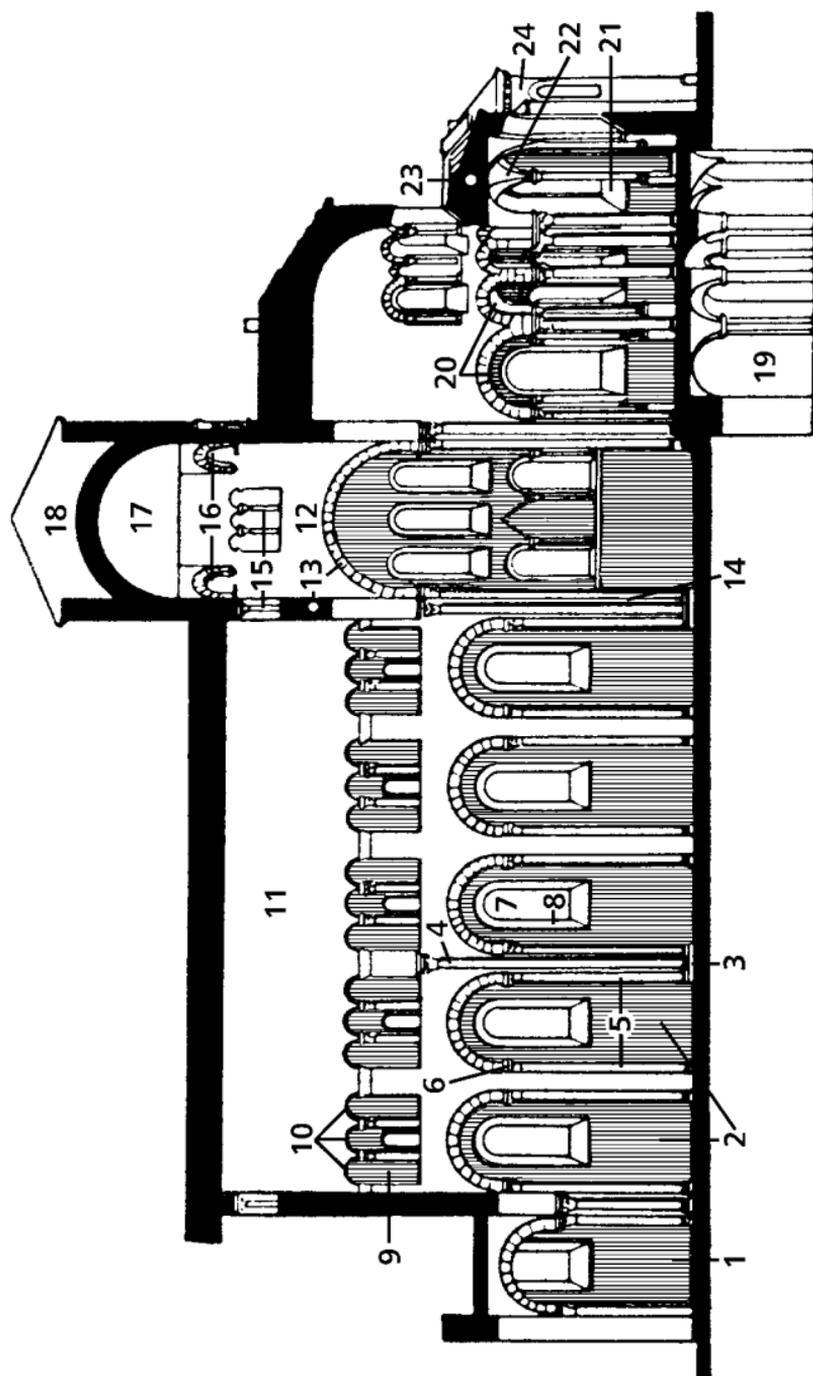
Altchristliche Basilika

- | | | | |
|----|----------------------|----|-------------------------------|
| 1 | Mittelschiff | 11 | Arkaden |
| 2 | Inneres Seitenschiff | 12 | Basis |
| 3 | Äußeres Seitenschiff | 13 | Postament |
| 4 | Hauptapsis | 14 | Seitenschiffdach (Pultdach) |
| 5 | Nebenapsis | 15 | Mittelschiffdach (Satteldach) |
| 6 | Hochschiff | 16 | Offener Dachstuhl |
| 7 | Hochschiffenster | 17 | Apsisgewölbe (Halbkuppel) |
| 8 | Hochschiffwand | 18 | Gebälk |
| 9 | Kämpfgesims | 19 | Ambonen |
| 10 | Kolonnaden | 20 | Ziborium |



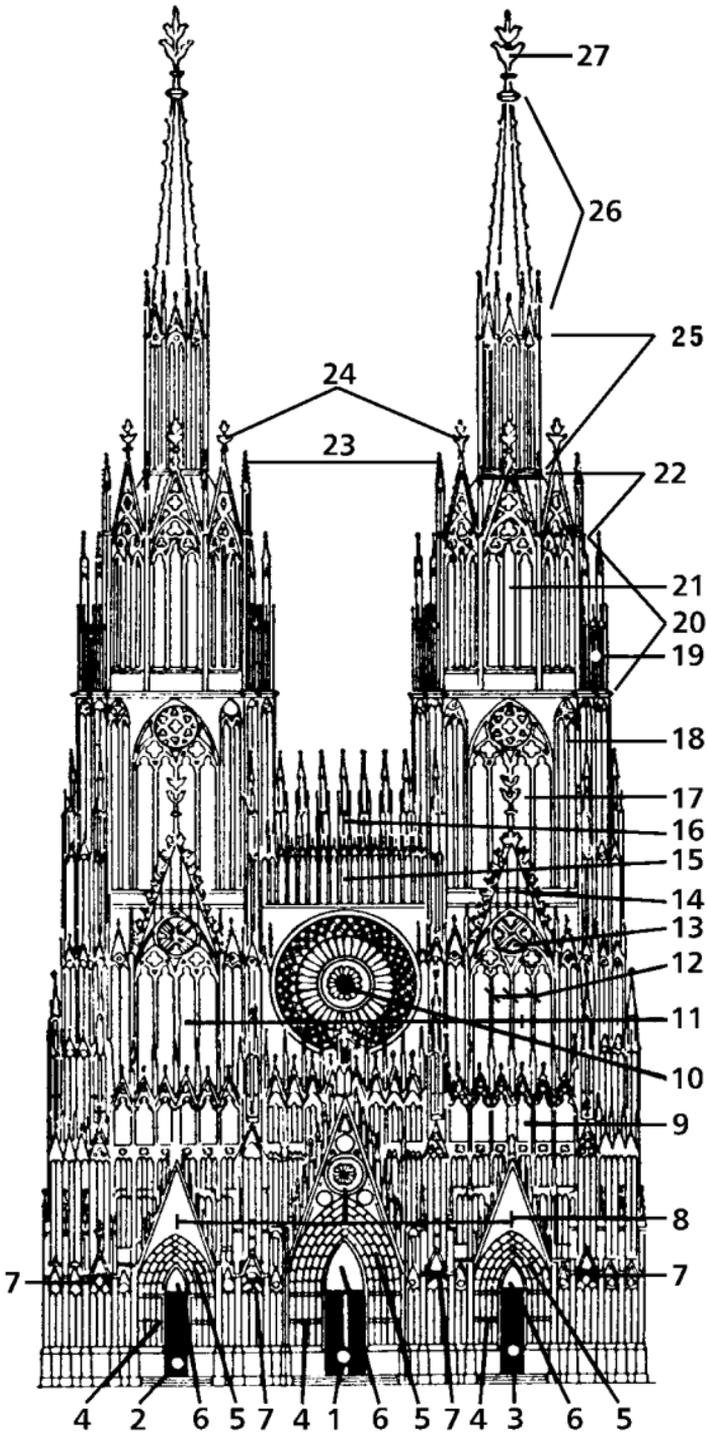
Romanische Kirchenfassade

- 1 Sockel
- 2 Sockelgesims
- 3 Portalgewände
- 4 Portaltympanon
- 5 Archivolte
- 6 Satteldach
- 7 Lisene
- 8 Apsisfenster
- 9 Fenstergewände
- 10 Apsis
- 11 Rundbogenfries
- 12 Halbkegeldach
- 13 Wandsäule
- 14 Kleeblattbogen
- 15 Zwerggalerie
- 16 Pultdach
- 17 Gekuppeltes Fenster
- 18 Blendbogen
- 19 Dachgesims
- 20 Pyramidendach
- 21 Giebeldreieck
- 22 Drillingsfenster
- 23 Rautendach



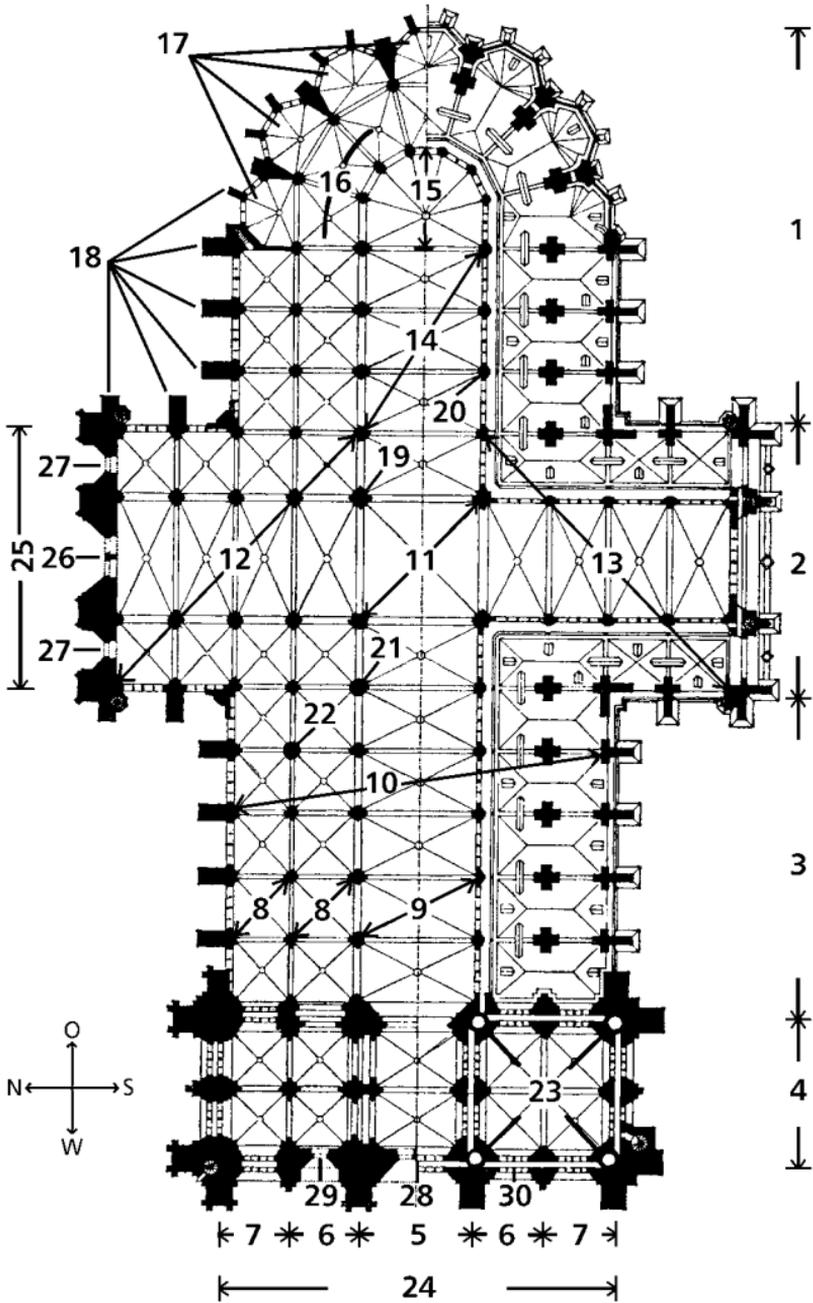
Romanische Emporenbasilika

- | | |
|---|------------------------------|
| 1 Vorhalle | 13 Vierungsbogen |
| 2 Arkaden | 14 Vierungspfeiler |
| 3 Sockel | 15 Drillingsfenster |
| 4 Dienst | 16 Trompen |
| 5 Säulenvorlagen | 17 Kuppel |
| 6 Kapitell | 18 Vierungsturm |
| 7 Seitenschiffenster (Rundbogenfenster) | 19 Hallenkrypta |
| 8 Fensterlaibung | 20 Chorarkaden |
| 9 Empore | 21 Chorumgang |
| 10 Drillingsöffnungen | 22 Ringtonne mit Stichkappen |
| 11 Tonnengewölbe | 23 Ringpultdach |
| 12 Vicrung | 24 Radialkapelle |



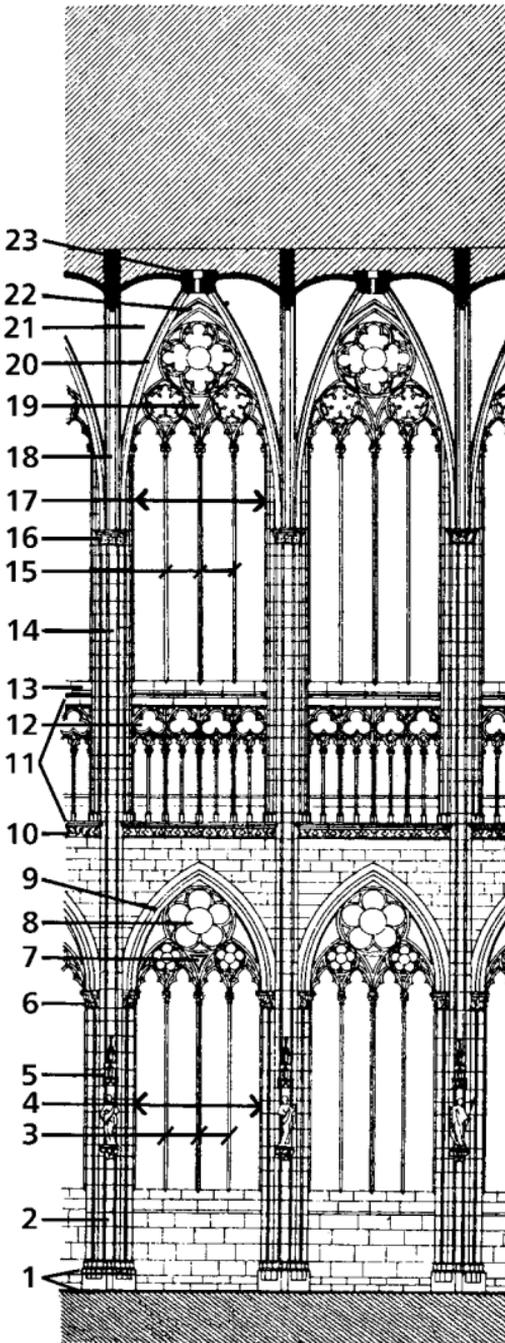
Gotische Zweiturmfassade

- 1 Hauptportal
- 2 Linkes (nördliches) Seitenportal
- 3 Rechtes (südliches) Seitenportal
- 4 Gewände
- 5 Archivolten
- 6 Tympanon
- 7 Wimperg
- 8 Portalwimperg
- 9 Galerie
- 10 Fensterrose
- 11 Maßwerkfenster
- 12 Stabwerk
- 13 Maßwerk
- 14 Fensterwimperg
- 15 Galerie
- 16 Fialbaldachin
- 17 Turmfenster
- 18 Blendfenster
- 19 Fialturm
- 20 Turmoktogon
- 21 Oktogonfenster
- 22 Pyramidenstumpf
- 23 Fialen
- 24 Kreuzblumen
- 25 Laterne
- 26 Pyramide
- 27 Kreuzblume



Gotische Kathedrale (Grundriß)

- 1 Chor
- 2 Querhaus (Querschiff)
- 3 Langhaus (Langschiff)
- 4 Turmfront
- 5 Mittelschiff
- 6 Inneres Seitenschiff
- 7 Äußeres Seitenschiff
- 8 Seitenschiffeld
- 9 Mittelschiffeld
- 10 Joch (Jochfeld)
- 11 Vierung
- 12 Nördlicher Querhausarm
- 13 Südlicher Querhausarm
- 14 Chor
- 15 Chorpolygon
- 16 Chorumgang
- 17 Kapellenkranz
- 18 Strebepfeiler
- 19 Vierungspfeiler
- 20 Chorpfeiler
- 21 Mittelschiffpfeiler
- 22 Seitenschiffpfeiler
- 23 Turmpfeiler
- 24 Westfassade
- 25 Querhausfassade
- 26 Querhausmittelportal
- 27 Querhausseitenportal
- 28 Hauptportal
- 29 Linkes (nördliches) Seitenportal
- 30 Rechtes (südliches) Seitenportal

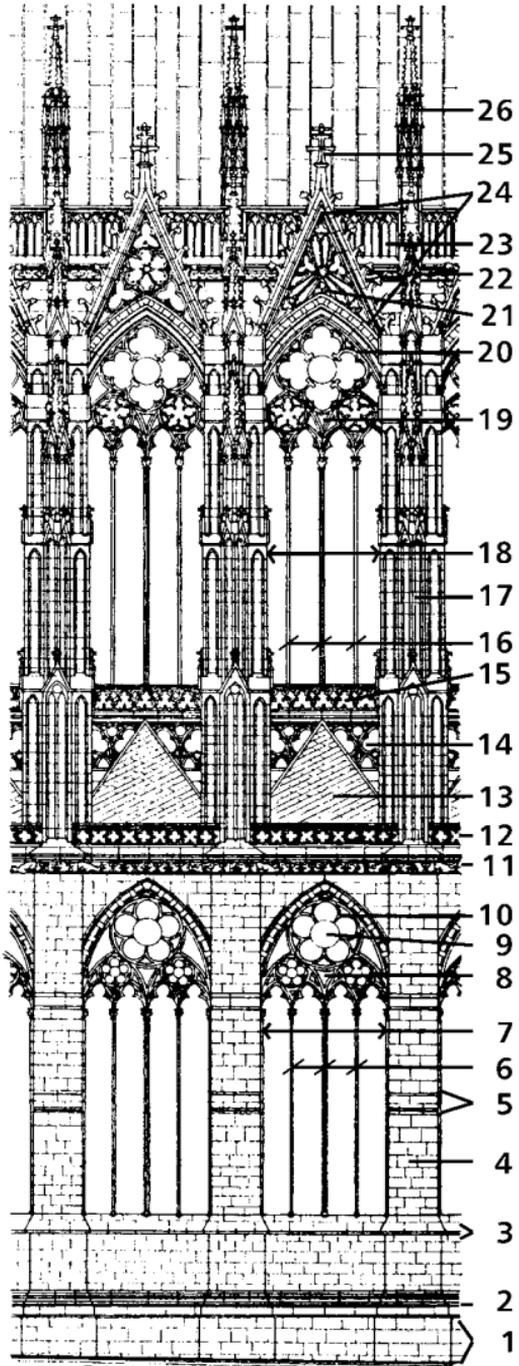


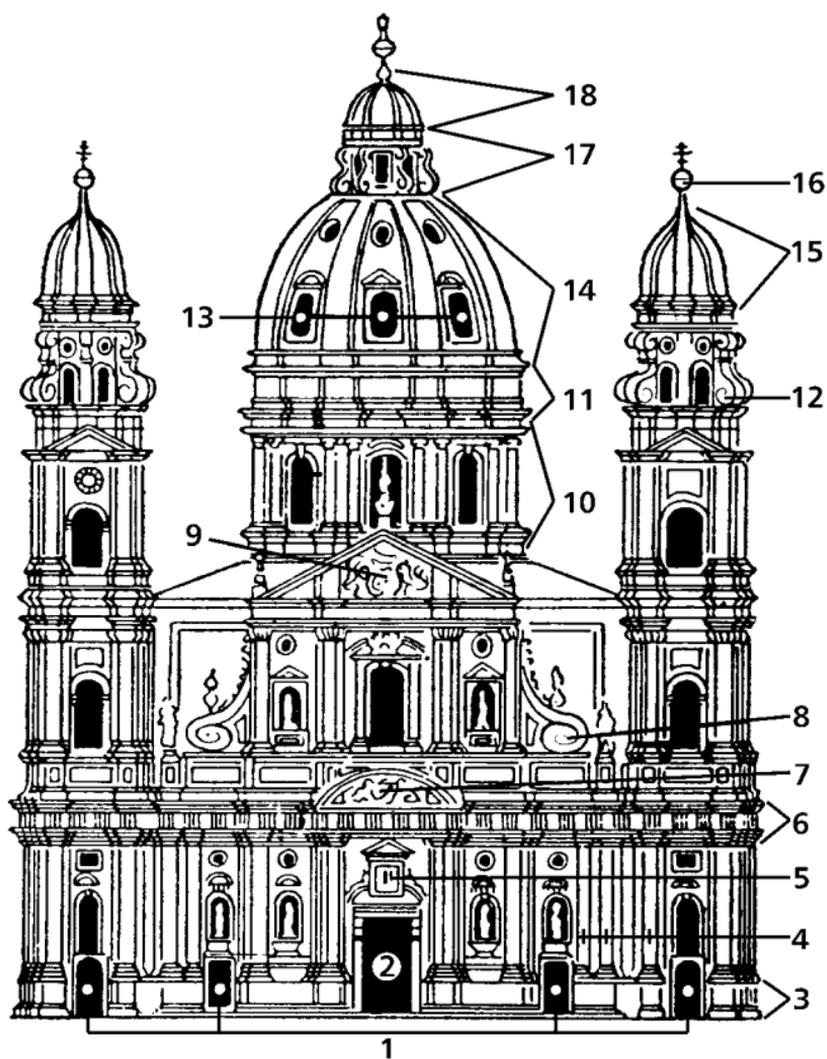
**Gotischer Wand-
aufbau innen**

- 1 Pfeilersockel
- 2 Bündelpfeiler
- 3 Stabwerk
- 4 Seitenschiffenster
- 5 Figurenbaldachin
- 6 Kapitell
- 7 Maßwerk
- 8 Liegender Fünfpaß
- 9 Bogengewände
- 10 Blattgesims
- 11 Triforium
- 12 Dreipaß
- 13 Sohlbank
- 14 Dienstbündel
- 15 Stabwerk
- 16 Kapitell
- 17 Hochschiffenster
- 18 Gurtbogen
- 19 Maßwerk
- 20 Kreuzrippe
- 21 Kappe
- 22 Schildrippe
- 23 Schlußstein

Gotischer Wandaufbau außen

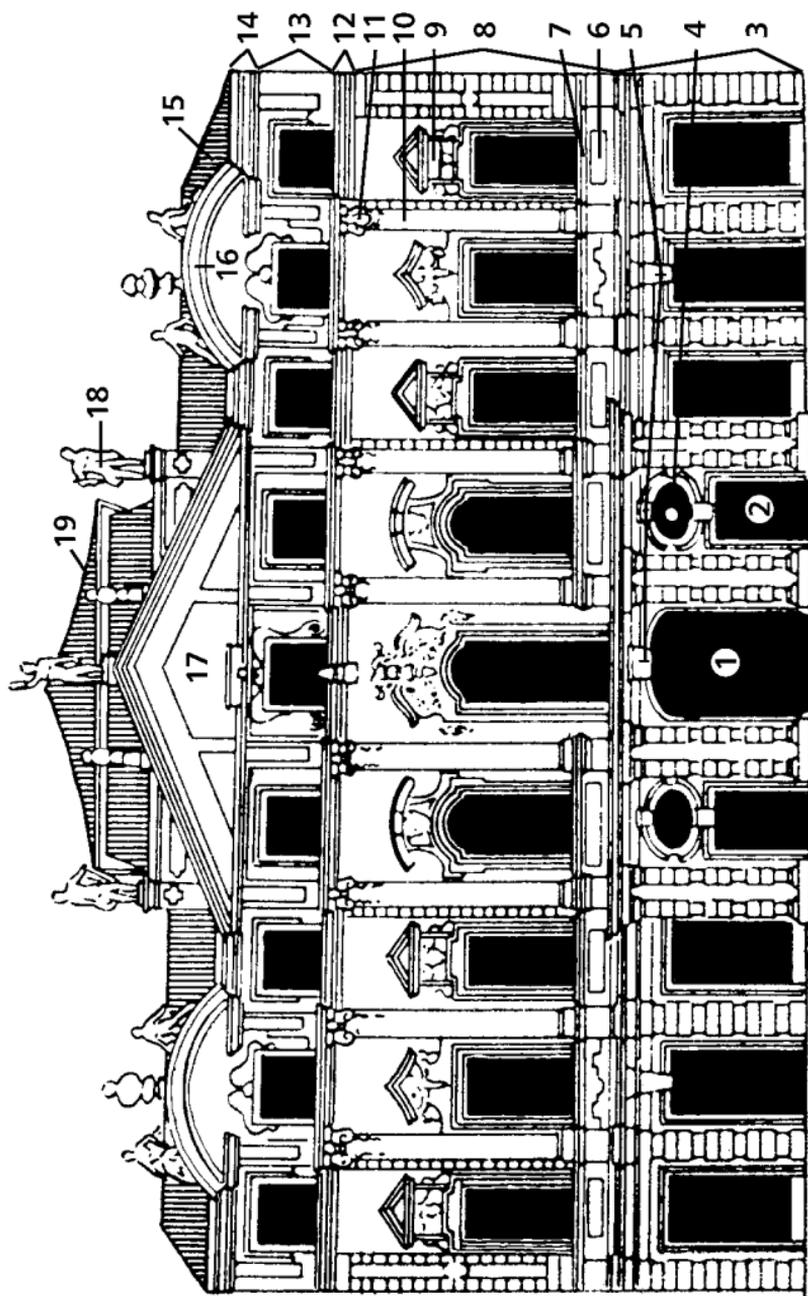
- 1 Sockel
- 2 Sockelgesims
- 3 Sohlbank
- 4 Strebebfeiler
- 5 Kaffgesims
- 6 Stabwerk
- 7 Seitenschiffenster
- 8 Maßwerk
- 9 Liegender Fünfpaß
- 10 Fenstergewände
- 11 Blattgesims
- 12 Maßwerkgalerie
- 13 Seitenschiffwalmdach
- 14 Triforienfenster
- 15 Fenstergalerie
- 16 Stabwerk
- 17 Fialturm
- 18 Hochschiffenster
- 19 Maßwerk
- 20 Fenstergewände
- 21 Blendmaßwerk
- 22 Dachgesims
- 23 Dachgalerie
- 24 Fensterwimperg
- 25 Kreuzblume
- 26 Fiale





Barocke Kirchenfassade

- 1 Seitenportale
- 2 Hauptportal
- 3 Sockel
- 4 Pilaster
- 5 Supraporte
- 6 Hauptgebälk
- 7 Segmentgiebel
- 8 Voluten
- 9 Frontispiz
- 10 Tambour
- 11 Attika
- 12 Eckvoluten
- 13 Kuppelfenster
- 14 Spitzkuppel
- 15 Turmhelm
- 16 Helmknäuf
- 17 Laterne
- 18 Kuppel der Laterne



Barocke Palastfassade

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1 Hauptportal | 11 Pilasterkapitell |
| 2 Nebenportal | 12 Hauptgesims |
| 3 Sockelgeschoß | 13 Attikageschoß |
| 4 Ochsenauge | 14 Dachgesims |
| 5 Schlußstein | 15 Walmdach |
| 6 Fensterbrüstung | 16 Segmentgiebel |
| 7 Fensterbankgesims | 17 Frontispiz |
| 8 Hauptgeschoß | 18 Giebelplastik |
| 9 Fensterverdachung | 19 Mansarddach |
| 10 Pilaster | |

LITERATURVERZEICHNIS

INHALT

1. Nachschlagewerke
2. Fachwörterbücher, Glossare
3. Überblicksdarstellungen
 - a) Allgemeines
 - b) Epochen, Gebäudeformen, Bauformen
4. Einzelthemen
 - a) Architekturtheorie, Baubetrieb
Methodenlehre (550) – Architekturtheorie (551) – Bedeutung der Bauformen (551) – Baubetrieb, Bautechnik (551) – Bauzeichnung und Modell (552)
 - b) Gebäudeformen
Saalkirche (552) – Basilika (552) – Hallenkirche (553) – Zentralbau (553) – Vierung (555) – Chor (555) – Westbau (556) – Kirchturm (556) – Krypta (557) – Atrium (557) – Klosterbau (557) – Bibliothek (557) – Hospital (558) – Universität (558) – Synagoge (558) – Antike Tempel (558) – Hausforschung (558) – Burgen (558) – Schloß (559) – Festung (560)
 - c) Baumaterial und Bauformen
Maßwerk (560) – Steinbearbeitung (560) – Mauerwerk (560) – Fachwerkbau (561) – Beton (561) – Putz (561) – Stuck (561) – Stütze (561) – Säulenordnung (561) – Kapitell (562) – Bogen (562) – Portal (563) – Fenster (563) – Erker (563) – Empore (564) – Triforium (564) – Zwerggalerie (564) – Treppe (564) – Lettner (564) – Wandgliederung (564) – Ornament (565) – Farbe (565) – Gewölbe (565) – Dach (566) – Fußboden (566)

ABKÜRZUNGEN

(vgl. S. X)

Bd./Bde.	= Band/Bände	Hrsg.	= Herausgeber, Herausgegeben von
Beitr.	= Beiträge	Kunstwiss.	= Kunstwissenschaft
Bll.	= Blätter	Lex.	= Lexikon
FS	= Festschrift	Lit.	= Literaturangaben
Jb.	= Jahrbuch	RDK	= Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte
ND	= Nachdruck, Neudruck	Wb.	= Wörterbuch
NF	= Neue Folge		
Hb.	= Handbuch		

1. Nachschlagewerke

E.VIOUET-LE-DUC: Dictionnaire raisonné de l'architecture française du XI^e au XVI^e siècle, 10 Bde., Paris 1854–1868. – E. BOSG: Dictionnaire raisonné d'architecture et des sciences et arts qui s'y rattachent, 4 Bde., Paris 1883–1884. – O. LUEGER (Hrsg.): Lex. der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften, 7 Bde., Stuttgart/Leipzig 1894. – Wasmuths Lex. der Baukunst, 5 Bde., Berlin 1929–1937. – Reallex. zur Dt. Kg. 8 Bde. (A-F), Stuttgart/München 1937–1998. – Reallex. zur

Byzantin. Kunst, 6 Bde. (A-M), Stuttgart 1966–1997. – N. PEVSNER/H. HONOUR/J. FLEMING: Lex. der Weltarchitektur, München ²1987. – Lex. der Kunst, 7 Bde., Leipzig 1987–1994.

Reallex. für Antike und Christentum, 18 Bde. (A-J), Stuttgart 1950–1997. – Lex. für Theologie und Kirche, 11 Bde., Freiburg i. Br. ²1957–1967, ³1993 ff. (A-M). – Der kleine Pauly. Lex. der Antike, 5 Bde., Stuttgart 1964–1975. – Lex. des MA., 9 Bde., München 1980–1998. [baugesch. Artikel von G. Binding]

2. Fachwörterbücher, Glossare

O. MOTHES: Illustriertes Bau-Lex., 4 Bde., Leipzig/Berlin ⁴1881–1884. – J. HARRIS/J. LEVER: Illustrated Glossary of Architecture 850–1830, London 1966. – R. OURSEL: Glossaire de termes techniques à l'usage des lecteurs de «la nuit des temps», Paris ²1971. – F. SALET/S. STYM-POPPER u. a.: Principes d'analyse scientifique. Architecture. Méthode et Vocabulaire, 2 Bde., Paris 1972. – Glossarium artis. Dreisprachiges Wb. der Kunst. Redaktion R. HUBER/R. RIETH, München. Bd. 1: Burgen und Feste Plätze, ³1995; Bd. 3: Bogen und Arkaden, 1973; Bd. 5: Treppen, ²1985; Bd. 6: Gewölbe, ³1988; Bd. 7: Festungen, 1990; Bd. 8: Das Baudenkmal, ²1994; Bd. 9: Städte, 1987; Bd. 10: Holzbaukunst, 1997. – C. M. HARRIS (Hrsg.): Dictionary of Architecture and Construction, New York u. a. 1975. – H.-J. KADATZ: Wb. der Architektur, Leipzig 1980. – J. ZAJAC: Beitr. zu einer dt.-frz. Terminologie der Baukunst unter besonderer Berücksichtigung der Gotik, Frankfurt a. M. 1982. – H. J. COWAN/P. R. SMITH: Dictionary of Architectural and Building Technology, London/New York 1986. – M. L. APELT: English-German Dictionary: Art History – Archaeology. Engl.-dt. Wb. für Kg. und Archäologie, Berlin 1987. – J. H. PARKER: A Concise Glossary of Architectural Terms, London 1989. – G. BINDING (Hrsg.): Fachterminologie für den histor. Holzbau. Fachwerk – Dachwerk, Köln ²1990. – E. JASMUND u. a.: Fachwortschatz für die Handwerk. Denkmaltechnologie aus Handwerk, Bauwesen, Architektur. Dt./Niederländ., Niederländ./Dt., Raesfeld 1990. – J. R. PANIAGUA SOTO Vocabulario básico de arquitectura, Madrid ⁶1990. – F. D. K. CHING: Bildlex. der Architektur, Frankfurt a. M./New York 1996. – A. GORNY: Wb. Archäologie, München 1997. – M. GERNER: Fachwerklexikon, Stuttgart 1997. – M. SCHRADER/J. VOIGT: Bauhistorisches Lexikon. Baustoffe, Bauweisen, Architekturdetails, Suderburg 2003.

3. Überblicksdarstellungen

a) Allgemeines

F. KUGLER: Gesch. der Baukunst. Abgeschlossen von W. Lübke, 5 Bde., Stuttgart 1856–1872. – Hb. der Architektur. II. Teil, Darmstadt 1881 ff. – G. DEHIO/G. VON BEZOLD: Die kirchl. Baukunst des Abendlandes, 7 Bde., Stuttgart 1884–1901 (ND Hildesheim 1969). – R. REDTENBACHER: Leitfaden zum Studium der ma. Baukunst. Formenlehre, Leipzig ²1888. – F. BURGER/A. E. BRINCKMANN (Hrsg.): Hb. der Kunstwiss., Potsdam 1915–1930. – F. HESS: Konstruktion und Form im Bauen, Stuttgart ²1946. – G. BANDMANN: Die Bauformen des MA., Bonn 1949. – Kunst der Welt, Baden-Baden 1963–1971. – W. McDONALD: The Architecture of the Roman Empire I-II, New Haven/London 1965–1986. – The Pelican History of Art, Harmondsworth 1965 ff. (A. W. LAWRENCE: Greek Architecture; A. BOËTHIUS/J. B. WARD-PERKINS: Etruscan and Roman Architecture; R. KRAUTHEIMER: Early Christian and Byzantine Architecture; K. Conant: Carolingian and Romanesque Archi-

ecture, 800–1200; P. FRANKL: Gothic Architecture; J. WHITE: Art and Architecture in Italy: 1250–1400; R. WITTKOWER: Art and Architecture in Italy: 1600–1750; E. HEMPEL: Baroque Art and Architecture in Central Europe; A. BLUNT: Art and Architecture in France: 1500–1700; W. GRAF KALNEIN/M. LEVEY: Art and Architecture of the Eighteenth Century in France; J. SUMMERSON: Architecture in Britain: 1530–1830; J. ROSENBERG u. a.: Dutch Art and Architecture: 1600–1800; H. GERSON/E. H. TER KUILE: Art and Architecture in Belgium: 1600–1800; H.-R. HITCHCOCK: Architecture. Nineteenth and Twentieth Centuries). – H. BUSCH (Hrsg.): Epochen der Architektur, Frankfurt a. M. 1968/69 (E. ADAM: Vorromanik und Romanik; W. GROSS: Gotik und Spätgotik; E. HUBALA: Renaissance und Barock; H. VOSS: 19. Jh.). – A. MALRAUX/A. Pafrot (Hrsg.): Universum der Kunst, München 1968–1973. – La nuit des temps, Paris 1955 ff. – Propyläen Kg., Berlin 1969–1972 (ND 1984). – P. L. NERVI (Hrsg.): Weltgesch. der Architektur, Stuttgart 1971 ff. (H. E. KUBACH: Romanik; L. GRODECKI: Gotik; P. MURRAY: Renaissance; C. NORBERG-SCHULZ: Barock; C. MANGO: Byzantin. Architektur). – O. BÜTTNER/E. HAMPE: Bauwerk, Tragwerk, Tragstruktur, Berlin/Stuttgart 1977. – H. LAUTER: Die Architektur des Hellenismus, Darmstadt 1986. – N. PEVSNER/H. HONOUR/J. FLEMING: Lexikon der Weltarchitektur, München ²1987. – W. MÜLLER-WIENER: Gr. Bauwerke in der Antike, München 1988. – W. KOCH: Baustilkunde, München ¹¹1991. – F. OSWALD u. a.: Vorromanische Kirchenbauten, München 1966, Nachträge 1991. – N. PEVSNER: Europ. Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart, München ⁸1994. – P. GROS: L'architecture romaine, Paris 1996. – H. STIERLIN (Hrsg.): Taschens Weltarchitektur, Köln 1996–99. – G. BINDING: Architekton. Formenlehre, Darmstadt ⁴1998. [mit Lit.] – H. R. SENNHAUSER (Hrsg.): Frühe Kirchen im östlichen Alpengebiet, 2 Bde. München 2003. – G. BINDING: Meister der Baukunst. Geschichte des Architekten- und Ingenieurberufes, Darmstadt 2004. [mit Lit.]

b) Epochen, Gebäudeformen, Bauformen

E. EGLI: Gesch. des Städtebaus, 3 Bde., Zürich 1959–1967. – L. BENEVOLO: Gesch. der Architektur des 19. und 20. Jh., 2 Bde., München 1964. – H. E. KUBACH/A. VERBEEK: Roman. Baukunst an Rhein und Maas, 4 Bde., Berlin 1976–1989. – W. HANSMANN: Baukunst des Barock, Köln 1978. – G. KOWA: Architektur der Engl. Gotik, Köln 1990. – N. NUSSBAUM: Deutsche Kirchenbaukunst der Gotik, Darmstadt ²1994. – D. KIMPEL/R. SUCKALE: Die got. Architektur in Frankreich 1130–1270, München ²1995. – G. BINDING: Was ist Gotik? Darmstadt 2000. – S. LIEB: Was ist Jugendstil? Darmstadt 2000. – A. SCHUNICHT-RAWÉ (Hrsg.): Handbuch der Renaissance, Köln 2002. – N. NUSSBAUM u. a. (Hrsg.): Wege zur Renaissance, Köln 2003. – S. HOPPE: Was ist Barock? Darmstadt 2003. – A. HARTMANN-VIRNICH: Was ist Romanik? Darmstadt 2004. – M. TÜTING: Rokoko-Gotik. Ein Phänomen des engl. Gothic Revival im 18. Jh., Hildesheim 2004.

4. Einzelthemen

a) Architekturtheorie, Baubetrieb

Methodenlehre

B. SCHWEITZER: Strukturforschung in Archäologie und Vorgesch. In: Neues Jb. für Antike und dt. Bildung, NF 1 (1938), 163–179. – D. FREY: Kunswissenschaftl. Grundfragen, Wien 1946 (ND Darmstadt 1972). – H. SEDLMAYR: Zum Wesen des

Architektonischen. In: DERS., *Epochen und Werke*, Bd. 2., Wien/München 1960, 203–210. – H. BAUER: *Architektur als Kunst*. In: *Kg. und Kunsttheorie im 19. Jh.*, Berlin 1961, 133–171. – D. GRÖTZEBACH: *Der Wandel der Kriterien bei der Wertung des Zusammenhangs von Konstruktion und Form in den letzten 100 Jahren*, Diss. Berlin 1965. – H. BAUER: *Kunsthistorik*, München 21979. [mit Lit.] – K. und G. KASTER: *Kunstgeschichtl. Terminologie*, Nürnberg 31980. – I. HABIG/K. JAUSLIN: *Der Auftritt des Ästhetischen. Zur Theorie der architekton. Ordnung*, Frankfurt a. M. 1990.

Architekturtheorie

F. PIEL: *Der histor. Stilbegriff und die Geschichtlichkeit der Kunst*. In: *Probleme der Kunstwiss.* 1, Berlin 1963, 18–37. – J. JAHN: *Die Problematik der kunstgeschichtl. Stilbegriffe*, Berlin 1966. – H. VON EINEM: *Der Strukturbegriff in der Kunstwiss.* In: *Abhandl. der Akademie der Wiss. und der Lit. Mainz, Geistes- und sozialwiss. Klasse*, Wiesbaden 1973, 3–16. – K. DÖHMER: »In welchem Style sollen wir bauen?« *Architekturtheorie zwischen Klassizismus und Jugendstil*, München 1976. – H. W. KRUFF: *Gesch. der Architekturtheorie*, München 1985. [mit Lit.] – G. POCHAT: *Gesch. der Ästhetik und Kunsttheorie*, Köln 1986. [mit Lit.] – G. GERMANN: *Einführung in die Gesch. der Architekturtheorie*, Darmstadt 21987. – G. BINDING/A. SPEER (Hrsg.): *Ma. Kunsterleben nach Quellen des 11. bis 13. Jh.*, Stuttgart 1993. – J. PAHL: *Architekturtheorie des 20. Jh.*, München 1999. – A. FORTY: *Words and Buildings*, New York 2000. – B. EVERS/C. THOENES (Hrsg.): *Architekturtheorie von der Renaissance bis zur Gegenwart*, Köln 2003. – A. MORAVÁNSZKY: *Architekturtheorie im 20. Jh.*, Wien 2003.

Bedeutung der Bauformen

R. KRAUTHAIMER: *Introduction to an Iconography of Mediaeval Architecture*. In: *Journal of the Warburg and Courtauld Institutes* 5 (1942), 1–33. – G. BANDMANN: *Ikonologie der Architektur*. In: *Jb. für Ästhetik und allg. Kunstwiss.*, 1951, 67–109 (ND Darmstadt 1969). – G. BANDMANN: *Ma. Architektur als Bedeutungsträger*, Berlin 1951 (81985). – B. SMITH: *Architectural Symbolism of Imperial Rome and the Middle Ages*, Princeton 1956. – S. VON MOOS: *Turm und Bollwerk. Beitr. zu einer polit. Ikonographie der it. Renaissancearchitektur*, Zürich 1974. – A. REINLE: *Zeichensprache der Architektur*, Zürich/München 1976. – F. OHLY: *Schriften zur ma. Bedeutungsforschung*, Darmstadt 1977. – H. BRINKMANN: *Ma. Hermeneutik*, Darmstadt 1980. [mit Lit.] – F. OHLY: *Typologie als Denkform der Geschichtsbeachtung*. In: *Natur, Religion, Sprache, Universität. Universitätsvorträge* 7, Münster 1983, 68–102. – G. BINDING: *Der früh- und hochma. Bauherr als sapiens architectus*, Darmstadt 21998. [mit Lit.] – G. BINDING: *Die Bedeutung von Licht und Farbe für den mittelalterlichen Kirchenbau (= Sitzungsber. d. Wiss. Ges. a. d. Univ. Frankfurt XLI, 3)* Stuttgart 2003.

Baubetrieb, Bautechnik

L. F. SALZMAN: *Building in England down to 1540*, Oxford 1952. – J. HARVEY: *The Mediaeval Architect*, London 1972. – M. S. BRIGGS: *The Architect in History*, New York 1974. – J. HARVEY: *Mediaeval Craftmen*, London 1975. – M. WARNKE: *Bau und Überbau. Soziologie der ma. Architektur nach den Schriftquellen*, Frankfurt a. M. 1976. – K. PFARR: *Gesch. der Bauwirtschaft*, Essen 1983. – *Bauplanung und Bau-theorie der Antike*. Hrsg. Dt. Archäolog. Institut, Berlin 1983. – U. SCHÜTTE: *Architekt und Ingenieur. Baumeister in Krieg und Frieden*, Wolfenbüttel 1984. –

W. MÜLLER: Grundlagen got. Bautechnik, München 1990. – G. BINDING: Baubetrieb im MA., Darmstadt 1993. [mit Lit.] – M. DONDERER: Die Architekten der späten röm. Republik und der Kaiserzeit, Erlangen 1996. – G. BINDING: Der mittelalterliche Baubetrieb in zeitgenössischen Abbildungen, Darmstadt und Stuttgart 2001. – G. BINDING/S. LINSCHIED-BURDICH: Planen und Bauen im frühen und hohen MA nach den Schriftquellen bis 1250, Darmstadt 2002.

Bauzeichnung und Modell

F. OSTENDORF: Die dt. Baukunst im MA., Bd. 1: Aufnahme und Differenzierung der Bautypen, Berlin 1922. – D. FREY: Architekturzeichnung. In: RDK 1, 1937, 992–1013. – Plan und Bauwerk. Katalog, München 1957. – K. HECHT: Zur Maßstäblichkeit der ma. Bauzeichnung. In: Bonner Jb. 166 (1966), 253–268. – H. KOEPF: Die got. Planrisse der Wiener Sammlungen, Köln/Graz 1969. – P. PAUSE: Got. Architekturzeichnungen in Deutschland, Diss. Bonn 1973. [mit Lit.] – G. BINDING: Baubetrieb im MA., Darmstadt 1993. [mit Lit.] – A. LEPIK: Das Architekturmodell in Italien 1335–1550, Worms 1994. – H. REUTHER/E. BERCKENHAGEN: Dt. Architekturmodelle, Berlin 1994. – B. EVERS (Hrsg.): Architekturmodelle der Renaissance, München 1995.

b) Gebäudeformen

Saalkirche

H. WENTZEL: Aula. In: RDK 1, 1937, 1277–1279. – E. BACHMANN: Kunstlandschaften im roman. Kleinkirchenbau Deutschlands. In: Zs. des dt. Vereins für Kunstwiss. 8 (1941), 159–172. – E. ROGGE: Einschiffige roman. Kirchen in Friesland und ihre Gestaltung, Diss. Stuttgart 1943. – W. BOECKELMANN: Grundformen im frühkaroling. Kirchenbau des östl. Frankenreiches. In: Wallraf-Richartz-Jb. 18 (1956), 27–69. – E. LEHMANN: Saalraum und Basilika im frühen MA. In: Formositas Romanica. FS J. Gantner, Frauenfeld 1958, 129–150. – E. LEHMANN: Zum Typus von Santo Stefano in Verona. In: Stucchi e mosaici alto medioevali, Mailand 1962, 287–299. – H. SEDLMAYR: Mailand und die Croisillons Bas. In: Arte in Europa, scritti di storia dell'arte in onore di E. Arslan, Mailand 1966, 113–128. – G. BINDING: Bericht über Ausgrabungen in niederrhein. Kirchen 1964–1966. In: Bonner Jb. 167 (1967), bes. 380–387. – H. E. KUBACH/A. VERBEEK: Roman. Baukunst an Rhein und Maas, Bd. 4, Berlin 1989. – Lex. der Kunst 6, 1994, 319–321. [mit Lit.] – Z. CARVIEZEL-RÜEGG: Die Kirche Kleinhöchstetten Kanton Bern, Bern 1996.

H. G. FRANZ: Die Wandpfeilerhalle im böhm. Barock. In: Forschungen und Fortschritte 35 (1961), 87–91. – J. BÜCHNER: Die spätgot. Wandpfeilerkirche Bayerns und Österreichs, Nürnberg 1964. – V. KONERDING: Die »Passagenkirche«, Berlin 1976. (Bespr.: U. BANGERT/B. LAULE/H. WISCHERMANN: Kirchen mit »Passages berrichons« oder »Passagenkirchen«? Berichte und Forschungen zur Kg. 2, Freiburg i. Br. 1979.) – N. LIEB/F. DIETH: Die Vorarlberger Barockbaumeister, München/Zürich ³1976.

Basilika

J. HECHT: Basilika. In: RDK 2, 1948, 1480–1488. [mit Lit.] – J. CHRISTERN: Die Grundrißtypen der frühchristl. Basiliken in Algerien und Tunesien, Diss. Bonn 1960. – A. MASSER: Die Bezeichnungen für das christl. Gotteshaus in der dt. Sprache des MA., Berlin 1966. – E. LANGLOTZ: Der architekturgeschichtl. Ur-

sprung der christl. Basilika, Opladen 1972. – K. OHR: Die Form der Basilika bei Vitruv. In: Bonner Jb. 175 (1975), 113–127. – P. ZANKER: basilica. In: Reallex. der German. Altertumskunde 2, 1976, 81–86. – Reallex. zur byzantin. Kunst 1, 1966, 81–86. – Lex. der Kunst 1, 1987, 417–420. [mit Lit.]

Hallenkirche

H. ROSEMANN: Die Hallenkirche auf german. Boden, Diss. München 1924. – L. STOLTZE: Die roman. Hallenkirchen in Alt-Bayern, Diss. Leipzig 1929. – H. PETERS: Das Aufkommen der Hallenkirche in Westfalen, Diss. Tübingen 1930. – H. ROSEMANN: Die westfäl. Hallenkirchen in der ersten Hälfte des 13. Jh. In: Zs. für Kg. 1 (1932), 203–227. – E. FINK: Die got. Hallenkirchen in Westfalen, Diss. Münster 1934. – S. THURM: Norddt. Backsteinbau. Got. Backsteinhallenkirchen mit dreiapsidalem Grundriß, Berlin 1935. – E. RINGLING: Die Hallenkirchen der Spätgotik in Altbayern, Diss. Freiburg i. Br. 1951. – H. THÜMMLER: Westfäl. und it. Hallenkirchen. In: FS M. Wäckernagel, Köln/Graz 1958, 17–36. – E. MUNDT: Die westfäl. Hallenkirchen der Spätgotik (1400–1550), Lübeck/Hamburg 1959. – J. MICHLER: Got. Backsteinhallenkirchen um Lüneburg, St. Johannis. Eine Bautengruppe im nordöstl. Niedersachsen, Diss. Göttingen 1965. – K. GERSTENBERG: Dt. Sondergotik, Darmstadt 1969. – P. SCHOTES: Spätgot. Einstützenkirchen und zweischiffige Hallenkirchen im Rheinland, Diss. Aachen 1970. – H. MEUCHE: Anmerkungen zur Gestalt der sächs. Hallenkirchen um 1500. In: Aspekte zur Kg. von MA. und Neuzeit. K. H. Clasen zum 75. Geb., Weimar 1971, 167–189. – R. RÖKKENER: Die münsterländ. Hallenkirchen gebundener Ordnung, Diss. Münster 1980. – N. NUSSBAUM: Die Braunauer Bürgerspitalkirche und die spätgot. Dreistützenbauten in Bayern und Österreich, Köln 1982. – R. WEIDL: Die ersten Hallenkirchen der Gotik in Bayern, München 1987. – Lex. der Kunst 3, 1991, 95 f., 101 f. [mit Lit.] – N. NUSSBAUM: Dt. Kirchenbaukunst der Gotik, Darmstadt 1994.

R. KRAUTHEIMER: Lombard. Hallenkirchen. In: Jb. für Kunstwiss. 6 (1928), 176–188. – G. WEISE: Die Hallen-Kirchen der Spätgotik und Renaissance im mittleren und nördl. Spanien. In: Zs. für Kg. 4 (1935), 214–247. – W. KRÖNIG: Hallenkirchen in Mittelitalien. In: Kg. Jb. der Bibliotheca Hertziana 2 (1938), 1–142. – R. WAGNER-RIEGER: Die it. Baukunst zu Beginn der Gotik. 2 Bde., Graz/Köln 1956/57. – R. WAGNER-RIEGER: It. Hallenkirchen (Zur Forschungslage). In: Mitt. der Ges. für vgl. Kunstforsch. in Wien 12 (1960), 127–135. – H. THÜMMLER: Vorstufen der zweischiffigen Hallenkirchen Gotlands. In: Acta Visbyensia III, Visby 1969, 189–220. – H. E. KUBACH/I. KÖHLER-SCHOMMER: Roman. Hallenkirchen in Europa, Mainz 1997. [mit Lit.]

Zentralbau

S. GUYER: Grundlagen ma. abendländ. Baukunst, Einsiedeln 1950. – C. GROSS: Der frühgot. Zentralbau in Altbayern, Diss. Erlangen 1952. – W. LOTZ: Die ovalen Kirchenräume des Cinquecento. In: Röm. Jb. für Kg. 7 (1955), 35–54. – G. MÖRSCH: Der Zentralbaugedanke im belg. Kirchenbau des 17. Jh., Diss. Bonn 1965. – S. SINDING-LARSEN: Some functional and iconographical aspects of the centralized church in the Italian Renaissance. In: Acta ad archaeologiam et artium historiam pertinentia 2, 1965, 203–255. – J. H. MÜLLER: Das regulierte Oval, Bremen 1967. – W. GÖTZ: Zentralbau und Zentralbautendenzen in der got. Architektur, Berlin 1968. [mit Lit.] – R. WITTKOWER: Grundlagen der Architektur im

Zeitalter des Humanismus, München 1969. – B. DIETRICH: Die architekturgeschichtl. Stellung des quadrat. stützenlosen Kapellenraumes im span. Sakralbau des 14. Jh., Diss. München 1973. – I. DOLLINGER: Zentralbauten in Tirol, Innsbruck 1975. – J. WEIBEZAHN: Gesch. und Funktion des Monopteros, Untersuchungen zu einem Gebäudetyp des Spätbarock und des Klassizismus, Hildesheim 1975. – M. UNTERMANN: Der Zentralbau im MA., Darmstadt 1989. [mit Lit.] – M. LANGEL: Der Taufort im Kirchenbau, Siegburg 1993. – H. R. SENNHAUSER: Battisteri ... in Svizzera. In: *Il Battistero di Riva San Vitale*. Hrsg. R. Cardani, Locarno 1995. – A. LONGHI (Hrsg.): *L'architettura del battistero*, Mailand 2003. [mit Lit.]

W. HORN: Das Florentiner Baptisterium. In: *Mitt. des Kunsthist. Inst. Florenz* 5, 1938, 99–151. – K. GALLWITZ: Untersuchungen zum it. zentralen Grab- und Memorialbau des 15. und 16. Jh., Diss. Göttingen 1957. – W. SCHADENDORF: Grillenburg, Weißkirchen und Prag, Zentralbauten im 12. Jh. In: *Beitr. zur Kg. Festgabe für R. Rosemann*, München/Berlin 1960, 33–52. – A. KHATCHATRIAN: *Les baptistères paléochrétiens*, Paris 1962. [mit Lit.] – E. H. LEMPER: Entstehung und Bedeutung der Krypten, Unterkirchen und Grufräume vom Ende der Romantik bis zum Ende der Gotik. Ms. Habil. Leipzig 1963. [Zentral-Krypten] – A. VERBEEK: Zentralbauten in der Nachfolge der Aachener Pfalzkapelle. In: *Das erste Jahrtausend*, Düsseldorf 1964, 898–947. – G. BANDMANN: Die Vorbilder der Aachener Pfalzkapelle. In: *Karl der Große III*, Düsseldorf 1965, 424–462. – W. GÖTZ: Senones – Honcourt – Metz. Drei verschwundene roman. Zentralbauten. In: *Aachener Kunstbl.* 32 (1966), 97–105. – A. VERBEEK: Die architekton. Nachfolge der Aachener Pfalzkapelle. In: *Karl der Große IV*, Düsseldorf 1967, 113–156. – W. ERDMANN/A. ZETTLER: Zur Archäologie des Konstanzer Münsterhügels. In: *Schriften des Vereins für die Gesch. des Bodensees* 95 (1977), 19–134.

H. KOETHE: Frühchristl. Nischenrundbauten, Marburg 1928. – A. MERHAUTOVÁ-LIVOROVÁ: Einfache mitteleurop. Rundkirchen, Prag 1970. – V. GERVERS-MOLNAR: Roman. Rundkirchen im ma. Ungarn, Budapest 1972 (ungar. mit engl. Zusammenfassung). – H. KÜAS/M. KOBUCH: Rundkapellen des Wiprecht von Groitzsch, Berlin 1977. – J. HAWROT: Die Problematik der vorroman. und roman. Rotunden auf dem Balkan, in Böhmen und in Polen. In: *Biuletyn Historii Sztuki* 24, Warschau 1962, 255–283. [poln. mit frz. Zusammenfassung]

J. HUBERT: *Les églises à rotonde orientale*. In: *Frühma. Kunst in den Alpenländern*, Lausanne 1954, 309–320. – A. REINLE: Die Rotunde im Chorscheitel. In: *Discordia Concors*, FS E. Bonjour, Basel/Stuttgart 1968, 727–758. – G. BINDING: Burg und Stift Elten am Niederrhein, Düsseldorf 1970, 72–77. – G. BANDMANN: Zur Bestimmung der roman. Scheitelrotunde an der Peterskirche zu Löwen. In: *Beitr. zur Rhein. Kg. und Denkmalpflege II*, Düsseldorf 1974, 69–79. – A. REINLE: *Zeichensprache der Architektur*, Zürich/München 1976, 161–173 (Chorscheitelrotunde), 127–131 (Heilig-Grab-Bau). – W. SCHLINK: *Saint-Bénigne in Dijon*, Berlin 1978.

M. CARPA: *Die Karner Niederösterreichs*, Diss. Wien 1926. – O. HECKMANN: Roman. Achteckanlagen im Gebiet der mittleren Tauber, Diss. Berlin 1940 (Freiburger Diözesanarchiv NF 41, 1941). – F. ZOEPFL: Beinhaus. In: *RDK* 2, 1948, 204–214. [mit Lit.] – R. WESENBERG: Wino von Helmarshausen und das kreuzförmige Oktagon. In: *Zs. für Kg.* 12 (1949), 30–40. – G. SCHWERING-ILLERT: Die ehemalige frz. Abteikirche Saint-Sauveur in Charroux (Vienne) im 11. und 12. Jh., Düsseldorf 1963. – U. ZÄNKER-LEHFELD: Die Matthiaskapelle auf der Altenburg bei Koblenz,

Diss. Bonn 1970. – F. HULA: *Ma. Kultmale*, Wien 1970. [Karner] – W. WESTERHOFF: *Karner in Österreich und Südtirol*, St. Pölten/Wien 1984. – M. KLING: *Roman. Zentralbauten in Oberitalien*, Hildesheim 1995.

P. A. WAGNER: *Brunnenhaus*. In: RDK 2, 1948, 1310–1318. – K. HOFFMANN: *Zur Deutung klösterl. Brunnenhäuser des MA*. In: *Schülerfestg. für H. von Einem*, Bonn 1965, 102–111. – G. WEBB: *Architecture in Britain. The Middle Ages*, London 2¹⁹⁶⁵, 58–63, 153–156. [Chapter House]

Vierung

H. BEENKEN: *Die ausgeschiedene Vierung*. In: *Rep. für Kunstwiss.* 51 (1930), 207–231. – C. PFITZNER: *Studien zur Verwendung des Schwibbogens in frühma. und roman. Baukunst*, Diss. Bonn 1932 (Düren 1933, 44–47). – S. GUYER: *Grundlagen ma. abendländ. Baukunst*, Einsiedeln/Zürich/Köln 1950. – G. URBAN: *Der Vierungsturm bis zum Ende des roman. Stils*, Diss. Frankfurt a. M. 1953. – W. BOECKELMANN: *Die abgeschnürte Vierung*. In: *Neue Beitr. zur Kg. des 1. Jt.*, Bd. 2: *Frühma. Kunst*, Baden-Baden 1954, 101–113. – A. MANN: *Doppelchor und Stiftermemorie*. In: *Westfäl. Zs.* 111 (1961), 149–262. – G. NOTH: *Frühformen der Vierung im östl. Frankenreich*, Diss. Göttingen 1967. – E. LEHMANN: *Zu Querschiff, Vierung und Doppeltransept in der karoling.-otton. Architektur*. In: *Acta historiae artium* 28 (1982), 219–228.

Chor

L. GIESE: *Apsis*. In: RDK 1, 1937, 858–881. [mit Lit.] – G. BANDMANN: *Die Bedeutung der roman. Apsis*. In: *Wallraf-Richartz-Jb.* 15 (1953), 28–46. – K. H. ESSER: *Über den Kirchenbau des hl. Bernhard von Clairvaux*. In: *Arch. für mittelrhein. Kirchengesch.* 5 (1953), 195–222. – E. GALL: *Chor*. In: RDK 3, 1954, 488–513. – K. PILZ: *Chörlein*. In: RDK 3, 1954, 538–546. – E. GALL: *Chorumgang*. In: RDK 3, 1954, 575–589. [mit Lit.] – A. SCHMIDT: *Westwerke und Doppelchöre*. In: *Westfäl. Zs.* 106 (1956), 347–438. – E. LEHMANN: *Bemerkungen zum Staffelchor der Benediktinerkirche Thalbürgel*. In: *FS J. Jahn*, Leipzig 1957, 111–130. – A. MANN: *Doppelchor und Stiftermemorie*. In: *Westfäl. Zs.* 111 (1961), 149–262. – M. F. HEARN: *The Rectangular Ambulatory in English Mediaeval Architecture*. In: *Journal of the Society of Architectural Historians* 30 (1971), 187–208. – G. ADRIANI: *Der ma. Predigtort und seine Ausgestaltung*, Stuttgart 1966. – L. ANDERSEN: *Exedra*. In: RDK 6, 1973, 648–671. [mit Lit.] – *Lex. des MA.* 1, 1980, 812–814. – U. LOBBEDEY: *Die Ausgrabungen im Dom zu Paderborn 1978/80*, Bonn 1986, 150–157. – S. SCHÜNKE: *Entwicklungen in den Chorformen engl. Kirchen vom 11. bis ins 13. Jh.*, Diss. Köln 1986. – A. VERBEEK: *Roman. Chorformen in Köln und am Niederrhein*. In: *Baukunst des MA. in Europa*. H. E. Kubach zum 75. Geb., Stuttgart 1988, 199–212. – P. PIVA: *La Cathedrale doppia*, Bologna 1990. – U. GENTZ: *Der Hallenumgangschor in der städtischen Backsteinarchitektur Mitteleuropas 1350–1500*, Berlin 2003. – A. MORAHT-FROMM (Hrsg.): *Kunst und Liturgie: Choranlagen des Spätmittelalters, Ostfildern* 2003.

S. STEINMANN-BRODBECK: *Herkunft und Verbreitung des Dreiapsidenchores*. In: *Zs. für schweizer. Archäologie und Kg.* 1 (1939), 65–95. – R. EGGER: *Diakonikon*. In: RDK 3, 1954, 1382–1387. – G. BANDMANN: *Über Pastophorien und verwandte Nebenräume im ma. Kirchenbau*. In: *Kg. Studien für H. Kauffmann*, Berlin 1956,

19–58. – H. E. KUBACH: Dreiepsidenanlagen. In: RDK 4, 1958, 397–403. [mit Lit.] – A. VERBEEK: Dreikonchenchor. In: RDK 4, 1958, 465–475. [mit Lit.] – G. SCHADE: Der Hallenumgangschor als bestimmende Raumform der bürgerl. Pfarrkirchenarchitektur in den brandenburg. Städten von 1355 bis zum Ende des 15. Jh., Diss. Halle 1962. – H. SEDLMAYR: Mailand und die Croisillons Bas. In: *Arte in Europa*, scritti di storia dell'arte in onore di E. Arslan, Mailand 1966, 113–126. – W. GÖTZ: Zentralbau und Zentralbautendenzen in der got. Architektur, Berlin 1968. – H. J. KUNST: Die Entstehung des Hallenumgangschores. In: *Marburger Jb. für Kunstwiss.* 18 (1969), 1–103. – G. BINDING: Burg und Stift Elten am Niederrhein, Düsseldorf 1970, 104–107. [mit Lit. zu Zellenquerbauten] – F. WOCHNIK: Ursprung und Entwicklung der Umgangschoranlage im Sakralbau der norddt. Backsteingotik, Diss. Berlin 1981. – M. KITSCHENBERG: Die Kleblattanlage von St. Maria im Kapitol zu Köln, Köln 1990. [mit Lit.] – *Lex. der Kunst* 3, 1991, 99 f. [mit Lit.]

Westbau

E. REINHARDT: Über die Cluniazenser Vorhallen. In: *Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde* NF 6 (1904/05), 222ff. – A. VERBEEK: Roman. Westchorhallen an Maas und Rhein. In: *Wallraf-Richartz-Jb.* 9 (1936), 59–87. – H. J. DICKE: Westbauten im östl. England, Diss. Köln 1956. – E. VON KNORRE: Die Westanlage von St. Thomas in Straßburg und in St. Georg in Schlettstadt und der Typus des eintürmigen Westquerbaus. In: *Jb. der Staatl. Kunstsammlungen in Baden-Württemberg* 2 (1965), 7–48. – R. SCHMITT: Zum Westbau des Havelberger Domes: Bergfried, Wehrturm oder Kirchturm? In: *Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt* 6, 1997, 6–40. – D. v. SCHÖNFELD DE REYES: Westwerkprobleme, Weimar 1999. [mit Lit.]

Kirchturm

H. KUNZE: Das Fassadenproblem der frz. Früh- und Hochgotik, Leipzig 1912. – N. KARGER: Der Kirchturm in der österr. Baukunst vom MA. bis 1740, Diss. Würzburg 1937. – H. SCHAEFER: The Origin of the Tow-Tower Façade in Romanesque Architecture. In: *Art Bulletin* 27 (1945), 85–108. – W. ORTH: Fassade und Einzelturm in der kirchl. Baukunst des dt. Hausteingebietes in der Zeit von 1250–1550, Diss. Erlangen 1950. – R. KLESSMANN: Die Baugesch. der Stiftskirche zu Möllenbeck a. d. Weser und die Entwicklung der westl. Dreiturmgruppe, Diss. Göttingen 1952. – G. URBAN: Der Vierungsturm bis zum Ende des roman. Stils, Diss. Frankfurt a. M. 1953. – G. LOERTSCHER: Die roman. Stiftskirche von Schönenwerd. Ein Beitrag zur Doppelturmfassade im 11. Jh., Basel 1952. – E. BACHMANN: Chorturm. In: RDK 3, 1954, 567–575. – R. KLESSMANN: Dreiturmgruppe. In: RDK 4, 1958, 551–556. [mit Lit.] – G. W. HOLZINGER: Roman. Turmkapellen in Westtürmen überwiegend ländl. Kirchen im südl. Teil des alten Erzbistums Köln, Diss. Aachen 1962. – W. MÜLLER: Die Ortenau als Chorturmlandschaft, Bühl/Baden 1965. – A. REINLE: Die Doppelturmfassade der Vorarlberger Meister. In: *Montfort* 18 (1966), 342–361. – R. LIESS: Die Braunschweiger Turmwerke. In: *FS W. Gross*, München 1968, 79–127. – H. SCHNELL: Die Entwicklung des Kirchturms und seine Stellung in unserer Zeit. In: *Das Münster* 22 (1969), 85–96, 177–192. – R. BEYER: Eselstreppe, Eselsturm. In: RDK 6, 1973, 21–24. – A. VON KNORRE: Turmvollendungen dt. got. Kirchen im 19. Jh., Köln 1974. – *Lex. der Kunst* 7, 1994, 459–461. [mit Lit.] – P. CASTON: Spätma. Vierungstürme im deutschsprachigen Raum, Petersberg 1997. – G. BINDING: Die »Glockentürme« des alten Kölner Doms. In: *Wallraf-Richartz-Jb.* 63 (2002), 19–32. [mit Lit.]

Krypta

H. BUSCHOW: Studien über die Entwicklung der Krypta im dt. Sprachgebiet, Diss. Würzburg 1934. – R. WALLRATH: Die Krypta, Ms. Habil. Köln 1944. – H. CLAUSSEN: Heiligengräber im Frankenreich, Diss. Marburg 1950. – A. VERBEEK: Die Außenkrypta. In: Zs. für Kg. 13 (1950), 7–38. – D. WEIRICH: Die Bergkirche zu Worms- Hochheim und ihre Krypta, Worms 1953. [Vierstützenkrypta] – H. CLAUSSEN: Spätkaroling. Umgangskrypten im sächs. Gebiet. In: Karoling. und otton. Kunst, Wiesbaden 1957, 118–140. – L. HERTIG VON RÜDERSWIL: Entwicklungsgesch. der Krypta in der Schweiz, Diss. Zürich 1958. – H. CLAUSSEN: Krypta. In: Lex. für Theol. und Kirche 6, Freiburg i. Br. ²1961, 651–653. [mit Lit.] – E. H. LEMPER: Entwicklung und Bedeutung der Krypten, Unterkirchen und Grufräume vom Ende der Romanik bis zum Ende der Gotik, Ms. Habil. Leipzig 1963. – F. OSWALD: Würzburger Kirchenbauten des 11. und 12. Jh., Würzburg 1966, bes. 208–214. – W. GÖTZ: Zentralbau und Zentralbautendenzen in der got. Architektur, Berlin 1968, bes. 236–252. – L.-F. GENICOT: Les églises mosanes du XIe siècle, Löwen 1972, bes. 116–168. – M. BURKE: Hall crypts of First Romanesque, Berkeley 1976. – J. KRAFT: Die Krypta in Latium, München 1978. – M. MAGNI: Cryptes du haut Moyen Age in Italie. In: Cahiers archeologiques 28 (1979), 41–85. – F. WOCHNIK: Zur Entstehung der Umgangshoranlage und der Ringkrypta. In: Studien und Mitteilungen zur Gesch. des Benediktinerordens 96 (1985), 87–131. – U. ROSNER: Die otton. Krypta, Köln 1991. [mit Lit.] – H.-P. GLIMME: Die Krypta in England, Weimar 1995.

Atrium

L. JOUTZ: Der ma. Kirchenvorhof in Deutschland, Diss. Berlin 1936. – H. REINHARDT: Atrium. In: RDK 1, 1937, 1197–1206. – P. C. CLAUSSEN: Chartres-Studien. Zu Vorgesch., Funktion und Skulptur der Vorhallen, Wiesbaden 1975.

Klosterbau

W. BRAUNFELS: Abendländ. Klosterbaukunst, Köln 1969. – C. BROOKS: Die große Zeit der Klöster 1000–1300, Freiburg i. Br. 1976. – A. ZETTLER: Die frühen Klosterbauten der Reichenau, Sigmaringen 1988. – H. R. SENNHAUSER (Hrsg.): Wohn- und Wirtschaftsbauten frühma. Klöster, Zürich 1996. – H. M. SIMON: Zur Entwicklung und Bedeutung der Brunnenhäuser, Frankfurt a. M. 1997. – W. SCHENKLUHN: Architektur der Bettelorden, Darmstadt 2000. [mit Lit.] – G. BINDING/M. UNTERMANN: Kleine Kg. der ma. Ordensbaukunst in Deutschland, Darmstadt ³2001. [mit Lit.] – M. UNTERMANN: Forma Ordinis. Die mittelalterliche Baukunst der Zisterzienser, München 2001. – P. KLEIN (Hrsg.): Der mittelalterliche Kreuzgang, Regensburg 2004.

Bibliothek

E. LEHMANN: Die Bibliotheksräume der dt. Klöster im MA., Berlin 1957. – J. F. O'GORMAN: The Architecture of the Monastic Library in Italy 1300–1600, New York 1972. – M. BAUR-HEINOLD: Schöne alte Bibliotheken, München ²1974. – A. VERNET (Hrsg.): Histoire des bibliothèques françaises (6. Jh.–1530), Premodes 1989. – W. JAKSCH/E. FISCHER/F. KROLLER: Österreichischer Bibliotheksbau, Bd. 1, Graz 1992. – LEHMANN: Die Bibliotheksräume der dt. Klöster in der Zeit des Barock, Berlin 1996.

Hospital

U. CRAEMER: Das Hospital als Bautyp des MA., Köln 1963. – D. LEISTIKOW: Hospitalbauten in Europa aus zehn Jh.en, Ingelheim 1967. [mit Lit.] – E. GRUNSKY: Doppelgeschossige Johanniterkirchen und verwandte Bauten, Diss. Tübingen 1970. – W. BRAUNFELS: Ma. Sozialpflege im Spiegel ihrer Bauten. In: Das Münster 26 (1973), 49–60. – D. JETTER: Grundzüge der Hospitalgesch., Darmstadt 1973. [mit Lit.]

Universität

K. RÜCKBROD: Universität und Kollegium. Baugesch. und Bautyp, Darmstadt 1977. [mit Lit.] – M. KIENE: Die engl. und frz. Kollegientypen, Diss. Münster 1981. – M. KIENE: Der Palazzo della Sapienza. Zur it. Universitätsarchitektur des 15. und 16. Jh. In: Röm. Jb. für Kg. 23/24 (1988), 219–271. – M. KIENE: Die it. Universitätspaläste des 17. und 18. Jh. In: Röm. Jb. für Kg. 25 (1989), 329–380.

Synagoge

A. GROTHE: Dt., böhm. und poln. Synagogentypen vom XI. bis Anfang des XIX. Jh., Berlin 1915. – R. KRAUTHEIMER: Ma. Synagogen, Berlin 1927. – R. HALLO: Almemor. In: RDK 1, 1937, 384–387. – O. DOPPELFELD: Die Ausgrabungen im Kölner Judenviertel. In: Die Juden in Köln. Hrsg. Z. ASARIA, Köln 1959, 71–145. – O. BÖCHER: Die Alte Synagoge zu Worms (Der Wormsgau, Beiheft 18), Worms 1960. – K. GALLING: Synagoge. In: Die Religion in Gesch. und Gegenwart 6, Tübingen ³1962, 557–559. – H. HAMMER-SCHENK: Synagogen Deutschland, Hamburg 1981. – H.-P. SCHWARZ (Hrsg.): Die Architektur der Synagoge, Frankfurt a. M. 1988. [mit Lit.] – C. H. KRINSKY: Europas Synagogen, Stuttgart 1988 (engl. New York 1985). – Lex. der Kunst 7, 1994, 160–162. [mit Lit.]

Antike Tempel

G. GRUBEN: Die Tempel der Griechen, Darmstadt ⁴1986.

Hausforschung

G. BINDING (Hrsg.): Das dt. Bürgerhaus, 36 Bde., Tübingen 1959–1995. – H.-G. GRIEP: Kleine Kg. des dt. Bürgerhauses, Darmstadt 1985. – K. BEDAL: Histor. Hausforschung, Bad Windsheim 1993.

Burgen

O. PIPER: Burgenkunde, München/Leipzig ³1912 (ND 1967). – B. EBHARDT: Der Wehrbau Europas im MA., Bd. 1, Berlin 1939, Bd. 2, Stollhamm 1958. – H. GRAF CABOGA: Die ma. Burg, Rapperswil 1951. – K. H. CLASEN: In: RDK 3, 1954, 126–173, 221–225. – A. TUULSE: Burgen des Abendlandes, Wien/München 1958. – H.-J. MRUSEK: Burgen in Europa, Leipzig 1973. – W. HOTZ: Kleine Kg. der dt. Burg, Darmstadt ⁴1979. [mit Lit.] – Reallex. der German. Altertumskunde. Hrsg. J. Hoops, Bd. 4, Berlin 1979, 117–216. – W. HOTZ: Pfalzen und Burgen der Stauferzeit, Darmstadt 1981. – W. MEYER: Burgen, München 1982. – Lex. des MA. 2, München 1983, 957–1003. – T. BILLER: Die Adelsburg in Deutschland, München 1993. – U. ALBRECHT: Der Adelsitz im MA., München/Berlin 1995. – R. HUBER/R. RIETH: Burgen und feste Plätze. Glossarium artis 1, München ³1995. [mit Lit.] – J. ZEUNE: Burgen. Symbole der Macht, Regensburg 1996. – T. BILLER/G. U. GROSSMANN: Burg und Schloß, Regensburg 2002.

R. A. BROWN: English Mediaeval Castles, London 1954. – E. GALL: Deutschordensburg, In: RDK 3, 1954, 1304–1312. – H. WÄSCHER: Feudalburgen in den Bezirken Halle und Magdeburg, Berlin 1962. – S. TOY: The Castles of Great Britain, London 31963. – W. BORNHEIM gen. SCHILLING: Rhein. Höhenburgen, Neuss 1964. – G. BINDING u. a.: Burg und Stift Elten am Niederrhein, Düsseldorf 1970. – G. BINDING: Schloß Broich in Mülheim/Ruhr, Düsseldorf 1970. – G. ANGHEL: Ma. Burgen in Transsilvanien, Bukarest 1973. – C. Rocolle: 2000 ans de fortification française, 2 Bde., Limoges/Paris 1973. – C. MECKSEPER: Ausstrahlungen des frz. Burgenbaus nach Mitteleuropa im 13. Jh. In: Beitr. zur Kunst des MA. FS H. Wentzel, Berlin 1975, 135–144. – J. FRYCZ: Der Burgenbau des Ritterordens in Preußen. In: Wiss. Zs. der Univ. Greifswald 29 (1980), 45–56. – H. und A. FABINI: Kirchenburgen in Siebenbürgen, Leipzig 1985. – G. BINDING: Dt. Königspfalzen, Darmstadt 1996. [mit Lit.]

G. GOZZADINI: Delle torri gentilizie di Bologna e delle famiglie alle quali prima appartengono, Bologna 1875. – W. BLEYL: Der Donjon, Aachen 1973. – H.-K. PEHLIA: Wehrturm und Bergfried im MA., Diss. Aachen 1974. – R. GUTBIER: Zwinger und Mauerturm. In: Burgen und Schlösser 17 (1976), 21–29. – R. STROBEL: Das Bürgerhaus in Regensburg, Tübingen 1976, 32–50. [Geschlechtertürme] – A. ANTONOW: Burgen des süddt. Raums im 13. und 14. Jh. unter bes. Berücksichtigung der Schildmauern, Bühl 1978. – H. HINZ: Motte und Donjon, Köln 1981. – U. WIRTTLER: Spätma. Repräsentationsräume auf Burgen im Rhein-Lahn-Mosel-Gebiet, Köln 1987. – U. STEVENS: Burgkapellen, Darmstadt 2003.

Schloß

E. BERCKENHAGEN: Barock in Deutschland – Residenzen, Berlin 1966. – C. L. FROMMEL: Der röm. Palastbau der Hochrenaissance, 3 Bde., Tübingen 1973. – W. HOTZ: Kleine Kg. der dt. Schlösser, Darmstadt 21974. [mit Lit.] – S. VON MOOS: Turm und Bollwerk, Zürich 1974. – R. WAGNER-RIEGER: Gedanken zum fürstl. Schloßbau des Absolutismus. In: Fürst – Bürger – Mensch, Wien 1975, 42–70. – R. ZÜRCHER: Rokoko-Schlösser, München 1977. – W. HANSMANN: Baukunst des Barock, Köln 1978. [mit Lit.] – H. HERZOG: Rhein. Schloßbauten im 19. Jh., Köln 1981. – W. PRINZ/R. KECKS: Das frz. Schloß der Renaissance, Berlin 1985. – U. ALBRECHT: Von der Burg zum Schloß. Französische Schloßbaukunst im Spätmittelalter, Worms 1986. – J.-P. BABELON: Châteaux de France au siècle de la Renaissance, Paris 1989. – S. HOPPE: Die funktionale und räuml. Struktur des frühen Schloßbaus in Mitteldeutschland 1470–1570, Köln 1996.

W. OHLE: Die protestant. Schloßkapellen der Renaissance in Deutschland, Diss. Leipzig/Stettin 1936. – C. ELLING: Function and Form of the Roman Belvedere. In: Det. Kgl. Danske Videnskabernes Selskabarkaeologisk-kunsthistoriske meddelelse 3, Nr. 3 (1950), 1–59. – H. KREISEL: Dt. Spiegelkabinette, Darmstadt 1953. – E. HERGET: Die Sala terrena im dt. Barock unter bes. Berücksichtigung ihrer Entwicklung aus der abendländ. Grottenarchitektur, Diss. Frankfurt a. M. 1954. – A. GEBESSLER: Der profane Saal des 16. Jh. in Süddeutschland und den Alpenländern, Diss. München 1957. – H. A. FRENZEL: Brandenburg.-preuß. Schloßtheater, Berlin 1959. – D. HENEBO/A. HOFFMANN: Gesch. der dt. Gartenkunst, 3 Bde, Hamburg 1962–1965. – H. ARNDT: Gartenzimmer des 18. Jh., Darmstadt o. J. (1963). [mit Lit.] – W. GÖTZ: Dt. Marställe des Barock, München/Berlin 1964. – F. V. RAUDA: Schloßkirchen und Schloßkapellen des Barock in Österreich und Deutschland, Diss. Wien 1965.

– L. HAGER: Enfilade. In: RDK 5, 1967, 333–340. – L. HAGER: Eremitage. In: RDK 5, 1967, 1203–1229. – N. KNOPP: Das Garten-Belvedere, München/Berlin 1967. – E. HERGET/W. BUSCH: Fasanerie. In: RDK 7, 1975, 437–461. – W. LIEBENWEIN: Studiolo, Berlin 1977. – E. ULFERTS: Große Säle des Barock, Petersberg 2000.

Festung

M. LE BOND: Elements de Fortification, Paris 1756 (81786). – Kleines Kriegswb., Frankfurt a.M. 1794. – A. VON ZASTROW: Hb. der vorzüglichsten Systeme und Manieren der Befestigungskunst, Berlin 1828. – O. MOTHES: Illustriertes Baulex., Bd. 2, Leipzig/Berlin 1875, 293–299. – K.-H. CLASEN: Bastion. In: RDK 2, 1948, 1508–1512. – E. EGLI: Gesch. des Städtebaus, Bd. 3, Zürich/Stuttgart 1967. [mit Lit.] – C. ROCOLLE: 2000 ans de fortification française, 2 Bde., Limoges/Paris 1973. – S. VON MOOS: Turm und Bollwerk, Zürich 1974. – H. EICHBERG: Militär und Technik, Schwedenfestungen des 17. Jh. in den Herzogtümern Bremen und Verden, Düsseldorf 1976. – H. NEUMANN: Bemerkungen zur Notwendigkeit der Festungsforschung und Festungsnutzung in der Bundesrepublik Deutschland. In: Burgen und Schlösser 19 (1978), 63–70. [mit Lit.] – J. R. KENYON: Castles, Town Defences and Artillery Fortifications in Britain: a Bibliography 1945–1974, London 1978. – W. MÜLLER-WIENER: Festung. In: RDK 8, 1983, 304–348. – U. SCHÜTTE (Hrsg.): Architekt und Ingenieur in Krieg und Frieden, Wolfenbüttel 1984. – H. NEUMANN: Festungsbaukunst und Festungsbautechnik, Koblenz 1988. [mit Lit.] – R. HUBER/R. RIETH: Festungen. Glossarium artis 7, Tübingen 1990. [mit Lit.] – S. AMT/W. BETTAUER: Festung Nienburg. Die baul. Entwicklung der Festungsanlagen, Nienburg 1996. – H. R. NEUMANN (Hrsg.): Historische Festungen, 2. Bde. Stuttgart 1995, 2000.

c) Baumaterial und Bauformen

Maßwerk

G. BINDING: Maßwerk, Darmstadt 1989. – U. KNAPP: Salem, Stuttgart 2004, 93–113. – A. CAMPBELL: Transoms in the Windows of Gothic Churches on the European Mainland, Köln 2004.

Steinbearbeitung

F. RUPP: Inkrustationsstil der roman. Baukunst zu Florenz, Straßburg 1912. – A. KIESLINGER: Gesteinskunde für Hochbau und Plastik, Wien 1951. – E. REUSCHE: Polychromes Sichtmauerwerk byzantin. und von Byzanz beeinflusster Bauten Südosteuropas, Diss. Köln 1971. – A. CLIFTON-TAYLOR: The Pattern of English Building, London 1972. – K. MAIER: Ma. Steinbearbeitung und Mauertechnik als Datierungsmittel. Bibliograph. Hinweise. In: Zs. für Archäologie des MA. 3 (1975), 209–216. – A. KAMPHAUSEN/K. MÖSENER: Feldsteinbau. In: RDK 7, 1981, 1086–1137. – D. HOCHKIRCHEN: Ma. Steinbearbeitung und die unfertigen Kapitele des Speyerer Domes, Köln 1990. – Lex. der Kunst 4, 1992, 617–621. [mit Lit.]

Mauerwerk

E. RUPP: Gesch. der Ziegelherstellung, Heidelberg o.J. – R. HAUPT: Kurze Gesch. des Ziegelbaus und Gesch. der dt. Ziegelbaukunst bis durch das 12. Jh., Heide in Holstein 1929. – O. STIEHL: Backstein. In: RDK 1, 1937, 1340–1345. [mit Lit.] – E. NEUMANN: Die Backsteintechnik in Niedersachsen während des MA. In: Lüneburger Bll. 10, 1959, 21–44. – J. HOLLESTELLE: De Steenbakkerij in de Nederlanden

tot omstreeks 1560, Diss. Utrecht 1961. – F. HART/E. BOGENBERGER: Der Mauerziegel, München 1967. – G. BINDING: Das Aufkommen von Backstein und Ziegel in Deutschland. In: Gebrannte Erde, Stuttgart 1973. [mit Lit.] – K. B. KRUSE: Backsteine und Holz. Baustoffe und Bauweisen Lübecks im MA. In: Jb. f. Hausforschung 33 (1983), 37–61.

Fachwerkbau

U. GROSSMANN: Der Fachwerkbau, Köln 1986. – G. BINDING/U. MAINZER/A. WIEDENAU: Kleine Kg. des dt. Fachwerkbaus, Darmstadt ⁴1989. – G. BINDING: Fachterminologie für den historischen Holzbau: Fachwerk-Dachwerk, Köln ²1990. – M. IMHOF: Historisches Fachwerk. Zur Architekturgeschichte im 19. Jh., Bamberg 1996.

Beton

Lex. der Kunst 1, 1987, 514–516. [mit Lit.] – H.-O. LAMPRECHT (Hrsg.): Beton-Lex., Düsseldorf 1990.

Putz

P. VIÉRL: Putz und Stuck. Herstellen – Restaurieren, München 1984. – W. NICOL (Hrsg.): Der Dom zu Limburg, Mainz 1985. – J. PURSCHE: Histor. Putze. Befunde in Bayern. In: Zs. für Kunsttechnologie und Konservierung 2 (1988), 7–52. – Konservierung und Restaurierung von verputzten Mauerflächen (Arbeitsheft des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege 45), München 1990. – H. HOFRICHTER (Hrsg.): Putz und Farbigekeit an ma. Bauten, Braubach 1993. – J. SCHÄFER/H. HILSDORF: Struktur und mechan. Eigenschaften von Kalkmörteln. In: Erhalten histor. bedeutsamer Bauwerke. Jb. 1991 des Sonderforschungsbereichs 315, Karlsruhe 1993, 65–76. – F. FRÖSSEL: Lexikon der Putz- und Stucktechnik, Stuttgart 1999.

Stuck

H.-J. KLEIN: Marmorierung und Architektur, Diss. Köln 1976. – G. BEARD: Stuck. Die Entwicklung plast. Dekoration, Herrsching 1983. – S. HOFER: Studien zur Stuckausstattung im frühen 18. Jh., München/Berlin 1987. – Lex. der Kunst 6, 1994, 106–110. [mit Lit.] – M. EXNER (Hrsg.): Stuck des frühen und hohen MA., München 1996 (ICOMOS 19). – B. RINN: Italienische Stukkateure zwischen Elbe und Ostsee, Kiel 1999.

Stütze

G. HUMANN: Stützenwechsel in der roman. Baukunst, Straßburg 1925. – W. MAUERBRECHER: Die Form der Stütze im frühen 12. Jh., Sonneberg 1929. – W. SCRIBA: Basis. In: RDK 1, 1937, 1492–1506. – W. HERRMANN: Abakus. In: RDK 1, 1937, 12–16. – W. RAVE: Echinus. In: RDK 4, 1958, 700–703. – W. RAVE: Eierstab. In: RDK 4, 1958, 939–944. – L. WILDE: Die Entwicklung der Stützenformen in der ma. Backsteinarchitektur des Ostseeraumes, Diss. Greifswald 1960. – Lex. der Kunst 6, 1994, 419–423. [mit Lit.] – E. L. SCHWANDNER (Hrsg.): Säulen und Gebälk, Mainz 1994.

Säulenordnung

E. FORSSMAN: Säule und Ornament. Stockholm 1956. – E. FORSSMAN: Dorisch, Jonisch, Korinthisch, Studien über den Gebrauch der Säule in der Architektur des 16.–18. Jh., Stockholm 1961. – H.-W. SCHMIDT: Die gewundene Säule in der Architekturtheorie von 1500–1800, Stuttgart 1978. – G. GERMANN: Albertis Säule. In: Ar-

chitektur und Sprache. Gedenkschrift R. Zürcher. Hrsg. C. BRAEGGER, München 1982, 79–95. – H. W. KRUFF: *Gesch. der Architekturtheorie*, München 1985. [mit Lit.] – R. CHITHAM: *Die Säulenordnungen der Antike und ihre Anwendung in der Architektur*, Stuttgart 1987. – H. GÜNTHER (Hrsg.): *Dt. Architekturtheorie zwischen Gotik und Renaissance*, Darmstadt 1988. – C. DENKER-NESSLERATH: *Die Säulenordnungen bei Bramante*, Worms 1990. – *Lex. der Kunst* 6, 1994, 419–423. [mit Lit.]

Kapitell (vgl. Säulenordnung)

R. HAMANN: *Die Kapitelle im Magdeburger Dom*. In: *Jb. für preuß. Kunstsammlungen* 30, 1909, 56–138. – E. AHLENSTIEHL-ENGEL: *Die stilist. Entwicklung der Haupt- Blatt-Form der roman. Kapitellornamentik in Deutschland*. In: *Rep. für Kunstwiss.* 43 (1922), 135–220. – H.-A. DIEPEN: *Die roman. Bauplastik in Kloster-rath und die Bauornamentik an Maas und Niederrhein im letzten Drittel des 12. Jh.*, Diss. Würzburg 1926. – R. KAUTZSCH: *Kapitellstudien. Beitr. zu einer Gesch. des spätantiken Kapitells im Osten vom 4.–7. Jh.*, Berlin/Leipzig 1936. – H. WEIGERT: *Das Kapitell in der dt. Baukunst des MA*. In: *Zs. für Kg.* 5 (1936), 17–21, 120–137 (SD Halle 1943). – W. SENF: *Das Nachleben antiker Bauformen*. In: *Wiss. Zs. der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar* 11 (1964), 579–590. – R. STROBEL: *Roman. Architektur in Regensburg. Kapitell, Säule, Raum*, Nürnberg 1965. – G. RESSEL: *Schwarzrheindorf und die frühstauf. Kapitellplastik am Niederrhein*, Köln 1977. – D. HOCHKIRCHEN: *Ma. Steinbearbeitung und die unfertigen Kapitelle des Speyerer Domes*, Köln 1990. – K. S. FREYBERGER: *Stadtrömische Kapitelle*, Mainz 1990. – S. LIEB: *Die Adelog-Kapitelle in St. Michael zu Hildesheim und ihre Stellung innerhalb der sächs. Bauornamentik des 12. Jh.*, Köln 1995. [mit Lit.] – H. MERTENS: *Studien zur Bauplastik der Dome in Speyer und Mainz*, Mainz 1995. [mit Lit.] – R. MEYER: *Frühma. Kapitelle und Kämpfer in Deutschland. Typus-Technik-Stil*, Berlin 1997. – J. KRAMER: *Spätantike korinthische Säulenkapitelle in Rom*, Wiesbaden 1997. – M. DENNERT: *Mittelbyzantinische Kapitelle*, Bonn 1997. – M. ANGHEBEN: *Les chapiteaux romans de Bourgogne*, Turnhout 2003.

K. NOTHNAGEL: *Adlerkapitell*. In: *RDK* 1, 1937, 180–187. – H. WEIGERT: *Blattkapitell*. In: *RDK* 2, 1948, 855–867. – D. GROSSMANN: *Das Palmetten-Ringbandkapitell*. In: *Ndt. Beitr. zur Kg.* 1 (1961), 23–56. – H.-G. EVERS: *Entstehung des Würfelkapitells*. In: *FS K. Oettinger*, Erlangen 1967, 71–72. – M.-M. KNOCHÉ: *Das Pilzkapitell*. In: *Aachener Kunstbl.* 41 (1971), 201–210. – R. STROBEL: *Die Hirsauer Reform und das Würfelkapitell mit Ecknase*. In: *Zs. für Württ. Landesgesch.* 30 (1971), 21–116.

E. ALP: *Die Kapitelle des 12. Jh. im Entstehungsgebiet der Gotik*, Freiburg i. Br. 1926. – A. GESSNER: *Die Entwicklung des got. Kapitells in Südwest- und Westdeutschland im 13. Jh.*, Würzburg 1935. – P. ZUBECK: *Studien zum Kapitell korinth. und kompositer Ordnung der dt. Baukunst im Spätbarock und Rokoko*, Diss. Kiel 1966. – C. SYNDIKUS: *Leon Battista Alberti. Das Bauornament*, Münster 1996.

Bogen

E. ERDMANN: *Der Bogen*. In: *Jb. für Kunstwiss.* 1929, 100–144. – C. PFITZNER: *Studien zur Verwendung des Schwibbogens in frühma. und roman. Baukunst*, Düren 1933. – L. GIESE: *Arkade, Arkatur*. In: *RDK* 1, 1937, 1040–1050. [mit Lit.] – D. FREY: *Archivolte*. In: *RDK* 1, 1937, 1018–1025. [mit Lit.] – E. FIECHTER: *Architrav*. In: *RDK* 1, 1937, 1014–1018. [mit Lit.] – F. VARENS: *Bogen*. In: *RDK* 2,

1948, 976–994. – H. E. KUBACH: Drillingsbogen. In: RDK 4, 1958, 561–566. – R. BEYER: Eselsrücken. In: RDK 6, 1973, 1–21. – H. E. KUBACH: Schwibbogen und Dienst im roman. Kirchenbau. In: FS W. Messerer, Köln 1980, 107–119. – K. WINNEKES: Studien zur Kolonnade, Diss. Köln 1984. – S. HOHMANN: Blendarkaden und Rundbogenfriese der Frühromanik, Frankfurt a. M. 1999 – R. HUBER/R. RIETH: Bogen und Mauerwerk. Glossarium artis 3, München ³1999. [mit Lit.].

Portal

W. MITTASCH: Das Portal der dt. Renaissancebauten, Diss. Königsberg 1911. – H. HAASE: Roman. Kirchenportale vom Ausgang des 12. bis zur Mitte des 13. Jh., Diss. Hannover 1948. – D. FREY: Bogenfeld. In: RDK 2, 1948, 996–1010. [mit Lit.] – H. MECKENSTOCK: Portalarchitektur dt. Spätgotik, Diss. Innsbruck 1951. – D. UNKENBOLD: Untersuchungen zur Entwicklung des dt. Kirchenportals von ca. 1250 bis 1350, Diss. Göttingen 1955. – P. SCHLOPSNIES: Die roman. Backsteinportale Nordwestmecklenburgs. In: Wiss. Zs. der Techn. Hochschule Dresden 6 (1956/57), 443–464. – R. HIEPE: Prinzipien der Gesamtgestaltung monumentaler Türen von der Antike bis zur Romanik, Diss. Hamburg 1958. – H. HOLLÄNDER: Das roman. Tympanon, Diss. Tübingen 1959. – U. GÖTZ: Die Bildprogramme der Kirchentüren des 11. und 12. Jh., Diss. Tübingen 1971. – E. NEUBAUER: Die roman. skulptierten Bogenfelder in Sachsen und Thüringen, Berlin 1972. – H. MÜLLER: Portale. Die Entwicklung eines Bauelementes von der Romanik bis zur Gegenwart, Leipzig 1976. – M. CLAUSSEN: Roman. Tympana und Türstürze in der Normandie, Diss. Mainz 1978. – W. PRINZ/R. G. KECKS: Der Torbau, das Portal und die Treppe als Höhepunkte des offiziellen Empfangsweges und ihr bildkünstler. Programm. In: Dies.: Das frz. Schloß der Renaissance, Berlin 1985, 237–296. – G. FISCHER: Figurenportale in Deutschland 1350–1530, Frankfurt a. M. 1989. – Lex. der Kunst 5, 1993, 699–701.

Fenster

J. DURM: Die Baukunst der Renaissance in Italien. Hb. der Architektur 5, Leipzig 1914. – W. RANKE: Frühe Rundfenster in Italien, Diss. Berlin 1968. – Y. CHRISTE/K. MÖSENER: Fenestella. In: RDK 7, 1981, 1227–1252. – W. HAAS: Fenster. In: RDK 7, 1981, 1253–1466. [mit Lit.] – A. REINLE: Fensterladen. In: RDK 7, 1981, 1501–1524. – W. SAGE: Fenstererker. In: RDK 7, 1981, 1467–1474. – E. FITZ/W. HASS/F. KOBLER: Fensterverschluß. In: RDK 8, 1982, 213–255. – F. KOBLER: Fensterrose. In: RDK 8, 1982/84, 65–203. – S. LIETZ: Das Fenster des Barock. Fenster und Fensterzubehör in der fürstl. Profanarchitektur zwischen 1680 und 1780, München 1982. – M. BARBKNECHT: Die Fensterformen im rhein.-spätroman. Kirchenbau, Köln 1986. – C. GERLACH: Fenster aus Westfalen, Detmold 1987. – Lex. der Kunst 2, 1989, 482–484. [mit Lit.] – H. GIESS: Fensterarchitektur und Fensterkonstruktion in Bayern zwischen 1780 und 1910, München 1990. – E. HEIL: Fenster als Gestaltungsmittel an Palastfassaden der it. Früh- und Hochrenaissance, Hildesheim 1995. – B. SCHOCK-WERNER (Hrsg.): Fenster und Türen im historischen Wehr- und Wohnbau, Stuttgart 1995.

Erker

C.-A. ISERMAYER: Balkon. In: RDK 1, 1937, 1418–1423. – W. HAUBENREISSER: Der Erker als Architekturmotiv in der dt. Stadt, Diss. Tübingen 1959. – M. CEREGHINI: Der Erker in der alpinen Architektur, Mailand 1962. – E. MULZER: Nürnberger Erker und Chörlein, Nürnberg 1965. – K. PILZ/M. FISCHER: Erker.

In: RDK 5, 1967, 1248–1279. [mit Lit.] – B. KELLER: Der Erker. Studie zum ma. Begriff nach literar., bildl. und architekton. Quellen, Bern/Frankfurt a. M. 1981.

Empore

P. O. RAVE: Der Emporenbau in roman. und frühgot. Zeit, Bonn/Leipzig 1924. – V. MENCL: Panské tribuny v naší romanské architektuře. In: Umeni 13, Prag 1965, 29–62. [Herrschaftsemporen] – R. LIESS: Der frühromanische Kirchenbau des 11. Jh. in der Normandie, München 1967. – H. M. VON ERFFA/E. GALL: Empore. In: RDK 5, 1967, 261–322. – A. TOMASZEWSKI: Romanskie Koscioly z emporami zachodnimi na obszarze Polski, Czech i Wegier, Warschau 1974. [Westemporen; mit dt. Resümee] – W. HAAS: Der roman. Bau des Domes in Freising. In: Jb. der Bayer. Denkmalpflege 29 (1975), 18–34. [Emporenkirchen] – G. ENTZ: Zur Frage der Westemporen in der ma. Kirchenbauarchitektur Ungarns. In: Architektur des MA. Hrsg. F. MÖBIUS/E. SCHUBERT, Weimar 1984, 240–245. – I. ACHTER: Querschiff-Emporen in ma. Damenstiftskirchen. In: Jb. der Rhein. Denkmalplf. 30/31 (1985), 39–54. – H. E. KUBACH/A. VERBEEK: Roman. Baukunst an Rhein und Maas, Bd. 4, Berlin 1989. – Lex. der Kunst 2, 1989, 322 f. – S. DANICKE: Emporenbauten im deutschen Kirchenbau des ausgehenden Mittelalters, Weimar 2001.

Triforium

H. E. KUBACH: Rhein.Triforienkirchen der Stauferzeit, Köln 1934. – H. E. KUBACH: Das Triforium. In: Zs. für Kg. 5 (1936), 275–288. – H.-J. GREGGERSEN: Die Entwicklung des Triforiums in Frankreich, Köln 2000.

Zwerggalerie

G. KAHL: Die Zwerggalerie, Würzburg 1939. – J. G. PRINZ VON HOHENZOLLERN: Die Königsgalerie der frz. Kathedralen, München 1965. – H. E. KUBACH: Zur Entstehung der Zwerggalerie. In: Kunst und Kultur am Mittelrhein. FS für F. Arens, Worms 1982, 21–26. – H. E. KUBACH/A. VERBEEK: Roman. Baukunst an Rhein und Maas, Bd. 4, Berlin 1989. – T. WERNER: Die Gliederungssysteme der frühstau-fischen Chorfassaden im Rhein-Maas-Gebiet, Köln 2001.

Treppe

R. HUBER/R. RIETH: Treppen und Rampen, Glossarium artis 5, Tübingen 1973. – F. MIELKE: Hb. der Treppenkunde, Hannover 1993. – F. MIELKE: Treppen der Gotik und Renaissance, Fulda 1999.

Lettner

M. SCHMELZER: Der mittelalterliche Lettner im deutschsprachigen Raum, Petersberg 2004.

Wandgliederung

E. GALL: Die got. Baukunst in Frankreich und Deutschland, Leipzig 1925. – T. STRAUB: Ma. Backsteingiebel im Profanbau der Hansestädte des wend. Kreises, Diss. Rostock 1929. – T. WOLFF: Ma. Backsteingiebel der Mark Brandenburg und ihre Ausstrahlungsgebiete, Diss. Rostock 1933. – H. SEDLMAYR: Spätantike Wand-systeme, München 1958. – H. SEDLMAYR: Das erste ma. Architektursystem. In: Epochen und Werke, Bd. 1, Wien 1959, 80–139. – J. SOMMERSON: The Classical

Language of Architecture, Cambridge/Mass. 1963. – H. REINHARDT: Die Entwicklung der got. Travée. In: Gedenkschrift E. Gall, München 1965, 123–142. – J. MICHLER: Zum Typus der Giebel am Altstädter Rathaus zu Hannover. In: Hann. Gesch.bl. 21 (1967), 1–36. – W. DIESEROTH: Der Triumphbogen als große Form in der Renaissancebaukunst Italiens, Diss. München 1970. – E. UNNERBÄCK: Welsche Giebel, Stockholm 1971. – H. LORENZ: Zur Architektur L. B. Albertis. Die Kirchenfassaden. In: Wiener Jb. für Kg. 29 (1976), 65–100. – P. H. BOERLI u. a.: Fassade. In: RDK 7, 1978, 536–690. [mit Lit.]

Ornament

G. IRMSCHER: Kleine Kg. des europ. Ornaments seit der frühen Neuzeit (1400–1900), Darmstadt 1984.

Farbe

F. KOBLER/M. KOLLER: Farbigkeit der Architektur. In: RDK 7, 1981, 274–428. – H. HOFRICHTER (Hrsg.): Putz und Farbigkeit an mittelalterlichen Bauten, Stuttgart 1993. – D. VERRET: La couleur et la pierre, Paris 2002. – J. PURSCHE (Hrsg.): Historische Architekturoberflächen, Kalk–Putz–Farbe, München 2003 (ICOMOS 39).

Gewölbe

R. KAUTZSCH: Die ältesten Kreuzrippengewölbe. In: FS P. Clemen, Bonn 1926, 304–308. – W. MÜLLER: Birnstab. In: RDK 2, 1948, 768–770. – R. FEUCHTMÜLLER: Die spätgot. Architektur und Anton Pilgram, Wien 1951. – O. FELD: Der Beitrag des Elsaß zur Gesch. des Kreuzrippengewölbes. In: Les Cahiers techniques de l'art 4,2 (1961), 15–29. – H. LÖMPEL: Die monumentale Tonne in der Architektur, Diss. München 1963. – M. GRASSNICK: Die got. Wölbungen des Domes zu Xanten und ihre Wiederherstellung nach 1945, Diss. Darmstadt 1963. – J. BÜCHNER: Ast-, Laub- und Maßwerkgewölbe der endenden Spätgotik. In: FS K. Oettinger, Erlangen 1967, 265–302. – J. H. ACLAND: Medieval Structure: The Gothic Vault, Toronto 1972. – R. HUBER/R. RIETH: Gewölbe und Kuppeln. Glossarium artis 6, München³1988. [mit Lit.] – B. BAUMÜLLER: Bogenrippen- und Schlingenrippengewölbe in der Spätgotik in Bayern und Österreich, München 1989. – F. BISCHOFF: Anmerkungen zum Umbau der Seitenschiffe des Ulmer Münsters unter Burkhard Engelberg (spätgot. Gewölbekonstruktion einschl. Rippenvorfabrikation und Einnistung). In: Gesch. des Konstruierens IV. Wölbkonstruktionen der Gotik 1. Konzepte SFB 230, Heft 33, Stuttgart 1990, 155–191, bes. 172–179. – W. MÜLLER: Grundlagen got. Bautechnik, München 1990. – N. NUSSBAUM: Der kreuzgewölbte Raum. Streifzug durch die Gesch. einer Bauidee. In: Architektur Geschichten. FS G. Binding. Hrsg. von U. MAINZER/P. LESER, Köln 1996, 49–62. – H. G. URBAN: Gewölbe im Burgenbau des Mittelrheingebietes, Braubach 1997. – N. NUSSBAUM/S. LEPSKY: Das gotische Gewölbe, Darmstadt 1999. [mit Lit.] – M. RADOVÁ/O. RADA: Das Buch von den Zellengewölben, Prag 2001.

W. MÜLLER: Das Sterngewölbe des Lorenzer Hallenchores. In: Nürnberger Forschungen 20 (1977), 171–196. – W. C. LEEDY: Fan Vaulting, A Study of Form, Technology and Meaning, Santa Monica/Cal. 1980. – N. NUSSBAUM: Die Braunauer Bürgerspalkirche und die spätgot. Dreistützenbauten in Bayern und Österreich, Diss. Köln 1982, 112–127, 187. – E. ULLMANN: Gesch. der dt. Kunst 1470 bis 1550. Architektur/Plastik, Leipzig 1984, 75–82.

W. RAVE: Das Domikalgewölbe. In: Dt. Kunst und Denkmalpflege 1955, 33–43. – H. REUTHER: Das Platzlgewölbe der Barockzeit. In: Dt. Kunst und Denkmalpflege 1955, 121–139. – C. SPULER: Opaion und Laterne. In: Das Münster 27, 1974, 16–23. – H. REUTHER: Gotländ. Sonderformen des Domikalgewölbes. In: Ndt. Beitr. zur Kg. 23, 1984, 43–62. – M. SAUDAN/S. SAUDAN-SKIRA: Coupoles, Genf 1989.

Dach

H. VOGT: Dach. In: RDK 3, 1954, 911–968. [mit Lit.] – H.-G. GRIEP: Histor. Dachdeckungen im Nordharzgebiet, Köln 1962. – H. G. GRIEP: Das Dach in Volkskunst und Volksbrauch, Köln 1983. – J. GOLL: Kleine Ziegel-Gesch. In: Stiftung Ziegelei-Museum Cham, Jahresbericht 1984, 29–102. [mit Lit.] – G. HEMMELHEBER/F. KOBLER: Firstbekrönung. In: RDK 9, 1988, 2–18. – G. BINDING/A. STEINMETZ: Tondachziegel für die Denkmalpflege, Bonn 1987. [mit Lit.] – Lex. der Kunst 2, 1989, 59f. – U. KNAPP: Dachziegel – ein Fall für die Kg.? Die »goldenen Dächer« von Salem und Konstanz. In: Kunstchronik 49 (1996), 513–524.

F. OSTENDORF: Gesch. des Dachwerks, Berlin/Leipzig 1908 (ND Hannover 1982). – G. BINDING: Das Dachwerk auf Kirchen im dt. Sprachraum vom MA. bis zum 18. Jh., München 1991. [mit Lit.] – M. SCHULLER: Histor. Bautechnik und Bauorganisation. In: Bauforschung und ihr Beitrag zum Entwurf, Zürich 1993, 67–91. – K. BEDAL: Histor. Hausforschung, Bad Windsheim 1993. – N. NUSSBAUM/C. NOTARIUS: Der roman. Dachstuhl der ehem. Stiftskirche St. Pankratius (Königswinter-Oberpleis). In: Denkmalpflege im Rheinland 11 (1994), 49–56. – M. SCHULLER: Bamberger Dachwerke von 1350 bis 1800. In: Haus, Hof, Landschaft. FS K. Bedal. Hrsg. von K. KREILINGER/G. WALDEMER. Bamberg 1994, 122–138. – J. M. DEINHARD: Systembedingte Schäden an Dachwerken, Fulda 1996. – J. CRAMER/T. EISSING: Dächer in Thüringen, Leipzig 1996. – E. RÜSCH: Baukonstruktion zwischen Innovation und Scheitern: Verona, Langhans, Gilly und die Bohlendächer um 1800, Petersberg 1997.

Fußboden

M. HASAK: Einzelheiten des Kirchenbaues. Hb. der Architektur II, 4,4, Leipzig 1927, 247–259. – E. S. EAMES: Medieval Tiles. A Handbook, London 1968. – H. KIER: Der ma. Schmuckfußboden, Düsseldorf 1970. [mit Lit.] – H. KIER: Der Fußboden des Alten Domes in Köln. In: Kölner Domblatt 33/34 (1971), 109–124. – G. SALIES: Untersuchungen zu den geometr. Gliederungsschemata röm. Mosaiken. In: Bonner Jb. 174 (1974), 1–178. – H. KIER: Schmuckfußböden in Renaissance und Barock, München 1976. [mit Lit.] – R. WIHR: Fußböden, München 1985. – S. CODREANU-WINDAUER: Der roman. Schmuckfußboden in der Klosterkirche Benediktbeuren, München 1988. – E. LANDGRAF: Ornamentierte Bodenfliesen des MA, Stuttgart 1993. [mit Lit.]

FREMDSPRACHIGES FACHGLOSSAR

Vorbemerkung

Die Angabe der englischen, französischen, italienischen und spanischen Fachbegriffe unter den Artikeln erfolgt auf der Grundlage der Definitionen in diesem Wörterbuch. Die folgenden fremdsprachig-deutschen Glossare erschließen umgekehrt die Artikel vom fremdsprachigen Begriff aus. Dabei entsprechen die deutschen Begriffe den Artikelstichwörtern dieses Wörterbuchs; es empfiehlt sich daher, die Definition des deutschen Fachbegriffs nachzuschlagen.

Bei der alphabetischen Einordnung gilt das gesamte Stichwort, z.B. ein zusammengesetzter Terminus, als ein Wort in normaler Buchstabenfolge.

Daß auch bei technischen Begriffen nicht immer Übertragungen eins zu eins möglich sind, versteht sich von selbst. In allen Sprachen gibt es gerade im Bereich der Architektur starke regionale Unterschiede im Begriffsgebrauch. Ein allgemein gebräuchlicher, verbindlich definierter Begriff war daher nicht immer auszumachen, wurde aber angestrebt. Trotz großer Anstrengungen konnten nicht für alle deutschsprachigen Begriffe verbindliche fremdsprachige Bezeichnungen festgestellt, nicht alle Lücken geschlossen werden. Bei Ergänzungs- oder Korrekturvorschlägen sind Zuschriften an den Verlag sehr willkommen:

(Alfred Kröner Verlag, Reinsburgstr. 56, 70178 Stuttgart).

ENGLISCH-DEUTSCH

abacus	Abakus	album	Splint
abacus flower	Abakusblume	alcazar	Alkazar
abaton	Abaton	alcove	Alkoven, Erker
abbey	Abtei, Badia	alignment	Bauflicht, Reihung
abbey church	Badia	almonry	Almosenhaus
above-ground	Hochbau	altar	Altar
construction		altar chest	Altarschrein
abutment	Kämpfer, Strebe- pfeiler, Widerlager	altar rail	Altarschranken
acanthus	Akanthus	altar tomb	Turmgrab
Acropolis	Akropolis	alternating bands	Schichtwechsel
acroterion	Akroter, Giebelreiter	alternating supports	Stützenwechsel
ad quadratum	gebundenes System	alure	Wehrgang
adit, a.-level	Stollen	ambo	Ambo
adytum	Adyton	ambry	Armarium
aedicula	Ädikula	ambulatory	Ambulacrum, (Chor-) Umgang
Aeolian capital	äolisches Kapitell	amphiprostyle	Amphiprostylos
aetoma, actos	Aetoma	amphitheatre, <i>am.</i> amphitheater	Amphitheater
agora	Agora	anchor beam	Ankerbalken
agraffe	Agraffe	anchor bolt	Zuganker
airport	Flughafen	anchor	Anker
aisle	Seitenschiff	anchoring	Verankerung
alae	Alae		

ancone	Tragstein	architectural	Architekturbild
angle brace	Büge	image	
angle contraction	Eckkontraktion	architectural	Bauornament
annexe, <i>am.</i> annex	Annex	ornament	
annulet	Schaftring, Wirtel	architectural	Architektur-
annulets	Anuli	representation	darstellung
anta	Ante	architectural	Bauplastik
anta capital	Antenkapitell	sculpture	
antecabinet	Antikabinett	architectural style	Baustil
antechamber	Antichambre	architectural	Bausymbolik
antechoir	Unterchor	symbolism	
antefix	Antefix, Stirnziegel	architectural	Architekturtheorie
antependium	Antependium, Frontale	theory	
	Anthemion	architecture	Architektur, Baukunst
anthemion	Anthemion		Architekturmalerei
apadana	Apadana	architecture	
apartment	Appartement	painting	
apex	Scheitel	architrave	Architrav, Hauptbalken
apex block	Scheitelstein	archivolt	Archivolte
apex stone	Schlußstein	archmullion	alter Dienst
apodyterium	Apodyterium	arcosolium	Arcosolium
apophyge	Ablauf, Apophyge, Escape	arch stone	Wölbstein
	Anlauf	arch stones	Bogensteine
apothesis	Anlauf	arena	Arena
apotropaic image	Neidkopf	ark	Arche
appareille	Appareil, Verband	armament	Armierung
apron	Schurz	armarium	Armarium
apron wall	Fensterbrüstung	armature	Beschlag
apse	Apsis, Chornische	armoury,	Zeughaus
apsidal chapel	Apsidialkapelle	<i>am.</i> armory	
apsidiale	Apsidiale, Nebenapsis	arris	Grat
	Apteraltempel	arris beam	Gratbalken
apteral temple	Apteraltempel	arris fillet	Gratleiste
aqueduct	Aquädukt	arris rafter	Gratsparren
arabesque	Arabeske, Maureske	arris vault	Gratgewölbe
arbour, <i>am.</i> arbor	(Garten-) Laube	arsenal	Arsenal, Zeughaus
arcade cornice	Arkadengesims	artesonado	Artesonado
arcaded court	Arkadenhof	ashlar	Haustein, Werk-
arcades	Arkade(-nbögen), Laube		stein, Quader
	Arkatur	ashlar masonry	Werksteinmauer-
arcature	Arkatur		werk
arcade window	Arkadenfenster	ashlering	Dachschalung
arc doubleau	Gurtbogen		(<i>innen</i>)
arch	Bogen	Asiatic Ionic	kleinasiatisch-
arched frieze	Bogenfries	order	ionische Ordnung
arched portal	Bogenportal	assembly	Montagebau
arched window	Bogenfenster	astragal	Astragal, Rundstab
arch feint	Blendbogen	astragal window	Sprossenfenster
architect	Architekt, Baumeister	atectonic	atectonisch
	Architekturkritik	atlas	Atlant
architectural		atrium	Atrium, Lichthof
criticism		atrium house	Atriumhaus
architectural	Architektur-	attic	Attika, Dachboden,
description	darstellung		Dachgeschoß,
architectural	Bauzeichnung		Mansarde
drawing			

Attic base	attische Basis	bartizan	Erkertürmchen, Scharwachturm
Attic storey, <i>am. Attic story</i>	Attikageschoß	base	Basis, Postament
Attic Ionic order	attisch-ionische Ordnung	baseboard	Fußleiste, Sockelleiste
auditorium	Auditorium	baseline	Fluchtlinie
aumbry	Armarium	basement	Basement, Keller
auricle	Ohr	basement level	Sockelgeschoß
Auvergne-type transept	Auvergnatischer Querriegel	base moulding	Fußgesims, Sockelgesims
awning	Markise, Sonnensegel	basilica	Basilika
axial inclination	Achsenneigung	basin	Cuvette
axis	Achse	basket capital	Kelchkapitell, Korbkapitell
axonometric projection	Axonometric	bas-relief	Flachrelief, Basrelief
azulejo	Azulejos	bastide	Bastide
bab	Bâb	bastile	Bastille, Burg
back arch	Laibungsbogen	bastille	Bastille
back fillet	Fensteranschlag	bastion	Bastei, Bastion, Bollwerk
back	Dorsale, Rücken	baston	Rundstab
backing	Hintermauerung	baton	Stab
baffle plate	Abweiseblech, Schlagleiste	batten	Lagerholz
bailiwick	Ballei	battery	Batterie
balcony	Altan, Balkon, Erker	battlement	Creneau, Zinne
baldachin	Baldachin	baulk	Balken
balk	Balken	bay	Feld, Gewölbefeld, Joch
ballflower	Ballenblume	bay window	Auslucht
balloon-frame buildings	Ballon-Bauten	bead	Stab
balloon-frame construction	Ballon-Bauten	bead and reel	Perlstab
ballroom	Ballhaus	beak	Schnabel
baluard	Baluarde	beam	Balken
baluster	Baluster, Docke	beam end	Balkenkopf
balustrade	Balustrade	beam head	Balkenkopf
band	Band, Bandeisen	bearer	Unterzug
banded column	Ringsäule	bearing	Auflager
band moulding	Bandrippe	bearing distance	Stützweite
baptistery	Baptisterium	bearing wall	Tragmauer
bar	Riegel	bed	Lager
bar joist	Gitterträger	bed-built joint	Unterglied
bar tracery	Stabwerk	bed course	Lagerfuge
barbacan	Barbakane, Hochwacht	bed joint	Lagerfuge
bargeboard	Windbrett	bed moulding	Unterglied
barizan	Ausschuß	Beguine convent	Beg(h)innenhof
barn	Banse, (Feld-) Scheune, Grangie	bel étage	Beletage
barracks	Kaserne	bel fry	Belfried, Glockenturm
barrage	Talsperre	bell cage	Glockenstuhl
barrel vault	Tonnengewölbe	bell capital	Kelchkapitell
barricade	Barrikade	bell cot	Glockengiebel
		bellevue	Bellevue
		bell gable	Glockengiebel
		bell roof	Glockendach
		bell stupa	Glockenstupa

bell tower	Glockenturm	bower	Kemenate, Laube
belt course	Gurtgesims	bowl	Cuvette, Schale
belvedere	Aussichtstempel, Belvedere	bowtell	Dreiviertelstab, Dienst
bema	Bema	box	Koffer
bench	Sohlbank	box altar	Kastenaltar
benching	Abtreppung	box gutter	Kastenrinne
Benedictine choir	Staffelchor	brace	Knagge
berm	Bankett, Berme	bracket	Kragstein
bevel	Abgratung, Schmiege	branch tracery	Astwerk
bill	Schnabel	breach	Bresche
billet	Rollenfries	breakwater	Wellenbrecher
billet moulding	Würfelfries	breast moulding	Brüstungsgesims
binder	Binder	breast wall	Epaulement
binding agent	Bindemittel	breastwork	Brustwehr
binding piece	Zange	brick	Backstein
binding stone	Binder	brick construction	Backsteinbau
bird's-eye perspective	Vogelperspektive	brick floor	Ziegelboden
bladder ornament	Schneuß	bridge	Brücke
blank window	Blendfenster	bridge chapel	Brückenskapelle
blind arcade	Blendarkade, Rundbogenfries	bridgehead	Brückenkopf
blind arch	Blendbogen	bridge tower	Brückenturm
blind door	Blendtüre	bridle joint	Einhälsung
blind gable	Blendgiebel	broach post	Hahnebaum, Helmstange
blind gallery	Scheinempore	broken ceiling	gesprengte Decke
blind glazing	Blankverglasung	broken gable	gesprengter Giebel
blind niche	Blendnische	bud capital	Knospenkapitell
blind ornament	Blende	building	Gebäude, Baukörper
blind rosette	Blendrosette	building block	Baustein
blind tracery	Blendmaßwerk, Schleierwerk	building clamp	Balkenanker
blind triforium	Blendtriforium, Scheintriforium	building code	Bauordnung
blind vault	Scheingewölbe	building group	Baugruppe
blind window	blindes Fenster, Blendfenster	building inscription	Bauinschrift
block (of houses)	Baublock	building line	Fluchtlinie
board	Brett	building period	Bauperiode
boast	bossieren	building phase	Bauabschnitt (<i>zeitl.</i>)
Bohemian vault	böhmische Kappe	building pit	Baugrube
bolster	Sattelholz	building plan	Bauplan
boltel	Dienst	building plot	Bauplatz
bond	Verband	building section	Bauabschnitt (<i>räuml.</i>)
bone house	Beinhaus	building unit	Bauelement
bonnet	Bonnet	bulbous dome	welsche Haube
bosket, bosquet	Boskett	bulkhead	Trennwand
boss	Bosse	bull capital	Stierkapitell
bottom boom	Untergurt	bull's-eye	Ochsenauge
bottom step	Antritt	bull's-eye glass	Butzenscheiben
boulder	Findling	bulwark	Propugaculum, Vormauer
bouleuterion	Buleuterion	bundle pier	Bündelpfeiler
boulevard	Boulevard	bungalow	Bungalow
bow	Bogen, Bug	bunker	Bunker

burial church	Coemetrialkirche, Memoria	casing	Ummantelung
butment	Widerlager	casino	Kasino
butt joint	Gerader Stoß	cast vaulting	Gußgewölbe
buttress	Strebepfeiler	castellum	Kastell
buttressing	Strebewerk	castle	Burg
buttress wall	Strebemauer	castle chapel	Burgkapelle, Schloßkapelle
Byzantine dome	byzantinische Kuppel	castle gate	Burgtor
cabin	Hütte	castle town	Burgstadt
cabinet	Kabinett	catacomb	Katakombe
cable construction	Seilkonstruktion	catafalque	Katafalk
cable (-suspended)	Seildach	catapult	Ballistarium
roof		cathedra	Kathedra
calathus	Kalatos	cathedral	Bischofskirche, Dom, Kathedrale
caldarium	Caldarium	Catherine wheel	Katharinenrad
calibre, <i>am.</i> caliber	Lehre	catholicon	Katholikon
calotte	Kalotte	cat's-head tile	Kaffziegel
camarín	Camarin	cauldron	Kessel
camber	Pfeil, Pfeilhöhe	cavalier	Kavalier
camber (of arch)	Bogenpfeil	cavalier perspective	Kavalierriß
camp	Lager	cavalier projection	Kavalierriß
campanile	Kampanile	cave church	Höhlenkirche
canal	Gracht	cave temple	Felsentempel, Höhlentempel
cancelli	Cancelli (Kanzellen), Chorschranken	ceiling	Decke, Rabitzgewöl- be, Rabitzdecke
candelabrum	Kandelaber	cell	Zelle, Klausen
candle beam	Triumphbalken	cellar	Keller
canephora	Kanephore	cemetery	Friedhof
canopy	Vordach	cemetery street	Gräberstraße
cant	Wasserschlag	cenotaph	Ehrenmal, Keno- taph, Scheingrab
cantilever	Auskragung	centering	Lehrgerüst
cantilevered arch	Kragbogen	central perspective	Zentralperspektive
cantilevered beam	Kragbalken	central-plan	Zentralbau
cantilevered girder	Kragträger	building	
cantilevered roof	Kragdach	central-plan space	Zentralraum
cantilevered staircase	freitragende Treppe	chamber	Gemach, Kammer, Stube
cantilevered wall	freitragende Wand	chamfer	Abgratung, Fase, abfasen
cantoned	kantoniert	chamfered	Schmiege
capital	Kapitell, Capital- linie, Knauf	moulding	
Capitol	Kapitol	chamfered rusti- cation, c. stone	Polsterquader
caravansary, caravanseraï	Karawanserei	channel	Fallrohr, Kehle
carriage house	Remise	chapel	Kapelle
cars	Schicht	chapel for confession	Beichtkapelle
cartouche	Kartusche	chaplet	Perlstab
caryatid	Karyatide	chapter house	Kapitelhaus
cascade	Kaskade	chapter room	Kapitelsaal
casemate	Kasematte	charnel house	Karner, Beinhaus
casement	Fensterumfassung	charter-house	Kartaue
casement fastener	Einreiber-Verschluß		

checkerboard frieze	Schachbrettfries	collar beam	Kehlbalken
chemist's shop	Apotheke	collegiate church	Stiftskirche
chevet	Chorhaupt	collier	Säulenhals
chevron	Zahnfries	colonnade	Kolonnade, Säulengang
chevron arch	Zackenbogen	colossal order	Kolossalordnung
chimney	Esse, Kamin, Schornstein	colosseum	Kolosseum
chimney flue	Abzugskamin	columbarium	Kolumbarium
chimneyhead	Schornsteinaufsatz	column	Säule, Stütze
chimney hood	Rauchfang	column basilica	Säulenbasilika
chip carving	Kerbschnitt	column drum	Säulentrommel
choir	Chor	columned hall	Säulenhalle, Säulensaal
choir arch	Chorbogen	columned portal	Säulenportal
choir bay	Chorjoch	column	Ehrensäule
choir chapel	Chorkapelle	monument	
choir loft	Empore	column orders	Säulenordnungen
choir screen	Chorschranken, Chorgitter	column portico	Säulenportikus
choir stalls	Chorgestühl	comb	Kamm
choragic monument	choregisches Monument	commandery	Komturei
chord	Kämpferlinie	commodité	Commodité
church architecture	Sakralbau	community center	Gemeindehaus
church buildings	Kirchenbauten	compartment	Gefach
ciborium	Ziborium	compass roof	Tonnendach
cinquefoil	Fünfblatt, Fünfpaß	composite capital	Kompositkapitell
circular pier	Rundpfeiler	composite order	Kompositordnung
circumvallation	Enceinte, Mauerring	compound pier	Bündelpfeiler
circus	Circus	concave mould	Hohlkehle
cistern	Zisterne	concave moulding	Kehlgesims
citadel	Zitadelle, Stadtkrone	concealed door	Tapentür
cithara	Zither	conch	Konche
city	Stadt	concrete	Beton
city centre, <i>am.</i> city center	Stadtkern	confessio	Konfessio
city gate	Stadttor	conical vault	Ke gelgewölbe, Trichtergewölbe
city wall	Stadtmauer	connexion, <i>am.</i> connection	Anschluß, Verband
civic buildings	Bürgerbauten	conservatory	Wintergarten
clasp	Agraffe	console	Konsole, Kraftstein, Notstein, Tragstein
clearstory	Lichtgaden, Obergaden	console cornice	Konsolgesims
clinker	Klinker	construction	Bauriß
clock	Zwickel	drawing	
cloister	Klausur, Kreuzgang	construction method	Bauweise
cloister vault	Klostergewölbe	construction site	Baustelle
cloth hall	Gewandhaus	continuous beam	Durchlaufträger
clustered column	Bündelsäule	continuous	Bankett
coach house	Remise	foundation	
coating	Ummantelung	continuous girder	Durchlaufträger
cob construction	Pisébau (-weise)	convent	Konvent
cocking	Verkämmung	conventionalize	stilisieren
coffer	Kassette	coparcenary castle	Ganerbenburg
coffered ceiling	Felderdecke	coping	Couronnement
cogging	Verkämmung	coping stone	Abdeckstein
		corbel arch	unechter Bogen

corbel piece	Sattelholz	crossing	Vierung
corbel	Balkenstein, Konsole, Kraftstein, Kragstein	crossing dome	Vierungskuppel
corbie gable	Staffelgiebel	crossing pier	Vierungspfiler
core	Kernwerk	crossing tower	Vierungsturm
Corinthian order	korinthische Ordnung	cross lath	Windrispe
corner bond	Eckverband	crosspiece	Traverse
corner coggled joint	Eckkamm	cross rib	Kreuzrippe
corner construction	Eckpilaster	cross springer	Gratbogen, Kreuzbogen
cornerstone	Grundstein	cross stay	Kreuzband
cornice	Gesims	cross vault	Kreuzgewölbe
corona	Corona	cross window	Fensterkreuz
corps de logis	Corps de logis	cross window crown	Krone, Scheitel, Bekrönung
corridor	Korridor, Gang	crown joint	Scheitelfuge
cottage, tied c.	Kate	crowstep gable	Treppengiebel
counterfort	Strebe Pfeiler	cruciform pier	Kreuzpfiler
countermure	Futtermauer	crusader's castle	Kreuzfahrerburg
counterscarp	Contrascarpe	crypt	Krypta
counting house	Kontor	cryptoporticus	Cryptoporticus
couple	Dachgespärre	cubiculum	Cubiculum
coupled	gekuppelt	cubiform capital	Würfelkapitell
coupled pilaster	Doppelpilaster	cupola	Kuppel
coupled rafters	Bundgespärre	curia	Kurie
course	Schicht	curtain	Kurtine
coursed masonry	lagerhaftes Mauerwerk	curtain wall	Curtainwall, Schildmauer, Vorhangfassade
court	Hof	curvature	Kurvatur
courthouse	Gerichtsgebäude	cushion	Polster
cover	Schornsteinaufsatz, Überzug	cushion capital	Würfelkapitell
covered walk	Foyer, Wandelhalle	cut stone	Quader
covering	aufkröpfen	cyclopean masonry	Zyklopienmauerwerk
coverlet	Überzug	cyma	Karnies, Kyma
craal (kraal)	Kraal	cymatium	Karniesrinne
crack	Riß	dais	Dagnum, Estrade
craftman's house	Handwerkerhaus	dam	Staudamm, Talsperre
creeping rafter	Schifter	dance hall	Ballhaus, Tanzhaus
crematorium	Krematorium	dead facade	Blendfassade
crenel, crenelle	Creneau	dead floor	Blindboden
crenelated wall	crenelierte Mauer	dead space	gefangener Raum
crepidoma	Krepidoma	dead wall	Blendmauer
crest	Crete, Dachkamm, Mauerkrone	deal	(Holz-)Bohle, Diele
crest tile	Firstziegel, Kammerziegel	decastyle	Dekastylos
Cretan column	kletische Säule	decor	Dekor
crockery	Steinzeug	decoration	Dekoration
crocket	Krabbe, Nase	decorative gable	Ziergiebel
crop	Kreuzblume	decorative painting	Fassadenmalerei
cross	Kreuz	decorative vault	Ziergewölbe
cross beam	Holm, Riegelbalken	deflector	Abweiser
cross bond	Kreuzverband	demilune	Demilune
		denticulation	Verzahnung
		dentil	Zahnschnitt

dependency	Communs	double door	Doppeltür
depressed	Kesselgewölbe	double jack rafter	Doppelschifter
domical vault		double monastery	Doppelkloster
desert palace	Badia	double pilaster	Doppelpilaster
diaconicon	Diakonikon	double-pitch roof	Giebedach
diagonal arch	Diagonalbogen	double shell	Doppelschalen-
diagonal bond	Stromschicht	dome	kuppel
diagonal bracing	Dreieckverband	double vault	Doppelgewölbe
diagonal rib	Diagonalrippe	double window	Doppelfenster
diagonal strut	Kreuzstrebe, Kreuzholz	dovetail	Schwalbenschwanz
		dowel	Dübel
diamond work	Diamantierung	dowel joint	Verdübelung
diazoma	Diazoma	dowelling	Verdübelung
diglyph	Diglyph	draft lobby	Windfang
Diocletian	diokletianisches	drain	Graben, Gosse, Gracht
window	Fenster, Thermenfenster	drainage	Abzugsgraben
dipteral temple	Dipteros	drapers' guild	Gewandhaus
dipylon	Dipylon	drapery	Draperie, Faltwerk
discharge spout	Ablaufrinne	drawbridge	Zugbrücke
discharge wall	Dechargemauer	drawn step	gezogene Stufe
discharging arch	Entlastungsbogen, Überfangbogen	draw-well	Ziehbrunnen
		dressing	Steinbearbeitung
display case	Schaukasten	dressing-room	Anrichte
distinction	Unterscheidung	drip molding	Kaffgesims
ditch	Graben, Gracht	drip (nose)	Wassernase
divergence	Divergenz	drove	scharrieren
dodecastyle	Dodekastylös	dry construction	Montagebau
dog	Knagge	dry wall	Trockenmauerwerk
dogtooth ornament	Hundszahn	dungeon	Kerker
dolmen	Dolmen	dust-pan dormer	Schleppgaube
dome	Dom, Kuppel	dwarf gallery	Zwerggalerie
domed roof	Kuppeldach	dwarf rafter	Schifter
domical vault	Domikalgewölbe, Klostergewölbe		
		ear	Ohr
donjon	Bergfried, Donjon, Wohnturm	ear of corn	Ähre
		east apse	Ostapsis
door	Tür	caves	Traufe, Abtraufe, Dachtraufe
door frame	Türstock, Blendrahmen	caves board	Stirnbrett
door handle	Klinke	caves moulding	Dachgesims
door leaf	Türblatt	échauguette	Scharwachturm
doorsill	Türschwelle	edge bond	Eckverband
Doric order	dorische Ordnung	edifice	Gebäude
domed basilika	Kuppelbasilika	egg and dart	Eierstab
dormer rafter	Reitersparren	(pattern)	
dormer window	Dachfenster, Gaube, Dacherker, Kaffenster	Egyptian cross	Antoniuskreuz
		Egyptian hall	ägyptischer Saal
dome-shaped	Kuppelbasilika	elevation	Aufriß
basilika		elliptical arch	Ellipsenbogen
dormitory	Dormitorium	elliptical vault	elliptisches Gewölbe
double choir	doppelchörige Anlage	emblem	Emblem
		embrasure	Schießscharte, Em- brasure, Fenster- nische, -laibung
double cushion	Doppelwürfel-		
capital	kapitell		

embroidery green	Broderieparterre	eyebrow window	Fledermausdachfenster
emergency stairs	Nottreppe	eyelet	Luke
Empire	Kaiserstil	facade	Fassade, Front
enceinte	Bering, Enceinte, Ringmauer, Zingel	facade	Fassadenabwicklung
enclosed area	umbauter Raum	development	
enclosing wall	Bering, Mauerring, Umfassungsmauern, Zingel	facade painting	Fassadenmalerei
enclosure	Zwinger	facade tower	Fassadenturm
enfilade	Enfilade	face arch	Stirnbogen
engaged column	Dreiviertelsäule, Wandsäule	facet	Facette
engaged pier	Wandpfeiler	face work	Verblendung
English bond	englischer Verband, Blockverband	facing	Verblendung
English cross bond	holländischer Verband	facing brick	Verblender
English landscape garden	englischer Garten	facing masonry	(Ver-) Blendmauerwerk
engobe	Engobe	facing stone	Blendstein
entablature	Gebälk	facing tile	Verblender
entering catch	Einreiber-Verschluß	fagot	Faschine
entrance hall	Foyer, Hausflur	faience	Fayence
entrenchment	Schanze	fair-faced concrete	Sichtbeton
entresol	Mezzanin	false arch	unechter Bogen
episcopal church	Bischöfikirche	false ceiling	Einschub, Fehlboden, Zwischendecke
epistle desk	Epistelpult	false door	Scheintür
epistle-side	Epistelseite, Männerseite	false vault	falsches Gewölbe
epistyle	Epistylon	falsework	Lehrgespärre
epitaph	Epitaph	family tower	Geschlechterturm
escalator	Rolltreppe	fanlight	Oberlichte
escape	Escape	fan-shaped window	Fächerfenster
escarp	Böschung	fan vault	Fächergewölbe, Perpendicularergewölbe
escarp gallery	Escarpengalerie	fan vaulting	Strahlengewölbe
escutcheon	Schild	farm	Gehöft
esplanade	Esplanade	farmhouse	Bauernhaus, Farm
euthyteria	Euthyterie	farmstead	Gehöft
exedra	Exedra	fascia	Faszien
exhibition halls	Messebauten	fascine	Faschine
exonarthex	Exonarthex	fence	Zaun
expanded metall	Streckmetall	fender pole	Radabweiser
expansion joint	Dehnfuge	fenestella	Fensterische
exposed concrete	Sichtbeton	festoon	Feston
exterior dome	Schutzkuppel, Außenkuppel	field church	Feldkapelle
exterior plaster	Außenputz, Feinputz	fieldwork	Feldschanze
exterior pulpit	Außenkanzel	figural capital	Figurenkapitell
exterior ramp	Außenrampe	figural frieze	Figurenfries
exterior stair	Freitreppe, Außentreppe	figure	Schaubild
exterior walls	Außenmauern	filigree	Filigran
eye	Auge, Nabel, Rauchloch	filler	Füllholz
		fillet	Band, Saumleiste
		final coat	Feinputz
		finial	Kreuzblume
		finishing coat	Feinputz
		fire escape	Feuertreppe

fire wall	Brandmauer	fortress gate	Burgtor
firring	Aufschiebling	fortress town	Burgstadt
first step	Antritt	forum	Forum
fish plate	Lasche	foundation	Fundament
Flamboyant (style)	Flamboyant, Flammenstil	foundation arch	Fundamentbogen
flange	flanschen	foundation stone	Grundstein
flank	Flanke	fountain	(Spring)- Brunnen
flap tile	Kremper	fountain house	Tonsur
flashing	Abweisseblech	four-centred arch, <i>am.</i> four- centered arch	Tudorbogen
flat	Appartement, Wohnung	frame	Rahmen
flat arch	Flachbogen, Sturzbogen	frame of joists	Balkenlage
flat barrel vault	Flachtonne	framework	(Fachwerk-) Gerüst
flat dome	Flachkuppel	framing	Balkenlage
flat roof	Flachdach	framing arch	Überfangbogen
flattening	Abplattung	French garden	französischer Park
flat tile	Biberschwanz, Flachziegel, Plattenziegel	French order	französische Ordnung
flight	Lauf	French window	Fenstertür
flight of stairs	Treppenlauf	fresco painting	Freskomalerei
floor	Fußboden, Etage, Stockwerk	friars' churches	Bettelordenkirchen
floor batten	Lagerholz	frieze	Fries
flooring	Fußboden, Balkenlage	front	Front
flower capital (Egyptian)	Blütenkapitell	frontal	Fenstergiebel, Frontale
fluting	Kanneluren, Riefelung	frontal perspective	Frontalperspektive
flying buttress	Strebebogen	frontispiece	Frontispiz
flying (monk) bond	märkischer Verband	fronton	Fenstergiebel
foil	Paß	front side	Stirn
folding door	Falttür	front wall	Stirnwand
folding partition	Faltwand	funerary chapel	Grabkapelle
folding shutter	Klappladen	funerary temple	Grabtempel
folds	Faltwerk	gable	Giebel
foliage	Blattwerk, Laubwerk	gableboard	Windbrett
foliate mask	Blattmaske	gable(d) house	Giebelhaus
foliated capital	Laubkapitell	gable moulding	Giebelgesims
foot brace	Fußband, Fußstrebe	gable ornament	Giebelzier
footpath	Beischlag	gable post	Giebelsäule
forked mortice and tenon joint	Scherzapfen	gable roof	Giebeldach
formeret	Schildbogen	gable tower	Giebelturm
fort	Fort, Kastell	galilee	Galilaea
fortification	Befestigung	gallery	Altan, Empore, (-numgang), Galerie, Laufgang, Söller
fortified building	Wehrbau	gallery of kings	Königsgalerie
fortified church	Riese, Wehrkirche	gap site	Baulücke
fortified tower	Wehrturm	garden	Garten
fortress	Festung, Burgus, Fort, Wehrbau	garden city	Gartenstadt
fortress chapel	Burgkapelle	garden house	Laubenhaus
		gargoyle	Wasserspeier
		garland	Kranz
		garret	Dachboden
		gate	Tor

gatehouse	Torhaus	guardstone	Prellstein
gate of honor	Ehrentor	guildhall	Zunftaus
gate tower	Torturm	gun turret	Geschützturm
gateway	Pforte, Tor	gutter	Ablaufrinne, Dachrinne, Fallrohr, Gosse, Rinne, Rinnstein
gauge	(Blech-) Lehre		
geison	Geison	gutter brace	Rinneisen, Balkenanker
gemel window	Zwillingsfenster	gutter hanger	Rinneisen
German order	deutsche Säulenordnung	gynaecium	Gynekeion
ghetto	Ghetto		
giant	Gigant	hagioscope	Hagioskop
girder	Dachbalken, Unterzug, Träger	half-beam	Stichbalken
glacis	Abdachung, Glacis	half hip roof	Krüppelwalmdach, Schopfwalm
glass block	Glasbaustein, Glasziegel	half-timber	Halbh Holz
glass brick	Glasbaustein, Glasziegel	half-timbered construction	Fachwerkbau
glass door	Fenstertür, Glastür	half-tunnel vault	Halbtonne
glass house	Glashaus	hall	Halle, Saal(bau), Diele
glass roof	Glasdach	hall choir	Hallenchor
glass roundel	Butzenscheiben	hall church	Hallenkirche, Saalkirche
glass tile	Glasziegel	hall nave	Hallenlanghaus
glazed bricks	Baukeramik	hall of mirrors	Spiegelgalerie
glyptotheca	Glyptothek	hall transept	Hallenquerhaus
golden hall	goldene Halle	halved joint	Überblattung
golden section	goldener Schnitt	halving	Überblattung
gore	Zwickel	hamlet	Weiler
gorge	Säulenhals	hammam	Hammam
Gospel side	Frauenseite, Evangelienseite	handle	Stiel
Gothic bond	gotischer Verband	handrail	Handlauf
grain silo	Kornhaus	hangar	Hangar
granary	Speicher	hanging truss (frame)	Hänge-Sprengwerk, Hängewerk
grange	Grangie, Scheune	harem	Harem
grate	Gatter, Gitter	hatch	Luke
grave	Gruft	hatched moulding	Sägezahnverzierung
great hall	Aula	haunch	Voute
Greek cross	griechisches Kreuz	H-beam	Doppel-T-Träger
Greek key	Mäander	head	Kopf, Rähm
Greek order	griechische Säulenordnung	height of apex	Scheitelhöhe
greenhouse	Gewächshaus	height of a pier	Pfeilerhöhe
grid	Raster	height of camber	Pfeilhöhe
griffe	(Eck-) Klaue, Eckknolle	helicline	Wendelrampe
groin arch	Kreuzbogen	helix	Helikes
groin vault	(Kreuz-) Gratgewölbe	helm roof	Rhombendach
groove	Kehle, Nut	helve	Stiel
grotesque	Groteske	herm	Herme
grotto	Grotte	hermitage	Klaue
ground floor	Parterre, Erdgeschoß	herringbone	Ähre, Fischgrat
ground plan	Grundriß, Tracé	herringbone work	Ährenwerk
groundsill	Grundschwelle	herse	Fallgatter
		hexastyle	Hexastylos

H-girder	Doppel-T-Träger	illusionistic	Scheinarchitektur
high altar	Choraltar	architecture	
high-pitched roof	Kronendach, Ritterdach	imbrex	Imbrex
high relief	Hochrelief	imperial cathedral	Kaiserdom
high tomb	Turmgrab	imperial palace	Pfalz
high wall	hohe Wand	impost	Auflager, Kämpfer
hinge	Angel, Gelenk, Scharnier	impost level	Kämpferhöhe
hinged arch	Gelenkbogen	incrustation	Inkustration
hinged column	Pendelstütze	indenting	Verzahnung
hinged frame	Gelenkrahmen	industrial building	Industriebau
hinged (window) shutter	Schlagladen	inferior purlin	Fußpfette
hip	Walm	infill	Ausfachung
hip a roof	abwalmen	infirmary	Infirmarie, Krankenhaus
hip (jack) rafter	Gratschifter, Gratsparren	inflected arch	Sternbogen, Vorhangbogen
Hippodamian system	hippodamisches System	inlay, wood i.	Intarsia
hippodrome	Hippodrom	inn	Gasthaus, Herberge
hip tile	Gratziegel	inner walls	Innenmauern
horizontal joint	Unterglied	intarsia	Intarsia
hollow	Einziehung	intercolumnation	Interkolumnium, Säulenweite
hollow block	Hohlblockstein	interior space	umbauter Raum
hollow brick	Hohlziegel	interior walls	Innenmauern
hollow clay block floor	Hourddecke	interlace	Bandgeflecht, Flechtband
hollow masonry	Hohlmauerwerk	interlacing	Bandelwerk, Band- verschlingung
hollow out	abkehlen	interlacing arches	Kreuzbogenfries
Holy Sepulchre	heiliges Grab	interlocking tile	Falzziegel
horizontal (longitudinal) bracing	Längsverband	intermediate rafters	Leergespärre
horizontal drift	Seitenschub	invested capital	Faltenkapitell
horizontal thrust	Horizontalschub	Ionic order	ionische Säulenordnung
horseshoe arch	Hufeisenbogen	isometric projection	Isometrie
hospice	Hospiz	jack rafter	Schifter
hospital	Hospital, Krankenhaus	jealousie	Jalousie
hostel	Herberge	jamb	Gewände, Laibung
house	Haus	jambstone	Fenstergewände
hunting castle	Jagdschloß	jettied truss	Freigespärre
hut	Baracke, Hütte	jetty	Auskragung, Mole
hypethral temple	Hypethraltempel	jib door	Tapentür
hypocaustum	Hypokausten	joggle post	Hängesäule
hypogeum	Hypogäum	joining	Stoß
hypostyle hall	Hypostyl, Säulensaal, Säulenhalle	joint	(Arbeits-, Bau-) Fuge, Scharnier
hypotrachelium	Hypotrachelion	jubé	Doxale
I-beam	Doppel-T-Träger	junction	Anschluß, Knoten
ice apron	Eisbrecher	kalathos	Kalatos
iconostasis	Ikonostasis	katholikon	Katholikon
ideal city	Idealstadt	keep, castle k.	Bergfried, Verlies
ideal plan	Idealplan	kerb, k.stone	Prellstein
I-girder	Doppel-T-Träger	kerkis	Kerkides
		kettle	Kessel

keyhole window	Schlüssellochfenster	lifting window	Hebefenster
keystone	Schlußstein	lighted triforium	durchlichtetes Triforium
King Arthur's Court	Artushof	lighthouse	Leuchtturm
king post	Firstsäule, Spitz- säule, Hängesäule	light shaft	Lichtschacht
knee	Winkelholz	light well	Lichtschacht
knob	Knauf, Knolle,	line	Tracé
Nase		linenfold	Faltwerk
knocker	Türklopfer	lining	Bekleidung, Futter, Aufkröpfen
knot	Knolle, Knorre, Knoten	link	Gelenk
knotted column	Knotensäule	lintel	Fenstersturz, scheid- rechter Sturz, Sturzriegel, Türsturz
knurl	Knorre	lip	Leistenziegel
kremlin	Kreml	lobby	Foyer
labyrinth	Labyrinth	lobe	Paß
lacunar	Kassette	lock	Schloß
Lady chapel	Marienkappelle	loculus	Nischengrab
lancet window	Lanzettfenster	lodge	Hütte
land pier	Landpfeiler	loft	Dachboden
landing (of staircase)	Podest, Treppenab- satz	log construction	Blockbau
lantern	Laterne, Dachauf- bauten	long-and-short work	Lang- und Kurzwerk
lararium	Lararium	longitudinal oval	Längsoval
latch	Klinke	longudinal wall construction	Längswandbauweise
lateral chapel	Einsatzkapellen	lookout tower	Wartturm
lateral protruding facade bay	Seitenrisalit	looped vault	Schlingrippen- gewölbe
lateral thrust	Seitenschub	loophole	Schießscharte
lath, lathing	Latte, Putzträger	lot	Parzelle
Latin cross	lateinisches Kreuz	lotus column	Lotussäule
latrina, latrine	Latrine, Abtritt	louver, l. window	Dachhaube, Schallöffnung
lattice	Gatter, Gitter(fries)	low relief	Flachrelief
lattice girder	Gitterträger	lower church	Unterkirche
lattice truss	Gitterträger	lozenge	Raute
latticework	Flechtwerk	lozenge fret	Rautenfries
lavabo	Lavabo, Tonsur	lozenge roof	Rautendach
lavatory	Lavatorium, Klosett, Retirade	lucarne	Dachluke
lavra	Lawra	lune	Zwickel
lay altar	Laienaltar	lunette	Stichkappe
layout	Tracé	luthern	Dachhaube
lead glazing	Bleiverglasung	machicolation	Maschikuli, Pechnase
leaf	Blatt	madrasah, madrassa	Medrese
leaf and dart	Blattwelle	magazine	Magazin
leaf capital	Blattkapitell	Magdalen Chapel	Bußkappelle
lean-to roof	(freitragendes) Pultdach	main facade	Schaufassade
lectern	Lesepult	main girder	Hauptbalken
lecture hall	Auditorium	main storey, <i>am. story</i>	Hauptgeschoß
leveling course	Ausgleichsschicht	manner	Manier
library	Bibliothek		
lierne vault	Zellengewölbe		
lifting door	Hebetür		

manor house	Manor House	monastic church	Klosterkirche
mansard roof	Mansarde, Mansarddach	monkey	Bär
mansion	Wohnhaus	monks' choir	Mönchschor
mantel	Mantel, Rauchfang	monopteral temple	Monopteros
mantelpiece	Kaminaufsatz	monument	Denkmal
manteltree	Rauchfangholz	monumental	Torbau
market hall	Markthalle	gateway	
marketplace	Marktplatz	mooring	Verankerung
marquetry	Marketerie	mortar	Mörtel
martyrium	Martyrium	mortise	Nut, (Holz-) Zapfen
mascaron	Maskaron	mortising	Verzapfung
masonry	Mauerwerk, Steinwerk	mortuary chapel	Grabkapelle
mason's guild	Bauhütte	mosaic	Mosaik
mason's mark	Meisterzeichen	mosque	Moschee
mason's workshop	Bauhütte	motel	Motel
mast	Mast	motorway	Rasthaus
matroneum	Matroneum	restaurant	
mausoleum	Mausoleum	motte	Motte
meander	Mäander	mouchette	Schneuß
medallion	Medaillon	mould	abkehlen
medium	Bindemittel	moulded brick	Formstein
megalithic	Megalith-Bauten	moulding,	Gesims, Leiste
buildings		<i>am.</i> molding	
megalithic tomb	Ganggrab, Steinkammer	mountain	Berg
megaron	Megaron	M-roof	Sägedach
memorial builing	Memorialbau	mud plaster	Lehmputz
memorial church	Denkmalkirche, Martyrium	mud walling	Lehmbau (-weise)
menhir	Menhir	mullion	Fensterpfosten, Setzholz
merlon	Zinnen	multifoil	Vielpaß
merlon window	Zinnenfenster	multifoil arch	Vielpaßbogen
meta	Meta	multi-storey	Geschoßbau
metope	Metope	building,	
mews	Marstall	<i>am.</i> multistory	
mezzanine	Mezzanin	mural painting	Wandmalerei
mica	Marienglas	mushroom column	Pilzstütze
mikvah	Mikwe	mushroom floor	Pilzdecke
militia	Landwehr	mutule	Dielenkopf
minbar	Mimbar	nailed roof framing	Nagelbinder
mine	Mine	nailhead	Nagelkopf
minster	Münster	naiskos	Naiskos
mint	Münze	narthex	Narthex
mirrored ceiling	Spiegeldecke	naumachia,	Naumachie
miserere,	Miserikordie	naumachy	
misericord		nave	Langhaus, Schiff, Nabel
mitre, <i>am.</i> miter	Gehrung	neck	Hals
moat, fortress m.	Halsgraben	necking	Halsring
moated castle	Wasserburg, Wasserschloß	neck moulding	Halsring
model	Baumodell	necropolis	Gräberstadt, Nekropole
module	Modul	nerve	Rippe
mole	Mole	net vault	Netz-, Rauten- Zellengewölbe
monastery	Kloster		

newel, n. post	(Treppen-) Spindel	outer wall	Vormauer
newel vault	Spindelgewölbe	outlet	Abschlag
niche	Nische	outside stair	Freitreppe
node	Knoten	outwall	Umfassungsmauern
notched	Kerbzinne	outwork	Vorwerk
crenellation		overdoor	Supraporte
notched moulding	Sägezahnverzierung	overhang	Überhang
notching	Verkämmung	overhanging roof	Vordach
nozzle	Schnabel	overlap	Überschneidung
nun	Nonne	oylet	Schlitzfenster
nun's gallery	Nonnenempore		
nuraghe	Nurage	palace chapel	Palastkapelle, Schloßkapelle
nymphaeum	Nymphaeum	palace	Palast, Schloßbau
		palisade	Palisadenbau
obelisk	Obelisk	palmette	Palmette
oblique cornice	Schräggesims	palmette frieze	Palmettenfries
oblique projection	Schrägriß	palmiform column	Palmensäule
observatory	Observatorium	palm vault	Palmengewölbe
octagon	Achteck, Oktogon	pane	Fensterscheibe
octastyle	Okastylus	panel	Feld, Paneel, Füllung
oculus	Okulus, Rundfenster	panel board	Füllbrett
office building	Bürohaus	panel construction	Plattenbauweise
ogee arch	Kielbogen, Eselsrücken	paneled door	Rahmen- und Füllungstür
ogee moulding	Birnstab	paneling	Täfelwerk
old people's home	Altersheim	pantile	Dachpfanne
olive	Olive	pantiled roof	Pfannendach
onion-domed	Zwiebelturm	pantry	Anrichte
tower		papyrus column	Papyrusäule
opaion	Nabel, Opäum, Rauchloch	papyrus-bundle	Papyrusbündelsäule
open construction	offene Bauweise	column	
open stair	Freitreppe	parabolic arch	Parabelbogen
opus	Gußmauerwerk	paradise	Paradies
caementicium		parallel ribbed	Parallelrippen- gewölbe
opus figuratum	figuriertes Verband	vault	
oratory	Bethaus	parapet	Brüstung, Brustwehr
orbel capital	Kelchkapitell	paravent	Paravent
orchestra pit	Orchestergraben	parcel	Parzelle
organ loft	Orgelempore	parget	Stuck
oriel	Chörlein, Erker (-fenster), Wetterdach	parish church	Pfarrkirche
		parish hall	Gemeindehaus
orientation	Orientierung	park	Park
orillion	Orillon	parking garage	Parkhaus
ornament	Ornament	parlour, <i>am.</i> parlor	Empfangszimmer
ornamental gable	Schaugiebel	parlour, unheated p.	Pesel
orthostat	Orthostat	parquet	Parkett, <i>am.</i> Parterre
Osiris pillar	Osirispfiler	partition	(Bund-, Trenn-) Wand
ossuary	Beinhaus	partition arch	Scheidbogen
oubliette	Angstloch	partition wall	Scheidewand
outer courtyard	Zwinger	passage	Gang
outer crypt	Außenkrypta	passageway	Durchfahrthaus
outer dome	Schutzkuppel	building	
outer garments	Oberzug		

patrician house	Patrizierhaus	plinth	Plinthe
pattern	Muster	plug (wooden p.)	Holznagel
pavement	Estrich, Pflaster	podium temple	Podiumstempel
pavilion	Pavillon	point block	Punkthaus
pedestal	Piedestal, Postament, Sockel	pointed arch	Spitzbogen
pediment	Aetoma, Giebelfeld	pointed barrel	Spitztonne
peg	Dübel	vault	
pellet moulding	Scheibenfries	pointed quatrefoil	Vierblatt
pendant	Abhängling, Pendant	pole	Mast, Staken
pendentive	Gewölbeschale, Pendentif	pole plate	Dachschwelle
pentagram	Pentagramm	Polish bond	polnischer Verband
penthouse	Penthouse	polychromy	Polychromie
perforated brick	Lohstein	polygonal choir	Polygonchor
pergola	Pergola	polygonal	Polygonal-
peristyle	Peristyl	masonry	mauerwerk
perpendicular	Perpendicularär-	polygonal spire	Turmhelm
vault	gewölbe	polygonal system	Polygonalsystem
perron	Perron	pomel, pommel	Turmknopf
Persian column	persische Säule	pontoon (ponton)	Pontonbrücke, Schiffbrücke
perspective	Perspektive	poop	Dachstuhl, Gebinde
pharmacy <i>am.</i>	Apotheke	poorhouse	Armenhaus
pheasant-house	Fasanerie	porch <i>am.</i>	Torhalle, Veranda, Vorhalle, Wind-
picture frame stage	Guckkastenbühne		fang, Laube
pier	Pfeiler	portal	Portal
pier arch	Schwibbogen	portcullis	Fallgatter
pier buttress	Pfeilervorlage	portico	Portikus, Laube
pilaster	Pilaster, Wandpfeiler	portiere	Portière
pilaster church	Wandpfeilerkirche	post	Mast, Pfosten, Stiel
pile construction	Pfahlbau	post-and-beam	Ständerbau
pile work	Pfahlbau	construction	
pillar	Pfeiler, Stütze	postern	Ausfalltor, Pforte, Poterne
pillory	Staupsäule	prayer chapel	Bethaus
pin	Stift, <i>wooden p.:</i> Holznagel	predella	Altarstaffel, Predella
pine cone	Pinienzapfen	prefabricated	Bauelement
pinnacle	Fiale, Pinakel	building unit	
pipe	Pfeife	prefabrication	Vorfertigung
pit	Schacht	prelature	Prälatur
pitch	Stichhöhe	principal rafter	Hauptsparren
pivot	Angel	principal shaft	alter Dienst
place	Ort, Platz	priory	Priorat
plain tile	Biberschwanz	prison	Kerker, Gefängnis
plan	Bauriß	private chapel	Hauskapelle
planetarium	Planetarium	profile	Profil
plank	Diele, (Holz-)Bohle	projecting roof	Abdach, Vordach
plank ceiling	Bohlendecke	projection	Projektion, Risalit, Vorlage
plank wall	Bohlenwand	proportion	Proportion
plaster	Putz	proportional key	Proportions-
plaster coat	Putzhaut	(scheme)	schlüssel
plaster floor	Estrich	propylaeum	Torbau
plate	Platte	proscenium	Proscenium
platform	Altan, Tribüne	protecting roof	Schutzdach
pleasure palace	Lustschloß		

proto-Doric column	protodorische Säule	reinforced concrete	Eisenbeton, Stahlbeton
provostship	Propstei	reinforcement	Bewehrung
Prussian vault	preußische Kappe	reinforcement steel,	Moniereisen, Moniergewebe
public house	Gaststätte	relief	Relief
pulpit	Kanzel	relief orthostat	Relieforthostaten
pulpit altar	Kanzelaltar	relieving arch	Entlastungsbogen, Überfangbogen
pulpit house	Kanzelhaus	relieving wall	Dechargemauer
pulvinus	Pulvinus	Renaissance scrollwork	Knorpelwerk
purlin	(Dach-) Pfette	rental housing	Miethaus
push	Schub	repetition	Rapport
putlog holes	Gerüstlöcher	residence	Wohnhaus
pyramid	Pyramide	residential building	Wohnbau
pyramid roof	Pyramidendach	respond	Dienst
quadratura	Quadratur	restaurant	Gasthaus
quarry stone	Bruchsteine	rest stop	Rasthaus
quarter round	Viertelstab	retable	(Altar-) Retabel
quatrefoil	Vierpaß	retaining arch	Erbogen
quoin	Eckquader	retaining wall	Epaulement, Futtermauer
rabbet	Anschlag, Fensterlaibung	reticulated vault	Netzgewölbe
radial	Radial	retrochoir	Scheitelkapelle
radial city	Radialstadt	reveal	Türlaibung
radiating chapel	Apsidialkapelle	revetment	Bekleidung
radiating chapels	Kapellenkranz	revolving door	Drehtür
rafter	Sparren	revolving stage	Drehbühne
rafter roof	Sparrendach	rhomboid roof	Rhombendach
rafters	(Dach-) Gespärre	rhythm	Rhythmus
ragwork vault	Plännergewölbe	rib	Rippe
rail beam	Riegelbalken	ribbed ceiling	Rippendecke
rail	Rähm	ribbed dome	Rippenkuppel
railing	Geländer	ribbed vault	(Kreuz-) Rippen- gewölbe
raised platform	Estrade	ribbon window	Fensterband
ram	Bär	ridge	Crete, First, Rücken
rammed loam construction	Lehmstampfbau	ridged roof (double, triple, etc.)	Sägedach
rammer	Bär	ridge purlin	Firstpfette
ramp	Rampe	ridge rib	Gurtrippe, Scheitelrippe
rampant arch	ansteigender Bogen, einhüftig	ridge tile	Firstziegel, Gratziegel
rampart	Propugaculum, Rempart, Wall	riding house	Reithalle
ratio	Proportion	ring wall	Bering, Ringmauer, Zingel
ravelin	Ravelin	rise	Bogenpfeil, Pfeil (-höhe), (Trep- pen-) Steigung, Stichhöhe
rear stalls	Parterre	rise of arch	Bogenhöhe
rear	Rücken	riser	Blindstufe, Setzstufe
rebate	Anschlag		
reception	Empfangsgebäude		
recess	Absatz, Einziehung		
recessed margin	Randschlag		
rectangular choir	Rechteckchor		
redoubt	Redoute		
refectory	Refektorium, Remter		

rising arch	steigender Bogen	room	Zimmer, Gemach,
rising masonry	aufgehendes		Stube
	Mauerwerk	rope construction	Seilkonstruktion
river pier	Flußpfeiler	rope moulding	Taustab
roadside cross	Betsäule	rose, r. window	Rose, Fensterrose
rocaille	Muschelwerk,	rosette	Fächerrosette, Rose
	Rocaille	rostrum	Tribüne
rock-cut church	Felsenkirche,	rotunda	Rotunde, Rundkirche
	Höhlenkirche		
rock-cut temple	Felstempel,	rough cast	Rauhputz
	Höhletempel	roughcast plaster	Rauhputz
rock-cut tomb	Felsengrab	rough-hew	bossieren
rocker column	Pendelstütze	rough-hew medium	Bindemittel
rock fortress	Felsenburg	round arch	Rundbogen
rock garden	Steingarten	round arch frieze	Rundbogenfries
Roland column	Roland	round church	Rundkirche
roller blind	Rolladen	round pier	Rundpfeiler
Roman arch	Rundbogen	round (staircase)	Lichtspindel
Roman Doric	römisch-dorische	well	
order	Ordnung	round temple	Rundtempel
Roman Ionic	römisch-ionische	round tower	Rondell
order	Ordnung	round well	Hohlspindel
Roman window	Rundbogenfenster	row house <i>am.</i>	Reihenhaus
rondel	Rondell	rowlock	Rollschar
rood altar	Laienaltar	royal court	Königshof
rood beam	Triumphbalken	royal hall	Königshalle
rood cross	Triumphkreuz	rubble	Bruchsteine, Feldstein
rood loft	Doxale		
rood screen	Doxale, Lettner	rubble masonry	Feldsteinbau
roof	Dach	rubble vault	Gußgewölbe
roof batten	Dachlatte, Ziegellatte	ruin	Ruine
roof construction	Dachkonstruktion	runner	Läufer
roof covering	Dachdeckung	running dog	laufender Hund
roof curb	Dachbruch	rustic house	Bauernhaus
roof frame	Dachbinder, Dachwerk	rusticated arch	Bogenquaderung
		rusticated ashlar	Buckelquader
roof framework	Dachgespärre	rusticated stone	Bossenquader
roof garden	Dachgarten	rustication	Rustika
roofing	Dachdeckung		
roofing felt	Dachpappe	sacrament chapel	Sakramentskapelle
roofing slate	Dachsteine	sacristy	Sakristei
roof joist	Dachbalken	saddle	Dachsattel
roof lath	Dachlatte	saddleback (roof)	Satteldach
roof overhang	Abdach	saddleback roof	Sattelturm
roof pitch	Dachneigung	tower	
roof planking	Dachschalung (<i>außen</i>)	sail vault	Hängekuppel, Segelgewölbe
roof pyramid	Dachpyramide	Saint Andrew's	Andreakreuz,
roof skin	Dachhaut	cross	Kreuzholz
roof slab	Dachplatte	Saint Anthony's	Antoniuskreuz
roof space	Dachraum	cross	
roof terrace	Dachterrasse	Saint Michael's	Michaelskapelle
roof timbers	Dachgebälk	chapel	
roof tree	Giebelbalken	salient angle	Bollwerkswinkel
roof truss	Bundgespärre, Dachbinder	salient corner	Bollwerkswinkel

sally port	Ausfalltor, Mannsloch, Poterne	sgraffito	Sgraffito
salon	Salon	shaft	Schacht, Schaft
saltier cross bar	Kreuzband	shaft ring	Schaftring, Wirtel
sample	Muster	shaped brick	Formstein
sanctuary	Allerheiligstes, Sanktuarum	shears	Schere
sanctuary (with sacred bark)	Barkenkammer	sheath	Schar, Schuh, Futter
sap, sapping	Sappe, Splint	sheathed wall	Mantelmauer
sarcophagus	Sarkophag	shed	Bauden, Hütte, Schuppen
sash, window s.	Fensterflügel, Sprosse	shed dormer	Schleppgaube
satellite town	Trabantenstadt	shed roof	Schleppdach, Sheddach
sawtooth roof	Sheddach	shell	Schale
scaffold	Bühne, Gerüst	shell vault	Muschelgewölbe
scaffold boards	Gerüstbretter	shelter	Wetterdach
scagliola	Stucco lustro	shingle roof	Schindeldach, Spließdach
scale frieze	Schuppenfries	shoe	Schuh
scalloped capital	Pfeifenkapitell	shop	Laden
scamillus	Scamillus	shop buildings	Ladenbauten
scarving	Verblattung	shop window	Schaufenster
scissors	Schere	shoulder	Brüstung, Schulter
screen	Gitter, Raster	shouldered arch	Kragsturzbogen, Schulterbogen
scroll	Helikes, Schnecke	shrine	Schrein
scroll capital	Volutenkapitell	shutter	Fensterladen, Laden
scroll gable	Volutengiebel	side altar	Seitenaltar
scrollwork	Rollwerk, Schweifwerk	side apse	Nebenapsis
sculpture	Skulptur	side chapel	Einsatzkapellen
seam	Lager	side elevation	Seitenriß
secco painting	Seccomalerei	side portal	Seitenportal
sectroid	Gewölbekappe	side wing	Seitenflügel
secular building	Profanbau	sill	Schwelle
sedile	Dreisitz	sill cornice	Sohlbankgesims
segmental arch	Flachbogen, Segmentbogen, Sichelbogen	sill course	Fensterbankgesims
segmental gable	Segmentgiebel	silo	Speicher
segmental window	Segmentfenster	single-pitch roof	Pultdach
selenite	Marienglas	site	Ort
semicircular tower	Schalenturm	site plan	Lageplan
semidome	Halbkuppel	skeleton	Skelettbau
sentry box	Schilderhaus	construction	
sepulchral building	Grabbau	skew arch	Diagonalbogen
sepulchral monument	Grabdenkmal	skirting board	Fußleiste
sepulchral mosque	Grabmoschee	skylight	Oberlichte, Dachluke
seraglio	Serail	skyscraper	Wolkenkratzer, Hochhaus
Serlian motif	Palladio-Motiv, Serliana	slab-and-beam floor	Plattendecke
serpent column	Schlangensäule	slate roof	Schieferdach
settlement joint	Setzfuge	sliding door	Schiebetür
sexpartite vault	sechstheiliges Gewölbe	sliding lattice grate	Scherengitter
sextry	Sakristei	sliding shutter	Schiebeladen
		sliding window	Schiebefenster
		slit-and-tongue joint	Anschlitzung

slope	Abdachung, Böschung	sprocked eaves sprocket	Dachbruch Aufschiebling, Sturmlatte, Windrispe
slot	Nut		
slype	Schlippe	spur	Eckknolle, (Eck-) Klaue, Sporn
smoke flue	Fuchs	spur stone	Radabweiser
smokeroom house	Rauchstubenhaus	squinch	Trompe
smokestack	Schlot	squinch arch	Teilgewölbe
soffit	Sofitte	squinch dome	Trompenkuppel
solar	Solarium	squint	Hagioskop
solid ceiling	Massivdecke	stables (royal s.)	Marstall
solid construction	Massivbau	stadium	Stadion
solid masonry	Vollmauerwerk	stage	Bühne, Geschoß
solid step	Klotzstufe, Blockstufe	stage house	Bühhnhaus
sommer	Dachbalken	stained glass	Glasmalerei
sopraporta	Supraporte	staircase	Treppenhaus
sound floor	Einschub, Fehlboden	staircase with landing	Podesttreppe
sounding board	Schalldeckel	stairhead	Austritt
space	Baulücke, Raum	stairs	Treppe
space frame	räumliches Tragwerk	stair shapes	Treppenarm
span	Spannweite, Stützweite	stair tower	Treppenturm, Wendelstein
spandrel	(Gewölbe-) Zwickel, Hinter- mauerung, Spandrilie	stair turret	Treppenturm
spandrel step	Keilstufe	stake	Staken
Spanish tile	Klosterziegel	stalactite capital	Stalaktitenkapitell
spar	Sparren	stalactite dome	Stalaktitenkuppel
spatial structure	räumliches Tragwerk	stalactite portal	Stalaktitenportal
specimen	Muster	stalactite vault	Stalaktitengewölbe
spherical arch	Diagonalbogen	stalls	Stallen
spherical calotte	Kugelkappe	standard	Muster
spherical house	Kugelhaus	standing seam (welted s. s.)	Stehfalz
spherical triangle	sphärisches Dreieck	standing welt	Stehfalz
spike	Mauerhaken	star-fort	Sternschanze
spiral	Spirale	statics	Statik
spiral ornament	Helikes	stave church	Stabkirche
spiral ramp	Wendelrampe	stave construction	Stabbau
spiral staircase	Spindeltreppe	stay	Speize
spiral tower	Spiralturm	steel door	Stahltür
spiral vault	Schneckengewölbe, Spiralgewölbe	steel-frame construction	Stahlskelettbau
splay	Ausschrägung	steel girder	Profilträger
spolia	Spolie	steel section	Profilträger
spot	Ort	steel skeleton construction	Stahlskelettbau
spread	Spannweite	steel window	Stahlfenster
spring	Brunnen, Feder	steeple	Glockenturm
springer	Kämpferstein	stela, stele	Stele
springer of arch	Anfangsstein	stellar vault	Sterngewölbe
springing line	Kämpferlinie	step	Stufe
springing stone	Anfangsstein	stepped gable	Staffelgiebel
springing wall	Widerlager	stepped mastaba	Stufenmastaba
spring line	Bogenanfang	stepped merlon	Stufenzinne
		stepped portal	Stufenportal

stepped pyramid	Stufenpyramide	suite (of rooms)	Zimmerflucht
stepping	Abtreppe	summer	Unterzug
stereobate	Stereobat	summerhouse	Gartenhaus
stilted	gestelzt	sun blind	Markise, Sonnenladen, Sonnenblende
stilted arch	Stelzbogen	sun sanctuary	Sonnenheiligtum
stilting	Stelzung	sunshade	Sonnenladen
stipes	Stipes	superstructure	Hochbau
Stock Exchange	Börse	support	Auflager, Stütze
stone beam	Steinbalken	supporting beam	Träger
stone circle	Steinkreis	supporting wall	Stützmauer
stone corbel	Notstein, Kraftstein	surbased spherical vault	Platzelgewölbe
stone cutting	Steinschnitt	surround	Zarge (<i>bei Türen und Fenstern</i>)
stonemason's mark	Steinmetzzeichen	suspended floor	Hängeboden
stoneware	Steinzeug	suspended roof	Hängedach
stonework	Steinwerk	swell	Anschwellung
store	Kaufhaus	swinging door	Pendeltür, Schwingflügeltür
storehouse	Speicher	symmetry	Symmetrie
storey, <i>am.</i> story	Etage, Geschöß, Stockwerk	synagogue	Synagoge
storey height	Geschößhöhe, Stockwerkshöhe	tabernacle	Sakramentshaus, Tabernakel
straining arch	Schwibbogen	tail beam	Stichbalken
straining piece	Zange	tambour	Tambour
straining tie	Spannriegel	tamp	versetzen
strap	Riemchen	taper, t.ing	Verjüngung
strapwork	Beschlagwerk	tapestry	Wandteppich
stretcher	Läuferverband	tavern <i>am.</i>	Gasthaus
(running) bond		T-beam	T-Träger
string	Treppenwange	tectonics	Tektonik
stringcourse	Balkengesims, Gurtgesims	telamon	Atlant
stringer	Treppenwange, Wange	television tower	Fernsehturm
string wreath	Kröpfling	template	Schablone
strip iron	Bandeisen	temple in antis	Antentempel
structural element	Bauglied	temple precinct	Tempelbezirk
structure	Gefüge	temple with twin sanctuaries	Doppeltempel
strut	Fußstrebe, Kopf- band, Spreize, Strebe, Traverse	tenaille	Tenaille
strutted frame	Sprengwerk	tenement house	Miethaus
strutted gable	Sprenggiebel	tenon	Zapfen
stucco	Stuck, Feinputz	tension tie	Zuganker
stucco architecture	Putzarchitektur	tent roof	Zeltdach
stucco coat	Putzhaut	tent-roof construction	Zeltdachkon- struktion
stucco decoration	Stuckdekoration	terrace	Terrasse
stuccowork	Stuckatur	terrace(d) house	Reihenhaus, Terrassenhaus
stud	Bundsäule, Ständer, Stiel	terraced temple	Terrassentempel
studio	Atelier	terrace roof	Terrassendach
stupa	Stupa	terrazzo	Terrazzo
style	Stil	theater	Theaterbau
stylize	stilisieren	thole	Dollen
substructure	Substruktion		
suburb	Trabantenstadt		
suburbium	Burgus		

tholos	Tholos	tracery	Maßwerk
tholos tomb	Kuppelgrab	tracery bridge	Maßwerkbrücke
thong	Riemchen	tracery vault	Maßwerkgewölbe
three-hinged arch	Dreigelenkbogen	tract	Trakt
three-quarter round	Dreiviertelstab	trading post	Kontor
three-winged complex	Dreiflügelanlage	transenna	Transenna
threshing floor	Tenne	transept	Querhaus, Transept
threshold	Türschwelle	transept apse	Querhausapside
through stone	Steinanker	transept arm(s)	Querhausarm, Kreuzarme
through vault thrust	Muldengewölbe	transept tower	Querhausturm
tierceron	Tierceron	transom	Sturzriegel, Transom, Holm
tile	Kachel	transverse arch	Gurtbogen, Transversalbogen, Quergurt
tile decoration	Azulejos	transverse barrel vault	Quertonne
tiles	Fliesen, Ziegel	transverse hall	Quersaal
tiltyard	Turnierhof	transverse rib	Gratbogen
timber framing	Gebälk, Holzbau	transverse roof	Querdach, Zwerchdach
timber work	Holzbau	trap door	Falltür
timberyard	Bauhof	trapezoidal capital	Trapezkapitell
timbre	Helm	tread	Trittstufe
toilet	Klosett	treasury	Schatzhaus
tomb	Gruft	trefoil	Dreiblatt, Dreipaß
tomb construction	Grabbau	trefoil arch	Kleeblattbogen
tongue and dart	Blattwelle, Wasserlaub	trefoil window	Kleeblattfenster
tongue-and-groove joint	Spundung	trellis	Gitter
toothed moulding	Zahnschnitt	trench	Abzugsgraben, Graben
top	First	triradial ribs	Dreistrahl
top beam	Spitzbalken, Giebelbalken	triangular arch	Giebelbogen
top boom	Obergurt	triangular fillet	Dreikantleisten
top-hinged window	Klappfenster	triangular notch	Klaue
top plate	Kopfstrebe, Stockschwelle	triangulation	Triangulation
top rail	Zarge (<i>bei Stühlen und Tischen</i>)	triapsidal choir	Dreiapsidenchor
top step	Austritt	triapsidal hall	Dreiapsidensaal
torsion	Torsion	tribunal	Tribunal
torso	Rumpf	tribune	Tribüne
torus	Rundstab	triconch apse (church)	Dreiapsidenanlage, Dreikonchenanlage
tower	Turm	triforium	Triforium
tower fortress	Turmburg	triglyph	Triglyphe, Dreischlitz
tower gate	Turmtor	triglyph frieze	Triglyphenfries
tower house	Wohnturm, Geschlechterturm	trimmer	Wechsel
town	Stadt	Trinity church	Dreifaltigkeitskirche
town fortification	Stadtbesetzung	triumphal arch	Triumphbogen, Triumphtor
town hall	Rathaus, Stadthalle	triumphal column	Siegesäule, Triumphsäule
town planning	Städtebau	triumphal gate	Siegestor
town wall	Stadtmauer	trompe	Trompe
trabeated	architraviert		
trabeation	Gebälk		

trophy	Trophäe	volute	Schnecke, Volute
trumeau	Trumeau	volute capital	Volutenkapitell
trunk	Koffer, Rumpf	volute gable	Volutengiebel
truss	Dachstuhl, Gebinde, Tragstein	voussoir(s)	Wölbstein, Bogensteine, Keilstein
trussed beam	Fachwerkbinder	wainscot	Paneel
tub	Cuvette	wainscoting	Täfelwerk
Tudor arch	Tudorbogen	wall	Mauer, Wand, Enceinte
Tudor flower	Tudorblatt	wall articulation	Wandgliederung
tumulus	Tumulus	wall crown	Mauerkrone
tunnel vault	Tonnengewölbe	wall hangings	Wandbekleidung
Turkish bath	Hamam	wall hook	Mauerhaken
turret	Dachreiter	wallpaper	Tapete
Tuscan order	toskanische Ordnung	wall passage	Laufgang
twisted rope cross	Taukreuz	wall plate	Dachschwelle, Mauerlatte
tympanum	Tympanon, Bogenfeld, Giebfeld	wall rib	Blendrippe, Schildrippe, Schildbogen
umbrella dome	Schirmgewölbe	wall structure	Wandaufbau
umbrella vault	Schirmgewölbe	wall walk	Wehrgang
undercroft	Hallenkrypta	war memorial	Ehrenmal
upholstery	Polster	wardrobe	Garderobe
upright	Stiel	warehouse	Kaufhaus, Magazin, Warenhaus
upright beam	Ständer	waste pipe	Ablaufrohr
urban extension	Stadterweiterung	watchtower	Wachturm, Burgwarte, Wartturm
valley	Dachkehle	watch turret	Hochwacht
valley rafter	Kehlsparren	water drip	Wasserschengel, Wetterschenkel
valley temple	Taltempel	waterworks	Wasserkünste
valve	Falltür	wayside shrine	Betsäule
Vauban system	Vaubansystem	weather groove	Wetterschenkel
vault	Gewölbe, Gruft	weathering	Kaffgesims, Wasserschlag, Wasserschräge
vault axis	Gewölbeachse	weathervane	Wetterfahne
vaulted roof	Bogendach	wedding house	Hochzeitshaus
vaulting	Gewölbeschale	wedge	Keilstein
vault rib	Bandrippe	wedge joint	Keilfuge
vault rise	Gewölbehöhe	well	Brunnen
vault springer	Gewölbeanfänger	well house	Brunnenhaus
veduta	Vedute	west apse	Westchor
vehicle	Bindemittel	west choir	Westchor
veneer	Furniere	west end	Westbau
Venetian blind	Jalousie	west transept	Westquerhaus
vent	Abschlag	westwork	Westwerk
ventilating shaft	Luftschacht	wheel window	Radfenster, Katharinenrad
veranda	Veranda	whispering dome	Flüstergewölbe
verge roof (v. r.ing)	Ortziegel	whispering gallery	Flüstergewölbe
verge	Ortgang	whorl	anwirtneln
vertex	Scheitel	wicker	Flechtwerk
vertical joint	Stoßfuge	wicket	Einlaßpforte
vestibule	Vestibül, Diele		
viaduct	Viadukt		
village	Dorf		
vine scroll pattern	Blattfries		
Vitruvian scroll	laufender Hund		
volume	Baukörper		

wind brace	Windverband	wing pavilion	Risalit
winding stair	Wendeltreppe	winter garden	Wintergarten
window	Fenster	wire lathing	Rabitzgewebe
window arcades	Fensterarkaden	wire plaster	Rabitzgewölbe,
window axis	Fensterachse	ceiling	Rabitzdecke
window frame	Blendrahmen, Fensterrahmen	wood-beam ceiling	Holzbalkendecke
window grating	Fenstergitter, Fensterkorb	wood (-block)	Holzpfaster
window grille	Fensterkorb	paving	
window jamb	Fensterstock	wooden flooring	Dielenfußboden
window ledge	Fensterbank	wooden transom	Kämpferholz
window lock	Fensterverschluß	wooden structure	Holzbau
window opening	Fensteröffnung	work	Werk
windowpane	Fensterfläche	worm's-eye view	Froschperspektive
window post	Setzholz	wreath	Kranz
window rabbet	Fensteranschlag	X-brace	Abkreuzung
window recess	Fensterische	yard	Hof
window sill	Fensterbank, Fensterbrett	yeomanry	Landwehr
window sill cornice	Fensterbankgesims	Yorkshire bond	märkischer Verband
window stay	Fensterhaken	ziggurat	Stufenpyramide
wing	Communs, Flügel	zigzag	Zahnfries
winged altarpiece	Flügelaltar	zither	Zither

FRANZÖSISCH-DEUTSCH

abaque	Abakus	alignement	Bauflucht, Flucht- linie, Reihung
abattant	Falladen	allée couverte	Ganggrab
abat-vent	Vordach	altane	Altan
abat-voix	Schalldeckel	alternance de supports	Stützenwechsel
abbaye	Abtei	altis	Altis
abouement	Stoß	ambitus	Ambitus
about de poutre	Balkenkopf	ambon	Ambo
abri	Schutzdach, Wetterdach	ambulatoire	Umgang, Ambulacrum
abrivent	Wetterdach	âme	Steg (<i>eines Profilträgers</i>)
abside	Apsis, Chornische	amorce	Zahnsteine
abside de transept	Querhausapside	amphiprostyle	Amphiprostylos
abside secondaire	Apsidiol	amphithéâtre	Amphitheater
absidiol	Apsidiol	anberonnière	Hakenblatt
acanthé	Akanthus	ancone	Tragstein
accolade, arc en a.	Kielbogen, Eselsrücken	ancrage	Verankerung
accoudoir	Armlehne am Chorgestühl, Fensterbrett	ancré	Mauerhaken, Anker
accouplé	gekuppelt	ancré d'about	Balkenanker
acier à béton	Moniereisen, Moniergewebe	ancré de poutre	Balkenanker
acier d'armature	Moniereisen, Moniergewebe	andrôn	Andron
acropole	Akropolis	andronitis	Andronitis
acrotère	Akroter	angle chanfreiné	Schmiege
adjonction	Anschluß	anneau	Schaftring, Bund
adobe	Adobe	annelets	Anuli
adossement	Böschung	annexe	Annex
adyton	Adyton	antarala	Antarala
aerarium	Aetoma	ante	Ante
aéroport	Flughafen	antébois	Fußleiste, Sockelleiste
affleurement	Flucht	antéfixe	Antefix, Stirnziegel
agglomérant	Bindemittel	antéglise	Vorkirche
agora	Agora	antependium	Antependium
agrafe	Agraffe, Falz (Turm-) Helm	anthémion	Anthemion
aiguille	Alac, (Seiten-) Flügel	antichambre	Antikabinett
aile	Flügel	apadana	Apadana
aile (d'escalier)	Treppenarm	apex	Scheitel
aile de transept	Querhausarm, Kreuzarme	aplatissement	Abplattung
aire	Estrich, Fußboden, Tenne	apodyterium	Apodyterium
aire de service principale	Rasthaus	apophyge	Apophyge, Ablauf
aire (de traçage)	Schnürboden	appareil	Appareil, Verband, Gefüge
aire en planches	Dielenfußboden	appareil à boutisses	Streckerverband
aïsselier	Bug	appareil dit anglais	englischer Verband, Blockverband
alcazaba	Alcazaba	appareil en besace	gotischer Verband
alcazar	Alcazar	appareil en feuilles de fougère	Ährenwerk
alcôve	Alkoven	appareil en paneresses	Läuferverband
alignée	Reihung	appareil hollandais	holländischer Verband

appareil polonais	polnischer Verband	arc de départ	Stirnbogen
appartement	Appartement	arc de fondation	Erdbogen, Fundamentbogen
appentis	Abdach	arc d'encadrement	Überfangbogen
appui	Fensterbrüstung, Lager	arc de parabole	Parabelbogen
appui butée	Widerlager	arc de triomphe	Triumphbogen
appui de fenêtre	Fensterbank, Sohlbank	arc diagonal	Diagonalbogen (Kreuzbogen)
appui pendulaire	Pendelstütze	arc diaphragme	Schwibbogen
aqueduc	Aquädukt	arc d'ogive	Diagonalbogen (Kreuzbogen)
arabesques	Arabeske	arc-doubleau	Gurtbogen
arbalétrière	Armbrustscharte	arc doubleau transversal	Quergurt
arc	(Strebe-) Bogen	arc d'une fenêtre	Fensterbogen
arc accolade	Sattelbogen, Eselsrücken	arc du front	Stirnbogen
arcade	Arkade	arc d'une péné- tration (de voûte)	Raubbogen
arcade aérienne	Strebebogen	arceau	Transversalbogen
arcade de fenêtres	Fensterarkaden	arc en accolade	Eselsrücken
arcade de volée d'arc-boutant	Maßwerkbrücke	arc en contre- courbe	Sternbogen
arcade géminée	Doppelarkade	arc en ellipse	Ellipsenbogen
arcades	Arkadenbögen, Laube	arc en encor- bellement	Kragbogen
arc à fascies	Faszienbogen	arc en fer à cheval	Hufeisenbogen
arc aigu	Spitzbogen	arc engagé	Wandbogen
arc à inflexions multibles	Vorhangbogen	arc en mitre	Giebelbogen
arc à joints horizontaux	Kragbogen	arc en ogive	Spitzbogen
arc à moulures	Faszienbogen	arc en orbe voie	Blendbogen
arc (à réseau d'in- trados) polylobé	Vielpaßbogen	arc en plate- bande	scheitrechter Sturz, Sturzbogen
arc arêtier	Gratbogen	arc en plate-bande surhaussée	Schulterbogen
arc articulé, poutre en a. a.	Gelenkbogen	arc en renfort	Entlastungsbogen
arc (à trace) parabolique	Parabelbogen	arc exhaussé	Stelzbogen
arc à trois rotules	Dreigelenkbogen	arc feint	Blendbogen
arcature	Arkatur	arc florentin	Sichelbogen
arcature aveugle	Blendarkade	arche	Arche
arcature simulée	Blendarkade	archère	Armbrustscharte, Bogenscharte
arcature ternée	Drillingsbogen	archière	Schlitzfenster
arc aveugle	Blendbogen	architecte	Architekt, Baumeister
arc bombé	Segmentbogen, Stichbogen	architectonique	Architektonik
arc bornant une voûte	Scheidbogen	architectono- graphie	Architektur- darstellung
arc-boutant	Schwibbogen, Strebebogen	architecture simulée	Scheinarchitektur
arc brisé islamique	Sarazenenbogen	architecture	Architektur, Baukunst
arc brisé mauresque	Sarazenenbogen	architrave	Architrav
arc chevronné	Zackenbogen	architravé	architraviert
arc de décharge	Überfangbogen, Entlastungsbogen	archivolte	Archivolte
		arc infléchi	Vorhangbogen
		arc mural	Wandbogen

arc ogival	Spitzbogen	assemblage en	Lang- und
arcon	Sattelbogen	longueur	Kurzwerk
arcosolium	Arcosolium, Nischengrab	assemblage par	Anschlitzung
arc outrepassé	Hufeisenbogen	embrèvement	
arc polylobé	Fächerbogen	(par enfourchement, affourchement)	
arc rampant	steigender Bogen	assemblage par	Einhälsung
arcs d'arcades	Arkadenbögen	enfourchement	
arc segmentaire	Segmentbogen, Stichbogen	en T	
arc surélevé	Stelzbogen	assemblage par	Verblattung
arc toscan	Sichelbogen	feuillure	
arc tréflé	Kleeblattbogen	assise	Schicht, Schar
arc Tudor	Tudorbogen	assise d'arase	Ausgleichsschicht
arcaine	Stollen	assise de briques	Rollschar
arène	Arena	posées de champ	
arête	Grat	assommoir	Maschikuli
arête de poisson	Fischgrat	astragale	Astragal
arétier	Gratschifter	atectonique	atektonisch
arêtiers	Lehrgespärre	atelier	Atelier
armature	Armierung, (Bau-) Beschlag, Bewehrung	atlante	Atlant
armature à clefs	Hängewerk	atrium	Atrium
pendantes		attique	Attika
armement	Armierung	auberge	Gasthaus, Herberge
armement de voûte	Lehrgerüst	aubier	Splint
armoir	Armarium	auditoire,	Auditorium
arrachement	Verzahnung (<i>im</i> <i>Mauerwerk</i>), Zahnsteine	auditorium	
arrière-cour	Lichthof	aumônerie	Almosenhaus, Armenhaus
arrière-vousure	Laibungsbogen	autel de sarcophage	Sarkophagaltar
arsenal	Arsenal, Zeughaus	autel principal	Choraltar (<i>Hochaltar</i>)
artesonado	Artesonado	autel subordonné	Seitenaltar
articulation	Gelenk	autel	Altar
asklépiéion	Asklepeion	auvent	Schutzdach, Sturm- latte, Vordach, Wetterdach
assemblage	Verband	avant-bec	Eisbrecher
assemblage à blocs	Blockverband	avant-corps	Risalit, Vorlage
assemblage à contrefiches	Sprengwerk	avant-corps à côté	Auslucht
assemblage à entaille(s)	Verkämmung	de l'entrée	
assemblage à mi-bois	Verkämmung (<i>Holzverbindung</i>)	avant-corps central	Mittlerisalit
assemblage à mi-paune	Überblattung	avant-corps latéral	Seitenrisal
assemblage angulaire	Eckverband	avant-toit	Vordach
assemblage à panne et entaille	Verklauung	axe	Achse
assemblage d'angle	Eckkamm	axe de fenêtre	Fensterachse
assemblage de bois	Holzverbindung	axe d'une voûte	Gewölbeachse
assemblage en adents	Verzahnung	azulejo	Azulejos
		bâb	Bâb
		badia	Badia
		bague	Bund
		bague (de colonne)	Schaftring, Wirtel
		baguette	Rundstab
		baguette annelée	Ringstab
		baguette bandée	Ringstab
		baie de clocher	Schallöffnung
		baie serlienne	Palladio-Motiv

baillie	Ballei	bâtiments	Megalith-Bauten
balcon	Balkon	Megaliths	
baldaquin	Baldachin	bâton	Stab
balustrade	Balustrade, Geländer	battant	Flügel
balustre	Baluster, Polster, Docke	battant de fenêtre	Fensterflügel
banc d'œuvre	Chorgestühl	battée	Anschlag
bande	Band	battement	Schlagleiste
bande à la grecque	Mäander	batterie	Batterie
bandes de vagues	laufender Hund	bau	Balken
bande surhaussée	Schulterbogen	bayle extérieur	Zwinger
banquette	Bankett, Fenster- tritt, Sohlbank	bec	Schnabel
baptistère	Baptisterium	beffroi	Belfried, Bergfried, Glockenturm
baraque	Barracke	béguinage	Beginenhof
barbacane	Barbakane, Torzwinger	belétage	Beletage, Hauptgeschoß
barrage (de vallée)	Staudamm, Talsperre	bélier	Bär
barre	Riegelbalken	bellevue	Bellevue, Belvedere
barreaux de fenêtre	Fenstergitter	belvédère	Aussichtsturm
barre du gouvernail	Helmstange	bema	Bema
barricade	Barrikade	berceau	Gartenlaube
base	Basis	berme	Berme
base attique	attische Basis	besans	Scheibenfries
basilique	Basilika	béton	Beton
basilique à colonnes	Säulenbasilika	béton apparent	Sichtbeton
basilique à coupole	Kuppelbasilika	béton armé	Eisenbeton, Stahlbeton
basilique à piliers	Pfeilerbasilika	biais	Gehrung
basilique à tribunes	Emporenbasilika	biaisement	Gehrung
bas-relief	Basrelief, Flachrelief	bibliothèque	Bibliothek
basse-fosse, cul de b.-f.	Verlies	billette carrée	Würfelfries
basse-nef	Seitenschiff	billette cylindrique	Rollenfries
basse-taille	Basrelief	billettes	Rollenfries
bastide	Bastide	billot de batte	Bär
bastille	Bastille, Burg	biseau	Wasserschlag, Wasserschräge
bastion	Bastion, Bastei, Bollwerk	biseauter	abfasen
batellement	Dachtraufe	bloc creux	Hohlblockstein
bâti	Werksatz	bloc erratique	Findling
bâti de porte	Türstock	bloc perforé	Gittersteine
batière	Dachsattel	en treillis	
bâtiment	Gebäude	bois	Sattelholz
bâtiment à étages	Geschoßbau	bois à section	Ganzholz
bâtiment à niveaux	Geschoßbau	entière	
bâtiment concentré	Punkthaus	bois croisé	Kreuzholz
bâtiment d'accueil	Empfangsgebäude	bois de brin	Ganzholz
bâtiment en	Penthouse	bois de clayonnage	Staken
appentis		bois gisant	Lagerholz
bâtiment en pisé	Pisébau (-weise)	bois mi-plat	Halbholz
bâtiment	Montagebau	bois mort	Astwerk
préfabriqué		bonnet	Bonnet
bâtiment(s) de foire	Messebauten	bordure de pignon	Windbrett, Stirnbrett
		bosquet	Boskett
		bosse	Bosse
		bossier (la pierre)	bossieren

bossette	Bosse	cachot	Faulturm, Kerker
boucharder	stocken	cadenas à rouleaux	Ringsäule
bouche de lumière	Lichtschacht	cadre	Rahmen
boudin	Stab	cadre articulé	Gelenkrahm
boudoir	Boudoir	cadre (de fenêtre)	Fensterrahmen
boule (de tour)	Turmknopf	cage de clocher	Glockenstuhl (Glockengerüst)
bouleutérion	Buleuterion	cage d'escalier	Treppenhaus
boulevard	Boulevard, Vormauer	caisson	Feld, Deckenfach (Kassette)
bourrelet	flanschen	calathus	Kalathos
bourse	Börse	caldarium	Caldarium
bouteroue	Prellstein	calibre	Lehre (<i>in der Schlosserei</i>)
boutisse, pierre en b.	Binder	calotte	Kalotte, Kugelkappe
bouton en olive	Ohr	calotte bohémienne	böhmische Kappe
bouton	Knolle	camarin	Camarin
bouvetage	Spundung	came	Kamm
branchage	Astwerk	camp	Lager
branche	Schenkel	camp retranché	Camp retranché
bras de transept	Querhausarm	campanile	Kampanile, Glockenturm
bras force	Büge (Bug)	canal	Gracht
brèche	Bresche	cancel	Chorschranken
bretèche	Pechnase	candélabre	Kandelaber
bride	Flanschen (Rohrflansch)	canéphore	Kanephore
brique	Backstein	canevas de cintre	Lehrgerüst (Rippengestell)
brique à rainure	Falzziegel	caniveau	Gosse, Rinnstein
brique creuse	Hohlblockstein, Hohlziegel	canne	Steg (Kannelierung)
brique de mur	Mauerziegel	canneler	Kandel
brique de parement	Verblender	cannelure	Riefelung
brique de verre	Glasbaustein	cannelures	Kanneluren
brique moulurée	Formstein	canon	Fallrohr
brique profilée	Formstein	canton de voûte	Gewölbekappe
brique tanisée	Lohstein	cantonné	kantoniert
brise-glace	Eisbrecher	capitale	Capitallinie
brise-lames	Wellenbrecher	capitole	Kapitol
brise-soleil	(Sonnen-) Blende	caravansérail	Karawanserei
brisés d'un toit	Dachbruch	carcan	Staupsäule
brisure	Brisure	carneau	Fuchs
broderie en pierre	Maßwerk	carreau de vitre	Fensterscheibe
bucrane	Bukranion, Ochschädel	carreaux	Fliesen, Kacheln, Platten, Quader
bungalow	Bungalow	carrelages	Fliesen
bunker	Bunker	carroyage	Quadrierung
bure	Schacht	cartilage	Knorpelwerk
bureau	Kontor	carton bitumé	Dachpappe
butoir	Prellstein	cartouche	Kartusche
cabane de bauge	Lehmtenne	caryatide	Karyatide
cabane de bousillage	Lehmtenne	cascade	Kaskade
cabinet	Kabinett	casemate	Kasematte
cabinets	Klosett	caserne	Kaserne
câble torsadé	Taustab	casino	Kasino
		cassette	Kassette
		castel	Kastell

catacombes	Katakombe	chapelle funéraire	Grabkapelle
catafalque	Katafalk	chapelle latérale	Einsatzkapellen
cathédrale	Kathedrale, Dom, Münster	chapelle particulière	Hauskapelle
cavalier	Kavalier	chapelle rayonnante	Apsidialkapelle
cave	Keller	chapelle seigneuriale	Schloßkapelle
caveau	Gruft, Keller	chapelle sépulcrale	Grabkapelle
cavet	Anlauf	chapelle terminale	Scheitelkapelle
cellule	Zelle	chapiteau	Kapitell, Knauf
cénotaphe	Kenotaph, Scheingrab	chapiteau à bourgeons	Knospenkapitell
centre-ville	Stadtkern	chapiteau à crochets	Knospenkapitell
céramique préfabriquée	Baukeramik	chapiteau à feuillage	Blattkapitell
chaîne d'encoi- gnure	Eckverband	chapiteau à tambour	Kelchkapitell
chaire	Kanzel	chapiteau à taureaux	Stierkapitell
chaire de prédica- teur en saillie (en encorbellement)	Außenkanzel	chapiteau à volutes	Volutenkapitell
chalet	Bauden	chapiteau avec godrons	Pfeifenkapitell
chambranle de fenêtre	Fenstereinfassung	chapiteau campaniforme	Glockenkapitell
chambre	Gemach, Kammer, Stube	chapiteau campanulé	Glockenkapitell
chambre à feu	Dürnitz	chapiteau composite	Kompositkapitell
chandelle	Stuhlsäule	chapiteau corbeille	Korbkapitell
chanfrein	Fase, Schmiede	chapiteau cubique (simple)	Würfelkapitell
chanfrein de socle	Sockelgesims	chapiteau cubique divisé	Doppelwürfel- kapitell
chanfreiner	abfasen	chapiteau d'ante	Antenkapitell
chanlatte	Stirnbrett	chapiteau dorique	dorisches Kapitell
chantier	Baustelle	chapiteau en stalactites	Stalaktitenkapitell
chantier de cinglage	Schnürboden	chapiteau éolien	äolisches Kapitell
chantignole	Knagge	chapiteau figuré	Figurenkapitell
chape	Estrich, Gewölbe- kappe, Holm	chapiteau godronné	Faltenkapitell
chapeau	Holm	chapiteau trapézoïdal	Trapezkapitell
chapelet	Perlstab	chappelles rayonnantes	Kapellenkranz
chapelle	(Feld-) Kapelle	charité	Armenhaus
chapelle absidiale	Apsidialkapelle, Chorkapelle	charnier	Beinhaus
chapelle à deux doubles étages	Doppelkapelle	charnière	Gelenk, Scharnier
chapelle de cœur	Apsidialkapelle	c(h)arole	Umgang
chapelle de la (Sainte) Vierge	Marienkapelle	charpente	Dachgebälk, Dachstuhl
chapelle de la pénitence	Beichtkapelle	charpente clouée	Nagelbinder
chapelle de palais	Palastkapelle	charpente de chrevrons	(Dach-) Gespärre
chapelle de pont	Brückenkapelle		
chapelle de Saint-Michel	Michaelskapelle		
chapelle de tabernacle	Sakramentskapelle		
chapelle expiatoire	Bußkapelle		

charpente de toit	Dachwerk	chœur inférieur	Unterchor
charpente de voûte	Lehrgerüst	chœur polygonal	Polygonchor
chartreuse	Kartause	chœur rectangulaire	Rechteckchor
châsse	Schrein	ciboire	Ziborium
chasseroue	Radabweiser	ciel	Decke
châssis	Gatter	cimaise	Blattstab
châssis de porte	Türstock	cimetière	Friedhof
châssis d'osier	Fensterkorb	cinq-feuille	Fünfblatt
châssis métallique	Stahlfenster	cippe	Stele
château	Schloßbau, Burg	cirque	Zircus
château d'eau	Wasserschloß	cisaille	Schere
château de chasse	Jagdschloß	ciseaux	Schere
château de plaisance	Lustschloß	ciseler	scharrieren
château des templiers	Kreuzfahrerburg	citadelle	Zitadelle
chatière	Schleppgaube	cité	Stadt
chaudière	Kessel	cité-jardin	Gartenstadt
chaudron	Kessel	citerne	Zisterne
chef d'abside	Chorhaupt	cithare	Zither
chemin couvert	Rondengang	claire-voie	(Licht-, Ober-) Gaden
chemin de ronde	Wehrgang	claveau	Keilstein, Wölbstein
chemin rond	Rondengang	claveau à crosette	Kröpfling
cheminée	Esse, Kamin, Schlot, Schornstein	claveau de départ	Anwölber
cheminée de ventilation	Abzugskamin	claveau engrené à crosette	Hakenstein
chemise	Putz	claveaux	Bogensteine
chemise en béton	Ummantelung	clayonnage	Bundwand, Flechtwerk
chenal	Fallrohr	clef	Scheitelstein
chéneau	Dachrinne, Kasten- rinne, Traufe (Muster-) Lehre	clef d'arc	Agraffe, Scheitel- stein, Schlußstein
cherche	Apsis, Chorhaupt	clef de voûte	Schlußstein, Zwickel
chevet	Dreipsidenchor	clef pendante	Abhängling, Hänge- Sprengwerk
chevet triabsidal	Wechsel	cléristère	Lichtgaden
chevêtre	Dübel	clincker	Klinker
cheville	Holz nagel	cloche arcade	Glockengiebel
cheville de bois	Rofen, Sparren	clocher	Glockenturm
chevron	Gratsparren	clocher à bulbe	Zwiebelturm
chevron d'arétier	Reitersparren, Schifter	clocher-porche	Westwerk
chevron de croupe	Klaue (Aufklauung), Verklauung	clocheton	Glockenstuhl
chevronnage	Gespärre	clochette	Kälberzähne
chevronnée	Lehrgespärre	cloison	(Bund-, Scheide-) Wand
chevrons directeurs	Chor	cloison (de séparation)	Trennwand
chœur	Staffelchor	cloison pliante (en accordéon)	Faltwand
chœur à absides	Dreizellenchor	cloître	Kreuzgang
échelonnées		clôture	Kreuzgang, Zaun
chœur à trois niches		clôture de chœur	Chorschranken
chœur bas	Unterchor	clou d'épingle	Stift
chœur bénédicthin	Staffelchor	cœur allongé	Fischblase
chœur des moines	Mönchschor	coffrage	Schalung
chœur-halle	Hallenchor		

coffrage de plafond	(Beton-) Deckenschalung	comble en appentis	Pultdach
coffre	Koffer	comble en pavillon	Zeltdach
coffre d'autel	Altarschrein	comble en potence	Schleppdach
coin en pierre	Keilstein	comble pyramidal	Pyramidendach
colarin	Säulenhals, Halsring	comble rhomboïdal	Rhombendach
collégiale, église c.	Stiftskirche	combles	Dachboden
collier	Halsring	comble transversal	Querdach
colonnade	Kolonnade	comble-voûte	Tonnendach
colonne	Säule, Stütze	commanderie	Komturei
colonne annelée (bandée)	Bundsäule	commodité	Commodité
colonne- champignon	Pilzstütze	communicateur communs	Vorgelege Communs
colonne crétoise	kretische Säule	compartiment creux de plafond	Deckenfach (Kassette)
colonne de Jupiter	Jupitersäule	composition de toit	Dachausmittlung
colonne de triomphe	Triumphsäule, Siegessäule	comptoir	Kontor
colonne de trois quarts	Dreiviertelsäule	concavité	Busung
colonne d'honneur	Ehrensäule	conduite de ventilation	Luftschacht
colonne en lotus	Lotussäule	congé d'en haut	Ablauf
colonne engagée	Wandsäule, Dreiviertelsäule	congé renversé	Anlauf
colonne grotesque	Grottensäule	conicité	Verjüngung
colonne hathorique	Hathorsäule	conque	Konche
colonne oratoire	Betsäule	console	Konsole
colonne palmiforme	Palmensäule	console (isolée)	Tragstein
colonne papyriforme	Papyrussäule	construction	Bauwerk
colonne perse	persische Säule	construction à câbles	Seilkonstruktion
colonne protodorique	protodorische Säule	construction à ossature en acier	Stahlskelettbau
colonne torse	Schlangensäule	construction au niveau du sol	Tiefbau
colonne triomphale	Triumphsäule, Siegessäule	construction	offene Bauweise
colossé	Kolosseum	construction discontinue	
columbarium	Kolumbarium	construction en bois	Holzbau
comble	Dach	construction en bois blindés	Blockbau
comble à chevrons	Sparrendach	construction en briques	Backsteinbau
comble à chevrons recourbés	Bogendach	construction en briques en limon (- de glaise)	Lehmpatzenbau
comble à croupe boîteuse	Fußwalm (-dach)	construction en colombage	Fachwerkbau
comble à croupe faitière	Halbwalmdach	construction en lamelles	Lamellenbau
comble à demicroupe	Fußwalm	construction en murs longitudinaux	Längswandbauweise
comble à la Mansart	Mansarddach	construction en ossature (portante)	Skelettbau
comble à l'impériale	welsche Haube	construction en pisé	Lehmstampfbau
comble à potence	Pultdach		
comble à shed	Sheddach		

construction en roche erratique	Feldsteinbau	corniche au pied du toit	Dachgesims
construction en surface	Hochbau	corniche de fenêtre	Fensterverdachung
construction en terre glaise	Lehmbau (-weise)	corniche de niveau	Giebelgesims
construction en torchis	Lehmwellenbau	corniche principale	Dachgesims
construction en treillis de bousillage	Lehmfachwerk	corniche supérieure	Dachgesims
construction hors-toit	Penthouse	corps	Leib
construction industrielle	Industriebau	corps de coussin	Polsterquader
construction lacustre	Pfahlbau	corps de logis	Appartement
construction longitudinale	Langbau		Corps de logis,
construction religieuse	Sakralbau	corridor	Gang, Korridor
construction résidentielle	Wohnbau	côte	Rippe
construction souterraine	Tiefbau	côté de l'Épître	Epistelseite, Männerseite
contracture	Verjüngung	côté de l'Évangile	Evangelien-seite, Frauenseite
contre-abside	Westchor	couche	Lager (<i>eines Werksteines</i>), Überzug
contreboutement	Verstrebung	couchis	Einschubleiste
contre-chevet	Westchor	couloir	Gang, Korridor
contre-fiche	Kopfstrebe	coupe basilicale	basilikaler Querschnitt
contre-fiches en croix	Kreuzverband	coupe de pierres	Steinschnitt
contrefort	Strebebfeiler	coupe-larmes	Gurtgesims, Wasserschlag
contrefort intérieur	eingezogene Strebe	couplé	gekuppelt
contremarche	Blindstufe, Setzstufe	couple de chevrons	Dachgespärre
contre-mur	Futtermauer	couple de remplage	Leergespärre
contre-placage	Furniere	coupole	Kuppel
contre-porte	Doppeltür	coupole aplatie	Flachkuppel, Kugelkuppel
contreretable à volets	Altarschrein	coupole bulbeuse	Zwiebelkuppel
contrescarpe	Contrescarpe	coupole byzantine	byzantinische Kuppel
contrevent	(Fenster-) Laden, Windrispe	coupole- campanulée	Glockendach
contreventement	Windverband	coupole-coque double	Doppelschalen- kuppel
convexité	Busung	coupole de la croisée	Vierungskuppel
coque	Schale	coupole en stalactites	Stalaktitenkuppel
coquilles	Muschelwerk	coupole extérieure	Schutzkuppel
corbeau	Balkenstein, Konsole, Kragstein, Notstein	coupole pendante	Hängeplatte, Stutzkuppel
corde	Kämpferlinie	coupole sur trompe(s)	Trompenkuppel
cordons	Arkadengesims	coupole surbaissée	Flachkuppel
cordons d'étage	Balkengesims	cour	Hof
corne de béliet	Schnecke	cour à arcades	Arkadenhof
corniche	Gesims	cour impériale	Königshof
		courbe	Bogen, gewundene Reihung
		courbe rampante	Wange (Treppe)
		courbure	gewundene Reihung, Kurvatur

couronne	Gurtgesims, Kranz, Krone	croix grecque	griechisches Kreuz
couronne de rempart	Mauerkrone	croix latine	lateinisches Kreuz
couronnement	Bekrönung, Couronnement	croix triomphale	Triumphkreuz
couronne murale	Mauerkrone	croisse	Kreuzblume, Giebelblume, Krabbe
cours	Schicht	crosette	Eckzier, Verkröpfung
courtine	Kurtine	croupe	Walm
coussin	Polster	croupe d'église	Chorschluß
coussinet	Kämpfer, Kämpferstein, Polster, Tragstein	crue	Anlauf
couvent	Konvent	crypte	Krypta
couvent-forteresse	Ordensburg	crypte annulaire	Ringkrypta
couverture	Dachhaut	cul-de-four	Kesselgewölbe
couverture d'un toit	Dachdeckung	culée	Widerlager
couvreface	Couvreface	cunette	Abzugsgraben
couvre-joint	Deckleiste	curie	Kurie
couvre-sol en briques	Ziegelboden	cuvette	Cuvette, Rinne
coyau	Aufschiebling	cyma	Kyma
coyer	Gratbalken	cymaise ionique	Eierstab
crampon	Mauerhaken	cymaise lesbienne	Wasserlauf
crématorium	Krematorium	dais	Dagnum
créneau	Creneau, Zinne, Schießscharte	dalle	Platte
créneau à gradins	Stufenzinne	dalle de plafond	Deckenplatte
crépi	(Rauh-) Putz	damier	Schachbrettfries, Würzelfries
crépissure	Rauhputz	déambulatoire	Chorumgang
crête	Crete, Dachkamm, Firstbekrönung, Grat	décharge	Abschlag
creux d'escalier en colimaçon	Hohlspindel	déchargeoir	Ablaufrohr
critique architecturale	Architekturkritik	décor	Dekor, Muster
crochet	Knolle, Krabbe, Nase	décoration	Dekoration
crochet de mur	Mauerhaken	décoration en stuc	Stuckdekoration
crochet en pierre	Knorre	dégorgeoir	Ablaufrinne
crochet tempête de fenêtre	Fensterhaken	dégouttement	Abtraufe
croisée d'ogive	Gratbogen, Kreuzbogen	degré	Stufe
croisée du transept	Vierung	dehors d'une place	Außenwerk
croisillon	Kreuzarme, Querhausarm, Sprosse	débardement	Abgratung
croisillon de croisée	Kämpferholz	demi-colonne à grand diamètre	alter Dienst
croix	Kreuz	demi-croupe	Schopfwalm
croix de croisée	Fensterkreuz	demi-laine	Bandeisen (<i>in der Schlosserei</i>)
croix de Saint-André	Andreskreuz, Kreuzstaken	demi-lune	Demilune
croix de Saint-Antoine	Antoniuskreuz, Taukreuz	demi-rondin	Halbholz
		demi-rosace en éventail	Fächerrosette
		demi-tour	Schalenturm
		demoiselle	Bär
		dentelure	Zahnschnitt
		denticule	Kälberzähne
		denticules	deutsches Band
		dents de scie	Sägezahnverzierung
		dépôt de matériel de chantier	Bauhof
		déroulement	Abwicklung
		descente d'eaux pluviales	Fallrohr

dessin	Muster	échope	Hütte
dessin de bâtiment	Bauzeichnung	écoinçon	Spandrinne
dessus de porte	Supraporte	écoutille	Luke
devanture de magasin	Schaulfenster	écran	Gitter
développement	Abwicklung	écrin	Schrein
diagramme	Schaubild	écurie	Marstall
diastole	Diastole	écusson	Schild
diglyphe	Zweischlitz	édicule	Ädikula
dimension	lichte Maße	édifice	Gebäude
intérieure	(Innenmaß)	église à deux étages	Doppelkirche
diptère	Dipteros	église à double abside	doppelchörige Anlage
dipylon	Dipylon	église à double chevet	doppelchörige Anlage
divergence	Divergenz	église annexe	Vorkirche
division de parois	Wandgliederung	église à pilastres	Wandpfeilerkirche
dodécastyle	Dodekastylos	église à plan trichonque	Dreikonchenanlage
dolmen	Dolmen	église à tour de cœur	Chorturmkirche
dôme	(Außen-) Kuppel, Dom	église à tribunes	Emporenhalle
dôme à pendentifs (courbes)	Teilgewölbe	église champêtre	Feldkapelle
dôme bulbeux	Zwiebelkuppel	église conventuelle	Klosterkirche
dôme en stalactites	Stalaktitenkuppel	église de la Trinité	Dreifaltigkeitskirche
dôme extérieur	Schutzkuppel	église de pèlerinage	Wallfahrtskirche
dôme pendant	Stutzkuppel	église des ordres mendiants	Bettelordenkirchen
donjon	Donjon, Bergfried, Wohnturm	église épiscopale	Bischofskirche
dormant	Blendrahmen	église fortifiée	Wehrkirche
dormant (d'attente)	Zarge	église-halle	Hallenkirche
dorsal	Dorsale	église inférieure	Unterkirche
dos d'âne	Eselsrücken	église paroissiale	Pfarrkirche
double mur	Hohlmauerwerk	église ronde (é. circulaire)	Rundkirche
double porte	Doppeltür	église rupestre	Felsenkirche, Höhlenkirche
doubleau, arc d.	Transversalbogen	église-salle	Saalkirche
doublure	Futter	église triabsidiale	Dreiapsidenanlage
douelle	Wölbstein	égout	Abtraufe, Traufe
douelle (extérieure)	Rücken	élément constructif	Bauelement
draperie	Draperie	élévation	Aufriß
dressoir	Anrichte	embase	Basement
dromos	Dromos	embasement	Bankett
		embasement	Basement
		emblème	Emblem
		emboîtement par embrèvement (par enfourchement, affourchement)	Anschlitzung
ébrasement	Ausschrägung, Fensteröffnung	emboîtement	Spundung
écart à croc	Hakenblatt	embrasure	Embrasure, Fensteröffnung, Laibung, Schlitzfenster
échafaud	Bühne, Gerüst	embrasure de porte	Türlaibung
échafaudage	Gerüst		
échancrure	Echancrute		
échancrure de fenêtre	Fensterische		
échappée	Spannweite		
échauguette	Ausschuß, Scharwachtturm, Schilderhaus		
	Sprosse		
échelon	Schachbrettfries, Würfelfries		
échiquier			

embrasure en tableau	Fensterlaibung	entrecoux	Zwischenwand
embrèvement	Versatz	entre(-)deux	Zwischenwand
emmortaisement	Verzapfung	entrée	Diele (als Raum)
empanon	Reitersparren, Schifter	entrelacs	Entrelacs, Bandelwerk, Flechtband
empanon d'arête	Gratschifter	entrepôt	Magazin
empanon double	Doppelschifter	entresol	Mezzanin
empatture	Verzapfung	entretoise	(Brust-) Riegel
emplacement d'un bâtiment	Bauplatz	entretoises croisées au sautoir	Abkreuzung
empoutrierie	Balkenlage, Gebälk	entrevous	Einschubleiste
enceinte	Enceinte, Mauer-ring, Zingel	enveloppe	Enveloppe
enchevauchure	Verblattung	épar(t)	Riegelbalken
enclavage	Verzapfung	épaule	Schulter
enclos	Zaun	épaulement	Brüstung, Epaulement
encoche	Kerbschnitt	éperon	Eisbrecher, Sporn, Strebepfeiler
encorbellement	Auskragung, Erker	épi	Ähre
encorbellement de fenêtre	Fensterbankgesims	épi de pignon	Giebelähre
endenture	Verzahnung	épistyle	Epistelseite
endossure	Dachkamm, Firstbekrönung	épitaphe	Epitaph
endroit	Ort	épîtrier	Epistelpult
enduit	Putz, Überzug	épure	Bauriß
enduit de finition	Feinputz	éremitage	Eremitage
enduit en argile	Lehmputz	érestier	Gratsparren
enduit externe	Außenputz	escalier	Treppe
enduit fouetté	Rapputz	escalier à crémaillère	Satteltreppe
enfaîteau	Dachsattel	escalier à giron rampant	Reitsstiege
enfeu	Nischengrab	escalier à l'anglaise	Satteltreppe
enfilade (de pièces)	Zimmerflucht	escalier à pas-de-mule	Reitsstiege
enflure	Anschwellung	escalier à repos	Podesttreppe
enfourchement	Scherwand	escalier à vis	Wendeltreppe
engobe	Engobe	escalier d'incendie	Feuertreppe
enrayure	Werksatz	escalier de secours	Feuertreppe, Nottreppe
enroulement(s), cartouche à e.	Rollwerk	escalier en colimaçon	Wendeltreppe, Spindeltreppe
enseigne de maison	Hausmarke	escalier en vis à cage ajourée	Wendelstein
entablement	Gebälk, Hauptgesims, Verdachung	escalier roulant	Rolltreppe
entablement de fenêtre	Fensterverdachung	escaliers extérieurs	Außentreppen
entaillage d'angle à mi-bois	Ecküberblattung	escalier suspendu à jour central	freitragende Treppe
entaille à mi-bois	Überblattung	escalier vis St. Gilles	Eseltreppe
entamure	Lasche	escape	Escape
entonnoir	Rinne	espace	Raum
entrait	Ankerbalken, Spannriegel, Zange	esplanade	Esplanade
entrait de ferme	Bundbalken	estrade	Beischlag, Estrade
entrait retroussé	Stichbalken	étage	Etage, Geschoß, Stockwerk
entrait supérieur	Kehlbalken		
entrecolonne, entrecolonnement	Säulenweite		

étage clair	Gaden	fenêtre	Fenster
étage en attique	Attikageschoß	fenêtre à croisillons	Sprossenfenster
étage mansardé	Dachgeschoß	fenêtre à l'espagnol	Fensterkorb
étage principal	Hauptgeschoß	fenêtre à lever	Hebefenster
étaie inclinée	Spreize	fenêtre à rabatement	Klappfenster
étalage, fenêtre d'é.	Schaufenster	fenêtre à soufflet	Kippfenster
étançon	Fensterkorb	fenêtre à tabatière	Dachluke
étançonnage	Strebewerk	fenêtre à traverses	Sprossenfenster
étape de construction	Bauberschnitt	fenêtre à vitrage double	Verbundfenster
étrésillon	Spreize, Strebe	fenêtre arquée	(Rund-) Bogenfenster
exèdre	Exedra	fenêtre aveugle	Blendfenster
exhaussé	gestelzt	fenêtre cintrée	Bogenfenster
exhaussement	Stelzung	fenêtre composée	Verbundfenster
exonarthex	Exonarthex	fenêtre coulissante	Schiebefenster
extension de villes	Stadterweiterung	fenêtre d'arcade	Arkadenfenster
extrados	Rücken	fenêtre dormante	blindes Fenster
façade	Fassade, Front	fenêtre double	Doppelfenster
façade à deux tours	Doppelturmfassade, Zweiturmfassade	fenêtre (en) acier	Stahlfenster
façade en trompe-l'œil	Schaufassade	fenêtre en corniche	Fenstererker
façade rideau	Vorhangfassade	fenêtre en éventail	Fächerfenster
face	Front, Haupt (Stirnfläche), Abgratung	fenêtre en lancette	Lanzettfenster
facette	Facette, Abgratung	fenêtre en longueur	Fensterband
faïence	Fayence	fenêtre en saillie	Fenstererker, Erkerfenster
faisanderie	Fasanerie	fenêtre jumelée	Zwillingsfenster
faisceau	Faschine	fenêtre rayonnante de Sainte-Catherine	Katharinenrad
faisceau de colonne(s)	Säulenbündel, Bündelsäule	fenêtre ronde	Rundfenster
faisceau de perches	Dienstbündel	fenêtres continues	Fensterband
faitage	Dachstuhl	fenêtres en bande	Fensterband
faîte	First, Giebel	fenêtre tiercée	Drillingsfenster
faîteau	Firstbekrönung	fenêtre tombante intérieure	Kippfenster
fanal de cimetière	Totenleuchte	fenêtre tréflée	Kleeblattfenster
fascas	Faszien	fenêtre triplet	Drillingsfenster
fascine	Faschine	fenon	Dübel
fassade feinte	Blendfassade	fer en rubans	Bandeisen
fassade revêtue	Blendfassade	fer feuillard	Bandeisen
faubourg	Vorburg	fer spaté	Bandeisen
fausse-fenêtre	Blendfenster, blindes Fenster	ferme	Bauernhaus, Farm, Gehöft, Dachbinde, Dachstuhl
fausse porte	Blendtüre, Scheintür	ferme à contre-fiches	Sprengwerk
fausse-voûte	Scheingewölbe	ferme clouée	Nagelbinder
faux-arc	Blendbogen, Kragbogen	ferme de remplage	Leergespärre
faux-entrait	Spitzbalken, Spannriegel	ferme débordante	Freigespärre
faux parement	Bekleidung	ferme en arbalète	Hängewerk
faux-parquet	Blindboden	fermeture à espangolette	Espagnolette-Verschluß
faux-pignon	Blendgiebel	ferrailage	Armierung, Bewehrung
faux-plancher	Fehlboden		
fenestella	Fenestella		

ferrure	Beschlag	frise de losanges	Rautenfries
ferrure en croix	Kreuzband (Beschlag)	frise de palmettes	Palmettenfries
ferrures	Beschlagwerk	frise dentée	Zahnfries, deutsches Band
feuillage	Blattfries, Blatt- werk, Laubwerk	frise en arcatures intersectées	Kreuzbogenfries
feuille d'ache	Tudorblatt	frise en arceaux	Rundbogenfries
feuille de placage	Furniere	frise en écailles	Schuppenfries
feuille lancéolée	Blatt	frise en feuilles	Blattfries
feuilles	Blattwerk	frise en panneaux	Plattenfries
feuillure	Anschlag, Falz	front	Stirn
feuillure de fenêtre	Fensteranschlag	frontispice	Frontispiz
fiche diagonale	Kreuzstock	fronton	Giebel, Supraporte
filet	Steg (Kannelierung)	frottoir	Reiber
filet de mur	Mauerlatte	fumior, maison de f.	Rauchstubenhaus
filière	Dachpfette	fusarolle	Eierstab, Perlstab
flamme	Schneuß	fût	Leib (<i>Rumpf</i>), Schaft, Treppenspindel
flanc	Flanke	fût creux	Lichtspindel
fléau	Klemmbalken	fût (de colonne)	Rumpf
flèche	Bogenhöhe (Bogen- stich), Stich (-höhe), (Turm-) Helm, Pfeil	gabarit	(Schweiß-) Lehre
fleuron	Giebelblume, Kreuzblume	gaine	Ummantelung
fondaco	Fondaco	galerie	Galerie, Laufgang, Stollen
fondations	Fundament	galerie des glaces	Spiegelgalerie
fontaine	Brunnen, Wasser- künste	galerie des Rois	Königsgalerie
fontaine (montante)	Springbrunnen	galerie haute	Empore, Tribüne
formeret, arc-f.	Schildbogen	galerie naine	Zwerggalerie
fort à étoile	Sternschanze	galetas	Dachwohnung
fort étoilé	Sternschanze	galilée	Galilaea
forteresse	Festung	garage à étages	Parkhaus
fortification	Befestigung	garde-corps	Geländer
fortification de secteur	Abschnittbefesti- gung	garde-fou (balustré)	Balustrade, Geländer
fortification de ville	Stadtbefestigung	garde-robe	Garderobe
fortin	Feldschanze	gargouille	Wasserspeier
fossé	Graben, Halsgraben	garniture	(Bau-) Beschlag
fossé de construction	Baugrube	garniture de comble	Dachdeckung
fossé de décharge	Abzugsgraben	geôle	Kerker
fossé de secteur	Abschnittsgraben	georgerin	Säulenhals
fossé détaché	Abschnittsgraben	ghetto	Ghetto
fosse d'orchestre	Orchestergraben	gigant	Gigant
fourchette	Abweiseblech	giron	Trittstufe
fourrure	Futter	girouette	Wetterfahne
foyer	Foyer	gisement	Lager (<i>eines Werksteines</i>)
frange festonnée	Bogenfries	glacis	Glacis
frise	Fries	glutinant	Bindemittel
frise animée	Figurenfries	glyptothèque	Glyptothek
frise arquée	Rundbogenfries	gobelin	Wandteppich
frise à triglyphe	Triglyphenfries	godron	Pfeife

gond	Angel	hameau	Dorf, Weiler
gorge	Einziehung, (Hals-) Graben	hammam	Hamмам
gothique	Perpendicular style	hangar	Stiel
perpendiculaire		hangar	Hangar
goudron à oves	Eierstab	harem	Harem
goujon	Dübel	harpe	Verzahnung (<i>beim Mauerwerk</i>)
goupille	Splint, Stift	hauteur d'étage	Geschoßhöhe, Stockwerkshöhe
gousset	Fußstrebe, Knagge, Aufschiebling	hauteur de voûte	Gewölbehöhe
gouttière	Dachrinne, Rinneisen, Traufe	hauteur d'imposte	Kämpferhöhe
gracht	Gracht	hauteur du jour	lichte Maße (<i>lichte Höhe</i>)
gradin d'un empattement	Absatz	hauteur sous clef	Bogenhöhe (-stich), Pfeil, Scheitel-, Stichhöhe
gradins	Dreisitz	haut-relief	Hochrelief
rainure	Gefüge	hémisphère	Halbkuppel
grand-arc	Scheidbogen	herse	Fallgatter
grand cavet	Deckenkehle	heurtoir	Türklopfer
grande crue	Hochwacht	hippodrome	Hippodrom
grand magasin (de vente)	Warenhaus	hôpital	Hospital, Krankenhaus
grange	Grangie, Scheune	hospice	Hospiz
grange extérieure	Feldscheune	hôtel	Gasthaus
gratte-ciel	Hochhaus, Wolkenkratzer	hôtel de justice	Gerichtsgebäude
grenier	Dachboden, Dachraum, Kornhaus, Speicher	hôtel de la monnaie	Münze
grès (-cérame)	Steinzeug	hôtel de ville	Rathaus
griffe	Eckklaue	hôtel-Dieu	Armenhaus
grille	Gitter	hôtellerie	Gasthaus
grille articulée	Scherengitter	hotte	Rauchfang
grille de cœur	Chorgitter	hourd	Hurde
grille de fenêtre	Fenstergitter	hourdage	Ausfachung
grotte	Grotte	hourdage de torchis	Ausstakung
groupé	gekuppelt	huissérie	Fensterstock
guérite	Schilderhaus, Auslugerker	hutte	Hütte
gutte	Band	hypocauste	Hypokausten
gueule redressée	Kropfleiste	hypogée	Hypogäum
guichet	Einlaßpforte	hypostyle	Hypostyl
guimberge	Wimberg	iconostase	Ikonostasis
gynécée	Gynekeion	immeuble de bureaux	Bürohaus
gypse cristallin	Marienglas	immeuble d'habitation	Wohnhaus
gypse en fer de lance	Marienglas	imposte	Kämpfer, Oberlichte
habitation individuelle en série	Reihenhaus	imposte à ornements	Kämpfergesims
habitation	Wohnbau	incrustration	Inkrustration
hall d'accueil	Halle	infirmerie	Infirmarie
halle	Markthalle	intarse	Intarsia
hall(e) de réception	Halle	interrompu	gesprengte Decke
halle municipale	Stadhalle	intersection (de la nef)	Vierung
halles aux draps	Gewandhaus	isométrie	Isometrie

jalousie	Jalousie	lanterne	Laterne
jalousie vénitienne	Rolladen	lanterneau	Oberlichte
jambage	Fensterstock, Gewände	lanterne des morts	Totenleuchte
jambe	Gewände	lanternon de la croisée	Dachreiter
jambe de force	Strebe	lairaie	Lararium
jambette	Drempel, Fußstre- be, Gewände	largeur	lichte Maße (Innenmaß)
jardin	Garten	larme	Kälberzähne
jardin alpin	Steingarten	larmier	Gurtgesims
jardin anglais	englischer Garten	las, lassière	Banse
jardin d'hiver	Wintergarten	latrine	Abtritt
jardin français	französischer Park	latte	Latte
jardin-terrace	Dachgarten	latte à tuiles	Ziegellatte
jet d'eau	Fensterschenkel, Wetterschlenkel	latte de toiture	Dachlatte
jetée	Mole	latte double	Ziegellatte
joint	Fuge, Stoß	latte triangulaire	Dreikantleisten
joint creux	Hohlfuge	laure	Lawra
joint cunéiforme	Keilfuge	lavoir	Brunnenhaus
joint d'assise	Lagerfuge, Stoßfuge	lavra	Lawra
joint (debout)	Stehfalz	letteron	Leseput
joint de clé	Scheitelfuge	liaison	Bindemittel, Verband
joint de construction	Baufuge	librairie	Bibliothek
joint de dilatation	Dehnfuge	lien	Band (<i>im Holzbau</i>)
joint de lit	Lagerfuge	lien d'angle	Büge
joint de reprise	Arbeitsfuge	lien de base	Fußband
joint de rupture	Bruchfuge	lierne	Lierne
joint de tassement	Setzfuge	lieu	Ort
joint droit	gerader Stoß	lieu de construction	Bauplatz
joint du sommier	Anfangsfuge	ligne capitale	Capitallinie
joint montant	Stoßfuge	ligne d'égout	Dachtraufe
joint vertical	Stoßfuge	ligne d'imposte	Kämpferlinie
jonction	Anschluß	ligne de naissance	Anfallinie
joue	Schartenbacke	ligne sommitale	Scheitellinie
jour d'en haut	Oberlichte	limaçon	Schnecke
jour (d'escalier)	Treppenaug	limon	Wange (<i>einer Treppe</i>)
jubé	Lettner	limon d'escalier	Treppenwange
judas	Schlagladen	linoir	Wechsel
kiosque	Kiosk	linsoir	Streichbalken
Kremlin	Kreml	linteau	(Fenster-) Sturz
labyrinthe	Labyrinth	linteau (de porte)	Türsturz
lambourde de plafond	Fehlbalken	linteau échancré	scheitrecther Sturz
lambrequin	Lambrequin	linteau sur coussinets	Kragsturzbogen
lambris	Lambris	lisière	Lisene
lambrissage (en bois)	Täfelwerk	lisse	Holm
lancis	Fenstergewände	listeau	(Ornament-) Leiste
landwehr	Landwehr	listel	Leiste
languette	Anschlag, Feder	lit	Lager (<i>eines Werksteines</i>)
languette d'entrevous	Einschub	lit d'attente	Auflanger
		lobe	Paß
		lobe lancéolé	Blatt
		loge	Hütte, Loge

loge maçonnique	Bauhütte	maison d'artisan	Handwerkerhaus
logement d'escalier	Treppenloch	maison de jardin	Gartenhaus
logement mansardé	Dachwohnung	maison de rapport	Mietshaus
loggia	Loggia	maison de retraite	Altersheim
longrine	Dachschwelle	maison des marchands à Dantzig	Artushof
losange	Raute	maison de verre	Glashaus
louver	aufkröpfen	maison d'habitation	Wohnhaus
lucarne faîtière	Dachhaube (<i>als Dachkappe</i>), Dacherker	maison élevée	Hochhaus
lucarne	Dachfenster, Dachgaube, Dachluke, Gaube, Lukarne	maison en terrasses	Terrassenhaus
lunette	Bogenfeld, Gewölbekappe, Lunette, Ohr, Stichkappe	maison natale	Geburtshaus
mâchicoulis	Maschikuli, Pechnase, Senkscharte	maisonnette de jardin	Laube
machine d'eau	Wasserkünste	maisonnette de puits	Brunnenhaus
maçonnerie, ouvrage de m.	Mauerwerk	maison paroissiale	Gemeindehaus (<i>für eine Kirchengemeinde</i>)
maçonnerie appareillée	Schichtmauerwerk	maison patricienne	Patrizierhaus
maçonnerie cyclopéenne	Zyklopenmauerwerk	maison rustique	Bauernhaus
maçonnerie de pierres sèches	Trockenmauerwerk	maison sphérique	Kugelhaus
maçonnerie de remplissage	Hintermauerung	maître-autel	Choraltar (<i>Hochaltar</i>)
maçonnerie en assises	Schichtmauerwerk	maître-chevron	Hauptsparren
maçonnerie en briques de parement	Verblendmauerwerk	maître d'œuvre	Baumeister
maçonnerie en coulis	Gußmauerwerk	maître-poutre	Dachbalken
maçonnerie en pierres de taille	Werksteinmauerwerk	maîtresse-ferme	Dachbinder
maçonnerie pleine	Vollmauerwerk	manche	Stiel
maçonnerie polygonale	Polygonalmauerwerk	manège couvert	Reithalle
madrier	(Holz-) Bohle, Diele (<i>Fußbodenbrett</i>)	manière	Manier
magasin, grand m.	Kaufhaus	manoir	Manor House
main-courante	Handlauf	mansarde	Mansarde
maison	Haus	manteau	Mantel
maison à arcades	Laubenhäuser	manteau de cheminée	Rauchfang
maison à atrium	Atriumhaus	maquette	Baummodell
maison à patio	Atriumhaus	marche	(Tritt-) Stufe
maison à pignon	Giebelhaus	marche balancée	gezogene Stufe, Keilstufe, verzogene Stufe
maison à triplet	Dreifensterhaus	marché couvert	Markthalle
maison capitulaire	Kapitelhaus	marche dansante	gezogene Stufe
maison communale	Gemeindehaus (<i>für eine Dorfgemeinde</i>)	marche gironnée	gezogene Stufe, Keilstufe, verzogene Stufe
maison commune	Zunftaus	marche massive	Blockstufe
		marche pleine	Blockstufe, Klotzstufe
		marque de maison	Hausmarke
		marquet(e)rie	Marketerie
		marqueterie	Marketerie
		marqueterie	Marketerie
		marquise	Markise
		marteau de porte	Türklopfer
		martyre	Martyrium
		mascacon	Maskaron

masque à feuillage	Blattmaske	montoir	Aufsteigestein
massif occidental	Westbau	monument	Denkmal, Memoria
mât	Mast	monument aux victimes de la guerre	Ehrenmal
matroneum	Matroneum	monument chorégique	choregisches Monument
mauresque	Maureske	monument commémoratif	Memorialbau
mausolée	Mausoleum	monument funéraire	Grabdenkmal
méandre	Mäander, laufender Hund	monument sépulcral	Grabdenkmal
médailion	Medaillon	monuments mégalithiques	Megalith-Bauten
médian	Mittelrisalit	morailion à amberons	Hakenblatt
médressé	Medrese	moresque	Maureske
mégaron	Megaron	mortier	Mörtel
mémorial	Ehrenmal, Memoria	mosaïque	Mosaik
meneau vertical	Mullion, Fensterepfosten	mosquée	Moschee
meneau vertical de bois	Setzholz	motel	Motel
menhir	Menhir	motte	Motte
méplat	Bandeisen (<i>in der Schlosserei</i>)	moucharaby	Maschikuli
merlon	Zinne	mouchette	Wassernase
meta	Meta	moulure	Gesims, Kyma
métairie	Gehöft	moulure au-dessus des arcades	Arkadengesims
métal déployé	Streckmetall	moulure concave	Hohlkehle
méthode de construction	Bauweise	moulure de la base	Fußgesims
métope	Metope	moulure discoïde	Scheibenfries
meule courante	Läufer	moulure en trois quarts de rond	Dreiviertelstab
meurtrière	Armbrustscharte, Bogenscharte	moulure hachée	Rollenfries
mezzanine	Mezzanin	mouton	Bär
mimbar	Mimbar	mulet, mulot	Riemchen
minar	Minar	mur	Mauer
mine	Mine	mur à double paroi	Hohlmauerwerk
miséricorde	Misericordie	murage coulé	Gußmauerwerk
mitre	Schornsteinaufsatz	muraillement	Mauerwerk
module	Modul	mur autoportant	freitragende Wand
moellon	Bruchsteine	mur bouclier	Schildmauer
moellon d'appareil	Haustein	mur coupe-feu	Brandmauer
moise	Riegel, Zange	mur crénelé	crenelierte Mauer
moise inclinée	Büge	mur d'ébrasement	Fensterlaibung
môle	Mole	mur de chemise	Futtermauer
monastère	Abtei, Kloster	mur de clôture	Schildmauer
monasterium duplex	Doppelkloster	mur de pourtour	Umfassungsmauern
mont	Berg	mur de remplage	Füllmauer
montant	Pfosten, Ständer, Stiel, Drempel	mur de soutènement	Stützmauer
montant de croisée	Fensterpfosten	mur d'enceinte	Ringmauer
montée	Bogenhöhe (<i>Bogenstich</i>), Pfeil, Stich (<i>Höhe</i>), Steigung, Treppensteigung	mur en hauteur	hohe Wand
montée (d'escalier)	Treppenarm	mur en madriers	Bohlenwand
montée de voûte	Stichhöhe	mur extérieur	Umfassungsmauern
		mur frontal	Stirnbrett
		mur haut	hohe Wand

mur pare-feu	Brandmauer	œil d'escalier	Treppenauge
mur portant, m. porteur	Tragmauer	œil de volute	Schneckenauge
mur qibla	Qiblawand	œil du tailloir	Abakusblume
murrage	Mauerwerk	ceillet	Luke
mur-rideau	Vorhangfassade	œuvre mussif	musivische Arbeit
murs extérieurs	Außenmauern	office	Anrichte
murs intérieures	Innenmauern	ogive	Kreuzrippe
musée	Museum	olive (bouton en o.)	Olive
mutule	Dielenkopf	ombilic	Nabel
naïkos	Naiskos	onglet	Falz, Gehrung
naissance	Kämpferlinie	oppidum	Oppidum
naissance d'enduit	Fasche	ordonnances sur les constructions	Bauordnung
naissance d'un fût	Anlauf	ordre colossal	Kolossalordnung
narthex	Narthex	ordre composite	Kompositordnung
nattes	Flechtband	ordre corinthien	korinthische Ordnung
naumachie	Naumachie	ordre dorique	dorische Ordnung
nécropole	Nekropole	ordre français	französische Ordnung
nef	Schiff	ordre grec	griechische Säulenordnung
nef centrale	Hauptschiff, Langhaus	ordre ionien- attique	attisch-ionische Ordnung
nef latérale	Seitenschiff	ordre ionique	ionische Säulen- ordnung
nervure	Rippe	ordre ionique d'Asie Mineure	kleinasiatisch-ioni- sche Ordnung
nervure à profil rectangulaire	Bandrippe	ordre romain- dorique	römisch-dorische Ordnung
nervure de croisée	Kreuzrippe	ordre romain- ionique	römisch-ionische Ordnung
nervure de formeret	Schildrippe	ordres d'architecture	Säulenordnungen
nervure de sommet	Scheitelrippe	ordres de colonnes	Säulenordnungen
nervure diagonale	Diagonalrippe	ordre toscan	toskanische Ordnung
nervure écotée	Astrippe	oreille	Ohr, Polster
nervure médiane	Gurtrippe	oreillon	Eckzier, Ohr
niche	Nische	oriel	Chörlein
niche feinte	Blendnische	orientation	Orientierung, Ostung
niveau	Stockwerk	orillon	Orillon
nœud	Knoten	ornement	Ornament
nombre d'or	goldener Schnitt	ornement architectural	Bauornament
noquet	Abweiseblech	ornement polylobé	Vielpaß
noue	Dachkehle	orthostate	Orthostate
noulet	Kehle	orthostate en relief	Relieforthostaten
noulet-chevron	Kehlsparren	ossature de croisée	Stabwerk
noviciat	Noviziat	ossuaire	Beinhaus
noyau (d'escalier)	(Treppen-) Spindel	ouïe	Schallöffnung
noyau urbain	Stadtkern	oubliette	Verlies, Faulturm
nuraghe	Nurage	ouverture	Schartenmaul
nymphée	Nymphaeum	ouverture extérieure	
obélisque	Obelisk, Spitzsäule	ouvrage	Werk
observatoire	Observatorium		
octogone	Achteck, Oktogon		
oculus	Okulus		
œil	Auge		
œil-de-bœuf	Ochsenauge		
œil de coupole	Opäum		
œil de dôme	Opäum		

ouvrage à plan	Zentralbau	parquet	Parkett
ouvrage avancé	Vorwerk (<i>im Festungsbau</i>)	parquet à la viennoise	Riemchenfußboden
ouvrage couronné	Kronwerk	parquet à listel	Riemchenfußboden
ouvrage de campagne	Feldschanze	parterre	Parterre
ouvrage extérieur	Außenwerk	partie en saillie	Erker
ouvrage maçonné	Massivbau	partie inférieure	Oberzug
ouvrage profane	Profanbau	partie saillante	Überhang
ouvrage sépulcral	Grabbau	parure	Bekleidung
ouvrant de porte	Türblatt	passage	Gang, Laufgang
		passage à arcade	Bogengang
		passerelle	Steg (<i>kleine Brücke</i>)
paire de chevrons	Bundgespärre	patio	Lichthof
palafitte	Pfahlbau	patte	Blattzapfen, Klaue
palais	Palast	patte de base	Eckklaue, Eckknolle
palais impérial	Pfalz	pavage en bois	Holzpflaster
plançon	Staken	pavé	Estrich, Pflaster
palanton	Wellerholz	pavé en bois	Holzpflaster
palier	Austritt, Podest	pavillon	Gartenhaus, Pavillon
palier (d'escalier)	Treppenabsatz	peinture de façade	Fassadenmalerei
palissade	Palisadenbau	peinture à fresque	Freskomalerei
palmarium	Palmenhaus	peinture architecturale	Architekturmalerie
palmette	Palmette	peinture à secco	Seccomalerei
pan	Feld, Füllung, Gefach	peinture de plafond	Deckenmalerei
panerresse	Läufer	peinture murale	Wandmalerei
panne	Dachpfanne, (Dach-)Pfette	peinture sur verre	Glasmalerei
panneau	Feld, Füllbrett, Paniel	pendant	Pendant
panneau (de remplissage)	Füllung	pendentif	Gewölbezwickel, Pendentif
panneau de vitre	Fensterscheibe	pentagone lobé	Fünfblatt
panne faitère	Firstpfette	pentagramme	Pentagramm
panne inférieure	Dachschwelle, Fußpfette	pentaptyque	Wandelaltar
panne sablière	Fußpfette	penne	Böschung, (<i>Treppen-</i>) Steigung
papier peint	Tapete	pente de toiture	Dachneigung
paradisus	Paradies	perche colonnette	Dienst
paraflane	Paraflane	pergola	Pergola
parapet	Brüstung, Brustwehr, Fensterbrüstung	période de construction	Bauperiode
paravent	Paravent	péristyle	Peristyl
parc	Park	perron	Beischlag, Freitreppe, Perron
parcelle (de terrain)	Parzelle	perron de palas	Grede
parchemin plié	Faltwerk	perron d'un château fort	Grede
parclose	Docke	persienne	Fensterladen, Sonnenladen
parement	Verblendung	perspective à ras de terre	Froschperspektive
pare-neige	Schneefang	perspective à vue d'oiseau	Vogelperspektive
pare-soleil	(Sonnen-) Blende	perspective centrale	Frontalperspektive, Zentralperspektive
paroi	Wand		
paroi de charpente	Bundwand		
paroi de séparation	Scheidewand		
paroi latérale	Sargwand		
d'enceinte			

perspective spéculative	Perspektive	pilier de la croisée	Vierungspfeler
pétale	Blatt	pilier en faisceau	Bündelpfeiler
petit entrait	Kehlbalken, Kehlstichbalken	pilier en forme de croix	Kreuzpfeler
phare	Leuchtturm	pilier osirique	Osirispfeiler
pharmacie	Apotheke	pilori	Stauensäule
pièce	Stube	pinacle	Pinakel
pièce d'appui	Brustriegel	pipe	Pfeife
pièce de remplissage	Füllholz	pivot	Angel
piédouche	Sparrenfuß	pivot central	Hahnebaum, Helmstange
pièce de chevron	Piedestal, Posta- ment, Ständer	placage	Furniere
piédestal	Sockel	place	Ort, Platz
piédouche	Baustein	place du marché	Marktplatz
Pierre à bâtir	Quader	plafond	Decke
Pierre carrée	Ankerstein	plafond à caissons	Felderdecke
Pierre d'ancrage	Werkstein	plafond à listel	Riemchendecke
Pierre d'appareil	Baustein	plafond bordé de moulures	Spiegeldecke
Pierre de construction	Polsterquader	plafond en arc de cloître	Spiegeldecke
Pierre de coussin	Abdeckstein	plafond en poutre caisson	Holzbalkendecke
Pierre de couverture	Haustein	plafond Rabitz	Rabitz- gewölbe, Rabitzdecke
Pierre de façonné	Blendstein	plafonnage	Deckenschalung
Pierre de parement	Verblender	plafonnage du toit	Dachschalung (innen)
Pierre de revêtement	Haustein, Werkstein	plan basilical	gebundenes System
Pierre de taille	Haustein	planche	Brett, Diele (<i>Fußbo- denbrett</i>), Fuß- boden
Pierre façonné	Grundstein	planche d'appui	Fensterbrett
Pierre fondamentale	Bossenquader, Buckelquader	planche d'échafaudage	Gerüstbretter
Pierre rustique	Bruchsteine	planche de rive	Stirnbrett, Windbrett
Pierres brutes	Zahnsteine	planchéiage de comble	Dachschalung (außen)
Pierres d'attente	Giebel	plancher à hourdis	Hourdidecke
Pignon	Volutengiebel	plancher à nervures	Rippendecke
Pignon à volutes	Ziergiebel	plancher- champignon	Pilzdecke
Pignon décor(atif)	Staffelgiebel, Treppengiebel	plancher de	Plattendecke
Pignon en gradin(s)	Staffelgiebel, Treppengiebel	poutres	Plattenbalkendecke
Pignon en redan(s)	Staffelgiebel	plancher de poutres en T	Plattendecke
Pignon redenté	Pfeilervorlage, Pilaster, Säulen- vorlage, Wandpfeiler	plancher en dalles	Bohlendecke
Pilastre	Eckpilaster	plancher en madrriers	Massivdecke
Pilastre d'angle	Doppelpilaster	plancher inflammable	Terrassendach
Pilastre double	Pfeiler	plancher-terrasse	Bauplan
Pile	Pfeiler	plan de construction	
Pilier	Rundpfeiler		
Pilier circulaire (p. rond)	eingezogene Strebe		
Pilier d'arc- boutant			

plan de situation	Lageplan	porte recouverte	Tapetentür
planétarium	Planetarium	de tapisserie	
plan horizontal	Grundriß	porte tournante	Drehtür
plan idéal	Idealplan	porte va-et-vient	Pendeltür, Schwingflügeltür
plan perspectif	Riß	porte vitrée	Glastür
plaque de plafond	Deckenplatte	portière	Portière
plate-bande	Fries	portillon	Pforte
plate-forme	Bühne, Söller	portique	Portikus, Säulenhalle
plein cintre, arc en p. c.	Rundbogen	portique à colonnes	Säulenportikus
plinthe	Fußleiste, Plinthe, Sockelleiste	portique voûte	Bogengang
poignée	Klinke	positionneur	(Schweiß-) Lehre
poinçon	Hahnebaum, Stuhlsäule	poste	Pfosten
poinçon (de faîte)	Firstsäule, Spitzsäule	poteau	Mast, Pfosten, Stän- der, Stiel, Stütze
poinçon rampant	Sturmlatte	poteau de fenêtre	Fensterstock
point	Nase	poteau de fond	Firstständer
point d'appui	Anfallspunkt	poteau d'huissérie	Fensterpfosten
pointe de diamante	Nagelkopf	poteau principal	Bundständer, Hauptpfosten
poirtail	Sturzriegel	poterne	Ausfalltor
polisson	Staken	poterne de secours	Mannsloch, Poterne
polychromie	Polychromie	poussée	Schub
pomme	Turmknopf	poussée latérale	Horizontalschub, Seitenschub
pomme de pin	Pinienzapfen	(horizontale)	
pont	Brücke	poussée oblique	Seitenschub
pont de bateaux	Pontonbrücke	poutrage	Balkenlage, Gebälk
pont de pontons	Pontonbrücke	poutraison	Balkenlage, Gebälk
pont-levis	Zugbrücke	poutre	Balken, Träger, Unterzug
porche	Torhalle	poutre à treillis	Fachwerkbinder (Fachwerkträger)
portail	Portal, Tor	poutre continue	Durchlaufräger
portail à colonnes	Säulenportal	poutre de bordure	Streichbalken
portail central	Hauptportal	poutre de décharge	Entlastungsträger
portail en stalactites	Stalakitenportal	poutre de hotte	Rauchfangholz
portail latéral	Seitenportal	poutre de pignon	Giebelbalken, Ortbalken
porte	Tür, Tor, Pforte	poutre de rive	Streichbalken
porte à lever	Hebetür	poutre de	Klemmbalken
porte à panneaux	Rahmen- und Füllungstür	verrouillage	
porte à tambour	Drehtür	poutre droite Type	Howeträger
porte battante	Pendeltür	How	
porte coulissante	Schiebetür	poutre en blocs	Steinbalken
porte de la victoire	Siegestor	poutre en corps	Steinbalken
porte de la ville	Stadttor	poutre en porte	Kragbalken, Kragträger
porte de mariage	Brauttür	à faux	
porte dérobée	Tapetentür	poutre en T	T-Träger
porte d'honneur	Ehrentor	poutre en treillis	Gitterträger
portée	Spannweite	poutre fâtière	Gratbalken
porte en accordéon	Faltdtür	poutre gemelle	Doppel-T-Träger
(pliante)		poutre inférieure	Unterzug
porte en acier	Stahltür	poutre laminé	Profilträger
porte feinte	Blendtüre, Scheintür	poutrelle	Träger
porte-fenêtre	Fenstertür	poutre maîtresse	Hauptbalken
porte oscillante	Pendeltür, Schwingflügeltür		

poutre principale	Hauptbalken	rangée de	Zahnschnitt
poutre profilé	Profilträger	denticules	
prédelle	Altarstaffel, Predella	rapport	Rapport
prédormant	Zarge	ravelin	Ravelin
préfabrication	Vorfertigung	rayère	Lichtschacht
prélature	Prälatur	rayon	Rayon
premier arc	Stirnbogen	rayonnant	Rayonnant
prieuré	Propstei	rayure	Werkstanz
priorat	Priorat	rebord de fenêtre	Fensterbank
profil	Profil	recoupement	Überschneidung, Verkröpfung
projection	Projektion	recouvrement	Überzug
projection à cotes	kotierte Projektion	redan	Redan, Verzahnung (<i>beim Mauerwerk</i>)
projection axonométrique	Axonometrie, Militärriß	redent	Absatz
projection de toit	Dachausmittlung	redents	Schweifwerk
projection générale	Normalprojektion	redoute	Redoute
projection latérale	Seitenriß	réduction	Verjüngung
proportion	Proportion	réfectoire	Refektorium, Remter
propylée	Torbau	refend	Randschlag
proscenium	Proscenium	reins de voûte	Gewölbezwickel
prothèse	Prothese	rejet d'eau	Wasserschlag
puits	Brunnen, Schacht	relief	Relief
puits à poulie	Ziehbrunnen	remblai	Abdachung
puits à roue	Ziehbrunnen	remenée	Entlastungsbogen
pulvinus	Pulvinus	remise	Remise, Schuppen
pupitre	Lesepult	rempart	Rempart, Stadtmauer, Wall, Zingel
pylône	Mast, Torbau	rempart de secteur	Abschnittswall
pyramide	Pyramide	remparts extérieurs	Außenmauern
pyramide à gradins	Stufenpyramide, Stufenmastaba	remplage aveugle	Blendmaßwerk
pyramidon	Riese	remplage simulé	Blendmaßwerk
quadrature	Quadratur	remploi	Spolie
quadrilobe	Vierblatt, Vierpaß	renard	Blendfassade
quart de rond, bague q. de r.	Viertelstab	renflement	Anschwellung
quatre-feuille(s)	Vierblatt	repli	Falz
queue d'aronde	Schwabenschwanz	repos	Podest
queue de vache	Sturmlatte, Windrispe	réseau	Maßwerk
quille	Holm	résidence	Ansitz
quintefeuille	Fünfblatt, Fünfpaß	ressort	Feder
racinal de comble	Dachschwelle	restaurant	Gaststätte
radial	Radial	retable	(Altar-) Retabel
rainure	Nut	retable à volets	Flügelaltar
rameaux	Astwerk	retirade	Retirade
rampe carrossable	Eselstreppe	retombée de l'arc	Bogenanfall
rampe (d'accès)	Rampe	retranchement	Schanze
rampe en vis	Wendelrampe	retroussé	Kehlstichbalken
rampe extérieure	Außenrampe	revers d'eau	Wasserschenkel
rampe hélicoïdale	Wendelrampe	reverseau	Fenster-, Wasser-, Wetterschenkel
rang de feuilleté	Blattstab	revêtement	Bekleidung, Ummantelung, Verblendung
rangée d'ardoises	Gebinde (Schieferdach)	revêtement des murs	Wandbekleidung

rez-de-chaussée	Erdgeschoß, Parterre	salle transversale	Quersaal
rez-de-chaussée surélevé	Hochparterre	salle triabsidiale	Dreiepsidensaal
rhombe	Raute	salon	Salon
rideau de pierre	Schleierwerk	sanctuaire	Allerheiligstes, Sanktuarium
rigole de pavé	Gosse	sape	Sappe
rinceau	Blattfries, Blatt- werk, Laubwerk	sarcophage	Sarkophag
rive	Ortgang	sarrasine	Fallgatter
rive de pignon	Ortgang	savon	Riemchen
rive de toiture	Ortgang	scène	Bühne
rocaillage	Muschelwerk	scène tournante	Drehbühne
rocaille	Rocaille, Muschelwerk	sculpture	Sculptur
roche erratique	Feldstein	sculpture architecturale	Bauplastik
Roland, statue de R.	Roland	second entrain	Kehlbalken
rond de verre	Butzenscheiben	section d'or	goldener Schnitt
rondelle	Rondell	semelle	Dachschwelle, Sattelholz
rosace	Rose	sentinelle	Sentinelle
rose	Rose	sépulture	Sepultur
rose de fenêtre	Fensterrose	sérail	Serail
rose du bras	Radfenster	serre	Gewächshaus, Glashaus
rose du tailloir	Abakusblume	serrure	Schloß
rosette	Rose	serviette repliée	Faltwerk
rotonde	Rotunde	seuil	Schwelle
roue de Sainte- Catherine	Katharinenrad, Radfenster	seuil (de porte)	Türschwelle
rue en escalier	Treppenstraße	sgraffite	Sgraffito
ruelle	Schlippe	siège	Ansitz
ruine	Ruine	siège de la corporation	Zunftbaus
ruisseau de rue	Gosse	signature de contremaître	Meisterzeichen
rustique	Rustika	signe lapidaire	Steinmetzzeichen
rythme	Rhythmus	signe maçonnique	Steinmetzzeichen
sablère (Grund-)	Schwelle	socle	Sockel
sablère d'étage	Bundbalken, Stockschwelle	soffite	Sofitte
sablère supérieure	Rähm	sol	Fußboden
sabot	(Eisen-) Schuh	solaire	Solarium
sacraire	Sakristei	sol en briques	Ziegelboden
sacristie	Sakristei	solitude	Solitude
Saint-Sépulcre	Heiliges Grab	solive	Balken
salle	Saal	solive de comble	Dachbalken
salle à colonnes	Säulensaal	solivure	Balkenlage
salle capitulaire	Kapitelsaal	sol planchéié	Dielenfußboden
salle de bal	Ballhaus	sommet	Scheitel
salle de danse	Tanzhaus	sommier	Anfangsstein, Kämpferstein, (Tür-)Sturz
salle de dresse	Anrichte	sommier de porte	Türsturz
salle de réception	Empfangszimmer	sortie de	Ausfalltor
salle des pas per- dus, promenoir	Wandelhalle	contreattaque	
salle (d'un palais)	Gemach	soubassement	Basement
salle égyptienne	ägyptischer Saal	soufflet	Soufflet
salle hypostyle	Säulenhalle	souillard	Eisbrecher
		soupende	Dach-, Hängeboden

sous-faîte	Giebelsäule	tableterie	Täfelwerk
sous-longeron	Sattelholz	taille de pierres	Steinschnitt
sous-moulure	Unterglied	taille, exécution de la t.	Steinbearbeitung
sous-poutre	Unterzug	talayot(s)	Talayoten
spirale	Spirale	talus	Abdachung, Böschung
stade	Stadion	tambour	Tambour, Trommel
stalles du chœur	Chorgestühl	tambour de colonnes	Säulentrommel
station de poste	Posthof	tambour (de porte)	Windfang
statique	Statik	tapisserie	Wandteppich
stavkirke	Stabkirche	tas de charge	Auflager
stèle	Stele	tasseau d'arêtier	Gratleiste
stéréobate	Stereobat	tectonique	Tektonik
stéréotomie	Steinschnitt	temple à antes	Antentempel
strotère	Dreisitz	temple à podium	Podiumstempel
structure de forme prismatique	Faltwerk	temple circulaire (t. rond)	Rundtempel
structure spatiale	räumliches Tragwerk	temple de feu	Feuertempel
structure tridi- mensionnelle	räumliches Tragwerk	temple de vallée	Taltempel
stuc	Stuck	temple d'Hathor	Hathortempel
stucage	Stuckatur	temple double	Doppeltempel
stucco lustro	Stucco lustro	temple en terrasses	Terrassentempel
studiolo	Studiolo	temple hypêtre	Hypethraltempel
stupa	Stupa	temple monoptère	Monopteros
style	Flamboyant	tenaille	Tenaille
style flamboyant	Flamboyant	tenaillon	Tenaillon
styliner	stilisieren	tendelet	Sonnensegel
substruction	Substruktion	tenon	Stift, Zapfen
superstructure	Hochbau	tenon à chasse	Jagdzapfen
support	Auflager, Mast, Stütze	tenture	Tapete (<i>aus Stoff</i>)
support d'enduit surélevé	Putzträger gestelzt	terrasse	Terrasse
surface d'appui	Auflager	terrazzo	Terrazzo
surface d'enduit	Putzhaut	tête	Kopf
surface extérieure	Haupt (Stirnfläche)	tête bouchon	Knauf
surface porteuse	Flächentragwerk	tête conjuratoire	Nagelkopf, Neidkopf
surface vitrée	Fensterfläche	tête de bélier	Aaskopf
surplomb	Überhang	tête de bœuf	Aaskopf
symétrie	Symmetrie	tête de clou	Nagelkopf
synagogue	Synagoge	tête de pont	Brückenkopf
système de pavillons	Pavillonsystem	texture	Gefüge
système de toit	Dachkonstruktion	théâtre	Theaterbau
système hippodamique	Hippodamisches System	théorie architecturale	Architekturtheorie
système lié (roman)	gebundenes System	thermes	Thermen
système polygonal	Polygonalsystem	tierce-feuille	Dreiblatt
tabatière	Schleppgaube	tierceron	Tierceron
tabernacle	Sakramentshaus, Tabernakel	timbre	Helm
tableau de porte	Türlaibung	tirant (d'arc)	Zuganker, Bogenanker
tablette de fenêtre	Brüstungsgesims	toilettes	Klosett
tablette de poutre	Balkenkopf	toit	Dach
		toit à chevrons	Sparrendach
		toit à coupole	Kuppeldach

toit à croupe boiteuse	Krüppelwalmdach	tour à hélicoïdale	Spiralturm
toit à demi-croupe	Krüppelwalmdach	tour à rampe	Spiralturm
toit adossé	Pultdach	tour à rampe carrossable	Eselturm
toit à l'impériale	welsche Haube	tour de chat	Schlippe
toit à pignon	Giebildach	tour de chœur	Chorturm
toit avancé	Abdach	tour de défense	Wehrturm
toit cintré	Bogendach	tour de façade	Fassadenturm
toit couronné	Kronendach, Ritterdach	tour de guet	Scharwachturm, Wachturm, Wartturm
toit en appentis	Schleppdach	tour de pont	Brückenturm
toit en bardeaux	Schindeldach	tour d'escalier	Treppenturm
toit en bâtière	Satteldach	tour de télévision	Fernsehturm
toit en cavalier	Kronendach, Ritterdach	tour de transept	Querhausturm
toit en ciseaux	Scherendach	tour d'habitation	Wohnturm
toit en cloche	Glockendach	tour du transept	Vierungsturm
toit en coupole	Dachhaube	tour elle	Geschützturm, Treppenturm
toit en demicroupe	Halbwalmdach	tour en saillie	Erkertürmchen
toit en dent de scie	Sägedach	tourillon	Treppenturm
toit en encorbellement	Kragdach	touriquet intérieur	Einreiber-Verschluß
toit en oignon	Zwiebeldach	tour-porte	Torturm
toit en pannes	Pfannendach	tracé	Tracé
toit en porte à faux	Kragdach	tracé général	Lageplan
toit en saillie	Kragdach	tracé géométrique	Maßwerk
toit en verre	Glasdach	trame	Raster
toit parallèle	Paralleldach	tranche de travaux	Bauabschnitt
toit plat	Flachdach	tranchée	Graben
toit pyramidal	Pyramidendach	transept	Querhaus, Transept
toit shed	Sheddach	transept occidental	Westquerhaus
toit suspendu	Hängedach	trappe	Falladen, Falltür
toit suspendu à câbles	Seildach	trappe d'oubliette	Angstloch
toit-terrasse	Terrassendach, Dachterrasse	travail des pierres	Steinbearbeitung
toit transversal	Querdach, Zwerhdach	travail mussif	musivische Arbeit
toiture	Dachdeckung, Dachhaut	travée	Joch
toiture en ardoises	Schieferdach	travée romaine	Säulenbogenstellung
toiture en tuiles mâles et femelles	Mönch- und Nonnendach	traverse	Riegelbalken, Traverse
toit vitré	Glasdach	traverse de fenêtre	Kämpferholz
toit-voûte	Tonnendach	travon	Holm
toilet	Dollen	trèfle	Dreiblatt, Dreipaß
tombe	Gruft	trèfle flamboyant	Dreischneuß
tombeau	Gruft	treillage	Gatter
tombeaux creusés dans le roc	Felsengrab	treillis	Fenstergitter, Flechtband, Gatter, Gitter
tonnelle	Gartenlaube, Tonnengewölbe	treillis triangulaire	Dreieckverband
tonnelle hélicoïdale	Schnecken­gewölbe	trésor, trésorerie	Schatzhaus
tonsure	Tonsur	triangle sphérique	sphärisches Dreieck
torsion	Torsion	triangulation	Triangulation
tour	Turm	trianon	Trianon
		tribunal	Gerichtsgebäude, Tribunal
		tribunal d'église	Apsis
		tribune	Empore, Tribüne

tribune aveugle	Scheinempore	vedute	Vedute
tribune de religieuse	Nonnenempore	vélum	(Sonnen-) Zelt Dach
tribune d'orgue	Orgelempore	véranda	Veranda
tribune simulée	Scheinempore	verrou de fenêtre	Fensterverschluß
trifoire	Triforium	vertex	Scheitel
triforium	Triforium	vessie de poisson	Fischblase
triforium aveugle	Blendtriforium, Scheintriforium	vestiaire	Garderobe
triforium simulé	Scheintriforium	vestibule	Hausflur, Vestibül, Vorhalle
triglyphe	Dreischlitz, Triglyphe	viaduc	Viadukt
trilobe	Dreipaß	vide	Lichte
trilobé	Kleeblattbogen	village	Dorf
triolet d'arc trompe (d'une Trompe voûte)	Drillingsbogen	ville	Stadt
tronc	Schaft	ville idéale	Idealstadt
trophée	Trophäe	ville radiale	Radialstadt
trou d'homme	Mannsloch	ville satellite	Trabantenstadt
trumeau	Trumeau	vitrage clair	Blankverglasung
tuile	Dachsteine, Ziegel	vitrage en plomb	Bleiverglasung
tuile à bord retroussé	Kremper	vitrine	Schaukasten
tuile à crochet	Biberschwanz	voie de ceinture	Ringsstraße
tuile à onglet	Falzziegel	voile mince	Schale
tuile creuse	Hohlziegel	volée (d'escalier)	(Treppen-) Lauf
tuile cuite plate	Dachplatte	volet	Fensterladen, Laden
tuile de crête	Kammziegel	volet à coulisse	Schiebeladen
tuile de pignon	Ortziegel	volet pliant	Klappladen, Schlagladen
tuile de rive	Ortziegel	volet roulant	Rolladen
tuile (émaillé) de verre	Glasziegel	volume construit	umbauter Raum
tuile en auge	Falzziegel	volute	Schnecke, Volute
tuile en faiteau	Firstziegel	vousseau de départ	Anwölber
tuile en forme de S couché	Dachpfanne	vousoir	Wölstein
tuile en oreille de chat	Kaffziegel	vousoir de départ d'une voûte	Gewölbeanfänger
tuile faîtière	Firstziegel, Gratziegel	vousoir de départ	Anwölber
tuile femelle	Nonne	vousoirs	Bogensteine
tuile mâle	Klosterziegel	voûte	Gewölbe, Voûte
tuile plate	Biberschwanz, Platten-, Flachziegel	voûte à croisée d'ogives	Kreuzrippen- gewölbe
tumulus	Tumulus	voûte à nappes	Platzelgewölbe
tuyau fendu	Rinneisen	voûte à nervures	Rippengewölbe
tympan	Bogenfeld, Giebel- feld, Tympanon	voûte à nervures rayonnantes	Fächergewölbe, Strahlengewölbe
urbanisme	Städtebau	voûte anglo- saxonne	Trichtergewölbe
vade in pace	Faulturm	voûte annulaire	Ringgewölbe, Spindelgewölbe
vaisseau centrale	Langhaus	voûte à trompe	Muldengewölbe
valet	Angel	voûte bohémienne plate	böhmische Kappe, Platzelgewölbe
valvule	Falltür	voûte cloisonnée	Klostergewölbe
		voûte conique	Trichtergewölbe
		voûte coulée	Gußgewölbe
		voûte croisée	Kreuzgewölbe
		voûte d'arêtes	Gratzgewölbe, Kreuz(grav)- gewölbe

voûte décor(ative)	Ziergewölbe	voûte montante	ansteigender Bogen
voûte de remplage	Maßwerkgewölbe	voûte normande	Trichtergewölbe
voûte domicale	Domikalgewölbe	voûte ornamentale	Ziergewölbe
voûte double	Doppelgewölbe	voûte ornée de figures	figurierter Verband
voûte en arc de cloître	Klostergewölbe	voûte palmiforme	Palmengewölbe
voûte en baquet	Muldengewölbe	voûte perpendiculaire	Perpendicular-gewölbe
voûte en berceau	Tonnengewölbe	voûte Rabitz	Rabitzgewölbe
voûte en conche	Muschelgewölbe	voûte rampante	ansteigender Bogen
voûte en coupole	Rippenkuppel	voûte réticulée	Netzgewölbe, Rautengewölbe
voûte en dôme	Rippenkuppel	voûte sur le noyau	Spindelgewölbe
voûte en domiciale	Rippenkuppel	voûte transversal	Quertonne
voûte en ellipse	elliptisches Gewölbe	voûtin à la prussienne	preußische Kappe
voûte en étoile	Sterngewölbe	vue	Dachfenster
voûte en éventail	Fächergewölbe	vue faîtière	Dacherker
voûte en forme de parasol	Schirmgewölbe, Segelgewölbe	water-closet	Klosett
voûte en limaçon	Schneckengewölbe	zigzag	Zahnfries
voûte en poterie(s) creuse(s)	Topfgewölbe		
voûte en stalactites	Stalaktitengewölbe		
voûte hexagonale	sechsteiliges Gewölbe		

ITALIENISCH-DEUTSCH

abaco	Abakus	altare a sarcofago	Sarkophagaltar
abaton	Abaton	altare davanti al tramezzo	Laienaltar
abbazia, abbazia	Abtei	altare laterale	Seitenaltar
abbaino	Dachfenster, Gaube	altare maggiore	Choraltar, Hauptaltar
abbaino a casetta	Dachhäuschen	altare-pulpito	Kanzelaltar
abbaino a cuffia	Fledermausdach- fenster	alternanza dei supporti	Stützenwechsel
abbaino a veranda	Dacherker	altezza d'imposta	Kämpferhöhe
abbaino ricurvo	Fledermausdach- fenster	altezza in chiave	Scheitelhöhe
abside	Apsis, Chornische	altorilievo	Hochrelief
abside del transetto	Querhausapside	alzata	Setzstufe
absidiola	Apsidiola	alzata di legno	Blindstufe
acanto	Akanthus	ambito	Ambitus
accantonato	kantoniert	ambone	Ambo
accoppiato	gekuppelt	ambulacro	Ambulacrum, Umgang
accrescimento	Anschwellung	ammorsatura	Zahnsteine
a corpo di fabbrica triplo	zweibündig	ampliamento	Stadterweiterung
acquedotto	Aquädukt	urbano	
acropoli	Akropolis	ancona ad ante	Flügelaltar
acroterio	Akroter	ancoraggio	Verankerung
addentellato	Zahnsteine (Verzahnung)	androne	Andron
adito	Abaton (Adyton)	andronitis	Andronitis
adobe	Adobe	anello	Schaftring
aeroporto	Flughafen	(della colonna)	
affresco	Freskomalerei	anello nel fusto di una colonna	Wirtel
aggetto	Überhang	anfiprostilo	Amphiprostylos
aggraffatura	Falz (<i>in der Klempnerei</i>)	anfitalamo	Amphithalamus
agorà	Agora	anfiteatro	Amphitheater
agrafe	Agraffe	anima	Spindel (<i>einer Wendeltreppe</i>)
aia	Tenne	anima (della scala a chiocciola)	Treppenspindel
aiuola circolare	Rondell (Rundbeet)	anima (della trave)	Steg (<i>eines Profilträgers</i>)
ala	Flanschen, Flügel (Baukörper)	annesso	Annex
alac	Alac	anta	Ante, Flügel (<i>bei Türen, Fenstern, Altären</i>)
ala laterale	Seitenflügel	antefissa	Stirnziegel, Antefix
albergo	Herberge	antemio	Anthemion
alburno	Splint (<i>Holz zwi- schen Kernholz und Rinde</i>)	antemurale	Vormauer
alcazar	Alcazar	antependium	Antependium, Frontale
alcova	Alkoven	antigabinetto	Antikabinett
aletta del piliere	(junger) Dienst	anuli	Anuli
allacciamento	Verankerung	apadana	Apadana
allineamento (edilizio)	(Bau-) Flucht	apertura della finestra	Fensteröffnung
altana	Altan, Söller	apertura della segreta	Angstloch
altare	Altar		
altare a blocco	Blockaltar		
altare a cofano	Kastenaltar		
altare a mensa	Tischaltar		

apice	Scheitel	arco a sesto	Sattelbogen
apoditerio	Apodyterium	inflesso	
apofige	Apophyge	arco a sesto	Stelzbogen
apothesis	Apothesis	rialzato	
apparecchio	Appareil, Verband	arco (a sesto)	Segmentbogen,
appartamento	Appartement	ribassato	Flachbogen,
appartamento del sottotetto	Dachwohnung		Stichbogen
appoggio	Auflager	arco a spalla	Schulterbogen
apside	Apsis, Chornische	arco a tenda	Vorhangbogen
arabesco	Arabeske	arco a tre cerniere	Dreigelenkbogen
arabesco moresco	Maureske	arco a trifoglio	Kleeblattbogen
arazzo	Wandteppich	arco a tutto sesto	Rundbogen
arca	Arche	arco bizantino	Stelzbogen
arcareccio	Pfette, Dachpfette	arco cieco	Blendbogen
arcareccio inferiore	Fußpfette	arco con archivolto a fascia	Faszienbogen
arcata	Arkade, Arkadenbögen	arco del coro	Chorbogen
		arco della finestra	Fensterbogen (<i>oberer Abschluß eines Bogenfensters</i>)
arcata cieca	Blendarkade		
arcata doppia	Doppelarkade	arco di scarico	Entlastungsbogen
arcata finta	Blendarkade	arco di trionfo	Triumphbogen
arcate	Arkatur	arco diagonale	Diagonalbogen, Kreuzbogen
architetto	Architekt, Baumeister		Gratbogen
architettonica	Architektonik	arco d'incrocio delle volte	
architettura	Baukunst, Architektur	arco d'intersezione all'incrocio fra volte	Raubbogen
architettura dipinta	Architekturmalerei		
architettura finta	Scheinarchitektur	arco ellittico	Ellipsenbogen
architettura sacra	Sakralbau	arco estradossato di una volta	Obergurt, Überfangbogen
trompe-l'œil	Scheinarchitektur	arco finto	Blendbogen
architravato	architriert	arco fittizio	Kragbogen
architravatura	Balkenlage	arco frontale	Stirnbogen
architrave	Sturz, Architrav	arco intradossato di una volta	Untergurt
architrave del camino	Rauchfangholz		
architrave della finestra	Fenstersturz	arco laterale	Scheidbogen
architrave della porta	Türsturz	arcone laterale	Schildbogen
architrave (di legno)	Sturzriegel	arcone trasversale	Quergurt, Gurtbogen
architrave (di pietra)	Steinbalken	arco ogivale	Spitzbogen
archivolto	Archivolte	arco parabolico	Parabelbogen
arco	Bogen	arco perimetrale	Schildbogen
arco a cerniere	Gelenkbogen	arco polilobato	Vielfaßbogen, Zackenbogen
arco a chiglia	Kielbogen	arco polilobo	Fächerbogen
arco a controcurve	Sternbogen	arco rampante	Strebebogen, Schwibbogen, steigender Bogen
arco a ferro di cavallo	Hufeisenbogen		Maßwerkbrücke
arco a schiena d'asino	Eselsrücken	arco rampante ornato a traforo	
arco (a sesto) acuto	Spitzbogen	arco ribassato (di porta o di finestra)	Sturzbogen
		arco rovescio	Erdbogen, Grundbogen

arco saraceno	Sarazenenbogen	augnatura	Versatz
arco scemo	Flachbogen	aula triabsidata	Dreiecksapsidensaal
arcosolio	Arcosolium	autogrill	Rasthaus
arco sopralzato	Stelzbogen	autosilo	Parkhaus
arco trasversale	Transversalbogen	avancorpo	Risalit
arco trilobato	Kleeblattbogen	avancorpo a lato	Auslucht
arco trionfale	Triumphbogen	dell'ingresso	
arco triplo	Drillingsbogen	avancorpo	Mittelrisalit
arco Tudor	Tudorbogen	centrale	
area delimitata dalla	Bering	avancorpo laterale	Seitenrisalit
cinta muraria		avanguardia	Avantgarde
area fabbricativa	Bauplatz	avorimessa	Hangar
area sacra	Tempelbezirk	azulejo	Azulejos
arena	Arena	badia	Badia
arcostilo	Aräostylos	bague	Bund
argine	Staudamm	balastrata	Balustrade
armadio	Armarium	balaustro	Baluster
armatura	Armierung, Bewehrung	balcone	Balkon
armatura anulare	Ringanker	baldacchino	Baldachin
armatura del tetto	Dachkonstruktion	baldacchino del	Schalldeckel
armatura (per	Moniereisen, Moniergewebe	pulpito	
calcestruzzo)		balestriera	Ballistarium
arsenale	Arsenal, Zeughaus	cruciforme	
artesonado	Artesonado	baluardo	Baluarde, Bollwerk
articolazione di	Wandgliederung	baluardo	Schalenturm
una parete		semicircolare	
asclepico	Asklepeion	bamboccio sul divi-	Docke
a sesto rialzato	gestelzt	sorio degli stalli	
a spina di pesce	Acoltello	banchina di gronda	Dachschwelle
asse	Achse	bandella	Fensterband (<i>Teil des Beschlages</i>), Band (-eisen)
asse della finestra	Fensterachse		
asse della volta	Gewölbeachse	bandella a croce	Kreuzband
asse di frontone	Ortgang	banderuola	Wetterfahne
assito	Blindboden, Dielenfußboden	baracca	Baracke
		barocca a volute	Bandelwerk
assito inferiore	Einschub	barricata	Barrikade
assito inferiore del	Fehlboden	barulla	Fundamentbogen
soffitto		basamento	Basement, Postament
assonometria	Axonometrie	base	Basis
assonometria	Kavalierriß	base attica	attische Basis
cavaliera		basilica	Basilika
assonometria	Schrägriß	basilica a gradoni	Staffelbasilika
cavaliera frontale		basilica con	Kuppelbasilika (<i>mit Kuppel über der Vierung</i>)
assonometria	Militärriß	cupola	
cavaliera militare		basilica con	Emporenbasilika
assottigliamento	Unterschneidung	matronei	
asta	Stab	basilica con navata	Kuppelbasilika (<i>mit einer Folge von Kuppeln</i>)
astilo	Astylos	a cupole	
astragalo	Astragal	bassorilievo	Bas-, Flachrelief
atectonico	atektonisch	bastide	Vorwerk (<i>Außen- werk</i>)
atlante	Atlant		
atrio	Foyer (<i>allg.</i>), Diele, Vorhalle, Atrium		
attico	Attika		
auditorio	Auditorium		

bastiglia	Bastille	boschetto	Boskett
bastione circolare	Rondell (<i>als Bauwerk</i>)	botola	Falltür
bastione	Bastion, Bollwerk, Bastei	boudoir	Boudoir
bastita	Festung	boulevard	Boulevard
battaglio	Türklopfer	bovindo	Erker
battente	Flügel (<i>bei Türen, Fenstern, Altären</i>)	bozza	Bosse (<i>nicht vollendete Bildhauer oder Steinmetzenarbeit</i>)
battente della finestra	Fensterflügel	braccio del transetto	Querhausarm, Kreuzarme
battente di porta	Blatt	braga	Schildmauer
battente di una porta	Türblatt	breccia	Bresche
batteria	Batterie	briglia di collegamento	Spannriegel
battiscopa	Sockelleiste, Fußleiste	bucranio (fregio a)	Ochsenschädel, Bukranion, Aaskopf
battistero	Baptisterium	bugna	Bosse (<i>an Werksteinen</i>)
battuta	Anschlag (<i>bei Türen und Fenstern</i>), Falz (<i>in der Tischlerei</i>)	bugna a cuscino	Polsterquader
battuto	Lehmtenne	bugna arrotondata	Polsterquader
bay window a torretta	Erkertürmchen	bugnare	bossieren
bay-window d'angolo	Auslugerker	bugna rustica	Bossenquader, Buckelquader
beccatello	Knagge, Kragstein, Kraftstein	bugnato a punta di diamante	Diamantquader
beffroi	Belfried	bugnatura (dell'arco)	Bogenquaderung
beghinaggio	Beginhof	buleuterio	Buleuterion
belfredo	Bergfried	bungalow	Bungalow
belvedere	Bellevue, Belvedere	bunker	Bunker
bema	Bema, Hieratikon	burgus	Burgus
berma	Berme	caditoia	Pechnase, Senkscharte
bersò	Tonnengewölbe	calato	Kalathos
bertesca	Schießerker, Pechnase	calcestruzzo	Beton
biblioteca	Bibliothek	calcestruzzo armato	Stahlbeton
biella	Pendelstütze	calcestruzzo faccia a vista	Sichtbeton
bifora	Zwillingsfenster	calcina	Mörtel
binato	gekuppelt	calettamento	Verzapfung
bisellare	abfasen	calettatura	Zapfen, Verzapfung
bisello	Fase, Schmiede	calidario	Caldarium
blocco	Baublock	calotta	Kalotte
blocco forato	Hohlblockstein	calotta sferica	Kugelkappe
bocca della feritoia	Schartenmaul	camarin	Camarin
bocciardatura	stocken (<i>kröneln</i>)	camera	Kammer, Stube, Gemach
boiserie	Täfelwerk	camino	Kamin, Schornstein, Esse
bolzone	Splint (<i>Flacheisen</i>), Ankersplint	camino di ventilazione	Abzugskamin
bordo del concio	Randschlag	camminata	Kemenate
bordo intrecciato	Flechtband	cammino di ronda	Wehrgang
borni	Zahnsteine (<i>vor-springende Steine einer Verzahnung</i>)	campanile	Glockenturm
borsa	Börse	campanile a vela	Glockengiebel

campata	Joch	cappella del camino	Kaminaufsatz
campata del coro	Chorjoch	cappella del castello	Burgkapelle, Schloßkapelle
campata di volta	Gewölbefeld	cappella della madonna	Marienkapelle
campidoglio	Kapitol	cappella della Vergine	Marienkapelle
campione	(Muster-) Lehre	cappella dell'ossario	Beinhaus, Karner
campo del torneo	Turnierhof	cappella del sacramento	Beinhaus, Karner
camposanto	Friedhof	cappella domestica	Hauskapelle
campo trincerato	Camp retranché	cappella funeraria	Grabkapelle
canale di gronda	Dachrinne	cappella mortuaria	Grabkapelle
canale di scolo	Rinne	cappella palatina	Palastkapelle
canaletta di scarico	Ablaufrinne	cappella penitenziale	Bußkapelle
cancellata del coro	Chorgitter	cappella privata	Hauskapelle
cancelli d'altare	Altarschranken	cappella sepolcrale	Grabkapelle
cancorrente	laufender Hund	cappella su ponte	Brückenskapelle
candelabro	Kandelaber	cappelle orientali	Zwillingskapelle
canefora	Kanephore	capriata del transetto	Hängewerk, Dachbinder, Gebinde
canoniera	Embrasure	capriata campione	Lehrgespärre (<i>als Muster</i>)
cantiere	Baustelle	capriata composta principale	Binder (<i>beim Dachwerk</i>)
cantiere edile	Bauhof	capriata maestra	Lehrgespärre
cantina	Keller	capriata principale	Hauptgebände
cantinella	Latte	caravanserraglio	Karawanserei
cantonale	Gratsparren	carbonaia	Gelaf
cantoria	Orgelpore, Sängerbühne	carcere	Kerker
capitello	Kapitell	cariatide	Karyatide
capitello a calice	Kelchkapitell	carpenteria	Holzbau
capitello a cesto	Korbkapitell	carpenteria del tetto	Dachstuhl
capitello a fiore	Blütenkapitell	carta da parati	Tapete
capitello a fogliame	Blattkapitell	cartella	Kartusche
capitello a fungo	Pilzkapitell	cartiglio	Kartusche
capitello a ganci	Knospenkapitell	cartoccio	Rollwerk
capitello a stalattiti	Stalaktitenkapitell	cartone catramato	Dachpappe
capitello a uncini	Knospenkapitell	casa	Haus
capitello a volute	Volutenkapitell	casa a ballatoio	Kanzelhaus, Laubenganghaus
capitello bizantino	Trapezkapitell	casa a corte	Atriumhaus (<i>allg.</i>)
capitello composit	Kompositkapitell	casa a gradoni	Terrassenhaus
capitello cubico	Würfelkapitell	casa artigiana	Handwerkerhaus
capitello dell'anta	Antenkapitell	casa a schiera	Reihenhaus
capitello dorico	dorisches Kapitell	casa a torre	Turmhaus
capitello eolico	äolisches Kapitell	casa colonica	Bauernhaus, Kate
capitello figurato	Adlerkapitell	casa comunale	Gemeindehaus (<i>für eine Dorfgemeinde</i>)
capitello figurato con aquile		casa con tetto a due falde	Giebelhaus
capitello istoriato	Figurenkapitell	casa con tetto a due spioventi	Giebelhaus
capitello rudentato	Pfeifenkapitell		
capitello scanalato	Doppelwürfelkapitell		
capitolo	Kapitelhaus		
capo	Kopf		
capo chiave	Splint (Flacheisen)		
cappa del camino	Rauchfang		
cappella	Kapelle		
cappella absidale	Chorkapelle		
cappella ad ambienti sovrapposti	Doppelkapelle		
cappella confessionale	Beichtkapelle		

casa d'abitazione	Wohnhaus	cenotafio	Kenotaph, Scheingrab
casa d'affitto	Miethaus	centinataura	Lehrgerüst
casa dell'abate	Abtshaus	centro (della città)	Stadtkern
casa della corporazione	Zunftshaus	centro della voluta	Schneckenauge
casale	Weiler	ceramica da rivestimento	Baukeramik
casamatta	Kasematte	cerchio (della colonna)	Schaftring
casa parrocchiale	Gemeindehaus (<i>für eine Kirchen- gemeinde</i>)	cerniera	Gelenk, Scharnier
casa patrizia	Patrizierhaus	certosa	Kartause
casa porticata	Vorlaubenhaus	chiassile della porta	Türstock
casa rurale	Bauernhaus	chiavaccio	Balkenriegel, Klemmbalken, Riegelbalken
cascata	Kaskade	chiave d'arco	Schlußstein
caserma	Kaserne	chiave di testa	Balkenanker
casino	Kasino	chiave di volta	Schlußstein
casasforma	Schalung (<i>Hilfskonstruktion</i>)	chiave di volta pendente	Abhängling
cassettoni	Deckenfach, Kassette	chiave pendente	Hängezapfen
castelletto	Ansitz	chiesa ad aula	Saalkirche
castelletto di caccia	Jagdshloß	chiesa a sala	Hallenkirche
castello	Kastell, Schloßbau	chiesa a sala con matronci	Emporenhalle
castello circondato dall'acqua	Wasserburg, Wasserschloß	chiesa a salone	Hallenkirche
castello crociato	Kreuzfahrerburg	chiesa cimiteriale	Coemetrialkirche
castello di campagna	Lustschloß	chiesa con torre sovrastante il coro	Chorturmkirche
castello fortificato	Burg	chiesa conventuale	Klosterkirche
casupola	Hütte	chiesa degli ordini mendicanti	Bettelordenkirchen
catacomba	Katakombe	chiesa della trinità	Dreifaltigkeitskirche
catafalco	Katafalk	chiesa doppia	Doppelkirche
catena	Zuganker	chiesa fortificata	Wehrkirche
catena (di legno)	Ankerbalken	chiesa inferiore	Unterkirche
catenaccio	Balkenriegel, Klemmbalken, Riegelbalken	chiesa lignea norvegese	Stabkirche
cattedra	Kathedra	chiesa rotonda	Rundkirche
cattedra tripla	Dreisitz	chiesa rupestre	Felsenkirche, Höhlenkirche
cattedrale	Bischofskirche, Kathedrale	chiodo di legno	Holz Nagel
cavalcavia	Schwibbogen	chiostro	Kreuzgang, Kiosk
cavaliere	Kavalier	chiusino	Gosse
cavallo	Wechsel	ciborio	Ziborium
cavettino	Wassernase	cielo del pulpito	Schalldeckel
cavetto	(Hohl-) Kehle	cima	Scheitel
cavicchio	Holz Nagel	cimasa	Giebel, Kyma
c.c.a.	Eisenbeton, Stahlbeton	cimasa ornamentale	Ziergiebel
(= conglomerato cementizio armato)		cimasa spezzata	Sprenggiebel
cella	Zelle, Klausen	ciminiera	Schlot
cella penitenziale	Bußzelle	cimitero	Coemeterium, Friedhof
cemento (calce- struzzo) armato	Eisenbeton, Stahlbeton	cinta	Enciente, Zingel
cenobio	Konobion	cinta muraria	Mauerring
		cinta, muro di c.	Ringmauer, Zingel

cippo	Zippus	colonnato,	Kolonnade,
cippo funerario	Grabzippus	portico c.	Säulengang
cippo sepolcrale	Grabzippus	colonna trionfale	Siegeßsäule
circo	Zircus	colonne ofitiche	Knotensäule
circonvallazione	Ringstraße	colonnotta	Stuhlsäule
cisterna	Zisterne	colonnina votiva	Betsäule
città	Stadt	colosseo	Kolosseum
città dei morti	Nekropole	commessura	Verband
cittadella	Zitadelle	commettitura	Gefüge
città giardino	Gartenstadt	commettitura a	Spundung
città ideale	Idealstadt	maschio e	
città radiale	Radialstadt	femmina	
città satellite	Trabantenstadt	commodité	Commodité
claristorio	(Ober-, Licht-) Gaden	communs	Communs
		complesso	Baugruppe
clausura	Klausur	architettonico	
coccia	Kachel	compluvio	Dachkehle
coda di rondine	Schwabenschwanz	conca (absidale)	Konche
collare	Halsring	concatenamento	Verband (<i>im Mauerwerk</i>)
collarino	(Säulen-) Hals	concatenamento	Blockverband
(di colonna)		a blocco	
collegamento	Holzverbindung	concatenamento	Läuferverband
del legno		a cortina	
collegiata	Stiftskirche	concatenamento	Kreuzverband
colmareccio	Firstpfette	a croce	
colmo,	First (-ziegel)	concatenamento a	Fischgratverband,
(tegola di) c.		spina di pesce	Ährenwerk (<i>im Mauerwerk</i>)
colombario	Kolumbarium	concatenamento	Eckverband (<i>im Mauerwerk</i>)
colonna	Säule, Stütze	d'angolo	Läuferverband
colonna a balaustra	Schlangensäule	concatenamento	
colonna a fascio	Bündelsäule	di fascia	Binderverband
(egitto)		concatenamento	di testa
colonna alveolare	Wandsäule,	concatenamento	fiammingo
	Säulenvorlage	gotico	gotischer Verband
colonna a palma	Palmensäule	concatenamento	in chiave
colonna atorica	Hathorsäule	inglese	englischer Verband
colonna a tre	Dreiviertelsäule	olandese	holländischer
quarti di cerchio		concatenamento	Verband
colonna cerchiata	Bundsäule,	polacco	märkischer Verband,
	Ringsäule	concatenamento	polnischer Verband
colonna	Triumphsäule	vendico	wendischer
commemorativa		concio	Verband
colonna cretese	kretische Säule	concio comune	Haustein,
colonna della	Siegeßsäule	concio con angoli	Werkstein
vittoria		sventrati	Eckquader
colonna di Giove	Jupitersäule	concio d'angolo	Eckquader
colonna egizia	Papyrusbündelsäule	concio di chiave	Scheitelstein
colonna incassata	Wandsäule,		
	Säulenvorlage		
colonna infame	Staupsäule		
colonna onoraria	Ehrensäule		
colonna	Papyrussäule,		
palmiforme	Palmensäule		
colonna persiana	persische Säule		
colonna	protodorische		
protodorica	Säule		

concio d'imposta della volta	Anwölber, Gewölbeanfänger	cornice	Rahmen (<i>mit Füllung</i>), Gesims
concio d'imposta	Anfangsstein, Kämpferstein	cornice a spiovente	Schräggelgesims
concio di volta	Wölblein	cornice	Sockelgesims
concio squadrato	Quader	basamentale	
condotto del fumo (tra focolare e fumaiolo)	Fuchs	cornice coprigiunto	Deckgesims
confessione	Konfessio	orizzontale	
conglomerato cementizio armato	Stahlbeton	cornice del basamento	Fußgesims
connessione	Anschluß	cornice del camino	Rauchfangholz
contraffisso	Band (<i>Holzverbindung</i>), Büge, Kopfband, Kopfstrebe	cornice del davanzale	Fensterbankgesims
contraffortamento	Strebewerk	cornice del frontone	Giebelgesims
contraffortatura	Strebewerk	cornice del soffitto	Deckengesims
contrafforte	Strebemauer, Strebepfeiler	cornice d'imposta	Kämpfergesims
contrazione angolare	Eckkontraktion	cornice-gocciolatoio intermedia	Wasserschlag
controabside	Westchor	cornice marcada-vanzale	Sohlbankgesims, Brüstungsgesims, Fenstergesims
controcatena	Kehlbalken	cornice	Gurtgesims
controporta	Doppeltür (<i>mit hintereinander angeordneten Türblättern</i>)	marcapiano	
controscarpa	Contrescarpe	cornicione	Hauptgesims
controventatura	Verstrebung, Windverband	cornicione con mensole	Konsolgesims
controventatura (di falda del tetto)	Längsverband	cornicione di gronda	Dachgesims
controvento	Sturmlatte, Windrispe	coro	Chor
convento	Konvent	coro a gradinata	Staffelchor
convento rupestre	Felsenkloster	coro dei monaci	Mönchschor
conversa	(Dach-) Kehle	coro inferiore	Unterchor
coperta	Putz	coro poligonale	Polygonchor
copertina del colmo	Dachsattel	coro rettangolare	Rechteckchor
copertina di pietra	Abdeckstein	coro triabsidato	Dreiepsidenchor
copertura a vela in tensione	Seildach	corona	Krone
copertura del tetto	Dachdeckung	corona di cappelle absidali	Kapellenkranz
copertura di vetro	Glasdach	coronamento	Bekrönung, Couronnement
copertura sospesa	Zeltdachkonstruktion, Hängedach	coronamento della finestra	Fensterbekrönung
coppia di puntoni	Gebinde, Dachgespärre	coronamento dell'ancona	Gesprenge
coppo	Klosterziegel, Nonne	corpo di fabbrica	Baukörper
copribattuta	Schlagleiste	corrente	(Dach-) Latte, Pfette
cordeliere	Taustab	corrente del davanzale	Brustriegel
cordonata	Reitstiege	corrente di testa	Mauerlatte
cordone	Cordonstein	correntino del tetto	Ziegellatte (<i>wie Dachneigung</i>)
		corridoio	Gang (<i>in einem Gebäude</i>), Korridor, Hausflur
		corrimano	Handlauf

corso di livellamento	Ausgleichsschicht (<i>oberste Schicht des Mauerwerks</i>)	costruzione in mattoni	Backsteinbau
corso di mattoni di costa	Rollschar	costruzione in mattoni d'argilla	Lehmpatzenbau
corso obliquo	Stromschicht	costruzione in pietre di campo	Feldsteinbau
corte	Hof	costruzione in tronchi d'albero	Blockbau
cortile	Hof	costruzione soprassuolo	Hochbau
cortile ad arcate	Arkadenhof	costruzione sotto al livello del suolo	Tiefbau
cortile a lucernario	Lichthof	costruzioni di chiese	Kirchenbauten
cortile con copertura di vetri	Lichthof	costruzioni industriali	Industriebau
cortina	Blendmauer (<i>Füllmauer mit Vormauerung</i>), Kurtine	costruzioni megalitiche	Megalith-Bauten
coscia	Stiel	costruzioni pneumatiche	Ballon-Bauten
costola	Rippe	crematorio	Krematorium
costolone	Schildrippe	cremlino	Kreml
costolone a sezione rettangolare	Bandrippe	crepidine	Krepidoma
costolone diagonale	Diagonalrippe	cresta della volta	Scheitellinie
costolone di arco laterale	Scheidbogenrippe	cresta del camino	Kaminaufsatz
costruttore edile	Baumeister	cripta	Krypta, Kruft
costruzione	Bauwerk, Gebäude	cripta anulare	Ringkrypta
costruzione a muratura portante	Massivbau	cripta a sala	Hallenkrypta
costruzione a palizzata	Palisadenbau	cripta esterna	Außenkrypta
costruzione a pianta centrale	Zentralbau	criptoportico	Cryptoporticus
costruzione a scheletro d'acciaio	Stahlskelettbau	critica d'architettura	Architekturkritik
costruzione a traliccio	Stabbau, Ständerbau, Fachwerkbau	croce	Kreuz
costruzione a traliccio tamponata con argilla	Lehmfachwerk	croce a tau	Taukreuz
costruzione con struttura a scheletro	Skelettbau	croce decussata	Andreaskreuz
costruzione di fabbricati	Hochbau	croce della finestra	Fensterkreuz
costruzione fortificata	Wehrbau	croce di Sant' Andrea	Andreaskreuz
costruzione funeraria	Grabbau	croce di Sant' Antonio, croce antoniana	Antoniuskreuz
costruzione in argilla	Lehmbau(weise)	croce greca	griechisches Kreuz
costruzione in argilla compressa	Lehmstampfbau	croce latina	lateinisches Kreuz
costruzione in legno	Holzbau	crociera della finestra	Kreuzstock
		crocifisso sotto l'arco trionfale	Triumphkreuz
		cromlech	Steinkreis
		cubicolo	Cubiculum
		cunei	Bogensteine
		cuneo	Keilstein
		cuneo d'imposta della volta	Gewölbeanfänger
		cunetta	Abschlag, Abzugsgaben, Gosse
		cupola	Kuppel

cupola a bulbo	Zwiebelkuppel	dima	Lehre (Werkzeug)
cupola a cipolla	Zwiebelkuppel	di piatto,	Flachschicht
cupola a costoloni	Falkuppel, Rippenkuppel	pavimento con mattoni	
cupola a doppia calotta	Doppelschalenkuppel	disposti di p.	
cupola a sesto ribassato	Flachkuppel	diptero, dittero	Dipteros
cupola a stalattiti	Stalaktitenkuppel	disassamento	Achsenneigung
cupola bizantina	byzantinische Kuppel	disegno	Bauriß
		architettonico	
cupola esterna	Außenkuppel, Schutzkuppel	disegno di costruzione	Bauzeichnung
cupola su tromba	Trompenkuppel	dispositivo d'ancoraggio	Balkenanker
curia	Kurie	disposizione a padiglioni	Pavillonsystem
curtain wall	Vorhangfassade, Curtainwall	distanza regolamentare	Bauwich
curtis	Curtis	distanza tra gli appoggi	Stützweite
curvatura	Kurvatur	dittero	Dipteros
cuspide	Helm	divergenza	Divergenz
cyma	Kyma	divisorio	Trennwand, Zwischenwand, Scheidewand
davanzale	Fensterbank, Sohlbank	divisorio autoportante	freitragende Wand
davanzale (interno)	Fensterbrett	divisorio degli stalli	Wange (<i>eines Chorgestühls</i>)
deambulatorio	Ambulacrum, (Chor-) Umgang	divisorio mobile	Scherwand
decastilo	Dekastylos	doccia di gronda	Dachrinne; Kandel
declivio	Abdachung	doccione	Abtraufe, Wasserspeier
decorazione	Dekor, Dekoration	dodecastilo	Dodekastylos
decorazione a denti di sega	Sägezahnverzierung	dolmen	Dolmen
decorazione a stucco	Stuckdekoration	dongione	Donjon
decorazione che imita lo sbalzo	Beschlagwerk	doppia finestra	Doppelfenster
decorazione	Muschelwerk	doppia porta	Doppeltür (<i>ausge- doppelte Tür</i>)
decorazione conchiliforme		dormiente	Streichbalken
decorazione d'angolo protezionale	Eckzier	dormitorio	Dormitorium
decorazione del colmo	Firstbekrönung	dorsale	Dorsale
decorazione pittorica della facciata	Fassadenmalerei	dorso del muro	Mauerkrone
decorazione pittorica del soffitto	Deckenmalerei	drapperia	Draperie
dente	Absatz	drolerie	Drolierie
dente di cane	Hundszahn	dromos	Dromos
dentello	Zahnschnitt	duomo	Münster, Dom
deposito	Speicher	echino	Polster
diaconico	Diakonikon	edicola	Ädikula
diagonali di rinforzo	Kreuzstrebe	edicola del sacramento	Sakramentshaus
diazoma	Diazoma	edicola funeraria con tetto	Turmgrab
diga a valle	Talsperre	piramidale	
diglifo	Diglyph, Zweischlitz	edifici fieristici	Messebauten
		edifici pubblici	Bürgerbauten

edificio	Gebäude	facciata a torre	Einturmfassade
edificio a pianta longitudinale	Langbau	facciata cieca	Blendfassade
edificio a scala centrale	Punkthaus	facciata principale decorata	Schauffassade
edificio a stella	Sternhaus	facciata torrita	Turmfassade
edificio comme- morativo	Memorialbau	faenza	Fayence
edificio con una sala grande	Saalbau	fagianiera	Fasanerie
edificio	Wohnbau	falda della cappa (del camino)	Schurz
d'abitazione	Wohnbau	falsa volta	Plänergewölbe
edificio multipiano	Hochhaus (<i>Wolkenkratzer</i>)	falso matroneo	Scheinempore
edificio per uffici	Bürohaus	falso puntone	Schifter
edificio profano	Profanbau	falso puntone di displuvio	Gratschifter
edificio residenziale	Wohnbau	farmacia	Apotheke
edificio sferico	Kugelhaus	farò	Leuchtturm
edificio stellare	Sternhaus	fascia	Lager (<i>bei Steinen</i>), Band (<i>Gesims</i>), Faszien
edilizia	Hochbau	fascia controvento	Steigband
elemento	Bauelement	fascia (di porta o di finestra)	Fasche
costruttivo	Bauelement	fascia intrecciata	Flechtband
elemento edilizio	Bauglied	fascina	Faschine
elemosineria	Almosenhaus	fascio di nervature	Dienstbündel
elice	Helikes	fastigio composito	Schweifwerk
emblema	Emblem	fattoria	Gehöft, Farm
embrice	Leistenziegel, Imbrex	femmina	Nut
emporio	Kaufhaus	femore	Steg (<i>an einer Triglyphe</i>)
emporio di stoffe	Gewandhaus	fenestella	Fenestella
enfilade	Enfilade	feritoia	Schießscharte, Schlitzfenster
epistilio	Epistylon	fessurazione da taglio	Bruchfuge
epitaffio	Epitaph	festone	Feston
erario	Aerarium	fiammeggiante	Flammenstil, Flamboyant
eremo	Klause	fianco	Flanke
erma	Herme	fianco dell'arco	Schenkel (<i>eines Bogens</i>)
esagramma	Sechsort	filare	Schar
esastilo	Hexastylös	filetto	Steg
esedra	Exedra	filigrana	Filigran
esonartece	Exonarthex	finestra	Fenster
estrade	Estrade	finestra ad arco	Rundbogenfenster
estradosso	Rücken	a tutto sesto	
estremità della trave	Bauelement	finestra (ad arco) lanceolato	Lanzettfenster
euthynteria	Euthynterie	finestra ad arco ribassato	Segmentfenster
fabbricato rurale distaccato	Vorwerk (<i>landwirt- schaftl. Gebäude</i>)	finestra a doppia chiusura	Verbundfenster
fabricato viaggiatori	Empfangsgebäude	finestra a lunetta	Kaffenster
faccetta	Facette	finestra a nastro	Fensterband (<i>Reihe von Fenstern</i>)
faccia	Haupt (<i>beim Mauerwerk</i>)		
facciata	Front, Fassade		
facciata a due torri	Doppelturmfassade, Zweiturmfassade		
facciata appesa	Vorhangfassade		

finestra a ribalta	Klappfenster	fortificazione	Stadtbefestigung
finestra a rosone	Katharinenrad	urbana	
finestra a scorrimento verticale	Hebefenster	fortino	Feldschanze
finestra a toppa	Schlüssellochfenster	fossa	Graben
finestra a trifoglio	Kleeblattfenster	fossato	Halsgraben
finestra a vastistas	Kipfenster	fossato di settore	Abschnittsgraben
finestra centinata	Bogenfenster	foyer	Foyer
finestra cieca	Blendfenster, blindes Fenster	frascato	Laube (Gartenhaus)
finestra circolare	Rundfenster	freccia	Pfeil (-höhe), Stich (-höhe)
finestra con controfinestra	Doppelfenster	freccia dell'arco	Bogenhöhe, Bogenpfeil
finestra con traversine	Sprossenfenster	freccia della volta	Gewölbehöhe
finestra del bay window	Erkerfenster	fregio	Fries
finestra finta	Blendfenster	fregio ad archetti intrecciati	Kreuzbogenfries
finestra metallica	Stahlfenster	fregio ad archetti	(Rund-)Bogenfries
finestra ogivale	Lanzettfenster	fregio a girali	Blattfries
finestra orbicolare	Ochsenauge	fregio a losanghe	Rautenfries
finestra poliloba	Fächerfenster	fregio a palmetta	Palmettenfries
finestra scorrevole	Schiebefenster	fregio a pannelli	Plattenfries
finestra sporgente	Fenstererker	fregio a riquadri	Felderfries
finestra trilobata	Kleeblattfenster	fregio a rulli	Rollenfries
finestra trompe l'œil	blindes Fenster	fregio a scacchiera	Schachbrettfries, Würfelfries
finestrella d'area-zione del tetto	Dachluke	fregio a squame	Schuppenfries
finestrino	Luke	fregio a triglifo	Triglyphenfries
finta volta	Scheingewölbe	fregio a zig-zag	Zahnfries
finto rosone	Blendrosette	fregio clipeato a dischi	Scheibenfries
fiore cruciforme	Kreuzblume	fregio istoriato	Figurenfries
fiore del frontone	Giebelblume	fregio scolpito a pieghe	Faltwerk
fodera dell'imbotte	Futter	fronte	Stirn, Frontispiz, Front
foglia	Blatt (<i>beim got. Maßwerk</i>)	frontone	Giebel
foglia angolare	Knorpelwerk, Knolle	frontone ad arco di finestra	Fensterbogen (<i>Fensterverdachung</i>)
fogliame	Blattwerk	frontone ad arco ribassato	Segmentgiebel
foglia rampante	Krabbe	frontone ad arco spezzato	gesprengter Giebel
fondaco	Magazin	frontone a gradini	Staffelgiebel, Treppengiebel
fondazione, Pl. fundamenta	Fundament, Stift	frontone angoloso	Knickgiebel
fondi di bottiglia	Butzenscheiben	frontone cieco	Blendgiebel
fontana	Brunnen	frontone con volute	Volutengiebel
fontana a vasca	Schalenbrunnen	frontone della finestra	Fenstergesims, Fenstergiebel
fontana a zampillo	Springbrunnen	frontone di finestra	Fensterverdachung
fornice	Schwibbogen	frontone ornamentale	Ziergiebel
foro	Forum	frontone principale ornato	Schaugiebel
forte	Fort		
fortezza	Festung		
fortificazione	Befestigung		
fortificazione confinaria	Landwehr		
fortificazione di settore	Abschnittbefestigung		

frontone spezzato	Sprenggiebel	giunto a dardo	Hakenblatt
fuga cuneiforme	Keilfuge	di Giove	
fuga del piano	Anfangsfuge	giunto a forcella	Scherzapfen
d'imposta		giunto a mezzo	Überblattung
fuga di chiave	Scheitelfuge	legno	
fuga di stanze	(Zimmer-) Flucht	giunto a mezzo	Hakenblatt
fumaiuolo	Schlot, Esse	legno con risalto	
fusaiaola	Perlstab, Eierstab	giunto angolare	Eckverband (<i>im Holzbau</i>)
fusarola	Perlstab	giunto di	Setzfuge
fuso	Wange (<i>eines Tonnengewölbes</i>)	assestamento	
fusto	Leib	giunto di	Dehnfuge
fusto (della colonna)	Schaft, Rumpf	dilatazione	
gabbia a vetri	Lichtschacht	giunto di Gibilterra	Hakenblatt
gabbia della scala	Treppenhaus	giunto di posa	Lagerfuge
gabinetto	Kabinett, Klosett	giunto di ripresa	Arbeitsfuge
galilea	Galilaea	giunto orizzontale	Lagerfuge
galleria	Galerie, Stollen, Laufgang	giuntura semplice	gerader Stoß
galleria ad arcatelle	Zwerggalerie	diretta	
galleria degli specchi	Spiegelgalerie	giunzione a code	Verkämmung (<i>Holzverbindung</i>)
galleria dei re	Königsgalerie	giunzione a denti angolare	Eckkamm
galleria del coro	Emporenumgang	giunzione a mezzo legno	Verblattung
galleria superiore	Empore	glittoteca	Glyptothek
gamba	Stiel	gocce	Guttae
gancio da muro	Mauerhaken	gocciolatoio	Abschlag (<i>an Gebäuden</i>), Wassernase
garitta	Scharwachturm, Schilderhaus	gocciolatoio (della finestra)	Wasserschenkel
garta	Scharwachturm	gola	Karnies
gattone	Krabbe	gradino	Trittstufe
gazebo	Aussichtstempel	gradino a sezione rettangolare	Klotzstufe
geisipodes	Balkenkopf	gradino a sezione trapezoidale	Keilstufe
geison	Geison	gradino d'invito	Antritt
gelosia	Gitter	gradino nel vano della finestra	Fenstertritt
gemino	gekuppelt	gradino	Stufe
gerontocomio	Altersheim	gradonamento	Abtreppung
ghimberga	Wimperg	graffito	Sgraffito
giardino	Garten	granaio	Kornhaus
giardino (alla francese)	französischer Park	grande magazzino	Waren-, Kaufhaus
giardino all'inglese	englischer Garten	grangia	Scheune
giardino d'inverno	Wintergarten	grata	Gitter
giardino pensile	Dachgarten	grata del coro	Chorgitter
giardino roccioso	Steingarten	grata di cantoria	Doxale
gigante	Haupt (Riese)	graticciata	Flechtwerk (<i>im Fachwerkbau</i>)
gineceo	Gynäkeion	grattaciolo	Hochhaus
giochi d'acqua	Wasserkünste (<i>Wasserspiel</i>)	gres	Steinzeug
giunto	Fuge (<i>zwischen aneinander liegenden Elementen</i>), Stoß, Baunaht	gronda	(Dach-) Traufe, Wassernase
		grondaia	Traufe, Dachrinne

grondaia a sezione rettangolare	Kastenrinne	incastro a maschio e femmina	Anschlitzung, Spundung (<i>Nut und Federverbindung in der Tischlerei</i>)
grotta	Grotte	incastro d'angolo	Ecküberblattung
grottesca	Groteske	incastro ligneo	Blatt (<i>im Holzbau</i>)
guardaroba	Garderobe	incatenamento	Verankerung
guardiola	Scharwachturm	incavallatura	Dachbinder, Hängewerk
guarnitura metallica	Beschlag	incavallatura principale	Hauptgebinde
guarnizione	Bandelwerk	incrostazione	Inkrustation
guglia	Fiale	infermeria	Infirmarie
guscio	Schale	inferriata (della finestra)	(Fenster-) Gitter
guscio superiore	Ablauf	inferriata	Fensterkorb
hamman	Hammam	inginocchiata	
hangar	Hangar	infilata di stanze	(Zimmer-) Flucht
iconostasi	Ikonostasis	ingobbio	Engobe
il volgere a oriente	Ostung	ingresso	Diele
imbotte	Laibung	ingresso protetto	Windfang
imbotte della porta	Türlaibung	inquadratura della finestra	Fenstereinfassung
immagine	Architekturbild	intaglio	Kerbschnitt
d'architettura		intaglio a pergamena	Faltwerk
immorsatura	Verkämmung (<i>Holzverbindung</i>), Zahnsteine, Verzahnung	intarsio	Intarsia
impalcato	Blindbogen	intavolato	Dielenfußboden
impalcato delle travi	Balkenlage	intelaiatura	Rahmen (<i>mit Füllung</i>)
impalcatura	Gerüst, Gebälk	intercolumnio	Interkolumnium, Säulenweite
impannata	Fensterrahmen	interpiano	Geschoßhöhe, Stockwerkshöhe
impiallacciatura	Furniere	intonaco	Putz
impianto a modulo quadrato	quadratisches Schema, gebundenes System	intonaco d'argilla	Lehmputz
impianto basilicale a due cori	doppelhörige Anlage	intonaco esterno	Außenputz
impianto basilicale	basilikaler Querschnitt	intonaco rustico	Rauhputz
impianto triabsidale	Dreiciapsidenanlage	intrecci	Entrelacs
imposta	(Fenster-) Laden	intrecciatura	Flechtwerk (<i>im Fachwerkbau</i>)
imposta a battente	Klappladen	intreccio	Bandgeflecht
imposta (dell'arco o della volta)	Kämpfer (<i>an Bogen oder Gewölbe</i>)	intreccio a rami	Astwerk
imposta scorrevole	Schiebeladen	introduzione di torselli fra le travi	Staken (<i>Ausfüllung der Balkengefache</i>)
imposta scorrevole verticale	Falladen	invito massiccio (di scala lignea)	Blockstufe
imposte ribaltabili	Schlagladen	ipocausto	Hypokausten
incastellatura	Hurde	ipogeo	Hypogäum
incastellatura della campana	Glockenstuhl	ipostilo	Hypostyl
incastro	Verzapfung	ipotrichelio	Hypotrachelion
incastro ad addentellato	Kamm	ippodromo	Hippodrom
incastro a dente	Blattzapfen	iscrizione di un edificio	Bauinschrift
incastro multiplo		isolato	Baublock
incastro a denti	Klaue	isometria	Isometrie

kerkides	Kerkides	listello a sezione triangolare	Latte
klinker	Klinker	listello coprigiunto	Dreikantleisten, Steg
kraal	Kraal	listello da incasso	Lasche
kymation	Blattwelle, Kyma	listello da paramento	Deckleiste
labirinto	Labyrinth	listello da rivestimento	Einschlubleiste
lacunare	Deckenfach, Kasette	listello del tetto	Verblender
lambrecchini	Lambrequin	litotomia	Ziegellatte (<i>horizontal</i>)
lambri	Lambris	lobo	Dachlatte
lamiera di protezione	Abweisseblech	locanda	Gasthaus
lamiera stirata	Streckmetall	loculo	Nischengrab
lanterna	Laterne	loggia	Loggia, Altan
lanternino	Dachreiter	loggia colonnata	Säulenhalle
la prima pietra	Grundstein	loggiate	Laube (Halle)
larario	Lararium	losanga	Raute
lastra	Platte	lotto	Bauabschnitt
lastra di solaio	Deckenplatte	luce	Lichte, Spannweite
lastra di vetro (per la finestra)	Fensterscheibe	luce della finestra	Fensteröffnung
laterizio modellato in forma	Formstein (Backstein)	lucernario	Oberlichte
lato degli uomini	Männerseite	lunetta	Lunette
lato epistolae	Epistelseite	lunettone	Stichkappe
lato evangelii	Evangelieneseite	luogo	Ort
latrina	Latrine, Abtritt	luogo di nascita (Mammisi)	Geburtshaus
laura	Lawra	madrasa	Medrese
lavabo	Lavabo	magazzino	Speicher, Magazin
lavatorium	Lavatorium	malta	Mörtel
lavorazione della pietra	Steinbearbeitung	mancorrente	Handlauf
lavoro	Werk	maneggio coperto	Reithalle
lavoro musivo	musivische Arbeit	maniera	Manier
lavra	Lawra	maniero	Manor House
legante	Bindemittel	maniglia	Klinke
leggio	Lesepult	maniglia di finestra	Reiber
leggio dell'epistola	Epistelpult	mansarda	Mansarde
legnaia	Gelaß	mantelletta	Schartenladen
legname in tronco scortecciato	Ganzholz (<i>Vollholz</i>)	manto di copertura	Dachhaut
legname mezzo tondo	Halbholz	mantovana	Kastengesims
lesena	Lisene	marchio di casata	Hausmarke
lierne	Lierne	marquise	Markise
linea di chiave	Scheitellinie	martirio	Martyrium
linea di colmo	First	martyrion	Coemetrialkirche
linea di compluvio	(Dach-) Kehle	maschera	Neidkopf
linea di displuvio	Grat (<i>Schnittkante zweier Dachflächen</i>)	apotropica	
linea di giunzione	Stoßfuge	maschera fitomorfa	Blattmaske
linea d'imposta	Kämpferlinie	mascherone	Maskaron
linguetta	Feder	maschio (di castello)	Keep, Donjon
lista	Leiste	masseria	Gehöft
listello	Leiste, Latte	massetto	Estrich
		masso erratico	Feldstein (Findling)
		mastaba a gradini	Stufenmastaba
		mastio	Donjon

matrice geometrica	Proportionsschlüssel	modanatura	Kehle
matroneo	Matroneum, Empore	modanatura con-	Viertelstab
mattoncino	Backstein	nessa a quarto	
mattoncino da	Verblender	di cerchio	
paramento		modello	Baummodell, (Muster-) Lehre
mattoncino da	Verblender	modiglione	Konsole, Tragstein
rivestimento		modulo	Modul
mattoncino di fascia	Läufer	modulor	Modulor
mattoncino di forma	Formstein	molo	Mole
speciale		monaco	Hängesäule
mattoncino di testa	Binder (<i>im</i> <i>Mauerverband</i>)	monaco centrale	Hahnebaum, Helm- stange, Kaiserstiel
mattoncino di vetro	Glasbaustein	monastero	Kloster
mattoncino forato	Hohlziegel	monogramma di	Meisterzeichen
mattoncino in chiave	Binder (<i>im</i> <i>Mauerverband</i>)	mastro scalpellino	
mattoncino	Fliesen	monogramma di	Steinmetzzeichen
mattoncini forati	Gittersteine	scalpellino	
mausoleo	Mausoleum	monoptero	Monopteros
mazzetta	Anschlag	monta	Stich (-höhe), Pfeil (-höhe)
mazzetta della	Fensteranschlag	montante	Pfosten, Ständer
finestra		montante dell'arco	Schenkel (<i>eines</i> <i>Bogens</i>)
meandro	Mäander	montante di croce	Setzholz
medaglione	Medaillon	di finestra	
membratura a se-	Birnstab	montante di	Fensterpfosten
zione piriforme		finestra	
memoria	Memoria	montante di	Firstsäule
mensola	Konsole, Tragstein, Kraftstein	sostegno del	
mensola di legno	Knagge	colmareccio	
mensola di pietra	Balkenstein, Not- stein, Kragstein	monte	Berg
mercato coperto	Markthalle	monumento	Ehrenmal
merlo	Creneau, Zinne	monumento	Denkmal
merlo a due	Dachzinne	commemorativo	
spioventi		monumento	choregisches Monument
merlo a gradini	Stufenzinne	coregico	
merlo ghibellino	Kerbzinne	monumento	Grabdenkmal
meta	Meta	funerario	
metopa	Metope	monumento	Denkmal
mezzaluna	Demilune	onorario	
mezzanino	Mezzanin	monumento	Grabdenkmal
mezzolungo	Riemchen	sepolcrale	
mica	Marienglas	mosaico	Mosaik
mina	Mine	moschea	Moschee
minareto	Minar	motta	Motte
minbar	Mimbar	municipio	Gemeindehaus (<i>für</i> <i>eine Dorfgemeinde</i>)
misericordia	Misericordie	mura ciclopiche	Zyklopenmauerwerk
misure interne	lichte Maße	mura cittadine	Stadtmauer
mitra (del camino)	Schornsteinaufsatz, Kaminaufsatz	muratura	Mauerwerk
mitreo	Mithräum	muratura a	Hohlmauerwerk
modanatura	Gesims	cassavuota	
modanatura a tre	Dreiviertelstab	muratura a	Hohlmauerwerk
quarti di cerchio		intercapedire	

muratura a ricorsi	Schichtmauerwerk	nervatura a gomito	Kropfkante
muratura a secco	Trockenmauerwerk	nervatura della	Kreuzrippe
muratura colata	Gußmauerwerk	crociera	
muratura di	aufgehendes	nervatura di chiave	Scheitelrippe
elevazione	Mauerwerk	nervatura trasver-	Gurtrippe
muratura di	Hintermauerung	sale di volta	
ridosso		nicchia	Nische
muratura di	Hintermauerung	nicchia cieca	Blendnische
riempimento		nicchia della	Fenster-nische
muratura in pietra	Werksteinmauer-	finestra	
da taglio	werk	ninfeo	Nymphaeum
muratura in pietra	lagerhaftes	nodo stradale	(Verkehrs-) Knoten
sbozzata	Mauerwerk	nodo strutturale	Knoten (<i>von Kon-</i> <i>struktionselementen</i>)
muratura piena	Vollmauerwerk	noviziato	Noviziat
muratura rivestita	Verblendmauerwerk	nuraghi	Nurage
(a cortina)			
murature	Außenmauern	obelisco	Obelisk
perimetrali		occhio della cupola	Auge, Nabel (<i>einer</i> <i>Kuppel</i>)
muri interni	Innenmauern	occhio della voluta	Schneckenaug
muri perimetrali	Umfassungsmauern	occhio di bue	Ochsenauge
muro	Mauer	occhio di tirante	Auge (<i>am Ankerkopf</i>)
muro a cortina	Blendmauer (<i>Füll-</i> <i>mauer mit</i> <i>Vormauerung</i>)	occhio di voluta	Auge (<i>am Kapitell</i>)
		octastilo	Oktastylus
muro a sacco	Füllmauer	oculo	Oculus
muro di	Futtermauer	office	Anrichte
rivestimento		ogiva	Kreuzbogen
muro di	Futtermauer	oliva	Olive
protezione		ombelico	Nabel
muro di sostegno	Stützmauer	opaion	Opäum
muro di testa	Stirnwand	opera cieca	Blende
muro frontale	Schildmauer	opera colata	Gußmauerwerk
muro merlato	crenelierte Mauer	opera cosmatesca	Cosmatenarbeit
muro portante	Tragmauer	opera finta	Blende
muro spartifuoco	Brandmauer	opera muraria	Mauerwerk
muro tagliafuoco	Brandmauer	opera musiva	musivische Arbeit
museo	Museum	opera pia	Stift
mutulo	Hängeplatte, Dielenkopf	opera poligonale	Polygonalmauer-
			werk
naiskos	Naiskos	opere di fortifi-	Außenwerk
nartece	Narthex	cazione esterne	
nasello, sporto	Nase	oppido	Oppidum
naso	Pechnase	opus rusticum	Rustika
naumachia	Naumachie	orchestra, buca	Orchestergraben
navata	Schiff	dell'o.	
navata centrale	Hauptschiff	ordine architetto-	Kompositordnung
navata laterale	Abseite, Seitenschiff	nico composito	
		ordine architetto-	griechische
navata per il	Laienschiff	nico greco	Säulenordnung
pubblico		ordine architetto-	kleinasiatisch-
naviglio	Gracht	nico ionico-	ionische Ordnung
necropoli	Nekropole, Gräberstadt	asiatico	
		ordine architetto-	römisch-dorische
negozio	Laden (<i>Verkaufsraum</i>)	nico romano-	Ordnung
nervatura	Rippe	dorico	

ordine architettonico romano-ionico	römisch-ionische Ordnung	palanche	Gerüstbretter
ordine architettonico toscano	toskanische Ordnung	palazzi per esposizioni	Messebauten
ordine colossale	Kolossalordnung	palazzo	Palast
ordine corinzio	korinthische Ordnung	palazzo di giustizia	Gerichtsgebäude
ordine dorico	dorische Ordnung	palazzo municipale	Rathaus
ordine francese	französische Ordnung	palco	Loge, Laube
ordine gigante	Kolossalordnung	palco a tre fronti	Raumbühne
ordine ionico	ionische Säulenordnung	palcoscenico	Bühne (<i>eines Theaters</i>)
ordine ionico-attico	attisch-ionische Ordnung	palcoscenico con boccascena	Guckkastenbühne
ordini architettonici	Säulenordnungen	palcoscenico girevole	Drehbühne
orditura dei puntoni	Dachgespärre	paliotto	Frontale
orecchio	Ohr	paladiana	diokletianisches Fenster, Thermenfenster
orientamento	Orientierung	palmetta	Palmette
ornamentazione a punta di diamante	Diamantierung	palo	Pfosten
ornamento	Ornament, Dekor	pancone	Bohle
ornamento a capoccia	Nagelkopf	pannello	Feld, Füllung, Paneel
ornamento a fogliame	Laubwerk	pannello centrale dell'ancona	Altarschrein
ornamento a treccio	Flechtwerk (<i>ornamentale Flächenfüllung</i>)	paracarro	Abweiser, Prellstein
ornamento a motivi ripetuti	Muster	paracarro (di porta carraia)	Radabweiser
ornamento (architettonico)	Bauornament	paradiso	Paradies
ortostata	Orthostat	paraneve	Schneefang
ortostate con rilievi	Relieforthostaten	parapetto	Geländer, Brustwehr
ospedale	Hospital, Krankenhaus	parapetto della finestra	Fensterbrüstung
ospizio	Armenhaus, Hospiz	parasole	Sonnenblende
ospizio per i vecchi	Altersheim	parasta	Wandpfeiler, Pilaster
ossario	Beinhaus, Karner	parasta angolare	Eckpilaster
ossatura di legno	Gerüst (<i>eines Holzgebäudes</i>), Gebälk	paravento	Paravent
ossatura inclinata del tetto	Gespärre	parcella	Parzelle
osservatorio	Observatorium	parco	Park
ostello	Herberge	parete	Wand
osteria	Gasthaus	parete a graticcio tamponata con assicelle	Bohlenwand
ottagono	Achteck	parete a soffietto	Faltwand
padiglione	Gartenhaus, Pavillon	parete della qibla	Qiblawand
palafitta	Pfahlbau	parete divisoria	Zwischenwand, Scheidewand
		parodo	Bühnengasse
		parquet	Parkett (<i>Bodenbelag</i>), Riemchenfußboden
		parrocchia	Pfarrkirche
		parterre	Parterre (<i>Erdgeschöß</i>), (<i>Broderie-</i>) Parterre

passaggio	Laufgang	piano basamentale	Sockelgeschoß
passaggio pedonale	Gang	piano di	Schnürboden
passarella	Steg (<i>verbindendes Element</i>)	tracciamento	
pavimentazione	Pflaster	piano d'imposta	Anfallinie
pavimentazione a spina di pesce	Ährenwerk (<i>beim Backsteinpflaster</i>)	piano nobile di arco sopralzato	Hauptgeschoß, Beletage
pavimento	Fußboden	piano rialzato	Hochparterre
pavimento della soffitta	Dachboden	piano terra rialzato	Hochparterre
pavimento di blocchetti di legno	Holzpflaster	piano terreno	Erdgeschoß
pavimento di cotto	Ziegelboden	pianta	Grundriß
pavimento di tavole	Dielenfußboden	pianta a ovale longitudinale	Längsoval
pedata del pianerottolo	Austritt	pianta della carpenteria orizzontale del tetto	Werksatz
pendant	Pendant	pianta ideale	Idealplan
pendenza	Steigung	pianterreno	Erdgeschoß
pendenza della scala	Treppensteigung	piantone (della scala a chiocciola)	Treppenspindel
pendenza del tetto	Dachneigung	piastrella	Platte
pendio	Böschung, Abdachung	piastrella	Kachel, Platte, Fliese
pennacchio	(Gewölbe-) Zwickel	piattabanda	scheitrechter Sturz
pennacchio a tromba	Trompe	piatto	Lager (<i>bei Steinen</i>)
pennacchio conico	Trompe	piazza	Platz
pennacchio d'arco	Spandrilie	piazza del mercato	Marktplatz
pennacchio nervato	Rippenzwickel	picchiotto	Türklopfer
pennacchio sferico	Hängezwickel, Pendentif	piccolo contraffisso	Bug
pensilina	Abdach, Kragdach, Vordach	piccolo contraffisso di piede	Fußband, Fußstrebe
pentafoglio	Fünfblatt	piccola abside	Apsidiole
pentagramma	Pentagramm	piede del puntone	Sparrenfuß
pentalobo	Fünfpaß	pedistallo	Piedestal
penthouse	Penthouse	piedritto	Widerlager
pergola	Pergola, Gartenlaube	piega	Falz (<i>allg.</i>)
periodo di costruzione	Bauperiode	pietra	Bruchsteine
peristilio	Peristyl	pietra artificiale porosa	Lohstein
perno	Angel	pietra da costruzione	Baustein
persiana	Sonnenladen	pietra da rivestimento	Blendstein
persiana avvolgibile	Rolladen	pietra da taglio	Werkstein
pian terreno	Parterre (<i>eines Theaters</i>), (Broderie-)	pietra di ancoraggio	Ankerstein
pianerottolo	Parterre	pietra di spalla	Kämpferstein
piano	Treppenabsatz, Podest	pietra lavorata	Formstein (<i>Naturstein</i>)
piano ammezzato	Etage, Geschoß, Stockwerk	pietra scapolo	Bruchsteine
piano attico	Mezzanin	pietra squadrata	Werkstein
	Attikageschoß	pietra tagliata	Haustein
		pietre di copertura	Dachsteine
		pigna	Pinienzapfen
		pila in golena	Landpfeiler
		pila	Brückenturm, Pfeiler

pilastrino	Stütze	porta a libro	Falttür
pilastrino principale	Hauptpfosten	porta a ribalta	Hebetür
pilastrino	Pfeiler, Stiel	porta a soffitto	Falttür
pilastrino a croce	Kreuzpfeiler	porta a torre	Turmtor
pilastrino ad erma	Hermenpilaster	porta a vento	Schwingflügeltür,
pilastrino a fungo	Pilzstütze	(a due battenti)	Pendeltür
pilastrino binato	Doppelpilaster	porta cieca	Blendtüre
pilastrino cilindrico	Rundpfeiler	porta d'acciaio	Stahltür
pilastrino cruciforme	Kreuzpfeiler	porta del castello	Burgtor
piliere	Bündelpfeiler	porta della città	Stadtter
pilone	Pfeiler,	porta della sposa	Brauttür
	Brückenturm	porta finestra	Fensterter
pinnacolo	Fiale, Pinakel	porta finta	Blendtüre
piolo	Sprosse	porta fortificata	Torturm
piombatoia	Pechnase,	porta girevole	Drehtür
	Senkscharte	portale	Pforte
piramide	Pyramide	portale a smussi	Säulenportal
piramide a gradini	Stufenpyramide	con colonnine	
pittura a secco	Seccomalerei	portale a smussi	Stufenportal
pittura murale	Wandmalerei	portale a stalattiti	Stalaktitenportal
pittura su vetro	Glasmalerei	portale ad arco	Bogenportal
planetario	Planetarium	portale laterale	Seitenportal
planimetria	Lageplan	portale principale	Hauptportal
plastico	Baumodell	porta scorrevole	Schiebetür
plinto	Plinthe	porta specchiata	Rahmen- und
pluviale	Ablaufrohr, Fallrohr		Füllungstür
podere	Gehöft	porta tappezzata	Tapentür
podio	Tribüne	porta trionfale	Siegestor,
poggiolo	Austritt		Triumphstor
policromia	Polychromie	porta vetrata	Glastür
polifora	Arkadenfenster	portello	Einlaßpforte,
polilobo	Vielpaß		Mannsloch
polistilo	Säulenbündel	porticato	Torhalle
politico	Flügelaltar (<i>mehrflügelig</i>)	portici	Wandelhalle
	Zwinger (<i>bei röm. Stadtmauer</i>)	portico	Portikus
pomerio	Knauf	portico colonnato	Säulenhalle,
	Brücke		-portikus, -gang
pomo	Dachbrücke	portone	Pforte
ponte	Pontonbrücke	posterla	Ausfalltor, Poterne
ponte coperto	Faltbrücke,	postierla	Poterne
ponte di barconi	Zugbrücke	posto	Ort
ponte levatoio	Schiffbrücke	posto di ristoro	Rasthaus
	Schiffbrücke	pozzo	Spindel (<i>einer Wendeltreppe</i>),
ponteggio	Gerüst (<i>Baugerüst</i>)		Brunnen, Schacht
ponticello	Steg (<i>kleine Brücke</i>)	pozzo a carrucola	Ziehbrunnen
pontile	Letzner	pozzo (all'interno del chiostro)	Brunnenhaus
porta	Tür, Pforte, Tor(-bau)	pozzo della scala	Treppenloch
	Doppeltür	pozzo di luce	Lichtschacht
	(<i>Zweiflügeltür</i>)	pozzo di scala elicoidale	Auge (<i>einer Wendeltreppe</i>), Lichtspindel, Treppenaug, Hohlspindel
porta a due ante	Doppeltür		
porta a due battenti	Doppeltür	pozzo di ventilazione	
porta a fisarmonica	Falttür		

predella	Altarstaffel	quadrato di incrocio fra navata e transetto	Vierung
prefabbricazione	Montagebau, Vorfertigung	quadratura	Quadratur
prefabbricazione ad elementi piani	Plattenbauweise	quadriconco	Vierkonchenanlage
prepositura	Propstei	quadrifoglio	Vierblatt
prigione	Kerker	quadrilobo	Vierpaß
prime file della platea	Parkett (<i>im Theater</i>)	quartabuono	Gehrung
priorato	Priorat	radiale	Radial
profilato	Profilträger	rampa	Lauf, Rampe
profili della finestra	Schenkel (<i>eines Fensterflügels</i>)	rampa di scala	Treppenarm, Treppenlauf
profili (di finestra)	Fensterschenkel	rampa elicoidale	Wendelrampe
profilo	Profil	rampa esterna	Außenrampe
progetto di costruzione	Bauplan	rampante	einhöftig
proiezione	Riß, Projektion	ramparo	Rempart
proiezione laterale	Seitenriß	rapporto	Rapport
proiezione orizzontale	Grundriß	rappresentazione architettonica	Architektur darstellung
proiezione ortogonale	Normalprojektion	rappresentazione dell'arco in vera forma	Bogenaustragung
proiezione quotata	kotierte Projektion	rastremazione	Verjüngung
proporzione	Proportion	recinto del coro	Chorschranken
propugnacolo	Propugnaculum	recinto	Zaun, Gatter
proscenio	Bühne (<i>eines Theaters</i>), Proszenium	refettorio	Refektorium
prospettiva	Perspektive	regolamento edilizio	Bauordnung
prospettiva a volo d'uccello	Vogelperspektive	reni	Bogenanfall
prospettiva centrale	Zentralperspektive	residenza estiva	Lustschloß
prospettiva dal basso	Froschperspektive	residenza imperale	Pfalz
prospettiva frontale	Frontalperspektive	residenza prelatizia	Prälatur
prospetto	Aufriß	retablo	Altarretabel
pseudoarco	unechter Bogen	rete portaintonaco	Rabitzgewebe
pseudovolta	falsches (unechtes) Gewölbe	reticolo	Raster
pulpito	Kanzel	rialzo	Busung, Stelzung, Stich
pulpito esterno	Außenkanzel	ricorso	Ausgleichschicht (<i>im Bruchsteinmauerwerk</i>)
pulvino	Kämpferaufsatz, Pulvinus	ricorso laterizio	Durchschuß
puntello	Stütze	ridotta	Redoute
punto d'incontro di più di due falde	Anfallspunkt	ridotto	Foyer (<i>im Theater</i>)
puntone	Sparren	rigonfiamento	Anschwellung
puntone cavaliere	Reitersparren	rilievo	Relief
puntone d'angolo	Gratsparren	rimessa	Schuppen, Remise
puntone	Kehlsparren	ring	Ringstraße
d'impluvio		ringhiera	Geländer
puntone principale	Hauptsparren	ripiegatura	Verkröpfung
puntoni di capriata principale composta	Bundgespärre	risalto	Risalit, Verkröpfung
pusterla	Poterne	risalto centrale	Mittelrisalit
		risalto laterale	Seitenrisalit
		risega di fondazione	Bankett
		ristorante	Gaststätte

ritmo	Rhythmus	sbadacchiamento a croce	Staken (<i>Abkreuzung von Balken</i>)
rito propiziatorio	Bauopfer	sbadacchio	Spreize
ritto	Pfosten	sbadacchio a croce	Kreuzstaken
rivellino	Ravelin	sbozzatura	Bogenquaderung
rivestimento	Ummantelung, Verblendung, Bekleidung	scala	Treppe
	Wandbekleidung	scala a chiocciola	Spindeltreppe
rivestimento di parete	Schalung	scala antincendio	Feuertreppe
rivestimento di tavole	(<i>Verbretterung</i>)	scala a piú rampe per piano	Podesttreppe
rivestimento ligneo	Täfelwerk	scala con gradini a sbalzo	freitragende Treppe
rocaille	Rocaille	scala di emergenza	Feuer-, Nottreppe
rocca	Burg	scala di sicurezza	Nottreppe
roccchio della colonna	Trommel	scala elicoidale	Wendeltreppe
rombo	(<i>Säulentrommel</i>)	scala mobile	Rolltreppe
rompighiaccio	Raute	scalea	Freitreppe
rondeau	Eisbrecher	scale esterne	Außentritten
rondeau	Rondell (<i>Rundbeet</i>)	scalinata	Freitreppe
rondello	Rondengang	scalino	Stufe
rondò	Rondell (<i>Rundbeet</i>)	scalpellare scana- lature parallele	scharrieren
rosa (di campanile)	Schallöffnung	scamillo	Scamillus
rosa Tudor	Tudorblatt	scanalare	abkehlen
rosone	Radfenster, (Fenster-)Rose	scanalatura	Kanneluren, (Hohl-) Kehle, Riefelung (<i>einer Säule</i>), Nut
rosone cieco	Blendrosette	scantonare	abfasen
rotonda	Rotunde	scapolo	Bruchsteine
rotonda del coro	Chorscheitelrotunde	scarpa	Absatz, Abdachung
rovina	Ruine	scarpata	Böschung
rudente	Pfeife	scavo di fondazione	Baugrube
sacrestia	Sakristei	scena girevole	Drehbühne
saetta	Pfeil (-höhe)	schema geometri- co della coper- tura	Dachausmittlung
saettiera	Zinnenfenster	schienale	Dorsale
saccone	Strebe	schizzo	Schaubild
sagoma	Lehre (Werkzeug)	scompartimento	Gefach
sagrestia	Sakristei	scozia	(Hohl-) Kehle
sahn	Sahn	scrigno	Schrein
sala	Saal, Halle	scuderia	Marstall
sala capitolare	Kapitelsaal	scudo	Schild
sala da ballo	Redoute	scultura	Sculptur
sala egizia	ägyptischer Saal	scultura architettonica	Bauplastik
sala ipostila	Säulensaal	scultura a stampo	Steinguß
sala trasversale	Quersaal	sede della corporazione	Zunftthaus
saliente	Sappe	seggio triplo	Dreisitz
saliscendi	Einreiber-Verschluß	segreta	Verlies
salottino privato	Boudoir	selenite	Marienglas
salotto	Empfangszimmer, Salon	semicatino	Halbkuppel
salvietta piegata	Faltwerk	semicatino conchiliforme	Muschelgewölbe
Santo Sepolcro	Heiliges Grab		
santuario	Allerheiligstes, Sanktuarium		
saracinesca	Fallgatter		
sarcofago	Sarkophag		

semicolonna	Dienst	soglia	Schwelle
(maggiore) di un pilire		soglia della porta	Türschwelle
semicupola	Halbkuppel	solaio	Decke
seminterrato	Basement	solaio a fungo	Pilzdecke
semipilastro	Pilaster	solaio a soletta	Plattendecke
sentinella	Scharwachturm, Sentinelle	di c.c.a. piena	
sepolcro	Gruft	solaio a tavelloni	Hourdidecke
serbatoio dell'acqua sopraelevato	Wasserturm	curvi	
serliana	Palladio-Motiv	solaio a tavoloni	Bohlendecke
serra	Gewächshaus, Glashaus	solaio pieno su travi di c.c.a.	Plattenbalkendecke
serra delle palme	Palmenhaus	solaio pieno	Massivdecke
serraglia	Schlußstein	solario	Solarium
serraglio	Serail	soletta nervata	Rippendecke
serranda a pantografo	Scherengitter	soppalco	Zwischendecke
serratura	Schloß	sopralzo	Stelzung
sezione aurea	goldener Schnitt	sordino della finestra	Fensterbogen (Entlastungsbogen)
sfalsamento dei giunti	Schichtwechsel	sostruzione	Substruktion
sfalsamento della modanatura	Aufkröpfen	sottotetto	Dachraum, Dachboden
sfalsare (i giunti)	versetzen (<i>beim Mauerwerk</i>)	sottotrave	Sattelholz
sformellatura	Abplattung	sovrapporta	Supraporte
sguinci della finestra	Fenstergewände	spagnoletta	Espangolette- Verschluß
sguincio della feritoia	Schartenbacke	spalla	Schulter
sguscio	Voute	spalto	Glacis
sguscio del soffitto	Deckenkehle	spazio	Raum
sima	Rinneleiste	spazio centrale	Zentralraum
simbologia architettonica	Bausymbolik	specchio del soffitto	Deckenspiegel
simmetria	Symmetrie	sperone	Strebpfeiler, Sporn
sinagoga	Synagoge	sperone della pila	Wellenbrecher
sistema alla Vauban	Vaubansystem	spianata	Esplanade
sistema ippodamico	hippodamisches System	spiga	Ähre
sistema poligonale	Polygonalsystem	spiga del frontone	Giebelähre
sito	Ort	spigolo all'incrocio delle volte	Grat (<i>an einem Gewölbe</i>)
smussare	abfasen	spina	Spindel (<i>einer Wen- deltreppe</i>), Angel
smussatura	Fase, Schmiede	spina (della scala a chiocciola)	Treppenspindel
smusso	Fase, Schmiede	spina di pesce	Fischgrat
soffitta	Dachboden, -geschoß, -raum, -bühne	spinatura	Verdübelung
soffitta del palcoscenico	Schnürboden	spinta	Schub
soffitto	Decke	spinta laterale	Seitenschub
soffitto a scomparti	Felderdecke	spinta orizzontale	Horizontalschub
soffitto di travi di legno	Holzbalkendecke	spiovente	Wasserschräge
		spiovente a triangolo	Walm
		spirale	Spirale
		spirone	Eckknolle
		spoglia	Spolie
		sponda	Brüstung
		sporgenza del muro	Mauerzung

sporgenza del tetto	Schurz	tabernacolo	Tabernakel
sporto	Erker, Auskragung, Überhang	taglio a dentelli	deutsches Band
sporto in legno	Überzimmer	talayotz	Talayoten
spranga di legno	Balkenriegel, Riegelbalken, Klemmbalken	tamburo	Trommel (<i>Kuppelunterbau</i>)
squadratura (dei cunei)	Bogenquaderung	tamburo della colonna	Trommel (<i>Säulentrommel</i>)
stabilitura	Feinputz	tamponamento	Ausfachung
stadio	Stadion	tassello	Dübel
staffa del colmo	Zange	tavola di frontone	Ortgang
stalli	Stallen	tavola di pavimento	Diele (<i>Fußboden-</i> <i>brett</i>), Holzbohle
stalli del coro	Chorgestühl	tavolato del soffitto	Deckenschalung
stanza	Stube, Gemach	tavolato esterno della copertura	Dachschalung
stanze di rappresentanza	Paradezimmer	tavolato interno della copertura	Dachschalung
statica	Statik	tavole da ponte	Gerüstbretter
statua di Orlando	Rolandsäule	tavolone	Bohle
stazione di posta	Posthof	teatro	Theaterbau
steccato	Gatter, Zaun	tegola	Ziegel
stele	Stele	tegola coppocanale	Krempfer
stereobate	Stereobat	tegola di bordo	Ortziegel
stile	Stil	tegola di cantonale	Gratziegel
stile perpendicolare	Perpendicular style	tegola di colmo	Kammziegel
stilizzare	stilisieren	decorata	
stipe	Stipes	tegola di vetro	Glasziegel
stipite	Gewände	tegola fiamminga	Dachpfanne
stipite della finestra	Fensterlaibung	tegola marsigliese	Falzziegel
stipiti della porta	Türlaibung	tegola olandese	Dachpfanne
stoffa da parati	Tapete	tegola piana a squama	Biberschwanz, Dachplatte
strada a cordonata	Treppenstraße	tegola romana	Klosterziegel
strada a gradonata	Treppenstraße	telaio	(Blend-) Rahmen (<i>Tragwerk</i>)
strato	Schicht	telaio della finestra	Fensterahmen
strato di intonaco	Putzhaut	telaio della porta	Türstock
stria	Steg (<i>an einer Säule</i>)	telaio fisso di finestra	Fensterstock, Zarge
strombatura	Ausschrägung	telaio incernierato	Gelenkrahmen
strombatura della finestra	Fensterschräge	telamone	Atlant
struttura diafana	diaphane Struktur	tempio atorico	Hathortempel
struttura portante bidimensionale	Flächentragwerk	tempio atterro	Apteraltempel
struttura portante reticolare spaziale	räumliches Tragwerk	tempio circolare	Rundtempel
stuccatura	Stuckatur	tempio doppio	Doppeltempel
stucco	Steinguß, Stuck	tempio in antis	Antentempel
stucco lustro	Stucco lustro	tempio in valle	Taltempel
stucco romano	Stucco lustro	tempio ipetrale	Hypethraltempel
studio	Atelier	tempio ipetro	Hypethraltempel
studiolo	Studiolo	tempio rupestre	Felstempel, Höhlintempel
stupa	Stupa	tempio sepolcrale	Grabtempel
stupa a campana	Glockenstupa	tempio su podio	Podiumstempel
suola del muro	Mauersohle	tempio su terrazzamento	Terrassentempel
superficie della finestra	Fensterfläche	tenaglia	Tenaille
sviluppo	Abwicklung		

tenaglione	Tenailion	tetto ad una falda	Pultdach
tendone	Sonnensegel	tetto a falda	Ringpultdach
tenone	Zapfen	troncoconica	
tenone obliquo	Jagdzapfen	tetto a falde	Rautendach,
tensostuttura	Seilkonstruktion	romboidali	Rhombendach
teoria dell' architettura	Architekturtheorie	tetto a falde spezzate	Krüppelwalmdach
terme	Thermen	tetto all'imperiale	Kronendach
terminazione del coro	Chorschluß	tetto a mansarda	Mansarddach
terra battuta	Lehmtenne	tetto a piramide	Pyramidendach, Zeltdach
terracotta	Steinzeug	tetto a risega	Sägedach (<i>Sheddach</i>)
terrapieno	Wall	tetto a sbalzo	Kragdach
terrazza	Terrasse	tetto a schiena d'asino	Giebeldach
terrazzino d'ingresso	Beischlag	tetto a terrazza	Dachterrasse, Terrassendach
terrazzo	Terrazzo	tetto centinato	Bogendach
terzera	(Dach-) Pfette	tetto coperto di scandole	Schindeldach
teschio di bue	Ochsenschädel	tetto d'ardesia	Schieferdach
tesoro	Schatzhaus	tetto di scandole	Spießdach
testa	Kopf	tetto di tegole fiamminghe	Pfannendach
testa della trave	Balkenkopf	tettoia	Schuppen, Vor-, Wet- ter-, Schutzdach
testa di ponte	Brückenkopf	tettonica	Tektonik
testata del coro	Brückenkopf	tetto piano	Flachdach
teste di cavallo	Chorhaupt	tetto sospeso	Hängedach
tetraconco	Pferdeköpfe	tetto trasversale	Zwerchdach
tetto	Vierkonchenanlage	tettuccio	Vordach, Verdachung
tetto a botte	Dach	tholos	Tholos
tetto a bulbo	Tönnendach	tierceron	Tierceron
tetto a campana	Zwiebeldach	timpano	Bogenfeld, Giebel- feld, Tympanon
tetto a canali	Glockendach	tipologia edilizia	Bauweise
	Mönch- und Nonnendach	tirante	(Zug-) Anker
tetto a capanna	Satteldach, Giebeldach	tirante anulare	Ringanker
tetto a capriata semplice	Sparrendach	tirante (dell'arco)	Bogenanker
tetto a cavaliere	Ritterdach	tomba	Gruft
tetto a cipolla	Zwiebeldach	tomba a baldacchino	Baldachingrabmal
tetto a coppi	Mönch- und Nonnendach	tomba a cupola	Kuppelgrab
	Kronendach	tomba moschea	Grabmoschee
tetto a corona	Kreuzdach	tomba rupestre	Felsengrab
tetto a crociera	Kreuzdach	tombino	Rinnstein
tetto a cupola	Kuppeldach	tondino fitomorfo	Blattstab
tetto a cuspidale	Dachhelm	tondo	Rundstab
tetto a cuspidale	Helmdach	tondo cerchiato	Ringstab
tetto ad arcarecci	Aasdach	tonsura	Tonsur
tipico scandinavo		torre	Turm
tetto ad arco	Bogendach	torre al lato del coro	Chor(flanken)turm
tetto ad elmo	welsche Haube	torre a spirale	Spiralturm
tetto ad ombrello	Zeltdach	torre campanaria	Glockenturm
tetto a doppia falda	Giebeldach		
tetto a due spioventi	Giebeldach		

torre con scala a chiocciola	Treppenturm	transetto tipico dell'Alvernia	Auvergnatischer Querriegel
torre con tetto a bulbo	Zwiebelturm	tratto	Trakt
torre con tetto a capanna	Sattelturm	trattoria	Gasthaus
torre d'abitazione	Wohnturm	travatura	Gebälk
torre dell'acqua	Wasserkünste (<i>Wasserturm</i>)	travatura con contraffissi	Sprengwerk
torre della facciata	Fassadenturm	travatura del tetto	Dachgebälk
torre della televisione	Fernsehturm	trave	Balken
torre delle scale	Treppenturm	trave a doppia T	Doppel-T-Träger
torre del ponte	Brückenturm	trave a sbalzo	Kragbalken, Kragträger
torre del transetto	Querhausturm	trave a sella	Sattelholz
torre di difesa	Wehrturm	trave a T	T-Träger
torre di guardia (del castello)	Burgwarte	trave a traliccio	Gitterträger
torre di vedetta	Wachturm, Wärturm	trave continua	Durchlaufträger
torre doganale	Zollturm	trave del piano d'imposta del tetto	Dachbalken
torre gentilizia	Geschlechterturm	trave (di edificio a ossatura lignea)	Rähm
torre panoramica	Aussichtsturm	trave di scarico	Entlastungsträger
torre scenica	Bünnenhaus	trave di soglia	Grundschwelle
torre sovrastante il coro	Chorturm	trave di sostegno	Träger
torretta	Geschützturm, Scharwachturm	trave estradossata	Oberzug (Überzug)
torretta con scala a chiocciola	Wendelstein	trave intradossata	Unterzug
torrione	Keep	trave maestra	Hauptbalken
torsione	Torsion	trave reticolare	Gitterträger, Fachwerkbinder
tozzetto	Riemchen	traversa	Riegel, Traverse
trabeazione	Gebälk	traversina (di finestra)	Sprosse
tracciato	Tracé	traverso della finestra	Kämpfer (<i>an einem Fenster</i>), Kämpferholz
traforo	Maßwerk	travetto	Lagerholz
traforo ad asta	Stabwerk	trave zoppa	Stich (-balken)
traforo a tripla vescica di pesce	Dreischneuß	travicello	Lagerholz, Rofen
traforo cieco	Blendmaßwerk	treccia	Taustab
traforo serpeggiante	Flowing tracery	triangolazione	Triangulation
traliccio	Flechtwerk (<i>im Fachwerkbau</i>)	triangolo sferico	sphärisches Dreieck
trama	Muster	trianon	Trianon
tramezzo	Zwischenwand, Scheidewand, Trennwand	tribolon	Tribolon
tramezzo di irrigidimento (in costruzioni a graticcio)	Bundwand	tribuna	Tribüne, Tribunal
transenna	Transenna	tribunale	Gerichtsgebäude
transetto	Transept, Querhaus	triconco	Dreikonchenanlage
transetto occidentale	Westquerhaus	trifoglio	Dreiblatt
		trifora	Drillingsfenster
		triforio	Triforium
		triforio cieco	Blendtriforium
		triforio finestrato	durchlichtetes Triforium
		triglifo	Triglyphe, Dreischlitz
		trilite	Sturzpfeostenportal
		trilobo	Dreipaß

trincea	Schanze	volta a botte	Spitztonne
trincea a stella	Sternschanze	ogivale	
trincea d'approccio	Sappe	volta a botte	Flachtonne
trittico	Triptychon	ribassata	
trofeo	Trophäe	volta a botte	Tonnengewölbe
tromba	Schacht	volta a catino	Kesselgewölbe
tromba a vetri	Lichtschacht	volta a chiocciola	Schnecken- gewölbe, Spiral- gewölbe, Spindel- gewölbe
tromba delle scale	Treppenloch		
tronco	Rumpf, Schaft	volta a costoloni	Rippengewölbe
tumulo	Tumulus	volta a crociera	Kreuz(-grat)- gewölbe
ufficio	Kontor	volta a crociera	Kreuzrippen- gewölbe
ultima mano	Feinputz	a costoloni	
d'intonaco		volta a crociera	Kreuzrippen- gewölbe
unghia	Gewölbekappe, Kreuzkappe, Kehle (<i>bei einem Kloster- gewölbe</i>)	a nervature	
unghie d'angolo	Kreuzkappe	volta a doppia	Doppelgewölbe
urbanistica	Städtebau	calotta	
urna cineraria a	Hausurne	volta a imbuto	Trichtergewölbe
forma di casa		volta a mezza botte	Halbtonne
		volta a nervature	Rippengewölbe
		volta anulare	Ringgewölbe
		volta a ombrello	Zellengewölbe, Schirm- gewölbe
vallo	Wall	volta a padiglione	Kloster- gewölbe
vano della finestra	Fenster- nische	volta a schifo	Spiegel- gewölbe
vano scala	Treppenhaus	volta a stalattiti	Stalaktiten- gewölbe
veduta	Vedute	volta a vela	Hängekuppel
vela	Kreuzkappe	volta a vela a sesto	böhmische Kappe, Platzel- gewölbe, Stutzkuppel
velo	Feinputz	ribassato	
veneziana	Jalousie	volta a ventaglio	Fächergewölbe, Strahlen- gewölbe, Palm- gewölbe
veranda	Veranda		
vertice	Scheitel	volta cellulare	Figuriertes Gewölbe
vescica di pesce	Schneuß, Fischblase	volta colata	Guß- gewölbe
vestibolo	Vorhalle, Diele, Hausflur	volta conica	Kegel- gewölbe
vetrata	Bleiverglasung	volta doliare	Topf- gewölbe
vetratura incolore	Blankverglasung	volta domicale	Domikal- gewölbe
vetrina	Schau- fenster, Schaukasten	volta elicoidale	Spiral- gewölbe, Spindel- gewölbe
vetro	Fensterscheibe	volta ellittica	elliptisches Gewölbe
(della finestra)		volta espartita	sechsteiliges Gewölbe
viadotto	Viadukt	volta gettata	Guß- gewölbe
vicolo	Schlippe	volta gotica a	Zweischichten- gewölbe
villaggio	Dorf	doppio guscio	
viuzza	Schlippe	volta nervata a	Rauten- gewölbe
volgere a oriente, il	Ostung	proiezioni	
volta	Gewölbe	romboidali	
volta a bacino	Kessel- gewölbe	volta normanna	Trichtergewölbe
volta a botte	Ringtonne	volta reticolare	Netz- gewölbe
anulare		volta reticolare a	Parallelrippen- gewölbe
volta a botte con	Muldengewölbe	nervature binate	
testate di			
padiglione			
volta a botte	Quertonne		
disposta			
traversalmente			

volta (soffittatura)	Rabitz, Rabitz- gewölbe(-decke)	voluta	Volute, Schnecke
volta stellata	Sterngewölbe	vuoto edilizio	Baulücke
voltina a sesto ribassato	preußische Kappe	zanella	Gosse
volume dell' edificio	umbauter Raum	zecca	Münze
		zoccolo	Fußleiste, Sockel
		zoccolo a panchina	Banksockel

SPANISCH-DEUTSCH

ábaco	Abakus	ala	Alae
abadía	Abtei, Badia	ala de edificio	Flügel
abertura en el merlón	Zinnenfenster	ala de la escalera imperial	Treppenarm
abertura en el piso por donde pasa una escalera	Treppenloch	ala lateral	Seitenflügel
abertura exterior de una tronera	Schartenmaul	alas de crucero	Kreuzarme
abertura para la salida del humo	Rauchloch	albergue	Herberge
abertura que permite mirar el altar desde afuera	Hagioskop	albergue de comerciantes	Fondaco
abertura superior a un calabozo	Angstloch	albura	Splint
abolsamiento de la bóveda	Busung	alcazaba	Alcazaba
ábside	Chornische, Abside, Apsis, Chorhaupt	alcázar	Alcazar
ábside de crucero	Querhausapside	alcoba	Alkoven
ábside lateral	Nebenapsis	aldea	Dorf
absidiola, ábside secundaria	Apsidiöle	aldehuela, caserío	Weiler
acanaladura	Nut	alero	Dachtraufe, Füllbrett, Schutzdach, Überhang, Vordach, Wetterdach
acanaladuras	Kanneluren	alfarda de la escalera	Treppenwange
acanalalar	abkehlen	alfeizamiento	Ausschrägung
acanto	Akanthus	alféizar	Brustriegel, Fensteranschlag
acequia	Gosse	alineación	Reihung, (Bau-)Flucht
acero de armadura	Moniereisen	alineamiento	Fluchtlinie
acodadura	Verkröpfung	allanado	Abplattung
acoplado	gekuppelt	alma	Spindel, Steg
acrópolis	Akropolis	almacén	Magazin, Waren-, Kaufhaus
acrotera	Akroter, Giebelreiter	almacén de maderas	Bauhof
acueducto	Aquädukt	almacén familiar	Gaden
adarve	Wehrgang	alma de una escalera de caracol	Treppenspindel
aditamento sobre un capitel	Kämpferaufsatz	almena	Creneau
ábito	Abaton, Adyton	almena con terminación en dos aguas	Dachzinne
adobe	Adobe	almena escalonada	Stufenzinne
adorno de volutas	Knorpelwerk	almocárabe	Entrelacs, Flechtband
adorno diente de perro	Hundszahn	almohadilla	Tragstein
adornos de voluta	Rollwerk, Schweifwerk	alquitranado	Dachpappe
aeropuerto	Flughafen	altar	Altar
aetoma	Aëtoma	altar ahuecado en la base	Kastenaltar
aglomerantes	Bindemittel	altar con alas	Flügelaltar
ágora	Agora	altar con aletas modificable	Wandelaltar
ágrafe	Agraffe	altar con forma de mesa	Tischaltar
aguilón	Ortbalken	altar con fundamento macizo	Blockaltar
ahuecar	abkehlen	altar con sarcófago	Sarkophagaltar
aire-luz	Schacht		

altar del púlpito	Kanzelaltar	apertura de ventana	Fensteröffnung
altar lateral	Seitenaltar	ápice	Scheitel
altar mayor	Choraltar	apoditerio	Apodyterium
altar secular	Laienaltar	apófige	Ablauf, Apophige
altis	Altis	aposeno	Gemach
alto relieve	Hochrelief	aposeno para las mujeres en una fortaleza	Kemenate
altura de arranque, a. de imposta	Kämpferhöhe	apótesis	Apothesis, Anlauf
altura de la montea	Pfeilhöhe	apoyo	Auflager, Lager
altura del escalón	Treppensteigung	apoyo de ventana	Fensterbrett
altura del piso	Stockwerkshöhe	apoyo diagonal de un ensamble	Steigband
altura del vértice	Stich-, Scheitelhöhe	de media madera	
altura de piso	Geschoßhöhe	apoyo pendular	Pendelstütze
altura de una bóveda	Gewölbehöhe	apuntalamiento	Verstrebung
ámbito	Ambitus	arabesco	Arabeske
ambón	Ambo	arandela	Rondell
ambulacro	Ambulacrum	arbotante	Strebebogen
ancla	Anker	arca	Arche
ancla de viga	Balkenanker	arcada	Arkade
anclaje	Gebinde, Veranke- rung, Bogenanker	arcada ciega	Blendarkade
anclaje anular	Ringanker	arcada doble	Doppelarkade
anclaje principal	Hauptgebinde	arcada falsa	Blendarkade
andamio	Gerüst	arcadas de ventana	Fensterarkaden
andrón	Andron	arcada simulada	Blendarkade
andronitis	Andronitis	arcatura	Arkatur
anexo	Annex	arco	Bogen
anfipróstilo	Amphiprostylos	arco achatado	Sturzbogen
anfítalamo	Amphithalamus	arco apuntado	Gurtbogen
anfiteatro	Amphitheater	arco árabe	Hufeisenbogen
ángulo acha- flanado	Schmiege	arco articulado	Gelenkbogen
ángulo saliente	Bollwerkswinkel	arco ciego	Blendbogen
anillo de columna	anwirteln	arco con bandas de arquitrabe	Faszienbogen
adosada		arco cóncavo	Grundbogen
anillo del fuste	Schaftring	arco conopial	Eselsrücken
anillo en el fuste de una columna	Wirtel	arco de carena	Kielbogen
anta	Ante	arco de descarga	Entlastungsbogen
antecámara	Antichambre	arco de fundación	Fundamentbogen
antefija	Antefixa, Stirnziegel	arco de intersec- ción y ensamble	Raubbogen
antegabinete	Antikabinet	cruzado	
antepecho	Brüstungsgesims, Fensterbrüstung	arco del coro	Chorbogen
antepuerta	Portière	arco de medio punto	Rundbogen
antesala a la tumba de un mártir	Konfessio	arco de medio punto elevado	Stelzbogen
apadana	Apadana	arco de refuerzo	Überfangbogen
aparejo	Verband, Appareil	arco de tensión	Schwibbogen
aparejo en alforjas	gotischer Verband	arco de tres bisagras	Dreigelenkbogen
aparejo en forma espinapez	Ährenwerk	arco de triunfo	Triumphbogen
aparejo gótico	gotischer Verband	arco de una ventana	Fensterbogen
aparejo inglés (sencillo, normal)	Blockverband	arco diagonal	Diagonalebogen
		arco elevado	ansteigender Bogen

arco elíptico	Ellipsenbogen	armadura de techo	Bundgespärre
arco en abanico	Fächerbogen	armadura metálica	Bewehrung
arco encabariado	Zackenbogen	armario	Armarium
arco en contracurva	Sternbogen	armatura	Armierung
arco en declive	steigender Bogen	armazón	Werksatz
arco en mitra	Giebelbogen	armazón colgante	Hängewerk
arco en nicho	Schildbogen, Blendbogen	armazón de tejado	Dachwerk
arco en saliente, a. en voladizo	Kragbogen	armazón entrete- jido de mimbres con adobe	Flechtwerk
arco falciforme	Sichelbogen	armazón que sos- tiene la campana	Glockenstuhl
arco falso	Blendbogen, unechter Bogen	arquitecto	Architekt
arco frontal	Stirnbogen	arquitectónico	Architektonik
arco gótico	Spitzbogen	arquitectura	Architektur, Baukunst
arco herradura	Hufeisenbogen	arquitectura apa- rente	Scheinarchitektur
arco inclinado	steigender Bogen	arquitectura en estuco	Putzarchitektur
arco invertido de cimientos	Erdbogen	arquitectura	Architekturmalerei
arco lateral	Scheidbogen	arquitectura pic- tórica	Scheinarchitektur
arco mural de refuerzo	Wandbogen	arquitectura simu- lada	Scheinarchitektur
arco ojival	Spitz-, Kreuzbogen	arquitrabado	architraviert
arco parabólico	Parabelbogen	arquitrabe	Architrav, Epistylon
arco polilobulado	Vielpaßbogen	arquivolta	Archivolte
arco por tranquil	steigender Bogen	arrabal fortificado	Vorburg
arco rampante	Strebeweg	arranque del arco	Bogenanfall
arco rebajado	Flachbogen, Segmentbogen	arrollo de la calle	Gosse
arco sarraceno	Sarazenenbogen	arsenal	Arsenal, Zeughaus
arcos de arcadas	Arkadenbögen	arteson	Deckenfach
arcos entrelazados	Kreuzbogenfries	artesonado	Artesonado, Täfelwerk
arco simulado	Blendbogen	articulación	Brisure, Gelenk
arco sobre almohadillas	Kragsturzbogen, Schulterbogen	articulación mural	Wandgliederung
arcosolio	Arcosolium	asclepieion	Asklepieion
arco tercelete	Tierceron	asilo de ancianos	Altersheim
arco toral	Gurtbogen	asilo de pobres	Armenhaus
arco torcido	Vorhangbogen	aspillera	Schießscharte, Schiffer
arco transversal	Quergurt, Transversalbogen	asta central	Helmstange
arco trebolado, a. trilobulado	Kleeblattbogen	astilo	Astylos
arco triple	Drillingsbogen	astrágalo	Astragal
arco Tudor	Tudorbogen	atado	Gebinde
area rodada de murallas de una fortaleza	Bering	atado de columnas	Bündelsäule
arena	Arena	atalaya	Geschützturm, Wachturm, Wartturm
areóstilo	Aräostylos	atectónico	atektonisch
arimez central	Mittelrisalit	atelier	Atelier
arista	Grat	ático	Attika, Dachboden
arista del vértice	Scheitelrippe	atlante	Atlant
arista secundaria	Lierne	atrio	Atrium, Paradies
armadura con tirantes	Sprengwerk	atrio abierto de templo hindú	Antarala

auditorio	Auditorium	batería	Batterie
aula	Aula	batiente	Anschlag, Fensterflügel, Schlagleiste
axonometría	Axometric	Bauhaus	Bauhaus
ayuntamiento	Buleuterion	beaterio	Beg(h)inenhof
griego		beguinaje	Beg(h)inenhof
azotea	Altan, Belvedere, Söller	berma	Berme
azotea jardín	Dachgarten	biblioteca	Bibliothek
azulejo	Fliesen, Kachel	biombo	Paravent
azulejos	Azulejos	bisagra	Angel, Bandeisen, Scharnier
bailío	Ballei	bisel	Abgratung, Schmiege
bajo moldura	Unterglied	biselar	abfasen
bajorelieve	Flachrelief	bloque errático	Findling
balaustrada	Balustrade, Docke	bloque perforado	Gittersteine
balaústre	Baluster	en entramados	
balcón	Balkon, Erker	boce!l	Stab
baldaquín	Baldachin, Dagum, Schalldeckel	bollón	Knolle
ballesterá	Ballistrarium	bolsa	Börse
cruciforme		bonete	Bonnet
baluarte	Baluarde	borde revestido	Fasche
banda de arquitrabe	Faszien	de aberturas	
baño ritual judío	Mikwe	bosquejo	Schaubild
baño turco	Hamмам	bosquete	Boskett
banqueta	Bankett	botaguas	Wasserschengel
baptisterio	Baptisterium	botarel	Strebepfeiler
baranda	Brüstung	botón	Knolle
barandilla	Geländer	bóveda	Gewölbe, Voute
barbacana	Armbrustscharte, Barbakane, Torzwinger	bóveda amoldada	Spiegelgewölbe
barra	Riegelbalken, Stab	bóveda anular	Ringgewölbe
barraca	Baracke, Bauhütte	bóveda bohemia	Platzelgewölbe
barra decorada	Blattstab	plana	
con hojas		bóveda celular	Zellengewölbe
barrera del circo	Oppidum	bóveda con adornos geométricos	figuriertes Gewölbe
barreras del coro	Chorschranken	bóveda con aristas	Gratgewölbe
barricada	Barrikade	bóveda con aristas en cruz	Kreuzgratgewölbe
basamento	Basement	bóveda con cúpula	Domikalgewölbe
base	Basis, Lager, Postament	bóveda con forma de quitasol	Segelgewölbe
base ática	attische Basis	bóveda cónica	Kegelgewölbe, Trichtergewölbe
basílica	Basilika	bóveda con nervios en cruz	Kreuzrippengewölbe
basílica con columnas	Säulenbasilika	bóveda con pechinas	Teilgewölbe
basílica con cúpula	Kuppelbasilika	bóveda con piedras angulares dispuestas alternadamente	Springgewölbe
basílica construída con pilares	Pfeilerbasilika	bóveda cruciforme	Kreuzgewölbe
basílica con tribunas	Emporenbasilika	bóveda de cañón	Tonnengewölbe
basílica escalonada	Staffelbasilika	bóveda de cañón anular	Ringtonne
bastida	Bastide		
bastidor	(Fenster-)Rahmen		
bastión	Ballei, Bollwerk, Bastei, Bastion		

bóveda de cañón ojival	Spitztonne	bovedilla prusiana	preußische Kappe
bóveda de capas separadas	Doppelgewölbe	brazo de crucero	Querhausarm
bóveda de caracol	Schneckengewölbe	brazo de la escalera imperial	Treppenarm
bóveda de claustro	Klostergewölbe	brazos de crucero	Kreuzarme
bóveda de dos capas	Zweischichten- gewölbe	brecha	Bresche
bóveda de espejo	Spiegelgewölbe	brochal	Wechsel
bóveda de estalactitas	Stalaktitengewölbe	bruta y sin labrar	Bruchsteine
bóveda de murmullo	Flüstergewölbe	bucráneo	Aaskopf, Bukranion
bóveda de nervios entrelazados	Schlingrippen- gewölbe	buhardilla	Dachboden, Gaube
bóveda de pote	Topfgewölbe	buhardilla arqueada	Fledermausdach- fenster
bóveda de tracería	Maßwerkgewölbe	buhardilla con tejado en voladizo	Schleppgaube
bóveda elíptica	elliptisches Gewölbe	bulevar	Boulevard
bóveda en abanico	Strahlengewölbe, Fächergewölbe	bungalow	Bungalow
bóveda en artesa	Muldengewölbe	bunker	Bunker
bóveda en cañón semisesgada	Halbtonne	burgus	Burgus
bóveda en concha	Muschelgewölbe	butacas posteriores	Parterre
bóveda en espiral	Spiralgewölbe	caballeriza	Marstall
bóveda en estrella	Sterngewölbe	caballero	Kavalier
bóveda en paraguas	Schirmgewölbe	caballete	First, Ortziegel
bóveda esférica	Stutzkuppel	cabaña	Hütte, Kate
bóveda falsa	falsches Gewölbe, unechtes G., Plänerg., Scheing.	cabaña en la montaña	Bauden
bóveda helicoidal	Spindelgewölbe	cabeza	Kopf
bóveda hexagonal	sechsteiliges Gewölbe	cabeza de clavo	Nagelkopf
bóveda moldeada	Gußgewölbe	cabeza de puente	Brückenkopf
bóveda nervada	Rippengewölbe	cabeza de viga	Balkenkopf
bóveda nervada en paralelo	Parallelrippen- gewölbe	cabeza inferior	Untergurt
bóveda normanda	Trichtergewölbe	cabezas de caballo	Pferdeköpfe
bóveda ornamental	Ziergewölbe	cabildo eclesiástico	Stift
bóveda palmiforme	Palmengewölbe	cabio	Rofen, Sparren
bóveda perpendicular	Perpendikulär- gewölbe	cabio de lima-hoya	Kehlsparren
bóveda rebajada	Flachtonne	cabio intermedio	Leergespärre
bóveda rebajada de bohemia	böhmische Kappe	cabio montado	Reitersparren
bóveda reticular	Netzgewölbe	cabio principal	Hauptsparren
bóveda romboidal	Rautengewölbe	cabriada de techo	Dachbinder
bóveda sobre elevada	gestelzt	cabriada maestra	Lehrgespärre
bóveda transversal	Quertonne	cabrio	Rofen
bóveda tubular	Kesselgewölbe	cabrio de limatesa	Gratsparren
bóveda vaciada	Gußgewölbe	cabrio empalmado a la limatesa	Gratschifter
bóveda y cielo sistema Rabitz	Rabitzgewölbe, Rabitzdecke	cadena angular	Eckverband
		caja de la escalera	Treppenhaus
		calabozo	Kerker, Verlies
		calato	Kalathos
		caldario	Caldarium
		caldera	Kessel
		calle con gradas	Treppenstraße
		calle entre sepulcros	Gräberstraße
		callejuela	Schlippe
		cortafuegos	

calota	Kalotte	capilla de un castillo	Schloßkapelle
cámara	Kammer	capilla funeraria	Grabkapelle
cámara del tesoro	Schatzhaus	capilla lateral	Einsatzkapelle
camarín	Camarin	capilla mortuoria	Grabkapelle
cambio de la junta vertical	Schichtwechsel	capilla para la confesión	Beichtkapelle
campamento	Lager	capilla privada	Hauskapelle
campana de la chimenea	Rauchfang, Schurz	capilla saliente	Scheitelkapelle
campanario	Glockenturm	capillas dispuestas en forma radial	Kapellenkranz
campanil	Glockenturm, Campanile	capillas gemelas	Zwillingskapelle
campo atrincherado	Camp retranché	capillas superpuestas	Doppelkapelle
caña	Dienst	capitel	Kapitell, Knauf
canal de desagüe	Gracht	capitel acampanado	Glockenkapitell
canal descendente de aguas pluviales	Fallrohr	capitel adornado con capullos	Knospenkapitell
canaleta	Rinne	capitel adornado con flores	Blütenkapitell
canaleta de desagüe	Ablaufrinne	capitel adornado con hojas	Blattkapitell
canalón	Dachrinne, Rinne, Traufe	capitel bizantino	Trapezkapitell
canalón de corte transversal rectangular	Kastentrinne	capitel compuesto	Kompositkapitell
canalón de tejado	Kandel	capitel con figuras	Figurenkapitell
candelabro	Kandelaber	capitel con forma de canasto	Korbkapitell
canéfora	Kanephore	capitel con forma de hongo	Pilzkapitell
cañonera	Embrasure	capitel con gallones	Pfeifenkapitell
caño pluvial	Ablaufrohr	capitel con volutas	Volutenkapitell
cántaro	Kantharos	capitel cúbico	Würfelkapitell
canto acodado	Kropfkante	capitel cúbico doble/dividido	Doppelwürfelkapitell
cantonado	kantoniert	capitel decorado con águilas	Adlerkapitell
capa de estuco	Putzhaut	capitel de estalactitas	Stalaktitenkapitell
capa de ladrillos para refuerzo	Durchschuß	capitel del anta	Antenkapitell
capa niveladora	Ausgleichsschicht	capitel dórico	dorisches Kapitell
caperuza de la chimenea	Kaminaufsatz	capitel en cáliz	Kelchkapitell
capialzado	Laibungsbogen	capitel eoliano	äolisches Kapitell
capilla	Bethaus, Kapelle	capitel lobulado	Laubkapitell
capilla absidal	Chorkapelle	capitel taurino	Stierkapitell
capilla absidal	Apsidialkapelle	capitolio	Kapitol
capilla de campo	Feldkapelle	capítulo de una orden	Stift
capilla de cementerio	Karner	capuchón	Schornsteinaufsatz
capilla de la Santa Virgen	Marienskapelle	capullo del capitel	Knolle
capilla del castillo	Burgkapelle	capullo rastrera que adorna un borde	Krabbe
capilla del palacio	Palastkapelle	caquete	Kalotte
capilla del sagrario	Sakramentskapelle	cara	Haupt
capilla de penitencia	Bußkapelle	caravanera	Karawanserei
capilla de puente	Brückenskapelle		
capilla de San Miguel	Michaelskapelle		

caravanserrallo	Karawanserei	caveto	Deckenkehle, Hohlkehle
carbonera	Gelaß	celda	Klause, Zelle
cariátide	Karyatide	celda de penitencia	Bußzelle
carrera	Rähm	celosía	Jalousie
cartela	Konsole	cementerio	Coemeterium, Friedhof
cartucho	Kartusche	cenefa	Markise
cartuja	Kartause	cenobio	Koinobion
casa	Haus	cenotafio	Kenotaph, Scheingrab
casa a dos aguas	Giebelhaus	central de defensa de una fortaleza	Kernwerk
casa capitular	Kapitelhaus	centro de la voluta	Schneckenauge
casa con atrio	Atriumhaus	centro urbano	Stadtkern
casa con frente de tres ventanas	Dreifensterhaus	cepa de un puente	Flußpfeiler
casa con glorieta, c. con pérgola	Vorlaubenhaus	cerámicos	Baukeramik
casa con púlpitos	Kanzelhaus	cerca	Zaun
casa cueva	Grubenhaus	cercha de entramado	Fachwerkbinder
casa de arriendo	Miethaus	cerco de una ventana	Zarge
casa de campo	Bauernhaus	cerradura	Schloß
casa de campo con cocina sin campana	Rauchstubenhaus	cerradura de torni- quete embebido	Einreiber-Verschuß
casa del abate	Abtshaus	cerramiento a la española	Espagnolette- Verschuß
casa de la comuna	Gemeindehaus	cerrojo	Riegel
casa de limosnas	Almosenhaus	cerrojo de ventana	Fensterverschuß
casa de moneda	Münze	chaflán	Polsterquader, Schmiege
casa de vidrio	Glashaus	chaflanado	Fase
casa en hilera	Reihenhaus	chaflanar	abfasen
casa habitación	Wohnhaus	chapeado	Verblendung
casamata	Kasematte	charnela	Band, Scharnier
casa natal	Geburtshaus	chaveta	Splint
casa para celebrar matrimonios/ bodas	Hochzeitshaus	chimenea	Esse, Kamin, Schlot, Schornstein
casa patricia	Patrizierhaus	chimenea de ventilación	Abzugskamin
casa torre	Turmhaus	ciborio	Ziborium
cascaida	Kaskade	ciega	Blendarkade
caseta sobre un pozo	Brunnenhaus	cielo	Decke
casino	Kasino	cielo de tabletas	Riemchendecke
castillo	Kastell, Schloßbau	cielo de tablones	Bohlendecke
castillo de los cruzados	Kreuzfahrerburg	cielo falso	Zwischendecke
castillo de una orden religiosa	Ordensburg	cielo nervado	Rippendecke
castillo fortificado	Burg	cielo raso bordeado de molduras	Spiegeldecke
castillo rodeado de foso	Wasserschloß	cielorraso	Plafond
catacumba	Katakombe	cielorraso	Felderdecke
catafalco	Katafalk	cielorraso artesonado	Holzbalkendecke
cátedra	Kathedra	cielorraso con vigas de madera	
catedral	Bischofskirche, Dom, Kathedrale, Münster	cielorraso curvo	Hourddecke
catolicón	Katholikon	tipo hourdi	
cavea	Kerkides		

cielorraso quebrado	gesprengte Decke	columna de un frontón	Giebelsäule
cierre de viga	Balkenriegel	columna egipcia hathórica	Hathorsäule
cima	Scheitel	columna embebida c. entregada	Dienst, Dreiviertel-säule
cimacio	Kyma	columna entregada	Wandsäule
cimacio lesbio	Wasserlaub		Dreiviertelsäule
cimbra	Kuf, Lehrgerüst	columna gruesca	Grottensäule
cimera	Gesprenge	columna loto	Lotossäule
cimiento	Fundament	columna palmiforme	Palmensäule
cincelar	scharrieren	columna papiroforme	Papyrussäule
cintra	Kuf, Lehrgerüst	columna persa	persische Säule
cipo	Zippus	columna protodórica	protodorische Säule
cipo funerario	Grabzippus	columnata	Kolonnade, Säulengang
circo	Zircus	columna triunfal	Siegessäule
círculo de piedras	Steinkreis	columna votiva	Betsäule
circunvalación	Ringstraße	comandancia	Komturei
cisterna	Zisterne	comedorm para estudiantes necesitados	Imaret
cítara	Zither	comodidad	Commodité
ciudad	Stadt	compartimento del entramado	Gefach
ciudadela	Kastell, Zitadelle	complejo arquitectónico	Baugruppe
ciudad ideal	Idealstadt	complejo de tres alas	Dreiflügelanlage
ciudad jardín	Gartenstadt	composición des-arrrollada por Serlio y Palladio	Palladio-Motiv
ciudad junto a un castillo	Burgstadt	concha	Konche
ciudad radial	Radialstadt	conducto de ventilación	Luftschacht
ciudad satélite	Trabantenstadt	conducto del humo	Fuchs
cizalla	Schere	conexión	Anschluss
claraboya	Dachfenster, Luke	confesionario	Konfessio
	Obergaden, -lichte	consola	Konsole
claristorio	Gaden	construcción	Bauwerk
claustro	Kreuzgang	construcción abierta	offene Bauweise
clave de arco	Schlußstein	construcción con adobes	Lehmwellenbau
clave pendiente	Abhängling	construcción con arcilla apisanada	Lehmstampfbau
cobertizo	Remise, Schuppen	construcción con entramado en arcilla	Lehmfachwerk
cochera	Remise	construcción con estructura de entramado	Skelettbau
codal	Spreize		
codo	Winkelholz		
cofia de tejado	Dachhaube		
cofre	Koffer		
cofre del altar	Altarschrein		
colgadura	Tapete		
coliseo	Kolosseum		
collarino	Anuli		
collar toscano	Halsring		
colocación	Versetzen		
columbario	Kolumbarium		
columna	Säule		
columna anillada	Bund-, Ringsäule		
columna anudada	Knotensäule		
columna balastrada	Schlangensäule		
columna cretense	kretische Säule		
columna de apoyo	Stütze		
columna de Júpiter	Jupitersäule		
columna delgada	junger Dienst		
columna embebida			
columna de triunfo	Triumphsäule		

construcción con estructura metálica	Stahlskelettbau	construcción en pisos	Stockwerkbau
construcción con ladrillos de arcilla	Lehmpatzenbau	construcciones megalíticas	Megalith-Bauten
construcción conmemorativa	Memorialbau	construcciones neumáticas	Ballon-Bauten
construcción con paneles prefabricados	Plattenbauweise	construcciones para ferias comerciales	Messebauten
construcción de cuatro conchas	Vierkonchenanlage	construcción fortificada	Wehrbau
construcción de empalizada	Palisadenbau	construcción habitacional	Wohnbau
construcción de entramado	Fachwerkbau	construcción industrial	Industriebau
construcción de ladrillos	Backsteinbau	construcción masiva de una bóveda	Gewölbeschale
construcción del teatro	Theaterbau	construcción poniente anexa	Westwerk
construcción de madera	Holzbau	construcción prefabricada	Montagebau
construcción de montantes	Ständerbau	construcción prehistórica de piedra	Nurage
construcción de plano central	Zentralbau	construcción resistente tipo pabellón	Zeltdachkonstruktion
construcción de planta longitudinal	Langbau	construcción rústica	Rustika
construcción de sepulcros	Grabbau	construcción sacra	Sakralbau
construcción de tejado	Dachkonstruktion	construcción sólida	Massivbau
construcción de tres arcadas en la iglesia bizantina	Tribolon	construcción subterránea	Tiefbau
construcción de troncos	Blockbau	contracción angular	Eckkontraktion
construcción de tumbas	Grabbau	contraescarpa	Contrescarpe
construcción empalizada	Stabbau	contrafijo	Büge
construcción en adobe	Pisébauweise	contrafuerte	Sporn, Strebepfeiler, Strebewerk
construcción en altura	Gebäude, Geschoßbau, Hochbau	contrafuerte para pilastras	Pfeilervorlage
construcción en arcilla	Lehmbauweise	contrahuella	Blind-, Setzstufe
construcción en láminas	Lamellenbau	contrapuerta	Treppensteigung
construcción en malla de cables	Seilkonstruktion	contravidriera	Doppeltür
construcción en muros longitudinales	Längswandbauweise	contraviento	Doppelfenster
		convento	Windverband
		convento rupestre	Kloster, Konvent
		copete	Felsenkloster
		copete del frontón	Walm, Fußwalm
		cordón	Schopfwalm
		cornisa	Cordonstein, Stab
			Arkaden-, Dachgesims, Karnies, Verdachung, (Fenster-)Gesims
		cornisa con imposta	Kämpfergesims

cornisa con ménsula	Konsolgesims	cripta con naves	Hallenkrypta
cornisa cubrejuntas	Deckgesims	cripta externa	Außenkrypta
cornisa de la solera de la ventana	Sohlbankgesims	crystal	Fensterscheibe
cornisa del cielo	Deckengesims	crystal abombado y emplomado	Butzenscheiben
cornisa de ventana	Fensterverdachung	critica de arquitectura	Architekturkritik
cornisamento	Giebelgesims	croquis	Schaubild
coro	Chor	crucero	Querhaus, Transept, Vierung, Zange
coro alto	Empore	crucero de una iglesia con varias naves	Hallenquerhaus
coro con corredor	Umgangschor	crucero de ventana	Fensterkreuz
coro con naves	Hallenchor	crucero occidental	Westquerhaus
coro con tres nichos	Dreizellenchor	crucifijo bajo el arco de triunfo	Triumphkreuz
coro de las monjas	Nonnenempore	crugía	Zimmerflucht, Gewölbefeld
coro de los monjes	Mönchschor	cruz	Kreuz
coro escalonado	Staffelchor	cruz de San Andrés	Andreaskreuz
coro inferior	Unterchor	cruz de San Antonio	Antoniuskreuz
corona	Gurtgesims, Kranz, Krone, Corona	cruz de tau	Taukreuz
corona de una bóveda	Gewölbekappe	cruz de ventana	Kreuzstock
corona del muro	Mauerkrone	cruz griega	griechisches Kreuz
coronamiento	Bekrönung, Couronnement	cruz latina	lateinisches Kreuz
coro occidental	Westchor	cuaderna	Rippe
coro poligonal	Polygonchor	cuaderna de bóveda con perfil rectangular	Bandrippe
coro poniente	Westchor	cuaderna de un arco lateral	Scheidbogenrippe
coro rectangular	Rechteckchor	cuaderna diagonal	Diagonalrippe
coro triabsidal	Dreipsidenchor	cuaderna falsa c. simulada	Blendrippe
Corps de logis	Corps de logis	cuaderna trirradiada	Dreistrahl
corral	Kraal	cuadra	Baublock
correa	Dachpfette, Pfette	cuadrado	(Kopf-)Band
correa de cumbrera	Firstpfette	cuadratura	Quadratur
correa inferior	Fußpfette	cuadrícula	Quadrierung
corredor	Gang, Korridor	cuadrícula de artesonado	Kassette
corredor arqueado	Bogengang	cuartel	Kaserne
corredor de distribución	Hausflur	cuarto	Raum, Stube
corredor exterior	Laube	cuarto de aseo	Tonsur
corredor subterráneo	Cryptoportikus	cuartón	Lagerholz
cortagoteras	Wassernase	cuarto para alimentación de las estufas	Vorgelege
corta lágrimas	Gurtgesims	cuarto sin salida directa	gefangener Raum
corte de juntas	Bogenquaderung	cuatrifolio	Vierblatt
corte del borde	Randschlag	cupertura de una bóveda en cruz	Kreuzkappe
corte del Rey Arturo	Artushof	cupeta	Cuvette
corte de piedras	Steinschnitt		
corte real	Königshof		
cortina	Kurtine		
crematorio	Krematorium		
cresta	Crete		
cripta	Krypta		
cripta anular	Ringkrypta		

cúbiculo	Cubiculum	decoración en	Sägezahnverzierung
cubierta de	Dachsattel	diente de sierra	
cumbrera		decoración en	Stuckdekoration
cubierta de losa	Plattenbalkendecke	estuco	
con vigas T		decoración pictórica de la fachada	Fassadenmalerei
cubierta de losa	Plattendecke	decoración pictórica del cielorraso	Deckenmalerei
sin soportes		decoración tallada	Faltwerk
cubierta de tejado	Dachdeckung, -haut	en pliegues	
cubierta en cúpula	Kuppeldach	decorado	Dekor
cubierta en saliente, c. en voladizo	Kragdach	decorado de hojas	Blattwelle
cubierta sólida	Schale	defensa en fuerte	Blende
cuprejointa	Massivdecke	defensas en una	Paraflanc
cuello	Lasche, Deckleiste	trinchera	
cuerpo	Hals	dentellón	Zahnschnitt
cuerpo del pináculo	Baukörper	dentículo	Zahnschnitt
cumbrera	Rumpf	dentículos	Kälberzähne
cuña en el	First, Giebelbalken	dependencias	Communs
estilóbato	Scamillus	depósito	Magazin, Speicher
cupeta	Abschlag, Rinnstein, Abzugsgraben	derrame	Fensterlaibung
cúpula	Kuppel	derrame de la	Fensterschräge
cúpula aplanada	Flachkuppel	ventana	
cúpula bizantina	byzantinische Kuppel	desaguadero	Abschlag
	Zwiebelkuppel	desarrollo	Abwicklung
cúpula con tejado imperial/persa		desarrollo de la	Fassadenabwicklung
cúpula de apoyo	Hängekuppel	fachada	
cúpula de	Stalaktitenkuppel	desarrollo del	Manier
estalactitas		sistema de bastiones/baluartes	
cúpula externa	Außenkuppel	descanso	Absatz, Podest, Treppenabsatz
cúpula nervada	Rippenkuppel	diacónico	Diakonikon
cúpula plegada	Faltkuppel	diagonal	Kopfstrebe
cúpula protectora exterior	Schutzkuppel	diagonales de refuerzo	Kreuzstrebe
cúpula sobre una trompa	Trompenkuppel	diástole	Diastole
cúpula sobre un crucero	Vierungskuppel	diazoma	Diazoma
curia	Kurie	dibujo de construcción	Bauzeichnung
curva del ojo de escalera	Kröpfling	diglifo	Diglyph
curvatura	Kurvatur	dimensiones interiores	lichte Maße
cúspide de tejado	Dachhelm	dintel	Fenstersturz, Sturz, Türsturz
deambulatorio	(Chor-), Umgang	dintel escotado	scheitrechter
decastilo	Dekastylos	d. plano	Sturz
declive de derrame	Kaffgesims	diosa egipcia del amor	Hathortempel
decoración	Dekoration	dique transversal	Bär
decoración angular	Eckzier	diseño arquitectónico	Bauzeichnung, Bauriß
decoracion conchiforme	Muschelwerk	disposición de arcos entre columnas	Säulenbogenstellung
decoración de volutas	Bandelwerk		

disposición de dos crugías	zweibündig	edificios para comunidades religiosas	Kirchenbauten
distancia entre los apoyos	Spann-, Stützweite	edificios públicos	Bürgerbauten
distancia reglamentaria	Bauwich	edificio tipo torre	Punkthaus
distintivo de una casa	Hausmarke	edificio transitable	Durchfahrthaus
divergencia	Divergenz	egión (ejión)	Knagge
doble cuartón	Doppelschifter	eje	Achse
dobleventana	Doppelfenster	eje de la ventana	Fensterachse
dodecástilo	Dodekastylos	eje de una bóveda	Gewölbeachse
dolmen	Dolmen	elemento constructivo	Bauelement
dormitorio	Dormitorium	elemento decorativo grotesco	Drolerie
dosel	Dagum	elemento estructural	Bauglied
doselete	Dagum	elementos constructivos del tejado/techo	Dachaufbauten
dovela	Rücken	elevación	Aufriß, Front
dovela de arranque de una bóveda	Gewölbeanfänger	elevación de arco, e. de bóveda	Stelzung
dovelaje	Archivolte	elevación del arco	Bogenhöhe, -pfeil
drapeado	Draperie	embarbillado	Versatzung
drenaje	Abzugsgraben	embasamiento	Bankett
dromos	Dromos	emblema	Emblem
ducto	Schacht	empalme	Stoß
ducto de luz	Lichtschacht	empapelado	Tapete
edículo	Ädikula	emparejado	gekuppelt
edificación junto a la iglesia/al ayuntamiento	Gerichtslaube	emparejamiento de edificios	Flucht
edificio	Bauwerk, Gebäude, Geschoßbau	empuje	Schub
edificio alto	Hochhaus	empuje horizontal	Horizontalschub
edificio con corredores exteriores	Laubenganghaus	empuje lateral	Seitenschub
edificio con una sala	Saalbau	encabariado de cubierta	Gespärre
edificio de estacionamientos	Parkhaus	encaje	Versatzung
edificio del escenario	Bühnenhaus	encastre	Anschlitzzung
edificio de recepción	Empfangsgebäude	encastre de madera	Kamm
edificio en forma de estrella	Sternhaus	encastre tipo garra	Klaue
edificio escalonado en terrazas	Terrassenhaus	encofrado	Schalung
edificio esférico	Kugelhaus	enfermería de un monasterio	(In-)Firmarie
edificio exterior	Vorwerk	enfilade	Enfilade
edificio palaciego	Hôtel	engatillado vertical	Stehfalz
edificio para oficinas	Bürohaus	engobe	Engobe
edificio profano, e. secular	Profanbau	engrosamiento cuneiforme de un muro defensivo	Schnabel
		enjarge	Zahnsteine
		enlucido	Feinputz
		enlucido áspero	Rapputz, Rauhpütz
		enrayado	Werksatz
		enrejado	Gatter, Gitter
		ensambladura	Blatt, Falz, Holzverbindungen

ensambladura a cola de milano	Schwabenschwanz	escalera con uno o más descansos	Podesttreppe
ensamblaje	Holzverbindungen	escalera de caracol	Schnecke, Spindel, Spindeltreppe
ensamblaje angular	Eckkamm	escalera de emergencia / escape	Feuertreppe, Nottreppe
ensamblaje por encabiamiento en T	Einhälsung	escalera de pel-daños sentados	Satteltreppe
ensamble	Holzverbindungen	escalera exterior	Außentreppe
ensamble a media madera	Überblattung	escalera inclinada para los caballos	Reitsstiege
ensamble a media madera con tacón	Hakenblatt	escalera mecánica	Rolltreppe
ensamble angular a media madera	Ecküberblattung	escalinata	Freitreppe, Grede, Perron
ensamble combinado	Lang- und Kurzwerk	escalinata de ingreso	Beischlag
ensamble cruzado	Überschneidung	escalón	Sprosse, Stufe
ensamble de espiga entalladura	Verzapfung	escalonamiento	Abtreppung
entalladura de almena	Kerbschnitt	escaño triple	Dreisitz
entaramado	Kerbzinne	escaparate	Schaufenster
entarugar	Täfelwerk	escarpa	Böschung, Escarpe
éntasis	Verdübelung	escayola	Stucco lustro
entorchado	Entasis	escenario	Bühne
entramado de tejado	Taustab	escenario enmarcado	Guckkastenbühne
entrelazado	Dachstuhl	escenario giratorio	Drehbühne
entrepaño	Bandverschlingung	escenario moderno unido a la sala de espectadores	Raumbühne
entrepiso	Gewölbefeld, Trumeau	escodar	stocken
entrepiso colgante, e. suspendido	Mezzanin	escopladura	Verkämmung
entreventana	Hängeboden	escotilla	Luke
envigado	Fensterpfosten, Setzholz	escudo	Schild
envigado colgante	Balkenlage, Gebälk	escuela árabe	Medrese
envigado reforzado	Hänge-Sprengwerk	escultura	Skulptur
envoltura de fierro fundido	Freigespärre	escultura arquitectónica	Bauplastik
epistilo	Eisenschuh	escultura del dios Hermes	Herme
epitafio	Epistylon	esgrafiado	Sgraffito
epitraquelión	Epitaph	espacio bajo el techo	Dachraum
equino	Hypotrachelion	espacio central	Zentralraum
era	Echinus, Polster	espacio entre dos columnas	Interkolumnium
erario	Tenne	espacio pequeño	Gelaß
ermita	Aerarium	espacio reconstruído	umbauter Raum
escala de proporciones de Le Corbusier	Eremitage	espaldas	Schulter
escálamio	Modulor	espejo del cielo	Deckenspiegel
escalera	Dollen	espejuelo	Marienglas
escalera caracol	Treppe	espiga	Ähre, Zapfen
escalera caracol con caja calada	Treppe	espiga central	Kaiserstiel, Helmstange
escalera con gradas en voladizo	freitragende Treppe		

espiga con ensam- Blattzapfen
 bladura gruesa
 espiga oblicua Jagdzapfen
 espigón de un Giebelähre
 frontón
 espina de pez (tra- Fischgrat
 bazón o aparejo)
 espiral Spirale, Volute
 espolón Sporn
 esquema de módu- quadratisches
 los cuadrados Schema
 esquema Proportions-
 de proporciones schlüssel
 establecimiento Armenhaus
 de caridad
 estación de Correo Posthof
 estática Statik
 estatua de Rolando Roland
 estela Stele
 estereóbato Krepidoma,
 Stereobat
 estilizar stilisieren
 estilo Stil, Manier
 estilo gótico Flamboyant
 flamígero
 estilo perpen- Perpendicular style
 dicular
 estípite Stipes
 estrado Estrade
 estrechamiento Einziehung
 estría Riefelung
 estrías Kanneluren
 estribo Widerlager
 estructura de Gefüge
 madera
 estructura de Dachwerk
 tejado
 estructura diáfana diaphane Struktur
 estructura espacial räumliches
 Tragwerk
 estructura mural Wandaufbau
 estructura mural Lopatka
 rusa
 estructura plegable faltwerk
 estructura resis- Flächentragwerk
 te bidimensional
 estructura räumliches
 tridimensional Tragwerk
 estucado Stuckatur
 estucado fino Feinputz
 estuco Putz, Stuck
 estuco de arcilla Lehmputz
 esviate Gehrung
 etapa Bauabschnitt
 excavaciones Graben
 exedra Exedra

explanada Esplanade
 extensión urbana Stadterweiterung
 extremo de viga Balkenkopf
 faceta Facette
 fachada Fassade, Front
 fachada de dos Doppelturmfassade,
 torres Zweiturmfassade
 fachada de la torre Turmfassade
 fachada de torre Einturmfassade
 fachada falsa Blendfassade
 fachada occiden- Westbau
 tal, f. poniente
 fachada principal Schaufassade
 fachada simulada Blendfassade
 faisanería Fasanerie
 fajina Faschine
 falso cielorraso Fehlboden
 falso tirante Kehlbalken
 fanal de cementerio Totenleuchte
 farmacia Apotheke
 faro Leuchtturm
 fase de Bauabschnitt
 construcción
 fenestella Fenestella
 festón Feston
 filete Steg
 filigrana Filigran
 flanco Flanke
 flecha Stich
 flecha del arco Bogenpfeil
 flecha de la torre Turmhelm
 fleje Bandeisen
 flor de ábaco Abakusblume
 florón Giebelblume,
 Kreuzblume
 florón adornado Knorre
 con capullos
 flor rastrera Krabbe
 que adorna
 un borde
 follaje Blattwerk
 fontana Springbrunnen
 forma de colgar Imbrex
 tejas árabes/
 huecas/de canal
 forma de Acotello
 pavimento
 formación de Verzahnung
 denticúlos
 formas de arcos Bogenformen
 formas de tejado Dachformen
 formas de ventana Fensterformen
 foro Forum
 forro Futter
 fortaleza Bastille, Fort

fortaleza rodeada de foso	Wasserburg	frontón sobre la ventana	Fenstergiebel
fortaleza rupestre	Felsenburg	fuelle	Brunnen, Kantharus
fortificación	Rempart	fuelle de tazas	Schalenbrunnen
fortificación defensiva	Landwehr	fuelle turca	Sebil
fortificación de un sector	Abschnittsbefestigung	fuelle	Festung, Fort
fortificación urbana	Stadtbefestigung	fuga de empalme	Stoßfuge
fortín de campo	Feldschanze	fundación	Fundament
fosa	Graben, Gruft, Gracht, Schacht	fundación de piedra	Steinguß
foso alrededor de una fortaleza	Halsgraben	fuste	Leib
foso de la orquesta	Orchestergraben	fuste de la columna	Rumpf, Schaft
foso de un sector	Abschnittsgraben	gabinete	Kabinett
foyer	Foyer	galería	Galerie, Laube, Laufgang, Wandelhalle
frente	Stirn, Front	galería alta	Empore
fresco	Freskomalerei	galería con columnas enanas	Zwergalerie
fresco con triglifos	Triglyphenfries	galería de los espejos	Spiegelgalerie
friso	Fries	galería de las monjas	Nonnenempore
friso arqueado	(Rund-)Bogenfries	galería de tribunas	Emporenungang
friso artesonado	Felderfries	galería real	Königsgalerie
friso bucráneo	Ochsenschädel	galería simulada	Scheinempore
friso con figuras	Figurenfries	galería subterránea	Stollen, Cryptoportikus
friso de arcos ojivales	Kreuzbogenfries	Galilea	Galilaea
friso de mampostería	Gitterfries	gallón	Pfeife
friso dentado	deutsches Band, Zahnfries	gancho	Nase
friso de palmetas	Palmettenfries	gancho de apoyo del canalón	Rinneisen
friso discoidal	Scheibenfries	gancho para muro	Mauerhaken
friso en escamas	Schuppenfries	garganta	Hohlkehle
friso en paneles	Plattenfries	garganta de tejado	Dachkehle
friso escaqueado	Schachbrettfries	gárgol	Verblattung
friso formado por hojas	Blattfries	gárgola	Abtraufe, Wasserspeier
friso romboidal	Rautenfries	garita	Auslugerker, Scharwachturm, Schilderhaus, Ausschub
frontis	Schaufassade	geison	Geison
frontispicio	Frontispiz	ghetto	Ghetto
frontispicio con peldaños	Treppengiebel	gigante	Gigant
frontón	Sprenggiebel, Giebel, Frontispiz	gineceo	Gynäkeion
frontón acampanado	Glockengiebel	glacis	Glacis
frontón con volutas	Volutengiebel	gliptoteca	Glyptothek
frontón escalonado	Staffelgiebel	glorieta	Gartenlaube, Laube
frontón falso	Blendgiebel	gobelino	Wandteppich
frontón ornamental	Ziergiebel	gola	Kyma
frontón principal	Schaugiebel	gorja	Säulenhals
frontón quebrado	gesprengter Giebel	gota	Guttae
frontón simulado	Blendgiebel	goterón	Gurtgesims, Unterschneidung, Wassernase

grada con corte acuatado	Keilstufe	hormigón	Beton
gradería de un castillo	Grede	hormigón a la vista	Sichtbeton
granero	Banse, Kornhaus, (Feld-)Scheune, Grangie, Speicher	hormigón armado	Stahl-, Eisenbeton
granja	Farm, Gehöft	hospedería	Hospiz
granja con instalaciones separadas	Zwiefhof	hospicio	Hospiz
gremio de los constructores	Bauhütte	hospital	Hospital, Krankenhaus
gres	Steinzeug	hospital de un monasterio	(In-)Firmarie
grotesca	Groteske	hostería	Gasthaus
grupo de tres torres	Dreiturmgruppe	huevo interior que forma una escalera caracol	Hohlspindel
gruta	Grotte	huevo para anclar el andamio	Gerüstellöcher
guarda ruedas	Radabweiser	huella	Trittstufe
guardacantón	Prellstein	huella de escalera	Lauf
guardapolvo	Fußleiste	iconostasio	Ikonostasis
guardarropa	Vestiarium	iglesia anexa	Vorkirche
guardarropas	Garderobe	iglesia circular	Rundkirche
habitación	Stube, Dornse	iglesia con cúpulas cruzadas	Kreuzkuppelkirche
habitación calefaccionada	Dürnitz	iglesia con dos coros	doppelchörige Anlage
hacienda	Farm	iglesia conmemorativa	Denkmalkirche, Memoria
hall	Halle	iglesia con naves	Hallenkirche
hangar	Hangar	iglesia con pilastras murales	Wandpfeilerkirche
harem, harén	Serail, Harem	iglesia con torre de coro	Chorturmkirche
haz de cañas unidas en un pilar	Dienstbündel	iglesia con tribunas	Emporenhalle
haz de columnas	Säulenbündel	iglesia conventual	Klosterkirche
hélice	Helikes	iglesia de cementerio	Coemetrialkirche
herraje	Beschlag	iglesia de peregrinación	Wallfahrtskirche
herraje en cruz	Kreuzband	iglesia dispuesta en tres conchas	Dreikonchenanlage
hexagrama	Sechsort	iglesia episcopal	Bischofskirche
hilada	Auflanger, Läufer, Schar, Schicht	iglesia escandinava empalizada	Stabkirche
hilada de ladrillos en espiga	Stromschicht	iglesia fortificada	Wehrkirche
hilera de ladrillos colocados de canto	Rollschar	iglesia inferior	Unterkirche
hipocausto	Hypokausten	iglesia monástica	Klosterkirche
hipódromo	Hippodrom	iglesia parroquial	Pfarrkirche
hipogeo	Hypogäum	iglesia rupestre	Felsenkirche, Höhlenkirche
hipóstilo	Hypostyl	iglesias contiguas	Doppelkirche
hoja	Fensterflügel	iglesias de frailes mendicantes	Bettelordenkirchen
hoja de la puerta	Türblatt	iglesias de la Trinidad	Dreifaltigkeitskirchen
hoja de madera	Furniere		
hoja de ventana dividida en compartimientos	Sprossenfenster		
hojalatería de protección	Abweiseblech		
hoja Tudor	Tudorblatt		

iglesia tipo sala	Saalkirche	kiosco	Kiosk
iglesia triabsidal	Dreiepsidenanlage	kremlin	Kreml
imagen de arquitectura	Architekturbild	laberinto	Labyrinth
imposta	Kämpfer	labrado de la piedra	Steinbearbeitung
imposta cruzada	Gratbogen	lado de la epístola	Männerseite
imposta de arco	Anwölber	lado del evangelio	Epistelseite
imposta superior	Anfangsstein	lado de los evangelios	Evangelien-seite
imposte de arranque de una bóveda	Gewölbeanfänger	lado norte de la nave central de una iglesia	Frauenseite
inclinación del eje	Achsenneigung	ladrillo	Fliesen, Mauerziegel
inclinación de tejado	Dachneigung	ladrillo acuñado para bóvedas	Keilstein
incrustación	Inkrustation	ladrillo artificialmente poroso	Lohstein
inglete	Gehrung	ladrillo cocido	Backstein
inodoro	Klosett	ladrillo de arranque/imposto	Kämpferstein
inscripción de un edificio	Bauinschrift	ladrillo de paramento	Verblender
intercolumnio	Interkolumnium, Säulenweite	ladrillo de vidrio	Glasbaustein
intercolumnio de una bóveda	Gewölbefeld	ladrillo en el aparejo de cabeza	Binder
invernadero	Gewächshaus	ladrillo formado	Formstein
invernadero para palmeras	Palmenhaus	ladrillo holandés	Klinker
isometría	Isometric	ladrillo hueco	Hohlblockstein
jabalcón	Drempel	ladrillo moldeado formado	Formstein
jamba	Gewände, Laibung, Stiel	ladrillo vítreo	Klinker
jambas	Fenstergewände	larario	Lararium
jardín	Garten	largo superior	Obergurt
jardín de invierno	Wintergarten	lata del tejado	Ziegellatte
jardín francés	französischer Garten	laura	Lawra
jardín inglés	englischer Garten	lavabo	Tonsur
jardín rocoso	Steingarten	lavamanos	Lavabo
jefe de obras	Baumeister	lavatorio	Lavatorium
juegos de agua	Wasserkünste	leñera	Gelaß
junquillo	Rundstab	lengüeta	Anschlag, Einschub, Feder
junquillo anillado	Ringstab	lengüeta de muro	Mauerzunge
junta	Baunaht, -Fuge	letrina	Abtritt, Latrine
junta abierta	Bruch-, Hohl-fuge	lima-hoya	Kehle, Dachkehle
junta al muro	Streichbalken	limatesa	Gratsparren
junta de asentamiento	Setzfuge	limón	Treppenwange
junta de dilatación	Dehnfuge	línea capital	Capitallinie
junta de imposta	Anfangsfuge	línea de arranque	Kämpferlinie
junta de separación	Arbeitsfuge	línea de circunvalación	Enceinte
junta en el vértice	Scheitelfuge	línea de imposte	Kämpferlinie
junta hueca	Hohl-fuge	línea del vértice	Scheitel-, Anfallinie
juntura	Fuge	linterna	Laterne
juntura en forma de cuña	Keil-fuge	linternón	Dachreiter

listel	Saumleiste	maderos del bastidor de una ventana	Schenkel
listel acanalado de la gola/ del cimacio	Karniesrinne	mampostería	wendischer Verband, Mauer-, Steinwerk
listel de interposición	Einschubleiste	mampostería ciclópea	Zyklopenmauerwerk
listón	Band, Latte, Leiste	mampostería de paramento	Verblendmauerwerk
listón acodado	Kropfleiste	mampostería de piedras labradas	Werksteinmauerwerk
listón de cuña	Gratleiste	mampostería de piedras talladas	Schichtmauerwerk
listón del zócalo	Sockel-, Fußleiste	mampostería de relleno	Hintermauerung
listón de muro	Mauerlatte	mampostería de sillares	Werksteinmauerwerk
listón de tejado	Dachlatte	mampostería en piedra de cantera lisa	lagerhaftes Mauerwerk
listones que dividen la hoja de una ventana	Sprosse	mampostería en piedra rupestre	Feldsteinbau
listones triangulares	Dreikantleisten	mampostería falsa	Blendmauerwerk
liza	Turnierhof	mampostería hueca	Hohlmauerwerk
llave de proporciones	Proportions-schlüssel	mampostería maciza	Vollmauerwerk
lóbulo	Paß	mampostería poligonal	Polygonalmauerwerk
locales comerciales	Ladenbauten	mampostería seca	Trockenmauerwerk
Loculus	Nischengrab	mampostería simulada	Blendmauerwerk
logia	Loggia	mansarda	Dachwohnung, Mansarde
losa	(Decken-)Platte	manzana	Baublock
losange	Raute	maqueta	Baumodell
loza de Fayenza	Fayence	marca del cantero	Steinmetzzeichen
lucarna	Lukarne, Dach-erker, -häuschen	marca del maestro de obra	Meisterzeichen
lugar	Ort	marco	Fensterrahmen, Rahmen, Türstock
lugar consagrado a las matronas	Matroneum	marco articulado	Gelenkrahmen
lugar consagrado a las ninfas	Nymphaeum	marco de una ventana	Zarge
lugar de culto al dios Mitra	Mithräum	marco fijo	Blendrahmen
lumbre	Dachfenster, -luke	marquesina	Markise
luneta	Ohr, Stichkappe	marquetería	Marketerie
luneto	Lünette	martirio	Martyrium
luquete	Kalotte	máscara a potropaica	Neidkopf
machihembrado	Spundung	máscara foliácea	Blattmaske
machón	Pfeiler	mascarón	Maskaron
madeja	Gebinde	mastaba escalonada	Stufenmastaba
madera escuadrada	Lagerholz	mastador	Aufsteigstein
maderamen de cambios de tejado	Dachgespärre	mástil	Mast
maderamen de clavos	Nagelbinder	matacán	Maschikuli, Pech-nase, Senkscharte
maderamen reforzado	Freigespärre		
maderas cruzadas	Kreuzholz		
madero	Diele, Bohle		
madero cojo	Stichbalken		
madero de relleno	Füllholz		

mausoleo	Mausoleum	moldura de cuentas	Perlstab
mazmorra	Kerker	moldura de imposta	Kämpfergesims
meandro	laufender Hund, Mäander	moldura de la repisa/solera	Fensterbankgesims
medallón	Medaillon	moldura de la ventana de medio punto	Wasserschlag
mediacaña	Hohlkehle	moldura del zócalo	Fuß-, Sockelgesims
medialuna	Demilune	moldura de madera tipo cajón	Kastengesims
medio rodón	Halbholz	moldura de viga	Balkengesims
mégaron	Megaron	moldura exterior de ventana	Fenstereinfassung
menhir	Menhir	moldura oblicua	Schrägggesims
ménsula	Balkenstein, Konsole, Kraftstein, Tragstein, Kragstein	moldura principal	Hauptgesims
mercado central cubierto	Markthalle	moldura redonda	Stab
merlón	Zinne	moldura seccionada en forma de pera	Birnstab
meta	Meta	molo	Mole
metal extendido m. desplegado	Streckmetall	monasterio	Kloster, Konvent
métopa	Metope	monasterio dúplice	Doppelkloster
mezquita	Moschee	monóptero	Monopteros
mezquita funeraria	Grabmoschee	montaña	Berg
mica	Marienglas	montante	Mullion, Ständer, Transom
mikrab	Mihrab	montante de la ventana	Kämpferholz
mimbar	Mimbar	montante principal	Bundständer
mina	Mine	montea	Pfeil, Stich
minarete	Minar	monumento	Denkmal
mirador	Aussichtstempel, Belvedere, Erker	monumento conmemorativo a los caídos	Ehrendenkmal
misericordia	Miserikordie	monumento corega	choregisches Monument
modillón	Balken-, Notstein	monumento del sepulcro	Grabdenkmal
modillón de piedra	Kraftstein	monumento de tumba	Grabdenkmal
modo de construcción	Bauweise	monumento en forma de columna	Ehrensäule
módulo	Modul	monumento funerario	Grabdenkmal
moldura	Cordonstein, (Fenster-)Gesims, Rinneleiste	morisco	Maureske
moldura acordonada	Gurtgesims	mortaja	Verkämmung
moldura ajedrezada	Würfelfries	mortero	Mörtel
moldura cóncava	Kehlgesims	mosaico	Mosaik
moldura con ménsula	Konsolgesims	mota	Motte
moldura con perfil de tres cuartos de círculo	Dreiviertelstab	motel	Motel
moldura convexa ornamental	Eierstab	municipalidad	Rathaus
moldura cortada cilíndrica	Rollenfries	muralla	Rempart
moldura cortagoteras	Kaffgesims	muralla de descarga	Dechargemauer
		muralla de la ciudad	Stadtmauer

muralla de sector	Abschnittswall	nave central	Hauptschiff,
muralla exterior	Vormauer		Langhaus
muralla moldeada, m. vaciada	Gußmauerwerk	nave central de una iglesia	Hallenlanghaus
muro	Wand, Mauer	nave lateral	Seitenschiff
muro adornado	figurierter Verband	nave secular	Laienschiff
muro almenado	crenelierte Mauer	necrópolis	Gräberstadt, Nekropole
muro alto de apoyo a la techumbre de un agua	hohe Wand	negocio	Laden
muro anular	Ringmauer, Zingel	nervadura adornada con tocones	Astrippe
muro articulado que separa el coro del trascoro	Lettner	nervadura mediana n. transversal	Gurtrippe
muro autopor- tante	freitragende Wand	nervio	Rippe
muro bajo el arco en nicho	Schildmauer	nervio de formero	Schildrippe
muro circular	Zingel	nervio diagonal de bóveda de crujería	Kreuzrippe
muro cortafuego	Brandmauer	nervio falso	Blendrippe
muro cortina	Vorhangfassade	nervio secundario	Lierne
muro de apoyo	Stützmauer	nervio simulado	Blendrippe
muro de circunvalación	Mauerring	nicho	Nische
muro de contención	Epaulement, Staudamm	nicho ciego	Blendnische
muro de contrafuerte	Strebemauer	nicho de las plegarias	Mihrab
muro de elevación	aufgehendes Mauerwerk	nicho de ventana noviciado	Fensterische Noviziat
muro de relleno	Füllmauer	núcleo	Spindel
muro de revestimiento	Futtermauer	núcleo urbano	Stadtkrone
muro envolvente circular	Mantelmauer	nudo estructural n. vial	Knoten
muro falso	Blendmauer	obelisco	Obelisk
muro frontal	Schildmauer, Stirnwand	obra	Baustelle, Werk
muro portante	Tragmauer	obra corona	Kronwerk
muro posterior del sitial del coro	Dorsale	observatorio	Observatorium
muros exteriores	Außen-, Umfas- sungsmauern	octógono	Achteck, Oktogon
muro simulado	Blendmauer	odeón	Odeion
muros interiores, m. intermedios	Innenmauern	oficina contable	Kontor
museo	Museum	ojiva cruzada	Gratbogen
mútula	Dielenkopf, Hängeplatte	ojo	Auge
		ojo central de la escalera caracol	Treppenaug
naiskos	Naiskos	ojo de buey	Ochsenauge, Okulus
nártex	Narthex	ojo de cúpula	Opäum
nártex exterior	Exonarthex	ojo de la cúpula	Nabel
naumaquia	Naumachie	oliva	Olive
nave	Schiff	ombligo	Nabel
		oratorio	Bethaus
		orden arquitect- ónico griego	griechische Säulenordnung
		orden archi- tectónico iónico- asiático	kleinasiatisch- ionische Ordnung
		orden arquitect- ónico toscano	toskanische Ordnung

orden colosal	Kolossalordnung	ornamento	Dreipaß
orden compuesto	Kompositorordnung	trilobulado	
orden corintio	korinthische Ordnung	osario	Beinhaus, Karner
orden dórico	dorische Ordnung	ovalado	Oval
órdenes arquitectónicos	Säulenordnungen	pabellón	Gartenhaus, Laube, Pavillon
órdenes de columnas	Säulenordnungen	pabellón de caza	Jagdschloß
orden francés	französische Ordnung	palacio	Palast, Schloßbau
orden germánico	deutsche Säulenordnung	palacio árabe en el desierto	Badia
orden iónico	ionische Ordnung	palacio de recreo	Lustschloß, Solitude
orden ionico-ático	attisch-römische Ordnung	palacio imperial	Pfalz
orden románico-dórico	römisch-dorische Ordnung	palafito	Pfahlbau
orden románico-ionico	römisch-ionische Ordnung	palco	Laube, Loge
orejón	Orillon	palenque	Turnierhof
orientación	Orientierung	palmeta	Palmette
orientación al este	Ostung	palo	Mast
ornamento	Ornament	panel	Feld, Paneel, Platte
ornamento abotonado	Ballenblume	pantalla	Paravent
ornamento arquitectónico	Bauornament	paraíso	Paradies
ornamento cincelado en forma de diamante	Diamantierung	parapeto	Brüstung, Brustwehr
ornamento con herrajes	Beschlagwerk	parcela	Parzelle
ornamento cuatrilobulado	Vierpaß	par de lima-hoya	Kehlsparren
ornamento de cumbrera	Dachkamm	par de limatesa	Gratsparren
ornamento de dintel de ventana	Fensterbekrönung	pared	Wand
ornamento de follaje	Laubwerk	pared de tablonés	Bohlenwand
ornamento de una cumbrera	Firstbekrönung, Firstverzierung	pared divisoria	Scheidewand, Trennwand, Zungenmauer
ornamento de un frontón	Giebelzier	pared frente a la entrada de una mezquita	Qiblawand
ornamento en forma de piña	Pinienzapfen	pared lateral de una tronera	Schartenbacke
ornamento en forma de vejigapuz	Fischblase	pared lateral de un edificio	Sargwand
ornamento polilobulado	Vielpaß	par principal	Hauptsparren
ornamento sobrepuesto	Blende	parque	Park
ornamento sólo decorativo	Muster	parque francés barroco	Broderieparterre
		parquet	Parkett
		parte de la bisagra de una ventana	Fensterband
		parte de un claustro	Klausur
		parte de un edificio	Bauteil
		parte inferior del cielorrazo	Soffitte
		pasadizo	Gang
		pasador	Splint
		pasaje	Laufgang
		pasamano	Handlauf
		pasarela	Steg
		paseo	Wandelhalle
		pasillo	Korridor

pasillo entre escenario y espectadores	Bühnengasse	pernio	Angel
patio	Curtis	persiana	Jalousie, Markise, Fensterladen, Sonnenladen
patio de arcadas	Arkadenhof	persiana enrollable	Rolladen
patio interior	Hof	perspectiva	Perspektive
patio interior con techo de vidrio	Lichthof	perspectiva a ras de tierra	Froschperspektive
patio interior musulmán	Sahn	perspectiva a vista de pájaro	Vogelperspektive
pavimento	Estrich, Pflaster	perspectiva caballera	Kavalierriß
pavimento con ladrillos dispuestos por su lado plano	Flachschiicht	perspectiva central	Zentralperspektive
pavimento de ladrillos	Ziegelboden	perspectiva frontal	Frontalperspektive
pavimento de madera	Holzpflaster	pértiga envuelta con lodo y paja	Weller(holz)
pechina	Gewölbezwickel, Hängezwickel, Pendantif, Zwickel	pestillo	Fensterhaken
pechina nervada	Rippenzwickel	picadero (cubierto)	Reithalle
pedestal	Piedestal, Postament	picaporte	Klinke
peldaño	Austritt, Sprosse, Stufe	pico	Schnabel
peldaño balanceado	gezogene Stufe, verzogene Stufe	picota	Staupsäule
peldaño macizo	Block-, Klotzstufe	pie de cabio	Sparrenfuß
pendiente	Pendant, Steigung, Wasserschräge	pie derecho	Stuhlsäule
pendiente de las aguas de un tejado de mansarda	Dachbruch	pedra acuñada del arco	Bogensteine
pendiente de tejado	Dachneigung	pedra ancla	Steinanker
péndola	Fußstrebe	pedra angular	Eckquader, Schlußstein
pendolón	First-, Spitzsäule	pedra angular en el vértice	Scheitelstein
pentagrama	Pentagramm	pedra colada	Steinguß
penthouse	Penthouse	pedra cuneiforme	Wölbstein
pequeña torre de vigilancia	Hochwacht	pedra de anclaje	Ankerstein
pequeño altar en planta alta	Chörlein	pedra de arranque/imposta	Kämpferstein
pequeño contrafijo	Bug	pedra de cantera	Bruchsteine
pequeño estudio	Studiolo	pedra de cantera labrada cuadrada	Haustein
pequeño salón	Boudoir	pedra de construcción	Baustein
peralte	Stich	pedra de corona	Knauf
perfil	Profil	pedra de gancho	Hakenstein
perfiles de ventana	Fensterschenkel	pedra de revestimiento	Abdeckstein
perfil transversal de una basílica	basilikalere Querschnitt	pedra de talla	Werkstein, Quader
pérgola	Pergola	pedra fundamental	Grundstein
perilla de ventana	Reiber	pedra para revestir	Blendstein
período arquitectónico	Bauperiode	pedra rupestre	Feldstein
peristilo	Peristyl	pedra rústica	Bossenquader
		pedra rústica protuberante	Buckelquader
		piedras de cobertura	Dachsteine
		pieza	Stube
		pieza de construcción reutilizable	Spolie

pieza sobresaliente de madera	Überzimmer	plancha	Platte
pila de tazas	Schalenbrunnen	plancha para techar	Dachplatte
pilar	Pfeiler	planchas de un perfil	Flanschen
pilar articulado	Gliederpfeiler	planetario	Planetarium
pilar colgante	Hängesäule	plano de construccion	Bauplan
pilar cruciforme	Kreuzpfeiler	plano general de ubicación	Lageplan
pilar de apoyo	Stütze	plano ideal	Idealplan
pilar de arbotante	eingezogener Strebepfeiler	plano lateral	Seitenriß
pilar de nervios	Bündelpfeiler	planta	Etage
pilar de Osiris	Osirispfeiler	planta baja	Erdgeschoß, Parterre
pilar de un puente	Flußpfeiler	planta baja elevada	Hochparterre
pilar en haz	Bündelpfeiler	planta de óvalo	Längsoval
pilares de un crucero	Vierungspfeiler	planta longitudinal	Grundriß
pilar redondo	Rundpfeiler	planta de un diseño	Mauersohle
pilastra	Pilaster, Säulenvorlage	planta de un muro	Lehre
pilastra angular	Eckpilaster	plantilla	Bogenaustragung
pilastra de Hermes	Hermenpilaster	plantilla de arco	escala 1:1
pilastra doble	Doppelpilaster	plataforma alta	Doxale
pilastra mural	Wandpfeiler	platea	Parkett
pilastras acopladas	Doppelpilaster	platillo del anclaje	Ankersplint
pilón	Brückenturm	plaza	Platz
pináculo	Fiale, Kreuzblume, Pinakel	plaza del mercado	Marktplatz
pináculo con terminación en dos aguas	Dachzinne	plinto	Gurtgesims, Plinthe
pintura en seco	Seccomalerei	poblado africano	Kraal
pintura en vidrio	Glasmalerei	podio	Bühne
pintura mural	Freskomalerei, Wandmalerei	policomía	Polychromie
pique	Schacht	pomo del remate de la torre	Turmknopf
pirámide	Pyramide	porche	Windfang, Laube
pirámide escalonada	Stufenpyramide	portada con dos pilones	Dipylon
piramidióñ	Riese	portal	Pforte, Portal
piso	Diele, Etage, Fußboden, Gaden, Geschoß, Stockwerk	portal-campanario	Westwerk
piso base	Sockelgeschoß	portal con columnas	Säulenportal
piso de arcilla	Lehmtenne	portal de estalactitas	Stalaktitenportal
piso de tablas cepilladas	Dielenfußboden	portal del matrimonio	Brauttür
piso de tabletas	Riemchenfußboden	portal escalonado	Stufenportal
piso en ático	Attikageschoß	portal lateral	Seitenportal
piso falso	Blindboden	portal principal	Hauptportal
piso principal	Beletage, Hauptgeschoß	portal sencillo	Sturzpfeilerportal
piso sobre las vigas	Dachboden	portería	Torhaus
piso veneciano	Terrazzo	portezuela de entrada	Einlaßpforte
pivote central	Hahnebaum	pórtico	Portikus, Säulenhalle, Tor, Torhalle, Vorhalle
póxide	Ziborium	pórtico con columnas	Säulenportikus
plan ideal	Idealplan	portón	Pforte

portón de entrada	Tor	pueblo	Dorf
portón de entrada a una ciudad/ fortaleza	Torbau	punte	Brücke, Steg
portón del castillo	Burgtor	punte de pontones	Pontonbrücke, Schiffbrücke
portón levadizo	Hebetür	punte de tracería	Maßwerkbrücke
posada	Gasthaus	punte levadizo	Brückenplatte, Zugbrücke
poste	Pfeiler, Pfosten	punte plegable	Faltbrücke
poste continuo desde la base hasta el caballete del tejado	Firstständer	punte techado	Dachbrücke
poste principal	Hauptpfosten	puerta	Tür
postigo	Fensterladen, Laden	puerta árabe	Bab
postigo corredizo	Schiebeladen	puerta caediza	Falltür
postigo deslizante vertical	Fallladen	puerta con marco y entrepaños	Rahmen- und Füllungstür
postigo de una tronera	Schartenladen	puerta corrediza	Schiebetür
postigo plegable	Klappladen	puerta de dos hojas	Doppeltür
postigo rebatido	Schlagladen	puerta de honor	Ehrentor
poterna	Ausfalltor, Mannsloch, Poterne	puerta de triunfo	Triumphtor
pozo	Brunnen	puerta de vaivén	Pendeltür
pozo de noria	Ziehbrunnen	puerta de vidrio	Glastür
pozo de una escalera de caracol	Lichtspindel, Schneckenauge	puerta falsa	Blend-, Scheintür
prado baroco	Parterre	puerta giratoria	Drehtür
predela	Altarstaffel, Predella	puerta metálica	Stahltür
prefabricación	Vorfertigung	puerta oscilante de dos hojas	Schwingflügeltür
prelatura	Prälatur	puerta plegable	Falttür
presión	Schub	puertas de la ciudad	Stadtter
primera grada	Antritt	puerta simulada	Blendtüre
priorato	Priorat	puerta tapizada	Tapetentür
prisión	Bastille	puerta torreón	Turmtor
proporción	Proportion	puerta triunfal	Siegestor
propugnáculo	Propugnaculum	puerta-ventana	Fenstertür
proscenio	Bühnen, Proscenium	pulpito	Kanzel, Mimbar
protección envolvente de una muralla	Mantel	pulpito externo	Außenkanzel
protector	Abweiser	punta de diamante	Nagelkopf
prótesis	Prothesis	puntal	Strebe
proyección	Projektion, Riß	puntales en cruz	Kreuzstaken
proyección acotada	kotierte Projektion	punto de encuentro de mas de dos faldones	Anfallspunkt
proyección axonométrica	Militärriß	pupitre de lectura	Lesepult
proyección axonométrica oblicua	Schrägriß	pupitre de lectura de epístolas	Epistelpult
proyección de un tejado	Dachausmittlung	quiebre	Brisure
proyección general	Normalprojektion	quitasol	Sonnenblende
proyección isométrica	Isometrie	radial	Radial
proyección normal general	Normalprojektion	radiante	Rayonnant
		rama de la bóveda	Schenkel
		ramaje	Astwerk
		rampa	Rampe
		rampa exterior	Außenrampe
		rampa helicoidal	Wendelrampe
		rampante	einhäufig

rampa tipo caracol	Eselstreppe	repostero	Anrichte
ranura	Anschlag, Nut	represa de valle	Talsperre
rascacielos	Hochhaus, Wolkenkratzer	representación arquitectónica	Architektur- darstellung
rasilla	Hohlblockstein	resalto	Fenstertritt, Mittel- risalit, Redan, Ri- salit, Schweifwerk
rastrillo	Fallgatter	resalto de un marco	Ohr
realce de las piedras	Bogenquaderung	resalto lateral	Seitenrisalit
realce rústico de una piedra	Bosse	residencia	Ansitz, Wohnhaus
realzar una piedra	bossieren	residencia del preboste	Propstei
rebajo	Falz	residencia del prelado	Prälatur
recinto	Raum	residencia estival	Lustschloß
recinto del templo	Tempelbezirk	restaurante	Gaststätte
recinto exterior	Zwinger	restaurante de carretera	Rasthaus
cercado		retablo	Altarretabel, Retabel
recinto fortificado	Oppidum	retablo con alas	Flügelaltar
recuadro	Feld, Gewölbefeld	retenedor de nieve	Schneefang
recuadro del coro	Chorjoch	retículo	Raster
reducción de columna	Verjüngung	revellín	Ravelin
reducto	Redoute, Retirade	revestimiento	Bekleidung, Ummantelung
refectorio	Refektorium, Remter	revestimiento del altar	Antependium
reforzar con	Staken	revestimiento de madera	Täfelwerk
codales en cruz		revestimiento de muro	Wandbekleidung
refuerzo	Vorlage	revestimiento de techo	Schurz
refuerzo de pilar	Lisene	revestimiento de zócalo interior	Lambris
refugio	Bauden	revestimiento en madera del cielorraso	Deckenschalung
reglamento edificio	Bauordnung	revestimiento frontal del altar	Frontale
reja	Gitter	revoque exterior	Außenputz
reja articulada	Scherengitter	riñón de bóveda	Spandrilie
reja del coro	Chorgitter	riostra	Abkreuzung, Spann- riegel, Zange
rejas de altar	Altarschranken, Cancelli	riostra de contraviento	Sturmlatte, Windrispe
rejas de ventanas	Fenstergitter	ristrel	Aufschiebbling
rejas de ventanas sobresalientes	Fensterkorb	ritmo	Rhythmus
relicario	Schrein	rito propiciatorio	Bauopfer
relieve	Relief	rocalla	Rocaille
relieve de base	Basrelief	rollo lateral del capitel iónico	Pulvinus
relieve hundido	Koilanaglyph	rombo	Raute
rellano	Treppenabsatz, Ausfachung, Füllung, Futter	rompechelos	Eisbrecher
relleno de adobe	Ausstakung	rompeolas	Wellenbrecher
remate	Couronnement	ronda	Rondengang
remate de cum- brera	Helm		
remate de la torre	Turmhelm		
remate hastial gótico	Wimperg		
repetición regular de un modelo	Rapport		
repisa	Fensterbank		

rosa	Rose	santuario del sol	Sonnenheiligtum
rosa Tudor	Tudorblatt	santuario del templo egipcio	Barkenkammer
roseta en abanico	Fächerrosette	sarcófago	Sarkophag
roseta falsa	Blendrosette	sección áurea	goldener Schnitt
r. simulada		sede gremial	Zunftthaus
rosetón	Fensterrose, Rose	semi columna de gran diametro	Alter Dienst
rosetón de cinco hojas	Fünfblatt	semicúpula	Halbkuppel
rosetón de cinco lóbulos	Fünfpaß	sepulcro	Gruft
rotonda	Rotunde	sepulcro megalítico	Ganggrab
rotonda del coro	Chorscheitelrotunde	sepultura	Mortuarium
ruina	Ruine	serallo	Serail
		serie de soportes	Stützenstellung
sacristía	Gerkammer, Sakristei	serie de tejados a dos aguas	Paralleldach
sagrario	Sakramentshaus	sillar	Quader, Werkstein
sala	Halle, Saal	sillar con realce en forma de diamante	Diamantquader
sala capitular	Kapitelsaal	sillería	Chorgestühl
sala de baile	Redoute	silo	Kornhaus
sala de estar calefaccionada	Dornse	silo almacén	Speicher
sala de incubación	Inkubationsraum	sima	Rinnleiste
sala del gremio de los fabricantes de tela	Gewandhaus	simbolismo arquitectónico	Bausymbolik
sala de recepción	Empfangszimmer	simetría	Symmetrie
sala de reunión en un peristilo	Lesche	sinagoga	Synagoge
sala de sacerdotes de iglesia ortodoxa	Hieratikon	sistema defensivo poligonal	Polygonalsystem
sala de templo budista	goldene Halle	sistema de pabellones	Pavillonsystem
sala egipcia	ägyptischer Saal	sistema entramado	gebundenes System
sala ostentosa	Pesel	sistema ipodamico	hippodamisches System
sala real	Königshalle	sistema Vauban	Vaubansystem
sala transversal	Quersaal	sitial de coro	Stallen
sala triabsidal	Dreiapsidensaal	sitio	Ort
saledizo	Stirn-, Windbrett, Erker, Mittelrisalit	sitio de construcción	Bauplatz
salidizo de tiro	Schießerker	sobrepuerta	Supraporte
salidizo en forma de torrecilla	Erkertürmchen	sobretecho con ventanas laterales	Lichtgaden
salidizo para centinela	Sentinelle	sobre viga de madera	Sattelholz
saliente	Auskragung	sócalo con relieves	Reliefthostaten
salón	Salon	sócalo de edificio con bancos	Banksockel
salón con columnas	Säulensaal	sócalo de la cella	Orthostat
salón de baile	Ball-, Tanzhaus	socarrén	Traufe
salón de descanso	Foyer	sófito	Soffitte
salón de gala	Paradezimmer	soga	Läufer
salón municipal	Stadhalle	solar	Bauplatz
santo sepulcro	Heiliges Grab	solarium	Solarium
santuario	Allerheiligstes, Sanktuarium, Wallfahrtskirche	solera	Fensterbank

solera de la ventana	Sohlbank	tarugo colgante	Hängezapfen
solera inferior	Grundschwelle	tarugo de madera	Holznagel
sombrerete	Schornsteinaufsatz	techo	Dach
sombrerete giratorio	Kaminaufsatz	techo acampanado	Glockendach
sombrilla	Sonnenblende	techo adosado	Pultdach
soporte	Stütze	techo a dos aguas	Giebedach
soporte con forma de hongo	Pilzstütze	techo arqueado	Bogendach
soporte de estuco	Putzträger	techo colgante	Hängedach
soporte en seco de puente en bóveda	Landpfeiler	techo colgante suspendido por cables	Seildach
soportes dispuestos alternadamente	Stützenwechsel	techo de armazón tinglado	Sheddach
sotabanco	Dachgeschoß	techo de cuatro aguas	Krüppelwalmdach
sótano	Besement, Keller	techo de la mansarda	Mansarddach
stupa	Stupa	techo de tablas	Schalung
stupa acampanada	Glockenstupa	techo de tejas acanaladas	Pfannendach
subestructura	Substruktion	techo de vidrio	Glasdach
suelo	Fußboden	techo en cruz	Kreuzdach
sujeción	Befestigung	techo en tijeras	Scherendach
superficie de ventana	Fensterfläche	techo en voladizo	Abdach
superficie exterior surgiente	Haupt Springbrunnen	techo imperial	welsche Haube
tabernáculo	Tabernakel	techo intermedio	Zwischendecke
tabica	Treppensteigung, Setzstufe	techo macizo	Massivdecke
tabique	Bundwand	techo macizo sobre soportes con forma de hongo	Pilzdecke
tabique movable	Scherwand	techo piramidal	Pyramidendach
tabique plegable	Faltwand	techo romboidal	Rautendach, Rhombendach
tabla	Brett, Diele	techo semisesgado	Halbwalmdach
tabla del zócalo	Fußleiste	techo sobresaliente	Vordach
tablas de andamiaje	Gerüstbretter	techo terraza	Dachterrasse, Terrassendach
tablas de revestimiento de techo	Dachschalung	techo transversal	Querdach, Zwerchdach
tabletas de medio largo	Riemchen	tectónico	Tektonik
tablón	Bohle, Diele	teja	Ziegel
talayotes	Talayoten	teja árabe	Hohlziegel
taller de artesanía	Handwerkhaus	teja a reborde	Kremper
talud	Abdachung, Böschung	teja canalón	Nonne
tambor	Tambour, Trommel	teja castor	Biberschwanz
tambor de columna	Säulentrommel	teja de aguilon	Ortziegel
tapacán	Ortgang	teja de canal	Mönch- und Nonnendach
tapajunta	Deckleiste, Rundstab	teja decorada de cumbre	Kammziegel
tapiar	Staken	teja de cumbre	First-, Gratziegel
tapiz	Tapete, Wandteppich	teja de encaje	Falzziegel
taracea	Parkett	teja de encastre	Kremper
taracea en mármol	Cosmatenarbeit	teja de vidrio	Glasziegel
tarugo	Dübel	tejado	Dach
		tejado a dos aguas	Satteldach

tejado con eclisas	Spließdach, Spandach	templo sobre podio	Podiumtempel
tejado coronado	Ritterdach	tenallón	Tenaillon
tejado de bardas	Schindeldach	tenaza	Tenaille
tejado de cabios	Sparrendach	tenazas	Zange
tejado de claustro con teja árabe	Mönch- und Nonnendach	teoría de la arquitectura	Architekturtheorie
tejado de corona	Kronendach	termas	Thermen
tejado de pabellón	Zeldach	terminación del coro	Chorschluß
tejado de pizarra	Schieferdach	terrado	Söller
tejado de ripias/ tablillas/tejuelas	Schindeldach	terraplén	Wall
tejado en diente de sierra	Sägedach	terrazza	Belvedere, Terrasse
tejado en forma de tonel	Tonnendach	terreno no edificado	Baulücke
tejado imperial, t. persa	Zwiebeldach	textura sistema Rabitz	Rabitzgewebe
tejado pirámide	Dachpyramide	tienda	Kaufhaus
tejado plano	Flachdach	tijera	Schere
tejado simple anular	Ringpultdach	tímpano	Bogenfeld, Giebfeld, Tympanon
tejado voladizo a simple vertiente	Schleppdach	tipo de casa de campo Ingles	Manor House
teja en forma de S	Dachpfanne	tipo de granja con galerías	Laubenhaus
teja española	Klosterziegel	tipos de bóveda	Gewölbeformen
teja heuca	Mönch- und Nonnendach	tipos de escalera	Treppenformen
teja oreja de gato	Kaffziegel	tipos de moldura	Gesimsformen
teja plana	Flachziegel, Plattenziegel	tipos de ventana tirante	Fensterformen Sturzriegel, Zuganker, Riegel
teja plana tejaro	Biberschwanz Traufe	tirante de arco	Ankerbalken
tejas a reborde	Krämpziegel	tirante del arco	Bogenanker
tejuela de listones	Leistenziegel	tirante superior	Spitzbalken
telar	Schnürboden	tirantilla	Spannriegel
templo aptero	Apteraltempel	todo	Markise, Sonnensegel
templo circular	Rundtempel, Tholos	tolete	Dollen
templo con anta	Antentempel	tonsura	Tonsur
templo con ocho columnas frontales	Oktastylos	tope	Nase
templo consagrado a Hathor	Hathortempel	tornapunta	Verstrebung, Kopfband
templo de valle	Taltempel	toro	Stab, Wulst
templo díptero	Dipteros	torre	Turm
templo doble	Doppeltempel	torre al lado del coro	Chorflankenturm
templo escalonado en terrazas	Terrassentempel	torre calabozo	Faulturm
templo funerario	Grabtempel	torre con escalera de caracol	Treppenturm
templo griego de seis columnas	Hexastylis	torre con rampa tipo caracol	Eselsturm
templo ipetral	Hypäthraltempel	torre con tejado a dos aguas	Sattelturm
templo rupestre	Felsen-, Höhlen-tempel	torre con tejado imperial/persa	Zwiebelturm

torre de acecho	Geschützturm	trabazón polaca	märkischer Verband, polnischer Verband
torre de aduanas	Zollturm	trabazón triangular	Dreieckverband
torre de agua	Wasserturm	tracería	Maßwerk
torre de crucero	Querhausturm	tracería burbuja	Schneuß
torre de defensa	Wehrturm	de pez	
torre de guardia	Burgwarte	tracería curvilínea	Soufflet
del castillo		tracería de	Stabwerk
torre de la fachada	Fassadenturm	crucero	
torre de la fuerza medieval	Bergfried	tracería falsa	Blendmaßwerk
torre de la televisión	Fernsehturm	tracería flamboyant	Soufflet
torre del ayuntamiento	Belfried	curvilínea	
torre de puente	Brückenturm	tracería lanceolada	Blatt
torre de un crucero	Vierungsturm	tracería ondeante	Flowing tracery
torre de vigilancia	Escarpenerker	tracería simulada	Blendmaßwerk
torre en espiral	Spiralturm	tracería velada	Schleierwerk
torre fortificada	Turmburg	tracería vesicular	Dreischneuß
torre habitación	Wohnturm	triple	
torre habitada por la nobleza en ciudades italianas	Geschlechterturm	tracto	Trakt
torreón	Keep, Wohnturm	tragaluz	Dachfenster, Ober-, lichte, Luke
torreón habitable fortificado	Donjon	tramo	Treppenlauf
torre panorámica	Aussichtsturm	tranca	Riegelbalken
torre portada	Torturm	traversa	Riegel, Sturzriegel
torre semicircular	Schalenturm	traversa tipo Auvergne	auvergnatischer Querriegel
torres gruesas de una mezquita	Migalet	través	Joch
torre sobre el recuadro del coro	Chorturm	travesaño	Holm, Riegel- balken, Traverse
torre sobre un frontón	Giebelturm	travesaño de la ventana	Kämpferholz
torsión	Torsion	travesaño de ventana	Kämpfer
trabajo coronada	Kronwerk	travesaños del piso entablonado	Fehlbalken
trabajo de marquetería	Intarsia	traviesa	Schwelle
trabajo musivo	musivische Arbeit	trazado	Tracé
trabazón	Verband	trazado geométrico	Maßwerk
trabazón angular	Eckverband	trébol	Dreiblatt
trabazón con garra	Verklauung	trenzado de enlaces	Bandgeflecht
trabazón cruzada	Kreuzverband	triangulación	Triangulation
trabazón de hiladas	Läuferverband	triángulo esférico	sphärisches Dreieck
trabazón en gotico	gotischer Verband	trianon	Trianon
trabazón en tizón	Streckerverband Binderverband	tribuna	Empore, Tribüne, Hurde
trabazón holandesa	holländischer Verband	tribuna coral	Sängerbühne
trabazón inglés	englischer Verband	tribuna del orador	Bema
trabazón inglés (sencillo, normal)	Blockverband	tribuna del órgano	Orgelempore
trabazón longitudinal	Längsverband	tribunal	Tribunal
		tribunales de justicia	Gerichtsgebäude
		tribuna para coro y órgano	Doxale
		tribuna simulada	Scheinempore
		trifolio	Dreiblatt

triforio	Triforium	ventana con rosetón	Katherinenrad
triforio falso, t. simulado	Blendtriforium Scheintriforium	ventana corrediza	Schiebefenster
triforio transparentado	Durchlichtetes Triforium	ventana de báscula	Kipp-, Klappfenster
triglifo	Triglyphe, Dreischlitz	ventana de medio punto/ojo	Kaffenster
triglifo de dos canales	Zweischlitz	ventana de mirador	Erkerfenster
trinchera	Schanze	ventana diocleciana	Thermenfenster, diokletianisches Fenster
trinchera en forma de estrella	Sternschanze	ventana en abanico	Fächerfenster
trofeo	Trophäe	ventana falsa	Blendfenster
trompa	Trompe	ventana giratoria	Klappfenster
tronera	Schifter, Embrasure, Schießscharte	ventana lanceolada	Lanzettfenster
tronera para arqueros	Bogenscharte	ventana metálica	Stahlfenster
tumba	Gruft	ventana-mirador	Fenstererker
tumba en baldaquín	Baldachingrabmal	ventana radiada de Santa Catalina	Katherinenrad
tumba en cúpula	Kuppelgrab	ventana rasgada para ventilación y luz	Schlitzfenster
tumba megalítica	Steinkammer	ventanas de la arcada	Arkadenfenster
tumba rupestre	Felsengrab	ventanas entrelazadas	Fensterband
tumba torre	Turmgrab	ventanas gemelas	Zwillingsfenster
túmulo	Tumulus	ventana simulada	Blendfenster
umbral	Türschwelle	ventana tipo guillotina	Hebefenster
umbral de cada piso	Stockschwelle	ventana tipo rueda	Radfenster
unión	Baunaht, Baufuge	ventana trebolada, v. trilobulada	Kleeblattfenster
unión bifurcada	Scherzapfen	ventana triple	Drillingsfenster
unión de tope	gerader Stoß	veranda	Veranda
unión pie derecho-solera	Fußband	vértice	Scheitel
urbanización	Städtebau	vestíbulo	Diele, Hausflur, Vestibül, Vorhalle, Flötz
urna doméstica	Hausurne	viaducto	Viadukt
vanguardia	Avantgarde	vidrio	Fensterscheibe
vano	Lichte	vidrio ornamentado y unido con plomo	Bleiverglasung
vano de la puerta	Türlaibung	vidrios incoloros v. transparentes	Blankverglasung
vano del campanario	Schallöffnung	vierteaguas	Wasserschräge, Wasserverglasung
vano	Gewölbefeld	viga	Balken, Träger
veleta	Wetterfahne	viga continua	Durchlaufräger
ventana	Fenster	viga cumbreira	Gratbalken
ventana arqueada	Bogenfenster Rundbogenfenster	viga de alero	Dachschwelle
ventana ciega	blindes Fenster	viga de apoyo (inferior)	Unterzug
ventana circular	Rundfenster		
ventana con arco rebajado	Segmentfenster		
ventana con cierre doble	Verbundfenster		
ventana con forma de ojo de cerradura	Schlüsselochfenster		

viga de celosía	Gitterträger	viga superior de unión	Bundbalken
viga de cierre	Klemmbalken	viga T	T-Träger
viga de descarga	Entlastungsträger	viga tipo Howe	Howeträger
viga de la campana de la chimenea	Rauchfangholz	viga tronco	Ganzholz
viga de lima-hoya	Kehlbalken	vista	Vedute
viga de piedra	Steinbalken	vitrina	Schaukasten
viga de retallo	Streichbalken	vivienda	Appartement
viga de techo	Dachbalken	volumen del edificio	Baukörper
viga doble T	Doppel-T-Träger	volumen sobresa-liente del ingreso	Auslucht
viga embrochalada a la viga de lima-hoya	Kehlstichbalken	voluta	Schnecke, Volute
viga en barras	Gitterträger	yeso cristalino	Marienglas
viga en saliente	Kragbalken, -träger	yeso de estucar	Stuck
viga entramada	Gitterträger	zanca	Docke, Treppenwange, Wange
viga en voladizo	Kragbalken, -träger	zanja de drenaje	Gracht
viga exterior	Oberzug	zanja de fundación	Baugrube
viga maestra de suspensión	Überzug	zapa	Sappe
viga perfilada	Profilträger	zapata	Schuh, Kragstein
viga principal	Hauptbalken	zócalo	Sockel
viga secundaria	Wechsel	zona restringida de una fortificación	Rayon
viga soporte del crucifijo	Triumphbalken		
viga superior	Giebelbalken		